GmG Wöchentliches Bulletin #201

Die Woche vom 14.7.2006

DIE THEMEN DIESER WOCHE :

- Neale spricht über : Spirituelles Wachstum …
- [Sommer-Telefon-Kurs]
- Weswegen diese ganze Aufregung?
- Botschaft von Neale
- [Kommende Veranstaltungen]
- Botschaft von Marion
- [Kommende Veranstaltungen]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
- [Kostenlose Tele-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : SPIRITUELLES WACHSTUM ….

Für mich ist Zufriedenheit ein klasse Platz. Viele Leute verbringen ihr ganzes Leben damit, nach dorthin zu streben. Und während – oder falls – sie einen Ort der „Zufriedenheit“ erreicht haben, möchten sie Dinge dann dabei bewenden lassen. Zur Zufriedenheit zu gelangen ist genug für ein Leben. Mehr als genug. Es ist wirklich eine außerordentliche Leistung, und, um die Wahrheit zu sagen, die meisten Leute erreichen sie nicht.

Weswegen also weiter gehen? Weswegen – in einem gewissen Sinne – nicht mit der Zufriedenheit „zufrieden“ sein?

Selbstverständlich *kann* man nicht weiter gehen, wenn man mit der Zufriedenheit „nicht zufrieden“ ist, weil dies per Definition bedeutet, dass du Zufriedenheit nicht *erreicht* hast. Das Erste also, was wir über den Beweggrund, weiter zu gehen, verstehen können, ist, dass es nichts mit dem Zustand der Zufriedenheit zu tun hat, irgendwie nicht „genug“ zu sein. Es hat nichts mit Bedürftigkeit, mit Frustration oder Unerfülltheit mit Wem oder Was wir sind zu tun.

Sobald unser Bestreben, in unserer eigenen Evolution nach vorwärts zu gehen, einem dieser Gefühle entspringt, haben wir uns im eigentlichen zurückbewegt. Oder, wir kamen vielleicht letzten Endes an dem Ort nie an, wo wir unserer Vorstellung nach sind.

Die erste Botschaft also, die wir erhalten, wenn wir den Ort auf der Evolutionären Reise namens Zufriedenheit erreicht haben, lautet, dass – wie es *Gespräche mit Gott* so vollkommen ausspricht – „wir nirgends hinzugehen, nichts zu tun und in keiner Weise zu sein haben, außer genau in der Weise, wie wir es soeben sind.“

Herunterbuchstabiert auf die Essenz, übersetzt sich dies in eine schlichte Angelegenheit der Selbst-Akzeptanz. Freilich, für die meisten Menschen ist Selbst-Akzeptanz nicht solch eine schlichte Angelegenheit. Ja, sie kann die schwerste Sache sein, die im Leben zu erlangen ist. Deswegen ist es für ein Wesen eine derartig wunderbare Bewältigung, einen Zustand der Zufriedenheit zu erreichen. Und in der Lage zu sein, solch eine Erfahrung *aufrechtzuerhalten*, ist ein Zeichen beginnender Meisterschaft.

Allerdings gibt es großartigere Orte, zu denen die Seele reisen mag. Es gibt großartigere Erfahrungen innerhalb des Rahmens menschlichen Lebens, die man erhalten kann. Und der Zustand der Zufriedenheit ist beileibe nicht ein Zustand völliger Erwachtheit. Oder, um es anders auszudrücken, Selbst-Akzeptanz ist nicht gleichbedeutend mit Selbst-Gewahrsein.

Dein Selbst anzunehmen, wie du gegenwärtig bist, bedeutet nicht, dass es keine größere Vision deines Selbst gibt, die du erfahren kannst.

Es bedeutet einfach, dass du mit deinem Selbst zufrieden bist, und dass du keine *Bedürftigkeit* hast, weiter zu gehen, keine *Bedürftigkeit*, „mehr“ zu sein, kein dir selbst auferlegtes oder von Anderen auferlegtes *Erfordernis*, irgendwie noch „besser“ zu sein.

Es bedeutet schlicht, du hast die Neunte Illusion der Menschen verstanden: *Überlegenheit existiert.*

(Du magst dich an Die Zehn Illusionen der Menschen aus dem außerordentlichen Buch ‚Gemeinschaft mit Gott' erinnern:

1. Bedürftigkeit Existiert
2. Versagen Existiert
3. Spaltung Existiert
4. Mangel Existiert
5. Erfordernis Existiert
6. Richten Existiert
7. Verdammung Existiert
8. Bedingtheit Existiert
9. Überlegenheit Existiert
10. Unwissenheit Existiert

Die ersten fünf davon sind Die Physischen Illusionen, die mit dem Leben in unserem physischen Körper zu tun haben. Die zweiten fünf sind die Metaphysischen Illusionen, die mit nicht-physischen Realitäten oder Vorstellungen, die wir in unserem Geist halten, zu tun haben.)

Der Gedanke, dass Überlegenheit Existiert, kann eine „Bedürftigkeit" in dem Geist erschaffen, etwas anderes zu erfahren, als was wir gerade erfahren. Auch diese Bedürftigkeit ist eine Illusion. Es ist die Erste Illusion der Menschen, und es ist der falsche Gedanke, auf dem alle weiteren falschen Gedanken hinsichtlich des Lebens beruhen. Es ist der Erste Irrtum. Es ist das Erste Missverständnis. Es ist in einem gewissen Sinne die Erb-Sünde.

(So etwas wie „Sünde" gibt es natürlich nicht. Ich gebrauche den Begriff hier als eine Redefigur.)

Zufriedenheit also ist ein Seinszustand, in dem wir wahrnehmen, dass die Überlegenheit eine Illusion ist. Es ist unmöglich, gegenüber genau dem, was du soeben bist, überlegen zu sein. Dies ist eine andere Ausdrucksweise dafür, dass alle Dinge in Gottes Welt vollkommen sind. Gott bedarf nichts, um irgendwie anders zu sein, als er gerade ist.

Weswegen dann sich damit behelligen, sich zu ändern? Weswegen sich damit behelligen, irgendwas zu ändern, am allerwenigsten unser *Selbst*?

Der Beweggrund sich zu ändern

Der Beweggrund, sich zu ändern, ist derselbe wie derjenige, etwas zu tun. ‚Gespräche mit Gott' sagt uns, es gibt überhaupt nur einen Grund, etwas zu tun: um die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, zu annoncieren und zu deklarieren, zu werden und zu erfüllen, zum Ausdruck und in Erfahrung zu bringen.

‚GmG' stellt dies kurz und bündig in den folgenden Satz:

Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.

Dies ist tief wahr – und es wird von Wenigen verstanden. Von noch Wenigeren willkommen geheißen.

Es ist hier wichtig zu begreifen, dass „größer" in keiner Weise „besser" bedeutet. Eine Sache, die größer ist, ist nicht gleichzusetzen mit einer Sache, die überlegen ist. „Größer" meint einfach das: größer. Innerhalb des Kontextes der Behauptung von ‚GmG' weiter oben bedeutet es „eine umfassendere Version" der großartigsten Vision, die wir je über uns innehatten.

Ein Baum ist nicht „besser", weil er heute umfangreicher als vor fünfzehn Jahren ist. Er ist einfach gewachsen. Er ist nicht „besser" als davor geworden. Er ist in keiner Weise „hübscher" oder „weiser", als er es beim Pflanzen war. Der Baum weiß um nichts mehr, als er damals wusste. Aber er ist GEWACHSEN. Er ist mehr das geworden, was er stets war, vom allerersten Anfang an. Er stellt einfach mehr „Baumheit" dar. Er ist nicht *etwas anderes* geworden, als er früher war, aber er ist *mehr* davon geworden, was er war.

Der Beweggrund für ein Menschenwesen, sich zu ändern, liegt nicht darin, „besser" zu werden, sondern eine umfangreichere Version dessen zu werden, was das Wesen bereits ist. Dieser Prozess des Größer-Werdens ist der Prozess des Wachstums – und Wachstum ist der Prozess des Lebens selbst. Deswegen könntest du den Prozess nicht stoppen, wenn du es wolltest, ohne den Prozess des Lebens selbst zu stoppen, und das stellt etwas dar, was du nicht tun kannst.

Allerdings, du kannst ihn verlangsamen.

(Nicht real, sondern im Sinne von der Illusion, die du lebst, und die du menschliches Leben nennst. Realerweise warst du stets, bist du und wirst du stets genau das sein, was du in diesem Augenblick bist: *Göttlichkeit, in maximaler Steigerung.* Du kannst nicht „teilhaft" Göttlich sein, denn Göttlichkeit ist ein unteilbarer Seinszustand. Er ist nicht-reduzierbar. Er ist

die Ganzheit selbst. Er ist das Alles in Allem, das Alles in Allem *ist*. Gleichwohl, im Rahmen der *Illusion*, die das Alles In Allem geschaffen hat, genannt Zeit und Raum und Physisches Leben, kannst du deine *Erfahrung* von Wer Du Bist verlangsamen, und das *tust* du … damit du die „Erfahrung der Erfahrung" vollständiger, gänzlicher, mehr anhaltenderweise, „göttlicher" machen kannst, als du es könntest, erführest du es Alles Auf Einmal. Wenn du dies verstehst, dann verstehst du den Beweggrund dafür, dass du all die Illusionen schufst, die Illusion der Zeit mit eingeschlossen.)

„Verlangsamst" du „dein Leben", so verlangsamst du im eigentlichen gar nicht das Leben, sondern bloß deine Erfahrung von ihm. Es ist so, wie eine DVD in Slow Motion laufen zu lassen. Jedes Bild ist bereits auf der DVD. Du sagst einfach deinem Wiedergabegerät, die Bilder nach dem Abscannen langsamer ablaufen zu lassen.

Bewusstheit ist das Wiedergabegerät deines Geistes [‚mind'; A.d.Ü.].

Je höher deine Bewusstheit, desto mehr Bilder kannst du auf einmal sehen. Es ist wie das Anschauen eines Filmstreifens, der vor dir auf einem Lichttisch liegt. Du kannst den Film, ein einzelnes Bild bloß auf einmal, mit einem Vergrößerungsglas anschauen, oder du kannst den ganzen Streifen und alle Bilder auf einmal anschauen. Die Einzelbilder existieren gleichzeitig, aber, wenn du möchtest, so kannst du sie dir hinter einander anschauen. In der Weise ist die Realität vor dir auf dem Tisch *sequenziell*, hinter einander ablaufend.

(Eine wunderbare Beschreibung des *Sequentiellhaften* findet sich im letzten ‚GmG'-Dialogbuch, in ‚Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet.')

Nächste Woche wollen wir den Zweiten Schritt des Selbst-Gewahrseins erkunden: Ausweitung.

= = = = = = = =

WESWEGEN DIESE GANZE AUFREGUNG?

von Joanna Gabriel

Sie beginnt nun abzuschwellen, aber hast du die ganze Aufregung über ‚Der Da Vinci Code' mitbekommen? Ist es nicht interessant, dass eine Arbeit an erfundener Geschichte ein derartiges Durcheinander an Aufgebrachtsein, an Protest und an Meinungsstreit nach sich zieht?

Ich las das Buch, als es zum ersten Mal erschien und liebte es! Es war ein wirklicher ‚Seiten-Umdreher', einer jener Romane, die man nicht weglegen kann. In dem Buch fanden sich Aussagen, die großen Meinungsstreit entfachten, und das wurde bis zur Fiebrigkeit geschürt, als der Film in die Kinos kam, und als religiöse Führer den Film, das Buch, den Autor und natürlich die Aussagen denunzierten.

Als der Film herauskam, gab es in den Kabel-TV-Kanälen wie ‚History Channel' und ‚Discovery Channel' diese wunderbar in die Tiefe gehenden Untersuchungen über die mögliche Wahrheit der Behauptungen des Films. Konnte Jesus verheiratet sein? War Maria Magdalena nicht bloß eine Prostituierte, sondern die Frau Jesu und die Mutter seines Kindes? Wer waren die Tempel-Ritter, und gibt es eine Priorei der Nachkommen? Ist das wahr, und, sofern das der Fall ist, was bedeutet das alles?

Als ich mir den Film anschaute, gab es vor dem Kino Protestierende mit Schildern der Aufschrift wie: „Jesus ist mein Herr und Erretter, und er wird nie verspottet werden." „Die Bibel ist die eine und einzige Wahrheit." „Zum Satan."

Ich war verblüfft … aber nicht wirklich.

In ‚GmG' wird an vielen Stellen auf Jesus als einen Meisterlehrer Bezug genommen, wie es zum Beispiel Buddha, Mohammed und Gandhi sind. Gott sagt uns, dass diese Meisterlehrer wie wir sind, allerdings hervorgehoben ob ihrer bewussten Gewahrsamkeit und ihrer Bereitwilligkeit, der Welt zu dienen, und per Beispiel uns zu zeigen, wie auch wir Meister bewussten Gewahrseins werden können, und wieso dies eine gute Idee darstellt … weil es das ist, was wir letztlich sind.

Die Weltreligionen haben es zu einem Teil ihrer Doktrin gemacht, die Distanz zwischen ihren Meisterlehrern und uns zu betonen. Der Meisterlehrer ist weit da oben, und wir sind weit da unten. Bei mir befand ich, dass dieses mich von der Religion selbst äußerst abgrenzte und distanzierte. Was Gutes soll an dem Beispiel sein, sofern ich nicht wie das Beispiel sein kann?

Deswegen war ich von den Behauptungen in ‚Der Da Vinci Code' erfreut. Ich liebe den Gedanken, dass Jesus verheiratet

war und Kinder hatte. Das meint, er war mehr wie ich, als ich gelehrt wurde, etwas, was ihn aus meiner Sicht ein Gutteil mehr zugänglich macht. Wer er war und die Weisheit, die er überbrachte, werden für mich noch wertvoller, weil das heißt, er sprach zu und über Leute von der Art wie ich, nicht auf einer puritanischen und erhabenen Ebene, zu der ich keinen Bezug habe.

Ich bin von dem Gedanken begeistert, dass Maria Magdalena die Partnerin Jesu und die Mutter seiner Kinder war. Ich war stets bei der Geschichte in der Bibel inspiriert, wo davon die Rede ist, dass Maria Magdalena die Erste war, die Jesus nach der Auferstehung von den Toten sah. Die Gegenwart des Weiblichen war die erste Widerspiegelung für Jesus, als er seine göttliche Natur beanspruchte und erfuhr. In dieser Möglichkeit spüre ich etwas Heilendes und Ausgleichendes.

Weswegen also all die Aufregung, das Geschrei und der Protest? Offensichtlich würden diese Behauptungen, sofern sie wahr sind, bedeuten, dass die Bibel, bestenfalls, unvollständig, und, schlechtestenfalls, einfach schlicht falsch wäre. Für jemand, der an die Macht der buchstäblichen Worte der Bibel glaubt, wäre dies gewiss beunruhigend.

Könnte es sein, dass das Anerkennen der Möglichkeit, dass Jesus verheiratet war und Kinder hatte, heißt, dass er in der Tat wie wir war, und dass sich dies sowohl wie eine gute als auch wie eine schlechte Nachricht anfühlt! Wenn er nicht besser und größer als ich war, worin besteht dann meine Entschuldigung dafür, ein Leben geführt zu haben, das weniger als das seine war? Sofern Jesus und ich eins sind, wie dann kann ich mich von ihm und auch von dir getrennt fühlen? Es ist um Vieles leichter, meine Missbilligungen meiner selbst und deiner zu entschuldigen, sofern ich glaube, dass Jesus und seine Ideen aus einer göttlichen Natur geboren wurden, die ich mit ihm nicht gemein habe. Ich kann mich und dich leichter missbrauchen, sofern ich eine große Distanz zwischen dem Großen Hirten und dem Rest der Welt sehe.

Ich müsste damit beginnen, mich selbst als wertvoll in Anspruch zu nehmen, sofern ich darum wüsste, dass diese wundervollen Meisterlehrer aus demselben Holz geschnitzt sind wie ich, dass sie dieselbe Art von Leben wie ich führten … und um mich ist viel Augenfälliges meines Unwertseins, deswegen also bewege ich mich nicht, mich nach dorthin zu begeben. Lasst uns Jesus als ein Gott-gleiches Wesen, anders als ich, hernehmen … Er konnte die Verlangen und Genüsse sowohl des Körpers als auch des Herzens nicht gekannt haben. Er konnte die Freude und die Herausforderungen der Partnerschaft und der Elternschaft nicht erfahren haben. Ein Wesen, das von Gott her kam und das von Gott derart geliebt wurde, konnte kein normales Leben führen wie ich … weil, falls er das getan haben sollte, nun, sagst du dann nicht, dass auch ich ein Wesen bin, das von Gott kam und derart von Gott geliebt wird? Ich meine - sagst du, dass ich das sein könnte, was Jesus war, und das tun könnte, was Jesus tat? Nun, ja, Jesus sprach von derartig Hohem, aber ich war in der Lage, dies für lange Zeit außer Acht zu lassen.

Ihr seht nun, woher der Protest seinen Anfang nahm. Wie fühlt ihr dabei?

Falls ihr an einer Diskussion darüber interessiert seid, so kommt zu meiner ‚Teleclass' [Telefon-Kurs], die nächste Woche beginnt. Wir werden diese Angelegenheit und andere Themen aus der populären Kultur besprechen, die uns dabei behilflich sind, zu sehen wer wir sind, wer wir nicht sind, und wer wir sein wollen. Oft drehen wir unseren Kopf unter Abscheu und Unglauben von dem weg, was da draußen geschieht, doch ‚GmG' erinnert uns daran, dass wir alle eins sind, erinnert uns also daran, was wir über uns entdecken können, indem wir das in Augenschein nehmen, was bis an die Oberfläche des kulturellen Bereiches hervorsprudelt.

Wir hätten es so gerne, eure Gegenwart und eure Vorgaben bei dem Tele-Kurs vorzufinden … ein Kurs, an dem du über das Telefon von deinem gemütlichsten Stuhl aus teilnehmen kannst! Wir haben die Zeiten des Kurses variiert, sodass verschiedene Zeitzonen berücksichtigt wurden. Schließt euch mir bei dieser interessanten 6-wöchigen Erforschung an.

= = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Liebe Freunde ….

Ich sah ihn gestern abend.

Es brauchte eine Weile, bis er in meine kleine Stadt Ashland, Oregon, gelangte, doch schließlich kam er; und ich schaute ihn gestern abend an.

Wenn du ihn noch nicht gesehen hast, du musst es tun.

Unbedingt. Solltest du ihn versäumt haben, während er in deiner Stadt lief, *dann geh in eine andere Stadt und schau ihn dir dort an.* Wenn du absolut zu keiner Vorstellung hinkommen kannst, so lies das Buch.

LIES DAS BUCH. SCHAU DIR DEN FILM AN. LASS DIESE BOTSCHAFT NICHT AUS.

Ich traf Al Gore und hatte mit ihm vor einigen Jahren ein unterhaltsames Mittagessen, als ich eine globale Veranstaltung in Korea ko-sponsorte, und wir baten Al darum, unser Hauptredner zu sein. Ich fand, er ist ein engagierter Mann, außerordentlich intelligent und gut verständlich, und genau die Art von Person, die ich gerne als Präsident der Vereinigten Staaten haben möchte. Ich konnte nicht glauben, dass wir ihn nicht wählten, doch nun verstehe ich warum. Wir brauchten ihn in dieser Zwischenzeit, dass er seine Botschaft auf ein bestimmtes, einzigartiges Thema zuformte, und dass er unsere Welt aufweckt. Der Website http://www.climatecrisis.net verdanke ich die folgenden Worte, die ich schamlos von dieser Seite herunterholte. Ich weiß, dass Al Gore und die Produzenten dieses Films keine Einwände dagegen haben.

» Die Menschheit sitzt auf einer tickenden Zeitbombe. Wenn die große Mehrheit der Wissenschaftler der Welt recht hat, dann haben wir bloß zehn Jahre, um eine größere Katastrophe abzuwenden, die unseren gesamten Planeten in ein Trudeln von epischer Zerstörung schicken könnte, verbunden mit extremen Wetterverhältnissen, Fluten, Trockenheiten, Epidemien und Killer-Hitzewellen jenseits allem, was wir bislang erlebt haben.

Sollte das so klingen wie ein Rezept für einen Schwermuts-Untergangs-Film – so denke noch einmal. Der Hit des Sundance Film Festival kommt von Direktor Davis Guggenheim, EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT, der einen leidenschaftlichen und inspirierenden Blick auf einen feurigen Kreuzzug eines Mannes wirft, dem tödlichen Fortgang der globalen Erwärmung in seinen Spuren Einhalt zu gebieten, indem er die Mythen und Fehleinschätzungen herausstellt, die dieses Geschehen umgeben.

Dieser Mann ist der vormalige Vize-Präsident Al Gore, der, im Gefolge der Niederlage der Wahlen von 2000, den Kurs seines Lebens um-lenkte, um das Augenmerk auf eine allerletzte und kompromisslose Anstrengung zu richten, den Planeten vor einer unumstößlichen Veränderung zu bewahren. In diesem Augen-öffnenden und ergreifend scharfen Portrait von Gore und seiner „Reisenden Show der Globalen Erwärmung“ erweist sich Gore selbst auch als einer der am meisten missverstandenen Charaktere im modernen amerikanischen öffentlichen Leben.

Hier ist er zu sehen wie nie zuvor in den Medien – spaßig, engagiert, offen und völlig unter Feuer bei dem Unternehmen, die voller Überraschung aufrührende Wahrheit über das, was er unseren „planetaren Notfall“ nennt, an gewöhnliche Bürger rüberzubringen, bevor es zu spät ist.

Es hat den Anschein - 2005 mit der schwersten Sturm-Saison, die je Amerika erlebt hat, gerade hinter uns -, dass wir vielleicht einen Kipp-Punkt erreichen – und Gore kämpft mit harten Bandagen, um die düstere Situation darzulegen. Die Story von Gore’s persönlicher Reise ist durchsetzt mit erfrischenden Fakten und Zukunftsvoraussagen: von einem idealistischen College-Studenten, der zuerst eine massive Umweltkrise sich drohend abzeichnen sieht; zu einem Senator, der sich einer einschneidenden Familientragödie gegenüberfindet, die seine Perspektive umformte, zu dem Mann, der beinahe Präsident wurde, aber anstelledessen zu dem wichtigsten Beweggrund seines Lebens zurückkehrte – in der Überzeugung, dass immer noch Zeit ist, um einen Unterschied zu machen.

Mit Witz, Köpfchen und Hoffnung bringt EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT schließlich Gore’s überzeugendes Argument nach Hause, dass wir es uns nicht mehr länger leisten können, die globale Erwärmung als eine politische Angelegenheit zu betrachten – vielmehr, sie ist die größte moralische Herausforderung, der unsere globale Zivilisation gegenübersteht.

Paramount Classics und Participant Productions präsentieren einen Film unter dem Direktor Davis Guggenheim, EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT. Der Film portraitiert Al Gore, und wurde von Laurie David, Lawrence Bender und Scott Z. Bums produziert. Jeff Skoll und David Guggenheim sind die Exekutiv-Produzenten, der Ko-Produzent ist Leslie Chilcott.

Al Gore’s wegweisendes Buch EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT führt allerletzte Forschungsergebnisse von Spitzenforschern rund um die Welt zusammen, wie auch Photographien, Karten und andere Illustrationen, um die Wirklichkeit der globalen Erwärmung zu dokumentieren – und um eine Alarmglocke zu schlagen, bevor es zu spät ist.

Voll mit persönlichen Anekdoten und Beobachtungen, wie dieses Thema zu einem zentralen Brennpunkt in Mr. Gore’s Leben wurde – und wieso er glaubt, dass es die einschneidende Angelegenheit unserer Zeit ist –, argumentiert EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT, dass die globale Erwärmung nicht bloß von Wissenschaft handelt, auch dass sie nicht einfach ein politisches Thema darstellt: sie ist eine moralische Angelegenheit, und wir tragen eine Verantwortung, etwas damit zu tun.

Dazu bestimmt, ein Klassiker zu werden, ist dieses umgängliche, unterhaltsame und gründliche Buch eine einzigartige Referenz für Jeden, der mehr über die globale Erwärmung wissen möchte, als auch ein Handbuch für Jene, die sich dem Kampf anschließen möchten. Es ist überall, wo Bücher zu kaufen sind, erhältlich, und unter Amazon.com .

WAS IST GLOBALE ERWÄRMUNG?

Kohlendioxid und andere Gase erwärmen die Planetenoberfläche, indem sie die Sonnenwärme in der Atmosphäre einfangen. Dies ist etwas Gutes, weil es unseren Planeten bewohnbar hält. Allerdings, indem fossile Brennstoffe wie Kohle, Gas und Öl verbrannt und Wälder abgeholzt werden, haben wir den Anteil an Kohlendioxid in der Erdatmosphäre dramatisch erhöht, und die Temperaturen steigen an.

Die große Mehrheit der Wissenschaftler ist sich einig darin, dass die globale Erwärmung real ist, dass sie bereits passiert, und dass sie das Resultat unserer Aktivitäten und nicht ein natürliches Vorkommnis ist. Der Augenschein ist überwältigend und unableugbar.

Wir haben bereits Änderungen zu Gesicht bekommen. Gletscher schmelzen, Pflanzen und Tiere werden aus ihrem Lebensraum herausgezwungen, und die Anzahl schwerer Stürme und Trockenheiten nimmt zu.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Zahl der Hurrikane der Kategorie 4 und 5 beinahe verdoppelt.

Die Malaria verbreitete sich in höhere Regionen, wie etwa die kolumbianischen Anden, 2300 Meter über Meeresspiegel.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich der Gletschereis-Abgang mehr als verdoppelt.

Wenigstens 279 Pflanzen- und Tierarten reagieren bereits auf die globale Erwärmung, indem sie näher an die Pole heranrücken.

Wenn die Erwärmung ihren Gang nimmt, können wir uns auf katastrophale Konsequenzen einstellen.

In etwa 25 Jahren wird sich die Anzahl der Toten aufgrund der globalen Erwärmung verdoppeln – auf 300 000 Menschen im Jahr.

Mit dem Rückgang an Schelfeis in Grönland und in der Antarktis kann sich der globale Meeresspiegel um 6 Meter heben und dabei weltweit die Küstenregionen verwüsten.

Hitzewellen werden häufiger und intensiver.

Trockenheiten und Waldbrände treten öfters auf.

Um 2050 könnte der Arktische Ozean des Sommers eisfrei sein.

Um 2050 könnte mehr als eine Million an Spezies in die Ausrottung getrieben sein.

Es besteht kein Zweifel, wir können dieses Problem lösen. Ja, wir haben eine moralische Verpflichtung, das zu tun. Kleine Änderungen deiner täglichen Routine können sich zu großen Unterschieden addieren, die dabei helfen, die globale Erwärmung zu stoppen. Die Zeit, zusammen zu kommen, um dieses Problem zu lösen, ist jetzt – GEH IN DIE HANDLUNG.

Der durchschnittliche Amerikaner erzeugt jedes Jahr etwa 7 000 kg Kohlendioxid bei der persönlichen Mobilität, beim Hausenergie-Verbrauch und bei der Energie, die wir einsetzen, um all die Produkte und Dienstleistungen, die wir konsumieren, zu erzeugen. RECHNE DEINE PERSÖNLICHE EINWIRKUNG DURCH, um zu sehen, wieviel CO2 du jedes Jahr produzierst.

SCHLIESSE DICH DEM VIRTUELLEN MARSCH ‚GLOBALE ERWÄRMUNG' an, unter
http://www.stopglobalwarming.org

Du besitzt die Macht, um einen Unterschied zu machen. Kleine Änderungen deiner täglichen Routine können sich zu großen Unterschieden addieren, die dabei helfen, die globale Erwärmung zu stoppen.

Reduziere deine Einwirkung IN DEINEM ZUHAUSE. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Reduziere deine Einwirkung WÄHREND DU UNTERWEGS BIST. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Hilf, die Umwandlung LOKAL, NATIONAL UND INTERNATIONAL auf den Weg zu bringen. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Lade dir 10 EINFACHE TIPPS herunter, die du bei dir behalten kannst; geh zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/

Nachdem du deine Emissionen reduziert hast, kannst du noch mehr tun, indem du dich auf „kohle-neutral" einstellst. Indem du saubere erneuerbare Energie unterstützt, kannst du deine persönlichen CO2-Emissionen neutralisieren. Deine kleine

Investition wird garantieren, dass für jede Tonne Kohlendioxid, die du emittierst, eine Tonne Kohlendioxid nicht in die Atmosphäre entlassen wird. Geh auf NULL! «

Und was immer du tust, *schau dir diesen Film an*. Und *erzähl anderen, sie sollen ihn anschauen.* Wenn du Freunde oder Verwandte in anderen Städten hast*, sag ihnen, sie sollen diesen Film nicht versäumen.*

Dies stellt deine Zuteilung für diese Woche dar. Versage bei dieser Aufgabe nicht. Solltest du oder sollte dein ‚GmG'-Team dabei erwischt werden, so wird der Minister jedes Wissen über deine Handlungen abstreiten ….

Mit Umarmen und Liebe … neale.

= = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

Hi alle zusammen ….

Ich bedaure es, dass ich den Beitrag letzte Woche habe fallen lassen müssen, aber bei den Ferien und bei der kurzen Woche kriegte ich nicht mehr alles auf die Reihe.

Auf jeden Fall, ich dachte sehr darüber nach, was ich diese Woche schreibe, und in meinem Herz findet sich ein Umgang, den ich kürzlich mit einem guten Freund hatte. Dieser Freund versucht wirklich, seinen Pfad entlang von ‚GmG' zu gehen, allerdings, soweit ich es sehe und höre, lässt er mich an vielem seiner Erfahrung teilhaben, was mir einfach das Herz bricht. Er kämpft derart. Er manifestiert eine Unzahl an physischen Problemen. Symptome aller Art treten in Erscheinung, und die innere Qual, an der er mich teilhaben lässt, verwundet mein Herz.

Wovon ich weiß – so schwer muss es nicht sein. Oder, worüber ich mir im klaren bin – es existiert solch eine Freude nach all dem Leiden, und es existieren Wege, die Wahrheit von wer und wie wir sind leichten Fußes und in Anmut zu durchmessen. Allerdings, worüber ich mir auch sehr im klaren bin – zu gewissen Zeiten ist der Weg sehr schwer. Es ist ungeheures Leiden an vielen Orten entlang des Weges zu finden, und jeder und alle unsere schweren Flecken sind uns dienlich und sind Teil unserer persönlichen Reise nach dorthin, woimmer wir uns entscheiden zu gehen.

So befinde ich mich in dem Dilemma, wie meinem Freund zu helfen sei, ohne darin hineingezogen zu werden und ohne zu versuchen, ihn „festzulegen". Wie behalte ich mein eigenes Verständnis der Dinge und biete eine helfende Hand, ohne „zu fixieren zu versuchen"? Es ist so schwer, am Ort des Würdigens seines Leidens und seiner Qual zu verbleiben, ohne einfach reinzuspringen und zu sagen: „Okay, ich weiß, all diese Dinge passieren dir – lass mich dir erzählen, was du brauchst, um damit fertig zu werden". So wie, ich habe die Antworten! Wie arrogant ist das?

Ich muss zurücktreten und mich an den Ort des Erinnerns an meine Reise begeben, wo mir niemand eine Informierung hätte reichen können, die es irgendwie besser gemacht hätte. Ich hatte diese Zeiten zu durchqueren, und es war ein Gang, den ich alleine zu gehen hatte. Ich hatte keine Karte; ich musste meinen Weg alleine finden, und niemand konnte mir einen Hinweis auf die richtige Richtung geben. Inmitten dieser Zeiten lernte ich, denjenigen Pfad zu finden, der der einzigartig meinige war.

Ich habe mich daran zu erinnern, dass jene, die mir am meisten halfen, jene waren, die sagten: „Ich bin hier – ich liebe dich – ich kann deine Erfahrung nicht ändern, aber ich freue mich, jeden Wegschritt neben dir zu gehen." Dies sind meine teuersten Freunde. Sie sind nicht von der Art, dass sie mich wissen lassen, dass ich nicht „fixiert" werden muss, da in Wirklichkeit nichts falsch oder „kaputt" ist. Sie halfen mir, zu verstehen, dass, egal wie schlecht es stand, ich genau das war, was ich mir vornahm zu sein. Sie gingen an meiner Seite und ließen mir „meinen Stoff" zu. Wenn ich mich zu ihnen wandte, wenn ich ihre Weisheit oder Meinung erbat, waren sie immer da, mehr, um zuzuhören, als um mir zu sagen, was zu tun ist. Sie waren diejenigen, die da waren einfach für den Fall, dass ich wirklich verloren gegangen wäre, und ihre schiere Präsenz war es, die ich vonnöten hatte, um nicht ganz verloren zu gehen, doch nur *sie* verstanden das. Sie waren diejenigen, die mich die rechten Fragen und all die rechten Antworten aufsuchen ließen.

Bitte versteht mich nun nicht falsch. Ich meine nicht, dass ich nie meinen Freunden oder den Anderen helfe, die zu mir ob der Weisheit, der Anleitung oder der einen oder anderen Form von Hilfe kommen. Aber in dieser Situation mit diesem Freund habe ich meine Hilfe angeboten, wenn er sie möchte, und er hat nicht darum gebeten. Desweiteren weiß ich in meinem Bauch, dass er meine Hilfe nicht benötigt. Es ist nötig, dass er den Weg durch seine eigene Dunkelheit hindurch selbst findet. Er braucht es nicht, dass ich ihm sage, was ich denke, oder was er tun sollte. Dies macht es schwer, weil ich in mein Ego gelange und leichthin zu dem Ort des arroganten „Wissens, was das Beste ist" gehe. In meinem eigenen Geiste bin ich die Weise!

In dieser Situation – um meinen eigenen Ort des Friedens und der Freude zu finden – hatte ich die jeweilige Beziehung zwischen seiner seelischen Qual und meinem gegenwärtigen leichten Ort auf meinem eigenen Pfad anzuschauen. Was ich weiß – wenn ich ihn betrachte, so bin ich unglaublich dankbar dafür, dass ich nicht dort bin, wo er heute ist. Ich könnte morgen im Handumdrehen dort sein, aber in diesem Augenblick bin ich es nicht, und war es für eine gute Weile nicht. Ich muss erkennen – wo ich mir selbst gegenüber erkläre zu sein, das ist ein Ort der Klarheit und der Gnade, und, ich habe ihn und seine Erfahrungen in meinem Gewahrsein erschaffen, sodass ich den Kontext habe, innerhalb dessen ich meine eigenen Erfahrungen der Gnade und der Freude besser empfinde. Bei all dem handelt es sich darum, was ‚GmG' über das Gesetz der Gegensätze sagt. Mein Gewahrsein seines Aufruhrs vergrößert meinen Frieden, der wiederum auf ihn als ein kostbares Geschenk zurückreflektiert.

Alles, was ich zu tun habe, ist, mich (mein Ego) aus dem Weg fernzuhalten und zu verstehen, dass meine Gebete für meinen lieben Freund bereits beantwortet wurden; so erlaube ich es der Vollkommenheit des Universums, seine Magie zu entfalten. Ich bin sein Engel, einfach so, wie er der meine ist, denn wir alle sind Engel, die Gott zu dem einen und anderen gesandt hat!

Also im Augenblick – für jeden Engel und alle Engel, die diesen Brief lesen --, erklärt euer Seienshaftes gegenüber der Welt, und seid auf den Fall vorbereitet, dass sich alles, was dem ungleich ist, einstellt, mit dem Effekt, dass ihr voll und ganz das kennt, was ihr euch gegenüber zu sein erklärt habt.

Viele Segenswünsche,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Gibt es keine Bestrafung? Gibt es kein ‚Karma'?

Hi, Mr. Walsch,

Ich habe gelesen und es wurde mir von metaphysischen Lehrern gelehrt, das Karma spiele eine große Rolle in dem Leben, das wir wählen, und in dem physischen Körper, den wir dafür gewählt haben, unsere Lektionen durchzuleben und zu erfahren. Manchmal kommen Menschen aufgrund einer Handlung, die sie in der Vergangenheit an Anderen begangen haben, blind, oder ohne Extremitäten oder mit anderen Entstellungen auf die Welt, Handlungen, die sie dazu veranlassen, blind oder ohne Extremitäten, etc. zu sein.

Gott sagt, die Menschen handeln und machen die Dinge, die sie tun, aufgrund ihrer Sicht auf ihre Welt, also gibt es kein richtig oder falsch hinsichtlich der Handlungen? Wie kann dann dasjenige der Fall sein, was funktioniert, und das, was nicht funktioniert? Gibt es keine Abgeltung für solche Handlungen?

Wie steht es mit Hitler oder mit anderen Führern, die unglaublich grausame und unmenschliche Dinge an ihren Mitmenschen getan haben? Oder Menschen, die Andere böse zurichten, oder die Frauen und Kinder umbringen? Verscheiden sie einfach von ihrem Körper, vereinen sich mit Allem was ist, und das war's???

Es klingt so, als ob doch niemand was falsches tut, innerhalb seiner eigenen Sicht auf die Welt. Wohin führt das alles? Kann jemand einem anderen alles antun ohne irgendeine Form der ‚Strafe' oder Vergeltung?

Und ich benutze diese Wörter, weil ich an keine andere Wörter im Augenblick denken kann. Womöglich sollte ich die Frage so stellen: Kann jeder jedem alles antun, ohne eine Form der Lektion im Leben, die es zu lernen gilt? Ich danke dir dafür, dass du dir Zeit nimmst, meinen Brief an dich zu lesen, und freue mich auf die Antwort.

Mit Liebe und Licht,

Rachael,
California

- - -

Liebe Rachael,

Du hast eine Anzahl recht bedeutender Fragen gestellt. Sie sind bedeutend, weil die gesamte Theologie von jemandem auf deren Antworten beruht.

Rachael, entweder man glaubt an einen verdammenden, verurteilenden, strafenden Gott, oder man tut es nicht. Ich tue es nicht.

Ich glaube nicht an jene Art von Gott, weil Gott selbst mir gesagt hat, dass diese Ideen falsch sind. Sie sagte, dass sie zu den Zehn Illusionen der Menschen zählen. Diese Illusionen sind in wunderbarer Klarheit in ‚Gemeinschaft mit Gott' auseinandergelegt, einem Buch, das ich dir zur Lektüre wärmstens empfehle.

Zwei der Zehn Illusionen sind:

Richten existiert.

Verdammung existiert.

Diese Vorstellungen sind menschen-gestrickt. In der Vorstellungswelt Gottes existieren solche Konstrukte nicht. Weil diese Ideen sich aus einem grundlegenden Missverstehen ergeben, das sich in einer davor liegenden Vorstellung über Gott findet, nämlich, dass Gott *von uns getrennt ist*. (Spaltung existiert.)

Falls Gott nicht von uns getrennt ist, kann Gott uns nicht richten, weil Gott, das ist selbstverständlich, sich selbst richten würde. Falls Gott nicht von uns getrennt ist, kann Gott uns nicht verdammen, weil Gott, wiederum, sich selbst verdammen würde.

Auch dann, wenn Gott von uns getrennt *wäre*, hätte Gott keinen Grund, uns zu strafen, wenn es nicht etwas Spezifisches gäbe, was Gott forderte, dass wir es tun oder nicht tun. Auch dies ist eine Illusion. (Das Erfordernis existiert.)

Die letzte Illusion fußt auf einem noch früheren Gedanken, nämlich, dass der *Beweggrund dafür*, dass Gott ein Erfordernis vor uns gestellt hat, darin besteht, dass Gott etwas von uns benötigt, um glücklich zu sein. (Bedürftigkeit existiert.)

Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Gott bedarf nichts. Zu Weiterem über *dieses* Konzept – vielleicht möchte es dir wunderbar ergehen, wenn du ‚Die Neuen Offenbarungen' noch einmal liest. Es ist meiner Ansicht nach das wichtigste Buch in der gesamten ‚Mit Gott'-Serie. Es sollte von jedem gelesen werden. Und vielleicht möchtest du es noch einmal lesen, weil es klarstellt, dass Gott nichts von der Menschheit bedarf. Ein „bedürftiger" Gott ist kein Teil des Kosmischen Realität.

Ich mache die Wahrnehmung, dass es für viele Menschen schwer ist, den Gedanken an einen Gott zu bewillkommnen, der von uns nichts nötig hat und der nichts von uns will; dies allerdings ist der Fall, weil sie darauf beharren, Gott als ein getrenntes Wesen anzusehen, was menschliche Eigenschaften hat. Ein Wesen, das nicht bloß von uns getrennt ist, sondern auch ein Wesen, das praktisch die Erfahrung haben kann, unglücklich zu sein, und das unglücklich *wird*, wenn es nicht bekommt, was es will.

Solch ein Gott ist überhaupt kein Gott, sondern eine schiere winzige und beschränkte Version des Schöpfers des Universums und der Quelle Allen Lebens. Falls dies die Beschränkung unserer Vorstellungswelt über Gott darstellt, dann würde ich sagen, wir haben einen langen Weg vor uns, bevor wir in Anspruch nehmen können, wahrlich zu verstehen, wer und was Gott ist.

Rachael, du fragst nach dem Karma. Ja, Gott sprach über das Karma in der ‚GmG'-Buchreihe. Gott sagt, Karma, wie wir es klassischerweise verstehen, existiert nicht. Das heißt, in Gottes Königreich geht kein System der Belohnung und der Bestrafung vonstatten, was seine Wirkungen als Bedingungen unseres Lebens von einer Lebenszeit zur anderen ausspielt.

Was da IST, ist ein System, was wir in menschlichen Begriffen das Kosmische Rad nennen. Es ist ein schlichter Name für den Prozess des Lebens selbst. Er möchte hinweisen, dass alles des Lebens ein Kreislauf ist, oder ein Rad, auf dem wir uns befinden und uns platzieren. Der Sinn, auf dem Rad „rund und rund" zu gehen, ist es, den gesamten Lebens-Zyklus zu erfahren und wieder-zu-erfahren, und so wieder und wieder Wer Du Wirklich Bist zu erkennen und zu erschaffen. Denn es existiert keine größere Freude und keine größere Herrlichkeit und kein größeres Wunder und somit kein größerer Genuss für Gott.

Leben ist Gottes größter Genuss.

Du sprachst von den grausamen Handlungen, die Menschen im Leben begehen, und fragtest: „Wie kann dann dasjenige der Fall sein, was funktioniert, und das, was nicht funktioniert? Gibt es keine Abgeltung für solche Handlungen? Wie steht es

mit Hitler oder mit anderen Führern, die unglaublich grausame und unmenschliche Dinge an ihren Mitmenschen getan haben? Oder Menschen, die Andere böse zurichten, oder die Frauen und Kinder umbringen? Verscheiden sie einfach von ihrem Körper, vereinen sich mit Allem was ist, und das war's???"

‚GmG' spricht davon, dass Hitler in den Himmel kam. Dies bedeutet nicht, dass Hitlers Seele nicht die Folgen der Hitler'schen Handlungen erfuhr. Es bedeutet, dass diese Konsequenzen, wenn sie einmal in Erfahrung gebracht sind, Wachstum hervorbringen, keine ewige Bestrafung – und Wachstum ist das höchste Ergebnis von Leben selbst. Es ist kurz gesagt der Himmel.

Es gibt keine Bestrafung in Gottes Königreich, aber es gibt Konsequenzen. Das heißt, Dinge ereignen sich als das Resultat von anderen Dingen. Aber dieses System ist kein Prozess des „Zurückzahlens" einer „karmischen Schuld". Es ist einfach die Art, wie der Prozess des Lebens Selbst funktioniert. Das Herauskommende ist das Resultat des Heraus*gestellten* [‚Outcomes are the result of out *puts*.' – A.d.Ü.]

Rachael, du fragtest: „ Kann jeder jedem alles antun, ohne eine Form der Lektion im Leben, die es zu lernen gilt?" ‚GmG' zeigt auf, dass es im Leben nichts zu lernen gibt. Es stellt nur einen Prozess des Erinnerns dar. Vermittels des Erinnerns gewinnen wir Wer Wir Wirklich Sind zurück und werden es von neuem.

Im Augenblick unseres Todes erfahren wir, was die östlichen Mystiker das *‚kama loca'* nennen. Dies ist die Fahrt der Seele durch jeden Augenblick des soeben gelebten Lebens, jedoch vom Standpunkt jedes Menschen aus, der von den Wahlen, Entscheidungen und Handlungen dieser Seele in Mitleidenschaft gezogen oder berührt worden war. Mit anderen Worten, wir haben die Gelegenheit, in Erfahrung zu bringen, *wie Andere uns erfahren haben.*

Aus dem wird enormes Wachstum entspringen. Und Wachstum ist sowohl der Zweck als auch der Prozess des Lebens.

Mit Liebe, neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #201 [14.7.06] - Übersetzung: Theophil Balz [15.7.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_201.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.freeletters.net/fl/newsletter.jsp?key=2684080.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müllers Stiftung HoloVita / Zürich zur Verfügung:

Stiftung HoloVita
GmG Gespräche mit Gott
Josefstrasse 176
8005 Zürich

Postkontonummer 87-135101-6
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

Von dort werden dann die Schweizer Unterstützungsbeiträge regelmäßig nach Dtld. versandt. Die Stiftung HoloVita (verantwortlich: Andreas B. Müller / Zürich ebendort) versieht die Webseiten:

a) www.gespraechemitgott.org . Dort stehen die GmG-Bulletins wöchentlich, und auch im Nachhinein, auf der Website zur Verfügung.

b) www.s-t.net - - Das Nachrichtenmagazin der anderen Art: "Spiritual Times".

Die Schweizer Leser unter den Lesern des GmG-Bulletins werden, so meine ich, mehrheitlich Andreas B. Müller auf die eine oder andere Art kennen. Er war es, der mir die Fürsorge für die (zur Zeit etwa 765) Adressaten für das Bulletin überantwortet hat.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #201

Die Woche vom 14.7.2006

DIE THEMEN DIESER WOCHE :

- Neale spricht über : Spirituelles Wachstum …
- [Sommer-Telefon-Kurs]
- Weswegen diese ganze Aufregung?
- Botschaft von Neale
- [Kommende Veranstaltungen]
- Botschaft von Marion
- [Kommende Veranstaltungen]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
- [Kostenlose Tele-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : SPIRITUELLES WACHSTUM ….

Für mich ist Zufriedenheit ein klasse Platz. Viele Leute verbringen ihr ganzes Leben damit, nach dorthin zu streben. Und während – oder falls – sie einen Ort der „Zufriedenheit“ erreicht haben, möchten sie Dinge dann dabei bewenden lassen. Zur Zufriedenheit zu gelangen ist genug für ein Leben. Mehr als genug. Es ist wirklich eine außerordentliche Leistung, und, um die Wahrheit zu sagen, die meisten Leute erreichen sie nicht.

Weswegen also weiter gehen? Weswegen – in einem gewissen Sinne – nicht mit der Zufriedenheit „zufrieden“ sein?

Selbstverständlich *kann* man nicht weiter gehen, wenn man mit der Zufriedenheit „nicht zufrieden“ ist, weil dies per Definition bedeutet, dass du Zufriedenheit nicht *erreicht* hast. Das Erste also, was wir über den Beweggrund, weiter zu gehen, verstehen können, ist, dass es nichts mit dem Zustand der Zufriedenheit zu tun hat, irgendwie nicht „genug“ zu sein. Es hat nichts mit Bedürftigkeit, mit Frustration oder Unerfülltheit mit Wem oder Was wir sind zu tun.

Sobald unser Bestreben, in unserer eigenen Evolution nach vorwärts zu gehen, einem dieser Gefühle entspringt, haben wir uns im eigentlichen zurückbewegt. Oder, wir kamen vielleicht letzten Endes an dem Ort nie an, wo wir unserer Vorstellung nach sind.

Die erste Botschaft also, die wir erhalten, wenn wir den Ort auf der Evolutionären Reise namens Zufriedenheit erreicht haben, lautet, dass – wie es *Gespräche mit Gott* so vollkommen ausspricht – „wir nirgends hinzugehen, nichts zu tun und in keiner Weise zu sein haben, außer genau in der Weise, wie wir es soeben sind.“

Herunterbuchstabiert auf die Essenz, übersetzt sich dies in eine schlichte Angelegenheit der Selbst-Akzeptanz. Freilich, für die meisten Menschen ist Selbst-Akzeptanz nicht solch eine schlichte Angelegenheit. Ja, sie kann die schwerste Sache sein, die im Leben zu erlangen ist. Deswegen ist es für ein Wesen eine derartig wunderbare Bewältigung, einen Zustand der Zufriedenheit zu erreichen. Und in der Lage zu sein, solch eine Erfahrung *aufrechtzuerhalten*, ist ein Zeichen beginnender Meisterschaft.

Allerdings gibt es großartigere Orte, zu denen die Seele reisen mag. Es gibt großartigere Erfahrungen innerhalb des Rahmens menschlichen Lebens, die man erhalten kann. Und der Zustand der Zufriedenheit ist beileibe nicht ein Zustand völliger Erwachtheit. Oder, um es anders auszudrücken, Selbst-Akzeptanz ist nicht gleichbedeutend mit Selbst-Gewahrsein.

Dein Selbst anzunehmen, wie du gegenwärtig bist, bedeutet nicht, dass es keine größere Vision deines Selbst gibt, die du erfahren kannst.

Es bedeutet einfach, dass du mit deinem Selbst zufrieden bist, und dass du keine *Bedürftigkeit* hast, weiter zu gehen, keine *Bedürftigkeit*, „mehr“ zu sein, kein dir selbst auferlegtes oder von Anderen auferlegtes *Erfordernis*, irgendwie noch „besser“ zu sein.

Es bedeutet schlicht, du hast die Neunte Illusion der Menschen verstanden: *Überlegenheit existiert.*

(Du magst dich an Die Zehn Illusionen der Menschen aus dem außerordentlichen Buch ‚Gemeinschaft mit Gott' erinnern:

1. Bedürftigkeit Existiert
2. Versagen Existiert
3. Spaltung Existiert
4. Mangel Existiert
5. Erfordernis Existiert
6. Richten Existiert
7. Verdammung Existiert
8. Bedingtheit Existiert
9. Überlegenheit Existiert
10. Unwissenheit Existiert

Die ersten fünf davon sind Die Physischen Illusionen, die mit dem Leben in unserem physischen Körper zu tun haben. Die zweiten fünf sind die Metaphysischen Illusionen, die mit nicht-physischen Realitäten oder Vorstellungen, die wir in unserem Geist halten, zu tun haben.)

Der Gedanke, dass Überlegenheit Existiert, kann eine „Bedürftigkeit" in dem Geist erschaffen, etwas anderes zu erfahren, als was wir gerade erfahren. Auch diese Bedürftigkeit ist eine Illusion. Es ist die Erste Illusion der Menschen, und es ist der falsche Gedanke, auf dem alle weiteren falschen Gedanken hinsichtlich des Lebens beruhen. Es ist der Erste Irrtum. Es ist das Erste Missverständnis. Es ist in einem gewissen Sinne die Erb-Sünde.

(So etwas wie „Sünde" gibt es natürlich nicht. Ich gebrauche den Begriff hier als eine Redefigur.)

Zufriedenheit also ist ein Seinszustand, in dem wir wahrnehmen, dass die Überlegenheit eine Illusion ist. Es ist unmöglich, gegenüber genau dem, was du soeben bist, überlegen zu sein. Dies ist eine andere Ausdrucksweise dafür, dass alle Dinge in Gottes Welt vollkommen sind. Gott bedarf nichts, um irgendwie anders zu sein, als er gerade ist.

Weswegen dann sich damit behelligen, sich zu ändern? Weswegen sich damit behelligen, irgendwas zu ändern, am allerwenigsten unser *Selbst*?

Der Beweggrund sich zu ändern

Der Beweggrund, sich zu ändern, ist derselbe wie derjenige, etwas zu tun. ‚Gespräche mit Gott' sagt uns, es gibt überhaupt nur einen Grund, etwas zu tun: um die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, zu annoncieren und zu deklarieren, zu werden und zu erfüllen, zum Ausdruck und in Erfahrung zu bringen.

‚GmG' stellt dies kurz und bündig in den folgenden Satz:

Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.

Dies ist tief wahr – und es wird von Wenigen verstanden. Von noch Wenigeren willkommen geheißen.

Es ist hier wichtig zu begreifen, dass „größer" in keiner Weise „besser" bedeutet. Eine Sache, die größer ist, ist nicht gleichzusetzen mit einer Sache, die überlegen ist. „Größer" meint einfach das: größer. Innerhalb des Kontextes der Behauptung von ‚GmG' weiter oben bedeutet es „eine umfassendere Version" der großartigsten Vision, die wir je über uns innehatten.

Ein Baum ist nicht „besser", weil er heute umfangreicher als vor fünfzehn Jahren ist. Er ist einfach gewachsen. Er ist nicht „besser" als davor geworden. Er ist in keiner Weise „hübscher" oder „weiser", als er es beim Pflanzen war. Der Baum weiß um nichts mehr, als er damals wusste. Aber er ist GEWACHSEN. Er ist mehr das geworden, was er stets war, vom allerersten Anfang an. Er stellt einfach mehr „Baumheit" dar. Er ist nicht *etwas anderes* geworden, als er früher war, aber er ist *mehr* davon geworden, was er war.

Der Beweggrund für ein Menschenwesen, sich zu ändern, liegt nicht darin, „besser" zu werden, sondern eine umfangreichere Version dessen zu werden, was das Wesen bereits ist. Dieser Prozess des Größer-Werdens ist der Prozess des Wachstums – und Wachstum ist der Prozess des Lebens selbst. Deswegen könntest du den Prozess nicht stoppen, wenn du es wolltest, ohne den Prozess des Lebens selbst zu stoppen, und das stellt etwas dar, was du nicht tun kannst.

Allerdings, du kannst ihn verlangsamen.

(Nicht real, sondern im Sinne von der Illusion, die du lebst, und die du menschliches Leben nennst. Realerweise warst du stets, bist du und wirst du stets genau das sein, was du in diesem Augenblick bist: *Göttlichkeit, in maximaler Steigerung.* Du kannst nicht „teilhaft" Göttlich sein, denn Göttlichkeit ist ein unteilbarer Seinszustand. Er ist nicht-reduzierbar. Er ist

die Ganzheit selbst. Er ist das Alles in Allem, das Alles in Allem *ist*. Gleichwohl, im Rahmen der *Illusion*, die das Alles In Allem geschaffen hat, genannt Zeit und Raum und Physisches Leben, kannst du deine *Erfahrung* von Wer Du Bist verlangsamen, und das *tust* du … damit du die „Erfahrung der Erfahrung" vollständiger, gänzlicher, mehr anhaltenderweise, „göttlicher" machen kannst, als du es könntest, erführest du es Alles Auf Einmal. Wenn du dies verstehst, dann verstehst du den Beweggrund dafür, dass du all die Illusionen schufst, die Illusion der Zeit mit eingeschlossen.)

„Verlangsamst" du „dein Leben", so verlangsamst du im eigentlichen gar nicht das Leben, sondern bloß deine Erfahrung von ihm. Es ist so, wie eine DVD in Slow Motion laufen zu lassen. Jedes Bild ist bereits auf der DVD. Du sagst einfach deinem Wiedergabegerät, die Bilder nach dem Abscannen langsamer ablaufen zu lassen.

Bewusstheit ist das Wiedergabegerät deines Geistes [‚mind'; A.d.Ü.].

Je höher deine Bewusstheit, desto mehr Bilder kannst du auf einmal sehen. Es ist wie das Anschauen eines Filmstreifens, der vor dir auf einem Lichttisch liegt. Du kannst den Film, ein einzelnes Bild bloß auf einmal, mit einem Vergrößerungsglas anschauen, oder du kannst den ganzen Streifen und alle Bilder auf einmal anschauen. Die Einzelbilder existieren gleichzeitig, aber, wenn du möchtest, so kannst du sie dir hinter einander anschauen. In der Weise ist die Realität vor dir auf dem Tisch *sequenziell*, hinter einander ablaufend.

(Eine wunderbare Beschreibung des *Sequentiellhaften* findet sich im letzten ‚GmG'-Dialogbuch, in ‚Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet.')

Nächste Woche wollen wir den Zweiten Schritt des Selbst-Gewahrseins erkunden: Ausweitung.

= = = = = = = =

WESWEGEN DIESE GANZE AUFREGUNG?

von Joanna Gabriel

Sie beginnt nun abzuschwellen, aber hast du die ganze Aufregung über ‚Der Da Vinci Code' mitbekommen? Ist es nicht interessant, dass eine Arbeit an erfundener Geschichte ein derartiges Durcheinander an Aufgebrachtsein, an Protest und an Meinungsstreit nach sich zieht?

Ich las das Buch, als es zum ersten Mal erschien und liebte es! Es war ein wirklicher ‚Seiten-Umdreher', einer jener Romane, die man nicht weglegen kann. In dem Buch fanden sich Aussagen, die großen Meinungsstreit entfachten, und das wurde bis zur Fiebrigkeit geschürt, als der Film in die Kinos kam, und als religiöse Führer den Film, das Buch, den Autor und natürlich die Aussagen denunzierten.

Als der Film herauskam, gab es in den Kabel-TV-Kanälen wie ‚History Channel' und ‚Discovery Channel' diese wunderbar in die Tiefe gehenden Untersuchungen über die mögliche Wahrheit der Behauptungen des Films. Konnte Jesus verheiratet sein? War Maria Magdalena nicht bloß eine Prostituierte, sondern die Frau Jesu und die Mutter seines Kindes? Wer waren die Tempel-Ritter, und gibt es eine Priorei der Nachkommen? Ist das wahr, und, sofern das der Fall ist, was bedeutet das alles?

Als ich mir den Film anschaute, gab es vor dem Kino Protestierende mit Schildern der Aufschrift wie: „Jesus ist mein Herr und Erretter, und er wird nie verspottet werden." „Die Bibel ist die eine und einzige Wahrheit." „Zum Satan."

Ich war verblüfft … aber nicht wirklich.

In ‚GmG' wird an vielen Stellen auf Jesus als einen Meisterlehrer Bezug genommen, wie es zum Beispiel Buddha, Mohammed und Gandhi sind. Gott sagt uns, dass diese Meisterlehrer wie wir sind, allerdings hervorgehoben ob ihrer bewussten Gewahrsamkeit und ihrer Bereitwilligkeit, der Welt zu dienen, und per Beispiel uns zu zeigen, wie auch wir Meister bewussten Gewahrseins werden können, und wieso dies eine gute Idee darstellt … weil es das ist, was wir letztlich sind.

Die Weltreligionen haben es zu einem Teil ihrer Doktrin gemacht, die Distanz zwischen ihren Meisterlehrern und uns zu betonen. Der Meisterlehrer ist weit da oben, und wir sind weit da unten. Bei mir befand ich, dass dieses mich von der Religion selbst äußerst abgrenzte und distanzierte. Was Gutes soll an dem Beispiel sein, sofern ich nicht wie das Beispiel sein kann?

Deswegen war ich von den Behauptungen in ‚Der Da Vinci Code' erfreut. Ich liebe den Gedanken, dass Jesus verheiratet

war und Kinder hatte. Das meint, er war mehr wie ich, als ich gelehrt wurde, etwas, was ihn aus meiner Sicht ein Gutteil mehr zugänglich macht. Wer er war und die Weisheit, die er überbrachte, werden für mich noch wertvoller, weil das heißt, er sprach zu und über Leute von der Art wie ich, nicht auf einer puritanischen und erhabenen Ebene, zu der ich keinen Bezug habe.

Ich bin von dem Gedanken begeistert, dass Maria Magdalena die Partnerin Jesu und die Mutter seiner Kinder war. Ich war stets bei der Geschichte in der Bibel inspiriert, wo davon die Rede ist, dass Maria Magdalena die Erste war, die Jesus nach der Auferstehung von den Toten sah. Die Gegenwart des Weiblichen war die erste Widerspiegelung für Jesus, als er seine göttliche Natur beanspruchte und erfuhr. In dieser Möglichkeit spüre ich etwas Heilendes und Ausgleichendes.

Weswegen also all die Aufregung, das Geschrei und der Protest? Offensichtlich würden diese Behauptungen, sofern sie wahr sind, bedeuten, dass die Bibel, bestenfalls, unvollständig, und, schlechtestenfalls, einfach schlicht falsch wäre. Für jemand, der an die Macht der buchstäblichen Worte der Bibel glaubt, wäre dies gewiss beunruhigend.

Könnte es sein, dass das Anerkennen der Möglichkeit, dass Jesus verheiratet war und Kinder hatte, heißt, dass er in der Tat wie wir war, und dass sich dies sowohl wie eine gute als auch wie eine schlechte Nachricht anfühlt! Wenn er nicht besser und größer als ich war, worin besteht dann meine Entschuldigung dafür, ein Leben geführt zu haben, das weniger als das seine war? Sofern Jesus und ich eins sind, wie dann kann ich mich von ihm und auch von dir getrennt fühlen? Es ist um Vieles leichter, meine Missbilligungen meiner selbst und deiner zu entschuldigen, sofern ich glaube, dass Jesus und seine Ideen aus einer göttlichen Natur geboren wurden, die ich mit ihm nicht gemein habe. Ich kann mich und dich leichter missbrauchen, sofern ich eine große Distanz zwischen dem Großen Hirten und dem Rest der Welt sehe.

Ich müsste damit beginnen, mich selbst als wertvoll in Anspruch zu nehmen, sofern ich darum wüsste, dass diese wundervollen Meisterlehrer aus demselben Holz geschnitzt sind wie ich, dass sie dieselbe Art von Leben wie ich führten … und um mich ist viel Augenfälliges meines Unwertseins, deswegen also bewege ich mich nicht, mich nach dorthin zu begeben. Lasst uns Jesus als ein Gott-gleiches Wesen, anders als ich, hernehmen … Er konnte die Verlangen und Genüsse sowohl des Körpers als auch des Herzens nicht gekannt haben. Er konnte die Freude und die Herausforderungen der Partnerschaft und der Elternschaft nicht erfahren haben. Ein Wesen, das von Gott her kam und das von Gott derart geliebt wurde, konnte kein normales Leben führen wie ich … weil, falls er das getan haben sollte, nun, sagst du dann nicht, dass auch ich ein Wesen bin, das von Gott kam und derart von Gott geliebt wird? Ich meine - sagst du, dass ich das sein könnte, was Jesus war, und das tun könnte, was Jesus tat? Nun, ja, Jesus sprach von derartig Hohem, aber ich war in der Lage, dies für lange Zeit außer Acht zu lassen.

Ihr seht nun, woher der Protest seinen Anfang nahm. Wie fühlt ihr dabei?

Falls ihr an einer Diskussion darüber interessiert seid, so kommt zu meiner ‚Teleclass' [Telefon-Kurs], die nächste Woche beginnt. Wir werden diese Angelegenheit und andere Themen aus der populären Kultur besprechen, die uns dabei behilflich sind, zu sehen wer wir sind, wer wir nicht sind, und wer wir sein wollen. Oft drehen wir unseren Kopf unter Abscheu und Unglauben von dem weg, was da draußen geschieht, doch ‚GmG' erinnert uns daran, dass wir alle eins sind, erinnert uns also daran, was wir über uns entdecken können, indem wir das in Augenschein nehmen, was bis an die Oberfläche des kulturellen Bereiches hervorsprudelt.

Wir hätten es so gerne, eure Gegenwart und eure Vorgaben bei dem Tele-Kurs vorzufinden … ein Kurs, an dem du über das Telefon von deinem gemütlichsten Stuhl aus teilnehmen kannst! Wir haben die Zeiten des Kurses variiert, sodass verschiedene Zeitzonen berücksichtigt wurden. Schließt euch mir bei dieser interessanten 6-wöchigen Erforschung an.

= = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Liebe Freunde ….

Ich sah ihn gestern abend.

Es brauchte eine Weile, bis er in meine kleine Stadt Ashland, Oregon, gelangte, doch schließlich kam er; und ich schaute ihn gestern abend an.

Wenn du ihn noch nicht gesehen hast, du musst es tun.

Unbedingt. Solltest du ihn versäumt haben, während er in deiner Stadt lief, *dann geh in eine andere Stadt und schau ihn dir dort an.* Wenn du absolut zu keiner Vorstellung hinkommen kannst, so lies das Buch.

LIES DAS BUCH. SCHAU DIR DEN FILM AN. LASS DIESE BOTSCHAFT NICHT AUS.

Ich traf Al Gore und hatte mit ihm vor einigen Jahren ein unterhaltsames Mittagessen, als ich eine globale Veranstaltung in Korea ko-sponsorte, und wir baten Al darum, unser Hauptredner zu sein. Ich fand, er ist ein engagierter Mann, außerordentlich intelligent und gut verständlich, und genau die Art von Person, die ich gerne als Präsident der Vereinigten Staaten haben möchte. Ich konnte nicht glauben, dass wir ihn nicht wählten, doch nun verstehe ich warum. Wir brauchten ihn in dieser Zwischenzeit, dass er seine Botschaft auf ein bestimmtes, einzigartiges Thema zuformte, und dass er unsere Welt aufweckt. Der Website http://www.climatecrisis.net verdanke ich die folgenden Worte, die ich schamlos von dieser Seite herunterholte. Ich weiß, dass Al Gore und die Produzenten dieses Films keine Einwände dagegen haben.

» Die Menschheit sitzt auf einer tickenden Zeitbombe. Wenn die große Mehrheit der Wissenschaftler der Welt recht hat, dann haben wir bloß zehn Jahre, um eine größere Katastrophe abzuwenden, die unseren gesamten Planeten in ein Trudeln von epischer Zerstörung schicken könnte, verbunden mit extremen Wetterverhältnissen, Fluten, Trockenheiten, Epidemien und Killer-Hitzewellen jenseits allem, was wir bislang erlebt haben.

Sollte das so klingen wie ein Rezept für einen Schwermuts-Untergangs-Film – so denke noch einmal. Der Hit des Sundance Film Festival kommt von Direktor Davis Guggenheim, EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT, der einen leidenschaftlichen und inspirierenden Blick auf einen feurigen Kreuzzug eines Mannes wirft, dem tödlichen Fortgang der globalen Erwärmung in seinen Spuren Einhalt zu gebieten, indem er die Mythen und Fehleinschätzungen herausstellt, die dieses Geschehen umgeben.

Dieser Mann ist der vormalige Vize-Präsident Al Gore, der, im Gefolge der Niederlage der Wahlen von 2000, den Kurs seines Lebens um-lenkte, um das Augenmerk auf eine allerletzte und kompromisslose Anstrengung zu richten, den Planeten vor einer unumstößlichen Veränderung zu bewahren. In diesem Augen-öffnenden und ergreifend scharfen Portrait von Gore und seiner „Reisenden Show der Globalen Erwärmung“ erweist sich Gore selbst auch als einer der am meisten missverstandenen Charaktere im modernen amerikanischen öffentlichen Leben.

Hier ist er zu sehen wie nie zuvor in den Medien – spaßig, engagiert, offen und völlig unter Feuer bei dem Unternehmen, die voller Überraschung aufrührende Wahrheit über das, was er unseren „planetaren Notfall“ nennt, an gewöhnliche Bürger rüberzubringen, bevor es zu spät ist.

Es hat den Anschein - 2005 mit der schwersten Sturm-Saison, die je Amerika erlebt hat, gerade hinter uns -, dass wir vielleicht einen Kipp-Punkt erreichen – und Gore kämpft mit harten Bandagen, um die düstere Situation darzulegen. Die Story von Gore’s persönlicher Reise ist durchsetzt mit erfrischenden Fakten und Zukunftsvoraussagen: von einem idealistischen College-Studenten, der zuerst eine massive Umweltkrise sich drohend abzeichnen sieht; zu einem Senator, der sich einer einschneidenden Familientragödie gegenüberfindet, die seine Perspektive umformte, zu dem Mann, der beinahe Präsident wurde, aber anstelledessen zu dem wichtigsten Beweggrund seines Lebens zurückkehrte – in der Überzeugung, dass immer noch Zeit ist, um einen Unterschied zu machen.

Mit Witz, Köpfchen und Hoffnung bringt EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT schließlich Gore’s überzeugendes Argument nach Hause, dass wir es uns nicht mehr länger leisten können, die globale Erwärmung als eine politische Angelegenheit zu betrachten – vielmehr, sie ist die größte moralische Herausforderung, der unsere globale Zivilisation gegenübersteht.

Paramount Classics und Participant Productions präsentieren einen Film unter dem Direktor Davis Guggenheim, EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT. Der Film portraitiert Al Gore, und wurde von Laurie David, Lawrence Bender und Scott Z. Bums produziert. Jeff Skoll und David Guggenheim sind die Exekutiv-Produzenten, der Ko-Produzent ist Leslie Chilcott.

Al Gore’s wegweisendes Buch EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT führt allerletzte Forschungsergebnisse von Spitzenforschern rund um die Welt zusammen, wie auch Photographien, Karten und andere Illustrationen, um die Wirklichkeit der globalen Erwärmung zu dokumentieren – und um eine Alarmglocke zu schlagen, bevor es zu spät ist.

Voll mit persönlichen Anekdoten und Beobachtungen, wie dieses Thema zu einem zentralen Brennpunkt in Mr. Gore’s Leben wurde – und wieso er glaubt, dass es die einschneidende Angelegenheit unserer Zeit ist –, argumentiert EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT, dass die globale Erwärmung nicht bloß von Wissenschaft handelt, auch dass sie nicht einfach ein politisches Thema darstellt: sie ist eine moralische Angelegenheit, und wir tragen eine Verantwortung, etwas damit zu tun.

Dazu bestimmt, ein Klassiker zu werden, ist dieses umgängliche, unterhaltsame und gründliche Buch eine einzigartige Referenz für Jeden, der mehr über die globale Erwärmung wissen möchte, als auch ein Handbuch für Jene, die sich dem Kampf anschließen möchten. Es ist überall, wo Bücher zu kaufen sind, erhältlich, und unter Amazon.com .

WAS IST GLOBALE ERWÄRMUNG?

Kohlendioxid und andere Gase erwärmen die Planetenoberfläche, indem sie die Sonnenwärme in der Atmosphäre einfangen. Dies ist etwas Gutes, weil es unseren Planeten bewohnbar hält. Allerdings, indem fossile Brennstoffe wie Kohle, Gas und Öl verbrannt und Wälder abgeholzt werden, haben wir den Anteil an Kohlendioxid in der Erdatmosphäre dramatisch erhöht, und die Temperaturen steigen an.

Die große Mehrheit der Wissenschaftler ist sich einig darin, dass die globale Erwärmung real ist, dass sie bereits passiert, und dass sie das Resultat unserer Aktivitäten und nicht ein natürliches Vorkommnis ist. Der Augenschein ist überwältigend und unableugbar.

Wir haben bereits Änderungen zu Gesicht bekommen. Gletscher schmelzen, Pflanzen und Tiere werden aus ihrem Lebensraum herausgezwungen, und die Anzahl schwerer Stürme und Trockenheiten nimmt zu.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Zahl der Hurrikane der Kategorie 4 und 5 beinahe verdoppelt.

Die Malaria verbreitete sich in höhere Regionen, wie etwa die kolumbianischen Anden, 2300 Meter über Meeresspiegel.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich der Gletschereis-Abgang mehr als verdoppelt.

Wenigstens 279 Pflanzen- und Tierarten reagieren bereits auf die globale Erwärmung, indem sie näher an die Pole heranrücken.

Wenn die Erwärmung ihren Gang nimmt, können wir uns auf katastrophale Konsequenzen einstellen.

In etwa 25 Jahren wird sich die Anzahl der Toten aufgrund der globalen Erwärmung verdoppeln – auf 300 000 Menschen im Jahr.

Mit dem Rückgang an Schelfeis in Grönland und in der Antarktis kann sich der globale Meeresspiegel um 6 Meter heben und dabei weltweit die Küstenregionen verwüsten.

Hitzewellen werden häufiger und intensiver.

Trockenheiten und Waldbrände treten öfters auf.

Um 2050 könnte der Arktische Ozean des Sommers eisfrei sein.

Um 2050 könnte mehr als eine Million an Spezies in die Ausrottung getrieben sein.

Es besteht kein Zweifel, wir können dieses Problem lösen. Ja, wir haben eine moralische Verpflichtung, das zu tun. Kleine Änderungen deiner täglichen Routine können sich zu großen Unterschieden addieren, die dabei helfen, die globale Erwärmung zu stoppen. Die Zeit, zusammen zu kommen, um dieses Problem zu lösen, ist jetzt – GEH IN DIE HANDLUNG.

Der durchschnittliche Amerikaner erzeugt jedes Jahr etwa 7 000 kg Kohlendioxid bei der persönlichen Mobilität, beim Hausenergie-Verbrauch und bei der Energie, die wir einsetzen, um all die Produkte und Dienstleistungen, die wir konsumieren, zu erzeugen. RECHNE DEINE PERSÖNLICHE EINWIRKUNG DURCH, um zu sehen, wieviel CO2 du jedes Jahr produzierst.

SCHLIESSE DICH DEM VIRTUELLEN MARSCH ‚GLOBALE ERWÄRMUNG' an, unter
http://www.stopglobalwarming.org

Du besitzt die Macht, um einen Unterschied zu machen. Kleine Änderungen deiner täglichen Routine können sich zu großen Unterschieden addieren, die dabei helfen, die globale Erwärmung zu stoppen.

Reduziere deine Einwirkung IN DEINEM ZUHAUSE. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Reduziere deine Einwirkung WÄHREND DU UNTERWEGS BIST. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Hilf, die Umwandlung LOKAL, NATIONAL UND INTERNATIONAL auf den Weg zu bringen. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Lade dir 10 EINFACHE TIPPS herunter, die du bei dir behalten kannst; geh zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/

Nachdem du deine Emissionen reduziert hast, kannst du noch mehr tun, indem du dich auf „kohle-neutral" einstellst. Indem du saubere erneuerbare Energie unterstützt, kannst du deine persönlichen CO2-Emissionen neutralisieren. Deine kleine

Investition wird garantieren, dass für jede Tonne Kohlendioxid, die du emittierst, eine Tonne Kohlendioxid nicht in die Atmosphäre entlassen wird. Geh auf NULL! «

Und was immer du tust, *schau dir diesen Film an*. Und *erzähl anderen, sie sollen ihn anschauen.* Wenn du Freunde oder Verwandte in anderen Städten hast*, sag ihnen, sie sollen diesen Film nicht versäumen.*

Dies stellt deine Zuteilung für diese Woche dar. Versage bei dieser Aufgabe nicht. Solltest du oder sollte dein ‚GmG'-Team dabei erwischt werden, so wird der Minister jedes Wissen über deine Handlungen abstreiten ….

Mit Umarmen und Liebe … neale.

= = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

Hi alle zusammen ….

Ich bedaure es, dass ich den Beitrag letzte Woche habe fallen lassen müssen, aber bei den Ferien und bei der kurzen Woche kriegte ich nicht mehr alles auf die Reihe.

Auf jeden Fall, ich dachte sehr darüber nach, was ich diese Woche schreibe, und in meinem Herz findet sich ein Umgang, den ich kürzlich mit einem guten Freund hatte. Dieser Freund versucht wirklich, seinen Pfad entlang von ‚GmG' zu gehen, allerdings, soweit ich es sehe und höre, lässt er mich an vielem seiner Erfahrung teilhaben, was mir einfach das Herz bricht. Er kämpft derart. Er manifestiert eine Unzahl an physischen Problemen. Symptome aller Art treten in Erscheinung, und die innere Qual, an der er mich teilhaben lässt, verwundet mein Herz.

Wovon ich weiß – so schwer muss es nicht sein. Oder, worüber ich mir im klaren bin – es existiert solch eine Freude nach all dem Leiden, und es existieren Wege, die Wahrheit von wer und wie wir sind leichten Fußes und in Anmut zu durchmessen. Allerdings, worüber ich mir auch sehr im klaren bin – zu gewissen Zeiten ist der Weg sehr schwer. Es ist ungeheures Leiden an vielen Orten entlang des Weges zu finden, und jeder und alle unsere schweren Flecken sind uns dienlich und sind Teil unserer persönlichen Reise nach dorthin, woimmer wir uns entscheiden zu gehen.

So befinde ich mich in dem Dilemma, wie meinem Freund zu helfen sei, ohne darin hineingezogen zu werden und ohne zu versuchen, ihn „festzulegen". Wie behalte ich mein eigenes Verständnis der Dinge und biete eine helfende Hand, ohne „zu fixieren zu versuchen"? Es ist so schwer, am Ort des Würdigens seines Leidens und seiner Qual zu verbleiben, ohne einfach reinzuspringen und zu sagen: „Okay, ich weiß, all diese Dinge passieren dir – lass mich dir erzählen, was du brauchst, um damit fertig zu werden". So wie, ich habe die Antworten! Wie arrogant ist das?

Ich muss zurücktreten und mich an den Ort des Erinnerns an meine Reise begeben, wo mir niemand eine Informierung hätte reichen können, die es irgendwie besser gemacht hätte. Ich hatte diese Zeiten zu durchqueren, und es war ein Gang, den ich alleine zu gehen hatte. Ich hatte keine Karte; ich musste meinen Weg alleine finden, und niemand konnte mir einen Hinweis auf die richtige Richtung geben. Inmitten dieser Zeiten lernte ich, denjenigen Pfad zu finden, der der einzigartig meinige war.

Ich habe mich daran zu erinnern, dass jene, die mir am meisten halfen, jene waren, die sagten: „Ich bin hier – ich liebe dich – ich kann deine Erfahrung nicht ändern, aber ich freue mich, jeden Wegschritt neben dir zu gehen." Dies sind meine teuersten Freunde. Sie sind nicht von der Art, dass sie mich wissen lassen, dass ich nicht „fixiert" werden muss, da in Wirklichkeit nichts falsch oder „kaputt" ist. Sie halfen mir, zu verstehen, dass, egal wie schlecht es stand, ich genau das war, was ich mir vornahm zu sein. Sie gingen an meiner Seite und ließen mir „meinen Stoff" zu. Wenn ich mich zu ihnen wandte, wenn ich ihre Weisheit oder Meinung erbat, waren sie immer da, mehr, um zuzuhören, als um mir zu sagen, was zu tun ist. Sie waren diejenigen, die da waren einfach für den Fall, dass ich wirklich verloren gegangen wäre, und ihre schiere Präsenz war es, die ich vonnöten hatte, um nicht ganz verloren zu gehen, doch nur *sie* verstanden das. Sie waren diejenigen, die mich die rechten Fragen und all die rechten Antworten aufsuchen ließen.

Bitte versteht mich nun nicht falsch. Ich meine nicht, dass ich nie meinen Freunden oder den Anderen helfe, die zu mir ob der Weisheit, der Anleitung oder der einen oder anderen Form von Hilfe kommen. Aber in dieser Situation mit diesem Freund habe ich meine Hilfe angeboten, wenn er sie möchte, und er hat nicht darum gebeten. Desweiteren weiß ich in meinem Bauch, dass er meine Hilfe nicht benötigt. Es ist nötig, dass er den Weg durch seine eigene Dunkelheit hindurch selbst findet. Er braucht es nicht, dass ich ihm sage, was ich denke, oder was er tun sollte. Dies macht es schwer, weil ich in mein Ego gelange und leichthin zu dem Ort des arroganten „Wissens, was das Beste ist" gehe. In meinem eigenen Geiste bin ich die Weise!

In dieser Situation – um meinen eigenen Ort des Friedens und der Freude zu finden – hatte ich die jeweilige Beziehung zwischen seiner seelischen Qual und meinem gegenwärtigen leichten Ort auf meinem eigenen Pfad anzuschauen. Was ich weiß – wenn ich ihn betrachte, so bin ich unglaublich dankbar dafür, dass ich nicht dort bin, wo er heute ist. Ich könnte morgen im Handumdrehen dort sein, aber in diesem Augenblick bin ich es nicht, und war es für eine gute Weile nicht. Ich muss erkennen – wo ich mir selbst gegenüber erkläre zu sein, das ist ein Ort der Klarheit und der Gnade, und, ich habe ihn und seine Erfahrungen in meinem Gewahrsein erschaffen, sodass ich den Kontext habe, innerhalb dessen ich meine eigenen Erfahrungen der Gnade und der Freude besser empfinde. Bei all dem handelt es sich darum, was ‚GmG' über das Gesetz der Gegensätze sagt. Mein Gewahrsein seines Aufruhrs vergrößert meinen Frieden, der wiederum auf ihn als ein kostbares Geschenk zurückreflektiert.

Alles, was ich zu tun habe, ist, mich (mein Ego) aus dem Weg fernzuhalten und zu verstehen, dass meine Gebete für meinen lieben Freund bereits beantwortet wurden; so erlaube ich es der Vollkommenheit des Universums, seine Magie zu entfalten. Ich bin sein Engel, einfach so, wie er der meine ist, denn wir alle sind Engel, die Gott zu dem einen und anderen gesandt hat!

Also im Augenblick – für jeden Engel und alle Engel, die diesen Brief lesen --, erklärt euer Seienshaftes gegenüber der Welt, und seid auf den Fall vorbereitet, dass sich alles, was dem ungleich ist, einstellt, mit dem Effekt, dass ihr voll und ganz das kennt, was ihr euch gegenüber zu sein erklärt habt.

Viele Segenswünsche,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Gibt es keine Bestrafung? Gibt es kein ‚Karma'?

Hi, Mr. Walsch,

Ich habe gelesen und es wurde mir von metaphysischen Lehrern gelehrt, das Karma spiele eine große Rolle in dem Leben, das wir wählen, und in dem physischen Körper, den wir dafür gewählt haben, unsere Lektionen durchzuleben und zu erfahren. Manchmal kommen Menschen aufgrund einer Handlung, die sie in der Vergangenheit an Anderen begangen haben, blind, oder ohne Extremitäten oder mit anderen Entstellungen auf die Welt, Handlungen, die sie dazu veranlassen, blind oder ohne Extremitäten, etc. zu sein.

Gott sagt, die Menschen handeln und machen die Dinge, die sie tun, aufgrund ihrer Sicht auf ihre Welt, also gibt es kein richtig oder falsch hinsichtlich der Handlungen? Wie kann dann dasjenige der Fall sein, was funktioniert, und das, was nicht funktioniert? Gibt es keine Abgeltung für solche Handlungen?

Wie steht es mit Hitler oder mit anderen Führern, die unglaublich grausame und unmenschliche Dinge an ihren Mitmenschen getan haben? Oder Menschen, die Andere böse zurichten, oder die Frauen und Kinder umbringen? Verscheiden sie einfach von ihrem Körper, vereinen sich mit Allem was ist, und das war's???

Es klingt so, als ob doch niemand was falsches tut, innerhalb seiner eigenen Sicht auf die Welt. Wohin führt das alles? Kann jemand einem anderen alles antun ohne irgendeine Form der ‚Strafe' oder Vergeltung?

Und ich benutze diese Wörter, weil ich an keine andere Wörter im Augenblick denken kann. Womöglich sollte ich die Frage so stellen: Kann jeder jedem alles antun, ohne eine Form der Lektion im Leben, die es zu lernen gilt? Ich danke dir dafür, dass du dir Zeit nimmst, meinen Brief an dich zu lesen, und freue mich auf die Antwort.

Mit Liebe und Licht,

Rachael,
California

- - -

Liebe Rachael,

Du hast eine Anzahl recht bedeutender Fragen gestellt. Sie sind bedeutend, weil die gesamte Theologie von jemandem auf deren Antworten beruht.

Rachael, entweder man glaubt an einen verdammenden, verurteilenden, strafenden Gott, oder man tut es nicht. Ich tue es nicht.

Ich glaube nicht an jene Art von Gott, weil Gott selbst mir gesagt hat, dass diese Ideen falsch sind. Sie sagte, dass sie zu den Zehn Illusionen der Menschen zählen. Diese Illusionen sind in wunderbarer Klarheit in ‚Gemeinschaft mit Gott' auseinandergelegt, einem Buch, das ich dir zur Lektüre wärmstens empfehle.

Zwei der Zehn Illusionen sind:

Richten existiert.

Verdammung existiert.

Diese Vorstellungen sind menschen-gestrickt. In der Vorstellungswelt Gottes existieren solche Konstrukte nicht. Weil diese Ideen sich aus einem grundlegenden Missverstehen ergeben, das sich in einer davor liegenden Vorstellung über Gott findet, nämlich, dass Gott *von uns getrennt ist*. (Spaltung existiert.)

Falls Gott nicht von uns getrennt ist, kann Gott uns nicht richten, weil Gott, das ist selbstverständlich, sich selbst richten würde. Falls Gott nicht von uns getrennt ist, kann Gott uns nicht verdammen, weil Gott, wiederum, sich selbst verdammen würde.

Auch dann, wenn Gott von uns getrennt *wäre*, hätte Gott keinen Grund, uns zu strafen, wenn es nicht etwas Spezifisches gäbe, was Gott forderte, dass wir es tun oder nicht tun. Auch dies ist eine Illusion. (Das Erfordernis existiert.)

Die letzte Illusion fußt auf einem noch früheren Gedanken, nämlich, dass der *Beweggrund dafür*, dass Gott ein Erfordernis vor uns gestellt hat, darin besteht, dass Gott etwas von uns benötigt, um glücklich zu sein. (Bedürftigkeit existiert.)

Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Gott bedarf nichts. Zu Weiterem über *dieses* Konzept – vielleicht möchte es dir wunderbar ergehen, wenn du ‚Die Neuen Offenbarungen' noch einmal liest. Es ist meiner Ansicht nach das wichtigste Buch in der gesamten ‚Mit Gott'-Serie. Es sollte von jedem gelesen werden. Und vielleicht möchtest du es noch einmal lesen, weil es klarstellt, dass Gott nichts von der Menschheit bedarf. Ein „bedürftiger" Gott ist kein Teil des Kosmischen Realität.

Ich mache die Wahrnehmung, dass es für viele Menschen schwer ist, den Gedanken an einen Gott zu bewillkommnen, der von uns nichts nötig hat und der nichts von uns will; dies allerdings ist der Fall, weil sie darauf beharren, Gott als ein getrenntes Wesen anzusehen, was menschliche Eigenschaften hat. Ein Wesen, das nicht bloß von uns getrennt ist, sondern auch ein Wesen, das praktisch die Erfahrung haben kann, unglücklich zu sein, und das unglücklich *wird*, wenn es nicht bekommt, was es will.

Solch ein Gott ist überhaupt kein Gott, sondern eine schiere winzige und beschränkte Version des Schöpfers des Universums und der Quelle Allen Lebens. Falls dies die Beschränkung unserer Vorstellungswelt über Gott darstellt, dann würde ich sagen, wir haben einen langen Weg vor uns, bevor wir in Anspruch nehmen können, wahrlich zu verstehen, wer und was Gott ist.

Rachael, du fragst nach dem Karma. Ja, Gott sprach über das Karma in der ‚GmG'-Buchreihe. Gott sagt, Karma, wie wir es klassischerweise verstehen, existiert nicht. Das heißt, in Gottes Königreich geht kein System der Belohnung und der Bestrafung vonstatten, was seine Wirkungen als Bedingungen unseres Lebens von einer Lebenszeit zur anderen ausspielt.

Was da IST, ist ein System, was wir in menschlichen Begriffen das Kosmische Rad nennen. Es ist ein schlichter Name für den Prozess des Lebens selbst. Er möchte hinweisen, dass alles des Lebens ein Kreislauf ist, oder ein Rad, auf dem wir uns befinden und uns platzieren. Der Sinn, auf dem Rad „rund und rund" zu gehen, ist es, den gesamten Lebens-Zyklus zu erfahren und wieder-zu-erfahren, und so wieder und wieder Wer Du Wirklich Bist zu erkennen und zu erschaffen. Denn es existiert keine größere Freude und keine größere Herrlichkeit und kein größeres Wunder und somit kein größerer Genuss für Gott.

Leben ist Gottes größter Genuss.

Du sprachst von den grausamen Handlungen, die Menschen im Leben begehen, und fragtest: „Wie kann dann dasjenige der Fall sein, was funktioniert, und das, was nicht funktioniert? Gibt es keine Abgeltung für solche Handlungen? Wie steht es

mit Hitler oder mit anderen Führern, die unglaublich grausame und unmenschliche Dinge an ihren Mitmenschen getan haben? Oder Menschen, die Andere böse zurichten, oder die Frauen und Kinder umbringen? Verscheiden sie einfach von ihrem Körper, vereinen sich mit Allem was ist, und das war's???"

‚GmG' spricht davon, dass Hitler in den Himmel kam. Dies bedeutet nicht, dass Hitlers Seele nicht die Folgen der Hitler'schen Handlungen erfuhr. Es bedeutet, dass diese Konsequenzen, wenn sie einmal in Erfahrung gebracht sind, Wachstum hervorbringen, keine ewige Bestrafung – und Wachstum ist das höchste Ergebnis von Leben selbst. Es ist kurz gesagt der Himmel.

Es gibt keine Bestrafung in Gottes Königreich, aber es gibt Konsequenzen. Das heißt, Dinge ereignen sich als das Resultat von anderen Dingen. Aber dieses System ist kein Prozess des „Zurückzahlens" einer „karmischen Schuld". Es ist einfach die Art, wie der Prozess des Lebens Selbst funktioniert. Das Herauskommende ist das Resultat des Heraus*gestellten* [‚Outcomes are the result of out *puts*.' – A.d.Ü.]

Rachael, du fragtest: „ Kann jeder jedem alles antun, ohne eine Form der Lektion im Leben, die es zu lernen gilt?" ‚GmG' zeigt auf, dass es im Leben nichts zu lernen gibt. Es stellt nur einen Prozess des Erinnerns dar. Vermittels des Erinnerns gewinnen wir Wer Wir Wirklich Sind zurück und werden es von neuem.

Im Augenblick unseres Todes erfahren wir, was die östlichen Mystiker das *‚kama loca'* nennen. Dies ist die Fahrt der Seele durch jeden Augenblick des soeben gelebten Lebens, jedoch vom Standpunkt jedes Menschen aus, der von den Wahlen, Entscheidungen und Handlungen dieser Seele in Mitleidenschaft gezogen oder berührt worden war. Mit anderen Worten, wir haben die Gelegenheit, in Erfahrung zu bringen, *wie Andere uns erfahren haben.*

Aus dem wird enormes Wachstum entspringen. Und Wachstum ist sowohl der Zweck als auch der Prozess des Lebens.

Mit Liebe, neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #201 [14.7.06] - Übersetzung: Theophil Balz [15.7.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_201.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.freeletters.net/fl/newsletter.jsp?key=2684080.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müllers Stiftung HoloVita / Zürich zur Verfügung:

Stiftung HoloVita
GmG Gespräche mit Gott
Josefstrasse 176
8005 Zürich

Postkontonummer 87-135101-6
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

Von dort werden dann die Schweizer Unterstützungsbeiträge regelmäßig nach Dtld. versandt. Die Stiftung HoloVita (verantwortlich: Andreas B. Müller / Zürich ebendort) versieht die Webseiten:

a) www.gespraechemitgott.org . Dort stehen die GmG-Bulletins wöchentlich, und auch im Nachhinein, auf der Website zur Verfügung.

b) www.s-t.net - - Das Nachrichtenmagazin der anderen Art: "Spiritual Times".

Die Schweizer Leser unter den Lesern des GmG-Bulletins werden, so meine ich, mehrheitlich Andreas B. Müller auf die eine oder andere Art kennen. Er war es, der mir die Fürsorge für die (zur Zeit etwa 765) Adressaten für das Bulletin überantwortet hat.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #202

Die Woche vom 21.7.2006

DIE THEMEN DIESER WOCHE:

Neale spricht über : Spirituelle Ungeduld
[Kommende Veranstaltungen]
Botschaft von Neale
[Kommende Veranstaltungen]
Botschaft von Marion
[Kommende Veranstaltungen]
Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
[Kostenlose Tele-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : SPIRITUELLE UNGEDULD ....

Der Zweite Hauptschritt auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein ist Vergrößerung. Die 3 kleineren Schritte, die zu Vergrößerung führen, sind: Anhalten, Starten und Aufrechterhalten.

Meine Erfahrung war es, dass die Seele sich, wenn einmal die Zufriedenheit erreicht ist, nach mehr von dieser Erfahrung sehnt. Sie wünscht sich ein umfangreicheres Begegnen mit dem und ein großartigeres Sich-Zum-Ausdruck-Bringen in dem Wahren Selbst.

Dieses Empfinden kommt nicht aus einem *Mangel* an Zufriedenheit auf, sondern vielmehr aus deren *Wertschätzung*. Das Wort ‚Wertschätzung' wird hier als eine Doppelhelix eingesetzt. Das heißt, zwei Bedeutungen sind absichtlich auf einmal in Gebrauch.

1. Zum ersten, die allgemeinste Bestimmung von „Wertschätzung" ist: ein Aufzeigen von Dankbarkeit, wie in: *Er drückte seine tiefe Wertschätzung aus.*
2. Die zweite Bestimmung von „Wertschätzung / Wertsteigerung" ist: eine Vergrößerung oder Steigerung, wie in: *Es war eine bedeutende Aufwertung / Wertschätzung im Wert des Besitztums zu verzeichnen.*

Sobald die Zufriedenheit wertgeschätzt wird, wird sie sowohl befriedigt als auch erweitert. Die Wertschätzung von allem bringt sie zum Erweitern. Dies ist ein Gesetz des Universums, und man sollte es nicht vergessen. Erlaubt mir deshalb, es zu wiederholen.

Die Wertschätzung von allem bringt sie zum Erweitern.

Sind wir für etwas dankbar, so geben wir ihm die meiste positive Energie. Wir senden ihm eine Schwingung, die für das Universum unwiderstehlich ist. Deswegen befindet es sich mit der *Kernschwingung des Lebens* in Harmonie. Es ist die Essenz von Allem Was Ist.

Wertschätzung, das ist zu erkennen, ist eine Form der Liebe. Dankbarkeit ist Liebe, in Danksagen zum Ausdruck gebracht. Es existiert keine höhere Form der Energie als Liebe, und Liebe in jedweder Form ist äußerst machtvoll. Liebe, und ihr Ausdruck als Dankbarkeit, erweitert den Empfänger zu aller Zeit. *Zu aller Zeit*.

Die Worte ‚Ich liebe dich' erzeugen eine unverzügliche Ausdehnung des Selbst-Werts in der Person, die sie vernimmt. Die Worte ‚Danke schön' bringen einen sofortigen Zuwachs an Selbst-Verständnis bei demjenigen hervor, an den sie gerichtet sind.

Nun, hier ein großes Geheimnis. Das Obige ist nicht bloß die Wahrheit bei Menschen, sondern bei *allem*. Das Energiefeld von *allem in der Welt* wird *vergrößert*, während Liebe und Dankbarkeit auf es niedergehen.

Du kannst leise durch einen Garten gehen, und während du bewusst die Blumen *liebst* und sagst: *‚Danke dir, Gott, für die Schönheit und das Wunder dieser Blumen'*, dann wirst du bemerken, wie die Blumen süßer als je zuvor riechen.

Du kannst ruhig an einem vorbeifließenden Fluss sitzen, und während du bewusst den Fluss*liebst*, und sagst: *‚Danke dir, Gott, für die Kraft und die Herrlichkeit dieses Flusses'*, dann wirst du das Sprühen der Gischt auf deinem Gesicht in einer Weise bemerken, wie das früher nicht der Fall war.

Du kannst heiter in den Armen deines Geliebten liegen, und während du bewusst diese Person*liebst*, und sagst: *‚Danke dir, Gott, für das Wunder und die Kostbarkeit dieses Menschen',* wirst du plötzlich diese Person als zweimal so wertvoll ansehen als zuvor.

Nichts wird sich in der äußeren Realität, die vor dir liegt, geändert haben. *Alles* wird sich inwendig in dir geändert haben. Deine *Wertschätzung* dieser Augenblicke und dieser Erfahrungen wird sie dazu bringen, in gänzlich neuer Art*zu Leben* zu kommen. Die Erfahrungen selbst werden*sich scheinbar erweitert haben.* Allerdings sind es nicht die Erfahrungen, die sich erweiterten, sondern es ist dein Gewahrsein, was deine Begegnung mit ihnen auf eine andere Ebene anhob.

Dieser Prozess ist bekannt als Bewusstseinshebung, oder, was ich „Vergrößerung" nenne. Er ist der Fall, während wir größer als wir selbst werden, reichlicher als gewohntermaßen, breiter und weiter, höher und tiefer in unserem Sinn für die Dinge, in unserem *Gewahrsein*. Er ist der Fall, während wir voller werden. Wie ein einst leeres Gefäß haben wir uns in uns gegossen, und wir sind voll im Wissen von Wer Wir Sind in Beziehung zum Leben Selbst – und im Wissen von wer wir wählen zu sein.

(Nächste Woche: Ungeduld – das Anzeichen für deinen nächsten spirituellen Wachstums-Spurt.)

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Liebe Freunde,

Wäre es nicht toll, wenn wir uns alle dazu entschlössen, der Hl. Nikolaus zu sein?

Ich meine das so. Ich meine das ernsthaft. Was würde geschehen, wenn wir einfach alle entschieden, wir*WÄREN das!??*

Ist der menschliche Geist dazu in der Lage, einen Wandel in unserer gesamten Persönlichkeit zu schaffen, weil wir uns dazu entschlossen haben, so etwas Einfaches zu tun, wie*jemand Anderes nachzuahmen*?

Lasst mich diese Frage nochmals stellen, weil du vielleicht ihre Wichtigkeit verfehlt hast. Ist der menschliche Geist dazu in der Lage, einen Wandel in unserer gesamten Persönlichkeit zu schaffen, weil wir uns dazu entschlossen haben, so etwas Einfaches zu tun, wie*jemand Anderes nachzuahmen*?

Ich stelle die Frage, weil sich gestern und vorgestern in Branson, Missouri, beinahe 300 Nikolause und Frau Nikolause bei der ersten Zusammenkunft des ‚Amalgamated Order of Real Bearded Santas' einfanden. (Um als wirklicher Hl. Nikolaus anerkannt zu werden, müssen die Mitglieder wirkliche Bärte haben.)

Laut dem Sprecher Joe Moore von San Clemente, California, stellt das Versammlungs-Programm den Nikolausen (über 8000 kamen von aller Welt!) einen Ort bereit, um die Herausforderungen und Gelegenheiten zu diskutieren, die in ihrer Entscheidung, ein Hl. Nikolaus zu „sein" stecken. Es gab Seminare über z.B. „Die Kunst des Geschichtenerzählens", über „Der Umgang mit den besonderen Bedürfnissen der Kinder". Eine Sitzung befasste sich gar mit „Nikolaus-Ethik"; ferner 12 weitere Themen.

Deine Kinder könnten nun fragen: „Wie kann es so viele Nikolause geben?" Im gleichen Zuge könnten sie fragen: „Wie kann es derart viele Götter geben?", da Gott überall umhergeht. Jeder Mensch, den du siehst, ist eine Zum Ausdruck Gebrachte Göttlichkeit. In einem Zeitungsartikel über die Nikolaus-Zusammenkunft stellte die Associated Press die erste Frage.

„Vielleicht machen sie alle einen Dreh", sagte die 6-jährige Audrey Hislip aus Vincennes, Indiana. „Weil es eine Menge an Orten in der Welt, wo sie hinkommen wollen", sagte die 6-jährige Jessi Whittle aus Iberia, Missouri.

Die AP berichtet ferner davon, dass „einige Hl. Nikolause Geschäftsmänner, einige Lehrer, einige Beschäftigte im Einzelhandel sind. Einer ist katholischer Priester aus Alabama, und er hat vor, am Abschlusstag der Versammlung die Sonntags-Messe zu lesen."

Doch nun **kommt der interessante Teil.** Bist du dafür bereit? Die AP Story schildert, die Leute hätten ihrem Reporter gesagt: „Wenn du in dieses Kostüm schlüpfst, dann bist du eine andere Person. Dann bist du wirklich der Hl. Nikolaus."

Oh, oh, warte eine Minute. Hast du das mitbekommen? Hast du die Wichtigkeit dessen erfasst?**Die AP Story schildert,**

die Leute hätten ihrem Reporter gesagt: „Wenn du in dieses Kostüm schlüpfst, dann bist du eine andere Person. Dann bist du wirklich der Hl. Nikolaus."

Dieses Zitat war ein Beitrag zu der AP Story durch Larry June, Angestellter für Ersatzteile in der Fuhrpark-Verwaltung des Unified Government of Wyandotte County and Kansas City, Kansas.

„Auch wenn man es nicht anhat", fügte Vickie, seine Frau, hinzu, während sie sich an ein Mädchen erinnert, die ihren Ehemann – einen großen Mann mit einer bärenstarken Stimme und einem langen, fast weißen Bart – in einem Restaurant sah und ausrief: „Mama, Mama, hier ist Santa Claus!", führt AP weiter aus.

„Solche Dinge geschehen, wohin wir auch kommen. Ich meine, da ist etwas dran am Hl. Nikolaus," ergänzt sie.

Die AP Story sprach auch von Sid Fletcher, der der Hl. Nikolaus von Mall of America in der Nähe von Minneapolis ist. Sid ist es bereits 30 Jahre. Er nutzt seinen eigenen Jahresurlaub bei Hitchcock Industries, wo er Flugzeugteile fertigt, dazu, Nikolaus zu sein. Aber, das Faszinierende dabei, *er handelt wie der Heilige das ganze Jahr durch.*

„Außerhalb der Jahreszeit erwische ich ihn dabei, wie er bei einem Stoppschild Kindern zuwinkt", sagte seine Gattin Mollie mit einem Grinsen.

Nun, als ich diese Geschichte las, hatte ich zwei Reaktionen. Das erste, mein Herz wurde warm, natürlich. Bei wem nicht? Und dann begann ich über etwas nachzusinnen, was mich betroffen machte. Konnte das Tragen eines Bartes und das Annehmen einer anderen Identität tatsächlich einen Wandel in jemandes Verhalten veranlassen? Konnte solch eine äußere Entscheidung solch einen inneren Wandel in jemandes Seinszustand bewirken?

Wow! Sapperlot! *Natürlich*, sagte ich zu mir. *Die Antwort lautet JA!*

Und dann traf es mich. **Ist es nicht genau das, was jeder spirituelle Führer uns von Anfang der Zeit an zu sagen versuchte?**

Alles was wir zu tun haben, ist, unsere Identität zu wechseln! Alles was wir zu erlangen haben, ist, *uns selbst in einer neuen Art zu denken*; uns selbst zu denken, *als wären wir jemand anderes.*

Whoa. Was für eine Offenbarung! *Das funktioniert!*

Haben nicht die Christen über zweitausend Jahre ihre Nachfolger dazu ermahnt, „wie Jesus zu sein"? Bestimmt habt ihr das von Christen weit verbreitete Akronym WWJD gesehen? (What would Jesus do? – Was würde Jesus tun?)

Ist es das nicht, worum es sich bei den Nikolausen handelt? Fragen sie nicht in ihrem eigenen Geist einfach WWSD (What would Santa do? – Was würde der Nikolaus tun?)

Und sind die Muslime nicht dazu eingeladen, dem Beispiel zu folgen, das im Leben des Propheten Muhammed vor ihnen liegt?

Wenn wir schon dabei sind - laden uns nicht die Führer / Gründer aller Weltreligionen dazu ein, letztlich nichts weiteres zu tun, als eine neue Persönlichkeit anzulegen, als dem Beispiel zu folgen, das von Anderen (Dem Buddha? Baha' u' llah? Joseph Smith? Moses? Abraham?) vorgegeben wurde?

Haben nicht etwa unsere größten spirituellen Lehrer nichts anderes getan, als für uns Beispiele zu geben, wie wir uns verhalten können?

Und brauchen wir gar einen spirituellen Lehrer, um dies auszuführen? Was wäre, wenn wir uns alle einfach dafür entschieden, uns wie der Hl. Nikolaus zu verhalten? Was das betrifft, wer sagt denn, dass der Hl. Nikolaus kein „spiritueller Lehrer" ist? Wäre es nicht fabelhaft, wenn er sich als der größte spirituelle Lehrer unter allen herausstellte? Er beansprucht keine Exklusivität (man kann ihn Santa nennen, man kann ihn als Saint Nick, als Père Noel, als Father Christmas denken … macht alles nichts), er setzt niemanden ins Unrecht, wenn man gar nicht an ihn glaubt, und er gewährt den Wunsch jedes Kindes, das einfach an ihn glaubt. Hmmm ….

Also hier ein Gedanke für die Woche. Was wäre, wenn wir uns alle entschieden, *wem wir unserer Wahl nach gleichaussehen möchten*, und wenn wir dann einfach *vorgeben, wir SEIEN derart!* Wieso nehmen wir nicht ein Ideal in unseren Geist … vielleicht Moses, vielleicht Jesus, sei es Muhammed oder Buddha, sei es Nikolaus oder gar deine eigene Mutter oder dein Vater oder dieser Sportlehrer in der Highschool (wie war noch mal sein Name?) … wieso nehmen wir nicht dieses Ideal in unseren Geist, und *geben dann* einfach für diese Woche *vor, wir sind diese Person*? Ist das keine großartige Vorstellung?

Wäre es nicht interessant, wenn sich das Gesamte aller Weltreligionen und aller spiritueller Weisheitstraditionen der Welt

zu so etwas Einfachem wie diesem herunterbrechen ließe?

Oh, und wäre es nicht gleichermaßen faszinierend, wenn es sich herausstellte, dass WIR das Beispiel aufstellen und dass WIR die Verhaltensweisen unserer Kinder und Kindeskinder und weiterer Menschen, die jeden Tag unseren Weg kreuzen, formen? Was wäre, wenn WIR diejenige Person wären, zu der einige Andere aufschauen, um eine Vorstellung davon zu erhalten, wie es aussieht, ein wahrhaft großartiger Mensch zu sein? Wären wir von dem Beispiel erfreut, das wir heute abgegeben haben?

Dies soll meine Frage für den Tag sein. Ich werde mir diese Frage den ganzen Tag lang stellen. Dann werde ich sehen, ob es einen Wandel in irgendwelchem unter meinem Verhalten bewirkt ….

Oder vielleicht laufe ich einfach herum … und gebe aus, ich sei der Hl. Nikolaus.

Mit Liebe und Umarmen ... Santa. :o)

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo meine Freunde ~

Hier im südlichen Oregon ist es diese Woche heiß. Ich bin gerade von einer einwöchigen Rundreise mit meinen Kindern zurück, und obwohl das unsere Ferien waren, fühle ich mich so, als bräuchte ich Ferien für mich.

Gleichwohl – wir hatten eine wunderbare Zeit miteinander, und es war großartig, die staunenswerte Beschaffenheit, in der wir leben, aus einem komplett neuen Blickwinkel zu sehen. Die Schönheit dieses Ortes, den wir wählten, um darin zu leben, ist einfach gewaltig. Als jemand, der im Wüstenland Texas geboren ist - schneebedeckte Berge und dichte, grüne, kühle Wälder, die bis an die schönen Strände heranreichen, in der Sommermitte zu sehen, ist nichts weniger als übernatürlich. Was mir wirklich unglaublich ist, ist die Großartigkeit der Natur, die im Überfluss steht, und die Vollkommenheit dabei. Die Energie bei all dem ist sowohl erheiternd als auch besänftigend zur selben Zeit. Ich fühle mich überwältigt von Dankbarkeit für den Weg, der mich zu diesem Ort in meinem Leben und zu der Gelegenheit geführt hat, das Leben inmitten dieses außergewöhnlichen Glänzens zu führen.

Meine persönliche spirituelle Reise hat kürzlich eine Hochebene erreicht. Das meint, das Leben wurde erstaunlich leicht und schlicht. Ich manifestiere schneller und effektiver als je zuvor. Ich bin äußerst glücklich und zufrieden. Mein Vermögen zu arbeiten ist riesig, und ich bin effizienter als je zuvor.

Man könnte bei all dem denken, ich fühlte mich so, als wäre ich angekommen, doch das ist gar nicht meine Erfahrung. Ich frage mich: „Ist das nicht das, wohin ich immer wollte?“ – „Was liegt bei mir falsch? Weswegen fühle ich mich nicht, als wäre ich angekommen?“

Stattdessen fühle ich, dass es an der Zeit ist, mein spirituelles Leben wieder zu verstärken und es zur nächsten Ebene zu verbringen. Das ist so seltsam bei mir. Ich weiß - das ist keine Frage -, meine spirituelle Reise auf die nächste Ebene zu verbringen, wird eine ungestüm schwere Arbeit. Sich dem anheimzugeben, dann mehr von meinem Ego loszuwerden, wird in bestimmten Räumen hart sein und in anderen Räumen quälend. Freilich, ich sitze hier glücklich, zufrieden und absolut gewiss darin, dass ich dies wahrlich anstrebe! Was läuft bei mir nicht richtig? Bin ich verrückt?

Ich vermute, ich bin ein wenig verrückt. Was ich weiß, das ist – die Erforschung und die Erfahrung meiner eigenen spirituellen Reise setzen mich mehr in Aufregung als jeder andere Aspekt des Menschseins. Worüber ich mir sehr im Klaren bin, ist – : obgleich es dort, wo ich heute stehe, großartig ist - es gibt ein anderes Niveau an Großartigkeit jenseits des Freilassens von einem Mehr meines Ego’s, jenseits von ein wenig Mehr an Leiden und an Schmerz, und, einmal in meinem Leben werde ich fühlen, als ginge ich auf meiner eigenen spirituellen Reise mit Bewusstheit und in voller Absicht.

Was ich meine, ist, über viele Jahre empfand ich, als passierte meine spirituelle Reise an mir. Es fühlte sich so an, als hätte ich in der Sache wirklich keine Wahl. Heute verstehe ich, damals hatte ich absolut die Wahl, und all mein Leben war das Resultat dieser Wahl. Gleichwohl, ich hatte dabei keine Bewusstheit oder kein Verständnis, und also fühlte es sich so an, als passierte mir das einfach.

Heute bin ich wirklich dankbar, dass ich wunderbare Unterweisungsmaterialien, Erfahrungen, Lehrer und Wegweisende in meinem Leben manifestierte, die mir dabei behilflich waren, ein umfassenderes Bewusstsein und Verständnis des Universums und meiner eigenen spirituellen Reise zu erlangen. Es fühlt sich um so vieles besser an, die Wahlen, die vor mir liegen, und die Möglichkeiten, die jede Wahl wohl nach sich zieht, bewusst zu verstehen. Ich schaue nicht in die Zukunft, doch habe ich ein tieferes Verstehen von Ursache und Wirkung und der natürlichen Konsequenzen als je zuvor. Des weiteren, ich habe einen tiefen Glauben und ein Verstehen, dass ich auf diesem Planeten bin, und dabei diese menschliche Erfahrung habe, einzig der Entwicklung meiner Seele wegen, und, falls dies wahr ist, es liegt in meinem

besten Interesse, dabei voranzukommen und so viel ich kann zu entwickeln, so schnell ich kann, egal was!

Ich glaube, wir leben in erstaunlich bedeutenden spirituellen Zeiten auf diesem Planeten. Viele von uns spüren das scheinbar, und empfinden, dass die Dinge kurz davor stehen, sich dramatisch zu verändern. Die Welt kann schneller, als jeder von uns es sich vorstellen kann, radikal anders aussehen. Auf diese Art und Weise wird auch unsere Fähigkeit, spirituell zu wachsen und uns zu entwickeln, ein „Beschleunigen“ erfahren.

Okay, ich weiß, es klingt so, als würde ich hier ein wenig außer der Spur gelangen, lasst mich also sehen, ob ich das, was ich zu beschreiben versuche, nicht in praktikableren Begriffen fassen kann. Was ich beschreibe, zeigt sich in meinem Leben folgendermaßen:

- Scheinbar verliere ich einen großen Teil des Kurzzeitgedächtnisses – wobei dies sich als ein wenig frustrierend herausstellt – verstehe ich, dass dies ein Symptom dieses „Beschleunigens“ darstellt – und das Ergebnis dieses Phänomens ist es, dass ich mich gezwungen sehe, mehr und mehr präsent zu bleiben, da gar die kürzliche Vergangenheit ausgeblendet ist.
- Ich bemerke, immer öfter schaue ich auf die Uhr und nehme wahr, dass mehr Zeit vergangen ist, als ich es spürte. Wie wenn du denkst, was du tatst, sei in ein paar Minuten abgelaufen, nur um herauszufinden, dass ein paar Stunden vergangen sind. Dies ist, so scheint es, ein besonders herausragendes Phänomen, während ich meditiere.
- Wenn ich auf meine spirituelle Reise und auf den Lauf meines Lebens zurückschaue, so sind die Umgestaltungen, die ich in den vergangenen paar Jahren in der Lage war auszuführen, von tieferer Bedeutung, und sie ereigneten sich schneller. Wo ich das begreife, mag das irgendwie durch meine eigene Evolution und meine persönliche Beschleunigung beeinflusst sein, ich begreife auch, es existiert ein Element der Zeitbeschleunigung und der Beschleunigung, alles zu errichten und energievoll zu errichten.
- Schließlich, ich kann dieses Phänomen nach außenhin in den Weltvorkommnissen bebildert sehen. Während unser Gewahrsein dieser Ereignisse nach und nach mit dem Wachstum und dem Fortschreiten der Technologie und der Massenmedien vergrößert wird, hat es den Anschein, dass unsere Welt und ihre Menschheit sogar mehr und mehr zersplittert werden.

Ich finde mich mit diesem „Beschleunigen“ nicht allzu sehr besorgt, aber ich finde mich herausgefordert, auf einer Linie damit zu sein, und es ihm nicht einzuräumen, bei meiner Fähigkeit, in diesem menschlichen Leben, das ich lebe, zu funktionieren, störend dazwischen zu gehen. Als Schülerin fühle ich mich aufgeregt und beschwingt, während ich mich diesem Phänomen nähere, und lerne, mit der Energie zu spielen, die mehr und mehr im Überfluss vorhanden ist. Diese Energie einzusetzen, um meine eigene spirituelle Erfahrung auszuweiten, ist beides - ein wenig beängstigend und ein wenig spaßbereitend zur selben Zeit.

So bin ich also bereit, meine spirituelle Erfahrung – meine Fähigkeit zu leben, und mit den Konzepten von ‚GmG’ und den Energien, die im Augenblick nur so strotzen, zu spielen – auf die nächste Ebene zu überführen. Ich bin mir nicht sicher, wo ich genau anfangen werde, oder wie es ausschauen wird, aber ich weiß, ausgehend von meiner bewussten Entscheidung und Absicht - alles, was ich zu tun habe, ist, acht zu geben, und das Universum, die Quelle, Gott werden den Pfad vor mir enthüllen. Diesen Artikel heute zu schreiben, fühlt sich auch ein wenig beängstigend an, weil das, was ich mit der Hilfe von allen von euch tue, die das lesen und darüber nachdenken, was ich geschrieben habe, das Versammeln des kollektiven Bewusstseins hinter meiner Absicht darstellt. Ich weiß nicht, was das ausmachen wird, aber ich weiß, es wird etwas ausmachen, was sich wirklich groß anfühlt.

Wir unternehmen diese Reise einfach zusammen, und während der Pfad sich selbst enthüllt, halte ich euch hier im Bulletin auf dem Laufenden.

Vielen Dank für eure Liebe und euren Rückhalt. Wir sind in aufregenden Zeiten und haben ein erstaunliches Abenteuer zusammen, und ich fühle mich geehrt, die Gelegenheit zu haben, es mit allen von euch zu teilen!

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Fundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale ....

Ich bekam ein wenig Angst, als ich deinen kürzlichen Newsletter über Zufriedenheit las. Ich wunderte mich .... bildete nicht die Unzufriedenheit den Antrieb auf der Suche nach der Erleuchtung? Ich meine, Zufriedenheit klingt recht statisch. War Buddha zufrieden, als er unter dem Bodhi-Baum saß und sich dazu entschloss, er würde bis zur Erleuchtung hin

meditieren?

Nun frage ich mich, ob die Zufriedenheit ein Bewusstseinsstadium ist, wo wir schließlich ein wenig mehr mit dem Fluss des Lebens im Einklang stehen, was es anderen Stadien erlaubt, sich zu öffnen. Zufriedenheit bietet den Raum, wo die Bewusstheit sich gegenüber den Ereignissen öffnet, die ihr Gewahrsein durchmessen. Mein mentales Bild ist es – als würden wir das Leben als einen Strom des brillantesten weißen Lichts und das Bewusstsein als einen Filter ansehen, der das Licht, vermittels Kontraktion und Spannung, in Millionen von Farben aufspaltet. Zufriedenheit ermöglicht die Spannung, gehen zu lassen, sie räumt es dem Licht ein, in einen natürlicheren Zustand zurückzukehren.

Gewöhnlich fragte ich mich, ob meine Handlungen und Glaubensüberzeugungen als ein Mittel, dem Leben zu entfliehen, Erleuchtung innehatten. Ein derartiger Gedanke ist fast wie eine Form von Selbstmord. Dafür hatte ich eine schlichte Lösung, ich fing damit an, mich mehr einzumischen, und das Leben fing an, genussreicher zu werden. Womöglich ist es immer noch Teil meiner Motivation: „Wenn ich erleuchtet bin, werden die Dinge besser“.

Danke für die Gelegenheit, mir zuzulassen, ein wenig tiefer in meinen Glaubensüberzeugungen zu graben.

Tristan.

- - -

Lieber Tristan,

Gerne geschehen. Ich stimme mit dir darin überein, Zufriedenheit kann in einem gewissen Sinne „eine beängstigende Sache“ sein, wenn sie uns davon abhält, uns auf unserem ewigen Prozess des Werdens und Erfahrens von Wer Wir Wirklich Sind vorwärts zu bewegen. Ich verstehe es auch derart, die Zufriedenheit ist in Wahrheit der erste Schritt auf der Straße zum Selbst-Erwecken, und sie ist ein heiliger Ort.

Zufriedenheit ist nicht die Bergspitze, aber eine Hochebene. Allerdings eine schöne Hochebene, und ein wunderbarer Rastplatz für die Seele, und, sie zu erreichen, kann etwas spirituell Herausforderndes sein.

Viele Leute gelangen nie zu diesem ersten Haltepunkt auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein. Andere kommen dort an, aber sie bleiben nicht da. Nicht, weil sie weiterziehen, sondern weil sie meinen, sie seien zurückgefallen. Sie kehren zum Verlassensein, zum Erfordernis, zur Bitternis, zum Streiten oder zum einsichtigen Unterscheidungsvermögen zurück. (Siehe: die Straße zur Zufriedenheit, voriges Wöchentliches Bulletin.)

Unzufriedenheit ist kein heiliger Ort des Seiens, wo sie doch uns unseres Friedens und unserer Freude, unserer Fähigkeit, das Leben und den Moment, den das Leben uns überreicht, zu leben, beraubt. Das Drängen, spirituell „voranzuschreiten“, ist dann am höchsten, wenn es durch ein Bestreben motiviert ist, „mehr vom selben, mehr in noch größerem Ausmaße“ zu schaffen, nicht, wenn es von einer Vorstellung motiviert ist, dass wir nicht „genug“ von dem haben, was wir möchten. Die schlichte Idee des „Nicht-Genügendhaften“, die auf einer gewissen Ebene mit jedem Mangel an Zufriedenheit einhergeht, dient alleine dazu, die Erfahrung der Ungenügendheit in unserer Realität zu bestärken.

Das Geheimnis besteht darin, mit genau dem, was eben jetzt und eben hier ist, okay zu sein. Sobald die Dinge in unserem Leben scheinbar sehr kompliziert oder schwierig werden, wäre der einzige Weg, den ich kenne, um zu diesem Ort der „Okayheit“ zu gelangen, durch das Portal des einsichtigen Unterscheidungsvermögens hindurch zu gehen – oder, zu wissen, dass alle Dinge genau in der Weise, wie sie in diesem Augenblick sind, vollkommen sind. Sie sind in dem Sinne vollkommen, dass sie uns zu unserer nächsten Gelegenheit führen, uns selbst von neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Wirklich Sind innehatten, wiederzuerschaffen. Sie haben einen Kontext erzeugt, in dem eine solche Erfahrung vonstatten gehen kann.

Es braucht eine sehr hohe Ebene an Verstehen und an Akzeptanz, ein sehr tiefes Begreifen und einen unerschütterlichen Glauben, um zu diesem Ort zu gelangen. Die meisten von uns räumen es dem Leben ein, uns unseres Friedens zu berauben, wenn sich schwierige, unerwünschte und herausfordernde Dinge ereignen. Genau dann, wenn wir es nötig haben, die Hand Gottes fester zu halten, lassen wir sie los. Genau dann, wenn es nötig ist, mehr Glauben an das Ergebnis aufzubringen, haben wir weniger Glauben.

Dies ist einzig die menschliche Natur. Außer sie ist es nicht. Außer wir sind zu einem Neuen Menschen geworden, der in unserer persönlichen Erfahrung, in der Erfahrung all Jener, deren Leben wir berühren, und schließlich in der Erfahrung des Gesamts der Menschheit eine Neue Realität erschafft.

Es gibt Menschen, die einen derartigen Einfluss auf unsere Welt hatten. Nelson Mandela ist ein Beispiel dafür. Über Jahre für seine Opposition gegen das Regierungssystem der Apartheid ins Gefängnis geworfen, weigerte er sich, über seine Umstände wütend zu sein oder sich bei seinen Gefängnisaufsehern aufbringen zu lassen. Als er schließlich aus dem Gefängnis freikam, nach mehr als einem Vierteljahrhundert, erhob er sich und wurde zum Präsidenten seiner Nation. Von dieser Art waren sein Friede und seine Macht unter unfassbarem und außergewöhnlichem Druck der Verhältnisse.

Unsere eigene persönliche Lebenslage ist im Vergleich dazu nichts. Wie „blieben“ Leute wie Nelson Mandela „cool“, als alles in ihrem Leben „schief“ ging? Ich möchte da einbringen, dass es sich dabei um ein Verständnis handelt, dass überhaupt nichts schief läuft, sondern, dass alles vollkommen verläuft, dass alles die rechte und perfekte Demonstration, in Erscheinung zu treten, zulässt. Es ist eine Demonstration gegenüber uns selbst über uns selbst. Es ist eine Demonstration und eine sublime Erfahrung des Wer Wir Wirklich Sind.

Und so sagen wir: „Danke dir, Gott, und noch einmal Dank, für diese gegenwärtige Lage und diesen Umstand, für diesen perfekten Moment an diesem perfekten Tag, die es mir erlauben, die Erfahrung der Vollkommenheit selbst in mir, durch mich und als ich vollkommen zu erschaffen.

Danke dafür, dass du mir von neuem die Gelegenheit gibst, Dich kennen zu lernen, Deine Gegenwart zu erfahren und diese Gegenwart in jedem Augenblick meines Lebens zum Ausdruck zu bringen. Denn ich lebe, ich atme und habe mein Leben nicht derart, dass ich jeden Tag ohne Herausforderung durchquere, sondern derart, dass ich mich jeden Tag selbst herausfordern möchte, näher und näher an Dich heranzurücken, in Dem ich meine Wahre Identität und die Herrlichkeit und das Wunder des Lebens Selbst finden werde.“

In dieser Klarheit, Tristan, ist der Ort der Zufriedenheit und die Möglichkeit zur Vergrößerung zu finden – der Zweite Schritt auf dem Pfad zum Erreichen des Selbst-Gewahrseins.

Viel Liebe an dich auf deiner Reise.

neale

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #202 [21.7.06] - Übersetzung: Theophil Balz [22.7.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_202.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.freeletters.net/fl/newsletter.jsp?key=2684080.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail

vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müllers Stiftung HoloVita / Zürich zur Verfügung:

Stiftung HoloVita
GmG Gespräche mit Gott
Josefstrasse 176
8005 Zürich

Postkontonummer 87-135101-6
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

Von dort werden dann die Schweizer Unterstützungsbeiträge regelmäßig nach Dtld. versandt. Die Stiftung HoloVita (verantwortlich: Andreas B. Müller / Zürich ebendort) versieht die Webseiten:

a) http://www.gespraechemitgott.org .
Dort stehen die GmG-Bulletins wöchentlich, und auch im Nachhinein, auf der Website zur Verfügung.

b) http://www.s-t.net - - Das Nachrichtenmagazin der anderen Art: "Spiritual Times".

Die Schweizer Leser unter den Lesern des GmG-Bulletins werden, so meine ich, mehrheitlich Andreas B. Müller auf die eine oder andere Art kennen. Er war es, der mir die Fürsorge für die (zur Zeit etwa 765) Adressaten für das Bulletin überantwortet hat.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

=======

GmG Wöchentliches Bulletin #203

»IST GRÖSSER BESSER???«

Die Woche vom 28.7.2006

- Neale spricht über : Selbst-Sabotage
- Kennst du jemanden, der daran interessiert sein könnte, an dem intensivsten Programm zum persönlichen Wachstum, das erhältlich ist, teilnehmen zu wollen?
- Botschaft von Neale
- [Kommende Veranstaltungen]
- Botschaft von Marion
- [Kommende Veranstaltungen]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
- [Kostenlose Tele-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : SELBST-SABOTAGE ....

Während empfindungsfähige Wesen im Verlauf des Prozesses der Vergrößerung eine Ungeduld spüren, ist es nicht förderlich zuzulassen, dass sich die Ungeduld in einen Mangel an Zufriedenheit übersetzt. Die zwei sind nicht dasselbe, doch das eine kann, und oft ist das der Fall, zum anderen führen.

Vergrößerung, die aus der Unzufriedenheit entwächst, vergrößert nur die Unzufriedenheit. Die Erweiterung kann nur *was ist* erweitern, nicht was *nicht ist.* Jede kapitalistische Gesellschaft hat, so, wie es aussieht auf der Erde, dies irgendwann einmal gelernt. „Größer“ und „Mehr“ ist nicht notwendigerweise „Besser“. In Wahrheit, das ist kaum der Fall. Deswegen muss Vergrößerung seine Grundlagen in der Zufriedenheit haben, oder, es wird lediglich das erstarken, was nicht angestrebt ist.

Der Ungeduldige und der Unzufriedene sollten somit nicht durcheinander gebracht werden. Ungeduldig zu sein, muss nicht bedeuten, dass wir nicht glücklich mit „Was ist“ sind. Ganz im Gegenteil, es kann bedeuten, dass wir *derart* glücklich „mit was ist“ sind, dass es uns nach mehr davon verlangt – so bald als möglich, dankeschön.

Doch da ist etwas Interessantes, was passiert, während sich dieser Prozess, der zu unserem Erreichen von Selbst-Gewahrsamkeit führt, entfaltet. Im Anschluss an die Zufriedenheit werden wir ungeduldig darin, mehr von der Erfahrung des Friedens und der Freude, die die Zufriedenheit uns überbringt, zu erfahren – wir sind auf die Vergrößerung dieser Erfahrung aus – und doch, eine Partie von uns hält uns davon ab, unsere Erfahrung noch weiter zu vergrößern.

Die Phase persönlichen und spirituellen Wachstums, die wir nun erörtern – die ich in meiner Kosmologie „Vergrößerung“ nannte --, umfasst drei kleinere Schritte: Anhalten, Starten und Aufrechterhalten.

Anhalten ist nicht nur der erste Schritt, es ist das *erste Anzeichen dafür, dass du dich auf dem Pfad zum Göttlichen befindest.* Tatsache ist, viele Menschen, die die Zufriedenheit erreicht haben, *möchten nicht weitergehen.* In vielen Fällen *hat es ihr ganzes Leben gebraucht,* um „zur“ Zufriedenheit „zu gelangen“, und sie möchten es nicht riskieren, ihren schwer errungenen Frieden, ihre Freude und Heiterkeit zu verlieren, indem sie sich in das spirituell, psychologisch und emotional Unbekannte vorwagen. Es taucht ein Widersetzen auf. Straßenblockaden erscheinen. Ja gar Selbst-Sabotage. Doch das dringliche inwendige Trachten, spirituell zu wachsen, fragt weiterhin an. Und so existiert ein Ziehen und Zerren im Innen. Geh weiter / bleib hier, geh weiter / bleib hier, geh weiter / bleib hier.

Bewege dich nach vorne / bewege dich an Ort und Stelle.

Wage dich vor / bleib, wo du bist.

Es ist das Empfinden, am Rande des Schwimmbeckens zu stehen. Jeder redet auf dich ein: „Los, komm rein! Das Wasser ist wunderbar!“ Du streckst einen Zeh hinein, und dein Körper sagt dir genau das Gegenteil. Womöglich gehst du überhaupt nicht rein. Deine Freunde lächeln. „Ein Zeh nach dem anderen – damit geht es nicht, um Himmels Willen … *spring einfach rein!*“

Aber du tust es nicht.

Bis du es tust.

Du tauchst einfach ein. Oder du machst es auf deine eigene Art, und *gewöhnst* dich daran, jedes Mal ein bisschen. Schließlich aber bist du im Wasser, und du bist froh, zu der Geselligkeit hinzugekommen zu sein.

Wir sehen damit, das Anhalten ist ein sicheres Zeichen dafür, dass du zum Start bereit bist. Dich anhalten genau dann, bevor du beginnst, ist ein absoluter Indikator, ein sicheres Omen dafür, dass Dinge auf dem Anmarsch sind. Sei also nicht entmutigt, wenn du die Erfahrung des Anhaltens-und-Startens, des Anhaltens-und-Startens machst.

Solltest du direkt ohne zu zögern in die Vergrößerung hinein gesprungen sein – gut für dich. Nicht jeder hat jeden Schritt auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein zu unternehmen. Tatsächlich sind keine dieser Schritte erforderlich. Du kannst *alle* Schritte überspringen, wenn du möchtest, und direkt in das Erreichen hineinspringen. Aber der hier beschriebene Pfad wird von vielen Menschen betreten, und deswegen wird er hier auseinandergelegt. Wir möchten, dass du weißt, dass du dich auf dem Weg befindest, sobald du diese Dinge in Erfahrung bringst.

Einer der Gründe dafür, dass das Anhalten- / Start-Phänomen derart stark Teil der Reise von so vielen Menschen ist, besteht darin, dass der Pfad zum Selbst-Gewahrsein oft Angelegenheiten des Selbst-Werts zum Erscheinen bringt.

Viele Menschen fühlen sich nicht „wert“, zum Erreichen voranzuschreiten. Sie spüren nicht, es sei „angemessen“, ihre eigene Göttlichkeit zu beanspruchen oder das Selbst-Gewahrsein annehmend zu begrüßen. Somit fühlt sich für sie der Gedanke der Vergrößerung in diesen Seins-Zustand hinein „falsch“ an, oder zumindest *frühreif*. Also wenden sie sich einem „Wenn ich dazu bereit bin“- oder einem „Wenn ich es verdient habe“-Modus zu. Sie gehen auf Seminare, machen Workshops, besuchen Retreats, lesen Bücher, sie fasten, meditieren – was immer ihrem Empfinden nach ihnen hilfreich ist, sich zu ändern, sich umzuwandeln, sich selbst *umzugestalten. Transformation* wird zur Parole, um das Erreichen zu erlangen.

Vielleicht.

Dies erklärt das Selbst-Sabotage-Phänomen. Weil sie sich selbst davon überzeugt haben (oder es wurde ihnen von anderen – oft von ihren Religionen – beigebracht), sie seien es nicht wert, stoßen sie sich selbst vom Tisch weg, bevor das Festmahl angerichtet ist. Umgestaltung wird nie erreicht, weil, sie zu erreichen, würde für sie bedeuten, sich über ihren eigenen tiefsten Gedanken über sich selbst hinwegzusetzen.

Die Menschen, die in diese Kategorie des Noch Nicht Genug fallen (viele von ihnen nehmen dort unbewusst Platz, ja, ohne gar zu wissen, dass sie es tun), lassen sich oft unwissentlich auf diese Handlungen der Selbst-Sabotage ein, die Jeder um sie herum sehen kann, und die sie, sie selbst, oft nicht wahrnehmen, wo sie mit dem inneren Sehnen danach, spirituell zu wachsen, befasst sind.

Andere stoppen sich selbst, da sie glauben, der Prozess der Vergrößerung von einem selbst umfasse eine Wahl zwischen dem Leben eines sogenannten „regulären Lebens“ einerseits, und dem „spirituellen Leben“ eines „wahren Meisters“ andererseits. Mit anderen Worten, es „schaut so aus“, als könntest du kein spiritueller Meister sein und Kegeln gehen. Oder lärmerfüllten Sex haben. Oder ein dickes, saftiges Steak essen. Oder was auch immer sie in ihrem Kopf haben, was spirituelle Meister nicht tun. Und daher schaut es für uns so aus, als hätten sie eine Wahl zu treffen. Sei „in dieser Welt, doch nicht Teil von ihr“, oder: sei „von dieser Welt, aber nicht in ihr“, was die spirituelle Klarheit betrifft.

Wenn sich einige dieser Beschreibungen ein wenig vertraut für dich anfühlen, so sei guten Mutes. Wie bereits ausgeführt, dein Anhalten ist ein gewisses und sicheres Anzeichen dafür, dass du zum Starten bereit bist … endgültig. Und, zuguterletzt, dafür, die Vergrößerung des Selbst auf deiner neuen Ebene *aufrechtzuerhalten.*

- NDW

= = = = = = = = = =

„Kennst du jemanden, der daran interessiert sein könnte, an dem intensivsten Programm zum persönlichen Wachstum, das erhältlich ist, teilnehmen zu wollen?“

Annonce des FasTrak-Programms – Beginn 1. Nov. 2006 [Näheres im engl. Text]

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE ….

Meine Lieben Freunde ….

Worum es sich dreht, ist das Aufwecken. Der Platz ist voll von Schlafwandlern. Deswegen, worum es sich dreht, ist das Aufwecken.

In meiner Welt nun ist dies nicht negatives Denken, es ist reine und schlichte Beobachtung. Es ist einfach die Wahrnehmung, dass es nach Regen aussieht.

Nun, wenn die Schlafwandler glücklich sind, dann lass sie zum Kuckuck nochmal schlafen. Aber sie sind es nicht. Es geht ihnen elend. Sie rennen vor Wände und steigen auf Klippen, sie stoßen aneinander, prügeln sich gegenseitig und trampeln übereinander her. Sie schreien vor Schmerz, wimmern in ihrem Leiden, rufen in Wut, fluchen in Frustration, sie murren, fauchen und nörgeln auf ihrem Weg durch den völligen Alptraum, den sie sich schufen.

Noch schlimmer – sie haben nun beschlossen, es sei besser, tot zu sein als wach. Dies ist ein wahnsinniger Gedanke, doch in dieser den-Alptraum-zur-Wirklichkeit-gemachten-Realität erhält der Wahnsinn vor der geistigen Gesundheit, die Irrationalität vor der Rationalität, die Angst vor der Liebe den Vorzug.

Hier die Definition von „Wahnsinn“: **Wahnsinn ist es, etwas immer und immer wieder zu tun, in der Erwartung, ein verschiedenes Resultat zu bekommen.**

Das tun die Schlafwandler. Sie ziehen es vor, dasselbe immer und immer wieder zu tun, da etwas anderes Neues zu tun, sie aus ihrem Schlaf wecken würde.

Ich habe soeben beschrieben, was im Mittleren Osten vor sich geht. Was da abläuft – und was da seit 50 Jahren abläuft – kann auf zwei Worte reduziert werden: Hass und Angst.

Die Menschen, die an dem Ort lebten, bevor der Staat Israel aus ihm herausgeschnitzt wurde (ohne, das möchte ich hinzufügen, ihre Einwilligung), äußern, dass ihnen ihre Heimat weggenommen wurde, und dass sie sie wieder haben möchten. Die Juden sagen, dass sie überall, wo sie lebten, verfolgt wurden, gerade eben in der menschlichen Historie von Hitlers Nazis in Greueltaten, die alle Menschheit zum Weinen bringen, und, alles was sie möchten sei ein Ort für sich, um alleine gelassen zu werden und in Frieden zu leben. Sie sagen, sie hätten niemandem Land weggenommen, sie seien einfach in das Land ihrer Vorfahren *zurückgekehrt*.

Die Leute, die an dem Ort über Tausende von Jahren wohnten, bevor die Juden zurückkehrten (wir wollen sie die Langzeit-Einwohner nennen), greifen weiterhin die Später-Angekommenen (so möchten wir die Israelis nennen) an, sie möchten sie vertreiben und das Land wieder in Besitz nehmen. Die Später-Angekommenen versuchen weiterhin, sich vor diesen Angriffen zu schützen, und haben die Strategie eingenommen, als das beste Mittel zu ihrer Verteidigung noch mehr Land an sich zu nehmen. Die Später-Angekommenen sagen, sie seien darauf aus, eine Pufferzone um ihre herausgeschnitzte Nation zu errichten. Die Langzeit-Einwohner werden beim Fortnehmen von noch mehr Land noch wütender, und greifen noch mehr an, somit nehmen die Später-Angekommenen noch mehr Land weg, um sich noch besser zu schützen, und machen damit die Langzeit-Einwohner ein weiteres Mal noch wütender.

In ‚Gespräche mit Gott’ wurde gesagt, die Menschheit ist eine sehr junge Spezies im Vergleich zu Spezies im Universum. Dies muss wahr sein, da die Menschen im Mittleren Osten sich wie kleine Kinder verhalten.

„Ich hatte es als erster!“

„Das ist nicht wahr!“

„Doch, das ist wahr!“

„Das ist NICHT wahr!“

„Das ist DOCH wahr!“

„Oh, wirklich? Ich wird es dir zeigen!“

„Nur zu, versuch’s!“

Bald treten die Eltern dazwischen. Aber auch die Eltern sind sich nicht einig, was die Situation noch komplizierter macht. Die arabische Mama und der westliche Papa sind sich über einige Sachen einig – dass das Kämpfen aufhören muss … und heute sind sie sich sogar darin einig, „wer damit begann“ (DIESES Mal) … aber scheinbar sind sie sich nicht darin einig, was zu tun ist, um es zu stoppen. Sie haben über ihre Kinder die Kontrolle verloren, und deswegen sprechen sie davon, die

Tanten und Onkel der Kinder ins Spiel zu bringen, um die Kinder dazu zu bewegen, freundlich zu sein. Und während die Eltern untereinander über die Lösung streiten, brachten es die Kinder zu Faustschlägen, und sie holen nun Streichhölzer und Feuerzeuge her und drohen, das Haus niederzubrennen.

Dies ist keine exakte Historie, aber nahe genug.

Nun, auf wohl jedem anderen Planeten würde jeder sehen, was passiert, und dem einfach ein Ende machen. Aber nicht hier auf der Erde. Nein. Hier müssen wir dieselben Verhaltensweisen immer und immer wieder wiederholen, in der Erwartung, unterschiedliche Resultate zu zeitigen.

Es ist ein Alptraum, und er ist von Schlafwandlern geschaffen, die sich im Kreis bewegen, und die einzige Antwort besteht darin, die Menschen aufzuwecken. Aber wie? Das ist die Frage. *Wie die Menschen aufwecken???*

Irgendwelche Ideen? Ich habe einige, aber ich möchte zuerst die euren hören. Sende sie an mich. Aber beeil dich. Wenn die Menschen auf der Erde nicht aufpassen, dann werden sie in ihrem Schlaf sterben.

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo meine lieben Freunde ~

Wow, was für eine Fahrt war die letzte Woche. Als ein Ergebnis, dieses Bulletin zu schreiben, hatte ich Kontakt zu einigen wunderbaren Menschen bekommen, und ich liebe diese neuen Freunde einfach dafür, dass sie in mein Leben traten. Welch ein willkommenes Vergnügen sie sind.

Das Thema, das bei diesen Begegnungen aufkommt, hat viel mit der Energie-Angelegenheit zu tun, von der ich letzte Woche sprach.

Was meines Erachtens geschieht, ist, dass wir, während wir unsere eigenen spirituellen Wege nehmen, Stück um Stück sensitiver für die Energie und für die Dinge werden, die doch nicht notwendigerweise stets in unserer bewussten Wahrnehmung der Welt gegenwärtig sind. Wir ändern und entfalten dieses Gewahrsein, und doch finde ich, viele von uns versuchen, die Erfahrung durch unsere alten Filter zu integrieren, und in der Art aufzunehmen, wie wir immer die Dinge kennen, die in dieser relativen Welt zueinander in Bezug stehen.

Was ich meine, ist Folgendes. Zum Beispiel – in der Vergangenheit fühlte ich Stress – dabei hatte ich den Gedanken, ich könnte den Stress einer Ursache zuordnen, und ich könnte bestimmen, dass der von mir erfahrene Stress direkt oder indirekt die Auswirkung dieser Ursache oder dieses Stress-Auslösenden war – oder einiger Stress-Auslösenden in Kombination damit. Was ich mehr und mehr bemerke, und woran mich Andere teilhaben lassen, das sind Auswirkungen und Effekte ohne identifizierbare Veranlassung.

Ich glaube, unsere Welt wandelt sich auf einer energetischen Ebene dramatisch, und Jene unter uns, die für Energie sensibel sind, können sich vielleicht durch diese Umgestaltungen recht ungeerdet und wechselhaft fühlen. Es hat den Anschein, die Auswirkungen ohne Veranlassungen vergrößern diese Symptome noch.

Einige Menschen haben mir von Erfahrungen berichtet, sich wirklich depressiv, unzufrieden, wütend oder unruhig zu fühlen, und sie hätten dramatischen Wandel in ihren Lebenserfahrungen hinter sich, sie wollten sich vor dem Leben und/oder vor Anderen verbergen und zurückziehen. Andere haben mir Erfahrungen mitgeteilt, sie hätten riesige und ungewöhnliche Schwierigkeiten mit den Computern und der Software oder mit der Elektronik, und es begegneten ihnen Herausforderungen dabei, einfach bloß die gewöhnlichsten Dinge des alltäglichen Lebens erfolgreich zu bewältigen. Viele haben zusehends davon berichtet, dass sie dazu gebracht, geführt oder sich plötzlich gezwungen sahen, sich mit ihren schwersten und langwährenden Lebensthemen zu befassen, und es gäbe dabei ein Empfinden des Dringlichen.

Ich glaube, all das steht mit dem in Verbindung, was zur Zeit in höheren Gefilden vor sich geht. Schaut, ich meine, das soll nicht so herumschleichend und larifari klingen, - glaubt mir, ich bin der pragmatischste Mensch, den ich kenne – doch das ist die einzige Erklärung, die ich heranbringen kann, und die sich für mich real anfühlt. Für mich hat das den Bauch-Test bestanden, wenn ihr so wollt.

Ich glaube in den Tiefen meiner Seele, du und ich leben in eminent bedeutenden spirituellen Zeiten auf diesem Planeten, und ich glaube, wir haben genau die Wahl getroffen, aus eben diesen Gründen zu der Zeit dort zu sein, wo wir es sind. Das ist

kein Versehen. Es ist kein Versehen, dass du diesen Artikel liest, oder dass du einige der gleichen Erfahrungen machst, die ich hier beschrieben habe.

Wo dies alles in Ordnung und gut ist, erhebt sich die Frage, wie nehmen wir aktiv an unserer Erfahrung teil und lassen es zu, eine anmutige und einigermaßen komfortable Durchquerung in höhere Energien zu schaffen.

Ich glaube, der erste Schritt in Richtung auf Anmut besteht dabei darin, zu würdigen, dass diese Möglichkeiten tatsächlich wirklich sein können. Dies ist der Anfang der Akzeptanz und/oder der Ehrlichkeit mit uns selbst hinsichtlich der Möglichkeiten. Sobald du zu dieser Akzeptanz gelangen kannst, dass alles womöglich nicht durch herkömmliche Konstrukte erklärbar ist – was du dabei wirklich tust: du räumst das Widerstreben fort, und beginnst, in die Synergie mit dem, was vor sich geht, einzutreten.

Sobald du dich dazu bewegt oder geführt siehst, dich deinen eigenen Lebensthemen auf einem neuen Niveau an Bereitwilligkeit und an Spannkraft gegenüberzusehen, besteht die erste Order des Tages darin, zu einem Platz zu gelangen, ehrlich mit dir, ehrlich über dich zu sein. Solltest du deinen Kopf mit der Idee einwickeln können, dass es wirklich kein richtig oder falsch gibt, und dass Gott kein Beurteilen deiner begeht, dann ist dies für dich eine leichtere Aufgabe als für jene, die dazu nicht in der Lage sind. Gäbe es einen einzigen Grundsatz von *GmG*, den ich der Welt weiterreichen könnte, außer dem, dass wir nicht allein sind, dann wäre es diese Idee.

Schau, ich verspreche dir – was auch immer deine Dämonen oder Lebensthemen sind, sie sind beileibe nicht derart groß, wie du die Erfahrung machst, dass sie es seien. Ich war eine Kriminelle, und ich verletzte Menschen in vieler Weise, viele Male in vielen Jahren. Über lange Zeit kämpfte ich mit dem Unheil, was ich Anderen und mir angetan hatte. Ich fühlte Schuld, Scham und Hass gegenüber Anderen, und besonders gegenüber mir selbst, und auf einer bestimmten Ebene nahm ich wahr, dass Gott auch so fühlte. *GmG* war mir dabei behilflich, zu verstehen, dass dies bloß vergeudete und unnötige Energie war. Alles was ich zu tun hatte, war, anzuschauen, wer ich war, was ich getan hatte, und mich dem in voller Ehrlichkeit gegenüberzustellen, um es dann verschwinden zu sehen. Schau, als ich dazu fähig war, mir schließlich meinen eigenen Stoff zueigen zu machen und zu akzeptieren, dass dies Ich war, und dass ich das getan hatte, gelangte ich zu dem Ort, wo ich bewusst entscheiden konnte, wer ich als Nächstes sein wollte. Ich hatte voll und ganz zu begreifen, dass ich diese Dinge nicht bin, die ich getan hatte, und dass ich mich bei jeder Morgendämmerung ändern und jemand völlig anderes werden konnte. Die Ehrlichkeit mit mir selbst über mich selbst war mein Startpunkt, und sie war mächtig befreiend.

Wir alle haben eine Vergangenheit, wir alle haben Dämonen und Lebensthemen, und wir können in all dem derart stecken bleiben, freilich zu welchem End? Sofern dich etwas aus der Vergangenheit verfolgt, so schau es dir wirklich an. Stell dir vor, es gebe etwas, irgendwas, was du heute tun kannst, um das zu ändern, was du soeben vor einem Augenblick getan hast, egal, ob es Wochen oder Jahre zurückliegt. Das ist unmöglich. Alles, was wir haben, ist dieser bestimmte Moment in der Zeit. Die Vergangenheit ist vergangen. Die Zukunft ist nicht da, und in Wahrheit wird sie nie kommen. Somit ist die Frage in diesem immer-präsenten Moment des Jetzt, wer möchte ich in Beziehung zu dem sein, was ist. Sind wir nicht dazu fähig, ehrlich mit uns über uns selbst zu werden, dann stehen wir im Verleugnen oder wir lügen uns selbst an. Dies stellt ein Widersetzen dar – und, dem wir uns widersetzen, das besteht fort. Auf der anderen Seite, sofern wir mit uns über uns selbst ehrlich zu sein vermögen, können wir dahin gelangen, uns selbst anzunehmen. Von dort aus können wir die Erfahrung erschaffen, uns zu vergeben und/oder zuzulassen, dass unsere Vergangenheiten, unsere Dämonen, unsere Lebensthemen in die Vergangenheit unserer Erfahrung entschwinden. Wir können uns selbst erlösen und uns vorwärts bewegen, mehr von dem zu werden, wer wir in diesem immer-währenden Moment des Jetzt sind.

Wenn du nun einer derjenigen bist, der sich fühlt, als hättest du dich mit deinen Lebensthemen recht viel befasst, und als hättest du einige Beschwerlichkeiten mit diesen gegenwärtigen Energiewandlungen, so besteht mein Vorschlag darin, es zunächst mal leicht zu nehmen. Verstehe, es existieren womöglich keine Ursachen, die du diesen Erfahrungen anheften kannst, und dies ist okay. Manchmal verstehen wir es nicht, und das ist die Art, wie es sein soll. Die Herausforderung besteht darin, sich behaglich zu befinden beim Nicht-Verstehen, zu entspannen und mit ihm zu gehen, und nicht: sich ihm zu widersetzen.

Ich persönlich fand, Bäder mit Epson-Salz und Schwimmen halfen mir anscheinend wirklich, mich mehr geerdet zu fühlen. Nachts, wenn ich nicht schlafen kann, was dieser Tage oft der Fall ist, stehe ich auf und tue etwas. Es ist interessant, ich fand heraus, dass dies eine sehr kreative Zeit ist, und ich nutze sie. Niemand starb aus Mangel an Schlaf, und ich merke, ich brauche immer weniger davon. Solltest du bestimmte Probleme mit deinem Kurzzeitgedächtnis haben, wie ich es letzte Woche beschrieb, so hilf dir aus – ich kam darauf, mir immer sofort eine E-Mail zu schicken, wenn ich einen Gedanken habe, sodass ich ihn einen Augenblick später nicht verlieren kann. Das mag verrückt klingen, aber so habe ich gelernt, mich diesen neuen Energien in meinem weltlichen Leben anzugleichen, und mich vor meinen Freunden und Mitarbeitern nicht wie ein früh einsetzender Alzheimer-Patient erscheinen zu lassen. An Tagen, wo ich mich niedergedrückt oder überwältigt fühle, gelangte ich zu dem Verständnis, dass es Energie ist, und ich fühle mich nicht länger bedrängt, eine Veranlassung zu finden. Mit der Zeit lernte ich zu unterscheiden, wann ein Symptom einer höheren Energie entstammt vs. ein reales Problem oder einen Stress-Erzeuger in meinem Leben darstellt.

Die Antwort lautet: fließen – mit den überfließenden Energien fließen, und das ist um Vieles leichter.

Sobald ich mehr über all das auf meiner eigenen Reise entdecke, werde ich euch Bescheid geben, was ich zusammen mit euch kennen lerne.

Mit Segenswünschen und Friede für euch alle in diesen außergewöhnlichen und spannenden Zeiten, die wir für uns schufen. Welch ein Vergnügen, hier mit euch zu sein!

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Fundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

» Die Umgestaltung eurer Welt hängt von eurem Erinnern ab.

Die Bedeutung des Wortes Bildung ist nicht „hinein verbringen“, sondern „heraus ziehen“.

Jede wahre Erziehung ist das Herausziehen aus dem Schüler von etwas, was bereits da ist.

Der Meister weiß, dass es bereits da ist, und er hat deswegen kein Bedürfnis, es dort hinzuverbringen.

Der Meister ist schier bestrebt, den Schüler dazu zu veranlassen, zu bemerken, dass es bereits da ist.

Unterweisen handelt nie davon, Anderen dabei zu helfen, zu lernen, sondern davon, ihnen dabei zu helfen, sich zu erinnern.

Alles Lernen ist Erinnern.

Alles Unterweisen ist Erinnern.

Alle Lektionen sind wiedereingenommenes Gedächtnis.

Es ist unmöglich, etwas Neues zu lehren, denn es existiert nichts Neues zum Lehren.

Alles, was je war, ist jetzt, und alles, was je sein wird, *ist eben jetzt.*

Die Seele hat Zugang zu all dieser Information.

Ja, die Seele *ist* all dies …. *in Formierung.*

Die Seele ist der Körper Gottes, in Formierung. «

[Gemeinschaft mit Gott, engl. Ausg., p. 104]

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Hallo Neale,

an einem Punkt versuchte ich einen Selbstmord. Ich bin dankbar, er misslang …. aber ich glaube, ich bin für meinen Selbstmordversuch dankbar, weil er mein Leben in einer positiven Weise veränderte, die es bisher noch nie gab, außer möglicherweise das Buch ‚GmG für Teenager’.

Meine Frage bezieht sich auf das, was ‚Zuhause in Gott’ „ein Aufteilen von metaphysischen Haaren“ nennt. ‚Zuhause in Gott’ sagt Sachen über den Selbstmord, die aus meiner gegenwärtigen Sicht eine große Störung in Gottes Vollkommenem System aufzuweisen scheinen.

Okay, lasst uns sagen, ich beging den Selbstmord. Selbstmord, ist, metaphysisch, der Bewusste Geist, wie er gegen das revoltiert, was das Überbewusste und der Rest des Geistes / der Seele an Wahl getroffen haben.

Der Bewusste Geist ist ein Teil des Überbewussten, woraus er ein Teil von Wer Wir Sind wird. Gleichwohl, sofern der Bewusste Geist revoltiert und Selbstmord begeht, um den ‚Schmerzen' des Lebens zu entkommen, so wird das Überbewusste darin scheitern, das zu erfahren, was es in dieser Lebensspanne zu erfahren wünschte. Ich dachte, Scheitern sei eine Illusion, aber, Scheitern existiert ganz klar in dieser Situation.

Ich hoffe, das ergab einen Sinn.

Ein Freund von mir nahm sich am 6. Juni 2005 das Leben. Ich vermisse ihn sehr, und die Ereignisse seines Lebens ergaben einen Beweggrund, wenn nicht eine Rechtfertigung, für diese Handlung. Zum ersten Mal seit langer Zeit wurde ich auf Gott wütend wegen dieser Störung im System.

Die soeben angesprochene Seele ist wahrscheinlich das zarteste und liebevollste Wesen, dem ich je begegnet bin - - oder dem ich je begegnen werde. Aus seinem freundlichen und ruhigen Benehmen entsprang Vorteilshaftes, und den Gedanken, er habe ein weiteres Mal durch diese Vorkommnisse zu gehen (wie es ‚Zuhause in Gott' sagt, geschieht dies im Falle jedes Selbstmordes), finde ich unerträglich.

Schmerz mag in der Letzten Wirklichkeit nicht existieren, aber auf dem Physischen Raumschiff ist Schmerz sehr sehr real.

Auch spricht Gott in ‚Zuhause in Gott' davon, dass nichts eine Überraschung ist … wie etwa in: nichts geschieht außerhalb des Rahmens der Agenda einer Seele.

Sollte ich Selbstmord begehen, ein Akt, der von meiner Seele nicht gewollt, doch von meinem bewussten Geist gewollt ist, dann würde dies ein unerwartetes Ereignis in dem Leben jeder Seele, mit der ich in Kontakt trete, darstellen, und würde somit ihre Agenda sprengen.

Könnte der Selbstmord meiner Seele von unseren Seelen geplant sein, um meine Seele oder die Seele seiner Eltern dazu zu bewegen, etwas zu erfahren?

Ich hoffe, du, Neale, findest die Zeit, auf meine Fragen zu antworten. Ich verstehe nicht, weswegen der Selbstmord in der Art am Werk ist, wie er es tut. Und, was man nicht versteht, das fürchtet man. Was man fürchtet, das wird einem verhasst.

Jede Lehre in *GmG* habe ich herangenommen und geprüft, durchdacht und in Betracht genommen, bevor ich sie in mein Glaubenssystem übernahm. Ich nehme nicht alles, was in deinen Büchern gesagt wird, für ein Evangelium – an diesem Punkt bin ich recht sicher: es gibt nichts, was nicht mit meiner Inneren Wahrheit übereinstimmt … ausgenommen das Thema Selbstmord.

Mit Großer Liebe und Vielen Dank,
Ryan

- - -

Lieber Ryan …..

Dankeschön für deinen wunderbaren Brief. Ich bin so stolz auf dich, dafür, dass du bei deinem Alter zu einem Ort gelangt bist, wo ein derartiger Brief geschrieben werden konnte. Du gibst mir eine solche Hoffnung für unser Morgen!

Okay, wir werden deinen Brief eins nach dem anderen durchgehen. Fangen wir an.

Zunächst, du sprachst davon, dass **„Selbstmord, metaphysisch, der Bewusste Geist ist, wie er gegen das revoltiert, was das Überbewusste und der Rest des Geistes / der Seele an Wahl getroffen haben."** Ich bin mir nicht sicher, ob ich dir bei deiner Definition beipflichte, Ryan. Darf ich dir sagen wieso?

Gemäß meinem Verständnis ist es für den Bewussten Geist unmöglich, gegen den Überbewussten Geist zu revoltieren. Ich würde den Selbstmord als „eine Entscheidung des Bewussten Geistes" definieren, „der sich das Überbewusste nicht widersetzt". Deswegen könnte man sagen, Selbstmord ist das, was der Bewusste Geist UND das Überbewusste gewählt haben.

Das Überbewusste hat zu dem Zeitpunkt oder zu jedem anderen Zeitpunkt im Leben der Seele bloß eine einzige Erklärung dem Bewussten Geist gegenüber abzugeben: „*Dein Wille für dich ist mein Wille für dich.*"

Das Überbewusste hat kein Bedürfnis danach, sich irgendeiner vom Bewussten Geist getroffenen Wahl zu widersetzen, da jede Wahl, die der Bewusste Geist trifft, vollkommen ist. Es ist unmöglich, ein Versehen zu begehen, da ein „Versehen" etwas *Anderes* anzeigt, *als was das Vorhaben war*, und, was das durch das Überbewusste Beabsichtigte darstellt, ist, dass der Bewusste Geist zu allen Zeiten den Freien Willen ausführt.

Das Überbewusste hat nie eine andere Agenda als diejenige des Bewussten Geistes. Sollte der Bewusste Geist mit einem Plan erscheinen, der sich von dem Lebens-Plan des Überbewussten unterscheidet, so würde das Überbewusste einfach *seinen Sinn ändern.* Das meint, es *ändert unverzüglich seine Agenda*, um sich dem Bewussten Geist anzupassen, da es für das Überbewusste *keinen Unterschied macht, was der Bewusste Geist zu tun beschließt.* Das Letzte Los der Seele steht nie, und kann nie, in Zweifel stehen.

Um es anders auszudrücken, sofern alle Straßen zum selben Bestimmungsort führen, macht es keinen Unterschied, welche Straße du nimmst. Auch wenn es *geplant* hat, eine andere Straße zu nehmen, so wird das Überbewusste einfach dem Bewussten sagen: *„Oh, okay, Wir nehmen DIESE Straße. Für das, was dabei herauskommt, macht das keinen Unterschied."*

Es wird nun bei der einen Straße mehr *Zeit* brauchen als bei einer anderen, um zu unserem Ziel zu gelangen, aber das juckt das Überbewusste kein bisschen, weil das Überbewusste darüber Bescheid weiß, dass Zeit eine Illusion ist. In der Letzten Wirklichkeit – dort hat das Überbewusste seinen Wohnsitz – existiert Zeit nicht.

Das Überbewusste gibt DIR bloß die „kürzeste" Route (in relativen Begriffen) aus, da es weiß, dass in DEINER relativen Realität kürzer und länger, schneller und langsamer EXISTIEREN, und das Überbewusste hat Freude dabei, dem Bewussten Geist fortlaufend zu zeigen, wonach der Bewusste Geist strebt: „die kürzeste Route nach Hause."

Es ist sehr den Navigationssystemen ähnlich, die wir heute in den Autos kennen. Dem System ist es gleich, welche Route du zu deinem Ziel einschlägst. Es wird die kürzeste Route anzeigen, wenn du danach fragst, und wenn du eine „falsche" Wendung nimmst, dann wird das System einfach die kürzeste Route von *dort aus* neu berechnen, und dann einen *neuen Weg* aufzeigen, um *von diesem Punkt aus* in der kürzesten Zeit dort hinzugelangen, wohin du möchtest. Das Navigationssystem betreibt kein Beurteilen dabei, da es kein Beurteilen BESITZT, und es versucht nicht, dich von der „falschen" Richtung abzuhalten, da für das Navigationssystem kein „falscher Weg" EXISTIERT, es gibt nur den Weg, den du nimmst. Das Navigationssystem ist sich darüber im Klaren, dass du, wenn du weiterhin seinen kontinuierlich erneuerten Richtungsanweisungen folgst, nicht fehlgehen kannst, dort anzulangen, wohin du möchtest.

Verstehst du jetzt, Ryan?

Okay … du sprachst auch davon … **„sofern der Bewusste Geist revoltiert und Selbstmord begeht, um den ‚Schmerzen' des Lebens zu entkommen, so wird das Überbewusste darin scheitern, das zu erfahren, was es in dieser Lebensspanne zu erfahren wünschte. Ich dachte, Scheitern sei eine Illusion, aber, Scheitern existiert ganz klar in dieser Situation."** Ryan, ich sehe mich wiederum gezwungen, deiner Analyse nicht beizupflichten. Das Überbewusste „scheitert" *nie* darin, zu erfahren, was es in dieser Lebensspanne zu erfahren wünschte", da das Überbewusste in der Sache gar keine Präferenz hat. Es kommt mit einem Plan hierhin, aber nicht mit einer Präferenz. Da besteht ein riesiger Unterschied, Ryan.

Falls du dir vornimmst, Tennis zu spielen, aber deine Freude wollen Volleyball spielen, und, falls es für dich nichts ausmacht, *was* du spielst, dann setzt ihr einfach das Netz höher und spielt Volleyball! Es kann dann nicht gesagt werden, dass du nicht erfuhrst, was du zu erfahren wünschtest, da du an erster Stelle keinen besonderen Wunsch platziertest.

„Versagen" kann in einer Umgebung nicht existieren, in der nichts im Besonderen erforderlich ist. Ryan, von dir ist nichts erforderlich, um nach Hause zurück zu kehren. Erfordernis existiert nicht. Sie ist eine *Illusion*. Du kannst NICHT „nach Hause" zurückkehren. Ja, wie es *Zuhause in Gott* klar darstellt, *verließt* du nie das Zuhause. Deswegen ist Zuhause in Gott keine Angelegenheit, irgendwohin zu gehen, sondern es ist, dort zu sein, wo du bist, und *einfach zu wissen, wo das ist.*

Ryan, du sagtest auch im Hinblick auf deinen Freund, der seinem Leben ein Ende setzte, dass … **„den Gedanken, dass durch diese Vorkommnisse noch einmal hindurchzugehen habe (wie es *Zuhause in Gott* heißt, dass es bei jedem Selbstmord der Fall sei), finde ich unerträglich."** Mein Geist fragt sich, weswegen solltest du es unerträglich finden, wenn er es nicht tut? Ryan, ich vermute, was du nicht ganz verstehst, ist, zum einen, dass dein Freund *die Wahl trifft*, „durch diese Vorkommnisse noch einmal hindurchzugehen", und, zum zweiten, dass der *Beweggrund*, den er wählt, dies zu tun, sich darauf bezieht, sie in anderer Weise zu erfahren. Und er *wird* sie in anderer Weise erfahren, er wird andere Wahlen treffen und andere Antworten auf denselben Satz an Umständen schaffen, denen er beim ersten Mal begegnete, um so jene Umstände und Situationen zu meistern, und, um vermittels seiner Erfahrung der Meisterschaft vollständiger zu wissen Wer Er Wirklich Ist.

Kennst du etwas vom Baseball, Ryan? Dein Freund ist wie ein Schlagmann, der das Baseball-Spielen liebt (wir alle LIEBEN das Leben!), doch der eines Tages danebenschlägt. Also sagt ihm der Coach am nächsten Tag, er solle in die Schlagmanns-Box zurückkommen und dort extra das Schlagen trainieren. Da der Schlagmann nun das Schlagen LIEBT, und da er jeden Aspekt des Baseball VEREHRT, gibt es kaum was Besseres, worum ihn der Coach hätte bitten können. Er ist *aufgeregt*, Extra-Übestunden im Schlagen zu haben - - und bald wird er den Ball über die Anlage hinaus schlagen.

Hmmm … ganz bestimmt, das klingt für mich wie ein toller Spaß!

Nun hast du, Ryan, auch bemerkt … **„Schmerz muss in der Letzten Wirklichkeit nicht existieren, aber auf dem physischen Raumschiff ist er sehr sehr real."** Dabei, Ryan, hast du recht. Aber du hast versäumt zu erwähnen, dass *Gespräche mit Gott* sagt, dass „Schmerz" und „Leiden" nicht dasselbe sind. Schmerz ist eine physische Erfahrung, und Leiden ist dein Denken darüber. Es gibt Viele unter den Frauen, die bei der Geburt Schmerz erfahren haben. Aber wenn du sie fragtest: „Hast du gelitten?", so könnten sie antworten: „Leiden? Wieso, nein! Es ist die freudigste Erfahrung meines Lebens! Ich habe gerade ein *neues Menschenwesen* auf die Welt gebracht!"

Der Punkt ist: der Schmerz, der einen *Grund* hat, mit dem *wir einverstanden sind*, kann des öfteren willkommen geheißen werden. Hast du einmal einen Zahn gezogen bekommen, der dich umbrachte?

Ryan, du sprachst auch davon …. **„Sollte ich Selbstmord begehen, ein Akt, der von meiner Seele nicht gewollt, doch von meinem bewussten Geist gewollt ist, dann würde dies ein unerwartetes Ereignis in dem Leben jeder Seele, mit der ich in Kontakt trete, darstellen, und würde somit ihre Agenda sprengen."** Wieder einmal, Ryan, muss ich herausstreichen, dass so etwas unmöglich ist. Jede Seele, mit der du in Kontakt stehst (auf einer gewissen Ebene jede Seele auf dem Planeten) ko-kreierte das Ereignis mit dir zusammen. Nichts passiert im Leben der Seele, im Leben jeder Seele, was nicht DURCH die Seele geschaffen ist. Es gibt keine „Opfer" und es gibt keine „Schurken". Es gibt im Leben der Seele keine „Überraschungen" oder „unerwartete Ereignisse". Es gibt Ereignisse, die vielleicht für den Bewussten Geist „unerwartet" sind, aber das hat den Grund, dass der Bewusste Geist auf einer begrenzten Ebene der Gewahrsamkeit existiert. Das heißt, bis er seine Ebene der Gewahrsamkeit *erweitert*, indem er seine Bewusstheit hebt. Dieses „Bewusstsein-Anheben" schafft eine neue Perspektive, die es dem Geist gewährt, das zu sehen und zu verstehen, was er zuvor nicht sah oder begriff.

So etwas wie „einen Akt, der durch die Seele nicht gewollt ist" gibt es nicht, da er, sollte er durch die Seele nicht gewollt sein, nicht geschehen könnte. *Zuhause in Gott* stellt es klar, nichts geschieht gegen den Willen der Seele – nicht einmal der Tod. Tatsächlich, besonders nicht der Tod. Kein Tod kommt als Überraschung, auch ist kein Tod ungewollt oder unerwartet. *Tod ist ein Akt der Schöpfung.*

Schließlich, Ryan, beschließt du deinen Brief mit einer faszinierenden und intuitiv brillanten Frage …. **„Könnte der Selbstmord meiner Seele von unseren Seelen geplant sein, um meine Seele oder die Seele seiner Eltern dazu zu bewegen, etwas zu erfahren?"** Die Antwort lautet Ja. Ja gar, es existiert kein anderer Weg, auf dem es hätte passieren *können*. Freilich, Ryan, ist die Agenda um Vieles umfänglicher als dies. Die Wahlen und Handlungen deines Freundes waren auch dafür vorgezeichnet, deinem Freund, ihm selbst, einzuräumen, etwas zu erfahren. Nun mag dies augenfällig sein, aber bist du für Folgendes gewappnet? Seine Wahlen waren auch dafür vorgezeichnet, es UNS allen, DIE WIR DIES GERADE LESEN, einzuräumen, desgleichen etwas zu erfahren.

Verstehst du das, Ryan? *Zwischen uns gibt es keine Trennung.* Der Eine von Uns, der das Alle von Uns ist, erschafft Alles Davon, Genau Hier, Genau Jetzt.

Kannst du mit dem zurechtkommen, Ryan? Kannst du sehen, dass wir alle für alles davon verantwortlich sind? Du könntest nur den Anfang damit machen, eine derart staunenserregende Realität willkommen zu heißen, während du weißt und in Gänze verstehst Wer Wir Wirklich Sind.

Ryan, Gott segne dich in deinem schönen jungen Leben. Gehe nun, und teile die Weisheit, mit der du an diesem Tag in Berührung kamst, mit der Welt. Denn du hast diese Weisheit *geschaffen*, und sie erhalten. Und so wir alle.

Amen. Und Amen.

Sei gesegnet.

Neale

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #203 [28.7.06] - Übersetzung: Theophil Balz [29.7.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_203.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.freeletters.net/fl/newsletter.jsp?key=2684080.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müllers Stiftung HoloVita / Zürich zur Verfügung:

Stiftung HoloVita
GmG Gespräche mit Gott
Josefstrasse 176
8005 Zürich

Postkontonummer 87-135101-6
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

Von dort werden dann die Schweizer Unterstützungsbeiträge regelmäßig nach Dtld. versandt. Die Stiftung HoloVita (verantwortlich: Andreas B. Müller / Zürich ebendort) versieht die Webseiten:

a) www.gespraechemitgott.org . Dort stehen die GmG-Bulletins wöchentlich, und auch im Nachhinein, auf der Website zur Verfügung.

b) www.s-t.net - - Das Nachrichtenmagazin der anderen Art: "Spiritual Times".

Die Schweizer Leser unter den Lesern des GmG-Bulletins werden, so meine ich, mehrheitlich Andreas B. Müller auf die eine oder andere Art kennen. Er war es, der mir die Fürsorge für die (zur Zeit etwa 805) Adressaten für das Bulletin überantwortet hat.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #204

Die Woche vom 4.8.2006

»Kann das wahr sein?«

- Neale spricht über : Gespräche mit Gott
- Kennst du jemanden, der daran interessiert sein könnte, an dem intensivsten Programm zum persönlichen Wachstum, das erhältlich ist, teilnehmen zu wollen?
- Botschaft von Neale
- [Kommende Veranstaltungen]
- Botschaft von Marion
- [Kommende Veranstaltungen]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
- [Kostenlose Tele-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : GESPRÄCHE MIT GOTT ....

Die Welt hält eine interessante geistige Haltung über dieses Geschäft des Sprechens mit Gott inne. Die meisten Menschen glauben, dass nicht bloß Gespräche mit Gott möglich sind, sondern dass sie sich ereigneten. In Wirklichkeit gründen sich die meisten Religionen auf diese Behauptung. Worin die Menschen scheinbar nicht beipflichten können, ist, wann Gott mit dem Reden aufhörte.

Sollte Gott nie mit dem Reden aufgehört haben, so kompliziert das die Dinge, da die meisten Religionen auf Gottes direkten Offenbarungen an eine spezifische Person oder Gruppe beruhen. Diese Menschen und Gruppen haben in der Folge keine Wahl, als zu lehren, Gottes Offenbarungen seien vorüber. Zuende. Finito. Denn, falls Gott fortfährt darin, Sich Selbst direkt den Menschen zu offenbaren, wie es fast alle Religionen einräumen, dass Sie es zu einem gewissen Punkt tat, worin besteht dann überhaupt der Bedarf an einer spezifischen Religion?

Diese Frage können Religionen nicht tolerieren, weil sie an das Fundament ihres Daseinsgrundes rührt. Religionen entnehmen ja ihre Autorität ihrem Verlautbaren, dass ihr Gründer (oder ihre Gründer) das Wirkliche Wort Gottes hörten, und, dass das, was jemand anderes hörte, die Unwahrheit sei. Ein Fehlverstehen, wenn nicht gar eine Blasphemie.

Dies verlieh als erster Beweggrund den Menschenwesen die Erlaubnis, sich selbst „besser“ zu nennen – und im Namen dieses „Besserseins“ zu töten.

Nun kommt ein Buch namens ‚Gespräche mit Gott’ daher, das kühn behauptet, Gott habe nie aufgehört, mit uns zu sprechen, ja, dass er jeden Tag mit uns kommuniziere. Und nicht bloß mit ausgewählten Wenigen von uns, mit jedem von uns.

Kann das wahr sein? Ist dies möglich? Kehrte sich nicht Gott nach all dem ab, gemäß der letzten Großen Offenbarung? Und welche war überhaupt die letzte? War es der Koran? Der Tamud? Die Bhagavad Gita? Das Rig Veda? Die Brahmanas? Die Upanishaden? Das Tao-te Ching? Das Neue Testament der Bibel? Könnte es das Buch der Mormonen sein? Welches geschriebene Wort war einfach genau das letzte Wort? Wer hat hierin das letzte Wort?

Die meisten Religionen sind sich uneinig darin, welches alte Buch das Wort Gottes enthält, freilich sind sich die meisten einig darin, dass keine neuen Bücher das Wort Gottes enthalten.

Und so stehen wir vor dem schlussendlichen Widerspruch: Religionen, die lehren, dass ihre Wahrheit auf direkten Offenbarungen Gottes fußt, warnen davor, derartige Offenbarungen seien unmöglich.

Es ist verständlich, dass die Menschen einfach nicht wissen, was zu glauben ist. Die Institution, die antrat, alles aufzuklären, hat mehr als jede andere menschliche Institution dafür getan, Konfusion zu erzeugen. Am Ende stehen wir alleine da.

Mit einer winzigen Ausnahme. Wir haben Gott bei uns, auf jedem Schritt des Weges. Wir können mit Gott kommunizieren. Wir können mit Gott reden, und wir können wissen, dass Gott zu uns zurück spricht. Wir können überhaupt eine Freundschaft mit Gott haben.

- NDW

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde …..

Seit ich die aufsehenerregenden und sehr direkten Mitteilungen in ‚Die Neuen Offenbarungen' erhielt (die ersten zehn Kapitel davon erreichten mich innerhalb von sechs Tagen hinter der Tragödie des 11. Septembers in den Vereinigten Staaten), bin ich mir darüber im Klaren, dass sich die Welt auf einen Moment enormer und spektakulärer Möglichkeiten für die gesamte Menschheit zubewegt --- ODER, in Richtung des Abgrundes ihrer eigenen Selbst-Zerstörung. Es gilt, zu wählen, und diese Wahl liegt auch vor uns in Form des Stromes von Ereignissen, während du diese Worte liest.

Ich muss dir nicht sagen, was zur Zeit im Mittleren Osten vor sich geht. Dieses letzte Beispiel von Wahnsinn bedroht den Frieden und die Stabilität nicht bloß dieser Weltregion sondern der Welt selbst.

In ‚Neue Offenbarungen' wird dargelegt, dass die Menschen über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg ihre Probleme auf jeder Ebene zu lösen versuchten, außer auf derjenigen, auf der sie existieren. Dies ist auch heute wahr, ja gar obgleich wir die Menschheit als eine fortgeschrittene Kultur und als eine hochentwickelte Spezies erachten.

Das Problem in unserer Welt heute besteht natürlich darin, dass wir immer noch keinen Weg gefunden haben, miteinander in Frieden und Harmonie zu leben. Es ist nicht so, als hätten wir das nicht versucht. Doch versuchten wir es auf denselben Wegen die ganze Zeit hindurch; wir weigerten uns zu betrachten, dass womöglich unsere methodische Vorgehensweise zu ändern ist.

Wir haben das Problem zu lösen versucht, als wäre es ein politisches Problem, indem wir politische Mittel einsetzten. Endlos debattierten wir, endlos verabschiedeten wir Resolutionen, sprachen uns für Lösungen aus und nahmen Gesetzgebungen an … doch nichts davon hat uns gutgetan. Wir stehen heute vor demselben Problem wie vor Tausenden von Jahren: wir kommen einfach nicht miteinander aus.

Also versuchten wir, das Problem zu lösen, als sei es ein ökonomisches Problem, wir setzten ökonomische Mittel ein. Endlos streuten wir Geld darauf, oder hielten Geld vor ihm zurück (wie es in der Form von Sanktionen der Fall ist), in der Vorstellung, mit dem Handhaben von kaltem, hartem Cash könnten wir die bodenständigen Verhältnisse, die Disharmonie bewirken, ändern … doch nichts davon hat uns gutgetan. Wir stehen heute vor demselben Problem wie vor Tausenden von Jahren: wir kommen einfach nicht miteinander aus.

Also sagten wir uns: „Aha! Wenn es kein politisches, wenn es kein ökonomisches Problem ist, dann muss es ein militärisches sein." Und wir versuchten das Problem unter Einsatz militärischer Mittel zu lösen. Endlos warfen wir Steine darauf und ließen Bomben über es ab … aber nichts davon erbrachte Gutes. Wir stehen heute vor demselben Problem wie vor Tausenden von Jahren: wir kommen einfach nicht miteinander aus.

Kennst du die Definition von Wahnsinn?

Wahnsinn ist, Dasselbe immer und immer wieder zu tun, in der Erwartung, ein anderes Ergebnis zu bekommen.

Alle diese Einsichten waren in ‚Neue Offenbarungen' enthalten, und noch einmal wiederholt in ‚Gott Heute' und in ‚Was Gott Will'. Diese Trilogie der Gespräche mit Gott-Bücher ist unentbehrliche Lektüre für Jeden, der daran denkt, sich The Group of 1000 anzuschließen, weil all diese Texte klarstellen, dass das Problem, dem sich die Menschheit heute gegenübersieht, kein politisches, kein ökonomisches und ganz gewiss kein militärisches Problem ist.

DAS PROBLEM, DEM SICH DIE WELT HEUTE GEGENÜBERSIEHT, IST EIN SPIRITUELLES PROBLEM, UND ES KANN NUR DURCH SPIRITUELLE MITTEL GELÖST WERDEN.

Das Problem hat damit zu tun, was wir glauben. Es hat mit unseren geheiligtsten Glaubensvorstellungen über Gott, über das Leben und über Einander zu tun. Diese Glaubensvorstellungen treiben den Motor unserer Erfahrung an.

Durch ein System der Bildung, das Madrassas, Yeshivas, kirchliche und private Schulen jeder Art umfasst, von Generation zu Generation weitergereicht, wurden diese Verständnisse der Welt und Wie Sie Ist in dem Geist der Menschenwesen, als sie 8, 10, 12 oder 14 Jahre alt waren, positioniert. Und somit sind viele unter ihnen, sobald sie 18, 20, 22 und 24 sind, dazu bereit, Flugzeuge in Gebäude zu fliegen oder Bomben über Städte abzuwerfen, und sie tun das ungestraft, fest in ihrem

Glauben, dass das, was sie tun, „recht“ ist.

Mit der Zeit werden diese Menschen 40, 50 und 60 Jahre alt, sie stehen an der Spitze von Bewegungen, Regierungen und Konzern-Reichen, die derartige Aktionen ermutigen, dirigieren, unterstützen und unterhalten.

Und auf diese Weise schreitet die Verrücktheit voran. Auch während du dies gerade liest, werden weitere 8-, 10-, 12- und 14-Jährige in denselben Werten gelehrt, werden ihnen dieselben Verständnisse vermittelt, werden ihnen dieselben Geschichten und Szenarien aufgetischt und diese Weltsicht dargeboten – somit also, während wir uns alle über das Heute auf den Fingern herumbeißen, beeinflussen die Langfristigen Denker bereits das Morgen.

‚Gespräche mit Gott’ sagt, wir können all das ändern. Wie diese Botschaft dich gewandelt hat, so kann sie auch andere Menschen rund um die Welt ändern. Diese Bücher sind bereits in 37 Sprachen übersetzt und in über 60 Ländern veröffentlicht. Doch, die Bücher nach dorthin zu verschaffen, ist nicht genug. Es ist nun an der Zeit für uns, Langfristige Denker zu werden.

Es ist Zeit für uns, einen ‚Aktionsplan, um unsere Welt zu ändern’ zusammenzustellen, und den Wandel zu*erschaffen*, den wir in der Welt zu sehen wünschen, und nicht, *auf ihn zu warten*.

Wir können den Strom der Ereignisse auf unserer Erde wenden, freilich, ‚Gespräche mit Gott’ stellte klar, die einzige Art, dies zu tun, ist vermittels Bildung, vermittels des Erschaffens von Gemeinschaft im Hinblick auf einen neuen Satz an Glaubensvorstellungen, und vermittels des Wiedererschaffens unserer selbst aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten.

UNSERE HERAUSFORDERUNG BESTEHT DARIN, DIE ANSICHT DER WELT ÜBER SICH SELBST ZU ÄNDERN, und ich bin überzeugt davon, dies wird sich nie ereignen, bis **WIR DIE ANSICHT DER WELT ÜBER GOTT, ÜBER DAS LEBEN UND ÜBER WER WIR IN BEZIEHUNG ZUEINANDER SIND ÄNDERN.**

Wozu? Was ist der Punkt dabei? Erreichen wir dabei etwas Gutes? JA! Es ist das Wichtigste, was wir wohl gerade tun könnten. Schau, es sind die Vorstellungen über Gott, über Das Was Gott Will, und über das Leben und Wie Leben Ist, die den Motor der Erfahrung der Menschheit antreiben. *Ändere diese Vorstellungen und du änderst die Welt.*

Wie aber können wir das machen? Noch mehr Gesetze erlassen? Noch mehr Themen in den Vereinten Nationen diskutieren? Noch mehr Geld ausgeben, um die Welt zu befrieden? Noch mehr Raketen abfeuern und noch mehr Bomben abwerfen, um die Welt zu überzeugen? Sollen wir noch mehr Bücher schreiben, noch mehr Vorträge halten, noch mehr Radio- und Fernsehprogramme machen?

Nein. Darin liegt nicht die Antwort. Die Antwort liegt im menschlichen Herz. Irgendwie müssen wir einen Weg finden, um das menschliche Herz wieder zu öffnen.

Um mehr über einen Weg kennenzulernen, von dem ich überzeugt bin, dass er dies vermag, gehe unmittelbar zu www.cwg.org und schau dir dort zwei Bereiche an: RETREATS (um unser bevorstehendes Angebot für persönliches und spirituelles Wachstum kennenzulernen), und EDUCATION (um unser Life Education Program kennenzulernen, das dein Leben und unsere Welt zu ändern vermag).

Liebe,

neale

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo, Freunde~

Zuerst muss ich heute das Geschäftliche hinter mich bringen. Was ich bisher in Form von Statistiken und historischen Daten zusammentragen konnte – die Foundation trifft immer, wie es auch vielen anderen Gesellschaften geht, auf ein Sommerloch. In den vergangenen Jahren wurde Personal entlassen, und andere drastische Maßnahmen ergriffen, um diesem jährlichen Sturm entgegenzutreten. Dieses Jahr haben wir es besser gemacht, gleichwohl, mit einem Mittleren Osten, der verrückter denn je ist, mit Hitzewellen rund um die Welt, mit der herannahenden Hurrikan-Saison in der nördlichen Hemisphäre, mit den höchsten Benzinpreisen jemals, und mit, die Spitze von allem, Mel Gibson’s geschmacklosem Ausbruch, - der Spendenstrom der Stiftung scheint auszutrocknen. Ich bitte euch, die ihr dieses kostenlose Bulletin lest, und die ihr genießt, was ‚GmG’ in euer Leben gebracht hat, wieder einmal, oder zum ersten Mal,

tief in eure Taschen zu packen und zu spenden. Die Wahrheit ist, durch eure Freigiebigkeit überlebt die Stiftung. Es ist meine Hoffnung, dass du, falls du dich gut bedient fühlst dabei, jede Woche das Bulletin zu erhalten, auf unser Bitten um Hilfe eingehst.

Ich danke euch allen im voraus – da ich weiß, unsere Gebete sind bereits beantwortet, und die Dollar, die wir für die nächsten paar Monate benötigen, um bis zur Weihnachtszeit zu überleben, sind bereits unterwegs. Solltest du keine Dollar zum Spenden besitzen, dann danke ich dir für deine Gebete und deine Liebe und dein Licht, die, das weiß ich, du auf unseren Weg sendest, um uns weiter darin behilflich zu sein, inmitten unserer gegenwärtigen Bedrängnisse fortan zu gedeihen.

Whew! Wisst ihr, ich liebe das Geld. Ich liebe seine Energie, und ich liebe das Business und die Energetik, Geld zu machen – es macht mir einfach Spaß. Deswegen womöglich fühle ich mich recht wohl dabei. Allerdings, wenn ich um mehr Geld bitten muss, wie ich es gerade tat, dann gibt es da einen Teil dabei, der meinem Empfinden nach mehr Bescheidenheit erfordert, als mir behaglich ist. Ich vermute, irgendwie spüre ich - in der Position zu sein, wo ich um Hilfe bitten muss … das ist ein Zulassen von Versagen.

Jetzt begreife ich, dass dies „mein Ding“ ist, und dass dies allein in meinen Emotionen gründet, und keinesfalls in der Realität. Doch, ich vermute, es liegt in meiner Natur, einen überentwickelten Verantwortlichkeitssinn für die Company zu besitzen, die ich so sehr liebe und der ich mein Herz schenke. Es ist fast so, dass ich denke – hätten wir es anders angepackt, oder, hätte ich mehr geliebt, dann befänden wir uns nicht in dieser Position. Während ich begreife, dass dies einfach verrückte Bänder sind, die in meinem Kopf ablaufen, sind sie trotzdem vorhanden. Ich habe wachsam diese Denkart in mir zu beobachten, da die Resultate, die sich in meiner Realität niederschlagen, nicht die angestrebten sind. So wie wir glauben, so soll es sein!

Da ich weiß, dass es sich um ein Band handelt, bin ich dauernd von finanziell unsicheren Zeiten begleitet; was ich zu tun versuche, ist, den Gedanken mit positiven oder affirmativen Gegen-Gedanken zu entgegnen. Zum Beispiel, ich könnte beim Autofahren den Gedanken, der mir durch den Sinn geht, bemerken (für mich ist das ein ruhiger Ort, wo ich mich selbst dazu anwies, gegenüber meinen Gedanken sehr genau zu sein), dass ‚GmG’ bis zum nächsten 15. Lohnkosten hat, und dass nicht genug Geld dafür da ist – dann entgegne ich unverzüglich diesem Gedanken mit – natürlich ist genug Geld da! Nicht nur das tue ich, sofort beginne ich auch damit, in mir selbst das Gefühl und die Emotionen zu schaffen, die ich habe, wenn ich Online einen Blick auf unser Bankkonto werfe und wenn mehr als genug Geld darauf ist, um die Löhne zu bezahlen. Ich kann mich wirklich in dieses Gefühl der Erleichterung und des Glücks hineindenken. Ich verstehe … wo die Gedanken, die ich habe, doch zu erschaffen vermögen – die Emotionen und Gefühle, die ich habe, vermögen allerdings in einer viel größeren und viel zügigeren Weise zu erschaffen.

Einige von euch mögen sich daran erinnern, im Bulletin #198 vom 23. Juni 2006 wandte ich mich dieser Sache des Änderns eures Gedanken-Lebens zu, um eure Erfahrung zu ändern. Was ich euch womöglich nicht mitgeteilt habe, ist, dass ich gerade einige Male den Film „The Secret“ (ein erstaunliches Muss: siehe http://thesecret.tv/home.html) angeschaut habe. Ich hatte die Informationen in dem Film hergenommen, die genau dasselbe sind, wie das, wovon ich hier spreche, und setzte sie dafür ein, die Gedanken und Gefühle zu erschaffen, die ich wählte.

Nun, lasst mich euch sagen – am 19. Juni tat ich, wovon der Film spricht:

- Ich machte eine Liste der Dinge, die ich bis zum 1. September in meinem Leben geschaffen haben wollte. Nicht wilde, verrückte Sachen, sondern erreichbare Sachen.

    1. Ich traf mich zu der Zeit mit zwei Männern, und ich wollte Klarheit über sie beide.
    2. Ich wollte $ 1.500 aus dem Nichts haben, sodass ich mit meinen Kindern in die Ferien gehen, und meinem Sohn die Gelegenheit bieten kann, im Skateboarding an einem Wettbewerb teilzunehmen.
    3. Ich wollte eine wirkliche Marktbestimmung für ‚CwG’ und einen umfassenden Marketing-Plan für die Herbst-Saison der Foundation – etwas, was wir noch nie hatten.
    4. Ich wollte Extrazeit, die ich mit meiner Tochter verbringen konnte.

- Dann stellte ich in einer digitalen Collage Bilder her, die diese Dinge darstellten, und ich machte einige Farbdrucke davon, platzierte sie an strategischen Orten in meinem Zuhause – Orte, wo ich sie sehen würde und wo ich auch einen Augenblick Zeit hätte, über sie nachzudenken (im Badezimmer, über meinem Schreibtisch, mein Bettschränkchen).
- Dann fertigte ich eine zweite Liste von Dingen an, für die ich in meinem Leben wirklich dankbar bin; ihr fügte ich die Dinge der ersten Liste zu.

- - Ich legte diese Liste neben mein Bett, und jeden Morgen und jeden Abend wollte ich jeden Punkt durchlesen, und es mir gestatten, zu dem Ort des Empfindens meiner Dankbarkeit für jeden Punkt zu gelangen – falls es noch nicht manifestiert war, wollte ich es mir zulassen, einen Ort einzunehmen, wo ich die Dankbarkeit im voraus fühlen konnte für das, was ich meines Erachtens bewusst erschuf.

Nun, lasst es mich euch erzählen – innerhalb von zwei Tagen hatte ich tatsächliche und völlige Klarheit um die beiden Männer in meinem Leben. Innerhalb von zwei Wochen hatte ich $ 1.500, und unsere kleine Familie ging in die Ferien. In der letzten Juli-Woche hieß unser Leitungs-Rat der Stiftung unseren neuen Marktplan und eine umfassende Marktstrategie für den Herbst gut, und letzte Woche konnte ich einen ganzen Tag für meine Tochter freimachen.

Ich konnte es einfach nicht glauben, und doch, es war der Fall, alles, was ich aufgeschrieben hatte, um es für mich zwischen dem 19. Juni und dem 1. September zu erschaffen, hatte sich bis zum 22. Juli manifestiert. Ist das cool oder was?!! Obendrein dazu, fähig zu sein, zügig und leicht diese Dinge in meinem Leben zu manifestieren - - der noch coolere Teil dabei war: jeden Morgen und jeden Abend wirklich in die Emotionen und Gefühle der Dankbarkeit hineinzugelangen, schuf eine bessere Erfahrung von jedem Tag. Leute, die mich wirklich sehr gut kennen, sagten mir ständig: „Was machst du? Du siehst so gutgelaunt und glücklich aus?“, oder, sie lächelten mich schlau an und sagten: „Was ist los mit dir? Was hat dein Leben dieser Tage geändert? Du erscheinst so anders.“ Je mehr ich bekanntgab, was ich tat, desto mehr Freude und Aufregung spürte ich, und der Kreislauf schob sich selbst an.

Freunde – dies funktionierte bei mir, und ich weiß, es wird bei euch funktionieren!

Eben jetzt mache ich Dasselbe mit den so sehr benötigten Spenden für die Stiftung. Ich vergegenwärtige mir die Freude, die ich fühlen möchte, wenn ich Briefe und E-Mails von Vielen von euch bekomme, die zum Ausdruck bringen, „…. habe deinen Artikel gelesen – ging auf eure Webseite – machte eine Spende, und ferner, ich schrieb meine eigene Liste und werde das versuchen, worüber du geschrieben hast!“ Ich werde versuchen, in der absolut unerschrockenen Dankbarkeit, in der Ehrfurcht und in dem Wunder zu verbleiben, die ich fühle, wenn ich dieses Wochenende an meinen Rechner gehe und mir die Eingänge anschaue, die von unserem Online-Laden einfach nur so hereinrollen, nachdem sich viele von euch dazu entschlossen haben, zu spenden. Wow, ich kann es bereits fühlen.

Somit an alle von euch ein Dankeschön, Dankeschön, Dankeschön – im voraus – für euren fortwährenden Rückhalt, eure Liebe und euer Licht. Wir in der Stiftung sind so dankbar, dass ihr in unserem Leben seid, und dass wir diese außergewöhnliche Gelegenheit haben, mit euch die Botschaften von ‚GmG’ und die Art und Weise, wie wir sie in unserem Alltagsleben einsetzen, zu teilen.

Habt eine großartige und dankerfüllte Woche.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Fundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

»Andere haben dich beurteilt, und von deren Beurteilungen her hast du dich selbst beurteilt. Nun möchtest du, dass Gott dich beurteilt, und ich werde das nicht tun.«
[GmG Buch 2, p. 41; engl. Ausgabe]

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Mr Walsch,

als erstes möchte ich dir dafür danken, dass du die Bücher geschrieben und die Geduld und das Durchhaltevermögen hast, sie vollendet und zur Publikation gebracht zu haben. Ich begann mit ihrer Lektüre, als meine Tochter Allison mit einem Noonan-Syndrom [erblicher Komplex von Entwicklungsstörungen; betrifft das äußere Erscheinungsbild wie auch die Veränderung innerer Organe; A.d.Ü.] geboren wurde. Sie war ständig krank und hatte in 9 Jahren 7 Operationen zu überstehen. Ich war verzweifelt dabei, zu begreifen, weswegen sie solche Schmerzen und Beschwernisse durchzumachen hat, und, was ich getan hatte, wenn überhaupt, das möglicherweise die Ursache dafür war, dass sie ein derart schwieriges Leben zu führen hatte.

Im November 2004 mit 9 Jahren rannte sie über den Schulhof und starb sofort an Arrhythmie. Sie hatte eine ansteckende Leidenschaft für das Leben und machte immer Spaß. Sie sang und lachte, während sie etwas tat. Jeder war scheinbar von

ihr angezogen. Sogar Fremde wollten sie besuchen kommen, mit ihr sprechen und sie berühren. Ich bin von Menschen von weit weg, wie etwa aus New York, kontaktiert worden, die von einem Freund eines Freundes, der Ally kannte, gehört hatten.

Seit ihrem Verscheiden habe ich meine Leidenschaft für das Leben eingebüßt. Ich habe eine weitere Tochter, die sich von dem Trauma, ihr einziges Geschwisterteil zu verlieren, erholt. Ich kann mir nicht helfen, ich fühle mich so - - wäre bei mir eine tödliche Krankheit diagnostiziert worden, dann wäre ich erleichtert. Emotional empfinde ich mich erschöpft, und ich möchte bloß von diesem Teil meiner Existenz fort.

Ich weiß, Ally ist OK, und ich glaube, ich werde sie wiedersehen. Es ist fast so, als fühlte ich zu ihren Lebzeiten eine direkte Verbindung zu Gott. Ich konnte sie anschauen und an mir halten, und ich spürte dieses friedvolle Gefühl, das meinem Empfinden nach von ihr ausging. Ja, ich glaube, sie war ein Engel.

Ich fürchte den Tod nicht, und möchte einfach, dass dieser Schmerz endet. Über 9 Jahre mit Ally zusammen leben, im Herzen wissen, dass sie nicht ein ganzes Leben lang wird leben können, und dann sie derart plötzlich verlieren, hat mich einfach ausgelaugt. Ich mache weiter, habe meine Lehrerlaubnis bekommen, und ich versuche jeden Tag, die Kinder, die ich unterrichte, zu erreichen, und helfe ihnen, so gut ich es kann. Aber etwas hat sich in mir geändert.

Gibt es einen Weg, dieses friedeerfüllte Gefühl wieder zu finden? Ich möchte von Ally lernen, und jeden Tage der Beste sein, der ich sein kann. Ich möchte nicht mein Leben beenden, ich sehne mich einfach nach dem Gefühl, das ich hatte, als meine Ally bei mir war. Seit ihrem Tod habe ich zweimal von ihr geträumt, und beide Male spürte ich die Verbundenheit von neuem.
Irgendwelche Worte der Weisheit?

Cindee

- - -

Meine liebe Cindee,

ich kann mir nichts Entsetzlicheres als den Verlust eines Kindes für jemanden vorstellen. Ich verstehe deine Gefühlsantwort darauf voll und ganz, und ich erlebe große Empathie, wo ich deinen Brief durchlese. Du bist eine mutige und sehr starke Frau, während du den Weg weitergingst, deine Lehrbefugnis zu erwerben und ein Leben zu schaffen, wo du fortwährend um andere Kinder herum bist, von deiner anderen Tochter ganz zu schweigen, die sich, nach deinen Worten, immer noch von dem Trauma erholt, ihr einziges Geschwisterteil verloren zu haben. Ich bin gewiss, dass ich dir nicht sagen muss, dass diese Tochter dich nun mehr denn je braucht, und dass die Kinder, die du jeden Tag im Klassenzimmer unter deiner Obhut und Führung hast, desgleichen auf sehr hohem Niveau von dir abhängig sind. So sehe ich die einzigartige Situation, in die das Leben dich gestellt hat - - und ich ehre dich dafür, dass du diesen Platz mit derartigem Mut gehalten hast.

Das erste, was ich tun möchte, Cindee, ist die Empfehlung, mein Buch ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' zu lesen (oder wiederzulesen, wie es gerade darum steht). Dieses Buch wird dich in allem wiederbestätigen, was du scheinbar bereits über deine wunderbare Ally weißt - - und in noch mehr, was du dich bloß gefragt oder was du geahnt hast. Nicht zuletzt von dieser Art ist die Passage dieses Buches, das mit dem Tod von Kindern zu tun hat. Diese Passage, Cindee, spricht davon ….

»Der Tod ist für die Kinder freundlich und gütig, da Kinder kaum in den Tod mit allerhand vorher ausgedachten negativen Auffassungen davon, was hinterher geschieht, gelangen. Sie sind rein. Sie sind einfach bloß von dem spirituellen Bezirk hergekommen. Sie sind nicht weit entfernt von dem Kern Ihres Seins. Sie kamen einfach von Der Essenz her. Und so bewegen sich kleine Kinder durch die ersten Stadien des Todes sehr schnell hindurch, und kehren beinahe unverzüglich in das Verschmelzen mit Der Essenz zurück.

Es sollte gesagt werden, dass Kinder im Nachleben „heranwachsen". Das meint, sie werden all dessen, was vor sich geht, und werden der Letzten Wirklichkeit voll gewahr und voll bewusst. Sie wissen, weswegen sie zur Erde kamen, und sie wissen, weswegen sie derart früh fortgingen, wie es der Fall war. Sobald sie darin in aller Gänze empfinden, gehen sie voran, in welche Form, die sie wählen, auch immer hinein. Fühlen sie sich unvollständig, so werden sie dieselbe Gelegenheit wie jede andere Seele haben, „zum Leben zurückzukehren". Der Prozess ist für alle Seelen der gleiche, egal, welches Alter ihr Körper hatte, als sie die körperliche Welt verließen.

Freilich sollte ich nun etwas über die Tagesordnung der Kinder sagen, die in jungem Alter sterben.

Jene Seelen, die den Körper betreten und ihn innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne verlassen – Kinder, die … in sehr zartem Alter sterben – tun dies unweigerlich im Dienste einer Agenda eines Anderen, auf einer sehr hohen Ebene … In einigen Fällen ist es nötig, dass sie so früh fortgehen, um dies zu erreichen. Für diese Seele ist das jedoch nie eine Tragödie. Sie haben dem *beigestimmt*, so früh fortzugehen.

Jede Seele, die in den Körper eintritt, um der Agenda Anderer zu dienen, ist ein Engel – und jedes Kind, das sehr früh verstarb, hat dies getan, um einem Anderen ein Geschenk zu bereiten. Dieses Geschenk mag zu einer gewissen Zeit von den Eltern oder Anderen nicht verstanden werden, die sich, das ist natürlich, tief in Trauer befinden. Aber ich verspreche dir, das Geschenk wird begriffen werden, wo die Zeit vergeht und die Heilung einsetzt, es wird in Empfang genommen werden, und das Arbeitsfeld dieses kleinen lieben Herzens – das *nur* als ein Engel beschrieben werden kann – wird erledigt sein.«

Ich weiß, Cindee, du hast es mir ja gesagt, dass du bereits weißt, dass Ally ein Engel war und ist. Freilich frage ich mich, ob du früher bereits den Rest der Passage aus ‚ZUHAUSE IN GOTT' in Betracht genommen hast. Es gibt eine Agenda, der zu dienen Ally hierherkam, und es war nicht bloß ihre eigene. Oder, um es anders auszudrücken, ihre eigene Agenda bestand darin, der Agenda Anderer zu dienen. Dies würde Jeden umfassen, dessen Leben durch das ihre berührt wurde … und du erzählst mir, dass das eine Menge Leute waren. Davon bin ich nicht überrascht. Hast du auch über die Möglichkeit nachgedacht, Cindee, dass darin deine eigene spirituelle Agenda miteinbezogen ist?

Ich weiß darum, bloß an der Oberfläche - - für eine Mutter - betrübt, von dem Tod ihres Kindes zu hören - ist dies wohl etwas sehr Schweres. Aber ich glaube, unterhalb der Oberfläche dieser herausfordernden Behauptung liegt eine tiefe Offenbarung von enormem Wert. Ich weiß, während deiner verbleibenden Jahre auf Erden, Cindee, wirst du eine große Zahl von Menschen berühren – und eine große Zahl unter ihnen, aufgrund deines gewählten Berufes, werden Kinder sein. Denkst du, das ist Zufall? Cindee, ich nicht. Ich sehe dabei ein vollkommenes Design. Und ich glaube, du wirst eine mitfühlendere, fürsorgendere, einfühlsamere, verständnisvollere, einsichtsreichere und in-jeder-Hinsicht-wundervollere Führerin für diese Kinder, als sie je in ihrer Schule hoffen konnten, sie aufzufinden … alles aufgrund der Erfahrung im Leben, die du hattest, und aufgrund dessen, was dein Engel Ally dir überreicht hat.

Cindee, ich gehe noch weiter. Ich möchte dir sagen, ich glaube, Ally und die Seelen all jener anderen Kinder haben es in der Art bestimmt. Das heißt, dein wunderbares Kind starb aus einem Grund, der größer ist, als du es dir je hättest vorstellen können: um dich dazu zu bereiten, das Leben nicht bloß eines einzelnen Kindes zu berühren, sondern das von Hunderten um Hunderten von Kindern, in einer Weise, die nur bei einem Herzen in Erscheinung tritt, das gebrochen worden ist … und das wieder geheilt wurde, um so das wahre Wunder und die Herrlichkeit des Lebens, der Kindheit, der Göttlichkeit Selbst und des Wertes jeder Seele und aller Seelen zu begreifen. Ich glaube, jedes Kind in jedem Klassenzimmer, das du von diesem Tag an bis zu deinem Lebensende je betrittst, Cindee, wartet auf dich, ihm oder ihr dieses Geschenk zu überreichen. Ich glaube, dass deine andere Tochter auf das Darreichen dieses Geschenkes wartet, immer, wenn sie in deinen Armen aufgeht. Und ich glaube, dass du, während du sie in den Armen hältst, auch Ally hältst. Denn Ally's Seele begleitet die Seele ihrer Schwester in deinen Armen, aufdass ihre Heilung und ihre Freude die deinigen sein mögen, so wie auch die deinigen diejenigen ihrer Schwester.

Cindee, ist dies eine zu große Realität zum Annehmen und zum Begreifen? Ich denke, nicht, sonst hättest du mir nie geschrieben. So gehe nun und feiere Ally's immerwährende Präsenz, indem du das Ansinnen ihrer Seele und dasjenige von dir ehrst. Vergieße keine Tränen des Traurigseins, sondern Tränen der Freude darüber, wo du Licht, Glück und das Versprechen von Morgen allen anderen Kindern überbringst - - und, ja in der Tat, allen Menschen, die dein Leben betreten - - du überbringst ihnen einen Teil von Ally … die letzten Endes ein Teil von DIR von Anfang an war, die es jetzt ist und es immer sein wird.

Meine Freundin, Gott segne dich, und Danke dafür, dass du mir geschrieben hast. Ein Teil von mir soll stets wegen des Austausches, den wir gepflegt haben, bei dir sein. Wisse, dass Gott dir Stärke und Weisheit in unendlicher Fülle sendet.

Mit Liebe,

Neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #204 [4.8.06] - Übersetzung: Theophil Balz [4.8.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_204.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.freeletters.net/fl/newsletter.jsp?key=2684080.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müllers Stiftung HoloVita /

Zürich zur Verfügung:

Stiftung HoloVita
GmG Gespräche mit Gott
Josefstrasse 176
8005 Zürich

Postkontonummer 87-135101-6
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

Von dort werden dann die Schweizer Unterstützungsbeiträge regelmäßig nach Dtld. versandt. Die Stiftung HoloVita (verantwortlich: Andreas B. Müller / Zürich ebendort) versieht die Webseiten:

a) www.gespraechemitgott.org . Dort stehen die GmG-Bulletins wöchentlich, und auch im Nachhinein, auf der Website zur Verfügung.

b) www.s-t.net - - Das Nachrichtenmagazin der anderen Art: "Spiritual Times".

Die Schweizer Leser unter den Lesern des GmG-Bulletins werden, so meine ich, mehrheitlich Andreas B. Müller auf die eine oder andere Art kennen. Er war es, der mir die Fürsorge für die (zur Zeit etwa 805) Adressaten für das Bulletin überantwortet hat.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #205

Die Woche vom 11.8.2006

Neale spricht über : Aufhören mit dem Aufhören???
[Kommende Veranstaltungen]
Botschaft von Neale
[Kommende Veranstaltungen]
Botschaft von Marion
[Kommende Veranstaltungen]
Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
[Kostenlose Tele-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : AUFHÖREN MIT DEM AUFHÖREN??? ....

Es wird in deinem Durchmessen des Prozesses der Vergrößerung eine Zeit kommen, wo du die Staffel ‚Stop/Start', ‚Stop/Start' abstellst. Du wirst anfangen, mehr „Starten" als „Stoppen" zu tätigen. Dies stellt einen natürlichen Teil des Prozesses dar, und an einem bestimmten Punkt entlang des Weges wird fast *alles* Einhalten aufhören.

Dein Stoppen stoppt, sobald du zuletzt all das frühere Stoppen in Ordnung findest – samt demjenigen, was auch immer mit dem Stoppen in der Gegenwart passiert. Es ist dein *Widerstand* gegen das Stoppen, das dich dazu veranlasste, mit derartiger Grimmigkeit voranzuschreiten. Es ist deine Frustration beim Anhalten der von dir unternommenen Schritte, die den Stopp in deinen Schritt einbrachte. Wie *GmG* uns daran erinnert: Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Widerstand gegen etwas treibt jenes voran.

Lass mich das wiederholen, da ich nicht meine, dass die Auswirkung davon dich in jener Wichtigkeit getroffen hat, die es in dein Gemüt hineinverbringt. Was ich sagte, war: *Widerstand gegen etwas treibt jenes voran.* Man kann etwas nicht stoppen, indem man sich ihm entgegenstellt, man macht es dadurch nur noch schneller.

Dies deswegen – die Art und Weise, wie du etwas Beachtung schenkst, bringt die Art hervor, wie du es erfährst. Aufmerksamkeit ist ein mächtiges Werkzeug. Zollst du etwas positive Aufmerksamkeit, dann wird es sich positiv vorwärtsbewegen. Zollst du etwas negative Aufmerksamkeit, so wird es sich negativ vorwärtsbewegen. In beiden Fällen, es wird vorankommen. Aufmerksamkeit für etwas macht es größer. Aufmerksamkeit ist ein Hilfsmittel zur Vergrößerung.

Es mag sein, du hast dich dem ersten Teil des Vergrößerungsgeschehens widersetzt und verstandst dabei nicht, dass es ein natürlicher Aspekt der gesamten Dynamik war.

An dem Tag, wo du damit anfängst, den Widerstand gegen das Stoppen zu stoppen, wird der Anfang gemacht sein, das Stoppen zu stoppen. Vielleicht stoppt es nicht auf einen Schlag, so, als ob jemand einen Lichtschalter rumdreht, aber es fängt an, sich zu mindern, als hätte jemand den Dimmer an dem Schalter betätigt. Nach und nach wird der innere Raum deines Lebens (den ich dein wahres „Wohnzimmer" nennen möchte) heller. Die Düsterkeit wird mehr düster, und die Helligkeit wird heller. Dies nennt man *Erleuchtung*.

Das Stoppen des Sich-Widersetzens ist der Schlüssel. Mit deiner persönlichen Frustrierung und Selbst-Schuldzuweisung im Verlaufe des langsamen Pfades deiner spirituellen Reise aufzuhören, ist mehr als nennenswert. Es ist lebensentscheidend. Frustration und Selbst-Schuldzuweisung produzieren nur Frustration und Selbst-Schuldzuweisung. Wie es meine wunderbare Lehrerin Dr. Elisabeth Kübler-Ross immer ausdrückte: „Negativität brütet Negativität aus".

Hier also stehst du, am Anfang der Phase der Erleuchtung auf dem Weg zum Selbst-Gewahrsein. Du bist bereits durch so viel hindurch gegangen. Du hast Verlassensein, Erfordernis, Bitternis, Streiten und umsichtiges Urteilsvermögen durchmessen, um zur Zufriedenheit zu gelangen. Du möchtest einfach dort eine Weile bleiben. Du möchtest eine Ruhepause. Das ist nur natürlich. Freilich, das innere Sehnen, mehr zu tun, das Sehnen voranzukommen, das Sehnen weiter zu kommen in deiner spirituellen Entwicklung, dein Dich-Zum-Ausdruck-Bringen des wer du wirklich bist, ist unableugbar.

All das macht ein perfektes Rezept für einen inneren Konflikt aus. Für einige könnte das sogar wie ein innerer Tumult aussehen. Gewiss gibt es Tage, wo das in *meinem* Leben genau so aussah. Doch jetzt habe ich dem Einhalt gegeben, hinsichtlich meines augenfällig langsamen Schritttempos bei meinem nächsten Schritt frustriert zu werden; ich habe die

ehrfurchtgebietenden Höhen der Zufriedenheit erreicht. Ich habe mir selbst die Erlaubnis erteilt wahrzunehmen, dass dies einfach Teil des Prozesses ist. Und, während ich gehen lasse, komme ich voran. Ein kleines Stück und ein weiteres kleines Stück vielleicht, aber ich gehe voran. Ich mache die Erfahrung des mehr „Startens und Losgehens“, und des weniger „Stoppens“.

Hier nun, was zu tun ich *starten* möchte:

1. Erklären, inwendig erklären, wer ich bin und wer ich wähle zu sein. Die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die ich je von mir hatte, erschaffen. Den Schritt in diese Vision öfters und gänzlicher wagen.
2. Mich mit meiner Neigung zum Aufschieben (in vielen Dingen, nicht nur in meiner spirituellen Entwicklung) befassen, indem ich mich ranhalte bei meinen bedeutendsten Projekten (wie etwa das Schreiben dieses Materials) und desgleichen bei meiner inneren Arbeit (wie die tägliche Meditation, das körperliche Training und das Umorganisieren meiner Essensgewohnheiten, sodass ich wirklich gesund esse).
3. Aufhören damit, zu verleugnen wer ich wirklich bin, und anfangen damit,*zu handeln wie* ich wirklich bin.
4. Mein Konzept davon ausweiten, wie ich meine innere Vision auf meine äußere Realität anwenden kann.
5. Täglich Gott Dank schicken für all das, was ich bin, und für all das, was ich habe. (Ich rede darüber viel, aber ich tue es kaum in dem Maße, wie es meinem Wissen gemäß für meine Seele gut ist.)
6. Dem Universum trauen, dem Leben trauen, Gott trauen, mir genau das zu überreichen, wovon ich vom jetzigen Zeitpunkt an bis in jeden Augenblick meines Lebens hinein am meisten befördert werden kann, die Gelegenheiten erkennen, die mir gereicht werden, sie begrüßen und mich unverzüglich mit ihnen befassen, indem ich mich in ihnen voranbringe.
7. Mir für meine Vergangenheit vergeben und den Schmerz der Schuld gehen lassen. Beschließen, eine neuere Version meiner Selbst zu leben, die Verhaltensweisen nie zu wiederholen, wegen denen ich mich früher schuldig fühlte, und: *es auch so meinen.*
8. Sofort aufhören zu lügen. Wissen, dass es die kleinen Lügen sind, die mich töten. Die Übertreibungen, die Halbwahrheiten, die Vermeidungstaktiken, die Verstecke und Bemäntelungen, die mich meines Erachtens vor Schaden bewahren sollen; wissen, dass sie mich nur dafür öffnen, mich und Andere weiterhin zu verletzen.
9. Jedermann um mich herum ermächtigen, zu sein, zu tun und zu haben, was sie wählen, um ihnen auf ihrer Reise zum Selbst-Erwachen und zum Selbst-Gewahrsein förderlich zu sein.
10. Lesen, lesen, *lesen*; schreiben, schreiben, *schreiben*; beten, beten, *beten*, und mit Gott verbunden bleiben. Gott in meinem alltäglichen Leben, in dem Augenblick-für-Augenblick meiner Erfahrung mehr und mehr*nutzen,* und um Vieles schöpferischer werden und um Vieles weniger dazu werden, auf meine Umgebung zu reagieren.

Dieses zehnfache „Aufrüsten“ hat mich auf die Straße gebracht, mich in meiner spirituellen Entwicklung*von neuem anzutreiben*. Ich schenke meiner Seele mehr Aufmerksamkeit, und meine Seele belohnt mich, indem sie mehr davon in meine innere und äußere Realität einbringt, wonach ich hungerte – insbesondere eine umfassendere Erfahrung meines wahren Selbst. Die dritte Phase der Erleuchtung ist: diese Erfahrung *nachhaltig aufrechterhalten*.

- NDW

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

Die Reise von unserem Verstand zu unseren Händen und Füßen kann sehr lang sein. Doch dies ist die Reise, die das Bewusstsein der Menschheit zu unternehmen hat, inmitten des Körpers eines jeden von uns, sofern wir in unserem Leben und auf diesem Planeten je Frieden sehen sollen.

Es ist jetzt an der Zeit – es ist bereits darüber hinweg --, dass wir alle diesen Riesenschritt nehmen, an den wir so oft gedacht haben, den wir alle uns so häufig versprochen haben. Es gilt, nicht bloß Gedanken über Wer Wir in Beziehung zueinander Wirklich Sind zu denken, es gilt, wir müssen etwas damit tun. Wir müssen unsere Gedanken auf die Erde bringen, und wir müssen dies jetzt tun, falls wir wahrhaft auf eine neuere Welt aus sind.

Es gibt keine relevanteren Botschaften für die Welt von heute als die Botschaften der Gespräche mit Gott und der Neuen Spiritualität. Der Trick dabei ist - das was nötig ist -, lautet, die Botschaft auszubringen. Wir müssen alle spirituelle Aktivisten werden. Dies ist meine Sicht auf die Dinge. Dies ist mein Take. Wir können es uns nicht mehr länger leisten, einfach „gute Gedanken zu denken“ und „positive Energien auszusenden“ und es dabei belassen. Wir haben nun etwas mit unserem Körper zu TUN, um die Botschaften der Neuen Spiritualität in unserem Leben real zu machen; um sie im alltäglichen Leben auf diesem Planeten auf der Erde zum Leben zu bringen.

Ich bitte euch also diese Woche, das recht genau anzuschauen, was ihr in den vergangenen, oh, sagen wir mal, 30 Tagen

getan habt, um diese Botschaften Anderen zu überbringen. Und was habt ihr vor, in den kommenden 30 Tagen zu tun?

Hast du eine Studien-Gruppe angefangen oder sie besucht? Hast du dich bei einem *CwG*-Programm oder Workshop oder Retreat eingetragen oder jemand anderes dorthin gesandt (jemand, der dir nahe steht, einen Ehegatten?)? Hast du die Entscheidung getroffen, ein Botschafter der Neuen Spiritualität zu werden, und nicht bloß einer, der sie willkommen heißt? Hast du dich dafür entschieden, endlich voranzuschreiten, dich zur Frontlinie zu begeben?

Was die Welt heute, mehr denn in unserer Lebenszeit davor, braucht, das ist eine neue Sorte an Botschafter. Ich spreche von spirituellen Helfern; von Menschen, die sich tief dem Anheben des Geistes der Menschheit und dem Umwandeln der Erfahrung ihrer selbst für immer verschrieben haben.

Es existieren zehn Schritte, um ein Spiritueller Helfer zu werden. Im Einzelnen sind sie in dem Büchlein „TEIL DER VERÄNDERUNG: Deine Rolle als ein Spiritueller Helfer“ ausgeführt. Die zehn Schritte sind:

Uns selbst vor Allen bekannt machen
Mit uns selbst übereinstimmen hinsichtlich jedermann
Mit uns selbst ausrichten hinsichtlich jedermann
Aufhören, uns von Gott zu trennen
Anfangen, die Wahrheiten zu leben, an die wir unseren Aussagen gemäß glauben
Uns verschreiben, wissend zu sein; uns verschreiben, frei zu sein
Uns verschreiben, ein Führer zu sein und dabei das Resultat zu vergessen
Umgehen mit Enttäuschung und das Misslingen neu bestimmen
Real werden, praktisch werden, vorankommend werden
Es nie bei einem Nein als einer Antwort belassen

In diesem erstaunlichen Büchlein ist es dargelegt, wie uns diese Schritte einfach von dort, wo wir stehen, nach dort, wohin wir wollen, bringen.

Es steht KOSTENLOS zum Herunterladen bereit, und zwar unter www.partofthechange.com

[A.d.Ü.: übersetzt erhältlich, als PDF-Datei kostenlos zum Herunterladen, wie auch im günstigen Eigendruck, unter http://www.gmg-materialien.de/?q=node/65]

Hier in aller Kürze, meine Freunde, was es in den vor uns liegenden Zeiten zu tun gilt:

Wir müssen den Sinn der Welt über Gott ändern.

Wir müssen den Sinn der Welt über das Leben ändern.

Wir müssen den Sinn der Welt über Ein-Ander ändern.

Es gibt viele Wege, dies tun zu können. Es gibt derart VIELE Gelegenheiten, sich aufzumachen und bei bereits im Flusse stehenden Anstrengungen behilflich zu sein, um dieses Ergebnis zu zeitigen. Du kannst eine zentrale Rolle einnehmen. Du könntest der entscheidende Faktor sein. Du könntest der Erste Dominostein sein.

Hier einige Dinge, die du im Augenblick unverzüglich tun kannst:

- Hol dir das Büchlein ‚TEIL DER VERÄNDERUNG.’ Geh auf die Website, lade es kostenlos herunter und lies es.
- Mach dir Gedanken, wie du diese Foundation unterstützen kannst – die Foundation, die dir dieses Wöchentliche Bulletin (desgleichen kostenlos, wie ich hinzufügen möchte) zusendet –, um deren außerordentliche und wichtige Arbeit zu unterstützen. Hast du daran gedacht, ein regelmäßiger monatlicher Spender zu werden? Auch ein bloß kleiner Beitrag jeden Monat – sagen wir, fünf oder zehn Dollar – können für die Foundation einen Riesenunterschied machen, indem sie weiterhin die Arbeit tut, die sie tut. Mehr darüber, wie das zu bewerkstelligen ist – gehe zu CwG Store auf der Foundation Website, unter www.cwg.org
- Beschäftige dich mit der Möglichkeit, ein wirklicher Botschafter in unserer Welt zu werden. Schau dir das LEP-Programm der Stiftung an (geh zur Website und klicke auf „Education“), und werde dir darüber klar, ob das ein Platz für dich wäre.
- Erkunde die Möglichkeiten des Humanity’s Team (www.HumanitysTeam.com), einer unserer „Schwester-Organisationen“, um zu erforschen, ob du deren Auf-die-Erde-setzende-Arbeit in der Welt unterstützen möchtest.
- Frage dich selbst, ob es jetzt an der Zeit sei, ob es jetzt dieses Jahr sei, dass du dich zu einem der 5-Tage-Intensivkurse

der Foundation anmeldest, bei denen ich vor einem Zimmer voll Leuten damit befasst bin, lebensverändernde Umwandlungen in ihrem Leben und lebens-beeinträchtigende Wahlen, die den Rest ihrer Welt berühren, zu befördern. Unser nächstes Retreat ist im Oktober, und es richtet sich direkt auf das Leben deines Zweckes und Zieles. Es gibt kaum eine bessere Zeit als genau jetzt, dich an dein dir gegebenes Versprechen zu halten, dass „ich eines Tages zu einem Neale Donald Walsch Conversations with God Retreat gehe“.

- Schließe dich einer weiteren Schwesterorganisation, The Group of 1000 (www.TheGroupOf1000.com), an, deren Arbeit direkt diese Stiftung und andere Schwesterorganisationen, wie die School of the New Spirituality, unterstützt, und die ihnen mehr Treibstoff überantwortet, um vorwärts zu kommen.

Und dies ist erst der Anfang. Es gibt SO viel, was du jeden Tag tun kannst, um unserer Welt zu helfen – wie auch, nebenbei gesagt, dir selbst beim Leben deines eigenen Lebens. Eine Sache, bloß um dir ein Beispiel dafür zu geben - - du könntest mehr meditieren. (Nächste Woche möchte ich euch wissen lassen, wie ihr das leicht und anstrengungslos tun könnt.)

So, was sagst du? Bist du bereit, um zur nächsten Ebene in deiner Erfahrung deiner selbst voranzuschreiten? Bist du bereit, das zu tun, was du tun kannst, um unsere Welt zu ändern?

Gut. Dann lass die nächsten Wochen und Monaten sich darin erweisen, diejenige Zeit zu sein, wo du damit begannst, dieses Bereitetsein zu demonstrieren. Lasst uns *GmG* und die Neue Spiritualität auf den irdischen Boden unserer Welt bringen!

Mit Frieden und Liebe ….

Neale.

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

Hallo Meine Freunde~

Wow, was für ein Morgen! Es ist Donnerstag, der 10. August 2006. Jeden Morgen stehe ich um halb sieben auf. Ich paddle die Treppen runter, trinke schläfrig meine erste Tasse Kaffee und geh zum Computer, um mich dem nie endenden Strom an E-Mails, die mich von rund um die Welt erreichen, zu stellen.

Kürzlich arbeitete ich persönlich daran, ein offenes Herz zu bewahren, und am nächsten Tag hatte ich ein Familienessen zusammen mit meinen Kindern und meinen engsten Freunden. Diese Sache mit dem offenen Herzen wurde zu einem Gesprächsthema. Wir sprachen darüber, wie man den Menschen und dem Chaos der Welt mit einem offenen Herzen und damit, inmitten jedem Begegnen und allen Begegnungen präsent zu verbleiben, begegnet.

Ich habe euch zu erzählen, dass diese ganze Sache mich durcheinanderbringt, was ja bedeutet, ich arbeite daran. Während des Essens drückte ich meine Konfusion aus. Schaut, öfters habe ich eine recht krustige Schale. Im Laufe meines Lebens habe ich viele Verletzungen erfahren, und mein „strategisches Selbst“ hat eine Menge Wälle um mein Herz herum errichtet. Öfters möchten mir Leute sagen, ich sei ruppig oder ich fühlte mich distanziert an, und ich muss ehrlich mit mir sein und einräumen, dass das die Wahrheit ist.

Seit Februar habe ich mit einigen wirklich machtvollen Lehrern gearbeitet, die sich mir auf meinem Pfad, mir dabei behilflich zu sein, zugesellten. Diese Wälle um mein Herz und die gespielte Tapferkeit, die ich wie eine Rüstung um mich herum trage, sind Sachen, die ich gerne von mir abgefallen haben möchte. Sie waren einmal Bewältigungsmechanismen, die ich für mein eigenes Überleben und meinen emotionalen Schutz entwickelte, wohl als Kind, aber sie dienen mir nicht mehr länger. Ich möchte ernsthaft eine tiefere Verbundenheit mit Anderen und mit der Welt um mich herum. Um das Niveau an Verbundenheit zu erreichen, wonach mein Herz strebt, verstehe ich, dass ich diese Verteidigungen und Bauten zu begrüßen habe, die mich einmal schützten und die mich jetzt zum Humpeln bringen.

Die erste E-Mail, die ich heute morgen anschaute, war von einer meiner besten Freundinnen beim Essen (Joanna Gabriel). Sie lautete:

Offen-herzige Präsenz kann nicht umstrickt oder umgarnt sein.

Deswegen fühlt sie sich so gut an. Offen-herzige Präsenz ist das Leben selbst.

Sie ist dynamische Vollheit und ‚Fließendhaftigkeit’, die einen Augenblick zum Überfließen bringt, und die nicht gestoppt, bemessen, gefiltert oder zensiert werden kann.

Es ist die Angst selbst, die verleitet und bestrickt, und die in der Falle steckt.
Sie saugt das Leben aus der Präsenz heraus und hinterlässt den Augenblick verdörrt und verwittert.

Wir haben den Schatten-Tanz mit der Angst gesehen, und er hat uns umgarnt,
und er hat uns gefangen und voller Angst, fragend und wollend belassen, wie es bloß die Angst vermag.

Beim Öffnen einer Rose in die vollkommene Vollheit hinein
lässt sie sich von der Hitze der Sonne nicht abhalten.
Sie wickelt sich vor dem Regen nicht zurück,
sie schließt sich vor dem neugierigen Nippen des Wildes
oder vor dem Saugen des Kolibri nicht weg.
Sie widersetzt sich nicht ihrer eigenen Vollkommenheit, aus Angst
vor der Länge oder der Kürze ihres Blühens ….
die Rose öffnet zu ihrer vollen Präsenz und zu ihrem vollen Glanze,
und das Leben selbst wird durch ihre Anmut und Schönheit ausgeweitet.
Das Leben selbst lädt uns zu offen-herziger Präsenz und zu offen-herzigem Strahlen ein,
denn dort nimmt die Freude Wohnung.
Die Freude kennt keine Beschränkungen an Zeit, denn sie bemisst sich an der Präsenz.
Oh Du Köstliche, lasst uns diese Einladung annehmen und dem folgen, wohin sie uns führt.

Ich lese es, ich denke darüber nach, und fühlte wie: „Ok, ich begreife es." Ich verstehe diese Sache eines offenen Herzens ein wenig besser. Ich kann mich an Orte meiner Vergangenheit rückbeziehen, wo ich das Beschriebene empfand. Ja, ich weiß, was das ist!

Nach dem Beantworten einiger weiterer E-Mails war es spät genug am Morgen, um diese liebe Freundin anzurufen. Sie war es, die mir gewahr machte, was über Nacht in Großbritannien abgelaufen war. Diese Sache hat riesige Implikationen für uns als Organisation. Wir haben einen Workshop mit Neale, der am Samstagmorgen in UK beginnt, und er flog gerade gestern nach dorthin ab. Rachael und andere Mitglieder der *GmG*-Familie sind bereits in England.

Als ich all diese Informationen verdaut hatte, fragte ich mich, wie ich das einverleiben konnte, was ich fühlte – ein wenig der Konfusion – ein wenig adrenalin-angetriebene Furcht – und mein Geist im Schwirren mit unterschiedlichen Sachen, denen ich mich als Leiterin der Foundation zu widmen hatte – mitsamt der Informierung in der früheren E-Mail bezüglich eines offenen Herzens.

Wow! Welch eine Lerngelegenheit für mich hatte ich mir hier geschaffen. Ich nahm mir einen Augenblick Zeit und las die Offenes-Herz-E-Mail ein paar Mal.

Ich hatte tatsächlich nachzudenken, und hielt folgende Passage eine Weile vor mich:

Es ist die Angst selbst, die verleitet und bestrickt, und die in der Falle steckt.
Sie saugt das Leben aus der Präsenz heraus und hinterlässt den Augenblick verdörrt und verwittert.

Wir haben den Schatten-Tanz mit der Angst gesehen, und er hat uns umgarnt,
und er hat uns gefangen und voller Angst, fragend und wollend belassen, wie es bloß die Angst vermag.

Doch ich nahm wahr, dass ich die Erfahrung von ein wenig Angst machte, und, ja, es fühlte sich sehr nach der beschriebenen Passage an. Ich hatte um Neale und um meine Mitarbeiter und um unsere erwarteten Teilnehmer in UK Angst. Ich empfand Angst, dass ich diese Organisation bei ihren Anstrengungen nicht leiten könnte, sich diesen Weltereignissen in einer Weise zuzuwenden, die unseren Lesern dabei hilfreich ist, eine verrückt gewordenen Welt zu begreifen und einzuordnen. Ich hatte um mein Land und seine Menschen Angst, und um die Zukunft, die sich vor uns entfaltet, welche meine Kinder wohl als Erwachsene betreten werden.

Dann las ich diese Teile einige Male von neuem:

Offen-herzige Präsenz kann nicht umstrickt oder umgarnt sein.

Deswegen fühlt sie sich so gut an. Offen-herzige Präsenz ist das Leben selbst.

Sie ist dynamische Vollheit und ‚Fließendhaftigkeit', die einen Augenblick zum Überfließen bringt, und die nicht gestoppt, bemessen, gefiltert oder zensiert werden kann.

und …

Beim Öffnen einer Rose in die vollkommene Vollheit hinein
lässt sie sich von der Hitze der Sonne nicht abhalten.
Sie wickelt sich vor dem Regen nicht zurück,
sie schließt sich vor dem neugierigen Nippen des Wildes
oder vor dem Saugen des Kolibri nicht weg.
Sie widersetzt sich nicht ihrer eigenen Vollkommenheit, aus Angst
vor der Länge oder der Kürze ihres Blühens ….
die Rose öffnet zu ihrer vollen Präsenz und zu ihrem vollen Glanze,
und das Leben selbst wird durch ihre Anmut und Schönheit ausgeweitet.
Das Leben selbst lädt uns zu offen-herziger Präsenz und zu offen-herzigem Strahlen ein,
denn dort nimmt die Freude Wohnung.
Die Freude kennt keine Beschränkungen an Zeit, denn sie bemisst sich an der Präsenz.
Oh Du Köstliche, lasst uns diese Einladung annehmen und dem folgen, wohin sie uns führt.

Uch – manchmal verstehe ich diese Sachen kognitiv, aber mein Herz und meine Gefühle dazu zu bringen, zu verstehen, was mein Verstand versteht, ist bei allem eine ganz andere Sache.

Ich saß da mit diesen Stanzen und hielt sie in meinem Denken. Dabei erreichte mich, dass es für mich wichtig sei, meine Angst wahrzunehmen, und zu verstehen, dass nichts von ihr etwas mit diesem immer-präsenten Moment des***„JETZT“*** zu tun hatte. Was das ***„JETZT“*** für mich bereithielt, war, dass meine Freunde und Landsleute sicher waren. Das***„JETZT“*** hielt das Verstehen bereit, dass Vieles an unserer Medienberichterstattung in diesem Land Angstmache ist, und dass ich weiß, dass das die Wahrheit ist. Das ***„JETZT“*** hielt bereit, dass die schlechten Kerle gefangen genommen waren, und dass für diesen Augenblick auf meinem heimatlichen Boden die Tragödie und ein „noch nie dagewesener Verlust von Leben“ vermieden worden waren. Das ***„JETZT“*** schloss mit ein, dass beide meine Kinder sicher in ihrem Bett schliefen, und dass es noch ein paar Jahre hin sind, bis sie erwachsen werden.

Tatsächlich, man kann diese Ideen als Perspektive einnehmen, wenn man die gegenwärtigen Tatsachen in Betracht nimmt. Inmitten der größten Tragik von Umständen, seien es nun Naturkatastrophen, Autounfälle, wo Einzelne tödlich verletzt werden, seien es Kriegsgebiete, wo auf jeden rundum Bomben niedergehen – wenn die Frage gestellt wird: „Ist alles in Ordnung?“, antworten die Menschen in dem Moment unvermeidlich mit: „Ja!“

Auf den Fersen dieser Gedanken kam das herzenserfühlte Verstehen heran, dass ich bei meinen statthabenden Ängsten die Gelegenheit hatte, bewusst darüber zu entscheiden, welchen Seinszustand ich willkommenheißen wollte, um vorwärts zu gehen. Wer wollte ich in Beziehung zu dem sein, was sich um mich herum ereignete. Wer wollte ich in Beziehung zu meiner Angst sein.

Dann in der Folge entschied ich mich dafür, dass ich stark, wirkkräftig und furchtlos sein wollte. Ich wollte bei all dem voll und ganz präsent sein und mit meinem Tag in einer Weise vorankommen, die für meine Freunde, für meine Leser und für die Mitarbeiter am dienlichsten ist. Dann setzte ich mich hin und schrieb in Frieden diesen Beitrag.

Meine Freunde – meine Wahrheit ist, ich bin nicht auf einem Niveau, während ich durch diese Art Weltvorkommnisse durchschreite, dass ich mich dann strahlend fühle, auch mache ich nicht die Erfahrung:

…. dynamische Vollheit und ‚Fließendhaftigkeit’, die einen Augenblick zum Überfließen bringen ….

Offen gesagt, es gibt eine Partie von mir, die sich so fühlt, als sei dieser Zustand beinahe untunlich und unbehaglich. Wenn du vielleicht in diesem Zustand bist, dann mag es keine andere Art zu sein geben, aber heute bin ich mir darüber im Klaren, dass ich dort bin, wo ich bin, und dass die Schritte, die ich heute morgen beschritten habe, neu, frisch und weder untunlich noch unbehaglich sind. So möchte ich mit Leichtigkeit und Anmut inmitten der Verrücktheit einen weiteren Tag auf meinem Pfad vorangehen, auf was auch immer zu, was mir diese spinnete Welt auftischt.

Zuletzt und am wichtigsten – ich möchte jeden und allen von euch danke sagen, dass ihr den Beitrag der letzten Woche gelesen habt, und dafür, dass ihr entweder gespendet oder eure unglaubliche Energie hergegeben habt für unsere Aufgabe, die sommerlichen Einnahmen zu erhöhen. Dankeschön, wir erhielten etwa $6000, und noch mehr geht ein. Ich weiß, mit eurer ununterbrochenen Liebe und Unterstützung, sowohl finanziell wie energetisch, wird es die Stiftung schaffen, im Verlaufe einiger anderer Jahre durch ihren ersten Sommer zu kommen, ohne Mitarbeiter zu entlassen und ohne Rechnungen unbezahlt liegen zu lassen. Unsere Dankbarkeit an euch alle

kann nicht gestoppt, bemessen, herausgefiltert oder zensiert werden!!!

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Fundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

ANNONCE EINES RETREATS ÜBER LIEBE, SEX, GELD & ZIEL/ZWECK

Im Januar dieses Jahres begannen Rachael Kennedy und ich über einen neuen Workshop nachzudenken, den die Conversations with God Foundation anbieten könnte. Wir wollten ihn mit Spaß, ihn herausfordernd, ihn erfahrungsbezogen haben, und wir wollten ihn so haben, dass er die Jugend anzieht.

Wir schufen also im Gefühl des Inspiriertseins das Retreat Love, Sex, Money & Purpose und begannen auszuzeichnen, welche Erfahrungen wir in den Raum bringen wollten. Wir waren uns beide über die Lebensbereiche klar, die wir behandelt, erörtert und durchgegangen wissen wollten. Wir waren uns auch klar darüber, dass wir Anderen dabei behilflich sein wollten, eine innere Klarheit für sich selbst über die vier Ecksteine menschlicher Erfahrung zu schaffen, während sie auf ein neues Stadium ihres Lebens zuschifften.

Unsere Absichten brachten Früchte, und vom 23. bis zum 25. Juni versammelten wir uns mit einer Gruppe gesegneter Seelen in Oceanside, CA zu diesem Retreat.

Es waren so viele Ungewissheiten aufgemischt: es war unsere erste Erfahrung zusammen, so etwas auszurichten, der erste Durchlauf unseres neu entwickelten Retreats, und mein erster 3-Tages-Workshop von voller Länge, es gab vieles, worüber wir uns hätten die Köpfe zerbrechen können. Doch, als unsere Teilnehmer in unseren Retreat-Ort, das Rosicrucian Fellowship International Headquarters, einfuhren, ergab sich eine behagliche Vertrautheit. Ich benutze das Wort Vertrautheit hier absichtlich, weil sich jeder und alle für mich als Familie anfühlten. Und es war zu spüren, jeder von uns schien dieselbe Absicht zu teilen: größere Klarheit, Verbundenheit und Rückhalt schaffen, während wir den nächsten Schritt in die größte Version der großartigsten Vision, die wir je über uns hatten, nehmen.

So begannen wir am Freitagabend, und innerhalb der ersten paar Stunden des Zusammenseins, machte ich die Erfahrung des Untereinander-Verbindens, so etwas hatte ich zuvor nicht erlebt. Inmitten der Vertrautheit existierte Raum zum Wachsen, zum Erkunden, und zum Umwandeln dieser einschneidendsten Bereiche an Lebenserfahrung.

Für mich war das kräftigste Erleben des ganzen Wochenendes unsere Samstagnachmittags-Sitzung. Rachael übernahm die Frauen, ich die Männer, und wir gingen eine Anzahl Vertrauens- und Verbindens-Übungen durch, die zu präsentieren, ich sage es offen, ich mir Sorge machte. Ich machte mir Sorgen, nicht recht ernst genommen zu werden, dass es abgedroschen sei, dass es für meine Teilnehmer ein wenig zu herausfordernd sei. Ich war in meinen eigenen Gedanken gefangen im Hinblick auf das, was deren Erleben sein könnte, dass ich für das taub wurde, was sich bei diesen unglaublichen Kerlen direkt vor meinen Augen herausstellte.

Später am Abend, beim Abschluss, leitete Rachael ein Gespräch darüber, was der kraftvollste Teil des gesamten Tages gewesen sei, und ohne Zögern legten meine Kerle mit dem Feedback los. „Die Männer-Erfahrung an diesem Nachmittag mit Phill war das tiefste Erlebnis meines Lebens“, sagte einer der Teilnehmer. Andere fielen da gleich ein, und mir kamen die Tränen.

Die Wahrheit war, ich hatte Angst. Ich hatte Angst davor, beurteilt zu werden, Angst davor, nicht „gut genug“ gewesen zu sein, und am allermeisten Angst davor, wirklich mit diesen unglaublichen Männern in Verbindung getreten zu sein. In der abschließenden Darstellung an dem Abend war es jedoch unvermeidbar. Das Mitempfinden, das Vertrauen und die Liebe in ihren Augen waren viel genug, um mich aufzubrechen. Und ich begriff es. Ich begriff, dass ich dachte, hier zu sein, um sie zu unterweisen. Wie es sich herausstellt, waren sie da, um mich zu lehren. Sie lehrten mich, dass ich gut genug*bin*, dass ich mich nicht fürchten brauche, beurteilt zu werden, und dass die wahre Verbundenheit mit anderen Menschenwesen nichts zum Fürchten und jedes Opfer wert ist.

Ich glaube, jeder Teilnehmer ging mit diesem Verständnis nachhause. Sie schufen Verbundenheiten, die Zeit, Örtlichkeit und Verständnisse übersteigen.

Das nächste Retreat für Junge Erwachsene bieten wir am Wochenende vom 6. bis 8. Oktober im Gebiet von New York City an. Es ist meine Hoffnung, dass mehr von euch sich bei uns einfinden werden. Dies ist mit Bestimmtheit eine lebensändernde Erfahrung, und sie hat bereits eine kleine Gruppe von erstaunlich bewussten jungen Menschen gestärkt. Vielleicht kennst du jemand anderes, der von uns profitieren kann. Ist das der Fall, so verschaffe ihnen Kontakt zu mir

unter 714-381-0632, oder E-Mail phill@cwg.org.

Stets in Liebe,

Phill Daniel
Graduate of the Life Education Program (LEP)
CwG Workshop Facilitator

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Am 8. Juni verlor ich meinen Bruder, er beging Selbstmord. Und ohne all meine persönlichen Empfindungen und Gedanken in dieses Schreiben einzubringen, möchte ich versuchen, es so kurz und so auf den Punkt gebracht wie möglich zu halten.

Mein Bruder litt an Huntington's Chorea (HD) – ein neurologischer degenerativer Zustand, der mit der Zeit die Lebensqualität eines Menschen verschlechtert – sowohl physisch, mental wie auch emotional. In einem Abschiedsbrief bedankte er sich bei seiner Familie und seinen Freunden für ihre Liebe & und ihren Rückhalt, und er brachte auch zum Ausdruck, dass er mit sich und mit Gott in der Sache seinen Frieden geschlossen habe, aber er wolle mit einer derart schrecklichen Krankheit nicht leben, im Wissen, was vor ihm liege. Und, was wohl noch wichtiger für ihn war, er wollte für niemanden eine Last darstellen, der um ihn zu sorgen hätte. (Er sah unsere Mutter wie auch unsere Großmutter auf diese Weise in einem Pflegeheim sterben, und für eine gewisse Zeit pflegte er auch unsere Mutter.)

Es braucht nicht gesagt zu werden, wir sind alle erschüttert, und solch einen Schmerz habe ich nie erlebt. Sobald dein Buch (*ZUHAUSE IN GOTT*) erschienen war, es war einige Monate, bevor mein Bruder starb, bestellte ich und las es, und ich wandte mich ihm gleich zu, um in meinem Schmerz Trost zu finden, da ich mich daran erinnerte, dass Gott darin über Selbstmord spricht.

Meine Frage und mein Kummer sind folgendes: sofern ein Menschenwesen sich dafür entscheidet, sich wegen solch einem medizinischen Zustand das Leben zu nehmen, wollen sie oder werden sie in dieses Erdenleben wieder zurückkehren, allein, um das durchzumachen, dem sie zu entkommen suchten? Ich glaube, er ist an einem viel besseren Ort jetzt – wo er nicht leidet, und dort gibt es keinen irgendwie gearteten Schmerz.

Sollte es möglich sein, so würde ich gerne von dir direkt darüber etwas hören, doch ich weiß, du bist vielbeschäftigt und kannst nicht Jedem antworten.

Dankeschön,

Ron

- - -

Lieber Ron,

ZUHAUSE IN GOTT sagt aus, ein Mensch, der seinen oder ihrem Leben ein Ende setzte, wird zur Körperlichkeit zurückkehren und wird ein weiteres Mal die besondere Erfahrung haben, der er zu entkommen suchte. Doch sie werden diese Erfahrung in neuer Weise machen – in einer Weise, die nicht all den emotionalen, psychologischen und spirituellen Aufruhr umfasst und hervorbringt, den sie das erste Mal durchliefen. Mach dir also bitte keine Sorgen. Der Zweck davon, die Erfahrung noch einmal zu durchmessen, besteht darin, sie in einer neuen Weise zu durchlaufen, wo sie nicht auf das Leiden stoßen. Es gäbe anderenfalls keinen Sinn bei dem Prozess, und das Universum ist nicht daran interessiert, Energie auf der einen oder anderen Ebene zu vergeuden. Ich hoffe, du wirst deinen Kummer loslassen, in dem Wissen, dass dein Bruder seinen Pfad durchwandern und meistern wird, und dass ihr beide wieder in einem Erleben von Freude und Glück zusammen sein werdet, jede Seele in Dankbarkeit für die äußerste Vollkommenheit ihres Erlebens, und jede Seele fröhlich darin, wieder zusammen zurück zu sein, vereint mit all ihren Geliebten und Nahestehenden, während die ewige Reise weitergeht.

Liebe,

Neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #205 [11.8.06] - Übersetzung: Theophil Balz [12.8.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_205.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen,
- Buchbesprechungen
- Anderer und eigene Beiträge zur Neuen Spiritualität, und manches weitere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.freeletters.net/fl/newsletter.jsp?key=2684080.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und die uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen

Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müllers Stiftung HoloVita / Zürich zur Verfügung:

Stiftung HoloVita
GmG Gespräche mit Gott
Josefstrasse 176
8005 Zürich

Postkontonummer 87-135101-6
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

Von dort werden dann die Schweizer Unterstützungsbeiträge regelmäßig nach Dtld. versandt. Die Stiftung HoloVita (verantwortlich: Andreas B. Müller / Zürich ebendort) versieht die Webseiten:

a) www.gespraechemitgott.org . Dort stehen die GmG-Bulletins wöchentlich, und auch im Nachhinein, auf der Website zur Verfügung.

b) www.s-t.net - - Das Nachrichtenmagazin der anderen Art: "Spiritual Times".

Die Schweizer Leser unter den Lesern des GmG-Bulletins werden, so meine ich, mehrheitlich Andreas B. Müller auf die eine oder andere Art kennen. Er war es, der mir die Fürsorge für die (zur Zeit etwa 805) Adressaten für das Bulletin überantwortet hat.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen."

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #206

Die Woche vom 18.8.2006

- Neale spricht über : Gottes bedingungslose Liebe
- [Kommende Veranstaltungen]
- Botschaft von Neale
- [Kommende Veranstaltungen]
- Botschaft von Marion
- [Kommende Veranstaltungen]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
- [Kostenlose Tele-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : GOTTES BEDINGUNGSLOSE LIEBE ....

Fast jede Heilige Schrift von fast jeder der exkludierenden organisierten Religionen der Welt enthält Passagen, die einen Gott der Wut, des Urteilens und der Vergeltung beschreiben.

Erinnert ihr euch, was den Israeliten passierte, als sie dem Golden Kalb huldigten? Wurden nicht 3 000 von ihnen auf Gottes Befehl hin durch die Leviten hingemetzelt? Hat Gott euch nicht in Exodus 32:37 die Anordnung gegeben: „Jeder lege sein Schwert an. Zieht durch das Lager von Tor zu Tor! Jeder erschlage seinen Bruder, seinen Freund, seinen Nächsten.“? Und wie steht es um die 24 000 Israeliten, die zu Baal beteten? Sagte Gott nicht zu Moses, wie im 4. Buch Mose 25: 4-9 geschrieben: „Nimm alle Anführer des Volkes und spieße sie für den Herrn im Angesicht der Sonne auf Pfähle ….“?

Um über unsere Lektion aus ‚Gespräche mit Gott Bd. 1’ hinauszugehen, lasst uns uns einem neuerem GmG-Dialog-Text, den *‚Die Neuen Offenbarungen’*, zuwenden. Hier ein Zitat aus diesem außergewöhnlichen Buch:

»Die Bibel erzählt, wie 12 000 Männer, Frauen und Kinder aus Ai in einem Hinterhalt umgebracht wurden, der von Gott selbst vorgeschlagen und überwacht wurde (Josua 8, 1-30), und dass die Armeen der Amoriter vernichtet wurden, als „der Herr große Steine auf sie vom Himmel (warf) … so dass viele umkamen. Es kamen mehr durch die Hagelsteine um, als die Israeliten mit dem Schwert töteten“ (Josua 100, 11).

Die Bibelkritiker sagen uns, dass wir, wenn wir die Bücher *Exodus, Leviticus, Deuteronomium, Josua, Richter, Amos, Könige, Chronik, Esther und Hiob* lesen, um nur ein paar zu nennen, allein in der Geschichte des Alten Testaments auf nicht weniger als *eine Million Menschen* kommen, die durch Gottes Hand umkamen. Dazu gehören auch all jene, die bei einer sieben Jahre dauernden Hungersnot in Samaria starben, die der Herr verhängt hatte (s. Könige 8, 1), oder die 185 000 Assyrer, die über Nacht von einem Engel erschlagen wurden (2. Könige 19, 35), die 100 000 aramäischen Fußvolks, die – auf Gottes Geheiß – an einem einzigen Tag von den Kindern Israels umgebracht wurden (1. Könige 20, 28-30), oder die Propheten Baals, 450 an der Zahl, die von Elija ermordet wurden (1. Könige 18, 40), oder die halbe Million Israeliten, die von der – sich auf Gott stützenden – Armee des judäischen König Abija hingemetzelt wurden (2. Chronik 13, 16-20).

G.: Du findest vielleicht auch die Lektüre des *Buches Mormon* interessant. Es vermittelt den Menschen ein paar sehr aufschlussreiche Eindrücke von Gott. Da heißt es zum Beispiel:

„Heult! Denn der Tag des Herrn ist nah. Wie Zerschlagung wird er vom Allmächtigen kommen …. Siehe, der Tag des Herrn kommt, grausam vor Grimm und vor grimmigem Zorn, das Land zu verwüsten; und er wird die Sünder daraus hinweg vernichten …. Ich will die Welt strafen für das Böse, und die Schlechten für ihr Übeltun …. Ein jeder, der stolz ist, wird durchstoßen werden, und jeder, der zu den Schlechten hält, wird durch das Schwert fallen ….“

N.: *Wow.* Da kann man sehen, wie gemein du wirst, wenn man dich kränkt.

G.: Warte, es kommt noch mehr. Nicht damit zufrieden, die Bösen zu bestrafen, macht sich Gott, der Allmächtige, Schöpfer des Himmels und der Erde, auch noch über ihre unschuldigen Kinder und Frauen her.
„Ihre Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden.“

N.: Das sagt das *Buch Mormon*?

G.: Schau in 2 Nephi 23, 6-16 nach.

N.: Mann, das ist ja unglaublich.

G.: In der Tat. Du musst zugeben und eingestehen, dass ihr euch in vielen eurer heiligen Schriften selbst erzählt habt, dass Gott höchstpersönlich Menschen umbringt, die ihn kränken, und dass Gott auch möchte, dass ihr hingeht und für ihn tötet.

Vielleicht ist es jetzt an der Zeit – solange wir noch Zeit *haben* --, dass wir uns alle ein paar wichtige Fragen stellen. Ist es möglich, dass das Wort Gottes, so wie es von den Menschen in ihren heiligen Büchern aufgeschrieben wurde, *ein paar Irrtümer enthält!* Ist es möglich, dass es etwas gibt, das wir über Gott und das Leben nicht wissen, *und das, wenn wir es wüssten, alles verändern könnte?*« [NO 231 ff.]

Dies ist das Ende des Exzerptes aus ‚Neue Offenbarungen'. ‚Neue Offenbarungen' macht den Punkt, dass die heiligen Schriften der Menschheit den *Menschen* auch die Erlaubnis erteilen, in derselben Weise zu handeln, wie die Menschen glauben, dass Gott es tut.

„Du musst das Böse aus dir heraus reinigen", sagt die *Bibel.* „Bekämpfe sie, bis es keinen Konflikt mehr gibt und bis aller Glaube sich zu Gott richtet", weist der *Koran* an. „Um die Menschen von Tugend zu schützen und die Menschen zu zerstören, die Böses tun, um die Richtschnur der heiligen Pflicht aufzustellen, erscheine ich Zeitalter nach Zeitalter", informiert uns die *Bhagavad-Gita*.

Was die Heiligen Schriften betrifft – dies ist die rechte und maßgebende Arbeit des Volkes Gottes.

Nun, im Lichte all DESSEN …. Findest du es möglich zu glauben, dass „Gottes Liebe bedingungslos ist"?

Das ist die gegenwärtige Lektion von *GmG Buch 1*. Kannst du das wohl glauben?

Ich würde dir keine Vorwürfe machen, wenn du das nicht könntest. Ich wäre nicht sehr überrascht. Der meiste Teil der Welt kann diese Behauptung auch nicht glauben.

Freilich, *GmG* spricht das Versprechen aus, dass Gottes Liebe bedingungslos IST. Und ‚Gemeinschaft mit Gott' geht noch weiter. Es besagt, dass die Achte Illusion der Menschen darin besteht, dass „Bedingtheit Existiert". Dies ist eine der zehn sehr umfangreichen, sehr wirkkräftigen Illusionen, die wir während des frühesten Teils unserer Existenz auf Erden schufen, und Hunderte kleinerer dazu, die wir jeden Tag erschaffen. Da wir an sie glauben, haben wir eine Kulturelle Geschichte erzeugt, die uns darin beförderte, in diese Illusionen einzutreten, und sie real zu machen.

Um Gott direkt aus ‚Gemeinschaft mit Gott' zu zitieren:

»Sie sind natürlich *nicht wirklich real.* Aber ihr habt euch eine Welt der Alice im Wunderland erschaffen, in der diese Illusionen in der Tat sehr real zu sein scheinen. Und wie der verrückte Hutmacher werdet ihr bestreiten, dass das Unrichtige unrichtig und das Wirkliche wirklich ist.

Das habt ihr im Grunde schon überaus lange getan.

Eine Kulturgeschichte ist eine Geschichte, die über die Jahrhunderte hinweg von einer Generation an die nächste weitergegeben wird. Es ist die Geschichte, die ihr euch über euch selbst erzählt.

Und da eure Kulturgeschichte auf Illusionen basiert, bringt sie Mythen hervor statt ein Verständnis von der Wirklichkeit.

Die Kulturgeschichte der Menschen besagt:

1. Gott hat eine Tagesordnung: Bedürftigkeit existiert.
2. Der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft: Versagen existiert.
3. Du bist von Gott getrennt: Spaltung existiert.
4. Es ist nicht genug da: Mangel existiert.
5. Da ist etwas, das du tun musst: Erfordernis existiert.
6. Wenn du es nicht tust, wirst du bestraft werden: Richten existiert.
7. Die Strafe ist ewige Verdammnis: Verdammung existiert.
8. Daher hat Liebe ihre Bedingungen: Bedingtheit existiert.
9. Die Kenntnis und Erfüllung der Bedingungen machen dich überlegen: Überlegenheit existiert.
10. Du weißt nicht, dass das Illusionen sind: Unwissenheit existiert.

Diese Kulturgeschichte ist so tief in euch verwurzelt, dass ihr sie voll und ganz auslebt. „So ist es nun mal", sagt ihr

zueinander.«

Hier endet das Exzerpt. (Und, zwischendurch gesagt, noch einmal … solltest du ‚Gemeinschaft mit Gott' nicht gelesen haben, *tue es sofort.* Die *ganze GmG-Serie der Bücher* muss im Gesamten gelesen werden, falls du beim Studieren des ‚Gespräche mit Gott'-Materials ernsthaft vorgehst – noch mehr, wenn du es in deinem Leben anwendest.)

Ich sage dir hier, es ist NICHT „so wie es nun mal ist". Lasst uns nochmals zu dem Text von eben in ‚Gemeinschaft mit Gott' zurückkehren …

»Es *gibt* keine Bedingtheit im Universum. Das Was Ist ist Das Was Ist, und *es gibt keine Bedingungen, unter denen es nicht ist.*

Versteht ihr?

Dem „Was Ist" ist es nicht möglich, nicht zu sein. Es gibt keine Bedingungen, unter denen dies doch möglich wäre. Deshalb ist das Leben ewig. Denn Leben ist Das Was Ist, und Das Was Ist kann nie *nicht sein*.

Das Leben war immer, ist jetzt und wird immer sein, Welt ohne Ende.

Und so ist es auch mit Gott. Denn Gott IST, was Leben ist.

Und so ist es auch mit der Liebe. Denn Liebe IST, was Gott ist.

Von daher kennt Liebe keine Bedingung. Liebe ist einfach. Es gibt keine Bedingungen, unter denen sie zum Verschwinden gebracht werden kann.

Ihr könntet im obigen Satz das Wort „Leben" oder das Wort „Gott" für das Wort „Liebe" einsetzen, und er wäre gleichermaßen wahr.

Bedingungslose Liebe ist ein Oxymoron, eine Zusammenstellung zweier sich widersprechender Begriffe.

Habt ihr das kapiert? Habt ihr das verstanden? Die beiden Begriffe schließen sich gegenseitig aus. Die Erfahrung von Bedingtheit und die Erfahrung von Liebe können nicht zur gleichen Zeit am gleichen Ort existieren.

Eure Vorstellung, dass sie es können, ist das, was euch zerstört.

Eure Zivilisation hat sich dazu entschieden, die Achte Illusion auf einer sehr hohen Ebene auszuleben. Das Ergebnis ist, dass eure Zivilisation selbst von der Auslöschung bedroht ist.

IHR seid nicht von der Auslöschung bedroht. Das ist nicht möglich. Denn ihr seid das Leben selbst. Doch die Form, in der ihr das Leben im gegenwärtigen Moment zum Ausdruck bringt – die Zivilisation, die ihr geschaffen habt und nun dabei seid zu vernichten --, sie ist nicht unveränderlich. Das Wunder am Wer Ihr Seid besteht darin, dass ihr die Form wandeln und verändern könnt, wann immer ihr wünscht. In der Tat macht ihr das die ganze Zeit.

Wenn ihr allerdings an der Form, in der ihr euch gegenwärtig zum Ausdruck bringt, Gefallen findet, wenn ihr euch an ihr freut und sie genießt, warum sie dann verändern?

Das ist die Frage, vor die sich nun die ganze Menschheit gestellt sieht.

Euch ist ein Paradies gegeben worden, in dem ihr leben könnt. Jede mögliche Freude des physischen Körpers ist euch zugänglich gemacht worden. Ihr befindet euch wahrhaftig in einem Garten Gottes. Dieser Teil eurer Kulturgeschichte entspricht der Wirklichkeit. Doch ihr seid nicht von mir getrennt worden und braucht es auch nie zu sein. Ihr könnt die Erfahrung dieses Paradieses machen, so lange ihr wünscht. Oder ihr könnt es binnen eines Augenblicks zerstören.

Was wählt ihr?

Ihr seid dabei, Letzteres zu wählen.

Ist das eure Wahl? Ist das eure bewusste Entscheidung?

Sehr euch diese Frage sehr sorgsam an. Eure Antwort hat großes Gewicht.

Der fehlenden echten Bedingtheit im Universum ungeachtet habt ihr fest daran geglaubt, dass die Bedingtheit existiert. Mit

Sicherheit existiert sie im Reich Gottes. Jede eurer Religionen hat euch das gelehrt. Also muss sie auch insgesamt im Universum existieren. Dies, so habt ihr entschieden, ist eine Tatsache des Lebens. Ihr habt ganze Leben mit dem Versuch verbracht, die Bedingungen herauszufinden, die euch für den Fall, dass ihr das Erfordernis nicht erfüllt, erlauben würden, das Leben – und das Leben nach dem Tod – zu erschaffen, das ihr euch wünscht. Wenn ihr das Erfordernis erfüllt habt, gab es kein Problem. Aber was, wenn nicht?

Diese Suche hat euch in eine Sackgasse geführt, denn es *gibt* keine Bedingungen. Ihr könnt das Leben haben, nach dem euch verlangt, und was immer an Leben nach dem Tod ihr euch vorstellt, *einfach dadurch, dass ihr es wählt.*

Das glaubt ihr nicht. So einfach kann das Rezept nicht sein, sagt ihr. Nein, nein … ihr müsst das Erfordernis erfüllen!

Ihr versteht euch selbst nicht als schöpferische Wesen. Und ihr versteht auch mich nicht als ein solches. Ihr stellt euch vor, dass es mir irgendwie nicht gelingen könnte, etwas zu haben, nach dem mich verlangt – was bedeutet, dass ich überhaupt kein wahres schöpferisches Wesen sein kann, sondern abhängig sein muss. Wenn ich wirklich schöpferisch wäre, könnte ich alles erschaffen, was ich wähle. Aber ich scheine von bestimmten Bedingungen abhängig zu sein, um haben zu können, was ich will, zum Beispiel, dass alle meine Kinder zu mir nach Hause zurückkehren.

Die Menschen konnten sich nicht vorstellen, was denn wohl für Bedingungen erfüllt werden mussten, um zurück nach Hause zu Gott gelangen zu können. Also taten sie das ihnen Bestmögliche …. und *erfanden einfach einige Bedingungen*. Diese wurden durch das, was ihr Religionen nennt, erklärt.«

Dies ist das Ende des abschließenden Exzerptes, was wir heute mit euch teilen wollen. Ich nutze Exzerpte der späteren ‚Mit Gott'-Bücher dafür, um euch beim Verständnis dieser Lektion aus Buch 1 behilflich zu sein, sodass ihr den Wert der Lektüre *des gesamten Umfanges des Werkes* erkennen könnt, nicht bloß von ein oder zwei Büchern.

Sobald ihr ALLE ‚Mit Gott'-Bücher, alle zusammen und hintereinander, einschließlich ‚Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet', lest, werdet ihr die Botschaften von GmG in eurem täglichen Leben *als eine funktionstüchtige Sache* in Anwendung bringen. Ihr werdet die Erfahrung von GmG aus der THEORIE in die FUNKTION überführen.

An dem Tag wird euer Leben sich zu ändern beginnen. - NDW

==========

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

Ich betreue gerade einen Acht-Tage-Intensiv-Kurs in Bristol, England, dann ein Ein-Tages-Programm in Clonmacnoise, im Herzen Irlands, und schließlich ein Drei-Tages-Retreat in Findhorn am nördlichen Zipfel Schottlands. Am 30. Aug. bin ich wieder zurück.

So viel für den Sommer.

Nach meiner Rückkehr habe ich genau vier Tage zuhause – gerade Zeit genug, um meine Wäsche in Ordnung zu bringen – bevor ich zu einer 19-Städte-Tour in den heimischen Staaten aufbreche in Sachen **CONVERSATIONS WITH GOD: The Movie**.

Diese Reise mache ich zusammen mit Stephen Simon, dem Produktionsdirektor des Films, und wir nehmen den Film zu einer Reihe von Vorschau-Premieren mit, die der offiziellen und formellen „Big screen"-Vorstellung am 27. Okt. vorausgehen.

So viel für den Herbst!

Auf der Tour werden Stephen und ich hinter jeder Vorführung eine Frage-und-Antwort-Stunde abhalten, wir haben die Gelegenheit, mit den Zuschauern von der einen Küste bis zur anderen Küste direkt zu sprechen, und signieren ein wenig Bücher.

(Wo ich schon davon spreche … **Hampton Roads Publishing** kommt mit einem schönen Extra-Buch heraus,

CONVERSATIONS WITH GOD – The Making of the Movie, ab September erhältlich. Es fängt wirklich die „Story hinter der Story“ ein, ist voll mit Hinter-der-Szene-Photos von Leuten, Orten und Ereignissen, die dazu beitrugen, diese erstaunliche Geschichte über den Film zu schreiben. Monty Joynes schrieb das Buch, und ich habe laufende Kommentare dafür gemacht, die meine Perspektive auf die Erfahrung vom Anfang an bis zum Ende aufbieten. Mehr zu erfahren gibt es direkt bei Hampton Publishing Company http://www.hamptonroadspub.com/book/490. Im Herbst wird dieses Buch auch bei jeder Filmvorführung quer durch das Land zum Kauf erhältlich sein. Ein Zeit- und Reiseplan dieser Vorführungen ist zu finden unter www.cwgthemovie.com).

Ich bin sehr erfreut, als was sich dieses Filmprojekt herausstellte, und dasselbe wird auch bei dir der Fall sein, wenn du das Endprodukt siehst. Wenn du einen kurzen Blick hinein werfen möchtest, so folge dem Link ….

http://cwgthemovie.com/trailer.html

Heute also der Pack-und-auf-zum-Flughafen-Tag. Ich habe noch gar nichts im Koffer, deswegen halte mich hier ein wenig kurz und mache mich dran. Allerdings wollte ich etwas erwähnen, was ich gestern im Internet sah – ihr vielleicht auch.

Habt ihr die Geschichte über das mögliche Ende – innerhalb von fünf Jahren – von allen Formen von Taubheit gehört?

Es hat den Anschein, dass Wissenschaftler von der Stanford University in der Stammzellenforschung einen großen, großen Durchbruch erbrachten, und dass sie einen Weg fanden, Stammzellen dazu zu bewegen, sich als winzige Haarzellen auszudifferenzieren, die man normalerweise im menschlichen Ohr findet. Diese winzigen Härchen sind wie winzige Mikrophone, sie nehmen die Geräusche auf und verstärken sie, sodass wir hören können.

Die Forscher sagen, sie erwarten in fünf Jahren so weit zu sein, eine Vorgehensweise anbieten zu können, wo in das Ohr Stammzellen injiziert werden, die sich dann in diese Haarzellen differenzieren, und dabei das Hörsystem von Millionen von tauben Menschen reaktivieren. Es soll eine „Wunderkur“ für Leute mit Hörproblemen sein, seien sie nun taub geboren, hätten sie Taubheit erworben oder seien sie nun aus dem einen oder anderen Grunde im Laufe ihres Lebens schwerhörig geworden.

Ich bin gewiss, dies stellt eine solche Verlautbarung in einer Reihe von Verlautbarungen von Wunder Sind Möglich dar; ein Resultat der Arbeit der medizinischen Wissenschaften mit den Stammzellen. Ich bin mir des Faktes bewusst, dass *Gespräche mit Gott* davon spricht, der menschliche Körper sei für ein immerwährendes Leben gemacht. Lies das als Für Immer Mehr. Es sind wir, die unser Leben auf armselige 70 oder 80 Jahre eingekürzt haben, vermittels unseres Lebensstils und der Weise, wie wir die Umgebung unseres Körpers behandelten. Künftige Wunder in der Medizintechnologie werden uns jedoch das zurückgeben, was unsere Angewohnheiten uns fortgenommen haben, und sie werden das menschliche Leben über alles hinaus erweitern, was wir uns gegenwärtig vorstellen können.

Ich glaube wirklich, jene Menschen, die zu der Zeit leben, wo ich dies schreibe, werden die letzten menschlichen Wesen mit einer derart kurzen Lebensspanne sein. Vielleicht werden zu Zeiten, wo unsere Kinder und Enkel unser Alter erreichen, die Stammzellen dazu angeregt sein, sich als Herzmuskel-, als Leber- und Nieren-Zellen neuzuerschaffen, oder als was auch immer nötig ist, um die Gesundheit jeden Alters wiederherzustellen. Sogar *Gehirnzellen* werden wiedererschaffbar sein, so glaube ich, und, denkt ihr nicht, DIES wird eine ganz neue Ära für die Medizinwissenschaften einläuten …?

Ich erhalte die Nachricht, die Ärzte seien in ihrer Forschung zur Zeit eine hoffnungsanstachelnde Entfernung weit weg von einer dauerhaften Heilung von Alzheimer.

Wenn wir jetzt nur unseren Präsidenten und Schlüsselmitglieder der an der Macht stehenden politischen Partei dazu bringen könnten, ihre Augen zu öffnen, um zu sehen, was hier möglich ist, und diese Forschung zuzulassen, damit sie unentwegt vorwärts getrieben werden kann ….

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo meine Freunde~

Dieser Tage laufen die Dinge in der Foundation gut, dank eurer Zuwendungen, die ihr vor einigen Wochen so generös überwiesen habt. Noch einmal Dankeschön.

Gegenwärtig bereiten wir uns auf die US-Premiere von ***Conversations with God the Movie*** vor. Der Film-Trailer ist auf der Homepage www.cwg.org verlinkt. Schon *dieser* ist aufregend.

Wir in der Foundation trafen Vorkehrungen, zusammen mit Neale auf die Tour zu gehen, und wir werden an dem Tag kurz

arbeiten, größtenteils zweistündige Veranstaltungen am darauf folgenden Tag an denselben Orten, wo auch die Filmpremiere stattfand.

Der aufregendste Teil dabei für uns ist die Gelegenheit, so viele von euch persönlich zu treffen. Retreats und LEP verschaffen euch die Möglichkeit, zu uns zu kommen, dies verschafft nun uns die Möglichkeit, zu euch zu kommen, und das fühlt sich großartig an!

Die ReCreation Foundation-Tour in Verbindung mit dem CwG-Film-Vorpremieren-Tour ist hier zu finden: http://cwg.org/main.php?p=Page&sub=movie_tour. Diese Veranstaltungen erwarten einen freiwilligen Eintritt von $10, und wir vermuten, das wird unsere Kosten decken. Wir hoffen, dass viele von euch kommen werden, um mehr darüber zu hören, was die Foundation tut, um eine Gelegenheit zu erfahren, dein eigenes Gespräch mit Gott zu führen, und einfach hallo zu sagen!

Auf persönlicher Ebene war diese Woche ziemlich taff für mich. Vor einigen Wochen sprach ich davon, wie ich bemerkte, dass mehr und mehr Menschen um mich herum ihre persönliche Arbeit zu tun hatten. Das heißt – wenn sie „auf dem Pfad“ waren, so trat die unerledigte Arbeit an die Oberfläche und verlangte danach, hier und jetzt erledigt zu werden.

Wie ich bereits – im Februar – mitteilte, hatte ich mich aufgemacht, meine unerledigte Arbeit in Ordnung zu bringen. Ich begann bei einem wunderbaren Therapeuten und bei, in Ermangelung eines besseren Wortes, meinem „energy guy“. Zu jedem von ihnen gehe ich einmal die Woche, und das eine Mal war es sehr leicht, das andere Mal für den Augenblick schwer. Mein Ziel war es, einige meiner dicksten Wälle niederzureißen, und tatsächlich zu einem Ort zu gelangen, wo ich mich mit Anderen tief verbinden konnte auf einer Ebene, die ich bislang bloß einige wenige Male erreicht habe.

Ich habe diese Tiefe an Verbundenheit bislang nur einige Male erreicht, und, als das der Fall war, folgte darauf ein sehr destruktiver Zorn. In dieses Vorkommnis hatte ich nie wirkliche Einsicht oder einen Anker dafür in meiner persönlichen Historie. Gleichwohl, im Februar wurde mir klar, dass das eine persönliche Sache war, die mich von jener Art von Verbundenheit abhielt, die ich mit Menschen bestrebt war zu halten, und ich machte mich auf den Weg, das zu durchlaufen.

Diese Woche nun kam alles für mich hoch. Ich habe immer noch nicht viel Einsicht dabei. Das meint, ich habe nicht das normale kognitive Verständnis, das ich bei anderen größeren Sachen hatte. So etwa, ich hatte andere Erwachsenen-Angelegenheiten, die ich klar auf Ereignisse in meiner Kindheit zurückführen konnte, doch dieses hier ist gar nicht von der Art.

Der seelische Schmerz und die Traurigkeit, der bei mir hochkamen, waren riesig. Ich hatte damit zu tun, dabeizubleiben und einfach mit ihm zu sein. Die schlafende Süchtige in mir scheint immer an einen Ort gehen zu wollen, um sich besser zu fühlen oder um die Art, wie ich fühle, zu ändern, aber bei dem hier, das spüre ich zur Zeit instinktiv, besteht keine Erleichterung, und, die Reise geht *durch* es hindurch, und nicht um es herum. Das meint: meine Akzeptanz davon - anstelle meines Widerstands ihm gegenüber. Ich glaube, davon redet ‚GmG’, wenn es davon spricht, dass etwas, wenn wir es „anschauen“, verschwinden wird.

Interessanterweise ist dieser seelische Schmerz und dieser Ort in mir, die ich durcharbeite, der Ort, der in meinen intimsten Beziehungen angerührt worden war, und es ist der Ort, von dem aus ich handelte und jene Beziehungen zerstörte. Selbstverständlich, während ich durch all die Traurigkeit, durch das Bedauern und den Schmerz gehe, gibt es da stets das vertraute tiefe Sehnen, einen Partner zu haben und diese Sache weiter zu heilen. Letzte Woche machte mein „energy guy“ den Vorschlag, ich möchte in der Meditation in dieses Sehnen hineingehen und dort bei dem Gefühl einfach so lange bleiben, wie ich es auf einmal kann.

Ich machte es wie vorgeschlagen, und dass ließ die Energie um all das bei mir in Bewegung kommen. Ja, die Traurigkeit und der seelische Schmerz wurden größer, aber interessanterweise hat es auch diese alten Beziehungen zu mir zurück gezogen. Beim zweiten Mal, als ich diese Meditation machte, rief innerhalb von Minuten „die Liebe meines Lebens“ an (das ist der Mann, den ich mehr als jeden anderen in meinem Leben liebte). Wir hatten ziemlich lange nicht mehr miteinander geredet, und ich wusste nicht, wo er war. Des weiteren, nach unserem letzten Treffen war ich mir klar darüber, dass ich mit der Beziehung im Reinen war und dass es vorüber ist. Nicht in einer schlechten Weise – einfach, dass unsere Wege in verschiedene Richtungen gingen, und dass wir in dieser Lebenszeit mit der Beziehung durch waren. Im Verlauf dieses Telefonats nun ging er weiter und sagte mir, dass er mich, obgleich er mit jemand anderem verheiratet sei und eine Menge seither durchgegangen habe, worin wir befasst waren, mehr als jede andere Frau geliebt hat, aber, als er mich an dem Ort berührt habe, der den Zorn, von dem ich oben sprach, aufbrachte, sei der Zorn derart in ihm „hervorgebrochen“, dass er nicht mehr in der Lage war, dies zusammenzubringen.

Dieses Telefonat brach mein Herz, und das Leid und der Herzschmerz dieses einen Augenblicks von damals überspülte mich, als sei es gestern gewesen. Ich habe in meinem Leben viel getan und ich habe eine Menge Leute verletzt und einige schreckliche Dinge gemacht, aber an jenem Nachmittag, als diese bestimmte Person den Ort anfasste, den ich als „zu nah an meinem Herzen“ benenne, wurde ich zu einem unkontrollierbar wütenden Wrack einer Frau und zerstörte die außergewöhnlichste Liebe, die ich je hatte. Seither habe ich tiefes Bedauern für diesen Moment meines Lebens. Es ist der

einzige Moment meines Lebens, den ich gerne zurückholen möchte, und im Verlaufe des Telefonats war ich genau wieder an dem Ort. Wow, was ich mir geschaffen hatte, war eine Gelegenheit, durch diesen „Stuff“ hindurchzugehen, von einer größeren Art, als ich es mir je vorstellte. War es schwer? Ja! War es intensiv? Oh mein Gott, das war es! Doch ich blieb sehr klar darin, dass ich diesen perfekten Moment geschaffen hatte, um dies in einer Weise wieder-zu-erfahren, dass ich fähig war, das zu durchschreiten, es sorgsam zu prüfen und den Anfang damit zu machen, durch es hindurch zur anderen Seite zu gelangen.

Nun – ich dachte, hier ist es – ich hatte die Wunde geöffnet, und begann, diesen wirklich tiefen Ort inwendig in mir zu heilen, der meine Fähigkeit, mich mit Anderen auf tiefster Ebene zu verbinden, behinderte.

Es gibt so vieles, darüber zu denken! In den nächsten paar Tagen fuhr ich fort darin, wie ich angewiesen worden war, in diese Gefühle hineinzufühlen. Am Donnerstag begann meine Tochter mit einer total neuen Idee, von der ich sie zuvor noch nie habe sprechen hören. Sie wollte mit ihrem Vater reden. Mein Ex-Mann war untreu, allerdings von neuem, als meine Tochter drei Monate alt war. Das beendete unsere Ehe, und er hatte seine elterlichen Sorgerechte während der Scheidung eingebüßt. Seit 9 Jahren, mit einer Ausnahme, hatten wir nicht mehr miteinander gesprochen. Ich hatte meinem Ex und mir gegenüber ein Versprechen gegeben, ihn nie von seinen Kindern abzuhalten und sie nie von ihm – so biss ich in die harte Nuss und nutzte das Internet, um ihn schließlich in Texas auszumachen. Das war schwer, aber es war ein Geschenk, das ich meiner Tochter oder ihrem Vater nicht verwehren konnte.

Ich entschloss mich dazu, ihn für meine Tochter zu suchen, aber dass ich mich in ihre Kommunikation nicht einmischen würde. Als ich schließlich zu ihm in Texas durchkam, reichte ich den Hörer an mein Kind weiter und verließ das Zimmer. Und eine Stunde später hüpft dieses glühende kleine Mädchen in mein Zimmer, den Hörer immer noch in der Hand, und sagt: „Mom, er möchte mit dir sprechen!“. Mein Herz fiel herunter, und ich war für einen Augenblick aus dem Gleichgewicht. Ich hatte diesen Mann ganz tief geliebt, und wir hatten zwei Kinder zusammen. Ein Riesenproblem in unserer Ehe schien zu sein, dass er wohl nur eine Frau alleine nicht lieben konnte, und, während ich diese Wahrheit wertschätzte, konnte ich in einer Ehe von der Art nicht verbleiben. Damit war ich bereits seit langem in Frieden.

Auf jeden Fall, ich ging ans Telefon zu diesem Mann, und hier war er, ein alter Freund. Wir hatten die süßesten Gespräche, und es war klar, wir liebten einander immer noch in einer besonderen Art und Weise, die sich nicht geändert hatte, auch nicht in all den Jahren. Ja, unsere Leben hatten verschiedene Wege genommen, aber das spezielle Band, das immer blieb, war nicht zu übersehen. Im Laufe des Gesprächs erzählte er mir, dass sich eine Menge bei ihm herausgestellt habe seit der Zeit, als wir miteinander zu tun hatten, aber er wolle, dass ich weiß, er habe mich mehr als jede andere Frau in seinem Leben geliebt. Das haute mich um!

Im Verlauf von vier Tagen brachte ich meine wichtigste Intimbeziehung in mein Leben zurück und erschuf die Gelegenheit, mit all diesen lange schlafenden Emotionen und Gefühlen zu arbeiten. Ich kann euch nicht sagen, dass ich dieses Niveau an Schmerz und Leiden mit Freude in meinem Herzen willkommen geheißen habe. Vielleicht können das Manche, aber da bin ich noch nicht. Ja, ich sah und verstand die Vollkommenheit bei all dem, aber die Wunde war tief und hin und wieder überwältigend. Ja, ich verstehe fraglos, dass ich diese Dinge in meiner gegenwärtigen Realität schuf, sodass ich mich mit ihnen befassen und zu dem Ort gelangen konnte, wo ich in der Lage bin, mich mit Anderen in der Art einzulassen und zu verbinden, wie ich es wirklich möchte. Das fühlt sich wie eines der schwersten, notwendigsten Dinge an, die ich je in meinem Leben getan habe, und ich weiß ohne Frage, die andere Seite ist jedes Moments wert, den ich heute durchlaufe.

Zur Zeit habe ich in all dies nicht weitere Einsicht, freilich, möchte sie sich noch mehr entfalten, so bin ich gewiss, es wird der Fall sein, und ich werde an dieser Stelle mehr davon mit euch teilen.

Ich bin ziemlich sicher, ich bin dort, wo ich zu sein habe, und, während ich den Rückhalt unserer Leser wertschätze – ich meine: sehr wertschätze – allerdings, im Augenblick versichere ich euch, ich brauche und möchte nicht davon hören, wie ich dies falsch mache. Es gibt kein „falsch“, und dies ist einfach meine Art. Bitte hört mich, wie ich bin – ich möchte nicht gegenüber euren Rückmeldungen harsch oder unempfänglich klingen. Ich möchte euch einfach bitten zu verstehen, dass ich hier wirklich meine Seele offen herum trage, weil ich glaube und weil mir dies in jeder Woche übermittelt wird, dass dies zu tun so Vielen da draußen hilft, allerdings ist es *meine* Seele, die entblößt und ziemlich verletzbar ist, und immer noch habe ich meinen Weg zu gehen, *meinen* Weg. Manchmal sind die Rückmeldungen und Vorschläge, die ich erhalte, - desgleichen auch einiges an Kritik - schmerzlich. Ich bitte euch einfach, dies in Betracht zu nehmen, ich weiß, ihr werdet es.

Vielen Dank an euch alle. Ich schätze diese Gelegenheit, meine Reise, *GmG* zu leben, mit euch allen zu teilen.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Fundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

zur Zeit bin ich an einem Tiefpunkt in meinem Leben. Es scheint, ich bin in meiner Angst gelähmt. Nichts, was ich zu tun versuche, funktioniert für mich. Wie kann man Glauben haben, während nichts zu funktionieren scheint? Ich habe dein Buch ‚Gespräche mit Gott' gelesen und wieder gelesen. Ich liebe dein Buch.

Ich glaube, Gott hat all dies zu dir gesagt. Ich versuche, meine Gedanken in positive Gedanken zu ändern, aber meine Ängste und Zweifel kommen dazwischen. Ich versuchte, auf einem Blatt Papier an Gott zu schreiben, aber Er scheint mir gegenüber still. Doch weiß ich, Er redet zu mir durch die Sonnenuntergänge am Himmel und durch die Musik im Radio.

Ich treffe die Wahl, mein Leben wie du es tatst herumzudrehen, aber es ist derart schwer, wirklich den Glauben daran zu halten.

Kathy

- - -

Meine liebe, liebe Kathy ….

Wow, ich freue mich, dass du MIR geschrieben hast! Du sprichst zu einem Kerl, der ohne einen *Pfennig für sich* in der Tasche *auf der Straße lebte*. Und nicht bloß ein, zwei Wochen, oder für einen Monat oder so, sondern für ein *ganzes* Jahr. Kathy, stell dir das vor: ein *Jahr* lang draußen im Wetter, bloß mit einem Zelt als Unterschlupf, und nur das, was die Leute einem zum Essen in die Hand drückten.

Ich bin nicht dabei, Kathy, deine Sympathie zu einzuwerben. Ich möchte einfach, dass du weißt, ich verstehe, was es bedeutet, seinen Glauben zu verlieren – oder, was es bedeutet, angesichts der auswärtigen Umstände an ihm zu hangen, an Umständen, die einfach nicht nachlassen und die sich nicht lösen. Ich weiß also genau, „woher du kommst".

Nachdem ich das gesagt habe, verspreche ich dir, dass es einen Ausweg gibt. Ich verspreche es dir. Und er ist bereits zur Zeit unterwegs. Weißt du, wie ich das weiß? *Weil du an mich geschrieben hast!* Und dies allein ist ein Zeichen dafür, dass dein inneres Denken immer noch Raum für Hoffnung gefunden hat. Du denkst vielleicht, dass du mir einfach der „Antworten" wegen geschrieben hast, aber, Kathy, die innere Wahrheit ist es, dass du mir von einem Ort der Hoffnung aus geschrieben hast. Hättest du absolut keine Hoffnung, dann würdest du mir überhaupt nicht geschrieben haben. Glaub mir. Ich weiß, wie das Gemüt funktioniert.

Ich bin also sooooo froh, dass du mir geschrieben hast, weil ich dieses gewisse Anzeichen für Hoffnung mag! Meine letztes Buch, ‚Zuhause in Gott', spricht von Hoffnung in sehr inspirierender Art. Ich möchte, Kathy, dass du an einigem von diesem Material hier teilhast. ‚Zuhause in Gott' sagt:

Hoffnung spielt eine wunderbare Rolle im Leben …. Gib nie die Hoffnung auf. *Nie.* Hoffnung ist eine Erklärung deines höchsten Bestrebens. Sie ist das Verkünden deines umfassendsten Traumes. Hoffnung ist Denken, Göttlich gemacht.

Hoffnung ist das Eingangsportal zum Glauben, Glauben ist das Eingangsportal zum Wissen, Wissen ist das Eingangsportal zur Schöpfung, und Schöpfung ist das Eingangsportal zur Erfahrung.

Erfahrung ist das Eingangsportal zum Sich-Zum-Ausdruck-Bringen, Sich-Zum-Ausdruck-Bringen ist das Eingangsportal zum Werden, Werden ist die Aktivität allen Lebens und die alleinige Funktion Gottes.

Was du hoffst, daran wirst du letzten Endes glauben, woran du glaubst, davon wirst du letzten Endes wissen, was du weißt, das wirst du schließlich erschaffen, was du erschaffst, das wirst du schließlich erfahren, was du erfährst, dass wirst du schließlich zum Ausdruck bringen, was du zum Ausdruck bringst, zu dem wirst du letzten Endes werden. Dies ist eine Formel für alles Leben.

So einfach ist das.

Der Trick dabei, Kathy, nun ist, an der Hoffnung *festzuhalten*, und sie zu vergrößern! Dies ist leicht, aber man kann dabei nicht von einem Ort der Traurigkeit, der Depression oder der Hoffnungslosigkeit aus beginnen. Was du bist, das vergrößerst du. Sogar sogenannte „positive Gedanken" werden nicht funktionieren, solange du sagst: „Ängste und Zweifel kommen in die Quere". Du hast recht! Sie KOMMEN in die Quere! Aber die gute Nachricht ist, es gibt einen Weg, Ängste

und Zweifel für immer aus deinem Gemüt herauszubekommen!

Zuerst, *höre auf, über deine Situation nachzudenken, Kathy,* und beginne damit, über die Situation zu denken, *in der du sein* möchtest. Bebildere sie, visualisiere sie, schreibe über sie in deinem Tagebuch – schreibe eine gänzliche Beschreibung von ihr nieder. Wenn dein Geist zu deinen Sorgen, Ängsten und Zweifeln wandert, so gib ihnen keinen zweiten Gedanken. Wende einfach dein gesehenes Bild *unverzüglich* zu Gedanken, wie du dein Leben sein haben *möchtest*, und nicht, wie es ist. Behalte DIESES Bild unentwegt in deinem Kopf! Kathy, erinnere dich, deine Gedanken sind ein Magnet. Dem du deine Gedanken gibst, dem verleihst du Energie, und, dem du Energie gibst, das erschaffst du.

DANN, Kathy, bete. Ja, bete. Teile Gott ein paar Worte mit. Doch bete zu Gott nicht für eine Lösung deiner Probleme oder für eine Änderung deiner Umstände. Sprich ein Gebet des *Danksagens*. Danke Gott für den wunderbaren und glücklichen Ausgang, der *einfach um die Ecke herum liegt.* Hier, Kathy, mein Lieblingsgebet. Ich setzte es über Jahre ein, und es ist auffallend, welche Macht es hat:

Danke dir, Gott, dass du mir dabei hilfst zu verstehen, dass dieses Problem für mich bereits gelöst ist.

Wisse, Kathy, die Lösung für alles ist unterwegs. WISSE es einfach. Weil es so IST. Das steht gar nicht *in Frage*. Es gibt keinen *Zweifel*. Falls Zweifel hereinkrabbeln, so sage einfach: *„Nein. Geh fort! Ich habe mit dir nichts zu tun."* Und MEINE ES DERART. Habe NICHTS MIT IHM ZU TUN. Denke sofort an etwas Anderes. Denke ans Kegeln. Oder an Weihnachten. Oder an Schokoladekuchen und Vanilleeiskrem. Oder an was auch immer, was dich glücklich macht! Mach es jetzt! Jetzt in deinem Geist, und sage *Danke dir, Gott, für all die guten Dinge in diesem Leben! Und Danke dir dafür, dass du mir mehr und mehr davon bringst.*

Dann geh das Versprechen ein, an allem, was du erhältst, *teilhaben zu lassen.* Sprich ein feierliches Gelöbnis in dir selbst, dass du nie wieder an einem Menschen vorbeigehst, der eine Hand ausstreckt, und ihm nichts gibst. Sei mit dir überein, dass du ein wenig für jede gute Sache und für jedes gute Projekt, das deines Erachtens deine Hilfe verdient, gibst. Im eigentlichen, *beginne damit jetzt in diesem Augenblick.* Falls du nur einige *Cents* zum Geben hast, *so gib sie jetzt.* Einen Teil von dem, was du hast, wie „klein" er auch IMMER sein mag, weggeben bedeutet einen Akt des unerschütterlichen GLAUBENS daran, dass es MEHR DAVON GIBT, WOHER DIESES KAM.

Erinnere dich stets daran, so, wie du mit dem Leben verfährst, so wird das Leben mit dir verfahren. Leben ist nichts anderes als eine große Kopiermaschine. Irgendwo verbrachtest du dich in eine Spirale negativen, angstbesetzten, zweifelnden Denkens. Das ist verstehbar. Es ist auch vermeidbar. Und entrinnbar. Du musst dort nicht bleiben. *Komm dort raus.*

„Handle als ob" die Dinge genau so sind, wie du sie haben möchtest. Ja, tatsächlich, geh noch einen Schritt weiter. Schau auf die Vollkommenheit in den Dingen, so, wie sie gerade vor dir sind. Dies ist das Geheimnis allen Glücks. Glücklichsein ist Akzeptieren, „was" genau jetzt, genau hier „ist", ohne ein Qualifizieren oder Zurückhalten. Glücklichsein ist nicht, dass es etwas anders zu sein hat, als es gerade in dem Augenblick ist. Die Ironie dabei besteht darin, in dem Augenblick, in dem du dich in diese Art friedvollen Nicht-Widerstands und stillen Glückes hineinbewegst, *beginnt* genau die Energie dieses Glückes, *sich selbst direkt vor deinen Augen zu reproduzieren.*

Das Geheimnis des wahren inneren Friedens wurde mir einmal vermittels der Weisheit des spirituellen Meisters Da Free John in drei Worten mitgeteilt.

Höre mit allem Dagegensein auf. [‚Cease with againstness.']

Du hast mich darum gebeten, Kathy, wie du deinen Glauben zurückbekommen kannst, und wie ihn zu behalten. So geht es. Nun möchte ich, dass du gleich rausgehst und ein Buch kaufst, auch dann, wenn du die letzten Einer, Zehner und Vierteldollar, die du im Haus hast, ausgeben musst. Ich möchte, dass du dir ‚Bitte, und es wird dir gegeben' von Esther und Jerry Hicks besorgst. [Erscheint in Dtld. aufgeteilt in zwei Titel: „Wünschen und Bekommen. Wie Sie Ihre Sehnsüchte erfüllen". Allegria Verlag - August 2005. Und – noch nicht erschienen, aber vorbestellbar -: „Wunscherfüllung. Die 22 Methoden." Allegria. A.d.Ü.] Bestell es bei Amazon.com oder geh zu deinem örtlichen Buchladen. Kathy, mach es. Hol es dir und lies es.

Dann möchte ich, dass du deine letzten Zehner hernimmst, falls das die letzten sind, die du hast, und dass du sie verschenkst. Gib sie einer Wohlfahrtsorganisation oder einer Non-Profit-Organisation, die dein Herz unterstützt. Mach es, Kathy. *Mach es* einfach. Und denke nie, dass dein Zehner oder dein einzelner Dollarbetrag nichts für jene hart arbeitende Non-Profit-Organisation bedeutet. Weißt du, wieviel es ausmachen würde, wenn Jeder in diesem Augenblick, während diese verschickte Botschaft gelesen wird, zehn Cent oder einen Dollar an die RECreation Foundation schicken würde? Dies hätte eine *ungeheure Auswirkung* auf die Arbeit, die wir zu tun versuchen, die Welt an den Botschaften von ‚Gespräche mit Gott' teilhaben zu lassen.

Hier nun, Kathy, hast du es. Ein kurzer Kurs in Den Glauben Aufrechterhalten. Oh, ein Letztes. *Hilf einem Anderen, den Glauben aufrechtzuerhalten.* Was du für dich selbst wählst, das schaffe für einen Anderen. Dies ist eine Botschaft direkt

aus ‚GmG'. So also finde jemand *Anderes*, dessen Glück am Boden liegt und der womöglich seinen Glauben verloren hat, *und gib Jenem den seinen wieder*. Dann verfolge, wie sich deine eigenen Geister heben und wie dein Schicksal in die Höhe fliegt.

Ich liebe dich, Kathy! Alles wird gut werden.

Dein Freund,

Neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #206 [18.8.06] - Übersetzung: Theophil Balz [18.8.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_206.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.freeletters.net/fl/newsletter.jsp?key=2684080.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation", benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen."

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #207

Die Woche vom 26.8.06

- Neale spricht über: Spirituelles Wachstum aufrechterhalten
- [Annoncierung einer Veranstaltung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung einer Veranstaltung]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
- [Kostenlose Telefon-Kurse]

Neale spricht über: SPIRITUELLES WACHSTUM AUFRECHTERHALTEN

Es gibt eine Neigung, die Erfahrung des Selbst-Gewahrseins zu verfehlen, sofern sie nicht sowohl unverzüglich wie auch ewig ist. In der tatsächlichen Praxis ist es zumeist weder das eine noch das andere.

Jemand findet kaum seinen Weg zum Selbst-Gewahrsein, während er sich auf der ersten Stufe der Reise befindet (dies ist nicht unmöglich, daran erinnerst du dich, aber es ist selten), und man verbleibt selten dort, nachdem man zum ersten Mal dort angekommen ist. Man *möchte es*, aber selten ist das der Fall. So viel ruft uns zurück. So viel zieht uns, zerrt und lockt uns in das Leben zurück, Das Wir Geführt Haben, und gelegentlich erscheint dies so, als sei dies das "Reale", und als sei das Leben eines Erleuchteten, als sei das Leben eines Erweiterten Wesens sehr "UNreal" ... ja gar nicht wünschenswert.

Um das Leben eines Erweiterten Wesens zu führen, müssen derart viele kurzfristige Genüsse, die zu langfristigem Schaden an uns selbst und an Anderen führen, passiert, beiseite gelassen, gemieden, übersprungen werden, dass wir anfangen uns zu fragen, was ist der Punkt bei all dem?

Ein Moment des Selbst-Gewahrseins, ein Moment des Erfahrens einer wahren Erweiterung des Selbst vermag uns erneute Klarheit darüber zu bringen, und plötzlich wird wieder einmal der Punkt klar - freilich, indem wir solch einem Moment folgen, müssen wir uns auf unsere Erinnerung daran verlassen, um an dem Ort der Disziplin zu verbleiben, der nötig ist, um nach dorthin zurückzukehren *und um dort zu verbleiben.*

An der Oberfläche scheinen die Wörter *Disziplin* und *Freude* einander fremde Partner zu sein. "Harte Arbeit" und "Glückseligkeit" scheinen nicht Seit an Seit zu gehen. Doch kann es harte Arbeit sein, Glückseligkeit zu erfahren -- bis es das nicht mehr ist.

Es wird eine Zeit kommen, wo der Aspekt "harte Arbeit" wegfallen wird. Es gibt eine Zeit, wo wir bemerken, dass das Erlangen von Erleuchtung und das Erfahren von Glückseligkeit ganz und gar keine harte Arbeit darstellen, und dass wir einfach dachten, das sei der Fall. Es ist unsere Haltung, die die Reise zu einer harten Arbeit macht, und es ist unsere Perspektive, die das Verbleiben am Ende der Reise schwierig macht. Es ist wirklich alles recht leicht.

Der erste Schritt infolgedessen beim *Aufrechterhalten* der Erweiterung des Selbst besteht darin, jemandes Haltung und Perspektive zu ändern - und dies kann unverzüglich mit einem Ändern der Erwartung oder des Erfordernisses erbracht werden. Erinnere dich daran, 'Gespräche mit Gott' sagt, dass Erfordernis nicht

existiert. Sie ist eine Illusion. Die Vorstellung, dass wir eine Erfordernis innehaben, um die Erfahrung der Seelen-Erweiterung aufrechtzuerhalten, ist für alle Zeiten das: eine Vorstellung. Du kannst deinen Geist darüber ändern und entscheiden, dass das Aufrechterhalten der Erfahrung *bloß für einige wenige Minuten* einfach wertvoll und bemerkenswert ist.

Diese leichte Bewegung in der Perspektive verändert alles. Sie verbringt die Erfahrung der Erleuchtung unverzüglich in die Reichweite. Es ist nicht *erforderlich*, die Erfahrung der Erweiterung *für immer* aufrechtzuerhalten, um sie im Gesamten zu erfahren. Auch ist dies nicht erforderlich, damit deine eingeschränktere Erfahrung irgendeinen Wert besitzt.

Der Wert einer weniger-als-ewigen Erfahrung von Erweiterung besteht darin, dass wir unverzüglich wissen Wer Wir Wirklich Sind. Wir haben dies *erfahrungsmäßig* begriffen. Dies ist meilenweit davon entfernt, es *intellektuell* erfasst zu haben. Wir haben unsere großartigste Idee von uns selbst "real" *in unsere Erfahrung* gebracht.

Dies vermag den ganzen Unterschied in der Welt zu machen hinsichtlich unserer Bereitwilligkeit, weiterhin mit unserer persönlichen Arbeit voranzugehen, auf unserem Pfad vorwärts zu schreiten, ungemindert auf unserem spirituellen Pfad nach vorne zu streben. Wir hatten einen Geschmack des Honigs, und dies kann nicht nur instruktiv sondern auch explosiv sein, falls wir nicht durch den Fakt, dass er nur zeitweilig war, zu sehr entmutigt werden.

Das erste also, was ich den Leuten sage, die auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein von der Zufriedenheit zur Erweiterung vorankommen möchten, ist, dass auch eine kurzzeitige Erfahrung deines Größeren Selbst enorm wertvoll ist und dass dies einem herrlich zum Aufwachen dienlich sein kann. Stehe also auf die Hier-und-Jetzt-Erfahrung, und lass die Ewigkeit um sich selbst besorgt sein. Und, was ist der schnellste Weg, die Hier-und-Jetzt-Erfahrung zu haben? Ironischerweise besteht er darin, es nicht für erforderlich zu halten, sie überall-und-für-immer zu haben.

(Dies ist desgleichen eine wunderbare Einsicht für Menschen, die eine romantische Liebesbeziehung schaffen möchten. Kümmere dich nicht darum, sich einander für-überall-und-für-immer zu versprechen. Oftmals versperrt einem solch ein Versprechen bloß den Weg. Lass das Überall-und-für-immer an einem Wo/Wann eins nach dem anderen ankommen.)

Verklinke ein Band an weniger-als-ewigen Erweiterungs-Erfahrungen, und plötzlich näherst du dich dem Portal zur Unendlichkeit.

Ich persönlich habe mein Bedürfnis beiseite gelassen, die Erfahrung meines Erweiterten Selbst für immer aufrechterhalten zu bekommen, zugunsten dessen, dass ich sie real bekommen habe. Ich bin jetzt glücklich, die Erfahrung für einen Moment oder zwei, für eine Stunde oder zwei, oder für einen Tag oder zwei zu schaffen und zu haben.

Ich habe zur Kenntnis genommen, Leben ist eine Frage der Balance. Wie es mein Vater zu sagen pflegte: "Alle Dinge in Maßen." Erweiterung in Maßen führt zu Erweiterung für immer. In den Tagen, wo es für mich "um alles oder nichts" ging, hatte ich zumeist gar nichts. Ich hatte meine Erwartungen zu hoch gesteckt. Ich hatte von mir zu viel als erforderlich erachtet. Nun wundere ich mich darüber, wieso ich das tat. Gott hat das ganz bestimmt nicht für mich für erforderlich erachtet. Ich frage mich, was ich dachte .....

Wie wenig ist 'genug'?

Schier ein *Augenblick* an Erfahrung der Erweiterung ist genug, um uns aus der Zufriedenheit herauszuheben und uns auf den nächsten Schritt auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein zu bringen.

Früher an dieser Stelle steht zu lesen, dass "das *Stoppen* ein sicheres und gewisses Zeichen dafür darstellt, dass du bereit bist, *den Anfang zu machen* ... endgültig .... und, schließlich die Erweiterung des Selbst auf deinem neuen Niveau *aufrechtzuerhalten*."

Die letzten vier Worte (auf deinem neuen Niveau) sind hier der Schlüssel. "Auf deinem neuen Niveau" bedeutet einfach das: auf deinem neuen Plateau. Auf deinem neuen Plateau wirst du in der Lage sein, die Erfahrung deines Erweiterten Selbst für zehn Minuten aufrechtzuerhalten. Oder für zehn Stunden. Wie auch immer es bei dir ausfällt, wertschätze es. Entwerte es oder dich nicht, aus Gründen des Prozesses. Bewillkommne es vielmehr für das, was es ist, geh für dies in die Dankbarkeit hinein, und sei schlicht darauf aus, es zu erschaffen, wannimmer es dir dienlich ist, es dir gefällt oder dir Freude bringt. - NDW

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Hallo vom wunderbaren Irland. Ich schreibe dies in meinem Zimmer in Ard Na Ri, dem kleinen und schönen Retreat-Zentrum im historischen Clonmacnoise in der Mitte der irischen Insel. Während ihr das lest, und sofern alles gut geht, bin ich bereits weitergereist zu dem gleichfalls atemberaubenden, am Meer liegenden Gemeinwesen von Findhorn am nördlichsten Zipfel von Schottland.

Wie gut es sich anfühlt, die herz-öffnende und seelen-heilende Botschaft von ‚Gespräche mit Gott' und der Neuen Spiritualität den Menschen überall auf der Welt zu bringen! Unser Ziel muss es sein, dass sie *einen Unterschied in der Welt machen*, und dies ist für den Rest meines Lebens meine Absicht, wie lange das auch sein mag.

Hier in Clonmacnoise, einer heiligen historischen Stätte in Irland, von dem erzählt wird, das Christentum habe sich von hier aus über ganz Europa verbreitet; hier, wo sich die Grabstellen der Kirchenführer, Priester und Bischöfe von vor vielen hundert Jahren finden, stand ich gestern und brachte die Neuigkeiten einer Neuen Spiritualität, einer neuen Art von Wissen über Gott, einer neuen Art des Erfahrens von Leben, einer neuen Art des Denkens über uns selbst und über Andere, die wahrhaft die Welt zu ändern vermögen.

Dies folgte einem fantastischen Acht-Tages-Intensiv-Kurs in Bristol, England, fünf Tagen mit über 90 eingeschriebenen Teilnehmern an ‚GESPRÄCHE MIT GOTT: Das Retreat', und drei weiteren Tagen mit einer kleinen Gruppe von 18 Menschen, die in dem Training der ReCreation Foundation's Life Education Program eingeschrieben sind, um ein CwG Life Coach und/oder ein CwG Workshop und Retreat-Anbieter und -Betreuer zu werden.

All dies hätte nicht an einem sozial bedeutenderen Zeitpunkt stattfinden können, wo der Tag, an dem ich das Vereinigte Königreich anflog, der Tag war, als die Regierung hier erklärte, sie habe eine globale terroristische Gefährdung abwenden können, einen Plan, Flugzeuge während ihres Fluges auf dem Weg von London in die USA in die Luft zu sprengen. Die gesamte Nation wurde auf die höchste Alarmstufe gesetzt, dabei wurden die Luftreisenden aufs Strengste reglementiert hinsichtlich der Sachen, die sie an Bord der Flugzeuge bringen konnten. Bei vielen Flügen kam es zu stundenlangen Verspätungen, andere wurden gecancelt, und Londons berühmter Heathrow Airport wurde von Tausenden gestrandeter Reisender überflutet.

Wir schafften es allerdings, in das Land reinzukommen, und brachten es bis Bristol. Von dort aus flogen wir nach der Veranstaltung nach Dublin, und fuhren dann zwei Stunden landeinwärts nach Clonmacnoise.

Gestern abend nach dem Programm hatten wir ein schönes Abendessen in Ard Na Ri, dann nahmen uns die Sponsoren mit zu einem wirklichen und historischen irischen Pub, einer Örtlichkeit, die seit Hunderten von Jahren am äußersten Ende der winzigen Stadt Shannonbridge zu liegen kommt, an das Ufer des Shannon River angeschmiegt. Es hieß Luger's Pub, und wir wurden von dem herzlichen Eigentümer (er hatte das Haus gerade gekauft und es vor drei Jahren wiedereröffnet) in ein Hinterzimmer gebeten, das nur von einer alten Feuerstätte beheizt wird, wo „auf die alte Art" rund um einen winzigen hölzernen rechteckigen Tisch Karten gespielt wurde. Er sagte, seit 20 Jahren wurde hier nicht mehr Karten gespielt, und er brachte uns vergilbte Fotografien vom Letzten Kartenspiel dort. Also bat ich ihn natürlich darum, ob er ein Kartenspiel im Haus habe, und seine Augen schienen auf, als er ausrief: „Ich bringe sie sofort!"

Wir nahmen die Karten liebevoll in Empfang (sie müssen Jahrzehnte alt gewesen sein), mischten sie und spielten eine Runde, einfach um die Energie des neuen Lebens in den Raum zu bringen. Jemand machte ein Foto, um es in die Sammlung des Eigentümers zu den anderen einzureihen, und welchen Spaß hatten wir, vom „Black Gold" (jeder in Irland weiß, was das ist!) zu nippen, zu lachen und uns große Geschichten im hinteren Teil des alten irischen Pub zu erzählen.

Shannonbridge ist ein winziges Örtchen, gerademal drei Blöcke lang, und in vielen, vielen Jahren hat sich nicht viel geändert. Es ist, als ginge man in eine Andere Zeit. In Clonmacnoise durch den Gemeindefriedhof zu gehen ist wie ein Zurückgehen in weit Zurückliegendes. In diesem Teil Irlands kann man überall in der Luft das Lang Vergangene Gestern spüren. Die Straßen sogar sind bloß zwei Autos breit, mit Kehrtwenden und bloß einigen Häusern über die smaragdgrüne Landschaft verstreut (es ist wirklich das grüneste Grün, was wir je sahen).

Jeder spricht hier mit einem irischen Schlag, das alleine zaubert dein Herz weit offen, und bestimmt „if I dint expect a wee leprechaum to be jumpin' out atcha round the next turn …."

Einige meinen, die Iren vergießen in den Hutknick eine Träne, sogar die Männer (*besonders* die Männer) [möglicherweise ist gemeint: die Iren sind nahe am Wasser angesiedelt; A.d.Ü.], aber es war ich, der Amerikaner, der alles mit feuchtem Auge und flachem Atem nahm, als ich auf das Wunder und die Reinheit des Landschaft um mich herum blickte, und später dann auf das Wunder und die Reinheit der Männer und Frauen, die in dem Pub lächelten und sangen. Ich bin umringt, so dachte ich, von Schlichter Schönheit und Grundlegender Menschlicher Gutherzigkeit, und ich schüttelte meinen Kopf und fragte mich …. was brauchte es, um dies allen Menschen der Erde zurückzugeben, was brauchte es, um dieses Gefühl in jedermanns Herz zu pflanzen, um diese Freude rund um die Gesamte Erde zu verbreiten ….?

Weswegen, oh Gott, lieber Gott, können wir nicht unseren Weg zurück zu uns selbst finden …. zurück zu einander … und zurück zu Dir? Müssen wir uns erst einander töten, damit wir hervorbringen, schließlich einander zu lieben? Ist Gewalt der einzige Pfad zum Frieden? Können wir uns nicht mehr hinsetzen und miteinander reden? Ist es wirklich zu spät, bloß an so etwas zu denken? Ist Bombenwerfen und Schießen unsere einzige Konversation? Was wollen wir, dass wir es so entsetzlich schwer, so beinahe unmöglich finden, es in unserem Leben zu erschaffen? Was fehlt in unserer kollektiven Erfahrung, was derart kolossal ist, dass wir willens sind zu morden, um dies zurückzuerhalten?

Oh Gott, lieber Gott, bitte hilf uns zu wissen. Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir nicht über Gott, über Leben und über Ein-Ander wissen – etwas, was, wenn wir es verstünden, alles änderte?

Diese Fragen stelle ich mir, während ich diesen exquisiten Irischen Moment in Clonmacnoise einnehme. Und nun, heißt es auf nach Findhorn, auf nach Schottland, und auf zu einer weiteren Zuhörerschaft, die

dort wartet …..

In Liebe von unterwegs ....

Neale.

= = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine lieben Freunde~

Ich muss euch sagen, das Artikelschreiben in der letzten Woche war für mich ganz schön hart. Ich versuche, in diesem Artikel sehr real zu bleiben und nichts zurückzuhalten. Ich versuche, euch meine Wahrheit zu überreichen und meine Seele zu entblößen, sodass alle Nutzen davon haben. Was noch wichtiger ist, ich tue dies aus dem Impuls heraus, dass ihr mir beim Errichten meiner persönlichen Reise behilflich seid. Die Liebe, der Rückhalt und die Bewusstheit, die von euch allen kommt, wo ihr diese Reise mit mir teilt, verstärken die Bande, die uns verbinden, und erhöhen die Energie dabei für mich. Sie heben mein Gewahrsein unseres Einsseins an, und vielleicht ist es bei euch das gleiche.

Letzte Woche bat ich am Ende meines Beitrages darum, in Betracht zu nehmen, wie verwundbar ich mich empfand, und ich ersuchte euch alle, bitte meine Reise zu würdigen und von jeder Neigung abzulassen, ihr müsstet mir eine E-Mail senden und mir einen Input darüber geben, wie die Dinge ganz anders zu machen sind.

Alles, was ich euch allen sagen kann, ist ein großes Dankeschön. Am Samstagmorgen öffnete ich meinen E-Mail-Postkasten mit über hundert freundlichsten, liebevollsten und offenherzigsten Briefen, Briefe von einer Art, die ich in meinem Leben noch nie erhalten habe. Ich saß tatsächlich über meinem Computer und weinte etwa eine halbe Stunde lang, da mich all die Liebe und Unterstützung hinwegschwemmte. Es war einfach unglaublich.

Ich habe das Möglichste getan, um jede E-Mail persönlich zu beantworten, doch, falls ich auf dich nicht zurückgekommen bin, so verstehe dies bitte und gib mir einfach eine weitere Chance, es nachzuholen.

Was mich am meisten bei all diesen Antworten erstaunte, ist, wie sehr ihr Leser mit dem, was ich durchlief, mitschwangt. Wie klar es wurde, dass ich auch an diesem sehr dunklen Ort in meiner Reise nicht allein war. Das Andere, was klar wurde, war - euch die rauhe Wahrheit "meines Stoffs" mitzuteilen, spricht so viele Menschen an, die sich alleine fühlen. Viele Leute schrieben Dankesbriefe, weil mein Teilhabenlassen in ihrer eigenen Dunkelheit ein kleines Licht setzte, und auch das fühlte sich sehr gut an.

In dieser Woche bitte ich euch alle, euch um euch herum umzuschauen, während ihr durch den Tag geht, und seid euch sicher darin, dass keiner in eurer Mitte ist, der sich alleine fühlt. Strecke dich nach jenen um dich herum aus, die womöglich durch ihre eigene Dunkelheit gehen, und lass sie wissen, dass du dich ihrer annimmst, und dass du für sie da bist, falls sie dich brauchen. Ich stelle mir nicht vor, dass diese Menschen sich vermittels deiner Augen zeigen werden, sondern dass es die Menschen um dich herum sind, die an deinem Herzen ziehen. Falls du durch deinen eigenen "Stoff" gehst, so geh das Risiko ein und lasse jemanden aus deiner Nähe daran teilhaben. Wie ich in so herzlicher Weise herausfand, es gibt Andere um dich herum, die dich unterstützen und dich aufgrund dessen lieben werden, sobald du es ihnen einräumst, einen kleinen Blick in deine Reise zu tun. Versuch es einfach!

Nun, die Saga von Marion Black's Reise geht in all ihrer Herrlichkeit weiter. Ich war gestern bei einem

Mitarbeiter-Treffen der Foundation, und ihr müsst wissen, die Fünf von uns sind die engsten Freunde, und wir treffen uns nur einmal die Woche, deswegen beginnen wir unser Treffen immer mit einem "Check in". Das meint, jeder von uns gibt ein kurzes Update davon, was er macht und was in seinem Leben los ist. Als ich diese Woche an der Reihe war, sagte ich: "Ich betreibe eine Forschung, einen neuen Workshop zu erschaffen, der davon handelt, wie man sein Leben in weniger als einer Woche von unten nach oben kehrt!"

Ich sitze hier und schaue auf die vergangenen paar Wochen meines Lebens zurück, und ich denke: "Was zum Kuckuck passierte? Alles ging einfach gut voran, und dann dies. Meine ganze Welt hat diese immense Umwandlung gemacht, und während ich das begreife, erschuf ich dies -- irgendwie muss mein Schöpfer fehlerhaft funktionieren." Eigentlich bin ich hier ein bisschen albern, aber traut mir, an der Stelle ist der Humor wirklich das geeignete. Seid ihr je an dem Punkt inmitten riesiger Traurigkeit, emotionalem Durcheinander und absolutem Chaos inwendig und um euch herum angelangt, dass es einfach derart groß und überwältigend geriet, dass das Einzige, was ihr tun konntet, darin besteht, ins Lachen umzukippen? Ich bin das, und dort stehe ich heute. Zur Zeit ist Lachen die Medizin - entweder ist es das, oder es kippt in die Verrücktheit um, und ich werde den ganzen Tag lachen.

Ich vermute, ich sollte euch alle ein wenig auf den neuesten Stand bringen über all die neuen Sachen, die ich seither erschuf, als ich euch zuletzt geschrieben habe. Im letzten Wochenbeitrag ließ ich euch daran teilhaben, dass ich beim Arbeiten an meinen Gefühlen der Sehnsucht nach einem Partner und nach einer Liebe zwei der wichtigsten Partner, die ich in der Vergangenheit hatte, in mein Leben zurückbrachte. Der eine ist mein Ex-Mann, der andere "die Liebe meines Lebens" - mit beiden war ich über längere Zeit nicht mehr in Kontakt. Sie verbrachten beide ihr Leben in Texas recht schön ohne mich, und ich lebte das meine ohne sie. Wie ich es bereits darlegte - diese Verständigungen wieder zu öffnen, war in vielfältiger Weise schwer für mich. Es brachte eine ganze Menge Zeug in mir auf, und es war unglaublich schwierig, dort durch zu gehen.

In der Woche nach dem Schreiben an euch erreichten mich einige sehr wichtige neue Verständnisse für mich. Das eine bezog sich darauf, als ich mit den Emotionen um das Ereignis herum zu spielen begann, wo ich von einer Wut solchen Ausmaßes überwältigt worden war, dass ich mich veranlasst sah, vor sechs Jahren die Beziehung mit "der Liebe meines Lebens" zu beenden. Ich ging in diese Wut hinein, und, wozu es mich nahm, war nicht die Wut, sondern ein sehr tiefer Ort der Sterbensangst. Ich kann das, was ich fühlte, nur mit den Worten beschreiben, dass es sich um ein Gefühl handelte -- sollte ich es mir erlauben, derart tief zu lieben und geliebt zu werden --, dann würde mich das wortwörtlich umbringen. Beinahe so, als würde ich mich in Todesgefahr begeben, falls ich mich dort aufhielte.

Ich weiß, dies klingt womöglich für einige von euch verrückt, da es für mich wirklich verrückt klingt, aber irgendwie glaubte ich, dass ich mein Leben riskieren würde, würde ich mit jemandem tief, sehr tief intim. Ich habe eine vage Vorstellung davon, wo dieser Glaube in meinem Leben ausgesät wurde, aber ich glaube, das hat auch größere Bezüge zu vielen anderen früheren Leben. Deswegen gestaltet es sich derart emotional und energetisch disproportional zu den veranlassenden Faktoren in diesem einzelnen Leben. Ich bin immer noch dabei, meinen Kopf dabei klar zu bekommen und mehr davon zu verstehen; allerdings, diesen irrationalen und hoch belasteten falschen Glauben zu identifizieren - dass es mich töten würde, wenn ich dich liebe oder dich mich lieben lasse -, hat es ihm erlaubt, zu heilen und von mir abzufallen anzufangen. Ich bin nicht gewiss, dass ich es wirklich nötig habe, es in dem Maße zu verstehen, wie ich es nötig hatte, es zu identifizieren, damit es anfängt, seinen Griff auf mein Leben zu lösen.

Das Nächste, was geschah, war, dass durch eine Reihe von Ereignissen hindurch die "Liebe meines Lebens" von Texas wegfuhr und Samstagabend vor meiner Türe stand. Obwohl wir uns nicht wie damals intim eingelassen haben, waren wir sehr enge Freunde geblieben. In aller Wahrheit, ich liebte ihn sehr tief, und er fühlte einfach nicht dasselbe für mich. Diese Wahrheit schuf die einzige bedeutendste Lektion in meiner Reise bis jetzt. Sie übergab mir über die letzten sechs Jahre eine riesige Gelegenheit, jemanden

bedingungslos, ohne Erwarten und ohne Bedürftigkeit zu lieben. Kapitel 8 von GmG Buch 1 war meine Bibel bei diesem Lernen, und bis vor kurzem war dies sowohl die schwerste als auch die lohnendste Erfahrung meines Lebens. Ich liebte diesen Mann, als er zu einem fundamentalistischen Mann wurde und mich aus seinem Leben fortbannte; ich liebte diesen Mann, als er eine andere heiratete; ich liebte diesen Mann trotz all dem, was ihn davon abhielt, mich in intimer Weise in sein Leben zurückzulassen. Durch all dies hindurch schwor ich auf Liebe und Fürsorge für ihn als seine treue und stete Freundin ... immer da zu sein ohne ein Bedürfnis oder eine Erwartung, dass er etwas anderes tun möge, als was er für sich selbst wählt.

Das war alles gut und schön, als wir Hunderte oder Tausende Meilen voneinander entfernt waren, doch am Samstag - da war er - in meinem Zuhause, er spielte mit meinen Kindern, kochte in meiner Küche. Erstaunlich, dass dies nach der letzten Woche die nächstgrößte Version der großartigsten Schöpfung, die ich für mich schaffen konnte, darstellte! Worum geht es hier?? Uch!! Schüttelst du einfach manchmal beim Wundern über das Durcheinander, das du für dich erschaffst, den Kopf - ich tu das bestimmt, und dies war der Hammer!

Zu behaupten, die letzten vier Tage seien eine emotionale Achterbahn gewesen - das wäre eine Untertreibung, sofern es je eine gab. Ich bin durch die ganze Skala hindurch - glücklich, traurig, am Boden zerstört, freudig, wütend, verletzt, aufgeregt, zu Tode geängstigt, ihr sagt es, das habe ich in den 96 Stunden empfunden. Ich habe es dazu gebracht, dass eine unbehandelte Schizophrenie so aus sieht wie ein Spaziergang durch den Park! Wow, was für eine Schöpfung - huh?

Ich habe keine Vorstellung, wo all dies hinführt - wird er zu mir kommen, um mich zu lieben - werden wir in das Leben des je anderen hineingehen und für immer die besten Freude bleiben - werde ich wirklich wütend werden und ihn fortjagen, um ihn nie wieder zu sehen. Wer weiß? An diesem Morgen ist der wirklich coole Ort, dass ich in der Tiefe meiner Seele ohne Frage verstehe, egal, wie sehr es verletzt, egal, wie verrückt ich werden mag, egal, was passiert, ich bin an der Stelle zurecht und in Ordnung, wo ich bin, und tue wirklich wichtige Arbeit für mich selbst über mich selbst, und, nichts, was in meinem Leben sich ereignet, hat mit jemand anderem zu tun als mit mir. Ich habe dies für mich erschaffen, um mich zu heilen und um mein Leben auf die nächste Ebene zu nehmen. Dies ist alles *mein* Stoff, und ich habe damit umzugehen, um dorthin zu gehen, wohin ich gehen möchte. Ich wollte mein spirituelles Leben höher heben, und, um das zu tun, muss ich mein Zeug aus dem Weg schaffen. Nichts von dem, was ich durchlaufe, wird mich umbringen - ich bin ewig. Egal, was passiert, alles, was ich zu tun habe, ist dabeibleiben, willens bleiben und auf die andere Seite kommen.

Bis zur nächsten Woche - Danke, dass ihr an dieser Berg-und-Talfahrt bei mir teil habt.

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation
PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handynummer ist: (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

[Cindees Brief ist bereits in #204 erschienen. Ein Versehen der Redaktion in Ashland? – Th.B.]

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Mr Walsch,

als erstes möchte ich dir dafür danken, dass du die Bücher geschrieben und die Geduld und das Durchhaltevermögen hast, sie vollendet und zur Publikation gebracht zu haben. Ich begann mit ihrer Lektüre, als meine Tochter Allison mit einem Noonan-Syndrom [erblicher Komplex von Entwicklungsstörungen; betrifft das äußere Erscheinungsbild wie auch die Veränderung innerer Organe; A.d.Ü.] geboren wurde. Sie war ständig krank und hatte in 9 Jahren 7 Operationen zu überstehen. Ich war verzweifelt dabei, zu begreifen, weswegen sie solche Schmerzen und Beschwernisse durchzumachen hat, und, was ich getan hatte, wenn überhaupt, das möglicherweise die Ursache dafür war, dass sie ein derart schwieriges Leben zu führen hatte.

Im November 2004 mit 9 Jahren rannte sie über den Schulhof und starb sofort an Arrhythmie. Sie hatte eine ansteckende Leidenschaft für das Leben und machte immer Spaß. Sie sang und lachte, während sie etwas tat. Jeder war scheinbar von ihr angezogen. Sogar Fremde wollten sie besuchen kommen, mit ihr sprechen und sie berühren. Ich bin von Menschen von weit weg, wie etwa aus New York, kontaktiert worden, die von einem Freund eines Freundes, der Ally kannte, gehört hatten.

Seit ihrem Verscheiden habe ich meine Leidenschaft für das Leben eingebüßt. Ich habe eine weitere Tochter, die sich von dem Trauma, ihr einziges Geschwisterteil zu verlieren, erholt. Ich kann mir nicht helfen, ich fühle mich so - - wäre bei mir eine tödliche Krankheit diagnostiziert worden, dann wäre ich erleichtert. Emotional empfinde ich mich erschöpft, und ich möchte bloß von diesem Teil meiner Existenz fort.

Ich weiß, Ally ist OK, und ich glaube, ich werde sie wiedersehen. Es ist fast so, als fühlte ich zu ihren Lebzeiten eine direkte Verbindung zu Gott. Ich konnte sie anschauen und an mir halten, und ich spürte dieses friedvolle Gefühl, das meinem Empfinden nach von ihr ausging. Ja, ich glaube, sie war ein Engel.

Ich fürchte den Tod nicht, und möchte einfach, dass dieser Schmerz endet. Über 9 Jahre mit Ally zusammen leben, im Herzen wissen, dass sie nicht ein ganzes Leben lang wird leben können, und dann sie derart plötzlich verlieren, hat mich einfach ausgelaugt. Ich mache weiter, habe meine Lehrerlaubnis bekommen, und ich versuche jeden Tag, die Kinder, die ich unterrichte, zu erreichen, und helfe ihnen, so gut ich es kann. Aber etwas hat sich in mir geändert.

Gibt es einen Weg, dieses friedeerfüllte Gefühl wieder zu finden? Ich möchte von Ally lernen, und jeden Tag die Beste sein, die ich sein kann. Ich möchte nicht mein Leben beenden, ich sehne mich einfach nach dem Gefühl, das ich hatte, als meine Ally bei mir war. Seit ihrem Tod habe ich zweimal von ihr geträumt, und beide Male spürte ich die Verbundenheit von neuem.

Irgendwelche Worte der Weisheit?

Cindee

- - -

Meine liebe Cindee,

ich kann mir nichts Entsetzlicheres als den Verlust eines Kindes für jemanden vorstellen. Ich verstehe deine Gefühlsantwort darauf voll und ganz, und ich erlebe große Empathie, wo ich deinen Brief durchlese. Du bist eine mutige und sehr starke Frau, während du den Weg weitergingst, deine Lehrbefugnis zu erwerben und ein Leben zu schaffen, wo du fortwährend um andere Kinder herum bist, von deiner anderen Tochter ganz zu schweigen, die sich, nach deinen Worten, immer noch von dem Trauma erholt, ihr einziges Geschwisterteil verloren zu haben. Ich bin gewiss, dass ich dir nicht sagen muss, dass diese Tochter dich nun mehr denn je braucht, und dass die Kinder, die du jeden Tag im Klassenzimmer unter deiner Obhut und Führung hast, desgleichen auf sehr hohem Niveau von dir abhängig sind. So sehe ich die einzigartige Situation, in die das Leben dich gestellt hat - - und ich ehre dich dafür, dass du diesen Platz

mit derartigem Mut gehalten hast.

Das erste, was ich tun möchte, Cindee, ist die Empfehlung, mein Buch ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' zu lesen (oder wiederzulesen, wie es gerade darum steht). Dieses Buch wird dich in allem wiederbestätigen, was du scheinbar bereits über deine wunderbare Ally weißt - - und in noch mehr, was du dich bloß gefragt oder was du geahnt hast. Nicht zuletzt von dieser Art ist die Passage dieses Buches, das mit dem Tod von Kindern zu tun hat. Diese Passage, Cindee, spricht davon ….

»Der Tod ist für die Kinder freundlich und gütig, da Kinder kaum in den Tod mit allerhand vorher ausgedachten negativen Auffassungen davon, was hinterher geschieht, gelangen. Sie sind rein. Sie sind einfach bloß von dem spirituellen Bezirk hergekommen. Sie sind nicht weit entfernt von dem Kern Ihres Seins. Sie kamen einfach von Der Essenz her. Und so bewegen sich kleine Kinder durch die ersten Stadien des Todes sehr schnell hindurch, und kehren beinahe unverzüglich in das Verschmelzen mit Der Essenz zurück.

Es sollte gesagt werden, dass Kinder im Nachleben „heranwachsen". Das meint, sie werden all dessen, was vor sich geht, und werden der Letzten Wirklichkeit voll gewahr und voll bewusst. Sie wissen, weswegen sie zur Erde kamen, und sie wissen, weswegen sie derart früh fortgingen, wie es der Fall war. Sobald sie darin in aller Gänze empfinden, gehen sie voran, in welche Form, die sie wählen, auch immer hinein. Fühlen sie sich unvollständig, so werden sie dieselbe Gelegenheit wie jede andere Seele haben, „zum Leben zurückzukehren". Der Prozess ist für alle Seelen der gleiche, egal, welches Alter ihr Körper hatte, als sie die körperliche Welt verließen.

Freilich sollte ich nun etwas über die Tagesordnung der Kinder sagen, die in jungem Alter sterben.

Jene Seelen, die den Körper betreten und ihn innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne verlassen – Kinder, die … in sehr zartem Alter sterben – tun dies unweigerlich im Dienste einer Agenda eines Anderen, auf einer sehr hohen Ebene … In einigen Fällen ist es nötig, dass sie so früh fortgehen, um dies zu erreichen. Für diese Seele ist das jedoch nie eine Tragödie. Sie haben dem *beigestimmt*, so früh fortzugehen.

Jede Seele, die in den Körper eintritt, um der Agenda Anderer zu dienen, ist ein Engel – und jedes Kind, das sehr früh verstarb, hat dies getan, um einem Anderen ein Geschenk zu bereiten. Dieses Geschenk mag zu einer gewissen Zeit von den Eltern oder Anderen nicht verstanden werden, die sich, das ist natürlich, tief in Trauer befinden. Aber ich verspreche dir, das Geschenk wird begriffen werden, wo die Zeit vergeht und die Heilung einsetzt, es wird in Empfang genommen werden, und das Arbeitsfeld dieses kleinen lieben Herzens – das *nur* als ein Engel beschrieben werden kann – wird erledigt sein.«

Ich weiß, Cindee, du hast es mir ja gesagt, dass du bereits weißt, dass Ally ein Engel war und ist. Freilich frage ich mich, ob du früher bereits den Rest der Passage aus ‚ZUHAUSE IN GOTT' in Betracht genommen hast. Es gibt eine Agenda, der zu dienen Ally hierherkam, und es war nicht bloß ihre eigene. Oder, um es anders auszudrücken, ihre eigene Agenda bestand darin, der Agenda Anderer zu dienen. Dies würde Jeden umfassen, dessen Leben durch das ihre berührt wurde … und du erzählst mir, dass das eine Menge Leute waren. Davon bin ich nicht überrascht. Hast du auch über die Möglichkeit nachgedacht, Cindee, dass darin deine eigene spirituelle Agenda miteinbezogen ist?

Ich weiß darum, bloß an der Oberfläche - - für eine Mutter - betrübt, von dem Tod ihres Kindes zu hören - ist dies wohl etwas sehr Schweres. Aber ich glaube, unterhalb der Oberfläche dieser herausfordernden Behauptung liegt eine tiefe Offenbarung von enormem Wert. Ich weiß, während deiner verbleibenden Jahre auf Erden, Cindee, wirst du eine große Zahl von Menschen berühren – und eine große Zahl unter ihnen, aufgrund deines gewählten Berufes, werden Kinder sein. Denkst du, das ist Zufall? Cindee, ich nicht. Ich sehe dabei ein vollkommenes Design. Und ich glaube, du wirst eine mitfühlendere, fürsorgendere, einfühlsamere, verständnisvollere, einsichtsreichere und in-jeder-Hinsicht-wundervollere Führerin für diese Kinder, als sie je in ihrer Schule hoffen konnten, sie aufzufinden … alles aufgrund der Erfahrung im Leben, die du hattest, und aufgrund dessen, was dein Engel Ally dir überreicht hat.

Cindee, ich gehe noch weiter. Ich möchte dir sagen, ich glaube, Ally und die Seelen all jener anderen Kinder haben es in der Art bestimmt. Das heißt, dein wunderbares Kind starb aus einem Grund, der größer ist, als du es dir je hättest vorstellen können: um dich dazu zu bereiten, das Leben nicht bloß eines einzelnen Kindes zu berühren, sondern das von Hunderten um Hunderten von Kindern, in einer Weise, die nur bei einem Herzen in Erscheinung tritt, das gebrochen worden ist … und das wieder geheilt wurde, um so das wahre Wunder und die Herrlichkeit des Lebens, der Kindheit, der Göttlichkeit Selbst und des Wertes jeder Seele und aller Seelen zu begreifen. Ich glaube, jedes Kind in jedem Klassenzimmer, das du von diesem Tag an bis zu deinem Lebensende je betrittst, Cindee, wartet auf dich, ihm oder ihr dieses Geschenk zu überreichen. Ich glaube, dass deine andere Tochter auf das Darreichen dieses Geschenkes wartet, immer, wenn sie in deinen Armen aufgeht. Und ich glaube, dass du, während du sie in den Armen hältst, auch Ally hältst. Denn Ally's Seele begleitet die Seele ihrer Schwester in deinen Armen, aufdass ihre Heilung und ihre Freude die deinigen sein mögen, so wie auch die deinigen diejenigen ihrer Schwester.

Cindee, ist dies eine zu große Realität zum Annehmen und zum Begreifen? Ich denke, nicht, sonst hättest du mir nie geschrieben. So gehe nun und feiere Ally's immerwährende Präsenz, indem du das Ansinnen ihrer Seele und dasjenige von dir ehrst. Vergieße keine Tränen des Traurigseins, sondern Tränen der Freude darüber, wo du Licht, Glück und das Versprechen von Morgen allen anderen Kindern überbringst - - und, ja in der Tat, allen Menschen, die dein Leben betreten - - du überbringst ihnen einen Teil von Ally … die letzten Endes ein Teil von DIR von Anfang an war, die es jetzt ist und es immer sein wird.

Meine Freundin, Gott segne dich, und Danke dafür, dass du mir geschrieben hast. Ein Teil von mir soll stets wegen des Austausches, den wir gepflegt haben, bei dir sein. Wisse, dass Gott dir Stärke und Weisheit in unendlicher Fülle sendet.

Mit Liebe,

Neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #207 [26.8.06] - Übersetzung: Theophil Balz [27.8.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_207.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe%%

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müller zur Zeit *nicht* zur Verfügung. Wir sind dabei, in der Schweiz ein eigenes Postscheckkonto zu eröffnen, und denken, bis kommender Woche so weit zu sein.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #208

Die Woche vom 2.9.06

- Neale spricht über : Wünschen
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- Update von Rachael aus UK
- [Annoncierung]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern
- [Kostenlose Telefon-Kurse]

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER: WOLLEN

Etwas zu "Wollen" ist keine gute Sache, denn es bringt die Erfahrung des "Nicht Habens" dessen, was du wählst, hervor.

Lass mich das erklären.

Ein jeder Gedanke, ein jedes Wort und eine jede Tat von dir ist kreativ. Sobald du nun einen Gedanken des "Wollens" von etwas hast, so wirst du diesen Gedanken in deiner Erfahrung hervorbringen. Das heißt, du wirst eben diesen Gedanken in deiner Realität manifestiert erhalten.

Aus diesem Grunde, sofern du denkst, "ich will" etwas, dann ist dies die Erfahrung, die du haben wirst: die Erfahrung, es zu wollen!

Auf der anderen Hand, wenn du denkst, "ich habe" etwas, dann wirst du dir diese Erfahrung überbringen: Die Erfahrung, es zu haben. Verstehst du?

Wörter sind sehr bedeutend. Gedanken sind kreativ. Deswegen sage ich immer: ich wähle, anstelle von "ich will". Etwas zu wählen ist eine kraftvollere Erklärung. Es ist eine Direktive. Es ist ein Hervorrufen.

Manche Menschen taten sich schwer damit, da es den Anschein hat, als gäben sie Gott Befehle. Freilich, genau das ist es, wozu uns Gott einladen möchte. Vor dem Sammelsurium des Lebens stehen und wählen. Gib die Bestellung ab. Sag dem Universum genau, was du auswählst. Verkünde deine Vorlieben. Gib Gott die Anweisung, was du willst.

Ich weiß, dies klingt nach Blasphemie. "Wir sollten etwas von Gott fordern?"

Allerdings benutzte ich nicht das Wort "fordern". Ich sagte "anweisen". Nur wenn du selbst ein Gott wärest, würdest du dies verstehen. Denn Götter weisen an, und mindere Wesen

fordern ein. Du hast keine Einforderungen, du hast schier Anweisungen.

Weise das Universum an. Mach los. Eben um das zu tun, ist es vor dich hingestellt. Es ist dir als ein Werkzeug -- das gesamte Universum -- gereicht worden, damit du dich von neuem in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Wirklich Bist hattest, wiedererschaffst.

Also, nein, "wolle" nicht. Denn, sobald du sagst, du "willst" etwas, wirst du dich im wahren Sinne "unzulänglich, fehlend" finden.

Wähle vielmehr. Weise an. Rufe hervor. Und was ist die beste Art, deine nächste gewählte Realität "hervorzurufen"?

Sag ein Dankgebet, dass es dir bereits überreicht wurde. Dies bestätigt die Wahrheit der Behauptung "noch bevor du bittest, habe ich dir geantwortet". Es gibt noch viel mehr über den Gebrauch von Dankbarkeit - nicht Arroganz, sondern Dankbarkeit - als ein Schöpfungswerkzeug in den *'Gespräche mit Gott'*-Büchern zu sagen. - NDW

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Ich schreibe dies im Flugzeug über dem Atlantik auf unserer Rückreise nachhause vom Vereinigten Königreich und der Republik Irland, wo wir soeben eine Tour mit drei Orten beendeten; wir bringen die freiheit-spendende Botschaft von *'Gespräche mit Gott'* zu immer mehr Menschen rund um die Welt. Es ist Mittwoch, der 30. Aug., während ich diese Worte tippe, und ich möchte euch von den Aktivitäten dieser neulichen Tage berichten.

Wir begannen unsere Reise genau an dem Morgen des angeblichen terroristischen Schreckensplanes für den Flugverkehr und der Festnahmen in London – mehr darüber später. Es konnte für uns keine bessere Zeit sein, um in UK anzukommen, da die Atmosphäre dort verständlicherweise angespannt war.

Bevor wir das Flugzeug nach England bestiegen, wurde uns mitgeteilt, es sei keinerlei Handgepäck in der Kabine des Flugzeugs erlaubt. An die Leute, die das Flugzeug betraten, wurden Plastiktüten verteilt, in denen ihnen nur die wesentlichen Habseligkeiten zugestanden wurden, etwa Reisepässe und Reisedokumente, vorgeschriebene Medizin (auf den Namen der Person des Flugtickets) und Brillen. Auch Bücher wurden uns von der Security abgenommen. Flüssigkeiten jeder Art waren verboten, auch keine Gels oder Cremes. So auch Haarspray, Mundwasser, Zahnpasta, Parfum, After-shave, alles musste abgegeben oder in zu überprüfendes Gepäck verpackt werden. Baby-Utensilien waren erlaubt, allerdings nur, nachdem ein Elternteil aus der Flasche getrunken hatte, um den Nachweis zu erbringen, dass der Inhalt sicher war und keine verborgenen Chemikalien enthielt.

Das war alles recht surreal, und ich wusste, die Welt war einen Schritt weiter in George Orwell's *'1984'* hineingegangen, ein Science-fiction-Roman, der vor fast 50 Jahren in dunklen Tönen so Vieles von dem Leben voraussah, das wir heute auf dem Planeten leben.

Um wieviel weiter werden wir zu gehen haben, bis wir die Kritische Masse in der Anzahl der Leute erreicht haben, die das reale Problem sehen, und die anfangen, die reale Situation handzuhaben? Das fragte ich mich, als das Flugzeug sich auf den englischen Boden absenkte,

wo wir in der Stadt Bristol unsere Tour mit einem 5-Tages-Intensiv-Kurs begannen. Dieses Programm verlief außergewöhnlich gut; es waren 93 Menschen im Retreat, und es waren bedeutende Durchbrüche zu erleben. Am Ende des Kurses wurde ich sofort gefragt, ob ich nächstes Jahr wiederkomme und ein ähnliches Programm leiten würde; ich stimmte dem zu.

Dann ging es nach Clonmacnoise, im Herzen Irlands, zu einem wunderbaren Ein-Tages-Event in einem wunderbaren spirituellen Zentrum namens Ard Na Ri, wo ich letztes Jahr schon einmal war. Welch eine verblüffende Botschaft erschien an diesem Tag! Sie war dicht gewoben, fantastisch formuliert, und brachte so Vielen Klarheit. Ich bin Gott so dankbar, durch mich zu arbeiten, wo ich einfach einige wenige Stunden hatte, in die so viel ich konnte hineinzupacken war.

Am nächsten Tag wurde ich vom Sponsor gefragt, ob es möglich sei, ein drittes Mal, 2007, zu kommen, dann mit einem 7-Tages-Programm für Todkranke, auf der Grundlage der Botschaften in *'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet'*, darin eingeschlossen ein Modul an besonderer Unterweisung für spirituelle Helfer, die mit Jenen arbeiten möchten, deren Lebensende naht. Ich war sofort einverstanden. Schließlich nahm uns unsere Reise zurück zum nördlichsten Zipfel Schottlands, wo das weltbekannte absichtsvolle Gemeinwesen Findhorn seinen Sitz hat. Es war unsere zweite Reise nach dorthin, wo wir im Mai 2005 dazu eingeladen waren, einen Wochenend-Workshop zu halten. Dieses Mal betreuten wir einen 3-Tages-Retreat mit über 120 Menschen, und auch da wurden wir am Ende der Veranstaltung gebeten, ob wir nach Findhorn zurückkommen – das nächste Mal mit einem erweiterten 5-Tages-Programm. Unglücklicherweise war der Kalender für 2007 bereits ganz ausgebucht (2007 werde ich bloß 12 Wochen zuhause sein), also buchten wir unsere erste Veranstaltung für 2008! (Wir werden im Oktober dort sein.)

Ich bin freudig erregt, euch sagen zu können, die außergewöhnlichen Veranstaltungen sowohl in Ard Na Ri als auch in Findhorn wurden video-aufgezeichnet, und die Höhepunkte beider Programme werden in den nächsten Monaten erhältlich sein. Falls du dich bei den Teilnehmern einfinden und die wunderbare Energie erleben möchtest, die diese Räume erfüllte, so achte in den kommenden Wochen auf diese Seite zu Weiterem.

Ich muss euch sagen, nichts erregt mich mehr als diese Arbeit zu tun, und, während ich in die Vereinigten Staaten zurückfliege, verschaffe ich mir von neuem Kraft für die 10-Städte-US-Tour, zu der ich mich vier Tage nach der Rückkehr aufmache, um die Aufmerksamkeit für den Filmstart von *'Conversations with God: The Movie'* am 27. Okt. zu heben. Mein lieber Freund Stephen Simon, Produzent / Direktor des Films, wird mich begleiten, und ich werde nicht bloß von den Geschichten, die das Produzieren des Films betreffen, erzählen, sondern von neuem die wunderbare Botschaft von GmG! (Näheres unter www.CWGthemovie.com)

Und weswegen bin ich so aufgeregt bei dieser Arbeit? Weil ich wirklich glaube, dass die spirituell revolutionären Botschaften in *'Gespräche mit Gott'*, und jene, die von so vielen anderen zeitgenössischen Botschaftern der Neuen Spiritualität überbracht wurden (Deepak Chopra, Alan Cohen, Wayne Dyer, Esther und Jerry Hicks, Jean Houston, Barbara Marx Hubbard, James Redfield, Eckart Tolle, James Twyman, Brian Weiss, Marianne Williamson, Gary Zukav, und viele viele andere), das Potential in sich tragen, die Welt zu ändern.

Ich glaube desgleichen, dass das Ändern der Welt im Augenblick für alle von uns förderlich ist, falls das, was wir auf diesem Planeten schaffen möchten, die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über wer wir sind innehatten, darstellt. Unser globales Gemeinwesen ist hinsichtlich dessen zur Zeit an einem WahlPunkt angelangt. Wir werden in diesen Monaten und in den vor uns liegenden Jahren kollektiv genau darüber entscheiden, wer

wir als eine Spezies zu sein wünschen, und wie wir es möchten, dass das Leben auf der Erde erlebt wird.

Während ich dies auf dem Flug nach den USA schreibe, sehe ich, dass die *'The New York Times'*, zitiert in *'The Times'* von London, von einem Beweisstück berichtet, das im Gefolge der Festnahmen der angeblichen Terroristen in den USA aufgefunden wurde, darunter ein verblüffendes Videoband. Nach einer intensiven Suche in den Wohnungen und im Umfeld der Festgenommenen seien sieben Videos gefunden worden. Auf einem dieser Video ist ein Mann zu sehen, der geradewegs in die Kamera hinein erklärt: „Wie ihr bombardiert, so werdet ihr bombardiert. Wie ihr tötet, so werdet ihr getötet."

Der Mann fügte hinzu, er hoffe, Allah freue sich an uns und er akzeptiere unsere Taten. Er sagte auf dem Band, seine hauptsächliche Motivation sei die Außenpolitik der USA und „ihrer Komplizen, das UK und die Juden".

Wie ihr bestimmt bereits wisst, wurden 24 Menschen, die meisten jünger als 25, in Untersuchungshaft genommen, darunter die junge Mutter eines acht Monate alten Babys, angeklagt, Informationen nicht weitergegeben zu haben, die von erheblichem Gewicht dabei hätten gewesen sein können, einen Anderen (in diesem Falle, ihren Ehemann) davon abzuhalten, einen terroristischen Anschlag zu begehen. Ein Sicherheitsbeamter sagte gegenüber der Londoner *'Times'*, was sogar die Behörden, die ja normalerweise einiges gewöhnt seien, überrascht habe, sei, „wie viele Menschen scheinbar gewillt waren, ihr Leben zu verlieren".

Die Polizei spricht davon, sie habe einen Letzten Willen und ein Testament gefunden, das mit den Worten schließt: „Was soll ich mir Sorgen machen, wenn ich als Muslim sterbe, so wie ich sterben soll? Ich gehe um meines Schöpfers willen in den Tod, der, wenn er es möchte, die fortgerissenen Gliedmaßen segnen kann."

All dies deutet auf etwas, was die *'Gespräche mit Gott'*-Bücher seit der Veröffentlichung von 'Neue Offenbarungen' vor vier Jahren sagten: Gewaltige Fehlverständnisse über Gott und über das, was Gott von den Menschenwesen fordert, sorgen für so vieles an Beweggründen, an Motivationen, an Inspiration und an moralischer Autorität für die Handlungen der Menschen, die anderen Menschen ungestraft Schaden zufügen wollen (und dies umfasst Menschen von überallher, vom Osten und vom Westen, nicht bloß eine kleine Gruppe, die einer Religion oder Kultur zugehört). Falls wir die Wahre Natur Gottes erkennen und schließlich von unseren außerordentlich fehlinformierten und entstellten Auffassungen über Gott ablassen würden, so hätten wir zuguterletzt eine Chance, wahren Frieden auf der Erde und ein Wohlgefallen allen Menschen überall zu erleben. Doch dies wird nicht der Fall sein, solange wir Gott als unsere Inspiration und Autorität dafür hernehmen, um Andere auszurotten.

In dem Buch, das dem nachfolgte, in *,Gott Heute'*, wurde freiheraus vorhergesagt, dass die Menschheit innerhalb der nächsten 30 Jahre das erschaffen wird, was im Endeffekt ein „neuer Gott" und eine Neue Spiritualität ist. Nicht, indem der alte Gott herausgeworfen wird, nicht, indem wir unsere gegenwärtigen Religionen aufgeben oder indem wir sie zurückweisen, sondern, indem wir ihre Doktrinen erweitern, damit sie ein umfassenderes Gewahrsein und Verständnis Gott einschließen.

In *'Was Gott Will'* wurde uns eine klare, umrissene, direkte und unzweideutige Erklärung darüber gegeben, was es darstellt, das Gott von uns erwartet, wie wir am besten Gottes Anforderungen genügen können.

Diese drei Bücher – ich nannte sie die Zweite *'GmG'*-Trilogie – könnten als grundlegendes Lesematerial für Menschen überall auf der Welt dienen, die sich um unsere Welt heute Sorgen machen, und die die Rolle erkennen, die unsere Religionen innehaben, während sie diese Welt ko-kreieren.

Was in diesem Augenblick so verzweifelt nötig ist, sofern wir die Richtung ändern wollen, die die Menschheit einnimmt, das ist Bildung, Bildung, *Bildung*. Wir müssen eine neue Kulturelle Story schaffen, eine neue Vorstellung dessen, was es bedeutet, menschlich zu sein, ein neues Gewahrsein, wer und was Gott ist, eine neue Geschichte über einander und über den Beweggrund und den Zweck allen Lebens.

Dies ist unsere Frage für den Tag. Es ist eine Frage, die vor die gesamte Menschheit gestellt gehört.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Oh meine lieben und treuen Freunde~

Was für eine fantastische Woche war das.

Joshua Logan schrieb einmal:

"Die angesammelte Qual der Depression ist entsetzlich, und das Hochgefühl, ihre nicht-identische Zwillingsschwester, ist noch entsetzlicher - so anziehend sie auch für einen Augenblick lang sein mag."

Nach dieser Woche kann ich dieses Zitat so gut verstehen.

Letzte Woche erzählte ich über die Situationen, die ich in meinem Leben schuf, und über die verrückten emotionalen Schaukelbewegungen, die ich erlebe, doch ich fühle, ich sollte euch ein wenig mehr Kontext übermitteln, was zur Zeit in meinem Leben vor sich geht - sodass ihr umfänglich das Enorme würdigen könnt, was ich mir schuf.

Wie bereits erwähnt, "die Liebe meines Lebens", das ist der Mann, den ich in meinem Leben mehr als jeden anderen liebte - sein Name ist Darrin - kam nach Oregon, um eine neue Phase seines Lebens zu beginnen.

Vor sechs Jahren verliebten wir uns sehr ineinander. Doch die Intimität jener Liebe schob mich an, einen Ort aufzusuchen, an den ich einfach nicht zu gehen vermochte. Einige Jahre später begriff ich, was geschehen war, und begann zu verstehen, dass die Intimität miteinander für mich ein angstvoller Ort war. In der Zeit davor hatte ich kein kognitives Verständnis, dass so etwas überhaupt existierte. Ich hatte keine Ahnung, dass die Nähe zu einem Anderen auf der Ebene des Herzens einen zu einem Ort der Verletzlichkeit hin nehmen kann, wo eine Illusion zum Vorschein kommen kann, und wo in dieser Illusion ‚Kämpfe oder Fliehe' scheinbar als einzige Option existiert. Ich hatte einfach kein Fassungsvermögen für dieses Phänomen, und, worüber ich mir im Klaren bin, das ist, es gibt keinen Weg, Dinge zu betrachten oder mit ihnen umzugehen, die dir nicht passieren, und wo die Illusion selbst plausible und scheinbar reale wechselnde Verständnisse dessen erschafft, was du erlebst.

Okay, ich empfinde, als würde ich mich schwertun damit, diese Illusionen derart darzulegen. Lasst mich euch einfach die Umstände dieser lang vergangenen Zeit mitteilen, die ich nunmehr so tief begriffen habe, dass ich ein wenig bewusster und gewahrer bin. Wohlgemerkt, ich sage bloß ein *wenig* bewusster und gewahrer als ich zuvor war.

Dieser Mann trat in mein Leben, und wir fielen Hals über Kopf in Liebe. Bis heute sind wir Beide der Auffassung, dies stellte die tiefste Erfahrung an Liebe dar, die jeder von uns zuvor oder seither hatte. Nachdem wir drei Monate darin verbrachten, lebten wir fortan zusammen und erforschten die Liebe zwischen uns. Damals hatte ich keine Begrifflichkeit dafür, doch wir wurden hinter unsere bekannten Erfahrungen an Intimität und an Beziehungen gezogen, die wir beide zuvor hatten. Ich begann (wie ich es jetzt sehe, mit der Klarheit, die so oft aufzufinden ist, wenn man in der Zukunft einen weit genug entfernten Ort erreicht, der es einem einräumt, über ein Ereignis in der Vergangenheit zu reflektieren), Angst zu bekommen.

Nun, wohlgemerkt, ich sah diese Angst nicht, und die Weise, in der sie sich manifestierte, war Unzufriedenheit mit diesem neuen, unheimlich unglaublichen Partner. Es fing zunächst ganz klein an. Zum Beispiel, eine Angewohnheit, die einmal einschmeichelnd war, wurde lästig. Vom Lästigsein wuchs sie zum Irritiertsein, und sehr schnell wurde das Irritiertsein zum Intolerablen. Und es war nicht bloß eine Angewohnheit oder eine dumme kleine Marotte. Nach und nach wuchs die Zahl der Reizmittel an. Innerhalb bloß einiger Wochen hatte sich meine Angst in eine völlige Aversion gegenüber dem Partner gewandelt, den ich bloß Tage zuvor tiefer geliebt hatte, als ich es mir je hatte als möglich vorstellen können. Ich war wütend, ich war konfus, ich war irrational.

Natürlich, dies hatte nichts mit mir zu tun!

Bitte verfehlt jetzt nicht meinen Humor in dieser letzten Behauptung, wo ich dies niederschreibe - zu der Zeit, wo das geschah ... hatte mich keiner, und ich meine: keiner, zu dem Ort bringen können, wo ich verstanden haben könnte, dass das, was vor sich ging, allein mit mir zu tun hatte und nichts mit dem Mann, den ich so sehr liebte. Ich war einfach nicht an dem Ort, wo ich hätte *beginnen* können, meinen Kopf um diesen Gedanken herum auszurichten, alleine gelassen, und irgendwie anders in Handeln begriffen. Die Wahrheit über das, was damals der Fall war, und darüber, was ich jetzt wiedererforsche, ist, dass das alles von mir handelte. Es war mein Stoff .... all die Intimität und der Ort in meinem Herzen, wo meine Liebe ihren Sitz hat, öffnete sich weit, und die Angst setzte sich durch. Hier war dieser über alles liebende Mann, der als ein Spiegel handelte - der mich selbst an mich zurückspiegelte. Als das sah ich das nicht. Als das konnte ich es nicht sehen.

In meinem vergeblichen Bemühen, über das, was ich empfand, einen Grund zu finden, war mir bloß das Verständnis geblieben, dass alles, was vor sich ging, sein Fehler war. Er war das Schlamassel, und ich mochte ihn nicht mehr - es war Zeit für ihn zu gehen, und das war alles, womit ich zu tun hatte! Kein noch so großes Ersuchen oder Nachdenken auf seiner Seite konnte den Panzer der Ernüchterung (wirkliche Illusion), der Verbitterung und der Frustration, die ich fühlte, durchstoßen. Schließlich verließ er gebrochenen Herzens und untröstlich mein Zuhause und die Beziehung. Er zog in eine andere Stadt in der Nähe um, und versuchte, durch die Wunde und den Schmerz seines verletzten Herzens zu gehen.

Getränkt in wütender Rechtschaffenheit machte der Kriegergeist in meinem Leben weiter. In den nächsten paar Jahren machten wir einige Male den Versuch, das, was geschehen war, von neuem anzuschauen, aber es kam einfach nichts heraus. Schließlich trat ich zurück und überschritt die Linie, hinein in meine Sucht. Ich war damals über neun Jahre clean gewesen, doch mit diesem Ereignis und mit einer Reihe anderer größerer Lebensverluste und größerer

Lebensumgestaltungen, die im Gefolge dessen daherkamen, gelangte ich zu einem Ort, wo ich mich einfach nicht mehr darum kümmerte, und wo ich den Trost und die Erleichterung suchte, die, das wusste ich, in Drogen zu finden waren.

Für die nächsten zwei Jahre blieb ich rückfällig, und es war in einem weiteren Jahr, nachdem ich wieder clean war, inmitten eines größeren spirituellen Erforschens und tiefgläubigen Anheimgebens an meine dabei vonstatten gehende Reise, dass ich zu einem Ort gelangte, wo ich meine Beziehungserfahrung mit diesem Mann und all das, was geschehen war, nähers erkunden konnte. Damals gelangte ich zu dem Verständnis, dass ich ihn mehr als jeden anderen in meinem Leben liebte - das war die Wahrheit mit mir über mich. Ganz langsam und sachte kam ich zu dem Verstehen, dass es meine abweisende Angst vor Intimität war, die sich in Irritation und projiziertem Ärger auf diesen einen, so sehr in meinem Herzen Geliebten, manifestierte.

Auf dem Fuße dieses Verständnisses kamen Bedauern, Gewissensbisse und entsetzliche Traurigkeit. Von dort aus begannen er und ich eine neue und andersartige Freundschaft. Wir schienen während der schwersten Partien unseres Lebens die tiefsten Freunde zu sein. Nach einer gewissen Zeit wandelten sich all diese Gefühle des Bedauerns und der Traurigkeit in Akzeptanz und in eine tiefere und gegründetere Liebe. Und bei all dem begann das tiefe Sehnen nach einer Partnerschaft, wie ich sie vor einigen Wochen beschrieb, hochzuperlen.

Heute - diese Liebe meines Lebens ist zurückgekehrt. Zunächst dachten wir, wir sind einfach Freunde. Darüber waren wir uns sehr klar, bevor er Texas verließ. Ich war mir sehr klar darüber, dass er mein lieber Freund war, und dass ich ihn liebte, aber dass ich eine Beziehung mit jemandem wollte, der mit mir an dem Ort tanzte, an dem ich war. Jemand, der sich mit denselben Sachen befasste, die die meinen in der Welt waren, und blah, blah, blah.

Auch er war sehr klar darin, dass er nur mit mir Freund sein wollte.

Nun, wie wir alle wissen, manchmal überraschen unsere eigenen Schöpfungen und Ko-Schöpfungen - gleich, wie bewusst wir meinen zu sein - die lebenden Tageslichter um uns herum. Ich bin nicht dorthin gelangt, wo die Kristallkugel hell genug ist, um die Zukunft zu kennen. Auch bin ich nicht zu der Ebene gelangt, wo ich genau darüber Bescheid weiß, wie gut meine Absichten laufen in Hinsicht auf das, was ich meines Erachtens zu schaffen versuche, und wie sie sich in Beziehungen manifestieren. Manchmal weiß ich nicht einmal, was die stiftenden Gedanken sind, während ich eine Sache beabsichtige und an das denke, was ich zu schaffen versuche. Und, ich bin mir gewiss, viele von euch sind sich dessen bewusst, das Denken über das Denken über das Beabsichtigen und Erschaffen kann immer weitergehen, und es kann dich einfach verrückt machen, sofern du es soweit kommen lässt. Wo ich also jetzt stehe - das, was ich erschaffe, überrascht mich oft. Manchmal sind es wohltuende Überraschungen, und manchmal sind sie scheinbar nicht so fantastisch.

Diese Liebe meines Lebens, die in mein Leben zurückkehrte, ist eine tolle große Überraschung, in dem Sinne, dass ich mir nie vorstellte, dass sie so aussieht. Es gab Augenblicke tiefer Liebe und Augenblicke tiefen Schmerzes. Die großartigste Überraschung allerdings ist das tiefe Verstehen und die tiefe Wertschätzung, die ich für die Gelegenheit habe, all dies als eine entschieden andersgeartete Person, die ich heute bin, wieder zu besuchen.

Ich bin mir sicher, unter euch gibt es Viele, die die saftige Angelegenheit bei all dem tatsächlich mögen, und, woran ich euch teilhaben lassen möchte, ist, dass wir Beide zu dem Verständnis gelangten, dass wir einander tief, sehr tief lieben. Wir sind uns beide darin einig,

das, was wir für einander fühlen, ist wirklich groß, und, es gibt einen Part dabei, der uns Beide eine ganze Menge Angst macht. Wir haben beschlossen, sehr langsam vorwärts zu gehen, und schreiten mit all jener Sorgfalt und Abwägung in dies hinein, die man etwas gegenüber aufbringt, was einem unglaublich wertvoll war und was die äußerste Fürsorge verdient. Wir beide verstehen, dass wir in diesem Prozess unsere eigene Arbeit zu tun haben, und wir haben uns dem verschrieben. Wir haben all die Menschen mit hinein gebracht, die sich zeigten, uns bei diesem Geschehen zu helfen - Freunde wie auch Professionelle.

Heute, wo ich hier sitze, - er ist noch nicht dazu gekommen, mich wirklich zu küssen, doch finde ich, ich habe eine Freude in meinem Herzen, die aufgeregt und voll ist. Ich weiß, wir sind auf dem Weg zu etwas, was einfach gigantisch ist, und, während ich einige Befürchtungen habe, bringen mich heute diese Ängste dazu, zu fragen, welche Teile von mir sich gerade im Verlaufe dieser Gelegenheit, meine eigene Arbeit zu tun, zeigen. Dies sind Gelegenheiten, die mir Angst machen, doch mehr als das: die mich in Spannung versetzen, weil sie mir riesige Chancen geben, in tiefer und bedeutender Weise zu wachsen. Falls es das Wachsen ist, worum es in dieser menschlichen Erfahrung geht, dann bin ich bereit, damit voranzukommen.

Ich hoffe, ihr alle da draußen denkt an Jene, die ihr in eurem Leben geliebt habt, und betrachtet die fantastischen Gelegenheiten, die diese Lieben euch dargeboten haben, mehr über wer ihr wirklich seid zu erkennen.

Bis zum nächsten Mal - habt eine großartige Woche, wo Liebe und Anmut die Fülle herrschen.

Marion Black CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation
PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nummer ist: (541) 301-0365.

= = = = = = = = = =

UPDATE VON RACHAEL IN UK

Vor zwei Wochen versandte Marion Black, die Geschäftsführerin der Foundation, eine E-Mail, wo davon die Rede ist, was mir hier in UK passierte, als ich mit Neale unterwegs war. Marion hat mir seitdem davon berichtet, dass Hunderte von E-Mails eingegangen waren, die beste Wünsche ausrichten, und Heilungsenergie und Antworten auf die Frage darbieten "Wie bekommen wir Rachael Kennedy an einem Stück nachhause?".

Ich möchte euch allen für die Unterstützung danken. Dies war eine ernüchternde Erfahrung, durch meine Ashland-Community und nun durch meine um GmG erweiterte Familie derart viel Liebe zu erhalten. Die letzten paar Wochen waren für mich recht herausfordernd.

Nachdem ich anfangs meinen Rücken verletzt hatte, dachte ich, ich hätte einige Wochen vor mir, wo ich es leicht nehmen kann. Jetzt, drei Wochen später, habe ich bei Gelegenheit immer noch eine Menge körperlicher Schmerzen, kann ich langsam laufen, kann ich mich hinlegen, und habe ziemliche Probleme beim Sitzen.

Beim Erschaffen einer derartigen Lage denkt man über eine Menge Dinge recht anders. Ich lächle, wenn ich mich an die Geschichte erinnere, die Neale über Sai Baba erzählt, als er vor

Jahren seine Hüfte verletzte. Sie handelt von all seinen Schülern und Getreuen, die ihm die Frage stellten: "Wieso hast du das erschaffen, wo du solch ein Meister bist?". Und er antwortete: "Ich habe darüber noch nicht entschieden." Ich bin im Prozess des Entscheidens, weswegen ich dies erschuf.

Die größte Lernerfahrung, die ich bei all dem hatte, ist die Lektion des Bekommens und Trauens. Ich bin eine recht unabhängige Frau, und vieles in meinem Leben handelt von Output und Geben. Also, hier im Bett festgesetzt zu sein ohne die Möglichkeit, viel zu tun, erschüttert diese Welt. Ich habe meine Gedanken beobachtet und mich auf das Entspannen meines Körpers konzentriert, so gut ich es kann, damit ich mich dem Heilungsprozess anheimgeben kann. Ich werfe auch einen Blick darauf, wie dankbar ich für so viele Dinge in meinem Leben bin. Ich habe nie daran gedacht, derart für den Akt des Liegens auf einer Seite dankbar zu sein. Das ist so cool. Ich kann dies nun manchmal.

In den nächsten paar Wochen bleibe ich hier in UK, und unternehme weitere Tests in bezug darauf, was ich mehr über den Zustand meines physischen Körpers weiß. So viel, wie viel gute GmG-ler darum Bescheid wissen, dass physische Gebrechen oder Herausforderungen mit emotionalen und spirituellen Beweggründen in Verbindung stehen, so viel werde ich daran erinnert, dass der physische Körper und die physischen Ursachen wie Stress und wie, sich nicht um die Wirbelsäulengesundheit und um die Kernstabilität zu kümmern, gleich bedeutsam sind wie die spirituellen Verständnisse. Während ich daran denke, sehe ich das Bild eines dreibeinigen Stuhles vor mir, und, so viel wir auch in das Hypothetisieren hinsichtlich spiritueller Probleme und emotionaler Fragen eintauchen mögen - sobald wir einen dieser Beine, zum Beispiel das physische Bein, von dem Stuhl wegziehen, kippen wir um.

Ich möchte euch noch einmal für all eure Liebe und den Segen danken. Ich spüre sie auf jeden Fall auf vielen verschiedenen Ebenen. Ich bin gegenwärtig nicht in der Lage, viel per E-Mail zu erledigen, so schätze ich es im voraus sehr, wenn ihr in Erwiderung auf dieses vorliegende Update das E-Mailen zurückhaltet.

Ich arbeite jedoch von hier aus daran, das FasTrak vorzubereiten, das in einigen Monaten beginnt, und verabrede mich mit vielen LEP-lern, mit denen ich am Telefon arbeite. Telefonarbeit ist gut. Das kann man in horizontaler Lage machen. Sollte jemand da draußen Interesse an der Arbeit haben, die wir im Life Education Program tun - dieser Monat ist ein wichtiger Monat, um dir selbst die Frage zu stellen: "Möchte ich Teil dieser unglaublichen Familie sein?", da der nächste volle LEP am 1. Oktober, und der FasTrak am 1. November, beginnt. Das LEP ist eine Gemeinschaft Gleichgesinnter, willens, sich in aller Hinsicht zu dehnen und zu erweitern, spirituell, emotional und physisch.

Bitte geh zu http://www.cwg.org/main.php?p=LEP&sub=Welcome , oder kontaktiere Kate Finley, meine engelshafte Mitarbeiterin, die mir beim Durchqueren dieser Periode behilflich ist, indem du ihr eine E-Mail sendest an LEP@cwg.org, mit deiner Telefonnummer und mit Angaben der Tage und Uhrzeiten, die dir für einen Rückruf passend sind, falls du Interesse daran hast, darüber zu reden, sich uns anzuschließen.

Mein Plan ist es, in den letzten Tagen des September wieder in den USA und in meinem wunderbaren Zuhause in Ashland zu sein. Marion hat mir von den Beiträgen erzählt, die die Menschen in vielfältiger Weise erbrachten, um mir diese Rückreise sicher zu gestalten. Ich schätze das mehr, als meine Worte das gerade ausdrücken können. Meine besten Wünsche an euch alle, die dies zu eurer guten Gesundheit und Schwingung lesen.

Mit Segen,

Rachael Kennedy

= = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Mein Verlobter, Jeff, verlor seinen 18 Jahre alten Bruder (zufälliger Gewehrschuss). Jeff ist seit 18 Jahren gram, und er ist immer noch voller Wut und Verbitterung über den Verlust. Er ist für Jerry (seinen Bruder) glücklich, dass er von seinem Leben losgekommen ist, aber er ist immer noch wütend, seinen Bruder nicht in seinem Leben an der Seite zu haben. Was kann ich sagen, um Jeff dabei zu helfen, seine Wut loszulassen und den Frieden, die Liebe und die Freude wahrzunehmen, die sein Bruder erfährt? Dankeschön und Gottes Segen.

Vicci

- - -

Lieber Vicci,

Es fühlt sich bei deinem Verlobten unnatürlich an, wegen des Todes seines Bruders so lange auf diesem Niveau gram zu sein, außer, es gibt etwas, was er dabei in sich festhält. Hatte er etwas - oder, denkt er, er habe etwas damit zu tun - mit dem Tod seines Bruders zu tun? Etwas Derartiges könnte lange bei jemandem verbleiben. Vielleicht hat er im Hinblick darauf die eine oder andere Art unausgesprochener und ungelöster Dinge von fehlgeleiteter Schuld. Dies ist etwas, was nur er wissen wird, wenn er allerdings etwas davon weiß, dann würde ich ihn sachte dazu einladen, professionelle Beratung in der Sache aufzusuchen.

Sofern Jeff mit dem Tod seines Bruders nicht in enger oder entfernter Weise in Verbindung steht, dann wäre es ungewöhnlich für ihn, so lange darüber gram zu sein. Auch in diesem Falle würde ich ihm gerne die Möglichkeit entgegenhalten, durch diese Gram, diese Wut und diese Verbitterung mit der Hilfe eines professionellen Coach oder Beraters hindurch zu gehen. Das ist offensichtlich, vergrabene Wut und Verbitterung sind nicht gesund, und sie können in anderen Kontexten und in Verbindung mit anderen Lebenserfahrungen hervorquellen, die nichts mit Jeff's Bruder zu tun haben. Dies kann einer Beziehung ernsthaft schaden, und es kann jede Hoffnung von jeder Art wahrhaft glücklichen Lebens, erfüllt mit Zufriedenheit und Freude, fernhalten.

Bestimmt würde ich Jeff mein Buch 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' anbieten, als eine kraftvoll und spirituell heilende und inspirierende Botschaft rund um die ganze Frage des Todes. Sofern er gewillt ist, es zu lesen, dann wird er dort finden, was Die 18 Erinnerungen genannt wird. Sie sind:

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen “umsonst”. Niemand stirbt jemals “vergeblich”.

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Diese Erinnerungen, Vicci, mögen für Jeff eine ganze neue Perspektive eröffnen, die ihn schließlich von seiner Wut und seiner Verbitterung freistellen.

Ich würde euch beide, Jeff und dich, gerne zu unserem jährlichen CwG Holiday Spiritual Renewal Retreat in diesem Jahr vom 28. bis zum 31. Dez. einladen. Näheres über dieses wunderbare Programm ist zu finden unter www.cwg.org, und dort unter 'Retreats'. Es würde für euch beide ein fantastisches nie zu vergessendes Weihnachtsgeschenk aus einem Guss und eine eben solche Altjahresabend-Feier bedeuten, und ich empfehle dies für Menschen, die in ihrem Leben ein neues Blatt aufschlagen und mit einer anderen Richtung anfangen möchten.

Ich hoffe, diese Ideen waren für dich hilfreich, Vicci, und ich bin froh, dass du mir geschrieben hast. Lass mich wissen, wenn ich dir weiter helfen kann.

Mit Umarmen .... Neale.

= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #208 [2.9.06] - Übersetzung: Theophil Balz [2.9.06]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_208.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe%%

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müller zur Zeit *nicht* zur Verfügung. Wir sind dabei, in der Schweiz ein eigenes Postscheckkonto zu eröffnen, und denken, bis kommender Woche so weit zu sein.

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #209

Die Woche vom 9.9.2006

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über ‚Wie das erhalten, was du möchtest' ....
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER: ‚WIE DAS ERHALTEN, WAS DU MÖCHTEST' .....

Wir redeten an dieser Stelle immer wieder von dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein, und erst kürzlich von dem Zweiten Schritt auf diesem Pfad: Erweiterung. Diese Woche möchte ich einen Blick darauf richten, wie wir mit dem Erreichen von Erweiterung umgehen. Wenigstens einen Weg dafür.

Ich sehe hier eine dreiteilige Annäherung. Zunächst - sei der Verursacher für einen Anderen, diese Erfahrung zu haben. Zum zweiten, schreite selbst voll und ganz in diese Erfahrung hinein, und *sei sie* schier für einen Augenblick. Drittens, koste diese Erfahrung in deinem Erinnerungsvermögen aus, in dem alle Wunder ihre Wohnung haben.

Darf ich es auseinanderlegen?

1. Sei der Verursacher für einen Anderen, diese Erfahrung zu haben

Nichts beim Erschaffen unserer Realität ist mächtiger als der Prozess, eben diese Realität für einen Anderen zu schaffen. *‚Gespräche mit Gott'* überreichte uns diesen Hinweis im allerersten Dialogbuch. Der Dialog spricht davon: „Für dasjenige, was du selbst erfahren möchtest, sei einem Anderen der Veranlasser, es zu erfahren."

Es ist oft für uns herausfordernd, inwendig gewisse Erfahrungen der Letzten Wirklichkeit zu schaffen. Auf persönlicher Ebene können die Wahrheiten von Wer Wir Sind und von Wie Das Leben Funktioniert, bedingt durch unseren Mangel an Selbstwertempfinden, schwer anzunehmen und umzusetzen sein. Jemand sagt „Du bist Gott", und wir können es einfach nicht glauben. Wir können es nicht akzeptieren. Intellektuell können wir es begreifen, aber wir können es operationell nicht in die Praxis umsetzen. Das heißt, wir finden es schwer, auf diese Weise zu *operieren*.

Dies ist nicht bloß wahr, während wir die Gesamtheit Unseres Seins betrachten, sondern auch während wir darauf aus sind, nur ein oder zwei Teile von ihm willkommen zu heißen. Ein Beispiel – ein Teil der Göttlichkeit ist Liebe. Ein anderer Teil ist Weisheit. Noch ein weiterer Teil ist Güte. Sobald wir freilich versuchen, unser „Empfinden des Selbst" zu erweitern, um Eigenschaften von uns selbst wie die obigen miteinzuschließen, so finden wir uns dabei, diese Kennzeichnungen von der Hand zu weisen. Wir können uns an allzu viele Male erinnern, wo wir *nicht* liebevoll, wo wir *nicht* weise und *nicht* gut waren. Infolgedessen, nein, wir sind das nicht, sagen wir uns selbst gegenüber. Wir verleugnen die Göttlichkeit darin.

(„Ich sage dir, du wirst mich dreimal verleugnen, bevor der Hahn kräht.“)

Allerdings, das, was wir in uns nicht zu sehen vermögen, das können wir leicht in einem Anderen sehen. Das liegt daran - wir sind bei Anderen *offenherziger* als bei uns. Wir sind willens, bei Anderen mehr *nachzusehen*. Wir sind willens und fähig zu sehen, dass zeitweilige Abkehrungen nicht einen Lebenspfad ausmachen. Wir sind uns im Klaren darüber, dass die Wahrheit eines anderen Wesens im Inneren wohnt, sei es nun *demonstrierterweise oder nicht*. Wir können diese Wahrheit erkennen, sofern wir es möchten. Wir können sie unverzüglich erkennen, ohne angestrengt darauf zu blicken.

Deswegen sage ich, dass für Viele der erste Teil des Erfahrens der Erweiterung darin bestehen wird, diese Erfahrung in einem Anderen und für einen Anderen zu schaffen. Hat ein Anderer diese Erfahrung infolge deiner, so hast auch du die Erfahrung – weil dasjenige, was sich *vermittels* deiner bewegt, sich dir *anhaftet*!

Also, *nutze* den Fakt, dass du die Schönheit in Anderen leichter zu sehen vermagst als deine eigene. *Sei die Ursache* für Andere, ihre eigene Schönheit zu sehen. *Erzeuge* in Anderen eine Wertschätzung (das heißt eine Erweiterung) des Selbst. *Ziehe* aus Anderen ein Gewahrsein von Wer Sie Wirklich Sind *hervor*. Indem du so vorgehst, wirst du dieselbe Erfahrung inwendig in dir selbst veranlassen, hervorrufen und herausziehen.

Was du nicht hast, kannst du nicht fortgeben; allerdings, es fortzugeben, *veranlasst* dich dazu, die Erfahrung zu haben, dass du es *hast*!

Dies ist eines der wichtigsten Sachen, die ich je zu dir sagen kann. Dies ist eines der größten Geheimnisse des Lebens. Du erinnerst dich – in der Partie dieses Schreibens, wo vom Unterscheidungsvermögen die Rede ist, steht: *All dies kann unser sein, sobald wir es teilen*. Es ist das *Teilen* von *etwas*, was uns eine wahre und volle Erfahrung von ihm vermittelt, *und es existiert keine andere Weise*.

Wir können alles Geld der Welt besitzen, aber sofern wir es nicht ausgeben können, werden wir es nie gänzlich in Erfahrung bringen. Es zurückzuhalten bringt uns nichts. Wir werden draußen stehen, im Kalten, und pressen unsere Nasen gegen die Scheibe des Süßwarenladens. Wir können nicht die Süße des Lebens genießen, da wir unsere Guthaben einfrieren.

Wir können uns als liebende Wesen wahrnehmen, aber, solange wir unsere Liebe nicht gegenüber einem Anderen zeigen, werden wir sie nie vollständig erleben. Sie zurückzuhalten, erbringt uns nichts. Wir müssen *sie fortgeben*, um Bescheid zu wissen, wie es ist, sie überhaupt zu haben.

Dies ist für alles im Leben wahr. Weswegen gehst du davon aus, dass Gott *uns* alles gibt?

Somit, falls du die Erfahrung der Erweiterung anstrebst, so bilde für einen *Anderen* die Ursache, sich selbst als Erweitert zu erfahren. Sieh den Größten Teil der Anderen, und *sage ihnen*, dass du das siehst. Sei ein Spiegel für ihre großartigsten Selbste, und spiegle ihnen das zurück! Die meisten Menschen haben sich allein gelassen, haben sich selbst verlassen, sind von ihren höchsten Gedanken über sich selbst beiseite getreten. Sie wurden klein. Sie haben es sich selbst zugelassen, klein zu sein, indem sie sich herabsetzten – durch *sich selbst* wie auch durch Andere. Sie haben auf das gehört, was Andere ihnen sagten, und sie haben dies als *Wahrheit* angenommen. Geh nun also und sage den Leuten eine Neue Wahrheit über sich selbst, die Wahrheit von Wer Sie Sind. Gib ihnen eine reiche Erfahrung von sich selbst, und du wirst dir eine reiche Erfahrung über dich selbst geben. Du wirst vergrößert werden, indem du Andere vergrößerst. Dies kann sich als der einzige Weg herausstellen.

(Das nächste Mal: Teil 2 – Der Schritt in die Erfahrung deiner selbst in Gänze.)

NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Lasst uns über den Welt-Frieden reden. Alle tun das, weswegen nicht auch wir?

Das ist das Erste, was mir am Welt-Frieden auffällt. Alle reden über ihn, aber nur wenige Menschen scheinen dazu in der Lage zu sein, das zu tun, was nötig ist, ihn hervorzubringen.

In der Historie der Welt gab es möglicherweise keinen Zeitraum, wo die menschliche Rasse überall auf dem Planeten auf einmal Frieden erlebt hat.

Denk darüber eine Minute nach.

Ich SAGTE … es gab möglicherweise nie einen Zeitraum … *seit dieser Planet erschaffen wurde …*, wo es Welt-Frieden gab.

Irgendwo schafft irgendwer immer ein Problem.

Wieso nun ist das deiner Meinung nach so? Wieso ist das ….?

Weil die menschliche Rasse als eine Spezies einfach so primitiv ist, dass wir einfach nicht wissen, wie wir ohne zu kämpfen miteinander leben können?

Weil wir als Kultur einfach derart barbarisch sind, dass wir keinen Weg finden, um miteinander auszukommen?

Weil wir als Zivilisation einfach derart selbstbezogen sind, dass wir scheinbar gänzlich unfähig sind, miteinander harmonisch zu koexistieren?

Nein. Keines davon.

Der Grund ist, wir haben Angst. *Chronisch* Angst. *Für immer* Angst.

Und wieso?

Wieso haben wir Angst? Wir haben Angst, weil wir getrennt sind.

Getrenntheit ist die große Tragödie der Menschheit.

Und hier Dasjenige, worin die Tragödie liegt: Die Tragödie liegt nicht in dem Fakt, dass wir getrennt sind, sondern, dass wir es nicht sind.

Die Tragödie liegt nicht in etwas, was IST, sondern in etwas, was NICHT IST.

Ist das nicht traurig? Unsere Krankheit ist nicht einmal real. Unsere Angst ist nicht einmal wohlfundiert.

Unsere Verhaltensweisen sind nicht einmal gerechtfertigt. So wie wir gehandelt haben, haben wir gehandelt …. *für nichts.*

Sofern die Bedingung der Trennung real gewesen wäre, dann wären wenigstens die eine oder andere Weisen, wie wir uns verhielten, verständlich. Es ist beängstigend, alleine zu sein. Es ist furchterregend, ganz für sich zu sein. Ja, das ist wahr, äußerste Isolierung kann einen zum Verrücktwerden bringen.

Und wir *sind* verrückt. Als eine Spezies sind wir verrückt. Wir handeln so, als wären wir verrückt. Wir denken verrückte Dinge, wir sagen verrückte Dinge, wir tun verrückte Dinge.

Und, was daran verrückt ist, ist, all dies ist unnötig. All das kann aufhören. Unser langer globaler Alptraum kann vorüber sein. Weil wir NICHT allein sind. Weil wir NICHT getrennt sind. Weil wir NICHT „auf uns allein gestellt sind".

Es ist NICHT „jeder Mensch für sich". Leben handelt NICHT vom „Überleben der Fittesten".

Oder, vielleicht ist das der Fall – aber vielleicht sind wir einfach bei der falschen Bestimmung von „fit" angelandet.

„Fit" zu sein, um zu überleben, ist schlicht die Wahrheit wahrnehmen, begrüßen und leben. Dann wird unser Überleben garantiert sein.

Wir sind alle Eins. Und, während wir als Vereintes Ganzes HANDELN, anstatt als getrennte, verängstigte Wesen, *kann uns nichts was anhaben*. Und, während wir WISSEN, dass nichts uns was anhaben kann, *werden wir damit aufhören, einander etwas anhaben zu wollen.* Dann, als wäre es ein Wunder, *haben wir damit aufgehört, uns selbst etwas anzutun.*

Hier liegt die Wahrheit: Wir sind von nichts getrennt. Nicht von Gott. Nicht vom Leben in all seinen manifesten Formen, und infolgedessen nicht von Ein-Ander.

Die Vorstellung der Trennung ist ein Mythos. Sie ist eine Fehlwahrnehmung. Sie ist eine kurzsichtige Perspektive, die eine verzerrte Wahrnehmung hervorgebracht hat, die eine falsche Glaubensvorstellung hervorgebracht hat, das in dysfunktionales Verhalten einmündete, was unerwünschtes Erfahren mit sich brachte, das eine Alptraum-Wirklichkeit schuf, *die mit der Wahrheit nichts zu tun hat.*

Die Lösung für die Probleme der Welt liegt deswegen schlicht im Ändern unserer Perspektive, uns als Eins zu sehen und *jeden und jedes als eine Erweiterung des Selbst zu behandeln.*

Jetzt wirst du etwas bei dieser Lösung bemerken. Es handelt sich nicht um eine politische Lösung. Um keine ökonomische Lösung. Um keine militärische Lösung.

Dies ist eine spirituelle Lösung. Sie hat zu tun mit … mit nichts, was wir tun, sondern mit etwas, was wir sind.

Um schließlich den Welt-Frieden zu schaffen, ist für uns nötig, die Seele der Menschheit zu rühren, den Sinn der Menschheit zu ändern, das Herz der Menschheit zu öffnen.

Diese Arbeit muss eine Person nach der anderen vollziehen. Es gibt keinen anderen Weg. Und es gibt keinen Anderen, dies zu tun …. als du. - NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo zusammen,

Es ist Donnerstagmorgen, und Joanna, die World Wide Communication Director der Foundation, und ich sind in Seattle. Wir fuhren gestern von Ashland nach hierhin (eine lange Fahrt). Wir trafen hier Neale und Stephen Simon, und schauten uns die erste US-Aufführung von »*,Converations with God':* the Movie« an. Es war eine großartige Erfahrung, und wir alle sind froh über den Film und über sein Potenzial, neue Menschen zu dem GmG-Material heranzuziehen. Für uns in der Foundation ist es eine spannende Zeit, und ich kann es kaum erwarten, euch all an der Reise teilhaben zu lassen!

Falls du unsere Hinweise versäumt hast ..... In fast jeder Stadt, wo der Film vorgeführt wird, werden am Tag nach der Vorführung Mitglieder der Familie der Conversations with God Foundation eine zweistündige Präsentation halten. Wir sprechen darüber, was wir als eine Organisation in der Welt tun, und wir führen einen großartigen neuen Prozess durch, der von einem der FasTraker des letzten Jahres, von Karen Coffey, hervorgebracht wurde, und der Einzelnen die Erfahrung verleiht, ihr eigenes Gespräch mit Gott zu haben. Das Beste bei alledem ist es, wir verschaffen uns die außerordentliche Gelegenheit, viele von euch, unsere geliebten Leser und Unterstützer ganz persönlich, zu treffen. Das ist der Teil, den ich am meisten liebe.

Auf dem Weg hierher sprachen Joanna und ich über diesen Beitrag im Bulletin, und wie er sich wandelte. Als ich mich anfangs hinsetzte, um den Beitrag für das Bulletin zu schreiben, tat ich es mit der Absicht, euch alle an dem teilhaben zu lassen, was in der Foundation los ist. Mit der Zeit und in Beantwortung der überwältigenden Leserreaktion wurde der Beitrag zu einem persönlichen Tagebuch meines Lebens und wie GmG *gelebt* wird. Es ist so eine Art Fortsetzungsgeschichte eines einfachen gelebten Lebens, und ihr scheint euch damit recht angefreundet zu haben. Eben aus diesem Grunde wurde die Änderung vollzogen. Ich möchte euch weiterhin sowohl an dem teilhaben lassen, was in der Foundation los ist, als auch an meiner persönlichen Geschichte, mit der Absicht, so viele Leser wie möglich zufrieden zu stellen.

Ich muss sagen, während es ein bestimmtes Maß an Bereitwilligkeit braucht, mich durch meinen eigenen Widerstand zu ziehen und meine Geschichte in der Weise mit euch allen zu teilen, so wiegt doch die inspirierende Reaktion aufseiten der Menschen alles auf. Ich denke, es ist auch für mich gut so.

Es ist so: Ich bin ein Repräsentant einer Organisation, die auf den innigsten Ebenen des Sagens von Wahrheit und der gänzlichen Sichtbarkeit fußt. Dieser Grundstein der Kosmologie ist meine tiefste Liebe und meine größte Leidenschaft, und, sofern das für mich wahr ist, und, sofern ich einen fundamentalen Glauben daran habe, dass die höchsten Ebenen des Sagens von Wahrheit und der gänzlichen Sichtbarkeit diejenigen Faktoren sind, die die Welt dramatisch zu ändern vermögen, dann ist es vonnöten, weiterhin an dem Ort zu bestehen und meinen Glauben *an die Wahrheit mit jedermann über alles zu aller Zeit* zu demonstrieren.

Die letzten sieben Tage waren verblüffend. Die Angelegenheit mit der neuen Romanze in meinem Leben war köstlich, und das, was sich für mich persönlich in Erscheinung setzte, war fantastisch. Das Größte, womit ich gerade zu tun habe, ist ein Verlangen, einen wesentlichen Aspekt meiner Persönlichkeit umzugestalten. Das größte Geschenk, das mir Darrin zur Zeit in mein Leben hinein überbrachte, ist, dass ich mit ihm dazu kam, mich als sachte und sanft zu erfahren.

Die meisten von euch kennen mich persönlich nicht, außer durch das, was ich hier in diesem Beitrag mitteile, aber meine Persönlichkeit ist euch wohl nicht so sehr geläufig. Ich habe ein recht dramatisches Leben mit einer Menge Stoff darin hinter mir. Mit den Jahren entwickelte ich eine Persönlichkeit, die viel

meiner Erfahrung meiner Reise widerspiegelt. Zudem bin ich Texanerin. So habe ich eigentlich eine ziemlich krustige Schale. Ich bin keck, irgendwie hart, und oft schimpfe ich wie ein Seemann und schwelge darin, ein wenig rauh zu sein. Ich bin ein bisschen furchterregend und irgendwie schwer kennenzulernen. In einer beißenden Art bin ich auch recht spaßig. Die Menschen, die mich kennen, lieben mich innig, und sie verstehen, dass ich sie liebe, und dass ich unbedingt treuen Herzens bin. Sie haben ein Verständnis davon, dass ich unter der äußeren Schalenkruste weich wie eine Sumpfmalve bin, dass ich aber diesen Teil recht gut verdecke.

Ich muss zugestehen, es gibt einen Teil von mir, der diesen krustigen Teil meines Selbst genießt. Ich stelle mir vor, dies ist ein Teil dessen, was mich einzigartig macht. Er erlaubt es mir, in einer Menge herauszuragen und ein wenig exzentrisch zu sein, aber ich komme auch dazu zu verstehen, dass dies desgleichen meine stärkste Verteidigung darstellt. Das rauhe Äußere lässt mich durchgängig sicher fühlen. Es hält die Menschen davon ab, mir zu nahe zu kommen, und es hält mich davon ab, mich in einen Zustand zu begeben, verwundbar zu sein.

Diese Woche hatten Darrin und ich eine Sitzung bei einem neuen Freund und Berater. Er machte den Vorschlag, unter meiner harten Schale – in meiner Verwundbarkeit und in meiner weichen weiblichen Seite – könnte im eigentlichen meine größte Stärke und Kraft liegen. Denn dort liege meine wahre Authentizität. Diese Vorstellung fuhr einfach in mich ein und brachte mich in Kürze auf. Ich wusste auf einen Schlag, dies war eine absolute Wahrheit, und ich wusste, dies flippte aus jeder Zelle meines Wesens heraus. Unverzüglich kamen meine Verteidigungen auf. Ich begann, mit allerhand Rechtfertigungen und Rationalisierungen hervorzusprudeln in einem vergeblichen Bemühen, dieses neue Verständnis an Wahrheit zu diskreditieren und gering zu schätzen.

Über die nächsten paar Tage hatte ich mit einem Ausmaß an innerem Konflikt zu tun, der mir bis anhin fremd war. Es war wörtlich eine Schlacht in meinem inneren Selbst mit meinem Selbst, und der Krieg war ausgebrochen.

Ich habe so viel Zeit des Jahres damit verbracht, meine eigene Arbeit zu tun und gegenüber dem Universum zu erklären, dass es mein größtes Verlangen sei, alles mögliche zu tun, um mich in einem solchen Maße zu öffnen, dass ich eine tiefere Herzensverbindung mit jedermann in meinem Leben, dem ich in meinem Alltag begegne, erleben kann. Aber niemand erwähnte dabei, eben jenes zu tun! Weswegen kam mir nie der Gedanke, dass ich, um die Art an Verbundenheit mit Anderen zu erreichen, die ich anstrebte, mir selbst erlauben musste, verwundbarer und offenherziger zu sein? Selbstverständlich ist dies eine runde und einsichtige Sache, aber ich muss gestehen, der Gedanke, diesen bestimmten Schritt in diese spezifische Richtung nehmen zu sollen, kam mir nie in den Sinn! Ich versteinerte unvorstellbar, schon wenn ich nur daran dachte.

Als ich diese Sache mit einem meiner vertrautesten Lehrer erörterte, und als ich vor ihm von dem inneren Krieg der Auseinandersetzung erzählte, den ich erlebt hatte, sagte er: „Marion, du hast dieses Jahr großartige Arbeit geleistet, und du hast Dinge aufgegeben, die aufzugeben / zu ändern du bereit und gewillt warst. Nun ist es an der Zeit, damit anzufangen, die Dinge aufzugeben, die du nicht aufgeben möchtest. Wovon du, Marion, gerade erzählst, dass du dich davon entfernen möchtest, ist ein größerer Aspekt deiner Persönlichkeit. Während er ein unauthentischer Teil deiner Persönlichkeit ist, ist er gleichwohl ein riesiger Teil deiner öffentlichen Persona, der dir eine tiefe Erfahrung, sicher und geschützt zu sein, vermittelt hat – und, während du intellektuell begreifst, dass er eine Illusion und ein sehr tief eingewurzelter Verteidigungsmechanismus darstellt, die dir nicht mehr länger dienlich sind, sobald du die Verbundenheit zu Anderen erstrebst, existiert da ein großer Teil deines Herzens, der die Erfahrung der Illusion äußerster Angst macht. Darin besteht das Dilemma.“

Als mir das so hingestellt wurde, bekam ich ein Stück weit Einsicht in das, was ich innen fühlte.

Was nunmehr meinem Wissen gemäß wahr ist, ist, dass ich fest bin in meinem Mich-Verschreiben, mein Herz in weiterer Weise zu öffnen, sodass ich die Verbundenheit auf einer tieferen Ebene erleben kann, und, sofern das bedeutet, dass ich dabei das keck herausfordernde Benehmen zu verlieren habe, dann werde ich das tun.

Nun ereignet sich folgendes – ich arbeite daran, in meinem Gedanken-Leben gewahrer zu werden, *bevor* ich Worte äußere, die mir mein Gehirn vorgibt zu reden. Ob es nun eine kriecherische Äußerung im Vorübergehen ist, oder eine unfreundliche Beurteilung eines Anderen eines Lachers wegen, oder eine etwas rüde und ungeduldige Art bei einer langsamen Verkäuferin – ich werde dessen gewahr und begegne ihm im wenigsten mit etwas Freundlichem und Sanftem. Ich versuche auch, mein Gewahrsein darin zu erhöhen, wie sicher und stark ich mich fühle, wenn ich zu meinem weichen Ort (die Mitarbeiter nennen ihn Marion's „rosa Ort") bei Darrin oder gelegentlich bei meinen Kindern gehe. Bei Darrin ist es am meisten ausgesprochen und sichtbar für mich. Ich weiß, dies ist ein enormer Beweggrund, weswegen ich ihn jetzt in meinem Leben erschaffen habe. Er eröffnet einen Ort, wo ich empfinde, ich kann sicher „rosa" sein, und von dem Ort her strebe ich, das ist mir klar, nach mehr davon, wie sich das anfühlt.

Wenn ich wirklich ehrlich über mich selbst bin – meine Wahrheit ist es – ich liebe die Marion, wenn sie weich und rosa ist. In mir fühlt sich dies besser an als das andere. Während ich mich also an dem Weg entlangschleiche, in allem, was ich tue, so weich und rosa wie möglich zu werden, so weiß ich auf der anderen Seite meines erstaunlichen Widerstandes und Konfliktes: ich werde das wahre und authentische Ich finden, das ich so gerne mit der Welt teilen möchte.

Ich hoffe, ihr alle habt eine großartige Woche. Erinnert euch einfach, ich bin da draußen neben euch – auf meinem Weg herumstoßend und kreischend, dabei, die größte Version der großartigsten Vision zu werden, die ich je über mich innehatte.

Nebenbei gesagt, er küsste mich auch!!

Viel Liebe und Licht.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation
PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Neale,

ich brauche ein unbedingt nötiges Gebet, oder zwei, und eine irgendwie tiefe Ermutigung. Ich bin in meinem Leben an einem sehr niedrigen Punkt angelangt. Ich kämpfe mit Alkoholismus, mit Verzweiflung und tiefer Depression.

Ich bin völlig pleite, 40 Cent bleiben mir, obwohl ich einen Fulltime-Job habe! Mein Gehaltsscheck wird jede weitere Woche kleiner und kleiner. Meine Rechnungen türmen sich, und ich kann mir nicht mal mehr Benzin leisten für mein 26 Jahre altes rostiges Auto. Überstunden darf ich nicht mehr länger machen, und es wird schwerer und schwerer für mich, finanziell durchzukommen.

Ich fühle mich wie ein völliges Versagen im Leben. Ich habe alles mögliche versucht, um für den Betrieb, wo ich arbeite, das Beste an Arbeit zu tun, bloß, um mit Kritik und geringerem Lohn abgespeist zu werden. Ich kann es mir nicht leisten, den Job zu kündigen, und jetzt, bei den sich aufhäufenden Rechnungen, ist es schwer, durchzuhalten.

Ich fühle mich zum Aufgeben des Lebens. Ein paar Mal kreuzten Gedanken an Selbstmord meinen Sinn. Das Einzige, was mich aufrechterhält, ist ein verblasster Traum, eines Tages ein Autor und Künstler zu werden.

Meine Gesundheit wird schlechter. Einen Besuch beim Arzt, Zahnarzt oder sonst jemand kann ich mir nicht leisten. Ich mache mir Sorgen, falls bald kein Geld reinkommt, werde ich in der Obdachlosigkeit landen und arbeitslos sein.

Wie kann ich mich aufrechterhalten, während mein Leben zur Zeit echt Scheiße ist?

Ich bin extrem einsam, Single (möchte gerne einen liebevollen Partner haben), depressiv, frustriert, wütend, etc.

Ich frage mich, weswegen Gott derart stinksauer auf mich ist. Was habe ich falsch gemacht? Ich versuche schwer, ein anständiger Mensch zu sein, aber bei allem, was ich versuche, scheitere ich.

Was kann ich tun, wo ich völlig abgebrannt bin und die Dinge hoffnungslos aussehen? Jedes Zusprechen an Mut, was du mir geben kannst, schätze ich aufs Äußerste.

Ein sehr Einsamer Junge … Eric in Kalifornien

- - -

Mein Lieber Eric,

Du bist „Zwei Telefonanrufe, Vier Bücher und Einen Film“ weit entfernt, dass du dein ganzes Leben geändert hast. Ich bin so froh, dass du mir geschrieben hast!

Als erstes, ich möchte, dass du weißt, dass ich da war, wo du bist. Ich hatte, nachdem ich mir bei einem Autounfall den Hals gebrochen hatte, nichts mehr. Ich konnte nicht mehr arbeiten, und blieb im Leben unter den Sternen hängen, keinen Unterschlupf außer einem Campingzelt, kein Auto, kein Essen außer dem, was ich mir mit dem Geld zusammenkratzen konnte, das ich mir beim Sammeln von Sodadosen und Bierflaschen im Park und das ich mir beim Anbetteln der Leute um etwas Kleingeld auf der Straße schnorren konnte. Ich war dort, Eric. Ich war dort.

(Oh, und nebenbei, ich war dort nicht eine oder zwei Wochen, oder einen schlechten Monat lang oder so. Es war ein Jahr. Dies alles ist in meinem Buch ‚Freundschaft mit Gott’ beschrieben.)

Zu der Zeit dachte ich, ich komme hier nie wieder weg, ich komme nie wieder von der Straße weg. Eric, ich war 50 Jahre alt. Wer stellt einen 50-Jährigen ein, der wie ein Wrack aussieht?

Zunächst einmal, zum „unbedingt nötigen Gebet“, dazu kommen wir am Ende meines Beitrages! Hinsichtlich der „unbedingt nötigen Ermutigung“, lass mich dir sagen, dies ist nicht das Ende der Linie für dich, es gibt noch entschieden mehr an Leben zu leben für dich, mit entschieden mehr Freude und mehr Friede und mehr Liebe und mehr Erregung und Erfüllung und einfach schlichtem Spaß auf Lager. Aber zu Beginn musst du es wirklich wählen. Und, es zu wählen, dazu ist Aktion nötig, die Mut nötig macht.

Eric, nimm den Hörer und ruf die Anonymen Alkoholiker an. Mach es. Jetzt, nachdem du diese Botschaft gelesen hast. Mach es. Höre auf damit, dich mit dir zu streiten, und tu es einfach.

Deine Geschichte gehört zu jenen, die sie schon viele, viele Male gehört haben. Die Leute, die du bei AA treffen wirst, sind mitfühlend, tief verständnisvoll und mächtig hilfreich. Nimm den Hörer, und dann begib dich zu ihrem nächsten Treffen. Dort wird dir geholfen, mit einer Höheren Macht in Berührung zu kommen, mit einer Quelle von Macht, von der manche Menschen glauben, sie sei außerhalb von ihnen. Mit dieser Beschreibung der Dinge bin ich nicht einverstanden. Ich glaube, dass die Macht in dir ist. Ich glaube, dass die Macht Gott ist, und dass Gott in dir lebt, sich ALS du zum Ausdruck bringend. So hat es *GmG* zu mir gesagt, und dieser Gedanke änderte mein Leben.

Es macht jedoch nichts aus, ob du glaubst, Gott ist Eins mit mir, oder, er ist irgendwo „da draußen". Auf die eine oder die andere Art, ein GLAUBEN an diese Macht kann dein Leben ändern. Diese Macht, Eric, kann deinen Alkoholismus und jede andere negative Erfahrung oder Energie, die Teil deines Lebens ist, bezwingen. Diese Macht, Eric, kann das alles überwinden. Und was AA tun kann, ist, dir dabei behilflich zu sein, mit dieser Macht in Kontakt zu kommen. Ohne Gebrauch dieser Macht, Eric, bist du machtlos.

Wenn ich dir ein Auto gebe, und du weigerst dich aber, es zu fahren, dann bist du in diesem Sinne unbeweglich. Du kannst nicht von hier nach dort kommen. Die Wahrheit ist, du bist NICHT unbeweglich, du hast ein Auto zum Fahren, aber wenn du es nicht gebrauchst, dann ist es so, als hättest du keines. So ist es auch mit Gott. Wenn du Gott nicht „gebrauchst", dann bist du der Sucht gegenüber machtlos, die dich kontrolliert. Denn Macht IST Gott – ob du nun glaubst, sie sei außerhalb oder innerhalb von dir.

Gehe also in den nächsten drei Minuten zum Telefon und ruf die Anonymen Alkoholiker an. Oder geh zum Rechner, stell ihn an und navigiere zu:

http://www.alcoholics-anonymous.org/en_find_meeting.cfm

Klick einfach auf den Link, den ich dir bereitstelle.

Eric, um das Hilfesuchen gibt es nichts Schamvolles oder Genierliches. Dies hast du gezeigt, indem du mir geschrieben hast. Nun nimm den nächsten Schritt.

Einige der berühmtesten Menschen in der Welt haben ihre Süchtigkeit gegenüber irgendeiner Substanz oder Erfahrung offengelegt. Die Wahrheit ist, beinahe alle von uns sind auf etwas süchtig. Einige von uns sind auf Liebe süchtig. Einige auf Sicherheit. Einige auf Sex. Einige auf Drogen oder Alkohol. Einige sind süchtig auf Macht, und werden alles tun, sie zu bekommen oder aufrechtzuerhalten. Einige von uns haben riesige Süchte – das meint, wir brauchen UNBEDINGT --, und einige von uns habe kleine Süchte. Aber ich wette mit dir, dass beinahe alle von uns auf dem einen oder anderen Niveau süchtig auf die eine oder andere Erfahrung sind. Unsere Freiheit von Sucht ist unser Pfad zum Selbst-Gewahrsein. Es ist ein Pfad, den wir alle nehmen können.

Es gibt viele Leute, Methoden, Programme und Quellen für Informationen, die uns auf diesen Pfad bringen können, Eric. Das Buch ‚Gespräche mit Gott' ist eines von ihnen. Und so möchte ich dich dazu einladen, *GmG* Buch 1 noch einmal zu lesen. Ich nehme an, du hast es ein Mal gelesen, sonst würdest du mir nicht schreiben. Bitte lies es noch einmal.

Du sprachst davon, dass es schwerer und schwerer wird, dich finanziell auf den Beinen zu halten. Davon kenne ich alles. Ich stand genau demselben Problem gegenüber. Ich ging zu einem WUNDERBAREN Ort namens Consumer Credit Counseling Service. Hier der Link:

http://www.cccsintl.org/

Diese Leute änderten mein finanzielles Leben. Sie bewahrten mich vor einer unglaublichen Depression, denn es „sah so aus“, als käme ich „von da unten“ NIE wieder raus. Sie halfen mir „heraus“, und ich bin ihnen immer dankbar. Du kannst wählen, direkt mit einem Berater als Person zusammen zu arbeiten, am Telefon oder online. Du und dein Berater werden als Team zusammen daran arbeiten, einen lebensfähigen Ausgabeplan zu schaffen und einen Handlungsplan zu erstellen, um schuldenfrei zu werden und deine finanziellen Ziele zu erreichen. Dies FUNKTIONIERT, Eric.

Nach meinem ersten Treffen sagten sie mir, ich sollte mit nichts anderem als mit einem Umschlag voll mit allen Rechnungen, die ich habe, wiederkommen, und sie würden mit mir daran arbeiten, alles hinzubekommen. Dann riefen sie jeden Kreditgeber an, sie riefen sie persönlich an, und sprachen mit ihnen an meiner Stelle; sie sagten ihnen, ich würde diese Rechnungen bezahlen, und wenn es das Letzte wäre, was ich täte – aber dass ich einfach ein wenig Geduld und Zeit benötigte. Dann gaben sie gegenüber jedem Gläubiger an meiner Stelle eine Pfändung ab über die Summe, die er regulär erhalten würde. Sie stellten dann das alles zu einer Gesamtsumme an Zahlung zusammen, die ich dem Counseling Service an jedem Zahltag überwies; sie zahlten alle Rechnungen für mich, teilten meine Bankanweisungen in verschiedene kleine Teile auf und übergaben jedem Gläubiger Bargeld. Und immer stellten sie sicher, dass ich genug zum Leben hatte.

Ich konnte gar nicht glauben, dass es eine Dienstleistung wie diese gab! Jemand, der mit meinen Gläubigern SPRECHEN konnte, der sie zum VERSTEHEN bringen konnte, und, was das Wichtigste ist, jemand, der sie dazu brachte, MIR EIN WENIG ZUM VERSCHNAUFEN ZU VERSCHAFFEN. Das war verblüffend, Eric. Ruf diese Leute HEUTE an.

Nun Eric, sagtest du: „Ich fühle mich wie ein völliges Versagen im Leben.“ Bitte, Eric, ich möchte in diesem Augenblick auch, dass du losgehst und dir eine Ausgabe von ‚Gemeinschaft mit Gott’ holst. Lies über die Zehn Illusionen der Menschen … und schenk dem Kapitel „Versagen“ besondere Beachtung.

Eric, Versagen existiert nicht. Jeder Wissenschaftler weiß das. Wissenschaftler und Forscher verstehen vollkommen, dass jedes sogenannte „Versagen“ im Laboratorium eigentlich ein Trittbrett zum schließlichen Erfolg ist. Es sagt den Forschern, was NICHT wahr ist – und dies ist der erste Schritt auf dem Pfad zu was IST.

Auch du bist ein „Forscher“, Eric. Du erforschst dein Selbst. Du bist auf der Suche nach Wer Du Wirklich Bist … und jedes sogenannte „Versagen“ ist einfach ein Trittbrett zum letztendlichen Erfolg bei dieser Suche. Glaub mir, Eric, ich kenne das. Ich bin diesen Weg gegangen, wo ich jedes Trittbrett entlang des Weges berührte! Niemand hat mehr „versagt“ als ich, Eric. Ich hatte 26 Jobs, sechs Frauen, neun Kinder, lebte in fünf Staaten, … puuh, kann es noch hektischer werden?????

Eric, du bist auf dem Pfad zum Erlangen. Gratulation! TRAUE ES DIR NICHT ZU, „aufzugeben“. Ich weiß, dass du Gedanken an Selbstmord hattest. Ich auch! Doch nun möchte ich, dass du ein weiteres Buch liest, Eric, das kürzliche und letzte. Eric, ich möchte, dass du ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet’ liest. Bitte schau dir besonders das Material über das Beenden des eigenen Lebens an. Es ist verblüffend, einsichtsreich, und das Buch selbst ist sehr heilend.

Du hast mir geschrieben, Eric … „Ich frage mich, weswegen Gott so stinksauer auf mich ist. Was habe ich falsch gemacht? Ich versuche mit aller Kraft, ein anständiger Mensch zu sein …“

Mein wunderbarer Freund und Kumpel … hör auf damit. Einfach … HÖR AUF DAMIT. Du weißt verdammt gut, dass Gott nicht „stinksauer“ auf dich ist. Du weißt sehr gut, dass du nichts „Falsches“ getan hast. Das Universum funktioniert so nicht, und du weißt das. Also hör damit auf. Ich möchte, dass du ein

viertes Buch liest … ‚Ask and It Is Given' von Esther und Jerry Hicks. Dies ist ein ordentliches Leseprogramm, was ich dir da vorsetze, aber du hast mir gesagt ….

„Was kann ich tun, wo ich völlig abgebrannt bin und die Dinge hoffnungslos aussehen? Jedes Zusprechen an Mut, was du mir geben kannst, schätze ich aufs Äußerste."

Ich sage dir, was du tun kannst. Vier Bücher, die dein Leben verändern können. Lies eines per Woche über vier Wochen hinweg, und in 30 Tagen wird dein Leben anfangen, sich rumzudrehen. Vielleicht sogar schon früher.

Liebst du Kino? Versuche alles mögliche, um den Film ‚The Secret' zu sehen. Geh zu der Website …

http://thesecret.tv/

Beschaffe dir den Film und schau ihn dir an. Schau ihn dir immer und immer wieder an! Schau ihn dir jeden Tag, einen ganzen Monat lang, an!

Okay, Eric, hier das Rezept: „Zwei Telefonate, Vier Bücher und Einen Film". Ich liebe dich, Kumpel. Halte dich am Laufen. Dein Leben handelt vom Wandeln.

Oh, ja … das Gebet.

Hier das Magische Gebet, von dem ich möchte, dass du es jede Stunde betest, jede Stunde, jeden Tag, einen Monat lang. Hier ist es, Eric. Schreibe es dir auf.

Danke, Gott, dafür, dass du mir hilfst zu verstehen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst ist.

Gut. Nun fühle ich mich fertig. Ich bin froh, dass du mir geschrieben hast, Eric. Die Besten Tage Deines Lebens liegen vor dir, mein neuer Freund. Sie liegen vor dir.

Gott hat dich gesegnet, jetzt und immerdar.

Dein Kumpel …. Neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #209 [9.9.06] - Übersetzung: Theophil Balz [16.9.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_209.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Für Überweisungen aus der Schweiz steht uns als Sammelpunkt das Konto von Andreas B. Müller nicht mehr zur Verfügung. Wir haben ein eigenes Schweizer Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #210

Die Woche vom 16. Sept. 2006

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Das Ganze Ich
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER: DAS GANZE ICH ….

Dieser Tage wird viel über *Erleuchtung* geredet, und über den Weg zum Selbst-Gewahrsein. Sicher schwirrten mir deswegen viele Monate, bevor ich dieses Material niederschrieb, all diese Daten in meinem Sinn herum.

In vielen der letzten paar Wochen sprach ich hier im *Bulletin* über „Erweiterung“ als dem Zweiten Größeren Schritt auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein, und ich wollte darlegen, dass ich unter „Erweiterung“ einen erweiterten Sinn des Selbst verstehe, ein wachsendes Verständnis von Wer Wir Wirklich Sind – und die Art und Weise, dies konsistenter und reicher zu erfahren.

Ich sprach davon, dass ich hier eine dreifältige Annäherung erkenne. Zunächst - sei der Verursacher für einen Anderen, diese Erfahrung zu haben. Zum zweiten, schreite selbst voll und ganz in diese Erfahrung hinein, und *sei sie* schier für einen Augenblick. Ich machte sie schon zuvor des öfteren recht umfänglich. Es ist nicht notwendig, eine Erfahrung Fürimmer zu haben, um eine Erfahrung in Gänze zu machen. Dies ist die größte Fehlhaltung, die ich in der sogenannten New Age-Gemeinschaft erkennen kann. In meinem kurzen Diskurs früher stellte ich es direkt und in aller Kürze heraus. Lasst es mich hier wiederholen, was ich dort sagte:

Binde ein Band von Erfahrungen der Vergrößerung der weniger-als-ewigen Art und plötzlich näherst du dich dem Portal zur Unendlichkeit.

Gebt mir also die Erlaubnis, mich der Erweiterung des Selbst einen Schritt nach dem anderen zu näheren. Ein kleiner Schritt.

Darf ich euch ein Beispiel geben, sodass ihr über die Art von Schritten Bescheid wisst, über die ich rede?

Als junger Mann, so erinnere ich mich, wurde mir einmal von der Kassiererin im Supermarkt $20 zuviel herausgegeben. Ich weiß nicht, wie die zusätzlichen 20 Dollar da hineinkamen, aber da waren sie. Ich dachte, zum Laden zurückzugehen, aber ich tat es nie. Ich rechtfertigte es, das Geld nicht zurückzugeben, indem ich zu mir sagte: „Safeway ist eine

Riesengesellschaft, und für die ist das nix.“ Es verletzt niemanden, dachte ich. Ich besann mich auf mein „gutes Glück“ und ging meiner Wege.

Zehn Jahre später passierte dasselbe. Jemand gab mir zu viel heraus. Ich drehte mich um und ging sofort zurück. „Ich denke, Sie geben mir mehr zurück, als ich haben sollte“, sagte ich Derjenigen am Kassenstand. Sie schaute mich zuerst verblüfft an, und dann kreuzte ein Lächeln der Dankbarkeit ihr Gesicht. „Vielen Dank!“, sagte sie. „Sie hätten es mir von meinem Lohn abgezogen, wenn am Ende des Tages meine Abrechnung nicht stimmt.“

Natürlich hätten sie das getan – und zehn Jahre zuvor hatte ich nicht einmal daran gedacht. Nach der zweiten Erfahrung schwor ich mir, nie mehr anzunehmen, als mich erreichen sollte. Von allem. Von jedermann.

Ich bin schwer dabei, gewissenhaft ehrlich zu sein. Ich denke, dies ist ein Anzeigeerfolg, ob man es schaffen kann. Ich denke, dies ist ein Zeichen von Erweiterung. Wenn du dein Größeres Selbst bist, dann hast du keinen Grund, mit jemandem unehrlich zu sein. Über irgendwas. Über überhaupt nichts. Dein Größeres Selbst kann einfach keinen Grund finden, nicht zu jeder Zeit die Wahrheit über alles zu sagen.

Lasst mich euch ein weiteres Beispiel einer weniger-als-ewig-Erfahrung der Erweiterung geben.

Du kommst im Hotel an, und sie haben für dich kein Zimmer bereit. Noch schlimmer. Sie haben überhaupt kein Zimmer für dich. Keine Reservierung auf deinen Namen. Noch schlimmer. Du hast 17 Stunden Reise hinter dir, um hier anzulangen. Seit 24 Stunden bist du wach. Das Ziel war seit Monaten geplant. Durch dein Reisebüro gegengecheckt und bestätigt. Dir ist es klar, der Fehler ist nicht auf deiner Seite. Nun stehst du in der Lobby des Hotels und schwebst über der Rezeption, und du möchtest, dass sie es hinkriegen. Dass sie etwas tun. Dass sie es einrenken. Weil alles, was du möchtest, ist ein Platz, um dich hinzulegen.

Sie haben nichts. Das Hotel ist ausverkauft. Du sagst, schickt mich zu einem anderen Hotel. Findet ein Zimmer für mich in einem benachbarten Hotel. Tut uns leid, sagen sie dir, Riesenbetrieb an diesem Wochenende in der Stadt, kein Zimmer in der ganzen Stadt mehr erhältlich. Deine Temperatur erhöht sich. Dein Herzschlag rast. Du siehst rot.

Genau in der Situation war ich. Mehr als einmal. Tatsächlich, zu oft, als dass ich sie zählen konnte.

Die ersten paar Male gab ich’s ihnen. Ich war mehr als glücklich, ihnen ein wenig von meinem Zustand zu zeigen. Das war kein schöner Anblick. Die ganze Lobby bekam mit, es gab ein Problem. An einem Tag, wo mir wieder dasselbe passierte, klickte etwas in mir. Es war, als hätte jemand einen kleinen Schalter in meinem Gehirn umgestellt. Ein Teil von mir machte einen Schritt zurück und sah von neuem die vertraute Szene – und nahm wahr, dass ich dies, ich selbst, geschaffen hatte, dass ich nicht Opfer war, und dass es in der Geschichte keine Schurken gab, und dass ich, um allen Ärger und Frustration des Augenblicks zu vermeiden, einfach eine neue Entscheidung darüber zu treffen hatte, weswegen all das passierte, und darüber Wer Ich Bin.

Meine Haltung wandelte sich unverzüglich. Es war, als hätte jemand in meinem Körper ein Neues Ich gegossen, wie kühle Milch in einen Krug. Ich hasse es, so abgedroschen zu sein, aber es fühlte sich so an, als würde die Milch der menschlichen Freundlichkeit mein Wesen auffüllen. Ich fühlte in diesem Augenblick „mich ganz“. Und das Ganze Ich bemerkte, dass

die Frau hinter dem Schalter in dem Hotel nicht mehr Schuld hatte als ich. Genauso nicht der Nacht-Manager. *Niemand* „hatte Schuld." Was geschehen war, war einfach das, was geschehen war. Und das Ganze Ich wusste Bescheid, dass ich all das erschaffen hatte. Ich erschuf es auf einer Ebene der Schöpfung, die ich nicht kannte, ja, aber nichtsdestotrotz hatte ich es erschaffen. Und augenscheinlich hatte ich die Absicht, diese Situation in der einen oder anderen Form immer wieder, wiederholterweise, einmal nach dem anderen zu erschaffen, bis *ich es packte*.

Was versuchte ich zu „packen"?

Wer Ich Wirklich Bin.

Ich war darauf aus, mir selbst eine Erfahrung von Wer Ich Wirklich Bin zu überbringen (zu ganz geringen Kosten, wenn man darüber nachdenkt). Ja, in der Tat, *alle* Situationen in meinem Leben, nicht bloß diese kleinen Vorkommnisse an den Hotel-Tresen, wurden FÜR mich DURCH mich dort hin platziert, damit ich mich selbst in dem rechten und vollkommenen Umstand befinde, in dem ich meine nächst höchste Auffassung von mir selbst annoncieren und deklarieren, zum Ausdruck bringen und erfahren, werden und erfüllen konnte.

Der Zweck des Lebens, so hatte es mir *Gespräche mit Gott* übermittelt, war es, mich selbst von neuem wiederzuerschaffen in jedem goldenen Moment des Jetzt, in der größten Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Bin innehatte. Plötzlich verstand ich die Lehre. In diesem Augenblick hatte ich nicht nur die Botschaft *überbracht*, ich hatte sie *erhalten*.

Ich hatte entdeckt, dass bei diesem *Gespräche mit Gott*-Material es zu sagen und es zu leben zwei verschiedene Dinge sind. Ich entschied mich also an der Rezeption dieses Hotels, meinen eigenen Büchern, meinem eigenen Schreiben, meiner eigenen Botschaft gerecht zu werden.

Nun, Gottes Botschaft, in Wahrheit. Es war nicht meine Botschaft, es war Gottes Botschaft.

Außer, ich möchte doch eine andere dieser Botschaften willkommen heißen und akzeptieren – diejenige, die besagt „Wir sind alle Eins." In diesem Falle allerdings *war* es „meine" Botschaft, der gegenüber ich bestrebt war, gerecht zu werden. Es war meine Botschaft an mich selbst.

Das Leben informiert das Leben über das Leben vermittels des Prozesses des Lebens Selbst. Ich informiere mich *über* mich vermittels des Prozesses des *ich Seins*. Und hier kommt das Wunder der Umgestaltung herein: *Ich mache mir zu schaffen, darüber zu entscheiden, wie dies in jedem Augenblick aussieht.*

Das jetzt tue ich. Des öfteren nun tue ich das. In wachsender Anzahl von Augenblicken meines Lebens gehe ich einen Schritt zurück und schaue ganz nah auf das, was ich für mich Genau Hier, Genau Jetzt erschaffen habe, und ich entscheide Wer Ich Bin in Beziehung zu all dem. Und während ich die höchste diesbezügliche Wahl treffe, erfahre ich Erweiterung.

Ich kann dir davon berichten, dass die Erfahrung nicht für immer andauert. Es ist nicht so, als hättest du keine Mandeln mehr. Es ist nicht ewig. Ich „halte an ihm" nicht so lange „fest", wie ich wollte. Aber ich *habe den Zugang* dazu. Das ist das Wichtige. Ich kann *nach Belieben den Zugang zu ihm* haben. Dies tat ich zuvor nicht.

Machte es an jener Hotel-Rezeption einen Unterschied?

Sie gaben mir die Präsidenten-Suite.– NDW

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde,

Diese Woche war der fünfte Jahrestag von 9/11 – ein Punkt, der dir nicht entgangen sein konnte, falls du irgendwo auf dem Planeten warst. Er war praktisch auf jedem Magazin-Deckblatt, auf der Frontseite jeder Zeitung zu sehen, und wurde in den Nachrichten und den öffentlichen politischen Sendungen jeder Fernsehanstalt belichtet.

Dieser Tag vor fünf Jahren änderte das Leben von allen. Von allen. Ich habe keine Ahnung, wo du auf der Erde bist oder lebst, dein Leben ist auf die eine oder andere Weise durch diese Ereignisse berührt worden. Und die Menschen überall hofften und versuchten einen Weg zu finden, die Welt zu einem Ort zu machen, wo so etwas nie wieder passieren kann.

Was allerdings die meisten Menschen diesbezüglich taten, war ein Missverständnis. Sie begaben sich in das Missverständnis anzunehmen, es gebe nichts, wirklich nichts, was sie tun könnten, um die Weltgeschicke auf globaler Ebene zu beeinflussen. Und so nahmen die meisten Menschen einfach den Zuhörerstandpunkt in der Sicht auf solche Dinge ein, zufrieden (oder, falls nicht zufrieden, dann traurig resigniert) damit, die Auffassung zu akzeptieren, dass das Stehen an der Außenlinie alles sei, was den meisten von uns offen bleibe.

Nichts könnte von der Wahrheit weiter entfernt sein.

Es gibt so viel, was der durchschnittliche Mensch tun kann, um einen langfristigen Wandel auf der Erde hervorzubringen. Tatsächlich liegt die gesamte Zukunft der Erde in den Händen der durchschnittlichen, alltäglichen Menschen. Menschen wie wir.

Gestern erklärte der US-Präsident George W. Bush in einer Rede im Weißen Haus, die Vereinigten Staaten stünden in „einem Kampf um Zivilisiertheit“. In dieser Einschätzung bin ich mit dem Präsidenten gleicher Auffassung. Wir sind in einem Kampf um die Zivilisation selbst befasst. Die Frage ist, wie gewinnen wir den Kampf, und wie schaffen wir schließlich eine Welt ohne Krieg, eine Welt mit Liebe füreinander, eine Welt des Friedens?

Ich glaube, ich kann euch die Antwort in einem Wort geben.

Bildung.

Nicht durch Militäraktionen. Nicht durch wirtschaftliches Handeln. Nicht durch politisches Manövrieren.

Bildung.

Unser Job in den vor uns liegenden Wochen, Monaten und Jahren ist es, alles uns Mögliche zu tun, um der Menschheit eine neue kulturelle Geschichte zu überbringen; eine neue

Vorstellung ÜBER sich selbst VON sich selbst AN sich selbst.

Der Menschen Körper bettelt um eine Alternative zu derselben alten Mär, die über Jahrhunderte unser Leben und unsere Interaktionen miteinander beflügelt hat. Diese Vorstellung besagt, dass Macht Recht ist, dass Gott auf „unserer Seite“ ist (welche Seite das nun einmal sei), und dass Gewalt und Zerstörung der Weg zum Frieden darstellen.

Der Menschen Körper bettelt auch – er bettelt ganz dringend – um eine neue Ansicht auf Gott, um ein größeres Verstehen Gottes, um ein Verstehen, das alles ändern könnte.

Meine teuren, teuren Freunde, es ist die Alte Geschichte, die die Menschen der Welt sich selbst über Gott erzählten, welche die Maschine unserer globalen Erfahrung antrieb – oder, sollte ich sagen – unseres langwährenden Alptraumes. Von den Madrassas und den Yeshivas des Mittleren Ostens bis zu den Kirchlichen Schulen und Bibel-Kursen des Westens haben wir unseren jungen Menschen von einem Gott erzählt, Der etwas nötig hat, von einem Gott, der etwas erforderlich hat, um glücklich zu sein, von einem Gott, der uns bestraft, falls wir Gott nicht das geben, was für Gott erforderlich ist, was von Gott angefordert und von Gott anbefohlen wird.

Denn, ihr seht es …. die Geschichte, die wir uns über Gott weitererzählten, schließt die Auffassung mit ein, dass nicht allein Gott bestimmte Dinge braucht, um glücklich zu sein, Gott braucht sie von UNS. Wir sind Gottes Versorger mit dem Stoff, den Gott braucht, um glücklich zu sein. Sollten wir Gott diesen Stoff nicht geben (Zugehörigkeitsgefühl, Gehorsam, blinde Loyalität, eine Annäherung entlang eines bestimmten Pfades, entlang eines einzigen Pfades und nur eines einzigen Pfades), so würde Gott sehr unglücklich mit uns werden …. und dann würde Gott sein Unglücklichsein in unserer Bestrafung demonstrieren.

USA Today veröffentlichte heute eine Story der Autorin Cathy Lynn Grossman (die ich schon in meinen GmG-Büchern zitierte), in der sie von einer soeben publizierten nationalen Umfrage berichtet – der umfassendsten und tiefgehendsten Umfrage, die je in den Vereinigten Staaten getätigt wurde – über die Haltungen der Menschen gegenüber Gott.

In der Umfrage, erstellt vom Baylor University’s Institute for Studies of Religion in Waco, Texas, antworteten 91,8 % der Befragten, sie glaubten an einen Gott. Aber sie unterschieden scharf in der Art von Gott, über den sie redeten.

Etwa 31,4 % der Amerikaner äußerten, sie glaubten an einen Autoritären Gott, der aufgrund der Sünden der Menschheit wütend ist, und der sich im Leben jeder Kreatur und in den Weltangelegenheiten engagiert. Er ist bereit, den Blitzstrahl des Gerichts auf „die Ungläubigen und Ungöttlichen“ niederkommen zu lassen, so Christopher Bader von Baylor, ein Analytiker der Studie.

Unter den Befragten befinden sich 23 %, die einen gütigen Gott sehen. Dieser Gott setzt immer noch in der Bibel absolute Standards, aber er ist ein vergebender Gott, mehr wie der Vater, der seinen reuigen verschwenderischen Sohn in der Bibel umarmt, so äußert sich der Analytiker der Umfrage, der Soziologe Paul Froese.

Ein kritischer Gott ist die Vorstellung von 16 %. Ein Gott, der sein richtendes Auge der Welt zuwendet, aber er wird nicht intervenieren, auch nicht, um zu strafen oder um zu trösten, und schließlich, laut dem Artikel in *USA Today,* glauben 24,4 % an einen Entfernten Gott, der „kein bärtiger alter Mann im Himmel ist und seine Auffassungen über uns herunterregnen lässt“, äußert sich Bader. Anhänger dieses Gottes sehen eine kosmische Kraft, die die Welt

lanciert hat, und sie dann dabei belässt, sich selbst aus sich selbst heraus fortzuspinnen.

Es ist faszinierend, niemand ist aufgelistet, der an einen Geeinten Gott glaubt, der Eins mit der Gesamten Menschheit und mit Allem des Lebens ist. Ich bin gewiss, das liegt daran, dass solch eine Alternative auf dem Fragebogen nicht angegeben war. Alle Auswahlen hatten mit einem Separatistischen Gott zu tun, der der Theologie der Trennung entstammt, die die Welt seit Tausenden von Jahren betreibt.

Somit ist also auch in von der Universität geförderten akademischen Studien immer noch kein Platz in unserer Kultur für eine Beschreibung einer umfassenderen Art von Gott, für das, was ich den Künftigen Gott nannte – die einzige Art Gott, die die Welt vor sich selbst zu retten vermag.

Millionen von Menschen glauben weiterhin – und wollen weiterhin glauben – an den Gott von Gestern, an einen Gott, der straft und urteilt, oder der entfernt und getrennt dasteht und nichts tut. Viele finden großen Trost und Kraft im Glauben an einen Gott, der den Menschenwesen die moralische Autorität verleiht, Andere zu bestrafen, falls sie nicht mit den Vorstellungen über Gott und über Was Gott Will, die uns durch unsere Religion übermittelt werden, übereinstimmen.

Dies ist die Geschichte, die wir uns über Gott erzählt haben, und es wäre verflixt, würden wir daran rütteln. Oder wir würden gar in kritischer Weise da rangehen. Wir wollen unsere Glaubensüberzeugungen nicht daraufhin untersuchen, ob es mehr zu wissen, mehr zu verstehen gibt. Kein faires Befragen, kein faires Erkunden von Alternativen oder Erweiterungen.

Wir weigern uns einfach, uns zu rühren, weigern uns, uns als ein Kollektiv namens Menschheit fortzubewegen, weg von unseren standhaft eingenommenen Auffassungen über Gott, das Leben und über Einander.

Oder etwa nicht?

In der letzten Woche war ich in Vancouver, British Columbia, Seattle, Portland, San Francisco und Los Angeles. In all diesen Städten erlebte ich einen wachsenden Hunger nach einer Hoffnung, ein wachsendes Streben nach einer neuen Art, unser Leben zu verbringen, gegründet auf einem neuen und umfassenderen Verständnis von wer wir sind und wieso wir hier sind.

Ich mache die Erfahrung, die Tage des Gestrigen Gottes kommen zu einem Ende. Die menschliche Rasse fängt an, die Geduld mit sich selbst zu verlieren. Gewiss muss es, so sagen wir es zu uns selbst, einen anderen Weg geben. Es muss einen anderen Weg geben, unser Leben zu leben, unsere Differenzen zu lösen, Seit an Seit zu existieren.

Und unsere geheiligtsten Glaubensüberzeugungen liegen im Herzen dieses Weges. Darum wissen wir alle intuitiv. Was wir glauben, das erschafft dasjenige, was wir tun. Glaubensvorstellungen bringen Verhalten hervor. Wir sehen jetzt, dass wir, falls wir die kollektiven Verhaltensweisen der Menschheit verändern wollen, die kollektiven Glaubensvorstellungen der Menschheit zu verändern haben.

Mit anderen Worten, wir müssen unsere Spezies in einer neuen Art zu leben unterweisen. Bildung ist der Schlüssel im Kampf um die Zivilisation. Denn dies ist ein Kampf der Ideen, und er wird schließlich in Klassenzimmern und nicht in Kriegskabinetten ausgetragen, indem

Menschen erhoben und nicht in die Luft gejagt werden, mit Büchern, nicht mit Bomben.

Und dies ist die beste Neuigkeit, die hier der Fall sein kann. Denn in diesem Kampf kannst du dich beteiligen. Es ist ein Kampf, in dem du eine Rolle spielen kannst. Die Frage ist nicht, ob du es kannst, sondern ob du es willst.

Es beginnt damit, dass du dich dafür entscheidest, ein LEHRER zu sein, der eine Botschaft an das Leben über das Leben selbst aussendet, vermittels des Lebens seines Lebens in besonderer Weise. Was wäre, wenn du denkst, die Art, wie du dein eigenes Leben lebtest, wie du deine täglichen Wahlen und Entscheidungen trafst, stelle ein Modell dar für die gesamte Welt? Würdest du dann einige deiner Worte, Handlungen und Wahlen ändern?

Es fährt mit deinem Dich-Verschreiben fort, mit deiner spirituellen, physischen und finanziellen Energie jedwedes Programm und jede Aktivität zu unterstützen, so gut du es kannst, das darauf aus ist, der Welt neue Informationen über sich selbst, neue Informationen über Gott und über das Leben zu überbringen, die mit deinem eigenen inneren Wissen übereinstimmen. Überlasse diese Arbeit nicht Anderen. Komm herbei und springe ein *und mache es*.

Bildung ist die Antwort. Zu weiteren Informationen darüber, welche lebendige Rolle du in der Bildung unserer jungen Leute und auch von Erwachsenen überall in der Welt in einer Neuen Spiritualität einnehmen kannst, gehe zu www.SchoolOfTheNewSpirituality.com. Schau, ob dies für dich passt.

Und wenn du Vorträge anbieten und Studiengruppen leiten, oder Seminare, Workshops und Retreats präsentieren möchtest auf den Grundlagen der Botschaften der Neuen Spiritualität und von *Gespräche mit Gott*, so prüfe das Life Education Program der ReCreation Foundation unter folgendem Link: http://cwg.org/main.php?p=LEP&sub=Welcome

Falls du dich persönlich nicht an einem derartigen Ort siehst, aber sehr wohl die Programme und Aktivitäten unterstützen möchtest, die es für Andere möglich machen, diese Arbeit zu tun, dann gehe bitte zu www.ThwGroupOf1000, und schau, ob du von deinem Lebensraum aus diese Unterstützung anbieten kannst.

Es EXISTIERT Vieles, was du tun kannst. In dieser Woche, wo wir den Jahrestag von 9/11 begingen, so hoffe ich, wirst du dich auf einem neuen und auf einem noch höheren Niveau engagieren.

Dankeschön, diesem einige Gedanken zu widmen.

Du inspirierst mich!

Neale.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Es ist Mittwoch-Morgen, und ich sitze in einem Hotelzimmer etwas außerhalb von San Francisco. Joanna, Patty und ich tourten mit Neale und dem Film, und es war ein großes Abenteuer. Wir begannen in Seattle, fuhren dann nach Portland und kamen gestern hier an. Die Aufnahme von *Conversations with God the Movie* war einfach unglaublich. Wir wurden

von ausverkauften Massen und mit standing ovations für Neale begrüßt. Die Veranstaltung der Foundation, die wir am Tag nach der Vorführung in jeder Stadt abhielten, wurde gerne angenommen, und es war großartig, alte und neue Freunde bei jedem Schritt und Tritt zu treffen.

Während die Drei von uns nachhause zurückkehren, haben wir andere besondere Freunde der Foundation organisiert, die denselben Workshop an vielen der Filmvorführungsorten leiten. Ich hoffe, ihr folgt diesem Link: …. , und schaut, ob die Tour in eure Nähe kommt. Es wäre großartig, euch dabei zu sehen!

Wow, letzte Woche, das war was. Es macht den Anschein, als würde sich die Energie überall dramatisch umgestalten und ändern, und das gilt auch für mein Leben. Ich bin gerade über den ganzen Ort gelaufen und fühle mich recht zerstreut. Teils wegen des Reisens, allerdings mit einer neuen/alten Beziehung in meinem Leben, mit Kindern, die nach den Ferien wieder zur Schule gehen, mit dem Auf und Ab beim Organisieren einer Company, und bei dem Versuch, immer noch recht intensiv an mir zu arbeiten, fühlt es sich so an, als würde mir das über den Kopf wachsen. Diesen Morgen wohl spürte ich mich recht flach und von den Dingen abgeschieden.

Dieses Gespür der Nichtverbundenheit zeigt sich bei mir oft, wenn zu viel in meinem Leben los ist. In Zeiten wie diesen brauche ich es, wirklich einen Schritt zurück zu tun und zu sagen: „Whoa, warte eine Minute.“ Dies zu tun, liegt natürlich nicht in meiner Art – und es fällt mir schwer zu sagen, dass etwas für mich zu viel zu handhaben ist.

Öfters, wenn ich mich überwältigt fühle, tritt etwas in Erscheinung, das mich in meiner Spur anhält und mich daran erinnert, wie wichtig die Arbeit meines Lebens ist, und wie einfach belanglos die kleinen Sachen wirklich sind. Ein Beispiel dafür kam kürzlich auf und erinnerte jeden von uns in der Foundation daran, wie wichtig unsere Arbeit in der Welt ist. Auf wichtige und bedeutsame Art werden Leben berührt, nicht schier durch uns, sondern auch untereinander – auf eine Art, die die Verstimmungen und Unbequemlichkeiten des Lebens wie Kleinigkeiten erscheinen lassen. Wir wurden auch daran erinnert, dass wir oft wenig Gewahrsein darüber haben, wie unsere Beiträge Andere und die Welt beeinflussen.

Ein gutes Beispiel dafür erreichte uns kürzlich von einem unserer Leser. Voller Ehrerbietung und Bescheidenheit möchten wir es euch weiterreichen, denn, so wie dunkle Tage kommen und gehen - das stete Teilhaben-Lassen an unserer Wahrheit hat, wie es GmG einbringt, weitreichende Auswirkungen, deren Einzelheiten wir nie kennen werden. Also, mit Genehmigung des Autors reichen wir diesen Segen des Lebens eines Anderen an euch weiter:

Liebe Marion,

Viele Menschen und Ereignisse haben mein Leben berührt. Gleichwohl, ich kann mich nicht an einen einzelnen Zeitpunkt erinnern, wo ich mir ein wenig Zeit nahm, um die Person oder das besondere Vorkommnis zu würdigen, die einen positiven Einfluss auf mein Leben hatten. Ich habe ihnen nicht davon erzählt, wie sie mir in diesem exakten Moment Hoffnung, Inspiration, Motivation, Trachten oder andere Emotionen gaben, die ich recht wohl empfunden habe, da sie sich mir gegenüber öffneten.

Einige der Erfahrungen befanden sich in einem intimen Rahmen, während wiederum andere Ereignisse darstellten, in denen die ganze Welt den Blick auf einen Einzelnen richteten, um an seinem Schmerz, an seinen Kämpfen und an seinem Glück teilzuhaben.

Und heute hat sich mein Mangel an Dankbarkeit gewandelt, denn ich spürte mich dazu hingezogen, persönlich Dank zu sagen dafür, dass du deine Wahrheiten mit den Lesern des CwG teilst. Ich kann nur hoffen, dass auch ich den Mut finden kann, den du und Neale gegenüber der Welt eingenommen haben.

Während ich deine Geschichte lese, konnte ich die Tränen das Gesicht hinunterlaufen spüren. Auch ich habe viele Menschen verletzt, und ich fühlte mich wie ein entsetzliches Versagen meines gesamten Lebens. Ich lebe in Angst, Schmerz, und ich bedaure jeden einzelnen Tag.

Gleichwohl, es genügt zu sagen, dass meine Freunde und Familie keine Vorstellung von den Sorgen haben, die mich quälen. Hinsichtlich der praktischen Erscheinung scheine ich ein sehr glücklich daherkommender Typ zu sein. Die, die mich kennen, sehen mich als das Individuum, das sich um seine Mitmenschen ausgiebig kümmert, und das tue ich. Ich bin motiviert, Anderen zu helfen, indem ich ihren Schmerz lindere, indem ich sie dazu motiviere zu handeln – darin liegen meine wahren Leidenschaften und Träume.

Ich habe mich nach einem Weg gesehnt, dass dieser Traum in Erfüllung geht, denn er hält mich in Anspannung. Ich spüre, es ist das ein wahres Talent, mit dem ich gesegnet bin, und es ist etwas, was in meinem Herzen brennt. Während ich daran denke, Anderen zu helfen, einen Unterschied zu machen, jemand bei seinen Kämpfen beizustehen, fühle ich mich elektrifiziert. Ich denke nicht daran, dabei persönliche Anerkennung zu erhalten, denn danach sehne ich mich nicht. Ich sehne mich danach, Andere zu einem besseren Leben zu ermächtigen, sich geliebt zu fühlen, ihren eigenen Träumen nachzugehen.

Nichtsdestoweniger, ich halte mich immer darin an, solch eine Idee zu verfolgen. Bei alledem, sollte jemand die Dämonen in mir entdecken, die in mir wüten, würde er mich dann immer noch lieben? Wüsste er, dass Mr. Positiv tatsächlich damit kämpft, solch eine Persona aufrechtzuerhalten, würden sie mich dann immer noch als ein derart fürsorgendes, liebendes, mitfühlendes Individuum ansehen, wie sie es jetzt tun?

Du siehst, das Wissen darum, dass ich so Viele in meiner Lebensreise verletzt habe, hinterlässt mich angstbesetzt, dass ich Weitere verletzen werde, oder, dass Jene, die ich enttäuschte und links habe liegen lassen, mir nie werden vergeben können.

Vor langer Zeit hörte ich auf, mit Gott zu sprechen, da es sich wertlos anfühlte. Als wäre ich diese riesige Enttäuschung, eine Schande. Wozu in aller Welt sollte mir Gott zuhören oder meine Worte hören. In unserer Welt gibt es so Viele, die verletzen und die reinen Herzens sind, dass sie diejenigen darstellen, denen er zuhört – nicht mir. Weswegen seine kostbare Zeit auf mich verwenden? Was habe ich getan, um seine Liebe, seinen Rückhalt und seine Leitung zu verdienen?

Mein Fehler liegt in der Tatsache, dass ich mit meinen Finanzen, meinen Jobs, meinen Entscheidungen, meinen Beziehungen, meiner Ausbildung leichtsinnig war, du ahnst es, scheinbar habe ich überdreht. Ich habe Schulden gemacht, ich habe Menschen enttäuscht, ich habe gelogen, ich versagte darin, mein Bestes zu geben und alles das zu sein, was ich sein kann.

Dies alles kam für mich kürzlich zu seinem Höhepunkt, als ich herausfand, dass meine Freundin eine Affäre hatte. Wir hatten in unserer Beziehung bereits lange Zeit untereinander gekämpft, und ich wusste das, ich stellte mir nie vor, dass sie eine Affäre haben würde, während ich immer noch im selben Haus mit ihr zusammenlebe.

Das hinterließ in mir das Gefühl, als wäre mein Leben einige Windungen höher gedreht worden. Wegen unserer Finanzen fühlte sie sich festgeschnallt, als gäbe es dabei kein Ende. Und ihre Schuld, meine Schuld, ist das Ergebnis meiner schlechten Wahl. Die Liste hat kein Ende.

Heute bin ich pleite, arbeitslos und habe vor der Zukunft Angst. Darüber, umzuziehen, darüber, mir das auszumalen, wie ich je wieder auf den rechten Pfad zurückkomme und etwas aus meinem Leben mache, auf das ich stolz sein kann.

Marion, ich schreibe dir heute nicht, um dir meine intimsten Details meines Lebens mitzuteilen. Vielleicht ist es eine Art Therapie, etwas davon heraus zu lassen. Was ich zu sagen versuche, ist ein Dank an dich, derart brutal ehrlich bezüglich deiner Erfahrungen zu sein. Du hast mein Leben gerettet und hast mir geholfen zu entdecken, dass es vielleicht, dass es womöglich eine Chance gibt, der Champion zu sein, der meinem oftmaligen Gefühl nach in mir wohnt.

Marion, du siehst, ich hatte mich entschlossen, den leichten Weg heraus zu nehmen. Wie kann ich wohl vorankommen, in dem Wissen, dass mein Leben eine einzige Enttäuschung ist? Ich habe Andere verletzt, habe sie im Stich gelassen, habe sie in Situationen geführt, die für sie unfair sind, habe ihr Leben durcheinander gebracht. Wie kann ich es wohl rechtfertigen, in dieser verdrehten Welt weiter zu leben, die ich erschuf?

Da scheint es nur eine einzige Antwort zu geben. Beende es. Ich hatte mich entschlossen, mir das Leben zu nehmen. Und so nahm ich mir die Aufgabe vor, zu entscheiden, wie dabei vorzugehen ist. Ich erinnerte mich daran, dass meine Freundin, ah, meine Ex-Freundin, ein Fläschchen mit Schlaftabletten zusammen mit einigen anderen verschreibungspflichtigen Arzneien hat. Ich wollte warten, bis sie zur Arbeit geht, dann die Pillen holen, in die Garage gehen und mich in den Sessel legen. Ich wollte mir die Kopfhörer aufsetzen und eine meiner entspannendsten CD's anhören, die ich habe. Und die Pillen nehmen. Was konnte besser sein?

Nicht länger wäre ich hier, um Jemanden zu verletzen – um meinen Schöpfer, meine Eltern, meinen Sohn oder sonst jemanden in Zukunft im Stich zu lassen. Bald werden Jene, die mich kannten, fortziehen, und Erleichterung wird in ihr Leben zurückkehren, das ich wegen meiner Dummheit ruiniert habe.

Ich habe nie jemandem für meine Fehler Vorwürfe gemacht. Gewiss, ich hatte eine schwere Kindheit, aber wer hat das nicht? Ich kämpfte in den Teenager-Jahren – eine Menge Zeug. Menschen waren schäbig zu mir, verurteilend, verdammend – ach was. Es ist nicht jemandes Schuld, dass ich so fühle, wie ich mich fühle. Es waren meine Handlungen, die große Fehler schufen.

Manchmal habe ich meine Gesundheit hinterfragt, da ich mich derart in Verzweiflung gefangen sah. Und schließlich kam ich einfach zu einem Punkt, wo ich es leid war, mich unwissend zu fühlen, eine Enttäuschung, ein Versagen. Wahrheit hin oder her, ich fühlte mich wie ein menschliches Wesen, das einfach einen Platz einnahm, ohne etwas anzubieten. Anscheinend hatte ich einen Dreh zum Zerstören, und davon nicht zu wenig.

Und dann las ich heute Neale's Botschaft im wöchentlichen CwG-Bulletin, und dann deine Story. Ich war berührt. Ich weinte. Und ich spürte einen Hoffnungsschimmer.

Was so sonderbar ist, ich bekomme das GmG-Bulletin jede Woche. Selten lese ich es. Ich

erhalte es seit wenigstens 9 Monaten oder länger. Und während der ganzen Zeit habe ich nur zwei Bulletins gelesen. Nicht, weil ich nicht glaubte, da seien einige große Botschaften darin, sondern, wie bei allem anderen in meinem Leben, brachte ich Entschuldigungen hervor, wie, weswegen ich nicht die Zeit dafür hatte. Vielleicht kommuniziert Gott mit mir bei alledem. Vielleicht half er mir auf unbekannte Weise, mich zu deinen Worten der Liebe und der Wahrheit hinzuführen. Womöglich half er mir dabei, die Botschaft zu hören, die du und Neale vorbereitet haben. Vielleicht bin ich nicht allein, und vielleicht langt meine Seele für eine bessere Art und Weise, mein Leben zu leben, weiter hinaus.

Ich kenne all die Antworten nicht, und ich kann dir nicht sagen, dass dies für mich leicht sein wird. Ich kann nur sagen, dass ich einen Tag um den anderen vorwärts komme. Ich werde dieses Wochen-Bulletin sichern und auf es zurückkommen, wenn ich es brauche.

Was ich weiß, ist, dass ich in deinen Worten Trost fand. Und Neale's Botschaft lässt mich in dem Glauben, dass ich mehr von meinem Schöpfer geliebt bin, als ich je begreifen werde. Dies ist schwer für mich, es willkommen zu heißen, denn mein ganzes Leben hat mich etwas anderes gelehrt. Die Worte, die ich las, machten gleichwohl mehr Sinn für mich, und schienen mich wie ein Magnet anzuziehen. Dies ist weit mehr als das, was ich an Erfahrungen vor sehr langer Zeit hatte, als ich dazu kam, über Gott von Geistlichen oder von anderen religiösen Einzelnen aus den Kirchen, die ich besuchte, zu hören oder zu lesen.

Wie kann ich dir je danken dafür, dass du dein Herz mitgeteilt hast? Es liegt an deinem Bestreben, deinen eigenen Weg ohne Verurteilen zu gehen, und an deiner Bereitwilligkeit, an deinem Schmerz, an deinen Freuden und an deiner Liebe teilhaben zu lassen, dass du im Gegenzug mein Leben gerettet hast. Mein Herz und meine Seele werden dir dankbar sein, und sie werden darum bitten, dass großer Segen auf dich komme.

Es ist meine Hoffnung, dass ich bald eines Tages an den GmG-Workshops teilnehmen und eine aktivere Rolle in der GmG-Gemeinschaft einnehmen kann. Zur Zeit kann ich nicht einmal eine Geldspende anbieten, da ich einkommenslos bin. Was ich anbieten kann, ist, Andere an GmG teilhaben zu lassen.

Gegenwärtig besitze ich GmG Buch 1-3. Ich hatte ein Exemplar von Buch 2, das ich einer Frau gab, die meine Seele zu mir führte. Ich besitze auch die CD „The Journey", und ich habe sie oft angehört.

Mein Verlangen ist es nun, meinen Weg zurück zu finden und das Leben zu erschaffen, das auf mich wartet. Ich möchte beten, dass eine derart tiefe Verzweiflung mein Herz nie mehr betreten mag. Ich weiß, das Ringen wird schwierig sein, da ich so lange in Verdammung meiner selbst lebte, sodass es keine leichte Aufgabe sein wird, die Tafel mit einem einzigen Wisch des Schwammes wieder sauber zu machen. Aber es gibt Hoffnung. Die einzige Frage ist, wie von hier aus vorwärtskommen? Wie halte ich den Kurs? Wie erhebe ich mich und lasse Andere in liebevoller, in gewinnender Weise teilhaben, was niemandem Schmerz und Leid verursacht?

Ja, es wird eine lange Reise. Aber heute bin ich am Leben, und, obgleich ich noch enorme Scham, Schuld, Frustration und Wut darüber spüre, Andere im Stich gelassen zu haben, ihnen nicht alles gegeben zu haben … so fühle ich doch Hoffnung.

Vielleicht werden Gott und ich ein Gespräch miteinander anfangen, und ich kann meinen Weg nachhause finden.

Noch einmal, Dankeschön für deine Selbstlosigkeit und dafür, mich vermittels deiner Worte in Atem gehalten zu haben. Dankeschön für deine Zeit.

Ein CwG wöchentlicher Leser – von einem seltenen Leser zu einem treuen Leser.

Vielen Segen für Dich,

Und an alle,

Viel Liebe und Licht.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation
PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch … Letztes Wochenende war ich an dem Intensiv-Wochenend in Rilland, Niederlande. Ich schreibe, um zu sagen, dass ich deine Präsentation und Darlegung über das, was Gott will, und was mein Ziel im Leben ist, inspirierend und wahr fand.

Deine Lehren werden eine Richtschnur für mich sein, wie ich mehr Kontrolle über mein Leben einnehme und wie ich die Person und das Wesen erschaffe, das ich sein möchte. Danke dafür.

Es gibt eine Frage, die ich dir stellen möchte, für die ich während des Retreats keinen geeigneten Zeitpunkt fand. Sie hat mit dem zu tun, was die Historie und Erfahrung uns lehren, während wir uns andere Religionen und Glaubensvorstellungen anschauen.

Wie du auf dem Retreat sagtest, beinahe jede Religion nahm ihren Anfang mit einer persönlichen Erfahrung eines Menschen von Gott. Aus dieser Erfahrung entsprang eine Theorie, ein Konzept, eine Wahrheit wenn du so willst, die dann an Andere weitergereicht wurde.

Mit der Zeit werden sich mehr und mehr Menschen der Bewegung anschließen, und diese Wahrnehmung wächst dann heran und verbreitet sich. Am Anfang ist das originale ‚Wort' rein und konsistent. Mit der Zeit, wo die Bewegung wächst, kommt das Bedürfnis auf, eine Organisation zu beginnen. Menschen müssen ausgebildet werden, Geld einholen, vor anderen Menschen sprechen, Veranstaltungen organisieren, Informationen herausgeben, etc. Und dann, oft, wenn der Gründer und die ersten Nachfolger gestorben sind, oder, wenn die Organisation schlicht zu groß geworden ist, beginnt sich die Bewegung zu institutionalisieren.

Die Menschen fangen an, die Worte, Organisationen, Gesetze und Politiken zu interpretieren, die für jedes strukturelles Wachstum nötig sind, und dies wird zu einem Hindernis für die persönliche Erfahrung und das persönliche Denken. Und Übungen, die dafür gedacht sind, dir eine persönliche Erfahrung Gottes zu vermitteln, werden zu Prozeduren, zu Protokollen und zu Ritualen.

Daran dachte ich, als ich dich über die ReCreation Foundation oder über The Group of 1000 oder über das Humanity's Team und über all die Initiativen, die du unternimmst, reden hörte. Zunächst war ich von der Idee angezogen und wollte schauen, was ich dazu beitragen kann, aber der Gedanke, Teil einer Organisation zu werden, hielt mich in dem Augenblick davor zurück.

Meine Frage an dich ist: Was tust du oder was können wir tun, um zu verhindern, dass die Botschaft, an der du teilhaben lässt, nicht gleichermaßen institutionalisiert, und vielleicht von den Menschen missinterpretiert und missbraucht wird?

Danke für deine Zeit und deine Erklärung.

Lucas S.

- - -

Lieber Lucas,

Alles, was du über Organisationen gesagt hast, ist wahr … doch stellt dies keinen Grund dar, sich keiner Organisation anzuschließen.

Diese Dinge, die du voraussagst, dass sie in Organisationen passieren, ereignen sich über einen Zeitraum von vielen, vielen Jahren. All dies braucht Zeit. Viele Organisationen machen oft eine ganze Menge GUTES, bevor diese Sachen passieren. Wenn jene aufkommen, dann ist es Zeit, die Organisation zu reformieren, oder, sofern sie es nicht zulässt, reformiert zu werden, sie zu zerlegen. Das ist das, was Martin Luther 1517 über die Religion sagte, und seine Arbeit eröffnete die Reformation.

Lucas, institutionalisierte Bewegungen können also reformiert werden.

Doch nun, bedenke dies … Sollte keiner von uns je Organisationen starten oder ihnen beitreten, so wäre nichts getan. Nichts Gutes oder Nennenswertes wäre je erreicht, sofern wir von einer Person abhingen, die all das selbst zu tun hat. Was in der Welt vonnöten ist – das ist ganz klar --, ist eine konzertierte Anstrengung, ist eine gemeinsame Energie, ein erweitertes Unternehmen. Kein Einzelner kann solo tun, was zu tun nötig ist.

Dies meint, dass wir entweder eine Organisation starten oder uns ihr anschließen, oder wir überlassen die Zukunft der Welt Jenen, die das TUN. Wie ich bereits während des Retreats sagte: Menschen mit anderen Zielen für die Welt als du und ich haben kein Problem mit „Organisation". Sie sind voll und ganz gewillt, sich zu „organisieren" oder „sich Organisationen anzuschließen". Damit unterstützen sie ihre traurige, herzlose und schädigende Vision der Welt. Die Frage ist, was werden WIR tun? Sollen wir unsere Welt DURCH UNTERLASSUNG jenen übergeben, die willens SIND, sich Organisationen anzuschließen … wie al Qaida?

Was denkst du darüber? Ich würde es gerne wissen.

Mit Umarmen …. neale.

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #210 [16.9.06] - Übersetzung: Theophil Balz [20.9.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_210.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochen-Bulletin #211

Die Woche vom 23. Sept. 2006

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über: Wie Wir uns entwickeln
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Die verblüffendsten 25 Tage meines Lebens - von Karen Coffey
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : WIE WIR UNS ENTWICKELN ....

Nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu.

Shakespeare schrieb dies, und die Welt von heute erweist es.

Es gibt einen weiteren großen Aufruhr heute – dieses Mal über etwas, was der Papst Benedikt XVI. sagte. Einige Menschen nahmen seine Äußerungen als eine Beleidigung des Islam auf, und in der Weise als schädigend. Die Einlassungen des Papstes waren schädlich, aber nicht, weil sie eine Beleidigung des Islam darstellten. Seine Worte waren historisch korrekt. Zusammengenommen waren sie aus einem anderen Grunde schädlich.

Heute protestierten Muslime rund um die Welt voller Wut. Ich glaube, dass dieses Verhalten meistenteils eine angelernte Erwiderung darstellt. Doch für Höher Entwickelte Wesen ist Wut weder eine angemessene Reaktion noch ist sie förderlich.

Das meiste an menschlichem Verhalten ist eine angelernte Reaktion.

Die meisten Verhaltensweisen der meisten Menschen sind Erwiderungen, die ihrer Gedächtnisbank entspringen, die von dem Tag ihrer Geburt an **Informationen über Alles** einlagert. (Im eigentlichen von schon vor diesem Tag. Die Menschen *besitzen eine Wahrnehmung in utero.*) Nur wenige Menschen haben die Fähigkeit gemeistert, Erwiderungen aus dünner Luft heraus hervorzubringen, **Auf keinen Früheren Daten** fußend. Dies nennt man einen **Akt der Reinen Schöpfung**, und es ist für uns alle möglich, dies zu tun. Ich möchte euch nun sagen wie.

Was die Menschen tun können, das ist, die Daten umzugestalten, indem sie ihnen etwas hinzufügen. Sie können nicht Frühere Daten *ändern*, aber sie können die *Datenbasis erweitern*. Sie können in ihre Gedächtnisbanken neue und wichtige Informationen über **Alles im Leben**

einbringen – *das Leben selbst* mit eingeschlossen. Tun sie das, so erschaffen sie einen Neuen Anfang im Mentalen Prozess der Daten-Analyse, vermittels dessen sie ihre Wahlen und Entscheidungen treffen. Sie *beginnen von einem unterschiedlichen Ort her*. Sie machen bei diesem Prozess etwas, was für die Verhaltensmodifikation einschneidend ist: **sie ändern ihre Perspektive.**

Es ist wichtig zu begreifen, dass **Perspektive Alles ist.** Sie ist keine Kleinigkeit. Sie ist alles. **Perspektive** ist **die Art und Weise, wie wir die Dinge anschauen,** und, die Art und Weise, wie wir die Dinge anschauen, bestimmt absolut über **die Art, wie wir sie sehen**.

Dies scheint nun wie augenscheinlich zu sein, aber für die meisten Menschen ist es *nicht* augenscheinlich. Wäre es augenscheinlich, dann würden sie dem mehr Aufmerksamkeit widmen, was sie in ihren Geist aufnehmen, und, was in ihren Geist für sie durch Andere zuvor hinein gepackt wurde. Sie würden all ihre **Früheren Daten** über ein Thema (oder bestimmt über jedes *wichtige* Thema, wie etwa Gott, Liebe, Sex, Geld, Gesundheit, Lebenszweck, Wahrheit, etc.) erforschen, und sie würden den Früheren Daten etwas hinzufügen, sie würden die Datengrundlage vergrößern, sodass sie mehr Optionen zu wählen zur Verfügung haben, während sie darüber entscheiden, bestimmen und definieren Wer Sie Sind.

Gespräche mit Gott sagt, dass „jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition ist". Zum Zwecke der Bestimmung von „lebendig" und von nicht „tot" (das meint, gegenwärtig und nicht alt; frisch und nicht schal) hätten wir regelmäßig unsere Daten upzudaten, aus denen wir unsere Informationen ermitteln, aufgrund derer wir unsere Schlussfolgerungen ziehen, die die Grundlage unserer Entscheidungen bilden über das, was wir denken, sagen und tun in den Augenblick-für-Augenblick-Ausdrücken, was wir das Leben Selbst nennen.

Wir brauchen **Neue Gedächtnisinhalte für die Gedächtnisbank**, sodass wir uns **erinnern** können **Wer Wir Wirklich Sind.** Zunächst gilt es zu entscheiden Wer Wir Wirklich Sind, und dann Daten in unsere Gedächtnisbank einzugeben, die dies widerspiegeln. Wir müssen unsere fundamentale Realität ändern. Unser grundlegendes Verständnis wandeln. Unsere Perspektive umgestalten.

All dies kann bewerkstelligt werden. Menschliche Wesen vermögen dies zu tun. Allerdings gilt es zunächst, willig zu sein, etwas recht Außergewöhnliches, etwas recht Mutiges zu tun. Wir müssen willens sein, die erstmalige Annahme in Frage zu stellen.

Falls die erstmalige Annahme nicht in Frage gestellt werden kann, sind wir tot. Unsere **Definition des Selbst** wird tot sein. Sie gründet nicht auf lebendigen Daten sondern auf toten. Auf Daten der Vergangenheit. Und nicht einmal auf *eigenen* Daten, sondern auf Daten, die jemand anderes uns über uns selbst, über das Leben, über das, wie es ist, und über Alles – darin eingeschlossen Gott, übermittelt hat.

Um uns voll und ganz als eine Spezies zu entfalten, müssen wir das Tote gehen lassen. *Wir müssen es uns selbst gewähren, wieder geboren zu werden*. Denn damit unsere Definition des Selbst zu einer *lebendigen Definition* wird, müssen wir es zulassen, dass wir in Frage stellen, was Andere uns gesagt haben … über uns selbst, über das Leben und über Gott. Dann müssen wir uns selbst zulassen, etwas noch Mutigeres zu tun. Wir müssen zulassen, dass wir Neue Daten ausdenken und aufstellen. Daten, die unserer höchsten Vorstellung über Wer Wir Sind und über

Wer Wir Wählen zu Sein näher kommen. Vermittels dieses Prozesses und *nur* vermittels dieses Prozesses wiedererschaffen wir uns aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten.

Diesen Prozess nennt man Evolution.

Er wird durch **Bildung** ermöglicht. Freilich muss Bildung eine neue Dimension annehmen. Bildung muss uns nicht nur etwas darüber aussagen, worauf die Menschheit bis anhin über das Leben gekommen ist, sondern auch darüber, was die Menschheit über das Leben in der Zukunft zu wissen wünscht; nicht nur darüber, was die Menschheit an Verständnis über sich selbst erlangte, sondern auch darüber, was die Menschheit über sich selbst an Verständnis erwünscht.

Das meint die Mittel, vermittels derer sich jegliche selbst-bewusste Wesen entfalten. *Wünschen* ist der Unterschied zwischen selbst-bewusst und unbewusst sein. Es differenziert selbst-bewusste Wesen von Lebensformen, die sich nicht in bewusster Weise ihrer Selbst als Schöpfer ihrer in der Nähe erlebten Realität gewahr sind.

Ich möchte, dass ihr das versteht. Ich möchte, dass ihr das in euer Gewahrsein einbringt und es dort eine Weile ruhen lasst, bevor ihr zum nächsten Gedanken fortschreitet. Bitte schau diese Schlüsselerklärung von neuem an. Lies sie laut, sofern dir das hilft. Hole sie hinein. Rolle sie hin und her. Arbeite mit ihr.

Ich möchte sie hier für dich wiederholen. Was ich sagte, war ….

Wünschen ist der Unterschied zwischen selbst-bewusst und unbewusst sein. Es differenziert selbst-bewusste Wesen von Lebensformen, die sich nicht in bewusster Weise ihrer Selbst als Schöpfer ihrer in der Nähe erlebten Realität gewahr sind.

Unsere Befähigung, von hier aus uns weiter zu entwickeln, beruht beständig auf unserer Befähigung (und auf unserer *Bereitwilligkeit*), den Daten in unseren Gedächtnisbänken Daten hinzuzufügen, indem wir Daten aufstellen. Mit anderen Worten ….

Unbewusste Wesen (minder entwickelte Lebensformen) entfalten sich vermittels der Assimilierung von Daten über das Was Beobachtet Wird und Was Erfahren Wird. Bewusste Wesen entfalten sich auf der anderen Hand vermittels des *Erschaffens* von Daten über Das Was Gewünscht Wird.

Dies ist ein enormer Unterschied. Dies ist ein Quantensprung im evolutionären Prozess.

Hoch entwickelte Wesen (HEW's) sind Wesen, die sich entscheiden, ganz wörtlich, sich neuer Dinge zu erinnern. Möchten wir HEW's werden, so müssen wir uns erinnern, was wir bislang nie wussten. Unsere Definition des Selbst darf nicht von dem herkommen, worüber wir Bescheid wussten, sondern von dem, was wir wählen.

Dies bildet den nächsten Schritt in der Evolution der Menschheit. Individuell und kollektiv ist dies unser nächster Schritt. **Unsere Definition des Selbst darf nicht von dem herkommen, worüber wir Bescheid wussten, sondern von dem, was wir wählen.**

Vor zwei Tagen verletzte der Papst dieses Protokoll. Er verließ diese Formel. Deswegen schuf er derart viel Bestürzung unter Jenen in der Welt, die tief verstehen, was hier vor sich geht. Seine schlecht gewählten Einlassungen über den Islam erschütterten den Prozess der Evolution der Menschheit. Und deswegen muss er nun persönlich gegenüber der Welt eine Entschuldigung vorbringen für das, was er sagte. Nicht weil es inakkurat war, sondern weil es veraltet ist. Es hat *nichts mit dem Morgen zu tun*. Es hat nichts mit dem zu tun Was Wir Wählen, und es hat alles zu tun mit dem, Was Wir Wählten. Einige sagen jetzt, dass es „uns zur Wirklichkeit zurückgebracht hat". Allerdings, nichts in der Wirklichkeit ist wirklich. Alles ist zusammengestellt und ausgedacht.

Ich sollte eine weitere außergewöhnliche Beobachtung Shakespeares hier einführen und sie erweitern: **Nichts ist REAL**, **außer wir denken, wir machen es dazu.**

Sofern du es noch nicht getan hast, möchte ich dich dazu einladen, die Nachrichten darüber zu lesen, was der Papst gesagt hat. Heute, wir wollen dies hier umfänglicher erörtern. UND … wir werden einen Blick darauf werfen, wie wir die Zukunft ändern können … nicht, indem wir die Vergangenheit *ignorieren*, sondern indem wir voranschreiten, uns nach vornehin bewegen. Um ein Neues Morgen zu schaffen, müssen wir uns hinter die Vergangenheit begeben. Dies ist das Einzige, was so viele Menschen scheinbar nicht tun können. Sie fahren fort, beim Erschaffen des Morgen vom Gestern her zu kommen. Wenn du freilich das Was War dafür einsetzt, das Was Sein Wird zu erschaffen, dann wird das Was Sein Wird das Was War.

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ....

Ich bin so froh, dass ihr euch hierher begeben habt; dass ihr euren Weg zu diesen Worten gefunden habt. Denn heute bringe ich euch Worte der Hoffnung.

Ich war in der vergangenen Woche und etwas mehr auf einer Tour durch Nordamerika zu einer Film-Vorschau für *Conversations with God: The Movie*. Und dies war für mich eine augenöffnende Erfahrung. Die Tour geht über die nächsten dreieinhalb Wochen weiter (wir waren bereits in sieben Städten; es kommen noch 12 weitere), und ein Teil von mir wünscht, es könnte immer so weiter gehen.

Was meine Augen geöffnet hat, ist die hohe Anzahl von Menschen, die durch das *Gespräche mit Gott*-Material tief berührt wurden ... und die *Tiefe*, in der sie diese Botschaften angenommen haben. Insbesondere die Kernbotschaft des Films: Gott ist bei uns immerdar .... und allewege. Die abschließenden Worte dieses außerordentlichen Films verbleiben beim Publikum lange noch, nachdem die Lichter verloschen sind und sie die Aufführung verlassen. In diesen beschließenden Augenblicken des Films spricht Gott zu allen, dass wir sogar in unseren tiefsten Stunden nicht zu verzweifeln brauchen: "Ich werde da sein."

Dies sind für mich Worte der Hoffnung, und ich hoffe auch für dich. Sie sind für mich wichtig zu hören, da mein Leben oft von Verzweiflung erfasst war. Nicht bloß bezüglich der Welt und wie die Dinge stehen, sondern auch bezüglich meines eigenen Lebens und wie ich es zubrachte.

Ich habe soviel versucht, wie ich es kann, scheinbar kann ich einem Gespür tiefen Bedauerns über viele Wahlen und Entscheidungen, die ich in meinem Leben getroffen habe, und über die vielen Male, wo ich Andere verletzte, nicht entrinnen. Womöglich wäre es mir nicht dienlich, diesem Bedauern zu entkommen. Die Schuld gehen lassen, das ja, - aber dem Bedauern entkommen? Wohl nicht. Wohl brauche ich es, mich an mein Bedauern über die Dinge zu hängen, von denen ich wollte, ich hätte sie nicht getan ... falls es mir wenigstens dazu verhilft, darin voller Bestimmtheit zu sein, sie nie wieder zu tun -- oder damit aufzuhören, sie gar jetzt zu tun.

Meine Verzweiflung rührt von der Tatsache her, dass ich mir dies bereits zuvor selbst gesagt habe -- und immer noch habe ich wiederholte selbstvereitelnde Verhaltensweisen; Verhaltensweisen, die die Ursache für tiefen Schmerz bei Anderen waren. Während meiner dunklen Seelennächte, während meiner Augenblicke völliger Ehrlichkeit über mich selbst, sehne ich mich nach Gottes Präsenz so ernstlich, währenddessen ist sie derart verzweifelt nötig. Es tröstet mich zu wissen, dass es wenigstens ein Wesen im Universum gibt, das mir vergibt, das mich trotz meiner Sünden annimmt, mit all meinen Mankos und Unvollkommenheiten, ja gar in Gegenwart all meiner wiederholten selbst-dienenden und schmerz-beifügenden Verhaltensweisen.

Mein Gebet jetzt heißt, dass Gott mich heilen möchte. Heile mich von meiner Schwachheit und meinem Selbstischsein, die mich das ganze Leben über gequält haben. Klar, ich weiß, dass Gott mich heilen wird, sobald ich bereit bin, mich selbst zu heilen -- und, dass Gott nicht zügiger zu arbeiten in der Lage ist als das Besagte, denn ich muss in diesem Prozess vollständig involviert sein. Dies ist nicht etwas, was Gott AN mir tun kann, sondern das ist etwas, was Gott DURCH mich tun muss. Wofür ich also bete, ist die Stärke, dafür bereit zu sein. Leuchtet das ein?

Und das Anschauen des *GmG*-Films jeden Abend in den vergangenen zwei Wochen machte mich so hoffnungsvoll, weil es etwas wiederbekräftigt hat, was ich bereits wusste: Gott IST bei mir allezeit, jeden Augenblick des Tages, und Gott ist "bereit, wenn ich es bin", um mir dabei behilflich zu sein, in meinem Leben Änderungen einzugehen, die ich mir wünsche. Gottes Stärke ist meine Stärke in dem Augenblick, wo ich die Wahl treffe, sie zu beanspruchen.

Es macht nichts zur Sache, ob ich ein gewohnheitsmäßiger Trinker, gewohnheitsmäßiger Raucher, gewohnheitsmäßiger Fresser, ob ich ein gewohnheitsmäßiger Worte-Missbrauchender, Lügner, Zauderer, Herzensbrecher, Dieb bin, oder worin auch immer meine Schwachheit besteht. Es existiert keine zu große Schwachheit für Gott, um sie nicht zu überwinden. Alles, was ich zu tun habe, ist, um Gottes Hilfe zu bitten -- zu Gott zu sagen: "Ich bin bereit."

Und das so oftmalige Anschauen des Filmes hat mich auch an Gottes Vergebung erinnert. Und so bin ich gesegnet, heute ein weiteres Mal darum zu wissen, dass Gott "auf meiner Seite" ist, dass Gott mich nie verlassen oder wegen all dem, was ich getan habe, zurückweisen wird, und dass ich im Herzen Gottes für immer willkommen bin.

Andere Menschen gehen aus diesem Film mit denselben Empfindungen heraus. Es ist handgreiflich; man kann es in der Luft spüren, wenn der Film vorbei ist. Es ist ein großes Empfinden von Freude in jedem Herzen. Wir hatten proppevolle Häuser, vollkommen

ausverkauft, überall, und überall bekommt der Film standing ovations. Ich meine, sie stehen auf und applaudieren dem Abspann.

Selbstverständlich ist es Gott, der den Beifall bekommt. Die Menschen denken wohl, sie applaudieren dem Film, doch nach einer Weile merken sie, sie applaudieren Gott -- und der staunenswerten Rolle, die Gott in unserem Leben spielt, über die sie über und über in Freude geraten. Der Film zeigt ihnen dies einfach noch einmal auf. In einer sehr bewegenden, sehr wirkkräftigen, in einer "nicht-predigenden" Art und Weise.

Und so wird dieses Gespräch mit Gott, das ich führte, nunmehr in einem neuen und spannenden Format für noch mehr Menschen fortgesetzt. Das Buch, das so Viele berührt hat, wurde ein Film, der noch Weitere berührt. Und sie erhalten die Botschaft. Laut und klar.

Ist das nicht aufregend?

Liebe,

Neale.

P.S.: Das Folgende ist lebenswichtig, und ich bitte euch inständig, es zu lesen. Vor einigen Tagen schrieb ich den Lesern im GmG-Blog (www.cwgblog.com) ....

Wir sind zur Zeit mit einem Kampf auf diesem Planeten befasst. Doch ist es kein Kampf, den einige Menschen sehen oder sich imaginieren. Es ist kein Kampf, der mit Bomben, Raketen und Geschossen ausgetragen wird. Es ist ein Kampf der Ideen. Es ist ein Ringen um den Geist der Menschheit. Er hat zu tun mit dem, was wir über uns selbst denken. Und damit, was wir über Gott denken.

Dieses Ringen wird in Klassenräumen ausgetragen, nicht in Kriegskabinettsräumen, mit Büchern, nicht mit Bomben, wie sich Kinder selbst errichten, nicht, wie sie sich selbst in die Luft jagen.

Heute wundere ich mich.

Ich bin sicher, ihr alle habt die Nachrichten gestern gehört, dass eine Anzahl von mit al Qaida in Verbindung stehenden Webseiten eine Erklärung an alle Muslime ausgegeben hat, unverzüglich größere US-Städte zu verlassen.

Unter der Überschrift „Eine Warnung an die Muslime in Amerika“ wurde die Direktive von der bislang unbekannten „Islamic Bayan Movement“ herausgegeben und lief laut dem Middle East Media Research Institute, das das Kommuniqué übersetzte, am Montag zunächst auf der Global Islamic Media Website.

Seither ist sie auf der von der al Qaida betriebenen Website Al Faroq (search), dem Vernehmen nach eine MEMRI-Veröffentlichung, publiziert. In den jüngst vergangenen Monaten hat die Global Islamic Media Website einige Botschaften von Jihad-Gruppen aus aller Welt publiziert.

„Unsere muslimischen Brüder in Amerika, wir bitten euch, unverzüglich die folgenden Städte zu

verlassen: Washington, D.C., New York und Los Angeles“, schreibt das Kommuniqué, das häufig den Koran zitiert.

„Unsere Warnung ist ernst“, erklärt die Botschaft. „Die nächsten paar Tage werden euch die Wahrheit dieser Warnung beweisen … Gegenüber den unterdrückenden Herrschern von Amerika sagen wir: Erwartet die Bedingungen nach dem ersten Schlag der Glaubenssoldaten Allahs [Koran, Kap. 59, Verse 2-3].“

Wenn Präsident Bush vor den Amerikanern äußert, es gebe Menschen in der Welt, die dich und deine Familie umbringen wollen, so macht er keine Scherze. Die Frage lautet, wieso? Warum möchten die Menschen dies? Wann wandelte sich Amerika in den Augen Vieler vom Helden mit dem Weißen Hut in der Welt zu dem Schurken mit dem Schwarzen Hut in der Welt? Wie ist es für ein auswärtiges Staatsoberhaupt möglich, bei den Vereinten Nationen einen amerikanischen Präsidenten „den Teufel“ zu nennen, und dafür, dies zu sagen, von einigen Delegierten Beifall zu erhalten?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns zuallererst anschauen, wie die Menschheit dazu kam, sich in diese Richtung zu bewegen. Wie bewerkstelligen es Jene, die den Terror und das Töten unschuldiger Menschen zu einem Teil des alltäglichen Lebens auf diesem Planeten machen wollen, ihre Agenda voranzubringen?

Wie sind einige Jener, die in diesem Kampf um die Zukunft der Menschheit befasst sind, in der Lage, junge Menschen davon zu überzeugen, in diesem globalen Schachspiel zu ihren Bauern zu werden, und dabei zur Unterstützung ihrer Ansichten Gewalt und das Töten von sich selbst einzusetzen?

Und weswegen lernen Jene nicht von ihnen, die auf eine andere Zukunft aus sind, die glauben, dass „wir alle eins sind“ und dass Gewalt keine Antwort darstellt?

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat in einer weiteren Sache recht. Er sagte am Dienstag vor den Vereinten Nationen, dass sich die Menschheit in einem epischen Ringen um Ideen befindet. Er äußerte, nichts weniger als die Zukunft der Welt stehe auf dem Spiel, und ich stimme dem bei.

Die „Zukunft der Welt“ steht in JEDEM Augenblick unseres Lebens auf dem Spiel, und ganz bestimmt erschaffen wir unsere kollektiven Morgen mit den Handlungen, Wahlen und Entscheidungen, denen wir kollektiv heute beipflichten. Könnte sich jemand darüber streiten?

Dafür würde ich gerne jeden aufwecken.

Gestern schrieb ich hier - es gibt eine zehnjährige Lösung für die Probleme, denen die Welt von heute gegenübersteht, und dies ist Bildung. Ein Bildungs-Programm von solch außergewöhnlicher, visionärer, von solch inspirierend spektakulärer Art, dass es das menschliche Herz von neuem im Feuer einer inneren Liebe für alles Leben aufflammen lässt, für alles, worin das Leben die Veranlassung war, in lebendiger Form zum Ausdruck gebracht zu werden, und für den Prozess des Lebens Selbst … was einige von uns Gott nennen.

Ich schrieb auch gestern, es gebe Andere in der Welt, die mit mir darin übereinstimmen, dass Bildung der „Name des Spiels“ ist. Sie stellt den einzigen Weg dar, in langfristiger Weise unsere

Welt zu ändern. Das Traurige dabei ist, dass Jene, die das so klar wie ich sehen, nicht Jene sind, die dieselben Ansichten über Gott, über das Leben und über Einander und über Was Gott Will innehaben. Ich möchte … ich möchte so sehr …., dass Jene, die die Ansichten innehaben, die in *Gespräche mit Gott* zu finden und die in den vielen anderen wunderbaren Büchern der Neuen Spiritualität zum Ausdruck gebracht sind, auf den Wagen der Musikkapelle *‚Bildung'* aufspringen, wie es Jene machten, die Terror dafür einsetzen, um die Welt zu ändern.

Folgendes aus USAToday von gestern ….

»Somalias Miliz bildet Studenten dafür aus, um heilige Kriege zu führen

Die islamische Miliz, die große Teile Somalias kontrolliert, äußert, sie werde in High Schools Trainingslager eröffnen, um die Schüler für den heiligen Krieg vorzubereiten.

Die Miliz, die die Vereinigten Staaten beschuldigen, al Qaida Unterschlupf zu gewähren und eine Taliban-Art von Theokratie zu errichten, hat seit der Entsetzung der Hauptstadt Mogadishu von weltlichen Warlords im Juni ihren Einfluss erweitert. Die vom Westen unterstützte Regierung kontrolliert nur die Stadt Baidoa.«

Es ist sehr klar, es existieren Fraktionen und Elemente in der Welt heute, die voll und ganz begreifen, dass Ausbildung und Unterweisung der Jugend das umfassendste Werkzeug ist, das jemand einsetzen kann, um unsere Welt zu formen. Und sie sind bereit und willens, *welche Zeitspanne auch immer dafür nötig ist* in Anspruch zu nehmen, um diesen Job hinzukriegen.

Bist du gewillt, Dasselbe zu tun? Dies ist die Frage, die wir uns stellen müssen. Sind wir gewillt, das machtvollste Werkzeug, das dem Menschen bekannt ist, zu nutzen, um den Ausgang der Menschheitszukunft zu wandeln?

Was würde es brauchen, um uns davon zu überzeugen, dass es die weiseste Handlungsrichtung darstellt, die wir genau jetzt einnehmen können, *rund um die Welt Klassenräume einzurichten* und *ein globales Bildungsprogramm zu erschaffen*, das die Botschaften der Neuen Spiritualität in die Herzen und Gemüter der Menschen überall trüge … und insbesondere in diejenigen unserer Kinder?

Wieso gelangen nicht Jene, die die Liebe dafür einsetzen möchten, die Welt zu ändern, dorthin, derart vorzugehen? Könnte es sein, weil niemand einen Weg für sie, dies zu tun, geebnet hat? Ich frage mich dies bereits seit einiger Zeit. Was wäre, wenn für uns ein Weg *existiert*, um das Werkzeug der Bildung auf einem globalen Fundament dafür zu nutzen, der Menschheit eine neue Kulturelle Geschichte über sich selbst zu überbringen? (www.SchoolOfTheNewSpirituality.com)

Meint ihr, die Leute würden dies unterstützen, eben so, wie Einige die Madrassas, Yeshivas und die kirchlichen Schulen unterstützen, die zur Zeit den Kindern unserer Welt ihre Botschaften über Gott und das Leben überbringen?

Falls die Vereinigten Staaten in den vor uns liegenden Tagen und Wochen auf ihrem eigenen Boden schwer angegriffen *werden*, dann ist mit einem umfänglichen und ganz verständlichen Kniereflex zu rechnen. Eine Reaktion, die zu globalem militärischem Konflikt führen kann. Sofern New York, Washington und Los Angeles lahmgelegt werden sollten mit

Hunderttausenden an Toten, dann werden nicht viele Leute herumsitzen und sagen: „Ich weiß, lasst uns Schulen und Klassenräume rund um die Welt einrichten, wo die Menschen eine neue kulturelle Geschichte kennenlernen und zu neuen Verständnissen über Gott, das Leben und über Einander gelangen können!“

Ich halte die Vision einer davon unterschiedenen Zukunft inne. Ich halte die Vision einer Welt in Frieden inne, einer Welt, die ihren Weg zur Vergebung, zum Einssein und zur Liebe gefunden hat. Ich weiß, dass wir einen Weg bahnen können von dort, wo wir stehen, nach dort, wohin wir wollen. Ich wähle, eben dies eben hier eben jetzt zu tun. - NDW

= = = = = = = = = = = = = = =

DIE 25 VERBLÜFFENDSTEN TAGE MEINES LEBENS

von Karen Coffey

Meine Geschichte beginnt in Vielem genauso wie bei vielen anderen ... das Empfinden, irgendwie anders zu sein, das Empfinden, dass ich dazu gerufen bin, mehr im Leben und in der Welt zu tun. Ich spürte, es lag mehr darin, ein Mensch zu sein, als was ich bis anhin in meinem Leben erlebt hatte. Ich wusste, ich konnte dabei behilflich sein, den Wandel in der Welt, in meinem Gemeinwesen und in mir selbst zu schaffen, aber wie?; und, falls ich es konnte, wo sollte ich beginnen?

Spiritualität war stets ein Interessensgebiet von mir; an mir selbst zu arbeiten, war nicht neu für mich, als ich zu dem LEP-Programm fand, das Neale und die CwG Foundation anbieten. Wie bei vielen Dingen in meinem Leben stellte ich mich dem entgegen; und dachte, "was würde mir ein weiteres 'Programm' bringen?" Doch die noch größere Frage war: „Habe ich bereits die Fertigkeiten und Werkzeuge, nach denen ich so verzweifelt auf der Suche war, um einen wirklichen Unterschied in meinem Leben zu machen, um den Wandel in der Welt anzurühren und um im eigentlichen mein Leben auf einer höheren Ebene des Verständnisses zu leben?"

Nun, die erstaunliche Antwort war und ist: Ja! Ich meldete mich bei der Fastrak-Version des LEP im November 2005 an, und Ende Dezember befand ich mich in dem Vor-Ort-Training im schönen Ashland, Oregon. Fünfundzwanzig Tage mit einer Seelen-Familie, von der ich nicht wusste, dass es sie gab, waren wirklich fantastisch. Es war, und ist es weiterhin, bedingungslose Liebe in einer kleinen Gruppe von Menschen von rund um die Welt, die zu treffen ich meines Wissens gemäß bestimmt war.

Was in den 3 Wochen geschah, war unglaublich und atemberaubend. Zum ersten Mal in meinem Leben sah ich mich klar durch die Augen von Menschen, die keine Agenda mit mir und keine Anhaftung an mich hatten. Dies allein wäre als Geschenk schon genug gewesen, aber ich ging dort weg mit

1) dem Zutrauen, vor einem Publikum zu reden

2) den Werkzeugen, um eine Coaching- und Beratungs-Praxis zu eröffnen

3) Fertigkeiten, einen Workshop zu leiten,

4) der Befähigung, Anderen wirklich von ganzem Herzen zuzuhören, angezapft an die göttliche Weisheit, Andere nicht irgendwie zu fixieren, sondern sich behaglich damit zu befinden, ihnen zu lauschen.

Einige von euch kennen die Visa- und MasterCard-Werbung, wo die Preise für einige Sachen, die mit der Kreditkarte gekauft wurden, erwähnt werden, und wo sie dann am Ende etwas zeigen, was mit Geld nicht zu kaufen ist, und was sie als "preislos" angeben. Es soll nun genügen zu sagen - die Fastrak-Erfahrung war "preislos"! Es gibt nichts, was an die Stelle dieser verblüffendsten 25 Tage meines Lebens treten könnte. Ich hoffe, ihr beschenkt euch selbst mit dieser selben Gelegenheit, die *euch* zugänglich ist.

(Karen Coffey veröffentlicht zur Zeit ihr erstes Buch "Die Stimme Gottes hören", und bereist die USA und das Ausland, um ihren Workshop mit dem Titel "Wie die Stimme Gottes hören" zu halten. Sie besitzt eine private spirituelle Beratungspraxis nördlich von Atlanta, Georgia. Im nächsten Sommer wird Karen in Kooperation mit The School of the New Spirituality ein Spirituelles Kinder-Camp in den schönen Smokey Mountains des East Tennessee ausrichten. Solltest du Fragen zu Fastrak oder zu dem LEP-Programm haben, so wende dich an karen@karencoffrey.com. Nähere Informationen sind von Kate Fenley unter kate@cwg.org erhältlich.)

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

[Bemerkung des Herausgebers: Marion ist mit der Geschäftsarbeit der Foundation beschäftigt, und wird nächste Woche eine Botschaft übermitteln.]

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

ich möchte gerne ein Gespräch über einige Aspekte des *GmG-Buches 1* beginnen, die mit mir resonierten. Es gibt so viel, bestimmt, und ich bin nur einige Seiten vorangekommen in dem Buch. Ja, ich ging zum Anfang zurück und begann mit der ersten Seite, nachdem ich meinen öffne-es-irgendwo-um-zu-sehen-wie-ich-damit-in-Verbindung-komme-Test durch hatte. Jede Seite enthält eine Anzahl von Diamanten, von denen jeder das Thema eines längeren Gesprächs werden kann.

Was mir so entgegenspringt, ist das Thema der "Gefühle", und wie sie um so vieles mehr ein genauer Kommunikator sind als das gesprochene Wort. Als eine Gesellschaft ist uns selbstverständlich gelehrt worden, unsere Gefühle im nachhinein anzuzweifeln, oder, was noch schlimmer ist, sie zu verleugnen. Das Paradigma, unter dem unser Leben und unsere Organisationen liefen, erklärte das Denken mit der linken Gehirnhälfte, das lineare, wenn-ich-es-nicht-sehen/berühren/schmecken/hören/riechen-kann-kann-es-nicht-real-sein-Denken für gültig und wertet das "gefühlsduselige", "weiche", "intuitive" Zeug ab.

Deswegen betreiben weiße Männer über 45 immer noch die Mehrheit der Geschäfte in diesem Lande. Doch das ändert sich langsam. Ich glaube sicher, die weiblichen Prinzipien werden bald im Business mehr und mehr akzeptiert werden. Klar, dies war mein Wunsch seit geraumer Zeit, deswegen ist es für mich schwer, darin objektiv zu bleiben.

Ich stimme mit dem Buch/Gott überein. (Klingt irgendwie blöd, dies zu sagen.) Meine Frage an dich/dieQuelle/Gott: Einige Menschen unterscheiden zwischen Emotionen und Gefühlen, während Andere die Begriffe untereinander vertauschen. Was ist deine Sicht darauf? Worin besteht der Unterschied?

Carol M.

- - -

Liebe Carol,

Du hast eine Schlüsselfrage gestellt. Schön! Ich hatte dieselbe Frage, als das *GmG*-Material zum ersten Mal durchkam. Nun bin ich mir über den Unterschied im Klaren.

Wie ich es verstehe, sind Gefühle das, was wir fühlen, und ist Emotion das, was in und mit unserem Körper als ein Ergebnis dessen, was wir fühlen, passiert. Du fühlst Angst, und die Emotion namens "Angst" brennt durch deinen Körper. Dein Magen mag sich verknoten. Du fängst vielleicht an zu zittern. Du tust vielleicht auch was Dummes.

Emotion scheint eine Kurzschrift für "Energie in Bewegung" zu sein -- das meint, Stoff, den wir mit unserem Körper tun. Oft "stellen wir unsere Emotionen dar". Das heißt, der Körper tut alles Mögliche (wir springen vor Freude!), das der Welt telegraphiert, was wir fühlen. Es existiert hier ein feiner Unterschied, ich weiß das. Für mich scheint es so, dass eine "Emotion" dasjenige ist, was unser Geist mit dem tut, was wir fühlen (und dann dem Körper mitteilt zu tun). Wir "fühlen" ein Ding, und werden dann "darüber emotional". Anders ausgedrückt, voll der Energie in Bewegung. Gefühle sind stets wahr.

Emotionen können manchmal unwahr sein.

Du möchtest ein Beispiel? Versuch es damit: Weinen ist oftmals eine emotionale Reaktion auf das Gefühl des Verlustes. Es ist auch oft eine emotionale Reaktion auf das Gefühl großer Erleichterung. Oder enormer und plötzlicher Freude. Nun beobachtet Jemand, der auf der anderen Straßenseite steht, einen Anderen, wie der weint, und er hat keine Vorstellung davon, was los ist. Er weiß nicht, was sein Gegenüber fühlt, nur, dass jener über etwas sehr emotional ist. Gefühle sind die tiefste Wahrheit. Emotionen sind die mentalen und physischen Manifestationen der Gefühle, nachdem der Geist mit seiner endlosen (und schnellen) Analyse über sie durch ist.

Der Geist weiß verflixt-noch-mal kein Jota über Gefühle. Nur das Herz tut es. Der Geist denkt selbstverständlich, er kenne sie, und kommt so mit allerhand Reaktionen daher. Einige von ihnen befinden sich in Übereinstimmung mit unseren wahren Gefühlen. Einige nicht.

In Augenblicken großer Entscheidung und Wahl in unserem Leben, müssen wir deswegen tief in uns hineingehen und unsere wahren Gefühle über etwas anschauen. Darin liegt unsere Wahrheit, nicht in unseren Emotionen.

Mit Segen,

neale

= = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #211 [23.9.06] - Übersetzung: Theophil Balz [23.9.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_211.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #212

Die Woche vom 29. Sept. 2006

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Traurigkeit und Trauern …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Ich verstehe Gott … Ich verstehe das Leben … Was nun?! – von Ilze Swanepoel, Absolventin unseres Life Education Program
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER TRAURIGKEIT UND TRAUERN …..

Trauern ist eine wunderbare Sache. Wenigstens ist das bei mir so, und ich hoffe, auch für dich. Ich mache die Erfahrung, dass Trauern mein Menschsein hervorbringt, und dass es mich tief mit ihm in Verbindung setzt. Es verbindet mich so mit meiner Göttlichkeit, da ich mich, wenn ich ganz ganz tief mit meiner Menschlichkeit und mit allem, was es für mich heißt, völlig menschlich zu sein, in Verbindung stehe, mit meiner Göttlichkeit gleichfalls tief verbunden finde.

Völlig menschlich zu sein, fühlt sich bei mir gleich an wie wahrhaft göttlich sein. Ich mache die Erfahrung, es gibt einen Ort der Heiligkeit, wo unsere Göttlichkeit und Menschlichkeit aufeinandertreffen, und an diesem Ort der Ganzheit wird unsere Wahre Natur offenbar.

Weinen ist die andere Seite des Lachens, und ermöglicht es. Tränen sind das Verbindungsglied zwischen den zweien. Wir haben Tränen in den Augen, während wir weinen und während wir lachen, da unsere Tränen den Unterschied nicht kennen. Sie kennen nur Göttlichkeit, nichtwahr. Sie sind die Vollheit an Emotion, als das Leben überfließend, in aller Tiefe zum Ausdruck gebracht. Und das *ist* Göttlichkeit. Worüber wir trauern, ist letztlich unsere Trennung von Gott – und, im selben Maße tiefgründig, unsere Trennung von einander. Auf einer gewissen tiefen Ebene wissen wir, dass wir alle in Gott Eins und Mit-Einander Vereint sind, und dass zwischen uns keine Trennung existiert und auch nie stattfinden wird. Doch leben wir, als könnte sie existieren und als gäbe es sie. Von all den großen Heiligen und Weisen wurde uns das Gegenteil gesagt, aber dies scheint zu gut, um wahr zu sein, und wir können es nicht glauben. Und so trauern wir um unseren Verlust. Letztlich ist alle Trauer das Betrauern unseres Verlustes von einander. Und von unserem Einssein mit Gott.

Aus Furcht, dass unser Trauern zu tief wird, hat uns Gott eine andere Lebenszutat gegeben: große Freude. Große Freude ebnet die Stufen ein, gleicht unsere Emotionen aus. Die Freude ist der Abend des Trauerns [Wortspiel - kaum zu übersetzen: ‚Joy is the evening of mourning.'; wobei ‚to even' dt. ausgleichen, ebnen, einebnen heißt; A.d.Ü.].

Und so wird uns geraten - wiederum durch die großen Weisen und Heiligen, durch alle Botschafter und durch all Jene, die sich selbst als Söhne und Töchter Gottes erkennen -, dass die Sonne auch aufgeht, dass die Freude des Morgens durchbricht.

Oder, wie ich es ausdrücken möchte, Freude kommt im Trauern [‚joy commeth in the mourning']. Denn, wer wollte trauern, der nicht geliebt hat? Und wer hat geliebt, der nicht von all dem Menschlich-Sein, das göttlich ist, weiß?

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde,

wir befinden uns in einer für mich recht besonderen Zeit des Jahres – die Momente vom Ros Hashanah bis zum Yom Kippur. Dieses Jahr begann Rosh Hashanah am Sonnenuntergang des 22. September und endete mit dem Nachteinbruch des 24. September. Yom Kippur ist vom Sonnenuntergang des 1. Oktober bis zum Nachteinbruch des 2. Oktober. Diese zehn Tage sind als die Tage der Ehrfurcht (*yamim noraim*), oder als die Tage der Reue bekannt.

Mein wunderbarer Freund Rabbi Michael Lerner lehrt mich, dass es in der jüdischen Tradition heißt, das „Buch des Lebens" sei von nun an bis zum Ende des Yom Kippur offen. Michael sagt laut jüdischer Tradition ….

» In diesem Buch des Lebens wird unsere Bestimmung für das nächste Jahr niedergeschrieben, und dann, am Ende des Yom Kippur, wird es versiegelt. In *Tikkun* haben wir dieses Bild in eine tiefe spirituelle Wahrheit umgestaltet: wir bestimmen eine zehntägige Zeitspanne, um zu erforschen, welche Änderungen in unserem Leben vonnöten sind, und wie ernsthaft wir das (ganzjährige) Geschehen nehmen, diesen Wandel auszuführen.

Indem wir die Periode erhöhter Aufmerksamkeit auf zehn Tage kondensieren, stellen wir sicher, dass wir einen Zeitraum haben, wo diese Themen in unserem Bewusstsein „in vorderster Linie" stehen. Sofern wir nicht in der Lage sind, im Selbst-Gewahrsein Fortschritte zu machen und Schritte in Richtung auf Änderung im Verlaufe dieser zehn Tage zu nehmen, ist in gewisser Weise unsere Bestimmung besiegelt: wir werden fortan die karmischen Konsequenzen aus der Art und Weise erhalten, wie wir soeben sind, und, in dem Maße, wie wir den Wandel möchten, wird diese zehntägige Zeitspanne zu einem spirituellen Retreat und zu einer kurzzeitigen intensiven Psychotherapie, um herauszuarbeiten, was wir zu sein brauchen.

Dies ist nicht bloß ein intellektueller Trip – es stellt eine reale Fokussierung auf unser emotionales Leben und auf unser spirituelles Leben wie auch auf unser gesellschaftliches Leben dar. Selbstverständlich musst du nicht jüdisch sein, um diese Tage dafür einzusetzen.

Und du musst auch nicht jüdisch sein, um an dem Kurs teilzunehmen, den ich an dem Wochenende des 13.-15. Oktober in Berkeley und San Francisco abhalte: Eine Einführung in den Judaismus der Liebe. Dies ist meine Annäherung an das Judentum, und wie dessen Einsichten für Jeden (nicht bloß Juden) von Bedeutung sein können. Besonders möchte ich es Christen und Muslimen empfehlen, die sich mit theologischen Dingen befassen, Menschen,

die in gewisser Weise spirituelle Sucher sind, und Juden, denen bislang noch keine Version des Judentums untergekommen ist, die für sie Sinn ergab. Auch dann also, wenn dies dich nicht besonders anzieht, so bin ich fast sicher, du kennst jemanden, der gespannt genug darauf sein kann, um dort hin zu kommen. Zur Anmeldung: www.BeytTikkun.org. «

Gefesselt von dem, was mir Michael übersandte, forschte ich ein wenig mehr herum, und bekam heraus, dass das Konzept des Schreibens in das Buch des Lebens die Quelle des allgemeinen Grußes während dieser Zeit ist: *L'shanah tovah* („für ein gutes Jahr"). Dies bildet eine Abkürzung von *L'shanah tovah tikatev v'taihatem* (oder für Frauen – *L'shanah tovah tikatevi v'taihatemi*), was heißt: *Mögest du für ein gutes Jahr eingetragen und besiegelt sein.*

Yom Kippur ist möglicherweise der bedeutendste Feiertag des jüdischen Jahres. Der Name meint *Tag der Sühne*. Yom Kippur macht nur die Sünden zwischen dem Menschen und Gott wieder gut, nicht die Sünden gegen einen Anderen. Um die Sünden gegenüber Anderen zu büßen, so besagt es die jüdische Tradition, musst du zuerst die Aussöhnung mit dieser Person betreiben, musst du zuerst die Fehler, die du ihr gegenüber begangen hast, wenn möglich wieder gut machen. Dies muss alles vor Yom Kippur geschehen.

An dem Feiertag ist es Brauch, sich in weiß zu kleiden, was die Reinheit symbolisiert und das Versprechen in Erinnerung ruft, dass unsere Sünden weiß wie Schnee gemacht werden sollen (Jes. 1:18).

Zusätzliche Informationen (meine eigenen Kommentare selbstverständlich ausgenommen) fand ich unter http://www.jewfaq.org , unter der Überschrift Judaism101. Das Material steht unter Copyright, ed. By Tracey R. Rich. Ein Schatzfund an zusätzlichen Informationen über die ganze jüdische Tradition, Kultur und Religion kann auf dieser Website ausgemacht werden, und ich bin dankbar für das, was ich dort ausfindig machen konnte.

Ich bin gerührt von all den Arten, auf denen wir Menschen uns diesem Geschäft des Lebens wie auch unserem Verständnis Gottes und unserer eigenen Rolle in dem Tag-für-Tag-Leben der Anderen genähert haben. Ich habe diese zehn Tage der Sühne in meinem eigenen Leben dafür genutzt, um meine Vergangenheit anzuschauen – nicht bloß das letzte Jahr, sondern meine ganze Vergangenheit, meine gesamte Vergangenheit und die erst kürzlich vergangenen Jahre.

In diesen Tagen und Zeiten bin ich im Prozess tiefer Innenschau befasst, und ich traf einige feste Vorgaben mir selbst gegenüber darüber, wie ich mein Leben in der Zukunft leben will. Ich werde ernsthaft bestrebt sein, diesen Vorgaben zu entsprechen, die Art und Weise, in der meine Verhaltensweisen Andere verletzt haben, zu ändern, und mein Bestes zu tun, um jedweden negativen Effekt wieder gutzumachen, den ich in ihrem Leben geschaffen habe.

Ich bin mir selbstverständlich dessen gewahr, dass *Gespräche mit Gott* lehrt, dass es keine „Opfer" und keine „Schurken" gibt, dass wir alle unsere kollektiv erfahrene Realität ko-kreieren, und dass Schuld und Furcht keinen Platz in Gottes Trachten für uns einnehmen, und dass es keinen Bedarf gibt, sie in unserem Herzen zu tragen.

Dies enthebt mich allerdings meines Erachtens nicht meines Empfindens an persönlicher Verantwortung für das, was ich wohl tue oder sage, das die Gefühle Anderer verletzen konnte und verletzte – gelegentlich sehr tief. Dies stellt etwas dar, was ich einfach nicht tun möchte. Ich treffe nicht die Wahl, diese Art Person zu sein, und ich *war* sie gleichwohl dennoch, allzu oft.

Ich arbeite so schwer daran, das Buch darüber zu schließen, eine neue Story über mich selbst an mich zu schreiben, und durch das Leben in neuer Weise zu gehen, in einer Weise, die mehr der nächstgrößten Version der großartigsten Vision gleich ist, die ich je von Wer Ich Bin und von wer wir *alle* sind innehatte.

Vielleicht könnten wir alle diese geheiligte Zeit der Seele in dieser wunderbaren Weise nutzen.

Und euch allen – *L'shanah tovah.*

Mit Segensgrüßen,

Neale.

= = = = = = = = = = = =

ICH VERSTEHE GOTT …. ICH VERSTEHE DAS LEBEN ….. WAS NUN?!
von Ilze Swanepoel, Absolventin unseres Life Education Program

Viele von uns lasen die *Gespräche mit Gott*-Buchreihe und viele andere ähnliche Bücher. Vielleicht hast du gar Retreats, Workshops und Seminare besucht, wo du dein wahres Selbst, deinen Zweck im Leben, deine Vision, dein höheres Selbst, deine Führer, dein inneres Kind, Werkzeuge, um das Leben zum Funktionieren zu bringen, und einen Sinn an Verbundenheit und Freude entdecktest! Doch auf einer bestimmten Ebene musst du zu deinem alltäglichen Leben zurückkehren, und dann stellt sich der Schöpfungsprozess oft nicht derart kreativ heraus. Was nun?!

In meinem eigenen Leben schuf ich eine Reise vom extrem Religiösen zur anderen Seite der Medaille, dem extrem Spirituellen, wortwörtlich „weg von dieser Welt zu sein"; aber dann machte ich die Entdeckung des Wunders der Balance! Es ist nur dann der Fall, wenn die Münze auf ihrer Kante balanciert, damit sie ohne ein Beurteilen von Kopf oder Zahl schön daherrollt.

Folgendes habe ich bislang gefunden: auch wenn wir eine spirituelle Person sind, kann dies zum Beurteilen und zu Selbstgerechtigkeit führen, was mehr Kriege schafft (**W** e **A** re **R** ights). Wir kämpfen um Frieden über den Krieg; um Wohlstand über Armut; um Gesundheit über Krankheit, richten aber derart viel Augenmerk auf den Krieg, auf die Armut und auf die Krankheit, dass wir aufgrund des Gesetzes der Attraktion in unseren Anstrengungen tatsächlich mehr davon erschaffen. Wohin deine Aufmerksamkeit gerichtet ist, dorthin fließt deine Energie (und Schöpfung).

Es existiert eine Schönheit und Herrlichkeit in der Welt, so wie sie heute ist. Es existiert ein unterliegendes Gleichgewicht, dessen wir uns oft völlig nicht gewahr sind. Das Universum funktioniert stets in vollkommener Harmonie und Balance. Während wir den Blick auf den Schmerz und das Leiden richten, so nicht deswegen, weil es keine Liebe und keine Fürsorge in der Situation gibt, sondern nur deswegen, weil wir in unserer Wahrnehmung blind für ihre Präsenz sind. In jeder Begegnung und jeder Situation existiert immer eine Balance zwischen dem, was wir als gut oder schlecht bemessen wollen; unser Beurteilen macht uns blind für das eine oder das andere. Ein Mensch, „blind vor Liebe", nimmt etwas Sächliches, nimmt ein

anderes menschliches Wesen her, und bemisst Aspekte dieser Person als positiv, als anziehend, und bleibt gegenüber den Aspekten in der Person blind, die im selben Maße negativ und abstoßend sind. Dementsprechend verhält sich ein Mensch, der ein Ereignis als negativ erachtet, blind gegenüber der gleichen Anzahl und den gleich-intensiven positiven Aspekten in diesem Ereignis. Es handelt sich bei alledem um die Wahrnehmung.

In Übereinstimmung mit den *GmG*-Konzepten „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“ und „Was du anschaust, das verschwindet“ erschaffen wir unsere heutige Realität. Je mehr wir uns dem „Zustand der Welt“ oder dem „Zustand unseres Lebens“ oder „uns selbst“ widersetzen, desto mehr erschaffen wir davon. Allein dann, wenn wir die Vollkommenheit und Schönheit darin wirklich sehen, können wir die Liebe und die Dankbarkeit der Göttlichkeit erfahren, die uns befähigen, alles das sein zu können, was wir sein können.

Die Gesetze des Universums sind sehr tieflegend, doch wir neigen dazu, ihre Anwendung in ein kompliziertes Puzzle zu verbringen. Das Gesetz der Attraktion ist der Schlüssel zur Schöpfung und zur Erfahrung; das Erkennen und das Praktizieren der Balance in Verbindung mit dem Zum-Ausdruck-Bringen von Liebe und Dankbarkeit bilden den Schlüssel zur Glückseligkeit; und Glückseligkeit ist das Portal zu Gott.

All diese Gesetze zusammen weben fortwährend das Leben. Sie existieren stetig und nicht-beurteilend. So wie dich das Gesetz der Schwerkraft nicht „testet“, indem es plötzlich den Boden vor dir zum Verschwinden bringt, so treibt auch das Gesetz der Attraktion keine Erfahrungs-Testspiele mit dir, die es in dein Leben hineinträgt. Es reicht dir schlicht Dasjenige, worauf du deine Aufmerksamkeit lenkst und was du durch deine Gedanken, Worte und Handlungen „möchtest“, und was du zumeist durch die Schwingungen deiner Gefühle jenen zumischst.

Je früher jemand das Arbeiten dieser Gesetze entdeckt und je früher jemand sich ihrer auf täglicher Grundlage gewahr wird, desto früher wird er zum Meister eines eigenen Universums.

Und Meisterschaft liegt nicht bloß im spirituellen Bezirk des Lebens. Ein wahrer Meister und erleuchtetes Wesen ermächtigt sich in allen Lebensgebieten. Wir sind spirituelle Wesen in physischer Form. Dies impliziert, dass wir hier sind, um mit beidem zu arbeiten und beidem Aufmerksamkeit zu schenken, dem Spirituellen und dem Körperlichen. Letztlich ist alles eins.

Wenn du also zur Gymnastik gehst, um deinen Körper zu trainieren, oder, wenn du mit deinen Freunden eine entspannende Zeit verbringst, oder, wenn du im Büro daran arbeitest, deine Karriere zu errichten, oder, wenn du etwas Geld ansparst, dann bist du mit dem Geist [‚spirit’] beschäftigt, da der Geist bei all dem obigen und noch viel mehr zugegen ist. Es ist alles Leben und es sind alles Erfahrungen von Leben. Strafe dich deswegen nicht dafür, zu viel Zeit im Büro zu verbringen und zu wenig Zeit in der Meditation; oder zu viel Zeit beim Yoga und zu wenig Zeit beim Lesen. Finde deine Balance, horche auf dein Herz, das dich zu dem führen wird, was du in jedem Augenblick tun, sein und erfahren willst, und sei, tue und erfahre dies in aller Freude ohne Schuldgefühl. Ermächtige dich selbst mental, physisch, finanziell, sozial und spirituell, und du wirst Schritt um Schritt zum Meisterschöpfer. Tu dies mit einer Haltung der Dankbarkeit, und binnen kurzem wirst du ununterbrochen von Liebe und Licht umgeben sein, auch in der „realen“ Welt.

Liebe und Licht,

Ilze

[Es folgt die Annoncierung des Wochenend-Seminar Ilze's in Johannesburg, Südafrika.]

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo meine Liebe Freunde ~

Ich habe es in den vergangenen paar Wochen so vermisst, meinen Artikel zu schreiben. Manchmal ist einfach so viel los, um dem Beitrag, der für mich so was Besonderes ist, diejenige Zeit zu widmen, die er einfach verdient. Ich liebe es, euch allen zu schreiben und mich euch mitzuteilen, aber es braucht eine Menge Zeit und „tlc" [?; A.d.Ü.], um den Stoff des Lebens in bedeutungsvoller Weise zu übermitteln.

Zunächst möchte ich euch alle an dem teilhaben lassen, was in der Foundation los ist. Neale ist immer noch auf der Reise mit *Conversations with God the Movie*, und unsere besonderen Freunde und Absolventen des LEP treffen sich mit ihm in fast jeder Großstadt, um am Tag hinter der Filmaufführung einen kleinen Workshop abzuhalten. Die Reaktionen und die Teilnehmeranzahl waren groß, und wir waren einfach über die Ergebnisse dieser Anstrengung froh, GmG in der Welt voranzutreiben.

Unser Retreat in Black Mountain, North Carolina, (30. Okt. bis 5. Nov.) füllt sich schnell, und wir freuen uns, dass wir nach Black Mountain zu einer weiteren fantastischen Veranstaltung zurückkehren. Viel unserer Zeit hier in Ashland verbringen wir je einzeln vor dem Computer in unserem Zuhause - Informationen herausgeben, Newsletter und Bulletins schreiben, das LEP und unsere Web-Präsenzen organisieren - die Gelegenheit, unterwegs zu sein und unsere Freunde und Leser zu treffen, ist für die Mitarbeiter einfach eine große Freude. Das bringt Spaß und eine aufregende Zeit, die wir alle sehr lieben.

All dies ist großartig, ich muss sagen, dass dieser Tage das Leben an jeder Front voller Herausforderungen war. Die Dinge waren scheinbar ungewöhnlich kompliziert und schwierig, und ich fand mich mehr als ich möchte wütend und reizbar. Ich begreife, ich bin für das verantwortlich, wie ich mich fühle, doch bei all dem Wissen um Manifestation, Metaphysik und um meine persönliche Verantwortlichkeit für all das, was ich in Erfahrung bringe --manchmal kann ich wirklich zu einem Ort des Empfindens gelangen, als wäre ich von alldem das Opfer. Es ist, als ob sich mein Paradigma wandelt, und ich fange an zu empfinden, als wäre es um Jahre früher, und als geschähe es alles *an* mir, nicht *durch* mich. Uch! manchmal werde ich von der Energie davon und von meiner Empfänglichkeit für all das so frustriert. Es gibt Tage, wo meine Empfänglichkeit derart hoch ist, dass ich mich fast wie ein blanker Nerv empfinde, der kalter Luft ausgesetzt ist.

Was ich zu Zeiten wie diesen zu tun habe – einen Schritt zurückgehen und mich daran erinnern, zu atmen. Oft muss ich mit allem aufhören, mir einfach 15 Minuten nehmen, zu einem stillen Ort gehen, meditieren und zentriert werden. Das Spaßige daran meistenteils ist, dieses Sich-Beruhigen, diese hocheffektive Art, mich selbst zu entschärfen, ist das Letzte, was mir unterkommt. Ich vermute, tatsächlich ist es eine Art des Sich-Auf- und Hingebens, und genau das ist etwas, worin ich nicht gut bin. Ich finde, in vielen Situationen bildet das Sich-Hingeben die Antwort, aber es ist die letzte Option, die mir unterkommt, denn immer noch hat

es oft den Beigeschmack der Niederlage. Sobald ich mich allerdings beinahe zu jedem einzelnen Zeitpunkt zu der Art des Mich-Hingebens begebe, fangen die Dinge wieder an zu fließen.

Sind wir Menschen nicht witzig? Hier schreibe ich über dies, und ich kann euch eindeutig sagen, dass diese Erwidernsart „fast immer“ funktioniert – doch weiterhin stellt es die letzte Option dar, die meinem Gehirn zukommt. Was hat es damit auf sich?

Um etwas Leichteres anzuführen … die Dinge zuhause und in meiner Beziehung sind unglaublich. Gerade gestern musste ich zu *GmG Buch 1 Kap. 8* zurückgehen und es lesen – um mich daran zu erinnern, weswegen wir in eine Beziehung eintreten sollten, und um mir von neuem zu vergegenwärtigen, wozu Beziehungen da sind. Über viele Jahre war dieses Kapitel meine Bibel, um zu lernen, mit meiner Wahrheit der Liebe zu Darrin (der Liebe meines Lebens – die kürzlich nach sechs Jahren Abwesenheit zurückgekehrt ist) zu leben, gleich, was oder wen er in seinem Leben wählte. Natürlich finde ich, es ist eines, dieses Kapitel zu praktizieren, während ich mich in einer Beziehung mit jemand befinde, der 3000 Meilen weit weg ist, und der in meinem täglichen Leben in intimer Weise nicht aktiv ist. Eine ganz andere Situation ist es, während ich die Beziehung in jedem Aspekt meines Lebens 24 Stunden an 7 Tagen der Woche erfahre.

Ich muss gleichwohl sagen, ich würde keinen einzigen Moment von dem, was ich heute an Gelegenheit habe, in Erfahrung zu bringen, gegen einen anderen eintauschen.

Diese außerordentliche Gelegenheit, mich selbst im Kontext einer intimen Beziehung kennen zu lernen, war die meiste Zeit köstlich, und das eine oder andere Mal unglaublich hart. Worüber ich mir nun im klaren bin, Dasjenige, was so hart für mich ist, hat mit mir und mit meinem Stoff zu tun. Dies ist manchmal so schwer, und manchmal braucht es für mich Tage, um dahinterzukommen, dass alles, was auch immer ich gerne als „Darrin’s Problem“ herausstellen möchte, stets damit endet, etwas von mir und „mein Stoff“ zu sein. Ich muss nichtsdestotrotz sagen, die Zeitspanne zwischen dem, wenn etwas in Erscheinung tritt, und dem, wo ich mir den Gedanken mache: „es handelt alles von dir und hat mit ihm nichts zu tun“, wird immer kürzer.

Das Kapitel 8 spricht in voller Länge davon, wie eine Beziehung von einem selbst und vom Kennenlernen von Wer Wir Wirklich Sind handelt, innerhalb des Kontextes oder einer Beziehung zu einem Anderen. An einigen Tagen bin ich mir nicht mehr wirklich sicher, dass ich all diese Sachen über Wer Ich Wirklich Bin wissen wollte, denn ich finde unvermeidlich heraus, dass ich noch eine andere Wunde zum Heilen oder eine andere „Sache“ habe, an der ich zu arbeiten habe. Hätte ich diese Beziehung nicht, dann würde nicht ganz so viel von dem in Erscheinung treten, mit dem ich „zu arbeiten“ habe, wie es jetzt der Fall ist.

Ich bin mir sehr klar darin - ich bin aus Gründen der Evolution meiner Seele in diesen Körper, auf diesen Planeten, in diese Lebenszeit gekommen, und, aus welchem Grund auch immer, ich suchte mir diese Lebenszeit zu einer UMFASSENDEREN Evolution aus, aber ich muss sagen, gelegentlich finde ich das recht ermüdend. Ich denke, ich halte stur an einem sehr tiefen und mit Fehlern behafteten Glauben fest, dass ich irgendwann in dieser Lebenszeit dort ankommen werde, wo all das Wachsen vollkommen ist, und wo ich immer noch am Leben bin, aber dann ist es geschafft. Während mein Geist und mein Intellekt begreifen, dass dies eine Unwahrheit darstellt - weil es wirklich nichts weiteres zu tun gibt -, halten mein Herz und meine Emotionen diese auf Fantasie beruhende Illusion fest, die Illusion, dass „ich“ eines Tages „ankommen werde“. Die Wahrheit dabei ist, die Ziellinie wird sich stets wegschieben, bevor ich dorthin gelange.

Das Gute, was ich in meinem Geist und Intellekt begreife, ist, dass eines Tages alle Dinge zusammenkommen, und dass wir eines Tages genug verstehen, um im Fluss zu bleiben. Meine Erfahrung sogar erweist dies als wahr. Während ich im vergangenen Jahr die Wahl traf, noch einmal schwer in das Gebiet meines persönlichen emotionalen und spirituellen Wachstums zu investieren und damit angestrengt zu arbeiten, wo ich das bereits zuvor getan habe - ich weiß darum, sobald ich mit der intensiven Arbeit durch bin -, es wird der Fluss auf eine Art und Weise zurückkehren, wie ich ihn bislang nicht erlebt habe. Dies stellt die Belohnung für meine Bereitwilligkeit dar, tief in meine eigene Arbeit mit mir zu investieren. Ja, ich will die Spitze dieses sprichwörtlichen Berges erreichen, um herauszufinden, dass in der Entfernung ein weiterer Berg in Reichweite ist; dabei sind Berge, die höher und tückischer sind; aber ich weiß auch, dass die Erfahrungen der harten Arbeit dieses Jahres mich mit einem riesigen Rucksack und mit dem aktuellsten Stand an Klettergerät versehen werden.

Ich bin schließlich zu einem Ort in meinem Leben gelangt, wo ich tief verstehe, dass all der Kummer, all die Tränen, all die Qual und die Wut, die ich erfahren muss, um die Wunden nicht bloß dieser Lebensspanne zu heilen, sondern auch vieler davor, den direktesten Weg zur unglaublich köstlichen Freude und Glückseligkeit darstellen, die in allem Überfluss auf der anderen Seite dessen vorhanden sind, wo ich meine eigene Arbeit mit meinen manchen emotionalen, mentalen und spirituellen Selbsts tue.

Ich hoffe, euch allen geht es gut, und, dass ihr in der kommenden Woche die Erfahrung der Freude und der Glückseligkeit macht.

Viel Liebe,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr.ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Diese *Gespräche mit Gott* sprechen zu mir auf einer Ebene, wo ich eine Integration des Göttlichen und des Menschlichen erkennen kann. Ich habe allerdings bei einer Sache eine Verständnisproblem. Ich verstehe, ich bin der Spirit des Schöpfers, der Sich Selbst als mich zum Ausdruck bringt, Ich Bin – in der Tat, in der Realität, und in Wahrheit – der Geist [‚spirit'] Gottes, und als solcher vermag ich ein Leben der „Vollkommenheit" eben hier auf Erden zu schaffen. Ich verstehe deswegen, dass alles andere in meinem Leben eine Fehl-Schöpfung ist, und dass ich es einfach entlassen und die Wahl treffen kann, das zu erschaffen, was meines Erachtens Gott-gleich ist. Auf Seite 13 von *GmG Buch 1* las ich jedoch: „Ich kümmere mich nicht darum, was du tust, und das ist für schwer zu hören", und, etwas davor: „ … dein Wille für dich ist Gottes Wille für dich".

Was geschieht, wenn wir des Bewusstseins sind „ …. Nicht, was ich will, sondern Dein Wille geschehe“? Was geschieht, wenn wir die Wahl treffen, dass Gott für uns die Wahl treffe, und wenn Gott sagt: „Ich kümmere mich nicht darum, was du tust“? Was geschieht dann mit dem Willen, mit dem Gedanken, mit der Anfrage, wenn wir Gott gegenüber sagen, du wählst für uns, wenn Gott aber sagt, du wählst für dich?

Bitte kläre dies. Sei in aller Fülle in allem gesegnet, was du wählst, und ich sende dir viel Licht für deine Reise!

Yvonne, Canada.

- - -

Liebe Yvonne,

Du hast eine sehr gute Frage gestellt. Wenn du eine Wahl trafst, dass Gott für dich wählt, so hast du im eigentlichen die Segel eingeholt, hast das Ruder losgelassen und lässt das Boot bei stürmender See driften. Dies liegt daran – Gott hat in der Sache keine Präferenz, und er wählt ganz und gar für dich das, was du für dich wählst. Oder, um es anders auszudrücken, hätte Gott eine Präferenz, dann bestünde sie tatsächlich darin: dass du zum Wählen gelangst. Wenn du nun nicht wählen möchtest, haben wir hier ein kleines Problem.

Selbstverständlich kannst du deine Zukunft dem Schicksal [‚fate’] anheimstellen, was ein fabelhaftes Akronym für „Von allen Gedanken Überallher“ [‚**F**rom **A**ll **T**houghts **E**verywhere’] darstellt. Und diese Schicksalswinde tragen dich womöglich in einen sicheren Hafen oder zum Schiffsbruch. Sofern du „keine Gedanken damit“ hast, was es heißt, dass du die Wahl hast, dann überlässt du alles dem Zufall (das meint, Gott), und dann wirst du im eigentlichen den Ertrag der Gedanken von jedem um dich herum (was Was Gott Ist ist) und den Ertrag deines eigenen unterbewussten Geistes einfahren.

Das Erste, was passieren wird, ist, dass dein persönliches schöpferisches Selbst sich um Richtungsangabe bei deinem originalen stiftenden Gedanken bemühen wird. Du wirst dann ein Ergebnis zeitigen. Bloß wirst du es nicht bewusst tun. Du wirst es unbewusst tun; dann ausgeben, das, was geschehen war, sei das „Schicksal“ oder „der Wille Gottes“.

Zusätzlich zu deinem stiftenden Gedanken wird deine Zukunft auch durch das kollektive Bewusstsein der Welt um dich herum beeinflusst werden; das heißt, die anderen Menschenwesen, die dein Leben bevölkern, mit denen du auf deiner Reise unterwegs bist, und zu einem gewissen Grad alle Menschen der Erde, deren zusammengebrachte Haltungen allzu oft die kollektive Erfahrung der Mehrheit von uns erschaffen.

Nun, wo doch die Gedanken, die zu diesen anderen Menschen gehören, derart deutlich untereinander verschieden sind, wirst du dich ein wenig benommen fühlen. Dies wird sich als dein Gefühl manifestieren, über dem, was du tust, „zerrissen“ zu sein. Im Leben brütet die Unentschiedenheit nur noch mehr Unentschiedenheit aus. Des weiteren wirst du bald erkennen, dass – und hier liegt die Dichotomie –, nicht zu entscheiden, entscheiden ist. Die Wahrheit ist, du entscheidest stets, und deswegen erschaffst du stets. Es ist bloß eine Frage, welche Methode du einsetzt.

Meine Empfehlung: triff eine bewusste Wahl bei allem.

Mit Segen,

neale

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #212 [29.9.06] - Übersetzung: Theophil Balz [30.9.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_212.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #213

Die Woche vom 7.10. 2006

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Vergeben …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Ich verstehe Gott … Ich verstehe das Leben … Was nun?! – von Ilze Swanepoel, Absolventin unseres Life Education Program
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER VERGEBEN …..

Vergeben, so sagt es uns *Gespräche mit Gott*, ist im Himmelreich nicht nötig. Da Gott weder beschädigt noch beleidigt werden kann, und so nicht die Bedürftigkeit besitzt, jemandem zu vergeben. Denke es dir so. Besitzt du die Bedürftigkeit, deinem dreijährigen Kind wegen eines Fehlverhaltens zu „vergeben"? Natürlich nicht. Und gegenüber Gott sind wir das, was ein dreijähriges Kind gegenüber uns ist.

In der Gemeinschaft der Menschen, die diese Welt beherbergt, kann jedoch Vergeben sehr heilsam sein. Was faszinierend daran ist – es ist für den VergebENDEN heilsamer als für denjenigen, dem vergebEN wird. Im Augenblick erweist dies uns allen die Amish-Community in Pennsylvania, wo diesen jungen Kindern in den Kopf geschossen wurde, während sie im Klassenzimmer ihrer eigenen Schule vor der Wandtafel standen. Mitglieder dieser Gemeinschaft scharten sich am Donnerstag um die am Boden zerstörten Familien der Opfer UND um die am Boden zerstörte Familie *des Mörders*, um Gebete und Unterstützung darzubieten.

Ja, habt ihr das gehört? Ich *sagte* …. Glieder der Amish-Community statteten den Häusern *sowohl* der Familien der Kinder, die getötet wurden, *als auch* der Familie des Mannes, der das Töten ausrichtete, einen Besuch ab und boten Trost an. Vergebung für den Mann, der das Töten ausrichtete, wurde auch den Familienmitgliedern von jenem mental gequälten Individuum angeboten, in einem aufsehenerregenden Herausstellen der grundlegenden spirituellen Verständnisse und Werte der Amish-Community. Glieder dieses Gemeinwesens halten das Verständnis inne, dass ein verirrendes Verhalten eines Menschen nicht die höchsten Werte widerspiegelt, die von den Meisten eingenommen werden, und sie weigern sich, mit Wut, Hass oder Gewalt darauf zu reagieren und zu erwidern. *Am wenigsten von allem* mit Gewalt.

Wie viel können wir *Alle* von diesem tief bewegenden, wahrhaft inspirierenden Beispiel an

Vergebung und an Mitempfinden lernen, während Menschenwesen in einer Art und Weise handeln, die nicht Wer Sie Wirklich Sind widerspiegelt oder die nicht die höchsten Ideale der Menschheit demonstriert. Inmitten der kolossalen Tragödie und des unaussprechbaren Verlustes sprechen die Älteren dieser Gemeinschaft heute morgen davon: „Denkt nichts Böses über den Schulmörder. Hasst nicht Jene, die euch angreifen. Gewährt ihnen Vergebung und schaut mit Mitempfinden auf ihr aufgewühltes Gemüt."

Und so danken wir heute der Amish-Community dafür, dass sie uns den außerordentlichsten Weg aufgezeigt hat, um auf Verlust, und darauf, angegriffen zu werden, zu antworten. Während ich das zur Kenntnis nehme, bin ich atemlos.

Nicht viele Monate zuvor saß eine fünfjährige Kai Leigh Harricott in ihrem Rollstuhl vor einer Bostoner Gerichtsverhandlung, und schaute direkt auf den Mann, der gerade für schuldig befunden wurde, einen Schuss auf sie abgegeben zu haben, der sie lähmte. Die Reporterin der Ass. Press Denis LaVoie schrieb, dass „das Mädchen zunächst zusammenbrach, dass sie lauter weinte als in den drei Jahren zuvor, vor drei Jahren, als Anthony Warren Schüsse abfeuernd drei Runden um das Haus herum lief, wo sie unter einer Vorhalle saß. Nach einem Schluck Wasser und einem Trost ihrer Mutter redete Kai. 'Was du mir angetan hast, war schlecht!', sagte sie zu dem Mann, der gerade mal 3 Meter weit entfernt von ihr saß. ‚Aber ich vergebe ihm immer noch.'

„Die Strafverfolger äußern, Warren, sein Bruder und Andere hätten mit Leuten, die in dem Dreifamilienhaus auf derselben Etage wohnten, wo auch Kai mit ihrer Familie lebte, einen Streit gehabt. Sie verließen das Anwesen, Warren kehrte am 1. Juli 2003 um 11 Uhr abends zurück und feuerte auf das Haus drei Runden ab. Die Kugel zersplitterte ihre Wirbelsäule, und lähmte sie für immer vom Brustkorb ab abwärts. Tonya David, die Mutter des Mädchens umarmte den Beklagten, nachdem er sich vor dem Gericht bei dem Mädchen und bei seiner Familie entschuldigt hatte. Der Gerichtsbeamte Rich Ryan weinte eine Träne nach Harriott's emotionalem Statement."

In beiden Augenblicken unglaublichen Verlustes wurde Vergebung dargeboten.

Vor ein paar Wochen nahm Papst Benedikt XVI. einen historischen Bezug auf einen Kommentar über den islamischen Glauben, der ganz offensichtlich einige Muslime rund um die Welt aufbrachte. Sie sagten, sie würden dem Papst nicht vergeben. Massenproteste brachen aus, in einigen Fällen kam Gewalt auf, und an einer Örtlichkeit wurde eine ältere Nonne getötet. Die Gewalt war ein Protest gegen die Bezugnahme des Papstes auf eine Erklärung, die scheinbar der Auffassung war, der Islam sei eine Religion, die Gewalt einsetze, um zu ihrem Punkt zu gelangen.

Ist bei diesem Bild etwas falsch?

In derselben Weise waren sowohl Christen wie auch Juden langsam im Vergeben, beide sowohl im Laufe unserer Historie als auch in unserer Gegenwart. Doch es existiert eine Lektion, die hier zu lernen ist hinsichtlich des Umganges mit der Welt und der Interaktion mit ihren Menschen. Die Lektion heißt: egal, worin die Beleidigung besteht, egal, wie groß der angerichtete Schaden ist, nichts ist wirkkräftiger als Vergeben, indem es uns gewährt, wieder weiter voran zu gehen.

Mach diese Woche eine Liste der Leute, die dich in deinem Leben ernsthaft verwundet haben. Vergib ihnen, einem nach dem anderen. Nimm eine Person pro Tag und streiche als Teil eines Vergebens-Rituals, das du für dich erschaffst, diesen Namen aus deiner Liste. Schau, wie frei

du wirst. Schau, welches Licht du zu fühlen anfängst. Schau auf die Heilung, die dir inwendig in dir widerfährt.

~ NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ….

Es war eine geschäftige und wunderbare Woche, wo ich anlässlich der Film-Vorschauen von *Conversations with God: The Movie* nach St. Louis, Kansas City, nach Chicago, Dallas und nun nach Houston reiste. Überall ausverkaufte Häuser und Standing Ovations beim Abspann! Wow. Was für ein Gefühl!

Mittwochabend etwa sahen in Dallas fast 750 Menschen den Film, dort in der Unity Church. Was für ein herrlicher Abend war das! Die kommende Woche sind wir in South Florida, dann auf nach Atlanta und Toronto. Unsere Tour endet am nächsten Wochenende in New York City.

Seit dem 3. September fuhren wir 18 Städte an. In ganz Amerika ist die Premiere am 27. Oktober. Hoffentlich wirst du *dieses Datum auf deinem Kalender einkreisen,* deinen Freunden davon erzählen und an dem Wochenende ins Kino gehen! Für die ganze Nation wird *Gespräche mit Gott* durch die Samuel Goldwyn Company ausgeliefert, einer der angesehensten Film-Verleihe der Welt. Sie hat sich um diesen Film bemüht, und nun müssen wir ihnen gegenüber beweisen, dass sie es zurecht taten. Indem ihr am 27. Oktober in den Film geht, gebt ihr gegenüber Hollywood und gegenüber den Medien eine wichtige Erklärung ab: Dass wir wirklich mehr Filme wie diesen SEHEN möchten, Filme, die sich auf Hoffnung und Mitempfinden konzentrieren, und die die uralte Hollywood-Formel der Angst und der Gewalt zurückweisen.

Hollywood vernimmt euch, wenn ihr eure Stimme an der Kasse erhebt und geltend macht. Der Produktionsdirektor Stephen Simon wurde bei einer der morgendlichen Talkshows im Fernsehen gefragt, was er sich erhoffe, dass es den Menschen bei *Gespräche mit Gott* verbleibe. Seine Antwort war unmittelbar und sicher. Er sagte: „Ein Eintrittskartenstummel!“

Nun zu einem anderen Thema …..

Als ich gestern und heute morgen in den Nachrichten von diesen Toten las, fühlte ich mich zu den herausfordernden, jedoch heilenden Botschaften in *ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet* und zu den 18 Erinnerungen, die uns dort überreicht werden, zurück gezogen. Diese Erinnerungen bieten uns einen außergewöhnlichen Kontext dar, in dem die Ereignisse dieser vergangenen zwei Tage - - und, ja, alle Ereignisse unseres Lebens, einzufassen sind …..

Ich lege sie euch von neuem hier dar, damit wir heute mit einem höheren spirituellen Verständnis verschmelzen, und dabei jede beschränkte Wahrnehmung übersteigen, die uns in kollektiver Bestürzung festhalten möchte. Möge die Göttliche Weisheit unsere Herzen zu umfassenderen Ebenen an Gewahrsein öffnen, die es uns erlauben, willkommen zu heißen,

dass diese kürzlichen Vorkommnisse geschaffen wurden, um uns zu zeigen und um uns zu gewähren, diese Seelen zu ehren, die für diesen geheiligtsten Zweck starben.

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen “umsonst”. Niemand stirbt jemals “vergeblich”.

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Seid gesegnet,
Neale.

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo meine lieben Freunde ~

Vor einigen Wochen ließ ich euch an einer E-Mail von Tony teilhaben, einem Leser, der es sehr schwer hatte, der dann von Neale's Botschaft und von dem, was er hier las, inspiriert wurde, und er schrieb, uns von den dramatischen Änderungen, die er erlebte, erzählen zu mögen. Es erinnerte uns an die Auswirkungen, die wir aufeinander haben können.

Wie auch immer, Tony macht es sehr gut, und er sandte uns eine weitere E-Mail mit einer großartigen Idee, dass ich sie mit euch teilen wollte ….

> Ich sende euch diese besondere E-Mail aus einem bestimmten Grund – weil ich unglaublich gesegnet bin, und ich hatte bis zum 18. August 2006 keine Ahnung davon, wie sehr. Davor war mein Leben in Aufruhr. Ich fürchtete mich vor der Zukunft, ich war erfüllt von schmerzvollen Emotionen, ein Schutzengel wurde auf meinen Weg gesandt, und 24 Stunden später hatte sich meine Perspektive geändert.
>
> Ich würde euch gerne an all dem teilhaben lassen, was seit diesem Tag zusammen mit euch passierte, aber es ist nicht an der Zeit, dies jetzt zu tun.
>
> Worüber ich möchte, dass ihr Bescheid wisst – falls du nie *Gespräche mit Gott* von Neale Donald Walsch gelesen hast – du musst es lesen. Es ist dieses Buch und es sind die Leute, die in der ReCreation Foundation arbeiten, die mich wortwörtlich retteten. Es war die Geschäftsführerin, Marion, die wie Eiswasser waren, das auf mein Gesicht fiel, – die mich aus der Hölle aufweckten, die ich mir in meinem Leben erschaffen hatte. Zu der Zeit hatten sie noch keinen Hinweis darauf, dass ihre Arbeit ein Leben retten würde. Setzt euch diesem Material aus – subskribiert deren Bulletin – www.cwg.org . Es wird euer Leben ändern.
>
> Besucht www.whatisthesecret.tv - ladet den Film für mickrige $ 4.95 herunter – investiert in EUCH. Dieser Film wird einen Rieseneinfluss auf euer Leben haben. GLAUBT mir. Ich sah ihn mir an, und sah ihn mir dann zusammen mit 9 Weiteren an. Das Resultat – am Ende des Films weinten 4 von ihnen – erfüllt von neuer Freude. Sie alle nehmen in ihrem Leben neue Richtungen ein. Fantastischer Stuff.
>
> Was ihr unbedingt wissen müsst, mein Leben ist zur Zeit absolut fantastisch. Es wird jeden Tag besser und besser. Ich bin von neuen Überraschungen gesegnet, von wunderbaren neuen Geschenken und Gelegenheiten. Ich hüpfe aus dem Bett. Ich lache oft, ich atme mehr, und ich sehe mehr Schönheit in allem als je zuvor. Ich bin energetisiert, verschenkend, und ich weiß, dass ich etwas tun kann.
>
> Indem ich dies im Gemüt hielt, traf ich die Lösung, auf jede Art und Weise, die ich vermag, einen Unterschied zu machen. Ich sehe die Dinge in der Welt positiver, und möchte diesen guten Willen unter allen voranbringen. Wenn ich könnte, würde ich einfach am Tag 100 Fremde umarmen, sodass sie wüssten, dass jemand sie liebt, ich würde mit weiteren 100 Fremden tanzen in der Hoffnung, ihr Leben mit Freude zu erfüllen. Ich bin high von Liebe, (und, nein, ich bin nicht romantisch damit befasst, für Jene unter euch, die sich das fragen), high vom Leben, vom freien Willen und von der

Power, die wir alle haben, um dies zu einem besseren Ort für die gesamte Menschheit zu machen. So – mit diesem im Gemüt also lies diese machtvolle Botschaft weiter unten. Und erinnere dich bei der Lektüre, dass du sie nicht per Zufall erhältst – sie war für dich gemeint. Für jeden von euch, die diese Botschaft erhalten, halte ich einen teuren und besonderen Platz in meinem Herzen. Und, für den Fall, dass ich es nicht bereits gesagt habe … dich in meinem Leben zu haben, ist eines der besten Geschenke, das mich je erreichte.

STELL DIR VOR, WIE ALLE IN DER WELT AM SELBEN TAG LÄCHELN!

Derjenige, der dir dies sendet, weiß, dass du gerne die Welt zu einem glücklicheren Ort machen möchtest.

MÖCHTEST DU TEIL DES BISLANG GLÜCKLICHSTEN TAGES SEIN?

Möchtest du auch ein GEHEIMNIS entdeckt erhalten?

Dann lies weiter.

Derjenige, der dir dies sendet, möchte, dass du uns hilfst, GESCHICHTE ZU MACHEN. Wir haben das Ziel, so viele Leute wie möglich zusammenzubringen, um am selben Tag zu lächeln:

Am 9. Dezember 2006.

Er heißt ‚Der INTERNATIONALE TAG DES LÄCHELNS' ☺

Das ist WIRKLICHKEIT: Du kannst darüber unter www.dayofsmiles.com lesen.

Hier der Grund, weswegen wir diese E-Mail an so viele Menschen wie möglich weiterleiten sollten: Falls sie alle, die sie erhalten, weiterleiten, dann könnten damit Millionen von Menschen erfasst und ihr Leben geändert werden.

Und hier das GEHEIMNIS :

Der ‚Internationale Tag des Lächelns' fußt auf einer schlichten Übung des Ent-Spannens, namens SORGENFREIE INSEL. Sie hat erbracht, dass der schlichte Akt des Lächelns sowohl für den Geber als auch den Empfänger förderlich war.

Wir hofften, eine WIRKLICHE INSEL zu finden, eine Insel als ein Preis dafür, die Menschen dazu zu ermutigen, an diesem Tag des Lächelns teilzunehmen, freilich ohne ‚kommerzielle' Aspekte.

UND WIR SCHAFFTEN ES! WIR FANDEN EINE TROPISCHE INSEL. Ein Mann, Martin Thomas, liebt die Idee dieses Tages des Lächelns so sehr, dass er uns eine Woche Urlaub auf seiner karibischen Insel geschenkt hat. Zwei glückliche Menschen werden einen Luxusurlaub auf dieser schönen Insel gewinnen www.little-eden-cay.com. Zugangsdetails auf der Website

http://www.dayofsmiles.com .

*** MIT EURER HILFE WIRD DIESER TAG ZU EINEM GROSSEN ERFOLG! ***

Bitte ‚forwardet' diese E-Mail an all eure Freunde und Bekannten, und hilft uns dabei, die meisten Leute zusammenzubringen, die je an einem einzelnen Tag lächelten. Auch wenn du sie nur an ein paar Wenige weiterreichst, kannst du Teil dieser Erregung am 9. Dezember 2006 sein.

Unter www.daysofsmile wirst du auch Ideen darüber finden, wie du dich aktiv an dem Spaß beteiligen, und wie du alle, die du kennst, damit befassen kannst. PLUS: Du kannst auch deine Stimme für deine Lieblings-Lächelns-Persönlichkeit abgeben. Wir ermutigen dich dazu, deine Kinder mit hineinzunehmen und ihnen beizustehen, den wahren Wert des Glücklichseins kennenzulernen.

Seid versichert, dies mache ich aus dem einzigen Grund, die Menschen zum Lächeln zu bringen; es gibt überhaupt keinen kommerziellen Aspekt dabei.

Dankeschön für deine Hilfe. Ich liebe euch alle!

Fülle für Alle!

Tony

http://www.dayofsmiles.com

viele Segenswünsche,

Marion Black, CEO
FreCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

Bitte nehmt zur Kenntnis: Falls du mir in den paar Wochen zuvor geschrieben und keine Antwort erhalten hast – bitte schreib noch einmal – mit E-Mails haben wir gerade einige technische Probleme, die wir nun hoffentlich gelöst haben.

= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

Würdest du bitte etwas klären, worüber ich durcheinander bin? Es geht um das Zehnten-Geben. Als ich in einer fundamentalistischen Kirche war, gab ich über Jahre den Zehnten, ich weiß also, worüber ich rede. Im vergangenen Jahr gab ich fast zehn Prozent meines Gesamteinkommens ab, das meiste davon an Quellen spirituellen Wachstums. Ich habe so viele unterschiedliche Dinge gelesen, die mit der Auffassung einhergingen, wenigstens zehn Prozent dem Universum zurückzugeben, doch scheint es keinen Konsens darüber zu geben, an wen es zu geben ist.

Du sprachst auch davon, die Quelle dessen zu sein, wovon wir mehr erfahren möchten. Also –

wenn ich nach mehr Geld in meinem Leben trachte, so ist es nötig, dass ich es Jenen gebe, die weniger davon haben. Läuft das auf meinen Zehnten hinaus, oder ist es etwas Zusätzliches? Ich bin willens, für ‚Habitat for Humanity' zu spenden, weil ich ein Hausbesitzer sein möchte. Noch einmal, sollte dies Teil meines Zehnten sein, oder etwas darüber hinaus?

Desgleichen, falls ich ein Haus besitzen möchte und falls ich Dank dafür sage, dass ein Haus zu mir in mein Leben unterwegs ist, wie spezifisch muss ich sein hinsichtlich was ich gerne möchte? Begrenzen Spezifikationen Gott? Gehe ich davon aus, dass Gott weiß, was das Beste für mich ist? Ist Vagheit für Gott / für das Universum von Nutzen? Noch einmal, ich erhaltene unterschiedliche Botschaften von unterschiedlichen Orten. Gott segne dich, Neale!

Brenda, B.C.

Meine Liebe Brenda: Gott segne auch dich! Weißt du, du stellst eine der wichtigsten Fragen bezüglich der praktischen Anwendung der höchsten spirituellen Gesetze im alltäglichen Leben.

Zunächst zum Zehnten-Geben. Der Beweggrund zum Zehnten-Geben liegt in einer Demonstration. Vermittels des Zehnten demonstrieren wir systematisch die Wahrheit, die wir bezüglich Geld innehalten, so wie auch unser gesamtes Leben eine Demonstration unserer Wahrheiten über alles darstellt. Die wahren Menschen, die den Zehnten geben, die routinemäßig Geld an Andere geben, sind Menschen, die sehr klar darin sind, dass es dort, woher das Geld kam, mehr davon gibt. Aus dieser Klarheit heraus ersteht die Demonstration, und aus dieser Demonstration ersteht die präzise Erfahrung dessen, worüber man klar ist.

Selbstverständlich stehen wir wieder mal vor der uralten Frage: was kommt zuerst, die Henne oder das Ei? Im Falle der universellen Gesetze oder dessen, was ich die metaphysischen Prinzipien nenne, ist die Frage beantwortbar. Die Demonstration geht stets der Erfahrung voran. Das meint, du wirst das erfahren, was du demonstrierst.

Deswegen sage ich: „Das, was du für dich selbst möchtest, das gib einem Anderen." Doch da existiert eine Falle. Wenn du etwas tust, um ein Ergebnis (zum Beispiel - Zehntengeben, um mehr Geld in dein Leben hineinzubringen) zu zeitigen, dann wirst du das Ergebnis nicht hervorbringen, und womöglich wirst du das aufgeben, bevor du damit anfängst.

Die Ursache dafür liegt darin, dass der wahre Grund für das Unternehmen der Demonstration eine Lüge über dich aussagt: nämlich, dass du nicht alles hast, was du jetzt und hier willst, und dass du mehr brauchst und willst. Diese unterliegende Wahrheit – was *GmG Buch 1* deinen „stiftenden Gedanken" nennt – ist es, die deine Realität hervorbringt. Also, egal wieviel du gibst, du wirst die Erfahrung machen, nicht „genug zu haben und „mehr zu wollen".

Auf der anderen Hand, falls du etwas als eine Demonstration dessen tust, dass das Resultat bereits hervorgebracht wurde (zum Beispiel, jede Woche zehn Prozent deines Einkommens als Zehnten geben aus einem tiefen Gespür des Wissens heraus, dass stets genug für dich zum untereinander Teilen existiert; dass es „dort, woher dies kam, mehr davon gibt"), so wirst du größere und größere Erfahrungen dieser Wahrheit machen.

Sei daran erinnert, du erzeugst nicht die Wahrheit, du erkennst sie wieder. Siehst du das? Bekommst du das mit?

Es existiert im Universum kein „Gesetz“ über die Höhe, in der man zu demonstrieren habe, um eine universelle Wahrheit zu erfahren. Somit also findet deine Frage über den Betrag deiner finanziellen, zurück an das Universum fließenden Beiträge keine Antwort. In meinem eigenen Leben gebe ich einfach, wo- und wann-immer es sich für mich richtig und wahr anfühlt, das zu tun. Ich gebe nicht, um ein „Übermaß“ zu produzieren. Ich gebe aus der schlichten Auffassung heraus, dass das Übermaß bereits produziert ist.

Regeln von der Art einer strikten Verfügung, zehn Prozent deiner weltlichen Güter abzugeben, sind für Jene, die Regeln nötig haben, um grundlegende Wahrheiten zur Ausführung zu bringen und um inmitten des Paradigmas grundlegender Verständnisse zu leben, etwa des Verständnisses der Fülle. Sie stellen den Rahmen einer Disziplin bereit. Sie bieten eine Leitlinie dar. Meister sind ihre eigene Disziplin. Meister erschaffen ihre eigenen Leitlinien.

Also, Brenda, was nun folgendes heißt: – aus deinem Überfluss kannst du geben, was du zu geben wählst. Falls du bei strikt harten und unverzüglichen zehn Prozent bleiben möchtest, dann würde ich alles in deine Spenden einschließen, was das Gute für einen Anderen unterstützt, einschließlich des Beitrages für ‚Habitat for Humanity’.

Hier nun, wie ich es seit einigen Jahren handhabe. Ich stellte eine rohe „Aufteilung der Leckereien“ auf. An meine Heimatkirche vor Ort drei Prozent meines Einkommens von jeder Woche; an das ‚Children’s Miracle Network’ (das ich unterstützen möchte) zwei Prozent jede Woche; an das lokale Unterstützungswerk für Mittellose jede Woche zwei Prozent; an einen speziellen Fund für Familie und Freunde, wenn sie Hilfe brauchen, zwei Prozent jede Woche; als Notgroschen für Last Minute-Entscheidungen und -Wahlen (wie etwa ‚Habitat for Humanity’) ein Prozent jede Woche. Voilà! Hier sind deine zehn Prozent!

Die Antwort auf den zweiten Teil deiner Frage (wo du die Frage nach der „Vagheit“ stellst) ist wieder fast dieselbe. Einige Lehrer meinen: „Beschränke nicht Gott, indem du zu spezifisch bist“. Einige Lehrer meinen: „Sei spezifisch in allem, was du wählst!“ Ich verstehe deine Frustration. Was ich hier also sage, wird eine große Erleichterung sein. Darauf kommt es nicht an.

Schau, Brenda, es ist nicht so, dass Gott deine Bitte nur dann annehmen wird, sofern sie unter bestimmten Gesichtspunkten ausgesprochen wird, meinst du nicht auch? Das führt uns direkt zurück zu den alten Religionen, die lehren, es existiere nur ein Weg zu Gott, und der gesamte Rest von uns komme in die Hölle. So ist es nicht. Ein große Lüge. Dasselbe auch hier.

Schon bevor du fragst, kennt Gott, wonach du trachtest. Du möchtest etwas Allgemeines visualisieren, so etwa „das rechte und perfekte Auto“? Lass dich nicht aufhalten. Du möchtest spezifisch vorgehen? Das ist desgleichen okay. Visualisiere ein großes rotes Auto mit schwarzem Interieur. Sieh das Design des Armaturenbretts in deinem inneren Auge. Sage die Modellnummer her, sofern du eine wählst. Freilich hier ist der Trick: hier ist das Geheimnis. Sobald du es in das Universum „hinausstellst“, lass es gehen. Das möchte ich sagen, entbinde dich von den Resultaten. *GmG Buch 1* lehrt, dass Erleuchtung nicht davon handelt, aller Bestrebungen ledig zu werden, aller Leidenschaft zu entgehen, alle Wahlen zu scheuen. Sie handelt von dem Bewahren deiner Leidenschaft für die Sache. Ja, sie ermutigt dazu, dies zu tun, denn, so sagt das Buch, die Leidenschaft ist der Anfang der Schöpfung. Aber es unterweist uns auch darin, nicht süchtig gegenüber irgendeinem bestimmten Ausgang zu werden. Rufe hervor, was du wählst, sagt *GmG*, und akzeptiere dann mit Dank und mit Wissen, im Wissen, dass alles vollkommen ist, was das Universum liefert.

Und, Brenda, werde dir auch darüber im klaren: es existiert nichts, was für dich das Beste ist. Das „Beste für dich“ ist ein relativer Begriff, es ist von vielen Faktoren abhängig, die dir womöglich nicht alle bewussterweise bekannt sind. Deswegen versucht eine Meisterin nie, sich auszudenken, was das „Beste“ für sie sei. Eine Meisterin weiß einfach, dass das „Beste“ das ist, was jetzt ist.

Viele Segenswünsche,

neale.

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #213 [7.10.06] - Übersetzung: Theophil Balz [8.10.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_213.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der

Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #214

Die Woche vom 13.10.06

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Dich und Mark Foley …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DICH UND MARK FOLEY …..

Ich möchte, dass ihr heute mit mir zusammen eine Übung macht. Eine mentale Übung. Ich möchte, dass ihr euch vorstellt, Mark Foley zu sein. Oder wenigstens deine *Version* von Mark Foley.

Ich möchte, dass du dir vorstellst, dein tiefstes, dunkelstes Geheimnis, Dasjenige, worüber du dich am meisten schämst, werde im Fernsehen und in den Zeitungen überall aufgedeckt. Was wäre das Geheimnis? Was ist das Beschämendste, was du je getan hast? Ich möchte, dass du dir vorstellst, dies sei heraus gekommen, dein Geheimnis und deine Scham seien öffentlich gemacht worden, und es gebe keinen Ort in der Welt, *keinen Ort auf dem ganzen Planeten*, wo du davon wegkommen könnest.

Denke jetzt darüber nach.

Nein, *denke* wirklich *darüber.*

Hast du je *etwas* Beschämendes getan?

Natürlich hast du das. Nun möchte ich, dass du daran denkst, und denke daran, dass es vor all den Menschen, die in deinem Leben zählen, offen liegt … und vor allen weiteren in der Welt auch. Ich meine, vor *jedem* in der Welt, nicht bloß vor einigen Leuten hier und da. Vor *Jedem*.

Okay, nun möchte ich, dass du an all das Gute denkst, was du in der Welt getan hast. Ich weiß, es gibt eine Menge davon. Denke also einen Augenblick lang daran. Siedle einfach deinen Geist auf dem Guten an, das du in die Welt verbracht hast, auf den schönen Dingen, die du getan hast, auf der besseren Seite deiner Natur.

Gut.

Also … ich möchte, dass du an all das denkst, an jedes *bisschen* davon, wie es durch das Schlechte, was du getan hast, ausradiert, zunichte gemacht, vernichtet wird. Ich möchte, dass du dir vorstellst, dass das beschämende Verhalten, an das du einen Moment lang dachtest, alles Gute, das du je in deinem gesamten Leben getan hast, fortgenommen und es für null und nichtig erklärt hat. Die Menschen behandeln dich nun, als hätte sich das nicht ereignet; als hätte nichts Gutes, was du *je getan hast*, statt gehabt.

Ich möchte, dass du dir jeden in der Welt vorstellst, wie er dich als wertlos ansieht. Ein äußerst wertloses Objekt der Verschmähung.

Hast du das erfasst? Kannst du das erfühlen?

Gut. Gute Arbeit. Nun möchte ich, dass du dir vorstellst, was du geben würdest, wenn eine Person – nur eine einzelne Person – dich wieder lieben würde. Was würdest ihr geben? Was würdest du ihr gegenüber empfinden?

Darüber habe ich in den letzten zwei Tagen eine Menge nachgedacht. Mein Gemüt war ohnehin über die letzte Woche oder die letzten zehn Tage hinweg mit dem Thema des „Verlustes“ befasst …. und dann kommt diese Mark Foley-Geschichte daher, und ich sehe der Zertrümmerung eines ganzen Lebens eines Mannes direkt vor meinen Augen zu. Und vor unseren Augen. Und mein Herz langt zu ihm, und alles, was ich empfinde, ist Mitempfinden.

Dies bedeutet nicht, dass ich sein Verhalten stillschweigend dulde. Davon ist hier nicht die Rede – und ich bin gewiss, du bist nicht so oberflächlich, um so zu denken. Das meint einfach, es gibt einen Teil von mir, der so *tief* für diesen Mann empfindet, und für das, was er sich selbst angetan hat. Und dies hat mich dazu veranlasst, mich Selbst zu prüfen, und einen tiefen Blick auf all die Dinge zu werfen, die ich mir SELBST angetan habe, um mich selbst kleiner zu machen in meinen eigenen Augen, als ich je dachte, es sein zu mögen. Und es brachte mich dazu, darüber zu sinnen, was ich tun würde, wenn jeder meiner Verstöße zum allseitigen Anschauen „über den Äther“ ginge ….

Das meiste meines beschämenden Verhaltens war sexueller Natur. Ich meine, in meinem Leben habe ich betrogen, gelogen, getäuscht, und ich war bei Gelegenheit bedenkenlos, schier um mit jemandem eine sexuelle Erfahrung zu bekommen. Kannst du das glauben? Das bringt die Frage mir selbst gegenüber auf: *Wann wurde der Sex für mich so wichtig?* Wann wurde *verbotener Sex* für mich derart verlockend, dass ich mein eigenes *Gewissen* dafür aufgeben wollte, um ihn zu erleben?

Puh.

Was BRINGT diese Energie dazu, so mächtig zu sein, dass einige von uns gewillt sind, alles zu verspielen, alles zu riskieren, alles zu *verlieren*, um sie zu erleben? Im eigentlichen ist es bloß eine Energie. Sobald einmal alles gesagt und getan ist, ist es bloß eine Energie, ein Gefühl, das uns durchquert, eine primäre Kraft, sicher zu sein, aber im Vergleich zu Der Essenz von Wer Wir Wirklich Sind wirklich nichts. Diese Energie wurde *an* uns überreicht, um sie als eine kreative, dynamische und freudige Kraft einzusetzen. Wie kommt es, dass sie derart viel Zerstörendes anrichtete? Wie kommt es, dass sie derart viel Traurigkeit schuf?

Und wie stünde es um mich am heutigen Tag, sofern all meine Zeiten, wo ich diese Energie in meinem Leben missbrauchte, fehleinsetzte und fehlleitete, vor der ganzen Welt offen gelegt würden?

Und wie steht es um Habgier? Wie fühlte ich mich heute, sofern die Welt alles, bis in die letzte Einzelheit hinein alles, über jeden Zeitpunkt wüsste, wo ich es der Habgier einräumte, mein Leben zu übernehmen, oder meinen Moment zu erschaffen oder meine persönlichen Wahlen und Entscheidungen zu treffen?

Und wie steht es um Wut? Wie fühlte ich mich heute, sofern CNN eine fortlaufende Geschichte über all die Zeiten sendete, wo ich die Wut durch die Fehlleitung dieser Lebensenergie missbrauchte und Andere verletzte - ja, Kinder und noch nicht erwachsene Jungen und Mädchen mit eingeschlossen -?

Mark Foley ist ein Menschenwesen, das mit diesen persönlichen Dämonen über 40 Jahre hinweg zu tun hatte. Das Urteil der Menschheit heute heißt, dass er mit ihnen in unpassender Weise umging. Allerdings, gestern erinnerte ich an die Erklärung aus *Gespräche mit Gott*:

„Niemand tut etwas Unpassendes, ausgehend von seiner Auffassung der Welt."

Und so … lasst uns an diesem Tag nicht beurteilen und auch nicht verdammen. Weder Mark Foley … und auch nicht uns selbst.

~ NDW

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ….

Leben wir nicht in interessanten Zeiten?

Nordkorea testete diese Woche eine Atombombe, und die Welt hüpft wie verrückt herum. Die Gewalt im Irak zeigt keinerlei Anzeichen des Nachlassens, und die USA scheint wahrlich unfähig, dabei etwas zu unternehmen. Der Genozid in Darfur geht praktisch unvermindert weiter, und die Weltgemeinschaft steht daneben und schaut hilflos zu ….

… und das ist nur die Hälfte von allem.

Die Eisberge in der Antarktis kalben unentwegt und schmelzen zusammen, eine Seuche, von Vögeln verbreitet, bedroht weiterhin ganze Kontinente, und die Juden und Palästinenser haben nach gut einem halben Jahrhundert immer noch keinen Weg gefunden, ihre Differenzen zu lösen. *Ein halbes Jahrhundert.*

… und es gibt noch mehr davon.

Es gibt einzelne Leben, erfüllt von Elend, einzelne Häuser, erfüllt von Traurigkeit, einzelne

Erfahrungen von völliger Frustration und tiefer Enttäuschung und von nicht endenden Kämpfen, gepaart mit Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung.

Wir brauchen keine Einkaufsliste. Wir brauchen einen Radiergummi. Wir brauchen Lösungen. Wir brauchen einen Weg, all dies zu beeinflussen; einen Weg, es zu ändern.

Und wir sind im Besitz dieses Weges; *die Menschheit besitzt diesen Weg.* Wir setzen ihn einfach nicht ein. Wir setzen ihn nicht ein, weil:

1. viele Menschen – die meisten – ihn nicht kennen;
2. Viele unter Jenen, die ihn kennen – ja, die meisten unter ihnen – ihn nicht einsetzen.

Das Leben war so nicht gemeint. So war es für *uns* nicht gemeint.

Es ist an der Zeit, Gott in unser Leben zurück zu bringen. Wir haben die Sicht auf das, wer wir sind, und auf das, weswegen wir hier sind, verloren. Wir haben unseren Sinn für den Zweck verloren, wir haben die Agenda unserer Seele verlassen (sofern wir je darum Bescheid wussten, mit ihr einen Anfang zu machen).

Oh, nicht alle von uns selbstverständlich. Nicht jeder Einzelne unter uns. Aber gewiss die Meisten von uns. Und diese Mehrheit ist ausreichend dafür, über den Tag zu bestimmen. Diese Mehrheit schreibt die Tagesordnung. Sie produziert das Kollektive Bewusstsein, das die Resultate unserer Augenblick-für-Augenblick-Realität auf diesem Planeten erschafft.

Ist es wahrlich hoffnungslos? Sind wir wirklich hilflos?

Nein. Aber wir müssen, wir müssen, wir *müssen* zu einem Verständnis von Wer Wir Wirklich Sind gelangen, und zu einem Uns-Verschreiben voranschreiten, diese Wahrheit jeden Tag zu leben. Nein, jede Stunde. Jeden Augenblick. Bei jeder Wahl und bei jeder Entscheidung.

In allen Nanosekunden unseres Lebens treffen wir Entscheidungen. Und wir tun dies nie allein. Dabei ist unser Geist nie allein. Unser Geist tut dies immerfort in Verbindung mit jenem Part unseres Bewusstseins, mit dem wir die Wahl zur Zusammenarbeit treffen. Bilden wir eine Partnerschaft mit unserem höheren Bewusstsein oder mit unserem niedereren? Mit unserer größeren Auffassung oder mit unserer kleineren? Mit unserer am meisten geliebten Vorstellung oder mit unserer am meisten gefürchteten? Die Bibel sagt, du kannst nicht Gott und dem Mammon zugleich dienen.

Das ist genau richtig.

Wir leben in interessanten Zeiten. Was werden *wir* tun, um in der nächsten Woche auf unsere Erfahrung auf diesem Planeten einzuwirken? Lasst dies zu unserer Frage des Tages werden.

Mit Liebe und Umarmen ….

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo Meine Lieben Leser:

Die Dinge in der Foundation haben sich im Vergleich zu früher sehr verbessert. Wir hatten kürzlich unsere Herausforderungen, und irgendwie fanden wir unter Mithilfe des *GmG*-Materials unseren Weg zu einem Ort des Friedens und der Gesichertheit zurück.

Der Retreat in Black Mountain, North Carolina, ist in drei Wochen, und unsere Anmeldungszeit ist eröffnet. Wir geben ein Bündel an Anstrengung her, um diesen Retreat zu vermarkten, und die Ergebnisse waren nicht gerade so, wie wir es uns erhofft hatten, obschon, immer noch wird es zu einer fantastischen Erfahrung für all Jene, die glücklich genug sind, dort hinzukommen.

Wenn wir Veranstaltungen wie diese auf der anderen Seite des Kontinents oder eben hier zuhause ausrichten, so kommt es zu einer köstlichen Anspannung, die sich hier im Kernteam von *GmG* aufbaut. Es ist solch eine verblüffende Gelegenheit für jeden von uns, das zu tun, was wir tun, beim Austeilen der Botschaft von *GmG* und der Erfahrung von Neale in alle Welt. Es ist immer toll, all das für den Newsletter und das Bulletin zu schreiben. Das LEP ist fortwährend aktiv, allerdings läuft das Meiste an Kontakt über das Internet und das Telefon. Bei den Retreats freilich, wo die Erfahrung der Botschaft bei Neale, bei Joanna und bei Anderen live daherkommt, haben wir die Gelegenheit, einige von euch zu treffen. Dies ist das Manna, das uns hier zuhause satt und das jede Minute an Arbeit in der Foundation wertvoll macht.

Ich hoffe, ihr alle habt euch an den paar Briefen erfreut, an denen wir euch kürzlich von unserem neuen Freund Tony haben teilhaben lassen – dies ist etwas Weiteres, was eine große Freude darstellte, die wir mit euch teilten. Sobald *GmG* ins Leben kommt, gibt es einfach nichts, was uns froher machen könnte.

Nun zu einer persönlichen Bemerkung – ich bin sicher, ihr habt bemerkt, dass ich die letzten Male nicht so profiliert war, wie ich es gewöhnlich bin. Ich vermute, es existiert ein Verlangen auf meiner Seite, vor *euch allen* mit einem Ich zu erscheinen, das spiritueller ist, als ich mich kürzlich empfand. Mich bewegen recht deutliche Schwünge von sehr hohen Hochs zu sehr niedrigen Tiefs, und es ist großartig und wundervoll und auch voll der Seelenangst und der Qualen.

GmG sagt uns, wir sind der relativen Erfahrung halber hier, und ohne das Niedrige können wir das Hohe nicht kennen. Desto niedriger wir Erfahrungen machen, desto höher können wir kommen. Ich habe wohl die ganze Skala in einem Zyklus durchlaufen.

Schaut, was ich gemacht habe – im Februar entschloss ich mich dazu, dass ich ganz ins Geschäft einsteige und zusammen mit einem Therapeuten einige sehr persönliche Arbeit im Inneren erledigen möchte. Je älter ich scheinbar werde, ein desto besseres Gespür habe ich, wann und wie meine innere Arbeit zu tun ist, bevor es zu einem Krisenpunkt kommt, wo es sich so anfühlt, als hätte ich keine Wahl. So stellte es sich gewöhnlich für mich dar, als ich jünger war. Heute merke ich, es existiert eine freiere Wahl und eine wohl-bestimmte Absicht, während ich in einem Bestreben ein Mehr an innerer Arbeit vollenden möchte, um mein spirituelles Leben auszuweiten. Dies passierte letzten Februar. Ich formulierte die Absicht, fand die rechte Therapeutin, sie brachte mich mit einem Energie-Arbeiter zusammen, und wir bekamen es fertig, dass ich mich mit meinen tiefsten Kernthemen befasse. Die Therapeutin führt Hypnotherapie mit einem Schwerpunkt auf „Geburtsarbeit“ aus. Ich bin nicht sicher, was der Energiearbeiter tut, aber ich kann euch sagen, dass es, wenn er seine Sache macht, die ganze Erfahrung vergrößert, die ich mit beiden erschaffen habe.

Um den Juli herum hatte ich all die Arbeit getan, die ich in meiner gegenwärtigen Lage tun konnte, also brachte ich in meinem höchsten Sinne Darrin, meinen früheren Partner, in mein Leben und in meine unmittelbare Umgebung zurück. Diese Beziehung nach vielen Jahren des Alleinseins wieder in meinem Leben zu haben, hat unglaubliche Dinge bewirkt, Dinge, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, um die persönliche Arbeit, die ich ansetzte, zu intensivieren, und ich denke, dies bildet einen großen Teil der Berg- und Talfahrt an Emotionen, die ich gerade erlebe.

Die Beziehung stellte für mich einen intensiven Spiegel und viele Gelegenheiten für mein inneres Kind, sich zu zeigen, bereit. Sie erschuf auch einen Raum für mich, klar zu sehen, wann ich in die Ecke des dysfunktionalen Verhaltens und der derartigen Kommunikation einbiege. Ich lerne … während ich mich wie das Opfer, wie die Peinigerin oder die Retterin fühle, bin ich gewöhnlich in meinem „kleinen Mädchen“, und agiere dies in dysfunktionaler Art aus. Zu lernen, wann dies passiert, wie damit aufzuhören ist und mich zu einem Ort wirksamerer „erwachsener“ Kommunikation zu begeben, war wirklich sehr schwer, aber ich lerne auch, dass die Ergebnisse, wenn ich von einem mehr „erwachsenen“ Ort her komme, um Vieles besser sind, und dass ich mich authentischer und integrierter fühle.

Das andere Riesending, was ich lerne, womit ich ringe und dem ich mich gelegentlich ergebe, ist dieses „kleine Mädchen“ drinnen. Oder womöglich 5 oder 6 „kleine Mädchen“, die in dieser 44 Jahre alten Frau namens Marion ihren Wohnsitz haben. Ich empfinde mich öfters als eine Person, die eine größere multiple Persönlichkeitsstörung hat.

Ich bin derart vielen Aspekten von wer ich wirklich bin und von wer ich war im Verlauf dieses Geschehens gegenübergestanden. Ich fand mich zu Zeiten an einem Ort, wo alles, was ich tun konnte, war, mich auf mein Bett zu legen, und über Stunden aus Gründen zu weinen, die entweder augenfällig waren oder völlig im Dunkeln lagen. Meine Tränen galten dem Kind, das ich war / bin und dem Trauma meiner Kindheit. Zu anderen Zeiten fand ich dies eigensinnig, so eine Art armselige, kleine Marion, die aufkreuzt und niemanden und nichts mag. Sobald ich mich von ihren Besuchen erhole, muss ich die nächsten paar Tage damit verbringen, muss ich mich für jeden Schmerz entschuldigen, den ich während ihres / meines letzten Kollers wohl verursacht hatte. Im Verlaufe dieser Auf- und Abschwünge existiert ein weiterer Ort, den ich anlaufe, ein Ort, wo ich zumache. Vermutlich schützt uns die Psyche, mehr anzunehmen, als wir handhaben können – oder vielleicht ist es noch eine weitere kleine Marion, die sich einfach hinter dem Mantel des psychologischen Selbstschutzes versteckt.

Auf der Außenseite habe ich damit angefangen, diese Momente der Verbundenheit mit mir selbst und mit der Welt auf einem Niveau zu erfahren, das mir nie eingefallen wäre. Dies ist ein Ort, den man meiner Vorstellung nach erreicht oder auf den man zuschreitet, während noch ein Mehr an innerer Arbeit getan ist. Ich weiß, diesen Ort kann ich erreichen, wenn ich weiterhin auf meinem Pfad des persönlichen Wachstums verbleibe. Es ist ein wirklich cooler Ort, wo ich mich stark, zentriert, mächtig und viel mehr mit der Welt und mit jedem in ihr eingestimmt fühle. Seinetwegen mache ich mich auf den Weg, und tue diese Arbeit – es ist klar die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die ich je von wer ich wirklich bin innehatte. Mein Ziel ist es, dass ich, wenn all dieser innere Stoff der Kindheit behandelt und genügend aufgelöst ist, in dieser großartigen Version meiner selbst in Konsistenz verbleiben kann. Alas, heute gibt es bloß dann und wann einiges Glitzern davon, aber diese Schimmer sind groß und verblüffend genug, um mich in meiner eigenen inneren Arbeit so lange, wie sie es braucht, zu engagieren und mich ihr zu verschreiben.

Das andere Coole, was sich jetzt zeigt, ist ein gänzlich neues Niveau an Verbundenheit mit Darrin. Seit er hier ist (nur ein paar Monate), hat er sich auch seiner eigenen Arbeit

verschrieben, und wir fügten der Mischung noch einen spirituellen Paartherapeuten zu. Ich möchte nicht, dass es so klingt, als wären wir Therapie-Junkies, weil nichts von der Wahrheit weiter entfernt ist. Die Wahrheit ist, wir beide haben uns intensiv dem verschrieben, unser einzelnes Leben zu einem höheren Niveau zu bringen, und, alles uns mögliche zu tun, dieses Wachstum in unsere Beziehung einzuverleiben. Dies ist die schnelle Spur bei dem Prozess, von innenher zu gehen. Er ist schwer, er ist intensiv, er ist unglaublich, aber er ist für das Leben von uns beiden und für unser Zusammenleben tief wirkkräftig in einer Art, die wahrhaft wundersam ist.

Ihr wisst, wie ich meinen Schimmer von tiefer Verbundenheit mit mir selbst erwähnte – jetzt gab es bereits ein paar Male – wo wir beide an dem Ort unseres Selbst waren, und wo wir uns miteinander in einer Art und Weise verbanden, die ich bis anhin nicht erlebt hatte. Es ist dieser riesige Herzensort, wo wir, Magneten gleich, zu einander hin gezogen werden. Er ist schwer zu beschreiben, obschon, es ist wie der Ort jenseits von Raum und Zeit, wo sich zwei Ganze treffen, sich miteinander verschmelzen und ins Fließen geraten. Und ich spreche nicht von sexueller Verbindung – daran haben wir uns noch nicht genähert - , ich spreche von dem Geschehnis, wenn wir uns einander anschauen oder an der Hand halten. Wie staunenserregend ist das! Es ist derart kräftig, und desgleichen riesig, und ich denke, es ist die Größe, die uns davor recht Angst macht. Wir lernen langsam, darin zu verbleiben – über das zu reden, was wir über uns selbst und über den Anderen fühlen -, und lernen, die Befähigung auszubauen, darin zu verbleiben. Was wir auch in Erfahrung bringen, ist eine Art Niederschlag an Nachwirkung dieser Verbundenheitsweise. Manchmal gibt es einen Ort bedeutender Nichtverbundenheit unter einander, und manchmal finden wir uns in kleinen Wortwechseln nach dieser Art von Verbundenheit wieder. Es gibt Zeiten, wo wir in tiefer intimer Verbindung über eine Reihe von Stunden weg verbleiben können, und zu anderen Zeiten nur einige Minuten, allerdings, was auch immer – es ist einfach ein unglaublicher Ort der Liebe und der Synergie.

Während ich dies schreibe, überkommt mich ein Gespür der Dankbarkeit und der Wertschätzung für diese unglaubliche Gelegenheit, diesen Planeten zu dieser Zeit mit Ehrerbietung für meine eigenen Schöpfungen zu begehen, und mit einem um Vieles tieferen Verständnis dessen, was es Gottes Anliegen war, als er uns all dies zu unserem Genuss und Vergnügen darreichte. Es gab nicht viele Zeiten in meinem Leben, wo ich in der Lage war zu sagen: „Ich begreife es, und ich würdige all dies“, in diesem Augenblick allerdings fühle ich so. Ich empfinde ein tiefgründiges Gefühl an Dankbarkeit für die Vollkommenheit, die nicht bloß in der Ekstase sondern auch in der Seelenqual herrscht – und in diesem Augenblick jetzt und hier kann ich sagen – wenn auch nur für einen vorbeiziehenden Augenblick – „Ich begreife es – ich begreife es derart!“ Wie cool ist das! Ich erwartete dies bestimmt nicht, als ich mich heute Morgen hinsetzte, um dies zu schreiben.

Alles was ich euch, die ihr dies lest, sagen kann, ist – *GmG* hat recht – geh nach innen oder du gehst leer aus – das Lustige dabei ist: ich meine, dass man dasjenige nicht wirklich wertschätzen kann, worin man leer ausgeht, bis man nicht nach innen gegangen ist. Nach innen zu gehen, ist eine Wahl. Ich weiß das. Es ist dies das zweite Mal, wo ich meine Energien und Mittel vollständig hingab, um meine innere Arbeit zu tun, jedes Mal ging ich die Sache anders an, doch jedes Mal, als ich die Entscheidung traf, hat sich der Pfad selbst geoffenbart, und jedes Mal traten die Mittel selbst in Erscheinung. Am Anfang wusste ich nicht, was sich zeigen würde, was ich zu tun hätte oder wohin ich ging, doch war ich mir sehr darüber im Klaren, dass ich alles tun würde, und dass ich, sofern ich völlig willens und hingegeben bliebe, mehr zu der unglaublich erstaunlichen Frau werden würde, die ich in Wahrheit bin. Das ist der Stoff, der die Reise für mich wertvoll macht – da es wirklich nichts anderes zu tun gibt.

Hoffentlich geht es euch allen diese Woche gut. Passt auf euch auf, seid freundlich und sanft gegenüber euch selbst und gegenüber Anderen, und erinnert euch – gebt Anderen das, was ihr euch selbst wünscht.

Bis zur nächsten Woche Liebe und Licht,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

Bitte nehmt zur Kenntnis: Falls du mir in den paar Wochen zuvor geschrieben und keine Antwort erhalten hast – bitte schreib noch einmal – mit E-Mails haben wir gerade einige technische Probleme, die wir nun hoffentlich gelöst haben.

= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Hallo Neale ….

Danke für deinen Newsletter und für den Brief über das Vergeben von neulich. Auch ich bin von dem Akt der Vergebung der Amish-Leute vor einiger Zeit erstaunt. Ich spüre, dieser Akt allein ist eine Demonstration unübertrefflichen Ausmaßes, und er wird einen anhaltenden Effekt auf die Menschheit haben. Dies bringt mich zu einer Frage ….

Wie vergibt man einander, während der Täter sich immer noch im Akt befindet, einen zu verletzen? Z.B. George Bush – Ist es möglich, dass wir, anstatt gegen ihn zu demonstrieren, alle anfangen sollten, ihm in diesem Augenblick zu vergeben? Welche Auswirkungen hätte dies auf unsere gegenwärtige Situation und auf diejenige im Mittleren Osten?

Vielen Segen,

Ann

~ ~ ~

Liebe Ann ….

Vergeben meint nicht „keine weitere Handlung einnehmen“. Viele Menschen sind an diesem Punkt durcheinander. Sie denken, dass wir in dem Augenblick, wo wir jemandem vergeben, damit aufzuhören haben, etwas und alles mögliche zu tun. Dies ist nicht wahr, und ich bin mir nicht gewiss, wo diese Auffassung herstammt.

Also … es ist durchaus möglich, George Bush sowohl zu vergeben (falls du spürst, er brauche Vergeben), als auch weiterhin gegen seine waltende Politik friedlich zu demonstrieren (sofern du mit ihr überkreuz bist). Die zwei Handlungen müssen sich nicht gegenseitig ausschließen.

Gandhi demonstrierte dies in schöner Weise, als er Indien aus dem kolonialen Regime Großbritanniens herausführte.

Ich glaube, die ganze Situation im Mittleren Osten hätte vor Jahren, wenn nicht gar vor Jahrzehnten, gelöst werden können, hätten alle Menschen auf der Erde gelernt zu vergeben, so wie die Amish-Leute lernten zu vergeben. Niemand sagt oder macht den Vorschlag, dass Jeder denjenigen Punkt, den er zu machen versucht, aufzugeben habe. Obschon, sie sollten den Punkt unter Vergeben und unter Sanftheit machen, und nicht unter Wut und Gewaltanwendung.

Ich fühle mich an ein wunderbares Stück Weisheit erinnert, das ich einmal von einem Meister der althergebrachten Körper-Geist-Seele-Disziplin namens Gohn Dagow zu Ohren bekam: *Sprich deine Wahrheit, aber mildere deine Worte mit Frieden.*

Viele Segenswünsche,

neale.

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #214 [14.10.06] - Übersetzung: Theophil Balz [15.10.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_214.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #215

Die Woche vom 20.10.06

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Deinen Part Einnehmen …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DEINEN PART EINNEHMEN …..

So viele Menschen haben mich über die Jahre hinweg gefragt, was sie tun können, um die Botschaft von *GmG* auszubreiten. Ich kann dir von einem erzählen, wie *du* helfen kannst, diese Botschaft auf eine einfach *riesige Weise* in ein paar Tagen auszubringen.

Du kannst deine Rolle einnehmen, um die Leute überall über den Erststart des neuen Films *Conversations with God* wissen zu lassen. Jeder, der eine Vorschau dieses Films gesehen hat, ist *sehr* froh über diesen Film! Und NATIONENWEIT kommt er am Wochenende des 27. OKTOBERS in die Kinos.

Bitte, BITTE erzähl deinen Freunden von ihm. Sende an JEDEN auf deiner persönlichen Liste eine E-Mail, wo immer er lebt, und mache sie auf diesen Film spitz! Und stelle natürlich sicher, dass DU selbst an diesem STARTWOCHENENDE in den Film gehst, zusammen mit deiner Familie und mit jedem anderen, den du mitbringen möchtest! Wenn wir an der Abendkasse ein wenig Bewegung machen können, können wir an Hollywood und an die Welt eine Botschaft senden, dass wir Filme wie diesen WÜNSCHEN – Filme, die unseren Sinn über uns selbst ändern, Filme, die uns eine neue Vorstellung über Gott, über das Leben und über unsere Beziehung miteinander bringen, Filme, die sich fortbewegen von der Hollywood-Formel der Angst und der Gewalt zugunsten einer Botschaft der Hoffnung und der Liebe.

Dies stellt eine kleine Weise dar, dass du deine Rolle beim Ausbreiten und Teilen der Botschaft von *Gespräche mit Gott* einnehmen kannst, der Botschaft, die dein Leben derart tief bewegt und die deinem Herzen und deiner Seele derart viel bedeutet hat.

Will Arntz nimmt seinen Part ein. Wirst du den deinigen einnehmen?

Wer ist Will Arntz? Er ist der Produzent von WHAT THE BLEEP, diesem erstaunlichen Film, den so viele von uns einfach mögen. Er sendet eine E-Mail an jeden auf seiner Liste – und hier das, was er da äußert! (Ich dachte, ihr könntet euch an seinem „Take" bei all dem erfreuen!)

VON DEM PRODUZENTEN VON „WHAT THE BLEEP“ ….

Kino-Alarm: *Gespräche mit Gott* hat am Freitag, dem 27. Oktober, Kinostart.

Auf der Grundlage des Lebens von Neale Donald Walsch und seiner Reise, die ihn schließlich zur Veröffentlichung der *Gespräche mit Gott*-Bücher führte, bildet *The Movie* eine ausgezeichnete Erzählung dieser epischen Reise zur Verwirklichung. Und episch ist sie. Wie es Cate Montana, unsere Editorin, sagte: „Es ist fantastisch, was der Geist [‚Spirit’] uns zum Hindurchgehen auftischt, bevor wir dann bereit sind zuzuhören.“

Alle Elemente einer großen Geschichte sind vorhanden. Gutes Schaupielern, Photographie, Führung, alles trägt dazu bei, die Geschichte wunderbar zu erzählen. Und es ist eine Geschichte, die mich noch Tage hinterher in Gedanken verfolgte. Für mich ist es großartig, einen Film über einen wahrhaftigen Helden zu sehen. Nicht irgendeinen „Helden“, der auf geheimnisvolle Weise 20.000 Kugeln ausweicht, um dann Jeden drumherum abzuknallen, sondern jemanden, der mit den Selbst-Kugeln ringt, und der hervorkommt, um Millionen (8 Millionen + Bücher verkauft!).

Die Filmindustrie ist ein Sklave der Abendkasse-Angaben. Auf diese Weise findet sie heraus, was heiß ist und was läuft. Aus diesem Grunde kommen am Startwochenende die Leute aus ihren Häusern und schauen sich den Film an. Ihr habt es bereits gehört - gleichwohl hier noch einmal -, wenn ihr mehr Filme wollt, die unterhaltsam sind UND die Substanz aufweisen, dann ist der einzige Weg, sich aufzumachen und dort hineinzugehen.

Um es persönlicher zu sagen – hinter diesem Film stehen 2 Personen. Die eine vor der Kamera (ausgeführt von Henry Zerny) ist Neale. Die andere hinter der Kamera ist der Produzent/Direktor Steven Simon. Steven war auf seiner eigenen Reise über Jahrzehnte hinweg, um diese Filme gemacht zu bekommen. Mark Vicente – einer der BLEEP-Filmemacher – ging gar vor 15 Jahren in einen von Steven geleiteten Film-Unterricht über das Drehen von mystischen Filmen. Steven hat spirituelle Filme produziert, hat darüber Bücher und Artikel geschrieben, schuf eine neue Art, Filme zu verleihen via Spiritual Cinema Circle, und schließlich machte er diesen Film. Für seine unablässige Leidenschaft, dies zum Gelingen zu bringen, sind wir Mit-Filmemacher ihm gegenüber am dankbarsten.

- Will Arntz

Produzent

WHAT THE BLEEP

Von Neale: Fühlt euch frei, dies mit all euren Freunden zu teilen, wenn ihr wisst, dass sie *GmG* und *What the Bleep* genossen haben. Wir empfinden es als gewiss, dass sie über den Kinostart dieses Films zum Wochenende etwas erfahren möchten! – NDW

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ….

Mein Leben in den letzten Tagen war derart geschäftig, seit ich am letzten Freitag in New York City ankam und einen Medienauftritt nach dem anderen machte, zusätzlich zu zwei Filmvorführungen von *Conversations with God: The Movie*, jeweils mit Fragen & Antworten hinterher.

Ich möchte unsere Beitrags-Reihe über **Verlust** in den vor uns liegenden Blog-Einträgen fortsetzen … doch für jetzt folgende persönliche Wahrnehmungen, wenn ich darf ….

Ich hatte einfach nicht bemerkt, wie ein einzelner Mann eine große Nation zu lähmen vermag .. und vielleicht eine ganze Welt …. bis ich letzte Woche nach New York kam. Ich musste mich zu mehreren Medien-Studios (Fox News, WOR Radio, Air America, etc.) begeben und von dort wiederherauskommen, und ich kann euch sagen, New York wurde zu einer Verriegelten Stadt.

Die Sicherheitsmaßnahmen und die langatmigen Geschichten, die wir zu durchlaufen hatten, um einfach in diese *Gebäude* zu gelangen, ich konnte es nicht glauben. Man glaubt, man betritt Ft. Knox. Das war jedes Mal der Fall. Bei einem Gebäude, wo ich zu einem Interview mit der Voice of America hinging, mussten wir die Schuhe und den Gürtel ablegen und alle unsere Taschen leeren, bevor wir durch den Metalldetektor gingen, genau wie beim Flughafen. Ich sage euch, die Stadt ist völlig verriegelt.

Ein Mann tat dies. Sein Name ist Osama bin Laden. Er tat es, indem er seine eigene bestimmte Vorstellung über Gott, über das Leben und über unsere Beziehungen miteinander überall auf der Welt verbreitete, sein hauptsächliches Werkzeug ist der Terror. Und er verrichtete mit diesem Werkzeug des Terrors mehr als wir mit unserem Werkzeug der Liebe.

Wenn ich sage „wir“, so meine ich alle von uns, die sich als Mitglieder der weltweiten Gemeinschaft der Leute, die sagen: „Liebe ist die Antwort“, sehen. Alle von uns, die sich vorstellen, Botschafter einer Neuen Spiritualität, Errichter einer Neuen Welt und Schöpfer eines Neuen Morgen zu sein. Für mich ist es klar, sofern wir unsere Träume wahrgemacht sehen möchten, sofern wir genauso effektiv im Ausbringen unserer Ansichten und in der Einflussnahme auf die Welt wie Osama bin Laden sein möchten, haben wir eine Arbeit zu tun.

Angst ist eine kraftvolle Energie. Sie kann die Ursache von unglaublichen Dingen sein. Sie kann uns gar dazu bringen, dasjenige *aufzugeben*, was wir unseres Erachtens zu *schützen* versuchen: nämlich unsere tiefliegendsten Freiheiten. Ich lade euch dazu ein, einen außergewöhnlichen nationalen Fernseh-Beitrag von Keith Olbermann über genau diesen Punkt anzuschauen, der kürzlich auf MSNBC lief. Ob ihr dem nun zustimmt oder nicht, was der Mann zu sagen hat – wichtig ist, dessen bin ich mir gewiss, ihr werdet der Sache beipflichten, sich alle Gesichtspunkte anzuhören – und *Raum* bereitzuhalten für alle Gesichtspunkte – hinsichtlich der wichtigsten Angelegenheiten, die unsere Gesellschaft berühren.

Folge dem Link unten zu einem der atemberaubendsten, nationenweit Bezug nehmenden Fernseh-Beiträge, die ich je sah:

http://video.msn.com/v/us/msnbc.htm?g=e9d9c055-e810-453a-a80f-ecc7b46bd340&f=00&fg=email

Liebe, Neale

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo meine Freunde:

Die Dinge in der Stiftung befinden sich in einem Zustand der Vorbereitung – Vorbereitung für das jährliche Beirats-Treffen in der nächsten Woche, Vorbereitung für unser Black Mountain Retreat, und Vorbereitung für den Start von FasTrak.

Ich persönlich wurde über eine Woche lang von dem Versuch durchbohrt, den Jahresbericht und die Aussichten für 2007 fertigzubekommen, der heute noch rausgehen wird. In meiner Welt bedeutet dies, unter Packen von Papier und Riesenmengen an Daten begraben zu sein. Dies, im Verbund mit den kürzlichen Energieänderungen, die zum wenigsten das Mich-Fokussieren und das Im-Gedächtnis-Behalten zu einer Herausforderung werden lassen, brachte mich dazu, seit elf Stunden unter Dauerbeschuss zu sein, doch wollte ich mir einen Augenblick Zeit nehmen, um meinen Beitrag zu schreiben, weil es mir in den vergangenen paar Monaten so sehr fehlte.

Ich nahm während dieser Wochen, wo ich die Performanz der Foundation im vergangenen Jahr Revue passieren ließ, wahr, dass ich auch die letzten zwölf Monate meines Lebens vorbeiziehen ließ und sie erkundete. Für mich hat sich so viel verändert, und ich fange wirklich an, das Signifikante zu sehen …, dass ich im Verlaufe des Jahres mehr von wer ich wirklich bin geworden bin.

Wo viele von euch mein Erleben mitgelesen und dieses Jahr mit mir geteilt haben, seid ihr euch meiner bewusst gewählten Absicht, an mir zu arbeiten, seid ihr euch meiner Reise und meiner Versuche und meiner Mühen gewahr, die sich als Ergebnis dieser Absicht einstellten. Ich habe viel Zeit damit verbracht, mit euch die Beschwernisse und Herausforderungen zu teilen, die sich mir zeigten, und ihr wart so liebevoll, freundlich und unterstützend bei meinem persönlichen Teilhaben-Lassen.

Heute möchte ich all die wunderbaren Aspekte mit euch teilen, die ich werde, während ich den Aufstieg aus dem Tal meiner eigenen Dunkelheit beginne. Das eine oder andere fing schon an sich zu zeigen, und einige dieser Dinge haben sich mit der Zeit so enthüllt, dass ich sie erst bemerkte, als ich zurückging und mir das letzte Jahr noch einmal anschaute.

Für mich ist ein um Vieles höherer Sinn des Gewahrseins meiner eigenen Gedanken, Gefühle, Handlungen und Reaktionen von Bedeutung, was wirklich einfach ein tieferes Verstehen von wer ich wirklich bin darstellt. Dem Verstande nach war ich mir gewiss, dass ich einfach zu dem werde, wer ich wirklich bin, aber manchmal denke ich, wir glauben an die Illusion, dass wir tatsächlich wer wir sind ändern. Was in Wahrheit geschieht, ist: Stück um Stück lassen wir, wer wir nicht sind, gehen, während wir mehr und mehr gewahr werden, wer wir wirklich sind.

Ich beginne auch Anzeichen dafür zu sehen, dass ich ein tieferes Empfinden der Fürsorge und des Mitempfindens für Jene erlebe, auf die ich in meinem Alltagsleben treffe. So zum Beispiel vor ein paar Tagen eine Frau; sie hielt im 24-Stunden-Geschäft eine ganze Schlange auf, während sie in ihrem Geldbeutel nach Kleingeld kramte, mit dem sie ihren Einkauf bezahlen wollte. Früher wäre mir die Situation auf die Nerven gegangen, sie hätte mich frustriert und ungeduldig gemacht. Dieses Mal fand ich, ich hatte ein Gewahrsein über das Empfinden von Verlegensein und des Ungeduldigseins mit sich selbst aufseiten der Frau, und ich bemerkte,

dass ich mehr Mitempfinden für Beide hatte, für die Frau und für Diejenigen, die wie ich in der Schlange standen. Es war wirklich toll, dieses Verständnis zu besitzen und die Rechtzeitigkeit wahrzunehmen, in der es sich zeigte.

Anderes, was sich mir zeigt, ist: ich bin freundlicher zu jedermann, zu meinen Kindern, zu meinem Partner, zu denen, mit denen ich arbeite. Das Spaßige daran ist … wo es doch das ist, wie ich sein möchte und wer ich wirklich bin – die Neuheit der Erfahrung lässt mich ein wenig unbehaglich fühlen, und manchmal führt es auch Andere auf die falsche Fährte. Wie ich bereits früher beschrieb – ich war immer ein wenig mürrisch und kantig, somit sind diese neuen schmiegsameren, weicheren Aspekte meines Wesens für Andere genauso neu wie für mich. Ich bin mir darüber im Klaren, dass eine Änderung in welcher Form auch immer die meisten Menschen auf eine falsche Fährte bringt.

Im Gefolge dieser neuen Erlebnisse steht eine neue Würdigung für wer ich bin. Ich beginne, mich selbst mehr zu lieben als je zuvor. Sehr cool!!!

Es tut mir leid, dass es heute kurz wird. Doch muss ich zurück zur Welt der Finanzdaten und der endlosen Berichte und Vorschläge.

Dankeschön euch allen da draußen für die unglaubliche Gelegenheit, mit euch meine Reise zu teilen.

Habt eine tolle Woche.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

Bitte nehmt zur Kenntnis: Falls du mir in den paar Wochen zuvor geschrieben und keine Antwort erhalten hast – bitte schreib noch einmal – mit E-Mails haben wir gerade einige technische Probleme, die wir nun hoffentlich gelöst haben.

= = = = = = = = =

DANKBAR FÜHLEN
Von Niki Svara

Es ist ein hinreißender Oktobertag, wo ich hier sitze und euch aus dem Zimmer eines Freundes im südlichen Kalifornien schreibe. An einem schönen Tag wie diesem fühle ich eine enorme Dankbarkeit für mein Leben und wie ich es so weit erschaffen habe. Es war nicht ohne seine Kämpfe und rauheren Teile, aber ich lerne mehr und mehr darüber, wie mich die Zeiten, die schwierig erscheinen, im eigentlichen näher an das heranbringen, was ich möchte. Und während ich daran denke, wie wunderbar mein Leben ist, muss ich einhalten und fühle ich einen oder zwei Augenblicke lang Dankbarkeit für die ReCreation Foundation und das Life Edication Program (LEP).

Es ist nun etwa zwei Jahre her, dass ich LEP zuende brachte, und es wäre eine Untertreibung zu sagen, es sei eine leben-verändernde Erfahrung gewesen. Für mich gibt es ein „vor“ und ein „nach“ dem LEP. Betrachte ich mein Leben davor, so bin ich erstaunt, wo ich jetzt stehe. Von einem Ort, wo ich nicht in Frieden mit dem Leben und frustriert von Dingen war, die sich

nicht zeigten, wie ich sie wollte, bin ich zu diesem wunderbaren Ort des „Jetzt“ gelangt, wo ich ein tiefes Gefühl des Dankes für das Leben habe und wo ich meisterlich darin werde, das Leben meiner Träume zu erschaffen. Ich bin bewusster und mich mehr selbst-liebend als je zuvor, ich lebe in einer bewussten Beziehung mit jemandem, den ich verrückt lieb habe, ich bin ein Coach / Ausrichter von LEP Life Skills-Gruppen nun seit über zwei Jahren, ich habe meine eigene Coaching- / Beratungs-Praxis eröffnet, um den Menschen dabei zu helfen, ihre Körperbilder zu bewältigen, und das Leben wird Tag um Tag besser! Ja, eine recht große Umwandlung, würde ich sagen ☺. Die Ergebnisse meiner Hingabe an mein persönliches Wachstum, ausgerichtet durch die Programme des LEP, waren unglaublich!!

Und ich bin nicht die Einzige, die von LEP und seinen profunden Auswirkungen und Vorteilen Gutes denkt. Unter unzähligen Zeugnissen des Lobes und der Wertschätzung sind zwei von kürzlichen Absolventen der Life Skills-Gruppen, die ich coache. Biagini aus Italien sagt: „Ich fühle mich bereichert, stärker, dankbar und lächelnd. Life Skills war nicht bloß eine Gelegenheit, um die *GmG*-Konzepte tiefer zu erkunden, sondern es war auch eine tolle Gelegenheit, Teil einer gleichgesonnenen Gruppe zu werden, die gewillt ist, ihre Glaubensüberzeugungen und Verhaltensweisen zu überprüfen und auf die Tagesordnung zu setzen.“ Und Matt Carriker aus Boston, MA sagt: „Life Skills half mir dabei, die Konzepte aus *GmG*, die ich einmal auf intellektueller Ebene kannte, in die Praxis umzusetzen. Der Prozess der Life Skills hat die Kernkonzepte von *GmG* von meinem Kopf zu meinem Herz gebracht; vom Wissen zur tatsächlichen Erfahrung; von praktischer Weisheit zur gelebten Realität.“ Ganz schön tüchtiger Stoff!

Angesichts so vieler erstaunlicher Wandlungen in meinem Leben bin ich mir gewiss, dass du einsehen kannst, weswegen ich darauf aus bin, solch ein leben-veränderndes Programm anzupreisen. Für Jeden, der sich nach persönlicher Umwandlung und nach einer Reise umschaut, nach einer Reise, die alles bloß nicht langweilig wird, empfehle ich das Life Education Program bei der ReCreation Foundation. Anmeldung ist jederzeit möglich, und der Beginn fast unverzüglich.

Ooh! und wenn du wagemutig bist – der LEP-Fastrak beginnt am kommenden 1. November …. du solltest es nicht versäumen!!

Gehe zu http://www.cwg.org/main.php?p=LEP&sub=Welcome oder sende eine E-Mail an lep@cwg.org zu Weiterem.

Ich bin so dankbar. Du lieber Gott, was für ein herrlicher Tag!

Liebe & Lächeln,

Niki Svara
www.Lovethewayyoulook.com

(Niki Svara ist eine Absolventin unseres Life Education Program, auch eine frühere Mitarbeiterin bei der ReCreation Foundation.)

= = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale ….

Ich las deine Bücher, und sie waren mir in der Vergangenheit ein großer Trost, doch jetzt fühle ich mich untröstlich. Unerwartet starb mein Vater vor ein paar Monaten, und es scheint, ich kann es nicht ziehen lassen. Welches ist die beste Art zu trauern?

Meg C.

Meine liebe Meg ….

Es gibt keine „richtige Art“ des Kummers, außer authentisch und vollständig, wie immer das auch „aussieht“. Ich möchte dir sagen, du solltest es dir zulassen, in der Art zu trauern, die dich natürlicherweise erreicht … und lass dir nicht von irgendwem sagen, „darüber hinwegzukommen“ oder „voranzugehen“, bevor du nicht bereit bist. Lass deinen Kummer voll und ganz sein. Stoppe den Prozess nicht in der „Mitte“, weil jemand anderes fühlt, du habest genug getrauert.

Ich möchte dir Mut zusprechen, ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet’ zu lesen, ein wunderbares Buch über die letzten Stadien des körperlichen Lebens und darüber, was geschieht, während die Seele ihr Leben nach dem Tod bereist. Dieses Buch hat Tausenden in ihrem Trauergeschehen geholfen, und es brachte sie zu einem tieferen und reicheren Verständnis des gesamten Prozesses des Todes und was er heißt.

Ich weiß, es tut so sehr weh, deinen Vater in physischer Form nicht mehr bei dir zu haben. Der Verlust eines Elternteils ist immer unglaublich, und der Schmerz geht tief. Gleichwohl, dieser Schmerz ist ein gutes Zeichen, weil er deinen Vater und die Beziehung, die du zu ihm hattest, ehrt. Ich weiß, dass dein Vater weiterlebt, und dass er nun einen Frieden und eine Freude jenseits des menschlichen Fassungsvermögens erlebt. Er entwickelt sich auch auf einer Seelenebene, er wächst und erweitert sich in seinem Gewahrsein all der Geheimnisse des Lebens. Er hat auch das Einssein mit Gott erfahren, wie wir es alle tun werden, wenn wir unsere physische Form aufgeben (obschon wir nicht zu warten brauchen, bis wir diese Form aufgeben, um dies zu erleben).

Gedenke nun all der wunderbaren Geschenke, die dir dein Vater gegeben hat. Sei voll der Freude beim Erinnern, und bewirke, dass die Geschenke deines Vaters durch dich an Andere weitergereicht werden. Und zögere nicht, deinen Vater um Hilfe, Einsicht und Rat anzugehen, auch jetzt, wo er nicht mehr körperlich bei dir ist. Ich möchte, dass du weißt, dass die Essenz von Wer Er Ist zu dir angeflogen kommt, wann immer du an ihn denkst, und dass er in deinen schwierigsten und herausforderndsten Augenblicken, sofern du ihn dazu einlädst, dir helfen und dich dabei leiten wird.

Fühlst du dich traurig oder erlebst du Verlustschmerz, so lasse es zu, diesen Schmerz voll und ganz zu erfahren. Eile nicht von ihm fort, sondern bewege dich in deinem Geist und deinem Herzen in ihn hinein. Wenn dich dies zum Weinen bringt, so weine. Wenn es dich still macht und dazu bringt, dass du eine Weile allein sein möchtest, so mach das. Was immer zu dir kommt, erfahre es einfach, versuche nicht, es wegzuschieben oder fortzustoßen. „Erlebe es“ einfach „durch, bis du mit dem Erleben durch bist“. Der Tag wird kommen, wo das Schlimmste des Schmerzes vorüber ist, und wo dir deine Gedanken an deinen Vater wieder Glücklichsein bringen werden.

Sei willens, dem seine Zeit einzuräumen; so viel Zeit, wie es braucht. Versuche nicht, dem zu enteilen. Und wisse, alles wird gut werden. Dein Vater ist auch jetzt bei dir.

Ich sende dir Liebe.

neale.

= = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #215 [20.10.06] - Übersetzung: Theophil Balz [22.10.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_215.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #216

Die Woche vom 27.10.06

»Bist du ein Expansionist?«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Bewusstheit …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER BEWUSSTHEIT …..

Hast du bemerkt, dass es dieser Tage praktisch jede Woche die eine oder andere gehobene wissenschaftliche Zeitschrift, den einen oder anderen Magazin-Artikel oder einen Fernsehnachrichten-Beitrag gibt, der die Botschaften in der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe bestätigt. Für mich ist das spannend, nicht aus Gründen des Egos, aus glatt dem Gegenteil. Jede dieser gebildeten wissenschaftlichen Enthüllungen macht es mir mehr und mehr deutlich, dass ich mit der Natur oder der Qualität des Materials in meinem Dialog mit Gott sehr wenig zu tun hatte. Gewiss, darüber weiß ich schon länger Bescheid, aber diese fortwährenden Enthüllungen bestätigen es.

Sie bestätigen es, indem sie mir Dinge sagen, auf die ich möglicherweise selbst nicht gekommen wäre, und indem sie mir von einem wissenschaftlichen Standpunkt her zeigen, wie wahr die Worte sind, die durch mich in GmG durchkamen!

Ich bin eine Person von begrenzter Bildung (lies das so: ich habe keinen College-Abschluss), und ich habe wenig Gewahrsein von (noch weniger ein *Verständnis* von) wissenschaftlichem Denken über die Natur des Lebens und des Universums. Doch finde ich jeden Tag mehr und mehr heraus, und das ist für mich spannend, dass die Worte in GmG bestätigt werden!

Lasst mich euch ein Beispiel davon geben, wovon ich rede.

Letzte Woche las ich eine faszinierende Titel-Story in U.S. NEWS & WORLD REPORT. Die Artikelschlagzeile lautete: *Die Wissenschaft und die Seele*. Es war eine in die Tiefe gehende Erforschung des Schnittpunktes von Wissenschaft und Spiritualität durch den Journalisten Jay Tolson – aber es hätte auch eine Nachschrift der grundlegenden Prinzipien der Neuen Spiritualität sein können, wie sie in den *GmG*-Büchern *Neue Offenbarungen* und *Gott Heute* niedergelegt sind.

Tolson's Story erkundet faszinierenderweise dasjenige, was die neu erscheinende Fachrichtung namens *Neurotheologie* erforscht – eine interdisziplinäre eingehende Prüfung der biochemischen Funktionsweisen des Körpers und des Geistes, wie sie zu dem in Beziehung stehen, was die Spiritualisten „Bewusstsein" nennen.

Einige Wissenschaftler, so informiert uns der Artikel, glauben, es gebe nicht so etwas wie ein getrenntes Bewusstsein, das die Aktivitäten des Körpers und des Geistes steuere, sondern vielmehr, dass jede einzelne dieser Aktivitäten durch biochemische Reaktionen gesteuert ist, die ihren Anfang auf der grundlegendsten, submikroskopischen Ebene des zellularen und molekularen Zusammenspiels nehmen. Dies stellt eine von unten nach oben voranschreitende Theorie der Kausalität dar, in der die menschlichen Wesen (und ihre Geiste) als biologische Mechanismen gesehen werden, die in einer ultra-verständigen, wenn nicht gar nichtsdestotrotz recht primitiven, auf das Überleben der Spezies bedachten Reaktionsweise auf externe Stimuli reagieren, eine Reaktionsweise, die schlicht dahingehend ausgerichtet ist, dem Leben zu dienen.

Andere Wissenschaftler widersprechen, sie glauben, der Prozess, bewusste Wahlen zu treffen, spiegele eine mehr herkömmlicherweise akzeptierte, von oben nach unten gerichtete Kausalität wider, in der die Menschen zunächst daran denken, was sie zu erfahren wünschen, um dann ihre Reaktionsweisen auf externe Stimuli hervorzubringen. Noch *Andere* gehen noch weiter und schlagen vor, dass nicht nur menschliches Denken *Reaktionen* gegenüber dem äußeren Milieu des Körpers zeitige, es *beeinflusse* diese Umgebung. (Anders ausgedrückt, Gedanken erschaffen die Realität!)

Wenn die erste Kategorie an Wissenschaftlern sich selbst Reduktionisten nennen, so könnte man die letzte Gruppe vielleicht Expansionisten nennen. Reduktionisten sind Anhänger der Auffassung, dass jedes menschliche Verhalten – und jede Reaktion im Leben in dem Zusammenhang – letztlich einer Grundursache, wenn auch noch so winzig, als einer Basis zugeordnet werden kann; irgendeine chemische Reaktion, irgendeine anfängliche physische Antriebskraft. Expansionisten auf der anderen Hand betrachten die Möglichkeit, dass eine Grundursache in Gefilden existiert, die das Körperliche mit umfassen, aber *größer als sie* sind. (Somit, *meta*physisch.)

Reduktionisten würden argumentieren, es gebe nicht so etwas, was größer als das Physische ist, und dass alle derartigen Phänomene bloß eine Illusion darstellen. Expansionisten würden argumentieren, dass es das *Körperliche* ist, was die Illusion, die aus einem Prozess der metaphysischen Interaktionen mit der Umwelt hervorgeht, darstellt – Interaktionen, die sowohl auf diese Umwelt erwidern als auch sie erschaffen.

Und nun, so beschreibt es Tolson, erkundet die Wissenschaft eine *neue Sicht* auf diese „von oben nach unten / von unten nach oben"-Debatte bezüglich Kausalität: die Vorstellung, dass *beides* wahr ist. Beide treten auf einmal in Erscheinung! Dies könnte nur dann auftreten, so versichert es uns nun die Wissenschaft, sofern *Körper und Geist eins seien*.

Dies erscheint uns wohl wie eine recht augenfällige Auffassung, allerdings hat ein Gutteil der Welt über Jahrhunderte dem kartesianischen Modell eines Geistes angehangen, der vom Körper *getrennt* ist (im Gegensatz zum *Gehirn*, das als die körperliche Örtlichkeit innerhalb des Körpers gesehen wird, wo der Geist residiert). Diese Idee wurde von dem französischen Mathematiker und Philosophen René Descartes in die Allgemeinkultur eingebracht, der, wie uns Tolson's Story darlegt, den Vorschlag machte, die Realität existiere aus zwei gänzlich verschiedenartigen Substanzen: der materiellen und der Gedanken-Substanz. Auch das Christentum hat diese Vorstellung übernommen; es befand, dies unterstütze seine eigene

Auffassung der Existenz der Seele (als vom Körper getrennt). Jetzt, so erzählt Tolson es uns, stellt die Wissenschaft ernsthaft zwei getrennte Fragen. Die Reduktionisten fragen: Was wäre, wenn die Seele nicht existiert? Ja, sie fragen das nicht einmal. Sie treffen diese Aussage. Währenddessen fragen die Expansionisten: *Was wäre, wenn Körper und Seele eins wären?* (Das selbstverständlich sagt GmG. GmG deckt auf, dass der Körper *inmitten der Seele* existiert, nicht anders herum, und dass unser physischer Körper *aus demselben Stoff* wie die Seele besteht, dass er lediglich in einer anderen Geschwindigkeit vibriert.)

Die Neue Wissenschaft fragt nun: „Was wäre, wenn die Anlage, die die Wissenschaftler ‚Bewusstsein' nannten, wirklich *die Seele* ist? Und, was wäre, wenn ‚Bewusstsein' sowohl physisch als auch nicht-physisch, sichtbar als auch unsichtbar ist?"

Ich finde es faszinierend, den Blick darauf zu richten, wie die Wissenschaft auf solche Fragen antwortet, und wie sie nun die Richtigkeit vieler GmG-Statements bestätigt, GmG's Offenbarung der wahren Natur der Göttlichkeit mit eingeschlossen. „Gott", sagt die Neue Spiritualität, „ist ein Prozess." Und was sagt die Neue Wissenschaft? Tolson legt dar, dass die Erkundenslinie, der die Wissenschaft nunmehr folgt, „den Vorschlag unterbreitet, dass Bewusstsein weit mehr als eine schlau eingerichtete Überlebensmaschine ist …." Einige Mitglieder der Community der Neuen Wissenschaft unterstützen nun die Auffassung, dass Bewusstsein „ein tiefgründig komplexes, sich entwickelndes System ist".

Und, falls das Wort ‚Bewusstsein' mit dem Wort „Gott" synonym ist, wo stehen wir *dann* ….? Dies ist die Frage, die die Neue Spiritualität stellt - - und beantwortet. Um diese Antworten zu prüfen (oder um sie zum ersten aufzusuchen), mag es für dich faszinierend sein, nahe an den Dialog in den späteren *‚Gespräche mit Gott'*-Büchern heranzugehen, darunter an die früher erwähnten 11 Absätze, wie auch an *‚Zuhause in Gott – Über das Leben nach dem Tode'*. Diese außerordentlichen Offenbarungen verbringen uns direkt zu dem Schnittpunkt der Neuen Wissenschaft und der Neuen Spiritualität … dort, wo das Morgen beginnt.

~ NDW

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ….

Hoffentlich entschuldigt ihr mich und seid mit mir nachsichtig, dass ich ein weiteres mal etwas auslasse, was ich in unserem letzten Bulletin ansagte; denn das hat einfach mit dem aufregendsten Wochenende meines professionellen Lebens zu tun, abgesehen mal von dem Wochenende, als Gespräche mit Gott – Buch Eins zur Veröffentlichung kam. Auf dieses Wochenende – gerade hier, gerade jetzt – warteten viele, viele Menschen. ‚Conversations with God: The Movie' hat HEUTE in den ganzen Staaten Premiere!

Zur Zeit gilt es, viele Entscheidungen zu treffen - - und ihr werdet dabei behilflich sein, diese Entscheidungen zu treffen. Werden die Filmleute die Wahl treffen, in Zukunft mehr Filme dieser Art zu drehen? Filme, die auf einer Botschaft der Liebe und des Mitempfindens fußen, anstelle der gleichartigen alten Hollywood-Formel von Angst und Gewalt? Auf einer anderen Ebene – : wird die Botschaft von Gespräche mit Gott ein breiteres Publikum erreichen;

Menschen, die die Bücher nicht gelesen haben, die nicht unbedingt Freude am Lesen haben, die aber gerne ins Kino gehen? All dies wird dieses Wochenende am Kartenhäuschen entschieden.

Wie ich letzte Woche sagte, deine Rolle beim Ausgang all dessen braucht nicht verschwindend zu sein. Es gibt drei Dinge, die du eben jetzt, praktisch innerhalb der nächsten paar Stunden, tun kannst, falls du die Botschaft von Gespräche mit Gott, die dein Leben derart tief berührt hat, wirklich einem breiteren Publikum ausgebracht wissen möchtest. Du kannst Folgendes:

1. Geh direkt zu www.cwgthemovie.com, und schau, ob der Film irgendwo in deiner Nähe läuft, und, wenn das der Fall ist, so geh hin und schau den Film an – zusammen mit etwa zehn weiteren Leuten!!!
2. Sofern der Film in deiner Region nicht läuft, kannst du deinen örtlichen Kino-Manager anrufen und höflich darum bitten, dass er so bald wie möglich gebracht wird. Sag ihm, dass du erfahren hast, dass er im Vertrieb von der Samuel Goldwyn Company steht, einem der größten Verleiher des unabhängigen Films in Amerika, und dass du weißt, dass viele, viele Menschen in deiner Stadt diesen Film gerne sehen würden.
3. Ob der Film in deiner Region nun gezeigt wurde oder nicht, du kannst unmittelbar an jeden Adressaten in deinem persönlichen Adress-Buch eine E-Mail senden, wo auch immer er lebt, bei dem du denkst, er/sie interessiere sich dafür, über die Aufführung von Gespräche mit Gott zu erfahren, und du kannst sie dazu ermutigen, den Film an DIESEM WOCHENENDE anzuschauen. (Die Kassenzahlen des ersten Wochenendes entscheiden alles!)

Das Anschauen dieses Films wird nicht allein dein Herz erhellen und dir eine wunderbar unterhaltsame Geschichte einbringen, es wird gegenüber der Medien- und Film-Industrie ein gewaltiges Statement abgeben – eine Art von Statement, wie es uns das Publikum von ‚Die Passion Christi' vorführte. Also Dankeschön für das Einnehmen der Rolle, diese Botschaft der Neuen Spiritualität auszubringen!

Liebe und Umarmen …. Neale.

= = = = = = = = = = = =

»Kannst du Gott bedingungslos lieben?

Das ist die große Frage.

Die ganze Zeit dachtest du, die Frage habe darin bestanden:

Kann Gott dich bedingungslos lieben?;

aber die große Frage heißt:

Kannst du Gott bedingungslos lieben?

Da du Meine Liebe nur in der Art in Empfang nehmen kannst, wie du Mir die deine gibst ….

Du kannst nur die Liebe eines Anderen in der Art in Empfang nehmen, wie du ihm die deine gibst.

Deine Gegenüber können dich in ihrer Art lieben, so lange, wie sie es wollen.

Du kannst sie nur in deiner Weise empfangen.

Du kannst nicht das erfahren, was du Anderen nicht zu erfahren einräumst.«

[Freundschaft mit Gott, engl. Ausg., S. 170]

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

Hallo meine Freunde:

Ich bin sehr mit dem jährlichen Beirats-Treffen der Foundation und mit einigen anderen Treffen beschäftigt, die angesetzt sind, da die Mitglieder des Rates in der Stadt sind.

Also sende ich euch Liebe und Licht, und ich werde nächste Woche viel mit euch zu teilen haben.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale … ich bin aus Ecuador, und vor zwei Wochen las ich dein Buch und einige Teile von Buch zwei und drei. Vor kurzem dachte ich an Selbstmord. In deinem dritten Buch ist davon die Rede, dass Menschen, die sich umbringen, okay sind, und dass sie Gott keinesfalls, wie es ja jeder denkt, verurteilt.

Ich möchte einfach wissen, ob es einen schrecklichen Ort gibt, wo ich zu verbleiben habe, bis ich ins Leben zurückkomme. Ich frage dies, weil Menschen, wenn sie sterben und vom Tod zurückkommen, schlechte Dinge nur dann erfahren haben, sofern sie Selbstmord begingen. Die Menschen, welche eines natürlichen Todes sterben, machen immer eine großartige Erfahrung des Lichtes, der Musik und so ähnliche Dinge. Was genau widerfährt Menschen, die Selbstmord begehen?

Dankeschön.

- - -

Lieber Freund ….

Falls du denkst, du könnest, indem du Selbstmord begehst, etwas entgehen, dem du dich hier auf der Erde nicht stellen möchtest, so muss ich dir leider sagen, dies wird nicht geschehen. Alle Vorkommnisse deines Lebens wurden VON dir FÜR dich erschaffen, zum Nutzen deiner Seele und deiner Zwecksetzungen deiner gegenwärtigen Reise durch die Körperlichkeit.

‚ZUHAUSE IN GOTT - Über das Leben nach dem Tode' legt diese Reise – desgleichen die Konsequenzen von Selbstmord – umfassender und verblüffender dar als jedes andere Gespräche mit Gott-Buch … und womöglich als jedes andere je geschriebene Buch. Ich lege es dir sehr, sehr ans Herz, dir die Lektüre dieses Buches zu bescheren, bevor du eine feste Entscheidung im Hinblick auf das Beenden des eigenen Lebens triffst.

Ein Ziel der Gespräche mit Gott, die ich führe, besteht darin, allen Menschen überall dabei zu helfen, mit der Geheiligtheit des körperlichen Lebens in Berührung zu kommen; uns im Verständnis beizustehen, dass das Leben im Körper ein Geschenk unaussprechlichen Ausmaßes darstellt.

Als ich Gott im besondern über den Selbstmord befragte - - hier nun die Information, die der Dialog in ZUHAUSE IN GOTT erbrachte:

Menschen, die ihr Leben selbst beenden, »werden einfach nicht das erreichen, wofür sie angetreten waren, es zu tun. Dies zu verstehen ist für jeden von Bedeutung, der den Selbstmord in Betracht nimmt. Das Traurige dabei ist, Jene, die ihrem eigenen Leben ein Ende setzen, stellen sich vor, dass *sie* die Dinge ändern, aber das tun sie nicht.

Ein Wunsch, dasjenige zu vermeiden, was schmerzlich ist, ist normal. Dies ist Teil des Tanzes des Menschen. Gleichwohl, in diesem besonderen Moment dieses Tanzes versucht ein Mensch, sich von etwas fortzustoßen, auf das die Seele gekommen ist, damit es der Körper erfährt, und nicht, damit er ihm entgeht. Da dieser Mensch die Erfahrung als schmerzvoll und schwierig befand, strebt er oder sie danach, in eine Leere hineinzugehen, wo einem nichts entgegenstehe und wo nichts zu fürchten sei. Freilich können die Menschen in keine Leere gehen, weil es keine Leere gibt, in die hineinzugehen wäre. Eine *Leere existiert nicht*. Nirgendwo im Universum existiert eine Leere. Nirgendwo überhaupt. Es gibt keinen ‚Ort, wo nichts ist'. Überall, wohin du kommst, ist der Raum mit etwas gefüllt.

Was ist das? Womit ist der Raum gefüllt? *Mit deinen eigenen Schöpfungen*. Wohin du auch gehst, du begegnest deinen eigenen Schöpfungen, und du vermagst nicht, weder ihnen zu entgehen, noch möchtest du das auch, weil du deine Schöpfungen aus dem Grunde erschaffen hast, um dich selbst wiederzuerschaffen. Es wird für dich deswegen der Versuch nicht förderlich sein, sie beiseite liegen zu lassen oder um sie herum zu tanzen. Deinen Weg zur Leere hin zu tanzen, ist nicht möglich. Lass es mich anders ausdrücken: Ein *Tanz der Leere* ist nicht möglich.«

Was also widerfährt jemandem, der Selbstmord begeht? ZUHAUSE IN GOTT sagt:

»Auf der anderen Seite des Todes wirst du dir *selbst* begegnen, und all die Angelegenheiten, die du mit dir herumtrugst, werden immer noch vorhanden sein. Dann wirst du die größte Ironie begehen. Du wirst dir ein weiteres körperliches Leben geben, in dem mit demjenigen

umzugehen ist, mit dem du in deinem kürzlichen Leben nicht umgegangen bist. Denn der *Zweck* des körperlichen Lebens besteht darin, dich mit einem Kontext zu versehen, innerhalb dessen du erfahren kannst, was du im spirituellen Bereich zu erfahren wählst.

Mithin – indem du das körperliche Leben verlässt, wirst du nichts entrinnen; vielmehr wirst du dich direkt wieder *in* das körperliche Leben und in die Situation einbringen, der du zu entrinnen suchtest, abgesehen davon, dass du wieder an den Beginn zurückgehen wirst. Dies wirst du nicht als eine ‚Strafe' oder als ein ‚Erfordernis' oder als eine ‚Bürde' erachten, da du es aus eigenem freien Willen heraus tun und dabei von dem Verständnis getragen sein wirst, dass dies Teil des Selbst-Erschaffens ist, *dessentwegen du existierst*.

Also, sagte ich zu Gott, könnten wir uns gleich das vornehmen, womit wir gerade umgehen. Und Gott erwiderte:

»In der Tat, *dessentwegen ist das Leben*. Wird Leben auf diese Weise genutzt, so wirst du zu dem Zeitpunkt sterben, wo du bereit dafür bist, den Tod als ein Werkzeug zu nutzen, um ein neues und unterschiedliches Leben zu erschaffen. Selbstmord ist der Gebrauch des Todes, um *dasselbe* Leben, dasselbe Leben mit denselben Herausforderungen und Erfahrungen, immer wieder zu erschaffen.«

Ist dies, lieber Freund, dasjenige, was du tun möchtest? Möchtest du dasselbe Leben, das du gerade lebst, immer wieder erschaffen? Möchtest du dich, von Anfang an, denselben Herausforderungen und Erfahrungen gegenübersehen? Oder möchtest du auf die Vorwärtsbewegung deiner Seele zuhalten, und die Erfahrungen, die du bereits gemacht hast, als deine Werkzeuge und als deine Landkarte benutzen, den Pfad ausbauen und dir den Weg zum nächstgrößten Ausdruck deines Göttlichen Selbst aufzeigen?

Die Wahl, lieber Freund, liegt bei dir. Wie stets, und in allen Dingen – die Wahl liegt bei dir.

Ich sende dir Liebe und Licht an diesem Tag deines und meines Lebens. Möge Gottes Gnade und Liebe dein Herz erfüllen und in dem jetzigen Augenblick zum Überfließen bringen, und mögen alle Zeiten deines Lebens von diesem Tag an ein Feiern der großartigsten Auffassung sowohl von dir als auch von Gott sein, die du je über dich innehattest.

Dein Reisegefährte …. neale.

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #216 [27.10.06] - Übersetzung: Theophil Balz [28.10.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_216.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen."

= = = = = = =

Bemerkung des Herausgebers:

Nächste Woche machen wir eine Pause; es wird kein Bulletin geben. Das nächste Bulletin wird am 17. November versandt.

GmG Wochenbulletin #217

Die Woche vom 3.11.06

»Deine Ziele«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Deine Ziele…
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DEINE ZIELE …..

Ziele sind interessant. Sie können uns den Weg zeigen, oder sie können sich *uns in den Weg stellen*, abhängig davon, wie wir sie einsetzen.

Über Jahre hinweg wurde um das „Ziel-Setzen" als der Pfad zur höheren Vollendung geworben. Persönliche Planer wurden erarbeitet, und in den 80-ern sah man Leute von Macht, wie sie sie mit sich herumtrugen, wohin sie auch gingen. Das waren dicke, tagebuch-ähnliche Bücher, oft in Leder gebunden, mit kleinen Reiter-Schildchen für ‚Alles Menschliche Denken', für ‚Gelegentliche Beobachtungen' oder für ‚Aktivitäten'. Das Budgetieren von Zeit war ein anderes Werkzeug, um den Optimalen Output und die Maximale Effektivität zu erzeugen.

Wenige Jahre später wurden die Personal Computer noch persönlicher, noch kleiner und kleiner, und schließlich passten sie in das Handinnere. Die Großen Fetten Leder-Bücher verschwanden wieder so schnell, wie sie die Szene betreten hatten, und sie wurden durch Palm Pilots, Handheld PC's, Blackberry, Bluetooths und Huckleberrys ersetzt. (Das Letztere habe ich gerade erfunden, für den Fall, dass du nun rauseilst, um nach ihnen Ausschau zu halten!)

Heute ist das Ziel-Setzen und Tages-Planen allgegenwärtig wie immer. Wir sind eine zielorientierte Kultur, insbesondere, das nehme ich wahr, im Westen. Doch sehe ich Leute, die

sich die lebensbedeutendste Frage stellen: *Was versuche ich zu erreichen?*

Individuell wie auch kollektiv scheinen wir die Sicht auf das Ziel verloren zu haben – sofern wir die Sicht darauf je *hatten*.

Deswegen wohl sind unsere Leben Geschichten andauernden Kampfes.

*Gespräche mit Gott*sagt uns, die Schwierigkeit liegt im Kern unseres Denkens. Die Meisten von uns, so äußert es, haben keine Vorstellung davon, wieso sie hier sind (mit einem Körper, auf der Erde, das meine ich), und Jene von uns, die eine Vorstellung davon haben, haben eine ungenaue Vorstellung. Von der Basis sind wir weit weg. Wir sind schwer im Irrtum.

Du liebe Zeit, wir wissen nicht einmal, wer wir sind. Das letzte (und abschließende) Buch in der *GmG*-Dialog-Reihe – *‚ZUHAUSE IN GOTT – Über das Leben nach dem Tode'* – stellt dies kurz und bündig dar: Jedes Problem im Leben resultiert aus einem Fall irriger Identität.

Sofern du einmal verstehst, wer du bist, wird das „Weswegen" deines Hierseins klarer, leichter zu verstehen und aufregender willkommen geheißen. Doch einige Menschen stellen dann an die Stelle des Inneren Friedens, den dieses Wissen uns absichtsvoll bringen sollte, einen Sinn für äußere Dringlichkeit, eine Dringlichkeit, *die Dinge getan zu bekommen*, oder den Raum *zu heilen*, oder *die Welt zu verändern*, oder *das Ziel zur Manifestierung zu bringen*, oder *die persönliche Realität umzugestalten*. Oder was immer wir auf unserer Tagesordnung stehen haben, um unser Gewahrsein unserer wahren Identität zu demonstrieren und um allen Weiteren zu helfen, das ihre zu demonstrieren. Die Ironie dabei ist, eben diese Dringlichkeit, unsere Identität festzusetzen, stößt uns noch weiter weg von ihr.

Was also nun mit Ziele-Setzen und mit Tages-Planung?

Nun, sie haben ihren Ort, solange wir das wirkliche Ziel und den besten Nutzen eines Tages begreifen.

Bei „das wirkliche Ziel" spreche ich hier von dem Ziel der Seele, nicht von dem Ziel des Geistes oder vom Ziel des Körpers. Ich bin mir sehr darüber im Klaren geworden, dass sie sehr verschieden sind. *Im Tiefen* verschieden. Ich bin mir sehr darüber im Klaren, dass sich unser ganzes Leben über Nacht änderte, sobald wir uns in den Schlüsselmomenten jedes Tages in ein Gewahrsein Des Zieles der Seele bewegen würden.

Und wir können das.

Es ist etwas, was wir tun können.

Halte einfach ein. Was immer du tust in diesem Schlüsselmoment, halte einfach ein. *Höre auf.*

Nun frage dich selbst: *Wieso tue ich dies? Was versuche ich zu erreichen? Wieso habe ich mir diese Erfahrung gebracht? Was erschaffe ich hier?*

Die letzte Frage ist die wichtigste.

Was erschaffe ich hier?

In die Sprache der Seele übersetzt lautet diese Frage: *Wer bin ich, und wer wähle ich nun zu*

sein?

Wiewohl, diese Fragen sind in den Schlüsselmomenten unseres Tages nicht zu beantworten, sofern du nicht weißt, was die „Schlüsselmomente“ sind. Zunächst einmal - es gilt, sie wahrzunehmen, sie zu erkennen.

Diese Schlüsselmomente deines Tages sind die Momente, in denen du fühlst, du verlierest den Frieden, du entfernest dich von der Freude, du fallest in Verwirrung, du heißest den Stress willkommen. Du weißt, wann diese Momente sind. Du kannst sie nicht verfehlen.

Nächste Woche: das Wirkliche Ziel, und der einzige Grund zu leben.

~ NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ….

Ich bin diese Woche zusammen mit weiteren 95 Menschen in Black Mountain, North Carolina, die alle unseren Retreat ‚Living Your Purpose’ [Dein Ziel leben] besuchen – und die Arbeit geht weiter.

„Die Arbeit“ handelt natürlich davon, die Menschen sich selbst zurückzugeben. Für mich handelte *GmG* stets davon. Dieses tiefe spirituelle Unterfangen spielt sich in meinem Leben in vielen verschiedenartigen Formen aus: die ReCreation Foundation mit ihren Retreats der spirituellen Erneuerung und ihrem wunderbaren Life Education Program …. das Humanity’s Team und seine wöchentlichen Celebrate Your Life-Veranstaltungen … die School of the New Spirituality und ihre spannenden Lernprogramme für Kinder ….

All diese Bestrebungen – Teil der Dreier-Mission Jener, die darauf aus sind, einen Platz für die Neue Spiritualität zu erschaffen, damit sie auf der Erde zur Erscheinung kommt – sind für eine kleine Handvoll außerordentlich hingegebener Menschen auf der Erde unter einen Schirm gebracht, den ich „The Group of 1000“ nannte. Dieser winzige Haufen von Seelen samt seinem Zuschnitt, global auszugreifen, ist bestrebt, die Welt Gesamt zu ändern. Mehr über ihre fantastische Vision ist zu lesen unter www.TheGroupOf1000.com.

Und nun sind wir hier in North Carolina mit 95 mutigen Individuen versammelt, die sich für sieben Tage der Suche nach innerer Weisheit, nach innerer Klarheit und nach innerem Frieden gewidmet haben, vermittels des Erschaffens und des Lebens eines Lebens-Zieles, das zum wenigsten für ihre Seele einen Sinn macht. Es ist so aufregend – so sehr aufregend -, diesen bestimmten Retreat auszurichten, denn wir sehen während dieser magischen Zeit das ganze Leben von Menschen sich ändern. Ihre Augen klaren auf und ihre Herzen werden wieder mit einem Glimmen an Ahnung warm, wo sie ihre nächsten Wochen und Monate planen und sich dafür bereiten, sich in ihre höchste Vision für sich selbst hineinzubewegen.

Hier gibt es wirklich etwas zu sehen, wirklich etwas sehr Besonderes mitzuerleben, und ich bin so gesegnet, Teil dieses Erlebens zu sein. Ich möchte bloß, dass ihr hier bei mir wäret, sodass wir dieses Wunder miteinander genießen könnten.

Eine weitere solche wunder-erzeugende Veranstaltung wird in der Weihnachtskarten-Stadt - der schönen Stadt Ashland, Oregon - in ein paar Wochen stattfinden. Die ReCreation Foundation bietet ihr jährliches Holiday Retreat Zum Jahresende an, vom 28. Dez. bis zum 1.1.07, was in einem besonderen Mitternachts-Ritual der Vorsätze am Altjahresabend gipfelt, das dein Leben ändern könnte.

Dies ist unser populärstes Retreat der spirituellen Erneuerung im Jahr. Jedes Jahr streiten sich Leute um die letzten Plätze. Es ist eine fabelhafte Gelegenheit, das eben vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, tiefer in die Bedeutung jedes seiner größeren Vorkommnisse für dein Leben zu schauen und einen Blick auf das vor dir liegende Jahr zu werfen, und dabei unter kraftvoller Absicht die Wahl zu treffen, welchen Wandel und welches Heilen du in Erfahrung zu bringen bestrebt bist.

Hoffentlich überreichst du dir selbst dieses Jahr dieses Geschenk – besonders dann, wenn du einer Jener bist, die Jahr um Jahr sagten: „Dort möchte ich wirklich hingehen ….“

Wie üblich werde ich alle Sitzungen dieses Ferien-Programms leiten. Und, wisst ihr was? Ich fühle mich so gesegnet, dazu in der Lage zu sein. Ich bin Gott so dankbar, mir in meiner Lebenszeit die Gelegenheit gegeben zu haben, auf eine solche magische und bedeutungsvolle Art mit Menschen zu arbeiten.

Wiewohl, ich weiß, ich werde nicht für immer leben, und manchmal frage ich mich, wer nach meinem Tode die Arbeit von *GmG* weiterführen wird. Junge, ich wollte, du wärest es. Ich weiß, es gibt einige unter euch da draußen, die eben dafür gemacht sind. Sofern du spürst, du bist einer von denen, so zieh bitte in Betracht, ein Lehrer und ein Botschafter der Neuen Spiritualität zu werden. Dies kannst du unverzüglich tun. Du brauchst keine Empfehlungsschreiben und keine Zulassung. Beginne einfach damit, Studiengruppen, Kurse oder Wochenend-Workshops oder einen 5-Tages-Retreat zu halten. Du kannst das. Teile einfach aus deinem Herzen her aus, und lass Andere im Raum dasselbe tun.

Ich machte dies, lange bevor jemand davon hörte, mit Gruppen von 9, 12 und 15 Leuten. Ich machte das über den Zeitraum eines Monats, außer Dezember jeden Monat im Jahr. Du kannst das auch. Wenigstens kannst du Unterweisung in der Neuen Spiritualität einen Abend in der Woche halten. Dazu brauchst du kein besonderes Material. Lehre einfach aus Die Neuen Offenbarungen, aus Gott Heute und aus Was Gott Will heraus. Dies sind fabelhafte Bücher, und du kannst dir aus jedem ihrer Kapitel Unterrichtspläne herausschreiben; schlicht lose Leit-Linien, was du behandelt wissen möchtest, und vielleicht ein paar Übungen für deine Gruppe, die du dir ausdenkst.

Fühlst du, du möchtest etwas Training in Gruppenführung oder in persönlichem interaktivem Umgang oder in Life Coaching, damit du dich für die Arbeit besser präpariert fühlst, so schau nach dem Life Education Program (LEP) der Foundation. Geh zur Website www.cwg.org und geh dem hinterher. Absolventen dieses Programms erwerben Lebensfertigkeiten, die ihnen ein Mehr an Zutrauen verleihen, während sie in ihre Botschafter-Arbeit hineingehen.

Biete in dieser Ferienzeit dir selbst ein riesiges Geschenk deiner selbst dar. Gib dich selbst dir selbst zurück. Mehr darüber in den kommenden Wochen. Für jetzt – macht eine gute Woche.

In Liebe und mit Umarmen …. neale.

> » Ihr vertretet die Meinung, dass dieser Planet, auf dem ihr lebt, diese Kugel, die die Sonne umkreist und sich in ihrer Herrlichkeit alle 24 Stunden einmal um sich selbst

dreht, etwas ist, das ihr tatsächlich »besitzt«, zumindest in Teilen.

Ihr habt beschlossen, dass dieser Himmelskörper, dieses Sphärenelement, nicht dem Leben selbst gehört, sondern *einzelnen Menschen*. Oder, in einigen Fällen, ihren Vertretern - das heißt, ihren Regierungen. Und so habt ihr die Erde selbst aufgeteilt, imaginäre Grenzen festgesetzt auf dem, was keine Grenzen hat, und nicht nur auf das Land persönlichen Besitzanspruch erhoben, sondern auch auf den Grund und Boden in seiner ganzen Tiefe samt der Minerale und anderen Bodenschätzen, die sich darin befinden, und auf den Luftraum in seiner ganzen Höhe – und er ist natürlich endlos hoch … was zu spannenden internationalen politischen Fragen hinsichtlich der Überflugrechte und der »Höhe der Höhe« führt.

Ihr nehmt diese »Eigentumsrechte« so ernst, dass ihr wegen ihnen Kriege anfangt und tötet und sterbt – wo ihr doch in Wahrheit niemals irgendeinen Teil eines Planeten im Sonnensystem »besitzen« könnt, selbst wenn es sich um den Planeten handelt, auf dem sich eure Spezies entwickelt hat.

Ihr seid alle bloß Verwalter, bestrebt, für die Dinge, die euch in Obhut gegeben und zur Verwaltung übertragen wurden, gut zu sorgen – dazu gehört auch euer Körper, der Körper eurer Partner und Kinder, der Grund und Boden, auf dem ihr lebt, und alles andere, was eurer Fürsorge anvertraut wurde.

Diese Dinge sind nicht euer Besitz, sondern nur Dinge, die *eurer Fürsorge anvertraut wurden.* Sie sind nur vorübergehend die euren, und nur um in Obhut zu nehmen. Das Leben selbst fordert euch auf, sie zu erhalten, dem Lebensprinzip der Erhaltungsmöglichkeit Ausdruck zu geben, aber nicht dazu, sie zu eurem »Eigentum« zu erklären und zu behaupten, dass sie euch gehören und niemandem sonst. Ein solcher Gedanke ist in keiner dauerhaften Hinsicht funktional.

Nichts, was von irgendjemandem besessen wird, wird ewig von diesem besessen. Gar nichts. Die Dinge mögen sich *in eurem Besitz befinden, aber sie sind nicht euer Besitz.*

Besitz ist eine vergängliche Fiktion. Er ist eine Erfindung des Geistes und wie alle geistigen Konstrukte flüchtiger Natur, er hat nichts mit der letzten Wirklichkeit zu tun.

Und so wie es bei allen euren gesellschaftlichen Konventionen der Fall ist, entspringt auch der Eigentumsgedanke den Irrtümern, die ihr in Form von festen Glaubensvorstellungen hegt – in diesem Fall dem Zweiten Irrtum in Bezug auf das Leben, welcher besagt, dass nicht »genug da ist« von dem, was ihr für euer Glück zu brauchen meint.

Es *ist* genug da von allem, was ihr wirklich braucht, um glücklich zu sein, aber ihr glaubt es nicht. Und so seid ihr bestrebt zu »besitzen«, wonach immer euch am meisten verlangt, und bildet euch ein, dass ihr es, wenn ihr es besitzt, ewig behalten könnt, dass niemand es euch nehmen kann, dass ihr damit machen könnt, was ihr wollt – und dass aus dieser Eigentumserfahrung eure Sicherheit, eure Erhaltung und euer Glück kommen werden.

Nichts könnte der Wahrheit ferner sein, wie jeder, der viele Dinge »besitzt«, dir sagen kann. Dennoch existiert dieser Gedanke beharrlich weiter. «

[‚*Neue Offenbarungen'*; dt. Ausg. S. 283-285]

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

Hallo Freunde ~

Hier in der Foundation laufen die Dinge gut. Der Living Your Purpose Retreat in Black Mountain, North Carolina, ist gerade zu Gange, und, bei all dem Marketing, was wir unternahmen, hat er die größte Teilnehmerzahl bei einem Retreat, den wir seit sehr langer Zeit ausrichteten. Alle Berichte soweit weisen darauf hin, dass die Teilnehmer erstaunliche Arbeit leisten und ermächtigende Durchbrüche erleben.

*Conversations with God, the Movie*hatte letzten Freitag in den Kinos im ganzen Land Premiere, und er hatte eine etwas geringere Zuschauerzahl als erhofft.

Neale war letzte Woche in Ashland zuhause, und wir hatten Steve Farrell, den Leiter des Humanity's Team, und Rita Curtis, die Leiterin von The Group of 1000, zum Beiratssitzungs-Treffen hier. Linda Ratto, die Direktorin der School of the New Spirituality, gesellte sich per Telefonschaltung zu uns. Wir informierten uns über die laufenden Agendas jeder Organisation, und darüber, wie wir einander besser helfen können, unsere Arbeit in der Welt auszuweiten.

Letzten Freitag fand auch das jährliche Rats-Treffen der Foundation statt, das gut verlief. Es gibt einige neue Mitglieder bei uns, und die meisten des alten Beirates waren auch da. Eins der aufregendsten Dinge, was dem Treffen entsprang, war die Billigung des Rates, ein neues Programm zu unterstützen, was Anfang 2007 in Kraft tritt, und das unseren LEP-Absolventen in der Welt Rückhalt gibt und sie fördert. In den nächsten Wochen und Monaten werdet ihr eine Menge davon hören.

Mir persönlich ging es wirklich recht gut. Die letzte Woche war für mich der Höhepunkt einiger sehr intensiver Wochen an Arbeit, und ich fühlte mich sehr gut, all das hinter mir zu haben. Ich habe schließlich eine Chance, mich auf meine regulären Arbeitsgebiete neu zu konzentrieren und mit einem frischen Ausblick auf die Zukunft zum Normalen zurückzukehren.

Ich hatte kürzlich Schwierigkeiten damit, mich auf meine Arbeit zu fokussieren, da ich seit Juli keinen Tag mehr frei hatte. Also nahm ich einige Tage Ferien und begab mich nach Applegate, so heißt das. Für mich ist das einer der schönsten Orte auf dem Planeten, und er ist bloß eine Stunde von meinem Zuhause entfernt. Das Beste an meinem Aufenthalt in Applegate besteht darin, dass es da draußen keinen Handyempfang gibt, und es war einfach toll, von meiner Welt der täglichen Arbeit abgeschnitten zu sein.

Vielleicht ist es ein Burn-out, vielleicht hängt das Maß meiner Ablenkung auch damit zusammen, dass ich mich wieder in Darrin verliebte. Diese Beziehung wendet sich in dieses verblüffende und unglaubliche Abenteuer. Ich bin stets eine, die zügig vorangeht und die die Dinge in großen Brocken nimmt – das ist einfach meine Natur. Ich würde gerne sagen können, dass ich ein bereitwilliger Teilnehmer an der Entscheidung war, langsamer und fürsorglicher vorzugehen, aber das ist nicht die Wahrheit. Auf seine beharrlichen Einwände hin gingen wir recht langsam voran, und daran habe ich bei jedem Schritt etwas zum Beißen gehabt.

Gleichwohl kann ich heute sagen, dass ich für seine kompromisslose Haltung in der Sache wirklich dankbar bin, weil das, was sich nun für uns aufzeigt, einfach unglaublich ist.

Es ist so, als wären wir allüberall Teenager, und die Freude und die Aufregung sind einfach köstlich. Wir sind an dem Punkt angelangt, wo wir, wenn wir in verschiedene Richtungen gegangen waren, es kaum erwarten können, wieder zusammen zu sein. Sobald wir am Tagesende wieder zusammen sind, reden und reden wir über Stunden, und die Dinge, die wir uns mitteilen, nehmen kein Ende. Wir schauen uns einander an und grinsen einfach und lachen.

Die Wahrheit über den Aufenthalt in Applegate ist, dass ich Schuleschwänzen spielte und dass ich bei Darrin zur Arbeit ging, und, ich sage euch, ich habe so viel gelächelt und gelacht, dass meine Wangen weh taten. Wir waren einfach wie Kinder. So habe ich mich seit der Zeit, wo wir vor Jahren zum ersten Mal zusammen waren, nicht mehr gefühlt. Dieses Mal ist es von tieferer, reicherer Webung.

Etwas weiteres Cooles geschah: meine Freunde und alle wichtigen Leute in meinem Leben hier in Ashland haben sich auch in Darrin verliebt. Ich weiß nicht, dass ich je zuvor eine Beziehung hatte, die jeder um mich herum stützte. Vielleicht ist das dann allgemeiner der Fall, wenn man älter wird – ich bin mir nicht sicher. Aber ich muss einräumen, ich habe immer noch nicht die Tatsache mitgeteilt, dass wir zusammen wieder bei meiner Mutter sind. Oh ja, dies ist ein anderer Teil meines Lebens, mit dem ich mich an einem anderen Tage beschäftigen kann, außer ich tue es nicht.

Oh, wie wünsche ich mir, ich hätte die Wörter, um zu beschreiben, wie ich inwendig fühle. Wir haben immer noch einige strittige Punkte, und wir haben eine Menge Wunden zu heilen, aber das Maß an Kommunikation, die wir einnehmen, und das Engagement, eine Beziehung zu erschaffen, die wir beide erleben möchten, sind einfach ungeheuer. Wisst ihr … die meiste Zeit meines Lebens hatte ich die Vorstellung, dass eines Tages der rechte Mann daherkommt, dass ich mich einfach verlieben würde und dass es großartig wäre. Ich vermute, das ist eine Fantasie, die viele von uns seit ihren frühesten Jahren haben, auch dann noch, als wir alt genug wurden, um zu verstehen, dass die Vorstellung selbst womöglich nicht realistisch ist. Nichtsdestotrotz denke ich, viele von uns hängen an dieser Hoffnung. Diese Beziehung, die ich mit Darrin manifestierte, war alles andere als „Liebe auf den ersten Blick, für immer zusammen“, Träume werden wahr – freilich, das was wir jetzt erleben, fühlt sich genauso an, wie ich mir vorstellte, dass es sich anfühlt, wenn Träume wahr werden, und das ist unglaublich.

In dieser Form ist Liebe fantastisch! Während der Beirat tagte, kam Darrin mit einer einzigen weißen Rose und einer Schachtel Schokolade in die Versammlung hinein – wow, ich liebe diesen Menschen einfach! Er gibt mir solch eine Gelegenheit, mich selbst als geliebte und wertgeschätzte in einer Weise zu erleben, die ich über Jahre nicht hatte, und ich bin einfach voller Glückseligkeit. Dinge für ihn zu tun, und ihm zu zeigen, dass ich ihn liebe, bringen mir ebensoviel Glückseligkeit, wie das zu erhalten, und das ist für mich wahrlich interessant.

Ich hatte eine ausgedehnte Zeitspanne (5, 6 Jahre), wo ich alleine war und wo ich meine eigene spirituelle Arbeit tat, sodass mir dies ein gänzlich unterschiedliches Verständnis von Beziehung und von Partnerschaft erbrachte. Heute bin ich auf das konzentriert, was ich in eine Beziehung hinein einbringe, wohingegen ich bis anhin darauf konzentriert war, was ich aus ihr herausbekam. Diese Vorstellung ist in *GmG Buch 1*, Kapitel 8 (meine Bibel) zu finden, und die Resultate sind fantastisch.

Trotz der Jahre, wo ich eine zum harten Kern gehörende Schülerin des *GmG*-Materials war und dieses Material in meinem Leben lebte, bin ich manchmal immer noch über die Ergebnisse dieses Praktizierens verblüfft. Ich bin auch darüber verblüfft, auf wie viele verschiedene Weisen eine Idee in diesem Material sich in unserem alltäglichen Leben auszuspielen vermag. Die Disziplinen und Praktiken, die ich auch aus dem *GmG*-Material heraus erschaffen habe, gaben mir außergewöhnliche Erfahrungen in meinem Leben, die ich meines Wissens auf eine andere Weise nie hätte bekommen können. Ich bin von der Dankbarkeit zutiefst bewegt, die ich für all dies empfinde.

Oh, ich könnte einfach damit weitermachen und diese Woche davon schwärmen – aber ich möchte euch all das ersparen. Stattdessen will ich diesen Augenblick dafür hernehmen, um zum Ausdruck zu bringen, wieviel Dankbarkeit ich für jeden und alle unter euch empfinde, die dabei helfen, diese unglaubliche Energie in meinem Leben zu erschaffen, die Energie, die mich anscheinend noch tiefer in alles hineintreibt, was sich mir auf meinem Weg zeigt.

So nebenbei, ich möchte euch allen für die E-Mails danken, E-Mails so voller Liebe, Unterstützung und wahrlich wichtigen Fragen – bis zu diesem Morgen waren es über 600 E-Mails – also, falls ihr auf meine Antwort wartet, haltet durch, ich tippe so schnell ich kann.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

ich habe deine Bücher gelesen, habe dich auf dem Gemeinschaft mit Gott-Wochenende in The Omega Center in Reinbeck, NY, (vor 5 Jahren, kurz hinter dem 11. Sept.) getroffen und nun den Film angeschaut. Danke Dir, Dasjenige mit uns zu teilen, was inwendig in jedem von uns lebt. Danke Dir für das Zuhören.

Vor neun Jahren begann ich mit dem Lesen deiner Bücher. Sie halfen mir dabei, mich darin zu ermutigen, zu glauben und Wieder-zu-er-Innern All das Was Ich Bin. Ich habe mit meinem eigenen Unternehmen angefangen: „All-**W**ays **E**nrich **Y**our **S**pirit“ [All-W-A-Y-S]. Jetzt leite ich Retreats des spirituellen Wachstums, Workshops, ermuntere Andere, sich darin zu wagen und das zu leben, was einmal meine Träume waren.

Ich habe mich in mich selbst verliebt, das ist das Tiefliegendste, und all das habe ich für mich erschaffen. Ich lebe ein Leben, von dem ich einmal geträumt habe. Ich möchte dir danken (ich danke Gott/Mir jeden Tag), einen sehr großen Teil meines Prozesses des Heilens, des Glaubens, des Wachsens und des Wieder-er-Innerns zu sein.

Es sind noch keine Wörter dafür erfunden, um zu beschreiben, wie fantastisch es sich anfühlt, EINS mit GOTT, EINS mit MIR zu sein.

Vielen Segen,

Jane

- - -

Liebe Jane ….

Ich freue mich so sehr, dass die *Gespräche mit Gott*-Bücher dir für dein Leben Nutzen gebracht haben. Es ist sehr freundlich von dir, mir davon zu schreiben und zu erzählen. Und du hast recht inbezug auf das Gefühl der gänzlichen Einheit mit dem Göttlichen und inbezug auf die Unfähigkeit der Wörter, dies zu beschreiben. Wie es *GmG* sagt: Worte sind die am wenigsten verlässliche Kommunikationsform. Wiewohl, du hast eine herrliche Arbeit getan, uns daran teilhaben zu lassen, was das Leben eines spirituellen Lebens bei dir erreicht hat, und wie es alles in deinem Erleben gewandelt hat. Deswegen habe ich deinen Brief in unserem Wöchentlichen Bulletin veröffentlicht. An dieser Stelle sehe ich nicht bloß Fragen und Antworten gerne, sondern auch Zeugnisse. Zeugnisse über die wunderbaren Ausgänge, die unser Leben ereilen, sobald wir „gehen lassen und Gott zulassen". Dankeschön, Jane, eine solche Inspiration und ein solches Vorbild für den Rest von uns zu sein. Sei gesegnet.

Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #217 [4.11.06] - Übersetzung: Theophil Balz [5.11.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_217.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Bemerkung des Herausgebers:

Nächste Woche machen wir eine Pause; es wird kein Bulletin geben. Das nächste Bulletin wird am 17. November versandt.

GmG Wochenbulletin #217

Die Woche vom 3.11.06

»Deine Ziele«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Deine Ziele…
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DEINE ZIELE …..

Ziele sind interessant. Sie können uns den Weg zeigen, oder sie können sich *uns in den Weg stellen*, abhängig davon, wie wir sie einsetzen.

Über Jahre hinweg wurde um das „Ziel-Setzen" als der Pfad zur höheren Vollendung geworben. Persönliche Planer wurden erarbeitet, und in den 80-ern sah man Leute von Macht, wie sie sie mit sich herumtrugen, wohin sie auch gingen. Das waren dicke, tagebuch-ähnliche Bücher, oft in Leder gebunden, mit kleinen Reiter-Schildchen für ‚Alles Menschliche Denken', für ‚Gelegentliche Beobachtungen' oder für ‚Aktivitäten'. Das Budgetieren von Zeit war ein anderes Werkzeug, um den Optimalen Output und die Maximale Effektivität zu erzeugen.

Wenige Jahre später wurden die Personal Computer noch persönlicher, noch kleiner und kleiner, und schließlich passten sie in das Handinnere. Die Großen Fetten Leder-Bücher verschwanden wieder so schnell, wie sie die Szene betreten hatten, und sie wurden durch Palm Pilots, Handheld PC's, Blackberry, Bluetooths und Huckleberrys ersetzt. (Das Letztere habe ich gerade erfunden, für den Fall, dass du nun rauseilst, um nach ihnen Ausschau zu halten!)

Heute ist das Ziel-Setzen und Tages-Planen allgegenwärtig wie immer. Wir sind eine zielorientierte Kultur, insbesondere, das nehme ich wahr, im Westen. Doch sehe ich Leute, die

sich die lebensbedeutendste Frage stellen: *Was versuche ich zu erreichen?*

Individuell wie auch kollektiv scheinen wir die Sicht auf das Ziel verloren zu haben – sofern wir die Sicht darauf je *hatten*.

Deswegen wohl sind unsere Leben Geschichten andauernden Kampfes.

*Gespräche mit Gott*sagt uns, die Schwierigkeit liegt im Kern unseres Denkens. Die Meisten von uns, so äußert es, haben keine Vorstellung davon, wieso sie hier sind (mit einem Körper, auf der Erde, das meine ich), und Jene von uns, die eine Vorstellung davon haben, haben eine ungenaue Vorstellung. Von der Basis sind wir weit weg. Wir sind schwer im Irrtum.

Du liebe Zeit, wir wissen nicht einmal, wer wir sind. Das letzte (und abschließende) Buch in der *GmG*-Dialog-Reihe – *‚ZUHAUSE IN GOTT – Über das Leben nach dem Tode'* – stellt dies kurz und bündig dar: Jedes Problem im Leben resultiert aus einem Fall irriger Identität.

Sofern du einmal verstehst, wer du bist, wird das „Weswegen" deines Hierseins klarer, leichter zu verstehen und aufregender willkommen geheißen. Doch einige Menschen stellen dann an die Stelle des Inneren Friedens, den dieses Wissen uns absichtsvoll bringen sollte, einen Sinn für äußere Dringlichkeit, eine Dringlichkeit, *die Dinge getan zu bekommen*, oder den Raum *zu heilen*, oder *die Welt zu verändern*, oder *das Ziel zur Manifestierung zu bringen*, oder *die persönliche Realität umzugestalten*. Oder was immer wir auf unserer Tagesordnung stehen haben, um unser Gewahrsein unserer wahren Identität zu demonstrieren und um allen Weiteren zu helfen, das ihre zu demonstrieren. Die Ironie dabei ist, eben diese Dringlichkeit, unsere Identität festzusetzen, stößt uns noch weiter weg von ihr.

Was also nun mit Ziele-Setzen und mit Tages-Planung?

Nun, sie haben ihren Ort, solange wir das wirkliche Ziel und den besten Nutzen eines Tages begreifen.

Bei „das wirkliche Ziel" spreche ich hier von dem Ziel der Seele, nicht von dem Ziel des Geistes oder vom Ziel des Körpers. Ich bin mir sehr darüber im Klaren geworden, dass sie sehr verschieden sind. *Im Tiefen* verschieden. Ich bin mir sehr darüber im Klaren, dass sich unser ganzes Leben über Nacht änderte, sobald wir uns in den Schlüsselmomenten jedes Tages in ein Gewahrsein Des Zieles der Seele bewegen würden.

Und wir können das.

Es ist etwas, was wir tun können.

Halte einfach ein. Was immer du tust in diesem Schlüsselmoment, halte einfach ein. *Höre auf.*

Nun frage dich selbst: *Wieso tue ich dies? Was versuche ich zu erreichen? Wieso habe ich mir diese Erfahrung gebracht? Was erschaffe ich hier?*

Die letzte Frage ist die wichtigste.

Was erschaffe ich hier?

In die Sprache der Seele übersetzt lautet diese Frage: *Wer bin ich, und wer wähle ich nun zu*

sein?

Wiewohl, diese Fragen sind in den Schlüsselmomenten unseres Tages nicht zu beantworten, sofern du nicht weißt, was die „Schlüsselmomente“ sind. Zunächst einmal - es gilt, sie wahrzunehmen, sie zu erkennen.

Diese Schlüsselmomente deines Tages sind die Momente, in denen du fühlst, du verlierest den Frieden, du entfernest dich von der Freude, du fallest in Verwirrung, du heißest den Stress willkommen. Du weißt, wann diese Momente sind. Du kannst sie nicht verfehlen.

Nächste Woche: das Wirkliche Ziel, und der einzige Grund zu leben.

~ NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ….

Ich bin diese Woche zusammen mit weiteren 95 Menschen in Black Mountain, North Carolina, die alle unseren Retreat ‚Living Your Purpose’ [Dein Ziel leben] besuchen – und die Arbeit geht weiter.

„Die Arbeit“ handelt natürlich davon, die Menschen sich selbst zurückzugeben. Für mich handelte *GmG* stets davon. Dieses tiefe spirituelle Unterfangen spielt sich in meinem Leben in vielen verschiedenartigen Formen aus: die ReCreation Foundation mit ihren Retreats der spirituellen Erneuerung und ihrem wunderbaren Life Education Program …. das Humanity’s Team und seine wöchentlichen Celebrate Your Life-Veranstaltungen … die School of the New Spirituality und ihre spannenden Lernprogramme für Kinder ….

All diese Bestrebungen – Teil der Dreier-Mission Jener, die darauf aus sind, einen Platz für die Neue Spiritualität zu erschaffen, damit sie auf der Erde zur Erscheinung kommt – sind für eine kleine Handvoll außerordentlich hingegebener Menschen auf der Erde unter einen Schirm gebracht, den ich „The Group of 1000“ nannte. Dieser winzige Haufen von Seelen samt seinem Zuschnitt, global auszugreifen, ist bestrebt, die Welt Gesamt zu ändern. Mehr über ihre fantastische Vision ist zu lesen unter www.TheGroupOf1000.com.

Und nun sind wir hier in North Carolina mit 95 mutigen Individuen versammelt, die sich für sieben Tage der Suche nach innerer Weisheit, nach innerer Klarheit und nach innerem Frieden gewidmet haben, vermittels des Erschaffens und des Lebens eines Lebens-Zieles, das zum wenigsten für ihre Seele einen Sinn macht. Es ist so aufregend – so sehr aufregend -, diesen bestimmten Retreat auszurichten, denn wir sehen während dieser magischen Zeit das ganze Leben von Menschen sich ändern. Ihre Augen klaren auf und ihre Herzen werden wieder mit einem Glimmen an Ahnung warm, wo sie ihre nächsten Wochen und Monate planen und sich dafür bereiten, sich in ihre höchste Vision für sich selbst hineinzubewegen.

Hier gibt es wirklich etwas zu sehen, wirklich etwas sehr Besonderes mitzuerleben, und ich bin so gesegnet, Teil dieses Erlebens zu sein. Ich möchte bloß, dass ihr hier bei mir wäret, sodass wir dieses Wunder miteinander genießen könnten.

Eine weitere solche wunder-erzeugende Veranstaltung wird in der Weihnachtskarten-Stadt - der schönen Stadt Ashland, Oregon - in ein paar Wochen stattfinden. Die ReCreation Foundation bietet ihr jährliches Holiday Retreat Zum Jahresende an, vom 28. Dez. bis zum 1.1.07, was in einem besonderen Mitternachts-Ritual der Vorsätze am Altjahresabend gipfelt, das dein Leben ändern könnte.

Dies ist unser populärstes Retreat der spirituellen Erneuerung im Jahr. Jedes Jahr streiten sich Leute um die letzten Plätze. Es ist eine fabelhafte Gelegenheit, das eben vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, tiefer in die Bedeutung jedes seiner größeren Vorkommnisse für dein Leben zu schauen und einen Blick auf das vor dir liegende Jahr zu werfen, und dabei unter kraftvoller Absicht die Wahl zu treffen, welchen Wandel und welches Heilen du in Erfahrung zu bringen bestrebt bist.

Hoffentlich überreichst du dir selbst dieses Jahr dieses Geschenk – besonders dann, wenn du einer Jener bist, die Jahr um Jahr sagten: „Dort möchte ich wirklich hingehen ….“

Wie üblich werde ich alle Sitzungen dieses Ferien-Programms leiten. Und, wisst ihr was? Ich fühle mich so gesegnet, dazu in der Lage zu sein. Ich bin Gott so dankbar, mir in meiner Lebenszeit die Gelegenheit gegeben zu haben, auf eine solche magische und bedeutungsvolle Art mit Menschen zu arbeiten.

Wiewohl, ich weiß, ich werde nicht für immer leben, und manchmal frage ich mich, wer nach meinem Tode die Arbeit von *GmG* weiterführen wird. Junge, ich wollte, du wärest es. Ich weiß, es gibt einige unter euch da draußen, die eben dafür gemacht sind. Sofern du spürst, du bist einer von denen, so zieh bitte in Betracht, ein Lehrer und ein Botschafter der Neuen Spiritualität zu werden. Dies kannst du unverzüglich tun. Du brauchst keine Empfehlungsschreiben und keine Zulassung. Beginne einfach damit, Studiengruppen, Kurse oder Wochenend-Workshops oder einen 5-Tages-Retreat zu halten. Du kannst das. Teile einfach aus deinem Herzen her aus, und lass Andere im Raum dasselbe tun.

Ich machte dies, lange bevor jemand davon hörte, mit Gruppen von 9, 12 und 15 Leuten. Ich machte das über den Zeitraum eines Monats, außer Dezember jeden Monat im Jahr. Du kannst das auch. Wenigstens kannst du Unterweisung in der Neuen Spiritualität einen Abend in der Woche halten. Dazu brauchst du kein besonderes Material. Lehre einfach aus Die Neuen Offenbarungen, aus Gott Heute und aus Was Gott Will heraus. Dies sind fabelhafte Bücher, und du kannst dir aus jedem ihrer Kapitel Unterrichtspläne herausschreiben; schlicht lose Leit-Linien, was du behandelt wissen möchtest, und vielleicht ein paar Übungen für deine Gruppe, die du dir ausdenkst.

Fühlst du, du möchtest etwas Training in Gruppenführung oder in persönlichem interaktivem Umgang oder in Life Coaching, damit du dich für die Arbeit besser präpariert fühlst, so schau nach dem Life Education Program (LEP) der Foundation. Geh zur Website www.cwg.org und geh dem hinterher. Absolventen dieses Programms erwerben Lebensfertigkeiten, die ihnen ein Mehr an Zutrauen verleihen, während sie in ihre Botschafter-Arbeit hineingehen.

Biete in dieser Ferienzeit dir selbst ein riesiges Geschenk deiner selbst dar. Gib dich selbst dir selbst zurück. Mehr darüber in den kommenden Wochen. Für jetzt – macht eine gute Woche.

In Liebe und mit Umarmen …. neale.

> » Ihr vertretet die Meinung, dass dieser Planet, auf dem ihr lebt, diese Kugel, die die Sonne umkreist und sich in ihrer Herrlichkeit alle 24 Stunden einmal um sich selbst

dreht, etwas ist, das ihr tatsächlich »besitzt«, zumindest in Teilen.

Ihr habt beschlossen, dass dieser Himmelskörper, dieses Sphärenelement, nicht dem Leben selbst gehört, sondern *einzelnen Menschen*. Oder, in einigen Fällen, ihren Vertretern - das heißt, ihren Regierungen. Und so habt ihr die Erde selbst aufgeteilt, imaginäre Grenzen festgesetzt auf dem, was keine Grenzen hat, und nicht nur auf das Land persönlichen Besitzanspruch erhoben, sondern auch auf den Grund und Boden in seiner ganzen Tiefe samt der Minerale und anderen Bodenschätzen, die sich darin befinden, und auf den Luftraum in seiner ganzen Höhe – und er ist natürlich endlos hoch … was zu spannenden internationalen politischen Fragen hinsichtlich der Überflugrechte und der »Höhe der Höhe« führt.

Ihr nehmt diese »Eigentumsrechte« so ernst, dass ihr wegen ihnen Kriege anfangt und tötet und sterbt – wo ihr doch in Wahrheit niemals irgendeinen Teil eines Planeten im Sonnensystem »besitzen« könnt, selbst wenn es sich um den Planeten handelt, auf dem sich eure Spezies entwickelt hat.

Ihr seid alle bloß Verwalter, bestrebt, für die Dinge, die euch in Obhut gegeben und zur Verwaltung übertragen wurden, gut zu sorgen – dazu gehört auch euer Körper, der Körper eurer Partner und Kinder, der Grund und Boden, auf dem ihr lebt, und alles andere, was eurer Fürsorge anvertraut wurde.

Diese Dinge sind nicht euer Besitz, sondern nur Dinge, die *eurer Fürsorge anvertraut wurden.* Sie sind nur vorübergehend die euren, und nur um in Obhut zu nehmen. Das Leben selbst fordert euch auf, sie zu erhalten, dem Lebensprinzip der Erhaltungsmöglichkeit Ausdruck zu geben, aber nicht dazu, sie zu eurem »Eigentum« zu erklären und zu behaupten, dass sie euch gehören und niemandem sonst. Ein solcher Gedanke ist in keiner dauerhaften Hinsicht funktional.

Nichts, was von irgendjemandem besessen wird, wird ewig von diesem besessen. Gar nichts. Die Dinge mögen sich *in eurem Besitz befinden, aber sie sind nicht euer Besitz.*

Besitz ist eine vergängliche Fiktion. Er ist eine Erfindung des Geistes und wie alle geistigen Konstrukte flüchtiger Natur, er hat nichts mit der letzten Wirklichkeit zu tun.

Und so wie es bei allen euren gesellschaftlichen Konventionen der Fall ist, entspringt auch der Eigentumsgedanke den Irrtümern, die ihr in Form von festen Glaubensvorstellungen hegt – in diesem Fall dem Zweiten Irrtum in Bezug auf das Leben, welcher besagt, dass nicht »genug da ist« von dem, was ihr für euer Glück zu brauchen meint.

Es *ist* genug da von allem, was ihr wirklich braucht, um glücklich zu sein, aber ihr glaubt es nicht. Und so seid ihr bestrebt zu »besitzen«, wonach immer euch am meisten verlangt, und bildet euch ein, dass ihr es, wenn ihr es besitzt, ewig behalten könnt, dass niemand es euch nehmen kann, dass ihr damit machen könnt, was ihr wollt – und dass aus dieser Eigentumserfahrung eure Sicherheit, eure Erhaltung und euer Glück kommen werden.

Nichts könnte der Wahrheit ferner sein, wie jeder, der viele Dinge »besitzt«, dir sagen kann. Dennoch existiert dieser Gedanke beharrlich weiter. «

[‚*Neue Offenbarungen'*; dt. Ausg. S. 283-285]

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

Hallo Freunde ~

Hier in der Foundation laufen die Dinge gut. Der Living Your Purpose Retreat in Black Mountain, North Carolina, ist gerade zu Gange, und, bei all dem Marketing, was wir unternahmen, hat er die größte Teilnehmerzahl bei einem Retreat, den wir seit sehr langer Zeit ausrichteten. Alle Berichte soweit weisen darauf hin, dass die Teilnehmer erstaunliche Arbeit leisten und ermächtigende Durchbrüche erleben.

*Conversations with God, the Movie*hatte letzten Freitag in den Kinos im ganzen Land Premiere, und er hatte eine etwas geringere Zuschauerzahl als erhofft.

Neale war letzte Woche in Ashland zuhause, und wir hatten Steve Farrell, den Leiter des Humanity's Team, und Rita Curtis, die Leiterin von The Group of 1000, zum Beiratssitzungs-Treffen hier. Linda Ratto, die Direktorin der School of the New Spirituality, gesellte sich per Telefonschaltung zu uns. Wir informierten uns über die laufenden Agendas jeder Organisation, und darüber, wie wir einander besser helfen können, unsere Arbeit in der Welt auszuweiten.

Letzten Freitag fand auch das jährliche Rats-Treffen der Foundation statt, das gut verlief. Es gibt einige neue Mitglieder bei uns, und die meisten des alten Beirates waren auch da. Eins der aufregendsten Dinge, was dem Treffen entsprang, war die Billigung des Rates, ein neues Programm zu unterstützen, was Anfang 2007 in Kraft tritt, und das unsere LEP-Absolventen in der Welt Rückhalt gibt und fördert. In den nächsten Wochen und Monaten werdet ihr eine Menge davon hören.

Mir persönlich ging es wirklich recht gut. Die letzte Woche war für mich der Höhepunkt einiger sehr intensiver Wochen an Arbeit, und ich fühlte mich sehr gut, all das hinter mir zu haben. Ich habe schließlich eine Chance, mich auf meine regulären Arbeitsgebiete neu zu konzentrieren und mit einem frischen Ausblick auf die Zukunft zum Normalen zurückzukehren.

Ich hatte kürzlich Schwierigkeiten damit, mich auf meine Arbeit zu fokussieren, da ich seit Juli keinen Tag mehr frei hatte. Also nahm ich einige Tage Ferien und begab mich zu dem, was Applegate heißt. Für mich ist das einer der schönsten Orte auf dem Planeten, und er ist bloß eine Stunde von meinem Zuhause entfernt. Das Beste an meinem Aufenthalt in Applegate besteht darin, dass es da draußen keinen Handyempfang gibt, und es war einfach toll, von meiner Welt der täglichen Arbeit abgeschnitten zu sein.

Vielleicht ist es ein Burn-out, vielleicht hängt das Maß meiner Ablenkung auch damit zusammen, dass ich mich wieder in Darrin verliebte. Diese Beziehung wendet sich in dieses verblüffende und unglaubliche Abenteuer. Ich bin stets eine, die zügig vorangeht und die die Dinge in großen Brocken nimmt – das ist einfach meine Natur. Ich würde gerne sagen können, dass ich ein bereitwilliger Teilnehmer an der Entscheidung war, langsamer und fürsorglicher vorzugehen, aber das ist nicht die Wahrheit. Auf seine beharrlichen Einwände hin gingen wir recht langsam voran, und daran habe ich bei jedem Schritt etwas zum Beißen gehabt.

Gleichwohl kann ich heute sagen, dass ich für seine kompromisslose Haltung in der Sache wirklich dankbar bin, weil das, was sich nun für uns aufzeigt, einfach unglaublich ist.

Es ist so, als wären wir allüberall Teenager, und die Freude und die Aufregung sind einfach köstlich. Wir sind an dem Punkt angelangt, wo wir, wenn wir in verschiedene Richtungen gegangen waren, es kaum erwarten können, wieder zusammen zu sein. Sobald wir am Tagesende wieder zusammen sind, reden und reden wir über Stunden, und die Dinge, die wir uns mitteilen, nehmen kein Ende. Wir schauen uns einander an und grinsen einfach und lachen.

Die Wahrheit über den Aufenthalt in Applegate ist, dass ich Schuleschwänzen spielte und dass ich bei Darrin zur Arbeit ging, und, ich sage euch, ich habe so viel gelächelt und gelacht, dass meine Wangen weh taten. Wir waren einfach wie Kinder. So habe ich mich seit der Zeit, wo wir vor Jahren zum ersten Mal zusammen waren, nicht mehr gefühlt. Dieses Mal ist es von tieferer, reicherer Webung.

Etwas weiteres Cooles geschah: meine Freunde und alle wichtigen Leute in meinem Leben hier in Ashland haben sich auch in Darrin verliebt. Ich weiß nicht, dass ich je zuvor eine Beziehung hatte, die jeder um mich herum stützte. Vielleicht ist das dann allgemeiner der Fall, wenn man älter wird – ich bin mir nicht sicher. Aber ich muss einräumen, ich habe immer noch nicht die Tatsache mitgeteilt, dass wir zusammen wieder bei meiner Mutter sind. Oh ja, dies ist ein anderer Teil meines Lebens, mit dem ich mich an einem anderen Tage beschäftigen kann, außer ich tue es nicht.

Oh, wie wünsche ich mir, ich hätte die Wörter, um zu beschreiben, wie ich inwendig fühle. Wir haben immer noch einige strittige Punkte, und wir haben eine Menge Wunden zu heilen, aber das Maß an Kommunikation, die wir einnehmen, und das Engagement, eine Beziehung zu erschaffen, die wir beide erleben möchten, sind einfach ungeheuer. Wisst ihr … die meiste Zeit meines Lebens hatte ich die Vorstellung, dass eines Tages der rechte Mann daherkommt, dass ich mich einfach verlieben würde und dass es großartig wäre. Ich vermute, das ist eine Fantasie, die viele von uns seit ihren frühesten Jahren haben, auch dann noch, als wir alt genug wurden, um zu verstehen, dass die Vorstellung selbst womöglich nicht realistisch ist. Nichtsdestotrotz denke ich, viele von uns hängen an dieser Hoffnung. Diese Beziehung, die ich mit Darrin manifestierte, war alles andere als „Liebe auf den ersten Blick, für immer zusammen“, Träume werden wahr – freilich, das was wir jetzt erleben, fühlt sich genauso an, wie ich mir vorstellte, dass es sich anfühlt, wenn Träume wahr werden, und das ist unglaublich.

In dieser Form ist Liebe fantastisch! Während der Beirat tagte, kam Darrin mit einer einzigen weißen Rose und einer Schachtel Schokolade in die Versammlung hinein – wow, ich liebe diesen Menschen einfach! Er gibt mir solch eine Gelegenheit, mich selbst als geliebte und wertgeschätzte in einer Weise zu erleben, die ich über Jahre nicht hatte, und ich bin einfach voller Glückseligkeit. Dinge für ihn zu tun, und ihm zu zeigen, dass ich ihn liebe, bringen mir ebensoviel Glückseligkeit, wie das zu erhalten, und das ist für mich wahrlich interessant.

Ich hatte eine ausgedehnte Zeitspanne (5, 6 Jahre), wo ich alleine war und wo ich meine eigene spirituelle Arbeit tat, sodass mir dies ein gänzlich unterschiedliches Verständnis von Beziehung und von Partnerschaft erbrachte. Heute bin ich auf das konzentriert, was ich in eine Beziehung hinein einbringe, wohingegen ich bis anhin darauf konzentriert war, was ich aus ihr herausbekam. Diese Vorstellung ist in *GmG Buch 1*, Kapitel 8 (meine Bibel) zu finden, und die Resultate sind fantastisch.

Trotz der Jahre, wo ich eine zum harten Kern gehörende Schülerin des *GmG*-Materials war und dieses Material in meinem Leben lebte, bin ich manchmal immer noch über die Ergebnisse dieses Praktizierens verblüfft. Ich bin auch darüber verblüfft, auf wie viele verschiedene Weisen eine Idee in diesem Material sich in unserem alltäglichen Leben auszuspielen vermag. Die Disziplinen und Praktiken, die ich auch aus dem *GmG*-Material heraus erschaffen habe, gaben mir außergewöhnliche Erfahrungen in meinem Leben, die ich meines Wissens auf eine andere Weise nie hätte bekommen können. Ich bin von der Dankbarkeit zutiefst bewegt, die ich für all dies empfinde.

Oh, ich könnte einfach damit weitermachen und diese Woche davon schwärmen – aber ich möchte euch all das ersparen. Stattdessen will ich diesen Augenblick dafür hernehmen, um zum Ausdruck zu bringen, wieviel Dankbarkeit ich für jeden und alle unter euch empfinde, die dabei helfen, diese unglaubliche Energie in meinem Leben zu erschaffen, die Energie, die mich anscheinend noch tiefer in alles hineintreibt, was sich mir auf meinem Weg zeigt.

So nebenbei, ich möchte euch allen für die E-Mails danken, E-Mails so voller Liebe, Unterstützung und wahrlich wichtigen Fragen – bis zu diesem Morgen waren es über 600 E-Mails – also, falls ihr auf meine Antwort wartet, haltet durch, ich tippe so schnell ich kann.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

ich habe deine Bücher gelesen, habe dich auf dem Gemeinschaft mit Gott-Wochenende in The Omega Center in Reinbeck, NY, (vor 5 Jahren, kurz hinter dem 11. Sept.) getroffen und nun den Film angeschaut. Danke Dir, Dasjenige mit uns zu teilen, was inwendig in jedem von uns lebt. Danke Dir für das Zuhören.

Vor neun Jahren begann ich mit dem Lesen deiner Bücher. Sie halfen mir dabei, mich darin zu ermutigen, zu glauben und Wieder-zu-er-Innern All das Was Ich Bin. Ich habe mit meinem eigenen Unternehmen angefangen: „All-**W**ays **E**nrich **Y**our **S**pirit“ [All-W-A-Y-S]. Jetzt leite ich Retreats des spirituellen Wachstums, Workshops, ermuntere Andere, sich darin zu wagen und das zu leben, was einmal meine Träume waren.

Ich habe mich in mich selbst verliebt, das ist das Tiefliegendste, und all das habe ich für mich erschaffen. Ich lebe ein Leben, von dem ich einmal geträumt habe. Ich möchte dir danken (ich danke Gott/Mir jeden Tag), einen sehr großen Teil meines Prozesses des Heilens, des Glaubens, des Wachsens und des Wieder-er-Innerns zu sein.

Es sind noch keine Wörter dafür erfunden, um zu beschreiben, wie fantastisch es sich anfühlt, EINS mit GOTT, EINS mit MIR zu sein.

Vielen Segen,

Jane

- - -

Liebe Jane ….

Ich freue mich so sehr, dass die *Gespräche mit Gott*-Bücher dir für dein Leben Nutzen gebracht haben. Es ist sehr freundlich von dir, mir davon zu schreiben und zu erzählen. Und du hast recht inbezug auf das Gefühl der gänzlichen Einheit mit dem Göttlichen und inbezug auf die Unfähigkeit der Wörter, dies zu beschreiben. Wie es *GmG* sagt: Worte sind die am wenigsten verlässliche Kommunikationsform. Wiewohl, du hast eine herrliche Arbeit getan, uns daran teilhaben zu lassen, was das Leben eines spirituellen Lebens bei dir erreicht hat, und wie es alles in deinem Erleben gewandelt hat. Deswegen habe ich deinen Brief in unserem Wöchentlichen Bulletin veröffentlicht. An dieser Stelle sehe ich nicht bloß Fragen und Antworten gerne, sondern auch Zeugnisse. Zeugnisse über die wunderbaren Ausgänge, die unser Leben ereilen, sobald wir „gehen lassen und Gott zulassen". Dankeschön, Jane, eine solche Inspiration und ein solches Vorbild für den Rest von uns zu sein. Sei gesegnet.

Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #217 [4.11.06] - Übersetzung: Theophil Balz [5.11.06]

= = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_217.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #218

Die Woche vom 18.11.06

»Weswegen passiert das mir?«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über die Illusionen des Lebens …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung: ‚Möchtest Du Dein eigenes Gespräch mit Gott?' – Tageskurs, ausgerichtet von Karen Coffey in Kalifornien]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DIE ILLUSIONEN DES LEBENS …..

Als ich mitten in meiner schwersten Lebensperiode stand, fragte ich mich immer wieder: „Weswegen geschieht das mir?"

Ich verstand damals nicht, was ich nun verstehe. Mein Gewahrsein hatte sich vergrößert. Ich fühlte mich frustriert. Ich fühlte Wut. Ich fühlte mich vom Leben selbst betrogen. Glücklicherweise achtete ich auf diese Gefühle. Ich ignorierte sie nicht. Sie sagen uns, was wir uns dem Wunsch der Seele gemäß anschauen möchten. Sie führen uns zu immer größeren Verständnissen. Sie sind das Portal für Weisheit. Sie sind Weisheit selbst, verhüllt im Gewand unserer Illusion. Während wir die Illusion von dem zum Ausdruck gebrachten Leben entfernen, fällt das Gewand ab, und die nackte Wahrheit tritt zutage. Wir erschauen diese nackte Wahrheit als den schönsten Aspekt des Lebens selbst.

Dieselbe Erfahrung tritt im körperlichen Leben ein, während wir den nackten Körper von Menschen erblicken. Wir befinden uns weiterhin in dem Versuch, unseren Körper aufzuwerten, indem wir ihn mit allerhand Kleidung ummanteln. Und doch bedecken all diese Kleiderstücke letztenendes die Schönheit dessen wer wir sind, und werten sie nicht auf. Wir denken, wir bedecken dasjenige, wofür wir uns schämen sollten. Doch tatsächlich bedecken wir das, was wir in aller Fülle feiern sollten.

Wir verurteilen Andere dafür, zu fett oder zu dünn, oder dafür, dies oder das zu sein. Und doch sind wir in den Augen Gottes hinreißend schön, genau so, wie wir erscheinen. Während wir in unserer Nacktheit dastehen, enthüllen wir gegenüber der Welt unsere wahre Schönheit. Dies ist der Grund, weswegen Liebende nie in größerer Aufregung sind, als wenn sie voreinander nackt da stehen.

Genauso ist es mit der Weisheit. Sie ist am aufregendsten, wenn sie als die nackte Wahrheit enthüllt ist. Und dies geschieht, sobald wir uns der Kleidungen unserer Illusion entledigen. Ich habe es in meinem Leben kennengelernt, dass ich in einem Leben voll von Illusion lebe.

Das war mir nie klarer gemacht worden als in dem außergewöhnlichen Buch *Gemeinschaft mit Gott*. Ich möchte euch in diesem Augenblick sagen, ihr verfehlt etwas außerordentlich Bedeutendes hinsichtlich des Gesamt-Verständnisses der *Gespräche mit Gott*-Kosmologie, sofern ihr das Buch noch nicht gelesen habt. *Gemeinschaft mit Gott* ist das einzigartige, informierendste Buch in der *Mit Gott*-Buchreihe inbezug auf die

Illusionen der Menschen. Nie gab uns ein Text mehr Einsicht darin, die Illusion zu erkennen, und wie man von ihnen Abstand nehmen kann. Nie hat uns ein Buch mehr darüber erzählt, wie mit der Illusion und nicht inmitten von ihr zu leben ist. Nie sind uns Einzelheiten übergeben worden, die klarer ausweisen, wie die Illusion des Lebens zu nutzen ist, anstelledessen, von ihr missbraucht zu werden.

Auf jeden Fall also – sofern du *Gemeinschaft mit Gott* nicht gelesen hast, wo du glaubst, du habest bereits alles Nötige in der *Mit Gott*-Reihe gelesen, oder wo du einem fehlgeleiteten Gedanken nachhängst, dass die späteren Bücher bloß dasjenige wiederholen, was bereits in den früheren Büchern gesagt worden war, dann geh los und lies es. Du wirst darauf kommen, es enthält reichhaltige und neue erklärende Darlegungen der tiefsten Geheimnisse des Lebens.

Auf meiner eigenen Reise fand ich, alles wandelte sich, als ich einmal die Illusionen des Lebens verstand, die Zehn Illusionen der Menschen, wie sie in *Gemeinschaft mit Gott* entfaltet sind. Dasjenige, wie ich über das Leben selbst fühlte, änderte sich, als mein Gewahrsein sich erweiterte. Ich konnte dann zu den *Gesprächen mit Gott* zurückgehen und deren dementsprechende Lehren reichhaltiger verstehen, dass Gedanke, Wort und Tat die drei Ebenen der Schöpfung sind. Ich konnte sehen, wie in meinem eigenen Leben so viele der äußeren Wirkungen durch die Dinge geschaffen waren, die ich dachte. Ich verstand dann, das, was ich sagte, entsprang auch aus meinen Gedanken, und das, was ich tat, entsprang beidem: dem, was ich sagte und dem, was ich dachte. Zuerst kam der Gedanke, dann mein dessen Zumausdruckbringen durch Worte, und dann meine Erfahrung des Gedankens vermittels Taten.

Oft sind meine Gedanken, Worte und Taten nicht miteinander abgeglichen. Dies habe ich in meinem Leben mehr als einmal beobachtet. Das meint, ich denke eine Sache, und sage eine andere, oder ich sage etwas und tue etwas ganz Gegensätzliches. Nur wenn meine Gedanken, Worte und Taten aufeinander abgeglichen sind, und dabei alle dasselbe Verständnis zum Ausdruck bringen, bringen sie in der kraftvollsten Art Manifestationen in meinem körperlichen Leben hervor. In den Momenten, wo diese drei Aspekte göttlicher Schöpfung nicht aufeinander abgestimmt sind - so finde ich -, erschaffe ich stoßweise. Die Manifestationen meines Lebens sind unvollständig, oder wenn's hoch kommt, zeitweilig. Dies liegt daran, dass ich das eine denke und das andere sage, oder dass ich das eine sage und das andere tue, oder dass ich das eine denke und nicht tue, was ich denke, oder dass ich etwas sage und nicht darüber nachdenke, was ich sage, oder dass ich in der einen oder anderen Weise von meinem Selbst entbunden bin.

Ich nahm also in meinem Leben zur Kenntnis, alle drei dieser Schöpfungswerkzeuge zu erforschen, da sie sehr mächtig sind. Ich lernte es, genau auf das zu achten, was ich dachte – wie es einige Philosophen wohl nennen würden: darüber zu denken, was ich dachte. Ich lernte es, über das zu reden, worüber ich redete. Während ich über das rede, worüber ich rede – genau das tue ich gerade, während ich hier schreibe -, sehe ich klarer, wovon ich rede. Und während ich über das denke, worüber ich denke, dann sehe ich klarer, worüber ich denke. Und während ich etwas tue, worüber ich gerade etwas tue, dann sehe ich klarer, was ich mit etwas tue, was ich tue. Also nutze ich die Schöpfungswerkzeuge dazu, mich zur Schöpfung selbst zurückzuwenden, und zu erschaffen, was ich gerade erschaffe.

Während ich damit anfange, mir dessen gewahr zu werden, dass ich gerade dabei bin, dasjenige, was ich erschaffe, zu erschaffen, anstelledessen, unbewusst zu erschaffen, habe ich mich mit demjenigen, was ich die Neue Bewusstheit nenne, in das Leben hinein bewegt. Dies wird in der gegenwärtigen Gesellschaft die Bewegung der Bewusstheit genannt. Es handelt sich um erweiterte Bewusstheit. Während ich zur zweiten Ebene des Gewahrseins vorangehe, und mir dessen gewahr werde, wessen ich gewahr bin.

Das mächtigste Werkzeug also, das ich jemandem übergeben könnte, und das Bedeutendste, was ich jemandem in meinen Erläuterungen über diese Darlegung von Wahrheit aus den *Gesprächen mit Gott* sagen könnte, ist das Folgende: Denke über das, worüber du denkst, rede über das, worüber du redest, tue etwas, worüber du etwas tust. Das meint, reflektiere über dich selbst. Sei ein Spiegel. Zeige dich dir selbst. Enthülle dich dir selbst. Nimm den Mantel deiner Illusion ab, indem du dich selbst von der illusionären Erfahrung entfernst und indem du dich selbst in dem Raum der Letzten Wirklichkeit positionierst. Komme von dem Ort, in dem Gott seine Wohnung hat.

Und *dies* kann durch Meditieren, Beten oder andere Mittel gemacht werden, die deinem Befinden nach wirksam sind, eine Kommunion mit Gott zu erlangen. Das Singen ist ein anderer Weg. Die wirbelnden Derwische machen dies durch den Tanz. Musik ist ein weiterer Weg zu Gott, und ist der Ort, wo Gott seine Wohnung hat. Desgleichen die Poesie. Manche Menschen vermögen diesen wundervollen Zustand der Kommunion mit Gott bei einem einfachen Spaziergang im Wald zu erlangen. Wie immer du ihn erreicht hast – du wirst wissen, wenn du seine Erfahrung gemacht hast. Und es ist nicht nötig, ihn als einen dauerhaften Seinszustand zu erfahren, sondern nur ein- oder zweimal im Leben. Sobald du einmal Gott in dir erfahren hast, und sobald du von dem Ort her kommst, in dem Gott seine Wohnung nimmt, ist keine fernere Erklärung vonnöten im Hinblick auf die Wahrheit, dass Gedanke, Wort und Tat die drei Schöpfungsebenen sind – oder im Hinblick auf jede andere Wahrheit über diese Sache.

Gemeinschaft mit Gott beseitigt das Erfordernis, dass das Leben erklärt wird. Leben wird zur Erklärung selbst.
~ NDW

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE ….

Meine lieben Freunde …..

Vor zwei Wochen saß ich inmitten von etwa 100 Menschen in Black Mountain, North Carolina, und sah, wie Leute sich in 20 Minuten von Wunden entsetzlichen Verlustes heilten.

Jahre privaten Zermarterns und der Versuche, den Schmerz loszubekommen, hatten es nicht erbracht, Sitzung um Sitzung in privater Therapie hat es nicht erbracht, und doch, das Ankommen bei einem Neuen Verständnis hat es, in 20 oder 30 Minuten, gebracht.

Dieses Neue Verständnis ist der Neuen Spiritualität entwachsen, die in *Gespräche mit Gott* und in vielen anderen Büchern, Audio-Kassetten, Video-Programmen, Vorträgen, Workshops und Kursen von einem fabelhaften Aufgebot wunderbarer Lehrer und Botschafter, sowohl zeitgenössischer wie auch älterer, dargeboten werden.

Unter den zeitgenössischen sind so außergewöhnliche Menschen wie Deepak Chopra, Wayne Dyer, Jerry und Esther Hicks, Barbara Mary Hubbard, Eckhard Tolle, Marianne Williamson, Gary Zukav und andere. (Ich hatte gerade das wunderbare Vergnügen, mich mit Wayne und Marianne bei der *Celebrate Your Life*-Konferenz in Scottsdale, Arizona, wieder zu treffen. Es war gut, sie beide wieder zu sehen, und gemeinsam etwas Zeit zu verbringen, einfach zu reden und zusammen abzuhängen.)

Diese Botschaften sagen uns, dass ein Prozess existiert, der hier vor Ort in unserem Alltagsleben abläuft, ein Prozess, der perfekt und wundervoll ist; er bringt uns genau die Menschen und Umstände heran, die für uns nötig sind, um in jedem Nächsten Augenblick die großartigste Vision unseres göttlichen Selbst, die wir je erfahren haben, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Sagen wir es anders, *so etwas wie Verlust gibt es nicht, es gibt allein Gewinn.*

Jeder Moment des Lebens ist dafür erschaffen und entworfen, um uns die nächste wundersamste Gelegenheit zu bringen, die nächste wundersamste innere Erfahrung und das nächste wundersamste auswärtige Zum-Ausdruck-Bringen von Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen und zu erfahren. Und, *wir sind diejenigen, die erschaffen und die entwerfen.* Nichts geschieht AN uns, und alles geschieht DURCH uns. Sobald wir dies verstehen, ändert sich alles, und das Wichtigste: es ändert sich unsere Perspektive.

Perspektive erschafft die Wahrnehmung, Wahrnehmung erschafft die Glaubensüberzeugung, die Glaubensüberzeugung erschafft Verhalten, das Verhalten erschafft Erfahrung, die Erfahrung erschafft die Wirklichkeit – und unsere Realität erschafft unsere Perspektive. Es ist ein Kreis – der Kreis des Lebens -, und *alles in dem Kreis ändert sich*, sobald sich etwas in dem Kreis ändert.

Junge, ich sagte hier einen ganzen Mund voll, und es ist wichtig zu verstehen, was ich sagte. Bitte lies diesen letzten Absatz noch einmal, und lange ob seiner mächtigen Botschaft in ihn hinein. Der letzte Absatz – dieser eine Absatz allein – vermag dein Leben zu ändern.

Mit Liebe und Umarmen …. Neale.

= = = = = = = = = = =

> *Als ich das Gesicht dieses jungen Mädchens sah, begann mein Herz über alle Maßen zu rasen. Sie hielt ihre zwei Kinder in ihren Armen. Das eine war bloß ein Säugling von ein paar Monaten.*
>
> *„Versager! Schwächling! Opfer! Idiot!", meine Gedanken schrieen sie gehässig an. Ich wandte mein Gesicht weg, unfähig, die Ansicht ihres erschöpften Ausdrucks zu ertragen.*
>
> *Eine andere Stimme von tiefer innen fing meine Aufmerksamkeit, sie veranlasste meine im Schwall daherredenden, hasserfüllten Gedanken, zu pausieren, sodass ich zuhören konnte.*
>
> *„Wo ist mein Mitempfinden?"*
>
> *„Weswegen hasse ich sie so sehr?"*
>
> *„Aufgrund welchen Handelns verdamme ich sie auf ewig für schuldig?", fragte die Stimme.*
>
> *„Das ist eine Frau von großem Mut und von großem Mitempfinden! Ein Mädchen, das die Vollkommenheit zu erreichen versuchte und versuchte und versuchte, trotz ihrer Lebenssituationen, die ihr Verwüstung, Chaos und Verzweiflung brachten. Ihr Herz wurde durch Entscheidungen gebrochen, die sie zu treffen hatte, während all ihre Träume, was ihr Leben sein würde, über ihrem Kopf zusammengebrochen waren und zertrümmert vor ihren Füßen lagen."*
>
> *„Was mehr konnte sie getan haben?"*
>
> *„Was mehr muss sie tun?"*
>
> *Das Gewicht meiner Verurteilung über sie brachte mich zum Weinen, ich weinte und weinte. An die Stelle des Abscheus, den ich empfand, setzte sich nun Sorge.*
>
> *Ich habe ihre Geschichte gekannt und ihren Schmerz empfunden. Über viele Jahre bin ich ihren Pfad gegangen. Ich habe wahrgenommen, wie sie mehr und mehr in das Frausein hineinwuchs, und sich dabei mehr und mehr ihres inneren Selbst erinnerte. Ich weiß, wie sie sich eng an ihren Glauben an die Liebe gehalten hatte, trotz ihrer Angst vor den Hindernissen des Lebens.*

„Vergib mir", weinte ich.

„Vergib mir dafür, dass ich dich verlassen habe."

„Vergib mir dafür, dass ich die unterdrückende, tyrannische unerbittliche Zuchtmeisterin war."

„Vergib mir meine Weigerung zu verstehen."

„Vergib mir das Zurückhalten meiner Liebe für dich, als du sie am meisten brauchtest."

„Vergib mir", weinte ich, meine Schultern schüttelten sich unter den Seufzern.

„Vergib mir", sagte ich nun und schaute in die Augen der einen, von der ich mich vor einigen Augenblicken unter Abscheu abgewandt hatte.

„Vergib mir", wisperte ich gegenüber der jungen Mutter, die unschuldig von dem alten vergilbten Foto auf mich zurück schaute, das ich in meiner Hand hielt, ein Foto von mir selbst.

Von Rachel Ratcliff

(Rachel ist eine Teilnehmerin unseres LEP-Bildungs-Programms. Sie ist zu erreichen unter: Ratcliff@cwg.org)

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Der Herbst erreicht hier in Ashland seinen Höhepunkt. Die Blätter gehen zügellos mit Farben um, und die grauen Tage mit Regen und Kälte kamen nun herein. Ich stamme aus South Texas, wo es nur zwei Jahreszeiten gibt, prallen Sommer und etwa einen Monat Winter – die Jahreszeiten hier sind einfach wundersam für mich, und im besonderen habe ich die feuchten düsteren Tage gerne. Es ist einfach etwas dran, in meinem kuscheligen Zuhause zusammen mit meinen Kindern heißen Tee zu trinken, und selbstgemachte Hühnersuppe zu kochen, die mich mit einem Empfinden von Frieden und Zufriedenheit randvoll macht.

Die Dinge in der Foundation laufen gut. Der FasTrak begann letzte Woche, und wir sind alle sehr froh über die erstaunliche Gruppe von Schülern, mit der wir dieses Jahr gesegnet sind.

Joanna kehrte diese Woche von einem Aufenthalt zusammen mit ihrer Familie an der Ostküste, nach dem Living Your Purpose-Retreat, zurück, und es ist fantastisch, sie wieder hier zu haben. Ganz bestimmt vermissen wir sie, wenn sie fort ist, aber ich habe gehört, sie habe blendende Arbeit in Black Mountain geleistet.

Rachael ist hier, hat allerdings mit ihrer Rückenverletzung schwer zu tun, so sind Joanna und Philip (ein kürzlicher Absolvent des FasTrak-Programms) freundlich genug gewesen, bei den LEP-Aufgaben während des FasTrak-Programms dieses Jahres auszuhelfen.

Will ist immer noch bis nach Thanksgiving zu Besuch bei seiner Familie, und Kate und ich sind hier und unterstützen alles, was wir in der Welt tun.

Für einige Wochen bereits sind die Dinge in meinem Leben wunderbar. Nicht dass mein Leben perfekt oder gar derartig großartig ist – ich bemerke, wunderbar scheint für mich etwas gänzlich anderes zu bedeuten als früher.

Was ich meine … in meiner Beziehung zu Darrin gelangten allerhand Dinge meiner eigenen Angelegenheiten an die Oberfläche, und dasselbe war auch bei ihm der Fall. Ich weiß, mit diesen Dingen meinerseits, die hochkommen, hätte ich nie alleine Umgang haben können, da sie nur im Kontext einer intimen Beziehung mit einem Partner an die Oberfläche gelangen. Einiges dabei war sehr umfangreich für mich.

Ich bekomme ein tiefes Verständnis davon, dass er mein Spiegel ist. Sofern ich auf ihn in einer irgendwie bedeutend beladenen Weise reagiere – sei es nun Ärger, sei es verletzt oder sei es gar Attraktivität – so ist es, weil ich Teile meiner selbst in ihm sehe. Nun sehe ich mich selbst zurück gespiegelt, anstatt einfach zu reagieren, und im Verstehen dessen, was es ist, segne ich es und ehre die mir darin übermittelte Einsicht in

das wer ich wirklich bin.

Oh, ich würde euch gerne erzählen, dass ich zu dem Ort gelangt sei, wo ich dies mit ebensoviel Anmut tue, wie es sich anhört, doch ist es bei weitem noch nicht so voller Anmut. Es braucht bei mir öfters recht lange, meine Blickrichtung von ihm weg zu der Wahrheit über mich selbst hin umzulenken, und, das zu tun, ist wirklich schwer, da es Wahrheiten über mich selbst gibt, die ich oft nicht mag, und, noch mehr als das – mit denen ich mich bestimmt nicht befassen möchte.

Obschon, meine höchste Wahrheit ist, ich möchte voll und ganz kennen lernen, wer ich wirklich bin. Ich möchte meine innere Arbeit tun, um zu der höchsten Vision zu gelangen, die ich je über wer ich bin innehatte, in der absoluten Überzeugung und Anheimgabe, dass ich gewillt bleibe, meine eigene Arbeit zu tun, gleich, wie schwer sie womöglich zu sein scheint. Der Lohn ist riesig, und darüber bin ich mir im Klaren!

Der coolste Teil beim Tun dieser Arbeit und beim Zusammensein mit einem Partner, der sich dem ebenso verschrieben hat wie ich, besteht darin, dass wir, je mehr wir abräumen und je mehr jeder seine innere Arbeit tut, näher und näher aneinander rücken – das „wir“ wird klarer und strahlender, und seine Süße wird tiefer.

Die Monate, seitdem Darrin in mein Leben zurückgekehrt ist, waren für mich verwunderlich. Ich habe ein weitaus breiteres kontextuelles Feld von wer ich bin erfahren, und ich bin sehr klar in dem, was in *GmG – Buch 1,* Kapitel 8 zum Ausdruck kommt … „Beziehungen sind fortwährend herausfordernd, sind stets ein Aufruf für dich, höhere Visionen deiner selbst, noch herrlichere Versionen deiner selbst, zu erschaffen, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Nirgends kann man dies unverzüglicher, auswirkenskräftiger und unbefleckter tun als in Beziehungen“ … dies ist die absolut unwiderlegbare Wahrheit.

Über ein weiteres *GmG*-Konzept bin ich mir gewiss …. „Lass jeden Menschen in einer Beziehung sich um sein *Selbst* kümmern – darum, was das *Selbst* ist, tut und hat; was das *Selbst* will, fragt, gibt; darum, was das *Selbst* erstrebt, erschafft und erfährt, und alle Beziehungen würden glänzend ihren Zweck erfüllen – wie auch ihre Teilnehmer erfüllen.“ Dies ist manchmal so hart, weil der Stoff, der in Erscheinung tritt, alle Erscheinlichkeit von der Art aufweist, er habe mit dem Anderen zu tun. Noch mehr, ich glaube, wir, allerwenigstens zu einem gewissen Grad, sind dazu konditioniert und sozialisiert, nicht an die authentischen Weisen zu glauben und ihnen gemäß zu handeln, die unserem Selbst als erstes und zuallererst dienlich sind. Überall ist es zu sehen, und man lehrt es uns, dass Selbstsucht und Selbst-Zentriertheit verpönt sind und vermieden werden sollten.

Wirklich in die Wahrheit dessen, was mir dient, hineinzugehen, und mich allein mit mir selbst zu befassen, ist schwer, und es erfordert eine große Selbst-Disziplin und Arbeit, um zu einem Ort zu gelangen, wo ich mich gut fühle und behaglich damit lebe. Bin ich in der Lage, diese Dinge voll und ganz zu tun, so fühle ich mich großartig und ganz in einer Linie mit mir selbst und der Welt um mich herum.

Ich bin dabei, dies alles zu lernen und zu erfahren, und es ist absolut fantastisch und unglaublich, und die Gelegenheit, es mit euch allen zu teilen, bringt gar noch mehr in den Blickpunkt.

Danke an euch alle, meine so besonderen Leser, diese Reise mit mir zu teilen, für all die E-Mails, die mich mit Liebe und Rückhalt überschütten. Ich schätze euch alle so sehr.

Ich hoffe, ihr alle habt eine weitere Woche des Wunderns und des Erstaunens, während wir zusammen durch dieses Leben gehen.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale .... Ich bin 52 Jahre alt, und ich überrasche mich immer noch damit, wie leicht es für mein niederes Selbst ist, die Führung in meinem Leben zu übernehmen. Zum Beispiel war ich vor einigen Monaten eines Morgens in schlechter Laune, das führte dazu, dass ich blöderweise in einem Pkw-Parkplatz an ein anderes Auto stieß. Das brachte mich dazu, zu denken: „O nein, dafür habe ich nun wirklich keine Zeit", und so fuhr ich davon, dachte immer daran, das sei nicht recht, und dass mich die Konsequenzen ereilen würden, aber das „ungezogene Ich" musste das beiseite schieben.

Etwas anderes ist ... weswegen finde ich es so erfrischend, auf Softporno-Seiten zu surfen? Ich kann dabei zum Einschlafen müde werden, aber ich muss ein paar schöne nackte Frauen anschauen, und, bevor ich es merke, habe ich bis tief in die Nacht hinein Stunden um Stunden verbracht, mit nichts als einem Gähnen.

Dann ist da die Liebesbeziehung zu Mary Jane, die mir meinem Empfinden nach schadet, aber ich bleibe trotzdem dabei.

Dann zuguterletzt, ich habe eine schöne Frau und vier schöne Kinder, aber ich finde es ganz einfach, außereheliche Affären zu haben. Ich habe in der Vergangenheit mit ihr darüber gesprochen, aber sie nahm den Standpunkt ein, sie ziehe es vor, nichts davon zu wissen.

Es fühlt sich so an, dass ich nach einer spirituellen Inspiration Ausschau halte, aber ich kriege kaum etwas zwischen meine Zähne. Ich wurde zu solch einem alten Zyniker, dass mir dieser Tage alles so routinemäßig zu sein scheint.

(Name ist von Neale zurückgehalten)

- - -

Mein lieber Freund ….

Dankeschön für deine brutale Ehrlichkeit über das, was in deinem Leben abgeht. Du hast dich durch drei der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen, hindurch bewegt, wie sie in Gespräche mit Gott beschrieben sind: (1) Sage die Wahrheit über dich selbst zu dir selbst; (2) Sage die Wahrheit über einen anderen zu dir selbst; (3) Sage die Wahrheit über dich selbst zu Anderen. Dies ist nicht einfach, und nur jemand auf dem Pfad zur Meisterschaft würde sie versuchen. Ich bin von dir inspiriert.

Lasst uns nun einige der spezifischen Punkte in deinem Beitrag anschauen.

Jeder von uns „gibt" unserem niedereren Selbst gegenüber „nach", während wir unser Leben durchqueren. Das ist ganz üblich, und ist voll Teil des Prozesses der Evolution. GmG redet davon, dass in dem Moment, wo wir etwas über uns entscheiden, alles damit Ungleiche den Raum betritt. Ich befand dies als wahr.

Dies ist das Gesetz des Gegensatzes, und es irritiert besonders Leute, die sich zu einem Pfad der Selbst-Erschaffung aufgemacht haben. Für mich ist es klar, dass du dich zu einem solchen Pfad aufgemacht hast, sonst wärest du nicht mit dem GmG-Material vertraut und sonst würdest du mir bestimmt nicht diesen Brief schreiben. Richte dich also auf das „Gegenteil" dessen ein, was du in deinem Leben möchtest, dass es sich mächtig in deinem Raum zeige.

So zum Beispiel hast du eine tiefe innere Entscheidung getroffen, in deinem Leben persönliche Integrität einzunehmen – und aus diesem Grunde schaffst du Situation um Situation, die es dir erlauben, darüber über dich jeden Tag von neuem zu entscheiden. Der Vorfall auf dem Parkplatz ist nur ein Beispiel. Ich bin sicher, du erschaffst viele.

Offensichtlich hast du auch eine unbewusste Entscheidung getroffen (oder vielleicht eine sehr bewusste), deine sexuellen Energien in Ordnung zu bringen, deine Lebens-Kraft von deinen niedereren Chakras zu den höheren Zentren in dir zu heben, um dein Erleben zu beginnen, durch das Leben mit gänzlich anderen Motivationen in gänzlich verschiedene Richtungen zu gehen, als du es in deiner Jugend und in den just vergangenen Jahren tatst, wo du nicht begriffen hattest, was hier wirklich vor sich geht.

Nachdem du diese Entscheidung getroffen hattest, wirst du von deinem Ego dazu aufgerufen, dich dem Softporno zuzuwenden. Dein Ego, daran sei erinnert, bildet den Teil von dir, der bei den Dingen, so wie sie sind, „hängen bleiben“ möchte, und der eine recht beschränkte Sicht auf dich innehat. Darin liegt eine Ironie, wenn du es betrachtest, denn die meisten Menschen denken, dass es die Neigung des Egos sei, dich aufzublähen … aber genau das Gegenteil ist der Fall. Der Job des Egos besteht darin, dich zu ENTleeren, dich wiederum auf ein Singulares Selbst zu reduzieren, das ganz und gar nicht mit einer höheren Realität oder einem geeinten Lebens-Ausdruck in Verbindung steht.

Sex ist aus mancherlei Gründen ein besonders verletzliches Gebiet für Menschen auf einem spirituellen Pfad. Zunächst, da die sexuelle Energie und die spirituelle Energie eng mit einander verbunden sind. Im eigentlichen sind sie *dasselbe*, einfach auf verschiedene Art und Weise zum Ausdruck gebracht. (Dies ist in *Gespräche mit Gott* im Detail erörtert.) Zum zweiten, wir Menschen leben in einer Gesellschaft, in der wir im großen und ganzen unseren sexuellen Ausdruck hemmen, in der wir unsere natürlichen sexuellen Neugierigkeiten mit Scham belegten, und in der wir praktisch alles von unseren grundlegenden Bestrebungen und Instinkten „ins Unrecht setzten“. Es ist ein bisschen genussreich für dich, Softpornos und nackte Frauen anzuschauen, weil es *menschlich natürlich* ist, im gegenüberliegenden Geschlecht Genuss, Freude, Wunder, Spaß, Aufregung und Verlockung zu erleben. Wäre dem nicht so, so würde die menschliche Rasse nicht länger existieren.

Es ist nichts „Unrechtes“ dran, sich Bilder von Menschen, die sich sexuell betätigen, anzuschauen (Menschenwesen haben das getan, seitdem sie zu zeichnen lernten). Die Frage ist nicht, weswegen bringt es dir Vergnügen? Die Frage ist, weswegen behelligt es dich, dass eben das der Fall ist?

Die Antwort liegt zweifelsohne in der sexuellen Repression der menschlichen Gesellschaft, die sich selbst gegenüber die Aussage trifft, dass sein natürlichster Instinkt der schamvollste ist.

Es ist bedauerlich, dass diese Vorstellung von so Vielen ausgelebt wird, denn das sexuelle Fehlverhalten und schließlich das sexuelle Verbrechen schulden es der Repression dieses natürlichen Instinkts. Menschen, die sich Softpornos anschauen, tun dies, weil die Leute auf den Bildern Sachen machen, *die die Leute selten anschauen, wenn sie sie je überhaupt tun*. Die Betrachter erleben die Energie deshalb stellvertretend – *ein Weg, von dem die Meisten denken, er sei erlaubt.*

Wir werden „ungezogen“, indem wir andere Menschen dabei beobachten, „ungezogen“ zu sein. So simpel ist das – und so unschuldig. Wenn diese Aktivität nun zur *Sucht* wird, ist das eine andere Sache, und das mag eine Energie rund um die Sexualität signalisieren, die außer Balance ist, und die nicht ein natürliches Flirren oder eine natürliche Neugierde darstellt. Sofern das deine Lage ist, so tust du recht damit, es dir anzuschauen und deine Motive zu befragen, und in deinem Verhalten auf einen Wechsel aus zu sein. Doch musst du Folgendes wissen: Du wirst nie dein ganzes Selbst werden, indem du einen Teil von dir verleugnest.

Nehmen wir einmal an, du wählst, mit dieser Aktivität aufzuhören, weil du wahrnimmst, dass sie zu einer wirklichen Sucht zu werden droht, und ferner, die Lösung wäre mir angetragen, dann würde ich dich einfach viele Stunden am Tag, *jeden* Tag, ohne Ausnahme, über sechs Wochen hinweg Softpornos anschauen

lassen. Du würdest sie wahrscheinlich nie wieder anschauen mögen.

Bei Softpornos wie bei anderen Sachen … wenn du fertig damit bist, wirst du damit fertig sein. So lange wie du damit befasst bist, wirst du nicht damit fertig sein. Solange es Andere oder dir nicht schadet (tut es das? Die Antwort auf diese Frage wirst du bekommen, sobald du sie stellst), gibt es keinen Grund, dich selbst „schlecht“ zu nennen oder dich diesbezüglich „ins Unrecht zu setzen“. Ich vermute, eines Tages wirst du sagen: „Dies ist nicht länger wer ich bin. Dies ist nicht länger wer ich wähle zu sein. Ich werde immer an Sex Interesse haben, und durch Sexualität werde ich mich immer angeregt fühlen und ich werde immer meine eigene sexuelle Energie willkommen heißen, aber ich fühle nicht länger ein Bedürfnis, anderen menschlichen Wesen in sexuellen Situationen zuzuschauen, um dies zu fühlen oder zum Ausdruck zu bringen.“ Und das wird’s dann sein.

GmG sagt: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition“. Jedes Mal, wenn du daran denkst, oder wenn du es tatsächlich tust, dir pornographisches Material anzuschauen, frage dich selbst: „Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein?“ Achte auf die erscheinende Antwort und handle ihr gemäß. Diese mächtige Formel kann bei jedem Verhalten oder bei jeder Sucht eingesetzt werden. Ich hörte innerhalb von 24 Stunden mit dem Rauchen auf, und rührte nie wieder eine Zigarette an, indem ich diesen Prozess der Zwei Fragen anwandte. Es ist absolut und unglaublich erstaunlich. Ich denke ernsthaft darüber nach, mir diese zwei Fragen auf meinem linken Handgelenk eintätowieren zu lassen! *Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein?*

Stell dir dieselben Fragen hinsichtlich Mary Jane. Stell dir dieselben Fragen hinsichtlich deiner Frau und der Kinder. Während du mit ihnen zusammen bist, während du das Leben genießt, das du mit ihnen zusammen erschaffen hast, frage dich selbst: *Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein?* Falls die Antwort auftaucht: *Ja!*, so nimm die Handlungen ein, die nötig sind, um diese Realität vor Ort zu halten.

Mach dasselbe bei deinem Job. Mach dasselbe auf jedem Feld deines Lebens, jeden Tag. Beobachte dich einfach selbst. Beobachte dich einfach selbst, wie du durch den Tag gehst, und befrage dich bei jedem EntschlussPunkt: *Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein?* Falls die Antwort ‚Ja’ in Erscheinung tritt, dann bleib bei dem, was du tust, und tu das Nötige, um diese Realität vor Ort zu halten. Falls die Antwort ‚Nein’ in Erscheinung tritt, dann höre auf mit dem, was du tust, und entlasse diese Realität.

Mach dies, ob du nun über ein Stück Zitronen-Merengue-Kuchen sprichst, über einen kleinen Blechschaden auf dem Parkplatz oder über eine Stunde mit Mary Jane.

Schließlich - - wenn du „auf der Suche nach einer spirituellen Inspiration“ bist, weswegen sie nicht für dich bereitstellen, indem du sie Anderen bereitstellst … vermittels deines Beispiels? *Gespräche mit Gott* sagt, was immer du zu erfahren wünschst, sei die Ursache dafür, es einen Anderen erfahren zu lassen. SEI DIE QUELLE davon im Leben eines Anderen.

Ich wünsche dir Gutes auf deiner Reise, mein Freund. Ich gehe mit dir, jeden Schritt des Weges. Ich sende dir meine Liebe.

Neale.

= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #218 [18.11.06] - Übersetzung: Theophil Balz [19.11.06]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_218.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch,
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen."

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #219

Die Woche vom 24.11.06

»Was ist Liebe wirklich?«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Liebe …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER LIEBE ….

Was ist Liebe wirklich?

Die Menschen lieben es, in der Liebe und verliebt zu sein. Jedoch ist „Liebe“ ein großes Wort. Es ist das umfassendste Wort in der Sprache. In jeder Sprache. Also müssen wir uns fragen ….

Was ist Liebe wirklich? Der Autor M. Scott Peck sagt, dass Liebe eine *Entscheidung*, keine *Reaktion* ist. Sie ist eine Wahl, keine erwidernde Rückantwort. Dies könnte eins der wichtigsten Dinge sein, was je jemand über dieses Thema sagte.

Wahre Liebe ist nie das Resultat dessen, wie eine andere Person schaut, wie sie sich verhält oder mit uns in Verkehr tritt. Sie ist eine Wahl, liebevoll zu sein, egal, *wie* jener Andere schaut, sich verhält oder mit uns verkehrt.

Dies bedeutet nicht, dass wahre Liebe uns dazu auffordert, in einer Beziehung zu verbleiben, die missbräuchlich ist, oder die nicht mehr länger funktioniert, oder die nicht erfüllend ist. Bringe die Wörter „Liebe“ und „Beziehung“ nicht durcheinander. Wir erweisen nicht, dass wir jemanden lieben, indem wir in einer Beziehung verbleiben. Tatsächlich kann es Momente geben, wo wir jemanden zu lieben erweisen können, indem wir ihn verlassen.

Es ist also nicht wahr, Liebe erfordere, dass wir lange, nachdem unser eigenes Glück entschwunden ist, lieben.

Sofern eine Person uns gegenüber missbräuchlich ist, so ist es Missbrauch gegenüber dieser Person, ihr zu erlauben, ihren Missbrauch fortzusetzen. Denn, sofern wir die Fortsetzung ihres Missbrauchs erlauben, worin leiten wir sie an? Wenn wir es allerdings klarstellen, dass der Missbrauch unakzeptabel ist, was hat sie dann gelernt?

Sind wir in einer Beziehung nicht mehr länger glücklich, so stehen wir einer der wichtigsten Fragen im Leben gegenüber: Haben wir das Recht, glücklich zu sein?

Die Antwort ist Ja. In einer Beziehung zu verbleiben, in der man nicht länger glücklich ist, da „du gesagt hast, du willst es“, bringt rundum Unglücklichsein hervor. Es ist wohl die Zeit gekommen, heraus zu

kommen.

Selbstverständlich, es ist wahr, niemand kann je aus einer Beziehung „heraus kommen“. Wir sind stets mit einander in Beziehung, und das Einzige, was sich ändert, ist die Form, die die Beziehung annimmt.

Eine Beziehung kann man nicht beenden, man kann sie nur umgestalten. Denke also nicht in Begriffen des Beendens einer Beziehung, denke in Begriffen, sie umzugestalten. Du möchtest womöglich ihre Form ändern, oder, du möchtest womöglich an der Form festhalten - aber ändere ihren Inhalt.

Der Entschluss, jemanden zu lieben - ihn wahrhaft zu lieben -, ist eine sehr hohe Wahl. Er ist das Anzeichen für einen Meister.

Jemanden als eine „Reaktion“ zu lieben, ist eine andere Art an Erfahrung. Sie ist das Anzeichen für einen Schüler.

Die Gefahr, jemanden als eine Reaktion zu lieben, besteht darin, dass derjenige, den wir lieben, sich ändern wird. Tatsächlich ist es sicher, dass er es wird.

Er mag an Gewicht zunehmen oder abnehmen. Er mag seine Persönlichkeit ändern. Er mag seine Vorstellungen über etwas für uns Wichtiges ändern. Und sofern wir das nicht mögen, was der Andere uns in die Beziehung verbringt, könnten wir auf eine enorme Enttäuschung zuhalten.

Wir kommen somit zu der zweiten großen Wahrheit über all dies: Liebe dreht sich nicht um das, was der Andere dir bringt, sie dreht sich um das, was du dem Anderen bringst. Tatsächlich ist der Zweck aller Liebesbeziehungen, uns mit einer Gelegenheit dafür zu versehen, zu entscheiden und zu erklären, zu verkünden und zum Ausdruck zu bringen, zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind.

Dies ist vielleicht eine andere Art, die erste Wahrheit neu zu formulieren, da Wer Wir Wirklich Sind eine Wahl, keine Reaktion, darstellt. Es ist eine Entscheidung, keine Reaktion – obschon es wahr ist, dass die Meisten denken, es sei andersherum.

Spreche ich mit jungen Menschen, so sage ich ihnen, dass es zwei Fragen gibt, die mit dem Leben und mit Beziehungen zu tun haben, die zu stellen jedem förderlich wäre:

1. Wohin gehe ich?
2. Wer geht mit mir?

Diese Fragen *in der richtigen Reihenfolge* zu stellen, ist wichtig. Viele Leute drehen sie um – und leiden für den Rest ihres Lebens.

Zunächst fragen sie, wer geht in meinem Leben mit mir? Dann fragen sie, wohin gehe ich? Oft ist die Zielwahl durch die Wahl des Begleiters bedingt und in Kompromissen ausgehandelt. Dies kann zu einer sehr beschwerlichen Reise führen.

Kürzlich fragte mich eine junge Frau in den Zwanzigern: „Wie fühlt es sich an, wenn man verliebt ist?“ Ich sagte ihr, ich könnte das nicht für jemand anderes beantworten, aber ich wisse, wie sich das für mich anfühlt. Es fühlt sich so an, als wäre nur ein Einziger im Raum.

Während ich mit der Geliebten zusammen bin, fühlt es sich so an, als gebe es keinen Platz, wo „ich“ ende und wo „sie“ beginnt. Schaue ich in ihre Augen, so ist es so, als schaute ich in meine eigenen. Spüre ich, dass sie traurig ist, so ist es so, als durchstäche die Traurigkeit mein Herz. Lächelt sie, so lächelt das Herz

von mir mit ihr – als sie.

Ich wollte, ich könnte derart über jedermann empfinden. Darauf arbeite ich zu. Ich empfinde es jeden Tag mit mehr und mehr Menschen.

‚*Ein Kurs in Wundern'* sagt: „Keine besonderen Beziehungen." Anders gesagt, keine einzige Person sollte für uns spezieller sein als eine andere. In der Weise erfährt Gott Liebe. Es existiert keine Bedingung, und niemand ist besonderer als ein anderer.

Für die Meisten ist das schwer zu verstehen. Wie kann uns Gott gleich lieben, das „Gute" wie das „Schlechte" gleichermaßen? Das liegt daran, Gott sieht uns nicht als „gut" oder als „schlecht". In Gottes Augen sind wir alle vollkommen, egal, wie wir uns verhalten. Menschenwesen haben einen weiten Weg zurückzulegen, bevor sie sich das zueigen machen. Die Meisten von uns gesellen unserer Liebe Bedingung nach Bedingung zu, und wir sind schnell dabei, die Liebe zurückzuziehen, wenn jenen Bedingungen nicht entsprochen wird.

Die dritte große Wahrheit über die Liebe besteht also darin, dass sie keine Bedingungen kennt. So etwas wie „Ich liebe dich, WENN …." gibt es in Gottes Welt nicht.

Die vierte große Wahrheit über die Liebe ist, dass sie keine Beschränklungen kennt. Liebe ist Freiheit, in Erfahrung gebracht. Totale und absolute Freiheit. Und so ist jemand, der einen Anderen liebt, nie bestrebt, jenen Anderen irgendwie einzuschränken oder zu begrenzen. Das ist für Viele etwas Schweres. Für Viele übersetzt sich Liebe, grob gesprochen, in „Eigentümerschaft". Selbstverständlich - nicht, dass dies je zum Ausdruck gebracht wird. Es wird gefühlt. Es ist ein gefühltes Empfinden des „Du bist mein".

Natürlich kann in der wahren Liebe nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein. Und in der wahren Liebe sind solche Vorstellungen und Gedanken nie Teil der Erfahrung. Niemand besitzt jemanden, und niemand handelt so, als würde der Andere es tun.

Dies hat weitreichende Implikationen, wie man sich vorstellen kann. Ich stelle nun also die fünfte, und womöglich die „kontroverseste" Wahrheit über Liebe auf, die ich kenne.

Liebe sagt nie nein. Nicht gegenüber Menschen gleicher Reife und Intelligenz. (Wir sprechen hier nicht von Kindern. Lasst uns diese Erörterung auf Erwachsene begrenzen.)

Gleich, worin die Anfrage aufseiten des Geliebten besteht, Liebe sagt Ja. Dies bedeutet nicht, dass persönliche Meinungen nicht zum Ausdruck gebracht, oder dass persönliche Präferenzen nicht kundgetan werden. Das bedeutet, dass schlussendlich dem/der Geliebten eine Anfrage nie versagt wird. Wer sind wir, um jemandem etwas zu versagen?

Noch einmal, für Viele ist das schwierig, damit zurecht zu kommen. Doch derart liebt Gott. Ich bin kühn, in meinen Vorträgen und Retreats zu sagen, dass die Göttin nur ein Wort in ihrem Vokabular hat. Die Göttin sagt immer Ja.

Egal was du möchtest, egal was du wählst, er sagt nie Nein.

Dieser Gedanke kann auf zwei Wörter gebracht werden: Gott gewährt.

Ich glaube, die Wörter „Gott" und „Liebe" sind untereinander austauschbar, man kann dann sagen: „Liebe gewährt".

Zum Schluss, das tut die Liebe. Liebe gewährt. Sie beschränkt nie, sie begrenzt nie, sie beendet nie, sie

gewährt schier. In wahren Liebesbeziehungen bekommst du, was du möchtest.

Die letztliche Wahrheit über die Liebe ist, dass sie sich selbst immer wieder erneuert. Sie geht nie aus. Mach somit jeden Tag in deinem Herzen zu deinem Hochzeitstag. Auch dann, wenn du nicht verheiratet bist. Weil du es bist, nichtwahr. Mit Jedem. Wir sind alle Eins.

~ NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ….

Wir befinden uns gerade in der Thanksgiving-Woche in den Vereinigten Staaten, wo ich dies schreibe und wo der Thanksgiving Day einer der größten Familienfeiertage des Jahres ist. Aber ich habe eine Vorstellung von diesem Feiertag, die sich von der der meisten Amerikaner unterscheidet. Ich denke, dieser Feiertag sollte abgeschafft werden.

Ich denke nicht, dass Thanksgiving überhaupt ein Feiertag sein sollte. Ich denke, er sollte ein HEILIGER Tag sein, und er sollte in dem Kalender der geheiligten Tage und Ereignisse seinen Platz erhalten.

Ich denke ferner, die Art, wie wir Thanksgiving feiern, gehört geändert. Vergiss das Zusammensitzen zu einer großen Mahlzeit und das Darbieten von Dank gegenüber Gott für all das Übermaß, das dich im vergangenen Jahr erreicht hat. Erschaffe stattdessen ein *neues* Ritual. Setz dich zusammen und danke Gott für *all das Gute, was kommen wird.*

Geh nicht um den Tisch herum und lass nicht jeden Gast davon erzählen, wofür er oder sie dankbar ist. Geh vielmehr um den Tisch herum und lass jeden Gast sagen, wofür sie im kommenden Jahr dankbar sein werden, und lass dann jeden genau vor Ort für dasjenige Dank sagen, *was in der Zeit vor ihm liegt*. Dies zu planen, dafür ist es für dieses Jahr nicht zu spät. Stelle deine Manifestations-Liste für die nächsten 12 Monate zusammen, dann halte bei der Mahlzeit ein kleines informelles Thanksgiving-im-Voraus-Ritual. Was das betrifft, wiederhole das Ritual im nächsten Jahr *jeden Tag*. Glaube ernsthaft an den Erhalt der Gaben und sei dafür dankbar, Gaben, von denen du einfach *weißt*, dass sie aus Gottes unbegrenztem Überfluss über dich niedergehen werden.

In *Gespräche mit Gott* ist die Botschaft über die Dankbarkeit klar. Sie ist die kräftigste Form von Gebet. Dankbarkeit *im voraus*, nicht Dankbarkeit hinterher.

Gott für etwas im voraus zu danken ist nämlich die höchste Form des Glaubens. Es ist eine Erklärung allerhöchster Zuversicht. Es ist das Letzte Wissen.

Kommen wir von diesem Ort des Wissens, dann schreiten wir in die Energie hinein, die Wunder erschafft.

Das kraftvollste Gebet, das ich je hörte, besteht aus nur 15 Wörtern:

Danke, Gott,
für deine Hilfe
beim Verstehen,
dass dieses Problem
bereits für mich
gelöst ist.

Während es also in Ordnung und gut ist, „Danke" für zurückliegende Dinge zu sagen, insbesondere bei anderen Menschenwesen, denen wir ein Wort des Dankes schulden, ist es äußert erstärkend, Gott im vor uns Liegenden für das Gute zu danken, das im kommenden Jahr auf uns zufließen wird. Noch kräftiger ist es, vor der Zeit darüber zu befinden, *um welches Gute es sich handeln wird.*

Mach eine Liste. Geh sie zweimal durch. Schreibe alles nieder, was du wählst, dass es zwischen Thanksgiving 2006 und Thanksgiving 2007 geschieht. Lies deine Liste laut bei der Mahlzeit vor. Ermuntere Andere, das Gleiche zu tun. Teile und Erkläre. Es gibt wenige inspirierendere und kraftvollere Dinge als öffentliches Erklären.

Plötzlich gewinnt Thanksgiving 2006 eine neue Bedeutung. Es wird nun vom Teilen und vom Erklären handeln. Es wird vom Wissen und Wachsen handeln. Wir wachsen in das hinein, was wir wissen.

Ich denke also, Thanksgiving sollte nicht einfach ein Feiertag sein. Es sollte zu einem Heiligen Tag erhoben werden. Es sollte der heiligste Tag des Jahres werden. Der Tag, an dem wir „Danke werden für Gott" für all die Wunder, all den Überfluss und all die Freuden des Lebens, die wir freudig erwarten, und von denen wir in unseren Herzen wissen, dass sie Gott im kommenden Jahr zu uns auf den Weg bringen wird.

Es sollte der heiligste Tag im Jahr werden, da Dankbarkeit das geheiligtste Werkzeug in der Schöpfer-Werkzeugkiste ist. Mit ihr kann alles hervorgebracht, kann alles erschaffen, kann alles erfahren werden! Glückliches Thanksgiving, für alle!

= = = = = = = = = = =

» G.: Wenn du glaubst, Gott sei ein irgendwie omnipotentes Wesen, das alle Gebete hört, das zu einigen „Ja", zu anderen „Nein" und zu dem Rest „Vielleicht, aber nicht jetzt" sagt, dann hast du etwas falsch verstanden. Nach welcher Daumenregel würde Gott dabei entscheiden?

Wenn du glaubst, dass Gott der *‚Schöpfer und Entscheider aller Dinge'* in deinem Leben ist, dann hast du etwas falsch verstanden.

Gott ist der Beobachter, nicht der Schöpfer. Und Gott steht bereit, dir beim Führen deines Lebens beizustehen, allerdings nicht in der Art, wie du es erwarten könntest.

Es ist nicht Gottes Funktion, die Umstände oder Bedingungen deines Lebens zu erschaffen oder nicht zu erschaffen. Gott schuf dich, im Bilde und Ebenbilde Gottes. Den Rest hast du erschaffen, vermittels der Macht, die dir Gott gegeben hat. Gott erschuf den Prozess des Lebens und das Leben selbst, wo wie du es kennst. Doch Gott verlieh dir die freie Wahl, mit dem Leben das zu tun, was du möchtest.

In diesem Sinne ist dein Wille für dich Gottes Wille für dich. «

[*GmG Buch 1, Seite 13,* engl. Ausg.; eigene Übersetzung]

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

In der Foundation haben wir eine Woche Ferien, und unter dem vielen Segen, für den wir bei diesem Thanksgiving dankbar sind, befinden sich die Gelegenheiten, die wir haben, uns mit euch allen auszutauschen und in Verbindung zu stehen. Danke an euch, uns zu erlauben, an eurer Seite die Reise eurer eigenen Evolution mitzumachen.

Während jeder von uns sich mehr dessen gewahr wird, wer wir sind, heben wir die kollektive Erfahrung der Welt an.

Möge der Segen, an dem ihr uns teilhaben lasst, tausendfältig auf euch zurückkommen.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

wieder einmal stehe ich in meinem Leben ohne Geld, ohne ein Zuhause und ohne Arbeit an einer Wegkreuzung, und an der Stelle war ich bisher drei Mal. Dieses Mal bin ich entschlossen, nicht dieselben Wahlen zu treffen und hier noch einmal zu enden, aber ich bin am Ringen.

Im August wurde ich 60, und im September ging das Geschäft, das ich zusammen mit meinem Schwiegersohn betrieb, in Liquidation; es hinterließ mir $ 100.000 Schulden bei der Bank, was bedeutete, ich habe mein Haus zu verkaufen, um das Geld zurückzubezahlen. Da darauf auch eine Hypothek liegt, wird von dem Verkauf sehr wenig übrigbleiben. Ich pflege meine blinde Mutter von 87 Jahren, und sie ist offensichtlich besorgt davon, was mit uns passieren wird.

Zuvor war ich drei Mal in einer ähnlichen Situation, und jedes Mal habe ich mich wieder aufgerafft, bekam eine Arbeit oder begann eine Firma, nahm eine weitere Hypothek auf und endete ein paar Jahre später in der gleichen Situation. Ich weiß, ich erschaffe die Situation, weil ich mich nicht daran erfreue, was ich tue, und weil ich das Erste hernehme, was mir unterkommt, um die Rechnungen zu bezahlen, es wiederholt sich.

Bis März 2007 habe ich die Schulden zu begleichen, ich habe also noch etwas Zeit und ich las die GmG-Bücher und betete um Hilfe. Jedes Mal dachte ich, ich hätte andere Wahlen getroffen, aber in der Rückschau sind es die gleichen – bloß ein anderer Job, der mir im Vergleich zum früheren nicht mehr gefiel; ein Mittel, die Rechnungen zu bezahlen. Ich weiß einfach nicht, wie es dieses Mal anders zu machen ist.

Meine Kinder fragen mich unentwegt, was ich tun werde; wann ich einen Job bekommen werde; wie ich den Unterhalt für mich und meine Mutter verdienen werde; wo ich wohnen werde. Das bringt mich dazu, weglaufen zu wollen. Ich möchte sie anschreien, dass ich KEINEN JOB möchte, dass ich ein LEBEN möchte. Ich möchte fortziehen, um Freunden näher zu sein, die auch ihr Leben vermittels GmG umgestalten, aber meine Tochter hat mich gebeten, nicht zu gehen und sie und meine Enkelkinder nicht alleine zu lassen. Ich fühle mich wie innerlich zerrissen, und ich habe keine Antworten, bloß Hunderte von Fragen.

Ich weiß, Geld ist nicht die Antwort, aber sicher hilft es! Hätte ich ein Haus und genug Geld, für das ich nicht zu arbeiten hätte, des Lebensunterhalts wegen, dann wüsste ich genau, wie mein Leben aussähe – ein Ausdruck der großartigsten Version von wer ich wirklich bin. Ich weiß einfach nicht, wo ich dorthin komme. Jede Hilfe nehme ich dankbar an.

~ ~ ~

Mein lieber Freund ….

Ich werde dies direkt und auf den Punkt gebracht ausführen, wenn nicht gar kurz und süß.

ALS ERSTES …. Erschaffe dir jede Art von Job oder nimm jede Art von Job an – in der Tat, „den Ersten, der dir unter die Finger kommt“ – um in dein Leben wieder einen Geldfluss zu bringen. Höre auf damit, auf dich einzuschlagen oder dich über dich aufzuregen, weil dies nicht die Arbeit deiner Seele oder nicht etwas darstellt, was dich glücklich macht oder dein Herz veranlasst zu singen. ERSCHAFFE DIR EINFACH EIN EINKOMMEN. Dies ist dein besonderes und fabelhaftes Geschenk, du hast dies dir selbst und der Welt gezeigt, dass du es das eine ums andere Mal tun konntest, höre also auf damit, dich darin ins Unrecht zu setzen, weil du denkst, du fassest es „falsch“ an.

ZUM ZWEITEN …. verstehe, dass diese Arbeit, die du zu bekommen oder zu erschaffen auf dem Wege bist, nur ZEITWEILIG ist (Der Fehler, den du in der Vergangenheit machtest, war, dass du es zuließt, dass sie zu einem Dauerzustand wurde … und deine Seele wollte es nicht so. Deswegen „floss“ es zum Schluss immer „dahin“). Der Zweck dieser Hier-und-Jetzt-Arbeit wird es sein, eine finanzielle Plattform zu schaffen, auf der du dein Leben errichten kannst, und von wo aus du dich einschiffen kannst zu der

wirklichen Agenda deiner Seele. Diese Arbeit einzunehmen, IST das Einschiffen zu dieser Agenda; sie ist der ERSTE SCHRITT.

Ich sage zu jedem, der auf seiner gegenwärtigen Arbeitsstelle unglücklich ist, mit dem Sich-Beklagen aufzuhören und damit anzufangen, auf sie in neuer Weise hinzuschauen. Ändere deine Perspektive und schau, dass dein gegenwärtiges Mittel zum Erschaffen von Einkommen zum jetzigen Zeitpunkt perfekt ist, dass es den Motor der umfassenderen Erfahrung, die du zu erschaffen wählst, antreibt – sofern, das ist wahr, du dabei bist, dies zu erschaffen. Wenn nicht, dann wirst du dich absolut in einem Sackgassen-Job gefangen finden, in der Falle eines Gefängnisses deiner eigenen Machart und deines eigenen Erschaffens.

Falls du allerdings deine gegenwärtige Arbeit als ein WERKZEUG bei der SCHÖPFUNG deines HERRLICHSTEN MORGEN NUTZT, wirst du diese Arbeit in neuer Weise sehen: als einen SEGEN und als eine VOLLKOMMENE BEWANDNIS; als einen bedeutenden TEIL DES PROZESSES des ERSCHAFFENS DER NEUEN REALITÄT. Gegenwärtig siehst du die Arbeit, die du tust, als ein HINDERNIS für diesen Prozess.

Es ist von lebenswichtiger Bedeutung, dass du in der Sache DEINE PERSPEKTIVE ÄNDERST. Erinnere dich, was *GmG* uns sagt:

Perspektive erschafft Wahrnehmung, Wahrnehmung erschafft die Glaubensvorstellung, die Glaubensvorstellung erschafft das Verhalten, das Verhalten erschafft die Erfahrung, die Erfahrung erschafft die Realität – und unsere Realität erschafft unsere Perspektive. Es ist ein Kreis – der Kreis des Lebens – und *alles in dem Kreis ändert sich*, falls sich etwas in dem Kreis ändert.

ZUM DRITTEN … schlage den maximalen Nutzen aus der ZEIT, die du vermittels der Arbeit, die du dir erschaffen wirst, herausbekommen wirst. Nutze sie dazu, ZU ABSOLUTER KLARHEIT ZU KOMMEN über Wer Du Bist und darüber, wie du wählst, dies in deinem Leben zu manifestieren. Setze dir eine Frist – ein Abgabedatum – dafür, wann du diese Wahlen treffen wirst. Nutze die Zwischenzeit dafür, um einen PLAN zur Implementierung deiner Entscheidungen aufzustellen. Bestimme ein FESTES ANFANGSDATUM als Teil des Planes. Es macht nichts, wann dieses Datum ist. Es kann von jetzt ab ein Jahr sein, sechs Monate oder wie es sich für dich unpassend anfühlt. Ja, ich sagte „unpassend“. Erinnere, was *GmG* zu uns sagte:

Das Leben beginnt am Ende deiner Behaglichkeitszone.

Der Prozess, den ich hier auszeichne, ermutigt dich darin, aus deiner Behaglichkeitszone herauszutreten; dich auf neue Ebenen vorzuschieben; dich nach jenseits deiner Grenzen und Beschränkungen auszudehnen.

VIERTENS …. um sicherzugehen, dass „du es dieses Mal anders machst“, stelle sicher, dass du, während du Entscheidungen bezüglich deines langfristigen Lebenszieles und deiner Art zu leben triffst, dies von einem Standpunkt des SEIENSHAFTEN her tust, nicht des Tuenshaften. Sofern du nicht begreifst, wovon ich hier rede, dann lies sofort ‚Bringers of the Light’, ein Büchlein, das ich schrieb, und das auf die Rechte Lebensführung fokussiert ist. Du solltest es unter Amazon.com bestellen können. Es sollte auch in www.cwg.org auf Lager sein.

ZUM FÜNFTEN …. schau, ob es einen Weg gibt, das Geld zurückzuzahlen, das du bei deinem letzten Betrieb verloren hast, ohne dein Haus zu verkaufen. Ich würde mich eher für bankrott erklären, bevor ich obdachlos würde. In den meisten Ländern schützen die Gesetze zur Regelung des Bankrotts einen Menschen davor, sein eigentliches Zuhause zu verlieren. Es gibt keinen Grund dafür, für dich und für deine Mutter ohne ein Haus zu sein. Dies ist eine erfundene und ausgedachte Krise, die gelöst werden kann.

ZUM SECHSTEN …. das Geheimnis ist nicht, „fortzuziehen, um Freunden näher zu sein“, sondern, sich inwendig zu bewegen, um Gott näher zu sein – dem besten Freund, den du je haben kannst. Wieviel Zeit du auch immer jeden Tag beim Meditieren verbringst – verdoppele sie. Verwendest du zur Zeit keine Zeit darauf oder ist deine Meditationspraxis sporadisch, so verschreibe dich, jeden Morgen wenigstens 15 Minuten zu meditieren. Verlängere die Dauer, sofern du kannst. Ich kann mir keinen einzelnen Rat denken, der dir jeden Tag ein besseres Fundament einbringt als dies. Dann … sofern du näher bei Leuten sein möchtest, die dir deinem Empfinden gemäß bei dem Leben des Zieles deiner Seele Rückhalt bieten, so erzähle deinen Kindern und deinen Familienmitgliedern davon, was das für dich ist, und dann tue es. Lass dich nicht länger durch das Bitten der Anderen davon abbringen. Du bist 60 Jahre alt, und du hast das Recht verdient, das zu tun, was du wählst, dass es deinem inneren Selbst dient und was „gut zu Dir ist“.

ZUM SCHLUSS …. du sagst …. hättest du „ein Haus und genug Geld, für das ich nicht zu arbeiten hätte, des Lebensunterhalts wegen, dann wüsste ich genau, wie mein Leben aussähe – ein Ausdruck der großartigsten Version von wer ich wirklich bin ….“ Wow, was für ein interessanter Blickwinkel. Sagst du, genug Geld zu haben, für das wir „nicht zu arbeiten haben“, sei der einzige Weg, dass wir unser Leben führen können, wie wir es wollen, dass es unser Leben sei???? Sagst du, nicht für einen Lebensunterhalt arbeiten zu müssen, sei der einzige Weg für das Leben, „ein Ausdruck der großartigsten Vision“ von wer du bist zu sein? Wenn das der Fall ist, dann hast du 98 % der Weltbevölkerung außen vor gelassen.

Nein, nein, nein … der Trick dabei ist nicht, mit der Arbeit aufzuhören, sondern mit dem aufzuhören, an das, was du tust, ALS „Arbeit“ zu denken, - was auch immer du gerade tust. Sei es nun jener vorübergehende Job, von dem ich sprach, der dir von Hier nach dort Drüben eine Überbrückung bietet, oder sei es nun deine Lebens-Vision – denke dies ALLES – denke ALL die Aktivitäten deines Lebens – als das präsent-augenblickliche Zum-Ausdruck-Bringen der größten Version der großartigsten Vision, die du je über wer du bist innehattest.

WENDE DEINE ARBEIT IN DEINE FREUDE, indem du sie als einen PFAD ZU DEINEM GRÖSSTEN AUSDRUCK begreifst, wo die Göttlichkeit inwendig in dir enthüllt wird. Und verstehe zum Beschluss … es macht nichts, WAS du tust, es zählt nur, wie du BIST, während du es tust. Bist du glücklich? Bist du hilfreich? Bist du mitempfindend, verständnisvoll, geduldig, freundlich, verschenkend und heilsam für Andere? Bist du kreativ, dynamisch, wagemutig, Führung einnehmend? All diese Dinge kannst du sein, egal, was dein Körper tut. Hast du Klarheit darüber? Glaubst du, dass äußere Umstände innere Erfahrungen erschaffen … oder dass es andersherum ist? Ich versichere dir, innere Erfahrungen erschaffen äußere Bewandnisse … und mithin, sobald du inwendig erfährst, dass dein gegenwärtiger Job ein „Bereitstellungsraum“, eine „Plattform“, darstellt, von denen her du das Höchste und das Beste inwendig in dir zu erschaffen und zum Ausdruck zu bringen vermagst, werden deine äußeren Umstände anfangen, dies widerzuspiegeln.

Viel Glück, und lass mich in einigen Monaten von deinem guten Geschick wissen!

In Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #219 [24.11.06] - Übersetzung: Theophil Balz [25.11.06]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_219.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen."

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #220

Die Woche vom 1.12.06

»Die ganze Enchilada«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über: Die Botschaft Leben …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- Der heimliche Dieb – von Rose Wolfenbarger
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DIE BOTSCHAFT LEBEN …..

Ich habe neulich eine Menge nachgedacht. Ich versuchte herauszubekommen, wie die Weisheit in den außergewöhnlichen Büchern, die durch mich hindurch gekommen ist, besser eingesetzt werden kann. Ich versuchte zu verstehen, wie diese Weisheit in funktionierender Weise in mein Alltagsleben einzubringen ist.

Damit verbrachte ich nicht gerade eine leichte Zeit. Früher in meinem Leben hatte ich wenigstens eine Entschuldigung für meine Verhaltensweisen. Ich wusste es nicht besser. Ich hatte keine Vorstellung davon, wovon das Leben handelt, und so konnte ich keinen Teil von ihm für mich zum Funktionieren bringen. Ich schrie aus äußerster Verzweiflung, und das Ergebnis war mein Gespräch mit Gott.

Ich hatte nun das Gespräch, und mir wurden die Antworten auf die schwierigsten Fragen des Lebens zuteil. Nur eine Frage bleibt übrig. Werde ich sie leben?

Dies ist die Frage, die ich kürzlich meine Zuhörer bat, sie sich selbst zu stellen, und anderntags dämmerte es mir, dass ich kein Recht dazu habe, meine Zuhörer etwas zu bitten zu tun, wofür ich nicht selbst bereit bin, es zu tun. Deswegen schaute ich mein eigenes Leben an, um zu sehen, ob ich die Botschaften von GmG lebe. Es tut mir leid zu sagen, ich tue das nicht.

Wäre es der Fall, so würde ich jeden so behandeln, wie ich behandelt werden möchte – und das tue ich ganz bestimmt nicht.

Wenn ich es täte, so würde ich aus meinem Leben jede Besorgtheit darüber entfernen, wie ich den Herausforderungen begegnen werde, denen ich mich gegenübersehe – und auch dies tue ich nicht.

Wenn ich es täte, dann würde ich aufhören damit, mich selbst oder Andere ins Unrecht zu setzen, während Dinge gesagt oder getan werden, die ich nicht mag. Ich würde aus der Beurteilung heraustreten – und auch darin scheitere ich.

Womöglich denkst du, dieses besondere Verkünden stelle eine Selbst-Verurteilung dar, doch sehe ich das nicht so. Ich denke, es gibt einen Unterschied zwischen Beurteilung und schlichter Beobachtung, und ich glaube, diese Beobachtungen über mich selbst sind recht hilfreich, auch dann, wenn sie ein bisschen entmutigend sind.

In den vergangenen zehn Jahren reiste ich auf Einladung von Kirchen und anderen Organisationen um die ganze Welt, um die Botschaften der Gespräche mit Gott persönlich zu teilen. In diesen Vorträgen rund um den Globus sagte ich, es gibt drei Hauptbotschaften in den GmG-Büchern.

- Wir sind alle eins.
- Es gibt genug.
- So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Ich nenne jene die Dreier-Wahrheiten. Lebten wir diese Wahrheiten, so drückte ich es vor meinen Zuhörern aus, dann würden wir die Welt ändern.

Ich stehe zu diesen Behauptungen. Nun sehe ich, dass meine Herausforderung darin besteht, sie zu leben. Ich möchte, dass ihr wisst, dass ich dachte, ich hätte es bereits getan, selbstverständlich. Ich dachte, ich hätte viele meiner alten Verhaltensweisen fallengelassen, hätte viele meiner unerwünschten Angewohnheiten geändert, hätte meinen Weg neu bestimmt, hätte einen neuen Pfad eingenommen. Ich sehe nun, dies war die Hybris des jüngst Konvertierten. Ich sehe nun vermittels dessen, dass ich frei und wahrhaftig meine alltäglichen Verhaltensweisen betrachte, dass ich einen langen Weg zu gehen habe.

Das ist okay, daran sei erinnert. Es ist alles in Ordnung mit mir. Da ich mich wenigstens auf dem Weg befinde. Ich weiß, welchen Weg ich zu gehen versuche. Ich weiß, welches Ziel ich erreichen möchte. Dies ist mehr, als ich vor wenigen Jahren noch gesagt haben konnte. Doch muss ich ehrlich zu mir sein darüber, wie weit ich bereits schon unterwegs bin. Der erste Schritt in Richtung Erleuchtung ist der Schritt zur Ehrlichkeit gegenüber sich selbst.

Letzte Woche war ich wieder einmal mit einem Freund und Mitarbeiter recht scharfzüngig, und ich nahm wahr, dies stellt ganz und gar nicht die Art dar, wie ich behandelt werden möchte. Dies stellt nicht die Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Wir Sind Alle Eins.

Vor einigen Tagen ging ich auf der Straße an einem Mann vorbei, der ganz deutlich etwas Hilfe nötig hatte. Ich hatte einige Scheine in der Tasche, und ging einfach an ihm vorbei, ohne ihm etwas anzubieten. Ich hatte den Gedanken, dass ich all mein Geld “benötigte”, während ich in der Stadt sei. Es war lachhaft. Meine Kreditkarten hätten mich mit allem versorgt, was ich dort gewollt hätte – einschließlich mehr Bargeld aus dem Automaten!

Neulich besuchte ich eine Kirche in einer weiter entfernten Gemeinde, und ich mochte den Geistlichen und die Botschaft sehr. Als die Kollektenschüssel umhergereicht wurde, legte ich einen Zwanziger hinein, und fühlte mich gut dabei. Nur, als ich die Rechnung für den Brunch nach der Kirche bezahlte, den ich sehr genoss, fühlte ich mich geschlagen. Ich bezahlte dreizehn Dollar mehr für die Nahrung meines Körpers – Nahrung, die etwa vier Stunden lang reichte –, als ich für die prächtige Nahrung für die Seele ausgab, die ich in jener Kirche erhalten hatte – Nahrung, die mich erwartungsgemäß entschieden länger nähren würde.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Davon gibt es genug.

Und die Liste von Menschen, die ich diesen Monat ins “Unrecht” setzte, schließt jeden ein, einschließlich der am meisten geliebten, bis hin zu Menschen, die ich nicht einmal kenne.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Und so brachte mich all dies zum Einhalten und zum Denken. Was braucht es, um die Botschaft des Buches

zu leben, die die Welt ändert? Worum wird hier gebeten? Was ist nötig?

Die Antwort lässt sich in einem Wort geben.

‚Commitment' – Sich-Verschreiben.

Was ich brauche, ist eine eisenharte Vereinbarung mit mir selbst. Eine Vereinbarung dahingehend, mein Leben als eine Bühne zu nutzen, auf der ich mich selbst von neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Wirklich Bin hatte, wiedererschaffe.

Dieses Sich-Verschreiben kann nicht halbherzig vonstatten gehen. (Ich nehme an, der Ausdruck ‚halbherziges Sich-Verschreiben' stellt in jeder Hinsicht einen Widerspruch zu sich selbst [Oxymeron] dar. Entweder man hat sich verschrieben, oder man hat es nicht, nichtwahr?)

All das erinnert mich an die Geschichte vom Huhn und vom Schwein. Die zwei gingen eines Tages die Straße entlang, wo ihnen eine riesige Anzeigetafel zu Gesicht kam. Auf ihr war ein Bild mit Schinken und Eiern zu sehen, mit der Unterschrift:

Amerikas Lieblings-Frühstück.

Das Huhn wandte sich an das Schwein und sagte: "Sieh dir das an! Macht dich das nicht stolz?" Worauf das Schwein antwortete: "Ja und nein. Schau, für dich stellt dies ein teilweises Dich-Einlassen dar, für mich ist es eine gänzliche Preisgabe [‚commitment']."

So besteht vermutlich die Moral von der Geschicht' darin, dass du, sofern du in Richtung Erleuchtung voranschreiten möchtest, diesbezüglich ein Schwein sein musst.

Ja, in der Tat.

Ich meine, du wirst die ganze Enchilada wollen. Ich weiß, ich habe bereits eine Portion davon probiert, worauf ich aus bin. Ich habe meine absolut schlechtesten Verhaltensweisen wirklich gezähmt. Es sind die Beleidigungen der zweiten Ebene und der dritten, an denen ich jetzt zu arbeiten habe.

Nun, genaugesagt, ich muss nichts tun. Ich werde um nichts gebeten, nichts ist erforderlich. Gott fordert nichts von uns, um uns zu lieben, und wir werden nicht "bestraft" werden, sofern wir nicht irgendwelchen geheimnisvollen Standards "genügen". Die Wahl ist auf unserer Seite, und sie ist stets auf unserer Seite, in Bezug darauf Wer Wir Wirklich Sind. Das Arbeiten an diesen zweiten und dritten Ebenen bedeutet also etwas, worauf ich aus bin, nicht etwas, was ich tun muss.

Deswegen "schlage ich nicht auf mich ein", weil ich die Botschaft von GmG nicht lebe. Oder wenigstens sie nicht in aller Gänze lebe. Vielmehr bin ich dankbar dafür, dass ich so weit vorangekommen bin, wie ich den Weg gegangen bin. Und auch dankbar dafür, dass ich nun schon den Weg erkennen kann.

Denn vormals war ich blind, doch jetzt bin ich sehend .....

Was zum Schluss wirklich zählt, ist die erstaunliche Gnade. Die Gnade, nicht nur das zu sehen, was in meinem Leben nicht funktioniert, sondern auch das, was funktioniert. Die Gnade, mich selbst zu segnen – mir selbst einzuräumen, gesegnet zu sein – für all das, was ich bin, und mich nicht darin zu verdammen, was ich nicht bin. Denn aus dem gesegneten Teil von mir wird die großartigste Version von Wer Ich Bin ausgehen und in Erscheinung kommen.

Ich lade euch dazu ein, dasselbe zu tun. Segnet euch für all das, was ihr jetzt seid. Darin besteht die erste

Botschaft von GmG.

Dies ist vielleicht das Bedeutendste. Denn, falls du dich selbst als gesegnet erkennst, dann wirst du gewiss Andere segnen. Deswegen also seid gesegnet. – NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE ….

Meine lieben Freunde ….

Während wir in den Dezember 2006 eintreten, durchqueren wir einen ungeheuren Wandel auf diesem Planeten, und das, was wir wandeln, ist das *Morgen*. Es scheint so, wir werden, und unsere Zukunft wird etwas, was wir nie beabsichtigt haben.

Wir vermögen all dies zu stoppen, aber indem wir dabei auf unseren Händen sitzen bleiben, wird es nicht möglich sein.

Der Wandel, der heute erfolgt, besteht in vielen Gebieten, von der Technologie über die Medizin bis hin zu der Art, wie wir uns unterhalten und miteinander kommunizieren. Gleichwohl, eine Änderung insbesondere sticht hervor: der Wandel im menschlichen Verhalten.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir gesehen, wie Menschenwesen Flugzeuge in Gebäude lenkten, wie sie per Post mit Anthrax gefüllte Briefe versandten, wie Heckenschützen auf der Straße auf Menschen schossen, wie sie Bomben auf Tausenden unschuldiger Menschen abwarfen, wie sie sich selbst auf Bahnstationen und Busbahnhöfen in die Luft sprengten, wie sie einander lebendigen Leibes auf den Straßen Bagdads niederbrannten. Leitende Unternehmensangestellte werden wegen Steuerbetruges und kriminellem Verhalten angeklagt. Politiker werden aufgrund schweren Fehlverhaltens aus ihrem Amt vertrieben. Die Polizei wird der Brutalität unter der Flagge der Autorität bezichtigt.

Und was einem Angst macht und einen traurig stimmt, ist, *diese Vorkommnisse werden nicht länger als ungewöhnlich erachtet*. Wir haben eine Gesellschaft erschaffen, die das genaue Gegenteil an Erfahrung schafft, als wir unserer Aussage gemäß erhalten wollen.

Und nun bedrohen die nicht-harmonischen Werte das Leben, so, wie wir es kennen. Während ich einer bin, der der Furcht keinen Unterschlupf gewähren (sie noch weniger nähren) möchte, kam ich nichtsdestotrotz zu einem Schluss hinsichtlich der Weltentwicklungen: Sofern wir wirklich in den Raum unserer menschlichen Gesellschaften die Beschaffenheiten und Erfahrungen, von denen wir träumten, stellen möchten, so ist dabei sehr wenig Zeit zu verlieren.

Gleichwohl, dies ist keine Zeit der Verzweiflung, sondern eine Zeit für das Heilemachen. Denn es gibt Vieles, was fürsorgliche und besorgte menschliche Wesen im Augenblick tun können, obgleich wir alle, wie wir soeben feststellten, unsere Prioritäten zu wenden haben, um dies zu bewerkstelligen.

Das *Gespräche mit Gott*-Dialog-Buch, „*Neue Offenbarungen*“, spricht davon, das, was die Welt nun benötige, sei eine Neue Spiritualität. Aber wer wird voranschreiten und dies der Menschheit überbringen? Und wann?

Die Antwort muss lauten: *du und ich, genau jetzt*. Denn – wenn nicht du und ich, wer dann? Und sofern nicht jetzt, wann dann? Ihr habt bereits früher gehört, dass ich dieses Statement abgebe. Während wir in die Ferien-Zeit 2006 eintreten, die gesegnete Zeit von Chanukkah, Weihnachten, Kwanzaa und von Solstice,

wäre es meines Erachtens ein wunderbares Geschenk an die Menschheit, wenn wir alle nun neue Prioritäten für unser Leben wählten.

Wir müssen eine riesige Menge unserer Zeit, unserer kreativen Energien und unserer Ressourcen der Aufgabe widmen, auf der Erde den Raum der Möglichkeit für das Erscheinen eines neuen Satzes von Glaubensüberzeugungen für die Menschen auf unserem Planeten zu erschaffen, der durch die größtmögliche Anzahl von Menschen als eine Vergrößerung und Erweiterung der gegenwärtigen Glaubensvorstellungen über Gott und das Leben in Betracht genommen wird.

Das Erschaffen dieser Neuen Spiritualität könnte beginnen mit und sich drehen um die Botschaften aus vieler der gegenwärtigen spirituellen, esoterischen und sozial-kommentierenden Literatur der Welt, darunter den Schriften solcher Visionäre wie Duane Algin, Thom Hartmann, Jean Houston, Dr. Ilchi Lee, Barbara Marx Hubbard, Marianne Williamson, und Anderer.

Könnte ich so verwegen sein, so würde ich vorschlagen, dass das Material in den *„Mit-Gott“*-Büchern viele Botschaften enthält, die als Teil der Basis dieser Neuen Spiritualität ernsthaft in Betracht genommen werden können. In *„Neue Offenbarungen“* etwa erscheint eine Liste der tödlichsten Glaubensüberzeugungen der Menschheit, darunter Fünf Irrtümer Über Gott und Fünf Irrtümer Über das Leben, die es einem sehr leicht machen, zu verstehen, wie es darum steht, dass wir es uns verunmöglichten, das schlichte Ziel des Friedens und der Harmonie zu erlangen (trotz des Faktes, dass wir uns als die höchst entwickelte Spezies des Planeten erachten, und, worauf manche beharren, als die höchst entwickelte Spezies im Universum erachten), und uns genau aufzuzeigen, wie wir dorthin gelangen können, wohin wir laut unserer Aussage möchten.

Der erste Schritt, dorthin zu gelangen, ist, in aller Ernsthaftigkeit die Art von neuen Ideen zu erkunden, die eine Neue Spiritualität vorschlägt. Zur Zeit ist zu viel von dem, was das Neue Denken auf den Tisch legt, an den Rand gedrängt. Deswegen ist die Arbeit von dir und mir von einschneidender Bedeutung.

Es gibt Jene, die sagen werden, dass „Den Raum der Möglichkeit erschaffen für eine neue spirituelle Erfahrung, die auf der Erde in Erscheinung treten wird“ dasjenige darstellt, was Führer des Neuen Denkens bereits getan haben und zur Zeit tun. Doch spreche ich hier davon, zur höchsten Ebene voranzuschreiten.

Wir können nicht mehr länger mit Taschen voller riesiger Anstrengung und herrlicher Ergebnisse da und dort zufrieden sein. Wir müssen das Wunder, die Schwingung und die elektrische Energie vervielfachen, die in ihren Gemeinwesen durch Howard Caesar in Houston, durch Roger Teel in Denver, durch Michael Beckwith in Los Angeles und durch Andere geschaffen wurden, nicht bloß „hier und jetzt“, sondern *überall*.

Wir müssen darauf aus sein, die Welt insgesamt zu wandeln.

Doch bevor wir uns zusammen zu dieser Mission einschiffen, lasst uns über eine Sache im Klaren sein. Es ist nicht unsere Auffassung, dass das Neue Denken das „Ein und Alles“ höherer spiritueller Verständnisse darstellt. Was wir gleichwohl glauben, ist, dass unsere Botschaft den menschlichen Geist in die Freiheit entlassen wird, dass sie es den Einzelnen erlaubt, *selbst zu erfahren,* was über Gott und über das Leben wahr ist, dass sie sie darin ermutigt, jene Anderen *nie wieder zu verurteilen, zu verdammen oder zu bestrafen*, die mit ihnen nicht einverstanden sind – *und nie wieder in Anspruch zu nehmen, dass Gott dies täte.*

Dies ist der Kern, dies ist das Herz unserer Arbeit, denn, sobald wir damit aufhören, einander ins Unrecht zu setzen, beginnen wir, das Leben recht auszuführen. Es ist nun vonnöten, dass wir eine *planetarische* Spiritualität zu erschaffen suchen, die dies widerspiegelt, die die Welt von der Selbst-Zerstörung fortrückt und schließlich zur Selbst-Erschaffung hinrückt. Die *„Neuen Offenbarungen“* halten fest, dass der Zweck des Lebens darin besteht, „uns selbst von neuem in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen.“ Ich pflichte dem bei. Überraschenderweise tut

dies ein Gutteil der Menschheit. Aber *die Menschheit hat die Spur bei ihrer bedeutendsten Mission verloren.*

Wir müssen nun diese Mission in Vertretung unserer gesamten Spezies wieder in Anspruch nehmen. Und wir müssen nicht bloß auf den Weg *weisen*, sondern ihn auch *anführen*. Ich glaube, deswegen sind uns allen die Einsichten und Erfahrungen zugekommen, die wir haben. Ich denke nicht, dass wir zufällig zu unserem Verständnis gelangt sind. Ich sage euch, *niemand ist über dieses Gewahrsein per Zufall „gestolpert“.* Wir sind vom Leben selbst dazu eingeladen worden, das Leben über das Leben vermittels des Prozesses des Lebens Selbst zu *informieren.*

Nehmen wir diese Einladung an, so haben wir das Neue Denken in eine *idea virus* zu kehren, denn es ist eine Botschaft von atemberaubendem Schwung und Reichweite wie auch von wundersamer Freude und Hoffnung. Unser Job besteht *nicht* darin, *diese Botschaft ersterben zu lassen*, bevor sie eine Chance hatte, in den Herzen der Menschheit zu *leben.*

Unsere Gelegenheit – bei Jenen von uns, die von der Botschaft derart tief berührt wurden, dass wir *wissen*, sie kann das Leben der Menschen ändern – besteht darin, fortlaufend unseren Geist gegenüber dem Gott unseres Herzens zu öffnen, *und alle weitere dazu einzuladen, dasselbe zu tun.*

Unsere Mission, sollten wir die Wahl treffen, sie uns anzueignen, besteht darin, Bringer des Lichts zu werden, und mithin wahrhaftig die Welt zu erleuchten, den Weg zu ihrer neuen spirituellen Erfahrung anzuführen. Meines Erachtens müssen wir dies *alle* tun. Und wir müssen alle einander zur Leiterschaft einladen.

Um es klar herauszubringen, ich schlage hier keine „neue Religion“ vor. Das Letzte, was die Welt braucht, ist eine neue Religion. Was meiner Auffassung nach der Menschheit zur Zeit von Nutzen *wäre*, ist eine Bewegung, um ihre *gegenwärtigen* Religionen zu *reformieren*, sie zu bestärken, zu vergrößern und zu erweitern, dabei am Leben erhalten, was in ihnen das Beste ist, und, schließlich Dasjenige, was dysfunktional ist, was einfach nicht funktioniert, beiseite zu lassen.

Dies ist die kühne neue Arbeit, zu der ich jeden von euch einlade. Dies ist genau das, was Martin Luther seinerzeit tat, und es ist genau das, was heute vonnöten ist.

Es ist an der Zeit für eine Zweite Reformation.

Ich möchte hier nicht eine lange Liste dessen ausbreiten, was in den exklusivistisch organisierten Religionen von heute nicht funktioniert. Dieses Thema ist anderwärts in vollen Details abgedeckt. Was ich sagen möchte, ist, Dasjenige, was nicht funktioniert, schafft viele der Probleme, denen wir heute gegenüberstehen. Dies gilt in Ländern, wo die Religion eine dominierende Rolle in den sozialen Haltungen, Handlungen und Reaktionen spielt, wie in den Vereinigten Staaten und im Irak, wie es auch in Ländern gilt, wo die Religion scheinbar nicht so eine große Rolle im politischen Handeln spielt, wie in China und Nordkorea. Denn die Religionen unserer Vorfahren haben die Glaubensvorstellungen und Werte von heute in allen Kulturen erschaffen – und es sind jene Glaubensvorstellungen und Werte, die unsere gegenwärtige Krise erzeugen, und die nun einer Reformation bedürfen.

Das Problem auf dem Planeten heute ist kein politisches, kein ökonomisches und kein militärisches Problem – doch versuchen wir, *es mit politischen, ökonomischen und militärischen Mitteln zu lösen*. Das Problem auf dem Planeten heute ist ein spirituelles, und es kann nur durch spirituelle Mittel gelöst werden. Auch dies habt ihr mich zuvor bereits sagen gehört.

Sobald wir unsere tiefliegendsten spirituellen Glaubensüberzeugungen ändern werden, werden wir unsere menschlichen Werte ändern. Und sobald wir unsere menschlichen Werte ändern, wird dasjenige, was nun

als politische, ökonomische und militärische Probleme *erscheint*, verschwinden. Wir können dies tun. Dies ist das Mögliche Ereignis. Aber wir können es nicht tun, solange jeder von uns alleine arbeitet.

Deswegen hat diese Foundation das Life Education Program geschaffen, das Jenen Führungsausbildung und Präsentationsfertigkeiten anbietet, die sich zusammenschließen wollen, um ein weltweites Team der Botschafter der Neuen Spiritualität zu formen. Es ist nicht zu spät, sich der FasTrak-Version dieses Programms nun anzuschließen. Die Foundation bietet jedes Jahr eine Eintragungs- und Teilnahme-Zeit, und das heurige Programm steht im Augenblick an. Du kannst immer noch hereinkommen, während wir uns durch die ersten paar Wochen eines viermonatigen Commitments bewegen. Um mehr darüber zu erfahren, wie du auf die andere Seite dieses verblüffenden Programmes mit einem Zertikat über ein Zuende Gebrachtes Studium Der Neuen Spiritualität gelangst, dafür ausgerüstet, ihre Botschaften mit einer Welt zu teilen, die nach einer neuen Erfahrung des Lebens und Gottes hungert, rufe jetzt im Moment das Foundation-Büro an und bitte darum, mit jemandem über einen Last-Minute-Zugang zum FasTrak dieses Jahres sprechen zu mögen.

Zum Allerletzten, befasse dich mit einer möglichen Anmeldung zum ReCreating Yourself Spiritual Renewal Retreat der Foundation zum Jahresende vom 28. Dezember bis zum 1. Jan. Dies ist der populärste Retreat, den wir jedes Jahr anbieten. Es ist eine kraftvolle, wunderbare Weise, das Neue Jahr zu beginnen. Ruf uns jetzt an und frage danach.

Ein neues Jahr kommt heran. Es ist für dich an der Zeit, in deine Rolle als ein Modell und als ein Botschafter der Neuen Spiritualität einzutreten. Es ist für dich an der Zeit, „dein Leben zu ändern, die Welt zu ändern“. Wie ich bereits sagte, wir haben keinen Augenblick zu verlieren.

Mit Liebe … neale.

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine Freunde:

Ich hoffe sehr, jeder hatte eine wunderbare Thanksgiving-Woche (wenigstens jene aus den USA). Die letzten paar Wochen waren voller Herausforderungen, sowohl bei der Arbeit als auch an der Front zuhause.

Wisst ihr, manchmal erfahre ich die Feiertage als eine wundersame und freudige Zeit des Jahres, und ein anderes Mal bringen sie mir eine Menge Zeug ins Leben. Ich weiß nicht, dass ich zu dem Punkt gelangt bin, wo ich notwendigerweise die verursachenden Faktoren von alledem begreife, doch bin ich zu dem Punkt gelangt, wo ich genügend Einsicht haben kann, zu verstehen, dass es von den Feiertagen herrührt, und genügend Einsicht, dies nicht meinen Gefühlen gegenüber dem Zeug direkt vor mir zuzuschreiben.

Thanksgiving dieses Jahr brachte mir einige Traurigkeit. Ich bemerkte, ich vermisse das Thanksgiving meiner Kindheit. Ich vermisse meine lieben Freunde, die für mich gleichfalls zur Familie gehörten. Die meisten von ihnen haben bereits den Planeten verlassen und nur wenige sind noch über. Die Übriggebliebenen sind über das ganze Land verteilt, und gewöhnlich kommen wir zu den Feiertagen nicht zusammen.

Während ich mich also an dem Tag an den Kindern und an Darrin erfreute, befand ich auch, dass ich diese

Unterströmung der Sehnsucht nach vergangenen Tagen erlebte. Ich denke, nächstes Jahr möchte ich einige Traditionen für die Feiertage versuchen und mit ihnen beginnen, nach denen sich meine Kinder sehnen können, wenn sie in meinem Alter sind. Ich habe mich bisher damit noch nicht befasst, da wir zusammen über viele Jahre ein recht unkonventionelles und außergewöhnliches Dasein führten, und da eine Stabilität und familiäres Leben im Zuhause nicht so sehr unseren Blickwinkel ausmachten, wie es das Reisen und Dinge während der Ferien zu tun darstellten, die mit dem Inanspruch-Genommensein durch Andere zusammenhängen. Dieses Jahr komme ich zu dem Verständnis, dass uns die Traditionen, in denen wir aufwachsen, mit einem besonderen Anker für den Rest unseres Lebens ausstatten.

Die Dinge in der Foundation sind im Fluss – der FasTrak geht seinen Gang, und alle Angelegenheiten für das Holiday Retreat dieses Jahres und für das LEP-Vorort-Training sind am rechten Platz. Wir haben uns mit den Auftragnehmern getroffen, legten die letzten Dinge dabei fest, bekamen die Mahlzeiten geplant und die Zimmer im Hotel aufgeteilt. Es ist lustig - als ich mein erstes Retreat in den Feiertagen 2004 besuchte und zur selben Zeit meine eigene FasTrak-Erfahrung hatte, hätte ich mir keine Vorstellung von all den Fäden machen können, die zusammengewoben gehören, um den fantastischen Teppich zu erschaffen, der die Feiertage-/LEP-Erfahrung ausmacht.

Absolut, dies ist meine Lieblingsjahreszeit bei der Arbeit in der Foundation. Das Holiday Retreat und das LEP Vorort sind die Edelsteine in unserer kleinen Krone. Es sind spaßerfüllte, aufregende Zeiten, und, es alles zusammenzubringen, ist einfach ein Wahnsinnsspaß. Darin sind wir wirklich gut, und das lieben wir am meisten.

Segenswünsche für euch alle während dieser besonderen Zeit des Jahres.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = =

»DER HEIMLICHE DIEB«
von Rose Wolfenbarger

Angst ist ein heimlicher Dieb, der uns unseres wertvollsten Besitzes beraubt – der Freude am Leben, der Freude, die unser Geburtsrecht ist. Und allzu häufig sind wir uns nicht einmal gewahr, dass ein Diebstahl erfolgte! Wir vergessen, dass unser natürlicher Zustand der des Glücklichseins, der Liebe, der Freude und der Dankbarkeit ist.

Ich glaube, jede einzelne und alle negativen Emotionen, die ich empfinde … Ärger, Schuld, Eifersucht, etc. … haben ihre Wurzeln in der Angst. Sobald ich mich tief genug in diese Gefühle hineingrabe und nach dem Beweggrund hinter dem Beweggrund für sie suche, werde ich fündig, dass sie eine Angst verdecken. Angst und Liebe können nicht gleichzeitig miteinander existieren. Ja, beide Emotionen sind in mir. Aber zu jedem gegebenen Zeitpunkt ist das, was ich bewusst empfinde, ein Ergebnis meines inneren Selbst-Gespräches. Sobald ich negative Emotionen empfinde, so deswegen, weil ich Angst habe, und meine Vorstellungswelt befeuert diese Angst, indem sie mich an all die „schlechten“ Dinge erinnert, die passieren können.

Und nicht bloß meine Vorstellungen, sondern auch die täglichen Nachrichten … die Betonung der Medien scheint darauf zu liegen, über uns all die angsterfüllten Dinge, die in der Welt geschehen, zu erzählen. Wir werden bombardiert mit Sachen, vor denen wir Angst haben … von Stürmen, die sich zu Hurrikanen

entwickeln könnten, wird stündlich berichtet, auch dann, wenn sie Tausende von Meilen und viele Tage von dort entfernt existieren, wo wir leben. Die sich eskalierenden Spannungen im Nahen Osten … die ansteigenden Ölpreise … potentielle Terroristenangriffe … wer kann von all diesen Dingen hören und nicht dabei angsterfüllt werden?

Die Angst ist ein heimtückischer Bettgenosse! Ich habe bis vor kurzem nicht begriffen, wie überall vorhanden und zerstörerisch Angst ist. Oh, ja, ich wusste um die Angst vor dem Tod und um die Angst vor den Terroristen Bescheid, da diese Ängste recht universal sind und durch die verschiedenen Medien Tag für Tag genährt und gar entflammt werden. Doch die subtileren, durchdringenderen und in persönlicherer Weise Schaden anrichtenden Ängste entdeckte ich in mir selbst erst kürzlich. Lasst mich das erklären.

Vor einigen Monaten begann ich eine neue Beziehung. Es war die fantastischste Beziehung, die ich je hatte … und in meinem Alter von 76 Jahren hatte ich durchaus einige Beziehungen … aber diese war perfekt. Wir dachten gleich, hatten ähnliche Werte, sogar Gleiches und Ungleiches stand im Gleichgewicht. Alles ging schön seinen Gang, und ich war in einem beständigen Zustand der Dankbarkeit für all die Gaben, die ich im Leben erhalten hatte, und die mich zu diesem Punkt gebracht haben. Der schmerzhaften früheren Beziehungen erinnerte ich mich sogar mit einem Lächeln und mit Liebe, da ich mir bis aufs Äußerste gewahr war, dass ich ohne diese unbehaglichen Erfahrungen nicht diejenige sein würde, die ich heute bin, und ich liebe es, wer ich jetzt bin!

Alles lief in der neuen Beziehung ein paar Monate lang gut. Dann eines Tages wurde er betriebsam, geschäftig, und rief nicht mehr an, wie er es angekündigt hatte. Zuerst war das okay, aber mit der Zeit ohne ein Wort von ihm sprangen meine Ängste und Selbst-Zweifel, nicht gut genug zu sein, aus ihrem Versteck, und meine Gedanken drehten sich von liebender Dankbarkeit weg und hin zu dem Fragen, was denn falsch sei. Meine innere Stimme begann mir davon zu erzählen, dass ich etwas falsch gemacht hätte. Es muss meine Schuld gewesen sein, dass er nicht mehr anrief. Dann begann meine innere Kritikerin mir zu sagen, ihm nicht zu trauen … dass er hier bei mir wäre, sofern er sich wirklich um mich kümmerte, wie er sagte. Er würde das Anrufen nicht vergessen. Ich bin für ihn nicht wichtig … und so weiter und so weiter.

Interessanterweise hatte ich ein paar Wochen davor eine Freundin beraten, deren Beziehung gerade zuende gegangen war, und ich hatte ihr zugehört, als sie ihre Verletzung herausseufzte und sich fragte, was sie falsch gemacht habe, oder, was sie hätte anders machen können, um die Beziehung halten zu können. Ich sagte ihr, das eine um das andere Mal, dass sie keinen Grund hat, sich Vorwürfe zu machen, und versicherte ihr, dass ihr Schmerz von ihren frühen Kindheitsjahren herrühre, als ihr Vater die Familie verlassen hatte …. Aber gleich, wie sehr ich es auch versuchte, sie blieb bei ihrem Glauben, dass etwas bei ihr nicht richtig sei, etwas, was sie hätte tun können, aber nicht tat, und deswegen sei die Beziehung zuende gekommen. Ich war also recht vertraut mit der Art und Weise, in der unsere Angst, nicht gut genug zu sein, uns dazu bringen kann, die Wahrheit zu ignorieren und in der Vorstellung erfundenen Fehlern Bedeutung beizugeben.

Ich hatte keinerlei Zweifel hinsichtlich der Empfindungen dieses Mannes für mich. Ich *wusste*, er wollte mit mir sein, so sehr, wie ich das auch wollte. Doch meine Gedanken machten ihm und/oder mir Vorwürfe, und brachten mich dazu, mich verletzt und ängstlich zu fühlen. Zum Glück erinnerte ich mich meiner Beratung meiner Freundin, und lächelte, als ich erkannte, dass ich dasselbe wie sie tat. Somit war ich in der Lage, die bezweifelnden, verletzenden Gedanken zu beenden, bevor sie Schaden anrichteten. Zugegeben, ich konnte sie nicht einfach ganz abstellen. Ich konnte sie beenden und mich bewusst all der guten Empfindungen zwischen uns erinnern und mich wieder warm und geliebt fühlen. Eine Weile später fielen sie wieder herein, und ich musste mich wieder auf all die guten Gefühle konzentrieren, die wir miteinander haben, und musste mich darauf besinnen, dass diese trennenden Gedanken nicht die Wahrheit darstellten. Sie waren meine Ängste, die sich selbst zum Ausdruck bringen, nicht die Wahrheit.

Ich bin mir sehr gewahr, dass diese Gedanken, sofern sie ungeprüft durchgehen, unsere Beziehung ruinieren können. So traf ich bewusst die Wahl, mein Denken immer dann, wenn die Angst zum Vorschein kam,

umzuwenden, indem ich mich der guten Zeiten erinnerte … indem ich mich darauf konzentrierte, wie großartig es sich anfühlt, beisammen zu sein. Und - es funktionierte. Ich traute mich sogar, ihm von meinen negativen Gedanken über ihn zu erzählen … zeitlich hinter ihrem tatsächlichen Erscheinen, und als ich klar erkannt hatte, dass sie *meine* herausgespieenen Ängste und Selbst-Zweifel waren, und dass sie mit ihm wirklich nichts zu tun hatten. Unsere Beziehung wurde stärker und stärker, und wird weiterhin kräftiger, wo wir nun unsere Wahrheiten miteinander teilen … unsere verborgenen Ängste inbegriffen.

(Rose Wolfenbarger war über 10 Jahre ein Mitglied der ReCreation Foundation Familie. Sie ist zu erreichen unter: rose@cwg.org*.)*

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Hi, Neale!

Ich schreibe nicht an dich als einer Autorität für alles in der Welt. Allerdings nehme ich wahr, dass du durch deine Erfahrungen mit Gott/Göttin eine bessere Perspektive hast als ich.

Ich habe gerade die Lektüre der Prophezeiungen von Nostradamus und des Autors von ‚Sacred by the Light', Dannion Brinkley, beendet. Was mich befremdet, ist, dass Beider Voraussagen ähnlich sind, und du deutetest in deinem Buch gleichfalls darauf.

Sind wir wirklich in der Endzeit? Glaubst du wie die Mayas daran, dass es mit der Erde, falls nicht bedeutende Änderungen in der Liebe-Frequenz der Erde vorgenommen werden, 2010 zu Ende geht? Gibt es einen Anti-Christ, der die Weltbeherrschung zu unternehmen versucht? Diese Voraussagen sind beängstigend, doch zur selben Zeit merke ich, dass wir nicht ängstlich sein können; wir wählen es, zu dieser Zeit hier zu sein, um dies zu erfahren.

Jeder sagt, das einzige, was zu tun sei, ist, seinen Geist und die Seele vorzubereiten und im Innern sich auf Gott zu zentrieren. Doch wie - einfach mit Meditation und mit Gebet? Im Grunde genommen vermute ich: ich frage danach, was wir tun können, um uns für die herankommenden Wandlungen der Zeiten vorzubereiten? Sei daran erinnert, du sagtest, dass ich dich alles fragen kann, und dass du stets hier sein wirst. Vergaß ich zu erwähnen, wie viel das für mich bedeutete? Obgleich ich den letzten Teil nicht begriffen hatte, wie sehr ich mich dir dienstbar mache.

In Liebe, Penny.

~ ~ ~

Meine liebe Penny, ich werde über derartige Gedanken so traurig, die fortwährend in Erscheinung treten, wie die Welt, so, wie wir sie kennen, zu Ende gehe. Das Weltenende ist seit Beginn der Zeit vorausgesagt worden. Und die Welt mag eines Tages in Bälde zu Ende gehen … oder bestimmt, das Leben, so, wie es zur Zeit gelebt wird, mag sich verblüffend und dramatisch ändern.

Aber die vor uns stehende Frage sollte nicht sein: Oh, mein Gott, was geschieht mit mir? Und mit der Welt? Sondern vielmehr: Wie kann ich diesen Augenblick dafür einsetzen, die Personifizierung der größten Version der großartigsten Vision, die ich je von mir hatte, zu werden? Wie kann ich mich selbst heilen und die Welt heilen? Was kann ich in diesem Augenblick an Gutem tun, um der Welt mehr Liebe, mehr Licht,

mehr Gewahrsamkeit, mehr Verstehen, mehr bedingungsloses Akzeptieren zu überbringen? Wie kann ich den Part von mir berühren, der in jedem Moment von Gott berührt wird?

Was auf diesem Planet geschieht, erfolgt aus dem kollektiven Bewusstsein heraus. Es ist das Produkt der kombinierten Realität, die von allen geteilt wird. Diese kombinierte Realität ist in Teilen von dir, zu jeder Stunde, an jedem Tag, gebildet, geformt und erschaffen. Gedanken sind Dinge, und können dafür eingesetzt werden, die Dinge zu ändern, die von anderen Gedanken geschaffen worden sind, Gedanken, die dir vorangingen.

Deine Fragen hinsichtlich Nostradamus und Brinkley schlagen vor, dass wir uns auf einem Kollisionskurs befinden, der unvermeidlich sei; dass unser Schicksal vorherbestimmt sei. Doch ich sage dir dies: nichts ist im Geiste Gottes vorherbestimmt, denn der Geist Gottes ist dein Geist, er steht im Begriff, zu denken, was jener gerade im Augenblick denkt. Dein Geist und mein Geist und jedermanns Geist. Es sind unsere Gedanken, unsere Ideen, unsere Entscheidungen, unsere Wahlen, unsere Festlegungen, die unsere Realität erschaffen werden und erschaffen.

Folgendes ist die umfassendste Botschaft Gottes: du erschaffst deine eigene Realität. Niemand rafft das. Nicht einmal sogenannte „New Ager“. Würden sie das tun, so würden sie nicht solche Fragen stellen wie „Sind die Endzeitprophezeiungen wahr?“. Sie würden fragen: „Was wähle ich angesichts all der Gedanken der Welt ebendarüber, jetzt zu tun?“ Dann würden sie der Frage eine Antwort erteilen, sie nicht bloß stellen, und sie würden nicht bloß auf eine Antwort durch einen Anderen warten.

Du, meine Freundin, brauchst von mir darüber nichts zu hören. Du weißt um alles, was du nötig hast, um um Liebe, um Frieden, um Harmonie, um Ehrlichkeit und Integrität, um Freundlichkeit und Güte, um Frieden und gar um, ja, Gott zu wissen. Handle einfach so, als würdest du darum wissen. Mache jeden Tag, jeden Augenblick zu einem lebenden Monument für das, was du bereits über diese Dinge weißt; zu einem lebendigen Zeugnis dessen, wofür du dich hinsichtlich dieser Dinge entschieden hast; zu einer lebenden Demonstration von Wer Du Wirklich Bist.

Meine wunderbare Penny, tu, was du bist. Tu liebevolle, freundliche, sanfte, friedvolle, schätzenswerte, heilende Dinge. Jeden Tag. Überall, wohin du gehst. Bei jedem Menschen, den du berührst. Dann, sei darauf aus, noch mehr Leben zu berühren. Und dann, noch mehr als jene. Lange weiter aus und berühre die Welt mit deiner Herrlichkeit, und mit der Herrlichkeit der Wahrheit von Wer Du Bist. Von wer wir alle sind.

In jedwedem Augenblick haben wir die Wahl, in Liebe oder in Angst zu leben. Wähle jetzt die Liebe, und für immer. Sollte die Welt, so, wie wir sie kennen, zuende gehen, was denn? Nur ein oder zwei Dinge können passieren: du wirst zusammen mit ihr sterben, in welchem Falle du dich an einem weit besseren Ort befinden wirst, als du es dir je vorstelltest; oder du wirst weiterhin leben, und leben in der spannendsten Zeit, die dieser Planet je gesehen hat. Und du wirst eine der Wenigen sein mit einem Verständnis von all dem, was geschehen ist, und von all dem, was dann geschehen kann, um eine neuere Welt zu erschaffen.

Lebe also nicht in Angst, sondern im Glauben. Im Glauben, dass alles, was die Zukunft uns bereithält, perfekt ist. Die perfekten Bedingungen für dich, die perfekte Erfahrung von wer und was du wirklich bist zu erschaffen.

Gott ist ein liebender Gott. Nichts ist geschaffen, nichts, was nicht zu deinem Höchsten Guten beiträgt. Entweder du glaubst das oder du glaubst es nicht. Wenn du es glaubst, so gibt es nichts, was ich zu sagen brauche, damit sich alles für dich besser anfühlt. Wenn du es nicht glaubst, so gibt es nichts, was ich sagen kann.

Penny, ich nehme nicht in Anspruch, alle Antworten zu kennen oder zu haben. Dasselbe gilt, denke ich, für Nostradamus (in der Folge), auch für Brinkley, auch für jeden anderen. Alle Botschaften, die wir erhalten,

erhalten wir durch die Filter unserer eigenen Verständnisse und früherer Glaubensüberzeugungen.

Mit anderen Worten, Neale hört, was Neale bereitet ist zu hören, wofür er bereit ist zu hören, wofür er geübt ist zu hören, und wofür er prädisponiert ist zu hören. Nur du kannst darüber entscheiden, ob das, was Neale aus seiner Quelle hört, etwas ist, was der Wahrheit deines Seins nahe kommt. Dasselbe ist wahr für das Material, was durch Brinkley durchkommt, oder durch sonst jemanden. Vielleicht wird die Welt bis in ihren Kern hinein innerhalb der nächsten fünfzig Jahre, oder weniger, erschüttert werden. Einige sagen, im nächsten Monat. Die Frage ist, was dann? Was wirst du dann tun?

Was Gutes wirst du für den Rest von uns sein? Für Jene, die in Angst und Schrecken sind, die im Dunkeln zittern, die sich vor der Zukunft fürchten? Ich sage dies, meine Freundin, zu dir, weil ich möchte, dass du das in Betracht nimmst, dass du genau zu diesem Zeitpunkt auf die Welt gekommen bist, um eine von Jenen zu sein, die die Welt heilt, und die die Welt nicht weiter in die Angst entlässt. Tue das. Es ist nicht schwer. Jeder, der je so viel wie ein Lächeln von dir erhalten hat, wird dir davon erzählen, wie leicht es für dich ist, dies zu tun.

Geh deswegen hinaus, und sei der Welt ein Geschenk. Und lächle viel. Denn ein Lächeln ist Liebe, in annoncierter Form. Liebe für was immer und Liebe für wen immer, die du anlächelst.

Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #220 [1.12.06] - Übersetzung: Theophil Balz [4.12.06]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_220.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #221

Die Woche vom 9.12.06

»Weihnachten lebendig halten«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über: Weihnachten lebendig halten …
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : WEIHNACHTEN LEBENDIG HALTEN …..

Wir sind bereits mitten im Vorgeschmack auf das, was für viele Menschen die wunderbarste Zeit des Jahres ist. Eine Zeit, die vom Ritual und vom Feiern gekennzeichnet ist, vom Geschenke Verteilen und vom Ausdruck von Liebe; eine Zeit des guten Willens, des guten Geistes und der guten Wünsche, und eine Zeit, von der wir möchten, sie könnte das ganze Jahr hindurch andauern.

Vielleicht ist der traurigste Teil an Weihnachten, dass es *nicht* das ganze Jahr *dauert*. Vielleicht ist der traurigste Teil an Weihnachten, dass es ein Ende haben muss. Aber *muss* es das ….

Nun … das muss es nicht. Weihnachten kann immer währen, sobald es in deinem Herzen lebt. Alles was du zu tun hast, ist ein Sich-Verschreiben auszuführen, jeden zu jeder Zeit zu lieben. Das ist alles, was zu tun ist. Und es ist nicht so schwer.

Ich erinnere mich an das Fragen in den Tagen meiner Kindheit, weswegen die Leute an den Tagen, die auf „Das Große Fest“ zu führten, sich freundlicher verhielten. In meinem Zuhause war das Leben fröhlicher und im Monat Dezember streitfreier als zu anderen Zeiten des Jahres. Ich bin überzeugt, meine Mutter und mein Vater müssen frühzeitig, als mein Bruder und ich noch jung waren, zu einer Art jahrezeitlichem „Friedensabkommen“ übereingekommen sein, da die beiden normalerweise wie Katzen und Hunde mit einander stritten und fochten.

Sollte jedoch während dieser Jahreszeit ein Kämpfen aufgekommen sein, so hätte man mich zum Narren halten können. So etwas sah ich kaum. Jetzt, wo ich daran zurückdenke, kann ich mir gut vorstellen, wie meine Mutter zu meinem Vater über unsere Köpfe hinweg sagte: „Alex, es ist Weihnachten.“ Und Dad hat vielleicht genickt und ließ es einfach, wie es ist. Oder es passierte auf die eine oder andere Weise. Obschon, es war der Fall, von der Zeit des Thanksgiving bis hinter dem Neujahrstag kamen keine Kämpfe zum Vorschein, betrat keine negative Energie den Raum. Es war letztlich Frieden und Ruhe im Haus. Kein Aufschreien, kein Streiten, kein Drängen und Schubsen, keine emotionalen Ausbrüche oder zugeschlagenen Türen oder sonstwas. Einfach … nun, ein Wohlgefallen.

Als ich etwa sieben oder acht war, so erinnere ich mich, fragte ich meinen Vater in der Sache. Es war Januar, und wir hatten den Baum abgenommen, und Dad schleppte ihn aus der Hintertür, warf ihn in die Ecke; dort hatte er auf das Abholen durch die Müllarbeiter zu warten. Ich habe immer geweint, wenn der Baum das Haus verließ, und ich verstand nie wirklich weswegen, bis ich mich an diese spezielle Szene viele Jahre später als Erwachsener erinnerte. Ich stand in der Küche, bis Vater mit dem Baum daherkam,

samt den herunterbaumelnden Lametta-Resten, und ich schaute ihn mit den traurigsten Empfindungen meines Herzens an.

„Dad“, fragte ich, „wie kommt es, dass, wenn der Baum das Haus verlässt, all die Liebe mit ihm fort geht?“

Ich erinnere mich, er stoppte seinen Gang und schaute mich einfach an. Vielleicht hatte er an so etwas noch nie gedacht. Schließlich sagte er ruhig: „Ich weiß es nicht, mein Sohn. Ich weiß es nicht“, und zog den Baum durch den hinteren Hausflur, die Treppen hinunter und aus dem Haus hinaus.

Ich habe es deutlich versucht, diese Erfahrung in meinem eigenen Haus umzukehren. Ich habe ganz schwer versucht, die Liebe in meinem Haus das ganze Jahr über zu halten. Ich bin nicht so erfolgreich gewesen, wie ich es wollte, und ich habe nun eine neue Wertschätzung für meine Eltern, wo ich ihr Ringen untereinander aus einer Erwachsenenperspektive heraus sehe. Sie waren beide gute und wundervolle Menschen, die ihr Bestes versuchten, um mit allem klar zu kommen; mit diesem Abenteuer – das sich manchmal sehr wohl wie ein Kampf anfühlen kann – namens Leben. Und, Gott segne sie, manchmal „gerieten“ sie da miteinander „hinein“, und für uns Kinder schien es, es gebe viel Streit.

An diesem Weihnachten erneuere ich mein Verschreiben an den Frieden. Ich weiß, es muss in meinem eigenen Zuhause beginnen … und, noch persönlicher als das … in meinem eigenen Herzen. Um Weihnachten im Hause währen zu lassen, muss ich es in meinem Herzen währen lassen.

Dies ist nicht immer leicht. Wie jeder Andere verfange ich mich in meinen kleinen täglichen Dramen. Ich werde von meiner eigenen kulturellen Erzählung, verwundet, beschädigt, ungerecht behandelt worden zu sein, ergriffen, und ich stelle mir vor, ich müsste das Bluten beenden, ich müsste die Schädigung beenden, deswegen keile ich aus. Ich erhebe meine Stimme und stelle eine Menge negativer Energie in den Raum, während ich derart empfinde. Ich erinnere mich … einmal sagte mir jemand, der mich sehr liebte, in einem Augenblick, als ich auf diese Weise handelte: „Neale, dies ist kein sehr liebenswürdiger Teil von dir.“

Das war solch eine schlichte Erklärung, und doch beeindruckte sie mich derart. Vielleicht weil sie schlicht daherkam, ohne Emotion oder gar einen Zug der Verurteilung. Es war einfach eine reine Beobachtung, ohne eine darunter liegende Agenda. Und davon war ich getroffen.

Ich wollte, ich könnte sagen, von dem Tag ab hätte ich nicht mehr länger gegen Andere ausgekeilt, oder hätte ich nicht mehr länger den Raum um mich herum mit negativer Energie (meine Erwachsenenversion für einen Wutanfall) gefüllt, aber das kann ich nicht. Kann ich sagen, ich hätte die Anzahl solcher Vorkommnisse *verringert*? Ja, das kann ich. So also möchte ich in der Weihnachtszeit dieses Jahres die Gefühle, die wieder einmal die Luft erfüllen, dafür hernehmen, um mich daran auszurichten, ob ich mein Herz mit genügend Liebe, Friede und Wohlgefallen füllen kann, die das ganze Jahr hindurch währen.

Ich weiß, das wird, ich sagte es bereits zuvor, ein tiefes Verschreiben mit sich bringen. Das nächste Mal, wo ich mich unrecht behandelt, oder missverstanden, ungehört oder unfair (oder fortwährend) kritisiert fühle, brauche ich es, mich in mich zu kehren, nach innen zu gehen, und die Liebe zu finden, die dort ihre Wohnung hat; brauche ich es, die Liebe zu finden, die ich *bin*; und brauche ich es, die Liebe einzusetzen, um den Augenblick zu heilen, um meine Illusion, verletzt oder geschädigt zu sein, zu heilen. Ich brauche es, diesen Ort des tiefen Verständnisses zu orten, der es mir erlauben wird zu wissen, dass es eben darum steht, wie es ‚Ein Kurs in Wundern’ ausdrückt: *Jedweder Angriff ist ein Hilferuf.*

Ich weiß, all dies ist nicht leicht. Doch je älter ich werde, desto weniger beschwerlich wird die Aufgabe. Meine von-Augenblick-zu-Augenblick-Prioritäten ändern sich. Ich bin nicht länger damit befasst, Recht zu Haben, während ich mit Frieden Sein, mit Liebe Sein, einhergehe. Ich versuche, Anderen deutlicher zuzuhören, mit offenerem Herzen, ihren Schmerz, ihre Traurigkeit, ihre Träume und ihr Verlangen zu hören, und versuche, ihre Empfindungen mit einzubeziehen, und, sofern ich in dieser oder jener Sache nicht mit ihnen übereinstimme, wenigstens mich zu einem Ort zu begeben, wo ich sie *hören* kann, und

darum Bescheid zu wissen, wie es sich für sie anfühlt, sich ungehört zu empfinden.

Oh, du liebe Zeit, ich liebe dieses Weihnachtsgefühl, was ich überall zu dieser Zeit des Jahres spüre … sogar in den Läden und Restaurants. In den Banken und im Postamt und in der Fußgängerzone. Die Leute sind wohlgestimmt, weil sie es *sein wollen*, und ihre *Absicht heißt alles*. Ihre Absicht erschafft die Wirklichkeit.

Wie steht es mit dir? Wirst du dich mir anschließen? Lasst uns dieses Fest zum besten Weihnachten überhaupt machen – indem wir uns selbst das Geschenk überreichen, das das ganze Jahr über währen wird: stets Liebe in unseren Herzen für jedermann – uns eingeschlossen. Und lasst uns uns daran erinnern, dass wir dabei nicht alleine zu sein haben; wir müssen dies nicht bloß jeder für sich tun. Gott wird da sein, um uns zu helfen. Gott ist stets da, er wartet schlicht darauf, gesehen, erkannt, eingeladen und in unser Leben eingebracht zu werden, als eine funktionierende Realität. Nicht bloß als ein Konzept, sondern als eine *funktionierende Realität*.

Für alle eine Glückliche Weihnachtszeit! Ein glückliches Zuhause und ein glückliches Herz. ~ NDW

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ….

Dies ist die Zeit des Jahres, wo die Traditionen die Vorherrschaft übernehmen – und die meisten von uns sind froh darüber. Denn wenige Augenblicke erhellen das Herz mehr als das Feiern von Chanukkah und von Weihnachten. In den meisten Häusern sind dies Zeiten der Wärme und der Fürsorge, demonstriert in freudigen Ritualen und dem Teilen von Liebe, gelegentlich durch das Schenken von Gaben und Gutscheinen.

Beide dieser reichhaltigen und wunderbaren religiösen Traditionen haben mit Demselben zu tun – obgleich sie es in leicht andersartiger Weise feiernd bedenken. Beide haben es damit zu tun, die Existenz einer ewigen Flamme inwendig in uns anzuerkennen (‚recognizing'; A.d.Ü.; das heißt zu sagen re-*cognizing*, oder: „wieder zu wissen"). Ich nenne diese Flamme Gott.

In der christlichen Tradition steht die Geburt Christi, der auch als Das Licht der Welt bezeichnet wurde, inmitten der Feierlichkeiten.

In der jüdischen Tradition hat das Bedenken mit einer Flamme zu tun, die nie ausgelöscht werden kann, die bis zu diesem Tag angezündet geblieben ist, und die für uns alle ewig brennt.

Dieses Jahr, so hoffe ich, wird keiner von uns diese Feiertagszeit verstreichen lassen, ohne den funktionierenden Nutzen der Liebe und der Weisheit, die tiefe Fürsorge für die Menschheit und die wunderbaren Lektionen beider Traditionen neu zu bestimmen und einzusetzen.

Was können wir tun, um mit dieser Flamme in uns in Berührung zu kommen? Was können wir tun, um uns mit der Realität ihrer Existenz wieder zu verbinden? Wir können sie an Andere weitergeben. Das meint, wir können Andere dazu bringen, zu erkennen, dass die Flamme auch in ihnen brennt. Wir können die Flamme in ihnen sehen, sie ihnen aufweisen, und sie veranlassen, sie wahrzunehmen und ihrer *gewahr* zu sein. In einem bestimmten Sinne würden wir diese Flamme von neuem entzünden. Oder, genauer ausgedrückt, die *Erfahrung* dieser Flamme. Denn sie ist nie erloschen. So wie die Chanukkah-Lampe – sie brennt immer. Doch für Jene, die nicht wissen, dass sie existiert, sind die Tage lang und dunkel, und für sie gibt es keine Erfahrung des Lichtes von Innen.

Unser Job auf dem Planeten kann sein, das *Gewahrsein* der Flamme wiederzuentzünden. Auf diese Weise geben wir die Menschen sich selbst zurück. Wie können wir dies tun? Indem wir den Menschen unseren höchsten Gedanken über sie überreichen. Indem wir ihnen stets das Beste zurückspiegeln, das wir in ihnen sehen. Indem wir ihnen gegenüber annoncieren und erklären, wer sie unserem Wissen nach wirklich sind. Dies kann besonders bedeutsam (und besonders auswirkungsvoll) in den Augenblicken sein, wo sie nicht *handeln*, wie sie unserem Wissen gemäß sind.

Diese vor uns liegenden Tage sind Zeiten des Geschenke Gebens. Ich hoffe nur, dass wir, während wir auf der Suche nach dem geeigneten Geschenk herumwieseln, nicht vergessen haben, dass das größte Geschenk, das meistgeschätzte und gehütete Geschenk nicht mit Geld erworben oder nicht eingepackt werden kann. Es kann nur vom Herzen überreicht werden. Es kommt vom Herzen und geht *zum* Herzen.

Das Geschenk wird überreicht in der Form eines gesprochenen Wortes – und in der *Art*, wie die Worte gesprochen sind. Einer Berührung, und in der Art, wie sie gegeben wird. Eines heilsamen Lächelns, eines fürsorgenden Blickes, eines sanften Lachens, einer warmen Umarmung. Eines Niveaus an Verständnis, das wir aufzeigen, und eines Niveaus der Ermutigung, die wir abgeben. Des Empfindens von Liebe und Akzeptanz, das den Raum erfüllt, während wir ihn betreten, und das die Seele von jedermann erfüllt, der dort eintraf, lange nachdem wir wieder von dort fortgegangen sind. Dies sind die Schätze des Lebens.

Andere dazu veranlassen, Gott in sich selbst zu erfahren – dies ist das größte Geschenk.

Und ich hoffe, dass wir es dieser heiligen, glücklichen Jahreszeit gewähren, uns nicht bloß mit unseren tieferen Gefühlen, unseren höheren Wahrheiten und unserer größten Erfahrung der Anderen wieder zu verbinden, sondern auch mit all jenen Dingen, wie sie auf uns selbst Bezug nehmen. Denn dies, alles zusammen genommen, stellt das dar, wofür diese heiligen religiösen Feste stehen. Falls wir uns lediglich mit dem Glitzern und dem Glitter von neuem verbinden, werden wir den Punkt verfehlt haben. Wenn wir es uns allerdings erlauben, von neuem von dem berührt zu werden, was ich „die Wahrheit des Lichtes“ nenne, so werden Wunder geschehen. In unserem Leben, und im Leben all Jener, deren Leben wir berühren.

Und so wünsche ich euch zu dieser Jahreszeit Licht. Möge die nichtauslöschbare Lampe von Chanukkah und die Geburt eines Lichtes der Welt, das Jesus war, die Flamme in dir dazu bringen, noch heller aufzuscheinen, damit du schließlich die Wahrheit von Wer *Du* Bist erkennen und wissen kannst. Denn *du* bist das Licht der Welt. Und, indem du das weißt, kannst du unseren Planeten zum Besseren hin ändern – und so die Gaben von Chanukkah und von Weihnachten für immer währen lassen.

mit Liebe … neale.

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo meine Freunde:

Ich muss sagen, die vergangenen paar Wochen hatten einfach nicht genug Stunden pro Tag in sich, um das Schreiben dieses Bulletinbeitrages hineinzuquetschen, und in diesen Wochen merke ich, dass ich es vermisse. Die Wochen, wo ich mich hinsetze - so wie jetzt -, um zu schreiben, nehmen, so scheint es mir, ein einsichtsreicheres Gewebe an, und ich habe einen besseren Sinn für wer ich bin in der Welt, während ich schreibe, als wenn ich es nicht tue. So meine ich, es ist in meinem Herzen, mich bei euch allen dafür zu bedanken, mich bei meiner Reise zu begleiten. Ihr habt mir durch das Niederschreiben dieser Beiträge

eine unglaubliche Gelegenheit und Gabe verschafft, und ich schätze das mehr, als ich es je sagen könnte.

Die Dinge in der Foundation finden sich in dem angezogenen Schritttempo ein, das zu diesen Festtagen die Norm ist. Es ist Schwerarbeit, und das Tempo kann strapaziös sein, aber ich bin mir heute klarer als lange zu vor, dass ich genau das tue, was ich in der Welt tun soll, und ein großer Teil dessen ist die Rolle, die ich in der Foundation spiele.

Ich kehrte kürzlich zu dieser Bestimmtheit vermittels einer Reihe von Vorkommnissen zurück.

Seit Darrin, mein Partner, letzten Sommer in mein Leben zurückgekehrt war, rundum voll mit Arbeit, habe ich mit immer größerer Häufigkeit begonnen, damit zu drohen, meinen Job zu kündigen. Ich sah mich einfach Dinge sagen wie „Wenn ihr alle mich nicht wollt oder meinen Input nicht mögt, dann lasst mich einfach gehen“, oder „ … schaut, ich bin dessen wirklich überdrüssig, und ich denke daran, es ist Zeit für mich zu kündigen und eine andere Arbeit zu finden …“ Ich hatte das womöglich im einen oder anderen Ausmaß über eine Reihe von Monaten gemacht, und ich habe dem wenig Gedanken geschenkt. Es kam einfach auf.

Kürzlich anlässlich einer Reihe voneinander getrennter Gelegenheiten fragten mich Mitarbeiter, was es damit auf sich habe. Dann sagte einer von ihnen zu mir: „Wenn du das machst, dann bringt es meine Dinge hervor, und lässt mich empfinden, dass ich dir nicht mehr länger trauen kann, dass du die Stelle hältst.“

Nun, dies ganz bestimmt erhielt meine Beachtung, und ich musste einhalten und mir anschauen, was für mich rundherum Sache war bezüglich dessen, dass ich kündigen könnte. Als ich dies gründlich erforscht hatte, kam ich zu dem Verständnis, dass ich in einer recht kindischen Wesen (huch, ich hasse das!) einen neuen Muskel spielen ließ, den ich schon lange nicht mehr bedient hatte.

Was ich meine, ist: Über die letzten 9 Jahre etwa, seit sich mein Ehemann verabschiedete, waren es einfach ich und die Kinder. O, es gab die gelegentlichen männlichen Freunde, die mit uns für ein Jahr oder so zusammenlebten, aber nichts Dauerhaftes. Auch damals, als Darrin und ich vor Jahren zusammen waren, gab es nur wenige kurze Monate, wo wir beisammenlebten, und wir schufen nie etwas, das danach aussah oder was sie so anfühlte, dass wir es jetzt zusammen errichten. Es waren einfach ich und meine Kinder und keine Hilfe von sonst jemand, auch nicht von meinem Ex-Mann. Ich habe stets weit entfernt von meiner Familie und ohne eine anhaltende Partnerschaft gelebt; ich lebte von einem Verstehensort her, dass es ich war, die für ihre Kinder da ist. Es gab nicht etwas oder jemanden, auf den ich hätte zurückgreifen oder -fallen können.

Ich denke, so etwas passiert mit uns, wenn die Umstände es erforderlich machen, und wir passen uns dem einfach an. Sei es nun, dass die Umstände durch den Verlust eines geliebten Menschen erzeugt werden, durch unvorhergesehene Widrigkeiten, durch den Verlust von Leben oder durch Verwüstung in der einen oder anderen Form – wir als Menschen passen uns dem an. Wir ändern unsere Weltsicht und wie wir uns in der Welt ausführen, so, dass es weitergeht. Als menschliche Wesen sind wir anpassungsfähige Überlebende, egal, wie stark oder schwach wir gemäß unserer Vorstellung sind. Ich denke, meistenteils tun wir alle, was wir tun müssen, um voranzukommen. Manchesmal kann es sein, ist es nicht zu gnädig, manchesmal verrichten wir es mit Kicken und Herumschreien bei jedem Schritt und Tritt, aber nichtsdestotrotz, Menschenskind, wir tun es.

Ich bemerkte dieser Tage … die Jahre des Daseins als alleinstehende Mutter, die hauptsächlich solo der Welt gegenübersteht und sich um ihre Brut sorgt, kamen schließlich in meinem Gemüt zu ihrem Ende, und im Verlaufe dieser Monate mit Darrin gelangte ich dazu, dieser Partnerschaft zu trauen und meine Weltsicht in eine umzuwandeln, wo jemand neben mir hergeht und bei jedem Schritt des Weges bei mir ist. Was ich auch bemerke … beim Erlangen dieses Verständnisses bin ich nicht stets gnädig und wertschätzend, aber ich finde, oft klammere ich mich an meine Unabhängigkeit, an meine Eigenständigkeit und Autonomie. Während ich in meinem Herzen weiß, dass dies sicher und verlässlich

und etwas ist, worauf ich zählen kann – während ich weiß, dass ich, sollte ich mich täuschen, immer noch mich und meine Befähigung habe, auf mich selbst zurückzufallen – der Sprung des Glaubens – das Investment des Herzens - , dass das Risiko, auf einen Anderen zu zählen, eine wirkliche Herausforderung darstellen kann, und gleichwohl, ich gehe es ein. Ferner kam ich zu dem Verstehen, dass ich dann, sollte ich mich täuschen, sollte ich verletzt werden, sollte ich verlassen werden oder die Dinge verlaufen so, wie ich es mir nicht vorstellte -, immer noch ein erstaunliches Maß an Arbeit an meinem eigenen Wachstum erbracht habe. Ich habe immer noch viele Schichten der Zwiebel, die ich bin, abgeschält, und ich habe mir die Gelegenheit bereitet, mehr von dem wer ich wirklich bin kennenzulernen und zu erfahren, mehr als jede andere Gelegenheit mir geboten hätte. Ich schuf einen Ort für mich, einen Anderen zu lieben und mich mit ihm zu verbinden auf einer Ebene, die sehr bedeutsam für mein eigenes spirituelles Wachstum und für die Entwicklung meiner Seele ist.

Also - zurück zu dem Punkt, womit ich begonnen habe – dieses neue Phänomen, damit zu drohen, meinen Job zu kündigen –

Das war für mich eine Gelegenheit, einen neuen Muskel einer anderen Art von Unabhängigkeit spielen zu lassen – das meint, ich habe nun jemand anderen in meinem Leben um mich, der mich in welcher Entscheidung auch immer, die ich treffen möchte, unterstützen kann. Ich habe einen Partner, auf den ich mich verlassen kann, und in dem ich eine neue Freiheit von anderen Bindungen in meinem Leben gefunden habe. Ich habe die Freiheit, meinen Job zu kündigen und immer noch zu wissen, dass es für meine Kinder ein Essen auf dem Tisch geben wird.

Das soll nicht sagen, dort sei ich zuvor nicht gewesen, aber es war nicht eine derartig gefühlte Freiheit. Ganz bestimmt erlaubte mir der Glaube an Gott und an das Universum ein Wissen, dass alles, sollte ich meinen Job verlieren, ok wäre. Aber ich hatte nicht die Glaubensebene, die es mir erlaubt hätte, dies zu wissen, und außerhalb dessen zu stehen, damit zu drohen, meinen Job zu kündigen, weil ich über etwas, was zu einem gegebenen Zeitpunkt aufkam, unzufrieden war.

Nun begreife ich, es ist nicht produktiv oder vernünftig, damit zu drohen, den Job zu kündigen, allerdings, als dies passierte, bevor ich es mir wirklich anschaute, hatte ich in das, was hier ablief, keine Einsicht - ich tat es einfach -, und, in Wahrheit, es fühlte sich gut an, in der Lage zu sein, eben das zu tun.

Bei dieser Erkundung erhielt ich einige riesige Einsichten und Verständnisse. Zunächst bekam ich zu sehen, …. [Text ist unvollständig und bricht ab; …. Marion hat sich verschrieben; A.d.Ü.]. Zum Zweiten, ich hatte eine Gelegenheit, meinen Job und die Arbeit, die ich in der Foundation verrichte, zu prüfen, und mich ihr in einer noch nie dagewesenen Weise von Grund auf zu verschreiben. Das heißt, ich kam zu dem Verständnis, dass ich für die Foundation arbeite, da es meine größte Freude ist und da es das ist, was ich zu dieser Zeit auf diesem Planeten tun soll. Ich tue es aus eigener Wahl, nicht weil ich mir vorstelle, es tun zu müssen. Mit diesem Gewahrsein geht ein neuer Sinn der Freiheit einher. Ich tue meine Arbeit, weil es das darstellt, was ich wahrlich tun möchte, und … wonach mehr könnte man fragen, worin die Lebensarbeit von jemandem besteht!

Segen an euch alle, während die Festtagszeit sich entfaltet. Bis zur nächsten Woche,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Hallo, Neale,

Weswegen ich dir eine E-Mail schreibe, hängt damit zusammen, dass ich ernstlich depressiv bin, und dass ich harte Zeiten durchlaufe. Ich kann nicht anders. Ich bin dauernd auf der Suche nach Rat, was das anbelangt, wie ich beginnen kann, mein Leben zu leben. Ich hatte mit Gott vor 4 Monaten eine Beziehung aufgebaut, und ich habe eine Menge gelernt. Ich möchte in der Lage sein, die Freuden des Lebens zu erleben, einfach mein Leben zu leben, und will meinen Zweck erfüllen, den Gott möchte, dass ich ihn ausführe. Jeder Rat ist willkommen.

In Christus,
Alex

~ ~ ~

Mein Lieber Alex … Der beste Rat, den ich dir geben kann, wie du zu starten vermagst, dein Leben zu leben, ist der, eben genau das zu tun – starte DEIN Leben, anstatt das Leben, das jemand anderes wollte, dass du es führst. Das konnten deine Eltern, dein gegenwärtiger Lebenspartner, dein Chef, sogar deine Religion oder deine Gesellschaft im allgemeinen sein.

In seinem wunderbaren Stück *‚Hamlet'* schrieb William Shakespeare: „Dies steht über allem: Sei deinem eigenen Selbst treu, und daraus wird folgen, wie die Nacht auf den Tag - du kannst gegenüber niemandem unaufrichtig sein."

Es hat bei mir die meiste Zeit meines Lebens gebraucht, dies zu lernen, und auch bis vor kurzem hatte ich nicht praktiziert, was mir so schwer fiel zu lernen. Vielleicht dann und wann, aber nicht annähernd so viel, dass es meine Wunden heilte, dass es mein Leben effektiv machte, dass es mich darin einhielt, Andere zu verletzen, dass es mich schließlich zu innerem Frieden brachte.

Mir selbst gegenüber treu zu bleiben, war gewöhnlich angstbesetzt, weißt du. Die Angst bestand darin: indem ich das tat, dich verlieren zu können. Dich mit großem „D", wer immer es war, den ich im Moment nicht verlieren wollte. Die Rollenbesetzung änderte sich, aber die Handlung blieb dieselbe. Das Stück hieß ‚Verlass mich nicht' – und die Anfangsrede war: „Was immer du tust, verlasse mich nicht. Ich werde alles tun, damit du aufhörst damit, mich zu verlassen."

Ich strenge mich schließlich zur Zeit ordentlich an, dieses Script abzulegen. Endlich gehe ich zur Tastatur meines Lebens und schreibe in diesem meinem Lebensstück eine neue Szene. Schließlich bin ich willens zu lernen, wie alleine zu sein ist.

Das hat mein ganzes Leben lang gedauert. Ich habe dieselbe Handlungsfolge aus demselben Script auf die Bühne gebracht, seit ich zweieinhalb Jahre alt war. Meine Mutter verfehlte es, zu mir zu kommen, als ich sie wirklich benötigte, und ich fühlte mich aufs Äußerste und gänzlich verlassen – und hilflos. Ich erinnere mich an den Augenblick an diesem Tag. Und seit dem Tag bin ich versteinert hinsichtlich des Alleinseins.

Die Angst, alleine zu sein, habe ich nicht nur allein. Sie ist eine natürliche Angst, auf die eine oder andere Art „in" die menschliche Anlage „eingebaut", denn wir, wir alle, verstehen, dass Wir Alle Eins Sind, dass Einheit die Wesens-Natur unseres Seiens und dass Trennung der Irrtum ist. Und mithin schickt uns die Erfahrung der Trennung das Taumeln, das Taumeln, wie jemand, der in eine Alice im Wunderland-Welt gefallen ist, wo jeder sagt, dass das, was „so" ist, nicht so ist, und dass das, was nicht „so" ist, so ist. Wir sind in das Kaninchenloch hineingefallen und wissen nicht mehr, wie da rauszuklettern ist.

Außer wir wissen es doch.

Gott ist der Ausweg. Die Letztliche Realität erwartet uns dort in den Armen Gottes. Um allerdings Gott zu umarmen, müssen wir uns selbst umarmen – denn wir sind Ein und Das Selbe. Wir müssen uns genau so lieben, wie wir sind. Wir müssen uns sagen, dass es in Ordnung ist, dass wir wir sind; dass wir sind, wer und wie wir sind. Wir müssen uns selbst sagen, dass wir perfekt sind, genau so, wie wir heute „aufkreuzen". Es gibt nichts zu reparieren, nichts, was korrigiert, nichts, was verbessert werden muss. Wir müssen begreifen, der Pfad, den wir nehmen, der Weg, den wir nehmen, ist vollkommen.

Dies wurde mir in Gespräche mit Gott gesagt. Das unterweise ich. Dies kann sich allerdings wie leere Worte in einer Welt anfühlen, in der jeder um uns herum sich erhebt, um uns zu sagen, dass genau das, was wir tun, „falsch" ist.

Oh, und wir möchten ihnen so gerne gefallen, all jenen anderen Wesen, die unser Leben bevölkern, die besser als wir über fast alles Bescheid wissen. Also geben wir unsere innere Berufung drein, treten von unserer inneren Wahrheit zurück, verlassen unser inwendiges Trachten, stellen unsere innere Weisheit in Frage und weisen unsere inneren Empfindungen als unwichtig, ungeheilt oder als schlecht unterrichtet zurück.

Wir sagen uns selbst gegenüber, es seien WIR, die es „nicht gerafft bekommen", es seien WIR, die „es nicht kennen", und es seien SIE, die alle Weisheit, alles Verständnis, alle Antworten besitzen. Sobald wir IHNEN einfach zuhören würden – dem Ehegatten, der bei allem weiß, wie es zu machen ist, dem Freund, der alle Einsichten innehat, dem Boss, der alle Macht besitzt, all jenen ANDEREN, die es sich scheinbar alles ausgedacht haben --, würden wir zum Schluss glücklich, weil wir es zum Schluss *recht machen* würden.

Vor langer Zeit hatte ich es gelernt, mir in unwichtigen Angelegenheiten treu zu sein. Ich hatte vor langer Zeit damit aufgehört, mir Sorgen zu machen, was Andere über meine Kleidung oder über mein Haus oder über mein Auto oder über die Person an meinem Arm oder über meine Politik oder über meine Religion oder über mein Einkommensniveau oder, wirklich, über all das Zeug dachten, das meine Gedanken und meine Zeit in Beschlag nahm, als ich derart jung war.

Erst kürzlich fand ich den Pfad zu meinem höchsten Mut, der mich darin belassen konnte, nach meiner inneren Wahrheit zu *suchen*, sie noch weniger zu kennen, sie zu verstehen und sie hinsichtlich kleinerer Dinge zu leben – die sich natürlich als die größten Dinge unter allen herausstellten: Was möchte ich für mein Leben wirklich? Wo „siedle" ich mich „an", wo erhalte ich das, wonach ich trachte, wobei verlasse ich meine Träume? Bin ich in der Lage, selbst zu sein, ganz „ich", in denjenigen Räumen, in die ich mich hineingestellt habe? In meiner Beziehung? In meiner Arbeit? In meinem Wohnort? In all den Situationen und Bewandnissen, in denen ich mich selbst befinde?

Wo ich mich hierhin verbracht habe, wo ich bin – bin ich dort glücklich? Falls nicht, weswegen zur Hölle gehe ich dort nicht weg? *Ganz wörtlich.* Weswegen gehe ich nicht aus der Hölle fort?

Wieviel mehr an Energie bin ich zu geben gewillt, wieviel mehr an Zeit bin ich zu verbringen bereit beim Versuch, die Dinge besser zu machen, *wenn keins dieser Zutaten da wäre?*

Wann werde ich willens sein, *Mich zu wählen*?

Dies sind Fragen, die Polonius in seiner wundervollen Ansprache im *Hamlet* erhob. Seinem eigenen selbst treu sein, das war sein Rat. Ah, leichter gesagt als getan, könnten wir grummeln. Doch darin besteht die Herausforderung, dies ist die Einladung, dies ist der Pfad.

Ich habe herausgefunden, ich hatte mehr Menschen verletzt, als ich mir je in meiner Lebensspanne vorstellen konnte und wollte, und, *beinahe immer* war es deswegen der Fall, weil ich vom ersten Augenblick an nicht meine eigene Wahrheit sagte. Ich legte nicht, sobald ich sie identifiziert hatte, meine eigene Agenda offen. Ich enthüllte nicht, auch als mein Herz wie wild in Gewahrsein pochte, meine eigenen Hoffnungen, Ängste, Wünsche, Verlangen und Absichten. Ich machte sie alle zum Geheimnis, und als Ergebnis machte ich mich selbst zum Gefangenen, isoliert in einem Gefängnis meiner eigenen Erfindung.

In der Folge dann, auf mich selbst wütend, Mir so etwas anzutun, zerrte ich herum, brach ich aus, sprengte ich meine selbstgefertigte Zelle, und verletzte dabei Jeden, der in meinem Weg stand – und der keine Vorstellung davon hatte, dass er IN meinem Weg stand, da ich niemandem je *etwas* davon erzählte, wie ich wirklich empfand.

Die Ironie dabei ist, dass ich dies tat, dass ich all dies verbarg, weil ich nicht Andere verletzen wollte. Als allerdings mein ganzes „Zeug" zum Überkochen kam, als es alles heraus drückte, und als es alles herauszog und zusammenschlug, wurde die ganze Szenerie, die ich sorgfältig in Szene gesetzt hatte, gleichwohl zerstört. Alle Menschen, die ich versucht hatte, nicht zu verletzen, wurden nichtsdestotrotz verletzt. Schlimmer noch, als wäre ich ganz einfach dahergekommen und hätte damit angefangen.

Erst kürzlich habe ich das begriffen, habe ich es wirklich *verstanden*. Erst kürzlich habe ich in Gänze die Auswirkungen bemerkt, die das auf mein Leben und auf das Leben Anderer hatte – auf Andere, denen ich sagte, ich liebte sie. Ich „liebte" sie so sehr, dass ich jeden einzelnen von ihnen verletzte. Verdammt noch mal, ich „liebte sie fast zu Tode". Ich tötete sie fast mit meiner Liebe. Ich begann mich so zu fühlen, als hätte ich es nötig, ein Schild um meinen Hals zu tragen: ‚Mit Vorsicht zu genießen. Ich bin gefährlich.'

Somit habe ich jetzt die Wahl getroffen, es zu riskieren. Ich habe die Wahl getroffen, es zu riskieren, jeden und alles zu verlieren, indem ich in jedem Augenblick auf meine eigene Wahrheit schaute; indem ich auf meine eigene Weise meine eigene Freude erschuf; indem ich, zu jeder Gelegenheit, die es gab, meine eigenen Verlangen ergriff; indem ich, ohne Misslingen, meiner eigenen Weisheit folgte, und, indem ich mir selbst, ohne Bedauern, meine eigene Autorität gewährte und sie ausagierte, das zu wählen, was ich wählte, zu sein, was ich bin, zu tun, was ich tun möchte, was ich zu tun wünsche und mich danach sehne!

Nun, Alex, eine Menge Leute beanspruchen, sie *wüssten* nicht, was sie tun oder sein möchten. Doch verfechte ich, dass sie es wirklich wissen, dass ihr Gewahrsein allerdings unter Jahren an Verleugnung sich selbst gegenüber begraben ist, unter Jahren, nicht ihre Wahrheit zu sagen, oder sie nicht zu leben – oder beides.

Der erste Schritt hierbei, so wie ich es sehe, besteht darin, mit dem Leben deiner Wahrheit heute, in kleinen Schritten, anzufangen. Was möchtest du heute abend wirklich tun? Was möchtest du wirklich essen? Was möchtest du wirklich anziehen?

Dann gehe zu den größeren Dingen über. Was denkst du *wirklich*? Was fühlst du wirklich? Wovor hast du wirklich Angst? Was möchtest du jetzt gerade wirklich?

Schreite schließlich ganz dort hinein. Bewege dich in das Leben dieser Wahrheiten hinein, in große wie kleine. Dies ist ein sicherer Weg, dein Leben zum Laufen zu bringen, die Dinge wieder in Bewegung zu setzen. Überreiche dir selbst dieses Geschenk, und es wird das ganze Jahr hindurch Weihnachten.

Liebe und Umarmen … Neale.

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #221 [10.12.06] - Übersetzung: Theophil Balz [10.12.06]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_221.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #222

Die Woche vom 15. Dez. 2006

»Was genau ist unter „Wohlgefallen / Goodwill“ zu verstehen?«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über: Die Feiertage ….
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- „Worin besteht der Unterschied zwischen moralischer Beurteilung und Urteilsvermögen im Umgang mit einem Teenager“ – von Helen Dunne
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DIE FEIERTAGE …..

Das erhebt eine interessante Frage, oder nicht?

Ich meine, die Story, die heute im gesamten Internet zu sehen war, die Story über den Seattle/Tacoma International Airport (SEATAC), wo alle Weihnachtsbäume abmontiert wurden.

Es waren wohl acht. In etwa. Sie waren alle mit blinkenden Lichtern, mit roten Farbbändern und Bögen versehen. Dann kam ein jüdischer Rabbi entlang und sagte, er wolle einen riesigen Menorah [siebenarmiger Leuchter] in der Nähe von wenigstens einem der Bäume aufgestellt wissen. Aber er bat nicht darum. Er ging zu einem Anwalt und drohte mit einer Klage, dies einzufordern. Ich glaube, seinem Empfinden nach ging es um Gleichstellung. Chanukah, so wird vermerkt, beginnt diesen Freitag zum Sonnenuntergang.

Die Flughafenbehörde schätzte seine Anfrage nicht. Vielmehr montierte sie alle Weihnachtsbäume ab. Mitten in der Nacht. (Hätten es die Arbeiter am Tage gemacht, so offensichtlich die Überlegung der Behörde, wären sie verbal attackiert worden.) Am nächsten Morgen waren alle Bäume fort.

Der Rabbi, ein Mann namens Elazar Bogomilsky, hatte sie überlistet. Und er sah auch, in den Augen Einiger, nicht sehr gut dabei aus. So etwa, wie Grinch, Der Weihnachten Gestohlen Hatte. Aber Mr. Bogomilsky selber protestierte gegen das Vorgehen des Flughafens; er habe nie gewollt, dass alle Bäume abgenommen werden, er habe nur gewollt, dass der Menorah aufgestellt werden solle. Er bat die Flughafenleitung, die Bäume wieder aufzustellen. Er sagte, er habe nie gemeint, Weihnachten zu „stehlen“ oder den Weihnachtsgeist vom Flughafen verbannen zu wollen. Er wollte dem nur etwas hinzufügen, es erweitern, in dem öffentlichen Zurschaustellen die Empfindungen und Traditionen des Chanukah mit eingeschlossen wissen.

Die Flughafenleitung antwortete, nun, es gibt da ein Problem. Wenn wir Merkmale um Chanukah hinzufügen, dann sagen uns unsere Anwälte, müssen wir auch Darstellungen, die sich auf die Dezember-Traditionen unserer ganzen Gesellschaft beziehen, hinzufügen. Wie wäre es mit Kwanzaa? Wie mit dem heidnischen Ritual der Wintersonnwende? Wie steht es um die muslimischen Dezember-Traditionen? Oder jene anderen Kulturen oder Glaubensrichtungen? Wie sollen wir sie alle unterbringen?

Also nahmen sie die Bäume runter. Da nicht Zeit oder Geld genug vorhanden ist, um alles zu bewerkstelligen, gibt es gar keine. Und so ähnlich – *phffffft* – vorbei mit Weihnachten.

All das bringt eine interessante Frage auf. Hat eine Gesellschaft ein „Recht“, die Rituale oder Kirchenfeste einer breiten Mehrheit ihrer Mitglieder zu feiern, ohne in diese Feier die Rituale und Feste aller Minderheitenmitglieder mit einzuschließen? Mehr auf den Punkt gebracht, ist es für eine Gesellschaft angemessen, so vorzugehen?

Am 9. Tag des 12. Monats jeden Jahres feiern die Muslime den *Tag des Hajj*, sie gedenken dabei der abschließenden Offenbarung des Propheten Muhammed. Dieser Tag wird von den Pilgern gefeiert. Der 10. Dezember ist *Eid-ul-Adha*, das Fest des Opfers. Es bildet den Höhepunkt der Periode der Hajj (Pilgerschaft), und wird von beiden begangen, von denen, die dieses Jahr auf die Pilgerfahrt gingen und von denen, die nicht losgingen. Wie gehen wir damit um? Wie gehen wir in einer pluralistischen Gesellschaft damit um?

Und wie steht es um *Ghambar Maidyarem* (31. Dez.), wo im Zoroastrischen Kalender die Fünf-Tages-Feier beginnt, die die Schaffung der Tiere feiert, und die eine Zeit ist, wo das Essen mit den weniger Begünstigten geteilt wird? Es leben viele Zoroastrianer in den USA. Und wie steht es mit *Karrtika-Pumina* (Dezember), wo im Jainismus das Ende der Regenzeit gefeiert wird. Tausende von Jain’s leben in Amerika. Und wie sollen wir die Festlichkeit des *Martydom of Guru Tegh Bahadur Ji* (Dezember) begehen, wo des Märtyrertums des 9. Sikh Guru (1621-1675) gedacht wird, der sich zu der Zeit in Verteidigung der religiösen Freiheit sowohl der Sikhs als auch der Hindus gegen die muslimische Macht in Indien erhoben hat? Und wir können unsere buddhistischen Freunde nicht vergessen, oder? Im Dezember jeden Jahres feiern die Buddhisten weltweit den *Bodhi Tag*, ein Festtag zur Erleuchtung des Buddha.

Und wie steht es um legale Feiertage? Weihnachten ist laut Kongressbeschluss in den Vereinigten Staaten ein legaler Feiertag. Wird die nächste Forderung eingehen, dass wir aus Kwanzaa, Chanukkah, aus der Wintersonnwende, aus Eid-ul-Adha und dem Bodhi Tag nationale Feiertage machen sollen? Sollten wir aus jedem Fest oder Feiertag jeder Kultur, die in der amerikanischen Gesellschaft vertreten ist, Ferientage machen? Oder wird sich die US-Regierung geboten sehen, das zu tun, was die Seattle Flughafenbehörde ihrer Aussage nach tun musste – nämlich, wenn es allen nicht passt, dann passt es niemandem?

Keith Ellison bringt eine Menge „Zeug“ für einige Leute auf, da er ein Muslim ist, und weil er gerade vom Fünften Distrikt in Minnesota in das US-Repräsentantenhaus gewählt wurde – der Erste seines Glaubens, der je im Kongress Dienst tat -, und er wünscht, bei seiner Schwurfeier den Amtseid mit der Hand auf dem Koran, und nicht auf der Bibel, abzulegen. Die Bibel ist nicht sein Heiliges Buch. Es ist der Koran. Kannst du ihm dafür einen Vorwurf machen? Sollten wir ihn stoppen, sollten wir ihm sagen, dass er das einfach nicht tun kann?

Weihnachten ist eine Zeit, in der wir von „Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen“ reden. In einer pluralistischen Gesellschaft – was bedeutet dort genau „Wohlgefallen“? Bedeutet es, Jeden – und jedermanns Traditionen und Glaubenssystem – gleich zu behandeln? Dies ist die Frage, die wir in Betracht nehmen müssen. In der Zwischenzeit, während wir das überprüfen, nehmt alle Weihnachtsbäume von den öffentlichen Plätzen fort. Man kann nie wissen, wer einen verklagt.

Und im Augenblick … habt ein fröhliches und glückliches WeihnachtenChanukkahEid-ul-AdhaGhambarKwanaaBodhiDayMaidyaremKarrtika-PurnimaMartydomofGuruTeghBahadurJi.

Und mögen alle eure *Was-Auch-Immer* strahlend sein. - - NDW

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ….

Nun, hier sind wir wieder angekommen.

Die Zeit hat alles irgendwie zusammengedrückt, und hier sind wir wieder zu der Zeit, die für viele von uns im Jahreskreis derart besonders ist.

Ist sie wunderbar?

Ich denke, die Botschaft dieser Tage braucht nicht von mir, auch nicht von *GmG* zu kommen. Das, was wir in unserem Herzen spüren, zählt im Verlaufe dieser nächsten paar Wochen, die mit Chanukah, Weihnachten, Kwanzaa, Wintersonnwende, dem Bodhi Tag und all den wunderbaren Feiertagen und Feierlichkeiten im Dezember einhergehen … und niemand braucht uns zu sagen, um was für Gefühle es sich da handelt.

Also dachte ich, ich mache bloß einige leichte Bemerkungen, wenn ihr das erlaubt, und lasse es dabei bewenden – und gewähre dieser köstlichen Zeit, in der wir sind, zu jedem von uns zu sprechen, wie sie es möchte. Wie sie es stets getan hat, jedes Jahr in der Zeit.

Jedes Jahr in der Zeit feiern wir, jeder auf seine Art. Für mich ist Weihnachten der Brennpunkt, aufgrund meines kulturellen Hintergrundes und meiner kulturellen Erfahrung, aber, für *mich*, geht es nicht um die Geburt einer Religion oder einer Theologie.

Gewiss, es geht um die Geburt eines Erretters, aber nur, falls der Erretter unmittelbar jetzt geboren wird.

Uns wurde erzählt, vor vielen, vielen Jahren sei in einer Krippe ein Erretter geboren worden. Hier folgt allerdings etwas, wovon uns nicht oft erzählt wurde. Von Anfang an existierte ein Erretter, der jede Nacht und jeden Tag und jede Minute irgendwo auf diesem Planeten geboren wurde.

Davon spricht *Gespräche mit Gott* zu uns, und das ist die Botschaft, die ich gerne in meinem Leben immer wiederbeleben möchte – und auf allerhand Weise. Und ich stelle diese *GmG*-Botschaft nun als eine mögliche Betrachtungsweise, als eine Idee, vor euch. Als nichts mehr.

Nicht als ein Dogma, nicht als eine Doktrin. Also als etwas, was in Betracht zu nehmen, worüber nachzudenken, in unseren Herzen zu sinnen ist.

Was wäre, falls jeder von uns die Absicht in sich trägt, ein Erretter zu sein? Was wäre, falls alle es wären? Was wäre, falls immer, wo jemand geboren wird, ein Erretter zur Welt kommt? Die einzige Frage wäre dann, ob wir es wissen oder nicht wissen ….

Es *ist* etwas sehr Besonderes, was wir während dieser Tage und Wochen feiern, und es fühlt sich für mich an, dass es größer ist als eine einzelne Person oder eine einzelne Religion oder eine spirituelle Doktrin.

In dieser Zeit des Jahres existiert ein Gefühl, das Millionen von Menschen erfahren – sie erfahren es im allgemeinen, und sie erfahren es zusammen. Und, Junge, es tut mir leid, sofern das naiv oder gar vertrottelt klingt, aber ich denke, diese Gefühl kann in ein einziges Wort gefasst werden:

LIEBE.

Wenn nun Liebe wirklich das ist, was wir hier feiern, so wird es nichts ausmachen, in welcher Verpackung sie daherkommt, in welches Dogma sie gehüllt oder mit welcher Art von Doktrin sie gewürzt ist. Es würde nur

zählen, ob sie real und wahrhaft und hier und jetzt *präsent* ist – in unserem Leben und in unserer Welt.

Und es gibt einen einzelnen Weg, der garantiert, dass sie von der Art ist … *indem wir sie dorthin verbringen.*

Es ist, zuguterletzt, unser Ding.

Falls wir wollen, dass die Menschheit das wahre Geschenk zu Weihnachten – oder zu Kawanzaa, zu Chanukah, zur Wintersonnenwende und zum Bodhi Tag und zur Feier des Opfers – erhält, und, sofern wir möchten, dass es das ganze Jahr über anhält, dann müssen wir dem beipflichten, der Erretter, jeder von uns auf seine Weise, der Erretter zu werden.

Ich bemerkte, als ich darüber nachdachte heute morgen, dass nichts, was während dieser besonderen Zeit passiert, irgendeine Bedeutung erlangt, sofern ich ihm nicht in meinem eigenen Leben und in den Leben Anderer Bedeutung *verleihe*. Wir leben im Augenblick in einer Welt, die nicht die Art von Welt darstellt, die die meisten von uns wählen würden, sofern wir dächten, wir hätten die Wahl.

Hier die neueste Nachricht an diesem Tag. Es ist die Nachricht, deretwegen Christus kam, um sie uns zu erzählen, und die die *Gespräche mit Gott* so wunderbar und kräftig von neuem bekräftigten:

Wir haben sie.

Wir haben eine Wahl.

Wir alle haben sie, und sobald wir uns selbst die Erlaubnis erteilen, das derart anzusehen, und uns derart in Betracht zu nehmen – als die Person, die die Wahl trifft, als die Person, die die Wahl ausformt, als die Person, die die Wahl weitervermittelt –, so können wir den Tag für die Menschheit retten. Der Erretter kann wieder geboren werden, wenn wir es der Liebe Bedingungslos einräumen, in unseren Herzen wieder geboren zu werden.

Letztes Jahr erhielt ich Etwas als E-Mail, und ich möchte es mit euch teilen. Es passt genau für diese Jahreszeit, weil es vor uns einfach enthüllt, wie leicht es ist zu lieben, wie leicht es ist, ein individueller Erretter zu sein in einer Welt, die darum bettelt, erlöst zu werden, einer nach dem anderen, Augenblick für Augenblick.

Dies ist eine Erzählung, die uns von einer Frau erreicht, die vor vielen Jahren als Freiwillige in einem Krankenhaus arbeitete. Sie lernte ein kleines Mädchen namens Liz kennen, das an einer seltenen und ernsthaften Erkrankung litt.

Seine einzige Genesungschance schien eine Bluttransfusion durch seinen 5-jährigen Bruder zu sein, der wundersamerweise dieselbe Krankheit überlebt und die Antikörper entwickelt hatte, die nötig sind, um die Erkrankung zu bekämpfen.

Der Arzt erklärte dem kleinen Bruder die Situation und bat den Jungen, ob er willens sei, seiner Schwester sein Blut zu geben. Der Junge zögerte eine Weile, bevor er tief Luft holte und sagte: „Ja, ich werde es tun, sofern ich sie retten kann."

Als die Transfusion in Gange war, lag er neben seiner Schwester im Bett und lächelte, wie es jeder, der drum herum stand, auch tat, als er sah, wie die Farbe wieder in ihre Wangen zurückkehrte.

Dann wurde sein Gesicht fahl, und sein Lächeln entschwand. Er schaute auf den Doktor und fragte ihn mit zitternder Stimme: „Werde ich jetzt einfach sterben?"

Seht, mit seinen paar Jahren hatte der Junge den Doktor missverstanden; er dachte, er sei dabei, seiner Schwester das ganze Blut zu geben, um sie zu retten.

Wovon wir hier sprechen, ist Liebe. Schlicht und einfach, kurz und süß. Wir sprechen über Liebe.

Liebe kann Anderen auf tausendfältige Weise geschickt werden. Sogar *Gedanken* der Liebe können die Dinge ändern. Sie können gespürt werden. Durch dich, und auch durch den Menschen, an den du denkst.

Ja, das können sie.

Gespräche mit Gott stellt es klar dar, dass du mit der Macht deiner Gedanken „Liebe zu einem Anderen" senden kannst. Tatsache ist, du hast eine Gelegenheit, dies in dieser Jahreszeit zu tun. Selbstverständlich jeden Tag. Zu jeder Zeit. Allerdings in dieser Jahreszeit im besonderen … nun, weil die Jahreszeit scheinbar für dies vorgesehen ist. Sie handelt davon, uns daran zu erinnern, und uns dann dazu einzuladen, im Verlauf des Jahres diese Vorstellung in unser Leben hineinzutragen.

Sofern du jetzt im Augenblick, wo du dies liest, jemandem in Liebe gedenkst, so entzünde eine Kerze in deinem Herzen. Sei es nun, dass derjenige, an den du denkst, in seinem Körper verweilt, sei es nun, dass er seinen irdischen Körper verlassen hat, das tut nichts zur Sache. Er oder sie wird es fühlen.

Und so beginnt es. Durch einfache Akte wie dies. Das verspreche ich euch. Die Liebe für einen Anderen, die du in deinem Herzen entzündest, wird in dem Herzen des Anderen entzündet. Das Licht mag anfangs schwach glimmen, aber es wird nie ausgehen. Das kann es nicht, solange du es an diesem Ort hältst.

Darin bestand die Botschaft desjenigen Menschen, dessen Geburt ich an Weihnachten feiere. Und, wie ich bereits sagte, du brauchst nicht mich, dass ich dir das sage. Aber ich brauche dich. In der Abteilung Liebe habe ich es in meinem Leben nicht recht weit gebracht. Ich wollte, ich wäre weiter gekommen. Ich möchte, ich könnte liebender sein. Hier also das Geschenk, das du mir in dieser Jahreszeit geben kannst. Hilf mir, das zu sein. Und, was das betrifft, hilf Jedermann, dessen Leben du berührst.

Tu es, indem du sie liebst, einfach, schlechthin, offen, ohne Bedingung. Kehre sie zu sich selbst. Wenn ihr mich mir selbst zurückgeben könnt, dann komme ich wohl besser durch.

Ihr seid meine einzige Hoffnung. Ihr seid dazu gekommen, mir dabei zuzuschauen, wie ich aufhörte damit, mich selbst zu sehen. Ihr seid dazu gekommen, in mir zu erblicken, was ich selbst aus dem Blick verloren habe. Das stellt das dar, mir das unaussprechliche Geschenk zu machen. Das ist der Schatz der Schätze.

Ich möchte mein Bestes versuchen, ihn euch zu geben. Ich weiß, ihr möchtet versuchen, ihn mir zu geben. Lasst uns ihn einander und jedem überall geben. Dann ist der Erretter geboren …. in uns. Und dann können wir *der Welt Freude* bringen, dann können wir sie wahrhaft bringen.

Fröhliche Weihnachten für alle. Fröhliches Chanukah. Segen und Fülle zu Kawanzaa. Glücklicher Bodhi Tag, und du hast all meine Hoffnung, dass das muslimische Opferfest in der vergangenen Woche dir erneutes Gewahrsein und ein tiefes Verschreiben zur spirituellen Erneuerung, und dafür, das Wunder des Schenkens zu teilen, gebracht hat, sodass desgleichen Andere aufblühen mögen. Sollte dies nicht der wahre Geist dieser Jahreszeit sein, so weiß ich nicht was sonst.

Möge die heilige Essenz des Lebens selbst zur Zeit der Wintersonnenwende und des Festes des Lichtes dein Leben erhellen.

Mit Liebe …. Neale.

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine Freunde,

Wir sind sehr beschäftigt, mit dem Holiday Retreat (wirst du dabei sein?), dem FasTrak und den Jahresabschluss-Angelegenheiten.

Nächste Woche habe ich einen Brief an euch.

Segenswünsche an alle,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = = =

WORIN BESTEHT DER UNTERSCHIED ZWISCHEN MORALISCHER BEURTEILUNG UND BEURTEILUNGSVERMÖGEN BEIM UMGANG MIT TEENAGERN

von Helen Dunne

Ich bin eine Schülerin des gegenwärtigen LEP FasTrak-Kurses, wo wir verschiedene spirituelle Konzepte erforschen. Kürzlich war das Thema „So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht?“ dran. Es umfasste das Anschauen von Beispielen aus unserem eigenen Leben, wo wir moralische Beurteilungen getroffen hatten, und wo wir auch darum gebeten wurden, die Unterscheidung zu treffen zwischen moralischer Beurteilung und beobachtendem Beurteilungsvermögen. Im Folgenden einige Auszüge aus meinen Darlegungen zu diesen Thema ….

Dies stellt ein enorm gefühlsgeladenes Konzept der Neuen Spiritualität und einen Garant dafür dar, in den Menschen darunterliegende Konfusion und Angst aufzubringen. Was mich betrifft, ich verstehe dessen Darlegung in dem GmG-Material. Obschon, es rigoros in meinem Leben einzusetzen, ist in der Tat gelegentlich eine Herausforderung, ganz anders als es bloß vor Anderen auszubreiten. Diese Erklärung fordert mich bis in den Kern meines Seins heraus, und das ist bei den meisten Menschen der Fall, ob sie nun an ‚Gott’ glauben oder nicht. Das Bedürfnis, recht zu haben, ist heimtückisch; es kann die kritische Bemängelung an einem selbst, an unseren geliebten Nahestehenden infiltrieren, von dem Rest der Welt ganz zu schweigen.

Mein ältester Sohn Luke ist kurz vor 17. Er und ich hatten gelegentlich eine schwierige Beziehung, insbesondere während der letzten etwa 18 Monate. Kürzlich kam während des Essens ein riesiger Streit zwischen uns auf, und der sich daraus ergebende Ausfluss aufseiten meines Sohnes war für ihn, für mich und für meinen jüngeren Sohn im Alter von 12 sehr unerquicklich.

Es kam zu keiner Lösung, und resultierte darin, dass sich jeder für ein paar Stunden in verschiedene Zimmer

verzog, und die Luft war voller Disharmonie. Ich war wütend und aufgebracht über das Begebnis; ich ging in eine starke Zeit der Selbstverurteilung und auch der Verurteilung des Verhaltens meines Sohnes. Dies führte dann zur Schuldzuweisung über meinen Anteil in dem Erschaffen solch eines Fehlverstehens. Ehrlich, ich fühlte mich erbärmlich. Ich saß auf meinem Bett, und die Tränen begannen zu fließen. „Wie kann ich über spirituelle Konzepte schreiben, wo ich nicht einmal mit meinem Sohn effektiv kommunizieren kann?“, fragte ich mich im Lichte des Themas der Woche über Ehrlichkeit und Transparenz. Ich suchte angestrengt nach dem dahinterliegenden Thema hinter meinen eigenen Einlassungen, die in meinem Sohn eine derart starke Reaktion zeitigten, und ich wagte es, mir das anzuschauen, wo ich meinem eigenen Sinn des ‚Rechtschaffenseins’ anhing. Und ich begann zu merken, dass meine Sorge über einige Aspekte seines Verhaltens vermischt war mit einer Verurteilung seiner Wahlen. Wow, was für eine Beobachtung! Ich hatte nicht gesehen, dass ich von einer ‚Ich weiß besser als du’-Haltung aus operierte … das war nicht angenehm ….

Ich entwirrte meine Un-zufriedenheit mit einigen seiner Verhaltensweisen auf der einen Seite von meinen Äußerungen hinsichtlich der zu langen Zeit, die er bei seiner Freundin verbrachte, auf der anderen Seite. In der Situation war eine Menge meiner Themen untergemischt; Sorgen darüber, was die Familie der Freundin über mich dachte, die Projektion, dass es ihnen um ihn leid täte, von zwei Häusern her (sein Vater und ich leben getrennt) leben zu müssen, eine Wahrnehmung, dass Luke vielleicht eher in einem ‚normaleren’ Familienrahmen leben möchte, und darunterliegende Ängste über Luke und seine Freundin, dass sie untereinander zu abhängig werden könnten, etc. (Oh, wie ich mich verlegen fühle, wo ich dies zu Papier bringe, und wo es jetzt scheinbar so offen da liegt!)

Sobald ich einmal begriffen hatte, dass ich seine Befähigung, eine Wahl zu treffen, nicht respektiert hatte, war ich in der Lage, meinen Unmut über die Situation zu entflechten, und mich davon zu entlassen, verantwortlich für die Konsequenz aus *seinen* Handlungen zu sein. Ich war verblüfft, wie klar ich zu empfinden begann, da ich mich wirklich nicht darin sah, beurteilend zu sein. Ich dachte, ich handelte aus Sorge, was ja auf der einen Seite der Fall war, aber ich hatte nicht bemerkt, wie ich in ein feines Missbilligen hineingeraten war, was gewiss das darstellte, was er sich energetisch herausgegriffen hatte und was ihn zur Reaktion brachte. Ich näherte mich ihm später und sagte, dass ich, während ich bei ihm bezüglich häuslicher Angelegenheiten einige Vereinbarungen anstrebe, ihm nicht mehr vorschreiben werde, wie er sich beim Treffen mit seiner Freundin verhält. Ich kann wirklich sagen, in der Zwischenzeit der letzten paar Wochen seit diesem Vorkommnis ist ein definitiver Wandel zwischen uns vorzufinden, ich fühle mich von dem ‚Beurteilen’, das ich ihm gegenüber bezogen hatte, enthoben, und ich glaube, er desgleichen; ich habe wörtlich eine Minderung der kritischen Bemängelung und des Beurteilens auf meiner Seite und eine Akzeptanz und Wertschätzung für seine Entscheidungen gespürt. Und ‚ironischerweise’ traf er die Wahl, mehr bei uns zuhause zu verbleiben!

Moralisches Beurteilen tritt dann auf, wenn ich einen Anderen danach richte, recht oder nicht recht zu haben, und wenn ich davon ausgehe, dass mein Weg besser ist als der seine. Dies kann mich dazu verführen, ihnen meine Wege aufzuerlegen, sofern sie mir nicht beistimmen; ich werde sie dann in der einen oder anderen Weise ‚strafen’. Das muss nicht gewalttätig sein. Es kann einfach ein Sich-Zurückziehen von ihnen darstellen, ein sie Vermeiden, ein sie Ignorieren, und insgesamt, wie ich bei dem Anderen ‚bin’, wo sie sich doch immer noch den einen oder anderen Grad heranziehen, sofern ich Missbilligung übermittle, so, wie es bei meinem Sohn der Fall war.

Beobachtendes Beurteilungsvermögen ist dann aufzufinden, wenn ich sehen und bemerken kann, dass etwas, was ich beobachte, nicht diejenigen Ergebnisse zeitigen mag, die Wachstum, Erweiterung, Harmonie und Erfüllung zu erbringen vermögen. Freilich nichtsdestotrotz diejenige Position einnehmen, die nicht darauf aus ist, dies dem Äußeren nach, weil ich es nicht mag, was ich sehe, zu ändern, sondern, was viel wichtiger ist, darauf aus sein, Verständnis innerhalb dessen zu erlangen, was mir diese Wahrnehmung aufzeigt, und wie ich mithin etwas in mir neu ausrichten kann, um Friede und Gleichgewicht hervorzubringen. Wiederum im Falle meines Sohnes, vermittels der Prozesse, die ich durchlief, und vermittels der Selbstvergegenwärtigung, dass ich in der Tat die Entscheidungen meines Sohnes beurteilte, wurde ich nicht nur zu einem größeren

Verständnis meiner selbst geführt, sondern wurde mir auch ein Führer beigestellt, wie von jetzt ab mit ihm und mit Anderen voranzukommen ist. Und den Druck von mir selbst wegnehmen, dass ich für das Empfinden und Verhalten Anderer verantwortlich bin … ein Verständnis, das ich, so scheint es, lange Zeit eingenommen hatte!

Beste Wünsche an Alle, die sich mit dem in Einklang befinden!

(Helen Dunne ist eine gegenwärtige Teilnehmerin unseres LEP FasTrak-Programms. Sie ist zu erreichen unter: helen@cwg.org)

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

meine Frage hat mit dem Erschaffen der Träume von jemandem zu tun. Oft höre ich, man müsse „gehen lassen", doch wie lasse ich das gehen, was ich in meinem Leben erschaffen möchte? Meine Träume scheinen ohne eine Menge an Hingabe nicht erfüllt zu werden. Ich habe viele Träume gehen lassen, und es hat schier zu einer recht enttäuschenden Erfahrung vom Leben geführt. Noch was … wie lernt man Gott – oder sagen wir mal Schokolade – kennen, bloß mit einem Konzept und ohne Erfahrung? Und so ähnlich, wie kann ich wirklich annehmen, dass das Universum gerecht und fair ist, solange ich nicht die Erfahrung habe, dass es das ist? Ich denke, den Versuch zu unternehmen, mich in diesen Dingen selbst zu überzeugen, ist eine Art Selbsttäuschung.

M.H., IL

~ ~ ~

Lieber M.H.,

im eigentlichen ist das Leben, so wie es die meisten von uns führen, eine Form von Selbst-Täuschung. In der letzten Wirklichkeit ist nichts von dem, was du siehst, im eigentlichen real, und, das, was im eigentlichen real ist, kannst du nicht sehen. Deswegen ist es so wichtig, nicht „nach den Erscheinungen zu urteilen". Lass mich jedoch zuerst zum Anfang deines Briefes kommen, und lass mich schauen, ob wir von oben her bis nach unten durchkommen.

GmG mag in der Hinsicht ein bisschen anders sein als konventionelle Weisheiten, aber *GmG* sagt nichts über das „Gehen lassen" der Träume bei jemandem aus. Ganz das Gegenteil, *GmG* stellt klar heraus, dass es ohne eine Leidenschaft für etwas sehr wenig im Leben gibt. Allerdings, *GmG* sagt, wir tun gut daran, unsere Erwartungen und jedwedes Bedürfnis an bestimmten Resultaten gehen zu lassen. Womöglich denkst du, das sei ein Widerspruch auf der Wörterebene, und es mag vielleicht so erscheinen, bis wir näher heran gehen.

Lasst uns ein Beispiel hernehmen. Unterstellen wir mal, jemand hat einen Traum, die ganze Welt zu ändern; unser globales Bewusstsein davon, wie wir miteinander zu leben wählen, umzugestalten; das Muster unserer weltweiten Erfahrung Gottes zu ändern. Einige Menschen hatten immer solch einen Traum, und haben ihn nie „gehen lassen", auch wenn es so aussah, als ob die Möglichkeiten, dass dieser Traum wahr wurde, nach und nach entschwanden. Während sie allerdings eng an ihrem Traum festhielten, gaben sie weit zuvor bereits jegliches Bedürfnis nach einem bestimmten Resultat auf. Somit – es ist der andauernde Traum, der die

Maschine ihrer vor sich gehenden Erfahrung antreibt, nicht die Erscheinung oder der Mangel an Erscheinung eines bestimmten Ergebnisses.

Um es anders auszudrücken, diese Menschen träumen stets von diesem Ereignis, ob es nun wirklich geschieht oder nicht. In diesem Sinne ist ihre Arbeit nie getan und zuende, weil sie auch dann, wenn sie im Ändern der Welt hängen bleiben, stets weiter träumen werden, das zu tun. Mit anderen Worten, egal, wie gut die Dinge werden, sie haben eine Idee, dass die Dinge immer besser gemacht werden können! Der Traum endet also nie, und die Mission ist im wahren Sinne nie vollendet, weil es der Traum ist, der diese Menschen beflügelt, nicht seine Vollendung! Mutter Theresa war solch eine Person. Martin Luther King auch. Es gibt viele solcher Menschen auf unserer Erde. Womöglich lebt einer von ihnen Tür an Tür zu dir. Oder sogar unter deinem Dach.

Im übrigen, wie es um diese Leute steht, so steht es auch um Gott. Gottes „Traum“, wenn du es mir erlaubst, besteht darin, dass wir alle eines Tages vollständig verwirklicht sind. Doch in dem Augenblick, wo das passiert, wird eine neue Bestimmung von dem, was „vollständig verwirklicht“ bedeutet, erschaffen, weil das Spiel vorüber wäre, sollten wir gänzlich verwirklicht sein! Nicht das Punktezählen ist es, was das Erleben des Spiels ausmacht. Achte darauf … wenn du einmal die Punkte zählst, dann bist du vom Spielfeld gerannt. Das Spiel besteht darin, bis zum Zielbereich zu gelangen, nicht darin, dort zu sein. Sobald mal ein Team den Zielbereich erreicht, geht jeder zu dem Punkt zurück, wo sie begannen, und unter gegenseitigem Einvernehmen beginnt alles wieder von vorne! Dies geht so weiter, bis die Glocke ertönt, bis der Pfiff kommt und das Spiel vorüber ist. Der einzige Unterschied zwischen dem Spiel und dem Leben ist, dass die Uhr nie ein Ende anzeigt. Dass die Pfeife nie ertönt. Der Punkt: um Glücklichsein, Heiterkeit und ein Gefühl des Friedens über das Leben zu erlangen, täten wir gut daran, uns von Ergebnissen zu entbinden, aber es ist von keinem irgendgearteten Nutzen, uns von unseren Träumen, Resultate zu erzielen, zu entbinden.

Dies ist Teil dessen, was *GmG* die göttliche Dichotomie nennt.

In seiner außerordentlichen Veröffentlichung ‚*Ein Handbuch des Höheren Bewusstseins'* setzte dieses Prinzip der verstorbene Ken Keyes Jr. in Alltagsbegriffe um, als er sagte, dass wahre emotionale Freiheit nur dann erreicht wird, wenn wir unsere „Bedürfnisse“ in „Vorlieben“ verwandeln, und somit unsere emotionalen „Süchte“ ausschalten. Meiner Ansicht nach ist Ken's Buch eines der hilfreichsten je geschriebenen Bücher, und ich ermutige dich ernstlich dazu, eine Ausgabe zu besorgen und es zu lesen.

Nun fragst du auch, wie man dazu kommt, „Gott kennenzulernen“, solange Gott nur ein Konzept und keine Erfahrung ist. *GmG* streicht heraus, dass die meisten Menschen nur dazu gelangen, ein Ding „kennenzulernen“, wenn und sofern das bestimmte Ding erfahren wird. Was Erleuchtung uns anlockt zu tun, so sagte es das Buch, ist, zunächst mal ein Ding „kennenzulernen“, und, es dann zu erfahren! Zum Beispiel … sofern du weißt, dass das Leben immer klappt, dann wird es das womöglich immer tun. Sofern du weißt, dass die Welt ein freundlicher Ort ist, dann wird sie sich dir gewöhnlich so zeigen. Wenn du Gott kennst, so wirst du Ihn erfahren. Und wenn du einfach weißt, dass dein Gebet erhört wird, dann wird es so sein. Du tätest gut daran, M.H., die Abschnitte von *GmG Buch 1* wieder zu lesen, die vom über Etwas „Wissen“ handeln, bevor du es erfährst.

Ein Weg, um um Gott zu „wissen“, besteht darin, dir jeden Tag etwas Zeit zu nehmen, um in Ruhe zu meditieren. Das mag womöglich zu nichts führen. Und somit, sofern du an Resultaten anhaftest, wirst du vielleicht bald entmutigt und enttäuscht werden. Nur wenn du entbunden bist, nur wenn die Resultate dabei ganz und gar nicht den Punkt darstellen, wird deine Meditation heiter sein. Und in der Heiterkeit ist Gott zu finden.

Ein zweiter Weg, Gott kennenzulernen, ist, einen anderen Menschen dazu zu bringen, Gott kennenzulernen. Die Erfahrung, die du in einem Anderen ermutigst, ermutigst du in dir selbst. Das liegt daran, weil niemand anderes außer dir da draußen existiert. Verbringe also deine Tage und Zeit nicht damit, zu fragen, wie du dazu

gelangen kannst, Gott kennenzulernen. Verbringe deine Tage und Zeit damit, dich zu fragen, wie du zu einem Instrument werden könntest, durch das Andere dazu gelangen, Gott kennenzulernen. Denn, was du Anderen bringst, das bringst du dir selbst. Und das ist eine große Wahrheit.

Liebe und Umarmen ….

Neale.

= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #222 [17.12.06] - Übersetzung: Theophil Balz [18.12.06]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_222.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in

ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #223

Die Woche vom 22. Dez. 2006

»Über den Sankt Nikolaus«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über: den Sankt Nikolaus ….
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DEN SANKT NIKOLAUS …..

Ich bin hier, um euch zu sagen, dass mich heute der Sankt Nikolaus besuchte. Ja, er war ein wenig früh da, aber er klärte mir, er wollte sicher sein, mich anzutreffen, angesichts meines so vollen Zeitplanes und all dem ….

Er sagte, er komme am Weihnachtsabend wieder, keine Sorge - - jedoch, das, worüber ich mich *wirklich* besorgen sollte, sei, ob ich in meinem Kniestrumpf Kohle bekommen würde. Ich sei dieses Jahr kein, so sagte es der Heilige, besonders guter Kerl gewesen. Und seinem Gedächtnis nach in *keinem weiteren* Jahr, fügte er an.

Hmmm ….

Nun, ich bin nicht besorgt. Ich weiß, dass der Nikolaus sowohl einen weiten Sinn für Humor als auch eine Menge Weisheit besitzt, und er weiß, dass wir letztlich in keinem Belohnungs- oder Straf-Universum leben. Er begreift sehr wohl, dass jedes menschliche Wesen liebenswert ist, und dass die Fehler, die wir alle begangen haben, bereits vergeben sind. Ja, im Königreich Gottes erfordern sie kein Vergeben, lediglich in unserem Herzen.

So kommt der Nikolaus einmal im Jahr, um uns zu entsinnen, wie wunderbar wir sind, wie verehrenswürdig wir sind, wie vollkommen „perfekt“ wir einfach sind, wo wir an diesem Weihnachtsmorgen aus der Kiste kommen. Unsere Socken sind nicht mit Kohlen gefüllt, weil der Nikolaus sich sehr darüber im Klaren ist, dass wir alle Kinder des Göttlichen sind, von Herzen unschuldig und rein, und uns nur in der Auffassung einiger weniger Dinge geirrt haben.

Der Heilige Nikolaus wird auch an diesem Sonntagmorgen in deinem Haus sein, es wäre also gut, wenn du auf ihn vorbereitet ist. Er kann kommen und gehen, ohne dass man ihn sieht oder hört, aber du wirst in der Lage sein, zu fühlen, dass er da war, an der Energie, die du im Raum spürst, wenn du des Weihnachtsmorgens aufstehst. Du kannst diese Energie ergreifen und sie tief in dir festhalten, wo du sie veranlassen kannst, jeden Tag des Neuen Jahres hindurch zu verbleiben. Alles was du tun musst, ist zu entscheiden, dass du das möchtest; dass du das wählst. Dann übergib dir einfach dieses Geschenk zum heurigen Weihnachten.

Im Jahr 1897 schrieb ein acht Jahre altes Mädchen namens Virginia O'Hanlon einen Brief an *The New York Sun*, wo sie darum bat: „Bitte sag mir die Wahrheit: Gibt es einen Heiligen Nikolaus?" Die Antwort, die sie erhielt: - - „Ja, Virginia, es gibt einen Heiligen Nikolaus.", ist eine der am meisten wiedergedruckten Zeitungs-Herausgeber-Editoriale aller Zeiten, sie erscheint in Dutzenden von Sprachen, in Büchern, Filmen, auf Postern und Grußkarten in jedem Jahr seit ihrer Erstveröffentlichung.

Der Autor von „Ja, Viktoria", der alte Zeitungsmann und *Sun*-Editorial-Schreiber Francis Pharcellus Church, erstellte eine Antwort von 500 Worten, abgedruckt am 21. Sept. 1897 auf Seite sechs der Zeitung, ohne Verfasserzeile.

„Ja, Virginia, es gibt einen Heiligen Nikolaus", schrieb Church. „Er existiert so gewiss wie die Liebe, die Freigiebigkeit und die Hingabe existiert, und du weißt, jene gibt es in Überfülle, und sie verleihen deinem Leben höchste Schönheit und Freude. Ach! Wie trostlos wäre die Welt, wenn es keinen Heiligen Nikolaus gäbe. Sie wäre so trostlos, als gäbe es keine Virginias. Es gäbe dann keinen kindergleichen Glauben, keine Poesie, nichts Romantisches, was diese Existenz erträglich machte."

Die Herausgebernotiz war bestimmt, weit hinter Church's Tod im Jahr 1906 fortzuleben; bis über die Einstellung von *The Sun* im Jahr 1950, ja bis nach Virginia O'Hanlon Douglas hinaus, die aufwuchs, um in New York Lehrerin zu werden, und die 1971 verstarb.

(Mit Erlaubnis des Newseum wiederabgedruckt, des einzigen interaktiven Museums der Nachrichten der Welt, mit Sitz in Arlington, Virginia.)

Ich dachte, dies ein weiteres Mal an dieser Stelle zu lesen, macht euch Freude.

Von allen von uns bei der ReCreation Foundation, Fröhliche Weihnachten für alle!

Liebe und Umarmen … Neale.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ….

Ich teile mit euch an diesem Wochenende eine Botschaft, die ich in den letzten paar Jahren immer mit euch zu Weihnachten geteilt habe. Zum ersten Mal schrieb ich sie 2003 als meine Botschaft zu dem jährlichen Christmas Eve Candlelight Gottesdienst, ausgeführt von der ReCreation Foundation in unserem Zuhause in Ashland, Oregon – das ja wirklich die Weihnachtskarten-Stadt, U.S.A. ist. Ich hoffe, ihr freut euch an der Wiederveröffentlichung dieser Botschaft ….

Ich konnte letzte Nacht nicht schlafen.

Ich war von zwei Uhr bis sechs Uhr morgens auf, und hatte eines meiner Gespräche mit Gott.

»Sprich mit mir über Weihnachten. Was hat es damit auf sich?«

Und ich hörte: »Was meinst du damit, was es damit auf sich habe? Ich habe es millionenmal gesagt, was es damit auf sich hat.«

Also sagte ich: »Sag es mir noch einmal. Ich denke, ich habe das nicht mitbekommen.«

Und plötzlich war mein Kopf erfüllt von einem Weihnachts-Lied – einem der beseligendsten und triumphierendsten unter den Weihnachtsmelodien.

»Joy to the world,« begann das Lied, »the Lord has come.«

Aber ich konnte es noch nicht so richtig fassen. Ich wunderte mich weiter, *was ist freudig an der Ankunft von jemandem, der sich als Herr über uns ausgibt?*

Gott!, sagte ich … Ich verstehe das nicht!

Und Gott antwortete: »Du hast recht. Du verstehst das nicht.«

Dann sagte Gott: »Aber wenigstens stellst du eine Frage. Und das ist gut. Es ist wirklich schwer, etwas zu verstehen, wenn du denkst, es gebe keine weiteren Fragen mehr. Du kannst keine Antwort erfahren, solange du denkst, du habest schon die einzige Antwort, die es gibt.«

»Nun, ich habe die Antwort nicht«, gab ich zu. »Was also ist die Antwort?«

Und Gott sagte: »Die Antwort ist, dass der Herr … der gekommen ist … nicht ein Herr über dich ist, sondern in dir.«

Diese Worte erreichten mich um 2 Uhr 57 am Morgen, und ich bewegte sie in meinem Herzen.

»Dann«, wagte ich mich hervor, »ist die Weihnachtszeit nicht gerade eine Zeit des Erinnerns an die Geburt eines Kindes. Wir singen über dieses Kind zu dieser Jahreszeit, ehren seine Ankunft, denn es brachte ein neues ERZÄHLEN einer großen Wahrheit - und ein neues LEBEN von ihr - auf die Welt. Und dies waren wahrhaftig Nachrichten des Trostes und der Freude.

Doch das ist auch eine Geburtstagsfeier des Ge'christeten' [‚of the Christed one' – engl.] in uns allen.«

Und Gott antwortete sanft: »Ja.«

Dann machte ich mir Gedanken, was all die Lieder, die Botschaften und Gefühle zu Weihnachten bedeuten, wenn ich diese Wahrheit akzeptierte. Wenn ich wirklich verstünde, dass die Botschaft dieser Tage nicht von einem einzelnen gesegneten Wesen handelt, sondern von allen Wesen; von allen Wesen, die gesegnet sind.

Nicht von jemand ANDEREM, sondern von UNS.

Von MIR.

Aber, o mein Gott, das klang nicht gut. Ich meine, es hörte sich wie Blasphemie an. Wie konnte sich Weihnachten um mich drehen?

Um all die selbst-zentrierten egomanischen Gedanken!

Es handelt von der Ankunft des Herrn! Es handelt von dem Geschenk der drei Weisen!

Aber, mein Herz blieb dabei, - was wäre, wenn ich das Geschenk bin? Und, was wäre, wenn der Herr gekommen IST - -, um in mir zu sein, und nicht über mir?

Ich weiß, ich kann einen Ort für ihn ÜBER mir finden, aber kann ich einen Ort für ihn Inmitten von mir finden?

Und was würde es für mich bedeuten, wenn ich das machte? Was zu sein würde es für mich bedeuten – nicht nur ein Mensch, der gesegnet WURDE, sondern ein Mensch, der gesegnet IST?

Und was würde es für mich bedeuten, dass ich von DIR in gleicher Weise denke? Was, wenn ich DICH als gesegnet ansehe? Würde ich mich dann anders dir gegenüber verhalten?

Ich möchte meinen, ich täte es. Ich möchte meinen, dass ich freundlicher zu dir wäre. Milder mit meinen Worten, umsichtiger mit meinen Taten, mitfühlender mit meinen Gedanken, ehrlicher in meinen Angelegenheiten, geduldiger und freigiebiger und … und gewahrsamer des Wunders, der du bist.

UND: WÜRDE ICH DENKEN, ICH SEI EINE GESEGNETE PERSON, würde ich mich dann mir gegenüber anders verhalten?

Ich denke, ich WÜRDE es. Ich denke, ich wäre freundlicher zu mir. Milder mit meinen Worten, umsichtiger mit meinen Taten, mitfühlender mit meinen Gedanken, ehrlicher in meinen Angelegenheiten, geduldiger und freigiebiger und … und gewahrsamer des Wunders, der ICH bin.

Ist es hinfür MÖGLICH, dass wir ALLE gesegnet sind?

Das fragte ich mitten in der Nacht, und die Rückantwort war niederschmetternd schlicht: »Ja. Einige von euch wissen darum eben nicht. Einige von euch haben das vergessen.«

SOOO, grübelte ich … *das* ist die Bedeutung des Christfestes. Dass … das, was ge'Christet' ist, in allen von uns geboren wird.

LEBEN in allen von uns.

IST alle von uns.

Wir entsinnen uns dessen ganz einfach. Und deswegen wurde Weihnachten geschaffen, um uns daran zu erinnern.

Weihnachten, so stellt es sich heraus, handelt von keiner besonderen Religion, sondern von allen Religionen. Es bezieht sich nicht auf einen besonderen Menschen, sondern auf alle Menschen.

Es handelt sich nicht um einen besonderen Standpunkt, sondern um den höchsten Standpunkt. Ein Standpunkt, der unsere Verschiedenheiten überschreitet, und es tut heute Nacht nichts zur Sache, ob du ein Christ oder ein Moslem, ein Hindu oder ein Jude, ein Baptist oder ein Buddhist bist.

Oder keiner von den obigen.

Wenn du den Herrn in dir gebärst, dann gibst du einem Wunder und einer Herrlichkeit und einer Weisheit und einer Liebe LEBEN, die von dir her über die ganze Welt hinweg fließen können, und die die Welt für immer verwandeln.

Ist das nicht die Geschichte von Weihnachten?

Und wenn wir diese Geschichte als UNSERE Geschichte LEBEN, sind dann unsere Leben nicht erneuert, sind dann unsere getrennten Selbste wieder zu einem Ganzen zusammengefügt?

In der Tat.

Unsere Seelen sind erregt, unsere Herzen erfüllt. Und dann sind WIR es, die bringen …, die der Welt Freude bringen.

Das Geschenk von Weihnachten ist WIR, in Fülle zum Ausdruck gebracht und in Fülle verwirklicht. Es ist WIR - voll und ganz willens und gänzlich bereit dazu -, es ist an uns, ohne Bedingung zu lieben, ohne Einschränkung zu geben, ohne Begrenzung zu teilen, ohne Angst zu schaffen, uns ohne Scham oder Verlegenheit zu feiern.

Es ist an UNS, die Wahl zu treffen, ohne zu zögern zu vergeben, zu helfen ohne gefragt zu werden, dorthin zu eilen, wohin zu treten die Engel sich fürchten. In der Tat, den Weg für Engel zu bereiten.

Ah, den Weg für Engel zu bereiten. Deswegen sind wir hier. Deswegen kamen wir auf die Erde. Um ein Herold zu sein!

Horch! Der Herold, die Engel singen. Ehre dem neugeborenen König.

In diesem Moment können wir ein Königreich in uns zur Welt bringen … das Königreich, das wir in Gottes Augen SIND.

Wisst ihr, jemand sagte einmal … wenn DU DICH sähest, wie GOTT dich sieht, würdest du eine ganze Menge zum Lächeln haben.

Nun, diese Zeiten sind eine Zeit zum Lächeln. Denn in dieser besonderen Zeit des Jahres können wir, wenn wir es wirklich versuchen, uns sehen, wie Gott uns sieht. Wir können das spüren.

Ihr könnt es überall fühlen, überall wo ihr seid.

Dieses Gefühl heißt Liebe.

Eure Liebe für das Leben, und für all jene, die du in diesem Leben liebst. Und Gottes Liebe für dich.

Der Zauber von Weihnachten ist nun, dass es uns die Erlaubnis erteilt, dieses Gefühl zu nehmen, diese Liebe zu nehmen, und sie mit all jenen zu teilen, deren Leben wir berühren.

Mit einem Freund, und mit einem Fremden.

Mit denen, mit denen wir übereinstimmen, und mit denen, mit denen wir nicht übereinstimmen.

Mit denen, die so aussehen und so handeln wie wir, und mit denen, die das nicht tun.

Wir sind während dieser Jahreszeit dazu eingeladen, diese Liebe zu spüren, und ihr einen ständigen Platz in unserem Herzen zu verschaffen. Die Quelle des Friedens auf Erden und des Wohlwollens gegenüber Männern und Frauen überall zu sein.

Wir sind während dieser Jahreszeit dazu eingeladen, auf der Erde zu wandeln nicht nur als jemand, der GESEGNET worden ist, sondern als jemand, der heilig [‚blesséd' – engl.] ist. Nicht nur als der Herr von gutem Benehmen, sondern in der Art und Weise des Herrn.

Denn das ist es, was wir sind. Wir sind der Herr unseres inneren Königreiches, und somit des äußeren

gleichermaßen. Verstehen wir das, dann ändert sich alles. Wir fangen an, die Welt auf eine neue Art zu erfahren und auf sie einzuwirken.

Dies ist die Einladung zu Weihnachten. Wir sind dazu eingeladen, mit dieser Erfahrung jetzt zu beginnen.

Freude der Welt! Der Herr ist gekommen. Lasst die Erde ihren König empfangen. Lasst jedes Herz … ihm den Raum bereiten.

Und der Himmel, und die Natur - sie *singen*!

Seid alle gesegnet an diesem Weihnachts-Wochenende 2006.

Liebe, neale.

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Grüße an alle …

Das ist meine Lieblingsjahreszeit. Ich liebe sie einfach. Ich liebe die Energie dieser Zeit des Jahres, ich liebe die Musik und all den Schmuck. Ich liebe das Essen und all die angebrachten Verzierungen. Es ist wunderbar. Ich spürte überwältigende Dankbarkeit und Wertschätzung für meine Freunde und Familie.

Diese Woche erhielt ich folgende E-Mail zugesandt, und sie stückte der Freude und der Dankbarkeit, die ich empfinde, eine Menge an Kontext an.

Sofern du im Kühlschrank Essen hast, Kleidung auf deinem Rücken, ein Dach über dem Kopf und einen Ort zum Schlafen …

dann bist du reicher als 75 % der Welt.

Sofern die auf deiner Bank, in deinem Geldbeutel und etwas Gespartes in einem Teller irgendwo …

dann zählst du zu den Top 8 % der Reichen der Welt.

Sofern du an diesem Morgen mit mehr Gesundheit als Krankheit aufgewacht bist,

dann bist du mehr gesegnet als die Million, die diese Woche nicht überleben wird.

Sofern du nie die Gefahr der Schlacht, des Alleinseins in Gefangenschaft, der Qual der Folter oder das Pochen des Hungers erlebt hast,

dann bist du 500 Millionen gegenüber weit voraus.

Sofern du einen Kirchgottesdienst ohne Angst um Belästigung, Arretierung, Folterung oder Tod besuchen kannst,

dann bist du mehr gesegnet als drei Milliarden Menschen in der Welt.

Sofern deine Eltern immer noch am Leben und immer noch verheiratet sind,

so bist du ein seltenes Exemplar, sogar in den Vereinigten Staaten.

Sofern du deinen Kopf mit einem Lächeln auf deinem Gesicht hoch hältst und wirklich dankbar bist ….

dann bist du gesegnet, weil die Mehrheit das tun kann, aber die Meisten es nicht tun.

Sofern du jemandes Hand hältst, ihn umarmst oder bloß an der Schulter berührst …

dann bist du gesegnet, weil du heilendes Berühren darbieten kannst.

Sofern du diese Botschaft lesen kannst, so erhieltst du soeben einen doppelten Segen, indem jemand deiner gedachte und zum anderen: ….

dann bist du mehr gesegnet als über zwei Milliarden Menschen auf der Welt, die überhaupt nicht lesen können.

Habe einen guten Tag, zähle Deinen Segen, und reiche dies weiter, um jemand anderen daran zu erinnern, wie gesegnet wir sind. Dir seien ein Fröhliches Weihnachten und Glückliche Feiertage gewünscht.

Jeder von uns ist so glücklich, und mit diesem Glück geht eine schwere Verantwortung einher, unsere Reise und unser Entdecken mit Jenen zu teilen, denen wir unterwegs begegnen – willens zu sein, Vorstellungen und Verstehensmöglichkeiten mit dem Empfinden der Ehrfurcht und des Wunders auszutauschen, die uns am Beginn zu dem Ort der Erforschung führten. Wir vermögen unser Verständnis zum Besten unserer Befähigung zu leben, sodass Andere durch unser Beispiel geleitet werden können.

Wo doch diese Zeit des Jahres „die Jahreszeit des Schenkens“ ist, so ist im wahrsten Sinne jeder Augenblick jeden Tages eine Gelegenheit, uns in einem tiefergehenden Sinne kennenzulernen und frei das zu verschenken, was uns gegeben wurde.

Meine Absicht für mich im folgenden Jahr ist es, mein Bestes zu geben, alles von mir mit weniger Furcht, mit mehr Mut und Ungezwungenheit zu geben, als ich es je tat. Ich werde versuchen und mich entsinnen, dass jede Jahreszeit eine Jahreszeit des Gebens darstellt, und dass im Geben das größte Geschenk aufgefunden werden kann.

Welche Festlichkeiten du auch immer begehst, sie mögen glücklich sein. Bewillkommne die Fülle, die die Deine ist in dem Geschenk von wer wir wirklich sind. Du bist im tiefsten Kern Liebe, und das ist alles, was wirklich zählt.

Segenswünsche an alle,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Die folgenden Q&A erschien zum ersten Mal im Newsletter der ReCreation Foundation vom Februar 2003. Die gestellte Frage war für unsere heutige Welt so relevant, dass wir empfanden, dieser Briefwechsel mit Neale verdiene eine weitere Veröffentlichung. Hier ist er.

Lieber Mr. Walsch …. Ich mache mir um eine Freundin von mir Sorgen, die in ihrem Leben durch eine stressige, sie infrage stellende Zeit geht. Sie hat Zweifel an Gott und an der Erlösung. Ich habe dein Buch noch nicht gelesen, aber ich habe es mir nach dem Gespräch mit ihr gestern abend vorgenommen. Ich habe es bereits in der Bibliothek ausgesucht.

Meine Freundin kam mit einigen recht radikalen Ideen über Gott daher nach der Lektüre deines Buches, und ich weiß nicht, ob ich mich ihnen wirklich adäquat zuwenden kann. Die wichtigste Sorge, die ich habe, ist natürlich die Tatsache, dass sie mir sagte, so traue der Bibel nicht, doch setzte sie dein Buch mit der Schrift gleich. Sie glaubt, dass dieses Buch **Gespräche mit Gott** ***von Gott in derselben Weise inspiriert war, wie es Paulus beschreibt, dass alle Schrift „unter Gottes Atem (inspiriert)“ sei.***

Offen gesagt, das macht mir ein wenig Angst. Da ich dein Buch nicht gelesen habe, möchte ich keine weiteren Behauptungen tätigen, obschon, gibt es da etwas in deinem Buch, was sie von der Schrift als Autoritativem wegbrächte? Ich habe dein Buch durchgeblättert und fand darin keine Bezüge auf die Schrift (was nicht meint, es gebe sie nicht, es meint bloß, ich habe sie wohl nicht gesehen).

Etwas anderes, worüber wir uns auseinandersetzten, ist die Hölle. Sie sagt, sie glaubt nicht an die Existenz einer Hölle. Dies mag vielleicht nicht ein großes Thema sein, ich denke, ganz bestimmt stellt es eine Konsequenz für unsere Handlungen dar. Hölle ist ein Ort, so wie der Himmel ein Ort ist! (Sie sind nicht Orte, wohin wir in unseren physischen Körpern gelangen können.)

Sie behauptet (aus dem heraus, was sie in deinem Buch gelesen hat), dass wir, aufgrund dessen, dass Gott uns den freien Willen gegeben hat, nicht das tun können, was wir wollen. Dies sind gefährliche Behauptungen, damit wirst du bestimmt übereinstimmen. Ich weiß einfach nicht, was ich sagen kann, um einige dieser falschen Behauptungen aufzudecken, auf die sie bei der Lektüre kam. Ich weiß, du bist ein geschäftiger Mensch, aber ich fragte mich, ob du mir einen Rat geben kannst, wie mit dieser Situation umzugehen ist. Danke für deine Zeit. Gott Segne dich!

Rob G., per E-Mail.

~ ~ ~ ~

Lieber Rob … Dankeschön, mein Freund, für deinen wunderbaren Brief. Du erhebst jene Art von Fragen, die meines Erachtens die Menschheit zur Zeit erheben muss, und du machst dies in Ernsthaftigkeit, und damit, was sich meinem Glauben nach als eine ehrliche Bereitwilligkeit, sie zu erforschen, herausstellt.

Rob, bevor ich deine Frage beantworte, möchte ich sagen, dass ich hoffe, dass das vorige Statement wahr ist. Denn, sofern du eine ehrliche Bereitwilligkeit einnimmst, die von dir erhobenen Themen zu erkunden, könnte unsere Erörterung hier sehr fruchtbar werden. Sofern du, auf der anderen Hand, glaubst, dass du bereits alles weißt, was es zu diesen Dingen zu wissen gilt, und dass kein neuer Gedanke oder keine neue Vorstellung womöglich von Wert sei, dann wird unsere Erörterung zur selben Einbahnstraße (und wirklich zum tödlichen Ende), der sich die Menschheit als Ganzes heute gegenübersieht.

In meinem Buch ‚Neue Offenbarungen' sagt Gott:

»Es gibt fünf Dinge, die ihr jetzt wählen könnt, sofern das Ändern der Welt und der selbstzerstörerischen Richtung, in der sie sich bewegt, das darstellt, was ihr erreichen möchtet.

1. Ihr könnt die Wahl treffen, anzuerkennen, dass einige eurer alten Glaubensvorstellungen über Gott und über das Leben nicht mehr länger funktionieren.
2. Ihr könnt die Wahl treffen, anzuerkennen, dass es etwas gibt, was ihr über Gott und das Leben nicht versteht, und das, wenn ihr es verstündet, alles ändern würde.
3. Ihr könnt die Wahl treffen, willens zu sein, dass ein neues Verständnis für Gott und das Leben jetzt hervorgebracht wird, ein Verstehen, das zu einer neuen Art von Leben auf eurem Planeten führen könnte.
4. Ihr könnt die Wahl treffen, mutig genug zu sein, um dieses Verständnis zu erforschen und zu überprüfen, und, sofern es mit eurer inneren Wahrheit und eurem inneren Wissen übereinstimmt, euer Glaubenssystem zu vergrößern, damit es dies einschließt.
5. Ihr könnt die Wahl treffen, euer Leben als Demonstration eurer höchsten und großartigsten Glaubensüberzeugungen zu leben, und nicht mehr als Verleugnungen jener.

Dies sind die Fünf Schritte zum Frieden, und wenn ihr sie beschreitet, so vermögt ihr alles auf eurem Planeten umzuwandeln.«

Rob, bist du bereit, diese Schritte zu beschreiten? Bist du in der Lage einzuräumen, dass womöglich der Fall ist, dass es womöglich ein Muss darstellt, dass *einige* deiner Glaubensüberzeugungen über Gott und das Leben nicht mehr länger funktionieren? Dies hat deine Freundin klar getan – und ich verstehe, weswegen es dich aufregte, weil das Fortlassen einiger Glaubensvorstellungen, die wir am teuersten an uns gehalten haben, sehr beängstigend und desorientierend sein kann.

Doch besinne ich mich auf die Ärzte, die sich, vor nicht allzu vielen Jahren, weigerten zu akzeptieren, dass das Händewaschen vor der Operation einen Unterschied mache, und, dass es noch weniger Menschenleben rette. Sie wollten diese radikale Idee nicht annehmen, weil sie *einfach* das war: *eine radikale neue Idee,* die *konventionelle Verständnisse herausforderte.*

Nun, Rob, du sprachst davon, dass die Vorstellung, *Gespräche mit Gott* seien von Gott inspiriert, dir Angst macht, und das Erste, was ich dir sagen möchte, ist, wieso? Wieso macht es dir Angst? War die Unabhängigkeitserklärung nicht von Gott inspiriert? War die atemberaubende Malerei von Michelangelo an der Decke der Sixtinischen Kapelle nicht von Gott inspiriert? War Mozarts Musik nicht von Gott inspiriert? Kann ein Buch nicht von Gott inspiriert sein?

Wenn das so ist, muss es dann ein altes Buch sein? Kann es nicht ein neues Buch sein, heutzutage verfasst? Und wenn das so ist, *muss es nur ein Buch sein, mit dem du übereinstimmst?* Kann es nicht ein Buch sein, das Dinge sagt, mit denen du *nicht* übereinstimmst?

Dies sind Fragen, Rob, die in Betracht zu nehmen ich dich dränge.

Nun, weiter in deinem Brief, Rob, du fragtest, ob es etwas in meinem Buch gebe, das deine Freundin von der „Schrift als der Autorität“ wegbringen würde. Ich will dir ehrlich darauf ein Ja antworten, so etwas gibt es, sofern du unter „Schrift als Autorität“ meinst, dass jedes Wort und jede Silbe in der ganzen Bibel wahr, richtig und korrekt sind und nicht befragt gehören. Wenn es das ist, was du meinst, und wenn es das ist, was du glaubst, so lade ich dich dazu ein – ja, ich fordere dich dazu heraus -, ‚Neue Offenbarungen’ zu lesen.

In diesem Buch wirst du Passage um Passage an Material aus der Bibel sehen, von dem ich bezweifle, ob auch der standfesteste Anhänger Christi es für wahr und richtig halten wird und ob er es ohne weiteres Fragen akzeptieren sollte.

Das Problem in der Welt von heute, Rob, ist nicht von Menschen geschaffen, die die heiligen Schriften der Welt infrage stellen, *sondern von Jenen, die das nicht tun.*

Du drücktest auch deine Sorge aus, Rob, weil deine Freundin nun zu dem Schluss kam, dass es einen Ort wie die Hölle nicht gebe. In deinem Schreiben an mich sagtest du: ***„Die Hölle ist ein Ort, so wie der Himmel ein Ort ist!“***

Rob, dem pflichte ich nicht bei – auch der Papst tut das nicht, wie er es in einem päpstlichen Dekret vom 28. Juli 2999 verlauten ließ. Vielleicht siehst du den Papst in der Sache nicht als Autorität an, doch wollte ich dich einfach wissen lassen, dass in der Hinsicht religiöse Figuren von recht hoher Stelle mit ‚Gespräche mit Gott’, so scheint es, übereinstimmen. Der Punkt dabei ist, das Statement, dass es einen Ort wie die Hölle nicht gibt, ist keine solche radikale Idee, und vielleicht möchtest du es offenherziger erkunden.

Schließlich, Rob, sagst du, dass deine Freundin beansprucht (aufgrund dessen, was sie in meinem Buch gelesen hat), wir könnten nicht tun, was wir wollen, da Gott uns den freien Willen gegeben hat. ***„Dies sind gefährliche Behauptungen, gewiss stimmst du dem bei“***, schreibst du.

Es tut mir leid, Rob, ein weiteres Mal bin ich *nicht* einverstanden. Sogar traditionelle Religionen lehren die Doktrin des Freien Willens, und besagen, dass diese Doktrin genau das meint, was sie impliziert – dass wir *genau das zu tun vermögen, wie wir es wollen.* Ich glaube, Dasjenige, was du, Rob, als gefährlich ansiehst, ist die Auffassung, dass wir genau das tun können, was wir wollen *ohne Furcht vor Bestrafung.*

Selbstverständlich *ist* dies eine radikale Idee, das bestätige ich. Obschon, es *ist* das, was *Gespräche mit Gott* sagt. *‚Gemeinschaft mit Gott’* macht es noch einfacher, es listet die Vorstellung der „Verdammung“ und der „Bestrafung“ als eine der Zehn Illusionen der Menschen auf, und *‚Neue Offenbarungen’* komplettiert die Botschaft, indem dort klar annonciert wird, dass Gott keinen Grund hat, jemanden zu bestrafen, und dass er es nicht tut.

Ich weiß, diese Dinge fordern die gegenwärtige Auffassung der Dinge heraus, die von einer großen Zahl von Menschen eingenommen wird, und ich habe kein Bedürfnis, jemanden davon zu überzeugen zu versuchen, dass diese Ansicht der Dinge korrekt ist. Alles was ich zu tun wünsche, ist, der Menschheit dabei zu helfen, *damit aufzuhören, jemand Anderen ins Unrecht zu setzen,* und, *damit aufzuhören, einander zu töten,* wenn die Menschen den gegenwärtig vorherrschenden Glauben über Dinge nicht akzeptieren.

Rob, du sagst, dass du nicht weißt, wie du einige dieser falschen Behauptungen „entlarven“ kannst, und du hast um meinen Rat gebeten. Meine Antwort heißt, ich glaube nicht, dass diese Behauptungen falsch sind. Vielmehr glaube ich, dass es Vorstellungen sind, die die Welt zu ändern vermögen, die unserem Wahnsinn schließlich ein Ende bereiteten.

Viele Segenswünsche, neale.

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #223 [25.12.06] - Übersetzung: Theophil Balz [26.12.06]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_223.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #224

Die Woche vom 29. Dez. 2006

»EIN NEUES JAHR ….. SCHON???«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über: Leben im Neuen Jahr ….
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : LEBEN IM NEUEN JAHR …..

Ich kann sagen, der Jahreswechsel ist da, denn ich denke seit kurzem eine Menge über das Leben nach. Es ist so eine Art Jahresende-Befallensein bei mir. (Im eigentlichen, um dir die Wahrheit zu sagen, ist es jederzeit, an jedem Ort ein Befallensein mit mir. Ich kann nicht aufhören, über die Erfahrungen, die ich habe, nachzudenken. Immer, immer, immer schaue ich auf sie, denke ich über sie, analysiere ich sie, ziehe ich sie auf die Seite, um zu sehen, was sie bedeuten. Dies ist, dass kann ich euch sagen, keine leichte Art zu leben. Wie es die Warnungen auf all jenen Stuntman-Routinen besagen: Versuche dies nicht zuhause nachzumachen.)

Egal, hier einige der Beobachtungen, die in meinem Kopf die letzten paar Tage herumflirrten, aus der Für Was Ist Es Wert (Was Es Nicht So Sehr Wert Sein Soll)-Abteilung.

ÜBER DIE ZEIT ….

Ich nehme wahr, die Zeit verstreicht schneller als ich mir je vorstellen konnte. Weihnachten ist für mich ein „Lesezeichen“, und dieses Jahr konnte ich es kaum glauben, dass es wieder Weihnachten ist. Es schien mir, es sei gerade mal ein oder zwei Monate her, dass ich den Weihnachtsschmuck abgenommen hatte. Nun hängt er wieder da! „Du liebe Güte“, sagte ich dieser Tage zu niemand Besonderem, „wenn ein Jahr derart schnell vergeht, dann kann ich diese Sachen gleich dort hängen lassen!“

Dies ist ein Zeichen, darin bin ich sicher, des Älterwerdens. Jeder ältere Mensch, mit dem ich darüber gesprochen habe, hat mir Derartiges erzählt. Kein einziger Jüngerer tat das. Also okay, jetzt endlich, ich raffe es. Das Leben nach dem 50. dreht auf. Ein Jahr erscheint wie ein paar Monate, ein Monat fühlt sich wie eine lange Woche an, eine Woche vergeht schneller als es ein Tag tut, ein Tag endet, bevor er beginnt, und die Minuten fliehen so schnell vorüber, dass ich aufgehört habe, eine Uhr zu tragen – es ist zu aufreibend.

Wenn du also in deinem Leben etwas getan haben möchtest, so beeile dich. Wenn du die Vorstellung von etwas hast, was du wirklich umgesetzt haben möchtest, dann solltest du möglicherweise nicht trödeln. Du wirst eines Tages aufwachen, und dich aus dem Rennen genommen sehen. Außerhalb des Spielfeldes. Von der Seitenlinie her beobachten, und nicht in der Lage, einfach bloß der Action zu folgen. (Es geht alles so schnell, so siehst du das.)

Nimm zum Beispiel die Filmstars. Oder Sänger. Als ich jung war, waren Filmstars Stars über vierzig Jahre hinweg. Ach was sag ich, fünfzig. Heute wird man für vierzig Minuten ein Filmstar. Und Sänger, yeah, da gibt es eine Kategorie. Bing Crosby, Perry Como und Frank Sinatra sangen mir seit meiner Geburt zu Weihnachten, bis … nun, bis gestern. (Ich bestehe darauf, ihre Musik zu dieser Zeit des Jahres zu spielen. Hin und wieder erlaube ich etwas von diesem neuen Kid aufzulegen … wie heißt er? Oh, yeah, Johnny Mathis. Wer hört Bono am 24. Dezember? Beeilt sich jemand, um A Britney Spears Christmas zu besorgen? Schmilzt jemandes Herz bei Sting, wenn er „chestnuts roasting on an open fire …." herauskrächzt?)

Dies alles kam mir gestern hoch – und ich wusste, ich habe wirklich ein Problem – als ich in einem What-not-Shop in der Einkaufszone eine jener Großfotografien eines Filmstars von der MGM-Gruppe aus 1948-1949 sah. Ihr wollt wissen wieso? Ich kannte jeden auf dem Bild. June Allison? Yup. Walter Pidgeon ? Yup. Angela Lansbury? Yup. John Barrymore? Das ist er, hier am Ende. Clark Gable? Natürlich, wer sonst? Ich könnte sie alle aufzählen. (Schluck)

Zeigtest du mir ein ähnliches Bild der Top Fifty der „Filmstars" von heute, so wäre ich nicht in der Lage, zehn davon zu benennen.

Sagen wir fünf.

Zum Kuckuck noch mal, vor 24 Monaten waren 37 von ihnen noch nicht mal da. Wie soll ich da mithalten?

Aus irgendeinem Grund dachte ich heute morgen an Beth und Richard Whaley. Vielleicht kennst du sie nicht, aber es ist ein wunderbares Ehepaar, das ich traf, als ich im Alter von 18 zum ersten Mal in Annapolis, Maryland, angekommen war, um meine Karriere beim Radio zu beginnen. Ich traf sie in der örtlichen Theatergruppe, The Colonial Players. Sie retteten mich vor dem Tod aus Einsamkeit während meines ersten Thanksgiving fern von zuhause. Sie sahen, dass ich in einer fremden Stadt alleine war, gerade vor ein paar Wochen angekommen,, und so luden sie mich zu sich zum Thanksgiving Dinner ein. Diese Freundlichkeit vergaß ich nie – und ich habe sie über die Jahre an eine Menge anderer Leute weitergereicht. Diesen Morgen wachte ich aus welchem Grund auch immer mit dem Gedanken an all das auf … und es kam auf einen Plumps. Beth und Richard waren damals ein Paar in den späten Dreißigern oder Anfang vierzig. Heute müssen sie älter als Gott sein. (Sorry Dick. Sorry Beth. Ich meine … weiser als Gott ….)

Okay, okay, genug über die Zeit geredet. Lasst mich einfach diese Wahrnehmungen beenden, indem ich euch sage, dieses dein Leben vergeht so schnell, dass du es einfach nicht glauben können wirst. Ich verspreche es dir. Verschiebe deswegen … verschiebe NICHT das auf morgen, was du heute tun kannst, und wonach du dich sehnst, es genau jetzt zu erfahren. Warte nicht. Trödle nicht. Und denke nicht, „du kannst das immer tun". Das Fürimmer kommt und geht in einem Augenzwinkern.

ÜBER SEIN EIGENES WORT HALTEN ….

Das stellte eine der größten Herausforderungen in meinem Leben dar. Ich weiß, ich weiß, das sagt nicht viel über mich aus, aber eben darüber werde ich mich nicht mehr selbst belügen. Deswegen schaute ich mir gestern nähers an, was bei mir in der Sache los ist.

Über die Jahre habe ich aus einem von zwei Gründen mein Wort nicht gehalten. (a) Ich versprach etwas, von dem ich wollte, dass es geschieht, doch wusste ich bereits, während ich es versprach, dass es sehr schwierig wäre; oder (b) ich versprach oder sagte etwas, von dem ich geradewegs wusste, dass es nicht geschehen würde, oder, was nicht der Fall war, aber ich sagte es, um „den Augenblick hinter mich zu bringen".

Die Kategorie B an Versprechen ist jämmerlich, weil es keine direkte Lüge darstellt. Solche Art von Lügen habe ich oft in meinem Leben gemacht. Ich sehe sie jetzt als eine Überlebenslüge. Sie erlaubt mir, den Augenblick zu überleben.

(„Süße, hast du den Rasen gemäht?"

„Noch nicht, aber gleich nach dem Spiel werde ich es tun.")

Yeah, gut.

Ich wollte, ich könnte sagen, dass die Überlebenslüge nur auf solch harmlose Weise wie der hiesigen eingesetzt wurde. Unglücklicherweise habe ich sie in weit ernsthafteren Situationen benutzt.

Das Heimtückische bei der Überlebenslüge ist, dass ich selber hin und wieder nicht einmal wusste, dass ich sie einsetzte. Ich meine, ich sage Dinge, was für mich vollkommen vernünftig und vollkommen wahr klingt. Nur später, wo ich bemerke, dass ich nicht die Absicht habe, mein Wort zu halten, bemerke ich, dass ich darum auf einer bestimmten Ebene wusste, als ich mein Wort gab. Dies ist ein hässlicher Augenblick des Wissens, und gewöhnlich bringe ich ihn so schnell ich kann hinter mich.

Die Kategorie A an Versprechen ist nicht derart schwarz. Sie kommt in meinem Geist nicht von einem derart dunklen Ort. Das Versprechen der Kategorie A ist gewöhnlich ein Statement darüber, was ich wirklich, wahrlich, tief erwünsche, dass es geschieht, was ich absolut beabsichtige zu tun, wie auch immer ich es hervorbringe, von dem ich aber weiß, dass es ein steiler Anstieg ist, eine reale Schlacht, ein reales Ringen um das Erreichen, wobei die Dinge gegen einen stehen. Diese letzten Wahrnehmungen wiederzugeben lasse ich aus, während ich das versprechende Statement abgebe.

(„Daddy, bekomme ich zum Geburtstag ein Klavier? Wirklich? Ja, biiiiittteeee?"

„Süße, ich möchte, dass du es bekommst.")

Uh-oh … ich meinte das. Aber ich wusste, ich bin nicht in der Lage, mir das zu leisten, wenn der

Geburtstag nahte, einfach erst vier Monate später ….

(„Fahren wir auf unserer Jahrestagreise nach Hawaii? Oder nicht? Sag mir einfach die Wahrheit.“

„Sicher! Das möchtest du nächstes Jahr tun? Absolut.“)

Ganz bestimmt möchte ich, dass das passiert. Ganz bestimmt. Da ist kein Veralbern. In meinem Herzen steht, dass ich das für uns möchte. Aber ich weiß, wie ich hier so stehe, dass es ein sehr schweres Versprechen ist, das es zu halten gilt. Weswegen in der Welt kann ich nicht einfach sagen: „Süße, auch ich möchte das gerne, weil ich das gerne hätte, und ich werde mein Aller-, Allerbestes tun, damit das zustande kommt, das verspreche ich dir.“

Nein, nein … das würde zu mehr Gespräch einladen, zu mehr Erörterung ….

(„Was bedeutet das denn --?“

Das bedeutet, ich kann es nicht garantieren, aber ich versuche es.“

„Wenn ich einer deiner Golfkumpels wäre, dann könnte ich es garantieren.“

„Meine Golfkumpels bitten mich nicht darum, mit ihnen nach Hawaii zu fahren. Sie bitten mich darum, sie am Samstagmorgen auf dem Golfplatz zu sehen.“

„Wäre ich wirklich in deinem Leben wichtig, so würdest du es machen, garantiert.“

„Umh, nun … ich würde es versuchen.“

„Was bedeutet das nun?“)

Das Versprechen der Kategorie A kommt also aus der Werkzeugkiste. Und wenn dieses Versprechen nicht eingehalten werden kann, so höre ich … und recht so …. „Ich habe mitbekommen, auf dein Wort kann ich mich nicht verlassen. Du sagst das eine und tust immer das andere.“

Leute, das ist wahr. Das ist keine Lüge. Oder, es war bis vor kurzem wenigstens wahr. Ich versuche nun inständig, in dem, was ich sage, sauber und rein zu sein, sodass ich in acht Monaten von jetzt ab mit meinen eigenen Worten leben kann – oder in acht Minuten von jetzt ab. Das war für mich eine Lektion in Verbaler Integrität.

Ich lerne sehr langsam. Das war schwer, dann, schaut her, ich möchte niemanden enttäuschen. Ich möchte, dass jeder glücklich ist – und glücklich mit mir ist. Selbstverständlich endet das Ganze schließlich, dass ich alle enttäusche …. Was die reale Ironie bei dieser bestimmten Fehlfunktion darstellt. Egal. Besser eine Enttäuschung morgen als eine Enttäuschung, der ich genau jetzt zu begegnen habe, sage ich mir immer …. so kann ich in ein paar Monaten von jetzt ab meinen Weg heraus rationalisieren …. („Yeah, nun, als ich das sagte, hatte ich keine Vorstellung davon, ….“)

Ich habe mich also zu diesem Neuen Jahr dazu verschrieben, mit diesem Problem ein für alle Mal aufzuhören.

(Yeah, gewiss.)

Nein, nein, wirklich. Wirklich.

Was, du glaubst mir nicht? Was soll das nun wieder sagen? Möchtest du mir dadurch sagen, dass ich nicht vertrauenswürdig bin?

ÜBER DAS KOMPROMISSE MACHEN ….

Für mich fühlt es sich so an, dass das Leben nichts mehr als eine Reihe von Kompromissen ist, dazwischen gesät Perioden der Reklamierung des Selbst.

Man macht hier Kompromisse, dort Kompromisse … und dann wacht man eines Tages auf, schaut sich im Spiegel an, und bemerkt, dass du „dir selbst entschwunden bist". Du bist nicht mehr da. Du hast dich im Kompromisse Machen aus der Existenz heraus verloren, als das Du, das du einst warst. Es gibt hier nun ein Neues Du, und du hast keine Ahnung, wer diese Person ist.

Einmal sagte eine Frau zu mir, dass sie die Art, wie ich lache, nicht mag. Möchtest du darüber etwas wissen? Ich änderte die Art meines Lachens.

Hast du das gehört? Ich änderte die Art meines Lachens, um Himmels Willen.

Ich wollte nicht, dass sie den Raum verlässt, versteht ihr. Ich wollte nicht, dass die Beziehung zuende geht. (Große Überraschung: Die Beziehung endete trotzdem. Anmerkung an junge Leute: Wenn ein Mensch nicht mag, wie du lachst, dann wird deine Beziehung auf einer weitaus tieferen Ebene ein Problem aufweisen ….)

Für andere Leute habe ich eine Menge Dinge getan. Meinen Kleidungsstil gewechselt. Meinen Hund dreingegeben. Damit aufgehört, Leute in unser Haus einzuladen. Eine vollkommen wunderbare Beziehung zu einer Ex-Frau beendet. Sogar meinen eigenen Kindern gegenüber gesagt, sie sollten nicht mehr so oft vorbeikommen. Eine Menge von Dingen. Keins davon, kein einziges davon, hätte ich aus mir selbst heraus getan. Sie alle stellten „Anpassungen" dar …. Kompromisse, um jemanden vorort zu halten, um Frieden im Raum zu bewahren.

Freilich drückte es Shakespeare perfekt aus: To thine own self be true, and it must follow as the night the day, thou cannot then be false to any man [Deinem eigenen Selbst sei treu, und es folgt wie die Nacht auf den Tag, du kannst gegenüber niemandem falsch sein].

Hmmm ….

Wir alle gelangen früher oder später zu diesem Gewahrsein, und wenn wir es tun, so schiffen wir uns zu

einer enormen Eile ein, uns selbst zu reklamieren. (Einige Menschen nennen dies eine Mid-Life-Crisis.) Gewöhnlich beinhaltet es, einer Menge anderer Leute zu sagen, wie wir wirklich empfinden. Und das kann sie überraschen und aufbringen.

Besser, seinem eigenen Authentischen Selbst gegenüber von Anfang an loyal sein, oder nicht?

Nun, ich sehe nach dem Lesen dieser „Wahrnehmungen“, wie grob vereinfachend, wie vorhersagbar, wie intellektuell anmaßend sie sind. Keine Menge an Neuer Weisheit hier. Einfach …. Stoff, auf den ich guterdings besser gehört hätte, als ich zum ersten Mal davon vernahm, vor 50 Jahren oder so …..

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

Wir haben hier in Ashland, OR, mit dem jährlichen Holiday ReCreating Yourself Retreat begonnen. Dies ist mein Lieblings-Retreat in meiner Lieblingszeit des Jahres. Wir haben 83 Menschen aus aller Welt hier. Es ist auch der Beginn des 24-tägigen Vorort-Trainings des Life Education Program.

Welch eine wunderbare Versammlung von Menschen und von Energien!

Wir werden uns darauf konzentrieren, unsere Geschichten gehen zu lassen und Raum zu schaffen für das Erschaffen dessen, was wir im kommenden Jahr bestreben. Ich wollte, ihr wäret hier bei uns …. und, ihr könnt euch dem anschließen, eure eigene Version davon genau dort, wo ihr gerade seid, zu erschaffen!

Welch wunderbare Weise, das Neue Jahr zu beginnen.

Vielen Segen für ein friedliches, gesundes und gedeihendes Neues Jahr.

Mit Liebe, neale.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo liebe Freunde,

wie Neale weiter oben bemerkte, sind wir alle auf den Holiday ReCreating Yourself Retreat konzentriert. Welch wunderbare Gruppe haben wir hier!

Nächste Woche möchte ich darüber berichten.

Habt ein fantastisches Neues Jahr … wir sind für euch alle so dankbar … möge der Segen, den ihr auf uns

ausbringt, tausendfältig auf euch zurückkehren.

Segen für alle,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch:

Ich kann dir nicht sagen, wie tiefgehend GmG, Buch 1, für mich ist. Ich hatte mit Drogensucht, hin und her, über etwa 27 Jahre lang zu kämpfen. Dieses Buch gab mir so viel Inspiration und Hoffnung; es half mir zu sehen, weswegen Menschen Drogen nehmen (in meinem Fall: verordnungspflichtige), um der Welt zu entgegnen, und weswegen sie es so schwer finden, das Leben auf ihre Weise zu leben. Ich bin fast 42 Jahre alt, und gerade rückfällig geworden, nachdem ich über 60 Tage hinweg clean war (was für sich genommen für mich ein Wunder ist), und ich brauche Gottes Hilfe dringend. Ich brauche Seine Worte der Weisheit, damit sie mir Stärke verleihen. Gott macht es, dass die Entscheidungen so einfach klingen, von denen ich gewiss bin, dass sie derartig sein sollten, aber ich könnte bestimmt mehr Inspiration und mehr Wissen über das Thema gebrauchen. Ich hoffe, du kannst mit Ihm darüber im Einzelnen reden. Ich weiß, es gibt eine Menge Menschen wie mich da draußen, die gewiss aus Seiner Weisheit Vorteile ziehen könnten.

Susan

~ ~ ~

Liebe Susan,

Aus deinem Brief geht nicht hervor, ob du eine Nutzerin nur von verschreibungspflichtigen Drogen oder auch von Straßendrogen bist. In deiner Beschreibung in Klammern erwähnst du verschreibungspflichtige Drogen, doch dann sprichst du davon, „nach einer Zeitspanne von über 60 Tagen wieder rückfällig geworden zu sein“. Dies sind nicht die Worte, die normalerweise jemand benutzt, die einfach befand, sie müsse auf die Medikamente zurückgreifen, die sie vor einigen Monaten beiseite gelegt hat. Dies sind Worte, die ich immer wieder von Menschen gehört habe, die Straßendrogen nehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass du verschreibungspflichtige Drogen missbrauchst, indem du sie süchtigerweise verwendest. Und vielleicht ist das der Fall. Wie auch immer, deine Frage und dein Hilferuf berühren, wie du sagst, eine Lage, der sich Hunderttausende gegenübersehen. Lasst uns sie also anschauen.

Susan, ich glaube, Menschen missbrauchen Drogen (verschreibungspflichtige und andere), da sie fühlen, sie könnten sich sonst nirgendwohin wenden. Sie wurden abhängig, weil sie nicht in der Lage waren, weil sie nirgendwo sonst das finden konnten, was diese Chemikalien ihnen einbringen: ein Gefühl des Wohlseins, oder wenigstens ein Spüren des Freigesetztseins und des momentanen Ablassens von emotionalen und/oder körperlichen Schmerzen, die sie in ihrem Leben erfahren.

Sogar Jene, die sich von sogenannten Freizeit-Drogen angezogen fühlen (während sie vorgeben, sie täten das einfach, weil sie das Empfinden, „high zu sein“, genießen), geben an, sie hätten auf andere Weise keinen Weg gefunden, das Gefühl zu erhalten, was ihnen diese Drogen bringen. Und so kehren sie natürlich von Zeit zu Zeit und immer wieder zu ihren Drogen zurück (oder zu Getränken, oder zu sexueller Berauschtheit oder zu was es sonst noch so alles gibt). Jedes Suchtverhalten ist eine derartige Annoncierung. Es ist eine Erklärung, die besagt: „Ich habe die Kontrolle über mein Leben und habe meine Befähigung verloren, in meinem Leben das zu erschaffen, was ich wirklich wähle“.

Es gibt zwei Kategorien, in die alles menschliche Erleben fällt. Das meint, wir erfahren uns zu jedem gegebenen Zeitpunkt in einer der zwei Weisen. Wir sind entweder (1) original/kreativ, oder wir sind (2) nicht-original/reaktiv. Dies sind die zwei Selbst-Ausdrucksweisen, durch die wir uns als Wer Wir Wirklich Sind und als Wer Wir nun Wählen zu Sein erfahren. Mit anderen Worten, diese „Selbst-Ausdrücke“ sind nichts weiteres als Wege, die wir wählen, zu sein.

Nun kommt das Wichtige dabei. Wir „müssen“ nicht etwas Bestimmtes „sein“. Es liegt uns an, zu wählen. Es liegt uns an, zu entscheiden. In der Gegenwart einer Person, eines Ortes oder einer Sache gibt es nichts, was wir absolut zu tun haben. Wir müssen nicht wütend sein, wir müssen nicht traurig sein, wir müssen nicht glücklich, zornig oder sonstwas sein. Bei all dem haben wir die Wahl.

Nun fußt unsere Wahl zumeist darauf, wie wir die Daten, die hereinkommen, wahrnehmen.

Auf der Grundlage unserer Wahrnehmungen wählen wir einen Seinszustand (im eigentlichen ganz beliebig) aus, in den wir uns dann hineinbewegen. Es ist der Ort, an dem wir, für diesen Augenblick, „leben, atmen und unser Sein verbringen“. Sobald wir einen Seinszustand haben, ihn „inne-halten“, sind wir das, was ich „ver-halten“ [,“be-having“’ im Original; schlecht übersetzbar; A.d.Ü.] nenne. Das heißt, wir „halten einen Seinszustand“ - - und nennen das „wir“. Es ist eine Entscheidung, die wir treffen. Es ist unsere Wahl. Und wir treffen diese Entscheidung und diese Wahl jede Minute an jedem Tag. Sobald wir derartige Wahlen und Entscheidungen ausspielen und sie in Handlungen hinein wenden, sagen Sozialwissenschaftler, das stelle das dar, wie wir uns „verhalten“. Und sie nennen dies „Verhalten“.

Hinsichtlich des Verhaltens habe ich einige Typen beobachtet. Verhalten kann sein: (A) selten (B) gelegentlich (C) regelmäßig (D) gewohnheitsmäßig (E) zwanghaft oder (F) süchtig.

Um nun zu unseren zwei Erlebenskategorien zurückzukommen - im Hinblick auf die Kategorie 2 (nicht-original/reaktiv) sehen wir, dass alle soeben beschriebenen Verhaltensarten (von A bis F - von oben) bei Menschen zu der einen oder anderen Zeit beobachtet werden können. Im Hinblick auf die Kategorie 1 (Original/kreativ) allerdings erscheinen nur die ersten drei Typen (A-C). Sobald ein Verhalten gewohnheitsmäßig, zwanghaft oder süchtig wird, ist es nicht mehr länger ein Ausdruck des Selbst, ein Ausdruck, der original/kreativ ist, vielmehr wurde es zu: nicht-original/reaktiv.

In der ersten Kategorie stellen wir ein Verhalten aus uns heraus, das ursprünglich dafür geschaffen wurde, sich dem Moment zu fügen. Das heißt, wir begrüßen den Augenblick, und die Daten, die er uns präsentiert, als wäre es praktisch brandneu – in der Weise zuvor noch nie erlebt. Und wortwörtlich erschaffen wir aus dem Augenblick heraus eine originale Weise, damit umzugehen; eine originale Weise, darauf zu erwidern; eine originale Weise, zu „sein“. Das bedeutet nicht, dass wir nie „handeln“, wie wir zuvor „handelten“ (wir können zum Beispiel fortwährend freundlich „handeln“, oder stets mit Geduld reagieren, oder beharrlicherweise nett, verständnisvoll und liebevoll „sein“). Und so kann die Art, wie wir „aufkreuzen“, mit unseren langfristigen Vorstellungen über uns konsistent sein. Unser Verhalten mag somit sehr „regelmäßig“ sein, obgleich unsere Selbstausdrücke stets „original“ sind.

In der zweiten Kategorie stellen wir ein Verhalten aus, das noch einmal erschaffen wurde, um einem Augenblick gerecht zu werden. Das meint, wir begrüßen den Augenblick und die Daten, die er uns präsentiert, so, als wäre es Dasselbe wie ein Augenblick, den wir bereits zuvor erlebt haben. Dann

erschaffen wir aus dem Augenblick heraus wortwörtlich eine nicht-originale Weise wieder, um mit ihm umzugehen; eine nicht-originale Weise, auf ihn zu erwidern, eine nicht-originale Weise, zu „sein“. Kurz gesagt, wir reagieren. Wir agieren, wie wir es bereits zuvor einmal getan haben. Unsere Verhaltensweisen werden „gewohnheitsmäßig“, sie werden dann „zwanghaft“, und schließlich „süchtig“, da unsere Selbst-Ausdrücke stets „nicht-original“ sind.

Die Wörter „kreativ“ und „reaktiv“ sind das gleiche, wirklich. Nur die Buchstaben sind versetzt worden, damit sie Verschiedenes bedeuten. Die gleichen Buchstaben sind manipuliert worden, um ein anderes Ergebnis zu erzeugen. Dies gilt auch für die Handlungen, die mit diesen Wörtern in Verbindung stehen. Sind wir kreativ und sind wir reaktiv, so sind wir im wesentlichen dasselbe: Beobachter der Vorkommnisse in unserem Leben. Nur die Emotionen sind verschoben worden, damit diese Vorkommnisse etwas Anderes bedeuten. Die gleichen Daten wurden verarbeitend gehandhabt, um ein anderes Resultat zu erzielen.

Die meisten von uns denken das Leben als etwas, das uns widerfährt; nicht: aufgrund von uns. Wir schauen auf Menschen, Orte und Begebnisse als für uns Auswärtiges, von uns abgetrennt. Aber in Wahrheit existiert nichts, was für uns auswärtig ist, nichts, das von uns getrennt ist. Es existiert keine Person, kein Ort oder kein Ereignis, was nicht Teil von Wer Wir Sind ist. Solange wir denken, dass es das gibt, werden wir stets in der Lage sein, uns vorzustellen, dass jemand oder etwas anderes uns „das antut“; dass auswärtige Menschen, Vorkommnisse und Umstände existieren, über die wir keine Kontrolle haben, die aber Kontrolle über uns haben. Darin besteht die Illusion, die wir unterhalten, und in der wir leben. Dies ist der Ort der Hilflosigkeit, die unsere Verzweiflung erschafft, wie auch unsere verzweifelten Verhaltensweisen, wo der Drogenmissbrauch offensichtlich eine davon ist.

Drogenmissbrauch ist ein Suchtverhalten (Typ F von oben). Und da die Typen D, E und F nur zur Ausdruckskategorie 2 gehören können, sehen wir, dass Drogenmissbrauch ein nicht-originales/reaktives Sich-Zum-Ausdruck-Bringen des Selbst ist. In der Tat, Suchtverhalten ist ein Verhalten, was aufs Äußerste reaktiv ist.

Der reaktive Ausdruck ist ein Ausdruck, der der Illusion entspringt, es gebe in der Sache keine Wahl. Er stellt nicht die Art dar, wie wir wählen würden, und nicht das Verhalten dar, das wir ausführen würden, sofern wir dächten, wir hätten darin eine Wahl. Doch wir halten einen solchen Gedanken nicht inne, und somit treffen wir nicht die Wahl, eine neue Art des Seiens zu halten, vielmehr ver-halten wir uns auf die alte Art. Wir bleiben dabei, alte Verhaltensweisen auszuführen. Kurz gesagt, wir agieren, wie wir zuvor agiert haben. Wir stellen in dem Augenblick die Szene genauso nach, wie wir sie das letzte Mal erfahren haben. Sobald wir dies unkontrolliert tun, bewegen wir uns vom gewohnheitsmäßigen zum süchtigen Verhalten vor.

Wieso missbrauchen die Menschen Drogen? Weil sie vollständig vergessen haben Wer Sie Sind, sodass sie denken, sie hätten völlig die Kontrolle über ihre Erfahrung von sich selbst verloren. Sie haben sich von der Wahl fort, zu der Nicht-Wahl hin, bewegt, und vom Authentischen zum Nicht-Authentischen im Ausdruck ihrer selbst. Das meint, sie führen Verhaltensweisen aus - Weisen des Haltens von Seien -, die nicht die Wahrheit über sie selbst darstellen.

Ich habe mir Zeit dafür genommen, um einen Punkt zu machen, der deines Erachtens recht augenfällig sein mag. Aber eine gute Zahl von Menschen, die all dies nicht als Offensichtliches sehen, könnte dich überraschen. Und selbstverständlich haben die Unterweisungen hier mit weit mehr zu tun als bloß mit Drogenmissbrauch. Alle gewohnheitsmäßigen, zwanghaften und süchtigen Verhaltensweisen kommen hier auf den Tisch, vom Nägelbeißen über sexuelles Zwangsverhalten, über Rauchsucht bis hin zu allen Arten von Verhalten, die eine Lüge über uns aussagen.

Das Heilmittel für Süchte aller Art ist von spiritueller Natur. Trotz der Tatsache, dass wir ununterbrochen damit Schiffbruch erleiden, verharren wir unentwegt in dem Versuch, Drogenmissbrauch mit physischen

Mitteln zu heilen, darin eingeschlossen physische Kraft. (Im eigentlichen versuchen wir in diesem Lande unentwegt alles auf diese Weise zu heilen.) Eines Tages werden wir begreifen, dass das Heilmittel nicht körperlicher, sondern spiritueller Art ist. Dies haben sogenannte 12-Schritte-Programme seit Jahren gewusst, deswegen haben sie auch derartige erstaunliche Erfolgsraten.

Obschon - - sogar 12-Schritte-Programme vielseitiger Herkunft nehmen gelegentlich ihren Anfang von einem Ort, den ich als semantisch falsch erachte. Einige von ihnen beginnen damit, was sich für mich wie eine semantische Lüge über uns anfühlt, und sie bitten dich darum, diese Lüge als dein Mittel, um den Weg der Genesung zu finden, zu wiederholen. Die Lüge, die zu wiederholen und dir zueigen zu machen sie dich ersuchen, die erste Erklärung, die zu treffen sie dich bitten, heißt, dass du gegenüber deiner Sucht machtlos bist; dass du alleine das Problem nicht zu lösen vermagst. Die Wahrheit ist, dies ist der einzige Weg, um es zu lösen.

Einige der Programme, die dich darum angehen, dein Leben und deinen Genesungsprozess Gott zu überantworten, beginnen meines Erachtens am falschen Platz, und bringen einen zum falschen Platz. Sie nehmen ihren Anfang darin, dass sie es zulassen, dass du behauptest (und in einigen Fällen fordern sie es, dass du das eingestehst), du und Gott seien getrennt. Freilich ist es genau diese Illusion der Getrenntheit, die dich machtlos macht, um deine Süchte zu beenden. (Deswegen, nebenbei gesagt, werden viele 12-Schritte-Programm-Teilnehmer nie sagen, sie seien „geheilt“, sondern, sie erklären vielmehr, sie seien „in Genesung“.)

Allerdings, ja - nutze die Kraft Gottes in deinem Leben, um ein Problem zu lösen, von dem es heißt, man könne es nicht ohne die Kraft Gottes lösen. Darin gehen die 12-Schrittler und ich überein. Doch verorte die Macht Gottes nicht außerhalb von dir. Und sei umsichtig damit, nicht eine Art von Abhängigkeit (eine Abhängigkeit von Drogen etwa, oder von Alkohol) durch eine andere Art von Abhängigkeit (von einer Gruppe oder von einem Treffen) zu ersetzen. Dies ist gegenseitige Abhängigkeit, und nicht Unabhängigkeit.

Es mag dir nun dienlich sein, ein 12-Schritte-Programm als einen ersten Schritt in Richtung Unabhängigkeit zu nutzen, und, sofern das der Fall ist, so segne es dafür, dass es existiert; ehre es, wohin es dich zu bringen vermag oder wohin es dich verbracht hat. Doch triff nie die Wahl, die Erste Notfallhilfe an die Stelle der Heilung zu setzen.

Du fragst: Weswegen benutzen die Menschen Drogen (in deinem Falle verschreibungspflichtige), um der Welt zu begegnen, und weswegen finden sie es so schwer, das Leben auf ihre Weise zu leben? Weil sie nicht ihre wahre Natur, ihre wahre Beziehung zu Gott und ihren wahren Grund des Seines verstehen. Sie verstehen das Leben nicht und worum es handelt, und sie wissen über ihre höhere Natur wie auch über ihr großartigeres Ziel nicht Bescheid. Sie sind vollständig von der größeren Realität abgekoppelt, und leben somit das Leben auf einer schier körperlichen Ebene. Sie sehen sich so, als seien sie auf der Auswirkensseite ihre Lebens, und nicht auf der diesbezüglichen Verursachungsseite. Und so erfahren sie sich als hilflos und hoffnungslos, zumindest wenn sie ohne ihre Abhängigkeiten, worum es sich auch immer handele, dastehen.

Nun möchte ich an dieser Stelle ein Wort zu Jenen sagen, die in angemessener Weise, die verantwortungsvoll verschreibungspflichtige Drogen einnehmen. Verlasse nicht deine Drogentherapie, weil du denkst, du habest die Kontrolle über dein Leben verloren. Du hast deine Macht nicht jenen verschreibungspflichtigen Medikamenten überantwortet, sofern du sie angemessen einsetzt. Durch sie bist du erstarkt. Stelle einfach sicher, dass du weißt, was du einnimmst, und weswegen, und ob du sie eigentlich brauchst. Tue sie jedoch nicht ab, oder, erachte sie nicht als etwas „Falsches“, aus einer plötzlichen Idee heraus, „erleuchtete Menschen nehmen keine Drogen“. Erleuchtete Menschen erschaffen ihr Leben, so, dass es funktioniert. Das Wunder von heute besteht darin, dass wir es zusammen ko-kreiert haben. Dies schließt die vielen wirklichen Wunder der konventionellen Medizin mit ein.

Es gibt allerdings Viele, die Drogen in der einen oder anderen Form missbrauchen, und es existiert ein Weg, um diesen Menschen beizustehen. Sich einfach der Wahrheit entsinnen und sie wieder formulieren. Um die Wahrheit wissen, und die Wahrheit wird dich frei setzen. Die Wahrheit ist: du und Gott sind eins; zwischen euch gibt es keine Trennung; du bist ein göttliches Wesen, das seine gegenwärtige Lebenszeit dafür einsetzt, Wer Du Wirklich Bist zu wählen und zu erklären, zu annoncieren und zu sein, zum Ausdruck und zur Erfüllung zu bringen. Um dieses Ziel zu erlangen, wirst du jede Person, jeden Ort oder jedes Ding an dich ziehen, die du nötig hast. Verdamme deswegen nichts, segne alles, und, falls du deine gegenwärtige Erfahrung nicht magst, so wähle von neuem.

Du kannst deine Erfahrung eines jeden Zeitpunkts und deiner selbst in diesem Augenblick ändern, ohne etwas von dem umzugestalten, was du außerhalb von dir siehst. Nichts außerhalb von dir muss gewandelt oder umgestaltet werden. Allein das, was inwärtig ist, wird neu. Und doch, sobald du eine neue innere Vorstellung über dich einnimmst, so wird sich deine alte äußere Realität früher oder später wandeln. Das ist unvermeidlich.

Du möchtest deine eigene Sucht beenden, Susan? Schaffe und halte eine neue Vorstellung über dich selbst fest. Begreife tiefer und vollständiger Wer Du Bist. Komme zu größerer Klarheit über das, wer du zu sein wählst. Lies *,Gespräche mit Gott Buch 1'* immer wieder, bis du es verinnerlicht und verwirklicht hast.

Und verstehe folgendes, damit du nicht meinst, du seiest alleine. Die meisten Menschen haben Süchte. Sie erkennen sie einfach nicht als solche. Ist jemand drogen-, alkohol- oder ess-süchtig, so wird dies durch die Gesellschaft genau als das anerkannt, was es ist: eine Sucht. Ist jemand freilich süchtig auf Sex, so wird man wohl einfach kokett oder promisk oder verführerisch oder ein „Frauenschwarm“ dazu sagen. Und ist jemand auf Anerkennung süchtig, dann wird man ihn einen „schwer Arbeitenden“ oder einen „Team-Spieler“ nennen (und, falls die Sucht bereits zu anhaltendem Unglücklichsein geführt hat, so wird man es mit dieser neuen Sache da bezeichnen: „dysfunktional“). Ist jemand nach Zigaretten oder Tabak süchtig, so wird man sagen, er habe „eine schlechte Angewohnheit“. Und so weiter und so fort - mit dem Bezeichnen unserer Verhaltensweisen durch alles andere als durch das, was sie sind: Süchte.

Der Weg, unsere Süchte zu beenden, besteht darin, in unserem Selbst-Ausdruck von der Kategorie 2 zur Kategorie 1 voranzuschreiten. Vom Reaktiven zum Kreativen überzuwechseln. Vom Nicht-Originellen zum Originellen überzuwechseln hinsichtlich dessen, wie wir jedweden Augenblick anblicken und erschaffen – wie auch unser Selbst in Beziehung zu ihm. Die größte Version der großartigsten Vision, die wir je über uns innehatten, zu leben. Diese Vision zu erschaffen, falls wir es nicht bereits getan haben, und uns dann in sie hinein zu begeben und uns darin zu vergrößern. Darum handelt die Rekreation. Der Zweck des Lebens ist es, uns in jedem Augenblick des Jetzt aufs Neue wiederzuerschaffen, damit wir unser Selbst umso herrlicher kennenlernen, und somit Gott verherrlichen und preisen.

Ich hoffe, dies war hilfreich. Ich weiß, dies wird nicht alles über Nacht verändern (außer, selbstverständlich, das tut es), doch hoffe ich, es war hilfreich. Nicht nur hilfreich für dich, Susan, sondern für Tausende Anderer, die ihr Leben durch Verhaltensweisen übernommen sehen, über die sie scheinbar wenig oder keine Kontrolle aufweisen. Sieh jeden Augenblick als brandneu. Sieh jedes Vorkommnis als eine Gelegenheit, dich selbst in einer neuen und umfassenden Art wiederzuerschaffen und zu erfahren. Triff eine Entscheidung hinsichtlich dessen, wer und was du bist, und wer du wählst zu sein. Sei dir darüber klar. Und bleibe da dran, egal was es nun ist.

Viel Segen, neale.

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #224 [1.1.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [1.1.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_224.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #225

Die Woche vom 5. Jan. 2007

»Das Geheimnis eines erfüllenden Lebens«

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über: den Zweck ….
- [Annoncierung]
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- Fragen und Antworten von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DEN ZWECK …..

Oft werde ich gefragt: „Was ist das Geheimnis eines freudigen, erfüllenden Lebens?« Diese Frage habe ich mir über viele Jahre angeschaut, und ich kam zu dem Schluss, dass eines der Geheimnisse, zum wenigsten, wenn nicht gar das einzige, im Zweck besteht. Für mich ist es schwer, ein zufriedenstellendes Leben, das ohne Zweck ist, zu erkennen. Und, je großartiger der Zweck, umso besser.

Nachdem ich das gesagt habe, ist es für mich erstaunlich, dass so wenige Menschen letztendlich einen Zweck für ihr Leben eingerichtet haben. Die meisten Menschen, die ich beobachte, leben ihr Alltagsleben, indem sie die hereinkommenden Ereignisse als einen Strom an Daten behandeln, über den sie ihres Erachtens wenig oder keine Kontrolle besitzen, und indem sie darauf so gut wie möglich reagieren. Ihr „Zweck“, sofern man sagen kann, dass sie einen haben, ist das Überleben. Oder vielleicht das Glück. Doch was macht einen Menschen glücklich? Ich meine, anhaltend glücklich, nicht momentan glücklich ….

Ich glaube, es ist der Zweck. Ein Beweggrund zum Leben. Eine „Mission“, wenn du so möchtest. Eine herrliche Beauftragung, vom Selbst an das Selbst.

Kurz gesagt, *etwas zu tun.* Und einen Grund dafür, es zu tun.

Sind wir hier, um einfach heranzuwachsen, um ausgebildet zu werden, um eine Anstellung zu finden, um einen Ehegatten zu erhalten, um Kinder zu haben, um einen Lebensunterhalt zu verdienen, um die Rechnungen zu bezahlen, um ein Haus zu kaufen, um die Kinder zu erziehen, um in Rente zu gehen, um krank zu werden und um auszuchecken? Ist es das? Wie es Peggy Lee in ihrem außergewöhnlichen Song von vor mehr als 30 Jahren sagte: „Ist das alles, was es gibt?“ Denn, wenn es das alles ist, „dann sende die Clowns herbei“.

Aber bestimmt gibt es da mehr als *das*.

Bitte, sag mir, dass es um mehr geht als darum … und dass wir uns nicht einfach in einer Art Himmlischer Zirkus befinden.

Es geht um mehr. Ich glaube, es geht um mehr.

Das Leben ist eine Reise. Es ist eine verblüffende Reise von der Geburt bis zum Tod. Und das Benzin, das den Motor unserer Erfahrung antreibt, ist der Zweck. Ohne dieses Benzin kommen wir nicht weit. Wir werden Dinge erledigen, wir werden Sachen machen, aber es bringt uns nirgendwohin. Wir werden unsere Arme bewegen, aber wir treten Wasser. Wir werden uns auf die Reise begeben, aber es wird eine Reise nach nirgendwo sein. Und am Ende unseres Lebens werden wir uns fragen: „Was war bei all dem der Punkt?“

Wenn wir allerdings einen Lebens-Zweck *haben*, dann wird uns unsere Reise zu außergewöhnlichen Plätzen und Erfahrungen bringen. Und unser Leben, ob kurz oder lang, wird etwas bedeutet haben.

Ich lade jeden Menschen, mit dem ich in Kontakt komme, dazu ein, sich seinen Lebens-Zweck tief anzuschauen. Was ist sein raison d’être? Wovon „handelt es sich“ bei ihm auf der Erde? Einfach zu versuchen, zurechtzukommen, einfach zu versuchen, die Lebensarbeit zu leisten? Ich sage immer: „Versuchst du einfach, die Lebensarbeit zu machen, oder versuchst du, das Leben besser zu machen? Und aus welchem Grunde bist du bestrebt, es besser zu machen? Für dich selbst oder für jemand anderen? Oder vielleicht für alle anderen? Kannst du dir so etwas vorstellen?“

Mein eigener Lebenszweck ist simpel. Er kann in acht Wörtern erklärt werden. Mein Zweck besteht darin, *die Auffassung der Welt über Gott zu ändern.*

Das ist es. Schlicht und einfach. Ich möchte einfach die Auffassung der Welt über Gott ändern.

Wieso? Weil ich weiß, dass sich die Welt selbst, falls sie ihre Auffassung über Gott gewandelt hat, über Nacht wandeln würde. Und in mancher Hinsicht könnte das schließlich Friede auf Erden, den Menschen allüberall ein Wohlgefallen bringen.

Ja, ich glaube, dies kann passieren. Ich glaube, dies kann geschehen. Ich glaube, Menschen sind dazu in der Lage, solch ein Leben zu erschaffen, solch eine Gesellschaft herzustellen. Doch zunächst haben wir unsere Auffassungen über Wer In Der Verantwortung Steht, und über Was Er Will, und über Wieso Er Es Will und über Wie Funktioniert Das Ganze zu ändern.

Wir müssen von neuem über das Leben entscheiden, was es ist, wie es funktioniert, und über den Beweggrund und den Zweck hinter alledem. Wir müssen eine neue Kulturelle Erzählung über all dies schaffen, aus der eine Neue Vorstellung Über Uns Selbst und ein neuer Gedanke über uns selbst in unserer Beziehung zu einander ersteht.

Wir müssen unsere Perspektive wechseln, die Dinge von einem neuen Ort her und deswegen auf neue Art betrachten. Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, die Wahrnehmung erschafft den Glauben, der Glaube erschafft das Verhalten, das Verhalten erschafft die Erfahrung, und die Erfahrung erschafft die Realität. Sobald wir unsere Realität ändern wollen, ist der Wechsel unserer Perspektive nötig. Wir brauchen es, die Dinge auf eine Neue Weise zu sehen.

Diese Neue Weise ist das, was ich die Neue Spiritualität nenne. Sie ist eine Art, unseren natürlichen Impuls zum Göttlichen hin zu ehren, ohne Andere für ihre Art, in dem sie das tun, ins Unrecht zu setzen. Sie ist eine Art, die Erfahrung und die Realität Gottes zu halten, ohne Gott zu fürchten.

Der Tag, wo wir aufhören, Gott zu fürchten, wird der Tag sein, wo wir uns voreinander fürchten. Der Tag, wo wir unsere wahre Beziehung zu Gott begreifen, wird der Tag sein, wo wir unsere wahre Beziehung zueinander begreifen. Dann werden wir einander behandeln, wie Gott uns behandeln würde – mit Mitempfinden, mit Verständnis, mit Vergebung, mit einer Liebe ohne Bedingungen – anstelledessen, dass wir einander behandeln, wie wir uns *vorstellen*, dass Gott uns behandelt: mit Verurteilen, mit Wut, mit

Verdammnis und Gewalt über unsere Person, sofern wir das nicht tun, Was Gott Will.

Wir behandeln einander straflos auf diese Weise, denn wir benutzen einen wütenden, gewalttätigen und rachsüchtigen Gott als unseren moralischen Autoritätskompass und als unsere moralische Autorität. Denn, sofern Gott nicht wütend, nicht gewalttätig und nicht rachsüchtig ist, wo finden wir dann unsere Rechtfertigung dafür, so zu handeln, wie wir es tun?

Unser gesamtes Rechtssystem fußt auf unseren Ideen über „richtig“ und „falsch“, und dies wiederum fußt auf unserer Kulturellen Erzählung über einen Gott, über ein Göttliches Wesen, über eine Göttlichkeit, über einen Schöpfer, der Seine Vorstellungen über das Richtige und das Falsche hat, und der uns bestraft, wenn wir dies ignorieren. Unser Konzept von „Gerechtigkeit“ ist auf unserem Verständnis von Vergeltung als einer Aufgabe Gottes errichtet. Freilich, was ist, sofern Gott auf überhaupt keine Vergeltung für etwas aus ist? Wie steht es dann mit unserem Justizsystem? Und wie sieht es mit unserem Lebensstil aus?

Alles würde sich selbstverständlich ändern. Zum Besseren. Deswegen möchte ich die Auffassung der Welt über Gott ändern. Denn ich habe folgende Frage: Um Himmels willen, können wir aufhören, in Gottes Namen zu töten?

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ….

Dies ist eine sehr besondere Zeit des Jahres, da es die Zeit der Neu-Anfänge ist. Für mich bedeutet der Januar das Wunder und die Gespanntheit und die Befreiung des „Noch einmal von vorne Anfangens“. Das Alte Jahr ist hinter mir und das Neue Jahr hat soeben begonnen; die Tafel wurde gelöscht, ich habe eine neue Schiefertafel erhalten.

Um all das ist etwas Metaphysisches; in den Falten dieser Erfahrung existiert eine Botschaft, die direkt von Gott stammt. Die Botschaft heißt: egal, wie schlecht die Dinge gelaufen sind, egal, wie schlecht ich gewesen war, das war ’Damals’, dies ist ‚Jetzt’. Der Neue Tag ist heraufgekommen, ein Neuer Augenblick ist erschienen. Es ist der Goldene Moment des Jetzt, in dem alle Dinge möglich, in dem alle Dinge vergeben, in dem alle Dinge neu gemacht sind.

Man sagt, Februar sei der Monat der Liebe. Falls das so ist, dann ist für mich der Januar der Monat der Hoffnung. Hoffnung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft. Zusammengenommen sind es drei: Hoffen, Glauben, Wissen.

Das Hoffen startet den Prozess, und der Januar führt das Jahr an. Das Hoffen eröffnet den Kreislauf, und der Januar desgleichen. Der Kreislauf vollendet sich selbst im Dezember mit der letztendlichen Schlussbildung: das Auffinden der Ewigen Flamme von Chanukah inwendig in jedem von uns – das Licht Gottes, das nie ausgelöscht werden kann und werden wird, da es Wer Wir Sind ist. Das Wissen darum, und daraus die Geburt Christi in jeder menschlichen Seele.

Dieser Kreislauf vom Hoffen zum Wissen kann sich in einem Jahr, in einer Lebensspanne oder in einem Moment vollenden. Für Gott ist das wirklich alles dasselbe; er weiß nichts von Zeit, weil Gott Zeitlos ist, so, wie es das Leben ist, ausgenommen das, was in unserer Imagination besteht.

Und so werden wir geboren und sterben wir und werden wir wieder geboren, alles im selben Augenblick, dem Heiligen Augenblick, dem herrlichen und stets präsenten Moment des Jetzt, den wir über die Weite

unserer Wahrnehmung hinaus ausdehnen, um das Jetzt zu erweitern und somit Uns selbst zu erweitern, dabei, von mehr von Beidem kennenzulernen zu bekommen.

Dies stellt das unglaubliche, unbeschreibbare Wunder des Lebens dar, und wir sind in recht großer Anzahl zu der Übereinkunft gekommen, dass der Januar als der endlos wiederkehrende Neuanfang dieses stets präsenten, fürimmer voranschreitenden Prozesses bezeichnet werden soll.

Heißen wir also den Januar, die Zeit der Hoffnung, willkommen. Für den Fall, dass du in dem Drama von alldem dich selbst verloren und Wer Du Bist vergessen hast, in dem Fall, dass du den neulichen Kreislauf durchquert hast und seinen letztendlichen Beschluss versäumt hast; für den Fall, dass du eine Wendung in eine Ecke hinein getan hast, wo es dunkel ist, habe acht! Die Zeit des Lichtes ist gekommen.

Die Ewige Flamme ist in dich Gestellt worden. Sie ist du. Der Gechristete ist als du wiedergeboren worden. Es ist du. Und das Neue Jahr bietet dir eine weitere Chance, ein weiteres Beginnen, einen weiteren Start zur Reise zur Selbst-Verwirklichung.

Ich mag es gerne, den Januar auch als eine Zeit der Vergebung zu nutzen. Für mich ist er eine Zeit des Säuberns, mir selbst, so gut ich es kann, meine Vergehen zu vergeben, so, wie ich auch Jenen vergebe, die sich an mir vergangen haben. In diesem ersten Part bin ich nicht immer erfolgreich. Ich kann Anderen vergeben, und glaube, dass ich es ernsthaft tue. Im Mir Selbst Vergeben bin ich nicht so gut. Es hat so den Anschein dessen, irgendwie nachsichtig zu sein; es fühlt sich eigennützig an. Und so habe ich meinen Gedanken loszulassen, dass es nicht in Ordnung sei, mir selbst dienlich zu sein.

Es *ist* eigennützig, sich selbst zu vergeben. Das ist fraglos so. Die Frage ist nicht, ob es eigennützig ist, sondern, ob es in Ordnung ist, derart eigennützig zu *sein*. Gott sagt, die Antwort sei Ja. Du musst dir selbst dienlich sein, um dich selbst kennenzulernen. Ja in der Tat, man kann nicht etwas kennen, ohne ihm zu dienen. Das Dienen ist die Erfahrung des Wissens, in Ausführung gebracht. Auf diese Weise gelangen wir dazu, Gott Kennenzulernen.

Auf diese Weise Lernen wir das Leben Kennen.

Auf diese Weise Lernen wir zuguterletzt das Selbst Kennen.

Gott zu dienen ist natürlich Selbst-Dienen. Und dies zu Wissen, darauf kommen wir letztlich. Vermittels des Prozesses, Gott zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir dem Selbst dienen. Vermittels des Prozesses, dem Selbst zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir Gott dienen. Und vermittels des wundersamen Prozesses, Anderen zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir beiden dienen. Der Kreis vollendet sich, und wir erkennen, dass der Kreislauf stets vorhanden war und es immer sein wird. Es gibt nichts außer dem Kreis, es gibt nichts außer dem Kreislauf, und es ist nur eine Frage des wo wir uns, jetzt, befinden auf diesem nie-endenden Kreisen der Seele.

Wir kreisen, und, während wir jede Umkreisung erleben, sehen wir klarer, dass es sich um eine Spirituelle Umkreisung [‚Revolution'] handelt, die eine Spirituelle Entwicklung [‚Evolution'] erzeugt. Wir machen hier entschieden mehr als „bloß im Kreis herumgehen". Für die Seele *ist Umkreisen Evolution* [*‚revolution is evolution'*].

Der Zyklus ist Ewig, aber das bedeutet nicht, dass er nirgends hinführt. Der Zyklus führt immer aufwärts, und eines Tages entdecken wir, dass der Kreis überhaupt kein Kreis ist, sondern eine Spirale.

Auf die eine Art angeschaut, von einem Ort der Wahrnehmung her, der keine Tiefe erkennt und bloß auf der Oberfläche der Dinge verbleibt, schaut es für alle Welt wie ein Kreis aus. Allein, wenn wir in die Tiefe der Dinge blicken, allein, sobald unsere Wahrnehmung sich tiefer auswächst, erkennen wir, dass der Kreis eine

Spirale ist.

Es ist wie ein Slinky.

Erinnerst du dich an den Slinky? Was für ein wunderbares Kinderspielzeug. Zusammengezogen, zusammengestopft schaut es wie ein Kreis aus. Nur wenn es auseinandergebreitet ist, enthüllt es sich als Spirale.

Und so ist der Januar, der Beginn eines neuen Zyklus, eine Zeit, unser Bewusstsein zu erweitern, unser Gewahrsein zu vergrößern, sich vom Hoffen über das Glauben zum Wissen hinzubewegen.

Lese ich Artikel wie diesen (weniger, wenn ich sie schreibe), dann finde ich mich selbst zunächst dabei, zu hoffen, dass sie wahr sind. In der Hoffnung, dass es sein mag, einfach sein mag, dass ich etwas gewagt habe, was recht wahr, recht bemerkenswert, recht hilfreich und recht verschiedenartig von allem ist, was ich bisher begriffen habe, und, dass es deswegen für mein eigenes Wachstum, meine Erweiterung und Entwicklung recht wertvoll ist. Ja, das hoffe ich. Ich sehe die Worte hier, und ich hoffe es.

Dann, zu einem bestimmten Zeitpunkt, springe ich in das Glauben. Ich glaube, dass sie wahr sind. Ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist. Ich mag zwar nicht jenseits eines Schattens an Zweifel gewiss sein, aber ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist.

Schließlich, wo ich meine Reise fortsetze, gelange ich zu einem Ort der reinen Gewissheit. Die Hoffnung, die zum Glauben wurde, wurde zum Wissen. Plötzlich Weiß ich - einfach WISSEN -, dass das dasjenige darstellt, Wie Es Ist. Ich weiß es, weil das Das, das dasjenige IST, Ich Bin. Der Wahrnehmende und die Wahrnehmung sind eins geworden. Der Schöpfer und das Erschaffene sind verschmolzen. Einung geschah. Wir sind, ich bin, Alles von Dem ist - EINS.

Verstehst du, was ich hier sage? Nichtwahr, es klingt, als wäre ich auf Drogen? Das ist das Problem mit der spirituellen Klarheit. Es kann sehr schwierig sein, deine Gedanken mit Anderen zu teilen, weil man verrückt klingt. Die Leute denken, man sei abgedreht. Verflixt, ich schaue mir das an, was ich gerade geschrieben habe, und ich denke, ich bin abgedreht.

Womöglich ist es freilich an der Zeit für genau das. Womöglich ist es für uns alle an der Zeit, zu einer Neuen Ebene abzudrehen. Den nächsten Schritt zu nehmen, den nächsten Sprung zu machen – einen Quantensprung in ein neues Verständnisvermögen, in ein neues Gewahrsein, in eine neue Erfahrung unserer selbst und dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Womöglich wird dies das Jahr sein, in dem wir das tun. Und womöglich können genügend viele unter uns dies tun – die nächsten 12 Monate des Jahres dafür hernehmen, dass die Welt selbst für immer umgestaltet wird. Oder dass es wenigstens damit seinen Anfang nimmt.

Was sagst du dazu? Möchtest du es zum JAHR des Neu-Beginns machen? In dem größeren Zyklus - möchtest du dies zu der Zeit machen, wo wir zum ersten Mal die Spirale erblickten, sie wirklich erblickten? Gut, dann lasst uns damit beginnen. Lasst uns jetzt anfangen.

Lasst uns diesen Anbruch des Neuen Jahres als den Anbruch des Neuen Selbst benutzen. Lasst uns alles vergessen, was wir unseres Erachtens über uns selbst wissen, lasst uns uns vergeben, was wir laut unseres Sinnes an „Schlechtem“ getan haben, und lasst uns von vorne anfangen, dieses Mal uns selbst von Neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen – als Spezies, als Individuum und als ein Aspekt der Göttlichkeit, der Das Was Ist zum Ausdruck bringt.

Entsinne dich heute, Du bist nicht deine Gestern. Entsinne dich heute, du bist nicht deine Schwächen, nicht deine Marotten, nicht deine Verstöße, nicht deine Versagen. Entsinne dich heute Wer Du Wirklich Bist, und

fordere das ein.

Glückliches Neues Jahr, für jeden. Glückliches Neues DU.

Stets in Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION …..

Hallo Meine Freunde ~

Die Ferienzeit naht dem Ende, und bei mir war sie in vieler Hinsicht außergewöhnlich. Das Gesetz der Gegensätze ist dieser Tage in meinem Leben gut am Werke.

Womit beginnen?

Die Wochen vor Weihnachten waren bei mir vollgepackt, wie es bestimmt bei den meisten von euch auch der Fall war. Einkaufen, Arbeiten, Kinder von der Schule nachhause, Einpacken und Versenden der Pakete nach überall im Lande und rechtzeitig zu Weihnachten, Partys und all die Fänge der Feiertage waren in meinem Leben voll in Schwung. Während des Verlaufs der Vorweihnachtstage kam auch eine Menge sehr intensiver Emotionen auf mich zu. Eine Woche vor Weihnachten fand ich mich in einem ernstlichen Zustand der Depression und der Traurigkeit von einem Ausmaß, wie es meiner Erinnerung nach noch nie der Fall war. Dies schlug sich zuvorderst in Problemen mit meiner Beziehung nieder. Unter Mithilfe von Freunden und Beratern wurschtelten Darrin und ich uns durch die Tage und kamen auf der anderen Seite an, sodass wir vor Weihnachten noch etwas Zeit hatten.

Am Heiligabend richteten Neale und die Foundation ihren regelmäßig stattfindenden Gottesdienst ohne religiöse oder konfessionelle Bindungen bei Kerzenschein für unsere Heimatstadt Ashland aus. Die Teilnehmerzahl war größer als je, und es setzte eine schöne Note für die vor uns liegenden Tage.

Das Weihnachten in meinem Zuhause war Das Beste für uns alle. Es war besser als jedes Weihnachten, an das sich jeder von uns erinnern kann. Die Fülle war enorm, und die Kinder waren von allem begeistert, was sie bekamen – am meisten waren wir so dankbar, dass Darrin wieder bei uns war, und dass wir nach so vielen Jahren des Auseinanderseins wieder eine Familie waren. Es fühlte sich großartig an.

Mein Weihnachten war eine Überraschung, zum wenigsten. Vor Jahren, als Darrin und ich zusammen waren, hatte er die Angewohnheit, stets einige frische Blumen auf meinen Nachttisch am Bett zu stellen, um mich daran zu erinnern, wie sehr er mich liebt. Als er dieses Mal in mein Leben zurückkehrte, belebte er diese Gewohnheit wieder, und stellte in den letzten paar Monaten sicher, dass nicht nur mein Betttisch sondern viele Ablagen im Haus stets mit schönen frischen Blumen verziert waren. Ein Problem trat dabei auf – ich meine – ich war immer auf der Suche nach einer leeren Vase. Darrin entschied, Weihnachten sei eine wunderbare Zeit, dieses Problem ein für allemal zu lösen. In jedem Päckchen, das ich am Weihnachtsmorgen öffnete, fand sich einfach eine schöne Vase, mit einer Ausnahme, ein Päckchen mit einer Handtasche und etwas Parfum.

Ich muss zugeben, inmitten von acht Vasen und einer Handtasche zu sitzen, unter dem Baum keine weiteren Geschenke – ich musste meine Verfassung aufpolstern und versuchen, meine Enttäuschung zu verbergen

(wow, das klingt recht verwöhnt – aber das war so) – sehr zu meiner Überraschung sagte Darrin: „Ich habe noch ein Geschenk für dich“, als er losging, um einen Teddy-Bär zu holen, der unbemerkt auf einem Regal daneben saß – der Bär hielt in seinen Pranken eine kleine runde Satinschatulle – er öffnete sie, um dort drinnen eine fürchterlich aufregende kleine schwarze Schmuckschachtel zu finden – ich nahm sie heraus, als Darrin auf ein Knie niederging – und, als ich es öffnete und darin den unglaublichsten Diamantring fand, – wandte ich meinen Blick zu diesem erstaunlichsten Mann, der mich schlicht fragte: „Ich wäre geehrt, wenn du es in Erwägung ziehst, den Rest deines Lebens als Ehefrau mit mir zu verbringen?“ Ein Lachen äußerster und vollständiger Freude überkam meine Lippen, die Tränen drückten in meine Augen, und ich nahm es mit einer Begeisterung an, die sogar mich überraschte. Ich schaute in die Augen meines lange Geliebten, ich empfand, als wären jeder Tag unserer Zeit zusammen wie auch unserer Zeit, wo wir auseinander waren, – all die Wunder, die Qualen und die Ekstase dieser intensiven und verblüffenden Beziehung – in diesem Augenblick in all der Vollkommenheit zusammengeflossen, die die tiefe, starke und beständige Liebe in sehr besonderen Augenblicken enthüllen möchte. Ich kann es wirklich nicht angemessen beschreiben, wie wir beide empfanden – aber bestimmt werden viele von euch wissen, wovon ich rede.

Der Rest des Weihnachtstages verschwamm im Kochen, im Spiele Spielen, im Zusammenkommen der Freunde und der Familie, um die Liebe zu teilen, und im Lachen. Wir hätten keinen perfekteren Tag haben können.

Im Gefolge von Weihnachten kamen zwei Tage intensiven Planens, da wir für die Ankunft unserer Retreat-Teilnehmer und für das FasTrak dieses Jahres alles fertig kriegen mussten. Zur Begrüßung der ersten Ankunft bei FasTrak und zur Feier meines Geburtstages am 27. richteten wir eine Dinner Party in einem örtlichen Lieblingsrestaurant aus. Die Teilnahme war nicht nahezu, wie wir es erwartet hatten, doch der Abend hätte nicht besser werden können, sofern wir es derart geplant hätten. Es war ein Dinner unter vielen Mitarbeitern der Foundation – sowohl örtlich ansässige als auch einige besondere Freunde von außerhalb der Stadt, die zum Retreat da waren, wie auch einige unserer Studierenden. Der Abend wurde für mich getoppt durch einen wunderbaren Brief, der von meinem geliebten Darrin geschrieben war und den er mir vorlas, gefolgt von einem schönen Kreis an Diamanten, die den vollen Ring repräsentieren, zu dem unsere Beziehung, seit wir uns trafen, gelangt war. Noch einmal wurde ich von der überwältigenden Liebe für diesen Mann bewegt, der so viel für mich bedeutet.

Am nächsten Tag ging das geschäftige Treiben des Ausrichtens eines Retreats wieder los, die Organisation und die Anreisen von aller Welt. Ich kann nicht anfangen, die Energie bei alldem darzulegen – es ist einfach eine Spannung und ein Gefühl der Vorfreude, das dann ansetzt, wenn Neale in den frühen Abendstunden mit dem Retreat anfängt.

Früh begannen die Teilnehmer mit der Arbeit, weswegen sie herkamen. Manchmal braucht das „popping“ [‚knallen, hervorholen, auftauchen’; A.d.Ü.] einige Tage, aber bei diesem Retreat begann es am ersten Abend.

Dieses Retreat war für mich persönlich etwas Besonderes, insofern als es das erste Mal war, dass Darrin die Gelegenheit hatte, zu erfahren, was Neale und wir in der Foundation tun. Retreats sind unsere Magie, und dieses Jahr war Darrin ein Teilnehmer.

Neale war großartig wie immer. Don und Cathy brachten uns Musik zu Ohr, die die Palette bildete, mit der die Einzelnen das Meisterstück des Wiedererschaffens ihrer selbst so schön ausmalten. Die Stunden und Tage vergingen und kulminierten in unserer Silvester-Party. Wir begannen die Feier mit unserer jährlichen Zeremonie, wo die Mitarbeiter und Teilnehmer öffentlich voreinander ihre Vorsätze für das Neue Jahr erklären, und dann begrüßten wir 2007 mit einem Toast, gefolgt von Stunden von Musik, Konfetti und Tanzen. Es war eine besondere Nacht, und am folgenden Morgen schlossen wir das Retreat ab, und all unsere Gäste reisten nachhause, erstarkt für das Neue Jahr vor ihnen.

Darrin und ich blieben mit dem Rest der Mitarbeiter, um die „Betriebsunterbrechung“ abzuarbeiten, all unsere Ausrüstung zurück verbringen, all unsere Dekorationen abnehmen, und allmählich kommen wir zu normalen Arbeiten zurück. Auch dies ging dieses Jahr recht sanft vonstatten, wir hatten viele Hilfe und alle waren in einem hohen Geist.

Ich hätte es gerne, wenn meine Erzählung hier aufhörte, aber es gibt mehr zu erzählen.

Während des Retreats sagte Neale allen Teilnehmern gegenüber an, für jeden gebe es jetzt ein Telefonat zu führen. Das meint – wir alle haben da draußen das eine oder andere unerledigte Geschäft – dieses Gespräch vor dem Neuen Jahr zu führen, das sei eine gute Zeit – das Bereinigen deiner unerledigten Geschäfte und das Neue Jahr frisch und klar beginnen. Über die Retreat-Tage hinweg ließen uns die Einzelnen an ihren Erlebnissen bei den Anrufen teilhaben – Anrufe bei lieben Angehörigen, wo es Unerledigtes oder schlechte Gefühle gab, Missverständnisse aus dem Weg räumen. Jeder Anruf wurde mit aufglühenden Ergebnissen unterbreitet und von den Versammelten voll gestützt.

Darrin entschied sich dafür, den Anruf, den er zu machen brauchte, mit seiner Ex-Frau zu führen. Als er nach hierhin kam, stand er in Texas immer noch unter der Bewährung und der Ansage, bloß einige Monate wegbleiben zu wollen. Seine Ex-Frau war immer noch sehr wütend über ihre Scheidung, und darüber, was dazu geführt hatte. Darrin hatte ihr nicht davon erzählt, dass er den Bundesstaat verlassen hatte oder wo er jetzt war. Da mit der vergangenen Ehe ein Kind verbunden ist, war es seinem Empfinden nach eine Sache der ganzen Integrität, seiner Ex zu sagen, wo er war, sodass eine offene Kommunikationslinie geschaffen war und sie ihn erreichen konnte, wenn Bedarf aufkam.

Also rief er sie an, und sie sprachen am Neujahrsnachmittag miteinander. Sie war immer noch sehr wütend, und er ehrte dies, dabei stets in Integrität handelnd und Vorkehrungen treffend, um die Unterstützung für ihr Kind in Ordnung zu bekommen. Nun müsst ihr wissen, er ging kurz hinter ihrer Scheidung weg, als sie endgültig ausgesprochen war, und all dies war relativ frisch und recht belastet.

Wir gingen an dem Abend nachhause und ich machte ein Abendessen. Darrin und ich aßen zusammen, und während des Essens redeten wir über den Umgang mit seiner Ex und über seine Traurigkeit darüber, dass sie scheinbar immer noch so wütend war. Ich brachte zum Ausdruck, dass ich, während ich seine Entscheidung wertschätze und unterstütze, denke, sie sei voreilig gewesen, und dass die Ex-Frau immer noch in der Lage wäre, ihm Probleme zu bereiten.

Als ich darüber sprach, klopfte es an der Außentür. Es war die Polizei. Offensichtlich hatte die Ex-Frau die örtliche Polizei angerufen und dort berichtet, Darrin sei aus Texas geflohen, wo er noch in Bewährung stehe. Obgleich sein Urteil ausgesprochen war, nahm ihn die Polizei aufgrund eines Flüchtlingshaftbefehls aus Texas ins Gefängnis mit.

Heute, wo ich hier sitze und dies schreibe – Darrin ist immer noch im Gefängnis –, versucht Texas ins Klare zu kommen, ob er nach dorthin auszuliefern ist, und ich sitze hier zuhause und schreibe über all das.

Die Skala der Emotionen war riesig. Ich bin traurig, dass mein Partner für praktisch nichts im Gefängnis sitzt, während die Mühlen der Justiz mit ungewissem Ergebnis langsam mahlen. Ich bin traurig, dass meine Kinder all das erlebt haben. Ich bin froh, dass all dies hinter uns sein wird, wenn es vorbei ist. Ich verstehe genug von *GmG*, um zu begreifen, dass es das Universum, wenn man sich gegenüber der Welt als etwas erkennt und erklärt, allem, was davon verschieden ist, zulässt, sich im Raum in Erscheinung zu bringen, damit man sich als das kennenzulernen vermag, was man selbst erklärte zu sein.

Darrin hat gerade die Gelegenheit, sich selbst als ehrlich und in Integrität kennenzulernen, wie es Wenige tun. Das Verblüffende dabei ist - als ich gestern abend mit Darrin vom Gefängnis sprach, war er weit von Selbstmitleid entfernt, und er brachte sein Verständnis der Vollkommenheit bei alldem zum Ausdruck. Ich

muss zugeben, ich bin mir nicht sicher, derart geschickt im Umgang mit diesem Prinzip von *GmG* zu sein – die Vollkommenheit inmitten wirklicher Bedrängnisse zu begrüßen, und diese Bedrängnisse als perfekt wertzuschätzen. Das ist schweres Zeug – und doch, hier ist mein fantastischer Partner, dem *GmG* relativ neu ist, er praktiziert es auf einem sehr hohen Niveau und ist für mich und Andere ein Beispiel.

Ich befinde wieder einmal, dass ich von der Kraft des *GmG*-Materials eingeschüchtert bin, die Erfahrung des Lebens unseres Lebens in solch tiefgehender Weise völlig zu beeinflussen. Das unvorstellbar Schwierige wird vollkommen, schier vermittels eines Wechsels unseres Denkens. Diejenigen, denen das Material neu ist, sind öfters bereiter, es auszuführen, als die fortgeschrittenen Schüler. Der Spiegel, den wir einander hinsichtlich dessen unterhalten, was möglich ist, ist auch dann derart unglaublich klar und licht, wenn es sich um eine fast gänzliche Dunkelheit handelt.

Ich bin heute abend so voller Dankbarkeit für dieses Material – für euch alle, die es mit mir teilen – für die Tiefe des Verstehens und der Wertschätzung, die ich für all das habe, was *GmG* mir gegeben hat. Denn hier sitze ich mit einem leeren Bett, in das ich mich heute nacht lege, im Verständnis, nicht alleine zu sein – dass mein Partner und ich auf solch einer tiefen Ebene durch das Einssein von uns allen miteinander verbunden sind – dass wir beisammen und eins sind, egal, wo wir uns auf dem Planeten befinden. Ich finde mich voll der Hoffnung und voll der sehr tiefgehenden Würdigung für die Unendlichkeit der Zeit, und dafür, dass eine Stunde oder ein Tag oder eine Woche oder ein Jahr im Kosmos der Ewigkeit nichts ist – dass unsere Zeit für sich, obschon lang, bloß ein Leuchtfleck auf dem Radar und eigentlich nichts ist. Ich verstehe, dass diese Zeit für sich nicht ertragen werden muss, sondern dass sie gefeiert werden soll als die Gelegenheit, die sie wahrlich ist, nämlich, um uns als mehr von dem zu erkennen, wer wir wirklich sind – mehr in Liebe – mehr verbunden – mehr vereinzelt – mehr verschiedenartig im Vergleich zu Anderen – mehr wechselseitig abhängig – mehr vertrauenswürdig – mehr vollständig – oh, die Liste ist endlos …. und das Lustigste dabei ist für mich, dass ich diese Sachen empfinde. Ich erfahre keinen Verlust oder keine Traurigkeit oder sonst eine niedrigere Energie, die ich erleben könnte … das ist einfach nicht da.

(Herausgeber-Notiz: Kurz vor der Veröffentlichung dieses Bulletins wurde Darrin freigelassen und alle Beschuldigungen sind eingestellt.)

Liebe und Licht an euch alle, wo wir gemeinsam das Jahr 2007 beginnen.

Segen für alle,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch,

Ich bat unseren Vater um Führung & die Antwort ist stets dieselbe, ich solle dir schreiben, sodass Andere an den Antworten teilhaben können.

Ich wurde von einem selbsternannten Pfingstgemeinde-Prediger erzogen, der mich sexuell missbrauchte. 20 Jahre verbrachte ich in einer zerstörerischen Lebensweise, und versuchte oft, mich umzubringen. Ich glaube, es war bei einem dieser Versuche, als ich Gott traf. Vor sechs Jahren versuchte ich, meinen Stiefvater zu töten und es kam zu einem völligen Zusammenbruch. Ich wurde in ein psychiatrisches Krankenhaus gebracht, und man diagnostizierte manisch-depressiv. Dann begann ich zu bemerken, wie viele gemütskranke Menschen nicht bloß vom Teufel, sondern von Gott in Schrecken versetzt sind.

Ich wurde gemütsmäßig stabil, seit ich (viele Male) GmG, Buch 1 & 2, gelesen habe, und versuche nun, Gemütskranken zu helfen. Mein Mann und ich treffen jedes Jahr Tausende von Menschen (wir ziehen alle paar Monate um), meistens aus den Glaubensrichtungen der Southern Baptist und der Pfingstgemeinde. Ich muss ehrlich sein, die meisten dieser Leute werden verrückt, wenn ich über GmG rede, aber sie kommen immer mit Fragen zurück – Fragen, die ich nicht zu beantworten vermag. Ich bin glücklich, so Viele an GmG teilhaben lassen zu können, und habe Menschen gesehen, die ihr Leben ganz geändert haben, dank dir und dank unseres Vaters. Aber ich brauche die Antworten.

Nun zu den Fragen. Falls es keine Sünde gibt, wofür starb Jesus? Wie erklären wir es den Menschen, die Nahtoderfahrungen gehabt haben, und die behaupten, sie seien zur Hölle gegangen? Sofern die Bibel nicht in allem wahr ist, welche Teile von ihr sollen wir studieren? Sollen wir weiterhin den Zehnten entrichten? Mir wurde beigebracht, den Zehnten dort zu entrichten, wo man unterwiesen worden ist. Bist du dafür eingerichtet, den Zehnten in Empfang zu nehmen? Ich sehe vor anderen Leuten blöd aus, wenn ich diese Fragen nicht beantworten kann, und beeinträchtige womöglich die Chancen eines Menschen, unseren Vater kennenzulernen.

Wie finde ich meinen Zweck heraus? Ich weiß, der Vater vereitelte meine Selbsttötungsversuche aus einem bestimmten Grund. Ist das Teilen mit Anderen genug? Wie kann ich mehr helfen?

der Name ist der Redaktion bekannt

~ ~ ~ ~ ~

Liebe Freundin,

lass mich deine Fragen eine nach der anderen hernehmen.

Falls es keine Sünde gibt, wofür starb Jesus?

Jesus starb und erstand wieder auf, damit wir die Wahrheit über ihn, und mithin über uns, erkennen können. Seine Handlung sollte als eine Demonstration von Wer Wir Wirklich Sind gelten. Jede Handlung ist eine Handlung der Selbst-Definition. Das ist bei dir wahr, und das ist bei Jesus wahr. Jesus war ein göttlicher Meister, der ein absolutes Verständnisvermögen über die Wahrheit, über sich und über Gott besaß. Er war getragen von dem Wunsch, die ganze Welt an dieser Wahrheit teilhaben zu lassen. Deswegen sagte er: »Ich und der Vater sind eins«. Er verkündete uns auch, wir seien seine Brüder, und man hörte ihn die Frage stellen: »Habe ich nicht gesagt „Ihr seid Götter.“?« Was seine Wunder anbelangt, so sagte er: »Weswegen seid ihr so erstaunt? Diese Dinge, und noch mehr, werdet ihr auch tun.«

Jesus starb nicht für unsere Sünden, sondern vielmehr, um zu demonstrieren, dass wir ohne Sünde sind. Wir sind gemacht im Bilde und Ebenbilde Gottes, und Jesus versuchte fortwährend, zu uns darüber zu sprechen. Doch wenige glaubten ihm. Er wusste, dass nur eine reale Demonstration der Göttlichkeit den Erweis zum Überzeugt-Werden erbringen kann. Ja, er überzeugte Viele, dass er Gott ist, das stimmt, aber ziemlich viele verpassten den Punkt, dass wir alle dasselbe sind. Wir begannen, ihn anzubeten, und das lag nicht in seiner Absicht.

Wie erklären wir es den Menschen, die Nahtoderfahrungen gehabt haben, und die behaupten, sie seien zur Hölle gegangen?

Gott sagt, wir werden in den ersten Augenblicken hinter dem „Tod“ das erleben, was wir zu erleben erwarten. Wenn wir Angst haben, werden wir „zur Hölle gehen“; dann erschaffen wir diesen Ausgang in unserer Realität. Wir brauchen allerdings nicht besorgt sein, denn wir werden bloß unsere selbst-erschaffene „Hölle“ erfahren, so lange, bis wir sie nicht mehr wollen, so lange, bis wir nicht mehr an sie glauben. Das ist der Augenblick, wo wir die gegenwärtige Erfahrung beenden. Zufällig ist es so ähnlich hier auf der Erde. Wir können denken, wir seien in einer lebendigen Hölle, und dann können wir die Wahrnehmung davon wechseln, und die ganze Erfahrung ändert sich für uns.

Sofern die Bibel nicht in allem wahr ist, welche Teile von ihr sollen wir studieren?

Lies dich durch alle Teile durch, die du studieren möchtest. Solltest du nur Dinge studieren können, die „wahr“ sind, dann würdest du die Hälfte der Geschichtsbücher und Texte sozialwissenschaftlicher Art auslassen, die du in der Schule liest, wie auch das Meiste an Zeitungsartikeln, die heute geschrieben werden. Lies die Bibel so oft du möchtest, und geh bei jeder Lektüre nach innen, um dich selbst zu fragen, was für dich wahr ist. Mach dasselbe mit *Gespräche mit Gott* oder mit jedem anderen Buch spiritueller Weisheit.

Sollen wir weiterhin den Zehnten entrichten? Mir wurde beigebracht, den Zehnten dort zu entrichten, wo man unterwiesen worden ist. Bist du dafür eingerichtet, den Zehnten in Empfang zu nehmen?

Es ist nicht so, dass du etwas tun „sollst“. Wer würde das „Sollen“ bewerkstelligen? Das Zehnten-Geben ist ein recht effektives Mittel zur Erhöhung deiner finanziellen Fülle, denn, dasjenige, was du Anderen gibst, gibst du dir selbst. Demonstrierst du dir selbst, im Überfluss zu sein, so wirst du dich erfahren, im Überfluss zu sein. Das ist die Ursache, weswegen die meisten spirituellen Bewegungen und beinahe alle Religionen in der einen oder anderen Form zum Zehnten-Geben ermutigen … Nicht, weil es „gut“ ist, den Zehnten zu geben, sondern, weil das, was hinausgeht, zu dir wieder zurückkehrt. Und, ja, die ReCreation Foundation, eine Non-Profit-Organisation, nimmt jeden Monat von Menschen aus aller Welt Zehnten entgegen, die die Wahl treffen, für das zu spenden, was ihres Erachtens eine Quelle an spiritueller Inspiration darstellt.

Wie finde ich meinen Zweck heraus?

Du kannst deinen Zweck nicht „herausfinden“. *GmG* sagt, Leben ist kein Prozess des Entdeckens, es ist ein Prozess des Erschaffens. Du hast keinen Zweck, solange du dir selbst nicht einen bestimmst. Wer sonst sollte dir einen geben? Gott? Und, nachdem dir dann einer gegeben ist, würde Er ihn dir dann vor dir geheim halten? Hier eine große Weisheit: Wir warten auf Gott, dass er uns unseren Zweck zeigt, und Gott wartet auf uns, dass wir Ihm unseren Zweck zeigen.

Ich weiß, der Vater vereitelte meine Selbsttötungsversuche aus einem bestimmten Grund. Ist das Teilen mit Anderen genug? Wie kann ich mehr helfen?

Es gibt nichts, was du tun brauchst, um zu helfen, da niemand deine Hilfe braucht. Es existiert nur ein Beweggrund, etwas zu tun: zu annoncieren und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen, zu erfüllen und zu werden Wer Du Wirklich Bist. Verleihen dir das Austeilen deiner Weisheit und die Hilfe für Andere eine Erfahrung von Wer Du Bist? Dann tu dies. Wenn es das nicht tut, dann tu es nicht, denn du wirst dich nur darin verhaspeln, es dir irgendwie übel zu nehmen, und das wird niemandem helfen.

Meine Freundin, lies *GmG* noch einmal, weil alle Antworten dort drin liegen. Alles, was ich hier sagte, steht in den *GmG*-Büchern. Es gibt keinen Bedarf, jemanden von etwas aus ihrem Inhalt zu überzeugen. Alle Menschen gelangen zu der Wahrheit, sobald sie dafür bereit sind. Habe einfach acht und warte. „Wenn der Schüler bereit ist, wird der Lehrer erscheinen." Warte auf den „Schüler", der bereit ist.

Vielen Segen,

Neale.

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #225 [10.1.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [10.1.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_225.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation", benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #226

Die Woche vom 19. Jan. 2007

„Was denkst du?“

= = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale fragt : Was denkst du?
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung]
- Botschaft von Marion
- [Annoncierung]
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = =

NEALE STELLT DIE FRAGE: WAS DENKST DU?

Für manche Leute macht es vermutlich vollkommen Sinn, für manche fühlt es sich in Ordnung an: *Auge für Auge, Zahn um Zahn.*

Wikipedia gibt uns Auskunft … der Satz bringt ein Prinzip der Vergeltung zum Ausdruck, das auch als *lex talionis* (lat.: „Gesetz des Heimzahlens“) bekannt ist. Die Grundlage dieses Prinzips ist die proportionale Bestrafung, es findet manchmal in der Redewendung „die Strafhöhe folgt dem Verbrechen“ Verwendung.

Was uns zur Todesstrafe bringt.

Was uns zu Saddam Hussein bringt.

Videos vom Erhängen Saddam Hussein’s gibt es überall im Internet. In vielen Örtlichkeiten im Irak und im ganzen Mittleren Osten herrscht Empörung. Falls ein Mann exekutiert werden soll, so sagten einige, so sollte er wenigstens in Würde hingerichtet werden.

Andere sagen, die Hinrichtung, die Todesstrafe, sollte überhaupt keinen Einsatz mehr finden, niemals mehr.

Was denkst du?

Seit dem Erhängen Saddam's habe ich dies sehr ernsthaft hin und her erwogen. Die Bilder mit der Schlinge um seinen Hals waren für mich unheimlich und fröstelnd. Stellt dies wirklich das dar, wie eine erleuchtete Gesellschaft mit Jenen umgeht, die außerhalb des Einvernehmens mit unserem kollektiven Sinn über „richtig und falsch" handeln?

Und was überhaupt ist Richtig und Falsch? Sind diese Begriffe, samt ihren Anwendungen in bestimmten Situationen, unbestreitbar?

Und wer kommt dazu, darüber zu befinden?

Nun, so sagen wir, darum geht es bei dem Rechtssystem. Ein Mensch wird von einer Jury, gebildet aus ihm Gleichgestellten, verurteilt. Was aber, wenn das System von Grund auf Schwachpunkte aufweist? Was ist, wenn ein Gerichtsverfahren durch diese Fehler im Recht stark beeinträchtigt ist? So etwas war erwiesenermaßen der Fall bei mehr als einem Gerichtsverfahren eines Angeklagten, der des Mordes beschuldigt war, und derartig sind auch die Anschuldigungen vieler internationaler Beobachter bei dem Gerichtsverfahren von Saddam Hussein.

Macht das was? Wenn das Leben eines Mannes auf dem Spiel steht, macht das was?

Noch wichtiger … sollte das Leben eines Menschen auf dem Spiel stehen?

Bedeutet es in einer erleuchteten Gesellschaft eine erleuchtete Handlung, einem Menschen das Leben zu nehmen, weil er Anderen das Leben nahm? Scheint das nicht zu sagen, dass es in Ordnung ist, das Leben eines Menschen zu nehmen, solange es für einen angemessenen Grund ist? Und ist dies nicht genau das, was Saddam Hussein seiner Vorstellung nach tat? Oder vertritt jemand die Ansicht, dass Saddam Hussein dachte, er nehme das Leben Anderer aus einem Grund, den er seines Erachtens für unangemessen hielt, obschon er es aber gleichwohl tat?

Wir haben da Jene, die argumentieren, dass Saddam Hussein die von ihm angeordneten Massenvergeltungen befahl, um im Irak Ordnung zu halten, in einer Nation, die er durch unablässige sektiererische Gewalt zerrissen sah. Könnte sie vielleicht seine Handlungen gerechtfertigt haben?

Nein, sagen wir. Absolut nein. Aber töten nicht Andere in unserer Welt willentlich, um Ordnung aufrechtzuerhalten?

Wer kommt daran, zu entscheiden, wann es „in Ordnung“ ist, dies zu tun, und wann nicht? Und was soll den entscheidenden Faktor darstellen, die Farbe einer Nationalflagge?

Saddam Hussein stellte sich als einen gläubigen Muslim dar. Obschon er das Töten vieler Menschen anordnete. Wie konnte er das tun und für sich beanspruchen, ein gläubiger Muslim zu sein?

Wieder andere in der Welt geben sich als gläubige Christen aus, doch auch sie haben über die Jahre das Töten vieler Menschen angeordnet. Wie konnten sie das tun und für sich beanspruchen, gläubige Christen zu sein?

Selbstverteidigung, deswegen. Verteidigung der Nation, deswegen.

Oh, ich bedaure. Du dachtest wohl, ich führe die christliche Antwort an. Mein Gott, was für eine Verwechslung. Tatsächlich gab ich Saddam Hussein’s Antwort ….

Hmmmm.

Ich möchte schließen mit einem wohlbekannten Text, während wir all dies betrachten ….

Aus *Matthäus, Kapitel 5*:

Ihr habt gehört, dass es geschrieben steht: Aug um Aug, Zahn um Zahn:

Aber ich sage euch, Dass du dich dem Bösen nicht widersetzest: denn wer dir eine Ohrfeige auf die rechte Wange gibt, dem reiche auch die andere dafür.

Und wenn dich jemand vor Gericht zieht, und dir deinen Rock raubt, so lasse ihm deinen Mantel desgleichen.

Und wenn dich jemand zwingt, eine Meile mit ihm zu gehen, so gehe zwei mit ihm.

Gib ihm, worum er dich bittet, und wende dich von ihm nicht ab, der etwas von dir geborgt wissen möchte.

Du hast gehört, es steht geschrieben, du sollst deinen Nachbarn lieben und deinen Feind hassen.

Aber ich sage dir, Liebe deine Feinde, segne Jene, die dich verfluchen, tue Gutes Jenen, die dich hassen, und bete für Jene, die dich tückisch benutzen und dich verfolgen;

Damit ihr die Kinder eures Vaters seid, der im Himmel ist: denn er lässt seine Sonne über Böse wie über Gute aufgehen, und sendet Regen über Gerechte wie über Ungerechte.

Denn, wenn du Jene liebst, die dich lieben - welche Belohnung erwartet dich? Machen die Zöllner nicht dasselbe?

Und wenn du nur deine Verwandtschaft umsorgst - was machst du dann mehr als Andere? Machen das nicht gar die Zöllner genauso?

Kommentare? Fragen, bei irgendjemand? Gibt es einen Mangel an Klarheit bei dem, was Jesus hier meinte?

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE ....

Meine lieben Freunde ....

Im Folgenden etwas, was uns allen die nächste Woche zu denken geben kann. Es kam mir aufgrund eines faszinierenden und spannenden Nachrichtenbeitrags, der am Montag über die Drähte ging und im Internet weit oben stand, etwas, was mit der Stammzellenforschung zu tun hat.

Es wird eine Zeit kommen, wo die Gegner der Stammzellenforschung einfach derart verlegen sein werden, ihre Position weiterhin zu halten, dass sie es schlicht aufgeben und sich forttrollen, in der Hoffnung, dass man sie dabei nicht bemerkt.

Etwas Ähnliches geschieht gegenwärtig bei Jenen, die über Jahre darauf beharrten, die globale Erwärmung sei eine Fopperei. Von ihnen hören wir nicht mehr sehr viel. Es macht einen einfach verlegen, eine derartige Position zu halten, angesichts der steigenden Offensichtlichkeit der Auswirkung der globalen Erwärmung auf unsere Erde.

‚Gespräche mit Gott' stellt heraus, es gab einmal einen Arzt, der vor nicht allzu langen Jahren aus der medizinischen Profession hinausgeprügelt wurde, weil er den Vorschlag machte, Geburtshelfer sollten ihre Hände und Instrumente sterilisieren, bevor sie die Babys holen. Heute würde ein Widerstand gegen solch eine simple und augenscheinliche Prozedur natürlich wahnsinnig erscheinen.

Im Hinblick darauf, was die globale Erwärmung diesem Planeten antun könnte – die einzig verbleibende Frage, was die Zukunft unserer Erde anbelangt, ist, ob wir bald genug auf das Offensichtliche hören, um in der Lage zu sein, damit etwas anzufangen. Wir haben da Jene, die bereits sagen, es sei zu spät. Wir hätten nichts anderes mehr übrig zu tun, als unser Leben auf diesem dritten Stein von der Sonne so gut wie wir es können auszuleben, und dann dabeizustehen und dem langsamen aber sicheren Niedergang unserer Zivilisation, so wie wir sie kennen, zuzusehen.

Insgesamt stellen sie die Diskussion über die Stammzellenforschung in die Kategorie „Was macht's? Wo liegt der Punkt? Das tut überhaupt nichts zur Sache."

Ich zähle nicht zu Jenen, die glauben, unsere Spezies sei zum Untergang verurteilt, und deswegen bin ich sorgsam, und ich denke, es ist an der Zeit, dass Jene, die sich aus religiösen Gründen derart stark gegen die Stammzellenforschung wenden, einen neuen Blick auf den wachsenden und erstarkenden Augenschein werfen, was dieses Wunder an regenerativer Medizin für die Menschheit bewerkstelligen könnte, sobald es ihr erlaubt wäre, aufzublühen.

Zur Zeit gelangen noch weitere Neuigkeiten in diese Arena …. Am Sonntag wurde veröffentlicht, dass Forscher einen Weg gefunden haben, Stammzellen zu ernten, ohne in menschliches Embryonal-Gewebe eindringen zu müssen. Man fragt sich, was nunmehr der Einwand der Religiösen sein wird.

Falls es dir entgangen ist … Associated Press berichtet, Wissenschafter haben am Sonntag davon gesprochen, „sie fanden eine reichliche Quelle an Stammzellen in der Flüssigkeit, die die Babys im Mutterleib abfedert, und sie stellten eine Vielfalt von Gewebetypen aus diesen Zellen her – wobei sie die Kontroverse über das Zerstören von Embryonen zu Forschungszwecken umgehen."

„Die Forscher der Wake Forest University und der Harvard University berichteten, die Stammzellen, die sie dem Fruchtwasser von schwangeren Frauen entnommen haben, versprechen fast Dasselbe wie die embryonalen Stammzellen", so der AP Bericht. „Sie geben an, sie seien in der Lage, die Stammzellen ohne Gefährdung der Mutter oder des Fötus zu extrahieren, und aus ihrer Entdeckung könnten sich einige verschiedenartige Gewebezelltypen, darunter Gehirn, Leber und Knochen, machen lassen", fährt der Bericht fort. Laut AP ist die Forschung in der Wissenschaftszeitschrift *Nature Biotechnology* zum ersten Mal erschienen. Während AP die Stammzellenforschung und mögliche künftige Verwendungen darlegt, wird erklärt: „Das Gütezeichen der menschlichen embryonalen Stammzellen, die in den ersten Tagen nach der Empfängnis gebildet werden, ist die Fähigkeit, aus ihnen jede von weiteren mehr als 220 Typen herstellen zu können, die den menschlichen Körper ausmachen. Die Wissenschaftler stehen in der Hoffnung, sie könnten es diesen Primärzellen beibringen, beschädigte Organe, die einen Bedarf an gesunden Zellen aufweisen, instandzusetzen."

AP beschrieb die Entwicklung vom Sonntag als „den neulichen Fortschritt auf dem Feld der sogenannten regenerativen Medizin, der" dem Wake Forest-Laboratorium in Winston-Salem, N.C., „entstammt". Im April bauten dort Forscherärzte Harnblasen für sieben junge Patienten nach, indem sie lebendes Gewebe verwendeten, das im Labor herangewachsen war – so AP.

Der Bericht fährt fort, dass das Wake Forest-Team in der neulichen Arbeit eine kleine Anzahl von Stammzellen, die unter den vielen anderen Zelltypen in dem Fruchtwasser schwammen, extrahierte. „Einer der aussichtsreicheren Aspekte der Forschung besteht darin, dass einige der DNA der Fruchtwasser-Stammzellen Y-Chromosomen enthalten, was bedeutet, dass die Zellen von den Babys herstammen und nicht von den schwangeren Müttern. Dr. George Dailey, ein Stammzellenforscher der Harvard University, sagte, dieses Auffinden steigere die Möglichkeit, dass in Erwartung stehende Eltern eines Tages Fruchtwasser-Stammzellen einfrieren könnten, um bei einem kranken Kind ohne zu befürchtende Immunabstoßung künftig Gewebe ersetzen zu können", berichtet AP.

Ich mache die Beobachtung, dass die medizinische Wissenschaft und Forschung in jedem Jahr, in jedem Jahrzehnt und in jedem Jahrhundert Stück um Stück davon wegwischt, was in der Vorstellung vieler Menschen „Gottes Verbote" in Bezug auf das Leben und darauf, wie wir es leben sollen, darstellt. In gewisser Weise möchte wohl die Menschheit als Ganzes einen neuen Blick auf die Gesamte Frage von *was Gott will* werfen, und nicht bloß einen Streifblick auf dieses Teilstück, und dann auf ein weiteres, sobald die einzelnen Sachverhalte und Angelegenheiten mal auf das Forum verbracht sind.

Was das betrifft, das *Gespräche mit Gott*-Material enthält das Buch *WAS GOTT WILL*, ein außergewöhnliches

Werk, von dem ich glaube, solltest du es noch nicht gelesen haben, dass es deine unverzügliche Aufmerksamkeit verdient. Ich werde oft gefragt: „Könntest du eines der Bücher aus der gesamten GmG-Reihe für eine Person empfehlen, die durch das Lesen eine Vorstellung von dem erhalten möchte, worum es bei dieser ganzen Sache der Neuen Spiritualität geht, welches wäre es?“ Ich antworte gleichbleibend: *Was Gott Will*, weil es konzis ist, auf den Punkt gebracht, wirkkräftig in seiner Sprache, und weil es nicht das Gespräche-mit-Gott-Format nutzt, das für einige Leute ein „Rückstoß“ sein kann.

Ich lade alle Leute dazu ein, die es förderlich fanden, *Gespräche mit Gott* zu lesen, sich eine Ausgabe von *Was Gott Will* zu holen, und das Material dort neu zu sichten. Lass es dann „wie zufällig“ irgendwo liegen – in einem Bus, in einem Friseurladen, beim Optiker – damit es Andere entdecken.

Es mag sein, wir können, bevor zu viele weitere Jahre verstreichen, den Sinn der Welt über Gott ändern und schließlich unserer Theologie größeres Heilsein bringen. Wäre es nicht wunderbar, wenn wir die Theologie dafür einsetzten, konstruktiv, anstelle von destruktiv zu sein? Uns voran zu bringen, anstelle von: uns nach hinten zu bringen? Uns in eine lichtere Zukunft zu lancieren, anstelle von: uns in unserer dunklen Vergangenheit zu halten?

Was die Stammzellenforschung angeht – ist das Verbot solcher Forschung wirklich *was Gott möchte* …?

Soeben haben wir Saddam Hussein erhängt. Ist das wirklich was Gott will? Was will Gott überhaupt? Könnten wir Vorteile davon haben, auf diese Frage einen neuen Blick zu werfen?

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo meine Freunde ~

Danke an alle für die Liebe und die Unterstützung, die ihr mir nach dem letzten Artikel, den ich geschrieben habe, gesandt habt – ich kann euch nicht sagen, wieviel mir jede und jede einzelne E-Mail bedeutet.

Das Leben hier ist zur Zeit verblüffend. Ich hatte sehr viel mit meinen Mitarbeitern und seit dem 28. des letzten Monats mit den LEP-Studierenden zu tun, und das war eine weitere erstaunliche Erfahrung.

Wir haben diese große Gruppe von Studierenden aus aller Welt um uns, und sie sind einfach wunderbar. Es inspiriert, zu sehen, wie diese mächtige Botschaft so viele Leben derart direkt beeinflusst. Das ist meine größte Freude.

Die Arbeit ist zur Zeit lang und schwer, die Entlohnungen allerdings groß. Wir stehen in einer weiteren

Woche mit endlosen Tagen, doch allzubald wird es sich so anfühlen, als hätten wir bloß die Gelegenheit gehabt, einige wenige fliehende Momente miteinander zu teilen, und dann entsinnen wir uns der Zeit, als wäre sie irgendwie zu kurz gewesen.

Gerade mal ein Update über Darrin's Festsetzung möchte ich euch geben – alles was ich sagen kann, ist, dass die Erfahrung des Holiday Retreat, gefolgt von einigen Tagen im Gefängnis, scheinbar für ihn das Lebenverändernde war. Wir hatten eine Detonation, und es scheint, als ob viele der dunklen Tage des letzten Jahres hinter uns geblieben sind, zugunsten von um Vieles helleren Tagen im Neuen Jahr.

Ich werde besser darin, die guten Tage zu genießen und mit ihnen zu sein, anstatt es den guten zuzulassen, einfach bloß die Momente zwischen den schlechten Tagen zu bilden. Über die letzten paar Wochen bin ich mir sehr gewahr geworden, wieviel Energie ich auf das Negative konzentriere, und auf das, was fehlt oder bei den Sachen 'falsch' ist, im Gegensatz zu dem, das, was gut ist, anzuschauen und wertzuschätzen. Es existiert ein Teil von mir, der eine „Fixerin“ ist, und es ist der Teil, der stets auf Ausschau ist, ob es etwas zu „fixieren“ / zu reparieren gibt.

Ich wollte, ich könnte euch sagen, dass ich anhand all meiner großartigen Einsichten in mich selbst auch dieses eine in meinem Sack verstaut hätte, aber das ist nicht der Fall. Ich finde es einfach erstaunlich, dass ich diesen Hang nie bemerkt habe, den Hang, mich auf das Fehlende zu konzentrieren oder auf das, was meines Erachtens der Verbesserung bedarf – doch als ich begann, diesen Aspekt meines Selbst in Betracht zu nehmen, kam es mit riesigen Blitzlichtern drum herum herein. Nun versuche ich, mich bei diesem Aspekt von mir auf die „Fixer“-Angelegenheit zu fokussieren, die ich gerne ändern möchte.

Was ich unter näherer Betrachtung und höherer Anstrengung ändernswert finde, das ist, dass ich eine recht feste Anhaftung an das Verhalten habe – es fühlt sich fast so an, als würde ich, wenn ich meinen Fokus vom Negativen zum Positiven wende, etwas vermissen, was „repariert“ gehört – oder als würde ich gegenüber einer Form von hinterlistiger Selbst-Täuschung Nachsicht zeigen. Ich bin mir darüber im Klaren, dass ich im kommenden Jahr eine weichere, sanftere und positivere Version meiner selbst werden möchte. Wow – sogar, als ich diesen letzten Satz schrieb, dachte ich: „Nette Idee, aber schwer zu verwirklichen.“ Nun, ein Schlapphut bin ich nicht, und es wird die nächstgrößere Version der Vision sein, die ich über mich habe, auf die hin ich zuarbeiten möchte.

Heute ist es kürzer als gewöhnlich, da ich für die Foundation die Jahresendabrechnung fertigzustellen habe.

Habt eine großartige Woche!

Herzliche Segenswünsche für alle,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org ; meine Handy-Nr.: (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

ich fand GmG sehr inspirierend. Danke dafür, dass du nach dem Leben, der Liebe und dem Erfolg gefragt hast!! Mich interessieren besonders deine Einsichten über Abtreibung.

Jacqueline, AZ.

~ ~ ~

Liebe Jacqueline,

Ich finde es interessant, unter den meistgestellten Fragen befindet sich die Frage nach der Abtreibung und der Homosexualität. Ich denke, die Menschen wollen wirklich wissen, was Gott über dieses Thema denkt, sodass sie all das für sich selbst ein für allemal ablegen können.

Das erste, was ich euch wissen lassen möchte, ist, Gott erstellt keine Beurteilungen über diese (oder jedwede andere) Verhaltensweisen. Es gibt deshalb auch keine Bestrafung. Es wird also jemand, der nach einem Gott der Beurteilung, der Verdammung und der Bestrafung Ausschau hielt, von dem Gott, mit dem ich sprach, sehr enttäuscht sein. Das zweite, was ich sagen möchte, ist, alle Verhaltensweisen werden von uns als "gut" oder "schlecht" gemäß dem, wer oder was wir zu sein versuchen, eingeordnet. Das meint, jedes Werturteil, das wir hier auf Erden aussprechen, fußt auf einem Wertesystem, das um unsere persönlichen Ziele herum aufgebaut ist. Dieses System hat nichts damit zu tun, ob eine Sache objektiv "richtig" oder "falsch", "gut" oder "schlecht" ist, allein, ob es subjektiv so ist.

Lasst mich einige Beispiele anführen:

Ein junger Mann wollte sich im College dem Wrestling-Team anschließen, aber er war von schmaler Statur. Der Coach sagte ihm, er müsse "Fleisch auf seine Knochen bringen", wenn er wrestlen möchte, und empfahl, er solle zusätzlich Bananen und Milkshakes zu sich nehmen. Zwei Häuserblocks weiter wurde eine junge Frau, die es zur Ballerina bringen wollte, von ihrer Lehrerin herbeizitiert: "Junge Frau, du wirst in dieser Saison nicht im Nussknacker tanzen können, wenn du weiterhin so zunimmst. Du solltest sofort aufhören damit, Bananen zu essen und Milkshakes zu trinken!"

Ist eine Diät mit Bananen und Milkshakes "gut" oder "schlecht"? Es hängt davon ab, was du zu tun versuchst.

In Omaha, Nebraska, wurde dieser Tage eine Frau für genau das festgesetzt, was sie eine Woche zuvor in Reno, Nevada, getan hatte. Als Prostituierte fand sie, sehr zu ihrer Bestürzung, heraus, dass es um die Prostitution per se nichts “Falsches” gibt, doch dass es die Örtlichkeit ist, was eine Sache “richtig” oder “falsch” macht.

“Richtig” und “falsch” hängen auch davon ab, in welcher Zeit wir sind. Vor nicht allzu vielen Jahren wurde in New England das Verbrennen von Hexen auf dem Scheiterhaufen als “gut” und legal bezeichnet. Heute ist es “schlecht” und illegal. Was hat sich geändert? Nichts als die Zeit.

Über Jahrhunderte traf die Heiligste Römisch-Katholische Kirche die Aussage, das Essen von Fleisch am Freitag sei eine Sünde. Dann brachte der Papst 1952, oder etwa um die Zeit, eine Erklärung heraus. Ab dann und fortan galt das Fleischessen am Freitag nicht mehr als “schlecht”. Wir sehen also, “gut” und “schlecht”, “richtig” und “falsch” sind ein Erzeugnis von Zeit und Geographie.

Ist Abtreibung “falsch”? Von einem objektiven Standpunkt aus, nein. Stellt es unser höchstes Gut dar? Das hängt alles davon ab, was wir zu tun versuchen. Retten wir das Leben der Mutter? Ändern wir das Ergebnis einer Gewalttat? Nutzen wir Abtreibung als ein Mittel zur Geburtenkontrolle? Unsere Antworten unterscheiden sich von Fall zu Fall, und von Person zu Person.

Mit jeder Entscheidung, die wir in unserem Leben treffen, erschaffen und bringen wir zum Ausdruck, wer wir wirklich sind, und was wir von uns denken; von uns als Einzelnen, als Nation, als Gesellschaft und als gesamte Rasse von Wesen. Wir befinden uns im fortwährenden Prozess, uns selbst zu definieren. Jede Wahl stellt tatsächlich eine Definition dar. Jede Entscheidung ist eine Schöpfung. Und die Schöpfung sind wir.

Meine eigenen Ansichten über Abtreibung nun sind die folgenden: Ich möchte nicht die Wahl treffen, Abtreibung als Mittel der Geburtenkontrolle zu nutzen. Ich würde die Wahl treffen, dass das Kind zur Geburt kommt, und dann, sofern ich das Empfinden habe, es nicht großziehen zu können, oder sofern ich es mir einfach nicht leisten kann und deswegen dem Kind kein gutes Leben bieten könnte, wäre ich darauf aus, das Kind zur Adoption frei zu geben. Auf der anderen Seite – sofern die Wahl zwischen Abtreibung und dem Tod der Mutter besteht, würde ich für das Beenden der Schwangerschaft plädieren. Sofern meine Tochter mit 13 Jahren brutal vergewaltigt und schwanger geworden wäre, würde ich es desgleichen nicht für geboten halten, die Schwangerschaft zuendezubringen. Es gibt noch weitere Bewandtnisse, wo ich Abtreibung akzeptabel finde.

Ich verstehe, es ist einfach für mich, hier zu sitzen und diese Beobachtungen anzustellen. Aus dem Grunde, ich bin keine Frau und habe deswegen nicht dieselbe Perspektive wie eine Frau, auch kann ich sie nicht haben. Ich kann nur definieren, wer ich bin. Ich kann nicht einen Anderen definieren – auch sollte ich darauf nicht aus sein.

Doch alle Gesetze tun genau das. Wir definieren uns als eine Gesellschaft durch unsere Gesetze. Doch sollten wir so vorgehen? Ich glaube, die Antwort lautet nein. Alle Gesetze sind unnatürlich bezüglich dessen, dass sie Anderen Ansichten überzustülpen suchen, die nur eine bestimmte Person (oder eine bestimmte Gruppe) innehaben mag. Ein Gesetz ist eine Art und Weise, eine unnatürliche Konsequenz auf den Weg zu bringen; während die natürliche Konsequenz jedweder Handlung bereits ausreichend sein sollte.

In unserer Gesellschaft sind natürliche Konsequenzen nicht ausreichend, und deswegen sind wir Barbaren. Dabei zuzuschauen, wie jemand stirbt, dessen Leben unmittelbar vor unseren Augen zuende gehen zu sehen, dies ist nicht genug, um uns davon abzuhalten, Menschen zu töten.

In Wahrheit, unsere primitive Gesellschaft glorifiziert dieses Zuschauen beim Zuendegehen von Leben, zeigt dies auf großen Leinwänden in lebendigen Farben und verbringt es in unsere Wohnzimmer. Es ist jedoch nicht erlaubt, den Liebesakt in dem entsprechender Detailgetreue zu zeigen, und wenn es den Anschein hat, dass dies geschieht, dann macht das halbe Land ein Mordsgeschrei. Denn mit einem Mordsgeschrei können sie in ihren Filmen leben, nicht jedoch, um Gottes willen, mit S-e-x.

In wahrlich erleuchteten Königreichen und Gesellschaften existieren keine Gesetze. Jegliche Regulierung ist eine Selbst-Regulierung, alle Definierungen sind Selbst-Definierungen.

Für die meisten Menschen ist dies schwer zu akzeptieren. Gleichwohl, derart steht es um erleuchtete Welten. Und es gibt solche Welten in unserem Universum (siehe GmG Buch 3). – NDW

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #226 [21.1.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [22.1.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_226.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Das Weitere ist dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an

der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wochenbulletin #227

Die Woche vom 26. Jan. 2007

„Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortung ...“

DIE THEMEN DIESER WOCHE ....

Neale spricht über Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortung, ...
Botschaft von Neale
Botschaft von Marion
Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER GEWAHRSEIN, EHRLICHKEIT, VERANTWORTLICHKEIT ....

Nichts hat mich aus dem gesamten Corpus des Werks, bekannt als die *Mit Gott*-Bücher, mehr beeindruckt oder hat mehr auf mich eingewirkt als die Drei Kern-Konzepte des Ganzheitlichen Lebens, die mir in *GmG*-Buch 1 dargeboten wurden:

Gewahrsein
Ehrlichkeit
Verantwortlichkeit

Gott sagte mir, dass all die Dramen meines Lebens vorüber wären, sobald ich mein gesamtes Leben mit diesen Konzepten als meinen Leitlinien lebte. Nun muss man sich entsinnen, wo ich stand, als ich das Material in *GmG,* Buch 1, erhielt. Ich war inmitten eines großen Dramas. Ich dachte, mein Leben sei vorbei. Ich war 49, ging auf 50 zu, und dachte, dass ich, was mein Leben anbelangt, nichts vorzuweisen hatte, dass ich nichts geleistet, nichts vollendet, nichts beigetragen, nichts erreicht hatte (das ich auf irgendeine Weise behalten konnte), und, soweit ich betroffen war, dass ich nichts WAR.

Buch 1 in der außergewöhnlichen *GmG*-Serie war Gottes Antwort auf meine von Angst getriebene Frage „Was braucht es, um das Leben zum Funktionieren zu bringen?“ Was es „braucht“, sagte Gott, ist Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit. Schlicht.

Lasst uns also diese wundervolle Weisheit anschauen. Lasst uns sehen, was wir tun können, um sie hier zu verstehen.

Zunächst, Gott machte es klar, dass ich es, damit dieses Rezept funktioniert, an mein ganzes Leben anzusetzen hatte. Was ist unter „ganzes Leben“ gemeint? Einfach das. Diese Worte sind klar. Es gibt kein Abteil meines Lebens, das gegen die Anwendung dieser Konzepte immun ist. Sie sind gleichermaßen auf mein inneres wie auf mein äußeres Leben anwendbar, auf mein persönliches wie auf mein öffentliches Leben, auf mein Arbeitsleben wie auf mein Sozialleben. Sie sollen bei meinen Familienbeziehungen, bei meinen Liebesbeziehungen, bei meinen Geschäftsbeziehungen und bei meinen persönlichen Freundschaften eingesetzt werden.

Ich konnte davon nicht loskommen und sagen: „Oh, gut, ich kann das hier einsetzen, aber es dort einzusetzen, das muss ich seinlassen.“ Oder „Das funktioniert in Freundschaften, aber es wird nie im Geschäftlichen funktionieren“, oder so was Ähnliches. Ich musste willens sein, es an allen Seiten meines Lebens einzusetzen. Gott lud mich dazu ein, diese Bereitwilligkeit zum Ausdruck zu bringen.

Doch auch nachdem ich dies im Inwärtigen tat, widersetzte ich mich dem im Auswärtigen. Es war zu schwer. Es war einfach zunächst zu schwer. Bis zum heutigen Tag ist es *immer noch* eine Herausforderung. Ein von diesen Kern-Konzepten geleitetes Leben ist nicht leicht. Es ist wie bei einem Training. Manchmal fühle ich mich wie ein Kadett in Gottes Schule des Höheren Wissens, oder so. Ich fühle, als hätte ich das „Kadetten“-Stadium längst hinter mir haben sollen, und doch stehe ich hier, und befasse mich mit dem, was höher entwickelte Wesen bestimmt als den Kindergarten der Bewusstheit ausmachen.

Obschon, wenn ich mich so fühle, muss ich den ersten Schritt in größere Bewusstheit nehmen, der heißt, damit aufzuhören, auf mich einzuschlagen, weil ich noch nicht da bin. Ich arbeite hart, mich genau so zu akzeptieren, wie ich bin, dort, wo ich bin. Dass dies ein solch bedeutender erster Schritt ist, liegt daran, dass ich, solange ich mich nicht derart selbst akzeptieren kann, nicht Andere derart akzeptieren kann, und ich werde weiterhin andere Menschen für die „Fehler“ verurteilen, die ich in mir selbst erblicke. Alles, was ich in mir sehe, das ich nicht mag, werde ich absolut sicher in jemand Anderem sehen. Und ich werde es dort verdammen. Ich werde es ins Unrecht setzen.

Ich habe dies gelernt, indem ich mein eigenes Verhalten beobachtet habe. Ich hoffe sehr, dass ich diese Neigung umgekehrt oder zum wenigsten ihr Volumen heruntergeregelt habe, aber ganz bestimmt weiß ich, dass ich sie immer noch habe.

Ich habe mich also dieser Tage in ein größeres Niveau an Selbst-Akzeptanz bewegt, und in Wohlempfinden mit dem, der ich gerade bin, und wer ich sein möchte. Ich weiß, Dasjenige, dem ich mich widersetze, das bleibt bestehen, und so widersetze ich mich nicht mehr länger dem Fakt, dass ich nicht auf einem besonders hohen Niveau an Bewusstheit operiere, und akzeptiere und begrüße mich selbst dafür.

Lasst mich nun die Kern-Konzepte selbst erörtern, und ihr werdet erkennen, wie es ein wirkliches Training sein kann, sie in unserem Leben umzusetzen zu versuchen. Freilich kann es auch immens lohnenswert sein – wie beim Angehen einer anstrengenden Diät. Es braucht Arbeit, es braucht Disziplin, es braucht Hingabe und Sich-Verschreiben, doch dein Leben ist aufgrund dessen unglaublich erweitert.

GEWAHRSEIN ist das erste Kern-Konzept.

Dies meint einfach, dass wir uns allem gewahr sind. Wir sind erwacht. Wir „schlafwandeln“ nicht mehr länger

durch das Leben. Wir öffnen unsere Augen und sehen, was los ist, genau so wie es ist, ohne Illusionen darüber, ohne falsche Gedanken oder verrückte Ideen. Wir ringen, um Jene aus unserem System hinauszubringen und sehen die Dinge, wie sie wirklich sind. Wir treiben keinen Jux mit uns, wir führen uns nicht in die Irre, oder belügen uns oder halten uns nicht davor zurück, uns etwas anzuschauen.

Gewahrsein meint, dass wir „in Gewahrsein gehen". Dass wir nichts ignorieren. Dass wir nie vorgeben oder in Anspruch nehmen, „nichts zu verstehen", oder „es nicht gewusst gekonnt zu haben", oder „es nicht wahrgenommen zu haben". Es bedeutet, dass wir uns das zueigen machen, das, was vernünftigerweise von uns erwartet werden kann, zu verstehen, zu wissen und wahrzunehmen – und dass wir dann die Latte höher legen.

Gewahrsein bedeutet, dass wir vor und nach jeder bedeutungsvollen Handlung und Interaktion tief nach innen schauen, dass wir auf uns hören, was wir uns über das sagen, und dass wir unsere Ohren gegenüber allem schließen, was wir nicht von unserem Höheren Selbst zu hören erhalten. Es bedeutet, ein Gewissen zu haben. Es bedeutet, voll und ganz bewusst zu sein, und nicht mehr herumzulaufen, als wären wir unbewusst. Es bedeutet wissen, und wissen, dass wir wissen. Es bedeutet *wissen*, dass wir wissen, dass wir wissen, und zuzulassen, dass wir wissen, was wir wissen.

Es bedeutet, damit aufzuhören, den Dummen zu mimen, sofern wir mal damit begonnen haben. Es bedeutet, sich niemals mehr hinter dem Schild der Ignoranz zu verstecken. Es bedeutet, das Leben auf einem sehr hohen Niveau zu spielen, gegenüber jeder Nuance sensibel zu sein, sofort jedes Signal zu bemerken, klar jeden potentiellen Ausgang zu erblicken.

Es bedeutet wissen, was Andere verwundet, und wissen, *weswegen* es Andere verletzen könnte, obgleich wir in einem technischen Sinne nicht für die Verletzung verantwortlich sind, die Andere vielleicht zu empfinden wählen. Es bedeutet, die lange wie auch die kurze Straße hinunterzuschauen, weit entfernte wie auch naheliegende Effekte auszumachen, und unsere Gedanken, Worte und Handlungen mit all dem im Geiste zu wählen.

Gewahrsein bedeutet, tief in jeden Augenblick hinein zu schauen, zu bemerken, was der Augenblick uns überreicht, und zu sehen, worum *mich* der Augenblick ersucht. Es bedeutet, *voll und ganz* erwacht zu sein, nicht teilweise erwacht. Es bedeutet, *voll und ganz* präsent zu sein, nicht teilweise präsent. Es bedeutet, *voll und ganz* sich eingebracht zu haben, nicht teilweise involviert.

Es bedeutet, all deine Wahrnehmungen zu Diesem Moment Jetzt herbeizubringen, sie noch zu dehnen, damit sie so viel wie möglich aus der Vergangenheit und aus der Zukunft zu langen vermögen, und jene Wahrnehmungen dafür einzusetzen, dich selbst aufs neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist innehattest, wiederzuerschaffen.

Das ist Gewahrsein, und sofern du Gewahr bist, bist du dir gewahr, was Gewahrsein ist, und du brauchst kein weiteres Darlegen.

EHRLICHKEIT ist das zweite Kern-Konzept.

Es meint einfach, dass wir zu allen Zeiten die Wahrheit sagen. Wir sind wahrhaftig. Das meint, wir sind voll

der Wahrheit. Das bedeutet, dass wir, zum ersten, uns selbst die Wahrheit über uns selbst sagen. Zum zweiten, wir sagen uns die Wahrheit über Andere. Zum dritten, wir sagen Anderen die Wahrheit über uns selbst. Dann, wir sagen die Wahrheit über Andere jenen Anderen. Schließlich, wir sagen jedermann über alles die Wahrheit.

Ich fand heraus, dass das nicht einfach zu machen ist. Es ist tatsächlich Training. Es braucht ein bestimmtes Maß an Verwegenheit, eine bestimmte Art an Preisgabe. Ich habe meine eigene Sicherheit preiszugeben – und meine eigene *Bedürftigkeit* für Sicherheit.

Ehrlichkeit meint ganz einfach, dass wir aufhören zu lügen.

In einer Welt voller Lügen, beruhend auf Lügen, zum Laufen gebracht auf Lügen, sowohl kleine wie große Lügen, kann dies sehr schwer sein. Die Menschen erwarten von dir nicht mehr, dass du die Wahrheit sagst. In einigen Fällen hätten sie es *lieber*, wenn du lügst.

Manchmal kann man eine Lüge erzählen, ohne etwas zu sagen. Still sein kann eine Lüge sein. Ehrlichkeit meint, all das, worum du weißt, auszusprechen, was gesagt werden braucht, damit Andere – damit jemand Anderes – dieselbe Anzahl Karten in der Hand behält wie du.

Ehrlichkeit meint, die Wahrheit über das zu sagen, dessen du Gewahr bist. Gewahrsein meint, über all das bewusst zu sein, was du weißt, und nicht vorzugeben, dass „du dies nicht weißt“ oder „dies nicht wusstest“.

VERANTWORTLICHKEIT ist das dritte Kern-Konzept.

Es meint einfach, dass wir die Eignerschaft über jenen Teil einnehmen, den wir im Leben gespielt haben, was auch immer der Part sei. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Spektakuläres tun, etwas, was freundlich war, nicht sagen: „Oh, das war nichts“. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Entsetzliches tun, was nicht freundlich war, nicht sagen: „Oh, macht das was aus?“

Verantwortlichkeit meint, dass wir nicht einfach einen Anspruch auf unsere Taten erheben, sondern dass wir mit uns übereingekommen sind, etwas hinsichtlich von deren Ergebnissen zu unternehmen, sofern wir in unserem Herzen wissen, dass etwas unternommen werden sollte. Wir werden dies in unserem Herzen wissen, sobald wir Gewahr sind. Wir werden dies nicht verleugnen, sofern wir Ehrlich sind.

Verantwortlichkeit meint, dass wir bereitstehen, das wiederherzustellen, was wir zerbrochen haben, das zu reparieren, was wir beschädigt haben, das wieder in Ordnung zu bringen, was wir falsch gemacht haben, das wieder zurückzubringen, was wir fortgenommen haben, das wieder richtig zu stellen, worin wir uns geirrt haben, dort für Ausgleich zu sorgen, wo wir einen Verlust verursachten, und das zu flicken, was wir zerrissen haben und was geflickt gehört.

Sie bedeutet, dass wir nicht einen „New Age Bypass“ eingehen, indem wir ausgeben, wir seien für die Handlungen und Reaktionen eines Anderen nicht verantwortlich, sondern, dass wir den Anspruch auf Wer Wir Wirklich Sind erheben, indem wir zu erkennen geben, dass wir es *alles erschaffen haben*, und, indem wir das eine oder andere unternehmen mit etwas - was auch immer es sei -, mit etwas, das wir erschaffen haben, und, mit etwas, was die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind

innehatten, nicht repräsentiert.

Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit sind die einzigen Werkzeuge, die wir je brauchen, um ein wunderbares, ein erfüllendes und lohnendes Leben zu leben. Ich fragte Gott inmitten meines Schmerzes und meiner Dunkelheit: „Was braucht es, damit das Leben funktioniert?“ Und Gott hat geantwortet.

~ NDW

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ....

Jetzt wo wir in die letzten Tage des Januar hineingehen, bin ich mir gewahr, wie schnell die Zeit dahinfliegt. Zuerst konnte ich kaum glauben, dass es 2007 ist. Nun ist bereits ein Zwölftel des Jahres vorüber. Wenn ich dieses Jahr etwas tun werde, etwas wirklich tun werde, dann tue ich besser daran, damit zu beginnen. Diesen Gedanken hörte ich heute morgen in meinem Kopf.

Und dann denke ich dasselbe, was mein Leben anbelangt. Wenn ich mit meinem Leben etwas tun möchte, wirklich etwas tun möchte, dann tue ich besser daran, damit zu beginnen.

Nun gibt es Jene, die argumentieren: „Mein Gott, Neale, du hast bereits so viel getan.“ Doch spreche ich nicht von Materiellem, von Dingen von-da-draußen. Ich spreche von inwendigen Dingen. Ich spreche nicht über die Reise meines Körpers. Ich spreche über die Reise Meiner Seele.

Ich möchte in Integrität sein – in Voller, Realer und Wahrer Integrität. Ich möchte die fünf Ebenen des Wahrheit-Sagens leben, die im *GmG*-Material beschrieben sind. Ich bin nicht sicher, ob das für ein Menschenwesen möglich ist. Einige meinen das. *GmG* bringt das zum Ausdruck. Ich bin nicht sicher. Wir werden sehen.

Ich lese gerade einen Artikel von Carl M. Cannon in der laufenden Ausgabe von 'The Atlantic' mit dem Titel „Unwahrheit und die Konsequenzen“. Es ist ein faszinierender Blick auf die Lügen, die amerikanische Präsidenten dem amerikanischen Volk aufgetischt haben. Er erkundet, weswegen Präsidenten lügen.

„Präsidenten machen aus denselben Gründen wie andere Menschen Ausflüchte“, schreibt Cannon. „Pathologisches, Höflichkeit, Paternalismus, Angepasstheit, Scham, Selbst-Promotion, Ungewissheit, Ego, Narzissmus, und auch, bei Gelegenheit, um einem noblen Ziel näher zu kommen.“

Nach der Lektüre schaute ich auf meine Lügen, die ich in meinem Leben machte. Nicht viele fallen in diese letzte Kategorie. Einige fallen in Kategorien, die Cannon nicht anführt, darunter das Bedürfnis, eine gegebene Situation zu kontrollieren. Dies stellt meinen größten Beweggrund zum Lügen dar. Ich lüge am meisten, wenn

es etwas gibt, was ich weiß, von dem ich nicht möchte, dass du es weißt, weil ich, sofern du es wüsstest, die Situation nicht mehr unter Kontrolle hätte. Und manchmal lüge ich auf eine sehr einzigartige Weise. Ich lüge, indem ich etwas sage, von dem ich möchte, dass es wahr ist, von dem ich aber weiß, dass es das möglicherweise nicht ist. Die meisten meiner Lügen über die Zukunft fallen in diese Kategorie. („Ja, Süße, wir machen das so, ich versprech' es dir ...“, „Bestimmt am Mittwoch, hepp ....“, „Ich werde da sein, darauf kannst du dich verlassen ...“, „Ich sende es des Morgens ab ....“, „Wir werden es aufschieben, und im Juli werden wir ....“)

Dies sind keine boshaften Lügen. Tatsächlich sagt man, sie seien gar keine Lügen. Sie seien Gib Mir Zeit-Angelegenheiten. Sie sind nicht so gemeint, Andere zu verletzen, sie sind so gemeint, sich Zeit für uns einzukaufen, um zu schauen, ob wir es wirklich hinbekommen. Aber sie können Andere genauso sehr verwunden, wie es eine entschiedene Unwahrheit tut, weil die Menschen das diesbezügliche Verhalten aufweisen, auf dein Wort zu zählen – bis sie es nicht mehr tun. Bis sie es einfach „raffen“, dass auf uns kein Verlass ist; dass unsere Worte nichts bedeuten; dass wir das sagen, was gesagt zu werden braucht, um den Augenblick hinter uns zu bringen, um die Dinge zu beruhigen, um zu besänftigen und zu lindern, um zu beschwichtigen und den Frieden zu wahren. Oder was noch schlimmer ist, um das zu bekommen, was wir hier und jetzt wollen.

Mein Neujahres-Vorsatz für 2007 ist jetzt mein Bildschirmschoner auf meinen Computern. (Ja, ich habe mehr als einen.) Die Entschließung kreuzt meinen Bildschirm, und ich lese sie am Tag mehrmals:

SAG DIE WAHRHEIT, SOBALD DU UM SIE WEISST.

Du denkst wohl, das sei einfach, du denkst das ....

Nicht für mich. Für mich ist das nicht einfach. Es gibt zu viele Menschen, denen ich gefallen möchte, zu viele Menschen, die ich davon abhalten möchte, mit mir unglücklich zu sein, oder schlicht und einfach in ihrem Leben traurig zu sein. Ich möchte nicht, dass die Menschen traurig sind, und ich möchte insbesondere nicht, dass sie wegen mir traurig sind. Das Resultat davon ist natürlich, dass ich die Menschen immer traurig gemacht habe. Entsetzlich traurig. Und zutiefst verwundet. Alles, weil ich einfach nicht die Wahrheit sagen wollte, sagen konnte.

Also, wo ich diesen Entschluss an Sylvester gefasst hatte, war ich, als mich die Januar/Februar-Ausgabe von 'The Atlantic' mit der Titelschlagzeile „Weswegen Präsidenten LÜGEN“ erreichte, nicht im Geringsten überrascht. Das Universum besitzt einen Weg, dasjenige direkt vor deine Nase hinzustellen, woran du gerade arbeitest.

Es gibt auch andere Dinge, die ich 2007 erreichen möchte – und einige davon haben mit der äußeren Welt zu tun. Was eine Sache anbelangt ... ich möchte mehr tun, um behilflich zu sein, meine äußere Welt zu ändern. Ich spüre einen neuen Tag heraufdämmern. Ich fühle einen größeren Wandel ankommen. Ich glaube, unser Planet steht gerade vor einem umfassenderen Umbruch – in einem guten Sinne, in keinem schlechten. Gleichwohl werden wir wohl einige herausfordernde Zeiten zu durchqueren haben, bevor wir dorthin gelangen, wohin wir wollen. Unsere Spezies durch diesen Prozess zu geleiten, bedeutet aufseiten von uns allen, Leiterschaft anzunehmen. An dieser Stelle kommt das Humanity's Team herein.

Wie ihr vielleicht bereits wisst, ist die ReCreation Foundation ein Teil des Trinity Outreach Project ['Dreiteiliges Projekt des Darüber-Hinaus-Reichens und -Streckens'; wörtlich übersetzt; A.d.Ü.], einer dreiteiligen Anstrengung, die Botschaften von Gespräche mit Gott in unserer Welt erreichbarer und zugänglicher zu machen. Die Foundation ist bestrebt, den Menschenwesen beizustehen, sich aufs Neue wiederzuerschaffen in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die sie je von Wer Sie Sind innehatten.

Das Humanity's Team sucht eine weltweite Bürgerrechtsbewegung für die Seele in Gang zu setzen, es erschafft den Raum der Möglichkeit, dass eine Neue Spiritualität auf der Erde in Erscheinung tritt. Es handelt davon, eine Gemeinschaft rund um ein organisierendes Prinzip – WIR SIND ALLE EINS – herzustellen, und es handelt von spirituellem Aktivismus auf der lokalen Ebene vermittels der Welt-Einssein-Kampagne und vermittels des Ausrichtens der Veranstaltungen 'Feiern des Lebens', die jede Woche rund um den Globus stattfinden.

Die Schule der Neuen Spiritualität bringt Bildung für unsere Jugend auf die Bildfläche, sie richtet in Großstädten, Städten und Dörfern rund um die Welt separate Klassenzimmer und Handwerkszeug für den Zuhause-Unterricht ein, und bietet den Kindern der Menschheit neue Vorstellungen über Gott, das Leben und über Ein Ander dar – Ideen, die unsere Kulturelle Erzählung für immer umgestalten werden, die der Theologie der Trennung ein Ende bereiten, die wiederum eine Soziologie der Trennung herstellte, die wiederum eine Pathologie der Trennung herstellte, die wiederum die Welt unserer Albträume, nicht die Welt unserer Träume, herstellte.

Wie ihr vielleicht bereits wisst (oder vielleicht nicht), wurde die Idee für das Humanity’s Team zum ersten Mal in meinem Buch *Gott Heute* zum Ausdruck gebracht. Das Humanity’s Team ist eine spirituelle Bewegung, deren Ziel und Zweck es ist, eine tiefgehend schlichte Glaubensüberzeugung zu verbreiten und in die Praxis umzusetzen: Wir Sind Alle Eins. Von diesem Ort kommend können wir die mitempfindende und nachhaltige Welt schaffen, die wir so gerne unseren Kindern überlassen möchten. Die Bewegung hat etwa 15 000 Teammitglieder in mehr als 90 Ländern auf sechs Kontinenten inspiriert.

Letztes Jahr traf sich der Global Council des Humanity’s Team in Kyoto, Japan, und wir beschlossen, die erste Humanity’s Team World Tour zu schaffen, unter dem Namen *„Around the World in Oneness’* als eine spannende Annoncierung für Leute überall, dass das Humanity’s Team existiert, und als eine Einladung an die Welt, Gandhi’s berühmte Einladung untereinander anzunehmen, auf unserem Planeten „der Wandel zu sein, den du zu sehen wünschst“, indem wir allerorts auf hundertfältige Weise das Gruppenbewusstsein heben.

Diese World Tour GEHT BALD VONSTATTEN, und ich werde auf fast jedem Kontinent einen Halt machen und an 12 Veranstaltungen in größeren Städten der 11 Länder teilnehmen! Jede Veranstaltung wird so einzigartig sein, wie die Stadt, in der sie gefeiert wird! Die gesamte Tour wird den Globus in 39 Tagen umkreisen, *und bald los gehen1*

Wenn die Leute überall erkennen können, dass wir alle Teil desselben Teams sind, dann können wir wohl anfangen, das Spiel des Lebens in neuer Weise zu spielen – in einer Weise, die gegenseitigen Nutzen abwirft. Wir laden euch dazu ein, daran teilzunehmen. Was wir hier anstreben zu erschaffen - wovon hoffentlich jeder etwas spürt -, ist die Harmonie der Möglichkeit.

Bitte erwäge, dich mir an einer Örtlichkeit dieser Tour anzuschließen. Es könnte für uns und unsere Welt

solch einen Unterschied machen. Die Tour-Städte und -Daten sind folgende :

UM DIE WELT IM EINSSEIN

Die Humanity's Team World Tour 2007

~ NEUSEELAND –22.-24. März, Auckland und Wellington
~ JAPAN – 27. April, Tokyo
~ INDIEN 1. April, Poona
~ PORTUGAL – 4. April, Estoril (Lissabon)
~ MOLDAWIEN – 7. April, Chisinau
~ ENGLAND – 10. April, Birmingham
~ DEUTSCHLAND – 12. + 13. April, Offenbach (Frankfurt)
~ SÜDAFRIKA – 15. April, Pretoria
~ ARGENTINIEN – 22. + 23. April, Buenos Aires
~ VEREINIGTE STAATEN – 27. – 29. April, Atlanta
~ KANADA – 29. April, Vancouver

Zu weiteren Informationen über Zeiten, Orte und Karten-Kaufmöglichkeiten zu diesen Veranstaltungen, gehe zu www.HTworldtour.org

Ich bin so dankbar für jede Unterstützung, die du dem ‚Trinity Outreach Project' geben kannst, und für was immer du tun kannst, um uns dabei zu helfen, die staunenserregenden Botschaften der Gespräche mit Gott in unserer Welt zugänglicher zu machen. Diese Botschaften könnten unseren Planeten umwandeln. Sie kommen keinen Augenblick zu früh. Bitte reihe dich in eine vereinte Anstrengung ein, sie überall zugänglich zu machen.

Ich wünsche euch ein wunderbares Januar-Ende. Lasst uns in den Monat 2 dieses Jahres der Entscheidung und der Aktion hineingehen in tiefer Anheimgabe darin, zum nächsten Niveau im Ändern unseres Lebens und unserer Welt voranzuschreiten. Gott segne euch alle.

In Liebe,

Neale.

~ ~ ~ ~

„Denke das Leben als ein Spiel, nicht als eine Konkurrenz.

In der Vergangenheit habt ihr es als eine Konkurrenz aufgefasst. Ihr standet mit der Natur in Konkurrenz, ihr

standet gegeneinander in Konkurrenz, ihr standet mit dem Leben Selbst in Konkurrenz, das allem Anschein nach euer natürlicher Gegner war. Allerdings ist das Leben nicht euer Gegner, und war es nie. Die Natur ist nicht euer Gegner, und war es nie. Andere Menschenwesen sind nicht eure Gegner, und sie waren es nie.

Und *Gott* ist nicht euer Gegner, und war es nie."

Es fühlt sich so an, als wäre dies ein großer Teil unserer Herausforderung gewesen. Die Menschheit hat Gott, und praktisch alles, was Gott erschaffen hat, in die Rolle der *Gegnerschaft* verbracht.

„In vieler Hinsicht ist das wahr, ja. Ihr habt viele Dinge als negativ gesehen. Ihr habt euch vorgestellt, dass sich Gott euch entgegenstellt, und dass ihr Gott zu fürchten habt. Ihr habt euch vorgestellt, dass sich die Natur euch entgegenstellt, und dass ihr die Natur zu erobern habt. Ihr habt euch vorgestellt, dass das Leben selbst ein Kampf ist, und *dass es dafür vorgesehen war*.

Ihr müsst die Natur nicht erobern, ihr braucht schier mit ihr zu kooperieren. Ihr müsst nicht mit dem Leben ringen, ihr braucht schier mit ihm zu fließen. Und ihr müsst keine Angst vor Gott haben, ihr braucht schier mit Gott Eins zu sein."

~ 'Gott Heute' (S. 215-16; engl. Ausg.)

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Guten Tag, meine Freunde:

Am letzten Samstag kam unser LEP-/FasTrak-Programm zum Ende. Viele Tränen der Trauer und der Freude flossen, als neue Freunde abfuhren und als sie die Reise zu ihren Familien und zu ihrem Leben zurück antraten. Wir, die Mitarbeiter der Foundation und die LEP-Fakultät, sagten Auf Wiedersehen und packten all unsere Sachen zusammen. Das Programm dieses Jahres erwies sich als das Beste unter allen früheren. Sowohl die Studierenden als auch die Fakultät hatten eine erstaunliche Erfahrung, an die wir uns meinem Empfinden nach lange erinnern werden.

Im Gefolge dieses Abschlusses war Neale in einer sehr kreativen Stimmung, und der Rest von uns war immer noch in dem Hochgefühl dieser verblüffenden LEP-Co-Kreation, also verbrachten wir Montag mit einigen besonderen Freunden, die vom ganzen Land her eingeflogen waren, um neue und spannende Pläne für 2007 zusammenzustellen. Wir trafen uns in Neale's Haus, die Stimmung war unterhaltsam, die Energie frisch und erheiternd. Wir blieben bis Mitternacht, und auch nach diesem schwer arbeitsreichen Monat war wohl keiner von uns wirklich müde.

In der Zwischenzeit haben wir alle eine freie Zeit genommen und stehen nun der erschreckenden Aufgabe

gegenüber, die seit Wochen überquellenden E-Mail-Postkästen zu beantworten, die Elemente dieser neuen Programme zusammenzustellen, den Jahresabschluss 2006 zu fertigen, und eine Million anderer Dinge, die getan gehören. Für mich ist es erstaunlich, dass ich weiterhin meine Palette übervoll finde und dass ich trotzdem nichts als Freude in jeder Aufgabe sehe. Ich bin mir darüber im Klaren: wenn man das tut, was man liebt und eine große Leidenschaft dafür hegt, wird die Arbeit einfach zu einem Ausdruck dieser Freude und zu einer Arbeit der Liebe.

In diesem Jahr habe ich diese Artikel geschrieben, ich habe mit euch die Beschwernisse und Herausforderungen meines Lebens geteilt, sowohl des persönlichen wie des professionellen Lebens. Während ich in die Augen der Teilnehmer schaute, als wir die Abschlussrituale des LEP begingen, oder während ich die Briefe ansehe, die die Mitarbeiter an Gefangene und an Jene schreiben, die eine schwere Zeit durchmachen, oder während ich eine E-Mail von jemandem lese, dessen Leben durch das *GmG*-Material dramatisch gewandelt wurde, entsinne ich mich tief, welch ehrfurchtgebietende Gelegenheit jeder von uns hat, diese Botschaft dafür einzusetzen, auf das Leben Jener rund um uns Einfluss zu nehmen.

Wenn ich allerdings all die Gelegenheiten anschaue, die ich habe, um mittels der ehrfurchterregenden Arbeitsstelle, die ich habe, das Leben Anderer zu berühren, werde ich sanft daran erinnert, dass mir meine wichtigsten Gelegenheiten am Esstisch im eigenen Zuhause zugeteilt sind, und bei Menschen, denen ich auf meiner Reise an jedem einzelnen Tag begegne, während ich durch mein Leben gehe. Es ist die Gelegenheit, der quälenden Aufseherin im Einkaufsladen das Gefühl zu vermitteln, dass ihr Job wichtig ist, und bei ihr ein Lächeln zu hinterlassen. Es ist die Gelegenheit, einem meiner Kinder, das wegen einer Belästigung in der Schule aufgebracht ist, etwas zu übermitteln, was es ihm erlaubt, alles von neuem als vollkommen anzusehen, da es in Wahrheit keine Opfer und keine Übeltäter gibt. Es ist die Chance, den UPS-Mann wissen zu lassen, wie sehr ich es wertschätze, was er für uns in der Gemeinschaft tut. Oh, die Liste ist endlos, und ich wollte, ich könnte euch sagen, dass ich jedem einzelnen Tag mit einer derartigen Verve entgegentrete, aber das ist nicht immer der Fall. Ich arbeite um vieles mehr dieser Tage daran, jedem Tag mit dieser Haltung zu begegnen, da ich mich dieses Jahr dafür entschlossen habe, dass dies mehr dasjenige darstellt, wer ich wirklich sein möchte. Ich möchte mehr der Anderen gewahr sein, denen ich jeden Tag begegne, und möchte eine Anstrengung eingehen, ihr Leben worin ich auch kann zu beeinflussen, ob im Großen oder im Kleinen. Ich möchte mehr Gelegenheiten erkennen und ergreifen, eine bewusste Entscheidung dahingehend zu treffen, sachter durch das Leben zu gehen, als ich es bisher getan habe.

Für Jene unter euch, die mich nicht kennen - diese Ideen scheinen keine große Angelegenheit zu sein, doch bedeutet es für mich, dies im eigentlichen zu tun und mir mehr von dieser Art von freudigem Bewegen durch die Welt in meinem alltäglichen Leben einzuverleiben, ein riesiges Ziel. Ich neige dazu, recht rauh und irgendwie abrupt zu sein, obgleich ich freilich an diesem Part meiner selbst seit geraumer Zeit dran bin.

Vor ein paar Tagen hatten Neale und Will mich zur Rede zu stellen und mich zu ermahnen, dass ich mit jemandem in der Gemeinschaft abrupt, kurzgehalten und irgendwie rüde war, mit dem ich etwas Geschäftliches zu erledigen hatte. Sie erinnerten mich sehr sanft daran, dass wir in einer kleinen Gemeinschaft leben, und dass ich, wenn ich mit Anderen draußen in Verbindung trete, als „The Foundation“ wahrgenommen werde, und, dass ich nicht sehr angemessen gehandelt hatte. Nunmehr bin ich recht empfänglich gegenüber offener und wohlmeinender konstruktiver Kritik, und um nichts anderes handelte es sich dabei, doch bloß die Notwendigkeit einer solchen Begegnung brachte mich kurz zum Einhalt. Ich fand, ich hatte meine selbstherrliche Entrüstung und eine Menge Stolz herunterzuschlucken, und meine Sachen anzuerkennen. Sie hatten recht. Ich war rüde und abrupt, und ich hatte mir genauer anzusehen, wie ich mit Anderen umging.

Seither habe ich diesem Teil meiner selbst eine noch gründlichere Betrachtung gewidmet – nicht so sehr, weil einige enge Freunde mir ihre Bedenken vortrugen, genausogut, weil das nicht das darstellt, der ich sein oder wie ich handeln möchte. Wozu ich bei diesem Geschehen zu einem tieferen Verständnis gelangte, ist, dass dieses krustige Äußere, die Haltung, die ich öfters der Welt gegenüber einnehme, eine Positur darstellt, die mir auf vielfältige Weise lange dienlich war. Obgleich es nicht mein authentisches Selbst war, gab es mir ein Gespür, geschützt und unverletzlich zu sein, während ich lange Zeiten meines Lebens durchquerte. Herkommend und aufgezogen in einer Familie von Menschen, die die Welt hauptsächlich mit ihrem Intellekt und nicht mit ihren Emotionen durchkreuzten, bis hin zu den Jahren, die ich als Drogenabhängige verbrachte, war diese äußerliche Persönlichkeit ein hart-verdienter Überlebensmechanismus, der die Menschen auf Distanz hielt und der es mir gewährte, an einem Ort zu verweilen, wo ich nicht verletzt werden konnte – oder wo ich mich wenigstens derart empfand.

Ich gelange nun sehr klar dazu, dass ich, je mehr ich das *GmG*-Material in mein Leben und mein Denken einverleibte, um so weniger diesen Typ an äußerem Schutz nötig habe. Ich muss nicht mehr länger mein Leben von einem Überlebensmodus her leben, und doch bleiben die Bewältigungsmechanismen, die ich entwickelt habe – wie dieses krustige, schmirgelartige Äußere – recht wohl intakt. Nicht bloß bleiben sie intakt, sondern ich finde, dass ich eine tiefere Anhaftung an sie habe, als ich es je zuvor bemerkte. Das heißt – ich liebe es, wie ich mich fühle, wenn ich in diesem Modus verweile. Während ich ein wenig abrupt bin und gut verteidigigungsbereit dastehe, existiert eine recht verführerische inwendige Qualität dieses Seinszustandes. Es fühlt sich machtvoll und unverwundbar an, und oft scheint es effektiv zu sein. Neale redet des öfteren davon, dass die von uns zum Herausstellen gebrachten Qualitäten, die uns nicht dienlich sind, tatsächlich unsere großartigsten Eigenschaften und Attribute darstellen. Wir haben bei ihnen einfach „das Volumen zu laut eingestellt“. Das alles ist gut und schön, aber ich sehe mich dem Rätsel gegenüber – was mache ich, wenn ich einen Seinszustand, der recht behaglich ist, habe – und den ich, auch dann, wenn er mir nicht dienlich ist, liebe, und der des öfteren recht produktiv zu sein scheint, und der sich besser anfühlt als ein andersartiger Seinszustand.

Ich wollte, ich könnte euch sagen, ich hätte dafür die Antwort, aber ich bin mir nicht sicher. Meines Erachtens ist Folgendes der Fall, und dort werde ich anfangen, mich mit dieser Herausforderung aktiv zu befassen:

Ich weiß, im umfassendsten Sinne dient es mir nicht.

Ich weiß, obgleich ich fühle, dass ich es liebe – es ist nicht wer ich wirklich bin, und auch nicht wer ich in der Welt heutzutage sein möchte.

Ich weiß, meine Anhaftung daran hat ihren Sitz in der Angst, und, Angst ist nicht authentisch.

Ich weiß, die Wende fühlt sich oft zunächst unbehaglich an.

Mit diesen Dingen, um die ich weiß –, setze ich jeden Tag die Absicht fest, mich ein bisschen anders zu verhalten. Ich mache eine Anstrengung, mir mehr gewahr zu werden, wie ich mit Anderen umgehe, und verbleibe bei diesen Interaktionen vermehrt in meiner Authentizität. Beim Ausprobieren dieser neuen Annäherung stelle ich fest, dass ich mich zunächst unbehaglich fühle. Ich spüre mich bei weitem nicht so mächtig, auch nicht so zügig handelnd oder effektiv. Was ich allerdings finde, ist, dass ich diese Interaktionen hinterher mit dem Gefühl verlasse, inwendig erfolgreich und ein wenig glücklicher mit dem zu sein, wer ich in der Welt bin. Für mich sind das harte Sachen, und ich wollte, ich könnte euch davon erzählen, ich wäre mit all dem bereits durch und hätte es begriffen, aber so steht es damit heute nicht. Heute versuche ich schwer, mich zu entsinnen, wer ich als Nächstes sein möchte, und dies ist ein wenig andersartig als diejenige, die ich über die vergangenen Jahrzehnte war. Dies in sich selbst stellt eine Herausforderung dar.

Habt eine großartige Woche und seid daran erinnert, jede Begegnung mit einem Anderen ist eine Gelegenheit, mehr von dem zu sein, wer du wirklich bist.

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse ist marion@cwg.org, meine Handy-Nummer ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

Wenn wir unsere eigenen Realitäten durch unsere Gedanken, Worte und Handlungen erschaffen, wie steht es dann mit den Opfern von brutalen Verbrechen, von sinnlosen Blutbädern und Verstümmelungen? Wählen es diese Menschen, auf diese Weise zu sterben?

Alfreda, PA

~ ~ ~ ~

Meine Freundin,

Du hast eine sehr berechtigte und eindringliche Frage gestellt. Und die Angelegenheit ist sogar weitläufiger, als du es hingestellt hast. Denn es ist nicht nur eine Angelegenheit unserer Vorhaben und Entscheidungen, sondern derjenigen von Gott. Ich meine, ist es Gottes Wille (gar, wenn es auch nicht unserer ist), dass diese schrecklichen Dinge geschehen müssen? Philosophen und Theologen haben seit Beginn der Zeit versucht, diese Frage zu beantworten.

Alfreda, mir wurde eine außerordentliche Antwort auf diese Frage zuteil, als ich sie in meinem Dialog stellte.

Zuerst einmal wurde mir klar gemacht, dass es im Leben keine Opfer und keine Schurken gibt. Dieses war wirklich schwer für mich, weil in meinen Augen so Vieles, was wir uns einander getan haben, sehr grausam, sehr schrecklich ist, und weil für mich die Menschen, die diese schrecklichen Verbrechen begangen haben, sicherlich zu den 'Bösewichten' unserer Gesellschaft zählen. Zuguterletzt sagte Gott in *GmG II*: „Ich habe euch nur Engel gesandt“. Und die Parabel von 'Der Kleinen Seele und der Sonne‘ im *Buch I* legt dar, wie dieses sein kann.

Aus dieser Parabel ist ein wunderbares Kinderbuch mit derselben Überschrift gemacht worden, erschienen bei Hampton Roads [*liegt in dt. vor*]. Ich kann es nicht warm genug empfehlen als ein Mittel für Kinder (und Erwachsene), um besser zu verstehen, warum, wie es Rabbi Lawrence Kushner so treffend ausgedrückt hat, „guten Menschen schlechte Dinge geschehen“.

In aller Kürze (lies bitte die *GmG*-Bücher oder das Parabel-Kinderbuch noch einmal, um die volle Bedeutung dessen zu erfassen) - die menschliche Seele ist ein Aspekt der Göttlichkeit, die in aller Freiheit dabei ist, die Erfahrung des Lebens im Universum (und, als Teil dieser Erfahrung, das Leben auf der Erde von Zeit zu Zeit) zu wählen, als ein Mittel dafür, sich wieder zu erschaffen und zu erfahren als was sie ist. In dem Bereich des Relativen (das ist der Bereich, in dem wir in der physischen Welt leben) kannst du nun das Was Du Bist nicht erfahren außer in dem Raum dessen, Was Du Nicht Bist. Denn in der Abwesenheit des Was Du Nicht Bist ist das, was du bist, - nicht!

Das bedeutet, Alfreda, in der Abwesenheit von 'klein' kann das Konzept von 'groß' nicht erfahren werden. Es kann vorgestellt werden, aber es kann nicht erfahren werden. Die einzige Art, eine solch ausschließlich konzeptuelle Idee wie 'groß' zu erfahren, ist es, eine ausschließlich konzeptuelle Idee wie 'klein' zu erfahren. Nun, in einfachen Worten, Alfreda, dieses ist die Art, wie Gott das 'Böse' erschuf. Denn wenn Gott sein Selbst erfahren wollte als das alles-verzehrende Gute, dann musste es etwas geben, was man das alles-verzehrende Böse nennen kann.

Natürlich, das existierte nicht. Es existierte nur Gott. Gott ist alles, was war, alles, was ist, und alles, was je werden wird. Gott wollte sein Selbst kennenlernen in Seiner eigenen Erfahrung. Das ist dasselbe Begehren, das wir alle haben.

Ja wirklich, dieses alles, von dem ich gerade gesprochen habe, ist Gott Selbst. Jeder Teil des Lebens ist ein Aspekt der Göttlichkeit, auf dem Wege, das Göttliche auszudrücken und zu erfahren. Jedoch kann das, was göttlich ist, nicht Seine eigene Göttlichkeit kennenlernen und erfahren außer in der Gegenwart dessen, was nicht göttlich ist. Und das Problem ist, das, was nicht göttlich ist, existiert nicht. Deshalb, da wir die Macht haben, alles zu erschaffen, haben wir es ganz einfach vervollständigt! Damit ist gesagt, wir haben es uns vorgestellt. Wir haben es, ganz wörtlich, hervor gerufen.

Dieses ganze Geschehen nun wird nicht von jeder individuellen Seele in bewusster Weise unternommen.

Wir stellen unsere Agenda auf, Alfreda, lange bevor wir in den menschlichen Körper eintreten. Wir treffen gar Vereinbarungen mit anderen göttlichen Wesen darüber, wie wir uns am besten erschaffen und erfahren könnten als denjenigen Aspekt des Göttlichen, den wir für diese Lebenszeit wählen. Deswegen in der Tat kann ehrlicherweise nicht gesagt werden, dass Menschen, auf einer bewussten Ebene, die schrecklichen Erfahrungen wählen, denen viele von ihnen unterworfen sind. Also, wie berührt das die Theorie, dass wir unsere eigene Realität durch unsere Gedanken, Worte und Taten erschaffen? Es hindert sie nicht ein bisschen.

Es erklärt hingegen den Mechanismus, durch den diese Realität erfahrbar wird. Wie in *GmG* sorgfältig dargelegt ist, tritt in dem Moment, wo wir etwas denken, sagen oder tun, was ja den Prozess in Gang setzt, Was Wir Wirklich Sind, auszudrücken, all dasjenige in den Raum, was diesem nicht gleich ist. Das ist notwendigerweise so, weil dadurch ein Kontext erschaffen wird, innerhalb dessen die Erfahrung des Selbst, die wir gewählt haben, verwirklicht werden kann. Denn, wenn das Gegenteil dessen, was wir gewählt haben, nicht existiert, dann kann das, was wir gewählt haben, nicht ausgedrückt werden. Aus eben diesem Grunde

urteilen die Meister nicht, und sie verdammen auch nicht. Nicht irgend etwas oder irgend jemanden. Nicht einmal Jene, die sie verfolgen.

Jede Religion auf der Erde lehrt die Vergebung als den Pfad zur Erlösung. Die meisten von ihnen lehren dieses einfach mit der falschen Begründung, indem sie sagen, wir mögen vergeben, und indem sie das Richten Gott überlassen. Das Neue ist nun, dass Gott nicht richtet – auch er nicht. Würde Gott uns etwas bitten zu tun, was er nicht tun würde? Das würde bedeuten, dass er uns darum bittet, größer als Gott zu sein! Der Grund dafür, dass Gott nie richtet, und dass er uns bittet, das auch nicht zu tun, wird recht klar für uns, wenn wir uns wieder zu dem Reich des Absoluten hinwenden. In diesem Licht dann werden wir wieder Gottes Versprechen verstehen: „Ich habe euch nur Engel gesandt."

Ich empfehle wärmstens, dir ein Exemplar von 'Die Kleine Seele und die Sonne' zu besorgen. Und lies es deinen Kindern vor – oder den Kindern, mit denen du regelmäßig in Kontakt stehst. Denn, wenn Kinder dieses Konzept früh verstehen, kann das die Welt verändern.

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #227 [26.1.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [28.1.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_227.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

http://www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

%%unsubscribe% %

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die 'CwG Foundation' benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag ... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat (in halbjährlichen Überweisungen) in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir - die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – „TUFUNZANE“

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: „Bulletin“

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eingerichtet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: 'Tufunzane' (kisuaheli) heißt:

Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.

= = = = = = =

GmG Bulletin #228

Die Woche vom 2. Febr. 2007

»In Stücke zerfallen …«

= = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Ganzheitliches Leben ….
- Botschaft von Neale
- Botschaft von Marion
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER GANZHEITLICHES LEBEN ….

Für den größten Anteil der Erdbewohner hat das Wort *Fülle*, so wie es die meisten Menschen zur Zeit benutzen, wenig Bedeutung. Das Wort *Überleben* ist für sie wichtiger. Doch sollte kein Mensch sich Sorgen machen müssen um sein tägliches Überleben. Dies sollte garantiert sein, wie auch die grundlegende Menschenwürde auf genügend Nahrung, auf Kleidung und Behausung.

Weswegen wir, als Menschen, nicht freizügiger all dies, was wir haben (ein winziger Prozentsatz der Menschen der Welt hält einen riesigen Prozentsatz des Reichtums und der Ressourcen der Welt in seinen Händen), untereinander teilen, ist kein Geheimnis. Nicht weil wir schlechte oder selbstische Menschen sind. Weil die Meisten von uns an den Mangel glauben. Das meint, wir glauben – auch jene von uns, die einen guten Happen besitzen (vielleicht *insbesondere* jene mit einem großen Anteil), glauben das --, dass es, sollten wir nicht wachsam sein, nicht „genug gibt, um durchzukommen“. Dies führt zu einer nicht unwichtigen Frage. Wann ist „genug“ genug?

Für Menschen, deren Hauptentgelt im Leben, deren höchste Befriedigung und großartigste Erfahrung sich von ihrer Qualität des Seins herleitet, ist *all das, was sie im Augenblick haben*, genug. Dies ist die Lektion, die spirituelle Meister, die alles aufgeben, die ein Leben der Entsagung leben, uns lehren. Sie streben nicht danach, diese Entsagung als notwendig zu demonstrieren, um zu wahrem Glück zu gelangen. Sie streben danach, zu zeigen, dass materieller Besitz *nicht* notwendig ist.

Was ich über das Leben gelernt habe, ist, dass wir heilig leben, sofern wir ganz leben. Ich habe über 25 Jahre

hinweg nach Wegen gesucht, mein Leben als eine ganze Person zu leben, als ein integriertes Wesen. Ganzheitliches Leben meint, sich gewahr zu sein, dass ich Teil eines Ganzen Systems bin, eine Ganze Idee, eine Ganze Wirklichkeit, und dass alles, was ich denke, sage und tue, auf jene Wirklichkeit Auswirkungen hat; ja, auf der einen oder anderen Ebene, dass es sie erschafft. Ich kann nicht mehr länger vorgeben, dass eine Sache mit einer anderen nichts zu tun hat. Dass etwa das Rauchen oder der Verzehr von rotem Fleisch zu jeder Mahlzeit nichts mit meiner Gesundheit zu tun hat. Dass die Luftqualität um mich herum zum Beispiel nichts mit der Qualität meines Lebens zu tun hat. Dass, so, wie ich denke, so, wie ich spreche und handle, nichts mit dem zu tun hat, wie ich meine Zukunft erfahre. Dass die Art, wie ich mit meinem Umfeld in Verkehr trete, nichts zu tun hat damit, wie lange es mir gewährt ist und wie lange ich in der Lage bin, es derart zu tun.

Das bezeichnet wie ich lebte, bevor ich begriff, was *ganzheitlich* meint. Ich hatte nicht verstanden, was Soziologen Ganzheitliche Systemtheorie nennen. Ich hatte die Implikationen des Faktes nicht begriffen, dass ich ein Zahn in einem sehr großen Rad bin. In diesem Belang, das wage ich zu sagen, war ich nicht vielen Menschen ungleich – vielleicht den meisten Menschen.

Auch heute, ungeachtet der Erhöhung unseres allgemeinen Niveaus an Gewahrsein, scheint für viele Menschen eine riesige Unverbundenheit zu existieren zwischen den Wahlen, Entscheidungen und Handlungen des Moments und den Auswirkungen irgendwann mal. Doch ganzheitliches Leben handelt von dem In-Aussichtnehmen aller unserer Effekte des Irgendwann-mal. Es handelt von dem Eins Werden mit unserem Gott, mit unserem Umfeld, mit unseren Mitreisenden auf dieser außerordentlichen Reise, und mit unserem Selbst.

So viele von uns sind nicht integriert. Das meint, wir sind *dis* integriert. Wir fallen auseinander. Zerfallen in Teile. Und gleichermaßen ist es die Welt, in der wir unser desintegriertes Leben leben. Doch nun werden schließlich viele von uns zum wenigsten unseres Zustandes gewahr. Und viele von uns steigen aus, wählen von neuem und erschaffen sich von neuem als die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten. Nun sind viele Ressourcen erreichbar, die uns bei diesen Herausforderungen behilflich sind, während wir den Prozess des Wieder-Errichtens unserer kollektiven Realität im 21. Jahrhundert angehen.

Jene, die neue Beziehungs-Paradigmen tiefer zu ergründen wünschen, finden vielleicht besonderes Interesse an den zwei Büchern, die meiner Erfahrung nach hilfreich und spannend sind. Es sind: ‚The Future of Love', von Daphne Rose Kingma, und ‚ENCHANTED LOVE: The Mystical Powers of Intimate Relationships' von Marianne Williamson [Letzteres liegt in dt. vor; A.d.Ü. – Febr. 2007]. Beide sprechen eloquent von den *Möglichkeiten* der Beziehung, von dem Wunder der offenherzigen Liebe, und von der Pracht des Begrüßens von Geist-zu-Geist wie auch von Körper-zu-Körper. Marianne's letztes Werk ist besonders atemberaubend, sein Wogen nähert sich manchmal der Poesie.

Natürlich hängen verbesserte Beziehungen mit Anderen von einer verbesserten Beziehung zu uns selbst ab. Wir sind nun dazu eingeladen, von einem neuen Zustand des Seins „her zu kommen", von einer neuen Klarheit über wer wir sind und über wer wir wählen zu sein, und von einer neuen Bestimmtheit, dies in der Welt zu demonstrieren. Sobald ein hoher Zustand des Seienshaften sich in der physischen Welt in Tuenshaftes kehrt, entschwindet der Kampf aus unserem Leben. Wir haben unser inneres und äußeres Selbst einverleibt und integriert, und nicht nur haben wir bessere romantische Beziehungen, *alles* haben wir besser.

~ NDW

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ….

Für mich ist es sehr schwer zu glauben, dass wir bereits Februar haben. Ich bin einfach geschockt, dass das, was bloß einige wenige Augenblicke zuvor in meinem Geist „Neujahr“ war, nun bereits ein Monat alt ist – und wir gehen in einer Berg-und-Tal-Fahrt auf den März, auf das Frühjahr, zu.

In weniger als drei Wochen mache ich mich auf eine Reise durch Kanada und auf die Humanity’s Team World Tour, und somit wird meine lange Ruhepause hier zuhause vorbei sein. Bis Ende April werde ich nicht mehr im eigenen Hause sein. Von jetzt ab gesehen scheint das eine lange Zeit zu sein, und ein Teil von mir fragt sich, ob all dieses Reisen wirklich einen Unterschied macht oder etwas Gutes erbringt.

Ich muss mir selbst in Erinnerung rufen, dass der Grund für all das, was wir tun, nicht darin liegt, ein bestimmtes Resultat zu erlangen, sondern vielmehr, uns zu erfahren als der, den wir wählen zu sein. Es ist manchmal schwierig, mich von dem Bedürfnis, spezifische Ausgänge herzustellen, abzuscheiden. Immer noch ist mein Glaube, dass Ergebnisse – die besonders verblüffenden – als ein natürliches Produkt unserer Entscheidung hervorgebracht werden können, uns selbst in der höchstmöglichen Weise zum Ausdruck zu bringen, während wir auf der Erde weilen. Mein Versuch dieser Tage besteht also darin, mir mehr und mehr über die höchstmögliche Weise klar zu werden, die ich während der Tage und Zeiten, die mir verbleiben, zum Ausdruck zu bringen vermag.

Keiner von uns weiß darum, wieviel Zeit ihm verbleibt, doch alle von uns können den Entschluss fassen, welche Zeit auch noch verbleibt, dafür einzusetzen, den großartigsten Teil von wer wir sind mit unserer Welt zu teilen. Ich stehe im Versuch, meine eigenen Ideen rund um diesen Verhalt neu zu formen, während ich in die zweite Hälfte meines 63. Lebensjahres hineingehe. Ich möchte keinen Augenblick verstreichen lassen, in dem ich nicht nach der nächsten Ebene an Verständnis lange. Ich sehne mich und suche nach mehr und mehr Mitempfinden für mich, Mitempfinden, wie ich es für andere habe, ich begebe mich weiterhin in Selbst-Vergebung und in tieferes Selbst-Vergewissern, in der Hoffnung, dass all dies zu höheren Ebenen an Selbst-Ausdruck führen wird.

Ich bin so dankbar für die Führung, die mir über die Jahre *Gespräche mit Gott* gegeben hat, und ich versuche, wenigstens jeden Tag zehn Seiten des Materials zu lesen, sodass ich in der Spur bleibe. Ich hoffe – sofern du über die Jahre gefunden hast, dass die *GmG*-Botschaften dir dienlich waren --, dass du das gleiche tust. Und lass dann an diesem wunderbaren Material Andere teilhaben, die deinem Empfinden nach offen genug sind, um die Leben-erneuernden Informationen in Empfang zu nehmen, die es in derartiger Überfülle zu bieten hat.

Geh auf keine Fälle außer Hauses und versuche zu bekehren. Falls du freilich jemand kennst, der auf der Suche ist, jemand kennst, der offen ist für eine neue Weise, das Leben zu verstehen, oder der nach einer neuen Weise trachtet, zu begreifen, was gerade vor sich geht, dann könntest du sachte den Vorschlag unterbreiten, *GmG Buch 1* als Anfangspunkt herzunehmen. Sage ihnen, dass sie das Buch einfach beiseite legen sollen, sobald sie es nicht mögen oder schlicht nicht mit seinen Ansichten übereinstimmen. Doch lade sie auch dazu ein, dem Buch wenigstens „eine Chance zu geben". Es könnte absolut ihr Leben verändern.

Immer wieder habe ich im vergangenen Jahr gehört, dass ‚ZUHAUSE IN GOTT – Das Leben nach dem Tod', das abschließende *GmG*-Dialog-Buch, das wirkkräftigste unter allen ist – und dass es insbesondere hilfreich für Menschen ist, die die Hoffnung in sich tragen, ein tieferes Verständnis der Sterbeerfahrung zu erhalten, wie auch davon, was die Bedeutung und den Beweggrund hinter allem Leben anbelangt.

Und so lasst uns, wo wir voll am Anfang des Februar stehen, uns alle dem anheimgeben, mit dem Material in Verbindung zu bleiben, das uns derartigen inneren Frieden und äußere Freiheit gebracht hat. Lasst uns dankbar dafür sein, dass *GmG* unser Leben aufsuchte, dass diese wunderbare Einsicht den Weg zu uns gefunden hat, dass wir den Ruf unserer Seele nach einem Umfassenderen Gewahrsein und nach einem Tieferen Begreifen erwiderten, und dass das Leben uns jeden Tag derart üppig Gelegenheiten dafür darbietet, unser Gewahrsein und unser Verständnis als Teil des Augenblick-für-Augenblick-Auslebens unseres Lebens in die Praxis zu verbringen.

Ich wünsche euch viel Heiterkeit in eurer Seele während dieses zweiten Monats des nun nicht-mehr-so-neuen Jahres. Es fühlt sich so an, als sei für viele von uns zur Zeit eine Zeit des Entschlusses zur Hand. Das Jahr 2007 wird das Jahr dieses Entschlusses, und dieser Monat ist es, wo uns der Prozess, diesem Entschluss gegenüberzustehen, in aller Gänze seinen Besuch abstattet. So fühlt es sich jetzt für mich an. Für dich auch? Wenn ja, umso mehr Grund dafür, eng mit dem Material in Verbindung zu bleiben, das dein Herz derart inspirierte, als du es zum ersten Mal auffandst. Nimm *Gespräche mit Gott* mit auf die Reise, und ich glaube, es wird das Reisen erleichtern.

Gott segne euch alle. Vergebt euch selbst und segnet euch diese Woche.

Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ….

Hallo zusammen:

Ich bin von den letzten paar Wochen in meinem Leben unglaublich ins Staunen versetzt. Manchmal kann ich kaum glauben, wie herausfordernd das Leben über Nacht werden kann.

Vor weniger als zwei Wochen – da schien es, dass Darrin und ich die Welt auf unseren Fingerspitzen trügen. Wir glitten hochgestimmt dahin. Alle Dinge flossen in großem Überfluss – wir beide verdienten gutes Geld – den Kindern ging es gut – ich kündigte meinen dritten Job, weil wir ohne ihn gut zurecht kamen – ich hatte ein wenig freie Zeit – unsere Beziehung war die beste, die ich je sah – wir beide hatten große Fahrzeuge, die gut liefen – das Leben konnte nicht besser sein, und die Zukunft nicht heller. Wir waren uns im Klaren, wo wir waren, und wohin wir uns aufmachten, und der „Stoff von Leben" fühlte sich so großartig an!

Manchmal falle ich in meine alte Denkenweise zurück und stelle mir vor, dass das Universum sagt: „Ha, jetzt habe ich dich – mach es dir nicht zu bequem – schau, was ich ausrichten kann!", und es ist eine Sache von wenigen kurzen Augenblicken, und alles wendet sich auf die andere Seite. Heute verstehe ich klar das Gesetz der Gegensätze – ich verstehe, dass mein Denken meine Erfahrung bestimmt, und meine Erfahrung heute ist einfach ein Produkt meiner Schöpfung und blah, blah, blah. Doch schwöre ich, ganz bestimmt fühlt es sich so an, als wäre ich einfach das Opfer der Umstände, und das ist echt beschissen!

Seit letztem Dienstag – der große Job, den Darrin für die nächsten 5 Monate festhatte, löste sich in Luft auf – Darrin's straffälliger Sohn, der es zur Zeit in Texas schwer hat, möchte mit uns zusammenleben, also müssen wir sofort ein Flugticket besorgen – mein Sohn hatte eine massive Zahninfektion und musste einige Tage zuhause bleiben, ganz zu schweigen von der Rechnung, die der Zahnarzt für eine Reihe von Notfallmaßnahmen ausstellte – was meines Erachtens eine größere Abfindungssumme in einem Gerichtsverfahren sein sollte, stellte sich am Zahltag als der Riesenbetrag von $ 13.26 heraus – Darrin's Truck, der immer lief, ist einfach hinüber – ganz einfach hinüber – und es kostet mehr als $400, um ihn zum Laufen zu bringen – das Unternehmen, wo ich meinen zweiten Job habe, hat kein Geld mehr und kann mich für ein paar Monate nicht ausbezahlen – Darrin hat beschlossen, einen ganz neuen Karriereweg zu nehmen, ihm macht die Arbeit am Bau nicht mehr länger Freude, eine Arbeit, worin er sehr gut ist – ich musste die Entscheidung treffen, den Besuch eines Tantra-Workshop, auf den ich mich seit Monaten freue, auf Juli zu verschieben, weil wir einfach nicht genug Geld haben – Darrin und ich gehen in unserer Beziehung auf eine Mauer zu, wo wir die Möglichkeit in Betracht nehmen, uns besser als gute Freunde zu trennen, anstatt Partner zu sein, etc. …, etc., … etc. ….

Das war eine Menge, und alles in weniger als einer Woche. Was heute anders ist – mit einem festen Zugriff auf das *GmG*-Material und mit einem klareren Verständnis dessen, wie Gott und das Universum arbeitet, erscheinen mir diese Auf und Ab ein wenig sachter. Ich raffe nun wirklich, dass mein Denken über all das nicht bloß auf meine Erfahrung davon im Augenblick Einfluss nimmt, sondern auch auf mein Erschaffen derjenigen Dinge, die kommen werden.

Ich wollte, ich könnte euch erzählen, dass ich in der Lage bin, mich allen diesen Begebnissen auf derselben Ebene an Freude und Vergnügen gegenüberzustellen, die ich hatte, als alles großartig lief, aber da bin ich nicht. Heute finde ich mich nicht an dem Ort, doch ist es auch nicht der Ort, an dem ich mich befände, wenn all das vor sechs Monaten geschehen wäre – ich wäre dabei völlig durchgedreht.

Heute entsinne ich mich selbst, was ich in meinem Herzen als wahr befinde. Dass ich in diesem Augenblick weiß, wohin ich im weitesten Sinne gehe. Ich weiß das einfach in meinem Herzen. Ich bin mir nicht recht sicher, wie es aussieht, wohin ich gehe, aber ich bin mir über die Absichten, die ich aufstellte, im Klaren. Ich

weiß, ich bin mit einem Partner zusammen, der dieselben Absichten bekundet hat, und dass wir beide recht kräftige Manifestierer sind. Ich habe genug darüber gelernt, wie die Schöpfung funktioniert, um zu verstehen, dass das Universum „Ja“ sagt, sobald du deine Absichten bekundet hast, und dass das Universum dich, sobald du keine Anhaftung an das „Wie“ der Dinge hast, dorthin so schnell, wie du es zulässt, verbringt. So weiß ich im weitesten Sinne, dass Darrin und ich diese Berg-und-Talfahrt geschaffen haben, auf der wir uns befinden, und dass das Universum gerade damit beschäftigt ist, sich mit uns zusammenzutun, um das Beabsichtigte zu erschaffen. Ich begreife auch sehr, dass das Universum, sobald man die Wahl trifft, sehr große Wechsel in seinem Leben oder dramatische Kehren auf seinem Pfad zu erschaffen, oft scheinbar die gegenteilige Erfahrung darbietet.

All dies nun ist gut und in Ordnung – sehr spirituell und all das, doch möchte ich euch davon in meinen menschlichsten Erfahrungen erzählen, Augenblick um Augenblick. Wie gehen wir durch diese Kräfte unserer eigenen Schöpfung, und, wie sabotieren wir uns nicht oder fühlen uns nicht als Opfer und versinken nicht in unserem eigenen Abgrund an Angst und an negativer Reaktion, oder wie widersetzen wir uns nicht irgendeinem Aspekt dieser Erfahrung?

Ich würde lügen, wenn ich euch erzählte, ich hätte all das durchlaufen. Dass ich immer dann, wenn ein weiterer Schuh herunterfällt, in Freude und Glückseligkeit dasitze – doch das bin ich nicht, und ich stelle mir nicht vor, dass das Viele von uns sind – obschon ich natürlich sicher bin, dass es da draußen Einige gibt, die das auf dieser Ebene hinbekommen.

So weit … dies ist unser Prozess mit all dem zusammen – zunächst bin ich froh, berichten zu können, dass ich ein sehr tiefes „Wissen“ darin habe, dass alles, was geschieht, großartig ist. Ich arbeitete mit dem *GmG*-Material und mit dem Leben selbst lang genug, um tief innen zu wissen und zu glauben, dass es dann, wenn große Veränderungen auf unserer Reise vonstatten gehen, ganz anders aussehen mag, als es im Augenblick ist, und dass allein die Zeit es enthüllen wird, was kommen wird, und dass es noch mehr Zeit brauchen wird, bis jemand wahrlich die Vollkommenheit in all den „Beschwernissen“, dem Drama und in den wahrgenommenen Verlusten wertschätzt. Ich kann – heute – auf die wirklich schweren Teile meiner Reise in diesem Leben zurückblicken, und die guten Ergebnisse sehen, die ihnen entsprangen, und ich kann auch die Erfahrungen der Verwüstung und größerer Verluste würdigen. Unglücklicherweise ist bei Jenen, die noch jung sind, und/oder bei Denen, die sehr wenig davon in ihrem Leben in Erfahrung gebracht haben, die Fähigkeit, von innen her zu wissen und wertzuschätzen, dass in jemandes Leben ein weiterer solcher Wandel ansteht vonstatten zu gehen, nicht annähernd so klar und einfach.

Ich habe also eine tiefe Würdigung und ein tiefes Verstehen für diese Art von Ereignis von meiner Befähigung her erhalten, über ähnliche Geschehnisse in meiner Vergangenheit zu reflektieren. Das ist das Erste, was es ermöglicht, da beständig durchzukommen. Zum zweiten, ich besitze ein Ausmaß an Selbst-Verständnis, das es mir erlaubt, zu verstehen, wie ich automatisch das Navigieren durch die Welt angehe, sei es nun funktionstüchtig oder nicht – ich weiß, wie ich funktioniere, und damit kann ich es begreifen und mir selbst gegenüber ehrlich sein, was meinen eigenen Prozess anbelangt.

Zum Beispiel weiß ich recht einfach darum, sobald ich mir mit mir selbst, über mich selbst, im Klaren bin: „MIT DEM GELD IST ES MIR GRAUSIG!“ Finanzielle Unbeständigkeit bringt mich leicht dazu, verrückt zu werden. Die Wahrheit mit mir selbst über mich selbst erfordert, dass ich dies über mich selbst anerkenne – dann erfordert die Wahrheit mit Anderen über mich selbst, dass ich meinen Partner (sonst könnte er diese grelle Eigenschaft nicht kennen lernen) und meine Freunde daran teilhaben lasse. Indem ich direkt diesem Aspekt von

wer ich bin gegenübertrete – ich muss mich selbst deswegen nicht ins Unrecht setzen – ich muss keine Entschuldigungen hervorbringen – aber ich muss es handhaben.

Alles, was da ist, - ist Angst -, und ich habe mein Denken dafür zu nutzen, die Angst zu managen. Ich weiß in meinem Herzen, dass es nichts zu fürchten gibt, doch diese meine Angst tritt nicht notwendigerweise in rationalen, wohlausgedachten Weisen hervor – weil es Angst ist. Ich habe auch ein reales Verständnis, dass es bei mir den diesbezüglichen Prozess, dass meine Absichten sich manifestieren, nur aufzuhalten bedeutete, sobald ich es den gegenwärtigen Umständen einräumte, mich zu einem Ort der allesverzehrenden Angst zu treiben, und ich weiß, das möchte ich nicht. Ich tue also folgendes – ich bleibe sehr wachsam darin, wie ich mich innerlich fühle – manchmal wird diese Angst als ein Kloß in meiner Kehle auftauchen, und ich kann beinahe die Tränen spüren, die in meine Augen hineinquellen – manchmal zeigt sie sich darin, sich mit meinem Partner streiten oder einen Kampf beginnen zu wollen – oder auf meine Kinder einzuhacken – manchmal ziehe ich mich ganz zurück und gehe zu jedem um mich herum auf Distanz – manchmal gerate ich in der Fluchtburg meiner Arbeit in Besessenheit – was auch immer – ich weiß, dies sind Symptome meiner Angst rund um das Geld. Dann ist es an der Zeit, mich in meine Gedanken einzuklicken, um meiner Angst einen Gegenpart zu geben. Ich muss zu meinem tiefsten Wissen zurückkehren – zu dem Wissen, dass alles gut ausgeht, wie immer auch es sich wendet. Ich muss mich darauf entsinnen, dass das, was ich fühle, mein „Stoff“ ist, und dass es nichts mit jemand anderem oder mit was anderem außerhalb meiner selbst zu tun hat, und dass ich dafür, wie ich mich fühle, verantwortlich bin.

Oft tue ich, zu Zeiten wie diesen, genau das Gegenteil dessen, was ich „denke“, dass ich es tun möchte. Das meint – wenn ich denke, ich möchte mich zurückziehen und ich möchte nicht mit meinem Partner kommunizieren –, dann muss ich mich in einer sehr direkten Weise bewusst mit ihm in Verbindung bringen – wie etwa, volle 5 Minuten tief in seine Augen schauen und ihm sagen, dass ich ihn mehr liebe und mehr schätze, als er es sich vorstellen kann. Fühle ich mich streitlustig und frustriert – ich gehe aus mir heraus, indem ich etwas wirklich Fürsorgliches und Nährendes für meine Kinder tue. Ich finde, Dinge zu tun, die meinen negativen Empfindungen direkt zuwiderlaufen, scheinen, innen wie außen, recht positive Resultate zu zeitigen. Das Negative kehrt sich ins Positive, und die Resultate fühlen sich großartig an!

Das Letztzuerwähnende, woran ich sehr eifrig dran bin, ist, mit meinen Freunden zu reden, und alle Unterstützungssysteme zu nutzen, die ich um mich herum errichtet habe. Die Dinge, die geschehen – sie geschehen einfach – meine Freunde und meine Familie lassen das, was geschieht, weniger bedrohlich erscheinen, und sie bringen mich zum Erinnern. Dass ich in keiner Weise alleine bin – sie sind mit in der Sache, egal, was sich aufzeigt. Liebe, Stütze und Freundlichkeit scheinen alles handhabbarer zu machen. Worin ich wirklich manchmal ringe, das ist, dass ich es diesen Leute, die ich kenne, zulasse, im Verlaufe meiner Erfahrung mich zutiefst zu lieben. Ich bin eine starke, couragierte, unabhängige Frau, und manchmal muss ich mich gegenüber der Liebe und der Unterstützung Anderer wirklich öffnen. Darin bin ich nicht sehr gut. Manchmal ist es so hart, mir selbst einzugestehen, dass ich in einer schweren Zeit stehe und den Pressionen des Lebens standhalte, und ich denke nicht daran, dies mit Anderen zu teilen, und es ihnen zu gestatten zu wissen, dass ich Hilfe brauche – und über all dem, ihre Liebe und Stütze in Empfang zu nehmen. Ich habe keine Ahnung, weswegen das so schwer für mich ist – doch manchmal ringe ich sehr damit – auch dann, wo sie mir so sehr hilfreich ist.

So weit so gut im Augenblick – ich fühle mich ein wenig an einer Kriegsneurose leidend, doch auch das ist perfekt. Im eigentlichen finde ich mich an dem Punkt, wo ich bei der nächsten Sache, die geschieht, sofern diese Sache etwas Negatives ist, einfach in hysterisches Lachen umkippe und zu mir sage: „Natürlich, lasst es kommen!“

Habt eine großartige Woche – ich werde mehr davon erzählen, sobald es da ist.

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541)301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

Würdest du bitte etwas klären, worüber ich durcheinander bin? Es geht um das Zehnten-Geben. Als ich in einer fundamentalistischen Kirche war, gab ich über Jahre den Zehnten, ich weiß also, worüber ich rede. Im vergangenen Jahr gab ich fast zehn Prozent meines Gesamteinkommens ab, das meiste davon an Quellen spirituellen Wachstums. Ich habe so viele unterschiedliche Dinge gelesen, die mit der Auffassung einhergingen, dem Universum wenigstens zehn Prozent zurückzugeben, doch scheint kein Konsens darüber zu existieren, an wen es zu richten ist.

Du sprachst auch davon, die Quelle dessen zu sein, wovon wir mehr erfahren möchten. Also – wenn ich nach mehr Geld in meinem Leben trachte, so ist es nötig, dass ich es Jenen gebe, die weniger davon haben. Läuft das auf meinen Zehnten hinaus, oder ist es etwas Zusätzliches? Ich bin willens, für ‚Habitat for Humanity' zu spenden, weil ich ein Hausbesitzer sein möchte. Noch einmal, sollte dies Teil meines Zehnten sein, oder etwas darüber hinaus?

Desgleichen, falls ich ein Haus besitzen möchte und falls ich Dank dafür sage, dass ein Haus zu mir in mein Leben unterwegs ist, wie spezifisch muss ich sein hinsichtlich dessen, was ich gerne möchte? Begrenzen Spezifikationen Gott? Gehe ich davon aus, dass Gott weiß, was das Beste für mich ist? Ist Vagheit für Gott / für das Universum von Nutzen? Noch einmal, ich erhalte unterschiedliche Botschaften von unterschiedlichen Orten. Gott segne dich, Neale!

Brenda, B.C.

Meine Liebe Brenda: Gott segne auch dich! Weißt du, du stellst eine der wichtigsten Fragen bezüglich der praktischen Anwendung der höchsten spirituellen Gesetze im alltäglichen Leben.

Zunächst zum Zehnten-Geben. Der Beweggrund zum Zehnten-Geben liegt in einer Demonstration. Vermittels des Zehnten demonstrieren wir systematisch die Wahrheit, die wir bezüglich Geld innehalten, so wie auch unser gesamtes Leben eine Demonstration unserer Wahrheiten über alles darstellt. Die wahren Menschen, die den Zehnten geben, die routinemäßig Geld an Andere geben, sind Menschen, die sehr klar darin sind, dass es dort, woher das Geld kam, mehr davon gibt. Aus dieser Klarheit heraus ersteht die Demonstration, und aus dieser Demonstration ersteht die präzise Erfahrung dessen, worüber man klar ist.

Selbstverständlich stehen wir wieder mal vor der uralten Frage: was kommt zuerst, die Henne oder das Ei? Im Falle der universellen Gesetze oder dessen, was ich die metaphysischen Prinzipien nenne, ist die Frage beantwortbar. Die Demonstration geht stets der Erfahrung voran. Das meint, du wirst das erfahren, was du demonstrierst.

Deswegen sage ich: „Das, was du für dich selbst möchtest, das gib einem Anderen." Doch da existiert eine Falle. Wenn du etwas tust, um ein Ergebnis (zum Beispiel - Zehntengeben, um mehr Geld in dein Leben hineinzubringen) zu zeitigen, dann wirst du das Ergebnis nicht hervorbringen, und womöglich wirst du dies aufgeben, bevor du damit anfängst.

Die Ursache dafür liegt darin, dass der wahre Grund für das Unternehmen der Demonstration eine Lüge über dich aussagt: nämlich, dass du nicht alles hast, was du jetzt und hier willst, und dass du mehr brauchst und willst. Diese unterliegende Wahrheit – was *GmG Buch 1* deinen „stiftenden Gedanken" nennt – ist es, die deine Realität hervorbringt. Also, egal wieviel du gibst, du wirst die Erfahrung machen, nicht „genug zu haben" und „mehr zu wollen".

Auf der anderen Hand, falls du etwas als eine Demonstration dessen tust, dass das Resultat bereits hervorgebracht wurde (zum Beispiel, jede Woche zehn Prozent deines Einkommens als Zehnten geben aus einem tiefen Gespür des Wissens heraus, dass stets genug für dich zum untereinander Teilen existiert; dass es „dort, woher dies kam, mehr davon gibt"), so wirst du größere und größere Erfahrungen dieser Wahrheit machen.

Sei daran erinnert, du erzeugst nicht die Wahrheit, du erkennst sie wieder. Siehst du das? Bekommst du das mit?

Es existiert im Universum kein „Gesetz" über die Höhe, in der man zu demonstrieren habe, um eine universelle Wahrheit zu erfahren. Somit also findet deine Frage über den Betrag deiner finanziellen, zurück an das Universum fließenden Beiträge keine Antwort. In meinem eigenen Leben gebe ich einfach, wo- und wann-immer es sich für mich richtig und wahr anfühlt, das zu tun. Ich gebe nicht, um ein „Übermaß" zu produzieren. Ich gebe aus der schlichten Auffassung heraus, dass das Übermaß bereits produziert ist.

Regeln von der Art einer strikten Verfügung, zehn Prozent deiner weltlichen Güter abzugeben, sind für Jene, die Regeln nötig haben, um grundlegende Wahrheiten zur Ausführung zu bringen und um inmitten des Paradigmas grundlegender Verständnisse zu leben, etwa des Verständnisses der Fülle. Sie stellen den Rahmen einer Disziplin bereit. Sie bieten eine Leitlinie dar. Meister sind ihre eigene Disziplin. Meister erschaffen ihre eigenen Leitlinien.

Also, Brenda, was nun folgendes heißt: – aus deinem Überfluss kannst du geben, was du zu geben wählst. Falls du bei strikt harten und unverzüglichen zehn Prozent bleiben möchtest, dann würde ich alles in deine Spenden einschließen, was das Gute für einen Anderen unterstützt, einschließlich des Beitrages für ‚Habitat for Humanity'.

Hier nun, wie ich es seit einigen Jahren handhabe. Ich stellte eine rohe „Aufteilung der Leckereien" auf. An meine Heimatkirche vor Ort drei Prozent meines Einkommens von jeder Woche; an das ‚Children's Miracle Network' (das ich unterstützen möchte) zwei Prozent jede Woche; an das lokale Unterstützungswerk für Mittellose jede Woche zwei Prozent; an einen speziellen Fund für Familie und Freunde, wenn sie Hilfe brauchen, zwei Prozent jede Woche; als Notgroschen für Last Minute-Entscheidungen und -Wahlen (wie etwa ‚Habitat for Humanity') ein Prozent jede Woche. Voilà! Hier sind deine zehn Prozent!

Die Antwort auf den zweiten Teil deiner Frage (wo du die Frage nach der „Vagheit" stellst) ist wieder fast dieselbe. Einige Lehrer meinen: „Beschränke nicht Gott, indem du zu spezifisch bist". Einige Lehrer meinen: „Sei spezifisch in allem, was du wählst!" Ich verstehe deine Frustration. Was ich hier also sage, wird eine große Erleichterung sein. Darauf kommt es nicht an.

Schau, Brenda, es ist nicht so, dass Gott deine Bitte nur dann annehmen wird, sofern sie unter bestimmten Gesichtspunkten ausgesprochen wird, meinst du nicht auch? Das würde uns direkt zurück zu den alten Religionen führen, die lehren, es existiere nur ein Weg zu Gott, und der gesamte Rest von uns komme in die Hölle. So ist es nicht. Ein große Lüge. Dasselbe auch hier.

Schon bevor du fragst, kennt Gott, wonach du trachtest. Du möchtest etwas Allgemeines visualisieren, so etwa „das rechte und perfekte Auto"? Lass dich nicht aufhalten. Du möchtest spezifisch vorgehen? Das ist desgleichen in Ordnung. Visualisiere ein großes rotes Auto mit schwarzem Interieur. Sieh das Design des Armaturenbretts in deinem inneren Auge. Sage die Modellnummer her, sofern du eine wählst. Freilich hier ist der Trick: hier ist das Geheimnis. Sobald du es in das Universum „hinausstellst", lass es gehen. Das möchte ich sagen, entbinde dich von den Resultaten. *GmG Buch 1* lehrt, dass Erleuchtung nicht davon handelt, aller Bestrebungen ledig zu werden, aller Leidenschaft zu entgehen, alle Wahlen zu scheuen. Sie handelt von dem Bewahren deiner Leidenschaft für die Sache. Ja, sie ermutigt dazu, dies zu tun, denn, so sagt das Buch, die Leidenschaft ist der Anfang der Schöpfung. Aber es unterweist uns auch darin, nicht süchtig gegenüber irgendeinem bestimmten Ausgang zu werden. Rufe hervor, was du wählst, sagt *GmG*, und akzeptiere dann mit Dank und mit Wissen, im Wissen, dass alles vollkommen ist, was das Universum liefert.

Und, Brenda, werde dir auch darüber im Klaren: es existiert nichts, was für dich das Beste ist. Das „Beste für dich" ist ein relativer Begriff, es ist von vielen Faktoren abhängig, die dir womöglich nicht alle bewussterweise bekannt sind. Deswegen versucht eine Meisterin nie, sich auszudenken, was das „Beste" für sie sei. Eine Meisterin weiß einfach, dass das „Beste" das ist, was jetzt ist.

Viele Segenswünsche,

neale.

= = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #228 [3.2.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [3.2.2007]
= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_228.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #229

„Wer bist du in deinem wahrhaften Sein?“

Die Woche vom 9. Febr. 2007

DIE THEMEN DER WOCHE :

- Neale spricht über Liebe ...
- Botschaft von Neale
- [Annoncierung: Neale kommt nach Kanada]
- Botschaft von Marion
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DIE LIEBE ....

Wir haben also diese Woche den Valentinstag, ja? Dann liegt es uns doch an, einen Blick darauf zu werfen, was uns *Gespräche mit Gott* über Liebe und Beziehungen zu sagen hat.

Die meisten Menschen, sagte Gott zu mir, treten aus dem falschen Grund in Beziehungen ein. Der Zweck von Beziehungen besteht für uns darin, einen Kontext zu schaffen, in dem wir unsere höchste Auffassung von wer wir wirklich sind annoncieren und erklären, zum Ausdruck bringen und erfüllen können. Nur sehr wenige Menschen begreifen romantische Beziehungen auf diese Weise.

Ganz bestimmt tat ich das in meinem Leben nicht, und seitdem mir diese Information überreicht wurde, fand ich mich im höchsten Maße darin herausgefordert. Ich bin nicht stets dieser Herausforderung nachgekommen. Tatsächlich misslang es mir von Zeit zu Zeit, die höchste Auffassung, die ich über mich hatte, in meinen Beziehungen mit Anderen zu erfüllen. Doch glaube ich, dass ich mit meinem Misslingen gewachsen bin, und komme dazu, mehr und mehr darüber zu wissen, was es bedeutet, wahrlich liebend zu sein.

Die erste Person, mit der ich wahrlich liebevoll zu sein habe, bin ich selbst. Ich weiß, das klingt einfach wie ein schales Klischee, aber ich versichere euch, es ist tiefgehend wahr – und immens wichtig. Sich selbst lieben ist nicht dasselbe wie selbstisch sein. Es bedeutet, nicht ein Chamäleon zu werden, es dir nicht zu erlauben, die Farben, Wahrheiten, Absichten und die Art, wie du als ein individuelles menschliches Wesen bist, einfach deswegen zu ändern, damit eine andere Person im Raum verbleibt. Es bedeutet, dich selbst genügend zu lieben, um authentisch DU zu sein, auch wenn es danach aussieht, dies zu tun, ziehe nach sich, dass Andere einen verlassen.

Was in Wahrheit passieren wird, ist, dass gewisse Leute sich verabschieden werden, dass sich aber gewisse andere Menschen deinem Leben in einer neuen und kraftvollen Weise zugesellen werden. Sie werden sich zu dir scharen, weil sie mit dem in Schwingung geraten, wer du bist. Sie stehen in Harmonie mit der tiefen Essenz deines Seiens. Sie gehen mit deiner Agenda einher. Sie bekunden dieselben Absichten. Sie sind mit dir auf vielerlei Art kompatibel. Sie sind nicht das gleiche wie du, aber sie sind *kompatibel*. Ich kann nicht anfangen, euch davon zu erzählen, wie wichtig das ist. Ein Mensch vermag nicht zu wissen - desgleichen kannst du es nicht wissen -, ob er kompatibel oder ob er nicht kompatibel ist, solange er nicht weiß, wer er in seinem Wahrhaften Sein ist.

Dies ist ein Satz, den ich geprägt habe, um eine Person zu beschreiben, die in ihrer oder seiner Wahrheit in jedem Augenblick lebt und von ihr herkommt. Vor einigen Wochen setzte ich einen Neujahres-Vorsatz auf. Mein Vorsatz liest sich so: „Sage deine Wahrheit, sobald du sie kennst.“ Über Jahre tat ich das nicht.

Tatsache ist, die meiste Zeit meines Leben habe ich gelogen. Ich sagte kleine und große Lügen, triviale und bedeutsame Lügen. Und ich tat dies, weil ich empfand, dass es mir dienlich war. Nun sehe ich, dass mir nichts *undienlicher* war. So alt wie bald, so klug wie spät [Redewendung; Th.B.].

Und so lade ich dich an diesem Valentinstag dazu ein, dich selbst zu lieben, wie du dich zuvor noch nicht geliebt hast. Liebe dich selbst so sehr, dass du deine tiefste Wahrheit jedem gegenüber aussprichst, der dein Leben berührt. Und insbesondere gegenüber deinem Besonderen Anderen. Sprich in jedem Moment zu deinem Geliebten von deinem Ort der Transparenz und der völligen Sichtbarkeit her. Verbirg nichts. Schirme nichts ab. Stehe nackt vor deinem Geliebten nicht bloß dem Körper nach, sondern auch mental, emotional und spirituell. Bring dich zum Ansehen, mache dich genauso bekannt, wie du bist. Dies wird das großartigste Geschenk sein, das du je allen geben kannst, und die wundervollste Gabe, die du derjenigen Person überreichen kannst, mit der du dein Leben teilst.

Und damit stellt dies nicht bloß einen Akt der Selbst-Liebe dar, sondern auch einen Akt enormer Liebe für den Anderen. Denn die Bereitwilligkeit, gänzlich verletzlich und ganz ohne Verteidigung im Raum des Anderen zu erscheinen, ist der höchste Tribut, den ein einzelnes Herz einem zweiten Menschenwesen zu zahlen vermag. Das besagt mehr, als all die in Geschäften besorgten Geschenke je übermitteln können. Und es besagt mehr über dich, als alles andere, was du womöglich tun kannst, um herüberzubringen wer du bist und wie sehr du liebst.

Die Bereitwilligkeit, einen Anderen zu verlieren, anstatt ihn in deinem Leben unter falschen Vorgaben zu halten, ist der höchste Akt der Liebe. Und die Ironie bei alldem ist, den Mut zu haben, all dasjenige mitzuteilen, von dem du doch bestimmt davon ausgehst, dass es den Anderen wegtreibe .... dies ist sehr oft genau das, was ihn dazu inspiriert, zu bleiben. Denn sie wissen dann, dass sie nicht mit einem „Bild“ von dir zusammenleben, sondern mit einer Realität. Mit einer Wahrheit. Mit dem authentischen Artikel. Mit dem realen Ding.

Die meisten Menschen können mit der Realität leben. Womit sie nicht zu leben vermögen, das sind falsche Hoffnungen, fehlplatzierte Träume und das Wissen, dass sie den Worten nicht trauen können, die dem Mund des Menschen, den sie lieben, entkommen – nicht, weil dieser Mensch armselig, grausam ist, oder weil er absichtlich verletzend zu sein versucht, sondern einfach, weil dieser Mensch derart verwundet ist, dass er oder sie nicht Worte auszusprechen vermag, denen vertraut werden kann. Er kennt seine eigene Wahrheit nicht. Weil er sie nie ermittelt hat. Weil er nie das Drängen besaß, sie auszusprechen und sie zu erklären und sie zu annoncieren, aus Angst davor, den Anderen zu verlieren. Das Ergebnis ist, dass diese Menschen viele Andere immer und immer wieder in ihrem Leben verloren haben.

Menschen, die ich berate, fragen mich, wie sie ihre Wahrheit gegenüber Anderen kundtun können, sofern sie sie nicht einmal kennen. Sie fragen mich, ihnen beim Bestimmen ihrer Wahrheit zu helfen, ihnen zu einem Verstehen zu verhelfen, wer sie wirklich sind und wer sie wirklich sein wollen. Ich sage zu ihnen, dass sie einfach damit beginnen müssen, ihre Wahrheit zu verbalisieren. Sie müssen anfangen zu reden. Laut auszusprechen. Gegenüber Anderen. Über alles.

Darüber, wie sie sich fühlen. Was sie *im Augenblick jetzt* wollen. Es mag wohl wahr sein, dass viele Menschen nicht wissen, was sie langfristig wollen, aber es ist nicht wahr, dass die Menschen nicht wissen, was sie im Augenblick wollen. Jeder weiß, was er oder sie eben jetzt, eben hier will. Jeder weiß das. Es ist bloß eine Frage, ob wir den Mut haben, unsere Wahrheit, was das betrifft, auszusprechen. Sofern wir diese Wahrheit innen zurückhalten, und sofern wir das über Jahre hinweg tun, haben wir ganz wörtlich die Berührung mit der Essenz von wer wir sind und von was wir anstreben verloren. Wir sagen weniger und weniger. Wir denken mehr und mehr. Wir wenden uns nach innen weg. Und unsere bedeutsame Beziehung mit unserem Geliebten wird unerfüllt – und wir wissen nicht einmal weswegen.

Überreiche also an diesem Valentinstag die Gabe der Wahrheit. Vergiss die Süßigkeiten, vergiss die schöne Gruß-Karte, vergiss die Blumen, vergiss das Essengehen, das Negligée und was auch immer, von dem du

dachtest, es sei das „perfekte Geschenk“ am Mittwoch-Abend. Sage einfach die Wahrheit. Sage die gute Wahrheit, und die schlechte Wahrheit. Sage die Worte, die deinem Wissen nach willkommen sind, und die Worte, die es deinem Wissen nach nicht sind. Sei kühn. Sei mutig. Sei authentisch. Sei wahrhaftig. Und indem du das bist, sei die Essenz der Liebe selbst.

~ NDW

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

ich denke nie über mich, dass ich noch bis 90 lebe. Ich war nicht einmal in der Lage, mir das vorzustellen. Bis jetzt.

In den vergangenen paar Wochen hatte ich näheren Kontakt zu drei Achtzigjährigen. Ich war perplex und von der Qualität des Lebens tief beeindruckt, das sie erleben, von der Art, wie sie in Frieden, Freude und Zufriedenheit stehen, und von der Weisheit, die das Treffen ihrer Wahlen erfüllt.

Reverend Margaret Stevens ist Mitte 80. Sie redete mit mir in einer Radiosendung, die Teil meines wöchentlichen 'Gespräche mit Neale'-Programms ist. (Es wird auf Sirius Radio Satellite Channel 114 ausgestrahlt, und im Internet jeden Sonntagnachmittag um 1 p.m. Pacific Coastal Time unter www.lime.com gestreamt, für den Fall, dass du Interesse daran hast.) In dem Interview fragte ich sie, wie das in ihrem Alter aussieht. Sie erzählte mir, sie spüre eine ungeheure Freiheit. Sie erklärte mir, während der meisten Zeit ihres Lebens habe sie „Regeln gehorchen“ müssen, doch nun sei sie in keiner Weise mehr dazu gezwungen. Nicht, dass sie plötzlich hinausginge und etwas Entsetzliches und Widergesetzliches täte, doch nun könne sie ihre Zeit in der Weise nutzen, wie sie es möchte. Und sie kann ihre Wahlen treffen ohne Hinsicht darauf, was Andere für ihr Recht halten, von ihr zu erwarten. Und sie kann ihre Alltagsbeschäftigungen mit einem Gespür begehen, gänzlich frei und im Äußersten für jeden Augenblick verantwortlich zu sein. Und dies, so sagt sie, ist etwas Verblüffendes.

Margaret redete auch davon, dass sie jeden Tag sehr daran denke, wie sie jedes verbleibende Jahr ihres Lebens bedeutsamer machen kann. Ein halbes Leben lang Geistliche, verbreitet sie immer noch ihre heilsame Botschaft der Liebe und des Mitempfindens an all jene, die ihren Weg an einem Ort der Bedürftigkeit kreuzen. Sie schreibt einen regelmäßigen Newsletter, der von Hunderten von Menschen rund um die Welt gelesen wird, voll von inspirierenden und weisheits-erfüllten Beobachtungen. Kurz gesagt, ihre Arbeit ist nicht zuende, auch wollte sie es nicht, dass es so wäre. Margaret ist mental aktiv, vital und produktiv. Und sie lebt das Leben aufs Vollste aus. Ich war in ihrer Gegenwart einfach erhoben.

Dann verbrachte ich gestern ein paar Stunden mit einem entzückenden verheirateten Paar. Caye und David Ingles sind nun etwa 65 Jahre zusammen. David ist 86, Caye ist 85. Sie sprachen mit mir über Ehen, die funktionieren, die halten, die ein Leben lang freudige Begleitung bereiten. Dave und Caye waren eine Schulliebe. Sie sind sich bis heute ein Schatz.

Ich fragte Dave, was denn sein Rat ist für Neuvermählte, die hoffen, eine langhaltende Beziehung zu errichten. „Mach alles, was ein Desaster ist, zu etwas Trivialem“, lächelte er, „und mache nichts, was trivial ist, zu einem Desaster.“

Er hat auch einen Karriererat für Leute, die sich gerade auf ihrer Berufsreise befinden. „Ich habe einen Fehler gemacht“, räumte er ein. „Ich habe es mir zugelassen, etwas über Jahre hinweg zu tun, an dem ich tatsächlich

keinen Spaß hatte. Das war keine vergnügliche Zeit. Das forderte mich bis zum letzten. Es fühlte sich so an, als hätte ich es zu tun, aber jetzt merke ich, das war nicht wahr."

David erklärte, er sei Lehrer gewesen, und dass er das Unterrichten liebte. Dann wurde er in die Administration „hinaufgestoßen" - etwas, was er für den Rest seines Lebens bedauerte. Zu der Zeit sah es danach aus, als hätte er es nötig, den Aufstieg anzunehmen. Das erhöhte Einkommen wäre bei all dem für ihn und für seine Familie vonnutzen. Und es gab einen Teil von ihm, der spürte, dass er Freude daran haben könnte, die Tätigkeiten Anderer zu beaufsichtigen. Doch je weiter er sich von dem entfernte, was für ihn der kreativste Teil an der Erziehung darstellt, und je weiter er sich vom Klassenzimmer entfernte, desto weniger war er in seinem Job froh.

Im Rückblick auf all das stellt es David klar, dass er wollte, er wäre bei dem geblieben, was er liebte – was er wahrlich liebte. Und er möchte es jungen Menschen anraten, ihrem Glücksempfinden zu folgen. „Tut, was ihr liebt zu tun", sagte er mir. „Geht nie davon weg, weil es danach ausschaut, als müsstet ihr es", fügte er still an.

Auch Caye machte im Erziehungsbereich Karriere. Auch sie wurde Schulleiterin. Doch in ihrem Falle liebte sie das. Das Schwierigste, was sie je im Leben tat, so sagte sie, war, sich zur Ruhe zu setzen.

Caye und David boten mir auch wunderbare Einsichten in unterschiedliche Persönlichkeiten, und darin, wie sie in eine sanfte und sachte Beziehung zu verschmelzen und zu vermengen sind, die mit jedem vorübergehenden Jahr mit erhöhter Harmonie aufwartet.

„Ich bin eine aufgaben-orientierte Person", sagte sie. „David ist eine zeit-orientierte Persönlichkeit. Dies führte unterwegs zu einigen unsanften Berührungen. Aber wir lernten, sie zu lösen. Wir lernten es, uns einander anzupassen, einander und den Ort zu würdigen, von dem wir herkommen, während wir uns im Verlaufe unserer Tagesbegehren und -Erfahrungen begegnen."

Ich fragte Caye, was sie unter aufgaben- und zeit-orientiert versteht. Sie sagte: „Wenn ich etwas tue, möchte ich nicht aufhören, bis ich damit zuende bin. Es macht mir nichts aus, was um mich herum vor sich geht. Es könnte 'Zeit' sein, etwas anderes zu tun, doch das juckt mich nicht. Worauf ich achte, ist, dass die Arbeit gemacht ist. Ich bin auf das Vollenden der Aufgabe vor mir ausgerichtet. In der Weise bin ich sehr diszipliniert.

David ist mehr zeit-orientiert. Er arrangiert seinen Tag anhand eines Tagesplans, und seinem Empfinden nach erlaubt es ihm genau dieser Zeitplan, dass die Dinge getan werden. Er weiß, wann es für ihn 'Zeit' ist, seine morgendliche Gymnastik zu machen, und wann es 'Zeit' ist, zu meditieren, und wann es 'Zeit' ist für ihn, sich mit den Dingen zu befassen, die er sich für den Tag vorgenommen hat. Und wenn die 'Zeit vorbei ist', hört er einfach auf. Ist es 'Zeit zum Abendessen', ist sein Arbeitstag vorüber. Es macht ihm nichts aus, wenn er mitten in einem Projekt steht. Er ist ganz zufrieden damit, es bis zum anderen Tag warten zu lassen. Wenn es an der 'Zeit' ist, einen ruhigen Abend zu genießen und zu entspannen, dann tut David das einfach. Er erteilt sich die Erlaubnis, die Aufgabe ruhen zu lassen, mit der er gerade einhergeht.

Ich kann das nicht. Ich muss einfach mit dem zuendekommen, was ich begonnen habe. Und so hat jeder von uns so seinen Weg, vorzugehen, das zu erreichen, was wir erreichen brauchen. Jeder von uns hat seinen eigenen Weg, an das Leben heranzugehen. Und, damit das nicht falsch verstanden wird, wir hatten es zu lernen, um uns an die Unterschiede darin anzupassen, wie sich jeder von uns durch das Leben bewegt."

„Wir haben uns genau angeschaut, was in jedem Augenblick wirklich wichtig war", pflichtete Dave bei. „Das führt uns zurück zu dem, was ich zuvor sagte. Wir haben es gelernt, das Triviale nicht zu einem Desaster zu machen."

Ich hätte meine Interviews mit diesen drei wunderbaren Leuten fort- und fortsetzen können. Sie bilden einen

Teil einer fortlaufenden Serie solchartiger Interviews, die ich „reale Gespräche mit realen Leuten über das reale Leben“ nenne. Die Absicht dabei ist, die Hörer für die Erfahrungen Anderer zu öffnen. Für mich ist das wie ein College-Unterricht. Es ist wie ein neuer Unterrichtsstoff jede Woche. Meine Lehrer sind die Leute, die freundlich genug sind, mir es zu erlauben, jede Frage zu stellen, die mir über ihr Leben in den Sinn kommt. Ich frage nach allem. Nach Beziehungen. Nach Karrieren. Nach Gesundheit und Wohlstand. Nach den größten Lebensherausforderungen, nach den größten Freuden, den größten Schwierigkeiten und den größten Leistungen. Ich frage nach dem Geld und der Liebe, nach dem Sex und nach Gott – nach den vier Ecksteinen der menschlichen Erfahrung. Ich frage nach allem. Ich lasse keinen Stein unumgedreht.

Manchmal sollte man das tun. Einfach herumgehen und mit den Leuten sprechen. Solltest du etwas Spaß dabei haben wollen, dann nimm so einen kleinen Digitalrecorder mit und fang deine Kommentare ein. Geh nachhause und höre sie sorgfältig ab. Du wirst mehr lernen, nachdem du mit 100 Menschen gesprochen hast, als du in fünf Jahren Studium der Soziologie, Psychologie und Theologie gelernt hast.

In den nächsten Wochen möchte ich einiges davon, was ich dort gelernt habe, an dieser Stelle mit euch teilen. Stellt es in eure Was Von Wert Ist-Mappe ein. Wir werden gemeinsam die Reise, die ich in ein paar Tagen antreten werde, genießen, da ich meinen Digitalrecorder auf die Welt-Tour mitnehmen möchte.

Liebe und Umarmen, Neale.

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo meine lieben Freunde und Gefährten auf dieser verblüffenden Reise namens Leben!

Zunächst möchte ich allen für die E-Mails danken, die ihr mir zu meiner Hilfe und für meine Schwierigkeiten der letzten Tage geschickt habt – ich hatte nicht die Gelegenheit, auf sie alle persönlich zu antworten, doch verspreche ich, dass ich es letztlich will. Tatsache ist, ich hole immer noch die E-Mails nach, die mich Mitte Januar während des LEP erreichten, obgleich das ein riesiges Unternehmen ist, so ist es doch etwas, was ich herzlich gerne tue.

Die Dinge in der Foundation kehren so langsam wieder zum gewöhnlichen Leben zurück. Wir haben uns alle ein wenig freigenommen, das Jahr ist hinter uns, und der Jahressteuerabschluss ist getätigt, und nun ist es an der Zeit, die vor uns liegenden zwei Jahre in Betracht zu nehmen – diese Art von Planung freut mich immer, und, falls ich je (nein, sobald ich) aufgeholt habe, werde ich in der Lage sein, dem meine ganze Beachtung zu schenken.

Mein Leben war nichts weiteres als erstaunlich. Die Herausforderungen, die mich vergangene Woche ereilten, kamen letzten Freitag zu einem Crescendo, als ich im Gefolge einiger zusätzlicher kleinerer Krisen eine Nacht damit zubrachte, auf einen Telefonanruf zu warten, da Darrin nicht anrief und nicht von der Arbeit nachhause gekommen war. Dies stellt ein altes Muster dar, wenn er rückfällig wird, ich befürchtete das Schlimmste. Am folgenden Abend rief er an und kam nur nachhause, um mir mitzuteilen, dass er tatsächlich Drogen genommen hatte. Obendrein sagte er mir, dass er mit unserer Beziehung durch ist, dass er seine Sachen packen und unser Haus und unser Verhältnis verlassen wolle. Ich war durch den Wind, geschockt, bestürzt – oh, es gibt einfach keine Worte, um meine Empfindungen zu beschreiben. Er teilte mir mit, dass er bereits vor einer Woche beschlossen habe, die Beziehung zu beenden, dass er es aber einfach nicht fertiggebracht habe, mir das zu sagen. Anstelledessen, so sagte er, habe er beschlossen, sich Drogen zu holen, in der Hoffnung, dass ich ihn rauswerfe. „Natürlich passierte das nicht“, sagte er fast mit Verachtung,

und fuhr darin fort, die Schubladen und Toilettenräume zu leeren. Während dieses Geschehens wandte er sich an mich, ich sei die erstaunlichste, tollste Frau, mit der er je zusammen war, dass er jedoch fortgehen müsse, weil er es einfach nicht aushalten könne, welches Gefühl ihm ebendas einbrachte. Er sprach davon, in meiner Nähe fühle er sich unzulänglich und stets unter Druck, und er empfinde, sein Bestes sei nie gut genug.

Wo ich im Laufe des vergangenen Jahres eine Menge von unserer Beziehung in dem Bulletin mitgeteilt habe, existieren doch private Dinge, die in unserem Verhältnis aufkamen, Dinge, die ich privat hielt und auf die ich mich hier auch nicht weiter einlassen möchte. Es reicht zu sagen, dass wir wie jeder und wie in jeder Beziehung unsere gespannten Angelegenheiten hatten. Ich war entschlossen, auch in einer Beziehung auf der höchsten Ebene des Wahrheit-Sagens und der Integrität zu spielen. Dies macht eine Menge an Dialog und an Prozess-Arbeit auf individueller Ebene erforderlich, und es kann sowohl für einen individuell als auch als Paar recht schwer werden. Ich begreife das, und, sollte deine innere Arbeit nicht getan sein, dann wird das wieder hochkommen und behandelt werden wollen – ich weiß, bei mir ist das bestimmt der Fall.

Doch im Augenblick war ich einfach im Schock. Hier war der Mann, mit dem ich vor Jahren die schönste Beziehung meines Lebens hatte – er hielt durch und liebte für die dazwischenkommenden sechs Jahre bedingungslos, kam schließlich zu mir zurück und bat mich zu Weihnachten, zu heiraten – dieser Mann ist nun nicht bloß wieder auf Drogen, er geht auch wieder aus meinem Leben hinaus.

Interessant genug - nachdem er aus der Tür gegangen war, nach einer Stunde voller Tränen und Verwirrung und in starkem Schock, fand ich mich etwas erleichtert und im Herzen gewiss, dass dies aus einem besonderen Grund passiere. Im Inneren fühlte ich mich OK, und ich fragte sogar – wie konnte ich das in Ordnung finden, aber ich war es. Ich war nicht glücklich, aber in Frieden mit dem, was so im Augenblick in meiner Welt war, und das fühlte sich wirklich eigenartig an. Ich dachte, ich befände mich gerade womöglich beim Verleugnen. Vielleicht kompensierte ich einfach oder befand mich im Widerstand zu dem Schmerz, wovon ich intellektuell wusste, dass es der Fall sein konnte, doch nichts davon war die Wahrheit in meinem Herzen.

Es war auf der Stelle so, dass ich mich auf den Weg machte, und die Dinge ganz anders ausführte als je zuvor. Zu anderen Zeiten in meinem Leben, sogar erst vor kurzem im letzten Sommer, hätte ich mich auf meinem Bett einen Tag lang, oder so, zu einem Ball zusammengekauert, und hätte mich einfach von der Welt und vom Tuenshaften meines Lebens zurückgezogen. Ich wäre in einem Dämmerzustand herumgelaufen, hätte wie ein Schwein gegessen, und wäre alles mit Leuten, die mich lieben und mir in der Welt helfen, durch und durch gegangen. Ich wäre voller Ärger, Groll und Verbitterung gewesen, und hätte mir das Märtyrertum zum Mantel gemacht. Doch diesesmal – mit dem Schatz an tiefer persönlicher Arbeit mit dem *GmG*-Material vom letzten Jahr, mit der Hypnotherapie-Geburtsarbeit und der Energiearbeit und mit all den Werkzeugen, die bei meiner persönlichen Reise nach innen angesammelt wurden – kam alles zu einer schönen Symphonie an Mitteln zusammen, die ich bloß in Stücken und in der Theorie willkommen geheißen hatte, die ich aber nie in einer tiefgehend wirkkräftigen Weise zur Ausführung gebracht hatte.

Ich stelle mir vor, viele von euch haben die Erfahrung, ein Konzept in dem *GmG*-Material anzuschauen und zu sagen: „Aach, gut, das kann doch nicht wahr sein." Das fühlte ich das erstemal, als ich mir die Vorstellung anschaute, dass alles, wie es war, vollkommen sei. Ich werde es nie vergessen, wie ich mit dieser Idee dasaß und Anderen zuhörte, wie sie untereinander darüber sprachen, und wie ich für mich dachte: „Diese Leute sind verrückt – es ist nicht alles perfekt, und niemals sehe ich das so", nur um nach einiger Arbeit damit nach Monaten zu finden, dass auch ich dazu kam, alles als vollkommen anzusehen. Heute, wo ich über Jahre mit diesem Gedanken gearbeitet habe, sehe ich fast alles als vollkommen an – doch brauchte das eine gute Weile, um dies in meine natürliche Weltsicht einzuverleiben.

Bei der laufenden Situation des Verlassenseins und des Grams gelangte ich zu einem Ort, wo ich das Konzept begriff, die Empfindungen des Grams und der Traurigkeit zuzulassen, dass sie mich überkommen, und sie wirklich willkommen zu heißen, das war allerdings nicht meine normale Art, dem entgegenzutreten. Jedesmal, als diese Gefühle in meinem Leben aufkamen, wollte ich mich einfach zusammenreißen, wollte ich

mit ihnen fertig werden und wollte ich mich den Empfindungen entgegenstellen. Sie würden in allerhand Formen hervorsprudeln, aber was soll's? Wenigsten hatte ich die Vorstellung, dass ich um die wirklich schlechten Gefühle herumgekommen bin. So habe ich die Dinge immer erledigt. Diesesmal kreuzte ich anders auf. Ich entschloss mich dazu, diese Theorie und mein intellektuelles Verständnis davon herzunehmen und sie einzusetzen. Ich begab mich in die Tränen und in die Wut, und ich ließ sie mich verschlingen – ich schrie aus aller Tiefe heraus – ich weinte in die Kissen hinein – ich ging einfach mit all dem mit. Ich kann euch nicht sagen, wie überrascht ich war, als es funktionierte!

All die Wunden und der Schmerz schienen sich sanft und rasch in einer vollständigeren Weise zu zerstreuen, als hätte ich mich einfach ins Bett gelegt, als hätte ich ferngesehen, und als hätte ich mich mit irgendeiner Ablenkung befasst, die sich von dem Schmerz, der Wunde und der Traurigkeit unterscheidet. Über die nächsten paar Tage gab es Zeiten, wo ich den Kloß in meiner Kehle oder die Tränen, die in meine Augen drückten, spürte, und ich ließ sie einfach kommen – interessanterweise kam es scheinbar in sachten Wellen daher – es war da, es ging durch mich hindurch, und dann war es vorbei. Dieser Prozess war sehr sanft und fühlte sich so natürlich und um vieles „richtiger“ an als die Art von früher.

Dies ist das Ende von Teil I. Teil II folgt nächste Woche.

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversation with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch,

Gibt es eine Möglichkeit, diesen Prozess der Erleuchtung zu beschleunigen, z.B. eine „Cliff note“-Abkürzung [?; Th.B.], oder den Einsatz von kraftvollen „Ich BIN“-Befehlen?

Steve, MI

~ ~ ~

Lieber Steve,

der rascheste Weg, den ich kenne, um den Prozess der Erleuchtung zu beschleunigen, besteht darin, damit anzufangen, ernsthaft die größte Version der großartigsten Vision, die du je über dich und über Wer Du Bist innehattest, zu entwerfen. Wie sieht das aus? Wie möchtest du dich anziehen? Was möchtest du essen? Wohin möchtest du gehen? Mit wem möchtest du zusammensein? Was für Sachen möchtest du tun? (Und nicht tun?) Was möchtest du sagen? Werde dabei sehr spezifisch. Was sind die Antworten auf diese Frage in deiner höchsten Vorstellung über dich selbst? Schreibe sie nieder. Nimm dir ganze Seiten dafür her, sofern es nötig ist, um dich dir selbst zu erklären. Dann, wenn du einmal das Bild ausgezeichnet hast, schreite in es hinein. Trage die Kleider. Tu die Sachen. Sage die Worte. (An der Stelle kommen die Ich BIN-Befehle herein!) Und tu, sage und denke nichts anderes.

Das wird zunächst anmaßend erscheinen, weil deine höchste Vorstellung über dich selbst, das glaube mir, recht hoch ist. Und alle Leute um dich herum werden sich fragen, was du im Namen von Sam Hill tust. Ignoriere sie. Vergiss sie. Sie wissen nicht Wer Du Bist. Doch entsinne dich dessen. Solltest du dich in diese Vision begeben, werden Menschen zu deiner Rechten und zu deiner Linken fortfallen. Du kannst von Jenen alleine gelassen werden, von denen du dachtest, sie liebten dich am meisten. Sogar deine Familie kann dich denunzieren. Ich erinnere mich, wie schwer es war, den einfachen Wandel in dem durchzustehen, was ich esse. Die Hälfte meiner Familie machte sich einen Spaß aus mir. Es war verrückt. Man hätte denken können, ich hätte eine riesige Sünde begangen, weil ich meine Ernährung umstellte. Doch das, was ich nun zu essen wählte, schau, das fiel ihnen völlig auf den Wecker, weil sie das so ansahen, als würde es eine Verurteilung von ihnen bedeuten, auch dann, wo ich nichts derartiges tat.

Spürst du dich angegriffen, so entsinne dich, jeder Angriff ist ein Hilferuf. Bleibe einfach auf deinem Weg. Mach dein Ding. Hebe deine Vision höher und höher, und lebe nach den Geboten dieser Vision. Sei darauf aus, das mit allen zu teilen, worauf du gekommen bist, über dich zu wissen, worauf du gekommen bist, zu sein. Einfach so, als hättest du ein Millionen-Dollar-Geschenk auszuteilen, in der Weise teile dein Selbst aus – dein neues Selbst – unter all denen, deren Leben du berührst.

Dein Leben wird nie mehr das gleiche sein. Die Schwere wird ihm entweichen. Du wirst dich auf der Schnellspur in Richtung Erleuchtung befinden.

Wenn du fürderhin ein praktisches handliches Werkzeug haben möchtest, so mache ich den Vorschlag des '*Guidebook to CwG, Book 1'*. Sofern du ehrlich jede Übung, jeden Prozess und jede Anweisung in diesem Leitfaden von Anfang bis zum Ende durchgehst, dann, so denke ich, wirst du die Werkzeuge und Mechanismen in der Hand halten, die die Weisheit in dem *Gespräche mit Gott*-Material in deinem täglichen Leben funktionsfähig macht – was natürlich auch deiner Reise zur Erleuchtung einen zusätzlichen Schub verschaffen wird.

Viele Segenswünsche, neale

= = = = = = = = = =
= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #229 [10.2.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [10.2.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_229.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #230

Die Woche vom 16. Febr. 2007

„Synergestic Energy eXchange“

= = = = = = = = = =

Im Bulletin der Woche:

~ Neale spricht über: Wann zum ersten Mal Sex ... zu spät, du hast ihn bereits!

~ Botschaft von Neale

~ [Annoncierung: Neale kommt nach Kanada]

~ Botschaft von Marion

~ [Neue Spiritualität Universität]

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : WANN ZUM ERSTENMAL SEX?

- Zu spät, du hast ihn bereits! -

In allen neuen Beziehungen mit romantischem Potenzial (und du wirst genau wissen, welche das sind) zeichnet sich eine Frage deutlich ab: Wann werden wir sexuell?

Um diese Frage zu beantworten, gilt es, sich einer größeren zuzuwenden: Was überhaupt IST Sexualität?

Sofern wir nicht begreifen, was Sexualität ist, werden wir nicht verstehen, wann wir uns in sexueller Weise zum Ausdruck bringen. Hier also die Wahrheit über die Sexualität, die dir noch niemand gesagt hat: Du drückst dich *immer* in sexueller Weise aus. Es gibt keine Möglichkeit, dich *nicht* in sexueller Weise zum Ausdruck zu bringen. Das LEBEN ist eine sexuelle Erfahrung. Leben IST Sex.

Gespräche mit Gott sagt uns, dass „Sex“ das Wort ist, das wir zur Beschreibung der Erfahrung des Synergetischen Energie-Austausches ['S ynergestic E nergy e X change'] benutzen. Das Einzige dabei ist, wir haben es in unserem Sinn, dass diese Art des Energieaustausches auf den Kontakt mit gewissen Körperteilen beschränkt sei, obschon er im eigentlichen *unseren Kontakt mit allem*

beschreibt.

Alles, was wir tun, ist sexuell. Sex ist die Energie des Lebens, und er ist der Austausch dieser Energie des Lebens Selbst, zum Ausdruck gebracht. Leben erschafft noch mehr Leben vermittels des Prozesses des Lebens selbst. Vermittels des Austausches Seiner Eigenen Energie bewerkstelligt dies das Leben. Der Prozess, den wir „Photosynthese“ nennen, ist die Synthese chemischer Verbindungen unter Zuhilfenahme von strahlender Energie, und insbesondere von Licht. Damit bringt die Sonne Pflanzen zum Wachsen. Auf diese Weise bringen auch wir ein *ander* zum Wachsen.

So hast du noch nie gedacht, oder ....? Doch, so ist es. Menschenwesen wachsen, sie werden in der Seele, im Geist und in ihrem Herzen und im verstandesmäßigen Geist größer, während sie die Erfahrung von Liebe machen. Und Liebe ist „die Synthese von chemischen Verbindungen unter Zuhilfenahme von strahlender Energie, insbesondere von Licht“. Sendest du Liebe an jemanden, so verstrahlst du Energie. Im Wortsinne. Du *verstrahlst Energie*.

Tatsache ist, du verstrahlst Energie *zu jeder Zeit*, nicht bloß, wenn du jemandem Liebe sendest. Die Frage ist nicht, ob du Liebe verstrahlst, sondern welche Art von Energie du verstrahlst. Das ist die einzige Frage im Leben, die zählt. „Welche Art von Liebe strahle ich jetzt gerade aus ---?“ Was immer du ausstrahlst, wird auf dich zurückreflektiert. Du bekommst das, was du sendest. Womit man startet, damit kommt man zurück.

Auch alle andere Menschen strahlen Energie aus. *Gespräche mit Gott* nennt diesen Prozess Synergistic Energy eXchange. Du hast also immer S.E.X. Die Frage lautet nicht, ob du Sex hast, sondern, welche Art von Sex du hast.

Ich spiele hier nicht einfach mit Wörtern. Ganz bestimmt nicht. Dies ist die wirkliche Antwort auf die Frage: „Wann sollte ich in meiner neuen Beziehung mit dem Sex beginnen?“ Es ist wichtig zu verstehen, dass du in deiner Beziehung *immer* „Sex hast“ -- und die Art und Weise, wie du ihn ausführst, wird die Antwort auf die Fragen bereitstellen, die du vielleicht hast, was die physischen Aktivitäten deines Körpers anbelangt.

Für jetzt ... beginne deine neuen Beziehungen in neuer Weise. In der Tat, beginne *jede* Beziehung auf eine neue Weise. Dies kannst du jeden Tag tun ... denn jeder Tag, jede Beziehung ist eine neue Beziehung. Du bist in der Lage, dich selbst von Neuem in jedem goldenen Moment des Jetzt wiederzuerschaffen, und du erschaffst jede Beziehung, die du hast, in jeder Hinsicht von ihrem Anbeginn an, wo du deine Augen auf diese andere Person richtest. Wusstest du das? Es muss nicht so sein, wie es gestern war. Auch musst du nicht der sein, der du gestern warst.

Sei deine Beziehung nun neu oder alt - du kannst anfangen, jetzt im Augenblick, heute, guten Sex zu haben. Erkläre und entscheide, dass dein Synergetischer Energie-Austausch mit deinem Besonderen Anderen von Licht und Liebe, von verständnisvollem und annehmendem Mitempfinden und Vergeben, vom Feiern und von freudiger Anerkenntnis erfüllt ist. Erkenne jedesmal, wenn du mit diesem Menschen sprichst, das Wunder und die Herrlichkeit von Wer Er

Wirklich Ist an. Sieh immer, wenn du ihn siehst, die Gottgleichheit in ihm. Lächle über die Gabe, dass er am Leben ist. Wenn er sagt: „Was lächelst du denn an, Hübsche/r ...?“, dann antworte einfach: „Ich lächle die Gabe an, die du darstellst. Ich empfinde Das Geschenk. Und das bringt mich zum Lächeln.“ Achte darauf, wie *das* deinen Tag verwandelt!

= = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

Von eurem Rat und von eurer Hilfe würde ich sehr profitieren. Ich möchte gerne einen neuen Primär-Wert für unseren Planeten einführen, und ich bitte euch dabei um Beistand,, diesen vor der Menschheit zu platzieren. Bitte lasst mich wissen, was ihr von meiner Idee haltet ...

Überall in unserer Welt von heute scheinen die Leute „Partei zu ergreifen“. Der eine ist für „dies“ und der andere gegen „das“. Es ist fast so, dass sich Mannschaften bilden, und dass wir untereinander um etwas in Konkurrenz stehen: um Gottes Liebe, um die Ressourcen der Erde, um Macht und Geld, um Ansehen und Einfluss, ja, gar um die grundlegendsten Notwendigkeiten.

Nun, wo die Bedingungen rund um den Globus kritischer und kritischer werden, scheint es für keinen von uns unmöglich zu sein, bei diesem Geschehen „neutral“ zu bleiben. Der Druck, „Partei zu ergreifen“, ist enorm. Allerdings, wer wird im Menschheits-Team, in der Menschheits-Mannschaft, im Humanity's Team, sein?

Dies ist die Frage, die ich bei einem tiefen Schlaf an einem November-Morgen vor fünf Jahren hörte. In Beantwortung dieser Frage haben sich über 15 000 Menschen in mehr als 90 Nationen weltweit zusammen gefunden, um das Humanity's Team zu bilden, ein globales hinauslangendes Umsetzen von Liebe und Mitempfinden, von Unterweisung und spiritueller Erneuerung, das die Menschheit dazu einlädt, sich von Neuem wiederzuerschaffen, eine Person, ein Dorf, eine Stadt und eine Nation nach der anderen.

Nun ist es an der Zeit, diese Einladung gegenüber aller Welt auszusprechen. In den vor uns liegenden Wochen wird dies während der Humanity's Team-Tour „Rund um die Welt im Einssein“ geschehen – dabei statten wir im Zeitraum zwischen dem 22. März und dem 29. April in 39 Tagen Städten in 10 Ländern auf sechs Kontinenten einen Besuch ab. Diese bemerkenswerte Tour wird stimulierende Aktivitäten unter Tags und wunderbare Abendveranstaltungen präsentieren, zu denen jeder, der ernsthaft möchte, die Einheit der Menschheit zu erschaffen und zu erfahren, eingeladen ist.

Wozu? Da die gegenwärtige Weise, in der wir uns erschaffen haben, nicht funktioniert. Sie ist nicht

funktionstüchtig. Sie stellt kein Glücklichsein her, noch beendet sie für die größte Anzahl von Erdbewohnern das Leiden.

Wir gelangen bald zu dem Ende, was das anbelangt, wie wir so fortfahren können wie bisher. Unser Lebensstil – ökonomisch, politisch, umweltmäßig, sozial, spirituell – vermag sich nicht innerhalb des Rahmens der gegenwärtig etablierten und akzeptierten Systeme, Glaubensvorstellungen und Normen nachhaltig zu unterhalten.

EIN NEUER WEG, MENSCHLICH ZU SEIN

Wir haben eine neue Weise, menschlich zu sein, vonnöten. Wir haben eine neue Weise vonnöten, über uns selbst, über einander, über das Leben zu denken – und über Gott. Denn die Weisen, in denen wir über Gott denken, bringen die Weisen hervor, in denen wir uns zueinander verhalten.

Diese Botschaft, und mehr – eine Botschaft der Hoffnung auf ein Morgen – werden überall jeden Tag durch das Humanity's Team zu den Menschen verbracht. Und 2007 wird die „Rund um die Welt"-Tour die Sichtbarkeit dieser Botschaft in globale Maßstäbe heben.

Die Tour wird auch eine Kampagne des Welt-Einsseins, durch mehrere Organisationen getragen und über fünf Jahre angelegt, lancieren, um weltweite Anerkennung und Unterstützung für „Einheit innerhalb der Verschiedenartigkeit" zu gewinnen. Diese Tour und die nachfolgende Kampagne werden zeigen, dass unsere Einheit – dass unser Einssein – eine „fehlende Botschaft" darstellt, die nunmehr die Menschheit bereit ist, willkommen zu heißen.

Wie ihr vielleicht wisst, nennen wir das Humanity's Team „eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele", die die Menschheit endlich von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen an einen gewalttätigen, zornigen, rachsüchtigen und ausschließenden Gott befreit, desgleichen befreit von ihrem Erschaffenen einer gewalttätigen, zornigen, rachsüchtigen und exklusivistischen Lebensführung auf der Erde.

Mit deiner Hilfe und deinem Rückhalt für die Humanity's Team „Rund um die Welt im Einssein"-Tour vermögen wir eine neue kulturelle Erzählung für unsere Spezies zu erschaffen, eine neue Idee unser Selbst über uns selbst.

Der Gedanke ist simpel, doch spirituell, kulturell, sozial, politisch und ökonomisch ist er revolutionär. Falls er angenommen wird, würde er unsere spirituelle Erfahrung, unsere sozialen Gewohnheiten und Verkehrsformen, unsere politischen Prozesse und das gesamte ökonomische System der Erde in dramatischer Weise verändern. Dieser revolutionäre Gedanke ist nicht neu. Er ist schier revolutionär.

Der Gedanke heißt Wir Sind Alle Eins.

Was für eine simple, reine, direkte Erklärung! Sie ist in ihrem Wortlaut derart simpel, derart kurz, dass wir, sollten wir nicht umsichtig sein, ihre enormen Implikationen verfehlen. Sollten wir den Gedanken, dass Wir Alle Eins Sind zu einem Arbeitsmodell hernehmen, ihn als unsere Ablaufs-Philosophie und als unseren neuen Primär-Wert auszeichnen, so würde sich alles auf der Erde über Nacht wandeln.

EIN NEUER PRIMÄR-WERT FÜR DAS HUMANITY'S TEAM

Das Humanity's Team hat das Leben Selbst für den Primär-Wert gehalten. Doch mache ich die Beobachtung, dass dies mit Vertracktheit und Konfusion befrachtet ist. Zu viele Fragen bleiben bestehen. Was verstehen wir unter „Leben“? Und was dient dem Leben?

Ich möchte den Vorschlag für einen neuen Primär-Wert einbringen, der dem Beenden von Gewalt und Leiden auf dem Planeten näher kommt als jeder andere Primär-Wert, den wir je eingenommen haben. Lasst uns den Primär-Wert von LEBEN ... zu EINSSEIN ändern.

Sofern das Einssein das globale Denken, den Primär-Wert darstellt, die Idee, die wir uns selbst von uns selbst über uns selbst zukommen lassen – den Wert, von dem wir durchtränkt sind, den wir heilig halten und dem wir instinktiv zuerst dienen -, dann würden wir rasch ein neues System an Ökonomie, ein neues Geschehen an Politik, einen neuen Ausdruck für die Religion, eine neue Weise des Zusammenlebens erschaffen. Wir würden der Theologie der Trennung ein Ende bereiten – einer Theologie, die darauf verharrt, dass Gott „da drüben“ ist und dass wir „hier auf der Seite“ sind.

Für mich ist es klar, eine Theologie der Trennung bringt eine Trennungs-Soziologie hervor, die eine Pathologie der Trennung hervorbringt. Unsere Auffassung der Trennung von Gott erschafft eine Pathologie der Trennung von allem, von einander miteingeschlossen – ja, sogar uns selbst miteingeschlossen -, die jedwede menschliche Interaktion durchsickert und die Erfahrung der Menschheit schafft.

Es ist unser Beharren darauf, dass wir getrennte Wesen sind, die separate Erfahrungen leben, ein Beharren, was den Konflikt und das Leiden in unserer Welt herstellt. Die Absicht des Humanity's Team – und der „Rund um die Welt im Einssein“-Tour und der 'Welt Einssein'-Kampagne über fünf Jahre, die von ihr lanciert wird – ist es, einen massiven Wechsel im globalen Bewusstsein zu erschaffen, und, der Zerteiltheit, dem Konflikt und der Gewalt auf unserem Planeten ein Ende zu setzen. Wir sind darauf aus, die Gesamte Welt ihrem jahrhundertealten Traum von Frieden auf Erden, den Menschen allüberall ein Wohlgefallen, näher zu bringen.

Ich ersuche euch, sich mir bitte anzuschließen, diesen Traum zur Realität werden zu lassen, indem ihr in jeder Weise, die euch zuhanden ist, der Humanity's Team „Rund um die Welt im Einssein“-Tour Unterstützung gewährt. Auf dieser Tour werde ich die Fragen beantworten, die ich mehr als jede andere gestellt erhalte: „Kann ich wirklich dabei behilflich sein, die Dinge, wie sie

sind, zu ändern? Was kann ich tun?“

Die Antwort, und die Einfachheit der Antwort wird dich verblüffen. Wir hoffen auch, dass sie dich inspirieren wird. Um ein Teil dieses globalen Hinausreichens unserer Umsetzung zu werden, gehe zu http://www.htworldtour.org , wo mehr Informationen zu erhalten sind, wo man sich anmelden und Eintrittskarten für die Veranstaltung, die dir am nächsten liegt, bekommen kann.

Bis bald auf der Tour!

Stets in Liebe,

neale.

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo meine lieben Freunde,

Das Folgende ist Teil II der Fortsetzung meines Briefes von der letzten Woche.

Da diese Erfahrung für mich so neu und nicht von angenehmer Überraschung war, entschloss ich mich, einige der anderen Werkzeuge in die Hand zu nehmen, und ich gestaltete mir ein Programm von proaktiven Schritten, um die Empfindungen des Wohlseins und Glücklichseins in meinem Sein herzustellen.

Nun, du weißt darüber Bescheid - dies stellt nicht das dar, was die Marion, die diese Kolumne seit einem Jahr schreibt, bereits getan hat – ich bin eine Person mit einer Anhaftung an meine harte und aggressive Seite – ich bin jemand, der von Zeit zu Zeit so seine Freude an einer milden Form der Unzufriedenheit über eine ganze Menge von Sachen hatte. Also, inmitten von all dem „Zeug“, dagegen zu saldieren und den Weg einzuschlagen, Empfindungen des Glücklichseins und der Glückseligkeit zu schaffen, war nicht leicht, doch genau das machte ich mit einem gefassten Sinn an Hingabe und Bestimmtheit.

Zuerst fing ich mit dem Meditieren über eine Stunde lang an, und damit, meine Intentionen für mich selbst festzulegen. Dann legte ich den Film „The Secret“ ein, und verschrieb mich, ihn immer wieder anzuschauen – ich ließ ihn immer im Hintergrund meines Lebens ablaufen. Ich begann damit, jeden Tag zu gehen (über Jahre habe ich keine körperliche Übung mehr ausgeführt). Ich fing an, mich vom Koffein zu entwöhnen. Ich ging mit Freunden zusammen aus. Ich begann emsig daran zu arbeiten, einige meiner größeren Laster aufzugeben, an die ich mich über sehr lange Zeit

gebunden hatte.

Das Andere, was ich unter Zuhilfenahme und Bekräftigung durch „The Secret“ tat, war, mir meines Gedankenlebens und dessen, was ich als Nächstes in meinem Leben für mich möchte, sehr gewahr zu werden.

Ich fand, meine Beziehungserfahrung mit Darrin hatte meine eigenen riesigen Gefühle des Unerwünscht-, Unattraktiv- und Unwert-Seins hoch gebracht, und ich entschloss mich dazu, es sei endlich an der Zeit, den Bullen an den Hörnern zu packen, und was immer möglich ist zu tun, um inwendig meine eigene Herrlichkeit zu „spüren“. Ich weiß, ich bin diese verblüffende, unglaubliche, kraftvolle, schöne, sexy Frau, die die Menschen tief innen lieben und die sie in Sorge nehmen, doch bis jetzt waren das mein intellektuelles Verständnis und die Konstruktionen meines Selbst – es waren keine authentischen Empfindungen über mich selbst. Ich möchte nicht sagen, dass ich keine Momente solcher Empfindungen über mich selbst hatte, doch hatte ich nie den zueigenen Sinn für diese Dinge über mich selbst tief in meinem Kern. Deswegen blubberten all diese Empfindungen in wahrlich riesenhafter Form im Kontext meiner Beziehung hoch. Darrin brachte mich nicht dazu, diese Dinge zu spüren, er bot mir einfach einen Spiegel für das dar, was ich inwendig fühlte, und dann kam all mein Stoff nach oben. Also entschloss ich mich dazu, alles zu tun, um mich in mich selbst und in jeden Teil von mir zu verlieben.

Dies habe ich mit den Werkzeugen von *GmG* und von „The Secret“ und mit tiefer Meditation getan. Zuerst nahm ich das, was ich intellektuell über mich wusste (z. B. ich bin schön, ich bin sexy, ich bin großartig, ich bin kraftvoll, ich bin erstaunlich), und ich begann damit, diese Dinge zu mir selbst zu sagen – vor dem Spiegel – im Auto – beim Gehen – im Supermarkt – überall stets, und ich begann, den Leuten von diesen Dingen über mich zu erzählen. In der Meditation fing ich an, die Empfindungen dieser Dinge in mir zu visualisieren und zu vergrößern.

Desgleichen in der Meditation begann ich, mit meinen Gedanken und Vorstellungen zu arbeiten, darüber, was ich nun wirklich in meinem Leben möchte, und wie sich diese Dinge anfühlen. Ich wurde mir dieser Dinge sehr klar und begann auch damit, Darrin zu vergeben, ihn und seine Entschlüsse zu würdigen – ich entfaltete ein mentales Bild davon, ihn und die Beziehung in Liebe und Dankbarkeit freizulassen. Immer dann, wenn Gedanken und Vorstellungen über Darrin oder über das Verhältnis in mein Denken hineinkamen, widersetzte ich mich ihnen nicht, ich änderte einfach mein Augenmerk auf meine wahre Liebe zu Darrin, auf meine Wertschätzung all der guten wie der schlechten Dinge, die über die Jahre unter uns geschehen waren, und all der ungeheuren Gelegenheiten, die diese Begebnisse mir überreicht hatten, mehr von wer ich wirklich sein wollte zu sein.

Seit er das Haus verließ, haben wir uns ein paar Mal gesehen, und er machte klar, dass er an keinem anderen Verhältnis als an einer Freundschaft interessiert sei. Ich ging in diese Begegnungen in einem sehr bereiteten, klaren mentalen Zustand mit Freude und Liebe in meinem Herzen hinein, und ich versuchte aufs Äußerste, meine Emotionen in Kontrolle zu halten, als ich mit ihm umging. Ich tat dies, da ich das sein wollte, denn es stellte das dar, was ich in Beziehung zu dem war, was zwischen uns vorgegangen war, und da ich seine Wahrheit wollte, ohne dass sie durch die Beeinträchtigung durch meine Emotionen auf ihn hin gefärbt war. Als er klar äußerte, dass er nicht die Absicht habe, nachhause zurückzukehren, dass er kein Interesse daran habe, „eine Pause“ von

einem intimen Verhältnis zu nehmen und es sich später neu anzuschauen, und dass er kein Interesse daran habe, nebeneinander her zu leben und mit mir in einer Beziehung zu bleiben, dass das Einzige, was er wolle, darin bestehe, Freunde zu bleiben, stand ich der schwersten Entscheidung bei alldem gegenüber.

Meine Wahrheit war es, ich hatte kein Interesse daran, „einfach Freunde zu bleiben“. Ich konnte das nicht und konnte nicht Rückschritte nehmen. Ich hatte einen wahrhaften realen Blick auf das zu nehmen, was über all die Jahre „seine Freundin sein“ bedeutet hatte, als ich den Raum als seine „Freundin“ hielt, während er riesige Entschlüsse in seinem Leben fasste, die mich nie mit inbegriffen. Ich kam zu dem Schluss, dass das, was Liebe und Beziehung und Freundschaft und Treue für ihn, und dass das, was sie für mich bedeuteten, zwei sehr verschiedene Dinge waren. Das war tatsächlich eine harte Wahrheit zu mir selbst über mich selbst, und die Wahrheit meiner selbst über ihn.

In dem Augenblick kam ich zu Klarheit, und ich begriff in aller Tiefe, dass die Zeit da war, mich ganz von dieser Beziehung fortzuwenden. Ich verstand, dass, in ihr zu verbleiben oder an der Hoffnung festzuhalten, er würde seinen Sinn ändern, oder er komme zurück und sei anders, nicht das Beste für mich war. Der Schmerz beim Begreifen dessen war tief, aber ich wusste fraglos, dass ich schließlich dieses Band ein für alle Mal durchzuschneiden hatte, sofern ich mich wahrhaft der Liebe meiner selbst in einer Weise übergeben hatte, die diejenige Liebe zu mir herziehen würde, die ich in meinem Leben wollte. Ich hatte „nein“ zu sagen. Ich möchte für mich mehr. Ich möchte von meinen künftigen Partnern geliebt, verehrt und in Ehren gehalten werden. Weniger als das für mich zuzulassen, würde die Energie in die Welt hinaus verbringen, dass ein 'Weniger als' in Ordnung sei, und dies würde infolgedessen mehr davon anziehen. Ich wusste, ich hatte damit aufzuhören und musste sagen „Auch ich habe genug davon“, und „Nein, ich treffe nicht die Wahl, dein Freund zu sein – ich strebe nicht an, das für dich zu sein, oder deine Form davon für dich darzustellen. Dort spiele ich nicht, und, das möchte ich nicht für mich. Ich wähle für mich entschieden mehr.“ Das war gestern Abend beim Essen, und ich sagte ihm dann: „Solltest du je in arger Not sein, so ruf mich an und ich werde für dich da sein, da ich dich liebe, und, wenn du dich einmal dafür entschieden hast, dass du das Verhältnis neu betrachten möchtest, und wenn du eine Menge mehr an eigener innerer Arbeit getan hast, so rufe mich an, und ich werde die Idee neu in Betracht nehmen. Ohne das bin ich damit durch.“

Selbstverständlich rief er heute morgen an – er brauchte seine letzten Sachen aus dem Speicher, und ich stimmte zu, ihn dort zu treffen. Als er seinen Truck mit den letzten Dingen beladen hatte, bat ich ihn, sich in den Truck zu setzen und eine Weile miteinander zu sprechen. Wir saßen da, und ich bat ihn, mir tief in meine Augen zu schauen und sich mit mir zu verbinden, dann sagte ich mit einem Lächeln auf meinem Gesicht und mit tiefer verweilender Liebe: „Ich weiß, du denkst nicht, dass ich nicht deine Freundin sein kann, und du glaubst nicht, dass ich dies tun werde, doch ich bin jetzt damit durch, und ich möchte dir Auf Wiedersehen sagen und dir für diesen erstaunlichen Weg Danke sagen, den wir gemeinsam gingen. Danke dir für jede Zeit, wo es sehr schwer war, Danke für das, was wir vor Jahren hatten, als es leicht und flott ging, und Danke für die sechs Monate, als du zu mir zurückkamst. Ich bedaure keinen einzigen Moment, keine Träne, kein Lachen, oder keinen Augenblick der Stille im Dunkeln. Ich habe dich mit all meinem Herzen und all meinem Wesen geliebt, und ich bin zu mehr von dem geworden wer ich wirklich bin, als es unter anderen Verhältnissen hätte der Fall werden können. Dankeschön für all das. Geh nun leichten Fußes, und ich hoffe für dich, dass du all das findest, was du für dich möchtest, weil das das ist, was ich für dich möchte. Ich liebe dich.“

Er sagte zu mir: „Ich habe nie jemanden in meinem Leben gehabt, Marion, der sich so um mich sorgte und mich liebte, wie du es tatst, und ich stelle mir vor, das wird nicht mehr wieder kommen. Ich liebe dich auch."

Wir verließen den Wagen, umarmten uns eng, und gingen langsam unsere getrennten Wege.

Ich weiß, ihr mögt dasitzen und euch fragen – wie können zwei Menschen, die sich einander offensichtlich tief lieben, solch eine Entscheidung treffen und getrennte Wege gehen. Alles, was ich dazu sagen kann, ist, dass ich denke, wir beide kamen zu dem tiefen Verstehen, dass unsere Pfade zu verschiedenen Orten verliefen, dass, irgendwie zusammen zu bleiben, für keinen von uns die höchste Wahl darstellte. In dem Verständnis trafen wir die Wahl, in einer Weise zu handeln, die voll von Liebe, von Mitempfinden, Dankbarkeit und Vergeben war. Wir wählten die Dankbarkeit.

Zur Zeit befinde ich mich an einem großartigen Ort, auch dann, wenn die Traurigkeit dann und wann über mich kommt. Entsinnt euch, das Leben ist eine köstliche Gabe, in der wir stets vor der Wahl stehen, wie wir in Erscheinung treten wollen und was wir als Nächstes wählen möchten. Unsere Wahlen erschaffen unsere Realität.

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

In GmG sagt Gott, wir können Gott nicht definieren. Wenn nicht, wie wissen wir dann, dass Gott Liebe ist? Desgleichen, weswegen möchte dann Gott, dass wir Ihn kennen? Ich habe mich an die Vorstellung gewöhnt, dass Gott Liebe, die Wahrheit und Fülle, etc. ist. Aber von einigen Menschen wird Liebe anders definiert. Sofern die einzige Liebe, die sie kennen, beschränkt und eigennützig ist, wie können sie dann wissen, dass Liebe Verstehen, Vergebung und Nicht-Verurteilung ist? Mein Schwager denkt, Liebe sei disziplinierend, Gott sei ein Vorgesetzter. Er fühlt sich damit wohl. Womöglich weil sein Vater ihn geschlagen hat. Wie sagt man Menschen, dass Liebe nicht straft, dass bedingungslose Liebe nicht jemanden zu etwas zwingt, indem man ihn bestraft?

Tracey

~ ~ ~

Liebe Tracey,

Lass mich von oben anfangen. In *GmG* sagt Gott, dass „Liebe alles ist, was es gibt“. Gott sagt auch, dass Gott Alles Was Ist ist. Infolgedessen ist Gott Liebe. Nebenbei gesagt, sagt uns das auch unser Herz, und das Herz hat nie unrecht. Ich las das Buch nicht so, dass es besagt, Gott könne nicht definiert werden. Ich glaube, was das Buch besagt, ist, dass Gott nie auf eine einzelne Definition oder Beschreibung beschränkt werden kann – und dass er vermittels dieser beschränkten Mittel nicht definiert werden könne. Das klingt für mich bestimmt wahr, obschon, es negiert nicht oder entwertet nicht die Beschreibung Gottes als „Liebe“.

Was deine zweite Frage anbelangt, sagt *GmG*, dass Gott möchte, dass Er selbst erfahrungsmäßig kennengelernt wird. Das Gleiche ist für mich und für dich wahr, sagt das Buch. Es ist ein Ding, uns selbst als, sagen wir mal, mitempfindend oder als liebend zu denken oder zu kennen, doch ist es etwas völlig anderes, dich als diese Dinge zu erfahren. Wenn du niemanden zum Lieben hast, dann kannst du „dich selbst kennenlernen“ als jemand, der alles, was er möchte, liebt, aber es ist nicht das Gleiche, wie jemanden vermittels der Handlung im Hier und Jetzt im eigentlichen zu lieben. Das Gott möchte Sich Selbst als das erfahren, was Es wirklich war, und so wurde das ganze Universum geschaffen. Weswegen? Aus schierer Freude daran, Tracey! Aus Freude am Sich-Selbst-Zum-Ausdruck-Bringen.

Frage drei: *The American Heritage Dictionary* definiert „Bestrafung“ als „eine Strafe für unrechtmäßiges Handeln“. Laut *GmG* gibt es so etwas wie „richtig“ und „falsch“ nicht. Deswegen ist „unrechtmäßiges Handeln“ nicht-existent, und aus diesem Grunde auch „Strafen“. Die meisten Menschen können dieses Konzept nicht annehmen. Sie können nicht begreifen, wie das sein kann. Würde eine Großmutter allerdings ihr herumtrollendes Enkelkind dafür verhauen, dass es Geschirr zerbrochen oder die Milch verschüttet hat? Natürlich nicht.

Gott ist dieser liebevollen Großmutter sehr ähnlich. Und in unseren Verständnissen und Handlungen sind wir sehr, sehr diesem Herumwatschelnden gleich. Und, so wie du es herausstellst - sofern die einzige Liebe, die jemand kennengelernt hat, beschränkend und selbstsüchtig war, wird es schwierig sein, das Konzept einer Liebe, die bedingungslos ist, zu erfassen, noch weniger, es anzunehmen.

Wie es *GmG* herausarbeitet, fallen die meisten Menschen in diese Gruppe; die Meisten haben nie eine Liebe kennengelernt, die ohne Bedingungen daherkommt. Und die meisten Menschen beurteilen Gott, dass er mit irdischen Normen operiere. Um Gott freilich kennenzulernen, muss man ein um Vieles umfassenderes, ein um Vieles großartigeres Wesen in Vorstellung bringen, als jemand je in seinem Leben erblickt hat. Man muss Gott nicht irdische Attribute, irdische Verständnisse und irdische Begrenzungen beigeben, sondern vielmehr Qualitäten, die in unserer

Erfahrungswelt unbekannt sind.

Hinsichtlich Gottes muss man die Möglichkeit akzeptieren, dass es etwas gibt, das wir nicht kennen, was zu kennen alles ändern würde.

Du siehst, darin liegt unser Hauptproblem: wir denken, wir wüssten bereits alles, was es über Gott zu wissen gibt. Und so wird automatisch jede Beschreibung von Gott, die nicht in unser gegenwärtig gehaltenes Verständnis fällt, als „unrichtig“, „falsch“ und als „Blasphemie“ zurückgewiesen. Es gibt allerdings so etwas wie „Blasphemie“, es lautet, zu behaupten, zu annoncieren und zu erklären, dass wir alles wissen, was es über Gott zu wissen gibt, dass unsere Glaubensvorstellungen über Gott die richtigen Glaubensvorstellungen sind, und dass jeder, der unsere Glaubensvorstellungen nicht akzeptiert, sich auf einem direkten Weg zur Hölle befindet.

Wie wirst du jemandem mit einem beschränkten Verstehensvermögen, das auf einer beschränkten Erfahrung wirklicher Liebe beruht, etwas über die bedingungslose Liebe Gottes erzählen? Du wirst das nicht tun. Du wirst ihnen nichts davon erzählen. Du wirst es demonstrieren.

Vielen Segen,

neale.

= = = = = = = = = =
= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #230 [17.2.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [17.2.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_230.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #231

Die Woche vom 23.2.2007

„Die Stimme Gottes in Ich-Form“

= = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE ...

~ Neale spricht über : 'als Gott' sprechen ...

~ Botschaft von Neale

~ [Neale kommt nach Kanada]

~ Botschaft von Marion

~ [Universität Neue Spiritualität]

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : 'ALS GOTT' SPRECHEN ....

Ich erinnere mich ... ein paar Tage nachdem '*Gemeinschaft mit Gott*' - ein Buch, das ganz aus dem Gesichtswinkel Gottes in der Ich-Form geschrieben ist - die Buchläden erreicht hatte, baten mich Reporter am Telefon um Interviews, und viele von ihnen kamen mit der gleichen Frage auf:

Wie können Sie behaupten, in der Ich-Form der Stimme Gottes zu sprechen? Ist das nicht ein wenig anmaßend?

Das ist eine faire Frage. Während ich beileibe nicht der erste Mensch bin, der solch ein Buch hervorgebracht hat (weit davon entfernt, in der Tat), möchten frageergriffene Geister wissen: Wie kann ich derart – oder was das anbelangt, jeder – wagen, Worte in Gottes Mund zu legen?

Das Erste, was ich auf diese Frage antworte, ist, dass ich keine Worte in Gottes Mund lege. Gott legt solche in meinen Mund.

Des weiteren, Gott tut das gleiche mit allen von uns. Ich bin nicht die einzige Person auf dem Planeten, die Gottes Worte spricht. Wir alle sind allezeit in Gemeinschaft mit Gott.

Solltest du je zu jemand anderem von Liebe gesprochen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals in Mitempfinden mit jemandem, der des Mitempfindens bedarf, gesprochen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals in Vergebung mit jemandem, der des Vergebens bedarf (oder gar mit jemandem, der nicht darum nachsucht – vielleicht *insbesondere* mit jemandem, der nicht darum nachsucht) gesprochen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du dich jemals für Fairness eingesetzt, jemals nach Gerechtigkeit gerufen, zu Frieden aufgerufen, Erbarmen und Gnade anempfohlen oder eine Win-Win-Lösung gegenüber jemandem vorgeschlagen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du je getröstet oder ermutigt haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals zu neuem Mut aufgerufen und motiviert haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals hochgehoben oder gratuliert haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du den Glauben von jemandem (insbesondere in sich selbst) erneuert, seine Hoffnung wiederhergestellt, seinen Traum wieder lebendig gemacht haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals die Wahrheit des Anderen respektiert haben, den Zweifel des Gegenübers aufgelöst, seine Angst beseitigt, die Güte des Anderen in Erinnerung gerufen, die Eigenschaften des Vis-à-vis von neuem aufgesagt, den Schmerz des Anderen wieder-gelebt haben oder des Gegenübers Freund geblieben sein, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Es ist nicht schwer, mit der Stimme Gottes in der Ich-Form zu sprechen. Es ist schwerer, es nicht zu tun. Du musst ordentlich auf das hinzutreten, Wer Du Wirklich Bist.

Sobald du Gott Worte in deinen Mund legen lässt, sprichst du stets die Wahrheit, sprichst du stets mit Feingefühl und Gewahrsein, sprichst du stets von Wegen, um zu Lösungen zu gelangen, nicht, um Vorwürfe zu machen.

Du sprichst immer deinen Geist aus, aber du sprichst stets vom Herzen her, und du sprichst mit der Sanftheit deiner Seele.

Jeder Moment ist ein Moment der Gemeinschaft mit Gott, und wir können das als solches erleben, wenn wir es wahrhaft wollen. Darin liegt das größte Versprechen Gottes, und dies stellt die großartigste Erfahrung im Leben dar.

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde ....

Während du das liest, bin ich auf einer zauberhaften Reise. Als Erstes die fünf Halte in Kanada! Dann zehn weitere an Orten rund um die Welt. (Näheres über die World Tour – www.HumanityTeam.org.) Dies alles ist Teil meiner fortlaufenden Anstrengung, unserem Planeten eine Botschaft über Gott zu senden. Diese Botschaft ist Gottes eigene Botschaft: „Ihr habt mich ganz fehlverstanden."

Stellt euch vor, die Welt würde dies als wahr erachten. Stellt euch vor, die Welt sei sich darüber klar, dass das so ist. Dann würde eine neue Tür geöffnet. Dann läge ein neuer Landstrich vor uns. Dann würden wir das Versprochene Land kennen, das Land unserer höchsten Gedanken und unseres großartigsten Trachtens und unserer umfassendsten Visionen und unserer höchsten Hoffnungen und unserer wildesten Träume.

Innerhalb von ein paar Tagen werde ich mich vom Westen zum Osten über die Landflächen Kanadas hinweg bewegen (Mein Zeitplan, wann ich wo bin, steht unter http://www.eldertreeevents.com/cmd.php?af=555140). Dann fliege ich nach Australien, von dort nach Neuseeland, dann nach Japan und Südkorea, und an viele weitere Orte des Globus, von Südamerika über Südafrika bis nach Moldawien. Die Reise endet nie, und ich werde mich bis in die fernen Ecken des Planeten begeben, um die heilenden Botschaften von '*Gott Heute'* allen Völkern auf der Erde zu überbringen. Mit eurer Hilfe werde ich das tun. Und ihr werdet es mit mir tun, denn in Wahrheit scharen wir uns in jedem Augenblick zu Partnern zusammen, wo und während wir die gleiche Idee über das Morgen und die gleiche Intention, unsere Welt heute zu heilen, innehalten.

Wer hat deines Erachtens all dieses Verlangen, all diese Chancen, all diese Aktivität, die ganze Bewegung auf unserem Planeten geschaffen, um das Schließen unserer kollektiven Wunde und das Öffnen unserer Herzen und Gemüter für neue Ideen über wer wir sind, über weswegen wir hier sind, darüber, worum es sich im Leben handelt, und darüber, wo Gottes Identität endet und die unsere ihren Anfang hat - was ganz und gar nirgendwo und zur selben Zeit überall ist -, auf den Weg zu bringen? Wer, denkst du, hat dieses Erleben hervorgebracht, wie es nun erschaffen wurde, darunter das globale Hinauslangen und Sich-Erweitern, wovon hier bereits die Rede war? Ihr habt es geschaffen, das ist es. Alles, was du erblickst, alles, was du rundum hörst, ist ein Erzeugnis deiner eigenen inwendigsten Verlangen. Es stammt aus deinen Verlangen, dass diese Heilungsmission zum Leben kommt. Was ich tue, tue ich für dich, Was ich tue, tue ich als du. Und somit ist es wirklich du, der dies tut, und ich – zusammen mit uns allen in der ReCreation

Foundation, im Humanity's Team, in der School of the New Spirituality, in The Group Of 1000 – diene bloß als deine Hände und Füße. Wir sind die Instrumente eurer Schöpfung. Wir sind die Ausweitung eurer Absichten.

Ich war nun viele Wochen lang zuhause – seit Mitte November. Das ist seit langem die längste Zeit, wo ich zuhause in meinem geliebten, auf dem Hügel stehenden Heim war, von wo ich auf die schöne Stadt Ashland, Oregon, blicke. Vor dem ersten Mai werde ich nicht zurück sein. Doch freue ich mich auf die vor mir liegende Reise, denn ihr seid in meinem Herzen mit dabei. Es ist Gottes Arbeit, mit der wir unterwegs sind, du und ich, also, bleibt dran!

Tu, was du kannst, um ein noch wirkkräftigerer Botschafter der Neuen Spiritualität zu werden. Solltest du es noch nicht getan haben, so suche www.partofthechange.com [liegt in dt. unter www.gmg-materialien.de vor, dort unter 'E-books'] auf. Dort wirst du Neues darüber finden, wie du ein kostenloses Büchlein erhalten kannst: „TEIL DER VERÄNDERUNG: 10 Schritte, ein Spiritueller Helfer zu werden“. Diese kleine Veröffentlichung wird dich mit vielen Hinweisen versehen, wie du deine Rolle als ein Mitglied der sich vergrößernden spirituellen Gemeinschaft ausdehnen kannst, die sich jetzt rund um die Prinzipien der Neuen Spiritualität formiert. Die es gelesen haben, merkten an, es sei fantastisch klar. Ich hoffe, du stellst das heute auf deine Leseliste.

Wovon ich hoffe, dass du es sehr ernstlich in Betracht nehmen wirst, ist, ein persönlicher Coach, oder ein Ausrichter von Studiengruppen, oder gar ein Präsentator eines Workshops oder eines Retreats zu werden, fußend auf der Neuen Spiritualität. Dies ist auf vielen Wegen zu bewerkstelligen, und einer davon ist es, das Life Education Program, das von der ReCreation Foundation geschaffen wurde, dafür herzunehmen. Der Durchgang durch dieses Programm erlaubt es dir, auf unserer globalen Webseite als stiftungs-ausgebildeter-und-gesponserter Botschafter aufgeführt zu werden. Ich hoffe, viele Menschen davon zu überzeugen, Lehrer, Botschafter und Coaches zu werden. Die Welt braucht unsere Stimmen, die Welt braucht unsere Hoffnung.

Das vergangene Wochenende war eine Zeit großer Freude für mich. The Group Of 1000 hielt ihre erste globale Mitglieder-Konferenz hier in Ashland, Oregon, ab. Die Veranstaltung zog Leute von überall auf der Welt an, und, wenngleich wir nicht groß an der Zahl waren, so waren wir doch riesig in unseren Energien und Absichten, in unserer Bestimmtheit und Bereitwilligkeit, in unserem Sich-Verschreiben und unserer Vision; und eine Menge guter Arbeit wurde verrichtet.

Und so ist unser Pfad vor uns ausgelegt worden. Er führt uns in das Dickicht, in den tiefsten Teil des Waldes, denn dort finden wir unsere längsten Schatten. Nicht dort draußen in der Lichtung muss die Arbeit getan werden. Es ist tief im Inneren des schattigen Waldes, wo das Licht dazu angetan ist, hindurch zu scheinen. Und der wunderbare Dichter Robert Frost hat geschrieben ...

The woods are dark and deep

but I have miles to go before I sleep

and promises to keep

and miles to go before I sleep.

[Die Wälder sind dunkel und tief,

doch bevor ich schlafe, habe ich Meilen zu gehen,

und Versprechen einzulösen,

und Meilen zu gehen, bevor ich schlafe.]

Nimm mich bei der Hand und schließe dich mir auf dieser Reise an. Wir brauchen nicht alleine zu sein, wir brauchen uns nicht zu fürchten. Wir brauchen nur zu wissen, dass wir dem Bitten der Seele nachgehen, die uns zu diesem fantastischen Begegnen mit dem Leben selbst aufruft, damit wir eine neue Weise erschaffen, menschlich zu sein, eine neue Weise, beisammen zu sein, eine neue Weise, die Individuierung und der herrliche Ausdruck von Das Was Göttlich Ist zu sein.

Nehmt mich bei der Hand, und ich werde eure Hände feste halten, und zusammen werden wir in unser neues Morgen ausschreiten, im Gehen werden wir es erschaffen, während wir es erschaffen, werden wir es in die Vorstellung rufen, werden wir es erfahren, wie wir es uns immer vorgestellt haben, dass es so sein sollte.

Ich schicke euch meinen Segen und nehme den euren in Empfang, denn das weiß ich, ihr hegt ihn für mich. Bis bald auf der Reise.

Stets euch zu Diensten,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hi, meine Freunde ~

Da mein letzter Artikel zweigeteilt war, ist es einige Wochen her, dass ich einen Beitrag geschrieben habe. In diesen zwei Wochen geschahen erstaunliche Dinge in meinem Leben, und ich bin froh, die Gelegenheit zu haben, sie mit euch zu teilen.

Die Sachen in der Foundation laufen nahtlos. Es ist die Jahreszeit, wo wenige Spenden eingehen, da es der Zeitraum ist zwischen dem Holiday Retreat und dem FasTrak, das von Weihnachten bis Ende Januar läuft, und unserem ersten Retreat des Jahres. Dieses Jahr konnten wir kein Winter-Retreat anbieten, was gewöhnlich im Februar dran gewesen war, und aufgrund des Kalenders von Neale sind wir Ende Mai nicht in der Lage, unser Frühjahrs-Retreat zu halten. Das hält die Monate zwischen jetzt und Mai recht lau.

Deswegen möchte ich euch bitten, die ihr dieses kostenlose Bulletin genießt – die ihr euch an Neale's Botschaft jede Woche und an all den anderen reizvollen Inhalten erfreut -, uns Spenden zukommen zu lassen. Ganz einfach, sofern es in deinem Herz anliegt, sofern du denkst, wir hätten eine Sache von Wert vor uns, sofern du empfindest, die Arbeit, die die Foundation in der Welt tut, sei von Wichtigkeit, sofern du von unserer Arbeit persönlich profitierst – dann bitte erwäge eine Spende.

Nutze dies als eine Gelegenheit, deine eigene Fülle in der Welt zu demonstrieren, und auch dafür, Anderen gegenüber zu Diensten zu sein. Die Foundation wird alleine durch den Rückhalt von Menschen wie du und aus den Einkünften von unseren Retreats und Ausbildungsprogrammen unterhalten. Insbesondere erfreuen wir uns an neuen regelmäßigen monatlichen Spendern. Ihr fortlaufendes freigiebiges Anheimgeben erlaubt es uns, einen vernünftigerweise stabilen und erwartbaren Mittelzufluss zu bekommen, der uns den Frieden im Geist beschert, jeden Monat zu wissen, dass wir in der Lage sind, unsere monatlich anfallenden Kosten decken und weiterhin diese Arbeit in der Welt tun zu können.

Viele fragen danach, ob Neale's Tantiemen und andere Einkommen in die Stiftung einfließen, oder sie gehen einfach davon aus, dass die Dinge auf diese Weise laufen, doch aus vielerlei Gründen ist das nicht der Fall. Die Foundation ist als Organisation von Neale unabhängig, und, obgleich er in vieler Hinsicht unser größter Unterstützer ist, so begrenzt unser Status als eine Non-Profit 501(c)3-Bildungseinrichtung [steuerfreie Bildungseinrichtung; A.d.Ü.] dasjenige, was unser Gründer Neale beizutragen vermag. Dieser Unabhängigkeit auch schulden wir es, dass wir am Leben bleiben und in der Welt, nachdem Neale den Planeten verlassen hat, gut dastehen mögen. Zusätzlich gibt dies Neale die Freiheit und die Autonomie, andere wichtige Unterfangen, wie die G1K [The Group Of 1000; Abkürzg.; A.d.Ü.], die School of the New Spirituality und das Humanity's Team, unsere Schwesterorganisationen, aufzustellen. Es liegt an der Großherzigkeit und Unterstützung durch Leute wie dich und euch, dass wir es eingeräumt erhalten, die Botschaften von *GmG* und der Neuen Spiritualität zum Nutzen der erstarkenden persönlichen Wachstumsentwicklung auf der Welt auszubringen.

Bitte nehmt in Bedacht, kein Beitrag ist zu klein, keine Spende zu unbedeutend. Es braucht uns alle, dich inbegriffen, um die unglaublichen Botschaften von *GmG* in die Welt derart auszubringen, damit wir für uns selbst, für unsere Gemeinden, für unsere Kinder und Kindeskinder, weit hinter der Zeit, nachdem wir die Erde verlassen haben, eine bessere Welt zu erschaffen vermögen.

Ich danke also Gott im voraus für die Antwort, die, davon weiß ich, bereits auf unser Gebet hin erteilt wurde. Und Danke aus dem Grunde unseres Herzens!

Obschon es für mich unbehaglich ist, merke ich doch, wir haben zu bitten, um zu bekommen. Ich weiß, ihr begreift es, dies ist Teil meines Jobs, und meine größte Leidenschaft ist *GmG*. Sofern das bedeutet, dass ich bescheiden zu werden und um Hilfe anzugehen habe, um weiterhin in der Lage zu sein, diese Botschaften auf diese Weise in die Welt einzubringen, dann ist es das, was ich tun werde.

Durch einen Klick hier kannst du aufs Leichteste eine einmalige oder eine monatliche Spende tätigen.

[http://www.cwgwebstore.com/store/Donations.html]

Nun zu dem mehr Persönlichen – falls du meiner Story gefolgt bist – ich hatte euch erzählt, dass ich mich

nach Beendigung meines Verlöbnisses und meines Verhältnisses der Arbeit mit dem Gesetz der Attraktion anheim gegeben habe, der Arbeit an mir selbst, und, mich in mich selbst und in wer ich wirklich bin zu verlieben.

Mein ganzes Leben lang habe ich gehört: „Zuerst musst du dich selbst lieben“. Dieses Statement konnte ich für keine größere Zeitspanne meines Lebens erfüllen. Ich hörte es viele Male, sodass ich wusste, es musste wahr sein, doch wusste ich nicht darum, wie es aussieht, oder wie es zu „machen“ ist.

Wie die meisten von euch wissen, war ich bis zum 30. Lebensjahr eine zum harten Kern gehörende Heroinsüchtige. Augenscheinlich war das kein Verhalten von jemand, der in sich selbst verliebt war. Ich habe über viele Jahre, in der Zeit, wo ich clean war, so meine Späße gemacht, dass es niemand schwerer versucht habe, sich selbst umzubringen, als ich, und ich habe begriffen, dass ich dieses Mal aus diesem Leben nicht einfach aussteige. Mein Ziel scheint zu sein, ein langes Leben zu führen. Für Marion Black gibt es keinen frühen Ausstieg!

Über die Jahre gelangte ich dazu, meine eigene Gesellschaft zu genießen, die Zeit, wo ich alleine war, bequem zu verbringen und die Tatsache schätzen zu lernen, dass ich ein recht unglaubliches menschliches Wesen bin – allerdings denke ich jetzt ... dies alles war nicht wirklich ein Verliebtsein in wer ich bin. Ich habe das Beste davon getan, über das ich, was das Wie anbelangt, Bescheid wusste, und ich habe bestimmt riesige Schritte unternommen, um mich nicht aktiverweise zu zerstören zu versuchen, wie es früher der Fall war; aber mein Erleben in einer intimen Beziehung während der vergangenen letzten sechs Monate zeigte mir auf, dass ich in vielen Gebieten noch einen langen Weg vor mir hatte. Ich fand in der Beziehung heraus, dass ich mich in meiner Weiblichkeit oder in meiner Beziehung zu meinem Körper oder zu meiner Schönheit nicht sehr behaglich fand. Ich fand heraus, ich war nicht sehr gut, in der Dankbarkeit und Freude zu verbleiben, sobald die Dinge mal nicht so gut liefen. Die Liste über all meine Sachen, die beim Erleben der intimen Beziehung hervorgetaucht kamen, könnte ich weiterführen. Ich bin mir recht klar darüber, dass jene Dinge für mich aufgedeckt zu werden brauchten, und, dass dies, sollte das der einzige Grund dafür sein, dass diese Beziehung in meine Erfahrungswelt zurückgekommen war, entschieden wertvoll und vollkommen war.

Im Gefolge des Voneinander-Abschiednehmens von Darrin und mir begab ich mich auf den Weg, diese stets täuschende „Mich-Selbst-Lieben“-Angelegenheit von neuem anzugehen. Als ein Teil des Erschaffens der Erfahrung, mich selbst voll und ganz zu lieben, traf ich die Wahl, mein neueres und desgleichen tieferes Verständnis des Gesetzes der Attraktion, von „The Secret“ und der Abraham[-Hicks]-Werke zu erkunden und sie in Gänze in Einsatz zu bringen, im Verein mit meinem im Fluss stehenden Verständnis von *GmG*. All diese Alleen an Informationen sagen das Gleiche, doch finde ich, sobald wir versuchen, ein grundlegendes Konzept des *GmG*-Materials in unser Leben einzuverleiben, tauchen andere Werke und zusätzliche Informationen auf, die uns in eben genau jenen Gebieten Hilfe darreichen, wo wir noch Darlegungen oder eine andersartige Herangehensweise an dasselbe grundlegende Prinzip vonnöten haben.

Genauso widerfuhr es mir, und die Resultate waren verblüffend!!! Ich kehrte am Tag, als Darrin fortging, wieder zu meinen strikten Disziplinen, wie ich es nenne, zurück. Diese Unterweisungsfächer umfassen: morgens um 4 Uhr aufstehen und eine Stunde Meditation am Morgen. In dieser Meditation verbringe ich etwa 5 Minuten damit, um zu einem Ort des inwendigen Brennpunktes zu gelangen; dann lausche ich etwa 10 Minuten lang in einen Ort der Empfänglichkeit, oder ich verbleibe in ihm. Die nächsten 25 Minuten verbringe ich mit dem Augenmerk darauf, wie staunenswert dankbar ich bin für das, was ich heute habe.

Darin schließe ich jeden Quadratzentimeter meines Körpers ein, jedes Bisschen meiner Gesundheit, alle Aspekte des Seins, wer ich bin, die ich schwer finde zu lieben, und alles weitere, von den winzigsten Dingen an, die ich als selbstverständlich annehme, bis zu den wirklich großen Sachen, wie meine Kinder, meine Familie, meine Arbeit und meine Freunde. Die nächsten 20 Minuten verbringe ich damit, die Dinge zu imaginieren, die ich jetzt erschaffen und in mein Leben hineinziehen möchte. Ich denke nicht bloß an diese Schöpfungen, sondern, wie es „The Secret" vorschlägt, ich begebe mich an einen Ort, wo ich die Gefühle empfinde, diese Dinge bereits zu haben. Ich sage euch, dies stellt sich als die glücklichste Meditation heraus, die ich je gemacht habe. Dies für sich genommen ist für mich fantastisch, da ich so des Morgens noch nie drauf war.

Als Nächstes verbringe ich 45 Minuten bis eine Stunde mit Yoga oder einfach mit Tanzen. Ich versuche, auf eine Ebene der Verbundenheit mit meinem Körper zu gelangen, sowohl in- wie auswendig. So etwas habe ich noch nie gemacht. Sporadisch hatte ich diese Anfälle, gesund werden zu wollen und Übungen zu machen. Ich ging zur Gymnastik und machte das einige Male. Über einen Monat lang oder so ging ich joggen, und versuchte so, diesen Aspekt meines Lebens zu ändern. Ich habe jeden Schwur, den ihr euch vorstellen könnt, geschworen, um in der einen oder anderen Form Körperübungen zu machen, doch nie habe ich das über längere Zeit durchgezogen. Jetzt begreife ich es klar und würdige es, dass ich mit meinem Körper unverbunden bin. Das kommt möglicherweise daher, dass ich als Kind dick war, und dass ich als Teenager und dann als Erwachsene, was mein Gewicht anbelangt, größere Lebensthemen hatte. Schließlich, nach der Geburt meiner Kinder, bekam ich einen Magen-Bypass, und wurde das meiste an Gewicht los, doch meine Beziehung zu meinem Körper und mein Sein in meinem Körper haben sich nie sehr gebessert. Die Zeit, die ich mit Yoga und mit dem Fokussieren verbringe, meinen Körper und mich in meinem Körper zu lieben, scheint das zu bringen.

Nach dem Yoga zünde ich Kerzen an, und nehme das, was ich mein heiliges Bad nenne. In Wirklichkeit ist es ... ich nehme mir die Zeit, auf meinen Körper und auf mich in einer recht stillen, absichtsreichen und gezielten Weise zu achten.

Um die Zeit, wo ich mit all dem durch bin, wachen meine Kinder auf, und wir sind bereit, den Tag anzutreten. Das Neue daran ist, ich bin vorbereitet, mich dem Tag gegenüberzustellen. Ich finde mich des Morgens am Lächeln – ich habe mehr Energie als fürderhin. Ich fühle mich in einer Weise hoffnungserfüllt und belebt, wie ich mich meiner Erinnerung nach nie fühlte. Noch wichtiger ... die Dinge, die ich in meinem Leben erschaffe, fangen an, recht zügig und anstrengungslos in mein Leben zu treten – einfach genauso, wie die Bücher davon sprechen! Ich bin verblüfft! Ein Beispiel – seitdem ich damit begonnen habe, habe ich Geld aus dem Nichts erschaffen. Gerade letzte Woche erhielt ich zwei Schecks per Post und fand einen weiteren zuhause. Zusammengenommen waren das $ 250, von denen ich nicht wusste, dass ich sie hatte, oder dass ihr Eingang zu erwarten war. Einen Parkplatz zu schaffen – das funktioniert wie noch nie zuvor! Diese großen wie auch die kleinen Sachen fließen einfach so herein, wie ich es mir nie vorgestellt habe.

Das Coolste, was sich zeigte, war eine Freundin von mir, die ich als Studierende des LEP FasTrak-Programms getroffen hatte. Sie und ihr Gatte lasen meine Beiträge in dem Bulletin, und sie schickten mir letzte Woche aus dem blauen Dunst heraus ein Flugticket, um zu ihnen in ihr neues Retreat-Zentrum in North Carolina zu kommen und dort zu bleiben. Dies ist nun eine liebe Freundin von mir, die meinem Herzen stets nahestand, doch haben wir über die Jahre seit unserem FasTrak-Erleben nur sporadisch miteinander verkehrt, deswegen war ich recht erstaunt – eine Woche Urlaub, alles bezahlt, von jemandem, der mir lieb ist; jemand, der sich einfach um mich kümmern wollte, und der mir eine Zeitlang Freizeit geben wollte, um mich zu heilen und um zu einem Ort zu gelangen, von wo aus ich meinen Pfad weitergehen

konnte.

Als ich die E-Mail erhielt, brach ich in Tränen aus, so, wie es noch nie der Fall war. Ich war überwältigt von Dank, doch, offen gesagt, ich war recht gefordert darin, meinen Stolz und mein Ego aus dem Weg zu räumen, und die Gabe einfach in dankbarer Anmut in Empfang zu nehmen. Ich kümmere mich um so Vieles und um so Viele, und ich sehnte mich so sehr nach jemandem, der sich meiner annimmt. Als diese ganze Sache aufkam, wusste ich schlicht nicht, was zu tun ist. Mein Stolz und mein Ego wollten zu mir sagen: „Dankeschön, aber eine solch freigiebige Geste kann ich nicht annehmen“, oder: „Dankeschön, es geht mir gut – ich schätze es, an mich gedacht zu haben“. Gleichwohl, ich arbeitete an mir selbst und begriff zunehmends, dass wir uns selbst in derjenigen Weise behandeln müssen, wie wir es wollen, dass uns Andere behandeln, und dann, so sicher wie das Amen in der Kirche, manifestiert sich das, was ich wirklich wollte, und, ich hatte nicht einmal eine Ahnung davon, wie es in Empfang zu nehmen ist. Mit Liebe und Einsichten vonseiten meiner treuen Freundin Joanna arbeitete ich diese Aufgaben durch, und ich nahm das Dargebot in Anmut an; ich sagte: „Danke, ich komme gerne. Freundlicher konntet ihr nicht sein.“

Heute nun bin ich in dem schönsten Haus in North Carolina, das ihr euch vorstellen könnt, bin ich umsorgt von diesen wundersam netten und behutsamen Freunden. Ich kann es nicht glauben, ich bin einfach glücklich genug, eine Woche Ausruhen und Besuche-Machen zu verbringen – in dem „hot tub“ oder im Massagestuhl zu sitzen, und das fabelhafteste Frühlingswetter zu genießen, von dem ihr je geträumt habt.

Mehr über all das nächste Woche, doch für jetzt ... bitte wisse, dass du der erstaunlichste, unglaublichste Du bist, genau so, wie du heute bist – ist das nicht cool?

Viel Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

ich bin gerade mit *GmG* - Buch 3 zuende. Wow! Es ist das Beste von allen! Der beste Teil war das letzte Fünftel des Buches, wo von den HEW's die Rede ist. Glaubst du wirklich, dass es solche Dinge gibt? Werden wir je in der Lage sein, solch ein Leben zu führen, wie sie es leben?

Eleanore, WA

~ ~ ~ ~

Liebe Elenore,

Ich denke, du kannst recht haben. *GmG*, Buch 3 ist wohl eines der besten in der Reihe. Bestimmt sind die Informierungen dort sehr zwingend. Doch sollten wir vielleicht für Jene, die dieses Buch noch nicht gelesen haben, erklären, was „HEW's“ sind.

Das Wort HEW ist eine Abkürzung für „Hoch Entwickelte Wesen“. Die letzten Seiten des Buches widmen sich den Fragen und Antworten darüber, wie das Leben in den hoch entwickelten Gesellschaften des Universums gelebt wird. Und, Eleanore, ja, ich glaube, dass derartige Gesellschaften existieren, und ich glaube, dass eines Tages Menschenwesen eine solche Gesellschaft auf Erden herstellen werden. Wir sind noch nicht da, nichtsdestotrotz. Fakt ist, wie es das Buch selbst herausstreicht, es ist ein Erkennungszeichen einer primitiven Gesellschaft, sich eine Vorstellung über sich selbst zu machen, sie sei entwickelt. Das macht die Beschreibung einer menschlichen Gesellschaft zu einem „Ich“.

Zur Zeit töten wir einander, um unsere Differenzen zu lösen, und dies ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit töten wir Andere, um sie dafür zu strafen, dass sie Andere töteten, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit essen wir das Fleisch von toten Tieren, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit rauchen wir wohlbekannte krebserzeugende Stoffe, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit trinken wir uns wohlbekannte Geist-tötende Stoffe, und auch das ist ein sehr primitives Verhalten.

Zur Zeit leben wir das, was *GmG*, Buch 3 einen „kulturellen Mythos“ des Überlebens des Fittesten nennt, und wir haben es uns eingeräumt, uns einen elementaren Glauben an die innewohnende Bösartigkeit unter Menschen zueigen zu machen.

Doch sagt uns Gott, dass wir im eigentlichen nicht böse, sondern dass wir Widerspiegelungen des Göttlichen sind, und, dass das „Überleben der Fittesten“ ein kultureller Imperativ ist, der nur von einer Rasse von Wesen eingenommen werden kann, die nicht versteht, dass Wir Alle Eins Sind.

Dies, Eleanore, stellt etwas dar, was wir nicht begreifen. Täten wir es, würden die meisten Probleme der Welt morgen gelöst sein.

Vielen Segen,

neale.

= = = = = = = = = =

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #231 [23.2.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [23.2.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_231.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns

freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #232

Die Woche vom 3.3.2007

„'Frei' sein“

= = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE ...

~ Neale spricht über : das 'Frei'-Sein ...

~ Botschaft von Neale

~ [Neale kommt nach Kanada]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : 'FREI'-SEIN ....

Vor ein paar Tagen reiste ich von Kelowna nach Winnepeg in Kanada; das war Teil einer dortigen Fünf-Städte-Tour, und ich fand mich auf einem Flughafen in Calgary.

Wir sind in unserer Reisegruppe zu fünft, und, wir reden gerade im Flughafen über das Alter .... und darüber, wie zügig die Jahre vergehen. Das alles kam auf, weil ein gänzlich liebenswertes kleines Mädchen in der Schlange vor uns stand – sie konnte nicht älter als zweieinhalb oder drei sein –, und alle drumherum waren voll, ganz und aufs Äußerste von ihr verzaubert. Überall erschien ein Lächeln auf den Gesichtern, während sie sich dem Geschäft hingab, ein freies und schönes Kind Gottes zu sein.

Ich fragte mich, weswegen können wir nicht alle so sein? Wieso können wir nicht alle freie Kinder Gottes sein – und so handeln --, den ganzen Tag hindurch? Klar, selbstverständlich, das können wir. Die Frage heißt: *Warum tun wir es nicht?* Ich denke, wir haben Angst. Wir haben Angst, was die Leute denken könnten, und vielleicht haben wir noch mehr davor Angst, was wir tun könnten.

Je darüber nachgedacht? Wie würdest du dich verhalten, wenn du dächtest, du könntest bei und mit allem durchkommen; wenn du dächtest, du bekämest von jedem um dich herum einen „Passierschein“, weil du einfach derart unschuldig und derartig goldig bist? Was überhaupt ist „Unschuld“? Und was ist „Goldigsein“?

Eine meiner wunderbaren Lehrerinnen, Terry Cole-Whittaker, lud uns gewöhnlich dazu ein, uns selbst Fragen wie diese zu stellen: „Was würdest du tun, sobald du denkst, man würde dich nie erwischen?“ Sie würde vor ihrem riesigen Publikum dastehen und einfach kichern. Das ist eine interessante Frage. Ein weitere: Wie viel von dem, was wir tun und „wie wir sind“, wird von uns in den Raum eingebracht, um nicht den Zorn Anderer zu erregen, oder, um befürwortet zu werden? Wie viel davon ist wirklich „du“, und wie viel davon ist „das Du, von dem du denkst, du müssest es sein, um dich dazu geladen zu spüren, in dem Raum zu verbleiben?“

Ich spreche an der Stelle nicht von augenfälligem Verhalten, wie etwa, töte niemanden, oder, stiehl das Tafelsilber nicht. Ich rede von den nicht-so-augenfälligen Sachen. Ihr kennt die Sachen, von denen ich spreche. Es sind die Dinge, die du *bereits getan hast*. Die Sachen, die du niemandem erzählt hast. Würdest du diese Dinge noch einmal tun? Wenn nein, warum nicht? Beim ersten Mal hat man dich nicht gekriegt, worin also besteht das Problem?

Und, wie ich bereits sagte, ich war auch davon getroffen, als ich dieses liebe kleine Mädchen auf dem Flughafen sah, wie schnell die Zeit dahinfliegt. Ich erwischte mich dabei, wie ich zu meinen Reisegefährten sagte: „Oh, du meine Güte, noch so viel Leben vor sich zu haben ...“

Dann sagte jemand anderer aus unserer Gruppe: „Das Problem ist, wir wertschätzen es nicht, bis wir in das Alter kommen, bis wir Zweidrittel des Weges des Lebens hinter uns haben. Dann – *vielleicht* – fangen wir an, eine wirkliche Wertschätzung für die Gabe der Zeit zu haben; für die Momente und die Stunden, die Tage und die Wochen, die Monate und die Jahre, die uns bleiben.“

Und ich fügte in meinem Kopf hinzu, dass wir dann vielleicht, vielleicht, eine neue Bestimmung willkommen heißen, jede einzelne dieser Stunden, Tage, Wochen und Monate weise einzusetzen; keine einzige von ihnen zu verschwenden; keine einzige Chance dafür durchgehen zu lassen, alles, was da ist, aus jedem Moment herauszuziehen; nicht eine Sekunde vorbeigehen zu lassen, in die wir nicht alles *hineinlegen*, was wir zu geben haben, alles in den Raum des Lebens herbeizutragen, was unser Herz zum Bersten bringt, es zum Ausdruck bringen zu mögen, und wonach sich unser Herz sehnt, Andere daran teilhaftig werden zu lassen.

Das änderte die Art, wie ich den Rest des Nachmittags durchschritt. Ich schreibe dies jetzt im Flugzeug, deswegen werde ich später über heute abend erzählen. Doch fürs erste jetzt kann ich sagen, dass ich jeden vorbeiziehenden Augenblick anschaue, und dass ich das Beste und das Feinste, das inwendig in mir ist, dieser vorbeiziehenden Einheit an Zeit anstücke, da ich mich als die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Bin innehatte, erleben möchte. Ich möchte die Zeit nicht „verschwenden“, weniger zu sein. Ich schulde dem Leben mehr als das. Ich möchte Gott einfach ein wenig davon zurückgeben, was Gott mir gegeben hat.

Selbstverständlich „schulden“ wir Gott nichts, und wir schulden dem Leben nichts. Ich spiele gern ein wenig. Ich möchte tun, was ich kann, um sicherzustellen, dass jedweder Austausch an Energie für beide gleich ist. Gespräche mit Gott sagt: „Aller wahrer Nutzen ist von gegenseitiger Natur.“ Dr. Elisabeth Kübler-Ross – ich hatte das Privileg, sie zu kennen und ein Freund von ihr zu sein – pflegte das zu sagen, und, als ich mein Buch durchbekam, darin bin ich gewiss, bekam ich das von „von Gott“ vermittels meiner Erinnerung an sie.

Das Leben hat mir so viel gegeben. Und deswegen möchte ich zurückreichen. Ob ich es nun muss oder nicht. Ich denke, es ist kein Erfordernis, aber ich denke, es ist eine Einladung. Es ist eine wunderbare Einladung aufseiten des Lebens. Es ist eine Anfrage, keine Abforderung. Das Leben fragt uns an, etwas von dem zurückzugeben, was wir bekommen haben, sodass das Leben weitergehen kann. Und damit Es in einer spezifischen Weise weitergehen kann – fürderhin besser als anhin.

„Jene, denen Vieles gegeben wurde", sagte John F. Kennedy in berühmt gewordenen Worten, „werden um Vieles ersucht." Ich liebe das. Ich liebe diese Auffassung. Ich denke gerne, das, was ich zurückgebe, wird Jenen überreicht, die uns nachfolgen. Unseren Kindern und unseren Kindeskindern.

Diesem liebenswerten kleinen Mädchen auf dem Flughafen.

Es hat mich wirklich inspiriert. Es ließ mich in neuer Weise einen Blick auf das Leben werfen – oder auf eine alte, re-vidierte Weise. Es brachte mich zu mir selbst zurück. Es *gab* mich mir selbst zurück, indem es einfach *war* Wer Es Ist. Und ich lernte etwas von diesem Tag heute. Ich entsann mich etwas. Ich entsann mich, wohin ich auch gehe, immer zu handeln, als wäre ich ein kleines Kind. Oh, was meint das denn nun? Es meint, mich einwechseln für meinen kindesgleichen Sinn an Spaß, Aufregung, Abenteuer und an dem Zauber des Lebens. Es meint, zum Wundern zurückzukehren. Und es meint, willens zu sein, Anderen Freude zu überbringen, einfach durch das Seien. Indem ich mich der sehr besonderen Person anheimgebe, die ich bin, solange ich mir selbst die Erlaubnis erteile, authentisch, mit strahlenden Augen, mit buschigen Ringelschwänzchen im Haar und begierig darauf zu sein, dass das Leben durch mich hindurchfließe!

[Es folgt ein Hinweis auf die Daten der Tour durch das westliche Kanada .... ThB]

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

ich schreibe dies während des Flugs von Saskotoon nach Edmonton, unterwegs auf der *GmG*-Tour durch Kanada, und ich kann euch sagen, dass unsere Reihe von Satsangs in diesem schönen Land mir einmal wieder klar herausgestrichen hat, dass ein Hunger nach einer Neuen Spiritualität existiert, wohin man auch auf diesem Planeten fährt, nach einem neuen Weg, unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen auf eine Weise zu ehren, die Andere für die Art, wie sie dies tun, nicht ins Unrecht setzt.

Die Ernsthaftigkeit der Suche nach dieser Neuen Form an Spiritueller Erfahrung ist bei diesen Satsangs geradezu im Raum anfassbar, wo die Menschen in versunkener Aufmerksamkeit lauschen, und dann, im Fragen-und-Antworten-Teil, mehr in die Tiefe gehen, was die Reinheit und die Aufrichtigkeit ihrer Reise anbelangt.

Ich freue mich so sehr, diese einzigartigen Programme anbieten zu können, die nicht bloß Vorträge und nicht bloß Workshops oder Retreats darstellen, sondern eine Art Kreuzung der beiden. Und bei jedem Halt im Verlaufe der Reise habe ich die *GmG*-Leser dazu gedrängt, sofern diese Botschaft ihrem Empfinden nach ihr Leben in positiver Weise gewandelt habe, alles ihnen Mögliche zu tun, um *Gespräche mit Gott* einem Kreis so groß wie möglich zugänglich zu machen – damit selbst die Welt sich zu wandeln vermag.

Wir erkennen die *GmG*-Botschaften als leben-verändernd, wisst ihr, und nicht schier im individuellen Sinne, sondern in der kollektiven Realität, die wir alle desgleichen Tag für Tag auf unserem Planeten zusammen mit-erschaffen.

Was das betrifft bin ich über das neueste Programm des erweiternden und vergrößernden Hinauslangens und Ausdehnens so glücklich, das von der ReCreation Foundation entwickelt wurde: eine Reihe von 3-Tages-Veranstaltungen auf der Grundlage der fundamentalen Botschaften in der *GmG*-Bücherreihe, präsentiert als die ersten Angebote der Haupt-Lehrer im Bildungs-Programm der Foundation.

Wie ihr wisst, war ich der einzige, der diese Art von Programmen im Namen der Foundation darbot. Doch jetzt hat die zunehmende Anzahl von Nachfragen von Leuten in den Vereinigten Staaten und von rund um den Globus um mehr Informationen zu diesen Büchern und zu ihren Botschaften die Foundation dazu angespornt, eine umfassendere Reihe von Lern-Gelegenheiten zu schaffen.

Die Leute sehnen sich danach zu wissen, wie sie die atemberaubenden und Freiheit verleihenden Botschaften von Gespräche mit Gott in ihrem Alltagsleben anwenden können. Nicht zufrieden damit, dieses Werk an Wissen einfach Wörter auf den Seiten der 9 *GmG*-Bücher bleiben zu lassen, möchten sie einen Weg ausfindig machen, diese wunderbaren Einsichten in ihre Augenblick-für-Augenblick-, in ihre bodenanhaftende Erfahrung einzubringen. Um dem Fakt entgegenzukommen, dass mehr Menschen denn je nach einem Zugang zu diesem Material trachten, hat die Foundation neue, kurzzügige 3-Tages-Workshops geschaffen, die von einer Handvoll längerfristig vertrauensvoller Freunde dargeboten werden, die mir bei dieser Arbeit seit Jahren beiseitestehen, die an meiner Seite gingen, als wir die Retreat-Formate und Prozesse zuschnitten und sie zu einer Ebene an maximaler Effektivität feinschliffen.

Diese Freunde und Begleiter wurden zu unseren Haupt-Lehrern. Sie sind lange mit dieser Arbeit vertraut, haben bei vielen Retreats, die ich über die Jahre abgehalten habe, im Stab mitgewirkt, und können das Material der *Mit Gott*-Bücherreihe wirksamer als jemand sonst, den ich kenne, darbieten. Wir haben sehr niedrige Teilnahmekosten für diese Veranstaltungen veranschlagt, sodass mehr und mehr Menschen Zugang zu diesem wunderbaren Werk an Wissen haben können, zu einem Preis, den sie sich leisten können. Das neue Drei-Tages-Programm ist für kleine Gruppen von überallher, von Gruppen der Größe von 12 bis 25 Leuten konzipiert. Das sichert einen hohen

Level an persönlicher Interaktion und ein recht intimes Milieu, perfekt dafür, Arbeit des persönlichen Wachstums und der spirituellen Entwicklung zu verrichten.

In den künftigen Ausgaben des Wöchentlichen Bulletins werden wir euch mehr über diese neue Chance erzählen. Nächste Woche wird unsere Executive Director(in), Marion Black, zu euch sprechen, wie ihr einen dieser Drei-Tages-Workshops in eure Gemeinde verbringen könnt, wie ihr dabei behilflich sein könnt, das Wort der Neuen Spiritualität auszubreiten, wie ihr einzigartige Lerngelegenheiten für Menschen, die in eurer Nähe leben, schaffen könnt, eure Familie und eure Freunde mit inbegriffen. Du kannst ein wirklicher Führer in der Bewegung werden, den Raum der Möglichkeit zu schaffen, dass die Neue Spiritualität auf der Erde in Erscheinung tritt. Du kannst das tun, indem du entweder eine dieser kürzeren Veranstaltungen sponsorst oder sie selbst zur Ausführung bringst.

In der Zwischenzeit ... solltest du in der Nähe Westkanadas leben, dann möchtest du ..... [Annoncierung der nächsten anliegenden Satsangs in Westkanada ... ThB]. Es sind noch einige Plätze in dem Victoria-Retreat frei, und die Leute fliegen von überall aus den Vereinigten Staaten und von sonstwo herbei, um an diesem allerersten GmG-Retreat in Kanada teilzunehmen.

Bis nächste Woche ....

Liebe, und Neale.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hi alle zusammen!

Ich habe euch so viel mitzuteilen, doch zuerst möchte ich meinen allerherzlichsten Dank aussprechen, der mir sehr wichtig ist.

Zunächst Dank an alle und an jeden unter euch, die diese Kolumne gelesen und an der Erfahrung des Lebens der Botschaften von GmG zusammen mit mir jede Woche teilgenommen haben. Eine spezielle Energie baut sich zwischen uns auf, und das fühlt sich großartig an.

Ich möchte auch allen von euch danken, die den Artikel der letzten Woche gelesen haben, und die sich entschlossen, eine Spende für die Foundation zu leisten, und dann all jenen unter euch, die Neale's E-Mail vom Dienstag zu Gesicht nahmen und sich auch gedrungen sahen, zu spenden. Ich weiß nicht genau, wieviel wir an Spenden erhalten haben, da sie laufend immer noch eingehen, doch weiß ich, es wird ein gutes Stück weiterhelfen. Ich wollte, ich könnte euch ganz darlegen, wie wichtig eure Dollars sind, die das möglich machen, was die Foundation in der Welt tut. Ich wollte, ihr könnt wirklich die Einwirkung begreifen, die jeder herbeigebrachte Dollar ausmacht. Es ist nicht so, dass diese Dollars in einen immer größer werdenden Pool an Beiträgen einfließen. Nein, es ist

vielmehr so - wenn die Dollars hier hereinkommen, dann sagen wir hier in der Rechnungsabteilung: „Oh, cool – jetzt können wir *die* Rechnung und *jene* Rechnung begleichen, und wir werden wohl noch genug haben, um die Gehälter der nächsten Wochen zu bezahlen!“

So ist es nicht immer, doch gewöhnlich um diese Zeit des Jahres schon – also Dankeschön von uns allen in Ashland an jeden und an alle von euch rund um den Globus; ihr gewährt es uns, weiterhin das zu tun, was wir tun. Wir schätzen euch mehr, als ihr je wissen werdet.

Das Nächste ... ich möchte euch ein paar Leute vorstellen, um deren Existenz hinter der Szene und hinter dem Schaffen des wöchentlichen Bulletins Einige von euch nicht einmal wissen. Es sind Joanna Gabriel, Rose Wolfenbarger und Roger Mellon. Das sind fantastische Engel, die dieses Material zusammenfügen, das euch jede Woche rechtzeitig, wohl-editiert und schön anzuschauen erreicht. Ich möchte insbesondere Joanna und Rose für ihre gewissenhaften Anstrengungen danken, meine Artikel editiert und für euch zum Lesen in Form gebracht zu erhalten. Das ist kein kleines Kunststück – das sage ich euch. Ich neige dazu, zu schreiben, wie ich rede, ich kann das Retten meines Lebens nicht unterbrechen und interpunktieren, und ich bin, lasst es mich so sagen, nicht gerade angepasst, was Kraftausdrücke und Bezüge betrifft, die ich geneigt bin, aus dem Ärmel zu schütteln. Diese fantastischen Lichtwesen helfen mir, noch besser mehr von dem zum Ausdruck zu bringen, wer ich wirklich beim Schreiben bin, und es ist deren schwere Arbeit, die dieses erstaunliche Geschenk an Liebe, unser kostenloses wöchentliches Bulletin, zu euch bringt. Falls es in eurem Herzen anliegt, nehmt euch einen Moment Zeit und schreibt ihnen, und lasst sie wissen, wie ihr auch sie wertschätzt. Sie sind unter Joanna@cwg.org, Rose@cwg.org, Roger@cwg.org zu erreichen – ich weiß, sie würden es gerne haben, von euch zu hören!

Okay, nun muss ich euch von der einen Woche Ruhe in Durham, North Carolina, erzählen; das war das größte Geschenk, das ich seit langer Zeit erhalten habe. Ich war bei meiner Freundin Linda Roggli und ihrem Ehemann Victor zu Besuch. Linda und ich waren 2004 zusammen auf dem FasTrak-Kurs, und das Band, das wir schlossen, war so stark; sie ist wahrhaft eine Freundin meines Herzens und meiner Seele. Ich hatte das Vergnügen, ihre neueste Schöpfung zu erleben, ein sehr besonderer Kultraum, den sie manifestierte, um kleine Retreats und Workshops abzuhalten. Er heißt GardenSpirit Guesthouse, und es ist der kostbarste Ort, den ich je besuchte.

GardenSpirit ist ein vorstädtisches Haus mit vier Betträumen, das in ein zauberhaftes kleines Landhaus umgewandelt wurde, launig ausgeschmückt und voller Einfallsreichtum, die in jedem Detail zum Ausdruck gelangen. Die Eingangs- und die Hintertür sind in hellem Purpur gehalten, die Zimmer mit Betten eine Ausgeburt an Frühlingsfarben – blau, rosa, gelb und purpur, und der Essraum für den Nachmittagstee ist in violett. Ich fand mich fast jeden Tag vor dem Kamin eingerollt (Holzscheite, denen per Fernbedienung Gas zugeführt werden, das ist recht bequem!).

Das Guesthouse schmiegt sich in einen schönen Wald von hohen Pinien, ein perlender Bach murmelt sich seinen Weg durch den Garten. Es gibt sogar ein purpurfarbenes Baumhaus, das in die Bäume hinterm Haus hineingebaut ist, groß genug für Erwachsene, mit zwei komfortablen Stühlen und einem Tisch darin. In dem Wald befindet sich ein fantastisches Outdoor-Labyrinth; obgleich ich bereits viele Labyrinthe besucht habe – es war das erste Mal, dass ich eines begangen habe. Ich mochte das!

Alles in GardenSpirit ist *sanft*: die verschwommenen Teppichmuster, die Plüschmöbel, auf den Matratzen lagern sogar Kissen – so fiel ich abends schnell in den Schlaf. Und das Sonnenzimmer ist einfach berauschend: vom Boden bis zur Decke violette Wände und eine Fontäne. Von der Dachterrasse her konnte ich hin und wieder den Klang eines tiefen, mitschwingenden Windspiels hören, das die Brise einfing. Oh, ich kann das einfach nicht in Worten beschreiben, in Worten, die diesem kleinen Edelstein gerecht werden, wie er es verdient hat! Schaut es euch selbst an – auf der Webseite http://www.gardenspirit.com ist eine Diashow installiert.

Ich verbrachte die Woche ohne Telefon, ohne Fernsehen, keine Ablenkungen draußen, außer die Vögel, die jeden Tag zum Füttern herankamen, außer dem blubbernden Hot Tub und dem „Magical Midnight Massage Chair", Stunden der Meditation und des Schreibens, dazu ein paar gute Bücher und ein süchtig machendes Computerspiel. Es war großartig. Ich habe nicht mitbekommen, wieviele Jahre es her ist, dass ich ganz mit mir selbst alleine war, und es war eine herrliche Erfahrung, mich mit mir wieder in Verbindung zu bringen, meine Wunden zu lecken, meine Mitte zu finden, und mich wieder zu entsinnen wer ich wirklich bin. Als ich mich verabschiedete, empfand ich mich selbst in einer Weise, von der ich nicht mal wusste, dass sie mir in meinem Erleben meiner selbst zu dem Zeitpunkt, als ich hierherkam, fehlte.

Ich denke, hie und da, wenn wir das Leben tagaus, tagein führen, Kinder erziehen, mit Beziehungen umgehen, arbeiten, kochen, putzen und einfach das Leben leben, wie es so kommt, verlieren wohl auch die Diszipliniertesten unter uns hin und wieder Teile von uns selbst, ohne gar es zu bemerken. Ich denke, die fehlenden Teile unseres Selbstgewahrseins scheinen dann in unserer Unrast, in milder Unzufriedenheit, in Stress, in Schneidigkeit, Depression, Müdigkeit und kleineren Erkrankungen auf – alles Dinge, die wir geneigt sind, den menschlichen Umständen zuzuschlagen, die durch das Leben dieser Tage und in diesem Zeitalter begünstigt seien. Was ich sagen möchte, ich kann euch nicht sagen, wann ich das letzte Mal, wenn überhaupt, eine Woche ohne Fernsehen, ohne Computer, Telefone und Kinder verbracht habe. Letztes Jahre hatte ich einige Tage, wo ich das Telefon, den Computer abschaltete, und das machte mich fast verrückt. Diese Erfahrung hier war anders, und ich fand manchen wirklich coolen neuen Stoff über mich selbst heraus.

Ich wurde mir einiger der größeren Wechsel gewahr, die ich über die Jahre in mir machte. Einige hatten mit Aspekten von mir zu tun, mit denen ich bereits in „Arbeit" gestanden habe, und Einige kamen meines Erachtens im Zusammenhang mit dem Alter. Zum Beispiel merkte ich, dass ich wirklich gerne mit mir selbst alleine bin, durch mich selbst bin. Ich liebte meine eigene Gesellschaft immens, und das fühlte sich im Vergleich zu anderen Lebensperioden ganz anders an. Gewöhnlich hatte ich diese untergründige Angst, und über eine längere Zeit konnte ich nicht still sitzen, ohne an eine Besorgung zu denken, die gemacht werden sollte, oder an ein Klosett, dessen Säuberung nicht noch einen weiteren Tag warten könne – oder an irgendein anderes weltliches Zeug, das mich aus mir selbst hinfortnehmen würde. Ich erlebte meinen Gedankenstrom als entschieden langsamer und sachter als früher. Ich dachte nicht endlos an die Vergangenheit oder an die Zukunft – daran, was ich tun sollte oder hätte getan haben sollen – oder einfach Gedanken des Mangels und des negativen Selbstgesprächs.

Stattdessen hatte ich erstaunliche Einsichten und Ideen, die mich in Einklang bringen mit Dingen, die ich für den Augenblick wie auch für die nahe Zukunft für mich und für die Foundation

vermittels meiner Gedanken und Emotionen erschaffen möchte. Ich hatte anhaltende Gedanken der immensen Dankbarkeit und des Verstehens, dass meine Gebete bereits beantwortet sind, und hatte Ideen, die in dem *GmG*-Material zu liegen kommen, und die eine Empfindung des Friedens und des Wohlbefinden inwendig in mir erschaffen.

Dieser Wechsel in meinem Denken muss das Produkt der Disziplinen und der Praxis sein, die ich in den vergangenen paar Wochen mit euch teilte, weil ich euch sage ... dieses Denken einer Marion ist ganz neu für mich, und, wisst ihr was? Es fühlt sich großartig an, und es macht mich zu einer gefälligeren, sanfteren, beliebteren Person, und diese Person liebe ich. Wer hätte je so etwas gedacht? Bestimmt nicht ich!

Eine der Ideen, die ich hatte, möchte ich euch hier mitteilen, und ich möchte mich darüber mehr in der kommenden Woche auslassen .... Vor kurzem machte sich die Foundation mit der Vorstellung zu schaffen, einige unserer Haupt-Lehrer und LEP-Abgänger in der Welt zusammenzuführen, und sie auf der Basis von *GmG* Dreitages-Workshops ausführen zu lassen. Die größte Beschwernis bei diesem Gedanken war, wie Leute dorthin zu bekommen sind, wo doch Neale nicht zugegen ist; doch kamen wir immer wieder auf die Idee zurück, dass wir eine größere Anzahl unserer Retreats zu mehr Orten vor ein größeres Publikum zu einem niedrigeren Preis bringen können, und dass wir dadurch womöglich die Säle füllen würden.

Beim Besinnen dieser Ideen und beim Beantworten der neulichen E-Mails von Bulletin-Lesern merkte ich, dass ich Freude daran habe, nach draußen zu gehen und mit Lesern von *GmG* zusammenzutreffen. Dann dachte ich, es gebe wohl Einige unter euch, die gerne mit mir zusammen „tanzen“ möchten, und die an einem interaktiveren Dialog rund um das Aus-Leben von *GmG* im wirklichen Leben teilhaben möchten, auf eine reale Weise, oder, die über GmG und die Süchte-Genesung und die 12-Schritte in Austausch kommen möchten.

Ich habe mich nie als einen Unterweisungsleiter gesehen. Ich dachte immer, ich sei nicht weich oder empathisch genug, um zu coachen oder um eine Ausbildung zu leiten. Ich habe mich immer als eine Person hinter der Szene oder im Hinterfeld des Saales gedacht, eine Person, die den Raum hält – sodass mich diese Gedanken schwer trafen. Im Gefolge dieser Gedanken kamen Empfindungen der Ungewissheit, des Selbst-Zweifels, der Unsicherheit, wie auch der Gedanke auf, dass ich wohl ein bisschen bekloppt sein muss, zu denken, ich könnte dies machen, und, ja noch mehr, zu denken, dafür kämen Leute angefahren. Doch in meinem Herzen spürte ich eine wirkliche Aufregung und eine Vorfreude rund um diesen Gedanken. Wie es „The Secret“ sagt ... es sind unsere Emotionen, die uns den Weg aufzeigen, der zu nehmen ist – also beschied ich, ich könnte da bereits irgendwo eingestiegen sein.

Hier also, was ich gerne von euch wissen möchte – denkt ihr, es wird jemand kommen? Wärt ihr daran interessiert, zu recht preiswerten Veranstaltungen anzufahren, die in eurer Nähe (für USA-Bewohner) angeboten werden, zu Veranstaltungen, wo wir Ideen austauschen und einige erstaunliche Erfahrungen und Prozesse untereinander teilen, die den Botschaften von *GmG* dabei aufhelfen, für euch realer und nützlicher als zuvor zu werden? Vielleicht könnte sich eine kleine Gruppe von uns für ein paar Tage im GardenSpirit Guesthouse treffen, und auch ihr könntet die Heiterkeit, die ich dort fand, erleben.

Nächste Woche möchte ich mich mehr damit befassen; doch das Andere, wonach wir Ausschau halten, ist ... Gibt es jemanden da draußen, der Zugang zu Unterkünften und Räumen hat, die in größeren oder die rund um größere großstädtische Regionen liegen (wohin die Menschen leicht und kostengünstig fliegen können), wo Gruppen von der Anzahl zwischen 30 und 50 Menschen sich für einige hintereinander folgende Tage treffen können? Wir würden gerne so etwas finden, Orte, die wir umsonst oder gegen wenig Entgelt nutzen dürfen. Wir möchten die Kosten bei diesen Veranstaltungen niedrig halten, damit mehr Leute als früher an diesen erstaunlichen Erfahrungen von '*GmG* Alive' teilhaben können!

Als Letztes .... wir wollen eine neue Abteilung in dem Bulletin aufmachen, das in etwa heißen wird – *GmG* und Süchte, Genesung und die 12-Schritte. Für dieses Feld des Materials spüre ich eine große Leidenschaft, und wir wissen das Gleiche von vielen Lesern auch. Ich glaube, durch diese Artikel und durch das Ausrichten von Veranstaltungen, die spezifisch auf jene Herausforderungen eingestimmt sind, verfügen wir über eine riesige Gelegenheit, vielen Menschen dabei zu helfen, diese Aspekte ihres Lebens oder des Lebens ihrer geliebten Angehörigen besser zu begreifen und womöglich zu heilen.

Deswegen bitte ich euch darum, ob ihr diese Woche ein wenig Zeit dafür hernehmt, um mir eure Gedanken zu diesen Vorstellungen mitzuteilen – ich wüsste das sehr zu schätzen.

Bis zur nächsten Woche, meine Freunde, habt fabelhafte Tage, erfüllt mit Lachen, Liebe und Freude!

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

ich habe drei deiner Bücher gelesen und pflichte vielem, was du geschrieben hast, bei. Wie gehen Eltern damit um, wenn Kinder unbehinderten Sex haben, schwanger werden, und der jeweilige Partner nicht bereit ist, sie zu unterstützen, und ... die Gesellschaft ist nicht so aufgestellt, dass ältere Menschen das Aufbringen der Kinder übernehmen können?

Natali

~ ~ ~ ~

Liebe Natali,

Sex und Schwangerschaft müssen nicht Hand in Hand gehen. Heutzutage in unserem Zeitalter gibt es viele Mittel, die die zwei auseinanderhalten können. Zusätzlich ist es wichtig, herauszustreichen, dass, wann immer *GmG* von den Freuden des sexuellen Vergnügens spricht, tut es das im Zusammenhang mit *verantwortlichem Sex*. „Ungehinderter" Sex meint nicht „unverantwortlicher" Sex. Ja – es meint glatt das Gegenteil. Nur, wenn völlige Verantwortlichkeit vonstatten geht, können Partner sich wahrhaft gänzlich unbehindert fühlen.

Verantwortung zu übernehmen, heißt, unter anderem, *vorzeitig* herauszufinden, ob beide Partner in dem sexuellen Erleben willens sind, für jene Ausgänge, die auch immer geschehen, Verantwortung zu übernehmen. Sollte die Antwort „Nein" lauten, so halte dich einfach von dem intimen Kontakt fern. Verantwortung übernehmen heißt auch, jede mögliche Vorsorge zu treffen, um eine Schwangerschaft zu vermeiden, sofern schwanger zu sein nicht ein erstrebtes Ergebnis ist. Bei allem Respekt für deine Tochter, Natali, ich frage mich, ob sie und ihr Partner (ihre Partner?) diese Schritte taten.

Schließlich, Natali .... *taten* sie sie, und trat nichtsdestotrotz eine Schwangerschaft ein, so existierte immer noch die Option, das Baby zu einer Adoption freizugeben. Rund um die Welt gibt es Tausende Eltern, die in diesem Moment um Babys Schlange stehen. Deine Tochter beschied offensichtlich, aus welchen Gründen auch immer, diese oder andere Optionen nicht einzunehmen, sie beschied stattdessen, all die von ihr zur Welt gebrachten Kinder aufzuziehen.

Ich hoffe, es macht nicht den Anschein, dass ich eine sehr delikate und schwierige Aufgabe, der deine Tochter gegenübersteht, zu sehr vereinfache, doch würde ich freundlich den Rat einbringen, dass das Problem nicht darin bestehe, wie freudig, spielerisch und ungezwungen ihre sexuellen Erlebnisse waren, sondern, wie klar sie hinsichtlich ihrer Entschlüsse gewesen sei, was vor und nach diesen Erfahrungen die Schwangerschaft, wie auch die Kinder, betraf.

Gut, du hast gefragt: „Wie können wir die *GmG*-Anregungen in die Praxis umsetzen, damit sich ihre Welt ändert?" Meine Antwort wäre, als erstes – der Versuchung widerstehen, an dieser Stelle jemand Anderen „zum Schuldigen" zu machen. Jeder hatte beim Erschaffen der gegenwärtigen Umstände eine Rolle zu spielen, und jeder spielte seine Rolle. Es gibt hier keine Opfer und keine Schurken.

Dieses Verständnis alleine schon wird viel der Energie an Hoffnungslosigkeit und Hilflosigkeit ändern, die das Leben davon abhält, freudig zu sein. Selbstverständlich ist das das Ziel. Dass das Leben freudig wird. Und dann, dass die Freude, die wir erleben, weitergereicht wird, um beim Erschaffen einer noch freudigeren Welt hilfreich zu sein.

Deine Tochter und du können die Quelle der Freude für Alle in der Welt, die ihr berührt, werden. Deine Tochter *vermag* das Allein-Erziehen der drei Kinder zu erbringen. Andere haben das bereits getan. Es ist eine Frage der Haltung, der Absicht, der Bestimmtheit. Und des Glaubens. Des Glaubens an das Leben und des Glaubens an Gott.

Sobald deine Tochter Glauben daran hat, dass in ihrem Leben alle Dinge sich für alle Beteiligten als das höchste Gute erwiesen haben und in Erscheinung traten, wird sie mit einer entschieden anderen Haltung in jeden Tag hinaustreten. Sie wird eine sehr reale Liebe zum Leben entfalten, egal, wie schwer es ist, und eine sehr reale Freundschaft mit Gott führen. Das wird in der Folge all das zu ihr her ziehen, was alle positiv Denkenden zu sich heran ziehen: eine große Energie und überraschende Ressourcen. Ja gar ... Wunder.

Ich ermuntere euch beide, dich und deine Tochter, aufs Inständigste dazu, '*Die Kraft des Positiven Denkens'* von Norman Vincent Pale (lacht jetzt nicht, es ist mir dabei ernst) zu lesen [z.Zt nur antiquarisch in dt. erhältlich – etwa bei www.amazon.de - ThB]. Bestimmt ist es in jeder Bibliothek zu kriegen. In seiner Theologie ist es ein wenig veraltet, doch seine alles überspannenden Botschaften sind klar – und es ist ein wirkkräftiges Buch. Ferner empfehle ich: '*Entschuldigung. Das Leben wartet auf dich'* von Lynn Grabhorn [z.Zt. in dt. erhältlich]. Es erörtert die erstaunliche Kraft der Gefühle. Danke, Natali, dass du mir geschrieben hast. Ich hoffe, dies war etwas, was hilft.

Vielen Segen, neale.

= = = = = = = = = =

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #232 [3.3.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [5.3.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_232.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #233

Die Woche vom 10.3.2007

„Ist das Wählen dein Ausgangsort?“

= = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE ...

~ Neale spricht über : das Werkzeug der Werkzeuge ....

~ Botschaft von Neale

~ [Retreat Freiheit]

~ Botschaft von Marion

~ Freiheit und Genesung von Süchten durch die Botschaften von GmG

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DAS WERKZEUG DER WERKZEUGE ....

In *'Was Gott Will'* ist die Rede von dem Werkzeug der Werkzeuge“, einem zweiteiligen Mechanismus für den Umgang mit dem Leben, der in deiner persönlichen Erfahrung alles über Nacht zu wandeln vermag.

Das Werkzeug der Werkzeuge ist ein zweischrittiger Prozess, der jemand zu dem Ort der Meisterschaft verbringt. Es hat alles damit zu tun, wie Jene/r ihre oder seine Gefühle handhabt.

'Was Gott Will' sagt uns: „Die erste Ebene der Meisterschaft besteht darin, bewusst darüber zu entscheiden, wie du *deiner Wahl gemäß* über eine bestimmte Sache *fühlst*. Die zweite Ebene der Meisterschaft ist, bewusst darüber zu entscheiden, wie du *deiner Wahl gemäß* jedwedes Gefühl, das du hast, *zum Ausdruck bringst*, sei es nun, dass du dieses Gefühl absichtlich gewählt hast, oder nicht.“

Der Punkt, den *'Was Gott Will'* herauszuheben sucht, vielleicht bestimmter und expliziter als es jedes andere *GmG*-Buch tut, ist, dass Gefühle und Emotionen zwei grundsätzlich verschiedene Dinge sind – und, dass *beide kontrolliert werden können.*

Viele Menschen – vielleicht die Meisten – gehen durch ihr Leben im Glauben und in der Erfahrung, dass Gefühle etwas sind, das einen einfach überkommt. In dem Gemüt der meisten Menschen sind Gefühle und Emotionen so ziemlich das Gleiche. *'Was Gott Will'* sagt uns indes, dass ein Gefühl „einfach ein Gedanke

ist, den du über irgendetwas innehältst“.

Eine Emotion, auf der anderen Seite, ist „eine Eruption, ein Erscheinen, eine Expression dieses Gedankens in spezifischer Weise.“

Emotionen *machen Gedanken* real, indem sie sie zur Handlung führen. Emotionen sind „Aus-Bebilderungen“ in der Körperlichkeit, Ausbebilderungen einer inwendigen Idee, die nur im Nicht-Physischen existiert. Emotion ist Energie in Bewegung (e + motion). Sie ist das, was du mit den Gefühlen *tust*, die du *hast*.

Oft „bringen“ wir unsere Emotionen „zur Schau“. Das meint, der Körper tut etwas (wir hüpfen vor Freude!), das der Welt telegraphiert, was wir fühlen. Hier gibt es einen sehr feinen Unterschied, ich weiß. Für mich scheint es so, dass eine "Emotion" dasjenige ist, was unser Geist mit dem tut, was wir fühlen (und dann dem Körper mitteilt zu tun). Wir "fühlen" ein Ding, und werden dann "darüber emotional". Anders ausgedrückt, wir werden dann voll der Energie in Bewegung.

Gefühle sind stets wahr. Emotionen können manchmal trügerisch sein. Jemand steht auf der anderen Straßenseite, und nimmt eine weitere Person wahr, die weint; er hat keine Vorstellung, was hier los ist. Er weiß nicht, was sein Gegenüber fühlt, nur, dass Jener über etwas sehr emotional ist. Gefühle sind die tiefste Wahrheit. Emotionen sind die mentalen und physischen Manifestationen der Gefühle, nachdem der Geist mit seiner endlosen (und raschen) Analyse über sie durch ist.

Der Geist weiß verflixt-noch-mal kein Jota über Gefühle. Nur das Herz tut es. Der Geist *denkt* selbstverständlich, er kenne sie, und kommt so mit allerhand Reaktionen über. Einige von ihnen befinden sich in Übereinstimmung mit unseren wahren Gefühlen. Einige nicht.

In Augenblicken großer Entscheidung und Wahl in unserem Leben müssen wir deswegen tief in uns hineingehen und unsere wahren Gefühle über etwas anschauen. Hierin liegt unsere Wahrheit -- nicht in unseren Emotionen.

Nun heißt die wunderbare Nachricht an der Stelle, dass wir einfach daran vorbeigehen können, indem wir auf unsere wahren Gefühle schauen. Wir vermögen *bereits zuvor zu beschließen, was sie unserem Wunsch gemäß sein sollen*.

Für viele Leute ist das schwierig zu glauben, obschon es genau das ist, was Meister tun. Es ist die erste Ebene der Meisterschaft.

'Was Gott Will' streicht heraus, dass es nur sehr wenige Dinge sind, die wir zum ersten Mal erleben. Sehr wenige Situationen sind wirklich Erste-Mal-Situationen. Die meisten Augenblicke in unserem Leben sind Wiederholungen von Augenblicken, die wir zuvor erfahren haben. Der wache Schüler des Lebens sieht dies – und begreift die Macht, die uns das verleiht.

Sollten wir die Weise nicht mögen, wie wir das letzte Mal, als eine bestimmte Situation aufkam, reagierten, dann können wir *im voraus beschließen*, wie wir nunmehr das nächste Mal darauf reagieren, sobald etwas Ähnliches passiert. Das erfordert eine Menge an mentaler Disziplin, doch kann es erreicht werden.

Ein Beispiel gefällig? In meinem Leben habe ich eine Menge Schwierigkeiten mit der Geduld. Es ist offensichtlich eine Lektion, die zu lernen ich mir in diese Lebenszeit einbrachte. Und oft, als ich die Geduld verloren hatte, habe ich in meinem Leben Dinge gesagt oder getan, von denen ich später wünschte, ich hätte sie lieber nicht gesagt oder getan.

Dieser Tage habe ich gelernt, wie darauf zu achten ist, wenn ich die Geduld verliere. Und ich habe im voraus eine Entscheidung getroffen, dass ich das nächste Mal, wenn ich die Geduld verliere, nicht so handeln werde, wie ich zuvor oft gehandelt habe. Dies nennt man, im Wortsinne, *Reagieren*. Es ist ein Wieder-Nachstellen dessen, was ich das letzte Mal tat, als ich an der gleichen Stelle war.

Im voraus darüber zu beschließen, wie ich mich das nächste Mal fühlen werde, während ich die Erfahrung mache, dass meine Geduld geprüft wird - das erbrachte für mich in meinem Leben einen Riesenunterschied. Was das anbelangt, muss ich einen weiten Weg hinter mich gebracht haben, bevor ich meinen Sieg verkünden kann, doch möchte ich für mich die Latte hoch setzen, um einen recht guten Fortschritt zu erlangen. Und das ist bloß ein kleines Beispiel dafür, was ich meine, wenn ich davon rede, ein Gefühl im voraus herauszusuchen. Sobald ich nun eine Situation heraufkommen sehe, die gewöhnlich meine Geduld auf den Prüfstand stellt, treffe ich absichtsvoll die Wahl, friedvoll und ruhig zu empfinden. Und das funktioniert überraschenderweise fast immer!

Der zweite Schritt zur Meisterschaft besteht darin, zu lernen, unsere Emotionen zu kontrollieren. Das meint, das Ausbebildern von was auch immer, das wir fühlen. Ich habe gelernt, den Ärger um Vieles besser auszubebildern, als ich gewohnt war. Es gibt Dinge, die ich einfach nicht länger wähle, dass sie in Körperlichkeit gelangen, auch dann, wenn ich vielleicht ärgerlich bin.

Im Erfahren und Zum-Ausdruck-Bringen von Gefühlen und Emotionen darauf zu setzen, „von der Wahl her zu kommen“, liegt der Stoff, woraus die Meisterschaft besteht. Ich hoffe, ihr habt eine Gelegenheit, den Abschnitt von *'Was Gott Will'* zu lesen, der sich damit befasst.

Weil die Zeit jetzt für uns alle da ist, einen Zug auf die Meisterschaft zu zu machen. Wir können nicht länger warten. Die Welt hat eine neue Ebene an Verstehen und Ausdruck dessen vonnöten, was es meint, menschlich zu sein, sofern wir in unseren Tagen Frieden und Harmonie finden möchten.

Für unsere Spezies ist dies individuell wie auch kollektiv ein kritischer Moment. Wir können nicht weiter so untereinander und mit der Welt verkehren, wie wir es getan haben. Unsere Verhaltensweisen müssen sich wandeln – und die Meisterschaft gegenüber unseren Gefühlen und Emotionen liegt im Zentrum dieses Bemühens. ~ NDW

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

ich habe mir eine wichtige Frage angeschaut. Womöglich die wichtigste Frage meines Lebens oder des Lebens von jedem:

Was liegt auf der anderen Seite der Ziele?

Glaub es oder glaub es nicht: diese Frage hat mir noch nie jemand gestellt, *nie*, geschweige denn *beantwortet*. IST es „mehr von dem Gleichen", bloß Größer und Besser? Hoffentlich nicht. Es muss mehr an dem Leben dran sein, als bloß hinter den Karotten her zu sein – wie groß oder wichtig die Karotte auch immer sei.

Lasst uns das also heute erörtern. Doch zuerst muss ich euch von Edmonton erzählen ....

Heute, während ich das schreibe, bin ich in Calgary. Ich flog gestern von Edmonton kommend hierhin, nachdem wir dort am Samstagabend ein wunderbares Abendprogramm erlebt haben. Auf unseren Halten bei der Kanada-Tour war hier die größte Menge versammelt, und das Programm hätte gut und gerne weitere zwei Stunden länger sein können. So viel Interesse lag im Raum.

Die Neue Spiritualität wird in unserer Welt populär, und die Leute erscheinen jeden Tag in immer größerer Zahl, wo wir Gelegenheiten anbieten, ihre Dimensionen zu erkunden.

Lasst mich euch nun etwas über Edmonton, die City, erzählen. Es ist die BOOM TOWN in Kanada. Im Ernst. So etwas habe ich noch nie gesehen. Die Wirtschaft hier hebt wie eine Rakete ab. Überall wo man hinschaut, sind „Aushilfen Gesucht"- und „Arbeitskräfte Gesucht"-Schilder zu sehen. Ich meine, *überall*. Auf dem Weg vom Flughafen stadteinwärts müssen wir 50 von ihnen gesehen haben, praktisch an jedem dritten Geschäft. In der Stadt dasselbe.

Die Firmen stellen ein, stellen ein, s*tellen ein*. Es gibt mehr Arbeitsstellen jedweder Art als Leute. Das Ergebnis ist, arbeitssuchende Menschen von überall her aus Kanada strömen täglich nach Edmonton hinein ... und scheinbar sind die Leerstellen immer noch nicht alle besetzt.

Kanada lädt Immigranten mit offenen Armen ein und begrüßt sie, sagte mir ein Kanadier. Also, sofern du in den Staaten oder sonstwo lebst und kannst keine Arbeit finden ... lauf los, geh nicht einfach, auf nach Edmonton.

Lasst mich euch ein Beispiel davon geben, worüber ich hier rede. In dem Ramada Inn, wo wir Station

machten, war der Mann an der Rezeption, der es mit uns zu tun hatte, gerade vor einer Woche eingestellt worden. Wir baten um einen Ausrufer, der uns helfen könnte, unser Gepäck auf die Zimmer zu bringen, und wir bekamen zu hören: „Tut uns leid, dafür haben wir keinen Kofferträger.“ In unserem Zimmer angelangt, waren wir nach der Reise ein wenig hungrig, also riefen wir nach dem Zimmerservice um ein Sandwich. „Tut uns leid, zur Zeit haben wir keinen Zimmerservice im Dienst. Nicht genügend Personal.“

Es ist nicht so, dass Ramada diesen grundlegenden Hotelservice nicht bieten möchte, es ist nur so, dass der Vorrat an Arbeitskräften ernstlich zur Neige ist. Was war hier passiert: jeder Mann von einiger Gesundheit geht „in den Norden“, um in den Ölfeldern zu arbeiten, wo es eine Menge Geld zu verdienen gibt. Alberta – die Provinz, in der Edmonton liegt – hat einen riesigen Ölboom hinter sich. Von der Größe, dass die Provinzregierung (das entspricht der Regierung eines Staates in den USA) jedem Steuerzahler einen Scheck über $400 überreichte, und, dass sie damit den Leuten das Zuviel an Steuern zurückgab!

In Edmonton arbeitet niemand für einen Minimallohn. Sagst du als Firmenbesitzer jemandem, du würdest ihm den Mindestlohn bezahlen, wird dich der künftige Arbeiter auslachen und die Leine ziehen. Anderswo gibt es mehr. Unter den Arbeitern gibt es eine enorme Konkurrenz. So etwas habe ich noch nie gesehen; ich war noch nie irgendwo, wo die Arbeiter bei der Anstellungssituation die Oberhand hatten. Über Nacht kann man Arbeit bekommen. Ich meine das wörtlich, du fährst in die Stadt hinein, und kannst eine Stelle erhalten, bevor du in deinem Motel-Zimmer angekommen bist, wo du deiner Vorstellung nach bleiben müssest, bis du Arbeit gefunden hast. Fakt ist, das Motel selbst wird dich vielleicht anheuern!

UND, sofern du exzellent ausgebildet bist, in der Stadt kann man sich praktisch seinen eigenen Fahrschein ausstellen. Also .... ich reiche dies an euch weiter, es kann ja sein, du oder jemand, den du kennst, verbringst gerade eine schlimme Zeit, um eine Arbeit zu finden. Wenn du nichts gegen einen Ort mit einem kleinen Realen Winter (an vielen Tagen ab dem späten Oktober bis in den frühen März womöglich Schnee und Kälte) einzuwenden hast, gegen einen Ort mit einer anwachsenden und frischen Neuen Spirituellen Gemeinschaft, gegen einen Ort mit einer Unzahl an kulturellen Veranstaltungen und einer brutzelnden Atmosphäre unter jungen Leuten (Samstag abends die Whyte Avenue hinunterfahren kommt der Sache in San Francisco gleich), dann pack deine Sachen zusammen und mach dich auf die Reise! In Edmonton zu leben ist großartig!

(Ach nein, ich bin nicht von der Handelskammer von Edmonton beauftragt! Ich bin bloß von dem, was ich sah, überwältigt. Dies ist die City der Gelegenheiten / Kanada, genau jetzt!)

Okay ....

Also nun zu unserer Frage des Tages. *Was liegt auf der anderen Seite der Ziele?*

Wie ich es bereits früher einmal zum Ausdruck brachte, bin ich in der gesegneten Lage (und ich „bekomme“ wirklich den Segen „mit“, den ich erhalten habe, glaubt mir das), wohl jedes Ziel, das ich mir in meinem Leben gesetzt habe, erreicht oder übererfüllt bekommen zu haben. Ich habe meinen Lebens-Traum in jeder Hinsicht gelebt.

Entsinnt ihr euch - als wir jung waren, alberten wir gewöhnlich ein wenig herum und sagten: „Wenn ich meine erste Million mache, werde ich ....“? Naja, ich habe meine erste Million gemacht ... und meine zweite ... und ich bin unterwegs zur dritten. Ich habe das große Haus, das schöne Auto, das „laufende Geld“, um in jeden Laden zu gehen und mir alles zu holen, was ich möchte. Ich schneide damit nicht auf, ich sage einfach, was ist. Ich habe auch weltweite Anerkennung, eine Lebensarbeit, die mir immense Befriedigung, Freunde und Bekanntschaften in hohen Positionen einbrachten, ich habe praktisch überall Zugang und einen Reiseplan, der mich zu jeder Ecke des Globus geführt hat. Was die körperlichen Freuden und den Komfort anbelangt, weiß ich einfach nicht mehr, was ich mir wünschen könnte. Und ich bin zutiefst dankbar. In bescheidener Weise, zutiefst dankbar.

(Es hat vielleicht nicht den *Anschein*, als wäre ich bescheiden, wenn man seinen Blick darauf wirft, wie ich all diese Neuigkeiten rundherum hinausposaune, doch ich verspreche euch ... ich bin Gott in Bescheidenheit dankbar. Ich teile dies alles an der Stelle mit euch, einfach, um zu einem Punkt zu gelangen.)

Ich habe es gemacht und habe alles bekommen – und nun?

Ich meine wirklich. *Was nun?*

Werde ich mir einfach neue Ziele hernehmen ... damit ich wirklich Größeres, Besseres, Mehr haben *kann*? (Ich las gestern in der Zeitung von einem Mann, der in der Lotterie $85 Mill. gewonnen hat, und er meinte, sein Lebensziel sei nun, dies in eine Milliarde zu verwandeln. Innerhalb von zehn Jahren möchte er Milliardär sein. Bei der Lektüre dachte ich ... du liebe Zeit, wann ist Genug genug? Die 85 Millionen dieses Menschen lassen meine 2 Millionen wie lumpiges Wechselgeld aussehen, und ich denke, was die physischen Dinge anbelangt, habe ich das Ende des Strebens erreicht. Was kennt er, was ich nicht kenne? Oder ist es andersherum ....)

Zusätzlich zu der Tatsache, dass ich all das physische „Zeug“ bekommen habe, das ich je wollte, habe ich auch praktisch all das gemacht, was ich gemacht haben wollte. Ich gehöre also zu den Glücklichen. Was also nun? Ich bin immer noch jung. Ich bin keine 79. Keine 86. Ich bin 63. *Was also nun???*

Vielleicht komme ich jetzt zu der Realen Arbeit, derentwegen ich hierher gekommen bin. Vielleicht kann ich meine Seele zum Wachsen bringen. Vielleicht kann ich nun erfahren, Wer Ich Wirklich Bin. Und vielleicht kann ich jetzt begreifen, dass ich nicht zuerst all diese Dinge tun musste, bevor ich dort anlangte. Dieses Verständnis ist für mich wichtig, weil es mich aufhören lässt zu denken, dass es noch *mehr* gibt, was ich zu tun habe, bevor ich mich auf den Weg mache, das Geschäft meiner spirituellen Entwicklung voranzutreiben.

Weswegen ist es so, dass ich meine Spiritualität an die letzte Stelle gestellt habe? Und was bräuchte es für mich, sie an die erste Stelle zu rücken? Andere Menschen haben das getan. Viele Menschen haben das getan. Und die meisten von ihnen waren Leute, die, was das körperliche „Zeug“ anbelangt, weit weniger angehäuft, und die, was das körperliche „Tuenshafte“ anbelangt, weit weniger geleistet haben als ich. Ihr Augenmerk lag nie auf dem „Tuenshaften“, dass es mit ihm den Anfang zu nehmen habe! Er lag auf dem *Seienshaften*.

Meine Mutter „tat“ nie diese Latte an Sachen, die ich gemacht habe, und sie sammelte nie die Dinge an, die ich ansammelte, doch erreichte sie in einer *Woche* ihrer Lebenszeit mehr, als ich in meiner ganzen Lebenszeit erreicht habe. Sie erreichte Güte. Ich meine, sie *führte* sie *aus*. Und Mitempfinden. Und Freundlichkeit. Und Geduld. Und Verschenken. Sie führte das Verschenken aus. In jedem Tag ihres Lebens demonstrierte sie, wie Geben aussieht, wie es aussieht, Glück, Frieden, Trost, Verständnis und Freude in das Leben Anderer hinein zu verbringen.

Meine Mutter führte in ihrem Leben Bedingungslose Liebe als einen Seinszustand aus.

Das also ist eine Leistung. Das lässt das, was ich getan habe, wie Sachen unter Pimpf-Pfadfindern erscheinen.

Und meine Mutter steht in der Hinsicht nicht alleine da. Viele Leute waren in der Lage, das zu tun, was meine Mutter getan hat. Oder, um es genauer auszudrücken, sie waren in der Lage, das zu *sein*, was meine Mutter jeden Tag *war*, wo ich sie kannte: fürsorglich, schenkend und liebend.

Dies sind Eigenschaften, die darin einen Unterschied auslösen, wie wir uns während der letzten Tage unseres Lebens fühlen. Ich bin mir der Menschen zutiefst gewahr, sehr heftig gewahr, die ich auf dem Unternehmen meiner Reise verwundet habe – der Reise, die ich in Einzelheiten hier geschildert habe. Wen kümmert's, wenn ich all diese Dinge geschafft habe, während ich ein Lümmel, ein Manipulateur, ein emotional unsensibler, ein äußerst selbstischer, da und dort gar unbarmherziger Mensch bin, der alles tun und jeden verletzen wird, um seine eigenen Wünsche zu befriedigen? Welchen Unterschied wird das für meine Seele machen?

Früher oder später fragen wir uns, was in der Welt tue ich hier? In meinem Falle hatte ich so lange darauf zu warten, bis ich bei fast allem etwas zur Ausführung gebracht hatte, mit dem ich etwas „tun“ wollte, bevor ich dann merkte, dass *nichts von dem irgendwas mit dem zu tun hatte, weswegen ich hierher gekommen war*. Nichts davon war *relevant*. Nichts davon war es, weswegen ich einen physischen Körper bewohnte, weswegen ich wieder den Bezirk des Relativen, herkommend aus dem Bezirk des Absoluten, aufsuchte.

Allein jetzt, in meinen späteren Jahren, habe ich verstanden, dass ich mich auf der Reise der Seele befinde, nicht auf einer Reise des Körpers – und, dass ich DIESE Reise hätte unternehmen können, ohne auch nur das eine oder andere verdammte Ding zu tun. (Dies früher zu wissen, wäre schön gewesen, damals, als ich ein „verdammtes“ Ding nach dem anderen tat.)

Zuguterletzt möchte ich jetzt also im Hafen zu der Reise ablegen, die zu unternehmen ich hierher gekommen bin: eine Reise zum Einssein, eine Reise zum Ganzsein und zum Vollständigsein, und zum wirklichen, *wahrhaftigen* Glücklichsein. Es ist eine Reise, die zu unternehmen ist, nachdem wir das Portal des Verstehens, des Mitempfindens, des Schenkens, des Vergebens, des Teilens und des Fürsorgens durchschritten haben, und wo wir uns KEINEN Spalt darum sorgen, was *ich* davon herausbekommen werde, sondern wo wir uns bloß darum bemühen, was ich *in* es einbringe, und was *du* daraus herausbekommst, damit ich mir selbst gegenüber, vermittels der Gaben, die ich dir überreiche, geoffenbart

werde. Ich erfahre mein Selbst als Wer Ich Wirklich Bin.

Dies tat meine Mutter. Dies tun alle Heiligen. Und auch alle Retter. Denn, sobald wir erkennen, was sie getan haben, sind wir alle in dem Augenblick geborgen – errettet von jedem Falschen Denken, das wir je über Wer Wir ALLE Wirklich Sind innehatten. Meine Mutter und alle Heiligen dienten als ein Modell für den Rest von uns, für Jene unter uns, die geschäftig, geschäftig, *geschäftig* ihrer *Geschäftig*-keit hinterher gehen und die Dinge „gemacht" erhalten möchten.

Meine Aufgabe hierzuerden besteht darin, zu wissen, wer ich bin. Es zu sehen, es wahrzunehmen, es zu erfahren, und es zu demonstrieren, damit der Prozess meiner spirituellen Entwicklung seinen Fortgang nimmt. Es ist ein freudiges Nebenprodukt dieses Prozesses, dass Andere sehen und realisieren, wer *sie* sind, und, dass alle Welt erweckt zu werden vermag.

Meine Aufgabe habe ich noch nicht vollendet. Ich habe kaum damit begonnen.

Spräche ich doch mit Menschen- und Engelszungen, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich wie eine tönerne Schelle oder eine klirrende Zymbal.

Und, hätte ich die Gabe der Prophetie, und verstünde alle Mysterien und alles Wissen, und, hätte ich allen Glauben, sodass ich Berge versetzte, hätte aber der Liebe nicht, so bin ich nichts.

Und, hätte ich all meine Güter verschenkt, um die Armen zu nähren, und, gäbe ich meinen Körper her, damit er verbrannt wird, hätte aber der Liebe nicht, so würde mir das nichts einbringen.

Die Liebe leidet langmütig und ist freundlich; die Liebe eifert nicht; die Liebe treibt keinen Mutwillen, sie bläht sich nicht auf; sie verhält sich nicht ungestüm, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet nichts Böses zu; sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern erfreut sich an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe hört nie auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk fortfallen.

Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt in einen Spiegel, ein dunkles Bild, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Liebe aber ist die größte unter ihnen.

Und dies habe ich noch nicht erlernt, geschweige denn demonstriert. Denn die Liebe sagt die Wahrheit in

allen Dingen, und spricht die Wahrheit aus, sobald sie bekannt ist. Die Liebe wäre nie darauf aus, Verlangen auf Kosten der Herzen Anderer gestillt zu bekommen. Doch das habe ich getan ... und mehr als ein Mal.

Ja, ich habe einige Dinge in meinem Leben geleistet, und viel von dem „Zeug“ aufgehäuft, auf das Viele aus sind. Doch jetzt in meinem 63. Lebensjahr erkenne ich, dass meine Reise gerade erst begonnen hat.

Ich muss mich daran machen, zuguterletzt lieben zu lernen. Und ich muss mich jetzt auf diese Reise begeben. Denn es ist, wie Buddha davon sprach:

Der Fehler dabei ist, du denkst, du habest Zeit.

Mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo meine Freunde~

Das war eine Woche hier in der Foundation. Wir befinden uns zur Zeit im Erschaffen, diese Art von Energie liebe ich.

Danke an euch, für die unterstützenden E-Mails der letzten Woche, was meine Ideen anbelangt, die ich präsentierte, und für all die finanziellen Beiträge, die über das Wochenende hinweg hereinflossen. Ich hoffe, euch ein Update darüber geben zu können, wieviel wir dank euch einnehmen konnten – doch zur Zeit befassen sich die wunderbaren Mitarbeiter Brooke und Michelle, die all unsere Dateneingänge bearbeiten, damit, die riesigen Mailing-Listen aufzustellen und zu klären, die unsere Marketing- und Werbekampagnen für das Jahr 2007/2008 betreffen, und das ist eine Menge Datenpflege. Sobald sie damit fertig sind, werden sie zu den Arbeitsbereichen zurückkehren, die sie normalerweise tun, was mehr das Rechnungswesen betrifft. Dann werden wir die Informationen hinsichtlich unserer neulichen Spendenbitten erhalten und genau wissen, wieviel Geld wir erbitten und einnehmen konnten.

Alles ist darauf ausgerichtet, nach Black Mountain zurückzukehren, wo wir Ende Mai zusammen mit Neale den Freedom Retreat abhalten werden, und die Einführung der neuen „Basics of CwG“, die 3-Tages-Retreats, wird kurz hinterher stattfinden. Ich habe mich auch mit Scott McGuire und Joanna über die Sommer-Programm-Reihe zusammengesetzt, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit beschäftigen werden

- dieser Tage ja ein wichtiger Gesichtspunkt.

Das Leben bewegt sich für mich grandios vorwärts. All das, was ich die letzten Wochen mit euch teilte – mein Spielen mit „The Secret“ und mit den Gesetzen der Anziehung, die Meditation und meine Arbeiten in verschiedener Weise, die Dinge, die ich sowohl in meinem Seienshaften wie auch im Anfassbaren möchte, in meinem Leben zu manifestieren, scheint zu funktionieren.

Dies mache ich nun seit etwa fünf Wochen, und ich bemerke einige wirklich großen Änderungen in meinem Seienshaften. Ich wollte, ich könnte euch sagen, ich hätte mich den Disziplinen derart unablässig hingegeben, wie ich es zu Beginn getan habe, denn, hätte ich das getan, gäbe es nichts davon zu erzählen, wo ich jetzt stünde. Doch das Coole dabei ist - obgleich ich in dem einen oder anderen abgeschlafft bin und es nicht perfekt zur Ausführung gebracht habe, die Resultate sind immer noch dramatisch, und sie scheinen über eine längere Zeit als je davor anzuhalten.

Ich finde, meine allgemeine Einstellung und Haltung, mich jedem Tag gegenüber zu stellen, ist um Vieles lichter und positiver geworden, etwas, was viele unter euch zu schätzen wissen, im Vergleich dazu, wie ich bislang drauf war.

Das Erstaunlichste allerdings, dessen ich mir gewahr werde, ist meine „Glückseligkeit“. Ich glaube, bis vor kurzem hatte ich ein Verständnis von Glückseligkeit, sie sei so etwas, was ich immer in einer irgendwie abfälligen Weise als „glücklich/glücklich – Freude/Freude“ bezeichnete. Genau diesen Zustand habe ich erreicht – dann und wann. Es war immer von kurzer Dauer, und einfach wie eine kurzweilige Unebenheit, die mich fast bis zu dem „höchsten“ Platz hinaufhob.

Ich vermute, aus verschiedenen Gründen hatte ich für diese Art von Erfahrung immer ein wenig Geringschätzung. Ich habe Andere gesehen, die scheinbar diesen Platz des „glücklich/glücklich – Freude/Freude“ innehielten, und, da der Seinszustand allem Anschein nach für mich so schwer zu erreichen und festzuhalten war, wurde ich mit solchen Menschen insbesondere schwer warm. Ich war auf ihre Authentizität neidisch und/oder ihr gegenüber misstrauisch. Es gab wohl immer einen Part von mir, der eine vor sich hin köchelnde Erbitterung aufwies, dass ich diesen Ort scheinbar nicht allzu oft zu erreichen vermochte, der in meinen Gedanken für „glückselig“ stand. Es schien illusionär und praktisch unerreichbar, außer, die rechte Person oder Situation trat genau zum richtigen Zeitpunkt in Erscheinung und war zur selben Zeit für mich stimmig.

Was ich heute erfahre, veranlasst mich dazu, zurück zu gehen, und mein Verständnis von Glückseligkeit noch einmal einzuschätzen.

Ich habe diesen fantastischen Platz auf meiner Reise erreicht, wo ich eine neue und andersartige Ebene an Glückseligkeit wahrzunehmen und zu erfahren beginne, als ich bislang erlebt habe – es ist keine Glückseligkeit aus der Sorte wie: für eine bestimmte Zeitspanne auf einem „High“ zu sein. Es ist ganz anders. Es ist eine Glückseligkeit, die bei jeder neuen Ebene an Ablösung von dem Stoff in Erscheinung zu treten scheint, von dem Stoff, der mich gewöhnlich zum Funktionieren leibhaftig anhielt oder der kräftige emotionale Reaktionen ausgelöst hatte.

Ich finde, ich stehe auf der neuen Ebene „des Beobachters“, der sich als sehr heiter, still und ruhig spürt, und, indem es kein Ort von der Art ist, die ich als „glücklich/glücklich – Freude/Freude“ bezeichne, finde ich, dass ich hin und wieder Zufriedenheit und Heiterkeit, auch inmitten von Verrücktheit, fühle – das ist wirklich verblüffend und auch ein wenig verunsichernd – verunsichernd in dem Sinne ... die Art, wie du auf der Reise einen Ort erreicht hast, wo du schließlich erfahrungsmäßig das verstanden hast, worum du bislang nur intellektuell gewusst hast (und nicht einmal voll und ganz mit dem Intellekt begriffen hast) – auf solch eine Art geht das vor sich.

Es ist einfach wie bei einem Kind ... du siehst andere Kinder Fahrrad fahren, und in deinem Kopf weißt du, wie es zu gehen hat, und dann, wenn deine Eltern dich eines Tages mit dem Fahrrad losschieben, lassen sie dich frei, und zum ersten Mal trifft dein Körper eine Erwiderung, eine Reaktion – deine Füße bewegen die Pedale, deine Hände führen die Lenkstange, der Wind küsst deine Wangen und zum ersten Mal seit eh und je verstehst du voll und ganz das „Fahrrad-Fahren“.

Von der Art ist diese Erfahrung, bloß im Abteil Glückseligkeit – also ist wohl die Vorstellung von dem, was ich für „Glückseligkeit“ gehalten habe, falsch gewesen – oder, dies ist einfach eine andere Ebene des Verständnisses eines Seinszustandes namens Glückseligkeit.

Ich wünsche euch diese Woche Glückseligkeit im Leben,

Marion

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

Freiheit und Genesung von Süchten durch die Botschaften von GmG

von Marion Black

Dies ist mein erster Artikel, der sich den Botschaften von *GmG* in Beziehung zu den mancherlei Aspekten von Süchten, von Genesung und der 12-Schritte[-Bewegung] zuwendet. Ich bin gewiss, mit der Zeit werden viele jener Elemente durch diese Artikel ans Licht gebracht; die Gelegenheit für uns alle, von ihnen im Kontext von *GmG* zu lernen, wird sich als ungeheuer wertvoll erweisen.

Über die Monate und Jahre, die vor uns liegen, so hoffe ich, haben wir – wir zusammen – eine Chance, uns

die vielen Facetten dieses Themas anzuschauen, und ein Forum für Diskussionen mitzuerschaffen, das vielen, vielen Menschen helfen wird. Es ist meine Hoffnung, dass ihr, sofern euch etwas einfällt oder Fragen aufkommen, nicht zögert, an mich zu schreiben. In diesem neuen wöchentlichen Artikel habe ich die Absicht, viele weitere Leser-Antworten und offene Erörterungen von Leserfragen mit einzuschließen. Ich spüre, all Diejenigen unter uns, die damit ein Thema haben, können Anderen auf diese Weise helfen. Mit einer unterstützungskräftigen und klaren Demonstration des Einsseins können wir zusammen miteinander *durch* die Reise der Sucht gehen, hin zur Freiheit *von* ihr.

Ich habe beschlossen, mit einer Erörterung zu beginnen, wann denn Sucht tatsächlich der Fall ist.

Das 'Encarta Dictionary' sagt Folgendes über Sucht/Abhängigkeit aus:

Definition:

1. **Drogenabhängigkeit:** ein Zustand physiologischer oder psychologischer Abhängigkeit von einer potentiell schädlichen Droge
2. **Zugewandte Preisgabe** ['*devotion*'; engl.]**:** großes Interesse an einer bestimmten Sache, auf die eine Menge Zeit verwendet wird ... *Internet devotion*

Die 'Encarta Encyclopedia' äußert Folgendes über die Sucht:

Sucht: gewohnheitsmäßiges Wiederholen von exzessivem Verhalten, die ein Mensch, trotz seiner schädlichen Konsequenzen, zu stoppen nicht in der Lage oder willens ist. Menschen können körperlich auf eine Droge süchtig sein. Was meint, sie können kranke körperliche Auswirkungen erleiden, sobald sie aufhören, Drogen zu nehmen. Sie können auch psychologisch auf Drogen, auf Glücksspiel oder andere Verhaltensweisen süchtig sein, was bedeutet, sie fühlen sich in überwältigter Weise beraubt und entzogen, sofern sie versuchen, damit aufzuhören.

Einige finden es nicht notwendigerweise nützlich, das Wort Sucht einzusetzen, und finden sich mit Wörtern wie Abhängigkeit, Substanzen-Missbrauch oder Persönlichkeits-Fehlsteuerung oder _____ stimmiger. Wie immer man es nennt und worauf auch die Wahl fällt, es zu definieren oder abzuschildern, das spielt eigentlich keine Rolle. Das sind intellektuelle Diskussionen über die Verhaltensweisen, die unser Leben dazu bringen, verrückt zu sein, und unter vielen Umständen in ernsthafte Gefahr zu geraten.

Liest du dies durch und sitzt du da und fragst dich: „Bin ich auf dies oder das süchtig?“ Sofern du dies in Erwägung ziehst hinsichtlich jeder Substanz, seien es nun illegale oder rezeptpflichtige Drogen, seien es Alkohol oder alles anderes, was du einnimmst, alles andere, das die Art und Weise, wie du dich fühlst, ändert, so bin ich hier, um dir zu sagen, dass der Sozialtrinker und die gesunde Person, die ihre verordneten Medikamentierungen gemäß den Richtlinien ihres Arztes selbst adjustiert, nicht hier sitzen und sich selbst fragen werden, ob sie süchtig sind oder nicht. Sie erwägen nicht einmal, ob ihr Gebrauch ihnen aus der Hand geglitten ist. Sofern du die Möglichkeit in Betracht ziehst, dass du ein Süchtiger oder dass du ein Alkoholiker geworden bist, dann stehen die Aussichten dafür gut, dass die Antwort JA, DU BIST ES lautet.

Es ist so, ich möchte mich mit diesem Artikel so vielen Formen der Sucht wie möglich zuwenden, da ich glaube, dass sie alle von der gleichen stiftenden Ursache herstammen; sie sehen allerdings ein bisschen anders aus und treten in einer Menge unterschiedlichen Verhaltens auf. Aus diesem Grunde – diese Darlegung ist ein Weg, zu bestimmen, ob andere Verhaltensweisen womöglich die Linie, die von einem normalen Verhalten zu einem Suchtverhalten hin führt, gekreuzt haben. Seit ich in Genesung bin, habe ich gefunden, dass es für mich wesentlich ist, gegenüber den Verhaltensweisen sehr wachsam zu sein, die ich in meinem Leben manifestiere, und, mir stets einen leichten Weg offenzuhalten zu bemessen, welche Auswirkung sie auf mein Leben haben.

Ich bin kein Wissenschaftler, kein Arzt oder Professor, doch bin ich eine genesende Süchtige und Alkoholikerin, und, was für mich zählt, das ist eine nützliche „Feuerprobe“, die es mir einräumt, jedes Verhalten objektiv in Betracht zu nehmen und zu überprüfen, und für mich selbst zu bestimmen, ob es die Linie von normalem Verhalten hinüber zum Suchtverhalten überschreitet, und dann, ferner zu erkunden, ob es sich um ein Suchtverhalten handelt, das eine zügige und entschiedene Aktion nach sich zieht.

Ich hatte dies oft zu bewerkstelligen, bis ich von Drogen und Alkohol clean und nüchtern war. Ich musste es tun, um meine Arbeitsgewohnheiten (Workaholic) zu überprüfen, desgleichen meine Beziehungen, die Ausgabegewohnheiten, das Shopping und alle Arten von Zwangsverhalten. Die Liste könnte ich fort und fort führen.

Die „Feuerprobe“, die bei mir funktioniert, heißt:

Führe ich das „Verhalten X“ zu sehr aus?

Stets werde ich die Antwort in meinem Bauch finden – der Bauchtest, wie er in *GmG* beschrieben ist. Heißt die Antwort Ja, dann gehe ich zur nächsten Frage über. Hin und wieder, wenn es keine Sache der Quantität ist, sondern mehr ein Verhalten ist, stelle ich mir die nächste Frage.

Bringt mich das „Verhalten X“ dazu, dass mein Leben handhabbar ist?

Was für mich handhabbar ist, kann sehr verschieden von dem sein, was es für einen Anderen darstellt, und ich glaube, die persönliche Definition des Handhabbaren und dessen, was es nicht ist, verändert sich, während sich unser Leben wandelt und während unser Gewahrsein und unsere Bewusstheit wachsen.

Zum Beispiel gibt es Dinge, die ich für gewöhnlich in meinem Leben um mich hatte, insbesondere - mich mit Typen von Menschen einzulassen, die als meine Freunde galten. Zu der Zeit liebte ich sie, liebte ich öfters ihre verrückten Energien, und auf das endlose Drama in ihrem Leben war ich abgefahren, und, im eigentlichen lebte ich es selbst. Nichts dabei ist richtig oder falsch, es ist einfach das, wo es zu der Zeit stand, doch kann ich euch versichern, dass heute diese „Drama-Junkies“ (und definitiv war ich eine von ihnen) nicht mehr in meinem Leben existieren, oder, sofern sie in meiner Nähe sind, so haben sie sich zusammen mit mir verändert. Ich bin in den Ort hinein gewachsen, an dem ich mich heute befinde, das ist ein Mensch, der sich in der Stille und in den ruhigen, friedvollen Gewässern meines dahinfließenden

Lebens sehr behaglich fühlt.

In Bezug also zu der Angelegenheit der Unhandhabbarkeit – du musst für dich selbst festlegen, was „unhandhabbar“ für dich auszeichnet, dann kannst du definieren, ob „Verhalten X“ bei diesem unhandhabbaren Zustand ursächlich ist.

Lautet die Antwort auf die Frage nach der Unhandhabbarkeit Ja oder auch Nein – die letzte Frage, die ich mir stets stelle, heißt:

Verliere ich etwas als Resultat des „Verhaltens X“?

Verliere ich meine Gesundheit, meine Freunde, meine Glaubwürdigkeit, meine Lauterkeit, meinen Status, meine Familie, meinen Partner, meine Verlässlichkeit, meinen Glauben, meinen Sinn für Sicherheit, mein Geld, meine Heiterkeit, meine Zeit zusammen mit den Kindern, meine Investitionen, mein Glücklichsein, meinen Frieden im Geist, meinen Ordnungssinn, meine Verlässlichkeit, meine Reputation, verliere ich etwas, was ich wertschätze?

Falls die Antwort auf eine der letzten beiden Fragen ein klares Ja ist, habe ich all die Haftstellen einer Sucht in meinem Leben im Besitz, und es ist an der Zeit, sich deswegen an die Arbeit zu begeben! Falls die Antwort Nein heißt, dann schenke ich dem kaum mehr weitere Gedanken.

Lasst mich nun darlegen, dass es eine Menge an Variablen gibt, die du auf diese kleine „Feuerprobe“ aus meiner Hand zuwerfen kannst, doch, alles was ich hier tue, ist, euch an etwas Kleinem teilhaben zu lassen, an etwas Kleinem, was ich an mir ansetze, um mir rasch Gewissheit zu verschaffen und ein Verhalten dahingehend einzuschätzen, ob es die Linie zur Sucht hin überschritten hat oder nicht. Ist das der Fall, gilt es, in die Handlung zu gehen und sich ihm in proaktiver Weise zuzuwenden. Es sollte dafür, dass es funktionstüchtig ist, nicht zu kompliziert sein.

Während ich dies niederschreibe, denke ich unentwegt an meine Beziehung zu Zigaretten, und, wie das unter Zuhilfenahme des obigen Werkzeugs darzulegen ist, und, wie ich damit inwendig in mir zu einem Ort des Friedens gelangt bin.

Es gibt eine Menge Leute, ich eingeschlossen, die euch sagen werden, dass ich zigarettensüchtig bin. Das ist die Wahrheit, und heute rauche ich immer noch zwei Packungen am Tag. Ich habe enge Freunde und Andere um mich herum, die denken, dies sei was Entsetzliches, und dass ich damit etwas zu unternehmen brauche. Ich rauche seit 30 Jahren, und habe nie versucht, damit aufzuhören. Ich habe dem Gedanken daran, aufzuhören, nicht einmal Raum gegeben. Es ist einfach keine Sache, die ich als etwas entsetzlich Wichtiges erachte, oder die mich meinem Empfinden nach dazu drängt, mich einer Handlung zuzuwenden. Lasst uns mal schauen, wie dies in meine „Feuerprobe“ hineinpasst, da es gewiss Andere für ein Problem halten.

Tat ich es zu viel?

Ein Nichtraucher würde das bestimmt sagen – aber der Test bringt mich dazu, meinen Bauch einzusetzen, und die Wahrheit ist, die Menge, die ich rauche, hat sich über Jahrzehnte hinweg nicht erhöht oder erniedrigt – somit lautet aus meiner inneren Führung heraus die Antwort Ja.

Bildet es die Ursache dafür, dass mein Leben unhandhabbar wird? Tatsache ist, ich könnte euch einige gewichtige Argumente liefern, wie es mir mehr Handhabbarkeit in meinem Leben erlaubt oder erschafft.

Verliere ich als sein Resultat etwas?

Aja, einmal im Jahr werde ich krank, das ist meine jährliche Wintererkältung, weiters scheint meine Gesundheit gut zu sein. Auf dem tiefsten Grund ist es auch meine Wahrheit, dass ich diesen Planeten nicht auf eine Art verlassen werde, der direkt mit dem Rauchen in Verbindung steht – das weiß ich einfach mit meinem ganzen Wesen.

Es kostet mich Geld, doch sind alle meine Rechnungen bezahlt, und niemand in meiner Familie muss hungern oder ist ohne ein Dach überm Kopf, also sind die Ausgaben nicht exzessiv.

Was also Marion angeht – (und niemand sonst zählt bei dieser Einschätzung): Nein, ich habe keine Sucht, die ein rasches Dazwischengehen erforderlich machte, um ihr Herr zu werden, oder die meine Nüchternheit heute irgendwie aufs Spiel setzen würde. Ja, ich habe eine Sucht, und, Ja, ich ziehe in Betracht, eines Tages etwas deswegen zu unternehmen, doch heute ist es, wie es ist, und was das betrifft fühle ich mich nicht unter Druck, zu handeln.

Zum Wohle der Erörterung habe ich das Beispiel meines Rauchens und meiner Nikotinsucht angeführt. Meiner Nikotinsucht möchte ich mich, das ist wahr, widmen, und ich werde euch wissen lassen, wie das hier draußen in den nächsten paar Monaten vonstatten geht.

Bist du also süchtig? Diese Frage ist von dir zu beantworten und von dir alleine. Musst du deswegen etwas unternehmen? Auch dies steht dir zu beantworten an. Niemand kann diese Fragen für dich beantworten. Die Antworten und deine Wahrheit können nur inwendig in dir aufgefunden werden.

Wichtig: Bist du ein Süchtiger und/oder ein Alkoholiker, der nüchtern werden will - wir in der Foundation ermuntern dich dazu. Und wir raten dir, dies unter der Fürsorge eines anerkannten Arztes zu tun. In den USA enthält die Frontseite der meisten Telefonbücher eine Spalte mit örtlichen Hinweisen für Süchtige, Alkoholiker und medizinischen Beistand. Solltest du Fragen oder Kommentare haben, so sende eine E-Mail an freedom@cwg.org .

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

letzten Sommer las ich deine Bücher. Ich kaufte mir 'Freundschaft mit Gott' vor zwei Monaten. Ich freue mich auf die Lektüre von WAS GOTT WILL.

Ich dachte über die Frage von Tieren nach – von Haustieren, wenn sie sterben. Über 15 Jahre lang hatte ich einen Kater. Vor beinahe 2 Jahre musste er eingeschläfert werden. Ich denke so sehr an ihn. Ich hatte auch einen Hund, der 2 Monate nach dem Kater eingeschläfert werden musste. Letzten April kam ein weiterer Kater von mir durch einen Hund zu Tode, der ihn zu sehr hin und her schüttelte und riss.

Ich glaube, nach unserem Sterben werden wir mit unseren Haustieren wiedervereint. In ihrer Lebensspanne gaben sie uns so viel Liebe & da Liebe alles ist, was ist, werden wir mit ihnen wieder vereint. Ich kann mir nicht helfen, etwas anderes zu denken – wie viele Menschen und Tiere werden wir zu sehen bekommen, wenn wir hinüber scheiden!

Heute war ich auf der Beerdigung der Mutter meines Ex-Mannes. Sie war als Schwiegermutter ok, doch wünsche ich mir, wir hätten eine bessere Beziehung gehabt.

Hin und wieder waren wir uns nicht einig. Ich fühlte mich von der ganzen Familie nicht angenommen, eine Menge Geschwätz & Trennung lief in der Familie ab.

Mit meinem Mann war ich fast 29 Jahre verheiratet, doch kamen wir einfach nicht miteinander aus. Ich denke, eine gute Weile lang werde ich es mit dem Vergeben schwer haben. Ich weiß, es liegt mir an, zu vergeben – das möchte ich gerne -, doch war die Familie groß, & eine Menge von Sachen erwarten mich.

Danke dafür, dass du mir die Gelegenheit gewährst, mich mitzuteilen.

Linda

~ ~ ~ ~ ~

Liebe Linda ....

Bitte sehr! Ich denke, Linda, was die Haustiere angeht, bin ich mit dir einverstanden. Ich denke ganz deutlich, es existiert nur Liebe, und ich denke deutlich, dass die Essenz unserer Haustiere unverzüglich in jedem Moment zu uns herbeigerufen werden kann, jetzt oder hinter unserem Abscheiden aus dem physischen Körper.

Der Tod deiner früheren Schwiegermutter tut mir leid, und noch mehr tut es mir leid, dass du ihr nicht näher gekommen bist, wie du es während ihrer Lebenszeit gehabt haben wolltest.

Meiner Wahrnehmung nach haben die meisten Menschen kaum eine Vorstellung davon, was hier – auf der Erde, so meine ich das - „los“ ist, und, dass sie ihr Leben auf diese Weise leben. Ich hoffe, was du als ein Ergebnis deiner Beziehung mit deiner Schwiegermutter ersehen kannst, ist, nie einen Augenblick oder eine Gelegenheit auszulassen, so nahe wie möglich an ein anderes Menschenwesen heran zu gelangen.

Dafür gibt es enorme Gründe, Gründe genug, um ein Buch damit zu füllen, doch nimm es in diesem Brief von mir an, dass jeder einzelne davon ein guter Grund ist.

Ich bin traurig zu hören, dass du und dein Ehemann miteinander die meisten eurer 29 Jahre nicht gut auskamen, doch hoffe ich, dass du in deinen gegenwärtigen Umständen eine wunderbare Gelegenheit erblickst, daran zu arbeiten, Vergeben als eine völlig unnötige Erfahrung zu begreifen. Sobald du anfängst, Wer Du Wirklich Bist zu verstehen, wirst du auch verstehen, dass du nicht verwundet, geschädigt oder zerstört werden kannst, und dass alles, worum du einen Anderen um Vergebung zu bitten hast, nichts mehr als eine Illusion darstellt, etwas, was mit der letztlichen Realität nichts zu tun hat.

Ich meine nicht, die Belastungen und Mühen, die manche Menschen in ihrem Leben durchlaufen, klein reden zu wollen. Das Leben von uns allen ist voll mit Ereignissen, die schmerzhaft und sehr schädigend sein können, und in der Tat, die uns in einigen Fällen (wie etwa bei dem Tsunami) zu Tode bringen.

Wenn wir freilich bei solch einer Begebenheit sterben, finden wir bald heraus, dass wir überhaupt nicht gestorben sind, und dass wir nicht sterben können, wenn wir es nicht wollten, und, dass das Leben ein außergewöhnliches Abenteuer ist, das einfach weiter und weiter geht, glücklich und voller Freude, während wir wissen wer wir wirklich sind und was über uns wahr ist. Falls wir nicht aufgrund des Ergebnisses von Begebenheiten des Lebens sterben, sondern einfach entsetzlich leiden, dann können wir dieses Leiden dafür einsetzen, uns zu unterweisen, dass das Leiden an sich nicht notwendig ist.

Es existieren viele Weisen, dies zu erkennen, und noch mehr Weisen, es zu praktizieren, doch der rascheste Weg, dessen ich gewahr bin, um „nach dorthin“ zu diesem Ort des weisen Erkennens all dessen zu gelangen, heißt, Andere zu einem Ort des Trostes zu bringen, auch dann, während wir den Schmerz erleben.

GmG sagt, „Schmerz“ und Leiden“ sind nicht das Gleiche, und die Lehre dahinter in den *GmG*-Büchern ist von grundlegender Natur. Vielleicht möchtest du dir das Entsprechende in dem Material anschauen.

Noch einmal, Linda, Dankeschön, dass du geschrieben hast. Ich halte den Gedanken für dich fest, dass der beste Teil deines Lebens soeben seinen Anfang nimmt, dass alles, was du in deiner Vergangenheit erlebt hast, dir in den vor dir liegenden Zeiten enorm förderlich sein wird, und dass du dies eines Tages derart klar erblicken wirst, sodass du Gott gegenüber für jede einzelne Begebenheit und jeden Moment dankerfüllt sein wirst – selbst für solche, die du als die wirklich „schlechten“ bezeichnen könntest.

Meine Liebe wandert heute zu dir in großer Fülle hinaus.

Neale.

= = = = = = = = = =
= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #233 [10.3.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [10.3.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_233.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #234

Die Woche vom 17.3.2007

„Wir sind das System ...“

= = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE ...

~ Neale spricht über : den Prozess des Lebens Selbst ....

~ Botschaft von Neale

~ [Retreat Freiheit]

~ Wir Sind EINS – von Ilze Swanepoel

~ Botschaft von Marion

~ Freiheit und Genesung von Süchten durch die Botschaften von GmG

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DEN PROZESS DES LEBENS SELBST ....

UND DIE STIMME SPRACH: Heute werde ich dir alles erzählen, was es über das Leben zu wissen gilt. (Oder, zumindest alles, was du in der Lage bist, In Dem Augenblick zu begreifen.)

UND DIE STIMME FUHR FORT ....

Wir leben in einem System. Wir *sind* dieses System. Dieses System wird durch einen Prozess betrieben. Wir *sind* dieser Prozess. Dieser Prozess wird durch Energie befeuert. Wir *sind* diese Energie.

Nichts weiteres geht vor sich.

Es gibt ein, zwei Wörter, die dafür benutzt wurden (und die in verschiedener Weise benutzt wurden), um diese gesamte Kosmologie zu beschreiben. Das Wort *Leben* kommt einem in den Sinn.

Dann, während wir unser Denken anheben (was Menschen geneigt sind, zu tun), das Wort *Gott*. Beide Wörter beziehen sich auf Dasselbe. Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Gott ist Energie“. Oder: „Gott ist ein Prozess.“ Oder: „Gott ist ein System.“ Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Leben ist Energie“. Oder: „Leben ist ein Prozess.“ Oder: „Leben ist ein System.“

Gespräche mit Gott sagt: *Gott ist ein Prozess, und dieser Prozess ist das Leben Selbst*. Diese Auffassung ist zutreffend.

Lasst uns also diesen Prozess, der Gott Ist, und der Wir Sind, erkunden.

Es ist ein Prozess des Austausches an Energie.

Energie – was die Reine Essenz von Alles Was Ist, von Alles Was Je War, und von Alles Was Je Sein Wird ist – wird fortwährend Ausgetauscht. Mit was? Mit *Sich Selbst*. Sie langt nie über Sich Selbst hinaus. Sie könnte es nicht, sofern Sie es wollte, *da nichts außerhalb Ihrer Selbst existiert*. Das heißt, diese Reine Essenz ist das Alles In Allem. Sie ist die Gesamt-Summe von Jedwedem. Sie ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Zuvor und das Hinterher, das Auf und das Ab von Ihr, das Linke und das Rechte von Ihr, das Hier und das Dort von Ihr, das Jetzt und das Dann. Sie ist die Summe und die Substanz, der Schöpfer und der Erschaffene, das Geeinte und das Individuierte, Sie ist der Unbewegte Beweger.

Diese Energie tauscht Sich Selbst mit Sich Selbst aus in einem nie-endenden Prozess, der in sich selbst ein Sich-Selbst-Unterhaltendes Design, oder ein System, eingebaut hat. Der Prozess ist kein holterdipolter. Es handelt sich nicht um Catch-as-catch-can. Der Prozess *weiß, was Er tut*, und, Er tut es *in voller Absicht*.

In dem Prozess existiert ein Synergismus, und dieser Synergismus hält den Prozess auf ewig nachhaltig und anhaltend. Innerhalb des Prozesses gerät nichts in Verschwendung. Nichts geht verloren. Nichts bleibt unbenutzt. *Alles ist Brennstoff*. Und der Brennstoff ist wiederverbrennbar.

Ich nenne das Wiederverbrennen des Brennstoffes des Lebens 'Synergistic Energy eXchange – oder S.E.X.

Wir haben überall SEX, allezeit. Keine zwei Menschen treffen sich ohne das Austauschen dieser Energie. Trau mir. Die Frage heißt nie: Tauschen wir diese Energie untereinander aus? Die Frage heißt: Was wollen wir mit ihr *tun* ....?

In menschlichen Begriffen bezeichnen wir diesen Synergistic Energy eXchange als den Zyklus des Lebens. Im eigentlichen ist es der Austausch an Energie, der das Leben Selbst erschafft. Unsere Beschreibung ist zutreffend.

In Wahrheit ist es unmöglich, dasjenige, was wir Neues Leben nennen, zu erschaffen. Alles, was wir tun können, ist, das Leben (die Energie), die ewig gegenwärtig ist, dazu zu veranlassen, in einer Neuen Form in Erscheinung zu treten. Das genau tun Sterne am Himmel.

Die Augenfälligkeit dessen, wovon ich gerade gesprochen habe, liegt direkt oberhalb, direkt am Himmel. (Wir wissen natürlich darum. Deswegen schauen wir intuitiv „zum Himmel“, während wir an „Gott“ denken. Deswegen richten sich unsere Augen instinktiv nach oben, während wir tief denken oder verzweifelt um

Hilfe suchen. Denkt ihr, das sei Zufall? Das ist es nicht. Auf zellularer Ebene *wissen wir* darum.)

In unserem Falle, im Falle dieses bestimmten Sonnen-Systems, schauen wir auf das, was wir Die Sonne genannt haben. (Es ist nicht von ungefähr, dass frühere Zivilisationen die Sonne *anbeteten* – und dass es Einige immer noch tun.)

Die Sonne gibt ihr Leben für uns auf. Sie brennt Sich Selbst soeben aus ['burning out'; A.d.Ü.]. Sicher, das mag ein paar Milliarden Jahre dauern, doch Das Tut Sie gerade. Mach dir nichts vor. Das geht hier vor.

Eines Tages Wird das Licht Aus Gehen. Wiewohl, keine Sorge. Das Leben in seinem winzigen Ausdruck, der uns als Menschheit bekannt ist, wird dann zu der Zeit die ganze Sache kapiert haben und wird bereits Lange Fortgegangen sein. Wir werden einen Weg gefunden haben, uns die schiere Energie, die uns die Sonne sendet, zu Nutzen zu machen, um der Sonne aus dem Weg zu gehen, sobald sie schließlich in ihrem letzten Energieausbruch implodiert und dann zu einem Schwarzen Loch wird. Lange davor werden wir diese Energie dafür eingesetzt haben, uns zu einem Neuen Sternen-System fortzubewegen, wo eine um Vieles jüngere Sonne, vielleicht eine Soeben Geborene, unserer Spezies für ein paar weitere Milliarden an Jahren das Überleben in durchaus unserer gegenwärtigen Form garantieren wird. Und, sobald diese Sonne sich dem Allerletzten Ausbruch nähert, werden wir uns wieder aufmachen, wie Nomaden im Universum, wie Zigeuner der Sterne, wie Menschen, die das auf eben dieser Erde getan haben, wo sie der Nahrung wegen (lies das so: der *Energie* wegen) herumlatschen, sobald die Versorgung vor Ort sich dem Ende zu neigt.

Was meinst du, was essen wir hier ... ? Wir essen Sonnenlicht. Jede Nahrung ist das. Nichts anderes als bevorratetes Sonnenlicht. Es sind nicht bloß die Pflanzen, die mit dem Prozess der Photosynthese befasst sind, sondern wir alle, alles. Die Erde Selbst auch. Wir absorbieren von der Sonne Energie, und strahlen sie hinaus. Auf diese Weise kommen Blumen zum Blühen. Auf diese Weise gelangen Bäume zum Wachsen. Auf diese Weise werden Planeten.

Inmitten unseres Planeten, in seinem Kern, existiert ein riesiger Boiler. Hin und wieder troff ein bisschen dieses Kern-Materials heraus, es kühlt sich auf seinem Weg beträchtlich ab, doch erscheint es immer noch als eine weiße, heiße, geschmolzene Lava. Dieses Kernmaterial ist heißer als heiß. Es ist die direkte Energie der Sonne, an ihren Rändern abgekühlt, während es ausgespieen wurde, um die Kruste dessen zu formen, was wir nun als Die Erde bezeichnen.

Als es herunterkühlte, verflüssigte sich ein Teil dieser Energie. Wir nennen das Öl (unter anderem). Ein Teil der Energie verfestigte sich. Wir nennen das Mineralien (unter anderem). Ein Teil der Energie wurde gasförmig. Wir nennen das Wasserstoff und Sauerstoff (unter anderem). Ein Teil der Energie verdampfte. Wir nennen das Ozon (unter anderem). Ein Teil dieser Energie miniaturisierte sich und lagerte Sich Selbst in fast Allem ein. Wir nennen das Vitamine (unter anderem). Ein Teil dieser Energie maximierte sich, und zeigte Sich Selbst in praktisch Allem. Wir nennen dies den Planeten Selbst (unter anderem).

Wir *sind* diese Energie, in individualisierter Form. Wir sind ein Part dieses ewigen Prozesses des Energie-Austausches. In gewisser Weise *essen wir uns selbst auf*, um uns selbst zu unterhalten. In unserem Grunde sind wir alle das Gleiche, deswegen, egal was wir essen, wir essen uns selbst. Wir brauchen Vitamine, also

essen wir Pflanzen und Tiere, Mineralien und Öl (Fischölkapseln sind dieser Tage groß im Rennen). Wir ziehen die Linie konsequent durch, uns selbst zu verkonsumieren – allerdings, Kannibalen taten das auch einmal, und waren derart primitiv, dass sie nicht begriffen, ihre eigene Spezies aufzuessen, bilde keinen Beitrag, sich selbst zu unterhalten. Als primitive Menschen dies schließlich mitbekamen, haben wir Ein Ander vom Speiseplan genommen. Zur Zeit nehmen wir Stück für Stück andere Formen des Lebens vom Speiseplan. Das Vegetarier-Sein ist selbstverständlich ein Ausfluss davon. Womöglich ist bald der Tag da, wo wir jedwede Form des Lebens auf diesem Planeten vom Speiseplan abgesetzt haben. Wir erhalten unsere Energie einfach direkt von der Sonne.

Für Einige mag das weithergeholt sein, doch scheinbar nicht für Hiri Ratan Manek. Für dich wird es interessant sein, nach Mr. Manek zu googeln, und zu lesen, was dort steht.

Die Augen sind nicht bloß Instrumente, durch die wir sehen. Sie sind Instrumente, durch die wir *Energie ansaugen*. Sie haben diese Befähigung, *auch wenn wir blind sind*. Sie sind Portale, durch die die Energie des Lebens aufgefangen wird. Sie sind nicht die einzigen Portale, nicht der einzige Weg, um die Energie des Lebens zu absorbieren. Aber die Direkteste Route. Weswegen Hira Ratan Manek darauf besteht, dass wir, sofern wir bloß jeden Tag für ein paar Minuten *die Sonne anschauen*, das Meiste von dem bekommen, *was wir erhalten, wenn wir etwas essen*. Und wir bekommen es zügiger. Denn, wenn wir Dinge essen – wenn wir Pflanzen, Bäume, Mineralien und Tiere konsumieren -, müssen wir zunächst diese Substanzen *umwandeln*, *um ihnen die Sonnen-Energie zu entnehmen, die in ihnen gelagert ist*. Durch das In-die-Sonne-Schauen, so Mr. Manek's Rat, absorbieren wir das Sonnenlicht direkt, ohne es durch einen internen (und Energie *nutzenden*) Verdauungsprozess umwandeln zu müssen.

(Ein Wort zur Vorsicht freilich an der Stelle: die meisten Sonnen-Schauenden sagen, es gelte, die Sonne bloß während weniger Augenblicke um den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang herum anzuschauen, damit die Augen vor möglichen permanenten nach-bildlichen und anderen potentiellen Retina-Schäden geschützt sind. Und beachtet Folgendes: Ich bin nicht hier, um in irgendeiner Form zu dem Prozess des Sonnen-Anschauens zu raten oder ihn zu befürworten.)

Nachdem ich das gesagt habe, wissen wir alle bereits über den Nutzen des Sonnenlichts Bescheid. Fühlen wir uns krank, so ist es bei den Menschen um uns herum üblich, zu sagen: „Komm, du musst raus an die Sonne.“ Und der Entzug von Sonnenlicht wird nun dieser Tage als ein Krankheitsbild anerkannt, für den die medizinischen Wissenschaften und die moderne Technologie eine Behandlungsmethode gefunden haben. SAD (oder: Seasonal Affective Disorder) wird jetzt, unter anderem, mit Vollspektrum-Licht behandelt, um den Leuten das zu geben, was ihnen fehlt, wenn sie nicht genug Sonne bekommen.

Meinen wir, es sei Zufall, dass Sonnenanbeter außergewöhnlich gesund sind? Geh zu einem Nudisten-Camp, in der Erwartung (in der Hoffnung?), eine Menge an heiratsfähigen nackten Körpern, die herumrennen, zu sehen zu bekommen, doch sei nicht überrascht, wenn du zu sehen bekommst, dass die Mehrheit der FKK-ler Leute in den 60-, 70- und 80-ern sind, die sich im Schwimmen fit halten, die Volleyball spielen und die die Zeit ihres Lebens in gesunden, vibrierenden Körpern verbringen, Körper, die an einem einzelnen Tag mehr Sonnenlicht in sich aufnehmen, als es die meisten unter uns in einem *Monat* tun.

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, *systematisch*. Diesen „Weg“ haben Einige als ... *Das Geheimnis* ... bezeichnet.

~ NDW

= = = = = = = = = = = = =

EINE PERSÖNLICHE BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde ...

Es ist der Tag 21, wo ich dies von meinem Hotelzimmer in Melbourne aus schreibe. Australien ist ein schönes Land, und ich habe es jedes Mal, als ich hierherkam, immens genossen. Fakt ist, es gibt keine Nation auf der Erde, die derart schön ist, und mein einziger Wunsch heißt, dass die Völker der Welt sich einander gleichermaßen schön erachten.

Etwas sehr Wichtiges ist auf dieser Reise geschehen. Ich sehe die Welt anders als bisher. Das ist schwer zu beschreiben, doch plötzlich erlebe ich jede Nation und Kultur, mit der ich in Kontakt bin, als sei sie dieselbe wie die vorhergehende. Es gibt kleinere Unterschiede, bestimmt, doch die größeren Unterschiede existieren für mich einfach nicht mehr.

Jedes Menschenwesen möchte das Gleiche: in Sicherheit, Harmonie und Glück leben, bei den Tätigkeiten im Leben erfüllt sein, mit Gott oder mit dem Leben Selbst, sofern es nicht an Gott glaubt, im Empfinden des Friedens weilen. Ich schaue aus meinem Fenster an diesem Tage auf einen schönen Sonnenaufgang Down Under, und frage mich: Wie steht es darum, dass wir alle – jeder einzelne von uns auf der Erde – das Gleiche möchten, und dass wir doch scheinbar keinen Weg finden können, es gemeinsam zu erschaffen?

Ich meine, irgendwo in unserem Herzen wissen wir, dass wir Kinder des Göttlichen sind, und, als solche, der Göttlichkeit Selbst. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, in der Weise zu handeln?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass das Leben glücklich gedacht war. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, dies zu erleben?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass wir erschaffen können, was immer wir wählen. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, dies zu tun?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass wir anhaltende wunderbare, anhaltende spannende Beziehungen haben können. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, sie zu haben?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass wir all den Ruhm, das Glück und den Erfolg, den wir möchten, erschaffen können. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, dies zu erschaffen?

Wäre es nicht spaßig, wenn es das Gleiche wäre, was uns davon abhält, die Welt so zu erschaffen, wie wir

sagen, wir möchten sie haben?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass wir, jeder von uns, bei der Schöpfung der Zukunft der Menschheit einen Unterschied machen können. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, unsere Rolle zu übernehmen?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass die globale Erwärmung real ist, und dass wir dabei etwas tun können. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, in die Handlung zu gehen?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass es für jeden auf diesem Planeten genug gibt. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, sicherzustellen, dass alle Menschen eine gleiche Gelegenheit haben, das zu bekommen, was sie benötigen?

Irgendwo in unserem Herz der Herzen wissen wir, dass Krieg nicht der Weg ist, um unsere Differenzen zu lösen. Was hält uns eurer Auffassung nach davon ab, einen anderen Weg zu finden?

Ich kann euch sagen, was uns davon abhält, und ich kann euch sagen, was dies über Nacht zu ändern vermag. Doch musst du versprechen, dass du, nachdem ich es dir gesagt habe, nicht weiterhin irgendwas Einhalt gebietest, nie mehr – und, dass du tun wirst, was du tun kannst, um *mit dem Einhalten aufzuhören.*

Ist das ein Deal?

Okay, hier Dasjenige, was uns abhält ...

N i c h t s .

Mehr darüber in der nächsten Woche. Ich möchte wirklich, dass wir alle darauf einen Blick werfen! In der Zwischenzeit – weitere Veranstaltungen in Melbourne und in Brisbane an diesem Wochenende, und dann nach Sydney zu einer Veranstaltung dort. Die Arbeit geht also weiter, und die Botschaft wird ausgebreitet. Mit eurer Unterstützung gibt es nichts, was wir nicht tun können.

Liebe und Frieden ...

Neale.

= = = = = = = = = = =

WIR SIND *EINS*

von Ilze Swanepoel

Im Lichte der Tour *'Around the World in Oneness'* des Humanity's Team, zu der sich Neale kürzlich aufgemacht hat, fand ich das ein geeignetes Thema zum Erörtern.

Was ist die Bedeutung, und, was noch wichtiger ist, was ist die Auswirkung auf mein Leben bei diesem simplen Satz: 'Wir sind alle EINS'?

Als Menschenwesen finden wir uns oft in unserer geschäftigen Routine isoliert, missverstanden oder einfach verloren. Als unschuldige Kinder blicken wir auf die Welt, als sei sie magisch und mysteriös, und glauben an Märchen-Gottmütter, die uns jeden Wunsch erfüllen, und daran, spezielle Kräfte in uns zu entdecken, die uns von dem Gewöhnlichen beiseiterücken. Beim Älterwerden bilden wir besondere geheime „Gangs“, Gruppen von Freunden mit ihrer eigenen Geheim-“Sprache“ und einigen vereinenden Symbolen und „Ritualen“ - alles, um ein Gespür des Dazugehörens zu erfahren.

Es ist interessant, wie wir Menschen auf einem Pendel hin und her schwingen zwischen dem Wunsch, einzigartig und unterschieden zu sein, und, dazugehören zu möchten. Wir streben nach Bestätigung und danach, als besonders und einzigartig anerkannt zu werden, doch dann, wenn wir zu einzigartig werden, werden wir als „komisch“ oder exzentrisch erlebt, was in ein Gespür von Isolierung und Entfremdung mündet. Dann trachten wir danach, uns einzubringen und dazuzugehören, bis wir wieder in der Menge untergehen, und der Kreislauf weitergeht.

Doch ein Gespür des EINSSEINS, des absoluten Einsseins mit JEDWEDEM Menschenwesen, bildet nicht stets einen Teil des Zyklus und wird kaum von vielen Menschen erfahren. Allerdings, fast jeder große spirituelle Lehrer im Verlauf der Historie sprach von diesem Einssein. Einige Menschen, sei es nun vermittels der Meditation, des Tanzens oder in einem Traumzustand, bezeugten die erstaunlichsten Erfahrungen der Verbundenheit und des Einsseins, was auf sie einen anhaltenden Einfluss hatte.

Weswegen freilich ist dies kein regelmäßiges Geschehnis? Eine mögliche Erklärung lautet, dass der Durchschnittsmensch seine eigene Existenz mit derjenigen seines physischen Körpers gleichsetzt. Anders ausgedrückt, die meisten Menschen glauben, dass sie ihr physischer Körper SIND. Diese einzelne schlichte Glaubensüberzeugung hat einen ganzen Effekt an Wellen auf unsere Lebenserfahrung. Von dieser Glaubensüberzeugung her haben wir vor dem körperlichen Tod und dem Verletztwerden Angst. Aus dieser Angst heraus wird die treibende Kraft im Leben der meisten Menschen das Überleben. Mit dem fortlaufenden Augenmerk auf das Überleben kommt die Lebensroutine einher, oft das zu tun, was wir unserem Gefühl nach verpflichtet seien zu tun, im Austausch für die Mittel, uns aufzumachen und vorwärts zu kommen – dabei lassen wir alle unsere Träume fallen. Das hat bei vielen Menschen energetisch zur Folge, dass sie sich von ihrem Leben zurückziehen und dass sie im Grunde nur durch das Treibwerk gehen, wie die Jahre so kommen. Diese Ablösung von den Gefühlen und vom Erleben führt oft zu zerbrochenen Beziehungen und zu unglücklichen Abschlüssen von dem, was vormals zauberhafte Erfahrungen waren.

Mit dieser Glaubensüberzeugung kommt auch die Überzeugung einher, dass unsere individuellen Gedanken und Emotionen einzig für uns und vor Anderen verborgen sind. Wir glauben, wir können uns vor der Welt verstecken und können eine Insel für uns selbst bilden. Viele Menschen leben ein sehr isoliertes, einsames, depressives Leben inmitten von Millionen von Menschen in riesigen Städten. Dies mag das Ergebnis einer Anzahl von Dingen sein; doch in irgendeinem Maße glaubt jedes Menschenwesen, dass nur es selbst oder

vielleicht Gott in seine Gedanken und Emotionen eingeweiht seien. Auf dieser Ebene glauben wir, dass wir von der äußeren Welt abgetrennt sind, und dass unsere innere Welt der Gedanken und Empfindungen ohne Bezug und unverbunden mit dem dastehen, was der Außenwelt widerfährt und rund um uns geschieht.

Von dieser Perspektive her können wir leicht der Opferrolle verfallen; dem Gefühl, dass Andere darauf aus sind, uns zu bekommen, und dass das Leben unfair ist, dass wir keine Kontrolle haben, und dass wir die Art und Weise zu akzeptieren haben, in der wir behandelt werden.

Das Leben mit dieser Glaubensüberzeugung zu durchwandern, kann es zu einer Qual machen. Doch es gibt eine Alternative. Etwas so Einfaches wie das Ändern der grundlegenden Glaubensüberzeugung vermag dein Leben in eine ganz neue Dimension zu verwandeln, und ihm neue Bedeutung und neuen Sinn zu verleihen.

Der schlichte Gedanke des „Wir sind alle eins“ ist eine solche Glaubensüberzeugung. Als eine Auswirkung dieser Glaubensüberzeugung werden wir unsere Natur, unsere Herkunft und unseren Lebenszweck befragen. Das mag hinsichtlich der Spiritualität in ein höheres Gewahrsein münden und in ein tieferes Vertrauen auf die Vollkommenheit des Lebens, auf die Bedeutungshaftigkeit aller Dinge und auf einen höheren Zweck für alles. Von dieser Glaubensüberzeugung her fangen wir an, die fantastischen Ähnlichkeiten inwendig in jedem zu sehen, gemeinsame Punkte des Verstehens, höhere Toleranz und Akzeptanz. Wenn wir glauben, dass wir eins sind, würde ich das dir nicht antun, wovon ich nicht möchte, dass es mir angetan wird. Wir würden bemerken, dass alle Menschen die gleichen Emotionen, Unsicherheiten, Träume und Verlangen teilen, und dass wir, sobald wir es näher betrachten, stets in der Seele eines anderen Wesens Verbundenheit auffinden können.

Desweiteren – die Quantenphysik hat bewiesen, dass es ein uniformes Energiefeld gibt, das alles Leben umfasst, an dem wir alle teilhaben und mit dem wir verbunden sind. Durch dieses Feld erschaffen unsere Gedanken Wellen, die alles andere in dem Feld berühren, so, wie es bei unseren Emotionen der Fall ist. Dieses Feld gestattet es uns, unsere eigenen Lebenserfahrungen durch die Dinge, auf die wir unsere Gedanken richten, zu erschaffen, ja sogar, noch mehr vermittels der Schwingung, die unsere Empfindungen ausströmen.

Um mit den Worten von Sir Laurence Oliver abzuschließen: „Dein Leben ist ein Ausdruck deines Geistes. Du bist der Schöpfer deines eigenen Universums - Denn als ein Menschenwesen bist du frei, durch den Einsatz deiner Gedanken und Worte jeden Seinszustand zu wollen, den du erstrebst. .... Dort existiert eine riesige Kraft.“

Ilze Swanepoel ist eine GmG-Kursleiterin, die unser Life Education Program durchlaufen hat. Am 28. bis 29. April hält sie in Johannesburg, Südafrika, ein „Conversations with God – Tools for your Life“-Seminar ab. (Die Gruppe des letzten Jahres ist rechts im Foto abgebildet.) In dem Seminar werden die Themen des Einsseins, des Erschaffens deiner eigenen Realität, von „In Abwesenheit von wer du nicht bist, ist, wer du bist, nicht“ und von Fülle umfassend erkundet. Zu weiteren Informationen verbinde dich mit Lizelle unter info.5slice@gmail.com , oder gehe zu www.5slice.com .

TIME *

– ausgeführt von Sir Laurence Oliver

Steht vor mir an dem Zeichen der Unendlichkeit, ihr alle von der Erde.
Mit dem Gewähren des Gesetzes der Provination(*) kommt die Anwendung des Wandels.

Ich werde euch den Schlüssel geben. Und mit diesem Wissen, das nehmt bitte wahr,
kommt die Verantwortung einher, es auszubreiten. Ich werde euch den Weg zeigen.

Es ist sehr einfach. In dem gesamten Universum gibt es Ordnung.

In der Bewegung der Planeten, in der Natur und in dem Funktionieren des menschlichen Geistes.
Ein Geist, der sich in seinem natürlichen Zustand der Ordnung befindet, steht in Harmonie mit dem Universum,
und ein solcher Geist ist zeitlos.

Dein Leben ist ein Ausdruck deines Geistes. Du bist der Schöpfer deines eigenen Universums – Denn als ein Menschenwesen bist du frei, durch den Einsatz deiner Gedanken und Worte jeden Seinszustand zu wollen, den du erstrebst.

Dort existiert eine riesige Kraft.

Das kann ein Segen oder ein Fluch sein -
Es liegt ganz an dir.
Denn die Qualität deines Lebens wird durch die Qualität deines Denkens bestimmt -
denke darüber nach.

Gedanken bringen Handlungen hervor -
schau dir an, was du denkst.

Sieh die Engherzigkeit, den Neid, die Gier, die Angst und all die anderen Eigenschaften, die dir Schmerzen und Unbehagen bereiten.

Nimm wahr, dass das Einzige, worüber du Kontrolle hast, deine Einstellung ist.

Sieh den Effekt, den sie auf Jene um dich herum hat. Denn jedes Leben ist mit allem Leben verknüpft,

und deine Worte tragen Kettenreaktionen mit sich, wie ein Stein, den man in einen Teich wirft.

Ist dein Denken in Ordnung, dann werden deine Worte direkt vom Herzen fließen und dabei Kräuselungen der Liebe schaffen.

Möchtet ihr, meine Freunde, wahrlich eure Welt verändern,
dann müsst ihr euer Denken ändern.

Die Vernunft ist euer größtes Werkzeug,
sie erschafft eine Atmosphäre des Verstehens,
die zur Fürsorge führt, die Liebe ist.

Wählt eure Worte mit Bedacht.
Geht voran ... mit Liebe.

[* engl. 'provination' – ich konnte nirgendwo eine Übersetzung oder Worterklärung finden - ThB]

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo meine Freunde~

Die Dinge in der Foundation fühlten sich um Vieles sicherer und stabiler an, seit neulich all eure Spenden hereinkamen. Danke euch allen noch einmal für eure unentwegte Unterstützung, damit diese Arbeit in der Welt getan wird. Es ist um so Vieles leichter, wenn wir bestimmt wissen, dass wir die Rechnungen bezahlen und uns weiter unbesorgt bewegen können.

Diese Woche waren die Dinge in meiner Welt im Kreativitäts-Modus. Ich habe überall im Land Veranstaltungsorte für unsere neuen Dreitages-Workshops gebucht, und ich hoffe, sie übers Wochenende auf die Webseite und für das Sich-Anmelden fertig zu bekommen. Ich fühle mich unter Druck, all das hinzubekommen, bevor ich nächste Woche für 10 Tage die Stadt verlasse.

Dieser Prozess des Planens und Buchens all dieser Plätze im ganzen Land ist komisch. Ich habe mich so sehr daran gewöhnt, dass fast alles, was ich tue, in Realzeit passiert – Bankangelegenheiten geschehen dieser Tage Online, und mit ein paar Tastaturbefehlen kann ich alles Nötige tun – das E-Mailen ist rasch wie ein Tropfen auf einen Hut – alles ist schnell, schnell, schnell, doch war ich nie mit dem Suchen von Versammlungsorten in Städten befasst, mit ihnen Verbindung aufnehmen, ihre Preise und Erreichbarkeit prüfen, die Zeitpläne von einer Menge von Leuten zu koordinieren versuchen und ihren individuellen

Bedürfnissen entgegen kommen – all diese Dinge beanspruchen außergewöhnlich viel Zeit, und scheinbar muss das Meiste per Telefon ausgerichtet werden. Sich mit Anderen zu koordinieren, bedeutet, dass sie E-Mails lesen und beantworten müssen, oder, dass sie zuhause sein müssen, um am anderen Leitungsende den Hörer abzunehmen – oder, das Schlimmste von allem –, sie müssen ihre Voice Mail abhören, und dann zum Telefon gehen und mich anrufen. Das braucht Zeit, Warten und Geduld.

Ich denke, ich war mir nicht gewahr, wie ich an das unverzügliche Erfüllen gewöhnt sein würde, damals, bevor ich mit der Arbeit an diesem Projekt begann. Es ist fast so, als stattete ich erneut diesem adoleszenten Zustand der völligen Ungeduld und der Frustration einen Besuch ab, während ich all dies durchlaufe. Tatsächlich, ich habe die Chance, mich mit der Geduld und einer Bereitwilligkeit, offen und empfänglich zu bleiben, zu befassen, auch dann, wenn ich nicht die Resultate bekomme, die ich möchte, oder wenn alles länger dauert, als es meines Erachtens soll, und es fühlt sich so an, als ob niemand sich an meinem Zeitplan ausrichtete. Wenn es nur alle auf meine Weise tun könnten – und sich damit beeilen, dann wäre ich gut drauf!

Anderntags hatte ich einfach genug davon und war völlig frustriert, und am Ende des Tages hielt ich schließlich lang genug ein, um aus meinem Seinszustand herauszugehen und mich zu fragen: „Marion, was läuft hier ab?“ Recht schnell fing ich an zu lachen, da ich ganz begriff, dass ich wieder sechzehn oder, noch wahrscheinlicher, dass ich wieder sechs war, und dass ich in jeder Hinsicht in meiner Zeit nicht zurechtkam. Noch mehr, ich verstand, dass ich es meiner Ungeduld stattgab, meinen Seinszustand, glücklich und freudig oder wenigstens zufrieden und ruhig zu sein, ganz zu unterbrechen. Wie war das passiert, und wann verlor ich ihn und entschlüpfte meiner beabsichtigten Ebene an Ruhig- und Zufrieden-Sein derart weit? Dafür hatte ich überhaupt keine Antwort.

Es ist so verrückt, wenn wir in unserem Zeug verloren gehen, wenn wir ganz in ihm aufgehen und in ihm bleiben, anstatt dass wir, sei es auch nur für kürzeste Augenblicke, anhalten und uns fragen: „... was läuft hier ab?“ Wir schlüpfen einfach in diese geistlose Verrücktheit hinüber, ohne es zu bemerken. Und dies, meine Freunde, ist VERRÜCKT!

Also – wo ihr nun durch die nächste Woche geht – : sobald ihr merkt, dass ihr aus eurer Übereinstimmung mit eurer göttlichen Natur herausgeht – nehmt euch einen Augenblick des Einhaltens und fragt euch selbst: „Was geht hier vor?“ Sich Zeit nehmen, um sich des zu entsinnen, wer du wirklich bist – einen kurzen Moment hernehmen, um einen tiefen Atemzug zu holen und um eine Minute über sich selbst zu lachen – das macht recht rasch auch den schlimmsten Tag heller.

Möge jeder Einzelne von euch die hellste Woche seit jeher haben!

Liebe für euch alle,

Marion

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

Freiheit und Genesung von Süchten durch die Botschaften von GmG

von Marion Black

Letzte Woche sandte mir ein Leser eine E-Mail, worin er mich ein wenig an seiner Geschichte der Sucht teilhaben ließ, und er erzählte davon, dass er durch die 12-Schritte der Anonymen Alkoholiker nüchtern geworden sei. Demgemäß fragte mich der Leser, weswegen ich die 12-Schritte und ihren Nutzen in meinem Eröffnungsbeitrag nicht erwähnte.

Dann bekam ich einen Anruf von einer lieben Freundin, die herausstellte, dass ich, während ich mich flüchtig dem „Bauchtest“ zugewandt habe, der in *GmG* erwähnt wird – in dem Beitrag wenig Bezug genommen hätte auf das *GmG*-Material, und dies sei doch das, worum es sich in der Foundation und in dem Bulletin handele.

Ich möchte euch mitteilen, dass dieser Artikel um Vieles schwerer zu schreiben ist, wohingegen mein anderer wöchentlicher Artikel, der die Foundation und meine persönliche Anwendung von *GmG* in meinem Leben zum Thema hat, mir jede Woche leicht zufließt.

Ich persönlich wurde bei den Anonymen Alkoholikern (AA) trocken. Ich war etwa 5 Jahre trocken, dann wurde *GmG Buch 1* veröffentlicht, und ich begann, es zu studieren und meine Verständnisse dieser Arbeit auf meine wohl-etablierte AA-Lebensweise anzuwenden. Somit war für mich das Kombinieren der 12-Schritte mit *GmG* etwas ganz Natürliches. Ich habe es nicht nötig, in meinem Kopf die Auffassung festzuhalten „Oh, das stammt wohl meines Wissens aus *GmG*, und das da drüben kommt von den 12-Schritten“, allerdings begegneten mir immer wieder Fragen und Anfragen von Leuten, die anscheinend einige ihrer Verständnisse von *GmG* und einige ihrer Verständnisse der 12-Schritte sich gegenseitig ausschließend finden.

Ich bin mir nicht sicher, wie ich in meinem eigenen Denken die zwei so leicht miteinander vermengen und sie beide so leicht in mein Leben hineinnehmen konnte, doch beim Niederschreiben dieses neuen Artikels jede Woche möchte ich einige der Vorstellungen teilen, die sich darum scharen.

Das Erste, was mir stets in den Sinn kommt, wenn ich an diese zwei Garnituren von Prinzipien gerate, ist, dass *GmG Buch 1* klar herausstreicht, es könnte hilfreich sein, sich unsere alten Vorstellungen und die Art und Weise, wie wir auf die Welt blicken, anzuschauen, und eine deutliche Einschätzung abzugeben, wie sie gegenwärtig in unserem Leben zum Zuge kommen. Des weiteren rät es, dass wir an denjenigen Vorstellungen festhalten mögen, die bei uns klappen, und, dass wir diejenigen loswerden möchten, die uns

nicht mehr länger dienlich sind.

AA tätigt keinen vergleichbaren Vorschlag. Es hebt deutlich hervor, dass die 12-Schritte den Weg darstellen, um nüchtern und trocken zu werden, und, dann, wenn du sie durcharbeitest und wenn du völlig ehrlich bist, würden die Meisten trocken bleiben.

Ich denke, alle zwei dieser Vorstellungen können in dem Prozess der Genesung zusammenarbeiten – bei mir war das so. Ich kam zu AA, bevor es *GmG* gab, somit hatte ich keine Verwirrung mit zu vermutenden Konflikten. Wiewohl, ich kam von einer Menge Erfahrung her, hatte über drei Jahre in Behandlungszentren verbracht, und es wurden fast eine Million Dollar auf meine Genesung von der Sucht in Programmen aufgebracht, die die 12-Schritte nicht eingeschlossen hatten. Ich war mir sehr darüber im Klaren, dass ich nichts mit den Räumen von AA zu tun haben wollte, nichts mit all den Leuten, die sagten: „Ich bin so und so, und ich bin eine Alkoholikerin und eine Süchtige." Nein, das war nichts für mich. Als ich allerdings jede andere Allee erschöpft durchlaufen hatte, endete ich in einem Behandlungszentrum, das mit einem Programm arbeitete, das auf AA fußte. Also, so gewiss wie die Welt – trotz meiner selbst wurde ich vermittels der 12-Schritte trocken.

Vor diesem Programm habe ich einen enormen Respekt; es hat mein Leben gerettet und gab mir mein Leben zurück. Es funktionierte über Jahre für mich, und dann brachte es mich fast um. Etwas mehr als neun Jahre trocken, starb ich in den Räumen von AA einen spirituellen Tod, und es endete in einem Rückfall für ein paar Jahre, doch wieder kam ich zu den Räumen zurück, wurde trocken, nahm dann *GmG* zur Hand, und beschloss, es dafür einzusetzen, um mein spirituelles Leben auf die nächste Ebene zu heben. Durch diesen Prozess wurde mir ein Leben auf einer anderen Ebene gegeben, und durch das *GmG*-Material habe ich wahrhaft das Leben gefunden, was ich zu leben gedachte. Durch *GmG* kam ich zum Erkennen, wer ich wirklich war, und zum vollen Verstehen, wer ich alles sein konnte.

Wichtig zu begreifen ist - noch heute bilden die meisten Prinzipien und Schritte von AA das Lagergestein meines Lebens und meines Nüchternseins. *GmG* hat das einfach verstärkt, und verlieh ihm ein helleres und volleres Leben.

Ich weiß nun, da draußen sind Jene unter euch, die nie in der Lage waren, einige der Ideen in beiden Werken, die untereinander in Konflikt zu stehen scheinen, miteinander zu versöhnen. Einige Menschen sind trocken, und Andere unter euch waren nicht dazu in der Lage, mittels keinem von beidem trocken zu werden und zu bleiben.

Es ist sehr leicht, sich auf die Unterschiede und die möglichen Konflikte zwischen diesen zwei Herangehensweisen einzuschwingen. Ich kenne Leute, die wortwörtlich gestorben sind, während sie in der Rinne von Vorstellung verblieben, dass die zwei Werke nicht in nützlicher Weise zusammengebracht werden können. Ich mache den Vorschlag, dass ihr euer Augenmerk von den Konflikten und möglichen Inkonsistenzen zwischen den 12-Schritten und *GmG* fortnehmt, und, dass ihr zunächst auf die größeren Gefilde blickt, in denen sie konsistent sind und in Übereinstimmung stehen.

AA und alle 12-Schritte-Programme stellen heraus, dass rigorose Ehrlichkeit vonnöten ist, um trocken zu bleiben, und, dass eine Nichtbefähigung zur Ehrlichkeit zu einer Nichtbefähigung, nüchtern zu bleiben,

führen wird.

Das Große Buch der Anonymen Alkoholiker erklärt:

Wir haben selten einen Menschen Schiffbruch erleiden gesehen, der unserem Pfad mit Bedacht gefolgt ist. Diejenigen, die nicht genesen, sind Menschen, die sich selbst nicht diesem einfachen Programm überantworten oder es nicht vollständig tun werden, gewöhnlich sind das Männer und Frauen, die von ihrer Konstitution her unfähig sind, mit sich selbst ehrlich zu sein. Es gibt solche Unglücklichen. Sie sind nicht im Unrecht; sie scheinen auf diese Weise geboren zu sein. Sie sind naturgemäß unfähig, eine Lebensweise anzufassen und zu entwickeln, die rigorose Ehrlichkeit erfordert. Ihre Chancen sind unterdurchschnittlich.

An zu vielen Plätzen, um sie hier aufzulisten, erklärt *GmG*, wie wichtig für uns als Einzelne, als Betriebe und Regierungen und als die Welt, die Wahrheit und das Sagen der Wahrheit sein können. Zu Beginn von *GmG Buch 2* erklärt es:

Der rascheste Weg, um mit dem Verstecken aufzuhören, ist, die Wahrheit zu sagen. Gegenüber jedermann, allezeit.

Beginne, jetzt die Wahrheit zu sagen, und höre nie damit auf. Fange damit an, indem du die Wahrheit über dich selbst zu dir selbst sagst. Dann sage die Wahrheit über einen Anderen zu dir selbst. Sage dann die Wahrheit über dich selbst zu einem Anderen. Dann über einen Anderen zu diesem Anderen. Sage schließlich allen die Wahrheit über alles.

Dies sind die Fünf Ebenen des Wahrheit-Sagens. Dies ist der fünffältige Pfad zur Freiheit. Die Wahrheit soll dich freisetzen.

Dies kenne ich aus meiner eigenen Erfahrung. Als ich zum ersten Mal mit den 12-Schritten trocken wurde, konnte ich die Wahrheit nicht sagen, auch dann nicht, sofern sie mich zwischen die Augen traf, doch die besonderen Menschen, die mir halfen, trocken zu werden, überzeugten mich, dass mein ganzes Leben zur Disposition stünde, wenn ich nicht in all meinen Angelegenheiten auf jeder Ebene die Wahrheit sagte. Ich tat das, obgleich mich in den Anfangsjahren des Wahrheit-Sagens das Ausmaß an Riskanz und an Bescheidenheit, das ich in großen Dosen aufwies, fast umbrachte. Ich kann euch nicht sagen, wie oft ich jemandem die eine oder andere Schwindelei erzählen wollte – dann begannen jene Stimmen, die mich daran erinnerten, dass ich umkommen würde, wenn ich nicht die Wahrheit redete, in meinem Kopf zu schnattern, und ich musste einfach schnurstracks zu demjenigen Menschen zurückgehen, dem ich die Lüge aufgetischt hatte, um ihm zu sagen, dass ich gelogen habe, und, um es wieder gut machen. Das war erniedrigend, doch diese Praxis und mich dem anheimzugeben wurde rasch zu einem starken Abschreckungsmittel für das Lügen.

Das Wahrheit-Sagen ist eines jener Dinge im Leben, das sehr einer viel-schichtigen Zwiebel gleichkommt. Zuerst muss man aufhören, offene Lügen zu erzählen, dann wendet man sich den „kleinen Schwindeleien“ zu, dann blickt man auf die Lügen, die man sich selbst über sich selbst erzählt, von denen die meisten

negativ sind – dann sind da die Lügen vor Anderen über dich selbst, und so weiter.

Ich habe mich dem Wahrheit-Sagen nun über fünfzehn Jahre überantwortet, und noch heute kann ich Unwahrheiten enthüllen, die ich all die Jahre (zumeist zu mir selbst über mich selbst) sagte und sogar noch nie entdeckt hatte. Das sind gewöhnlich Dinge wie „Ich bin nicht attraktiv“ oder „Ich bin nicht liebenswert“ - dieses tiefsitzende Zeug, das dann und wann hervorblubbert, etwas, was wir selten bewusst bestätigen. Es ist ein unbewusstes Selbst-Gespräch.

Als ich bei dem *GmG*-Material anlangte, als ich mit den fünf Ebenen des Wahrheit-Sagens in Berührung gekommen war, und unentwegt der Bedeutung und der Auswirkung der Ehrlichkeit auf das Leben von jemandem und auf das Leben Anderer erinnert wurde, war ich in der Lage, vollständiger zu begreifen und die Schichten meiner Zwiebel auf eine Weise abzustreifen, die mir mein Verständnis von Ehrlichkeit aus AA nie erbracht hatte. Dies stellt eine der vielen Augenblicke dar, wo *GmG* meine AA-Erfahrung um ein Vieles überwog.

Sei es, du bist heute trocken, oder sei es, du kämpfst weiterhin mit der einen oder anderen Form an Sucht - -, du könntest den Anfang nehmen wollen, eine neue Ebene an Wahrheit-Sagen in deinem Leben aufzugreifen. Versuch es einfach. Das nächste Mal, wenn du dich geneigt fühlst, eine Lüge aufzutischen – oder wenn du dasitzt und darüber nachdenkst, welche Lüge herzunehmen sei -, dann hör damit auf und versuche etwas wirklich Cooles – versuche es anstelledessen mit der Wahrheit. Für Viele könnte dies zum ersten Schritt auf dem Weg zur Genesung werden.

Für Jene unter euch, die sich vorstellen, ihr hättet in die Praxis des Wahrheit-Sagens investiert – nehmt euch einen Augenblick her, um euch wirklich anzuschauen – schaut genau hin und seht, ob ihr eine Unwahrheit finden könnt, die ihr euch selbst über euch selbst erzählt. Ich verspreche euch, so gewiss wie die Sonne morgen aufgehen wird, dass es wenigstens eine davon gibt; also finde sie und mache dich an die Arbeit, sie zu ändern. Dies ist ein neuer frischer Schritt auf eine freilich weitere Ebene an Freiheit zu.

Ich hoffe, du nimmst dir einen Augenblick her, um meine Ratschläge zu erwägen, und versuchst dich diese Woche in ihnen. Sofern das bei dir in einer großen Story endet – betätige dich in noch mehr Wahrheit-Sagen, schreibe mir und lass mich daran teilhaben. Ich hoffe, damit einen großartigen Artikel erstellen zu können, den ich mit euch allen teilen kann.

Liebe,

Marion.

Wichtig: Bist du ein Süchtiger und/oder ein Alkoholiker, der nüchtern werden will - wir in der Foundation ermuntern dich dazu. Und wir raten dir, dies unter der Fürsorge eines anerkannten Arztes zu tun. In den USA enthält die Frontseite der meisten Telefonbücher eine Spalte mit örtlichen Hinweisen für Süchtige, Alkoholiker und medizinischen Beistand. Solltest du Fragen oder Kommentare haben, so sende eine E-Mail an freedom@cwg.org .

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch ...

Ich habe eine Frage. Ich bin gerade mit *'Neue Offenbarungen: Ein Gespräch mit Gott'* fertig, und einen Teil davon scheine ich nicht verstehen zu können: weswegen wir als Spezies verschwinden werden. Ich dachte, dass, #1, wir nie sterben, was unsere Seelen betrifft, und, #2, sofern Gott omnipotent ist (was er meinem Glauben nach ist), weswegen würde er uns nicht einfach noch einmal erschaffen?

Jude-Ann

~ ~ ~ ~

Hallo, Jude-Ann ...

Danke für deine Frage. Ich bin nur froh, dass *'Neue Offenbarungen: Ein Gespräch mit Gott'* dich dazu gebracht hat, einzuhalten und über diese Dinge nachzudenken.

Jude-Ann, als *'Neue Offenbarungen: Ein Gespräch mit Gott'* über die Möglichkeit sprach, dass unsere Spezies verschwindet, bezog sich das auf die physische Form der Menschheit, so, wie wir sie kennen, nicht auf die spirituellen Wesen, die wir in unserer Essenz sind. Du hast selbstverständlich recht. Unsere Seelen sterben nie. Doch was enden *könnte*, ist das Leben, so, wie wir es auf diesem Planeten kennen. Oder, es könnte sich, ganz bestimmt, in drastischer Weise ändern. Und, ja, es steht jetzt in unserer Macht, die menschliche Rasse als eine Spezies von körperlichen Wesen zu beseitigen. Ein Misslingen darin, zu bestätigen, dass wir diese Macht innehaben, wäre die beste offene Einladung an uns alle, sie versehentlich einzusetzen.

Deine zweite Frage ist die faszinierendste. Sofern Gott all-mächtig ist – und darin pflichte ich dir bei, Gott ist das -, könnte Gott alles immer wieder wiedererschaffen, genau so, wie es vorher war. Und wir können entscheiden, dies zu tun. (Zwischen „uns“ und „Gott“, Jude-Ann, existiert keine Trennung, also läge uns die Entscheidung an.)

Hier ist die Vorstellung erregend, dass wir womöglich genau das getan HABEN. Vielleicht oft. Wenn das der Fall ist, würde die Frage aufkommen: Wann werden wir des Kreislaufes müde, ihn zu wiederholen? Weswegen uns all dem Trouble hingeben, uns alle paar Hundert Generationen wiederzuerschaffen, wodoch das, was wir erstreben, bereits jetzt soeben hier zu erfahren existiert, genauso, wie wir es lieben? Weswegen *es* nicht *bewahren*, anstatt es zu zerstören und immer wieder neuzuerschaffen?

Ich sehe dies fortwährend in meinem geistigen Auge:

DAS LEBEN, SO, WIE WIR ES KENNEN

Weswegen es nicht bewahren?

Also lade ich dich herbei, dies zu deinem Gedanken für heute werden zu lassen.

Mit Umarmen,

neale.

= = = = = = = = = =
= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #234 [17.3.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [17.3.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_234.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #235

Die Woche vom 24.3.2007

“Außer wir sind es nicht”

DIE THEMEN DER WOCHE

~ Neale spricht über das System namens “Leben”
~ Botschaft von Neale
~ Um die Welt im Einssein
~ (Annoncierung eines Retreat)
~ Botschaft von Marion
~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DAS SYSTEM NAMENS “LEBEN”

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, um die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, und dies *systematisch*. Diesen “Weg” haben Einige als ... *Das Geheimnis* ... bezeichnet.

Betrachte ich alles um mich herum als pure Energie (was gewiss alles ist), so fange ich an, mich selbst dafür zu sensibilisieren, wie all die Energien in meiner mich umfangenden Umwelt untereinander verkehren – und wie sie mit MIR verkehren.

Ich habe bemerkt, dass es möglich ist, diesen Energien gegenüber überaus achtsam und auf sie eingestimmt, und in der Lage zu sein, sie direkt, unverzüglich und tiefgründig zu spüren. Ich finde dieser Tage, dass es für mich unmöglich ist, mich in einer bestimmten Farbe anzuziehen, oder Nahrung eines bestimmten Inhalts zu mir zu nehmen, oder Musik eines bestimmten Genres zu hören, ohne *den Effekt* dieser Energieschwingung beinahe unvermittelt zu *empfinden*.

Das “Geheimnis“ des Lebens besteht darin, zu *erkennen*, dass Alles Energie Ist, und dann den Einlass dieser Energie zu überwachen und zu regulieren, wie auch, ihren Ausfluss aus mir, hin zu aller Welt, auszurichten und zu regeln. Ich befinde – das, was ich in mich hinein nehme, fließt aus mir heraus. In diesem Sinne bin ich wie ein Computer, und bin im Betrieb gemäß der Regel, die jeder Computer-Analytiker kennt: GIGO (Garbage In, Garbage Out).

Deswegen schaue ich mir bestimmte Filme nicht an, deswegen höre ich bestimmte Musik nicht, deswegen esse ich bestimmtes Essen nicht ... gewisse Wörter sogar benutze ich nicht – oder ich verweile nicht lange an Orten und unter Leuten, wo sie in den Mund genommen werden. Ich umgebe mich mit Energien, mit denen ich in Einklang bin, und die die Energien verstärken, die ich gerne aus mir herausgehen sehe.

Ich bin auch im Verlaufe meines Lebens zu dem Verständnis gelangt, dass ich, während ich mich absichtsreich und aufmerksam auf die positivsten und bejahendsten Gedanken *ausrichte*, mein Leben ändern und es in wunderbarer Weise verbessern kann. Das Universum erwidert auf die Energien, die ich in es hinein schicke. Gleiches zieht Gleiches an. Meine Gedanken sind wie Magneten, die an mich das heranziehen, was immer sie in sich tragen.

Ich bin gewiss, du hast bereits den Film *The Secret* gesehen – bei der geringen Chance jedoch, dass du es noch nicht getan hast, lege ich es dir sehr ans Herz, ihn dir sofort anzuschauen. Er ist einfach eine erstaunliche Erörterung und Darlegung von Vielem von dem, wovon ich oben gesprochen habe. Sei sodann bestimmt darin, das wunderbare Buch *The Law of Attraction* [engl., Sept. 2006; noch nicht in dt. erschienen] von Esther und Jerry Hicks zur Hand zu nehmen.

Auf diesem Gesetz fußt der Film, und es existiert nirgendwo eine bessere Darlegung der Arbeitsweise dieses Gesetzes, als in den Büchern und in dem Oeuvre von Esther und Jerry, die zu den dynamischsten und effektivsten Stimmen gehören, die uns in etwa um den Zeitraum dieser Jahrhundertwende diese aufregende und ermächtigende Informierung zur Kenntnis gebracht haben.

Ich kann euch sagen, zu viel der Zeit laufe ich unbewusst herum. Ich bin mir im weitesten der Energien nicht gewahr oder schenke ihnen nicht viel Beachtung, die ich als einen Teil meines persönlichen Feldes herbeibitte und erschaffe. Doch bei der Lektüre der Schriften von Esther und Jerry, beim immer mehr Begreifen der Großen Geheimnisse des Lebens durch meine eigenen Gespräche mit Gott, und, wie ich mich wieder dieser wunderbaren Prinzipien durch die Botschaften solch wundervoller Freunde wie Rev. Michael Beckwirth und andere Lehrer in *The Secret* entsinne, zentriere ich mich wieder, reorientiere ich mich und fühle mich mich selbst aufs Neue wiedererschaffen in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Bin innehatte.

Und darin besteht letztendlich der Zweck des Lebens!

NDW

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON NEALE

Meine lieben Freunde,

dieses Wochenende bringt uns unser Reiseplan nach Neuseeland zu Veranstaltungen im Namen des Humanity's Team in Auckland und in Wellington. Es ist der erste Halt auf unserer World Oneness Tour für das HT, und alles ist sehr aufregend, da wir letztlich diese Botschaft überall auf der Welt in einer neuen Weise auf den Erdboden bringen, auf der nächsten Ebene, wobei jeden Tag mehr und mehr Leute daran beteiligt sind.

Das Humanity's Team wurde als "Eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" bezeichnet. Sein Ziel ist es, die Menschheit schließlich von der Unterdrückung durch ihre Glaubensüberzeugungen an einen gewalttätigen, zornigen und rachsüchtigen Gott zu befreien, indem es einen Raum der Möglichkeit für eine Neue Spiritualität, die auf der Erde in Erscheinung treten mag, erschafft.

Darin besteht meine Lebensarbeit: die Auffassung der Welt über Gott zu ändern. Das ist eine enorme, eine wahrhaft riesige Aufgabe, doch mit der Hilfe Tausender von Menschen von rund um die Welt – Mitglieder und angehende Mitglieder des Humanity's Team – können wir diesen Job verrichten; können wir diese Mission vollenden.

In meinem Brief der letzten Woche sann ich über eine nicht unwichtige Frage: Was hält uns davon ab, die Welt so zu erschaffen, wie wir sie wollen? Ich gelangte zu der Schlussfolgerung, dass die Antwort lautet: *nichts*. Wenn uns also nichts davon abhält, das, was wir wollen, zu sein, zu tun und zu haben, warum dann *sind* wir nicht unmittelbar *dabei*, all das, was wir wollen, zu sein, zu tun und zu haben?

Könnte es sein: weil wir *denken*, es gebe etwas, was uns davon abhält, wiewohl es so etwas nicht gibt?

Ja.

Und solange wir denken, es gebe so etwas, was uns abhält, dann gibt es das. Was heißt, es *ist* etwas, was uns stoppt. Außer, es ist nicht. Was uns abhält, ist ein uns Glauben-Machen. Es ist nicht real. Es ist alles in unserem Kopf. *Ganz wörtlich*. Es ist alles in unserem Geist.

Wir stoppen uns selbst.

Das ist die beste Neuigkeit, die wir je hören können, weil das heisst: wir können das *Stoppen stoppen*. Alles, was wir zu tun haben, ist, unseren Geist zu ändern.

Worin?

In einer Menge von Dingen. Doch insbesondere hinsichtlich des Lebens und wie es funktioniert. Und, zunächst und zuallermeist hinsichtlich dessen, was uns stoppt. Ihr seht, wir denken, das sei etwas *anderes* als wir selbst. Und dieser Gedanke ist es, der es uns gewährt, dass wir das Stoppen fortbestehen lassen. Wir lassen das Stoppen fortbestehen, da *wir denken, wir täten das nicht, wir seien nicht verantwortlich. Es gebe nichts, was wir tun können*.

All diese Gedanken sind irrig. Wir *tun* es, wir *sind* verantwortlich, wir *haben* eine Wahl.

Selbstverständlich ist es leichter, zu denken, wir hätten keine Wahl. Dies ermöglicht es uns, nichts zu tun. Und da es unseres Erachtens nichts gibt, was wir tun *können*, passt alles perfekt zusammen. Unser Glaubenssystem wird durch unsere Erfahrung geschaffen, und unsere Erfahrung wird durch unser Glaubenssystem erschaffen. Der Kreis ist vollständig.

Das einzige Problem dabei ist, es ist ein Teufelskreis. Wie eine Maus im Rad drehen wir Runde um Runde, rennen wir herum, um an Orte zu gelangen, wo wir bereits waren, wiederholen wir die gleichen Verhaltensweisen, begegnen wir den gleichen Hindernissen, machen wir die gleichen Fehler, bringen wir die gleichen Resultate hervor.

Klingt das irgendwie vertraut? Das sollte es. Das tat die menschliche Rasse nun seit einer sehr, sehr langen Zeit. Die Menschheit steht heute den gleichen Problemen gegenüber wie 1947. Und wie 1497. Und wie 947. Und, was das anbelangt, wie 947 v.Chr.

Die Probleme sind die gleichen, nur die Ausgänge sind unterschiedlich.

947 v.Chr. waren die Probleme Gier, Habsucht, Gewalt, Egoismus, Machthunger, Kurzsichtigkeit, Selbstgerechtigkeit und ein Mangel an gemeinsamen Werten, mit denen Differenzen überbrückt werden konnten.

1947 n.Chr. waren die Probleme Gier, Habsucht, Gewalt, Egoismus, Machthunger, Kurzsichtigkeit, Selbstgerechtigkeit und ein Mangel an gemeinsamen Werten, mit denen Differenzen überbrückt werden konnten.

Heute sind die Probleme, Gier Habsucht, Gewalt, Egoismus, Machthunger, Kurzsichtigkeit, Selbstgerechtigkeit und ein Mangel an gemeinsamen Werten, mit denen Differenzen überbrückt werden konnten.

In den frühesten Tagen umfassten die Ausgänge die Zerstörung des Lebens Einzelner, und oft des Lebens eines ganzen Klans oder Dorfes. In den Zeiten von unlängst umfassten die Ausgänge die Zerstörung des Lebens Einzelner, und oft des Lebens ganzer Nationen und Regionen. Gegenwärtig umfassen die Ausgänge die Zerstörung des Lebens Einzelner, und, was durchaus möglich ist, der ganzen Welt.

Wir besitzen jetzt die Technologie, um uns vollständig zu zerstören. Das meint, wir haben die Fähigkeit, uns vom Angesicht der Erde fortzuwischen, alles menschliche Leben auf diesem Planeten zu beenden, und ganz bestimmt unsere *Art* des Lebens zu beenden, abrupt und absolut - etwas, was uns zu einem dunkleren Zeitalter primitiven Überlebens zurückwirft.

So grässlich die Engpässe auch sind, in denen wir uns selbst befinden, so unfähig scheinen wir zu sein, diese Probleme zu lösen, egal, wie wir es auch anfassen.

Außer wir sind es nicht.

Ich denke, wir *sind* dazu in der Lage. Deswegen mache ich die Arbeit mit dem Humanity's Team. Deswegen macht jeder Einzelne der 15 000 Mitglieder des Humanity's Team diese Arbeit. Nächste Woche möchte ich mehr von alledem mit euch erkunden. Bis dann ... tu, was du tun kannst.

Liebe .... Neale.

= = = = = = = = = = = = =

RUND UM DIE WELT IM EINSSEIN

Lieber Freund,

Die Zeit des einzelnen Botschafters ist vorbei ....

Die Zeit, wie EINER zu arbeiten, ist gekommen .....

Das Humanity's Team – inspiriert durch die *Gespräche mit Gott* und andere Botschaften der Neuen Spiritualität und in Partnerschaft mit der Conversations with God Foundation – ist stolz zu annoncieren ....

"**RUND UM DIE WELT IM EINSSEIN" – die Erste Humanity's Team Welt-Tour 2007**

Sie begann in **Wellington und Auckland, Neuseeland, am 22. - 24. März.**

Sie geht weiter in **Tokio, Japan, am 27. März,** wo **NEALE DONALD WALSCH** und Andere Wer Wir Wirklich Sind verkünden, erklären, zum Ausdruck bringen und erfüllen, werden und erfahren werden.

Wer sind wir? **WIR SIND ALLE EINS !**

[Es folgen weitere prakt. Angaben zu der Tour ... Th.B.]

Von Tokio an wird sich Neale in Estoril, Portugal, in der Nähe von Lissabon, am 4. April STEVE FARRELL, der Humanity's Team Coordinating Director anschliessen – ein Mann, der das EINSsein jeden Tag lebt, während er mit einem weltweiten Team eine neue Weise des Seins auf diesem Planeten miterschafft.

[...]

Die Reaktion auf die Tour war überwältigend!

Wir möchten dich sehr dazu ermutigen, Zeit dafür aufzuwenden und die Freude, mit anderen gleich-gesinnten Seelen zusammen zu sein, zu teilen, Seelen, die die spirituelle Matrix des Planeten zu einer Neuen Spiritualität umgestalten!

Die Freiwilligen, die die Tour organisieren, sind eine außerordentliche Mischung ... darunter eine Mutter von 5 Kindern .... eine schöne Seele, die von einem Rollstuhl aus voll und ganz mit erfülltem Herzen arbeitet ... eine schöne Lebens-Kraft in der ehemaligen Sowjetunion ... ein weiblicher Geist der Macht in Südafrika ... eine sanfte Seele in England ... ein starker, freier Geist in Deutschland .... ein Team an hingegebenen Seelen in Japan ... eine Frau der Liebe und der Freigiebigkeit in Portugal .... ein Licht-Arbeiter erstaunlichen Ausmasses in Kanada ... und ein Kader an Mit-Schöpfern in Atlanta, Georgia.

WIR SIND EINS .... UND WIR PRAKTIZIEREN ES, DIES BEWUSST ZU LEBEN!

[....]

Ich schließe mit einem herzlichen Dank sowohl an Joanna wie auch an Marion, so freundlich gewesen zu sein, den Platz hier mit uns zu teilen.

Wir freuen uns auf viele weitere Zusammenarbeit, auf Mitschöpfungen, wo wir ein Leben auf der Erde ko-kreieren, das unsere größte Freude erbringt, eine Freude, die zu erfahren sich unsere Seele seit vielen Jahrtausenden ersehnt – die Freude, EINS zu Sein.

Namasté,

Nancy Seymour

Koordinatorin, “Around the World in Oneness”
Humanity’s Team World Tour 2007

[....]

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo Freunde:

Vom 20. März bis zum 1. April werde ich für die Welt ganz außer Reichweite sein.

Wo du dies eben liest, bin ich fort, und ich mache das, was man Vipassana Meditation nennt.

Das Meiste der folgenden paar Absätze entnahm ich einer Webseite, die diese Art von Erfahrung besser beschreibt, als ich es je kann, wo ich doch so etwas noch nie zuvor getan habe.

Vipassana, was bedeutet, die Dinge zu sehen, wie sie wirklich sind, gehört zu den ältesten Meditationstechniken Indiens. Vor mehr als 2500 Jahren wurde es von Gautama Buddha wiederentdeckt, und durch ihn als ein universales Heilmittel für universal auftretende Krankheiten gelehrt.

Diese nicht sektenhafte Technik zielt auf die völlige Auslöschung der mentalen Unreinheiten und auf das daraus resultierende höchste Glück der vollen Befreiung. Heilen, nicht bloß das Kurieren von Krankheiten, sondern das essentielle Heilen des menschlichen Leidens ist ihr Ziel.

Vipassana ist ein Weg der Selbst-Transformation durch Selbst-Beobachtung. Es fokussiert auf die tiefe gegenseitige Verbundenheit zwischen dem Geist und dem Körper, der durch disziplinierte Aufmerksamkeit auf die physischen Sinneswahrnehmungen, die das Leben des Körpers ausmachen und die fortwährend das Leben des Geistes untereinander verbinden und bewerkstelligen, direkt erfahren werden kann. Es ist diese beobachtungs-basierte, selbst-erklärende Reise zu der gemeinsamen Wurzel des Geistes und des Körpers, die die mentale Unreinheit auflöst, was zu einem ausgeglichenen Geist voll der Liebe und des Mitgefühls führt.

Die wissenschaftlichen Gesetze, unter denen die Gedanken, Gefühle, Bemessungen und Sinneseindrücke arbeiten, werden klar. Vermittels direkter Erfahrung wird die Natur dessen, wie man wächst oder sich zurückentwickelt, wie man Leiden produziert oder sich selbst vom Leiden befreit, begriffen. Das Leben zeichnet sich mehr und mehr durch erhöhtes Gewahrsein, Nicht-Irreführung, Selbst-Kontrolle und Frieden aus.

Seit Buddhas Zeiten bis zum heutigen Tag wurde Vipassana in einer ununterbrochenen Kette von Lehrern weitergereicht.

Die Technik wird in Zehn-Tages-Kursen vor Ort gelehrt, wo die Teilnehmer einem vorgeschriebenen Code an Disziplin folgen; wo sie die Grundlagen der Methode erlernen und in ausreichendem Masse praktizieren, um ihre förderlichen Ergebnisse in Erfahrung zu bringen.

Der Kurs erfordert harte, ernsthafte Arbeit. Drei Übungsstufen sind zu verzeichnen. Die erste Stufe besteht darin, sich für die Zeit des Kurses vom Töten, Stehlen, von sexueller Aktivität, vom falschen Reden und von Betäubungsmitteln fernzuhalten. Dieser schlichte Moralkodex dient dazu, den Geist, der anderwärts zu beschäftigt wäre, zu befrieden, um die Aufgabe der Selbst-Beobachtung zu tätigen.

Der nächste Schritt ist, über den Geist eine gewisse Meisterschaft zu erlangen, indem man lernt, die Aufmerksamkeit auf die natürliche Realität des allzeit wandelnden Flusses des Atems zu lenken, wie er die Nasenflügel betritt und verlässt.

Um den vierten Tag wird der Geist ruhiger und fokussierter, er ist besser in der Lage, um die Praxis von Vipassana selbst zu unternehmen: die Empfindungen durch den Körper wahrnehmen, ihre Natur begreifen, und

Gleichmut entwickeln, indem man lernt, nicht auf sie zu reagieren.

Am letzten vollen Tag lernen die Teilnehmer schließlich die Meditation der liebevollen Freundlichkeit oder des guten Willens gegenüber jedermann, in der die Reinheit, die in dem Kurs zum Tragen kam, mit allen Wesen geteilt wird.

Die gesamte Praxis ist im eigentlichen ein mentales Training. So, wie wir Körperübungen dafür einsetzen, um unsere Körpergesundheit zu erhöhen, so kann Vipassana dafür eingesetzt werden, um einen gesunden Geist zu entwickeln. Da es sich als echt hilfreich herausgestellt hat, wird großer Wert darauf gelegt, die Technik in seiner originalen, authentischen Form beizubehalten. Die Unterweisung erfolgt nicht kommerziell, vielmehr wird sie kostenfrei weitergegeben. Niemand, der mit der Lehre befasst ist, erhält eine materielle Entschädigung.

Die Kurse erheben keine Gebühren – nicht einmal, um die Kosten für das Essen und die Unterkunft zu decken. Alle Ausgaben werden durch Spenden von Leuten bestritten, die einen Kurs zuendebrachten und die die Vorteile von Vipassana erfahren haben; die wollen, dass Anderen die Gelegenheit offeriert wird, von ihm desgleichen zu profitieren.

Selbstverständlich kommen die Resultate nach und nach mit der kontinuierlichen Praxis. Es ist unrealistisch zu erwarten, dass alle Probleme in zehn Tagen gelöst sein werden. Gleichwohl können in der Zeit die wesentlichen Dinge von Vipassana erlernt werden, sodass es im alltäglichen Leben angewandt werden kann. Je mehr die Technik praktiziert wird, desto größer die Freiheit von Elend, und desto näher beim letztlichen Ziel der völligen Befreiung. Auch zehn Tage können Resultate zeitigen, die lebenskräftig und im Alltagsleben offensichtlich förderlich sind.

Alle ernsthaften Menschen sind dazu eingeladen, einen Vipassana-Kurs zu besuchen, um für sich selbst zu sehen, wie die Technik funktioniert und um die Vorteile auszuloten.

Bemerkung: Das Meiste dieser Informierung wurde entnommen von:
http://www.dharma.org/en/vipassana.shtml

Ich wollte dies mit euch allen teilen, mit euch, die diese Beiträge regelmäßig lesen, weil ich mir vorstelle, dass das Ausführen dieses Trainings auf meiner persönlichen Reise einen riesigen Wandel herbeiführen wird, und, wie immer möchte ich meine neuen Entdeckungen und Verständnisse mit euch teilen, sobald ich zurück bin.

Es ist mein größtes Bestreben, stets meine persönliche Arbeit zu tun und spirituell zu wachsen. Wiewohl ich gewiss bin, dass die Dinge auf der "anderen Seite" des Vorhangs, im Gefilde des Absoluten, um Vieles anders erscheinen - meine Wahrheit auf dieser Seite besteht darin, dass ich wirklich so viel wie möglich "meiner" Arbeit tun möchte, und dass ich während meiner Lebenszeit meine Seele so viel wie möglich entwickeln möchte, sodass ich nicht mehr zurückzukehren habe. Ich möchte an dem Ort wohnen, wo Liebe alles ist was ist, und wo der Bereich des Absoluten anstelle des Relativen besteht.

GmG sagt uns, dass wir, sofern wir nicht nach innen gehen, leer ausgehen. Die nächsten zehn Tage werde ich mich nach innen konzentrieren. Ich werde mich mit euch in Verbindung setzen, sobald ich von dem Retreat zurück bin.

Liebe für euch alle,

Marion

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation

PS.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handynr. (541)301-0365

= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Hi, Mr. Walsch,

ich habe gelesen und ich wurde von Metaphysik-Lehrern darin unterwiesen, dass das Karma eine große Rolle in dem Leben, das wir wählen, spielt, so wie auch der physische Körper, den wir unserer Wahl gemäß leben und durch den wir unsere Lektionen erfahren. Manchmal werden Kinder blind oder ohne Gliedmaßen geboren, oder mit anderen Versehrtheiten, aufgrund einer Handlung, die sie in der Vergangenheit an Anderen begangen haben, Handlungen, wonach jene erblinden oder Gliedmaßen verloren haben, etc.

Gott sagt, die Menschen handeln und tun Dinge auf der Grundlage ihrer Sicht auf ihre Welt - gibt es also kein Richtig oder Falsch hinsichtlich der Handlungen? Wie kann es nur darum gehen, was funktioniert und was nicht funktioniert? Gibt es für solche Handlungen kein Zurückzahlen?

Wie steht es um Hitler oder um andere Führer, die entsetzlich grausame und inhumane Dinge an ihren Mitmenschen verübten? Oder um Menschen, die andere Menschen niederschlagen, oder die Frauen und Kinder ermorden? Verlassen sie einfach ihren Körper, vereinen sich mit Alles was ist, und das war's dann???

Es klingt so, als tue niemand etwas Falsches, innerhalb ihrer Sicht auf die Welt. Wie kommt das alles zum Ausgleich? Kann jemand jedermann alles antun ohne irgendeine Form der "Strafe" oder der Wiedergutmachung?

Und ich benutze diese Wörter, weil ich soeben nicht an andere Wörter denken kann. Womöglich sollte ich die Frage anders stellen: Kann jemand jedermann alles antun ohne eine Form der Lektion im Leben, die zu erlernen ist? Danke dafür, dass du dir die Zeit nimmst, meinen Brief an dich zu lesen, und ich freue mich auf eine Antwort.

Mit Liebe und Licht,

Rachel, CA

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Liebe Rachel,

Du hast eine Anzahl sehr wichtiger Fragen gestellt. Sie sind wichtig, da auf ihrer Beantwortung bei jemandem die gesamte Theologie beruht.

Rachel, entweder man glaubt an einen verurteilenden, verdammenden, strafenden Gott, oder man tut es nicht. Ich tue es nicht.

Ich glaube nicht an jene Art von Gott, weil Gott selbst zu mir sagte, dass diese Vorstellungen irrig sind. Sie sagte, dass sie zu den Zehn Illusionen der Menschen gehören. Diese Illusionen werden in wunderbarer Klarheit in *Gemeinschaft mit Gott* erörtert, ein Buch, das ich wärmstens zu lesen empfehle.
Zwei der Zehn Illusionen der Menschen sind:

Verurteilen existiert.
Verdammung existiert.

Diese Vorstellungen sind menschengemacht. Im Geist Gottes existieren keine solchen Konstruktionen. Das deswegen, weil diese Vorstellungen über Gott einem grundlegenden Fehlverständnis entspringen, das in einer früheren Vorstellung über Gott zu finden ist, die besagt, dass *Gott von uns getrennt ist*. (Uneinssein existiert.)

Sofern Gott nicht von uns getrennt ist, könnte die Göttin uns nicht verurteilen, weil die Göttin sich dann selbstverständlich selbst verurteilen würde. Sofern Gott nicht von uns getrennt ist, könnte die Göttin uns nicht verdammen, weil die Göttin sich selbstverständlich selbst nicht verdammen würde.

Auch dann, wenn Gott von uns getrennt *wäre*, hätte Gott keinen Grund, uns zu bestrafen, sofern es nicht etwas Spezifisches gäbe, was Gott von uns fordert, zu tun oder nicht zu tun. Auch dies ist eine Illusion. (Erfordernis existiert.)

Die letzte Illusion fußt auf einer noch früheren Vorstellung, nämlich, dass der *Beweggrund*, weswegen Gott uns Erfordernisse auferlegt hat, darin bestehe, dass Gott von uns etwas nötig habe, um glücklich zu sein. (Bedürftigkeit existiert.)

Nichts kann von der Wahrheit weiter entfernt sein. Gott bedarf von unserer Seite nichts. Es mag hilfreich sein, *Neue Offenbarungen* von neuem zu lesen, wenn du mehr über *dieses* Konzept wissen möchtest. Und vielleicht möchtest du es deswegen noch einmal lesen, da es klar herausstreicht, dass Gott von der Menschheit nichts benötigt. Ein "bedürftiger" Gott ist einfach nicht Teil der Kosmischen Realität.

Ich nehme wahr, für viele Menschen ist es schwierig, die Vorstellung eines Gottes willkommen zu heißen, der von uns nichts nötig hat und der von uns nichts möchte, doch kommt dies daher, weil sie darauf bestehen, Gott als ein getrenntes Wesen anzusehen, ein Wesen, was menschliche Eigenschaften besitze. Ein Wesen, das nicht bloß von uns getrennt ist, sondern das auch dazu in der Lage ist, sich unglücklich zu fühlen, und ein Wesen, das unglücklich *wird*, falls es nicht bekommt, was es möchte.

Solch ein Gott ist überhaupt kein Gott, sondern schier eine winzige und beschränkte Version des Schöpfers des Universums und der Quelle Allen Lebens. Sofern dies die Beschränkung unserer Vorstellungskraft von einem Gott darstellt, würde ich sagen, wir haben noch einen langen Weg vor uns, bevor wir behaupten können, wahrhaft zu verstehen, wer und was Gott ist.

Rachel, du fragst nach dem Karma. Ja, Gott sprach von Karma in der *GmG*-Bücherreihe. Gott redet davon, dass das Karma, wie wir es klassischerweise verstehen, nicht existiert. Das meint, es ist in Gottes Reich kein System der Belohnung und der Bestrafung installiert, das seine Auswirkungen in der Form von Bedingungen unseres Lebens von einer Lebenszeit zur nächsten ausspielt.

Was IST, das ist ein System, das in menschlichen Begriffen das Kosmische Rad genannt wird. Das ist ein schlichter Name, der dem Prozess des Lebens selbst zugeteilt wurde. Es soll anzeigen, dass alles an Leben ein Kreis oder ein Rad ist, auf dem wir uns befinden und wo wir unseren Platz einnehmen. Der Sinn, auf dem Rad "Runde um Runde" zu nehmen, besteht darin, den gesamten Lebens-Zyklus zu erfahren und wiederzuerfahren, damit du wieder und wieder Wer Du Wirklich Bist erkennst und erschaffst. Denn es existiert keine größere

Freude und keine größere Herrlichkeit und kein größeres Wunder, und somit kein größerer Genuss für Gott.

Das Leben ist Gottes größtes Vergnügen.

Du hast von den grässlichen Handlungen gesprochen, die die Menschen im Leben begehen, und fragtest: "Wie kann es nur darum gehen, was funktioniert und was nicht funktioniert? Gibt es für solche Handlungen kein Zurückzahlen? Wie steht es um Hitler oder um andere Führer, die entsetzlich grausame und inhumane Dinge an ihren Mitmenschen verübten? Oder um Menschen, die andere Menschen niederschlagen, oder, die Frauen und Kinder ermorden? Verlassen sie einfach ihren Körper, vereinen sich mit Alles was ist, und das war's dann???"

GmG sagt, dass Hitler in den Himmel einging. Das bedeutet nicht, dass die Seele Hitlers nicht die Konsequenzen der Aktionen Hitlers erfuhr. Es bedeutet, dass diese Konsequenzen, sofern sie einmal erfahren wurden, Wachstum hervorbringen, nicht ewige Bestrafung – und Wachstum ist der höchste Ausgang des Lebens selbst. Kurz gesagt, es ist der Himmel.

In Gottes Reich existiert keine Bestrafung, doch gibt es Konsequenzen. Das meint, die Dinge geschehen als ein Ergebnis anderer Dinge. Doch dieses System ist kein Prozess des "Zurückzahlens" von "karmischer Schuld". Es ist einfach die Art, wie der Prozess des Lebens Selbst arbeitet. Ausgänge sind das Resultat dessen, was *eingebracht* wird.

Rachel, du fragtest danach: "Kann jemand jedermann alles antun ohne eine Form der Lektion im Leben, die zu erlernen ist?" *GmG* zeigt auf, dass es im Leben nichts zu lernen gilt. Es gibt bloß einen Prozess des Erinnerns. Vermittels des Erinnerns erheben wir einen Anspruch auf Wer Wir Wirklich Sind und werden es wieder.

Im Augenblick unseres Todes erfahren wir das, was die östlichen Mystiker *kama loca* nennen. Dies ist ein Bewegen der Seele durch jeden Augenblick des soeben gelebten Lebens, allerdings aus dem Blickwinkel jedes Menschen, der den Wahlen, Entscheidungen und Handlungen dieser Seele unterworfen war oder von ihnen berührt wurde. Mit anderen Worten, wir haben die Gelegenheit, zu erfahren, *wie Andere uns erfahren haben*.

Daraus erwächst ein riesiges Wachstum. Und Wachstum ist sowohl der Zweck als auch der Prozess des Lebens.

Viele Segenswünsche,

neale.

= = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #235 [24.3.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [27.3.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_235.html

Die
- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

= = = = = = =

Du kannst Dich
aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die "CwG Foundation", benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.
Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.
Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]
Theophil Balz – »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.
Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
“Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.”

= = = = = = =

.

GmG Wöchentliches Bulletin #236

Die Woche vom 30. März 2007

„Kümmert sich Gott???“

DIE THEMEN DER WOCHE ...

~ Neale spricht über : Gott kümmert sich nicht

~ Botschaft von Neale

~ Die Irrtümer vermittels derer wir leben

~ [Retreat Freiheit]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : GOTT, DER SICH NICHT KÜMMERT

Diese Woche sprach ich in Tokio über Gott.

Eine unglaubliche, eine herrliche, eine prächtige Erörterung. Dreihundert und mehr Menschen im Publikum. Nicht einer von ihnen sah gelangweilt aus oder „irgendwie nicht hier“. Jeder stand in versunkener Aufmerksamkeit. Viele stellten einschneidende, wichtige Fragen.

An einer Stelle beschrieb ich Gott folgendermaßen:

„Gott ist kein Super-Wesen im Himmel, mit denselben Vorlieben und emotionalen Bedürftigkeiten wie Menschenwesen, darunter etwa das Bedürfnis nach Liebe und nach Rache, sofern die Liebe betrogen oder nicht geschenkt wurde. Gott ist des Lebens Essentielle Energie. Man könnte diese Energie Reine Intelligenz nennen.

Die Intelligenz kümmert sich nicht darum, ob du an Sie glaubst oder nicht. Sie kümmert sich nicht, ob du Sie zweckbestimmt einsetzt oder nicht. Sofern du Sie zweckbestimmt einsetzt, kümmert sie sich nicht um das *Wie*. Sie gibt darüber keine Beurteilung ab. Fakt ist, sie gibt über gar nichts eine Beurteilung ab.

Reine Intelligenz will nichts, braucht nichts, sucht nichts. Sie Ist einfach. Sie existiert in einer Weise, die es uns gestattet, dass Sie Selbst genutzt wird. Sie tut dies, Sie gewährt dies, Sie macht dies möglich, indem Sie Sich inwendig in Allem platziert. Wohin du auch siehst, wirst du Reine Intelligenz finden. Auf dem Grunde aller Dinge existiert Sie. Schneeflocken spiegeln Reine Intelligenz wider. Die winzigsten Atome spiegeln Reine Intelligenz wider. Der riesigste Schwaden des Nachthimmels spiegelt die Reine Intelligenz wider. Der Prozess des Lebens Selbst, auf jeder Ebene, die wir erkunden, spiegelt Reine Intelligenz wider.

Die Energie, die ich hier Reine Intelligenz nenne, kann auf jeder Ebene des Lebens durch das Leben Selbst genutzt werden – und sie wird genutzt. Du nutzt diese Energie, du richtest diese Energie aus, in jede Sekunde jeder Minute jeder Stunde jeden Tages ... gewöhnlich, ohne darüber Bescheid zu wissen.

Die Tatsache, dass diese Energie existiert, und die Art, sie auszurichten, sie also zum Vorteil von jemandem zu nutzen, wurde The Secret [Das Geheimnis] genannt. Ein Film dieses Namens wurde letztes Jahr produziert und zieht nun über die Welt. Diese Energie, die ich Reine Energie nenne, und von der ich euch erzähle, sie sei ein anderer Name für Gott, hat keine Meinung über etwas. Deswegen braucht Sie nichts. Sie ist einzigartigerweise *ohne* Bedürfnis, aus dem einfachen Grund, da sie Alles Was Existiert in Jedweder Form ist. Dies umfasst nicht bloß physische Dinge, sondern auch metaphysische. Dies umfasst alle spirituellen Dinge, und alles in jedweder Form, das einfach IST ... darin eingeschlossen Gedanken, Emotionen, Gefühle, Ideen, und, ja, die Schwarzen Löcher des Raumes.

Denk darüber nach. Sofern Gott wahrhaft Alles Was Existiert in Jedweder Form ist, was in der Welt könnte Gott wollen, brauchen oder für erforderlich halten? Weswegen sollte Gott uns bestrafen dafür, dass wir Gott nicht das geben, was unserer Vorstellung gemäß Gott will, braucht oder für erforderlich hält? Die Antwort auf diese Fragen ist offensichtlich selbstredend. Das muss nicht in allen Einzelheiten diskutiert werden, weil es uns die einfache Logik enthüllt und klarmacht, wie wir durch die Mythologien unserer eigenen Kultur und ihrer Vergangenheit gefangen gehalten waren.

Die Gelegenheit, die vor uns und vor allen fühlenden Wesen liegt, heißt, die Essentielle Energie der Reinen Intelligenz auf eine Weise zu nutzen, in der sie vorgesehen war, genutzt zu werden. Nicht alle Dinge, die im Universum existieren, können diese Essentielle Energie bewussterweise nutzen. Das meint, unter vollem Selbst-Gewahrsein und in aller Absicht. Allein jene Elemente des Lebens Selbst, die selbst-bewusst sind - das meint, die sich ihrer selbst gewahr sind -, können dies tun.

Die letzte Behauptung sollte ich korrigieren. Nicht einmal alle Elemente des Lebens, die selbst-bewusst sind, können die Essentielle Energie bewusst nutzen. Es ist nicht nur eine Frage des selbstbewusst-Seins, es ist auch eine Frage der *Ebene* an Bewusstheit, der Ebene, die ein Wesen oder eine Spezies erlangt hat. Ein Hund etwa, obgleich hoch intelligent, ist nicht genügend selbst-Bewusst (so weit wir es wissen), um imstande zu sein, die Essentielle Energie in aller Absicht einzusetzen.

Menschliche Wesen sind sich nicht bloß ihrer selbst gewahr, sie sind sich *gewahr*, dass sie sich gewahr sind, und sie haben sich so zumindest auf die Zweite Ebene der Bewusstheit gehoben. Diese Bewusstheitsebene gestattet es fühlenden Wesen, sich selbst wahrzunehmen, und auch, sich selbst wahrzunehmen, wie sie sich selbst wahrnehmen. Das meint, wir können 'außerhalb von uns selbst' stehen und uns beobachten, was wir tun, und können denken, was wir denken, und können sagen, was wir sagen. Wir können uns sogar selbst

beobachten, wie wir uns selbst beobachten. Wir können in die Diele des Gewahrseins zurücktreten, dabei sowohl nach vorne als auch nach hinten durch Türeingänge blicken, und wir können, laut den Äußerungen Einiger, unser Göttliches und Heiliges Selbst schließlich erblicken und erfahren."

Als ich meine Einlassungen beendet hatte, erhob sich ein Mann im hinteren Teil des Saales, und fragte, was seinen Äußerungen nach eine brennende Frage darstelle: „Als ich zum ersten Mal *Gespräche mit Gott* las, war ich sehr gerührt, weil es mir gestattete, an einen Gott zu glauben, der mich liebte. Nun bin ich durcheinander. Du hast gerade einen Gott beschrieben, der sich nicht darum kümmert, was ich tue, oder wie sich mein Leben herausstellt. Ich fühle mich trostlos, nachdem ich diese Beschreibung von dir gehört habe. Das hatte ich nicht erwartet, heute zu hören. Es deprimiert ein wenig. Kannst du mir helfen?"

Das war eine prächtige Frage. Eine Frage eines Mannes, der jedes Wort nachvollzogen und über jede Nuance und Implikation nachgedacht hatte. Andere aus der Zuhörerschaft gaben nickend ihre Zustimmung zu der Nachfrage zum Ausdruck. Ich legte mein Gewicht vom einen Fuß auf den anderen, räusperte mich, und begann in langsamer, gleichförmiger Stimme zu sprechen, Worte, die von irgendwo jenseits meines bewussten Verstandes kamen.

NÄCHSTE WOCHE: Die Antwort. ~ NDW

= = = = = = = = = = =

EINE PERSÖNLICHE BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

während ihr dies lest, ist es etwa der Tag 32 auf der Reise, und ich bin energetisiert und froh über all das, was hier in der Größeren Welt da draußen rund um die Botschaften in *Gespräche mit Gott* passiert, die das Leben der Menschen in einer derart positiven Weise berührt haben.

Wir ihr wisst, begannen wir diese Reise am 23. Febr. in Kanada, wo wir eine Fünf-Städte-Tour unternahmen, die mit einem recht besonderen Spiritual Renewal Retreat in Victoria endete. Dann ging es nach Australien zu einer Drei-Städte- (Sydney, Melbourne, Brisbane) Reise, wo wir dort *'CONVERSATIONS WITH GOD: The Movie'* vorstellten. Die Filmtheater waren übervoll, und die Frage-und-Antworten-Zeiten nach dem Film waren wunderbar, voller recht ernsthafter und bedeutender Anfragen von Leuten, die wirklich mehr über Gott, das Leben und die Neue Spiritualität wissen mochten.

Dann ging es nach Neuseeland, wo wir bei Veranstaltungen in Auckland und in Wellington (die Hauptstadt) offiziell die 'Welt Tour des Einsseins des Humanity's Team' eröffneten. Die Veranstaltungen waren einfach großartig, eine große Anzahl von Leuten dabei, und: mit über 350 Menschen, die sich dem Humanity's Team anschlossen! Die Humanity's Team-Gruppe in Neuseeland arbeitete unglaublich hart, damit all das eintrat. Sie hatten Füllhalter mit dem HT-Logo darauf, die sie jedem Teilnehmer überreichten ... T-Shirts mit dem Logo, die alle Mitarbeiter trugen ... und eine wunderbare Vierfarben-Broschüre, eine Webseite, die alles

aufbietet, was man von einer Webseite erwarten kann. Die traditionelle Maori Willkommensfeier war ein Ereignis, was man nie vergessen kann.

Dann auf nach Tokio, wo wir einen weiteren spirituellen Workshop zur Erneuerung (der vierte in drei Wochen) ausrichteten, desgleichen noch einen Abend-Satsang. Es waren wohl über 300 Leute, die beide Veranstaltungen besuchten ... und wenn mehr als 300 Leute mitten in der Arbeitswoche in Japan eine Nachmittagsveranstaltung besuchen, dann weiß man, dass etwas sehr Außergewöhnliches passiert! Sie kamen überall vom Land hierhin, und, sich von der Arbeit freizunehmen (es waren durchaus gleich viel Männer wie Frauen im Publikum – womöglich *mehr*), ist nicht einfach etwas, was man hier so „macht", außer es handelt sich um etwas, was die Menschen als sehr wichtig erachten.

Auch hier drückten viele, viele Menschen Interesse an der Arbeit des Humanity's Team, sowohl in Japan wie auch weltweit, aus, und dieser globalen Bewegung wurde in dem asiatischen Dreieck ein echter Kickstart vermittelt, der erheiternd und inspirierend ist! Wenn du die Mengen gesehen und den Enthusiasmus in dem Saal gespürt hättest, so wärest du sehr stolz, Teil dieser weltweiten Basisbewegung zu sein, die auf sehr reale, erd-anhaftende Weise Einwirkungen auf die gesamte globale Gemeinschaft nimmt.

Die Humanity's Team-Gruppe in Japan arbeitet gleichermaßen hart. Ihr solltet die vorangegangenen Vorbereitungen für unsere Veranstaltung gesehen haben. Ein riesiges Banner von 3 Metern Breite reicht über die Frontseite des Raumes ... „WELCOME 2007 Humanity's Team World ONENESS Tour with Neale Donald Walsch". Ein japanischer Künstler, Mai Yamani, gab während des Nachmittagworkshops ein 30-minütiges Konzert und beschloss den Abend-Satsang mit 20 Minuten Musik, das mit einem stürmischen Lied auf japanisch endete, was die ganze Versammlung aus ihren Sitzen, zum Klatschen und zum Weinen brachte.

Von dem Satsang wurde ein Video hergestellt, und ich kann nur hoffen, ihr habt die Gelegenheit, es anzuschauen; wir könnten es schaffen, davon auf der Foundation Webseite Clips einzustellen. Wäre das nicht großartig? Der Satsang schloss einen Augenblick ein, mit der „Energie Gottes" vermittels eines ki-Energie-Austausches „in Verbindung zu treten", zunächst mit sich selbst, und dann mit Anderen im Raum, was den Menschen Tränen in die Augen laufen ließ. Mai spielte ein sanftes Hintergrundpiano dazu. Das war wirklich etwas sehr Besonderes. Bemerkenswert, es ließ die Herzen der Leute stocken.

Die Veranstaltungen in Neuseeland waren gleichermaßen spannend und ebenso exzellent aufgestellt. UND, sie richteten ZWEI davon aus! Auch dort hatten wir Standing ovations und solch eine Begeisterung!

Nun geht es nach Südafrika, nach Moldawien, und noch weiter, während wir die Freiheit schenkende Botschaft der *Gespräche mit Gott* allen Menschen auf der Welt überbringen. Ich möchte, dass ihr wisst, dass in unserer Welt „etwas zugange ist". Menschen überall auf dem Globus sind auf der Suche nach einer neuen Weise, spirituell zu sein, nach einer neuen Weise, unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu ehren, ohne Andere für die Art, wie *sie* es tun, ins Unrecht zu setzen. Du würdest die Auswirkung, die *GmG* auf unsere Welt hatte, nicht glauben, bevor du nicht wie ich von Land zu Land gereist bist. Und ich möchte, dass ihr wisst, dass IHR Teil dessen seid, durch eure Unterstützung der ReCreation Foundation und all dessen, was jene tut, um Botschafter dafür auszubilden, dass Workshops und Retreats in der Neuen Spiritualität ausgerichtet werden.

Danke dafür. Für jeden in der Welt, der durch diese Botschaften der Hoffnung und der spirituellen Heilung berührt wurde, Dankeschön.

Und die Arbeit geht weiter ....

Liebe

Neale.

= = = = = = = = = = =

DIE IRRTÜMER, vermittels derer wir leben

*von Matt Carriker**

In *Neue Offenbarungen* ist davon die Rede, dass die Menschheit Fünf Irrtümer Über Gott und Fünf Irrtümer Über das Leben gelebt hat, so, als wären sie wahr, und dass sie dies über Tausende von Jahren getan hat. Zusammengenommen haben diese Irrtümer unserer alltäglichen Existenz mehr Schmerz und Zerstörung erbracht, als alle anderen unserer Glaubensüberzeugungen über das Leben zusammengerechnet. Sie bilden eine tödliche Litanei, die bis zu eben diesem Moment eine Welt tiefer Wut, brutaler Gewalt, entsetzlichen Verlustes, unnachgiebigen Sorgens und unablässigen Irrtums geschaffen hat und weiterhin schafft. *Wir denken, wir seien durch andere Menschen terrorisiert, aber in Wahrheit sind wir durch unsere Glaubensüberzeugungen terrorisiert.* Das müssen wir ändern, sollten wir je den Traum einer Welt, in der wir in Frieden, Harmonie und Glück leben, realisieren.

Bitte schau dir die Fünf Irrtümer Über Gott und die Fünf Irrtümer Über das Leben noch einmal an, wo jeder von ihnen in aller Tiefe erörtert wird hinsichtlich dessen, was unsere Gesellschaft verstanden hat, dass sie bedeuten, hinsichtlich dessen, weswegen diese Bedeutung ein Fehlverständnis ist, und wie du jeden dieser Irrtümer im alltäglichen Leben manifestiert zu sehen bekommst.

In einem zweiten Abschnitt deines Papiers wirf bitte einen Blick darauf, ob die eine oder andere dieser fehlverstandenen Auffassungen oder Vorstellungen je Eingang in dein eigenes persönliches Leben gefunden haben, und, wenn das der Fall ist, sieh dir die Auswirkung davon an, was sie auf dein früheres Denken hatten. Lass uns dann wissen, wie du dein Denken umkehrtest, und welches nunmehr deine neuen Ideen über das Leben sind.

Die 5 Irrtümer über Gott

1. Gott braucht etwas.
2. Gott kann scheitern darin, zu bekommen, was Gott braucht.
3. Gott hat dich von Gott getrennt, da du Gott nicht das gegeben hast, was Gott braucht.

4. Gott braucht immer noch, was Gott braucht, derart dringend, dass Gott nun von dir, aus deiner getrennten Position heraus, verlangt, es ihm bereitzustellen.
5. Gott wird dich zerstören, falls du den Erfordernissen Gottes nicht nachkommst.

Als ein Christ, der ich bin, bin ich im besonderen daran interessiert, diese Irrtümer aus einer christlichen Historie und Perspektive heraus zu erkunden. Im Prinzip, das befürworten die meisten Christen, die ich kenne, braucht Gott nichts. „Ja klar, natürlich braucht Gott nichts“, würden sie sagen. „Aber er möchte etwas: deine Liebe.“

Sodann, das Räsonnieren verläuft derart, dass Gott dann darin scheitern könne, zu erhalten, was Gott möchte. Gott möchte deine Liebe, und du kannst die Wahl aussprechen, Gott deine Liebe nicht zu geben. Infolgedessen, dass du und Gott zwei getrennte Einheiten sind, kann Gott darin scheitern, die Liebe zu bekommen, die Gott von dir möchte.

Was würde die Menschen dazu veranlassen zu glauben, dass Gott dir befiehlt oder es von dir für erforderlich hält, dass du ihm das bereithältst, was Gott möchte: in diesem Fall, Liebe? Typischerweise befehlen oder verlangen Menschen etwas, wenn sie glauben, dass sie scheitern könnten, das zu bekommen, was sie wollen / brauchen. Sofern Gott befiehlt oder verlangt, dann macht es den Anschein, als wäre es für Gott möglich, darin zu scheitern, das zu bekommen, was Gott möchte oder brauche.

Sofern Gott von uns verlangt oder befiehlt, ein bestimmtes Verhalten auszuführen (wie es etwa die über 600 Gesetze darstellen, die in den Leviten und der Torah der hebräischen Bibel oder im christlichen Alten Testament aufgeführt sind), was wird dann geschehen, sobald wir diesen Erforderlichkeiten nicht nachkommen? Was wird geschehen, sofern wir Gottes Befehlen nicht gehorchen? Bestimmt – sofern wir glauben, dass Gott in genügender Weise nachfragt, um etwas von uns zu verlangen, was dann wird der gleiche Gott tun, falls wir darin scheitern, Seinen Erfordernissen zu entsprechen? Ganz gewiss würde Gott dasselbe tun, was viele Eltern tun, wenn Kinder darin scheitern, den Regeln der Eltern zu entsprechen: strafen. Welche Art von Strafe? Eine ewige. Ja allerdings, Gott ist ewig. Ewige Bestrafung, Aburteilung, Verdammung sind Gottes Strafen für Jene, die Gottes Befehlen nicht nachkommen.

Für mich scheint es so, als seien all die Irrtümer über Gott auf bestimmten Glaubensüberzeugungen, die die Menschen über ihre eigene Natur innehaben, gelagert. Die Menschen glauben, dass sie etwas brauchen. Sie glauben, dass es nicht genug davon gibt, was sie brauchen, und somit scheitern sie darin, zu bekommen, was sie brauchen. Die Menschen glauben, dass sie von einander und von allem im Leben getrennt seien. Die Menschenwesen glauben, die beste Art, das zu bekommen, was sie brauchen, sei es, von Anderen zu verlangen, es ihnen zu geben. Konsequenterweise denken die Menschen, die beste Art, Andere zu bestrafen, die ihnen nicht ihre Bedürfnisse zur Verfügung stellen oder die ihren Erforderlichkeiten nicht nachkommen -, sei es, sie zu zerstören.

Sobald die Menschen diese Dinge über sich selbst glauben, werden sie natürlich die gleichen Glaubensüberzeugungen über sich selbst auf die Glaubensüberzeugungen und das Bild, was die Göttlichkeit anbelangt, projizieren. Kannst du dir etwas im Hinblick auf Gott vorstellen, was du dir nicht im Hinblick auf dich selbst und auf andere Menschen vorstellen kannst?

Die Bibel sagt uns, dass die Menschen nach Gottes Bild und Ebenbild erschaffen wurden. Sofern das wahr ist, können wir, um Gottes Natur abzuleiten, auf unsere Natur schauen. Immerhin, da wir nach Gottes Bild und Ebenbild gemacht sind, ist das, was Gott ist, was wir sind. Sofern die Menschen beschränkt sind und darin scheitern, zu bekommen, was sie brauchen, muss auch Gott beschränkt und imstande sein, darin zu scheitern, zu bekommen, was Gott braucht. Sofern die Menschen einander bestrafen und voneinander verlangen, Dinge zu tun, um zu bekommen, wonach es ihnen ist, muss Gott natürlich das gleiche tun. Weswegen die Menschen das tun, was sie tun – ist das nicht deswegen der Fall, weil auf diese Weise Gott handelt?

Die Menschen haben immer ihre Bilder über sich selbst auf Gott projiziert. Was jemand über die Natur Gottes denkt, spiegelt mehr von seinen Glaubensvorstellungen über sich selbst wider als es seine Glaubensvorstellungen über Gott tun.

Sofern die Menschen in der menschlichen Dimension unbedingte Liebe nie erfahren haben, wird es für sie zunehmend schwierig sein, sich einen bedingungslos liebenden Gott vorzustellen. Nicht unmöglich, wendest du ein. Es ist nicht unmöglich, sich einen bedingungslos liebenden Gott vorzustellen, sobald man in Angst gelebt hat. Es ist einfach so, dass wir als Jugendliche das zu lernen geneigt sind, was unsere Mentoren und Eltern lehren und als Beispiele vorgeben. Sofern wir gelehrt werden, unsere Eltern zu fürchten, dann erscheint es als natürlich, Gott zu fürchten.

Der Schlüssel dafür, eine neue Ansicht von Gott voranzubringen, liegt nicht notwendigerweise im Unterweisen einer neuen Theologie als Erstem und als Dringlichstem. Eine neue Perspektive auf Gott voranzubringen, umfasst im Grunde, den Menschen gegenüber vollständiger zu demonstrieren, wer *sie* sind – ihnen stattzugeben, nach innen zu gehen und die Wahrheit, das Wunder und die Herrlichkeit ihres Wesens zu erfahren. Sobald die Menschen erkennen, wer sie sind, gelangen sie mehr und mehr mit der Vollheit dessen, was die Göttlichkeit ist, in Berührung. Der Schlüssel ist ein offener Geist – für die Möglichkeit offen sein, dass das vielleicht, wovon wir denken, dass es so sei, nicht so ist. Vielleicht ist das, was unseres Erachtens die menschliche Natur sei, in Wirklichkeit eine Illusion, vielleicht ist es nicht alles, was ist. Sofern wir tiefer auf die Natur der Menschen und auf Gott / das Leben schauen, werden wir mehr erblicken, als wir typischerweise erblickt haben.

Viele unserer Irrtümer über Gott entstammen unseren kulturellen und religiösen Erzählungen. Zum Beispiel behauptet die Bibel, dass wir in Gottes „Bild und Ebenbild“ gemacht seien. Aus dieser Lehre kann abgeleitet werden, dass, sofern Gott unbeschränkt, bedingungslos liebend, omniszient (all-wissend), omnipräsent (all-gegenwärtig) und omnipotent (all-mächtig) ist, auch wir – zum wenigsten ein Teil von uns – unbeschränkt, bedingungslos liebend, omniszient, omnipräsent und omnipotent sind.

Unsere kulturelle Geschichte, wie sie durch die Bibel interpretiert wurde, hört an dieser Schlussfolgerung nicht auf. Die Genesis-Geschichte fährt fort, davon zu sprechen, dass Adam und Eva sündigten und durch Gott bestraft wurden. Viele Christen interpretieren dies als den „Fall“. Vor dem Fall können wir all das gewesen sein, was Gott war und was Gottes Vorgaben für uns waren. Nach dem Fall bestrafte uns Gott, und wir wurden hoffnungslos dafür bestimmt, in einem unvollständigen Zustand zu verbleiben. Gott trennte uns von Gottes Selbst. Das Leben wurde zu einem Kampf.

Andere Geschichten aus der Bibel wurden daraufhin derart interpretiert, dass sie die fünf Irrtümer über Gott stützen. Hat Gott Bedürfnisse? Unsere Intuition sagt uns Nein. Doch unsere religiösen Führer haben uns oft Ja gesagt. Immerhin, wieso sollte dann Gott mit Adam und Eva, mit der Generation Noah's und mit Sodom und Gomorra wütend sein? Gott muss wütend werden, weil Gott etwas von uns braucht, und weil wir darin scheiterten, Gott das zu geben, was Gott braucht. In Gottes Ärger trennte Gott uns von Sich Selbst. Nun sind wir nicht länger ein Teil Gottes. Wir sind ab-geteilt von Gott.

Unsere kulturelle Erzählung spricht vor uns davon, dass Gott weiterhin Dinge von uns will und erwartet. Gott will unsere Liebe. Nein, Gott verlangt unsere Liebe. Gott erteilt uns Befehle, dass wir sicherstellen, Gott und einander zu lieben. Sogar im Neuen Testament sprach Jesus nicht die größte Einladung aus, sondern das größte „Gebot". Scheitern wir darin, Gottes Erfordernisse zu erfüllen, wie es bei den Nachbarn Israels im Alten Testament der Fall war, dann warten Strafe und Zerstörung auf uns. Bei Noah war es Gott, der zerstörte. Voller Dank versprach Gott nach der Flut, die Menschheit nie mehr durch Gottes Hand zu zerstören. Nach Noah zerstörte Gott nicht durch Gottes Hand. Gott befahl anderen Leuten, das zu tun, was Gott versprach, dass Er es nicht tun würde. So befahl Gott in der hebräischen Bibel den Israeliten, mehr als eine Million Menschen zu töten. Gott hat Sein Volk, das dasjenige tut, was Gott nicht länger willens ist zu tun.

Ein Grund dafür, dass die Menschen die Bibel und andere kulturelle Erzählungen so interpretieren, dass sie die fünf Irrtümer über Gott stützen, besteht in dem Resultat aus dem Glauben an eine „wörtliche" Bedeutung der Bibel. Es existiert keine „wörtliche" Bedeutung irgendeiner Behauptung in der Schrift. Jede Bedeutung, die wir aus der Bibel entnehmen, ist eine Interpretation. Man kann nicht irgendeinen Text lesen und eine Bedeutung errichten - in der Bibel oder in einer anderen heiligen Schrift -, ohne zu interpretieren. Die beiden Prozesse sind voneinander untrennbar.

Immer noch gehen viele Interpretationen der Bibel – die des Alten wie des Neuen Testamentes – nicht gut mit Gottes Charakter um. Man könnte Gott dafür entschuldigen, dass er Lot's Frau in eine Salzsäule verwandelte (eine Tote). Doch eine Million Toten? Wie oft können wir bei Gott einen Bruch hinnehmen?

Um die Bibel und andere kulturelle Erzählungen, die uns fehlverstandene Auffassungen über Gott übermitteln, zu interpretieren, müssen wir den Mut aufbringen, einige Äußerungen zu tätigen. Zunächst: die Art und Weise, wie die Menschen in der Bibel lebten, ist nicht notwendigerweise so, wie wir es tun sollten. Zum zweiten: Die Bibel ist inspiriert und enthält Wahrheit, doch sie enthält keine *unfehlbare* Wahrheit. Alle Wahrheit verläuft durch einen Filter. Wer immer die Bibel schrieb, er sprach die Wahrheit aus seiner spezifischen Zeit heraus. Die Wahrheit wurde durch eine bestimmte Linse gesehen.

In der Bibel waren das Leben und die Gesetze der Israeliten nicht statisch, sondern sich fortwährend entwickelnd. Eines der israelitischen Gesetze besagt „Auge um Auge". Heute sagen wir „Nein! Das sollten wir nicht tun! Stoppt den Kreislauf der Gewalt!" Doch damals war das „Auge um Auge" tatsächlich eine Verbesserung. Wenn dir jemand dein Auge herausnimmt, möchtest du ihm normalerweise etwas um Vieles Schlimmeres antun, als sein Auge herauszunehmen. Womöglich wirst du ihn töten. In deiner Rachsucht wirst du vielleicht seine Familie umbringen.

In einem derartigen Kontext Israel zu sagen, doch „ein Auge um eine Auge" zu nehmen – ist wirklich eine

Verbesserung. Es stellt eine Begrenzung des Rückschlages, den Menschen gegenüber Anderen verübten, dar. Dieses Gesetz war eine Art Verbesserung von eingebauten Konsequenzen, Konsequenzen, die fairer als zuvor waren.

Viele Gesetze Israels waren vor 4 000 Jahren dienlich und förderlich. Nicht alle sind es heute. Wir haben uns entwickelt. „Auge um Auge“ ist uns nicht länger dienlich. Jesus kam, um die Israeliten zu entwickeln zu helfen: „Ihr habt gehört, es ist gesagt 'Auge um Auge', aber ich sage euch, liebet eure Feinde.“

Jesus kam, um die Israeliten zu entwickeln zu helfen. Jesus selbst war ein hoch entwickeltes Wesen. Allerdings ist Vieles am Neuen Testament, wiewohl es große Wahrheiten über Jesus und sein Leben enthält, durch die Schreiber des Neuen Testaments gefärbt, entlang ihrer Agenden und Filter. Paulus, obgleich er viel Gutes tat, hatte immer noch Vorurteile gegenüber der Teilhabe der Frauen am religiösen und gesellschaftlichen Leben. Er hatte auch sehr traditionelle, jüdische Vorstellungen des ersten Jahrhunderts über das, was wir heute über homosexuelles Verhalten wissen.

Genauso wie wir die alttestamentlichen Gesetze nicht als unfehlbar erkennen, genauso sollten wir auch die neutestamentlichen Lehren nicht als unfehlbar erachten. Seit der Zeit Jesu haben wir uns entwickelt. Unsere gegenwärtigen Lehren über Gott und über das Leben sollten diese Evolution widerspiegeln.

Die fehlverstandenen Glaubensvorstellungen über Gott aufseiten unserer Gesellschaft zu ändern, bedeutet nicht, die Bibel oder andere heilige Texte beiseitezulassen. Evolution lädt uns nicht dazu ein, unsere kulturellen Erzählungen zu eliminieren, sondern, die Menschen über sich selbst zu unterweisen. Wir sind dazu aufgerufen, die modernen Menschen über die Bedeutung von kulturellen Erzählungen, die vor langer Zeit aufgeschrieben wurden, zu belehren, Erzählungen, die von unserer zeitgenössischen Gesellschaft weit entfernt sind. Wir sind dazu eingeladen, die Menschen über die Wahrheiten zu unterrichten, die die Schriften enthalten, wie auch über die Vorurteile und Schwachstellen, die in ihnen vorkommen. Unterweisung meint, den Menschen dabei zu helfen, die Schrift in einem neuen Licht zu sehen, – nicht als ein unfehlbares oder als ein wörtliches – sondern als ein inspiriertes Material, das unsere Leben heute zu inspirieren und zu informieren vermag.

5 IRRTÜMER ÜBER DAS LEBEN

1. Die Menschenwesen sind voneinander getrennt.
2. Von dem, was Menschenwesen brauchen, um glücklich zu sein, gibt es nicht genug.
3. Um von dem Zeug zu bekommen, wovon nicht genug da ist, müssen die Menschen miteinander konkurrieren.
4. Einige Menschenwesen sind besser als andere.
5. Für Menschenwesen ist es angemessen, ernsthafte Differenzen, die durch all die anderen Irrtümer geschaffen wurden, zu lösen, indem sie sich einander töten.

Macht es keinen Sinn, dass wir uns voneinander trennen? Ich meine, wirf einfach einen Blick auf die

Realität! Du bist auf der Seite, und ich bin dort drüben! Wir sind getrennt!

Sofern man seine Vorstellungen über das Leben allein an den fünf Sinnen festmacht, scheint es unentrinnbar, dass die Trennung einem zur Lebensphilosophie gerät. Doch jeder Mensch, der einen offenen Geist besitzt und willens ist, zuzuhören, kann leichtlich dazu gelangen zu sehen, dass das Leben mehr ist, als was wir mit unseren fünf Sinnen erkennen. Kannst du Liebe sehen? Kannst du Frieden anfassen? Kannst du Mitgefühl riechen, oder Freude hören? All diese Dinge – die wir jeden Tag als real beanspruchen, und von denen wir auch sagen, sie seien Gott – sind nicht greifbar. Man kann die Liebe nicht sehen, anfassen, riechen, hören oder schmecken. Liebe ist unsichtbar. Sie existiert auf der Ebene der Bewusstheit.

Die materielle Realität, die wir sehen, ist nicht alles, was existiert. Die Wissenschaften sagen uns heute, dass wir, sobald wir uns tief genug unter dem Mikroskop betrachten, ganz und gar nicht materiell sind. Auf der tiefsten Ebene sind wir Energie. Falls wir Energie sind, wo dann beginnt deine Energie und endet die meine? Die Antwort lautet, dass es keinen Anfangs- und keinen Endpunkt gibt. Du und ich sind vollständig miteinander verbunden. Wir sind Eins.

Wir sind nicht bloß metaphysisch eins – auf der tieferen Energieebene – wir sind auch beziehungsgemäß eins. Das meint, unser gesamtes physisches Gefilde existiert als Relation. Jeden Tag interagieren wir in Beziehung zu anderen Menschen und Lebensformen. Die Frage ist nicht, ob wir miteinander in Verkehr treten und Beziehungen haben, sondern wie. Welches ist die Qualität unserer Interaktionen und Beziehungen?

Menschen, die eine intime Beziehung mit einem Partner / Geliebten erlebt haben, haben oft in Erfahrung gebracht, wie Eins wir auf einer Beziehungsebene sind. Die Energie, die ich aus mir heraus stelle – das Seienshafte, das ich aus mir heraussende – wirkt auf die Energie ein, die du mir gibst, was wiederum auf das Seienshafte einwirkt, das ich zu dir heraussende. Deine Wahlen können nicht abseits meiner Wahlen begriffen werden. All unsere Wahlen werden gemeinsam getroffen. Alles, was wir tun, beeinflusst alles um uns herum.

Als ich meine Frau La Toya heiratete, bekräftigten wir - fußend auf unserer religiösen Tradition -, dass wir eins werden mögen. Was wir zu der Zeit nicht ganz wahrnahmen, war, dass wir bereits eins sind! Wir sind nicht bloß eins untereinander, sondern mit allem und jedem! Alles, was wir sind und tun, wirkt auf jeden und alles ein, und hat kräuselnde Welleneffekte weit über das hinaus, was wir je erkennen!

Der Glaube, es existiere nicht genug von dem, was jeder von uns braucht, um glücklich zu sein, entstammt dem, was wir in der Welt um uns herum sehen. Dies ist nicht irrational. Während es Menschen derart viel an Nahrung mangelt, dass täglich 30 000 Kinder an Hunger und an anderen vermeidbaren Krankheiten sterben, ist es leicht einzusehen, weswegen die Gesellschaft denken wird, es gebe nicht genug!

Das Problem allerdings liegt nicht darin, dass es nicht genug gibt. Wissenschaftler und Soziologen wissen, dass auf unserem Planeten genug Ressourcen existieren, um jeden Mann, jede Frau und jedes Kind auf der Erde zu ernähren. Sodann, weswegen also hungern nach wie vor so viele Menschen?

Es hungern deswegen so viele Menschen auf der Erde, weil das Bewusstsein unseres Planeten eine Knappheits-Mentalität widerspiegelt. Die Menschen sehen in ihrer unmittelbaren Umgebung nicht genug, um allen Bedürfnissen zu begegnen. Als Ergebnis davon horten sie ihre Ressourcen, oder sie fühlen, sie hätten mit Anderen zu konkurrieren, um ihren fairen Anteil zu sichern. Sie müssen hart arbeiten, um ihren Schnitt zu machen.

Die Verhaltensweisen der Menschen entspringen aus ihren Glaubensüberzeugungen. Die Leute sehen Knappheit um sich herum, und damit handeln sie, als sei es das, wie es so ist. Sie konkurrieren miteinander um den Stoff des Lebens, von dem es nicht genug gebe. Sobald sie erfahren, wie ermüdend es ist, an den begrenzten Stoff des Lebens heranzukommen zu versuchen und ihn zu erhalten - sicherzustellen, dass sie genug davon haben -, denken sie, sie hätten noch schwerer zu arbeiten!

Eine Konkurrenz-Mentalität kann nur existieren, wo Trennungs- und Knappheits-Denken existieren. Sofern wir alle eins sind, ist das voneinander Wegnehmen von Ressourcen identisch mit dem von sich selbst Wegnehmen von Ressourcen. Jemanden würdelos zu behandeln wird nicht ohne Auswirkung auf einen selbst sein. Bosse lernen dies, wenn sie ihre Arbeiter um ihres eigenen Gewinnes willen unterdrücken. Sie denken, sie gewännen durch deren Ausbeutung, doch sie bereiten bloß ihren eigenen Abgang vor – denn Verbitterung baut sich unter den Arbeitern auf, und Angst erstarkt inwendig im Boss.

Auf der tiefsten Ebene ziehen wir alle daraus Vorteile, indem wir einander helfen. Wenn wir uns einander anheben, wird die Gesellschaft als Ganzes angehoben. Wenn wir einander herunterstufen, windet sich die Gesellschaft als Ganzes nach unten. Alles, was wir Anderen antun, beeinflusst uns selbst. Wenn wir von Anderen etwas wegnehmen, um unseren eigenen Gewinn zu sichern, so säen wir bloß die Saat größerer Knappheit in unserer Welt und in uns selbst.

Das Leben ist ein Fließen des Gebens und des Nehmens. In unseren Körpern umfließt das Blut alle Teile des Körpers, und hält dabei das Ganze bei Gesundheit. Stoppt das Blut und zirkuliert es nicht länger, dann beginnt es zu gerinnen. Dieses Gerinnen kann für das Ganze dazu führen, dass es seine Gesundheit verliert. Obgleich einige Teile des Körpers vielleicht noch gesund bleiben mögen, während eine Sektion des Blutes im Körper zu klumpen beginnt, so bleiben doch die gleichen Teile des Körpers nicht unbeeinträchtigt, sobald der Körper einen Gehirnschlag oder eine Herzattacke erleidet.

Krankheit oder Un-Wohlsein im Körper beginnen oft, wenn das Geben und Erhalten des Blutes aufhören. Das Gleiche ist der Fall, wenn der Fluss des Gebens und Erhaltens in unserem Leben blockiert ist. Sofern wir in unserem Leben schier für uns selbst in Empfang nehmen und an Andere nichts weitergeben, ist der Fluss der Quell-Energie in unserem Leben blockiert. Desgleichen, sofern wir in unserem Leben schier geben, ohne uns je zu gestatten, in Empfang zu nehmen, kann der Fluss des Lebens auf uns zu beschädigt werden, hin und wieder mit dem Ergebnis des Burnout oder des Sich-Überarbeitens.

Das Konkurrieren macht den Anschein, macht kurzfristig den Anschein, als habe es ein Resultat zu unseren Gunsten. Doch die Natur der Konkurrenz lautet: „Ich gewinne, du verlierst.“ Konkurrenzsituationen sind typischerweise nicht „Win-win“-Situationen. Im Ergebnis, unser Gewinnen geht auf Kosten des Verlierens eines Anderen vonstatten. Ein solcher Sieg ist überhaupt kein Sieg. Ein Sieg auf jemandes Kosten ist kein Sieg, sondern ein Verlust – für diesen Anderen und für uns selbst.

Es ist fast paradox, der Weg, um mehr von dem Stoff des Lebens zu bekommen, besteht nicht darin, zu konkurrieren, um auf Kosten Anderer mehr zu erhalten, sondern darin, den Fluss des Überflusses in einen Kreislauf zu bringen; es dem Stoff des Lebens, der uns erreicht, stattzugeben, durch uns hindurch zu fließen. Es gilt, es uns zu erlauben, die Fülle des Universums in Empfang zu nehmen. Um diese Überfülle am Zirkulieren zu halten, gilt es, dass wir diese Fülle Anderen geben – sodass die Anderen den Überfluss durch uns erhalten. Sobald wir wissen, dass wir in unserem eigenen Leben die Fülle haben, können wir die Quelle von Fülle im Leben Anderer sein.

Während die Denkweise des Konkurrierens und des „Win-win“ im Leben der Leute die Oberhand hat, wird es leichter, Andere vom Kreislauf der Überfülle auszuschließen. Es ist ganz offensichtlich, du möchtest so viel wie du kannst für dich selbst bekommen. Doch ebenso offensichtlich ist es, es existiert kein Weg, wie du das alleine tun kannst. Was viele Menschen im Verlaufe der Historie als Resultat dessen taten, ist, Gruppen zu formen. In einer Kommunität erkennen die Menschen, es ergebe sich eine höhere potentielle Macht. Wenn ich mich einer Gemeinschaft anschließe, die mir dabei behilflich ist, um den Stoff des Lebens zu konkurrieren, dann wird mich diese Gemeinschaft auch dabei unterstützen, mir mehr davon zu sichern, von dem es nicht genug gibt.

In einer Welt, in der eine einzelne Gruppe in Opposition zu einer anderen Gruppe fixiert wird, ist es leicht zu sehen, wie sich eine Geisteshaltung der Überlegenheit entwickeln kann. Unsere Gruppe konkurriert gegen deine Gruppe um den Stoff des Lebens, der uns sicherer machen wird. In der Folge wirst du mein Feind. Du wirst zum Gegner. Um mit dir zu ringen, wird es leichter sein, dich als „unterlegen“ anzusehen. Denn tatsächlich kann niemand mit einem Anderen kämpfen, sofern beide ihre wahre Göttlichkeit erkennen. Ich kann dir nicht in die Augen schauen, deine wundersame Schönheit erblicken, und dich dann unterdrücken oder töten. Dies zu tun, wäre unmöglich.

Um dich zu bekämpfen, um zu rechtfertigen, dass ich dich töte, muss ich dich dämonisieren. Ich muss dich als den Feind sehen. Ich muss dich unterlegen machen. Und der einzige Weg, dies zu tun, ist, dich auf Distanz zu halten, dich zum Getrennten zu machen. Nur dann kann ich gegen dich kämpfen und dich gar töten, um von dir den Stoff des Lebens fortzunehmen, den ich haben möchte.

Der fünfte Irrtum über Gott geht in den fünften Irrtum über das Leben über. Da wir glauben, dass Gott uns zerstört, sofern wir gewissen Erfordernissen nicht entsprechen, glauben wir, dass es für uns in Ordnung sei, Andere zu zerstören, sofern sie nicht unseren Erfordernissen nachkommen. Kurz und gut - ist Gott dafür nicht das große Beispiel; das Modell par excellence? Sofern wir nicht Gottes Beispiel folgen können, welchem Beispiel können wir folgen?

Unsere Befähigung, Andere zu töten, um Differenzen zu lösen, wird allein durch unser Imstandesein ermöglicht, den Anderen als getrennt anzusehen; als unterlegen anzusehen. Ich spreche nicht primär von einer „Hitze des Augenblicks“ beim Töten. Ein derartiges Töten wird ohne Vorbedacht ausgeführt. In der Hitze des Augenblicks regt uns jemand auf, wir kontrollieren unsere Emotionen nicht mehr, und auf diese Weise kehrt sich unser Ärger in Wut und Morden.

Von diesem Töten spreche ich nicht. Ich spreche von dem vorbedachten Töten, das tagtäglich auf individuellen, kommunalen und nationalen Ebenen geschieht. Ein nationaler Führer entscheidet, gegen eine andere Nation in den Krieg zu ziehen. Eine ganze Regierung heißt es gut, in ein anderes Land

einzumarschieren und seine Einwohner umzubringen, um Differenzen zu lösen oder um Güter zu sichern, die erstrebenswert sind. Diese Entscheidungen werden Tag für Tag überall auf der Welt geplant. Sie könnten nicht getroffen werden, sofern ein wirkliches Empfinden des Einsseins gefühlt würde – ein Empfinden, dass Andere unsere Familie sind. Sofern wir derartige Gefühle des Einsseins nicht wegdrückten, würden wir erkennen, dass wir im Töten Anderer unsere Familie und unsere Freunde töten.

Wir können uns nur einander töten, wenn wir sie dämonisieren und entpersonalisieren. Sobald ich mit einer Auffassung von wer du bist daher komme - von einem, der gegen mich ist, im Gegensatz zu mir steht, und der mir opponiert, sogar dann, bevor ich dich persönlich getroffen habe -, kann ich rechtfertigen, dich zu töten, seist du nun ein unschuldiger Fremder oder seist du ein Mitglied meiner unmittelbaren Familie.

Ende des Teil Eins.

(Matt Carriker ist zur Zeit Teilnehmer an unserem LEP der 2. Ebene. Wir sind in dieser 2. Ebene und in den FasTrak-Klassen von einigen wunderbaren Autoren gesegnet, und wir freuen uns, imstande zu sein, euch von Zeit zu Zeit an ihren Niederschriften teilhaben zu lassen. Dieser Beitrag ist der erste Teil eines 3-teiligen Papiers, das Matt für das LEP geschrieben hat. Er ist unter matt@cwg.org zu erreichen.)

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo Freunde,

ich werde nächste Woche wieder bei euch sein, nachdem ich von meiner Zeit im Retreat zurück bin.

Liebe für euch alle,

Marion

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

kürzlich ließ ich meine Unsicherheiten zum besseren Teil von mir werden und öffnete mich der Angst. Ich habe bemerkt, dass Angst wie ein Computervirus ist; lass sie ein, und sie zerstört alles, was du bisher erreicht hast.

Hin und wieder ist es sehr schwer, zu „denken, was die Liebe nun tun würde“, während ich zutiefst verzweifelt bin, doch hilft es mir, dass ich mir die Liebe als ein Antivirus-Programm vorstelle, das den Angst-Virus zerstört und all das wiederherstellt, das ich verloren dachte,

Liebe von

Hazel

~ ~ ~ ~

Gut für dich, Hazel.

Dies ist ein riesiger Schritt in eine wunderbare Richtung. Es war Franklin Roosevelt, der sagte: „Wir haben nichts zu fürchten außer die Furcht selbst.“ Er hatte tiefgehend recht. Ich liebe einfach dieses Leben, und habe es immer getan. Auch dann, als die Dinge schief lagen, auch dann, als ich am tiefsten Punkt stand, als ich in einem Übergangslager unter freiem Himmel lebte, als ein altes Einmann-Zelt mir einzigen Schutz bot, keinen weiteren Besitz mehr als einen geschwärzten Wasserkocher und einen alten Coleman-Ofen, damals konnte ich angesichts meiner guten Tage zu den Sternen hochschauen und sagen: „Danke dir, Gott. Danke für dieses Leben!“

Angst ist ein Killer, das steht außer Frage. Und sie tötet weit mehr als die Träume von Menschen. Sie tötet die Menschen selbst. Ich bin so glücklich zu hören, dass du einen Weg gefunden hast, dich aus der Gewalt der Angst zu befreien. Angst zerstört das Liebeserlebnis, bevor es überhaupt eine Chance hatte zu erblühen. Angst zerdrückt Ideen, bevor sie eine Chance hatten, in eine Form zu gelangen. Angst beendet das Abenteuer, bevor es begonnen hat.

Ich liebe dieses Akronym für FEAR: „*F* eeling *E* xcited *A* nd *R* eady“ [Sich aufgeregt und bereit fühlen].

Wie ich doch JEDERMANN wünsche, er könnte sich „aufgeregt und bereit fühlen“, sobald er Angst empfindet – Angst vor JEDWEDEM! Welch eine Welt wäre das! Was für ein Leben könnten wir führen! Womöglich könnten wir gar die Angst vor dem Sterben fortnehmen.

Hazel, ich liebe dich dafür, dass du mit deiner Angst und durch deine Angst arbeitest. Das ist gut für dich.

Und gut auch für uns. Du hast uns heute eine richtige Erinnerung überreicht!

Mit Umarmen ... neale.

= = = = = = = = = =
= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #236 [30.3.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [31.3.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_236.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für

unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #237

Die Woche vom 6.4.2007

„Das Wunder des Lebens existiert genau in dieser Minute IN dir!“

= = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE ...

~ Neale spricht über : Gott kümmert sich nicht um uns ... Teil Zwei

~ Botschaft von Neale

~ Die Irrtümer, vermittels derer wir leben – Teil Zwei

~ [Retreat Freiheit]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : GOTT KÜMMERT SICH NICHT UM UNS .... Teil 2

Ihr werdet euch entsinnen ... letzte Woche erörterten wir an dieser Stelle die Wahre Natur Gottes als Reiner Intelligenz, ein Thema, das ich kürzlich in Tokio in einer Ansprache verfolgt habe. Dies brachte einen meiner Zuhörer dazu zu äußern ....

„Als ich zum ersten Mal *Gespräche mit Gott* las, war ich sehr gerührt, weil es mir gestattete, an einen Gott zu glauben, der mich liebte. Nun bin ich durcheinander. Du hast gerade einen Gott beschrieben, der sich nicht darum kümmert, was ich tue, oder wie sich mein Leben herausstellt.

Ich fühle mich trostlos, nachdem ich diese Beschreibung von dir gehört habe. Das hatte ich nicht erwartet, heute zu hören. Es deprimiert ein wenig. Kannst du mir helfen?“

Hier die Antwort, die in dem Augenblick durch mich kam.

„Der Fakt, dass Gott Reine Intelligenz ist, schließt nicht die Möglichkeit eines Gottes aus, der die Form eines fühlenden Wesens annimmt. Wirklich, sofern die Reine Intelligenz die essentielle Energie von Alles Was Ist ist, kann sie mutmaßlich die Form jedes Teiles davon annehmen, 'Gott' kann in unserem Leben in jeder Form, die erstrebt wird, 'aufkreuzen'.

Was wir also 'Gott' nennen, kann Sich fortlaufend als ein Wesen ausformen, das sehr menschlich ausschaut,

falls dies das darstellt, wie Es Seinem Empfinden nach zu jedem besonderen Augenblick durch jeden bestimmten Individuierten Aspekt Seiner Selbst am besten verstanden und am leichtesten willkommen geheißen wird.

Ja, ich gelangte zu dem Verständnis, dass die Energie, die Gott ist, genau diejenige Form annimmt, die die Ursache dafür ist, als was und als wer Gott in Erscheinung tritt. So kommt es ... für Menschenwesen nimmt Gott die Form eines Menschenwesens an. Doch ist Gott nicht auf diese Form *beschränkt*. Ja, Gott kann *in jeder Form, die wir wünschen*, 'aufkreuzen' – darunter in reiner, undifferenzierter Energie --, die wir in all das, was wir wählen, umzubilden vermögen.

Wie?

Durch den Gebrauch des Gesetzes der Attraktion!"

Nun lebte das Publikum auf. Plötzlich begannen die Einzelteile sich zusammenzufügen.

„Bevor wir darin weiter gehen", sagte ich, „lasst uns über dieses Geschäft eines sich nicht kümmernden Gottes reden, und über die Auffassung, dass dies bedeute, Gott sei nicht liebend.

Sich nicht darum zu kümmern, was wir tun, ist nicht das Gleiche, wie uns nicht zu lieben. Ich möchte, dass ihr euch eure eigenen Kinder in die Vorstellung ruft; ihr habt sie zum Spielen in den Hausgarten geschickt. Kümmert ihr euch darum, welche Spiele sie auswählen? Macht es euch etwas aus, ob sie „Tag" oder Verstecken oder „Kick the Can" spielen? Selbstverständlich nicht. Natürlich würdet ihr nicht im Traum daran denken, in ihre Erfindungsgabe eindringen zu wollen, indem ihr ihnen vorschreibt, wie sie ihre Spielezeit nutzen sollten.

Alles, was ihr zu ihnen sagt, ist: 'Geht, geht jetzt, und spielt! Freut euch! Und *falls ihr mich braucht, ich bin um die Ecke.'*

Dies sagt Gott zu uns. Die Tatsache, dass Gott sich nicht kümmert, was wir tun, ist ein Zeichen dafür, wie *sehr* uns Gott liebt, nicht, wie wenig! Denn die *Freiheit*, zu sein und zu tun und zu haben, was wir wählen, ist das größte unter allen Geschenken. Es ist der wichtigste Schatz und das großartigste Geschenk, das uns Gott überreichen könnte. Sogar die traditionelle Religion lehrt uns, dass Gott uns dieses Geschenk übergeben hat. Man nennt es den Freien Willen.

Liebe ist Freiheit. Die zwei Wörter sind untereinander austauschbar. Wenn du jemanden liebst, dann gewährst du ihm völlige Freiheit, zu sein, zu tun oder zu haben, was immer er wählt. Dies ist wahre Liebe: jedem Menschen stattgeben, dass er seinen Pfad nimmt.

Das meint nicht keinen Rat geben (Gott gibt uns eine Menge wunderbarer Ratschläge). Und das meint nicht, einen Menschen in die völlige Freiheit zu entlassen, sofern er noch nicht dazu bereit ist (wie es bei einem kleinen Kind der Fall ist). Doch meint es das Gewähren von Freiheit in Stadien, wo das Wesen heranreift, bis es die Völlige Freiheit als Geschenk erreicht.

Sagen wir 'Ich liebe dich genug, um für dich das zu wählen, was du für dich wählst', dann haben wir wahrhaft geliebt. Es kommt eine Zeit, wo wir das gehen lassen, was WIR für ein bestimmtes Individuum wählen, und wo wir auf das 'einlenken', was SIE wählen – solange dies nicht unsere EIGENE Freiheit einschränkt. (Dies kann natürlich bei Gott nie der Fall sein.)

Es kommt eine Zeit, wo wir in Liebe und in Wahrheit sagen können 'Ich kümmere mich nicht darum, was du wählst. Das ist kein Bestandteil meiner Sorge. Ich habe keine Meinung. Und ganz bestimmt habe ich keine Beurteilung. Ich habe ein Bestreben, doch das ist alles. Mein Bestreben heißt, dass du, liebes Kind, eine gute Wahl triffst. Ich bin bestrebt, dass du das Höchste wählst, was du zu erkennen vermagst, das Höchste, was du dir vorstellen kannst. Doch dies ist lediglich ein Bestreben, es sollte nicht durcheinander gebracht werden mit einer emotionalen Anhaftung oder einem Bedürfnis. In diesem Sinne kümmere ich mich nicht.

Freilich bin ich stets für dich da. Und so brauchst du, sofern du meiner bedarfst, mich nur zu rufen, und ich werde da sein.'

Dies sagen alle guten Eltern zu ihren Kindern. Dies sagt Gott zu uns."

Ein weiteres Mal tauchte im Hause da und dort verstreut nickende Zustimmung und Verstehen auf. Man konnte sehen, wie die Leute das „mitbekamen". In ihrem Gemüt wurden die Dinge besser.

„Nun, um zu der Letztlichen Natur Gottes zurückzukehren ... ich sagte, dass Gott in jeglicher Form, die wir mögen, 'aufzukreuzen' vermag – darunter auch als eine reine, undifferenzierte Energie -, die wir in alles umgestalten können, was wir wählen.

Das Wunder des Lebens, dass Gott 'Gottend' ist, geht eben in dem Augenblick jetzt, inwendig in dir, *in eben dieser Minute*, vonstatten.

Gerade vor kurzem kam die medizinische Wissenschaft dazu, etwas von dem zu begreifen, was wir 'Stammzellen' nennen. Wisst ihr, was Stammzellen sind? Das sind Zellen im Körper mit keiner irgendgearteten Eigenschaft. Sie können sich durch Zellteilung erneuern, und können sich in ein weites Feld spezialisierter Zelltypen ausdifferenzieren. Sie können transformiert oder 'dazu überredet' werden, *Zellen von jedem beliebigen Teil des Körpers* zu werden ... darunter auch Herz- oder Gehirnzellen!

Sofern nun Gott so etwas Ungemeines wie undifferenzierte Zellen in allen mehrzelligen Organismen zu erschaffen vermag, die zu jedem Körperteil werden können, was vermag dann Gott eures Erachtens mit *Sich Selbst* zu tun?"

Das Publikum wurde zunehmend stiller.

„Wäre es zu weit gegriffen, sich vorzustellen, dass Gott etwas wie *die Stammzelle des Universums* ist?"

~ NDW

= = = = = = = = = =

EINE PERSÖNLICHE BOTSCHAFT VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

Es klingt wohl bald jedes Mal wie die gleiche alte Geschichte, wenn ihr dieses Bulletin aufmacht und meinen Brief lest, deswegen möchte ich es kurz und bündig halten. Ja, während ich dies schreibe, bin ich heute morgen auf dem Weg zum Flughafen, wir heben von Ilsan, Südkorea, nach Lissabon - via London - ab. Morgen wird dort eine ganztägige Veranstaltung sein, die mit einem Abend-Satsang schließt. Die Idee hinter dieser Tour ist es, der Welt eine Neue Botschaft über Gott zu überbringen. Und Andere darin zu ermuntern, dasselbe zu tun.

Lasst mich euch deswegen heute einfach fragen, darf ich ....? Was an Neuer Botschaft über Gott wirst du heute der Welt überbringen? Kann ich auf dich zählen, beim Befeuern dieser Revolution zu helfen? Es gibt so viel, was du tun kannst. Unterweise dich selbst, als erstes, auf das Vollständigste. Gestatte es dir, mit deinen neuen Verständnissen von Gott derart vertraut zu werden, dass du sie überall vor jedem hersagen kannst. Weil die Menschen dich bitten WERDEN, sie wiederzugeben - weißt du. Dieser Tage wird Gott zu einem sehr „heißen Thema“ werden. Überall sprechen die Leute über Sie. Und es ist nötig, Seine wahre Identität klar zu begreifen, sofern wir darauf aus sind, diese Botschaft effektiv mitzuteilen und auszubreiten, diese Botschaft, die so Vieles bei so Vielen unter uns geändert hat.

Bringe der Welt eine Botschaft eines neuen Gottes, des Gottes von Morgen, der uns so sehr liebt, dass Sie uns in jedweder Form gegenübertritt, in der wir Ihn am meisten bereit und in der Lage sind anzunehmen. Ein neuer Gott, der uns darin derart stark ermächtigt, dass wir alles, woran wir denken können, - ganz wörtlich - erschaffen können, sofern wir daran glauben, dass wir es können. Ein neuer Gott, der nichts hasst und der niemanden bestraft, und der jedem fühlenden Wesen das wunderbare Geschenk der völligen Freiheit überreicht hat, sich selbst und seine Welt in jeglicher Form, die es wählt, wiederzuerschaffen.

Dies teilte ich mit dem Publikum in Tokio bei der Ansprache, die ich kürzlich dort gehalten habe, wie ich oben erwähnte. Solltest du das Buch *'Was Gott Will'* nicht gelesen haben, so lies es heute. Es ist wohl das Einschneidendste und am höchsten Fokussierte unter allen *GmG*-Büchern, was die Erfordernisse Gottes an uns, was Seine Verlangen, Seine Bedürftigkeiten und Seine Vorgaben betrifft.

Es ist nicht genug zu sagen, du wissest darüber alles. Weißt du genug darüber, um es klar zu artikulieren, wenn Andere danach fragen? Wenn ja, bravo! Das braucht die Welt! Wir brauchen mehr Botschafter der Neuen Spiritualität. Nicht Leute, die darauf aus sind, hinaus zu gehen und Andere zu „bekehren“, sondern Leute, die einfach wissen, wie dieser Neue Gott darzulegen ist, sofern sie danach gefragt werden.

Ich hoffe, ihr eröffnet einen Unterweisungs-Kurs, haltet eine Ansprache und Rede, schreibt einen Artikel oder einen Leserbrief, ihr erschafft ein Seminar, stellt ein Wochenend-Retreat auf .... ihr tut, wozu ihr immer auch eurem Empfinden gemäß aufgerufen seid (und ich hoffe, ihr werdet nicht sagen: „Ich bin dazu aufgerufen, nichts zu tun. Ich werde einfach 'sein'.“), um Gott dabei zu helfen, unserer Welt zu helfen. Wir haben eine Chance, ein neues Morgen zu schaffen. Und du kannst Teil dieses Geschehens sein.

Werde ich dich im Mai auf dem Freedom Retreat sehen? Das ist eine prächtige Gelegenheit für dich und mich, um eine wahrlich qualitätsvolle Zeit miteinander zu verbringen, damit wir eng miteinander daran arbeiten, all die unbeendeten Geschäfte zu Ende zu bringen, die vielleicht bei allen von uns dabei im Wege stehen, um kraftvolle Sender einer Botschaft zu werden, die die Welt zu ändern vermöchte.

Und, sofern du es nicht bereits in den letzten Tagen getan hast, vielleicht möchtest du das tägliche *GmG*-Blog besuchen, das dir ein Update rund um die Uhr über die Welttour und über andere Themen an interessanten Neuigkeiten aus der Welt der Spiritualität darbietet. Das Blog steht unter www.cwgblog.com [übersetzt unter: www.gmg-materialien.de].

Bis zur nächsten Woche.

Liebe, Neale.

= = = = = = =

DIE IRRTÜMER, vermittels derer wir leben

*von Matt Carriker**

Die 5 Irrtümer über Gott in meinem eigenen Lebensformen

Ich wuchs nicht im Glauben an die fünf Irrtümer über Gott auf. Ich war in meiner Jugend in einer recht progressiven Kirche in Massachusetts, in der United Church of Christ (UCC). Die UCC ist eine nicht-hierarchische christliche Kirche, die für alle Menschen offensteht und sie bejaht (auch für die Randständigsten unserer Gesellschaft, darunter Homosexuelle, Lesben und viele Andere), und die typischerweise die Fragen, die jemand auf der Reise seines Lebens stellt, ernst nimmt (wiewohl, innerhalb der UCC als Ganzer existieren gewiss einige Unterschiede).

Die Kirche, in der ich aufwuchs, die Eltern, die ich hatte, und die Leute, mit denen ich mich umgab, als ich in der Schule war bis hin zum College, ermutigten mich, über die Fragen des Lebens kritisch, kreativ und reflektierend nachzudenken – keine leichten oder universellen Antworten zu geben; sie baten mich darum, nach innen zu schauen.

2001 ging ich als ein Jesuiten-Volontär nach Belize. Dort verbrachte ich zwei Jahre als Lehrer und Coach an einer High School für Mädchen – viele unter ihnen kamen aus wenig privilegierten Familien und

Hintergründen. In meinen zwei Jahren in Belize lehrte ich nicht bloß Religion auf High School-Niveau (zuvor hatte ich noch nie Religionsklassen unterrichtet oder Unterricht darin bekommen), ich war auch Teil zahlreicher religiöser Gemeinschaften, die sich von denen in meiner Jugend gehörig unterschieden.

Eine Gemeinschaft, die in meinem Leben eine sehr wichtige Rolle einnahm, war Open Door Believer's Chapel (ODBC). In dieser Christian Plymouth Brethren Kirche traf ich die Frau, mit der ich nun verheiratet bin. In meinen zwei Jahren in Belize verbrachte ich eine Menge Zeit in dieser Kirche, bezog mich dort sehr mit ein und schloss dabei viele Freundschaften.

Obschon ODBC eine unglaublich willkommen-heißende und freundliche Gemeinschaft war (mehr als ich bislang erlebt hatte), wurde ich durch die Glaubensvorstellungen, denen sie nachging, aufs Äußerste herausgefordert. In ihrem Kern zeigte mir ODBC auf, wie die fünf Irrtümer über Gott auf der persönlichen und religiösen Ebene in praktischer Weise ausgelebt wurden. Ich hatte nie zuvor Leute getroffen, die derartige Glaubensvorstellungen innehatten und die sie so stark zu ihrer Wahrheit machten. Zuweilen war es für mich schwierig, beim Bemessen bestimmter Glaubenssätze kritisch zu sein, solange diese Glaubensüberzeugungen von Freunden gehalten wurden, die diese Vorstellungen als ihre höchsten Wahrheiten über Gott und das Leben ausgaben. Würde man riskieren, diese Glaubensüberzeugungen infrage zu stellen, sobald solch ein Risiko bedeutete, dass man durch die Gemeinschaft von Freunden, die einem am liebsten waren und am nächsten standen, sozial verfemt wird?

Freitagabends wollte ich an den monatlichen „Männer-Treffen“ in der ODBC teilnehmen. Diese Versammlungen waren Gelegenheiten für die Männer der Kirche (ODBC sagte, die Männer seien die Führer der Kirche), um spirituelle Themen zu besprechen, zu erörtern und sie kennenzulernen. Ich entsinne mich eines recht unangenehmen Empfindens bei manchen Treffen. „Konnten sie wirklich diese Dinge sagen? Macht keiner von ihnen Einwände?“

Solche Erlebnisse brachten mich unter Zugzwang und veranlassten mich, infrage zu stellen, was ich wirklich glaubte. Inmitten eines Milieus, das allenthalben davon sprach, dass Gott etwas brauche; dass Gott darin scheitern könnte, zu bekommen, was Gott braucht; dass Gott uns von Gott getrennt habe, weil wir Gott nicht gaben, was Gott braucht; dass Gott immer noch brauche, was Gott derart stark braucht, dass uns Gott nun aus unserer getrennten Position heraus aufforderte, ihm das bereitzustellen; und dass Gott uns zerstören werde, sofern wir Gottes Erforderlichkeiten nicht nachkämen – wie würde ich nunmehr darauf reagieren?

Mein inneres Wesen erbebte bei dem Gedanken, derartige Vorstellungen zu akzeptieren. Freilich waren für die Männer in dieser Kirche solche Glaubensüberzeugungen komplett natürlich. In einem dergestalten Rahmen erkannte ich, wie leicht es sein konnte, sich dem dominanten Gruppenbewusstsein hinzugeben, auch dann, wenn das der inneren Wahrheit zuwiderläuft. Gruppendruck – sobald er so potent und kraftvoll ist – kann einen dazu bringen, die innere Stimme in sich zu unterdrücken, die einem sagt: „Nein! Glaube das nicht!“

Ein Teil der Schwierigkeit, die ich mit solchen Glaubensvorstellungen hatte, war nicht bloß, dass die Leute sie glaubten, sondern, dass es da anscheinend auch einen transparenten Mangel an Offenheit gegenüber anderen Glaubensüberzeugungen gab. Bei den Männer-Treffen wurde ich dann und wann für die Fragen, die ich stellte, und für die Einlassungen, die ich abgab, gerüffelt. Für mich war das einfach ein Wahrheitsvoll-Sein im Hinblick auf das, was inwendig in mir existierte. Was den Pastor anbelangt, für ihn war die Form der

Lehre und der Ermahnung wahr, die er in der Bibel ausgezeichnet sah (insbesondere in den Briefen des Paulus).

Dankbarerweise lebte ich in Belize City auch unter einer Gruppe von progressiven und geistig offenen Freiwilligen. Ich war in der Lage, ihnen meine Schwierigkeiten mitzuteilen, und, was noch bedeutender war, ich war in der Lage, während meiner Meditation und beim Tagebuch-Führen jeden Morgen diese Schwierigkeiten zu reflektieren, - dies half mir, meiner inneren Stimme treu zu bleiben und den äußeren Einflüssen nicht nachzugeben.

Die Glaubensüberzeugungen, die die ODBC meiner Wahrnehmung nach hinsichtlich der fünf Irrtümer über Gott innehatte, waren die folgenden:

1. Gott benötigt unsere Liebe.
2. Gott kann darin scheitern, unsere Liebe zu erhalten.
3. Gott trennt uns von Gott, sofern wir Gott nicht unsere Liebe schenken, indem wir Jesus Christus als unseren Herrn und Erlöser annehmen.
4. Gott braucht unsere Liebe so dringend, dass Gott uns abverlangt, sie ihm aus unserer getrennten Position heraus anzubieten.
5. Gott wird uns zerstören, sofern wir Gottes Erforderlichkeiten nicht nachkommen, Ihn zu lieben – zunächst und am aller meisten, indem wir Jesus Christus als unseren Herrn und Erlöser anerkennen.

In der ODBC gab es ein intensives Begehren, Andere zu „erretten“. Sie vor was erretten? Vor der Hölle. Man glaubte, du würdest in die Hölle kommen, sofern du nicht errettet wurdest – was meinte, dass du das Erleben gehabt hattest, Jesus Christus als deinen Herrn und Erretter anzunehmen. Es machte nichts aus, ob du in deiner Lebensführung um Einiges mehr Gandhi- und mehr Christus-artig als die meisten Christen ausgerichtet warst. Sofern du kein Glaubensbekenntnis an Jesus abgabst, wartete ewige Verdammnis auf dich.

Ich sah und spürte die Zerstörungskraft solch eines exklusiven Glaubens. Doch, nie zuvor mit ihm konfrontiert, oder, nie darum gebeten worden zu sein, über ihn in aller Tiefe nachzusinnen, hatte ich keine zufriedenstellende Antwort auf die Nachfragen Anderer zu meinen eigenen Glaubensüberzeugungen. Ein derartiges Empfinden der Unvollständigkeit in meiner eigenen Erkenntnis bildete den Funken dafür, dass ich mich auf meine spirituelle Schnitzeljagd begab. Angesichts des Schlingen-Auslegens mittels der Bibel, das ich in Belize vonstatten gehen sah – wo die Bibel hauptsächlich als eine Waffe in einem Streit benutzt wurde – war ich bestrebt, eine gangbare Alternative zu finden und zum Ausdruck zu bringen, eine Alternative, die sich mit mir in Einklang befand.

In *GmG* fand ich die Alternative, die sich mit mir am meisten im Einklang befand. In den *GmG*-Büchern gelangte ich zum Herzen und zum Kern dessen, weswegen die Irrtümer über Gott, wie sie in der ODBC vorgetragen wurden, nicht wahr waren.

Die Position, die meinem Empfinden nach in mir die meiste Dissonanz auslöste, war der letzte Irrtum über

Gott – dass Gott uns nach dem Tode zerstört oder uns zur Hölle oder zu ewiger Verdammnis verdammt. Aus meinem eigenen Besinnen und inneren Suchen heraus glaube ich jetzt - weiß ich jetzt -, dass Gott nicht von uns getrennt ist. In Konsequenz daraus ... : wir allein vermögen uns selbst zu verdammen und abzuurteilen. Die einzige Hölle ist die Hölle, die wir für uns erschaffen. Himmel und Hölle sind unsere eigene Schöpfung. Wir können für uns im „Nachleben"über eine gewisse Zeitperiode hinweg eine persönliche „Hölle" erschaffen. Doch nicht für immer. Eine derartige Alternative ist nicht möglich, angesichts dessen, dass wir mit Gott Eins sind. Würde Gott Gottes eigenes Selbst für alle Ewigkeit aburteilen?

Eine der größten Höllen, die wir uns erschaffen, ist nicht physischer, sondern emotionaler und spiritueller Natur. Dies erkannte ich auf den Punkt genau, als ich in Belize in Betracht nahm, dass einige der zutiefst materiell armen Leute, denen ich dort begegnete, um Vieles glücklicher waren als die materiell Begüterten, die ich kannte.

Die Hölle, die wir für uns nach dem Tod zeitweilig erschaffen, ist nicht körperlich. Hinter unserem körperlichen Hinscheiden kommen wir dazu, die Wahrheit wahrzunehmen, nämlich, dass wir keine körperlichen Wesen sind. In den spirituellen Gefilden gibt es keinen physischen Schmerz oder Genuss.

Weswegen zerstört oder verdammt uns Gott nicht? Da Gott nicht von uns getrennt ist! Allein ein Gott, der von uns abgeteilt ist, würde uns missbilligen, verurteilen oder zerstören. Doch Gott ist die Essenz dessen, was wir sind. Gott ist das Leben selbst.

Gott hat keine Erfordernisse. Deswegen vermag nichts von dem, was wir tun, Gott dazu zu veranlassen, uns *nicht* zu lieben. Gott liebt uns, gleich, was wir tun. Es existiert nichts, was wir tun können, um Gott dazu zu bringen, uns mehr zu lieben, und es existiert nichts, was wir tun können, um Gott dazu zu bringen, uns minder zu lieben. Gott strebt immer nach unserem höchsten Guten.

Erfordernis ist nicht Freiheit. Denke daran, wie wir davor zurückprallen, sobald uns gesagt wird, dass es uns „abverlangt" werde, etwas zu tun. Keiner von uns möchte dazu verpflichtet werden, etwas zu tun. Es kann sein, wir achten nicht so sehr darauf, eine bestimmte Aufgabe zu erledigen – wie etwa das Geschirr abwaschen. Worauf wir achten, das ist, wenn uns angesagt wird, es werde verlangt, es zu tun. Verpflichtung ist das Gegenteil von Freiheit. Deswegen scheuen wir öfters vor dem Erfordernis zurück (außer wir tun es nicht). Wir sind freie Wesen, und in unserem Kern erfreuen wir uns daran, Dinge aus unserer freien Wahl heraus zu tun.

Gottes Universum ist ein Universum der Freiheit, nicht des Erfordernisses. Gott schuf uns mit freiem Willen. Welch eine Art von freiem Willen wäre es, sofern uns abverlangt würde, gewisse Dinge zu tun? Sofern Gott von uns forderte, gewisse Dinge zu tun, wo wäre dann unsere Freiheit? Und auch dann, wenn es gewisse Erfordernisse gäbe, weswegen sollte es Gott derart schwer für uns machen, zu erkennen, um welche es sich handelt? Sollten wir der Torah, der Bibel, dem Koran oder der Bhagavad Gita folgen? Welche Leitlinien stellen denn Gottes Erfordernis dar?

Die Vorstellung, dass wir von Gott getrennt sind, stand bei ODBC mit mir nie im Einklang. Ich mochte die Vorstellung eines „Falles" nie, wo wir uns von Gott und von dem Paradies trennten, das Gott für uns geschaffen hatte. Für mich war es ein Zug frischer Luft, als ich die Worte von *GmG* über dieses Thema hörte.

Obgleich ich die Wahrheit in meinem Herzen kannte, wollte ich jemanden, der sie verbalisierte! Ich wollte wissen, dass es da draußen jemand anderen gab, der so wie ich fühlte! Ist da jemand?! Beim Eintauchen in das *GmG*-Material wurde mein Ruf beantwortet, und es gab eine Bestätigung für mich, dass ich, Ja in der Tat, nicht alleine bin.

Ich kann immer noch nicht erkennen, wie Christen die Vorstellung eines Gottes, der von uns getrennt ist, mit der Passage aus Römer 8 in der Bibel in Einklang bringen können: „Wer soll uns von der Liebe Christi trennen? Sollen es Drangsal oder Mühe oder Verfolgung sein .... Nein ... denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürsten, weder gegenwärtige noch künftige Dinge, weder Mächte, weder das Hohe noch das Tiefe, weder irgendwas sonst in der ganzen Schöpfung in der Lage sein werden, uns von der Liebe Gottes in Christus Jesus unserem Herrn zu trennen.“ Wie kann man diese Worte glauben und weiterhin sagen, dass jemand von Gott oder von Christus getrennt sei?

Ach, die Schrift ist genauso konfliktbeladen wie sie einladend ist. So wie jemand recht einfach eine Passage finden kann, um eine Interpretation oder eine Glaubensüberzeugung zu stützen, so einfach kann man eine andere Passage finden, die eine dementgegen gesetzte Interpretation oder Glaubensvorstellung stützt. Das Ziel, das erkannte ich, liegt nicht darin, sich in das Umherwerfen mit Bibelstellen hineinzubegeben, wobei niemand zum Gipfel gelangt. Das Ziel heißt, die eigene Wahrheit mit Anderen zu teilen, ohne zu versuchen, sie davon zu überzeugen, dass unsere Wahrheit DIE Wahrheit ist.

Ich glaube, dass ich nicht von Gott getrennt bin. Gott ist das Leben selbst. Und bin ich vom Leben getrennt?

Gott, der Leben ist, kann nicht darin scheitern, zu erhalten, was Gott braucht. Lasst uns mal annehmen, dem Fortgange unserer Darlegung halber, dass Gott unsere Liebe braucht und will. Könnte Gott je darin scheitern, unsere Liebe zu bekommen? Nur dann, wenn wir von Gott getrennt sind. So sind der zweite und der dritte Irrtum eng miteinander verknüpft.

Braucht Gott etwas? Lasst uns mal annehmen, dem Fortgange unserer Darlegung halber, dass Gott unsere Liebe braucht. Welch guten Grund könnte es dafür geben? Sofern der Schöpfer vor der Schöpfung - bevor die Körperlichkeit existierte - in vollkommener Glückseligkeit und Einssein existierte, weswegen sollte Gott die Körperlichkeit erschaffen und dann beschließen mögen, Sie, die Göttin, bräuchte etwas von uns? Sofern die Göttin vor der Schöpfung völlig unabhängig existierte, nichts brauchte, was würde Gott so zügig in den Zustand versetzen, etwas zu brauchen, nachdem einmal die Schöpfung ergangen war? Und wieso sollte Gott plötzlich einem derartigen Bedürfnis Anlass geben zu existieren?

Eine solche Nachdenkenslinie, zusätzlich zu dem, dass sie irrational ist, fährt darin fort, Gott als getrennt von uns zu portraitieren. Sowohl die Getrenntheit als auch die Bedürftigkeit sind Illusionen – was Gott und was uns selbst anbelangt.

Zum Überleben brauchen wir gar nichts. Unsere Körper könnten etwas zum Überleben in ihrer gegenwärtigen Form innerhalb der Physikalität benötigen. Doch in der Ewigkeit brauchen wir zum Überleben nichts. Wir sind das Leben selbst. Und das Leben braucht nichts anderes als sich selbst, um zu überleben.

ENDE TEIL 2

(Matt Carriker ist zur Zeit Teilnehmer an unserem LEP der 2. Ebene. Wir sind in dieser 2. Ebene und in den FasTrak-Klassen von einigen wunderbaren Autoren gesegnet, und wir freuen uns, imstande zu sein, euch von Zeit zu Zeit an ihren Niederschriften teilhaben zu lassen. Dieser Beitrag ist der erste Teil eines 3-teiligen Papiers, das Matt für das LEP geschrieben hat. Er ist unter matt@cwg.org zu erreichen.)

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo Freunde,

ich werde mich bald wieder bei euch melden.

Liebe für euch alle,

Marion

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation
PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org; meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365.

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Hi Neale,

Ich bin 18 Jahre alt. Meine Mutter und mein Vater ließen sich scheiden, als ich 6 war, und ein paar Jahre später traf meine Mutter einen anderen Mann. Ich nenne ihn Bill.

Meiner Mutter, mir und meinem Bruder ging es nicht sonderlich gut, und Bill half uns mit Geld, er reiste mit uns auch übers ganze Land. Vor zwei Jahren heirateten die beiden.

Vor zwei Monaten suchte meine Mutter in der Garage etwas, und sie fand eine Rechnung für eine Mini-Spion-Kamera. Es stellte sich heraus, dass im Ventilator meines Badezimmers eine Kamera installiert war, und wir fanden auch ein weiteres Loch in der Wand meines Schlafzimmers, allerdings ohne ein Gerät.

Meine Mutter rief die Polizei, und jene suchte das ganze Haus ab, schließlich wurde er wegen Voyeurismus und sittenwidrigen Vergehens verurteilt. Ich hatte es mit alledem sehr schwer. 2 Tage, nachdem wir die Kamera entdeckten, habe ich ihm vergeben. Wir beide weinten und umarmten uns so sehr. Doch dann ordnete die Polizei eine Nicht-Kontakt-Strafe an, was hieß, er durfte nicht in dem Haus sein, während ich mich auch in ihm befand, er durfte nicht einmal mit mir sprechen. Plötzlich wurde er sehr gemein.

Mit der Zeit haben wir ihn kennen gelernt, wir wissen, dass er ein zwanghafter Lügner ist, deswegen ist es schwer, ihm irgendwas zu glauben. Er bat meine Mutter: „Sie vergab mir, weswegen kannst du es nicht auch?“ Meine Mutter und ich sind wie wahnsinnig, dass er noch Weiteres anstellen wird.

Wie du dir vorstellen kannst, möchten meine Familie und all die Freunde, dass ich Bill anklage, er sei „ein schmutziger alter Mann“. Nun muss ich die Wahl treffen, entweder diesen Mann vor Gericht zu bringen, den Mann, den ich geliebt habe und der mich geliebt hat, oder, es sein zu lassen. Meine Mutter hat das Geld aus einem Rechtsstreit für ein Haus und für ein Auto nötig, aber ich weiß einfach nicht, was ich tun möchte. Ich habe Angst, jedes Zeichen, das ich Bill gegenüber abgebe, könnte später gegen mich verwendet werden, sobald ich es wirklich zu einem Gerichtsverfahren kommen lasse.

Ich versuche, Liebe und Freundlichkeit zu zeigen, da ich weiß, dass ich das tief innen möchte, doch ist das schwer mit all den Leuten um mich herum, die Schlechtes über ihn erzählen und mich drängen, ihn für all das, was ihm wert ist, vor Gericht zu bringen. Jeder Hinweis wäre sehr hilfreich für mich.

Dankeschön.

Julia

~ ~ ~ ~

Liebe Julia,

ich bedaure es so sehr, was dir passiert ist. Für dich ist das eine große Herausforderung, der du dich gegenübersiehst. Ich kann deine gemischten und durcheinander gebrachten Gefühle bei alledem verstehen. Wenn wir konfus sind, so scheint es mir, ist es immer eine gute Idee, den Gefühlen zu folgen, die in unserem Herzen die tiefliegendsten sind.

Zwei Dinge, die du in deinem Brief geschrieben hast, haben mich erstaunt. Zunächst, du sagtest: „2 Tage, nachdem wir die Kamera fanden, habe ich ihm vergeben. Wir beide weinten und umarmten uns so sehr.“

Später dann schriebst du: „Ich versuche, Liebe und Freundlichkeit zu zeigen, da ich weiß, dass ich das tief innen möchte, ...“ Julia, ich denke, diese Worte aus deinem eigenen Mund beantworten deine Frage recht gut.

Nun – es ist wichtig, den Unterschied zu begreifen zwischen jemandem vergeben und sich gegenüber weiterem Missbrauch zu öffnen.

Unter keinen Umständen würde ich mir selbst eine Ebene an körperlicher Nähe oder Kontakt in der Beziehung wiederzuerschaffen erlauben, die es ermöglichen könnte, dass so etwas noch einmal passieren kann, oder, wenn wir schon dabei sind, dass JEGLICHE Art unangemessenen körperlichen Verkehrens statthaben kann.

Mit anderen Worten, ich würde einen klaren Kurs in jedem persönlichen oder einzelnen Kontakt mit Bill steuern. Zeige ihm Liebe und Vergeben aus der Distanz.

Was ein Gerichtsverfahren betrifft, wurde ich desgleichen von folgender Bemerkung aus deinem Schreiben in Erstaunen versetzt: „Meine Mutter hat das Geld aus einem Rechtsstreit für ein Haus und für ein Auto nötig, aber ich weiß einfach nicht, was ich tun möchte.“

Julia, unter all den Gründen dafür, zu Gericht zu gehen, ist dies meines Erachtens der schlechteste. Gerichtsverfahren sind keine Vehikel, um Einkommen, das wir brauchen, zu erzielen. Es sind Mittel, durch die wir Mängel abhelfen oder Schäden wiedergutmachen. Hin und wieder gehen wir vor Gericht, um eine Kompensation für emotionale oder körperliche Not zu erhoffen. Es hat den Anschein, dass du unter beidem nicht gelitten hast.

Im Gegenteil, du scheinst um all dies herum von wunderbarer emotionaler Gesundheit zu sein und keinen körperlichen Schaden davongetragen zu haben.

Das meint nicht, dass das, was geschehen ist, leicht genommen werden sollte. Doch was es meint, ist, dass du dadurch nicht ernsthaft und substantiell verletzt wurdest. Eine angemessene Handlung unter einem derartigen Umstand, so scheint es mir, wäre es, wie ich bereits sagte, den Verstoß zu vergeben, und dich fortan gegen die leiseste Möglichkeit von etwas zu schützen, was nur in der Nähe zu dem steht, was bereits geschehen ist.

Es gibt eine gedankliche Schule, die behauptet, dass strafende Maßnahmen veranschlagt werden sollten. Mit anderen Worten, du solltest Bill vor Gericht bringen, nicht, weil du einen wirklichen körperlichen oder emotionalen Schaden erlitten hast, sondern einfach als ein Mittel, um Bill für sein entsetzliches Vergehen zu „bestrafen“. Dies bringt die ganze Angelegenheit der „Strafe“ und ihres Zweckes auf.

Hat „Strafe“ im Universum irgendeinen Zweck? Was IST ihr Zweck – jemandem eine Lektion erteilen? Um „quitt zu werden“, um eine angemessene Konsequenz hervorzubringen? Existiert ein Unterschied zwischen „Strafe“ und „Konsequenz“?

„Bestraft“ uns Gott für unsere Fehler und Vergehen? Was würde Gott jetzt tun? Sofern du nicht einfach eine Person namens Julia wärest, sondern ein Göttin, die auf einem Autoritätsthron sitzt, was würdest du jetzt tun?

Andere Fragen könnten hier gleichfalls gestellt werden. Was bringt einen anderwärts besonnenen und liebevollen Menschen dazu, das zu tun, was Bill getan hat? Und was bringt einen anderwärts scheinbar freundlichen Menschen dazu, ein zwanghafter Lügner zu werden? Diese Verhaltensweisen sind die Erkennungsmarken eines ungeheilten Menschen. Und darauf sollte die Aufmerksamkeit gelegt werden.

Etwas, was ein Mensch in deiner Situation tun könnte, ist, Bill gegenüber zu sagen, dass du ihn vor Gericht bringen WIRST, falls er nicht unverzüglich professionelle Beratung und eingehende Therapie aufsucht und verfolgt. Er kann entweder das eine oder andere von seinem Geld dafür hergeben, um deiner Mutter ein Haus oder ein Auto zu kaufen (was einen Grund darstellt, weswegen du einen Gang zum Gericht in Erwägung ziehst), oder er kann sein Geld dafür einsetzen, sich bei der Heilung seiner psychischen Wunden hilfreich zu sein. Er kann seine Wahl haben.

Sofern er sich weigert, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen - und sofern er gar vielleicht bei jedem Vorschlag, was er tun könne, wütend wird -, so ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass er sich nicht der Tatsache stellt, dass er ein Problem HAT ... und dies ist ein sehr gefährliches und wichtiges Signal. Sollte dies der Fall sein, würde ich mich noch WEITER von ihm fernhalten, keinen Kontakt mehr zu ihm pflegen, nicht einmal mehr Telefonate, und ich würde ihn vor Gericht bringen, und sei es nur als ein Mittel, um ihn aufzuwecken.

Dann, sofern ich in meiner Gerichtsverhandlung die Oberhand bekäme, würde ich etwas recht Verblüffendes tun. Ich würde das Geld, das ich meiner Mutter zusprechen wollte, um sich ein Haus und ein Auto zu kaufen, nicht meiner Mutter geben, sondern ich würde es auf einem Treuhänderkonto hinterlegen mit der Instruktion, dass es nur für Zahlungen an einen lizensierten professionellen Berater oder Psychiater, der von Bill beauftragt wurde, herangezogen werden sollte, um ihm beim Auflösen seiner persönlichen Probleme zu helfen. Anders gesagt, ich würde Bill's eigenes Geld für seinen eigenen Nutzen vorrätig halten - Zahlungen selbstverständlich nur an ein lizensiertes professionelles Mitglied der Heilberufe.

Sofern das Geld innerhalb einer Periode von sagen wir mal fünf Jahren nicht in der besagten Weise durch Bill eingesetzt wird, würde ich es für ein Heim für missbrauchte Frauen oder an ein Wohltätigkeitsprogramm, was Frauen hilft, von sexuellem Missbrauch zu genesen, spenden. Auf diese Weise, Julia, beseitigst du aus der Gleichung jeglichen persönlichen finanziellen Gewinn. Der Zweck deines Gerichtsganges wird sich vom „Strafenden“ zum „Rehabilitierenden“ gekehrt haben. Sogar das Gerichtsverfahren würde als ein Mittel gesehen, was Bill hilft, sich selbst wiederherzustellen, sofern er es wirklich möchte.

Du siehst, Julia, Du wirst es vielleicht nicht genau erkannt haben, was es ist, womit du es schwer und in einem Hin und Her hattest, doch hier Dasjenige, was ich sehe: Du möchtest nicht Bill's persönliche und emotionale Probleme als ein Mittel genutzt sehen, dass dir dafür Geld zukommt, was zu deinem eigenen finanziellen Vorteil und demjenigen deiner Familie eingesetzt wird. Du möchtest nicht von der persönlichen mentalen Erkrankung oder Störung eines Anderen „profitieren“. Dies ist eine gänzlich angemessene Position von jemandem mit einem hohen Niveau an spirituellem Bewusstsein. Julia, ich bin nicht überrascht, dass du diese Gefühle hast.

Das also, meine Freundin, würde ich tun. Ich liebe dich dafür, dass du die Frage gestellt hast; dafür, dass du fürsorgend genug bist, um nicht einfach gefühllos und ohne Gedanken dich da hindurch zu pflügen, und dafür, mitfühlend genug zu sein, Bill anhaltend in einem liebevollen, wenn auch distanzierten Licht zu halten. Bill ist augenscheinlich rund um die Themen der Sexualität und rund um sein gesamtes Selbst-Bild ungeheilt. Du verstehst das. Danke dafür, dass du dein Verstehen demonstriert hast. Du inspirierst mich.

Liebe .... neale.

= = = = = = = = = =

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #237 [7.4.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [8.4.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_237.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #238

Die Woche vom 14. April 2007

„Hast du Angst???“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : Der Kreis des Lebens
~ Botschaft von Neale
~ [Annoncierung des Freedom Retreat]
~ Botschaft von Marion
~ Die Irrtümer, in denen wir leben – Teil Drei
~ Das 'Children's Spiritual Retreat' des Humanity's Team und der School of the New Spirituality
~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DER KREIS DES LEBENS

Mein ganzes Leben hindurch hatte ich Angst. Die Angst beherrschte weite Teile meiner Erfahrung. Als kleines Kind lernte ich, Angst zu haben. Das wurde mir durch meine Eltern und durch Andere in meiner Umgebung beigebracht.

Ich lernte es, mich vor Sachen zu fürchten, vor denen sich meine Eltern fürchteten. Ich lernte es, mich vor Sachen zu fürchten, vor denen sich meine Familie fürchtete. Ich lernte es, mich vor Sachen zu fürchten, vor denen sich die Leute um mich herum und in meiner Kultur und in meiner Nation fürchteten. Ich bekam vor diesen Sachen Angst, ob ich nun einen direkten Grund hatte, vor ihnen Angst zu haben, oder nicht. Der Grund für mich dafür, vor Sachen Angst zu haben, bestand darin, dass Andere vor den Sachen Angst hatten. Ich unterstellte, dass ich, sofern sie vor ihnen Angst hatten, auch vor ihnen Angst haben sollte.

Mit dem Älterwerden begann ich, mich von den Gefühlen der Menschen um mich herum zu trennen, da ich die Auswirkung erkennen konnte, die sie auf ihr Leben hatten, und ich wollte es nicht, dass die gleiche Wirkung auf mein Leben ausgeübt wurde. Ich fand, dass die Erfahrung Anderer an der Stelle und anstatt meiner eigenen Erfahrung mich enteignete. Diese Transformierung meiner eigenen Erfahrung des Lebens geriet zu einem Quantensprung, nachdem ich meine Gespräche mit Gott hatte. In jenen Gesprächen erhielt ich mitgeteilt, dass all meine Erfahrung an Leben von einem der zwei Orte ausgeht: Liebe oder Angst. Ich beschied, zu schauen, ob das womöglich wahr sei. Ich unternahm ein großes Experiment. Ich beschied, zu schauen, ob ich willkürlich mein Gefühl von der Angst zur Liebe hin wandeln konnte.

Als Referenz wählte ich eine Frau, vor der ich sehr viel Angst hatte. Ich hatte keine Angst im physischen Sinne vor ihr, sondern psychologisch. Sie hatte in der Gemeinschaft, in der ich lebte, und an dem Ort, wo ich täglich verkehrte, eine Machtposition inne, und mir schien es, dass sie über mein Leben eine große Macht hatte. Sie hatte die Fähigkeit, Ergebnisse in meinem Leben zu kontrollieren, oder wenigstens, sie in negativer Weise zu beeinträchtigen. Vor ihrer Meinung über mich fürchtete ich mich. Ich fürchtete ihre Gedanken über mich. Ich fürchtete ihre Entschlüsse über mich. Ich fürchtete, was sie Anderen über mich erzählen würde.

Ich beschied, zu schauen, ob ich meine Empfindungen über diesen Menschen von der Furcht zur Liebe umändern konnte. Als Ergebnis meiner Entscheidung hörte ich sorgsamer zu, was dieser Mensch in seinen alltäglichen Unterhaltungen sagte. Ich fand mich darin, dass ich mehr beobachtete, was dieser Mensch in seinen alltäglichen Handlungen tat. Ich fand mich diesen Menschen in einer neuen Weise erfahren, wie ich ihn durch neue Augen sah.

Ich bemerkte im Verlaufe des Experiments, dass ich ihre nackte Schönheit mit der Kleidung meiner Illusionen über sie zugedeckt hatte. Sobald ich sie auf einmal sah, wie sie wirklich war, nicht mehr, wie ich mir vorstellte, dass sie in meiner beschränkten Sicht sei, wandelte sie sich magisch direkt vor meinen Augen. Natürlich hat sich nichts an ihr verändert, nur der Gesichtswinkel, den ich über sie einnahm, hatte sich geändert. Ich fing an, die Art zu ändern, wie ich mit ihr verkehrte. Meine eigene *Schwingung* wandelte sich um sie herum. Das Ergebnis war wundersam. Sie, im Gegenzug, änderte ihre Schwingung um mich herum. Sie begann zu spüren, dass meine Behutsamkeit, was sie anbelangt, irgendwo verschwunden war. Ihre Behutsamkeit, was mich betraf, schmolz desgleichen dahin. Wir begannen ein*ander* in einer Weise zu erblicken, wie wir uns einander bis anhin nicht gesehen hatten.

Ich fand diese Erfahrung transformierend. Wir zwei sind nun die besten Freunde. Wir sehen uns als Kollegen und Mitarbeitende. Wir haben nicht mehr länger Angst voreinander. Zum ersten Zeitpunkt existierte nichts, wovor ich Angst hatte, doch hatte ich die Vorstellung, es gebe so was, und meine Vorstellung hatte die Angst hier ins Spiel gebracht.

Dies war für mich ein erstaunliches Experiment, da es mir eine direkte Erfahrung der Macht der Wahrheit vermittelte, der Wahrheit, dass alle Ausgänge in meinem Leben einem Ort der Liebe oder der Angst entstammen. Ich dachte, was wäre, wenn ich hinsichtlich *allem* in meinem Leben die Anschauung von der Furcht zur Liebe umgestaltete? Ich beschloss, mein Experiment zu erweitern. Zunächst allerdings musste ich mir anschauen, wie ich hinsichtlich jeder bestimmten Person, jedem Ort oder Ding von der Furcht zur Liebe hin umstellen konnte.

Indessen erkundete ich diese Frage. Ich bemerkte, der erste Schritt beim Wechseln meines Seinsortes von einem Ort der Angst zu einem Ort der Liebe bestand darin, zu sehen, dass beide Orte ein und derselbe Ort waren, schlicht und einfach auf unterschiedlichen Schwingungsebenen erfahren. Lasst mich das erklären.

Nehmen wir heiß und kalt. Falls wir nicht umsichtig sind, könnten wir zur Vorstellung gelangen, heiß und kalt seien zwei verschiedene Dinge. Wir könnten von ihnen als Gegensätzen sprechen. Und in der normalen menschlichen Begriffswelt würde man diese Bestimmung als korrekt erachten. Aber in Wahrheit sind heiß und kalt einfach dasselbe Ding, in unterschiedlichen *Ausmaßen* erfahren. Wir sprechen von einem Zustand namens *Temperatur*. Dieser Zustand kann in vielen verschiedenen Weisen erlebt werden,

abhängig von seiner Schwingung. „Kalt“ ist der Zustand namens Temperatur in einer bestimmten Schwingung. „Heiß“ ist eine Erfahrung von Temperatur auf einer alles in allem anderen Schwingung. Nichts außer der Schwingung hat sich geändert. Je höher die Schwingung, desto wärmer ist die Erfahrung der Sache namens Temperatur.

So steht es auch um die Sache namens Leben. Das Leben, erfahren auf einer bestimmten Ebene an Schwingung, taucht auf furchtsame Weise auf. Auf einer höheren Ebene an Schwingung erscheint das Leben als Liebe. Das Leben selbst ist ein Ding. Es sind nicht zwei Dinge, es ist nur ein Ding. Freilich erleben wir dieses eine Ding Augenblick um Augenblick anders, abhängig von dem Grad, in dem wir es zum Ausdruck bringen. Nun besteht das Wundersame beim Leben darin, dass wir den Mechanismus kontrollieren, durch den wir beschließen, welchen Grad wir erfahren. Wir können die Skala nach eigenem Gutdünken drehen auf „wie es war“. Wir können ganz beliebig eine „emotionale Temperatur“ auswählen. Wir tun dies vermittels des Mechanismus des Gedankens, des Wortes und der Tat – der drei Schöpfungswerkzeuge.

Sobald ich in liebender Weise denke und liebevolle Dinge sage, und das tue, was die Liebe tun würde, gestalte ich wortwörtlich die Schwingung rund um eine bestimmte Person, um einen bestimmten Ort oder um eine bestimmte Sache um. Demzufolge wurde gesagt, dass jedermann liebenswert ist. Und, sofern Jeder Jeden liebte, und, sofern Jeder Jedem liebevolle Dinge tut - was heißt, sofern wir uns alle schier liebten -, würde jegliche negative Bewandtnis auf diesem Planeten geheilt. Niemand würde einen Anderen umbringen. Niemand würde einem Anderen Schaden zufügen, ihn verletzen oder ihn zu zerstören suchen. Und niemand würde sich einander vorenthalten. Und niemand würde vor einem in Angst stehen, geschweige denn Dinge tun, die die Angst nähren.

Alles, was wir zu tun brauchen, ist sodann, uns auf dem Kontinuum des Lebens zu einem anderen Ort hinzubegeben. Leben ist ein Kontinuum. Es ist ein Kreis, keine gerade Linie mit einem Anfang und einem Ende. Der Kreis des Lebens bewegt sich in einem einzigen kontinuierlichen Fließen von dem, was wir Angst nennen, zu dem, was wir Lebe nennen. Es ist keine gerade Linie mit der Angst an der einen Seite und der Liebe auf der anderen Seite. Es ist eine zirkuläre Realität, das vom Einen zum Anderen in einer kontinuierlichen Bewegung fließt, und es ist alles das Gleiche.

Sobald wir begreifen, dass Furcht und Liebe das Gleiche sind, zum Ausdruck gebracht auf verschiedenen Ebenen an Gewahrsein oder an Schwingung, dann verstehen wir, dass gut und schlecht das Gleiche sind, das auf verschiedenen Ebenen an Gewahrsein oder an Schwingung erlebt wird. Dies lässt es uns zu, die Behauptung, die in *Gespräche mit Gott* getroffen wird, tiefer zu verstehen, nämlich, dass „Hitler in den Himmel einging“.

Hören wir zum erstenmal diese Feststellung, dann fragen wir uns, wie so etwas bloß wahr sein kann. Allein dann, wenn wir in Betracht nehmen, dass alles des Lebens ein Kontinuum darstellt, und dass kein einziges Ding von irgendeinem anderen getrennt ist, könnten wir diese tiefgreifende Behauptung über die Letztliche Wirklichkeit erfassen.

Meister sind Jene, die Derartiges verstehen. Deswegen urteilen sie nicht, und verdammen auch nicht. Für einen Meister wäre die Aussage „Hitler ging in den Himmel ein“ selbst-redend. Natürlich würde Hitler in den Himmel eingehen, würde ein Meister sagen. Wohin sonst sollte Hitler gegangen sein? Wo sonst ist

dort? Freilich kann auch der Himmel in höllischer Weise erfahren werden. Es hinge alles von der Wahrnehmung der individuierten Essenz des Lebens ab, indessen sie sich durch das Erleben bewegt. Nirgendwo ist dieses Verständnis in schlichten Begriffen klarer dargelegt, als in dem wunderbaren Film '*What Dreams May Come'*, der von Stephen Simon und Barnet Bain produziert wurde, zusammen mit dem Schauspieler Robin Williams. Dieser Film, vor einigen Jahren angelaufen, wurde zu einem Klassiker. Solltest du ihn noch nicht gesehen haben, triff die Absicht, ihn dir anzuschauen. Er enthüllt eine große Wahrheit. Diese Wahrheit heißt, dass die Hölle nicht existiert, außer als einer Funktion und einer Schöpfung unseres eigenen Geistes. Sie ist ein Ort, aus dem wir uns in dem Moment fortzubewegen imstande sind, wo wir unsere Wahrnehmung umändern und unseren Gesichtspunkt abwandeln.

Mit anderen Worten, sobald wir unseren stiftenden Gedanken wechseln, wird die Hölle zum Himmel und wird der Himmel zu allem was ist. In der menschlichen Erfahrung existieren bloß zwei stiftende Gedanken: Liebe und Angst. In meinem eigenen Leben war diese Offenbarung, wie sie mir in Gespräche mit Gott eingebracht wurde, tranformierend. Sie hat alles verändert. Und ich schulde dieser simplen Wahrheit die Umwandlung, die mir inwendig in mir widerfahren ist. Allein dann, wenn ich in die Vibration der Angst zurückfalle, gerät meine nach außen gewandte und meine inwendige Realität wieder einmal kleiner, was mich zu einem Schatten meines wahren Selbst verringert. ~ NDW

= = = = = = = = =

PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE

Meine Teuren Freunde,

Ich möchte heute über das Leben in absoluter Durchsichtigkeit reden. Denkt ihr, ihr könntet das tun? Ich denke, es wäre ganz gut, darüber nachzudenken. Ich denke, es wäre ganz gut, darauf vorbereitet zu sein. Die Welt bewegt sich auf dieser Spur der Totalen Durchsichtigkeit derart schnell voran, dass du es bald, sobald du *irgend*was zu verbergen hast, ... nicht mehr verborgen haben wirst.

Mehr darüber später, doch zunächst der Reise-Bericht von heute ....

Es geht nach Offenbach in Deutschland, etwas außerhalb von Frankfurt, an diesem Morgen (ich schreibe dies auf dem Flug), nachdem wir eine wunderbare Ganztages-Veranstaltung in Birmingham, England, hinter uns haben. Viele schlossen sich dem Humanity's Team an, als Unterstützung für diese bodenständige Bewegung, die sich über die Welt ausbreitet. Der Enthusiasmus in Neuseeland war hoch. In Japan war es absolut ansteckend. Der Geist der Menschen in Portugal war etwas, was vorzeigbar war. Und nichts war für mich bei der Arbeit, die ich rund um die Neue Spiritualität in den vergangenen paar Jahren tat, inspirierender als die Courage und die Überzeugtheit der Menschen in Moldawien, einem winzigen Land, eingequetscht zwischen Rumänien und der Ukraine, wo das Monatseinkommen $ 100 beträgt, doch wo das durchschnittliche Herz so groß wie das Universum ist, und wo die Seele der Menschen von tiefer Einsicht und großem Mut erfüllt ist.

Und gestern war unsere Veranstaltung in UK genauso aufregend wie jede Veranstaltung sein kann. Das Programm umfasste auch ein in zwei Teilen aufgeteiltes Konzert von Lucinda Dayton, dem musikalischen

Engel Englands, dann eine sagenhafte Meditation und geführte Visualisierungen durch den Humanity's Team UK Country Coordinator David Kirby, und eine motivierende und erhebende Präsentation durch den HT Worldwide Coordinator Director Steve Farrell. In der Frage-und-Antwort-Sektion gingen die Menschen recht tief, und ihre bedeutungsreichen Anfragen schufen den Platz für ausführliche Erörterungen und Erkundungen von Gottes Neuer Botschaft an die Welt.

Um mehr konnte man nicht bitten, und die Leute verließen die Versammlung aufgeregten und bereiten Sinnes. Nun versammeln sich die Menschen rund um die Welt um diesen Rahmen an organisierenden Prinzipien, die unseres Erachtens die Welt zu ändern vermöchten; neue Ideen über Gott, über das Leben und über EinAnder, die in radikaler Weise die Art, wie wir uns selbst erfahren, ändern könnten, die Art, wie wir miteinander verkehren, und die Art, wie wir mit Gott in Verbindung treten.

Ich bin so froh über die Möglichkeiten für den Wandel der Welt, die all dies heranführt. Das Ziel des Humanity's Team ist es, wie die Meisten unter euch wissen, den Raum der Möglichkeit für eine Neue Spiritualität, die auf der Erde in Erscheinung treten mag, zu schaffen – eine Spiritualität, die es Jedem gewährt, ihren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen auf eine Art zum Ausdruck zu bringen, die Andere für die Art, in der SIE es tun, nicht ins Unrecht setzt. Eine Spiritualität, die für immer einem gewalttätigen, wütenden und rachsüchtigen Gott der Verurteilung und der Verdammnis Auf Wiedersehen sagt, und die die Welt letztlich der Erfahrung eines Gottes der Bedingungslosen Liebe gegenüber öffnet.

Dies war zusammen mit unseren Team-Mitgliedern in vielen Ländern eine Woche des Wirbelwindes. Wir waren in den letzten paar Tagen in Lissabon, in Chisinau und in Birmingham, und morgen „stellen wir die Show“ wieder in Offenbach „an“. Dann geht es sofort am darauf folgenden Tag auf nach Südafrika, wo wir noch einmal in Johannesburg anfangen! Von dort geht’s weiter nach Südamerika, dann nach Kanada und schließlich nach Atlanta, Georgia, wo die Welt-Tour 2007 endet. (Der ganze Reiseplan ist unten zu finden, und, komme zu uns bei dem einen oder anderen Tour-Halt, sofern du es einrichten kannst! Ich würde dich so gerne sehen, deine Hand schütteln, und mit dir über Gott und das Leben reden!)

Heute morgen im Flugzeug über Frankfurt geriet ich an eine Ausgabe von 'USA Today', und darin fand ich eine faszinierende Story über das, was in der Kriminalitätsbekämpfung als die letzte Technologie ausgegeben wird. Es ist ein in der Hand gehaltenes Scanner-Gerät, das nun an einigen Orten getestet, allerdings bald überall für jeden sichtbar sein wird, da bin ich mir sicher. Bald wird es beim „Check-in“ der Menschen nicht bloß in Flughäfen oder militärischen Einrichtungen, sondern auch in Regierungsgebäuden und, sofern ich richtig liege, schließlich in öffentlichen Gebäuden aller Art in Gebrauch sein – in Supermärkten, Schulen, Colleges, Bibliotheken (sofern wir so etwas wie „öffentliche Bibliotheken“ überhaupt noch HABEN werden), in Warenhäusern, in was auch immer.

Man wird in das Gebäude nicht reinkommen, ohne am Eingang anzuhalten, dabei eine ID-Karte (Führerschein, Regierungs-Personalausweis, medizinische Karten, ja sogar Kreditkarten können eingesetzt werden) abgescannt zu erhalten, und gecheckt zu bekommen, ob die Daten auf deiner Karte mit mehr als 140 Datensätzen übereinstimmen, die in dem Handgerät heruntergeladen, regelmäßig up-ge-dated und verwahrt werden. Das Gerät wird diese Daten durchscannen (vergangene Gefängnisaufenthalte, Haftbefehle, Führerscheininformationen – darunter ergangene Führerscheinentzüge, etc. - offizielle regierungsamtliche Beobachtungslisten), um zu sehen, ob man sich darauf befindet. Diese 140 Datensätze werden in *EINER SEKUNDE* gescannt.

Befürworter der individuellen Handlungs- und Gedankenfreiheit rüsten sich bereits, sie sagen, dies treibe die Dinge zu weit, und bewege uns ganz sicher in Richtung Big Brother Is Watching You. Was denkt ihr? Ich bin gespannt. *Gespräche mit Gott* ruft, wie ihr wisst, zu einem Leben in Totaler Durchsichtigkeit auf. Lasst mich deswegen eine Frage stellen. Denkt ihr, ihr könntet jetzt in diesem Augenblick und genau hier

ein Leben der VÖLLIGEN DURCHSICHTIGKEIT leben?

Was ja meint -, immer, wenn du in ein Warenhaus oder in ein Regierungsgebäude hineingehst, bist du unverzüglicher Festsetzung oder Festnahme, sagen wir mal eines abgelaufenen Führerscheins, eines unbezahlten Park-Tickets, eines nicht entrichteten Kindesunterhalts wegen oder wegen was auch immer, unterworfen .... (das ist bereits an den Testorten passiert, wo diese Ausrüstung zum Einsatz kommt). Denkt ihr, das ist fair?

Sofern wir ein sauberes und offenes Leben leben, wo alles „seinen Platz hat“, und wenn wir nichts zu verbergen haben, von welcher Weise wäre denn dann unser Einwand gegen diese Art gestaltet, ständig Datenbanken abzurufen, während wir ein Gebäude betreten? Bringt uns dieses unser kollektiver Bedarf an Sicherheit ins Haus? Ist daran, wie ihr es aus eurer Sicht heraus seht, irgendwas Falsches?

Sprecht mit mir darüber.

Aus Offenbach .... Liebe, Neale.

= = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo Freunde,

ich werde mich bald wieder hier einfinden.

Liebe an euch alle,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = =

DIE IRRTÜMER, IN DENEN WIR LEBEN – TEIL 3

*Von Matt Carriker**

Die 5 Irrtümer über das Leben in meinem eigenen Leben

Um mit dem ersten Irrtum zu beginnen, ich habe mich öfters – und recht unbewusst – in die Illusion

eingekauft, dass menschliche Wesen voneinander getrennt seien. Diesen spezifischen Glauben habe ich wohl nicht in Worten gefasst ausgedrückt, doch die Handlungen meines Lebens haben es zum Ausdruck gebracht.

Ich entsinne mich einer Reihe von Erfahrungen vom letzten Jahr in meiner Beziehung zu meiner Frau LaToya, als ich auf ihre Handlungen mit weniger als Geduld antwortete. Indessen ich sie von der Schule oder von der Arbeit abholte, ließ sie mich länger als erwartet warten. Das mündete schließlich darin, dass ich meine Frustration in einer minderen als mitfühlenden Weise zum Ausdruck brachte. Dem folgend erlebte ich die Auswirkungen, jemand anderen unter Verurteilung und unter einem Mangel an Verständnis, an Akzeptanz und an Geduld zu behandeln. Ich spürte wörtlich den Schmerz, den LaToya als Ergebnis meiner Handlungen durchlebt hatte. Das tat weh.

Jene Erfahrungen des letzten Jahres waren für mich ein Wachruf. Wiewohl die Erfahrungen selbst zu der Zeit etwas Schweres zu empfinden darstellten, weiß ich nun, dass sie ein Segen waren. Diese Erfahrungen halfen mir dazu, einige meiner eigenen „Schatten“ zu sehen. Seit letztem Jahr habe ich begonnen, bewusster mit meinen eigenen „Schatten“ umzugehen und mich in Richtung Heilung voranzubewegen.

Meine Erfahrungen mit LaToya waren mir dabei hilfreich, wahrzunehmen, wie wir wahrlich alle eins sind. Meine Handlungen, die LaToya Schmerz zuführten, waren nicht mit meinen eigenen Empfindungen und Emotionen unverbunden. Der Schmerz, den ich einem Anderen verursachte, belegte mein eigenes Inwendiges mit Schmerz. Es war ein schmerzhaftes Empfinden, zu wissen, dass meine Worte minder als einfühlsam gegenüber einem Anderen waren, und dass sie bewirkten, dass ein Anderer sich schlecht fühlte. Ich bin dankbar, dass ich diesen Schmerz nicht unterdrückte, den Schmerz, der eine wichtige Botschaft an mich vonseiten meiner Gefühle enthielt - „Dies stellt nicht das dar, wie du handeln möchtest! So möchtest du nicht sein!“

Meine Beziehung zu LaToya ist die intimste, die ich in meinem Leben hatte – körperlich, emotional und spirituell. Meine eigenen kleinen Eigenheiten – sowohl die positiven wie die negativen – treten im Verlaufe jeden Tages, den wir zusammen verbringen, hervor. In diesem Sinne war meine Beziehung mit LaToya ein Horizont für ein neues und erweitertes Wachstum. Sie hat mir geholfen, wahrlich zu sehen, wie ich mit jedermann um mich herum eins bin, und wie aufwendig verschlungen jeder einzelne meiner Gedanken, Worte und Taten Jeden beeinträchtigt und beeinflusst.

Im Verlaufe meines Lebens habe ich oft aus einer Knappheits-Mentalität heraus gelebt. Das meint, ich habe wahrgenommen, dass es „nicht genug“ gibt. Dann und wann, in einer Anstrengung, das Geld an mir zu halten, das ich als etwas auffasste, dass es davon nicht genug gebe, war ich beim Geldausgeben äußerst vorsichtig, wenn nicht gar knauserig.

Für den Großteil meiner Lebenserfahrung wurde mir durch meine Eltern vorgesorgt. Als ich begann, unabhängiger zu leben, gelangte ich von dem Gefühl des Sicheren zum Erleben großer Unsicherheit. Ich musste mein eigenes Geld verdienen! Geld schien nicht so anstrengungslos herein zu fließen, wie ich es gewohnt war.

Unbewusst beschied ich, sehr umsichtig damit umzugehen, wie ich es ausgab. Ich sah auf die Knappheit

an Geld auf meinem Konto und sagte: „Besser du passt auf! Es könnte noch nicht genug sein!“ Als ich zu Collegezeiten als Rucksacktourist durch Europa, Australien und Thailand reiste, weilte ich an den billigsten Plätzen für Backpacker. Ich behandelte mich nicht so, dass ich an Stoff herankam.

Das Anmelden zum LEP war für mich eine drastisch andere Entscheidung als meine bisherigen Lebensentscheidungen. Ich gab mein Geld gewöhnlich sehr sorgsam aus. Als ich darüber beschied, ob ich den LEP besuche oder nicht, hatte ich einzukalkulieren, dass wir beide, LaToya und ich, in der Schule waren. Wir hatten keine riesigen Ersparnisse. War ich nun dabei, zusätzlich zu unseren Schulgebühren und Ausgabefeldern einen Riesenschlag an Ausgaben einzugehen?

Die Entscheidung zu treffen, mich bei dem LEP anzumelden, war für mich ein großer Schritt im Begreifen dessen, darauf zu vertrauen, dass es im Universum genug gibt. Es war ein Entschluss, den ich meinem Herzen gemäß getroffen habe, in Richtung auf etwas, was ich wirklich wollte. Es war ein Entschluss, den ich traf, um darauf zu vertrauen, dass es genug gibt, dass für mich gesorgt wird, auch dann, wenn die äußeren Erscheinungen etwas anderes an mich herantrugen.

Nun, wo ich das LEP beinahe zuende gebracht habe, bedaure ich nichts. Jeder Dollar war gut angelegt. Das ganze Programm war das investierte Geld Wert. Ich legte Wert in etwas, das ich als wertvoll ansah, und empfing vielen Wert im Gegenzug zurück.

Ich bin immer noch mit meinem Geld sorgsam. Ich bin kein großer Geld-Ausgeber, teils, da es mir Freude bereitet, einfach zu leben. Doch einige Dinge gibt es, die mein Herz zum Singen bringen, wenn ich daran denke, sie mir zu kaufen: spirituelle Bücher, Retreats, etc. Zunehmend lerne ich, darauf zu vertrauen, dass es genug gibt. Ich habe auch gelernt, Organisiertheit mit Vertrauen untereinander auszubalancieren. Das heißt, ich bin darauf aus, etwas Erspartes einfach für die Augenblicke vorzuhalten, wo ich mich gedrungen fühle, etwas zu kaufen.

Ich weiß, Fülle ist mehr ein Zustand des Geistes als etwas, was ich an Besitz habe. Fülle ist etwas, das ich durch meine Haltung und mein Seienshaftes zu mir heran ziehe. Demzufolge räume ich meinem Seienshaften über allen Dingen, die ich im Leben tue, den Vorrang ein. Ich treffe die Wahl, in einem Zustand der Freude zu weilen, der stattgibt, dass die Fülle des Universums zu mir hin und durch mich hindurch fließe. Ich weiß, dass ich fortlaufend von einem Ort der Dankbarkeit, der Freude und des Friedens her mehr als genug von dem, was ich zum Überleben brauche, heranziehen werde.

Während ich um diese Wahrheit auf einer persönlichen Ebene weiß, ringt ein anderer Teil von mir mit dem Konzept, dass es genug gibt. Ich habe einige Jahre in Belize und in Haiti gelebt, und so gibt es immer wieder Zeiten, wo ich mir die Welt anschaue, und wo es so scheint, als gebe es nicht genug. Wo so viele Menschen täglich Hunger haben, wie kann ich da sagen, es gebe genug?

Ich kann sagen, dass es genug gibt, da ich weiß, dass es genug gibt. Und ich weiß - dass einige Menschen nicht genug haben, hat nicht die Ursache, dass es nicht genug gibt, sondern die Ursache liegt in der Weise, wie die Ressourcen in der Welt verteilt werden. Allerdings ist eine solche Interpretation oberflächlich. Weswegen haben einige Menschen in der Welt derart viel, und Andere derart wenig?

Die Antwort liegt auf der Ebene der Bewusstheit. Ja, es gibt reiche Menschen, die egoistisch sind. Ja, es gibt arme Menschen, die unterdrückt sind. Doch gibt es auch reiche Menschen - wie etwa Oprah Winfrey und Bill Gates -, die ein unglaubliches Maß an Gutem in der Welt ausrichten. Und es gibt arme Menschen, die sich aus der Unterdrückung befreit und sich selbst und Jene um sie herum mit Macht begabt haben.

Reiche Menschen sind darin erfolgreich, der Fülle des Universums in ihrem Leben stattzugeben. Oft sind sie gut darin, Geld zu verdienen. Sie gestatten es den materiellen Ressourcen, dass sie zu ihnen hin fließen, allerdings nicht stets desgleichen, dass sie durch sie hindurch fließen. Die Fülle mag gelegentlich zu dir hin fließen, doch wird der Fluss, sofern diese Fülle nicht auch durch dich hindurch zu Anderen fließt, zum Halten gebracht. Dies deswegen, weil das Leben ein Kreislauf des Gebens und Empfangens ist. Nimmt jemand in Empfang, und stoppt er den Prozess an der Stelle, dann wird das Fließen aufgehalten.

Materiell arme Menschen sind öfters durch Andere unterdrückt. Des öfteren hatten sie kaum oder keine Gelegenheit zum Vorankommen und zur Ausbildung.

Wer kann infolgedessen bei jemandem etwas auszusetzen haben, dass er sich nicht selbst ermächtigt hat, oder dass er nicht erlernt hat, die Überfülle des Universums in Empfang zu nehmen? Anstatt an den Armen - oder an jedem Beliebigen – auszusetzen, nicht das zu sein, was sie sind, ist es unsere Aufgabe zu fragen: „Wer bin ich in Beziehung zu ihnen?“ Ich treffe die Wahl, jemand zu sein, der dabei hilfreich ist, auf allen Ebenen - physisch, emotional und spirituell -, die Bekräftigung unter den Armen voranzubringen. Ich weiß, dass eine derartige Ermächtigung nicht allein durch materielle Hilfsmittel überkommt, sondern auch mittels intellektueller, emotionaler und spiritueller Bildung und Vorankommen.

Um zu demonstrieren, dass genug in dieser Welt existiert, habe ich beschlossen, mit mir selbst zu beginnen. Ich bin dabei, mein eigenes Leben die Bejahung von „Ja, es gibt genug“ demonstrieren zu lassen. Während ich laufend im Begriff bin, mich in diese Demonstration von wer ich wähle zu sein und von was das Leben ist hineinzuleben, werde ich weiterhin der Überfülle des Universums stattgeben – auf allen Ebenen: finanziell, in Beziehungen, mental, physisch und spirituell -, dass es durch mich zu Anderen fließen möchte. Auf diese Weise werde ich der Wandel sein, den ich zu sehen wünsche, ich lebe in einer gesunden Balance im Fließen des Gebens und Empfangens des Universums.

Ich habe oft aus dem dritten Irrtum des Lebens heraus gelebt, was die Konkurrenz anbelangt. Oft bin ich dann, wenn mir gesagt wird, es gebe von etwas nicht genug, darauf aus, mit Anderen zu konkurrieren, um es zu bekommen.

In meinem Leben als Seminarstudent gibt es Zeiten, wo Kurse angeboten werden, die sehr populär und die in ihrer Studentenzahl begrenzt sind. Sobald ich von derartigen Kursen höre, die ich belegen möchte - wo es nicht einfach ist, in sie hinein zu kommen -, bin ich oft dabei, meine Bewerbung für den Semesterkurs so früh wie möglich einzureichen. Ich möchte diesen Kurs machen!

Allerdings - - konkurriere ich mit Anderen? In einem beliebten Kurs, den ich dieses Semester besuche, entschloss sich der Professor, mehr als 30 Personen aufzunehmen, obwohl ein Limit von 20 Studenten bestand. Im letzten Jahr, als ich ernsthaft einen Kurs bei einem Professor belegen wollte, der eine Begrenzung bei 60 festgelegt hatte, und als ich zu spät in der Anmeldung war, entschied sich die Schule,

zwei Sektionen des gleichen Kurses anzubieten (zu zwei verschiedenen Zeiten der Woche abgehalten).

Diese Resultate zeigen mir auf, dass der Geist der Konkurrenz nicht so sehr meiner äußeren Umgebung entsprang, sondern meinem inwendigen Bewusstsein. Ich nahm wahr, es gebe nicht genug, und handelte aus diesem Glauben heraus. Das Augenfällige wies freilich das Gegenteil aus – die Schule wollte sicherstellen, dass es für Jeden genügend Angebote gab!

Wo war mein Geist der Konkurrenz entsprungen? Ich wuchs mit vieler sportlicher Betätigung auf, dort herrschte ein Geist der Konkurrenz. Sowohl beim Laufen als auch beim Basketball war ich darauf aus, mit Anderen um den Besten zu konkurrieren. Ich konkurrierte nicht nur mit den anderen Teams, gegen die ich spielte, ich konkurrierte auch mit den Leuten in der eigenen Mannschaft – damit ich der beste Spieler im Team wäre!

Diesen Geist trug ich in die High School hinüber, wo ich Cross-country, Basketball und 'Outdoor Track' spielte. Obgleich sich darin definitiv ein Element der Kooperation und des Beisammenseins befand, das wir im Zusammenspiel erlernten, gab es stets auch einen Geist der Konkurrenz. Um den Preis zu bekommen - von dem es nur einen einzigen gab -, mussten wir gewinnen. Damit ich von meinem Coach gelobt wurde, musste ich Leistungen auf einer bestimmten Ebene bringen.

Wo ich darüber reflektiere, frage ich mich: Ist Konkurrieren tatsächlich schlecht? Gibt es nicht ein gesundes Maß an Konkurrenz? Bei alledem, hätten wir niemanden, mit dem wir konkurrieren, wie könnten wir Sport betreiben?

Dasselbe frage ich mich bei unserem Wirtschaftssystem. Ist Konkurrenz schlecht? Ist es nicht gut, dass Unternehmen untereinander konkurrieren, sodass die Kunden den besten Preis bekommen?

Was mich dabei erreicht, ist, dass die Konkurrenz selbst nichts Ungesundes ist. Das Ungesunde ist der Geist der Getrenntheit, der dahinter liegt. Ja, wir benötigen andere Mannschaften, um ein Basketballspiel gegeneinander zu führen. Wann allerdings kehrt es sich von einem Spiel zu einer Konkurrenz?

Ja, wir möchten verschiedene Unternehmen, die unsere Wünsche erfüllen, damit wir sicher die Güter bekommen, die wir wollen. Doch sehen sich Unternehmen oder Einzelne gegenüber Anderen überlegen? Wetteifern Mannschaften um einen Preis oder genießen sie das Geschehen? Gibt es Sportsgeist und Spaß, wie in einem Spiel, oder gibt es Verurteilung und Wut, wie bei einem gehässigen Konkurrieren? Sind Unternehmen darauf aus, einander zu unterminieren, um den größten Profit zu erreichen, oder sind sie darauf aus, mit anderen Firmen zusammen zu arbeiten, damit sie alle im Markt prosperieren?

An diesem Punkt in meinem Leben fühle ich, dass der Konkurrenzgeist in mir erstorben ist. Ich empfinde, dass ich mehr auf der Ebene des Vergnügens und des Trauens lebe. Ich weiß, all meinen Bedürfnissen wird entsprochen werden. Im Wissen darum mache ich mich nicht auf den Weg, um in einen strengen Konkurrenzkampf mit Anderen einzutreten, um Geld, Kurse, Arbeitsstellen, Lob oder um was auch immer es ist, von dem ich mehr möchte, zu erhalten. Ich bin glücklich, das zu erhalten, was ich erhalte. Ich genieße das Spielen des Spiels, und genieße den gesamten Prozess des Spiels. Ich bin darauf aus, mich in

einen Lebensstil hinein zu leben, der Überfülle für mich selbst wählt, und der diese Überfülle auf Andere ausbreitet. In jenem Geist trachte ich danach, mehr in Kooperation mit Anderen und mit dem Universum zu leben als in Konkurrenz.

Als ich von Belize und Haiti zurückkam, hatte ich eine Erfahrung der Transformation. Ich hatte eine Art spiritueller Erweckung. In der Übergangszeit, wo ich in die Staaten zurückgekehrt war, handelte ich, als wäre ich „besser als“ einige meiner alten Freunde – die immer noch an derselben Stelle standen wie damals, als ich fortging – beschäftigt mit Trinken, mit Mädchen, mit Schimpfen und dergleichen. Ich weiß nicht, ob ich gesagt hätte, dass ich „besser“ als meine Freunde sei. Doch meine Handlungen – gegenüber meinen Freunden – wiesen bestimmt dieses Empfinden der Überlegenheit auf.

Einige meiner alten Freunde fühlten sich durch mich beurteilt, als ich von Belize und Haiti zurückkam. Vielleicht hatten sie recht. Ich beurteilte mein Verhalten und meinen Charakter als „besser als“ der ihre. Ich tat dies nicht bewusst, aber im Nachhinein kann ich sehen, wie meine Freunde diese Botschaft erreichte. In den vergangenen eineinhalb Jahren habe ich mich schließlich bei meinen Freunden für die Beurteilung entschuldigt, die ich ihnen gegenüber ausgesprochen hatte.

Aus dieser Erfahrung lernte ich, dass die Überlegenheit nicht allein in meinem Geist aufgelöst werden muss, sondern in meinem ganzen Wesen. Vielleicht weiß ich nur auf einer Verstandesebene, dass ich niemandem gegenüber überlegen bin, und doch handle ich womöglich demgemäß. Um wahrhaft inmitten der Verschiedenartigkeit so zu handeln, dass ich die Gleichheit bestärke, muss ich jeden Menschen für das, worin er sich auf seiner Lebensreise befindet, wertschätzen und ehren.

Es ist eine Sache, wahrzunehmen, dass eine Eichel noch keine voll ausgewachsene Eiche ist. Es ist eine andere Sache, zu urteilen, dass die Eichel gegenüber der Eiche „minderwertig“ sei. Wie ist es möglich zu sagen, die Eichel sei gegenüber der Eiche minderwertig? Kann die Eiche je existieren, ohne dass die Eichel zuerst existierte? Wiewohl beide sich an verschiedenen Punkten auf der Lebensreise befinden - sind nicht beide, die Eichel und die Eiche, heilige und fest eingebaute Bestandteile des Prozesses des Lebens?

So wie die Eichel und die Eiche weder überlegen noch minderwertig sind, sondern sich auf verschiedenen Stadien auf ihrer Lebensreise befinden, so habe ich gelernt, jeden Menschen und jede Lebensform für das, wo sie gerade in ihrer Lebensreise stehen, zu segnen. Dann und wann sind die Menschen, die ich versucht bin, am meisten zu verdammen (für Ungewissheit, für Trinken oder dafür, sich mit Frauen zu beschäftigen, etc.), die gleichen Menschen, die Verhaltensweisen aufweisen, für die ich mich einmal sehr harsch verurteilte. Wer bin ich, der mich selbst in einer anderen Inkarnation verurteilt? Jemand anderen verurteilen ist in Wirklichkeit sich selbst verurteilen.

Verschiedenartigkeit ist die Würze des Lebens. Im Begriff stehend, die Diversität als etwas anzusehen, was das Leben bunt und spannend macht, treffe ich die Wahl, all die Verschiedenartigkeit um mich herum zu ehren, sie nicht zu verurteilen, zu verdammen oder sie als minderwertig zu bezeichnen. Obgleich einige Lebensformen auf dem Lebenspfad fortgeschrittener als andere sind, sind wir alle dort, wo wir sein sollten. Und wir alle waren einmal auf jeder Ebene. Infolgedessen sind wir dazu aufgerufen, „nicht zu verurteilen und nicht zu verdammen“. Es existiert Gleichheit inmitten der vielen Schichten der Verschiedenartigkeit.

Ich habe nie jemand körperlich umgebracht, noch daran gedacht. Von Anfang an war ich mir darüber im Klaren, dass ich nicht zur Armee gehen würde, wie es mein Vater und mein Bruder taten. Ich könnte nie ein menschliches Leben nehmen, egal, um welchen Kontext es sich handelt. Der Krieg hat mich zum Abbiegen gebracht, und das war immer so.

Immer noch, während ich dies schreibe, weiß ich, dass Töten nicht bloß eine auswärtige Manifestation, die Menschen verrichten, darstellt, sondern dass es zuerst ein inneres Bewusstsein ist, das Menschen haben. Das Töten ist nicht bloß das Töten des Körpers. Es kann auch das Töten des emotionalen oder spirituellen Selbst von jemandem sein.

Ich war immer eine mehr sanfte, introvertierte Person. Nie war ich jemand, der auf Andere einhackte, oder der darauf aus war, meine Eigenschaften einzurichten, indem ich Eigenschaften Anderer wegnehme. Ich drehte mich immer von einem Freund in der High School fort, der fortwährend auf die Leute um ihn herum einschlug. Ich fühlte mich nicht gut, wenn er sich so verhielt, und beteiligte mich nicht an seinen Handlungen.

Ich entsinne mich, in den jüngst vergangenen Jahren Gedanken über Situationen gehabt zu haben, wo ich in der Hitze des Augenblicks jemanden körperlich hätte Leid zufügen können. Käme ich nachhause, und jemand würde versuchen, meiner Frau LaToya Leid zuzufügen, dann denke ich würde sich mein Adrenalinspiegel auf einen Schlag erhöhen, und ich würde versuchen, denjenigen zu überwältigen, der LaToya zu nahe getreten ist.

Ich finde es wichtig, eine Unterscheidung zwischen Kraft und Gewalt zu treffen. Während ich wohl einen Eindringling, der meine Frau oder jemand anderes verletzte (vorausgesetzt, er bedroht mein Leben nicht mit einer Pistole oder einem Messer), lahm legen würde, würde ich bewussterweise nicht die Wahl treffen, gewalttätig gegen diesen Eindringling vorzugehen. Ich würde die notwendigen Schritte unternehmen - sofern ich es kann -, um sicher zu gehen, dass der Eindringling niemanden verwundet. Ich selbst allerdings würde ihn oder sie nicht verletzen. Ich könnte Kraft einsetzen, doch nicht Gewalt.

In einigen Situationen könnte ich die Entscheidung treffen, einen Eindringling per Kraft zu überwältigen, in anderen Situationen würde ich das nicht tun. Unsere Gesellschaft ist stark auf Heldenfiguren fixiert, die in Erwiderung auf Gewalt desgleichen und zurück kämpfen (in Filmen und anderswo), so, dass wir oft unbewusst erlernten, das Gleiche zu tun – nicht immer mit einem guten Ausgang. Gewalt mit Gewalt zu bekämpfen, ist oft destruktiv, es befeuert nur die Flammen, die die Gewalt auslösten, um damit einen Anfang zu nehmen. Deswegen haben die großen spirituellen Meister oft zu uns davon gesprochen, „sich dem Bösen nicht zu widersetzen“. Dem wir uns widersetzen, das bleibt bestehen. Mit Freundlichkeit und Mitempfinden angesichts von Gewalt zu handeln, heißt, Jene zu entwaffnen, die uns Gewalt antun wollen.

Die Macht der gewaltfreien Aktion wurde im 20. Jahrhundert durch Martin Luther King und Mahatma Gandhi demonstriert. Diese Einzelnen und Andere haben die Macht dessen demonstriert, gegen einen Unterdrücker nicht mit Gegengewalt anzukämpfen. Sie haben aufgezeigt, dass es tatsächlich mehr Kühnheit und Mut erfordert, kreativ in gewaltfreier Weise zu reagieren – obgleich es nach „Feigheit“ aussieht. Jesus von Nazareth vertrat in den Evangelien eine solche Herangehensweise. Obgleich Viele seine „Kehre die andere Wange zu“-Aussage als passiven Pazifismus interpretierten, war seine reale

Absicht kreative und aktive Gewaltfreiheit.

Gelegentlich bemerke ich gewalttätige Neigungen in mir, so habe ich mich nichtsdestotrotz dem anheimgestellt, auf Menschen gewaltlos zu erwidern, die mir oder Anderen Gewalt antun wollen.

ENDE DES TEILES 3.

(Matt Carriker ist zur Zeit Teilnehmer an unserem LEP der 2. Ebene. Wir sind in dieser 2. Ebene und in den FasTrak-Klassen von einigen wunderbaren Autoren gesegnet, und wir freuen uns, imstande zu sein, euch von Zeit zu Zeit an ihren Niederschriften teilhaben zu lassen. Dieser Beitrag ist der erste Teil eines 3-teiligen Papiers, das Matt für das LEP geschrieben hat. Er ist unter matt@cwg.org zu erreichen.)*

= = = = = = = = = =

DER SPIRITUELLE RETREAT der Kinder des Humanity's Team und der School of the New Spirituality, der zum gleichen Zeitpunkt verlief wie ND Walsch's Retreat „GOTT UND ICH – Eine Reise zum Heiligen Boden“

Victoria, British Colombia

7.-11. März 2007

DAS KINDER-PROGRAMM – Die Neue Spiritualität in das LEBEN integrieren!

Einführung:

'HT Kids' ist eine Initiative des Humanity's Team Canada, um ein spirituelles Programm für Kinder auf die Beine zu stellen. Im Mai 2006 führten HT's Wilma Lagerwerf und Lynne Cox in Canmore, Atlanta, das 1. Kinder-Retreat-Programm aus, das gleichzeitig mit Neale's 'Faith in the Rockies Retreat' ablief. Dieses Jahr schloss sich Mary Ann dem Team an, in Abwesenheit von Wilma, um mit Lynn und drei Leitern von der 'School of the New Spirituality', Linda Lee Ratto (SNS Executive Director) und den Leitern Eileen Kostolni und Rita Siems, zusammen zu arbeiten. Uns schloss sich auch ein wunderbares Team von Freiwilligen aus Victoria und der Umgebung an, die abwechselnd während der 4 Tage herüberkamen, und ihre Zeit und Talente mit den Kindern teilten, und die eine recht große Hilfe und Stütze für uns bedeuteten.

[2 Fotos]

SNS ist eine weltweite Non-Profit-Organisation, die von ND Walsch ins Leben gerufen wurde und früher Heart Light Education hieß. HT Kids und SNS sind Schwesterorganisationen, insofern als sie beide „Bürgerrechte für die Seele“-Programme der Neuen Spiritualität durchführen. SNS entwickelt speziell

Programme für die Jugend und ihre erwachsenen Führungspersonen. Nähere Informationen über 'The School of the New Spirituality' und darüber, wie du mitwirken kannst, unter www.schoolofthenewspirituality.com

Das Gesamtthema: **Die Liebe des Selbst, und, Du kannst Dein Leben anführen!**

Unterthemen: Der Schwerpunkt lag auf der Einführung der Konzepte der Spiritualität, wie sie in der GmG-Bücherreihe ausgezeichnet sind, in einer Spaß-verbundenen, praktischen und interaktiven Weise. Körper, Geist und Spirit (dreiteiliges Sein) wurden direkt angesprochen (oder indirekt, je nach Alter und je nach dem Stand der Kinder, die daran teilnahmen) zusammen mit dem Einbezug der Prinzipien wie: selbst gewählte Lebenszeiten, Seele/Licht im Inneren, und das Finden der eigenen inneren Stimme, Kommunikation und Zuhören, gleichverteilte Bestimmungstätigkeiten und Aktivitäten des Miteinander-Teilens/Fürsorgens, das Entwickeln der intuitiven Fertigkeiten, die Untereinander-Verbundenheit allen Lebens, die schöpferische Macht der Vorstellungsgabe, Visualisierung. Das unterliegende Thema war: Liebe des Selbst, und, Du kannst Dein Leben in die Hand Nehmen. Wir brachten die Neue Spiritualität durch praktische Tätigkeiten, die auf das alltägliche Leben angesetzt wurden, zum LEBEN.

Programmentwurf: Wir stellten eine Anzahl von Aktivitäten zusammen, Geschichten, Kunst, Musik und Film, mit der Betonung darauf, die Kinder mit einer Reihe von „Sich mit sich selbst zu schaffen machen“-Tätigkeiten, die für den Mittwochabend ausgewählt wurden, bekannt zu machen. Wir trafen dann aus einer Liste von Materialien, die unten aufgeführt ist, eine Auswahl, die jedes Unterthema, das am geeignetsten für diese Gruppe schien, repräsentierte. Hinweise darauf, wie ein Thema einzuführen, zu erörtern oder zu erforschen sei, wurden von den Kindern abgenommen, während ihre Interessen uns zu Ohren kamen. Die Gedanken und die Eingaben der Kinder wurden stets ermutigt und unterstützt, somit wurde es zu einem normalen Teil der Agenda, dass sich abwechselnde Präsentationsstile eingenommen wurden.

Modalitäten, zu denen ermutigt wurde: der Lebens-Zweck / Träume Erfüllen / Spielerisches/Experimentelles Lernen / Leiter-bezogene Umgebung / Dahn Hak Yoga / Spiele / Künste und Handwerk / Schwimmen und Spiel im Freien / Singen und Trommeln.

Tätigkeits-Felder: Wir gingen mit der nachfolgenden Zusammenstellung hinein und endeten mit der Auswahl geeigneter Aktivitäten aus dieser Liste:

~ Jeder Tag/jedes Treffen begann mit einer Kreis-Zeit, zunächst, um Jedem beim Sich-Einander-Vorstellen in spaßvoller und interaktiver Weise zu helfen, danach, um einfach den Raum zu schaffen, sich auszudrücken, und sich stets, wenn wir zusammenkamen, mit jedem Kind in Verbindung zu setzen, und den Ton für die nachfolgenden Tätigkeiten festzulegen

~ Meditation wurde vermittels Kreis/Natur/Musik oder einfach in stiller Zeit mitsamt geführten Visualisierung(en) eingebracht

~ Einführung von Seele/Licht und Gott durch erlesene Geschichten, die die Wahl von Lebenszeiten, die

vollständigen Geiste/Seelen, die wir alle sind, betrafen, die betrafen, dass Gott Alle Liebend, Überall und in Allen Dingen ist

~ „Wir sind alle Eins“ erkundet, und was es bedeutet, in verschiedenen Arten im Verlaufe des Programmes

~ Liebe Dein Selbst – in so vielen Weisen wie möglich, nicht einfach vermittels des Programm-Materials, sondern auch vermittels der fördernden Unterstützung durch die Leiter, zusammen mit Kindern und durch einander

~ Die Macht des Fürsorgens, was du gibst, das erhältst du (das Leben spiegelt zurück) – Die Gesetze der Attraktion

~ Beziehungen

~ Fertigkeiten der Kommunikation

~ Intuition als eine Fertigkeit und als ein Werkzeug, um uns gegenseitig zu entwickeln. Zu wissen, ohne zu wissen, wie man weiß – und dem trauen

~ Intention und Fokus – worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, das wächst

~ Unterschiedlichkeit und Differenzen unter den Menschen – die Akzeptanz des Selbst und Anderer

~ Träume und Wünsche

~ Kreativität – was sie ist und wie jeder von uns dies individuell aufzeigt

~ Gefühle und Emotionen, und sie im Selbst anerkennen

~ Die Bedeutung und den Wert des Dienens an dem Anderen herausarbeiten

~ Lach-Yoga als ein Werkzeug, den emotionalen Zustand und die Wahrnehmungen hinterher umzuwandeln

~ Bilder und die Macht der Visualisierung, um zu heilen und zu erschaffen

~ Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit

~ Die Bedeutung des „Jetzt“ oder des gegenwärtigen Augenblicks in unserem Leben

~ Die Macht der Erzählung und der Mythologie beim Austeilen der grundlegenden spirituellen Botschaften.

Programm-Format: Beginn Mittwoch mit dem Abendessen um 17:30, Programm-Einführung von 19 bis 22 Uhr. Donnerstag / Freitag / Samstag den ganzen Tag (von 9 bis 22 Uhr, minus Frühstück und Essen zusammen mit den Eltern), Sonntag von 9 bis 18 Uhr.

Programmort und Ausstattung: Ein geräumiger, eigens dafür eingerichteter Raum mit Naturlicht und ein Waschraum wurden für das Programm für erforderlich erachtet. Wir waren sehr glücklich, auf der oberen Etage des Harbour Towers Hotel, das in der schönen Innenstadt Victoria's liegt, zwei Suiten bekommen zu haben. Beide Räume hatten von Wand zu Wand reichende Fenster in ihren Hauptzimmern mit spektakulären Ausblicken auf den Hafen, auf die entfernt liegenden Berge und den Ozean. Jede Suite hatte zwei Ebenen, jede zwei Waschräume, und eine davon hatte eine kleine Küche. Im Laufe des Morgens und des Nachmittags wurden gesunde Snacks gereicht. Während des Kursprogramms konnten wir uns einen CD-Spieler, einen DVD/Video-Spieler und TV, Kissen, Decken, Tische, Stühle, eine Tafel und etwas Chart-Papier besorgen. Wir brachten auch eine Menge an selbst-bezogenem Material zur Unterstützung der Aktivitäten mit ein. Wir befanden uns in der Reichweite einer kleinen draußen liegenden Spielfläche, wie auch direkt vor dem Ozean.

[2 Fotos mit den ausgebreiteten Materialien]

Was passierte: Wir arbeiteten während des Wochenendes mit dreizehn verblüffenden angemeldeten Kindern – Sprösslingen von fünf fabelhaften Familien. Wir hatten ein 3 Jahre altes, ein 5 Jahres altes, zwei 7 Jahre alte, vier 8 Jahre alte, ein 9 Jahre altes, drei 11 Jahre alte und ein bald 12-jähriges Kind und Kinder. Es waren vier Mädchen und neun Jungen. Nach den Eingangsspielen, die vorsahen, sich am Mittwochabend gegenseitig kennenzulernen, verbrachten wir die Zeit damit, dass die Kinder auf großen Papierblättern lebensgroße Umrisse zeichneten. Sie dekorierten sie dann. In dem Programm nutzten wir sie später als eine Form des Ausdrucks, wie sich jeder an dem Tag fühlt. Sie würden einen neuen Gesichtsausdruck schaffen und ihn ihrem Körper-Bild anfügen, das an den Fenstern von einem der von uns benutzten Räume hing.

[Foto - „Körper - 'wie sie einfach herumhängen'“]

Anstatt eine formelle litaneihafte Aufführung von jedem Tag wiederzugeben, folgen nun einige der spezifischen Tätigkeiten, die für diese bestimmte Gruppe ausgewählt wurden.

Jeder Tag begann mit einem „Rinnsal-an-Zeit“ (das mit dem Fortschreiten des Wochenendes, und je nach

dem, wieviel die Teilnehmer schlafen wollten, kürzer und kürzer wurde). Nach dem Hereinkommen der Kinder konnten sie ihre Aktivitäten des Vorabends zuende bringen oder ein Buch lesen, etwas Handwerkliches tun, während man auf die Kreis-Zeit um 9 Uhr wartete, wo jeder erschienen war.

Linda begann am Donnerstag-Morgen, indem sie den Kindern die „GROSSE“ Frage stellte: Was liebst du? Weswegen bist du auf dem Planeten? Was sind deine Träume? Die Antworten eines jeden Kindes wurden aufgezeichnet und blieben das ganze Wochenende über angeschlagen. Im weiteren Verlauf des Wochenendes wurden diesen Postern Einsichten und neue Träume angestückt, und Linda verbrachte am Samstag und Sonntag mit jedem Kind Stunde um Stunde, um ihnen dabei behilflich zu sein, einen Plan zu klären, damit sie ihre Träume und Wünsche manifestieren, die im Laufe des Wochenend-Geschehens herausgekommen waren.

Nach dem Snack und einer Geschichte von Lynne kam Meisterin Young Hee zu uns, die mit Neale's Gruppe reist und für die Erwachsenen während des Workshops von Neale Yoga-Sitzungen leitet. Für uns bot sie eine wunderbare Dahn Hak Yoga-Sitzung dar, die tatsächlich unsere Körper beweglicher und kraftreicher machte. Young Hee kam zu dieser Zeit auch am Samstag und Sonntag, um die Yoga Sitzungen mehr und mehr zu stärken.

[2 Fotos – Meisterin Young Hee „Ich liebe meine Zehen“]

Nach dem Yoga folgte ein Workshop durch Lynne mit dem Titel „Ich Kann Sein“ [„I Can Bee“], der Wert auf den Glauben an sich selbst legte und an den Glauben an das scheinbar Unmögliche, auf der Grundlage des Bienenlebens. Die Kinder fertigten aus unterschiedlichen Materialien ihr Erinnerungsteil „Bee“. Jede „Bee“ wurde für sie zu einem Fahrzeug, um in sie ihre eigenen Wünsche und Träume hinein zu verbringen.

Nach dem Mittagessen führte Mary Ann die Kinder in eine „Cosmic Zoom“-Meditation, die dafür konzipiert war, die Entspannung zu befördern und ihre kreative Vorstellungskraft freizusetzen, während sie zu den Klängen der Musik „Tocatta Wood“ aus der Mannheim Steamroller's Fresh Aire III CD in den Raum hinaus „reisten“. Dem folgte, dass die Kinder eine Wiedergabe ihrer Meditation malten, was zu einem Sprungbrett wurde, um sich die Geschichten gegenseitig zu erzählen. Für den Rest des Wochenendes verlangten sie nach der Meditation „Cosmic Zoom“, um ihre Reise fortzusetzen.

Eileen übernahm dann, um die Kinder darin anzuleiten, Herz-Schachteln herzustellen, die liebevoll geschmückt und mit „Anfass-Steinen“ befüllt wurden, welche ihre Träume und Wünsche darstellten. Später wurden Dankbarkeits-Steine, die auf einem Spaziergang gesammelt wurden, den Schachteln hinzugefügt.

[3 Fotos – Eileen erklärt, und dann basteln wir die Herz-Schachteln]

Dann, in Vorbereitung eines Besuches der Gruppe durch Neale am Freitag, führte Rita die Kinder durch einen Workshop mit dem Titel „Ich Bin“, der mit der Lektüre von Neale's Buch „Die Kleine Seele und die Erde“ begann, und darauf gerichtet war, den Kindern dabei zu helfen, über ihre wahre Natur, über ihre

Persönlichkeits-Züge und Befähigungen, die sie besaßen, nachzudenken. Dem folgte: jeder schuf ein kleines Bild, das „Ich bin ...“-Erklärungen für sich auszeichnete.

[2 Fotos – Rita leitet den „Ich bin“-Workshop]

Jeden Tag verbrachten die Kinder eine gewisse Zeit damit, ihre Energie zwischen 4 und 5 Uhr am Nachmittag am Hotel-Pool zu stärken. Wir hatten einige Schwimm-Meister, die diese Zeit die Aufsicht übernahmen. Unglücklicherweise nahm keiner von uns Fotos von dem Pool auf!

Wir konnten auch zweimal draußen spazieren gehen, als das Wetter mitmachte, was den Kindern Zeit gab, nebenbei im Park zu spielen oder einen Blick auf den schönen Ozean zu werfen, indes sie nach den Dankbarkeits-Steinen Ausschau hielten, die in den Herz-Schachteln Platz nehmen sollten.

Nach dem Schwimmen wurden die Kinder von den Eltern abgeholt, um mit ihnen die Mahlzeit zu genießen, und das Programm wurde jeden Abend gegen 7 Uhr für ein paar weitere Stunden wiederaufgenommen. An einem Abend sahen wir uns einen kurzen DVD-Film „Dance Lexie Dance“ aus der Sammlung des Spiritual Cinema Circle an, der uns darin bestärkte, unsere Träume zu realisieren. Dem folgte der Spielfilm „Brother Bear“, der um Reinkarnation, um das Liebe-Lernen und darum geht, „einen Feind zu verstehen“, wie auch um das Konzept, dass alle lebenden Kreaturen auf dieser Erde eine Familie sind.

Am Freitagabend wurden die Kinder durch die wunderbare Freiwillige Shannon unterhalten, die eine Sammlung von Trommeln und Schlaginstrumenten mitbrachte, darunter auch eine Demonstration ihres dijeree-doo. Den ganzen Abend hindurch verbrachten die Kinder mit Tanzen und Trommeln eine wunderbare Zeit. Am Samstagabend konnten wir einen Videorecorder manifestieren, und die Kinder unterhielten sich mit dem Film „A Bug's Life“, mit dessen Themen des Selbst-Akzeptierens und mit dem Thema, die Talente für das Gute, trotz des sozialen Drucks und der wahrgenommenen Beschränkungen, für alle einzusetzen.

[2 Fotos – Shannon und ihr dijeree-doo.]

Am Freitag war ein weiteres Highlight, ein Besuch von ND Walsch, angesetzt. Er kam, um über seine Arbeit zu berichten, im besonderen, wie sie zu seinen zwei Kinderbüchern „Die Kleine Seele und die Sonne“ und „Die Kleine Seele und die Erde“ in Beziehung steht. Dies wurde durch die Kinder wohl aufgenommen, die viele wunderbare Fragen über den Schreibprozess stellten, und darüber, wer seine eigenen Bücher und handwerklichen Arbeiten von Neale signiert bekommen haben möchte. Aeron war so freundlich, seine eigenen Schriften mit Neale zu teilen, als er ein Gedicht vorlas, das er zu dieser Gelegenheit geschrieben hatte.

[5 Fotos – Unser Besuch von Neale]

Während der Donnerstag und der Freitag mehr leiter-geführt und -strukturiert waren, um verschiedenen Besuchern gerecht zu werden, waren der Samstag und der Sonntag freifließender, sobald wir uns einmal der Interessen der Gruppe gewahr geworden waren. Desgleichen beschieden wir, um mehr Themen anzusprechen und den Altersunterschieden entgegenzukommen, für unsere Morgen-Programme am Samstag und am Sonntag eine zentrierte Herangehensweise. Den Kindern wurden Zentren vorgestellt, Zentren, die von jedem von uns betrieben wurden, und vom Geschichten-Schreiben, von Energie-Arbeit, von Künsten und Handwerklichem, von Lektüre über Sinne-Erkundung bis hin zu Spielen reichten. Dieses Format gab auch Linda die Gelegenheit, einzelne Kinder für die Eins-zu-Eins-Zeit herauszubitten, die nötig ist, um ihnen bei dem Plan beizustehen, die Träume zu erfüllen, die sie am ersten Tag geäußert hatten. Wir nutzten auch etwas vom Samstag, um an einer kleinen Präsentation die letzte Hand anzulegen, die die Kinder für die Eltern vorbereitet hatten, bevor das Abendprogramm des Samstags für die Älteren seinen Lauf nahm.

[3 Fotos – Die Präsentation für die Eltern am Samstagabend]

Am Samstagnachmittag wurden wir durch einen weiteren musikalischen Gast unterhalten. Der siebzehnjährige Taylor Ashton (Sohn von HT's Tanya Dixon) gesellte sich mit seiner Gitarre zu uns. Wir freuten uns an diesem talentierten jungen Mann, und Taylor's Freiwilligen-Leistungen als Teil des SNS's Young Leader's Program wurden gewürdigt, und sie kommen bei seinem Pflichtfach für die Freiwilligen-Stunden auf seiner High School zur Anrechnung.

{1 Foto – Taylor bringt der Gruppe ein Ständchen]

An unserem letzten Tag, dem Sonntag, befassten wir uns damit, die Tätigkeiten der Zentren zuende zu bringen und das Pläne-Machen zu vervollständigen. Dan – ein weiterer herrlicher Freiwilliger – kam nach dem Mittagessen zu uns, um ein riesiges Zelt aufzubauen, unter dem die Kinder am Nachmittag ihren Snack einnahmen – sie wünschten sich und manifestierten EISKREM für alle!!

Nach dem täglichen Schwimmen kamen wir wieder zusammen, um eine Abschluss-Zeremonie zu feiern, die mit einschloss, dass wir einander erzählten, woran wir uns bei jedem einzelnen im Laufe des Programmes erfreut hatten, und dass wir den Kindern Teilnahme- und Wertschätzungs-Zertifikate überreichten. Die Wertschätzungs-Zertifikate wurden durch eine Betätigung, die ihnen am Vortag dargeboten wurde, hergestellt; dort wurde in einem Kreis der Name von jemandem ausgerufen, und die Gruppe rief dann positive Eigenschaften und Dinge heraus, die sie an dem Anderen mochten. Für jedes Kind wurde das auf einem separaten Blatt Papier festgehalten. Die Blätter blieben dann für den Rest des Morgens liegen, und die Kinder konnten herbeikommen und weitere Kommentare und Ermutigungen, wie es ihnen beliebte, eintragen. Später wurde das durch einen der Leiter auf eine formalere Vorlage übertragen, damit es im Laufe der Zeremonie ausgehändigt werden konnte. Wir baten jedes Kind um einen „Vorschub für die Zukunft“, was auf Video aufgenommen wurde, wo es jede der folgenden Fragen beantwortete: Was war an diesem Wochenende das Größte? Was hast du manifestiert? Was hat sich an dir geändert? Was würdest du gerne haben, sofern du an einem weiteren Kinder-Retreat teilnimmst?

So lange wie diese Zusammenfassung zu sein scheint - ich habe das Empfinden, dass meine Worte nicht die erstaunliche Erfahrung wiedergeben, die dieses Kinder-Programm darstellte. Die Atmosphäre war voll liebender und heilender Energie. Ich war stolz auf den „sicheren Container“, den wir erschufen; der den

Teilnehmern – sowohl den Kindern wie auch den Erwachsenen – stattgab, ihre göttliche liebevolle Natur derart leicht zum Ausdruck zu bringen. Es brauchte wirklich für jedes Kind nicht viel Zeit, sich untereinander und uns gegenüber nahe zu fühlen, und vor Allen seine Talente zu demonstrieren und seine Weisheiten zu teilen. Bei Jedem gab es viele Durchbruchs-Momente und viele Gelegenheiten, um sich in tiefer und bedeutender Weise miteinander zu verbinden. Die Tatsache, dass die Eltern der Kinder zur selben Zeit bei Neale's Team einen ähnlichen Prozess durchliefen, macht das Ganze noch wirkkräftiger. Wieder in ihrer Alltagsroutine zurück ... welch eine mächtige kreative Kraft diese Familien für einander und für ihre Gemeinden, ja gar auf der Weltbühne darstellen, falls sie dies bestreben.

Indem wir die liebende Akzeptanz des Selbst und des je Anderen zur Priorität erheben und unsere Gedanken nur darauf ausrichten, Liebe und Schönheit in einander zu sehen, werden wir Zeugen eines hohen Niveaus an Augenblick-für-Augenblick-Manifestierung des göttlichen Zweckes in Aktion. Es ist nicht zufällig, dass wir alle aus unterschiedlichen Orten und Gängen des Lebens zu diesen vier Tagen im März zusammen gekommen sind. In meinem Geist besteht kein Zweifel, dass unsere Welt einfach wunderbar wird, sofern diese jungen Leute den repräsentativen Typus des Kindes, der heute die Welt beschert, darstellen.

Danke an die School of the New Spirituality und an das Humanity's Team Canada für eine derart fröhliche Gelegenheit.

In Völliger Liebe mit Allem Was Ist,

Mary Ann Swan

= = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch,

Danke für das Geschenk deines Buches an die Welt. Kürzlich lieh ich mir 'Neue Offenbarungen' von meiner örtlichen öffentlichen Bibliothek aus.

Ich fand deine Philosophien sowohl einsichtsreich als auch herausfordernd. Vieles finde ich darin, was mit meinem Herz einhergeht. Ich bin allerdings in einem fundamentalen Punkt nicht mit dir einverstanden. Du sagst aus, dass es nicht notwendig sei, alte Glaubensvorstellungen abzulehnen, um sie zu transzendieren. Dies finde ich schwer zu akzeptieren.

Aus einer christlichen Perspektive heraus – sprach Jesus Christus mit Göttlicher Autorität über sich selbst? War sein Zeugnis inakkurat oder durch Jene falsch wiedergegeben, die dabei als Zeugen zugegen waren?

Des weiteren, sofern die Menschheit nicht durch ihre sündige Natur von Gott getrennt ist, war dann Christi Opfer nutzlos, und stellte es nicht die Erfüllung von Gottes Ratsschluss, sein Volk betreffend, dar?

Sofern ich deine Philosophie akzeptiere, wofür Vieles spricht, kann ich mich nicht länger guten Gewissens als einen Christen bezeichnen. Ich spreche also meine Anmerkungen aus, als gingen sie von einem Kind Gottes zu einem anderen.

Mich würde deine Ansicht zu diesen Themen interessieren, die ich anschnitt, ich hoffe also, dass du in deinem Tagesplan Zeit findest, um diesen Brief zu beantworten.

Mit freundlichem Gruß, Daniel

~ ~ ~ ~ ~

Lieber Daniel,

Danke für deinen interessanten Brief. Ich möchte versuchen, dir so direkt, wie ich es kann, und so kurz, wie es mir möglich ist, zu antworten, da mir hier in diesem Newsletter ein begrenzter Platz zur Verfügung steht.

Ich höre dich an, während du davon sprichst, es sei schwer, die Botschaft von *Gespräche mit Gott* zu akzeptieren, die Botschaft, dass es nicht notwendig sei, alte Glaubensvorstellungen zurückzuweisen, um sie zu transzendieren. Gleichwohl, diese Erklärung ist in meiner Erfahrung tiefgehend wahr.

Ich denke, Transzendieren und Zurückweisen sind ganz und gar nicht dieselbe Handlung. Transzendieren ist die Handlung, umfassender zu werden. Zurückweisen ist die Handlung, sich selbst von etwas fortzustoßen. Das Buch 'Neue Offenbarungen' erörtert den Prozess des Transzendierens und Übersteigens unserer gegenwärtigen Glaubensüberzeugungen – das meint, größer werden, als sie es sind. Wir können immer noch an dem festhalten, was das Beste aus unserem Glaubenssystem darstellt, ohne dass wir dieses Glaubenssystem als Ganzes zurückweisen. Das wird als Transzendieren bezeichnet.

In meinem Leben etwa wurde ich als Katholik geboren und aufgebracht. Ich habe beschlossen, den römisch-katholischen Glauben nicht auszuschlagen, sondern ihn zu transzendieren. Das meint, größer werden als der katholische Glaube. Dies gibt mir statt, an dem Besten von dem festzuhalten, was der Katholizismus mich gelehrt hat, während ich neue Ideen, neue Konzepte, neue Gedanken und neue Wahrheiten über Gott, die in der römisch-katholischen Unterweisung nicht enthalten sind, willkommen heiße.

Transzendieren also heißt größer werden, während Ablehnen bedeutet, etwas gänzlich aufzugeben und sich von ihm zu entbinden. Ich möchte mich nicht vollständig von jeder meiner alten

Glaubensvorstellungen losmachen, doch möchte ich die meisten von ihnen transzendieren.

Du fragst, ob Jesus mit Göttlicher Autorität über sich selbst gesprochen hat, und meine Antwort lautet, Ja, er tat es. Dann fragst du, ob sein Zeugnis nicht fehlerfrei war oder einer Fehlüberlieferung durch Jene unterworfen war, die es bezeugten, und meine Antwort lautet, dass es einfach fehlüberliefert ist.

Nicht alles, was von den Autoren der Evangelien geschrieben steht, ist wörtlich wahr. Diese Autoren waren wie du und ich menschliche Wesen, und schrieben des öfteren, wovon sie dachten, sie würden es verstehen, oder davon, was sie verstehen wollten, im Gegensatz zu dem, was innewohnenderweise wahr war.

Zusätzlich wurden die Schriften der Bibel-Autoren, aller Bibel-Autoren, viele viele Male im Laufe der Jahrhunderte interpretiert, übersetzt und neuinterpretiert. In einigen Fällen wurden diese Schriften gänzlich verändert oder editiert, um den Bedürfnissen des Augenblicks zu entsprechen.

Die Wahrnehmung zu machen also zu unterlassen, dass das Zeugnis Christi, so, wie es in der Bibel niedergelegt ist, über die Jahre gut und gern fehlüberliefert oder fehlinterpretiert worden sein kann, wäre für uns so, als gingen wir blind eine Allee entlang, die uns zu einem Ort des Glaubens an etwas führt, was womöglich nicht gänzlich fehlerfrei ist.

Du fragst, ob Christi Opfer nutzlos gewesen sei, sofern die Menschheit durch ihre sündige Natur nicht von Gott getrennt ist. Ich bin hier, um dir zu sagen, dass die Antwort voll und ganz Nein lautet. Christus starb nicht, um uns von unseren Sünden zu erretten. Christus starb an dem Kreuz, um zu demonstrieren, wer er in Beziehung zu der Erfahrung namens Leben und Tod war; um Gottes bedingungslose Liebe für alle unter der Menschheit zu demonstrieren; und um die ehrfurchtgebietende Wahrheit über wer wir als Brüder in Christus sind zu demonstrieren. Dies stellt die Botschaft dar, die in der Unterweisung der Kreuzigung verloren gegangen ist.

Sofern wir die Lehre Christi annehmen, dass er der Sohn Gottes ist und dass wir seine Brüder sind, sofern wir seine Worte hören, wo er sagt: „Dieses und noch mehr werdet auch ihr tun“, sind wir in der Tat nicht mehr länger in der Lage, uns im traditionellen und klassischen Sinne als „Christen“ zu bezeichnen, doch können wir uns als Christen in einem umfassenderen Sinne beschreiben, als jemand, der an die Botschaft Christi glaubt, an die Botschaft, die uns von unseren eigenen fehlgeleiteten und fehleingesetzten Gedanken über uns selbst, über Gott und über alles des Lebens errettet.

Ich für mich bin Christ. Ich bin auch Jude. Ich bin auch Muslim. Ich bin auch Hindu. Ich bin auch Buddhist. Ich bin auch Mormone. Und in der Tat gehöre ich jeder Religion der Erde an, sogar auch jener, die ich nicht kenne. Ich gehöre allen Religionen an, da ich ein Erzeugnis aller Religionen bin, da ich ein Menschenwesen bin und da Religionen aus einer höheren Macht heraus unterweisen, und da ich mich in Übereinstimmung mit dieser grundlegenden Lehre befinde. Ob ich mit jeder einzelnen Doktrin oder jeder einzelnen Behauptung, die eine bestimmte Religion aufstellt, einverstanden bin, heißt nicht, dass ich nicht als ein Mitglied aller Religionen praktizieren kann, da jede Religion lehrt, dass Liebe die Antwort ist, und damit stimme ich aufs Tiefste überein.

Ich denke deswegen, Daniel, nicht, dass es wichtig ist, ob du ein Christ oder ob du ein Christ im klassischen Sinne bist. Wichtig ist, ob du Gott zu deinen besten Freunden zählst, ob du das Leben erfüllt von Liebe und Freude, von Barmherzigkeit und Mitgefühl, von Güte und Freundlichkeit, von Gnade und Gerechtigkeit, von Friede und Freude lebst, und ob du deine höchste Wahl auslebst, in Harmonie mit allem an Leben und mit allen Menschen in dem Ausmaß zu leben, wie es menschlich möglich ist. Dies, Daniel, ist von Bedeutung, und nichts anderes zählt. Dies wirst du am letzten Tag deines Lebens erfassen. Ich begreife das jetzt tiefgehend. Sofern alle von uns jeden Tag so lebten, als wäre er der letzte, würden wir es unverzüglich verstehen.

Danke, Daniel, für deine Frage.

Mit Segen, Neale

= = = = = = = = =

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #238 [14.4.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [15.4.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_238.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es

nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #239

Die Woche vom 20. April 2007

„Was ist deine Historologie??“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : Historologie

~ Botschaft von Neale

~ [Annoncierung des Freedom Retreat]

~ Botschaft von Marion

~ [Die kompletten 'Gespräche mit Gott' – 3 Bände in einem – engl. Ausgabe zum 10-jährigen Jubiläum]

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *Sind wir einfach als höher entwickelte Tiere hier, die versuchen, den Dingen einen „größeren“ Sinn zu verleihen, obgleich es keinen gibt?*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : HISTOROLOGIE

Es gibt in all der Welt nichts Großartigeres, was wir tun können, als die Menschen sich selbst zurückzugeben. Dies war die originäre Mission der ReCreation Foundation, und ebendeswegen nannte ich die Stiftung „ReCreation“.

Nach meiner *Gespräche mit Gott*-Erfahrung wurde ich mir sehr darüber klar: was das Material bewerkstelligt hatte, das war, *mich mir selbst zurückzugeben*. Ich wurde mir auch darüber sehr klar, dass dies das darstellt, wozu ich herbeigebeten bin, um es für Andere zu tun. Ja, ich war dazu herbeigerufen, dies für den Rest meines Lebens zu tun.

Nichts kann die Welt rascher heilen, als dass die Menschen auf der Welt sich selbst zurückgegeben werden. Es ist unser Gespür, unser tiefes Gespür der Entfremdetheit von Uns Selbst und von unseren höchsten Gedanken über Uns Selbst, was unsere Entfremdung von einander, von der Welt im Großen, von dem Leben Selbst - und schließlich von Gott - auslöst.

Die Menschen ringen im Verlaufe ihres Lebens mit dem Gefühl des Unwertseins. Nur sehr Wenige haben ein Empfinden des Wertseins (ein neues Wort, das ich gerade erfand ['worthfulness' – ThB]). Einige von uns stehen mehr unter dem Einfluss der Gefühle der Minderwertigkeit und des Weniger-Wertseins als Andere, doch ist keiner überhaupt nicht von ihnen berührt.

Unsere Religionen haben in der Sache nicht geholfen. Sie haben uns erzählt, dass wir in der Tat wert*los sind*, und dass es unsere Aufgabe ist, einen Weg zu finden, *mehr* zu sein, sodass wir in Gottes Augen Gefallen finden, und, damit wir, wenn die Zeit gekommen sei, zuhause willkommen geheißen würden. Einige Religionen haben uns nicht bloß erzählt, wir seien Sünder, sie haben uns auch erzählt, dass wir in Sünde *geboren* wurden; dass wir sogar im Augenblick unseres Hineintauchens in die Welt als reine, kleine Säuglinge nicht unbefleckt, sondern tatsächlich wertlos waren. Sie haben uns erzählt, dass wir in den Augen Gottes von *Geburt* an Sünder waren, in Erbsünde geboren.

Ich möchte mich an der Stelle nicht zu sehr mit der Religion befassen, da ihr alle meine Ansichten darüber kennt. Ich möchte mich mit der Individualpsychologie und der Individualhistorologie befassen. Dies ist ein weiteres neues Wort, das ich gerade erfand. Es meint die persönliche Historie jedes Einzelnen, doch noch mehr als das. Sofern ich bloß die Historie von jemand meinte, hätte ich „Historie“ gesagt. Doch „Historologie“ ist mehr als die Abfolge von Begebenheiten, die uns zu diesem gegenwärtigen Augenblick hinführten. Sie ist die psychologischen, spirituellen und emotionalen Werte, Empfindungen und Verständnisse, die um uns *über* uns herumquirlen, welche als *Resultat* dieser Abfolge der Begebnisse gebildet wurden. Dies ist unsere *Historologie*.

Die Aufgabe, die Menschen sich selbst zurückzugeben, handelt davon, jede negative Historologie zu tilgen. Letztlich geht es um das Tilgen *jedweder* Historologie, doch nimmt es mit dem Auslöschen bloß der negativen Historologie seinen Anfang. Die Historie eines Menschen kann man nicht auslöschen. Was geschah, ist geschehen. Aber man *kann* seine Historologie tilgen. Historie ist die eine Sache, Historologie ist eine andere Sache. Werde die negative Historologie von jemandem los, und Jener kann in der Folge seine persönliche Historie als Werkzeuge einsetzen und nicht mehr als Hypothek, als etwas Erhebendes und nicht mehr als Bürde, als Inspiration und nicht mehr als Entmutigung. Das meine ich unter 'die Menschen sich selbst zurückgeben'.

Doch es gibt noch mehr. Denn Heilen handelt nicht allein von dem, was uns bis anhin ankam, es handelt auch von dem, was künftig vor uns liegt. Dies nenne ich die *Futurologie* eines Menschen. Sie hat damit zu tun, wie sich die Menschen sehen, *nachdem* ihre gesamte Historologie fortgefallen ist. Da auch die positive Historologie beschränkend sein kann. In einigen Fällen *extrem* beschränkend. Und mithin bewegen sich Menschenwesen in ihre wahrste Identität hinein, schier indem sie desgleichen ihre *positive* Historologie tilgen. Das heißt, das Fallenlassen ihrer alten Identität insgesamt.

Das handelt von Menschen, die sich selbst in jedem goldenen Moment des Jetzt in der nächstgrößten Version ihrer großartigsten Vision, die sie je über wer sie wirklich sind innehatten, aufs Neue erschaffen. Die meisten Menschen gelangen nicht einmal bis zu dieser Vision, bevor sie nicht ihre Historologie - oder zum wenigsten das Meiste von ihr, und, bestimmt, das Meiste an negativen Aspekten von ihr - getilgt haben. Dies stellt das dar, was meine teure Lehrerin Elisabeth Kübler-Ross gewöhnlich das „Beenden der unerledigten Geschäfte bei jemandem“ nannte.

Stellen wir uns den Menschen ebendabei helfend an die Seite, so öffnen wir sie wieder für ihre eigene lichteste Zukunft. Unsere Gelegenheit ist wortwörtlich, *den Menschen eine neue Zukunft zu überreichen*, indem wir ihnen beistehen, eine neue und spannende, zwingende und inspirierende, tief motivierende und wundersam bekräftigende Futurologie zu erschaffen.

Eines Tages wird die Futurologie als eine Medizin und als ein medizinisches Fach für mentale Gesundheit, so wie es heute die Psychologie ist, angesehen werden. Eine Aufgabe der RcCreation Foundation besteht darin, dies zum Sich-Ereignen zu bringen; diesen Traum wahr zu machen.

Wir beginnen in unserem eigenen Hintergarten. Wir beginnen bei all Jenen, die mit uns zusammenleben und neben uns arbeiten. Jeder von uns hat eine Historologie, und jedermann's Historologie hat wenigstens eine kleine Menge negativen „Stoffes“, den loszuwerden von großem Vorteil wäre. Bei den Meisten von uns ist es mehr als ein bisschen. Ist es eine Menge. Als ich bei dem *Gespräche mit Gott*-Material anlangte, war es eine Menge.

Ich bin nun inmitten des Prozesses, mich aufs Neue wiederzuerschaffen. Ich *bin* seit meinem ersten Gespräch mit Gott über viele Jahre hinweg eben dabei. Und dies ist die Einladung, die ich nun jedem Menschen gegenüber offenhalte, dessen Leben ich berühre. Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen.

Manchmal habe ich bei dem Geschehen Menschen verletzt, denn in meinem Heilen bin ich unbeholfen und fehlerhaft. Deswegen bitte ich um Vergebung. Manchmal habe ich Menschen in diesem Prozess beigestanden, da ich auch einsichtsreich und echt hilfreich war. Dafür bin ich in bescheidener Weise dankbar.

Nun bewege ich mich durch die Welt, und heile mich selbst von meiner eigenen Historologie, während ich unterwegs bin, und hoffe, inwendig in mir zuletzt das *Wertsein* zu finden, ja, inmitten aller meiner von minderem Wert eingeschätzten persönlichen Wahlen, Handlungen und Entscheidungen. Ja, inmitten all meiner Fehler. Sollen wir alle das Gleiche tun? Lasst uns zuguterletzt unsere selbst-verurteilenden, unsere selbst-verdammenden, unsere selbst-bestrafenden Verhaltensweisen „los lassen“. Lasst uns uns selbst so herzeigen, wie Gott uns sieht: unbefleckt und rein und unschuldig wie Kinder, die einfach nicht wussten oder begriffen, was sie getan haben. Lasst uns uns selbst in unserer Unbeflecktheit präsentieren, und lasst uns einander auch unbefleckt sehen.

Lasst uns die folgenden zwei Weisheiten aus *Gespräche mit Gott* begreifen, - nunmehr schließlich voll und ganz -:

1. Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells von der Welt.
2. Jeder tut zu jedem Zeitpunkt das Beste, was er kann.

Ich war dieser Tage zu Tränen gerührt, als ich ein Buch von Byron Katie las. In ihm beschreibt sie ein Erleben, das sie hatte, als sich ihr ein Mann mit einer Waffe in der Hand näherte. Er sagte zu ihr, während er ihr die Waffe in den Bauch drückte: „Ich werde dich killen.“ Byron schaute den Menschen an und sagte, sie wollte, er würde das nicht tun. Er antwortete, er habe keine andere

Wahl. Dann sagte Byron ruhig: „In diesem Fall – Danke dir dafür, dass du das Beste, was du tun konntest, getan hast.“

Der Mann starrte eine Weile auf sie, schüttelte dann seinen Kopf, rückte seine Waffe beiseite und ging fort.

Während ihr euch durch die vor euch liegenden Tage und Zeiten eures eigenen Lebens bewegt, Danke euch dafür, dass ihr das Beste getan habt, was ihr tun konntet. Ich verspreche euch, dasselbe zu tun. ~ NDW

= = = = = = = = = = = =

PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE

Meine Teuren Freunde,

noch zwei Wochen, und ich bin wieder zuhause! Ich bin bange, in mein kleines Paradies auf einem Hügel in Ashland zurückzukehren. Die Humanity's Team World Tour war spektakulär! Wahrlich. Ich übertreibe nicht. Das ist eine zu wichtige Sache.

Vom ersten Halt in Neuseeland an, nunmehr vor einigen Wochen, bis zu unserem gegenwärtigen Halt in Argentinien, war dies ein außerordentliches globales Ereignis! Hunderte von Menschen in Nationen von rund um die Welt kamen zusammen, um die Kräfte in einer neuen Bestimmtheit zusammenzuführen, unserem Planeten den Wechsel zu bringen; um den Raum der Möglichkeit für das Erscheinen der Neuen Spiritualität auf der Erde zu erschaffen.

Lasst mich bitte mit euch zusammen hier ein Highlight aus unserem Aufenthalt in Pretoria, Südafrika, teilen. Dort versammelten sich in der Matthews Hall an der University of South Africa (sie war einmal die größte Universität der Welt) fast 800 Menschen zu einer Ganztages- und Abend-Veranstaltung, wo der Geist des Einsseins im Erzählen, im Tanz und im Gesang beleuchtet wurde. Aus dem Munde der drei örtlichen Veranstalter, darunter Dr. Mathole Motshekga des Kara Heritage Institute, waren aufregende und inspirierende Reden zu hören, wo es aus dem Gesichtswinkel von Ubuntu (einer einheimischen Weisheitstradtion dieses glorreichen Landes) um WIR SIND EINS ging; Dr. Colleen-Joy Page, Autor zweier Bücher und Gründer der Academy of Metaphysics, sprach über WIR SIND EINS aus dem Blickwinkel der Seele; und Dr. Baruch Banal, Gründer des Insight Training Center und des Centre of Light sowie Autor von sechs Büchern, sprach über WIR SIND EINS aus dem Blickwinkel der Bewusstheit.

Diese Reden waren sehr erhebend, und sehr taffe Dinge sollten folgen! Das Taffeste unter allem war ein kurzes und zutiefst bewegendes Auftreten einer jungen schwarzen Frau von 19 Jahren

namens Luscious Selowe, einer Dichterin, Schriftstellerin und Jugendaktivistin, die als eine Lobsängerin zu dieser Veranstaltung geladen war. (Nach jeder Rede und jedem Tanz ging sie auf die Bühne, um in Form einer improvisierten Poesie Lob darzubieten.)

In Südafrika existieren immer noch einige Rassenspannungen (wie das in den Vereinigten Staaten und an vielen anderen Orten rund um die Welt der Fall ist), und so war es etwas sehr Besonderes, zu sehen, dass dieser außergewöhnlichen jungen Frau die Verantwortung überlassen wurde, das Gesamtprogramm zu eröffnen. Alles war still, als die Saallichter heruntergefahren wurden und ein warmes Licht eine leere Bühne beschien. Luscious bewegte sich anmutig auf die Mitte der Bühne zu, schaute direkt hinter die Lichter am Bühnenboden und magnetisierte die Aufmerksamkeit der versammelten Menge, ohne ein Wort zu sagen. Dann begann sie zu sprechen, ihre Stimme war sanft aber stark, und sie bot frei erfundene Verse ihrer eigenen Schöpfung dar ....

„Wenn es ein Dorf braucht, um ein Kind zu erziehen,

weswegen geht dann die Sonne so rasch über mir unter?

Weswegen kehrt sich die Sonne vor meinen Augen ins Dunkle?

Weswegen sind keine Sterne da, die auf mich scheinen?

Wenn ich in einem Tümpel voller Schlangen ertrinke,

weswegen hilft mir dann keiner?

Wenn ich an einer Straßenecke mehr und mehr friere,

wer soll mich retten?

Weswegen hasst du mich wegen meiner Hautfarbe und Sprache?

Weswegen hasst du mich wegen meiner Religion?

Hat mein Dorf mir seinen Rücken zugewandt?

Zu welchem Dorf gehöre ich dann ...?“

Sie neigte ihren Kopf, hielt eine Weile ihren Atem an, und entschlüpfte dann still in die Dunkelheit. Die Wirkung des Augenblicks war mit Händen greifbar. Das war eine atemberaubende Eröffnung für eine Konferenz über das Einssein.

So war es, wohin wir auch kamen. Von Neuseeland bis Japan, von Moldawien bis nach Großbritannien, von Portugal bis nach Südafrika, die Leute kamen zusammen, um ihre Liebe, ihre Betroffenheit, was unseren Planeten anbelangt, ihre tiefes Bestreben, sich jetzt um seine Heilung zu scharen, und ihre Unterstützung des Humanity's Team und seiner Anstrengungen untereinander zu teilen, seiner Anstrengungen, dies in einer sehr besonderen Weise zu tun.

Am 27. / 28. April werden wir wieder in Atlanta in den Vereinigten Staaten zurück sein, und wir beenden die Tour in Vancouver, Kanada, am 29. April. Ich hoffe, sofern ihr da und dort in den Regionen lebt, ihr gestattet es euch, zu einem der zwei abschließenden Halten hinzuzukommen. Wir möchten euch gerne im Detail all das darlegen, was das Humanity's Team in den vor uns liegenden Monaten und Jahren beabsichtigt zu tun.

Die Leute fragen mich immer: „Was kann ich tun? Was kann ich tun?“

Dies ist etwas, was ihr tun könnt. Menschen von überallher kamen nach Japan zu unserer Konferenz in Tokio. Sie reisten von überall in Südafrika nach Pretoria an, um mit uns zusammen zu sein. Sie kamen sogar vom benachbarten Rumänien, um sich uns in Moldawien zuzugesellen. Werden sie von anderen Orten in den USA anreisen, um die Veranstaltung in Atlanta zu unterstützen?

Wir werden sehen.

Liebe und Segen aus Buenos Aires ... Neale.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine lieben Freunde,

es tut mir leid, dass ich so lange abwesend war. Dafür, dass es mir zur Zeit nicht freisteht, all das darzulegen, was passiert ist, wo ich doch stets die Verantwortung an mir trage, euch an meiner persönlichen Erfahrung und an meinen Einsichten über mich selbst in Beziehung zu dem GmG-Material teilhaben zu lassen, damit wir es alle zu unserem Wachstum nutzen können.

Zuerst zum Vispassana – wow, was für ein Erleben. Ich bin froh, dass ich es gemacht habe, und ich bin mir im Klaren, das Vispassana-Praktizieren ist NICHT mein Pfad zur Erleuchtung. Es war das

Schwerste an Übung, die ich je getan habe, und das für sich verleiht ihm riesigen Wert. Über 10 Tage lang mit niemandem sprechen, völlig vegetarisch und nur in kleinen Portionen essen, 12 Stunden am Tag meditieren, morgens um 4 Uhr beginnend, - all das ist bloß von einem Standpunkt des Durchhaltens her gesehen riesig. Die Vorstellung, dass ich mich in einer Gruppe von mehr als 50 Leuten befand, 80 % von ihnen waren schon mehrmals hier, war für mich unbegreiflich. Ich gelangte dazu, in aller Tiefe wertzuschätzen, wie weit die Menschen willens sind, für ihre eigene Erleuchtung zu gehen, und das ist für mich Respekt einflößend. Ich wurde mir auch darüber im Klaren, dass ich ihr, sofern dieses Maß an Ausdauer für die Erleuchtung nötig sei, womöglich in dieser Lebenszeit oder in den nächsten paar tausend Lebenszeiten nicht einmal nahekommen würde.

Ich kam zu der Einsicht, wie wichtig die Fokussierung des Geistes ist, und wie es möglich ist, sich selbst zu disziplinieren, um voll und ganz in das immer präsente Jetzt zusammen mit seinem eigenen Sein hineinzuschreiten. Dadurch erfuhr ich eine neue Ebene an persönlichem Gewahrsein. Ich kam dazu, dass das Würdigen dieser Erfahrung auf der Ebene des körperlichen Seins oder des Körpers eine volle Erfahrung des Jetzt darstellt. Das meint, unser Körper tut nur das, was er tut, in dem Augenblick. Was immer er tut, das nötig ist, dass es im Augenblick getan wird, um uns dieses menschliche Leben stattzugeben, tut er. Von der atomaren Ebene ausgehend, tut er, was er im Augenblick tut, um weiterhin zu erschaffen und um weiterhin zu leben. Er bezieht den Faktor der Zukunft oder der Vergangenheit nicht mit ein. (Ich schließe aus dieser Erörterung die Auffassungen über Zellgedächtnis, etc. aus.) Unser Körper überreicht uns das Fahrzeug, mit dem wir unsere Gedanken und Erinnerungen und alles, das in jedem anderen Aspekt unseres Seins in diesen immerwährenden Augenblick des Jetzt überführt wird, ziehen können. Es ist schwer, euch ganz diese Erfahrung und diese Auswirkung übermitteln zu können. Alles was ich sagen kann – es war verblüffend.

Noch verblüffender als alles andere ist all das, was ich nach meiner Rückkehr nachhause um mich herum geschaffen habe.

Denke ich an all die Geschehnisse in meinem Leben, über die ich in dieser Kolumne berichtet habe, so fühlt sich das oft wie eine Seifenoper an. Über Jahre habe ich zu mir gesagt, dass ich, sofern es die Evolution der Seele ist, auf die ich aus bin, mich so vielem, wie in dieser Lebenszeit zu tun möglich ist, hingeben werde. Also, neulich habe ich mir das Resultat dieses Mich-Verschreibens an mein Leben angeschaut. Ich musste mir meinen Glauben ansehen, dass ich irgendwie zu einem Ort der Heiterkeit, des Friedens und des Glückes gelangen wollte, und ich fragte mich, wie dies Hand in Hand mit der Hingabe an die Seelenentwicklung gehen kann. Ich fragte mich kürzlich, ob beides möglich ist. Es ist verrückt, sich vorzustellen, dass diese beiden Ideen und Absichten sich gegenseitig ausschließen, und dass sie tatsächlich, soweit es Marion Black betrifft, nicht koexistieren können.

Allerwegen, auf allen Wegen, werde ich zu dem *GmG*-Material und zu dem Verstehen zurückgeführt, dass nichts von außerhalb von mir sich als tragfähig hinsichtlich wer ich bin erwiesen hat, und dass ich, sofern ich diese Botschaft wirklich lebe, in der Lage sein „sollte“, zu einem Ort zu gelangen, wo Friede, Heiterkeit und Glück inwendig existieren, und wo nichts Äußerliches diese Zustände des Wesens weder begünstigenderweise noch negativerweise beeinträchtigen „sollte“.

HUH! UCH! Blah, blah, blah! Manchmal denke ich: „Was für ein Müll!“ Ein anderes Mal denke ich, ich dürfe einfach nicht irgendwas richtig machen. Dann und wann denke ich, ich bin in der Sache nicht gut. Manchmal denke ich, ich werde nie dorthin gelangen, egal, was ich tue, und dann, aufeinmal, PACKE ICH ES! Ich bin in der Lage, es zu tun und dort zu sein, ohne es überhaupt zu wissen, dass ich es tue, bis ich einen Puffer an Zeit zwischen mir und dem Besagten habe, und bis ich zurückblicken und sagen kann, wow, ich habe es geschafft!

Ich weiß, ich habe alles über einen längeren Zeitraum mit euch geteilt, doch nun bin ich nicht mehr in einer Lage, dass ich damit fortfahren kann, Namen zu nennen und spezifische Bezüge anzugeben – wie ich es gewohnt bin, sobald ich den nächsten Teil meines Artikels schreibe – ich bitte darum, dass ihr, anstatt dass ich versuche, vor euch auszumalen, von wem und worüber ich spreche, mit mir ohne spezifische Daten weitergeht, da ich sie euch nicht übermitteln und gleichzeitig die Anderen, die in ihrem Leben damit begriffen sind, weiterhin ehren und respektieren kann.

Seit meiner Rückkehr von der Vispassana-Erfahrung habe ich mich Umständen gegenübergesehen, in der ich auf unglaubliche Weise herausgefordert war, mich zu erinnern, wer ich wirklich bin. Ich habe mich komplett fehlverstanden gefunden. Ich habe emotionalen und verbalen Missbrauch unternommen, ich wurde in den Angelegenheiten von Integrität, von Wahrheit, Licht und des praktischen Lebens der Botschaften von GmG auf jeder Ebene hinsichtlich wer ich bin konfrontiert. Ich hatte mit alledem eine schwere Zeit, und mit meinen eigenen Zweifeln rund um mein Empfinden des Selbstwertes zu tun; rund um meinen wahren Wert sowohl als Mensch wie auch im Beruf; wie ich es verdiene, behandelt zu werden; wie ich Andere darin anleite, mit mir umzugehen; was real ist und was nicht real ist. Ich war so wütend, ich habe mich so verletzt und verwundet gefühlt, ich habe so sehr geweint, dass ich nicht mehr reden konnte, ich bin in hysterisches Lachen hinübergekippt, da das einfach mehr war, als was ich in mich aufnehmen konnte. Ich fühlte mich verlassen und verwirrt, am Herzen gebrochen und zu Tode geängstet, außerhalb der Mitte und ganz und gar nicht mehr auf dem Posten – und ich bin mir heute im Klaren ... ich habe es der äußeren Welt stattgegeben, meine inwendige Welt zu monopolisieren und zu steuern.

Ich glaube, wir überbringen Geschehnisse wie diese aus mancherlei Gründen an uns:

~ damit wir uns wieder einmal erinnern, wer wir wirklich sind, und wer wir in einem bewussten Bescheid als Nächstes sein wollen;

~ um umfänglicher zu verstehen, dass es keine Opfer und keine Schurken gibt, und dass nichts existiert, vor dem wir uns zu verteidigen haben;

~ um wahrzunehmen, dass die Vorstellungen, wir hätten über irgendwas anderes als über unser inwendiges Leben Kontrolle auszuüben, und wir könnten „verletzt“ werden, Illusionen sind;

~ zu sehen, dass die Realität im eigentlichen eine persönliche Perspektive ist, was meint, viele Menschen können auf einen Bestand von gleichartigen Umständen blicken, und alle kommen dazu, dabei sehr unterschiedliche Dinge zu sehen.

Ich möchte mir vorstellen, dass man schließlich zu einem Ort gelangt, wo man seine eigenen Reaktionen und Verteidigungsmuster rasch genug erkennt, damit man fast unmittelbar in der Lage ist zu sagen, hei, der bin ich wirklich nicht, auch ist es das nicht, wer ich sein möchte. Ich bin in Reaktion, nicht in Aktion – ich erhalte aufrecht – ich höre auf damit -, wer ich in Beziehung zu diesem sein möchte, sei es dies oder sei es das. Oder vielleicht kann man den Ort des „Beobachters" erreichen, und man kann damit anfangen es zu schnallen, dass es mit einem in Wahrheit nichts zu tun hat, und dass man nichts zu tun hat, außer dem, was man an Wahl trifft, dass es in Erscheinung trete.

Wie steht es um die Idee, dass ich im wesentlichen ein Klümpchen organischer Materie bin auf einem ziemlich unaufregenden Planeten in einer nicht besonders interessanten Galaxie? Sobald ich den „Stoff"des Lebens aus dieser Perspektive heraus anschaue, und sobald ich dazu gelange, mein Ego auf dieses Niveau hin zu stutzen, scheint es mir zu helfen, das Leben von einem wesentlich höheren Ort her zu begreifen. Das hilft mir, voll und ganz willkommen zu heißen, dass ich mich nicht zu beunruhigen und mir keine Sorgen zu machen, und dass ich nicht zu reagieren habe, sondern dass es darum geht, zu verstehen, dass bei der ganzen Aufstellung der Dinge das Zeug, das sich im Augenblick so RIESIG anfühlt, in Wirklichkeit überhaupt nicht riesig ist. Das Leben ist ewig, ich bin ein verblüffendes, unglaubliches und vollkommenes spirituelles Wesen, das eine menschliche Erfahrung durchläuft, und der Ausgang von alledem ist gesichert. Von dem Ort aus bin ich in der Lage, zur Mitte zurückzukehren, von meiner authentischen Macht und Wahrheit her zu kommen und im Lichte von wer ich bin zu stehen und demgemäß zu handeln. Manchmal tue ich dies behutsam und in Anmut, doch die meiste Zeit ist dieser Durchgang durch die Aspekte von wer ich bin unglaublich schwierig und ein beschwerliches Geschehen, das ich in einer Weise ausführe, die nicht einmal den Anschein des „Spirituellen" an sich trägt. Ich mache es die ganze Zeit mit Herumballern, mit Schreien und Heulen bis hin zu dem Ort, wo ich mich wieder daran er-innere, wer ich wirklich bin.

Könnt ihr euch die Möglichkeit vorstellen, dass wir eines Tages an dem Ort anlangen, wo wir nicht mehr vergessen, wer wir sind, einfach aus der Erfahrung heraus, dass wir uns unmittelbar wieder einnern? Meine Hoffnung ist, dass dieser Ort in dieser meiner Lebensspanne erreichbar ist, doch befinde ich mich an dem Platz, wo ich in Betracht nehme, dass dieser Prozess einfach ein Aspekt des Lebens darstellt, und dass der Ankunftsort derjenige ist, wo du es schnallst, dass dies der Prozess ist, und dass du einfach mitzufließen lernst, da es sonst nichts anderes zu tun gibt.

Die Vorstellung, dies sei wahr, macht dann den Gedanken, dass ich dazu gelangen kann, die Reise willkommen zu heißen und zu genießen, zum Ziel – und hier und jetzt fühlt sich das so an, als wäre das weit von dem entfernt, wo ich heute stehe. Obgleich sich das freilich derart anfühlt, verstehe ich, dass Viele aufgeben, aufgeben dann, als die Belohnung, die nicht angeschaut werden konnte, beinahe in Reichweite war, und dieser Mensch bin ich nicht.

Also gehe ich weiter und weiter – an erster Reihe, an den Ecken ein bisschen böse zugerichtet, an der Unterseite ein wenig und leicht blutend, doch nichtsdestotrotz in den Tiefen von mir in aller Bestimmtheit, voranzugehen. Der Demonstrierung meines absoluten Glaubens an Gott überantwortet, werden das Universum und das Einssein von allem in all ihrer Herrlichkeit mit einem unglaublich zauberhaften und göttlich perfekten Ergebnis aufwarten, das besser ist, als ich es

mir je vorstellen konnte. Ich erwarte und stehe in Vorfreude auf mehr Liebe, mehr aufregende Spannung, auf mehr wahren Reichtum und mehr Glück, als ich je erlebt oder geträumt habe, dass sie in diesem Leben, das ich bis bis heute hin führte, möglich seien!

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale ....

Eine Frage: Sind wir einfach als höher entwickelte Tiere hier, die versuchen, den Dingen einen „größeren“ Sinn zu verleihen, obgleich es keinen gibt?

Jedes Mal bei einem tragischen Ereignis versuche ich, diese spirituellen Lektionen, die ich erhalten habe, oder ein Buch, das ich las, in Anwendung zu bringen, um einen Sinn zu gewinnen, um mich zu trösten. Ich muss ehrlich sagen, das funktioniert nicht immer – weder einen Sinn zu bekommen, noch der Trost. Man beginnt, sich zu fragen: „Was tue ich? Was bedeutet das alles? Gibt es bei alledem ein G ift O f D ivinity (GOD)??“

Schuf Gott ein komplexes „Ewigkeits“-System und übergab es dann einer „Komme was da wolle“-Haltung, oder existiert ein Plan rund um alles, der diesem System einen Sinn verleiht? Entkommt das alles der Vorstellung, dass wir ewig sind? Was sind für Gott 40 Jahre, wo du die Ewigkeit hast? Was sind 90 Jahre?

Du legst in den GmG-Büchern dar, dass Gott uns erschaffen hat, damit Er / Sie die Welt erfahrungsmäßig verstehen kann. Ist das der Plan? Derart einfach? Derart komplex? Vielleicht kann man das nur „kapieren“, sofern man wirklich die Ewigkeit kennt. Doch in menschlicher Form vermögen wir uns das Konzept der Ewigkeit bloß vorzustellen.

Wie es viele Lehrer bereits zum Ausdruck gebracht haben – die Seele (das höhere Bewusstsein) weiß darum, doch gewöhnlich lässt sie uns dort nicht hinein. Wenn also Gott dieses Leben, diese Reise geschaffen hat, Gott als Eine/r, der die Ewigkeit kennt, so ist Er / Sie, so denke ich, der / die Einzige, die das kapiert und mitbekommt!

Du hast erklärt, Gott sage, wir sind hier, um zu erfahren und um zu erinnern. Ich weiß nicht, was ich erinnern soll, doch würde ich gerne ein Wörtchen mitreden, was die bewusste Wahl meiner Erfahrungen betrifft. In meinem Kopf komme ich mit der Ewigkeit nicht klar. Offen gesagt, ich habe genug Probleme, meinen Kopf um das „Alltägliche“ herum klar zu bekommen, und dann noch die Ewigkeit!!!

Es ist ein schwacher Trost beim Umgang mit diesen Dingen, jeden Tag aus dem Bett zu steigen und zu denken, oh, gut, ich habe eine Ewigkeit.

Vielleicht heißt die Frage eher, ob diese Ewigkeit - dieser Gott - ein persönlicher Gott ist oder ob er es nicht ist. Sofern kein Plan, einfach nur kontrolliertes Chaos existiert, bedeutet das, es gibt keine Bewusste Entität, die die Dinge betreibt? Bedeutet das, dass das Universum einfach Bewusstsein ist, das UNS die Befähigung überreicht, Götter zu sein – all wissend, all liebend ..., da das Universum einfach das ist .... bedingungslose Liebe ist?

Aha, in der Folge allerdings, wen rufen wir dann an? Bei wem bitten wir um Gefälligkeiten? Wer sorgt sich um uns? Das hebt den Gedanken einer persönlichen Verantwortung auf ein ganz neues Niveau!

OK, lasst uns also sagen, es gibt einen persönlichen Gott. Dann lautet meine Frage an Gott: „Warum gabst du uns nicht eine bessere als eine 80:20-Chance bei dieser Reise, um die Dinge zu bewältigen und um zu wachsen? Wie etwa, naja, 70:30 wären ganz nett!“

Sofern wir wirkliche „spirituelle Wesen, die eine menschliche Erfahrung durchmachen“, sind, weswegen ist es dann so, dass alles, was an uns als (menschliche) Kinder zur Ausführung gelangt, immerfort bei uns bleibt? Wir tragen es lebenslang an uns. Sofern wir körperlich oder emotional missbraucht wurden, es HAFTET AN.

Und sofern du glücklich genug bist, um diese versteckten Themen an dir ermitteln zu können und sofern du mit ihnen Umgang hast, dann ist das Meiste, was du erwarten kannst zu lernen, mit ihnen zusammen zu leben. Dann haben wir da unser Schattenselbst, das Unbewusste, das Unterbewusste, das Höher-Bewusste. Ich weiß nie, wer redet ... und wem es zuzuhören gilt. Wie können wir derart wundervolle spirituelle Wesen sein und gleichzeitig in einem solchen Durcheinander?

Für uns ist es schwer, zu unserem besten Interesse zu handeln, da wir zur Hälfte der Zeit nicht einmal erkennen, worin unsere besten Interessen bestehen! Das bringt mich dazu, zu denken, dass uns wohl kein persönlicher Gott erschaffen hat.

In einem alten Film von Bettie Davis gibt es eine Zeile, die mir in den Sinn kommt ... sie sagt ... „Jerry, lasst uns nicht um den Mond bitten .... wir haben die Sterne.“ Bis ich also bewältige, was ich bewältigen muss, bis ich erfahre, das 'Weswegen ich hier bin' auf dieser Reise zu erfahren, möchte ich versuchen zu erinnern .... Ich werde wohl nicht den Mond haben, doch habe ich die Sterne.

Ich hoffe sehr, dass es einen persönlichen Gott gibt. Es klingt besser zu sagen: „Gott helfe uns!“ als: „Das Universum helfe uns!“

Danke dir, Mr. Walsch, für alles, was du tust.

Barbara, PA

~ ~ ~ ~ ~

Meine liebe Barbara ....

Du stellst all die richtigen Fragen!

Diese Fragen stellte ich mein ganzes Leben lang, und seit Beginn der Zeit stellten sie die Meisten der Menschheit. Und Gott hat sie immer wieder beantwortet. Bloß, wir haben nicht zugehört.

Barbara, ich möchte gerne, dass du *'Was Gott Will'* liest. Für mich steht fest, dass du dieses Buch noch nicht gelesen hast, da all deine Fragen dort beantwortet werden.

Ich werde einfach ein oder zwei Schnipsel aus dem Buch herausnehmen, um hier deine Fragen zu beantworten. Dann, so hoffe ich, wirst du dorthin geführt sein, den ganzen Text zu lesen, und du wirst ihn fürimmer auskosten und ihn mit Jedem, den du kennst, teilen.

Lass mich hier einen Absatz im besonderen zitieren, der recht relevant zu sein scheint ....

> Huston Smith teilt uns in seinem Buch *'The World's Religions'* mit, dass im Sufismus die Behauptung *Es gibt keinen Gott* lange Zeit umgewandelt wurde in *Es gibt nichts außer Gott.*
>
> Zugegeben, für Einige mag diese Vorstellung besorgniserregend sein. Sofern es Alleine Das Eine Ding gibt, muss Alles und muss Jeder ein Teil dieses Einen Dings sein – was bedeutet, dass der Sinn, in Augenblicken der Anspannung und zu Zeiten von Problemen *zu jemandem hin zu gehen*, nichtig wird.
>
> Wo sollte man Trost, Ermutigung, Weisheit und Stärke bekommen? Wohin sollte man sich um Antworten wenden? Wen könnte man um ein erstrebtes Ergebnis willen angehen? Bei wem könnte man sich beklagen ... und wissen, dass die Klage mit Sanftheit und Liebe aufgenommen wird?
>
> Die gute Nachricht lautet, dass aus all diesen Gründen jeder weiterhin zu Gott gehen kann.

Einfach, weil, dass Gott alles ist, nicht bedeutet, dass Gott aufhören muss, den einen oder anderen Teil dessen, was Gott immer war, nicht fortzusetzen. Es bedeutet, dass Gott jetzt dazu gelangt, noch mehr zu sein – oder, um es genauer zu sagen, dass du dazu gelangst, noch mehr von Gott in Erfahrung zu bringen.

Die Menschen können weiterhin Gott um Trost oder Weisheit angehen. Sie können weiterhin Gott um das ersuchen, was sie brauchen. Oder sie können Gott im voraus dafür danken, was sie im Begriff sind zu empfangen. Und sie können sich bei Gott so laut beklagen, wie sie es immer taten. Sie können Gott in Frage stellen, und sie können sich sogar mit Gott auseinandersetzen. Sie können dies nun ohne Angst tun, in der Tradition von Abraham und Moses, in der Tradition Jesu, in der Tradition Muhammed's und all der großen Meister, die Gott wahrhaft verstanden haben. Denn wie kann man Gott verstehen, ohne ihn ein wenig in Frage zu stellen, ohne sich ein wenig mit ihm auseinanderzusetzen?

Ist es für „einfache Menschen“ möglich, Gott zu begreifen und zu wissen *Was Gott Will*? Du wettest darum, dass das der Fall ist. Du musst kein Aufgestiegener Meister oder ein Lebendiger Heiliger sein, um dies zu tun. Herkömmliche, gewöhnliche, alltägliche Leute können das. Du kannst es, so wie auch ich. Du nimmst einen großen Schritt, indem du es hier und jetzt tust.

Es gibt Jene, die nicht möchten, dass du denkst, du könntest es. Sie werden dir sagen, dass schon allein der *Versuch*, es zu tun, eine Blasphemie ist. Doch das ist fehlerhaft. Das ist einfach nicht wahr. Gott würde keine Welt erschaffen, von der Er nicht möchte, dass wir sie verstehen, kein Leben erschaffen, von dem Er nicht möchte, dass wir es begreifen, oder Er würde keine Erfahrung der Göttlichkeit erschaffen, von der Er nicht möchte, dass wir sie jemals kennen lernen. Was wäre dabei der Punkt?

In eben dem Augenblick wirst du offen gegenüber der Möglichkeit des wahren Verständnisses Gottes sein, wo du dich gegenüber ihrer Unmöglichkeit verschließt.

Entlasse die Vorstellung, dass ein Gott, der vielleicht nicht verstanden werden kann, das *Was Gott Will* ist. Sobald du das kannst, wird dein Verständnis Gottes sich fürimmer wandeln. Das meint, nebenbei gesagt, dies wird für die Menschheit passieren. Es ist nicht eine Frage des Ob, es ist eine Frage des Wann.

Gegenwärtig glauben die Menschen, dass Gott sich den Menschen in derselben Weise nähert, wie es die Menschen gegenüber Gott tun – im allgemeinen mit einer Einkaufsliste. Da gibt es Dinge, die die Menschen wollen, und sie bitten Gott um sie. Da gibt es Dinge, die Gott will, und Er bittet die Menschen um sie. Ein Handel ist im Gange. Du gibst mir dies und ich gebe dir das. Du gibst mir nicht das, was ich will, und ich werde dir nicht das geben, was du willst. Du willst in den Himmel kommen, aber das kannst du nicht, wenn du Mir nicht das gibst, was ich will. So hat es grob gesprochen die Menschheit aufgesetzt. Vielleicht ist es ein wenig vereinfacht, aber im wesentlichen ist es so.

Das einzige dabei ist, dass es derart nicht ist.

Sofern Gott nur eine einzige Botschaft an die Welt senden könnte, und sofern Ihm angesagt worden ist, Er habe sie in einem Satz unterzubringen, dann, so denke ich, weiß ich, wie dieser Satz lautet.

Ihr habt mich alle fehlverstanden.

Und, sofern die Welt wirklich glaubte, dass es Gott war, der hier sprach, würde dieser Satz ein Wunder hervorbringen, da er die Diskussion über Gott und über *Was Gott Will* von neuem weit eröffnen würde. Eine Diskussion, von der Jeder dachte, sie sei geschlossen, wäre wieder angegangen. Das könnte für die Menschheit nur gut sein. Sogar die Theologie könnte sich wieder breit machen, wie auch jeder andere Bereich an Wissen.

Der zügigste Weg für Menschen, ihre Theologie zu erweitern, heißt, dass die Menschen ihren Geist erweitern. Dieser Prozess kann beginnen, indem die zwei Grundlegenden Fragen der Theologie, und dann die folgenden zwei Fragen, mit einem wagemutigen *Was wäre, wenn ...?* gestellt würden.

1. Wer und Was ist Gott?
2. Was will Gott und warum?

Nun, *was wäre, wenn* die Standardantworten auf diese Fragen – die Antworten, die die Menschheit über Jahrhunderte gehört hat – unvollständig sind? *Was wäre, wenn* sie fehlerhaft sind? *Was wäre, wenn* das, wovon du dachtest, es sei Gott, Gott nicht ist? *Was wäre, wenn* das, was Gott deines Erachtens will, Gott nicht will?

Auf die zwei Grundlegenden Fragen der Theologie sind dir hier Antworten dargeboten worden. Du bist nun dazu geladen, diese Antworten einer behutsamen Nachbetrachtung zu unterziehen.

1. Gott ist Leben, und alles im Leben.
2. Gott will nichts, da Gott alles, was Gott möglicherweise wollen könnte, hat und *ist*.

Es ist die Theologie der Einheit, die diese Antworten hervorbringt. Die Theologie der Trennung würde dies nie tun. Was sich nun und hier als für die Menschen außergewöhnlich förderlich erweisen würde, das wäre ein Wechsel im Denken der Menschheit von der zweiten zur ersten Art der Theologie. Ein derartiger Wechsel würde den Ergebnissen ein Ende setzen, zu denen allein die Trennung inspirieren konnte.

Nun, Barbara, was deine Einlassungen über einen Glauben an die Ewigkeit betrifft, der nötig sei, damit die Menschen in der Lage sind, zu verstehen und den Begebenheiten des Alltagslebens STANDzuhalten, ... da hast du recht. Deswegen *lehrt praktisch jede größere Religion ein Leben, was ewig ist.*

Was wohl die außerordentlichste Unterweisung über das Gesamt dieser Wahrheit darstellt, wurde der Menschheit in dem abschließenden *Gespräche mit Gott*-Dialogbuch **ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet** überreicht.

Ich empfehle es aufs Höchste, aufs Höchste, *aufs Höchste.* Es erkundet nicht bloß das Konzept der Ewigkeit in erlesenen Einzelheiten, es entfaltet den *Beweggrund*, weswegen die Seelen fortlaufend vom Spirituellen zum Physischen Bereich, und wieder zurück, reisen. Ich möchte an dieser Stelle nicht den Versuch unternehmen, diese Frage im Detail zu beantworten, da das wahrhaft den Wert von Worten eines ganzen Buches benötigt, um dem nachzukommen. Die Antwort darauf wäre dies allemal, allemal wert.

Barbara, lass dich bei diesen Fragen nicht frustrieren! Frage weiter! Frage unablässig! *Lebe* immer *inmitten der Frage.* Dies stellt den Weg aller Meister dar.

Liebe .... Neale.

= = = = = = = = = =

= = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #239 [21.4.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [22.4.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_239.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #240

Die Woche vom 27. April 2007

„Das ABC von GmG“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : das ABC von GmG!

~ Botschaft von Neale

~ [Annoncierung des Freedom Retreat]

~ Botschaft von Marion

~ [Weitere Annoncierungen]

~ [Die kompletten 'Gespräche mit Gott' – 3 Bände in einem – engl. Ausgabe zum 10-jährigen Jubiläum]

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *Erwähnte Gott in diesem Gespräch die Vergebung, da Vergebung im Christentum ein derart großes Thema ist?*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DAS ABC VON GmG!

Wie einfach ist die Botschaft von *Gespräche mit Gott*? So simpel wie das ABC. Heute morgen wachte ich mit Folgendem im Sinn auf ....

[Die Anfangsbuchstaben der folgenden Aufzählung ergeben im engl. Original das ABC - ThB]

Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt nur ein Einziges Ding, und Alle Dinge sind Teil des Einen Dings, das ist.

Bessersein ist eine Illusion. Nichts ist besser als etwas anderes.

Rufe nach Mir, wann und wo immer du den Frieden suchst, der Ich Bin. Ich werde da sein.

Tu Anderen, als hättest du es dir selbst getan.

Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.

Freiheit ist ein anderes Wort für Gott.

Gott will überhaupt nichts.

Glück ist dein natürlicher Seinszustand.

Ungenügendheit existiert nicht.

Genau dann, wenn du etwas erklärst, wird exakt das Gegenteil davon den Raum betreten. Dies heißt das Gesetz der Gegensätze.

Bleib dran. Wir sind mit Gottes Arbeit befasst, also bleib dran.

Leben ist kein Prozess der Entdeckung, es ist ein Prozess der Schöpfung.

Meister sind Jene, die mehr Meister, nicht mehr Schüler erschaffen.

Nichts macht etwas aus.

Gehorsam gehört nicht zu dem, was Gott abverlangt.

Präferenz existiert im Geist Gottes nicht.

Stelle alles in Frage.

Richtig und Falsch existieren nicht.

Überlegenheit ist eine Illusion.

Transparenz ist der Lebensstil der Neuen Spiritualität.

Außer es ist. Außer es ist nicht.

Weit ist die Weisheit der Seele.

Etwas wollen ist der rascheste Weg, es von dir wegzustoßen.

Erwartung ist die Ruinierung von Liebe.

Ja ist das einzige Wort im Vokabular Gottes.

Null ist Was Gott Will.

~ NDW

= = = = = = = = = = =

PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE

Meine Teuren Freunde,

Argentinien ist ein sehr interessanter Ort. Wie es viele Leute von außerhalb wissen, ist Argentinien bekannt für sein großartiges Leder und seinen großartigen Wein. Vielleicht die besten der Welt. Ganz bestimmt an der Spitze angesiedelt. Aber hier komme ich mit etwas, was ich nicht wusste: In Argentinien ist das Wählen obligatorisch.

Ja, so ist es! In diesem Land gibt es ein *Gesetz*, das besagt, du *musst* wählen, anderenfalls setzt es eine hohe Geldstrafe oder es folgen vielleicht andere Bußen für Wiederholungstäter. Man kann eine Ausnahme einholen, sofern man nachweisen kann, dass man sich am Wahltag mehr als 350 Meilen von seinem Wahlort entfernt aufhält, oder bei Krankheitsfällen oder Entmündigung; doch die meisten Menschen bedienen sich dieser Sondergenehmigungen nicht, und sie tun gut daran, sich zu den Wahlen zu begeben, *denn anderenfalls.*

Die Menschen fragen sich, wie es ein derart knappes Wahlergebnis wie bei George Bush in den Vereinigten Staaten geben könne. Sie begreifen nicht, wie er, wo er doch die allgemeine Wahl im ersten Durchgang gegenüber Al Gore verloren habe, dennoch ins Amt gelangen konnte.

Als ich ihnen sage: „Also, das war ein sehr knappes Ergebnis. Hätten mehr Menschen gewählt - die eine oder die andere Seite -, so hätte es eine breitere Streuung gegeben, und die Kontroversen um die letzten beiden Wahlen wären nicht ausgebrochen“, erwidern sie: „Was meinst du mit 'Hätten mehr Menschen gewählt'? Wählen nicht alle?“. Und wenn ich davon rede, nein, selbstverständlich nicht, wir sind glücklich, wenn wir 55 oder 60 Prozent an die Wahlurne bekommen, fiel ihr Mund herunter.

Während der letzten Wahl hier war das Ergebnis der Beteiligung unter dem Reglement der gesetzlichen Wahlverpflichtung mehr als 85%.

Interessant, nicht wahr ...? Die Leute hier machten Revolutionen und hatten ihren Anteil daran, dass die Juntas das Land regieren konnten, und nach dem letzten Aufstand entschlossen sie sich, dass die Menschen, sofern sie die Demokratie wollen, sie zu unterstützen hätten. Deswegen ist das Wählen keine Option. Die große Mehrheit hier unterstützte das Wahl-Gesetz, als es zum ersten Mal eingereicht und beschlossen wurde. Sie fühlen sich von alledem nicht belastet. Sie sind froh, dass sie es haben!

Also ... ich dachte, ihr findet das interessant.

Morgen richten wir hier unseren Ganztages-Retreat aus, und ich freue mich sehr darauf. Gestern hatte ich ein hervorragendes Fernseh-Interview, und heute ein Medien-Interview per Telefon in meinem Hotelzimmer mit einigen Presseleuten aus Vancouver, British Columbia, wo wir uns Ende des Monats aufhalten werden. Am Montag fliegen wir nach Atlanta zu unserer größeren Veranstaltung dort!

Nur noch acht Tage und wir sind zuhause! Dies war eine wunderbare, eine *wunderbare* World Oneness Tour .... UND .... ich bin wieder so glücklich, zuhause zu sein!

BEITRAG ZU DEN AKTUELLEN NACHRICHTEN aus einer GmG-Perspektive ....

Heute möchte ich mich anderen Dingen aus den neuesten Nachrichten zuwenden und mich von dem ganzen Brennpunkt auf die Virginia Tech University fortwenden.

Ich möchte die Don Imus-Situation kommentieren, die Lage, als sie das Heiße Thema des Tages war; ich bin mir bewusst, sie ist es nicht mehr. Doch immer noch frage ich mich, worin bestand der Punkt bei MSNBC und bei CBS und beim Feuern von Mr. Imus? Vergeltung? Nein, das war es nicht. Es ging nicht um „Bestrafung“. Es ging bei den beiden Networks darum, eine Erklärung darüber abzugeben, wer sie sind und wofür sie stehen. Sie konnten auf ihrem Sender nicht weiter Trash-Reden erlauben, und sie wollten das klar herausstreichen.

Na schön.

Doch hätte ich es nicht in der Weise gehandhabt, wie sie es taten. Wie ich es gemacht hätte ....

Als erstes, Imus hereinbitten und ihm sagen, dass seine Bemerkungen im Empfinden von fast Jedem als widerwärtig, abstoßend und beleidigend befunden wurden, und dass das Network Derartiges kein weiteres Mal tolerieren werde; dass dies Es - die Letzte Warnung - war, und dass es darüber keine weiteren Diskussionen mehr gebe, ganz einfach, wenn es einen weiteren solchen Zwischenfall gibt, sofortige Entlassung. Ja wirklich, dass er sogar vor Ende des Programms, in dem die nächsten Beleidigungen passieren

könnten, von der Sendung genommen würde. Anders gesagt, dann und dort sofort das Mikro abdrehen. Den Stecker ziehen. Die Lichter ausschalten. Die Tür zuschlagen.

Zum zweiten, Imus ohne Gehalt für 30 Tage suspendieren. Dann ihm sagen, er habe sich in der Zeit mit den jungen Frauen und dem Team zu treffen, die er so abstoßend beleidigt hat, und er solle nach Vergebung suchen. Ohne ein derartiges Treffen und ohne eine ernsthafte persönliche Entschuldigung im persönlichen Gespräch vor den jungen Ladies und ihren Familien käme eine Wiederanstellung nicht in Frage.

Zum dritten, eine Strafe über $ 250 000 für Imus (angesichts eines Mehrmillionen-Gehalts ist das immer noch bloß ein Klaps – ein schwerer, aber ein Klaps – auf das Handgelenk), und ihm sagen, er habe das Geld nicht an das Network zu entrichten, sondern an die Rutgers University in Form eines Stipendien-Fonds im Namen der Frauen, die er beleidigte. Als Zeichen einer guten Absicht würde das Network mit dem Betrag gleichziehen, und man hätte einen für die Rutgers Universität unverzüglich verfügbaren Stipendien-Fond über eine halbe Million zur Hand.

Viertens, Imus auferlegen, innerhalb von 60 Tagen an einem Ort seiner Wahl oder dort, wohin er geladen wird, wenigstens eine öffentliche Lesung oder Anfangsrede zu halten über das Thema der Toleranz und der Intoleranz, der freien Rede und des Schaden anrichtenden öffentlichen Sprechens, über den Humor und den Angriff, und über die Verantwortlichkeit größerer Bekanntheiten der nationalen Medien, sich der Empfindsamkeiten Jener gewahr zu werden, über die diese Berühmtheiten ihrer freien Wahl gemäß in schlechtmachenden Bezügen sprechen.

Fünftens, und zuletzt, Imus auferlegen, so viele wie möglich unter den beleidigten Studentinnen und ihren Familienmitgliedern, die in seinem eigenen Radioprogramm auftreten möchten, einladen, damit sie vor ihrem Publikum zur Verteidigung ihrer Ehre und in Erwiderung auf Imus' verbalen Missbrauch freisinnig reden können.

All diese Schritte wären produktiver als einfach einen Mann zur Tür hinaus zu werfen. Stets könnte die förderlichste Frage sein, wenn jemand Beleidigungen ausspricht oder etwas „Falsches“ begeht: „Was würde die Liebe jetzt tun?“ Würde die Liebe einen gefeuerten Imus haben wollen – oder ihm eine Chance geben, wirklich Wiedergutmachung zu leisten?

Stets heißt die Frage: Vergeltung oder Wiedergutmachung? Sofern man Imus eine Allee anbietet, auf der er sowohl seinen Fehler einräumen als auch die Dinge zum Besseren wenden, den Schaden reparieren kann, in einer Weise, die den Mädchen, dem Team und der Universität, die er beleidigte, wirklichen und fassbaren Nutzen eingebracht hätte, hätten alle gewonnen. In einer erleuchteten Gesellschaft spricht man mit einer beleidigenden Person über die Beleidigung, und eröffnet dann eine Chance, geeignete und vollständige Wiedergutmachungen aufzunehmen.

Dies hätte in Imus' Fall passieren sollen. Ihn zu feuern, sagte für die Networks und über ihre Fähigkeit, auf die Situation kreativ und einfühlend einzugehen, wenig - ein Auge auf den Nutzen für alle gerichtet, die es betrifft.

So denke ich. Was denkt ihr?

Sofern du ein Mitglied des CwG Messenger Circle bist, möchtest du vielleicht deine eigenen Beobachtungen und Kommentare dort einstellen, um sie mit den vielen Anderen im Circle zu teilen, wo wir alle einen laufenden persönlichen Dialog führen und zusammen bei diesem Prozess wachsen.

Meine persönlichen Reaktionen und Erwiderungen auf die Kommentare des Messenger Circle über unseren letzten Blog-Eintrag sind unter diesen Kommentaren auf der vorhergehenden Blog-Kommentare-Seite abgelegt. Und bis morgen an dieser Stelle mit euch zusammen.

Seid gesegnet,

Neale ...
in Buenos Aires, Argentinien

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine lieben Freunde,

ich bin zur Zeit in Atlanta beim Treffen des Humanity's Team, und ich werde euch nächste Woche wieder berichten.

Liebe an alle,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale Donald Walsch,

ich habe derart viele Fragen bezüglich GmG, doch denke ich, ich werde eine nach der anderen stellen. Ich entsinne mich nicht, etwas über Vergebung gelesen zu haben. Erwähnte sie Gott in diesem Gespräch nicht, da Vergebung im Christentum ein derart großes Thema ist? Dazuhin, dein Format ist dem von 'Ein Kurs in Wundern' recht ähnlich, in dem Vergebung fast alles darstellt. Dieses Buch hat mir bisher ungeheuer geholfen, wiewohl es mich da und dort ängstigte. Ich schätze all deine Anstrengungen.

Tracey, NY.

~ ~ ~ ~ ~

Liebe Tracey,

ich bedaure, dass das Buch dich geängstigt hat. Du bist der erste Mensch, der mir so etwas sagt. Vielleicht gibt es Weitere, die dabei Angst bekamen! Aber Tracey, ich möchte, dass du weißt, dass ich dir vergebe!

Okay, genug herumgealbert. Im Folgenden, was ich über Vergebung weiß. In Gottes Welt ist sie nicht nötig. Gottes „Vergeben“ ist für nichts erforderlich. Vergebung impliziert, dass wir etwas tun könnten, was Gott beleidigt, und dies ist einfach so nicht. Der Grund, weswegen Gott nicht beleidigt werden kann, ist, dass Gott nicht irgend verletzt oder beschädigt werden kann. Gottes „Gefühle“ kann man nicht „verletzen“. Gottes „Selbstwert“ kann man nicht „schädigen“, und augenscheinlich kann man Gottes Körper nicht verwunden. In der Abwesenheit des Vermögens, Verletzungen oder Schäden zuzufügen, gibt es nichts zum Vergeben. Und weswegen kann Gott nicht verletzt werden? Ganz einfach. Weil es nichts gibt, was Gott von uns will oder braucht. So ist es. Gott will von uns nichts, am wenigsten von allem, dass wir Ihn anbeten, noch weniger, dass wir Ihn in einer bestimmten Weise anbeten. Um es anders auszudrücken, Gottes Liebe für uns ist bedingungslos. Gleich, was wir tun, Gott verdammt es nicht. Er überreicht Segen, doch gibt er uns nie ein „Verdammt“.

Meint das, dass wir das Werkzeug der Vergebung in unserem eigenen Leben nicht einsetzen sollen? Nun, Eric Segal hatte recht, als er in seinem wunderbaren Roman *'Love Story'* schrieb: „Liebe heißt, nie sagen zu müssen, dass es dir leid tut.“ Allerdings bis dorthin, wann wir diese Ebene des Verstehens und der Meisterschaft erlangen, kann Vergebung eine kraftvolle Lehre sein. Sie erlaubt es uns, unsere Beschwerden „gehen zu lassen“, und mit unserem Leben voranzuschreiten. Fakt ist, Vergebung kann eines der einzigartigen kraftvollsten Umgestaltungswerkzeuge sein.

Die Wahrheit über uns heißt, dass desgleichen wir nicht verletzt oder beschädigt werden können. Wir wissen einfach nicht darum. Wir sind in dem „Sich-Nicht-Erinnern“ befangen, im Vergessen von Wer Wir Wirklich Sind, und geben der Illusion des Verletztseins und des Beschädigtseins statt, sie scheine sehr real. Allein dann, wenn wir zu dem Bereich des Absoluten zurückkehren, was dem folgt, was wir unseren physischen „Tod“ nennen, erkennen wir, dass uns nie jemand verletzt hat, und dass wir „es uns alles ausgedacht haben“.

Sei daran erinnert, wir sind derart gut darin geworden, uns für uns all das auszudenken, sodass es sehr, sehr authentisch aussieht. Doch das ist es nicht. Und im Augenblick unseres Übertritts aus diesem Leben zum nächsten Leben werden wir dies voll und ganz erkennen. In dem Augenblick, wo wir jedem für alles

vergeben, begeben wir uns in die Vorstellung, er habe es für uns getan, und im nächsten Augenblick, wenn wir zu dem Verständnis gelangen, dass sogar unser Vergeben nicht nötig ist, da es keine Opfer und keine Schurken gibt, begeben wir uns in die Vorstellung, dass einzig ein göttlicher Prozess vonstatten geht. Mehr zu diesem Thema und zu einem besseren Verständnis davon in dem Kinderbuch *'Die kleine Seele und die Sonne'*.

Manche beängstigt nun dabei, dass dies, sofern nie ein realer Grund existiert, um jemandem zu vergeben, und, sofern uns Gott für nichts „straft", meint, wir könnten tun, was immer wir wollen. Dies übersetzt sich hernach im Geist mancher Leute in pures Chaos, wo jeder Amok läuft und wo wir alle einander schreckliche Dinge antun. Diese Vorstellung entwächst dem Denken, dass die menschliche Rasse aus sich heraus schlecht ist, und dass wir uns alle, unserer eigenen Devise überlassen und ohne Drohungen oder Kontrollen, die über uns herrschen, sehr armselig verhalten würden.

Tatsächlich würde genau das Gegenteil als wahr erachtet werden, wie es höher entwickelte Wesen, die einmal unter einem System von Gesetzen und äußeren Kontrollen lebten - den unseren recht ähnlich -, herausbekamen, sobald sie sich einmal von ihrer Angst fortbewegt hatten. Das war eine Angst so großen Ausmaßes, dass auch sie einen Gott der Rache und der Vergeltung erfanden, wie der unsere, bis sie im Verlaufe vieler tausend Jahre entdeckten, dass solch ein Gott nicht vonnöten ist. Wir sind gerade im Begriff, dies auf diesem Planeten zu lernen.

Fragen! Bleib dabei zu fragen! *Lebe* stets *inmitten der Frage.* Dies stellt den Weg aller Meister dar.

Liebe .... Neale.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #240 [28.4.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [28.4.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_240.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für

unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #241

Die Woche vom 4. Mai 2007

„Gott ist Wandel ....“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : Sich Widersetzen

~ Persönlicher Brief von Neale

~ [Annoncierung des Freedom Retreat]

~ [Weitere Annoncierungen; u.a. für die *GmG*-“Frage der Woche“ (veröffentlicht auf unserer dt. Webseite - ThB)]

~ [Die kompletten 'Gespräche mit Gott' – 3 Bände in einem – engl. Ausgabe zum 10-jährigen Jubiläum]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *Brauchen wir das Recht, Waffen zu tragen? Sind wir damit einfach zu weit gegangen? Sollte die Verfassung lauten: das Recht, Jagdgewehre und Stutz-Waffen zu tragen?*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : SICH WIDERSETZEN

Gespräche mit Gott sagte: dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Oft ist dies missverstanden worden, es würde meinen, wir sollten alles akzeptieren, das in unserem Leben geschieht oder in Erscheinung tritt, ohne den Versuch anzustellen oder die Bestimmtheit einzunehmen, es zu ändern. Das allerdings meint es nicht.

Es ist in spirituellen Belangen vollkommen in Ordnung, darauf aus zu sein, jeden Umstand, jede Lage oder jede Gegebenheit, die in unserem Leben in Erscheinung treten, mit denen du nicht einverstanden bist, zu ändern. Hierin liegt der Schlüssel um alldas: *Ändern ist nicht Widersetzen*. Bestrebt zu sein, einen Umstand, eine Situation oder eine Gegebenheit zu ändern, heißt nicht, sich ihm zu widersetzen, sondern es heißt schlicht und einfach, es wieder in eine Form umzubilden, die unserem Auge mehr gefällt.

Wandeln ist ein Akt der Schöpfung. Widersetzen stoppt die Schöpfung. Darin besteht der Unterschied.

Wenn das einmal begriffen ist, sehen wir, wie es für große Leute wie Martin Luther King Jr. oder Mahatma Gandhi oder Mutter Teresa möglich ist, die Arbeit getan zu haben, die sie in der Welt taten. Das nähere Erforschen des Lebens dieser Menschen erhellt, dass sie nie etwas oder jemanden verdammten. Verurteilung war kein Teil ihres Vokabulars. Bitternis war kein Teil ihrer Erfahrung. Und die Anwendung von Gewalt

war weit außerhalb ihrer Kosmologie. Das meint, sie konnten es sich nicht vorstellen, dass sie eine nutzbringende Energie des Wandels darstellt.

Alle spirituellen Lehrer über alle Zeiten haben uns darin bestärkt, „dem Bösen sich nicht zu widersetzen“. Das meint nicht, dass wir nie bestrebt sein sollten, in unserem Leben oder im Leben Anderer neue Gegebenheiten zu erschaffen. Das meint einfach, dass wir dann am Effektivsten im Erbringen von Veränderung sind, wenn wir die kreative Energie anstatt die verdammende Energie einsetzen. Widerstand gegenüber etwas macht es im eigentlichen noch festgefügter in unserer Erfahrung. Man kann sich nicht etwas „widersetzen“, was nicht da ist. Deswegen wird im Akt des Widersetzens etwas nach dorthin verbracht.

Jesus sagte: „Urteile nicht, und verdamme auch nicht.“ Er sagte nicht: „Ändere nicht, und wandle auch nicht um.“ Wandel ist gut. Ja, *Gespräche mit Gott* spricht davon, dass Wandel die Natur des Lebens ist. Sie gehen noch weiter und reden davon, dass die Wörter „Leben“ und „Gott“ untereinander austauschbar sind. Sofern sodann Wandel die Natur des Lebens ist, ist Wandel Gottes Natur. Wirklich, der Text in *GmG* sagt uns das direkt. Es heißt: „Gott ist Wandel.“

Gott, so äußert sich das Material, *ist ein Prozess*. Dieser Prozess ist das Leben Selbst. Und das Leben ist Wandel im Prozess. Es ist die Bewegung der Atome und Moleküle, die Vibration der Energie, das fortwährende Umgestalten Der Essenz, um in körperlicher Form das zu erschaffen, was auf der Ebene der reinen Schöpfung ersonnen worden war.

Widersetzen ist der Akt, zu versuchen, etwas zum Anhalten zu bringen. Wandel ist der Akt, darauf aus zu sein, es zu modifizieren. Ein Riesenunterschied.

Stoße dich infolgedessen, sobald du in deiner äußeren Erfahrung mit etwas konfrontiert bist, das in deiner Realität nicht willkommen ist, nicht von ihm ab, sondern bewege dich vielmehr in es hinein. Umarme es in seiner Gänze. Liebe es in seiner Vollkommenheit. Dann setze einfach den Prozess der Schöpfung ein, um es in eine Form von neuem umzugestalten, die vollkommener dem Wer Du Bist und dem Wer Du Wählst zu Sein entspricht.

Das mag Zeit brauchen. Man sollte nicht unverzügliche Resultate erwarten. Instante Resultate sind möglich, doch sollte man sie nicht erwarten. Begnüge dich stattdessen mit dem statthabenden Prozess, wobei du es zulässt, dass du dich mit der Energie bewegst, so, wie sich die Energie mit dir bewegt, sich in einer einzelnen Bewegung selbst wieder-erschaffend und dich in einer einzelnen Bewegung wieder-erschaffend. Habe Geduld. Habe Verständnis. Habe Gewahrsein. Komme von einem Ort der Totalen Bewusstheit her über das, was geschieht, und dein Leben wird im Verlaufe aller Momente deiner Zeit auf der Erde eine Erfahrung von Friede und stiller Freude sein - man könnte es eine tiefe innere Heiterkeit nennen - .

Dies ist ein großes Versprechen Gottes. Dies ist eine große Belohnung für Jene, die Aufmerksam sind. Fürderhin, zolle Aufmerksamkeit. Bemerke den Augenblick. Nimm jedes Geschehnis tief in Augenschein. Sei durch die Illusion nicht verwirrt. Und widersetze dich dem Bösen nicht, denn „nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu.“ Sei sachte bestrebt, jede Gegebenheit oder jeden Umstand umzuändern, der in deinem Leben „real“ erscheint, welcher nicht zu dir von Wer Du Bist spricht.

Das Ist das Große Geheimnis Aller Meister.

~ NDW

= = = = = = = = = = = =

PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE

Meine Teuren Freunde,

Ich bin gerade von der World Oneness Tour, ausgerichtet vom Humanity's Team, zurückgekehrt, und ich möchte euch wissen lassen, dass die Botschaft von *GmG* lebensfrisch ist, und dass sie in den Herzen der Menschen rund um den Globus pulsierend lebt! Überall wo wir hinkamen – von Neuseeland über Japan, von Portugal über das Vereinigte Königreich, von Deutschland über Südafrika, von Moldawien über Argentinien – fanden sich die Menschen zu Hunderten zusammen, voll der Sehnsucht, mehr von dieser Botschaft zu hören, und in Erfahrung zu bringen, was sie tun können, um die Botschaft zu verbreiten und sie mit Anderen zu teilen.

Es ist mir klar, das hängt damit zusammen, dass die Botschaft selbst derart unglaublich machtvoll, derart wundersam heilend, derart prächtig freiheit-schenkend ist, sodass Jeder, der sie zu Ohren bekommt, mehr davon hören möchte, und sodass Jeder, der sie hört, sie mit Anderen teilen möchte, da sie sehen, dass die Botschaft ihr Leben geändert hat und die Welt zu ändern vermag!

Dementsprechend möchte ich, dass ihr wisst, dass eure Anstrengungen funktionieren. Euer Einsatz als Unterstützende der ReCreation Foundation führt das aus, was ihr beabsichtigt habt, dass er es bewirken möge.

NUN ... in Bewegung nach vorne ... lasst mich eine Frage stellen. Gibt es jemanden in eurem Leben, der zur Zeit vor einer größeren Entscheidung steht? Kennst du jemand, der mit einer riesigen Herausforderung oder einer sehr schweren Wahl konfrontiert ist? Wenn das der Fall ist, möchte ich es euch wärmstens empfehlen, dass ihr ihnen von unserem sehr besonderen Programm erzählt, von The Freedom Retreat, dessen Termin nicht passender angesetzt sein kann, nämlich vom 21. - 27. Mai in Black Mountain (etwas außerhalb von Asheville), North Carolina.

Diese wunderbare 7-tägige Veranstaltung ist dafür ausgezeichnet, die Botschaften von *GmG* in einer wunderbaren Weise nachhause zu bringen; sie zeigt dir auf, wie du dich von den Zwängen befreien kannst, die dich davon abgehalten haben, das Leben zu leben, das du gewählt hast, wie du die Person bist, die du wirklich bist, und wie du das Glück erlebst, das dein Geburtsrecht darstellt. Ich möchte wirklich, wirklich, wirklich, dass ihr euch alle zusammen mit mir in diesen Raum stellen möchtet, und, dass ich eben hier, eben jetzt Jeden zu einem Ort des Neuen Gewahrseins und der Größeren Freude bringen könnte!

Das ist selbstverständlich nicht möglich ... doch ich weiß, Einige von euch – ein oder zwei von euch hier und da – sehen sich gerade einem größeren Lebensentscheid gegenüber, oder sie schauen soeben ihre alltägliche Erfahrung weit um sich blickend an, und versuchen zu erkennen, was sie von dem Empfinden abhält, dass ihr Leben dorthin geht, wohin sie wollen; von dem Empfinden abhält, wie sie das Leben fühlen wollen; und was sie davon abhält, sich das zu überbringen, was sie sich ständig erhofft haben. Sofern dies dich am heutigen Tag kennzeichnet, dann zieh bitte, bitte in Erwägung, zu dieser besonderen Veranstaltung zu kommen. Ich werde vorne im Raum sein, und deine Bewegung durch den Ort namens Dilemma hin zu dem Ort namens Erlösung und Lösung begleiten und anleiten.

Ich weiß, ich weiß ... das meint, dass du alles fallenlassen solltest und dass du dich sofort in Planung zu begeben habest. Doch immer noch ist es Zeit genug, um die Billigtarife der Fluglinien für Zwei Wochen Im Voraus zu bekommen, und, du liebe Zeit, das hast du verdient. Leute, die diese Programme der spirituellen Erneuerung mit uns durchlaufen haben, haben uns erzählt, dass jene, wie bei den Büchern, in vielen Fällen ihr gesamtes Leben gewandelt haben.

Ich möchte mit euch arbeiten, ich möchte mit euch teilen, wie ihr in eurem Leben von „dort, wo du bist“ nach „dort, wo du sein möchtest“ gelangen könnt. Ich kann nicht garantieren, dass alles bis hinunter ins letzte Detail, wenn ihr abreist, im Butter ist, doch kann ich euch sagen, dass ihr eine neue und ermächtigende Perspektive erlangen werdet, mit der ihr euch der zuhandenen Herausforderung in eurem Leben zuwenden könnt.

Dann kommt für mich *GmG* wirklich zum Leben. Ich liebe es, diese Art höchstpersönlicher, individueller Arbeit zu tun, und ihr macht mir ein großes Geschenk, wenn ihr euch stattgebt, verwundbar genug zu sein, um den Raum zu betreten und euer Leben in dieser sanften und sachten, gleichwohl kräftigen Weise zu erkunden.

Geh nun einfach zu www.cwg.org , und dort auf der Homepage der Foundation sind alle nötigen Informationen zu finden, um was für ein wunderbares Programm es sich handelt (es geht darum, dir Freiheit zu bringen!), und wie du zur Teilnahme gelangst.

Und ich möchte gerne, dass ich dich nächste Woche sehe!

Mit Umarmen und Liebe .... Neale.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine lieben Freunde,

ich bin zur Zeit in Atlanta beim Treffen des Humanity's Team, und ich werde euch nächste Woche wieder berichten.

Liebe an alle,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = =

DIE DREI GRUNDLEGENDEN LEBENS-PRINZIPIEN

Das Folgende ist Teil 1 eines 3-teiligen Papiers, das von dem LEP-Teilnehmer Matt Carriker *geschrieben wurde.*

Die Drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien .... GmG *enthüllt uns, dass es eine Reihe von Prinzipien gibt, die das Leben auf der Erde leiten und unterhalten, dass aber diese Prinzipien in unserem alltäglichen Leben weitgehend ignoriert wurden, da sie von keiner der größeren Religionen oder spirituellen Bewegungen der Menschheit gelehrt werden. Immerhin, sie sind lebenswichtig, da das Verständnis dieser Prinzipien uns dabei hilft, nicht nur das zu begreifen, was rund um uns herum vor sich geht – sondern auch weswegen. Frei heraus gesprochen,* GmG *sagt, dass diese grundlegenden Prinzipien – Funktionalität, Anpassungsfähigkeit und Erhaltungsfähigkeit – in hochentwickelten Gesellschaften im eigentlichen die Konzepte „Moral, „Gerechtigkeit“ und „Eigentümerschaft“ ersetzen.*

Bitte lege in deinem Papier dar, wie diese Grundlegenden Lebens-Prinzipien eine Matrix bilden, die das Leben überall bestimmt. Zeige auf, wie sie untereinander in Beziehung stehen und Bezüge herstellen, um einen nie-endenden Kreis zu erzeugen, und erläutere, wie Moral, Gerechtigkeit und Eigentümerschaft die anfänglichen Versuche einer Kultur darstellen, diese Prinzipien zu artikulieren, und Versuche darstellen, sie über ihre Gesellschaften in einer Weise, die Mechanismen in Systeme verwandelt, überzustülpen.

(Hinweis: Mechanismen sind als unvoreingenommene Prozesse in die natürliche Ordnung der Dinge eingebaut, Prozesse, die das Leben zum Funktionieren bringen. Systeme, weit davon entfernt, mechanisch und unvoreingenommen zu sein, werden auf die objektiven Prozesse des Universums aufgesetzt, um diese Prozesse dem subjektiven Willen und Bestreben einer gegebenen Kultur gemäß zu beugen.)

Erläutere, weswegen Moral, Gerechtigkeit und Eigentümerschaft nicht mehr länger nötig sind, und tatsächlich rasch in einer Gesellschaft veraltet und ausgemustert wären, in einer Gesellschaft, die die Drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien beim Führen des alltäglichen Lebens als operationale Realitäten, nicht bloß als intellektuelle Konzepte, begreift und willkommen heißt.

MORAL UND FUNKTIONALITÄT

Ich war recht überrascht, als ich mich zum ersten Mal dem Gedanken der Funktionalität, die die Moral ersetzt, als einem Leitgedanken für das menschliche Verhalten gegenübersah. An dem Seminar, das ich besuche, gibt es keine Kurse über „Funktionalität“. Gleichwohl gibt es dort zwei oder drei obligatorische Kurse in Ethik.

Ethik und Moral haben für sie den ähnlichen Klang. Wir hören aus diesen Wörtern, dass es Verhalten gibt, das wir tun sollten; Verhaltensweisen, zu denen wir verpflichtet sind; ja gar Verhaltensweisen, die von uns als erforderlich eingefordert werden. Wer richtet diese Anforderung aus? Nun, Gott, natürlich!

Lasst uns mal sagen, ich begegnete jemandem, die eine Raucherin ist. Ich wollte sie mit ihrem Verhalten konfrontieren, und ihr sagen, dies sei nicht „ethisch“ oder nicht „moralisch“. Folgendes Gespräch könnte in etwa stattfinden:

„Findest du das gut, dass du rauchst? Das ist wirklich gemein. Hast du keinen Sinn für Moral?“

„Moral? Was hat die Moral damit zu tun? Das Rauchen hilft mir beim Entspannen und wie ich mich nach einem stressigen Tag herunterbringe.“

„Ja, aber du füllst deine Lungen mit Toxinen ab. Das ist nicht sehr gesund. Nicht nur das - denn ich muss all deinen Second Hand-Rauch einatmen. Denkst du, das sei ethisch vertretbar?“

„Schau, ich weiß nicht, worüber du bei all dem 'ethischen' Geschäft redest. Ich weiß, Rauchen gefährdet meine Gesundheit. Aber ich genieße es, wie es mich nach einem stressigen Tag wohlfühlen lässt.“

„Okay, gut. Aber denkst du nicht, es ist unfair, Andere den gleichen Rauch einatmen zu lassen, den du exhaliert hast? Das ist nicht sehr nett oder mitfühlend gegenüber den Anderen um dich herum.“

„Ich sehe, was du meinst. So habe ich darüber nie nachgedacht. Stört dich das wirklich so sehr?“

„Ja, das tut es. Ich wollte dir das schon vor einer Weile sagen, aber ich hatte einfach nicht den Nerv dazu. Ich sähe es wirklich gerne, wenn du so freundlich wärst, um mich herum nicht zu rauchen.“

„Das kann ich verstehen. Ab jetzt werde ich irgendwo anders rauchen, wo es dich nicht stört. Danke, dass du so ehrlich mit mir warst.“

In diesem Gespräch wie in den meisten anderen über das Ethisch-Sein ist das Innerste der Konversation in der Funktionalität aufzufinden - was funktioniert und was nicht funktioniert -, und nicht in dem, was abstrakterweise richtig oder falsch ist.

Der Herausfordernde begann die Unterhaltung auf der Basis von Ethik und Moral. Doch er beschloss sie mit dem Appell an die Funktionalität – was funktioniert und was nicht funktioniert, auf der Basis dessen, wohin Jeder gehen wollte.

Das Rauchen verhalf der Raucherin zu einem Ort der Entspannung und der Ruhe. Dementsprechend konfrontierte der Herausfordernde die Raucherin nicht auf diesem Feld. Er befragte ihr Verhalten auf der Ebene, dass sie nicht freundlich, nicht mitempfindend oder empathisch sei. Falls sie freundlich, mitempfindend und empathisch sein wollte, war ihr Mangel an Mitinbetrachtnahme seiner Person – als einem Nichtraucher – nicht funktional. (Selbstverständlich hätte er eine andere Unterhaltung mit ihr führen können, darüber, wie das Rauchen wohl kaum funktionstüchtig sei, eben, um ihr damit zu helfen, zu einem Ort der Gesundheit und Lebensfrische zu gelangen.)

Wenn wir Verhalten auf der Basis von Ethik erörtern, neigen wir dazu, den allgemeinen Boden zu verlassen. Letztendlich, welchem ethischen System folge ich? Folgst du der Ethik der Bibel? Dem Tao Te Ching? Der Religious Science? Dem Satanismus?

Bei derart vielen unterschiedlichen ethischen Systemen teilen wir nicht alle den gleichen moralischen Kompass. Einige glauben, dass Gott sie belohnen wird, wenn sie Amerikaner töten. Andere glauben, es sei ihre ethische Pflicht, Menschen umzubringen, die Abtreibungen vornehmen.

Unsere ethischen und moralischen Systeme fußen öfters auf den Regeln oder Leitlinien von Anderen für unser Leben. Indes kann der Ratschlag Anderer durchaus gut sein, allerdings ist die Rückmeldung von niemandem unfehlbar. Letztlich obliegt es uns, zu beschließen, was wir tun wollen.

Für religiöse Menschen ist es beim Darlegen ihres Verhaltens nicht ungewöhnlich,Vers um Vers aus eben derjenigen Schrift zu zitieren, die sie für heilig und autoritativ halten. Frage jemanden, weswegen er nicht an Sexualität vor der Ehe, an Homosexualität oder an Abtreibung glaubt, und er wird dir eine Passage hersagen, die er aus Rechtfertigung für seine Glaubensüberzeugung auswendig gelernt hat.

Unsere Glaubensüberzeugungen alleine auf dem, was Andere sagen, ruhen zu lassen, ist nicht „nachhaltig“. Ist dies auch wahr für das, was spirituelle Meister gesagt haben?

Ja. Das gilt auch für spirituelle Meister. Jesus sagte in der Bibel, wir sollten uns nicht scheiden lassen. Sofern wir diese Erklärung wörtlich nehmen, sehen wir uns gezwungen, dass sich heute niemand scheiden lassen sollte – auch dann, wenn der Ehegatte missbrauchendes und entwertendes Verhalten aufweist. „Tut uns leid“, müssen wir sagen. Jesus sagte uns, dass wir uns nicht scheiden lassen können. Du wärst besser dran, wenn du dich mit der Lage anfreundest.

Schauen wir näher hin, so fußte die Erklärung Jesu nicht so sehr auf einer universellen Moral als auf Funktionalität. In der patriarchalen Gesellschaft, in der Jesus lebte, wurden Frauen als Eigentum behandelt. In Matth. 19, 3-9 trifft Jesus die Aussage, dass ein Mann sich nicht von seiner Frau scheiden lassen sollte, außer wegen „Unkeuschheit“.

Jesu Lehre über die Scheidung ist nicht von universeller Art, die sich automatisch auf heute übertragen lässt. Schauen wir den Text genau an. Jesus lehrt, dass ein MANN eine Scheidung von einer FRAU nicht betreiben solle. Jesus sagt nichts über eine Frau, die sich von einem Mann scheiden lässt. Weswegen nicht? In den früheren patriarchalen Tagen wurden Frauen nicht als volle menschliche Wesen behandelt. Sie hatten nicht die Rechte, die Männer hatten, nicht bei der Scheidung und nicht in vielen anderen Feldern des Lebens.

Die Pharisäer und Juden zu Jesu Zeiten waren in eine Debatte verwickelt, wie die Tora aus Deuteronium 24:1 zu interpretieren sei. Bedeutete diese unklare Passage, dass sich Männer nur auf der Grundlage einer ehelichen Pflichtverletzung (d.i. Unkeuschheit) scheiden lassen können, oder dass sich Männer aufgrund *jeder* Sache scheiden lassen können?

Aus dieser Debatte heraus fragen die Pharisäer Jesus in Matth. 19:3: „Ist es gesetzestreu für einen Mann, dass er sich aus *jedem* Grund von seiner Frau scheiden lässt?“ (d.i. im Gegensatz zu dem einzelnen Grund). Der Streit war zu Jesu Zeiten nicht beigelegt.

Die eine jüdische Tradition besagt, dass Deuteronium 24:1 meinte, ein Mann könne sich aus jedem Grund von einer Frau scheiden lassen. Diese Interpretation erlaubte es einem Mann, sich leicht und flexibel scheiden zu lassen. Im Ergebnis litten die Frauen dieser Zeit sehr darunter; für ihr Überleben und ihren Status waren sie von ihren Männern abhängig.

Die Erklärung Jesu, sich nicht scheiden zu lassen, kann als eine Erklärung der Funktionalität gelesen werden, nicht als eine Erklärung universaler Ethik. Jesus sagt: „Männer, unterdrückt eure Frauen nicht, indem ihr euch von ihnen aus kleinlichen Gründen scheiden und sie ohne Hilfe dastehen lasst. Lasst euch nur scheiden, sofern die Frau untreu ist.“ Jesus appelliert an den Sinn der Männer für das Selbst und an das Gewissen. Sofern du mitfühlend und liebevoll sein möchtest, so unterlasse die Scheidung (außer unter extremen Umständen). Einfach weil Jesus ein spiritueller Meister war, bedeutet nicht, dass seine Lehre darüber, wie im Israel des ersten Jahrhunderts fair, mitfühlend und liebevoll zu sein ist, für uns heute funktionstüchtig ist. Das Christusbewusstsein existiert in jedem von uns. Anstatt bloß auf die fehlbaren Quellen aus zweiter Hand, was die Lehren Jesu vor zwei Jahrtausenden anbelangt, zu schauen, sind wir geladen, auf das Ausleben des Christusbewusstseins zu blicken, das hier und jetzt in jedem von uns existiert.

Leute, die oft darüber reden, was ethisch ist, sprechen oft davon, was „richtig“ und was „falsch“ ist. Richtig und falsch allerdings sind fließende Kategorien. Sobald wir die Schichten der richtigen oder der falschen Rede abschälen, entspricht das, worüber wir wirklich reden, dem, was funktioniert und was nicht funktioniert in Anbetracht dessen, was wir im Leben wollen.

Lasst uns mal sagen, ich führe eine Unterhaltung mit jemandem, der daran denkt, eine Bank zu überfallen und dabei Menschen umzubringen, um Millionen von Dollars zu rauben. Ihm zu erzählen, sein Verhalten sei unethisch, wird wohl nicht überzeugend sein. Das Ziel dieses Menschen ist es, Millionen Dollar an sich zu

bringen. Sein Bestreben ist es, einen Ort materieller Fülle und des Gutgehens zu erreichen.

In Anerkennung dessen könnte ich an ihn appellieren, nicht aufgrund einer abstrakten Moral von richtig und falsch, freilich aufgrund dessen, was er sein und wohin er gehen möchte.

„Gut in Ordnung, du möchtest Überfluss haben und dass es dir gut geht? Denkst du, das ist der beste Weg, um dorthin zu gelangen? Bist du willens, mit dem Schatten des Wissens zu leben, dass du Andere getötet hast, um dein Wohlergehen zu erreichen? Ist der, der du sein möchtest, jemand, der sich für den Rest des Lebens zu verstecken hat, damit du von den Behörden nicht gefasst wirst für das, was du tatst, um deine materielle Fülle zu bekommen? Denkst du wirklich, dies sei der beste Pfad in Anbetracht dessen, wohin du deiner Ansage gemäß gehen möchtest?“

An dem Punkt könnte die Unterhaltung eine drastische Wendung nehmen.

„Was sonst möchtest du im Leben? An welchem Ziel möchtest du ankommen? Was möchtest du sein? Welche Eigenschaften möchtest du manifestieren? Solltest du darauf aus sein, Angst und Gewalt zu sein und zu manifestieren, dann ist die Fortsetzung deines Planes zum Rauben und zum Töten möglicherweise ein erfolgreicher Weg, um dorthin zu gelangen, wohin du möchtest. Solltest du allerdings Liebe, Mitempfinden, Freude, Friede und Freiheit sein und haben wollen, dann bezweifle ich, ob dein Plan dir dabei behilflich sein wird, dorthin zu gelangen.“

Ein reales Gespräch mit jemandem, der derartige Pläne hegt, wird sich wohl auf diese Weise nicht entfalten. Nichtsdestotrotz erkennt ihr den Punkt. Richtig und falsch haben eine Tönung der Verurteilung, und sie sind öfters kaum hilfreich. Anstelledessen – sofern jemand zu fragen beginnt: „Wohin möchte ich in meinem Leben gehen, und wer möchte ich sein?“, beginnt er auch zu fragen: „Was ist der beste Weg, um dorthin zu gelangen?“

Die Historie unserer Welt hat uns die Botschaft überreicht, dass Gewalt und Krieg den Weg zum Frieden darstellen würden. Als Caesar Augustus im ersten Jahrhundert n.Chr. starb, sandte er seinen Willen an die ganze Welt aus. Sein Wille war in den Worten niedergeschrieben: „Ich brachte Frieden. Ich eroberte.“ Allerdings gab es im Verlaufe der Regierungszeit von Augustus als Kaiser bloß zwei Tage, wo seine Armee sich nicht draußen auf den Schlachtfeldern befand. Ist das Frieden?

Das Gespräch über die Funktionalität muss als erstes seinen Anfang nehmen mit der Erkenntnis, wohin wir gehen wollen. Stimmen wir alle in dem überein, dass wir zu einem Ort der Liebe gelangen wollen? Sofern wir alle damit einhergehen, folgt die Frage: Wie kann ich am Besten dorthin kommen?

Einige religiöse Menschen denken, der Weg, um zur Liebe zu gelangen, sei es, Andere zu verurteilen und zu verdammen, Andere, die nicht ihren spezifischen religiösen Pfad einschlagen. Was könnte einen Menschen dazu bringen, zu glauben, dass, Andere – oder sich selbst – zu verurteilen und zu verdammen, uns dabei dienlich sei, uns zu einem Ort der Liebe zu verbringen?

Habe ich Andere verurteilt und verdammt, so habe ich nicht sehr liebend empfunden. Verurteilen war wie ein Toxin, das ich in mein System einbrachte, was sich dann ganz und gar nicht gut und liebevoll anfühlte. Das Verurteilen und Verdammen, das ich austeilte, fühlt sich wie eine Straßensperre an, die die Liebe daran hinderte, mein System zu betreten. Ich konnte nur empfangen, was ich austeilte. Indem ich Verurteilen austeilte, konnte ich nicht Liebe in Empfang nehmen. Das war meine Erfahrung mit dem Verurteilen. Laut meiner Erfahrung führt es nicht zu einem Ort der Liebe. Als ich Liebe austeilte, konnte ich im Gefolge Liebe in Empfang nehmen. Es ist, wie es Don Eaton und Cathy Bolton auf den ReCreation-Retreats besingen: „Du musst dich selbst der Liebe ergeben, sofern du auf Liebe aus bist ....“

Einige glauben, einen Homosexuellen zu lieben, meine, ihm zu sagen, dass er/sie ein Sünder sei; ihm/ihr zu sagen, er/sie solle seinen/ihren Lebensstil und die homosexuellen Verlangen aufgeben. Die Begründung? Gott ist bei uns nur darauf bedacht, dass wir männlich-weibliche Beziehungen pflegen. Unter diesem Glaubenssystem stellt sich die Art und Weise, einen Anderen zu lieben, so dar, dass man ihnen sagt, sie sollten ihre sexuelle Orientierung wechseln. Wir können homosexuelle Menschen lieben, indem wir ihnen sagen, sie sollten sexuelle Beziehungen mit Menschen aufnehmen, zu denen sie sich sexuell nicht hingezogen fühlen.

Leute, die dies glauben, liegen nicht „falsch“. Sie verfolgen bloß ihr Weltmodell.

Wir finden in unserem Dialog zu einem allgemeinen Grund, sobald wir beschließen, wohin wir gehen wollen. Möchten wir zu einem Ort der Liebe gelangen?

„Sofern wir zu einem Ort der Liebe gelangen wollen, dann lasst uns einen Dialog führen, wie wir Liebe gegenüber Menschen manifestieren können, die homosexuell sind. Ich glaube, Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen zu lieben, meint, sie für das was sie sind zu lieben und zu akzeptieren. Was glaubst du?“

Die Schwachstelle an der Moral heißt, dass sie auf einer Konzeption eines universellen „richtig“ und „falsch“ gründet. Sofern ein universelles „richtig“ und „falsch“ existiert, kann ich leichtlich sagen, dass homosexuelles Verhalten „falsch“ sei. Im Grunde sagt das Gott. Heterosexuelles Verhalten ist somit „richtig“. Gott sagt das auch. Aus dieser Schlussfolgerung her ist es ein leichter Schritt, die Nicht-Akzeptanz homosexuellen Verhaltens zu rechtfertigen.

Bei derartigen Konstrukten und Modellen von Welt müssen wir uns fragen: Wer trifft diese Entscheidungen? Wer entscheidet, was falsch und was richtig ist? Viele möchten sagen, Gott tut das, und dass sie allein „Gottes Geboten“ folgten.

Was wäre, wenn Gott nicht sagt, homosexuelles Verhalten sei eine Sünde? Was wäre, wenn Gott keine Reglementierungen ausgibt, mit wem wir sexuelle Beziehungen haben können und mit wem nicht? Was wäre, wenn all solche „Gott-gewollten Gesetze“ nur Gesetze sind, die von Menschenwesen geschaffen und gerechtfertigt wurden?

Solange wir in der Moral, wie sie unsere Gesellschaft errichtet hat, gefangen sind, sind wir in einer nie

endenden Debatte befangen, wer recht und wer nicht recht hat. Ich habe recht, und deswegen versuche ich, dich ins Unrecht zu setzen. Du glaubst, du habest recht, und deswegen versuchst du, mich ins Unrecht zu setzen. Anstatt einen offenen Dialog zu veranschlagen, wo wir voneinander lernen, treten wir beide in eine Konversation ein mit dem Bestreben, das Gegenüber hinsichtlich unserer vorbepackten Antworten über was „richtig“ und was „falsch“ ist zu überzeugen.

In moral-zentrierten Debatten, die sich um richtig und falsch drehen, gewinnt oder verliert niemand. Beide Parteien werden frustriert. Keiner ist in der Lage, den Anderen zu überzeugen. Mit dem Ergebnis, dass keiner gewinnt oder verliert.

In Debatten über die Funktionalität beginnen wir, die Auffassungen über ein universelles Richtig und Falsch hinter uns zu lassen. Sobald unsere Erörterung um das gruppiert ist, was funktioniert und was nicht funktioniert, beginne ich, mein Bedürfnis, recht zu haben, loszulassen. Ich lasse auch mein Bedürfnis gehen, dich ins Unrecht zu setzen. Im Gegenteil, wir können einen gemeinsamen Boden auffinden, ein gemeinsames Terrain im Hinblick darauf, wohin wir gehen wollen, und wie wir am Effektivsten dorthin gelangen können.

Wie können wir in Beziehung zu Menschen, die homosexuell sind, lieben? Sofern ich glaube, dass homosexuelles Verhalten falsch ist - einfach so, wie wenn ich glaubte, Töten sei falsch -, würde ich dich lieben, indem ich versuche, dich dazu zu bringen, dein Verhalten zu wechseln. Ich würde den Sünder lieben, doch die Sünde hassen. Ich würde versuchen, dich davon zu überzeugen, dich nicht weiterhin deinem „falschen“ Verhalten zu widmen.

Ein Dialog zwischen Leuten mit zwei unterschiedlichen Seiten zu dieser Sache könnte etwa so beginnen:

„Weswegen glaubst du, dass wir versuchen sollten, Menschen zu ändern, die homosexuell sind?“

„Hast du nicht Gottes Gesetze gelesen? Kannst du nicht sehen, dass solches Verhalten falsch ist?“

„Doch was tun Homosexuelle in geschlechtlichen Beziehungen mit Menschen gleichen Geschlechts, was nicht liebevoll ist? Was tun sie, was sie nicht zu dem Ort der Liebe verbringt?“

Sobald wir die letzte Frage stellen, nimmt das Gespräch eine Wende. Sobald wir über das sprechen, was funktioniert und was nicht funktioniert, wird die Grundlage unseres Glaubens nicht mehr Dasjenige, was unseres Erachtens Gottes Gesetze sind. Sie wird zu: „Ist das Verhalten dieses Menschen liebevoll oder nicht?“

Wenn zwei Menschen desselben Geschlechts beschließen, in eine Beziehung einzutreten, die sie untereinander befürworten und bejahen, dann sehe ich keine Angst oder Gewalt in dieser Beziehung am Werke. Ich habe keinen Anlass zu sehen, dass diese Beziehung nicht Liebe manifestiert.

Denken wir derart über Liebe, so wird das, was für homosexuelle Beziehungen funktionstüchtig ist, genau auch zu dem, was für heterosexuelle Beziehungen funktionstüchtig ist. Sofern Menschen zu einem Ort der

Liebe gelangen wollen - seien sie heterosexuell oder homosexuell -, ebendafür hier einige Leitlinien: in Beziehungen hineingehen, denen Beide zustimmen; in Beziehungen hineingehen, die eine Quelle steter Evolution, Freiheit und je neuer Freude sind; in Beziehungen hineingehen, die unsere Liebe dazu veranlassen, sich zu erweitern, und nicht, sich zusammenzuziehen – sodass sich unsere Liebe für einander und für Andere aus unserer Beziehung heraus steigert, und nicht mindert!

Sofern beide, heterosexuelle und homosexuelle, Menschen in Beziehungen darauf bedacht sind, zu einem Ort der Liebe zu gelangen, existieren auch Anzeichen dafür, dass solche Beziehungen von ihrem Kurs abgewichen sind: sofern ich in eine untereinander nicht befürwortete Beziehung eintrete, wie: Vergewaltigung, Inzest, oder Pädophilie; wenn ich in Beziehungen eintrete, wo ein Machtunterschied zwischen mir und dem Gegenüber besteht; wenn ich in Beziehungen eintrete, wo ein Mangel an emotionaler und sexueller Reife auf einer der beiden Seiten vorliegt. Dies stellt einiges davon dar, was nicht funktioniert beim Geschehen, uns zum Ort der Liebe zu nehmen. Heterosexuelle und homosexuelle Beziehungen von missbrauchender, dominierender Art und unter Mangel von gegenseitigem Einverständnis beim Eintritt in die Beziehung sind Hinweisschilder dafür, dass wir in die falsche Richtung gehen, dass wir in eine andere Richtung wollen.

Beide Listen könnten fortgesetzt werden. Man kann ersehen, wie leichtlich die Gesetze in der Tora zu solch hoher Anzahl aufliefen: auf über 600! Doch die Aussage meiner Einlassungen ist deutlich – das funktionstüchtige Verhalten für Heterosexuelle ist das gleiche wie für Homosexuelle. Möchten wir zu einem Ort der Liebe gelangen, so ist an homosexuellen Beziehungen, die gesund, befürwortend und liebevoll sind, nichts „Falsches“.

ENDE TEIL 1

(Matt Carriker ist zur Zeit Teilnehmer an unserem LEP der 2. Ebene. Wir sind in dieser 2. Ebene und in den FasTrak-Klassen von einigen wunderbaren Autoren gesegnet, und wir freuen uns, imstande zu sein, euch von Zeit zu Zeit an ihren Niederschriften teilhaben zu lassen. Dieser Beitrag ist der erste Teil eines 3-teiligen Papiers, das Matt für das LEP geschrieben hat. Er ist unter matt@cwg.org zu erreichen.)

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

ich hoffe, die gegenwärtigen Themen in den Nachrichten drängen dich dazu, dich einer der grundlegenden Ideen, auf der unser Land gründet, zuzuwenden, dem Recht, Waffen zu tragen. Anscheinend stehen nicht viele Leute am Zaun, um sich diese Sache anzuschauen. Ich persönlich bin Pazifist, doch habe ich keine Lösung für das Problem, wie man sich ohne Waffen gegenüber Menschen mit Waffen zu verteidigen hat. Warst du je in der neutralen Schweiz? Neutral zwangsweise, doch auf den Straßen dort wird nicht getötet. Worin besteht der Unterschied? Jesus sagte, reiche deine andere Wange hin. Wohin würde uns das bringen?

Dazu, zu sehr beschäftigt zu werden?

Ich wuchs in einem Haushalt mit Waffen auf. Mein Vater durchlebte die Zeit der Depression, und das Motto seiner Mutter war: was man töten kann, kann man kochen. Es war eine Angelegenheit des Essens oder des hungrig Bleibens. Ich wurde darin unterrichtet, in jungen Jahren zu schießen und Waffen zu respektieren; wiewohl ich immer ein wenig Angst dabei hatte, zumeist war ich desinteressiert. Mein Vater hatte ein strenges Empfinden hinsichtlich des Rechtes, Waffen zu besitzen, Waffen sowohl für die Jagd wie auch als Schutz (er kämpfte im 2. Weltkrieg). Er war Mitglied der NRA (nationale Waffenbesitzer-Vereinigung). Ich weiß, von ihnen gibt es Millionen. Ich verstehe beide Seiten der Sache, sehe aber keine Lösung für das Problem, dem wir uns in den USA gegenübersehen. Was sind deine Gedanken dazu? Abrahams Gedanken heißen, es gab von jeher Krieg und es wird ständig Krieg geben, lass ihn einfach nicht zum Teil deiner Erfahrung werden. Angesichts meines Glaubenssystems (Danke dir, Vater, Danke dir, Welt) ist das nicht überraschend. (Mein Glaubenssystem zu ändern, stellt sich als das Schwerste heraus, das ich je versucht habe. Glaubensüberzeugungen sind in jedem Gedanken eingebettet! Wow!)

Ich würde gerne deine Gedanken dazu hören. Brauchen wir das Recht, Waffen zu tragen? Ist uns das Ganze bloß aus dem Ruder gelaufen? Sollte die Verfassung so gelesen werden: das Recht, Jagd- und Stutzgewehre zu tragen?

Mit einem freudigen Herzen, Lori

~ ~ ~ ~

Liebe Lori .... Es existieren bloß zwei Gründe, Waffen in die Hand zu nehmen: um zu verteidigen oder um anzugreifen. Beide Gründe werden zurecht als überflüssig angesehen, sobald man sich einmal zu einem spirituellen Pfad aufgemacht hat. Denn der spirituelle Pfad bringt dich zu einer Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist, und sobald du dieses Erleben hast – und sei es nur für einen Augenblick –, wird Verteidigung unnötig und Angriff undenkbar.

Ein Argument der Waffenbesitzer lautet, Waffen seien für die Jagd nötig. Allerdings ist es nicht notwendig, Tiere zu töten, um zu Nahrung zu gelangen. Ein weiteres Argument der Waffenbesitzer lautet, Waffen seien für die Selbstverteidigung nötig. Doch Verteidigung ist nie notwendig, wenn dir im Laufe eines Angriffs nichts weggenommen werden kann, was du willst oder brauchst. Der Meister ist jemand, der weder etwas möchte noch etwas braucht, demnach macht Verteidigung keinen Sinn.

Lass mich dir ein Beispiel geben. Byron Katie ist die Autorin eines außerordentlichen Bandes '*Lieben Was Ist'.* In ihrem neulichen Buch erzählt sie die Geschichte, als sie überfallen wurde. Ein Mann näherte sich ihr, stieß ihr ein Gewehr in den Bauch, und äußerte, er werde sie umbringen. Byron schaute den Mann an und sagte: „Ich wollte, Sie würden das nicht tun.“ Der Mann antwortete grob, er müsste es tun, er hätte keine andere Wahl, worauf Byron erwiderte: „In diesem Fall danke ich Ihnen, dass Sie das Beste getan haben, was Sie tun konnten.“

Der Räuber blinzelte zweimal, kippte wie ein Hund, der sicher sein wollte, dass er das gehört hat, was er

gehört hat, seinen Kopf zur Seite, blinzelte noch einmal, ließ sein Gewehr sinken, wandte sich ab und ging kopfschüttelnd fort.

Gespräche mit Gott sagte, dass jedwede Angst letztlich eine Angst vor dem Tod ist. Sofern man den Tod nicht fürchtet, fürchtet man das Leben nicht. Sofern man denkt, der Tod sei das Lebensende, wird man das Leben fürchten, insbesondere, wenn man denkt, man könne sein Leben verlieren. Sofern man sich darüber im Klaren ist, dass der Tod kein Ende ist sondern der Anfang von etwas außerordentlich Besonderem, wird man den Pfad nicht fürchten, der einen dorthin bringt - wie auch immer er beschaffen ist.

Dies ist alles, was das Leben ist. Leben ist ein Pfad hin zum Tod. Sobald du das begriffen hast, und verstanden hast, weswegen du diesen Pfad im Begriff stehst zu nehmen, beginnst du das Leben selbst zu begreifen und wirst nicht mehr länger Angst haben, das Leben zu verlieren, denn du nimmst wahr, dass dies etwas darstellt, was du nicht zu tun vermagst. Der Körper ist etwas, was du hast, nicht etwas, was du bist. Er ist ein Werkzeug, das von der Seele in dem nie-endenden Prozess der Wiedererschaffung und der Erfahrung des Selbst eingesetzt wird.

Ein Gewehr ist eine Waffe. Egal, wie du es aufschneidest, egal, wie du es analysierst, egal, wie du es anschaust oder zu erklären versuchst, ein Gewehr ist eine Waffe. Spirituelle Meister benötigen keine Waffen zu irgendwelchen Zwecken.

Der Besitz einer Waffe ist die Enteignung des Selbst. Sie ist eine Verkündigung, dass du Wer Du Wirklich Bist zurückgewiesen hast. Du hast keinen Grund, eine Waffe jedweder Art zu besitzen oder zu nutzen, außer du hast deine wahre Identität verlassen.

Ich hoffe, Lori, diese Antwort war für dich hilfreich.

= = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #241 [5.5.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [5.5.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_241.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Bulletin #242

Die Woche vom 11. Mai 2007

„Wohlstand und Gott“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : Wohlstand

~ Persönlicher Brief von Neale

~ [Annoncierung des Freedom Retreat]

~ [Weitere Annoncierungen; u.a. für die *GmG*-“Frage der Woche“ (veröffentlicht auf unserer dt. Webseite - ThB)]

~ [Die kompletten 'Gespräche mit Gott' – 3 Bände in einem – engl. Ausgabe zum 10-jährigen Jubiläum]

~ Die Drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *Mein ganzes Leben ist Mist, den ich nicht mehr sehen möchte. Ich hatte über 23 Jahre lang Gesundheitsprobleme. Immer hatte ich sie. Ich bin nicht krankenversichert, also bleibe ich zuhause und leide. Sofern du Heilungen ausführst, bitte, hilf mir.*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : WOHLSTAND

Ich lese gerade ein fabelhaftes Buch von Jim Rosemergy mit dem wunderbaren Titel *'Even Mystics Have Bills to Pay' ['Sogar Mystiker müssen Rechnungen bezahlen']* von neuem. Rosemergy ist ein ordinierter Unity-Geistlicher und er hatte führende Posten an der Unity School of Christianity at Unity Village, Missouri, inne.

In diesem Band – ich empfehle ihn jedem aufs Wärmste – rückt Jim alles, was mit dem Thema des Reichtums zu tun hat, in eine wunderbare Perspektive, die unser Denken über die ganze Angelegenheit umorganisieren könnte.

Als erstes definiert er Wohlstand neu. Indem er das in einer etwas vorhersehbaren Weise tut (wir alle wissen, dass „Reichtum“ nicht die Anhäufung von Geld ist), ist sein Herangehen leicht, bequem und erfrischend. Wahrer Reichtum, sagt er, ist „ein Gewahrsein des Geistes“.

Um es einfach zu sagen, Reichtum ist ein sicheres und bestimmtes Wissen, dass Gott existiert, dass Gott in unserem Leben weilt, dass Gott unser Rückhalt ist, dass Gott nichts will außer das Beste für dich, und dass in Gott nichts falschgehen kann.

Menschen, die diese Art von unumstößlicher Zuversicht in Gott innehaben, leben oft ein Leben voller im Wesentlichen problem-freier und sorgen-freier Augenblicke, die sich in Jahre des Friedens und der Freude hinein erstrecken. Es ist nicht so, dass ihr Leben mit wenigeren Hindernissen vonstatten geht als das des Restes von uns, sondern, dass sie (1) diese Hindernisse anders erleben, und (2) keine Sekunde lang bezweifeln, dass sie sie überwinden werden.

Diese Denkart erhebt für einige Menschen eine Menge Fragen. Wer und was IST „Gott“? Hat dieser Gott eine Reihe von Dingen bei sich, die Er für uns „möchte“? Ist Gott auch in einem individuellen Sinne unserer Existenz gewahr? „Wacht“ Gott „über uns“, so, als stünde er bereit, uns Hinweise und Rat zu erteilen, und uns gar eine Handreichung zu bieten, wenn wir sie nötig haben? Können wir uns auf Gott „verlassen“, dass er uns ständig bringt, was wir brauchen?

Ich denke, unsere Beziehung mit Gott vermag grundlegend den Kurs und die Richtung unseres Lebens umzuformen. Wie wir Gott und die Rolle, die Gott (sofern er es unseres Erachtens tut) in unserer Alltagserfahrung spielt, wahrnehmen, kann alles für uns verwandeln. Die wahren Reichen, so glaube ich, sind nicht Jene mit unbegrenztem Geld, sondern Jene mit unbegrenzter Zuversicht.

Unbegrenzte Zuversicht in was? In die Unbegrenztheit Gottes Selbst. In Gottes Unbegrenzte Bereitstellung (von allem, was wir wollen oder brauchen könnten), in Gottes Unbegrenzte Güte (zum Ausdruck gebracht auf millionenfache Weise im Verlaufe von Millionen an Augenblicken an jedem Tag), und in Gottes Unbegrenzte Gegenwart (laufend und ohne Ende manifestiert in unserer Erfahrung).

Ich liebe es, in diesen Begriffen zu sprechen, da ich es liebe, Gott zu personifizieren, wannimmer ich an Gott denke. Manchen Menschen ist es passender, in abstrakten Begriffen an Gott zu denken. Gott ist Energie. Gott ist Die Essenz. Ich liebe es, Gott in persönlicheren Begriffen zu denken. Ich liebe es, Gott als meinen besten Freund zu erfassen. Ich liebe die Art von Gott, zu dem ich reden kann – und der wieder zu mir zurückspricht.

Doch sogar der Gott, der zu mir zurückspricht, redet von dieser abstrakteren Art von Gott. Mein Gott sagt mir: „Neale, die Wörter 'Gott' und 'Leben' sind untereinander austauschbar. Sobald dies die menschliche Rasse voll und ganz begreift, wird all das Streiten über Gott vorbei sein, wird all das Töten in Gottes Namen enden. Es wird auf schmerzliche Weise augenfällig sein, dass ihr, sofern 'Leben' und 'Gott' das Gleiche sind, und, sofern ihr in Gottes Namen tötet, mithin Gott im Namen Gottes abschließt. Die einzige Weise, wie ihr in meinem Namen töten könntet, wäre, wenn ihr dächtet, dass Gott und Leben nicht das Gleiche sind. Dieser Gedanke wäre ein Irrtum.“

Da mir Gott sagte, dies sei wahr, habe ich die Vorstellung willkommen geheißen, dass Gott und Leben zwei Wörter sind, die genau das Gleiche bezeichnen. Demnach könnte für mich der Gedanke von ein paar Absätzen weiter oben hinsichtlich unbegrenzter Zuversicht umgeschrieben werden .... Unbegrenzte Zuversicht in was? In die Unbegrenztheit des Lebens Selbst. In die Unbegrenzte Bereitstellung des Lebens (von allem, was wir wollen oder brauchen könnten), in die Unbegrenzte Güte des Lebens (zum Ausdruck gebracht auf millionenfache Weise im Verlaufe von Millionen an Augenblicken an jedem Tag), und in die Unbegrenzte Gegenwart des Lebens (laufend und ohne Ende manifestiert in unserer Erfahrung).

Ich glaube an das Leben als einer positiven Kraft im Universum – oder, noch mehr, als das Universum selbst, und als alles in ihm, und auch als alles, was nicht in ihm ist. Das meint, das Gesehene und das Ungesehene, das Ist und das Nicht Ist, das Bin und das Nicht Bin, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Alles in Allem. Kurz gesagt, für mich existiert nichts, was NICHT Gott ist.

Das meint. Gott ist Geld. Wow. Für mich hatten wir hier einen wirklich neuen Gedanken vor uns. Geld ist Gott. Wie kann das sein? Jeder hat mir von Anfang meines Lebens an gesagt: „Mach das Geld nicht zu deinem Gott." Nun denke ich, Geld IST Gott????!!! Puh.

Wo belässt mich DIESER Gedanke ....

Hmmmm ... gut, ich liebe Gott. Das tue ich wirklich. Ich kann meine Liebe zu Gott sehr wohl in meinem Herzen spüren, wenn ich an Gott denke, da ich an Gott in wundervoller, wundervoller Weise denke. Und ich liebe das Leben. Ich kann meine echte Liebe für das Leben sehr wohl in meinem Herzen spüren, wann immer ich an die wunderbare Erfahrung denke, die ich habe ... oder wann immer ich einen Säugling in meinen Armen halte, oder einem Kind beim Spielen zusehe ... wann immer ich das friedvolle Gesicht meiner Geliebten beim Schlaf anschaue ... oder wann immer ich den unbeschreiblichen Duft des nassen Grases an einem Sommermorgen oder an einem Herstabend den Herbst in der Luft rieche. Du liebe Zeit, ICH LIEBE DAS LEBEN!

Dementsprechend muss das heißen, ich liebe das Geld. Da ich, sofern es nichts gibt, was nicht Gott ist, und es nichts gibt, was nicht Leben ist, Leben in einer manifesten Weise, Alles Was Ist lieben muss ... und das würde das kalte, harte Geld miteinschließen.

Ein Mann namens Rev. Ike ging durch die Lande und gemahnte sein Publikum, ihm hinterherzusprechen: Ich liiiiiiebe Geld, und das Geld liiiiiiebt mich! Ich gluckse bei diesem kleinen Mantra immer in mich hinein, wenn ich es in meiner Erinnerung höre. Zur selben Zeit erkenne ich seine Macht. Ich setze es also hin und wieder ein, mit Freude im Herzen und mit Dank an Gott, dass ich alles lieben kann, was Gott erschuf, einschließlich des Geldes in meiner Brieftasche.

~ NDW

= = = = = = = = = =

PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

wir bewegen uns zügig in den Mai hinein, und ich bin erstaunt, wie plötzlich das zweite Jahresquartal da ist, ein Drittel davon ist bereits um. Dieses Jahr vergeht für mich rascher als fast jedes andere Jahr, an das ich mich erinnere. Man sagt, je älter man wird, desto schneller verfliegt die Zeit, und ich ahne, dies muss wahr sein, da ich soeben aufwachte, und es war Februar. Wird mir also jemand erzählen, was sich im März und im

April zutrug?

Ich entsinne mich des Spruches, der Buddha in den Mund gelegt wird: „Das Problem ist, dass du denkst, du hast Zeit.“ Ich habe kürzlich darüber nachgesonnen und mich gewundert ... Was würde ich in dem Augenblick gerade tun, wenn ich dächte, die Zeit ginge zuende? Was würde ich ändern? Was würde ich beibehalten? Was würde ich willkommen heißen? Was würde ich gehenlassen? Wovor hätte ich Angst? Was würde ich feiern? Was würde ich meiden? Was würde ich retten? Was würde ich beiseite lassen in der Gewissheit, dass ich es nicht vermisse? Was würde ich sicherstellen, dass ich es sage, und wem würde ich es sagen?

Dieser Tage gelange ich vielfach zu diesen Fragen. Zur Zeit besuche ich sie des öfteren in meinem Denken. Ich habe mich an dieser Stelle zuvor über mein anwachsendes Gespür für die persönliche Sterblichkeit ausgelassen. Ich weiß, dass ich immerfort leben werde, dass das Ich, das ich bin, nie sterben wird. Ich weiß, dass ich mich auf einer ewigen Reise befinde, auf einer Seelenreise, auf einer Freudenreise. Und ich weiß, dass diese Lebenszeit, die körperliche Erfahrung, die ich nun in dem Körper, den ich Neale nenne, habe, Teil dieser Reise ist. Dieser ist ein unglaublich spannender und passender Teil meines Reisens durch die Zeit und durch den Raum. Damit meine ich, es ist nicht ohne Sinn, es ist nicht unwichtig, es ist nicht ohne Bedeutung, nicht ohne Zweck und Funktion, während ich mich dem nie-endenden Prozess der Evolution meiner Seele widme.

Mit dem Älterwerden bemerke ich, dass dies zu einem Brennpunkt meiner täglichen Erfahrung wird. Ich bemerke auch, dass mein Leben gänzlich anders zur Ausführung gelangt wäre, wenn dies von den frühesten Tagen an auf der Erde ein Brennpunkt meiner Erfahrung gewesen wäre. Oh, hätte ich nur damals gewusst, wer ich wirklich bin und was ich im eigentlichen hier tue! Hätte ich damals nur gewusst, dass ich hierhergekommen bin, um all die falschen Gedanken, die ich je über mich hatte, zu überwinden, und um meine Identität zu ändern, indem ich meine Erfahrung ändere, dabei, die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Bin innehatte, zu werden.

Doch nun, wo ich, inmitten des Wissens um diese Wahrheit, hier sitze - sogar jetzt -, frage ich mich, welche Relevanz dies für meine Augenblick-für-Augenblick-Begegnungen mit dem Leben hat. Warte mal. Lass mich das umändern. Ich erfasse die Relevanz, ich verstehe es bloß nicht, mich ständig mit dieser Relevanz *in Verbindung zu setzen,* und, sie zu einem Teil meiner Hier-und-Jetzt-Erfahrung zu machen. Ich möchte gewahr bleiben, und ich möchte, dass mein Gewahrsein eine *praktische Auswirkung* auf das Tag-für-Tag geführte Leben meines Lebens erzeugt.

Dies ist der Kampf, in dem ich mich gerade befinde. Die ist mein *jihad*. Dies ist mein persönliches spirituelles Ringen, ist der Berg, den ich erklimme, der Pfad, den ich zu durchmessen suche. Das schaue ich mir jeden Tag an, das erblicke ich, wenn ich mich im Spiegel ansehe. Ständig stelle ich mir die Frage: Wie kann ich die Ereignisse, Wahlen und Entscheidungen dieses Tages dazu bringen, dass sie selbst erweisen, Teil meiner Umfassenderen Agenda zu sein? Wie kann ich meine Wahlen zum Auslöser werden lassen, dass sie mich bei dem Pfad meines Trachtens leiten? Wie kann ich wach bleiben?

Ist es möglich, ein neues Ich zu erschaffen? Ich hatte Jahre und Jahrzehnte, wo ich in meinen alten Mustern, meinen alten Ängsten, meinen alten Unsicherheiten, meinen alten Verständnissen lebte. Erst in den allerletzten Jahren gelangte ich zu einem Ort größerer Klarheit über den Beweggrund und den Zweck und über die Funktion von allem am Leben. Vermögen diese wenigen Jahre die tief eingewurzelten

Verhaltensweisen so vieler Jahrzehnte davor zu überwinden? Jeden Tag stehe ich dieser Frage gegenüber. Jeden Tag beantworte ich sie. Ich beantworte sie mit dem Leben meines Lebens, mit jedem Gedanken, jedem Wort und jeder Tat, die von mir ausgehen.

„Jede Handlung ist eine Handlung der Selbst-Definition.“ *Gespräche mit Gott* sagte dies, und es konnte nicht kürzer und bündiger ausgedrückt werden. Ich möchte mich selbst heute definieren. Ich werde mich selbst aufs neue re-kreieren. Die Frage ist nicht, ob ich das tun werde, sondern, worin wird die Form und die Gestalt meiner Schöpfung bestehen, was wird die Essenz meiner neuen Vorstellung über mich selbst sein? Oder wird es eine ganz neue Idee sein? Wird es nichts mehr sein als ein Ausspielen all der alten Vorstellungen, die ich über mich im Verlaufe der vielen Jahre - siehe da - innehatte?

Diese Frage möchte ich mir heute beantworten. Bitte, Gott, hilf mir dabei, dass ich mit der höchsten Antwort, zu der ich in der Lage bin, daherkomme. Hilf mir dabei, dass ich mich zu einer größeren Auffassung über mich selbst erhebe. Und auch ihr helft mir, oder nicht? Ich hänge von euch ab, all ihr Mitreisenden, mir den Weg zu zeigen, mich zu entsinnen, wer ich wirklich bin, während ich mich selbst vergessen habe, mich im Licht zu halten; während ich in die Dunkelheit eintauchte, mich von der Grube fortzuziehen und mich zum Himmel emporzuheben, damit ich wahrhaft auferstanden bin.

Ich verspreche, das Gleiche für euch zu tun, und dabei mein Bestes herzugeben. Wir sind für ein ander hier, du und ich, und wir müssen an diesem Gewahrsein und an dieser Mission festhalten.

Ich sende euch Liebe .... Neale.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo wiedermal, meine lieben Freunde,

ich möchte mir einen Augenblick hernehmen, und mich dafür entschuldigen, wie sporadisch meine Artikel wurden, seit ich Ende März abreiste, um Vipassana zu praktizieren. In der letzten Zeit haben das Leben und die Arbeit derart dramatische und magen-umdrehende Kehrtwenden gemacht, dass ich einfach unfähig oder unwillens war, etwas davon mitzuteilen, solange, bis ich wieder in meiner Mitte zurück bin und wieder Klarheit erlangt habe.

Viel trug sich zu, und ich vermute, ich befinde mich immer noch inmitten des Geschehens rund um all das. Wiewohl, in diesen letzten Wochen gelangte ich dazu, ein neues und/oder tieferes Verständnis der Botschaften von *Gespräche mit Gott* zu erblicken.

Die größten Auffassungen, mit denen ich mich auseinander setzte, waren diejenigen, die ich früher im Jahr hinsichtlich des Gesetzes der Attraktion und der Auswirkungen von „The Secret“ auf mein persönliches Leben mit euch teilte. Ich ließ euch in aller Länge daran teilhaben, wie es mir die Werkzeuge, die ich durch

mein tiefes Erforschen des Gesetzes der Attraktion entdeckt hatte, stattgaben, durch eine recht rauhe Zeit in meinem persönlichen Leben hindurch zu gelangen, mit größerer Leichtigkeit und Gunst, als ich es mir je vorstellen konnte, dass dies möglich sei. Der Zusammenbruch meiner Beziehung und das Ende meines Verlöbnisses waren schwer, doch fühlte ich mich kräftiger und besser gerüstet als früher in meiner Fähigkeit, mit einigen größeren Lebensthemen umzugehen. Ich war in der Lage, es mit einer Gegenwärtigkeit und Zentriertheit durchzustehen, die ich bislang nicht kannte, und ich glaubte wirklich, ich sei gut drauf. Ich glaubte das so tief, da es zu dieser Zeit meine Erfahrung war, dass ich zu euch, zu meinen Lesern, kam, und in aller Bereitschaft mit einiger Autorität meine neuen persönlichen, magischen, spirituellen Kugeln teilte, die zum effektiven Umgang mit persönlichen Härten bestimmt sind.

Wie mit allem, was wir über uns und über unsere Erfahrung erkennen und dem Universum gegenüber erklären ... selbstverständlich trat alles, was dem ungleich war, in Erscheinung, um mir die Gelegenheit dafür darzubieten, zu begreifen und tiefer zu sein, wer ich meiner Aussage gemäß war.

In den letzten sechs Wochen befand sich die Foundation in einem großen internen Umbruch. Es gab verletzte Gefühle, umfassende Fehlverständnisse, außergewöhnlich geminderte Kommunikationen und größere Fehlkommunikationen. Meines Erachtens sind diese Art von Dingen, die an Arbeitsplätzen rund um die Welt etwas Beschwerliches darstellen, hier in dieser Arena ein wenig schwieriger, da jeder und alle Einzelne in dieser Organisation, zusätzlich zu dem Menschlichsein, das ein Jeder auf den Tisch mit einbringt, ein tiefes Sich-Verschreiben an die Botschaften von *GmG* wie auch seine ihm zueigene Liebe und Leidenschaft für das Material mitbringen - die zuweilen das Erleben unserer Schwierigkeiten verstärken können.

Zusätzlich, obschon ich nicht für irgendwen sprechen kann - ich weiß darum, dass diese Arbeit und der Versuch, sie 24 Std. an 7 Tagen der Woche 365 Tage im Jahr zu leben, im Laufe meines Weges Plätze erschaffen, wo ich meine eigene Arbeit zu tun habe, und wo ich meine eigenen ungeheilten Aspekte heile, um auf die andere Seite zu gelangen. Ich glaube, die letzten sechs Wochen werden sich als ein riesiger Wendepunkt für uns als Organisation erweisen, desgleichen für mich in meinem Leben, während ich weiterhin meine eigene Arbeit an mir selbst verrichte.

In dieser Zeit empfand ich mich missverstanden, missbraucht, zum Opfer gemacht, wütend und am Herzen zerbrochen. Ich habe auf einem Niveau Qualen und Verzweiflung erlebt, das ich seit langem nicht mehr gespürt habe, sofern überhaupt einmal, und ich muss euch sagen, all das Zeug über das Gesetz der Attraktion, all das Zeug davon, seine Aufmerksamkeit nicht auf das zu richten, was zur Zeit passiert, sich stattdessen auf die mentalen Konstrukte unserer Intentionen und auf unsere Gedanken, die uns Freude bringen, auszurichten – all das schlug immens fehl. Ich gelangte zu sehr dunklen inneren Räumen in meiner Psyche, und dort lag kein Gedanke an, an dem ich mich festhalten oder mit dem ich lange genug zusammenarbeiten konnte, um das Empfinden von Glück oder von Freude zu erlangen. Es gab Tage, wo ich nicht aufhören konnte damit, lange genug zu weinen, um einen steten oder zentrierten Gedanken festzuhalten, ganz zu schweigen von Gedanken an das Glück oder die Freude. Ich fühlte mich verloren und aus der Mitte herausgesetzt, und ich nutzte jegliches Mittel, das mir zuhanden war, was mir ein wenig oder keine Erleichterung brachte.

Auf vielen Ebenen verstand ich, dass ich diese Erfahrung für mich selbst erschuf, freilich erbrachte dieses Verstehen nichts, um die intensiven Emotionen, die ich empfand, zu mildern. Auf einer bestimmten Ebene machte das Wissen, dass ich sie erschaffen hatte, das Ganze noch schlimmer. Du weißt, wie du eine Begebenheit in dein Leben hineinverbracht hast, und du hast ein Gespür von der Vorstellung, dass du es erschaffen hast, doch hast du kein wirkliches Verstehen davon, wann oder wo oder weswegen du es

erschaffen hattest. Schon allein der Gedanke, dass du diese Art von „Zeug“ zu dir hin gebracht habest, scheint zusätzlich Öl ins Feuer zu gießen. Zu wissen, dass ich dies in anderen Lebenszeiten geschaffen habe, oder, dass ich in der Wahl stehe, einen Teil des kollektiven Bewusstseins zu heilen, oder, dass die Planeten, die in der einen oder anderen seltsamen Weise zueinander stehen, das alles erklären – all die Myriaden an metaphysischen Auffassungen und Verständnissen, die da herangebracht werden konnten, schienen alles noch überwältigender zu machen. Ich ertrank in alldem, und versank darin.

Vor ein paar Wochen inmitten dieser Verrücktheit besuchte ich einen meiner Meisterlehrer, mit dem ich eine geraume Zeit zusammengearbeitet hatte. Er teilte mir die Auffassung mit, dass es in unserem Leben Zeiten gebe, wo wir auf Orte im Kern unseres Seins treffen, und dass es sich um eine solche Zeit in meiner Reise gerade handle. Er half mir dabei, ein gänzlich neues Konzept voll zu erfassen. Er sagte: „Marion, fast überall in dem Geschehen, deine eigene Arbeit zu tun, gibt es Dinge, die du tun kannst, Praktiken und Disziplinen, die ein Lehrer mit seinem Schüler teilen kann, um die Dinge ein wenig zum Besseren zu führen. Allerdings gibt es einen anderen Ort, an den man im Verlaufe des Pfades gelangt, und dieser Ort befindet sich im Kern, und dann, wenn du auf diesen Ort triffst, gibt es nichts zu tun, außer auszuhalten. Es gibt keine Unterweisung, die helfen wird, und es gibt kein besseres Begreifen, das die Erfahrung erhellen wird. Es gibt einfach nichts, was man tun kann, und der Schüler muss sich dem hingeben, auszuhalten.“

Uch! Wo Geduld nicht gerade meine Stärke ist, war diese Informierung für mich eine bittere, bittere Pille zum Schlucken. Ich bin stets unterwegs, etwas anderes oder neues zu versuchen, um eine bessere Erfahrung des Lebens zu erhalten. Durch jemanden, den ich tief liebe und dem ich vertraue, gesagt zu bekommen, dass jetzt, jetzt an einem der rauhesten Flecken in meinem Leben, das Einzige, was zu tun sei, NICHTS ist! Du machst Witze! Das war's! Das war der Rat!

Dann sprach mein Lehrer sehr sanft zu mir: „Marion, dies ist der Punkt, wo die Reise sich zu einem ganzen Kreis fügt, sie fügt sich mit dem zusammen, womit du bei den 12-Schritten begannst, und es wäre von dir weise, die Vorstellung von neuem in Betracht zu nehmen, dass es Dinge gibt, die du Gott hinreichen kannst, und für die du Beihilfe erwarten kannst, dass sie dich erreichen möge. Das könnte dir die Sache erleichtern und sie aufhellen.“

Mit seinem Beistand kam ich dazu, sehr deutlich zu sehen, dass ich bei zunehmendem Verständnis von *GmG*, allerdings immer noch ein Fundament auf den 12-Schritten haltend, irgendwie über die Jahre davon abgelassen habe, die Dinge Gott hinüberzureichen. Vermutlich gelangte ich, als ich es voll begrüßte, dass ich der Schöpfer meiner Erfahrung sei, zu dem Glauben, dass dies eine Entweder-oder-Einstellung darstellt. Ein neuer Freund, der mit alldem, was vor sich ging, vertraut ist, und der sich auch auf dem Wege der Genesung befindet, half mir dabei, zu sehen, dass schier der Gedanke, der Schöpfer deiner Realität zu sein, den „Gottes-Faktor“ nicht ausschließt. Dass es keine Entweder-oder-Frage, sondern eine Beides-Und-Angelegenheit sei.

Ich führe nun über viele Jahre einen laufenden Dialog mit Gott, doch irgendwann entlang des Weges vergaß ich, dass ich um Hilfe nachsuchen und sie vernünftigerweise erwarten konnte. Also verließ ich gestern nacht das Bett, ging auf meine Knie, wie ich es vor langer Zeit tat, und bat Gott, all das in die Hand zu nehmen, das ich nicht handhaben konnte, und mir bitte zu helfen.

Was vermutet ihr wohl? Heute war es besser. Was bin ich blöd!

Während ich diesen Artikel schreibe, versuche ich immer noch, mehr Klarheit über dieses alte Konzept in seiner neueren Form in mein Leben zu bringen; darüber allerdings bin ich mir im Klaren und war es stets – ich, in dieser menschlichen Form, bin ein Aspekt Gottes – ich bin ein Teil Gottes – doch immer noch befindet sich Gott im Gefilde des Absoluten und ist er der vollständige Gott – und ich in dieser Menschenform habe die Fähigkeit, gemäß eigenem Willen in die Macht der Totalität Gottes hinüberzugleiten. Ich denke, ich habe das eine Weile lang vergessen, und heute bin ich froh, mich dessen zu entsinnen.

Es fühlt sich wirklich gut an, wieder zurück zu sein und euch zu schreiben. Ich hoffe, ihr alle habt eine prächtige Woche.

Mit viel Liebe,

Marion

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = =

DIE DREI GRUNDLEGENDEN LEBENS-PRINZIPIEN

Das Folgende ist Teil 1 eines 3-teiligen Papiers, das von dem LEP-Teilnehmer Matt Carriker *geschrieben wurde.*

Die Drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien .... GmG *enthüllt uns, dass es eine Reihe von Prinzipien gibt, die das Leben auf der Erde leiten und unterhalten, dass aber diese Prinzipien in unserem alltäglichen Leben weitgehend ignoriert wurden, da sie von keiner der größeren Religionen oder spirituellen Bewegungen der Menschheit gelehrt werden. Immerhin, sie sind lebenswichtig, da das Verständnis dieser Prinzipien uns dabei hilft, nicht nur das zu begreifen, was rund um uns herum vor sich geht – sondern auch weswegen. Frei heraus gesprochen,* GmG *sagt, dass diese grundlegenden Prinzipien – Funktionalität, Anpassungsfähigkeit und Erhaltungsfähigkeit – in hochentwickelten Gesellschaften im eigentlichen die Konzepte „Moral, „Gerechtigkeit“ und „Eigentümerschaft“ ersetzen.*

Bitte lege in deinem Papier dar, wie diese Grundlegenden Lebens-Prinzipien eine Matrix bilden, die das Leben überall bestimmt. Zeige auf, wie sie untereinander in Beziehung stehen und Bezüge herstellen, um einen nie-endenden Kreis zu erzeugen, und erläutere, wie Moral, Gerechtigkeit und Eigentümerschaft die anfänglichen Versuche einer Kultur darstellen, diese Prinzipien zu artikulieren, und Versuche darstellen, sie über ihre Gesellschaften in einer Weise, die Mechanismen in Systeme verwandelt, überzustülpen.

(Hinweis: Mechanismen sind als unvoreingenommene Prozesse in die natürliche Ordnung der Dinge

eingebaut, Prozesse, die das Leben zum Funktionieren bringen. Systeme, weit davon entfernt, mechanisch und unvoreingenommen zu sein, werden auf die objektiven Prozesse des Universums aufgesetzt, um diese Prozesse dem subjektiven Willen und Bestreben einer gegebenen Kultur gemäß zu beugen.)

Erläutere, weswegen Moral, Gerechtigkeit und Eigentümerschaft nicht mehr länger nötig sind, und tatsächlich rasch in einer Gesellschaft veraltet und ausgemustert wären, in einer Gesellschaft, die die Drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien beim Führen des alltäglichen Lebens als operationale Realitäten, nicht bloß als intellektuelle Konzepte, begreift und willkommen heißt.

GERECHTIGKEIT UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Sobald jemand einen „Moral"-Kodex bricht, etwas bricht, was die meisten Menschen in unserer Gesellschaft als „falsch" erachten, wird dieser Mensch dem „Justiz"-System unterworfen. Die Lebensprinzipien in unserer Gesellschaft fließen von unserer Moral hin zur Gerechtigkeit.

Unser Justizsystem scheint eine Kombination zweier unterschiedlicher Einflüsse zu sein: Rehabilitierung und Bestrafung. Nachdem jemand ein Verbrechen begangen hat, hofft unser Justizsystem, durch verschiedene Konsequenzen Rehabilitierung zu erzielen. Alternativ dazu, nachdem jemand ein Verbrechen begangen hat, teilt unser Justizsystem verschiedene Konsequenzen als Bestrafung aus – die „gerechten Desserts des Verbrechens".

Auf der praktischen Ebene beobachte ich, dass sich das Justizsystem in unserer Gesellschaft anscheinend mehr in Richtung Bestrafung als in Richtung Rehabilitierung abgestellt hat. Begeht jemand ein Verbrechen, so schließen wir ihn ein. Obschon es für Gefängnisinsassen einige erreichbare Chancen gibt, sich zu bessern, werden diese Chancen zunehmend geringer, und sind in der Zwischenzeit weiter fort gerückt als je zuvor. Bildungseinrichtungen und die Budgets Geistlicher für Gefangene werden allenthalben eingekürzt. Wir scheinen auszudrücken, dass unsere höchste Priorität in der Justiz darin liege, die Leute wegzuschließen und sie von der Gesellschaft fernzuhalten. Obgleich wir dies nicht explizit sagen, zeichnen die kollektiven Handlungen in unserer Gesellschaft diese Botschaft mehr und mehr gegenüber Menschen aus, die Verbrechen begingen.

„Mach einen Fehler, und du bezahlst den Preis." Wir scheinen den Menschen nicht die Botschaft zu überreichen, dass wir, sofern du einen Fehler gemacht hast, dir dabei helfen, aus ihm zu lernen und dich zu einer liebevolleren Person zu entfalten. Immer weniger erhalten die Menschen in unserem Justizsystem die Botschaft übermittelt: „Du bist nicht deine Geschichte. Du bist nicht die Verbrechen, die du begangen hast. An dir ist nichts Falsches."

Da die Definition von „Gerechtigkeit" aufseiten unserer Gesellschaft zunehmend strafbezogen und weniger rehabilitierend geriet, gerät unser Justizsystem mehr und mehr aus dem Takt mit dem, wohin wir gehen wollen. „Gerechtigkeit" scheint immer mehr unabgestimmt hinsichtlich dessen, was uns dabei behilflich ist, uns zu einem Ort der Liebe, des Friedens, der Freiheit und der Sicherheit zu verbringen – sofern es das ist, wo wir unserer Aussage gemäß hinwollen.

Das Prinzip der Anpassungsfähigkeit besagt, dass das Funktionale, das in dem einen Kontext funktioniert, nicht stets in einem anderen Kontext funktional ist. Wir können nicht einfach das Funktionale aus dem einen Kontext in einen anderen übertragen. Das wäre so, als würden wir einen runden Pflock in ein rechteckiges Loch zwängen.

Um herauszufinden, was in einem gegebenen Feld der funktionstüchtigste Ansatz darstellt, ist es hilfreich, zu fragen, welche Ansätze für Andere früher bereits funktionierten.

Sobald wir befinden, was für Andere in der Vergangenheit klappte, können wir diese Herangehensweise an unsere gegenwärtige Lage anpassen. In Anbetracht unserer gegenwärtigen Gegebenheiten – welcher Ansatz wäre JETZT der funktionstüchtigste? Wie können wir das umgestalten, was früher klappte – in Anbetracht dessen, wohin wir oder Andere nunmehr gehen wollen -, um gegenwärtig ein funktionales System zu erhalten – in Anbetracht dessen, wohin wir jetzt gehen möchten?

Für viele Gesellschaften mag ein vergeltendes und bestrafendes System der Gerechtigkeit funktioniert haben. Es war funktional angesichts dessen, wohin die Menschen gehen wollten. Brach jemand ein Gesetz, so schien das Beste, ihn von der Gesellschaft fortzuschließen. Das würde die Ordnung bewahren und ihn für sein Verbrechen bestrafen. Brach jemand eine Moralregel, so fußte unser System der menschlichen Konsequenzen darauf: „Die Strafe folgt dem Verbrechen."

Weswegen klappte in vergangenen Gesellschaften die Bestrafung? Die Leute wollten ein friedliches und sicheres Land. Sofern die Menschen einen Ort der Sicherheit und des Friedens anstrebten, schien das Wegschließen Anderer recht gut geeignet zu sein, dieses Ziel zu erreichen. Falls jemand unseren Frieden und unsere Sicherheit gefährdet, schließe ihn weg. Je mehr jemand unseren Frieden und unsere Sicherheit bedroht, desto länger sollte er bestraft und von unserer Gesellschaft isoliert werden. Gemeinwesen dachten, sie könnten die Anzahl an „Misfits" in der Gesellschaft dirigieren, indem sie sie wegbrachten.

Heute wissen wir, es klappt nicht, die Menschen einfach zu bestrafen, und sie aufgrund ihrer Verbrechen wegzusperren, sofern wir sagen, wir möchten zu einem Ort der Sicherheit und des Friedens gelangen. Sollte alles, was wir tun, darin bestehen, in Konsequenz für die begangenen Verbrechen die Leute zu bestrafen, werden dieselben Leute im Zeitraum ihrer Gefangenschaft selten „besser". Es besteht die Neigung, dass sie „schlechter" werden. Das meint, ihr mentaler, emotionaler und spiritueller Zustand macht keinen Fortschritt oder entfaltet sich nicht (außer er tut es doch).

Solange unser „Justiz"-System die Menschen nicht darin anleitet, wie sie in positiver Weise einen Beitrag zur Gesellschaft erbringen können, ist dies keine Erfüllung der Funktion der Heilung und der Rehabilitierung. Die Menschen ohne Rehabilitierung wegzusperren (nicht einmal die eine oder andere Art an Rehabilitierung in Erwägung zu ziehen), bringt uns nicht dorthin, wohin wir wollen – nämlich, zu einem Ort der Sicherheit, des Friedens, der Harmonie und der gegenseitigen Liebe.

Wie es auch bei der Moral der Fall ist, so auch hat jeder in unserer Gesellschaft eine andere Konzeption dessen, was „Gerechtigkeit" ist. Was bedeutet es, Gerechtigkeit zu haben? Die Antwort variiert mit dem Menschen, den man befragt. Vielleicht heißt sie Gefängniszeit; vielleicht Therapie; vielleicht Gemeinwesenarbeit oder ein spirituelles Retreat.

Da derart viele Menschen unterschiedliche Konzeptionen über Gerechtigkeit haben, ist der Gebrauch des Wortes nicht immer klar oder hilfreich. Anpassungsfähigkeit ist ein um so klareres Wort, um den Weg anzuführen, den wir gehen möchten. Verletzt jemand den „Moralcode“, neigen wir dazu zu fragen: „Was sollten wir tun, um Gerechtigkeit zu üben?“ Was wäre, wenn wir unser Vokabular neu bestimmten, um den Dialog klarer werden zu lassen. Beginnend mit:

„Wohin möchtest du? Zu einem Ort der Liebe, des Friedens, der Fülle, der Sicherheit, der Freiheit und der Freude? Großartig. Lasst uns ansehen, was klappt, um dorthin zu gelangen. Um zu einem Ort der Liebe, des Friedens, der Fülle, der Sicherheit, der Freiheit und der Freude zu gelangen, lasst uns einige Leitlinien dafür besinnen, wie wir dorthin gelangen können. Was ist funktionstüchtig, um einen Ort der Liebe zu erreichen? Dem ähnlich ... was ist nicht funktionstüchtig – in anderen Worten, was wird uns nicht zu einem Ort der Liebe, des Friedens, der Fülle, der Sicherheit, der Freiheit und der Freude bringen?“

Solange unser Leben nicht in die Richtung verläuft, in die wir zu gehen wünschen, was sind dann die Konsequenzen? Sobald wir Handlungen begehen,, die uns nicht zu einem Ort der Liebe, des Friedens, der Fülle, der Sicherheit, der Freiheit und der Freude führen, werden natürliche Konsequenzen bestehen – auf der Grundlage von in den Lebensprozess selbst eingebauten Mechanismen. Die Frage lautet: Wollen wir, dass die Mechanismen des Lebens menschliche Systeme herstellen und sie zuvorderst bestimmen? Wird das Hinzufügen menschlicher Systeme zu den Lebensmechanismen unsere Gesellschaft funktionstüchtiger machen? Wollen wir Menschen, die unseren übereingekommenen „Funktionalitäts“-Code verletzten, menschliche Konsequenzen auferlegen (anstelle natürliche Konsequenzen, die jemand zu erleben hat)?

Systeme sind die Handlungen, die wir Menschen begehen, um unsere Gesellschaft funktionstüchtiger zu machen. Es scheint, dass die vor uns stehende Frage nicht lautet: „Erstellen wir Systeme oder tun wir es nicht?“, sondern: „Welche Art von System erstellen wir?“ Erstellen wir Systeme, die strafen und vergelten? Oder erschaffen wir Systeme, die rehabilitierend sind, die dabei behilflich sind, die Menschen mit ihrer inneren Sicherheit und mit ihrem inneren grenzenlosen Potential in Verbindung zu bringen, um in positiver Weise zu unserem Universum beizutragen (im gleichen Zuge wahrnehmend, dass universelle Lösungen nicht immer hilfreich sind)? Als Gesellschaft mag es sein, wir schaffen Systeme, die dafür ausgezeichnet sind, Menschen in unserer Gesellschaft zu helfen, funktionstüchtiger zu werden – das meint, ganze, gesunde, liebende und friedfertige Menschen.

Was immer wir sind oder tun, ist das menschliche System, das wir erschaffen. Die Mechanismen des Lebens werden auf diese menschlichen Systeme reagieren – egal, worin sie bestehen. Das Universum legt unserem Lebensweg keine Systeme auf. Das Universum garantiert uns Freiheit, jeglichen Lebensstil und jegliches Menschensystem, das wir wollen, zu wählen, und überreicht uns die Konsequenzen des Lebens und der Wahlen, die wir trafen. Das Universum ist beständig darin, „Ja“ zu allem, was wir für uns und unsere Gesellschaft wählen, zu sagen – egal, ob das, was wir wählen, gerademal das ist, was wir „gut“ oder was wir “schlecht“ nennen.

Unsere Aufgabe in diesem physischen Körper besteht darin, das menschliche System auszuwählen und zu erschaffen, unter dem wir unserem Wunsch gemäß operieren möchten. Wählen wir ein System, das Jedem ständig völlige Freiheit gewährt – das keine menschlichen Systeme auferlegt? Oder treffen wir die Wahl eines Systems ausgiebiger Gesetze und Regulierungen, die unser Verhalten regieren? Keines der beiden Systeme ist

richtig oder falsch. Die Frage lautet: Welches wählen wir? Ein System zu wählen, das allen komplette Freiheit gewährt, ist immer noch eine Wahl darunter, unter welchem menschlichen System wir zu leben bestrebt sind.

Das Problem bei Systemen besteht nicht darin, dass sie existieren, sondern darin, dass wir bei ihrer Wahl nicht auf sehr bewusster Ebene vorgehen. Oft gehen wir einfach so mit unserem Leben um; wenig Nachdenken, was das betrifft, welche Systeme wir erschaffen. Im Ergebnis davon bekommen wir das, was wir immer bekommen haben. Weswegen? Weil es das ist, was wir immer erhalten haben. Fahren wir fort und fragen nach dem Gleichen und erschaffen das Gleiche, um das wir immer ersucht haben und das wir immer erschaffen haben, so wird uns das Universum fortwährend „das Gleiche das Gleiche“ überreichen.

Systeme sind nicht richtig oder falsch. Doch, gehen wir von einem unbewussten Ort aus vor und geben wir dem SCHICKSAL (FATE = From All Things Everywhere) statt, unsere Gesellschaft zu erschaffen, so haben wir uns unserer Macht begeben. Wir haben schier die Welt um uns herum bestimmen lassen, was erfolgen wird.

Als ein Ergebnis unserer unbewussten Wahlen und unseres unbewussten Lebensstiles wurden die Systeme in unserer Gesellschaft funktionsuntüchtig. Wir waren einfach zufrieden mit dem Stumpfsinn der alltäglichen Tätigkeiten. Wir stellen nicht die tiefen Fragen darüber, was klappt und was in unserem Leben und unserer Gesellschaft nicht klappt. Wir denken fortan die gleichen Gedanken und haben dieselben Erfahrungen, die wir ständig hatten.

Vertrautheit mag nicht immer glücklich sein, aber wenigstens ist sie sicher. Es mag sein - gegenwärtig erfahren wir keine Freude, doch wenigstens fühlen wir uns in der Gegenwart behaglich. Für Viele unter uns gilt, wir würden uns lieber behaglich und freud-los in der Gegenwart befinden, als in das Unbekannte und Unkomfortable hinauszulangen.

Vertrautheit; mit dem Mittelmaß zufrieden sein; apathisch mit dem, was ist, und nicht auf der Suche nach einer stets sich vergrößernden Freude, nach Freiheit und Wachstum – in diesem Kreis sich gefangen zu wissen, ist sozusagen sich „angeklebt“ zu finden. Es ist, wie sich im Treibsand festgesetzt zu sehen, und doch nicht dauernd einzusinken. Wir haben Angst, dass wir tiefer hineingeraten und ertrinken, sofern wir zu sehr voranschreiten. Falls wir uns allerdings nicht bewegen, bleiben wir für immer im Treibsand stecken.

Sobald wir aufwachen, ist es unmöglich, mit dem Festgesetztsein im Treibsand selbstzufrieden zu sein. Trägt sich das Erwachen zu, so sagen wir: „Im Treibsand mag es behaglich sein. Aber lebe ich wirklich? Möchte ich wirklich den Rest meines Lebens hier festgesetzt verbringen? Ist es das Risiko nicht wert, eine Anstrengung einzugehen, aus dieser Spur herauszukommen? Bin ich wirklich zufrieden, für den Rest meines Lebens schlicht im Treibsand zu leben? Ist mein Verlangen nach Freiheit nicht größer?“

Sobald wir bewusst werden, beginnen wir zu fragen „Was klappt nicht in meinem Leben?“ Wir beginnen einfach gewahr zu werden, was in unserem Leben ist. Wo bin ich im Leben? Wohin möchte ich gehen? Hilft mir das, was ich gegenwärtig in meinen Umständen vorfinde, dabei, nach dorthin zu gelangen, wohin ich gehen möchte, oder tut es das nicht?

Während und hinter meines LEP-Erlebens in Ashland im Januar hatte ich eine intensive Erfahrung, dazu aufgerufen zu sein, ein umfassenderer spiritueller Botschafter in der Welt zu werden. Als ich allerdings wieder zuhause in Massachusetts anlangte, bemerkte ich, wie schwer das sein wird. Bei all den Verantwortlichkeiten auf meiner Palette hatte ich wenig Zeit, mich dem zu widmen, Schritte in Richtung dieses Rufes einzugehen. Meine Verantwortlichkeiten umfassten: Kurse im Seminar besuchen; als ein Interims-Hilfsgeistlicher arbeiten; im Sommer als der Programm-Administrator für ein neun-tägiges inter-religiöses Vertiefungs-Programm für die Jugend fungieren; Retreats für Konfirmations-Schüler an 6 Wochenenden im Laufe des Jahres ausrichten; besondere Zeiten mit meiner Frau verbringen, und nach Zeiträumen Ausschau halten für meine eigene spirituelle Ruhe und Erneuerung! Bei all diesen Verantwortlichkeiten erkannte ich, dass ich nicht genügend Zeit hatte, das zu tun, was ich am meisten wollte, nämlich den Anfang damit zu nehmen, in meinen Ruf als spiritueller Botschafter einzutreten: schreiben!

Für mich war es klar, dass ich zu viele Sachen auf meiner Tafel hatte. In Anbetracht dessen, wohin ich wollte – zu einem Ort eines spirituellen Botschafterdaseins für die Welt – war das, was ich in meiner gegenwärtigen Lebens-Erfahrung gewählt hatte, nicht mehr länger passend. Ich hatte einen Entschluss zu treffen. Wollte ich Funktionalität in meinem Leben wiedereinsetzen - so, dass ich mich in die Richtung bewegte, in die ich wollte -, musste ich Änderungen vornehmen. Niemand sonst konnte sie für mich machen. Ich, und ich alleine, würde der Schöpfer meiner eigenen Realität sein.

Während der März dieses Jahres herannahte, wurde ich mir zunehmends klarer, wohin ich wollte. Es wurde mir deutlicher, dass ich empfand, ich möchte eine meiner Verantwortlichkeiten nächstes Jahr von der Tafel fortnehmen. Ich spürte mich gerufen, den Job des Programm-Administrators für das Vertiefungsprogramm der Jugend abzugeben.

Über Wochen rang ich mit diesem Beschluss. Vor einigen Jahren fühlte ich mich gerufen, eben diese Position einzunehmen. Der Job half mir nicht nur dabei, meine Seminarausbildung zu finanzieren, er war auch eine wunderbare Lernerfahrung für mich in Sachen Amt des Geistlichen für die Jugend, in Sachen, eine geliebte Gemeinschaft zu erschaffen, in Sachen Administrieren eines intensiven Vertiefungs-Programms, und bei vielen anderen Dingen. Ich empfand Gram bezüglich des möglichen Verlustes dieser Erfahrung.

Ich begann allerdings früh mich zu entsinnen, dass Sich-Grämen in Ordnung ist. Sich zu grämen, ist natürlich. Eben so, wie wir uns grämen, nachdem ein teurer und geliebter Angehöriger verschied, eine Weise an Ausdruck unserer Liebe für ihn darstellend (da wir in dieser Lebenszeit seine körperliche Gegenwart vermissen), so auch können wir uns um den Verlust gewisser Erfahrungen in unserem Leben grämen, die wir gerne hatten. Bei diesem Entschluss grämte ich mich um den Verlust meiner Erfahrung mit der Vertiefung unter der Jugend. Da dieses Programm mir in der Vergangenheit so wunderbar förderlich war, rief ein Teil von mir danach, doch zu bleiben. Der andere Teil von mir indes wusste, dass ich zu größeren Höhen geführt würde. Um diese Höhen zu erreichen, darum wusste ich, brauchte ich es, einiges von dem, was ich auf der Zu-Tun-Liste stehen hatte, loszulassen.

Dieser Tage gab ich meinem Arbeitgeber gegenüber bekannt, dass dies in dem Jugendprogramm als Programmdirektor mein letzter Sommer sei, und, dass ich im nächsten Jahr dort nicht mehr arbeiten würde.

Das Ergebnis von Dysfunktionalität in unserem Leben heißt, dass wir unsere unglaublichen Gaben und Potentiale nicht voll ausleben. Es mag sein, dass wir ein gutes Leben führen; ein Leben, das in Ordnung ist; ein zufriedenstellendes Leben. Aber es gibt eine prächtige Seite in jedem von uns, die wir nur zu geben

vermögen! Sofern wir sie nicht geben, sind, im Ergebnis davon, die Welt und wir ärmer!

Gefühle sind die Sprache der Seele. Sofern wir nicht unser ganzes Potential leben; sofern wir nicht unser größtmögliches Geschenk überreichen, das wir zu überreichen vermögen, werden uns die Gefühle etwas davon erzählen! Sofern wir unseren tiefsten Gefühlen lauschen, sind wir in der Lage zu spüren, ob wir das wundersame Geschenk überreichen, nach dem sich unsere Seele sehnt, dass wir es überbringen; oder ob wir es nicht tun. Das Gefühl, zu wissen, dass wir dieses Geschenk darreichen, ist von einer nie dagewesenen Freude und von ungezügelter Leidenschaft und Liebe geprägt. Das Gefühl, zu wissen, dass wir nicht unser Geschenk darreichen, dass wir nicht unser Licht scheinen lassen, oder dass wir unserem wahren Selbst nicht statt geben, voll und ganz nach außen hin zu strahlen, ist dasjenige der Unzufriedenheit.

Sofern wir auf unsere Unzufriedenheit lauschen, werden wir sehen, dass auch das Fühlen uns in die Richtung unserer höchsten Begehren und unserer großartigsten Visionen weist. All unsere Gefühle - gute wie schlechte - sind uns gegeben, um uns zu diesem höheren Ort zu geleiten, an den wir zu gehen trachten. Sollten wir jedes Gefühl als heilig, geheiligt und als eine Botschaft vom Leben Selbst begrüßen – dann hat jedes Gefühl das Potential in sich, uns zu unserer Freude hin zu geleiten!

Anpassungsfähigkeit ist ein derart wichtiges Konzept, da sich das Leben ständig darin anpasst, die Funktionstüchtigkeit wiederherzustellen. Wir als ein Teil des Lebens müssen ständig das anpassen, was für unser Leben funktionstüchtig ist. Vor zwei Jahren war es für mich passend, den Job als Programm-Administrator anzunehmen. Nun, in Anbetracht dessen, wohin ich meiner Aussage gemäß gehen möchte, ist es für mich funktional, den Job zu kündigen und mich in die Rolle als ein umfassenderer spiritueller Botschafter hineinzubewegen.

Anpassungsfähigkeit ist auch auf der Gemeinschaftsebene wesentlich. Einer meiner Seminar-Professoren erzählte einmal vor der Klasse einen lustigen Aphorismus: „Tradition ist der lebendige Glaube der Toten. Traditionalismus ist der tote Glaube der Lebenden.“

Was meines Erachtens diese Erklärung bedeutet: Eines Tages früher war eine religiöse Gemeinschaft leidenschaftlich hinsichtlich ihres Glaubens, ihres Gottesdienstes und der Liebe, und sie erfand bestimmte Traditionen, diese Ideale auszuleben. Die in der Gemeinschaft entwickelten Traditionen waren für diese Gemeinschaft passend, an dem Ort und zu der Zeit. Die Traditionen dieser Gemeinschaft behielten ihre Arbeitsweise, angesichts dessen, was die Gemeinschaft ihrer Ansage gemäß wollte.

Heute hingegen wollen wir nicht zu dem gleichen Ort gelangen, wohin unsere Vorfahren wollten. Wir haben uns seit der Zeit, als unsere Ahnen lebten, fortentwickelt. Unsere Umstände sind anders als die ihren. Wir möchten zu einem anderen Ort hingelangen, als sie es taten. Um dies zu erreichen, müssen wir heute unsere eigenen Traditionen entwickeln, Traditionen, die pulsierend und lebensfrisch für uns sind, in Anbetracht dessen, wohin wir gehen wollen.

Die Tradition selbst, Traditionen, wie es um alle menschlichen Systeme steht, sind nicht schlecht. Sofern wir uns indes einfach in diese Tradition einreihen, da sie „das darstellt, wie es immer war“, werden wir in der Folge einfach mit dem „lebenden Glauben der Toten“ fortfahren. Indem wir das tun, *beerben* wir Traditionen, anstatt dass wir sie erschaffen. Traditionen müssen, um effektiv und funktionstüchtig zu sein, unsere

Eigentümerschaft und Teilhabe an sich tragen. Sofern wir einfach mit der Art einhergehen, wie die Dinge immer schon waren, riskiert es unsere religiöse Gemeinschaft, in den Traditionalismus zu fallen - „den toten Glauben der Lebenden“.

Anstelle davon, blind die Systeme und Traditionen der Vergangenheit weiterzutragen, müssen wir uns ihnen reflektiert und kritisch widmen. Was hat in unseren herkömmlichen Systemen und Traditionen in Anbetracht dessen, wohin wir unserer Aussage gemäß wollten, funktioniert? Was hat nicht geklappt? Was sollten wir beibehalten? Was sollten wir *anpassen*? Falls sich die Zeitgenossen den gegenwärtigen Systemen und Traditionen nicht anpassen, um sich heutige Bedürfnisse zu vergegenwärtigen, wird sich die Gegenwart diesen Systemen und Traditionen anpassen. Einschlägiger Fall – ein Blick auf den Zustand vieler christlicher Hauptkirchen der heutigen modernen Tage. Viele operieren noch so, als wären wir in den 1950-ern. Viele sind an alten, unverrückten Traditionen festgeheftet. Da viele derartiger Kirchen eine hartnäckige Weigerung, sich zu wandeln, aufweisen, hat der Wandel gleichwohl stattgefunden – einfach ohne sie.

Heute schrumpfen viele christlichen Groß-Kirchen zusammen und sterben dahin. Sie mögen sich fragen warum, doch es ist nicht allzu schwer, es zu erkennen. Eine rigide Un-Anpassungsfähigkeit, sich in einer Welt zu wandeln, die sich stets wandelt, mag in der Gegenwart ein Gefühl der Sicherheit erbringen. Auf lange Sicht allerdings wird sich die Gesellschaft umwandeln. Sobald der Wandel in der Gesellschaft dramatisch genug geworden ist, wird die Entscheidung, vor der viele Kirchen stehen, heißen: sich wandeln, oder absterben.

ENDE DES TEILES ZWEI

Matt Carriker ist zur Zeit Teilnehmer an unserem LEP der 2. Ebene. Wir sind in dieser 2. Ebene und in den FasTrak-Klassen von einigen wunderbaren Autoren gesegnet, und wir freuen uns, imstande zu sein, euch von Zeit zu Zeit an ihren Niederschriften teilhaben zu lassen. Dieser Beitrag ist der erste Teil eines 3-teiligen Papiers, das Matt für das LEP geschrieben hat. Er ist unter matt@cwg.org zu erreichen.)

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch,

ich begann, nicht mehr länger New Age- und spirituelle Bücher lesen zu wollen. Meine Suche, meine Gebete, etc. brachten mich nirgendwohin. Doch erfreute ich mich an *GmG Buch 1,* es gab Lachen und Tränen. „Wenn du etwas anschaust, vergeht es“ verstehe ich nicht. Bitte erkläre mir das. Mein ganzes Leben ist Mist, den ich nicht mehr sehen möchte. Ich hatte über 23 Jahre lang Gesundheitsprobleme. Immer hatte ich sie. Ich bin nicht krankenversichert, also bleibe ich zuhause und leide. Sofern du Heilungen ausführst, bitte, hilf mir.

Liebe und Segen,

Ruth, CA

~ ~ ~ ~ ~

Meine liebe Ruth,

Dieses Zitat „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“ findest du auf Seite 100 von *GmG Buch 1* (engl. Ausg.). Lies diesen Teil, der auf dieser Seite oben beginnt, Ruth, da ich glaube, er gibt eine recht gute Erklärung, wie und weswegen „Dem du dich widersetzt, das beleibt bestehen“ wahr ist.

„Was du anschaust, das verschwindet“ - der zweite Teil dieser Erklärung - meint, dass das, was du direkt vor deinem Gesicht hast, seine illusionäre Form verliert. Jemand, der der Angst direkt ins Gesicht geschaut hat und ohne Schaden von ihr weggelaufen ist, begreift diese Aussage sehr wohl. Ähnlich ist es: die Leute schauen auf ihren Schmerz und bringen auch ihn zum Verschwinden, einfach, indem sie ihn sich ansehen. Das meint, indem sie ihn erforschen, ihn erkunden, ihn sich aneignen und indem sie nicht versuchen, sich ihm zu widersetzen.

Der Akt, sich etwas zu widersetzen, kann es nur stärker machen. Der Mann in der Zahnarztpraxis, der sich um seines lieben Lebens willen an den Armlehnen des Stuhles festkrallt, kann dir davon erzählen. Der Mensch, der sich auf den Stuhl setzt, der in den Schmerz hineinsinkt, der mit ihm fließt, der mit ihm geht, der ihn anschaut und ihn einfach bejaht und ihm im eigentlichen nicht mehr Macht gewährt, als er tatsächlich hat, dieser Mensch sieht, dass er den Schmerz mit erstaunlicher Leichtigkeit zu vermindern, wenn nicht gar zu beseitigen vermag. Mütter bei der Geburt, die in der Lamaze-Methode unterwiesen wurden, machen dies ständig.

Etwas anschauen, egal was es ist, raubt ihm seine eingebildete Größe, Schwierigkeit, Schmerzhaftigkeit, und mindert es zu einem schieren Schatten von seinem früheren Selbst. Ja, Meister vermögen jegliche unerwünschte Erfahrung zu eliminieren.

Ich bedaure es, dass du so lange eine schlechte Gesundheit erleben musstest. Indes möchte ich dich gleichwohl ermutigen, dich dem nicht zu widersetzen. Erkenne an, dass du dies dir selbst überbracht hast (auf einer höheren Ebene trafst du diese Entscheidung). Sei dankbar und froh, denn du hast die richtigen und perfekten Gegebenheiten hergestellt, aufgrund derer du die nächstgrößte Version von Wer Du Wirklich Bist erschaffen und erfahren wirst.

Über all das, Ruth, gibt es viel mehr zu sagen, doch lass mich unseren kurzen Verkehr damit zusammenfassen: Mache dir deine Krankheit zueigen. Begrüße deine Erkrankung. Liebe sie in allen Einzelheiten. Ja, liebe sie zu Tode. Es mag sein, du wirst die gegenwärtige Gegebenheit nicht zu beseitigen in der Lage sein, doch kann ich dir mit Gewissheit sagen, dass es in deiner Macht steht, das Gegebene neu zu erfahren; in einer Weise, die keine Belastung und keine Drangsal, sondern eine Gelegenheit darstellt. Christopher Reeve, der Schauspieler, der vom Pferd abgeworfen wurde, war ein lebendes, atemberaubendes Beispiel für genau das, wovon ich hier rede. Ruth, du vermagst das Gleiche. Du musst es nicht. Niemand fordert es von dir ein. Aber du kannst es.

Mit Liebe,

neale

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #242 [12.5.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [12.5.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_242.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an

der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #243

Die Woche vom 18. Mai 2007

„Die vor uns liegenden Tage ...“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : die Tage der Neuen Spiritualität

~ Persönlicher Brief von Neale

~ [Annoncierung des Freedom Retreat]

~ [Weitere Annoncierungen; u.a. für die *GmG*-“Frage der Woche“ (veröffentlicht auf unserer dt. Webseite - ThB)]

~ [Die kompletten 'Gespräche mit Gott' – 3 Bände in einem – engl. Ausgabe zum 10-jährigen Jubiläum]

~ Die Drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *Ich spüre, als hätte deine Reise eine neue Ebene erreicht, und als brächtest du mich mit dir, denn beim Lesen deiner Worte spüre ich das gleiche Sehnen, Gott in derselben Weise, wie du es tust, in meinen Tag hinein zu atmen. Dankeschön dafür.*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : DIE TAGE DER NEUEN SPIRITUALITÄT

Wir bewegen uns auf einen Zeitraum zu, in dem die Menschheit ein neues Verständnis von Wer Gott ist und von Was Gott will erschaffen wird. Du und ich werden dies in den soeben vor uns liegenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren hervorbringen.

Dies sind die Tage der Neuen Spiritualität, und sie sind bereits da. Es ist nun einfach eine Angelegenheit, diese Energie zu verbreiten. In dem staunenserregenden Buch *'Was Gott Will'* wurde mir mitgeteilt, worauf wir im Verlaufe dieser Zeit Ausschau halten könnten. Ich war insbesondere an dem Thema Tod interessiert, da ich glaube, dass die Angst vor dem Tod und vor Gottes möglichem Zorn *nach* dem Tod das darstellt, was im Zuge unseres Lebens derart viele Fehlfunktionen auslöst.

'Was Gott Will' sagt, dass die Menschen, sobald wir ein neues Verständnisvermögen Gottes geschaffen haben, in den Tagen der Neuen Spiritualität erfassen werden, dass der Tod nicht existiert. Sie werden Bescheid wissen, dass unsere Gelegenheit zu lernen und zu wachsen nie vorbei ist, und dass die Zeit, dafür, wie wir unser Leben verbracht haben, belohnt oder bestraft zu werden, nie kommen wird, da das Leben keine Belohnungs- & Bestrafungs-Veranstaltung ist, sondern vielmehr ein Prozess des fortwährenden und nicht endenden Wachstums, der Ausdehnung, des Selbst-Ausdrucks, der Selbst-Erschaffung und Selbst-Erfüllung.

Der Tod wird begriffen werden, einfach und einzig ein Übergang zu sein – ein herrliches Umwandeln im Erleben der Seele, ein Wechsel in unserem Niveau an Bewusstheit, ein Freiheit-schenkender, Schmerz-loslassender, Gewahrsein-erweiternder Durchbruch in dem ewigen Prozess der Evolution.

Ein einzelnes Ergebnis dieser Anleitung: Viele Menschen werden erkennen, dass der Tod nicht etwas ist, was zu fürchten ist, sondern ein wundervoller Teil der wundervollen Erfahrung namens Leben Selbst.

Die Menschen werden freien Sinnes und ohne angeschnittene Traurigkeit über den Tod reden. Die Menschen werden sich nicht gezwungen sehen, sich an das Leben zu klammern, während sie leiden und sterben, da sie wissen werden, dass es nichts als NUR Leben gibt, und dass demnach kein Grund existiert, sich an Das Einzige Ding Was Ist zu klammern. Endloses Leiden bei jemandem, am Abschluss der Zeit in einer bestimmten physischen Form, wird nicht mehr länger als eine Sache spiritueller Integrität angefragt und angefordert sein, nicht in einem größeren Umfange, als es von anderen Formen des Lebens angefordert wird. Das bedeutet nicht, dass zum Beenden des eigenen Lebens als einem Mittel, bestimmten Schwierigkeiten oder der Traurigkeit zu entgehen, ermutigt wird. Es wird begriffen werden, dass das Leben in der gegenwärtigen physischen Form bei jemandem ein wundersames Geschenk ist, und niemand wird es jemals wegstoßen, um seinen Herausforderungen aus dem Wege zu gehen, sondern er wird auf tiefster Ebene begreifen, dass es dafür in Gebrauch genommen werden kann, zu erfahren, wer wir wirklich sind.

Auf diese und auf viele andere Weisen werden persönliche Leben bemerkenswert anders verlaufen, sobald Menschen eine neue Spiritualität erschaffen.

Stell dir persönliche Beziehungen mit allen anderen vor, Beziehungen, die nicht mehr länger bedürfnis-verwurzelt sind, die vielmehr tiefer aus einer Erfahrung persönlicher Erfülltheit zutage treten, einer Erfahrung persönlicher Macht und des persönlichen Ausdrucks des höchsten Gedankens über sein eigenes Selbst und über dasjenige Anderer, eines Gedankens, der jedermann innewohnt!

Stell dir eine Liebesbeziehung vor, eine Romanze, die nicht von dem Gedanken her ausstrahlt, dass du „nicht ohne jemand leben kannst“, sondern von dem Gewahrsein, dass der Ausdruck und die Erfahrung deines vollsten, höchsten und umfassendsten Selbst nicht von irgendeiner anderen Person abhängig ist, dass sie vielmehr jede Person, die du berührst, immens bereichert; etwas, was dir stattgibt, von einem Ort des Gebens her wahrhaft zu lieben!

Stell dir eine Karriere und eine Arbeit vor, die sich mehr wie Freude und wie eine Feier des Höchsten und Besten in dir und wie die glücklichste Erfahrung von Wer Du Bist anfühlt!

Stell dir ein Leben vor ohne Angst vor Gott und ohne Schuld hinsichtlich der winzigsten Übertretung dessen, was deiner Vorstellung gemäß Gottes Gesetze seien!

Stell dir die Freiheit der Seele, des Geistes und des Körpers vor, die erfahren würden, sobald du zuguterletzt erfasst, dass du in Wirklichkeit mit Gott Eins *bist*! Stell dir die Macht vor, die du erfahren wirst – die Macht, das Leben deiner Träume zu erschaffen, und Anderen beizustehen, das ihre zu erschaffen!

Stell dir das Ende der Frustrationen und Ängste und Beunruhigungen über das Morgen vor, ganz zu schweigen von der Traurigkeit und den schlechten Empfindungen, die sich scheinbar über Dinge, die sich gestern zutrugen, einstellen und die unverrückbar zu sein scheinen, stell dir das derartige Ende vor, sobald du bemerkst, dass *nichts falsch laufen kann*, dass alle Dinge einfach so vollkommen sind, wie sie sind, dass Gott nichts anderes von dir anfordert, außer genau das, was du gerade bist, genau das, was du gerade tust, und genau das, was du gerade hast!

Schließlich, stell dir vor, die Ehrfurcht und das Wunder des Lebens zu erfahren, das Leben, das sich durch dich zum Ausdruck bringt, ALS du in deinen Tag-für-Tag-Augenblicken, dank deiner wunderbar sich erweiternden Gewahrsamkeit.

Dies ist nur ein Vorgeschmack darauf, wie das Leben in den Tagen der neuen Spiritualität aussehen könnte, und du musst nicht auf die gesamte Menschheit warten, bis jene diese Erfahrung kollektiv erschafft. Alle Menschen vermögen dies individuell für sich und in dem Leben Jener, deren Leben sie berühren, zu erschaffen. Dazu lädt uns das Leben in Wirklichkeit herzu!

Dazu *ruft* Gott dich geradeeben *auf*, es zu tun. ~ NDW

= = = = = = = = = = =

PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE

Meine Lieben Freunde,

ich bin heute sehr gespannt, da ich mich in ein paar Stunden nach North Carolina begeben werde, wo ich in dem herrlichen YMCA-Anwesen in Black Mountain, etwas außerhalb von Asheville, den Freedom Retreat abhalten möchte.

Jedes Jahr machen wir dort ein Retreat, und das stellt eine derart wunderbare Gelegenheit dar, insbesondere für Menschen, die an der Ostküste der Vereinigten Staaten leben, einen tiefgehenden Blick auf das Leben und wie es nun verläuft zu nehmen, und Wege zu erkunden, auf denen jeder von uns eine größere Rolle in dem Erschaffen unserer Im-Moment-Erfahrung einzunehmen vermag.

Noch ist es nicht zu spät, diese wunderbare Veranstaltung zu besuchen. Ich bin sicher, du wirst weitere Informationen darüber hier in diesem Wochenbulletin finden. Solltest du der einen oder anderen Art an persönlicher Herausforderung oder Krise soeben gegenüberstehen, kann ich mir keinen besseren Ort für dich vorstellen, wo du dich aufhalten könntest. Und, sofern es sich um eine größere Herausforderung oder um eine sich bedrohlich abzeichnende Krise handelt, ist es wichtig genug für dich, alles stehen und liegen zu lassen, in ein Flugzeug zu steigen und dich auf den Weg nach North Carolina zu machen. *Mach es einfach*.

Ich habe mich oft in meinem Leben gewundert, wieso ich nicht einfach das tue, von dem ich weiß, dass es das Beste oder gut oder förderlich für mich ist, es eben jetzt soeben zu tun. Ich werde in diesem Absatz und in dem folgenden Beitrag über das Thema des in der nächsten Woche stattfindenden Retreats hinausgehen. Ich spreche nun von allem im Leben. Von allem. Jeden Tag finde ich mich dabei, wie ich das Szenario anschaue, das ich niedergeschrieben habe, wie ich das Script ansehe, das ich geschaffen habe, was mein Leben anbelangt. Und jeden Tage schaue ich mir an, was meines Wissens für mich das Beste, gut oder förderlich wäre, es eben jetzt soeben zu tun. Und jeden Tag lache ich darüber, während ich merke, dass ich es ignoriert habe!

Nun, okay, vielleicht nicht jedes Mal, doch oft genug frage ich mich, wie ich je erwarten kann, in diesem Prozess, den ich als die Evolution Neale's bezeichne, voranzukommen. Ich meine, ich weiß recht wohl darüber Bescheid, was für mich das Beste ist, zu essen. Ich weiß recht wohl darüber Bescheid, was das Beste an körperlichen Übungen für mich ist. Ich weiß recht wohl darüber Bescheid, dass es für mich das Beste ist, sanft zu reden, Andere freundlich zu behandeln, Geduld, Mitempfinden und Verständnis einzubringen. Ich weiß, wann ich meinen Mund halten und wann ich meine Augen weiten sollte. Tatsache ist, ich lernte alles Nötige, was es zu wissen gilt, im Kindergarten. Ich kann einfach nicht so oft auf mich hören, wie ich es dachte, dass ich es tun würde, als ich zum ersten Mal auf diesem sogenannten „Pfad zur Erleuchtung“ losging.

Ich wundere mich darüber. Ich wundere mich, weswegen ich das nicht tue. Ich wundere mich, weswegen ich es mir nicht hoch anrechne, all die Weisheit, all das Wissen, all das Verständnis, all die Einsicht zu besitzen, die ich nötig habe, um mich selbst bei jedem Lebensumstand und in jeder Lebenslage zu meinem vollkommenen und friedevollen Ausgang anzuleiten. Ich wundere mich, was es für mich bräuchte, um das zu „raffen“, und um auf das zu hören, was ich mir selbst jeden Tag sage.

Ich denke, ich kenne die Antwort. Die Antwort ist das hässlichste Wort, das ich je hörte: D i s z i p l i n .

Damit möchte ich nichts zu tun haben. Ich möchte, dass alles leicht zu mir herkommt. Hmmm ... es kommt wohl „gerade richtig“, dass ich nächste Woche dieses Retreat abhalte. Es scheint, als wollte ich über mich selbst sprechen!

(Was also gibt es sonst Neues ....?)

Mit Umarmen und Liebe .... Neale.

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo von neuem, meine lieben Freunde,

Wir sind in der Foundation sehr beschäftigt mit der Vorbereitung des Freedom Retreat von nächster Woche. Ich freue mich, nächste Woche wieder hier mit euch zusammen zu sein.

Ich hoffe, ihr alle habt eine prächtige Woche.

Viele Liebe,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = =

DIE DREI GRUNDLEGENDEN LEBENS-PRINZIPIEN

Das Folgende ist Teil 2 eines 3-teiligen Papiers, das von dem LEP-Teilnehmer Matt Carriker *geschrieben wurde.*

Die Drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien .... GmG *enthüllt uns, dass es eine Reihe von Prinzipien gibt, die das Leben auf der Erde leiten und unterhalten, dass aber diese Prinzipien in unserem alltäglichen Leben weitgehend ignoriert wurden, da sie von keiner der größeren Religionen oder spirituellen Bewegungen der Menschheit gelehrt werden. Immerhin, sie sind lebenswichtig, da das Verständnis dieser Prinzipien uns dabei hilft, nicht nur das zu begreifen, was rund um uns herum vor sich geht – sondern auch weswegen. Frei heraus gesprochen,* GmG *sagt, dass diese grundlegenden Prinzipien – Funktionalität, Anpassungsfähigkeit und Erhaltungsfähigkeit – in hochentwickelten Gesellschaften im eigentlichen die Konzepte „Moral, „Gerechtigkeit“ und „Eigentümerschaft“ ersetzen.*

EIGENTÜMERSCHAFT UND ERHALTUNGSFÄHIGKEIT

Das Leben wird tragfähig, indem es sich fortwährend den zwei ersten Lebensprozessen widmet: Funktionalität und Anpassungsfähigkeit. Die Illusion lautet, dass wir, sobald wir einmal in unserer Gesellschaft einen funktionalen Ort erreicht haben, einen Ort nachhaltiger Zukunftsfähigkeit erreicht hätten.

Nachhaltigkeit ist nur zeitweilig. In Wahrheit bilden Funktionalität, Anpassungsfähigkeit und Nachhaltigkeit einen nie-endenden Kreislauf. Beim Einstieg in den Kreis fragen wir zunächst: „Was ist funktional?“ Haben wir dann einmal diesen Ort erreicht, fragen wir sodann: „Wie müssen wir uns anpassen, um zu einem funktionalen Ort zu gelangen?“ Haben wir diese zwei ersten Orte verwirklicht, so sind wir zu einem Ort gelangt, der für die Gegenwart tragfähig ist.

In der Gegenwart zu einem tragfähigen Ort zu gelangen, bedeutet nicht, dass wir dann apathisch untätig und unreflektiert werden sollten. Im Gegenteil, weiterhin die Erhaltungsfähigkeit auszuleben, bedeutet, fortlaufend

wichtige Fragen zu stellen: „Unsere Vorfahren erreichten einen tragfähigen Ort, indem sie dies taten. Ist dieses Mittel immer noch für uns funktionstüchtig? Wohin trachten *wir* zu gehen? Was können wir von unserer Vergangenheit behalten, und was aus unserer Vergangenheit müssen wir anpassen, um die Funktionalität und Erhaltungsfähigkeit wieder herzustellen?“

Auf meinem eigenen Weg erkenne ich die Versuchung für mich, auf Wegen festzustecken, die in der Vergangenheit funktionierten. So etwa – während ich zwischen 2001 und 2003 in Belize in Übersee lebte, traf ich die Entscheidung, zum Seminar zu gehen. In Anbetracht dessen, wo ich zu jener Zeit in meinem Leben stand, war dieser Beschluss für mich funktional. Ich war bestrebt, in meinem Glauben zu wachsen. Ich wollte im Verständnis meiner eigenen Spiritualität und Identität vorankommen. Ich dachte, ich würde wohl ein Geistlicher. Angesichts dieser Bestrebungen schien der Seminarbesuch ein funktionstüchtiger Ort.

Als ich allerdings im Seminar war, begannen sich meine Verlangen zu wandeln. Ich wollte nicht mehr länger am gleichen Platz anlangen, den ich früher anstrebte. Ich musste meinen Gefühlen mehr Aufmerksamkeit schenken. Arbeitete mir das Seminar zu in Anbetracht dessen, wohin ich aussagegemäß wollte? Bei tieferer Besinnung klappte das bei dem Seminar nicht ganz, angesichts all dessen, wonach ich bestrebt war. Wiewohl das Seminar eine gute Erfahrung darstellte, und wiewohl ich in ihm von Herzen empfundenes spirituelles Wachstum erlebt habe, stellte das Seminar um Einiges mehr auf das akademische und intellektuelle Wachstum ab.

Akademisches und intellektuelles Wachstum waren gut und auf meiner Seite erstrebenswert. Gleichwohl sah ich, dass meine Seminarerfahrungen nicht dabei behilflich waren, anderen Verlangen unter die Arme zu greifen, nach denen ich Ausschau hielt. Das Seminar half mir nicht beim Erlernen von Lebensfertigkeiten, oder, um emotional oder spirituell zu wachsen, wie ich es mir erhoffte. Das Seminar gab mir keine Werkzeuge, Ressourcen oder spirituelle Praktiken an die Hand, nach denen mich verlangte, um mein Leben in eine größere Version von Liebe umzugestalten.

Dieses Empfinden, dass das Seminar nicht mehr länger im ganzen Umfange für mich funktional war, brachte mich zu dem Entschluss, einige Gemeinschaften außerhalb aufzusuchen. Die eine davon war das LEP. Eine andere die spirituelle Gemeinschaft Ananda, die auf dem Leben und den Unterweisungen von Paramahansa Yogananda und von Swami Kriyananda fußt. Diese zwei Gemeinschaften – LEP und Ananda – halfen mir, das bereitzustellen, was ich meines Erachtens in meiner Seminarerfahrung vermisste.

Ich möchte behutsam sein, das von mir besuchte Seminar nicht zu kritisieren. Es ist ein wunderbarer Ort mit wunderbaren Menschen. Es führt das aus, was in der Vergangenheit funktional war. Als Institution steht es am Anfang, sich selbst Fragen zu stellen, wie es sich anzupassen hat, um seinen Studenten und der Welt besser dienen zu können. Institutionelle Änderungen brauchen allerdings Zeit. Derweilen entschied ich mich, meinem Herzen zu folgen und dem hinterherzugehen, wonach ich mich gesehnt hatte, um die Verlangen meiner Seele zu stillen.

Was wäre, wäre ich rigide und unflexibel hinsichtlich meiner vergangenen Entschlüsse gewesen - „Ich habe mich entschieden, das Seminar zu besuchen. Weswegen sollte ich was anderes tun?“? Was wäre, wenn ich, was das Verfolgen meiner Träume und das Verlangen meines Herzens anbelangt, von einem Ort der Angst her herangegangen wäre - „Auf keinen Fall werde ich mich LEP und Ananda anschließen! Wir haben das Geld nicht!“? Was wäre, wenn ich gegenüber der Mittelmäßigkeit, die ich im Seminar erlebte, apathisch gewesen

wäre, und wenn ich den Gefühlen des Unbehagens nicht nachgegangen wäre, die mich in die Richtung meines Herzverlangens wiesen? Dann wäre ich immer noch im Seminar. Das Ergebnis davon: ich würde im Treibsand überleben. Ich würde das Leben oder den Prozess des Lebens nicht genießen. Mein Herz würde nicht singen. Ich hätte mein Herz zum Schweigen gebracht im Verlaufe einer Anstrengung, demjenigen treu zu bleiben, was mir in der Vergangenheit als funktional zutage getreten war.

Das Funktionale wandelt sich ständig in Anbetracht unserer sich wandelnden Verlangen. Dementsprechend ist die Erhaltungsfähigkeit in Wirklichkeit ein Prozess, nicht etwas Statisches, nicht eine Zielbestimmung oder ein Ort, den wir erreichen. Das ist eine radikale Vorstellung. Erhaltungsfähigkeit ist kein Ziel, das wir erreichen. Erhaltungsfähigkeit ist der Prozess des Lebens selbst. Wir kommen nicht an der Erhaltungsfähigkeit an. Wir leben fortwährend die Erhaltungsfähigkeit aus – indem wir stets die Fragen nach der Funktionalität und der Anpassungsfähigkeit stellen.

Deswegen erzählen uns so viele große Lehrer davon, den Prozess zu genießen. So oft verfangen wir uns in dem Denken, dass unser Glück an einem künftigen Bestimmungsort zu liegen komme. „Wenn ich nur diese Summe Geld bekäme“, oder „Wenn ich nur erleuchtet würde“, oder „Wenn ich nur den perfekten Partner erhielte“. Wir stellen unser Glücklichsein unter Bedingungen. Wir platzieren unsere Freude in eine unvorhergesehene und unerreichbare Zukunft. Indem wir das tun, vergessen wir die Freude, die vor uns in jedem Augenblick ausgebreitet liegt. Stülpen wir Bedingungen über unser Glücklichsein, so leben wir unser Leben in Hoffnung, doch nicht in Freude.

Hoffe nicht, den Prozess zu genießen. Genieße ihn. Versuche nicht, den Prozess zu genießen. Genieße ihn einfach. Das Leben ist ein Prozess. Gott ist ein Prozess. Dieser Prozess endet nie. Wir werden nie einen Bestimmungsort erreichen, wo wir sagen: „Okay, nun bin ich für alle Ewigkeit zufrieden.“ Nein! Es gibt immer eine noch größere Freude, einen noch größeren Frieden, und Liebe, Freiheit und so vieles Ferneres, was zu erleben ist!

Es ist großartig, in unserem Leben an einem Ort der Funktionalität anzulangen, wo die Dinge klappen und wo wir das lieben, wohin wir gekommen sind. Die Versuchung, nachdem wir solch einen Zustand der Zufriedenheit erreicht haben, heißt indessen, zu glauben, wir hätten unseren Bestimmungsort erreicht. Vielleicht haben wir unseren Traum bekommen, Haus, Auto, Arbeit oder Familie. Wir fühlen uns zufrieden und behaglich. Werden wir zu sehr behaglich, so werden wir uns womöglich auf allerhand Sachen verlegen, an diesen Rollen festzuhalten, die wir als die Quelle unseres Glücklichseins wahrnehmen.

Eigentümerschaft ist, wenn wir uns an etwas als die Quelle unseres Glücklichseins klammern, an etwas, was außerhalb von uns steht. Wir sehen unsere Körper, unsere Ehegatten, unser Land oder unsere Besitztümer an, dass sie unser Glück auslösen. Sollten wir diese Dinge verlieren, so glauben wir, würden wir auch unser Glücklichsein verlieren. Mit dem Ergebnis – wir sind darauf aus, uns diese „Besitze“ anzueignen. Indem wir das tun, glauben wir, wir seien beständig in der Lage, die Quelle unsere Glückes beizubehalten.

In der ewigen Wahrheit ist Eigentümerschaft nicht Teil des Was so ist. Wir vermögen nie etwas zu besitzen. Was erfolgt, sofern wir bei unserem Grab anlangen? Können wir dorthin unsere Erfolge, unseren Job, unser Haus, unseren Wagen oder unseren Gatten mitnehmen? Auch dann, wenn wir es fertigbringen, unser Haus für ein ganzes Leben lang zu „besitzen“, was geschieht, wenn wir sterben?

Was in unserem Leben besteht, das mögen wir gerne haben. Liebe freilich ist etwas recht anderes als Besitzerschaft. Befrage jeden Gatten, der sich einmal „besessen“ fühlte. Gatten, die spüren, dass sie bei ihrem Partner „als Besitz“ gelten, leben keine gesunde Art von Beziehung. Eine andere Person können wir nicht besitzen, und niemand kann uns besitzen. Gedanken der Eigentümerschaft führen in Liebesbeziehungen oft zu Gefühlen der Eifersucht, der Bitternis, der Verbitterung, des Urteilens und der Nicht-Akzeptanz. Im Gefilde der Form wird nichts für immer bei uns bleiben. Unser Leben besteht aus dem Hin- und Her-Gehen zwischen dem Gefilde der Form und dem Gefilde der Formlosigkeit, wobei sich stets unsere Verlangen verändern, während immer größere Realitäten aufscheinend zutage treten. Anerkennen wir dies, so können wir zu begreifen anfangen, dass Eigentümerschaft nie zu existieren vermag und nie existieren wird. Im Verlaufe der Wahrnehmung der zeitweiligen Natur aller Dinge von physischer Form beginnen wir, in einer andersartigen Beziehung zu den physischen Phänomenen zu leben. Anstatt „Eigentümer“ zu sein, werden wir zu „Hütern“.

In dem Wort „Eigentümerschaft“ steckt nichts Falsches. Viele Leute „besitzen“ ein Stück Besitz, ohne sich daran zu klammern oder anzuheften. In derartigen Fällen führt die „Eigentümerschaft“ nicht das negative Gepäck mit sich, wie es oft der Fall ist. Eigentümerschaft ist hier einfach ein Wort, das bedeutet, dass ich ein Stück Land oder einen Besitz gekauft habe, und dass ich nun dort wohne oder sein Verwalter bin.

Die „Eigentümerschaft“, die unserem Planeten und uns selbst Unheil verursacht hat, handelt von einem Zustand des Geistes und nicht einfach von einem Wort. Eigentümerschaft als solches ist nicht „schlecht“. Was unheilvoll oder von Nutzen sein kann, ist der Zustand des Geistes, den wir hinter der Eigentümerschaft einnehmen. Wir mögen Land besitzen, und demnach bestrebt sein, gute Hüter für künftige Generationen für es zu sein, es zu pflegen, um unsere Fülle mit Anderen teilen zu können. Alternativ dazu, wir können Land besitzen, es als das „Unsere“ erachten, und glauben, es stelle die Quelle unseres Glücklichseins dar. In einer derartigen Begrenztheit klammern wir uns an das, was wir als das „Unsere“ besitzen, halten wir an ihm fest, und denken wir stets, es stelle die Quelle unseres Glücklichseins dar.

Nichts Materielles vermag uns glücklich zu machen. Unser Zustand des Geistes, und nicht die materiellen Güter, die wir besitzen oder nicht besitzen, ist das, was Glücklichsein oder Elend hervorbringt.

Lasst uns zwei materiell sehr reiche Personen heranziehen. Der Eine war sein ganzes Leben lang reich. Er nimmt seinen materiellen Reichtum für sein Recht. Er sieht all seinen Besitz als sein eigen an, und lehnt somit alle Anfragen nach materieller Beihilfe vonseiten Anderer ab. Obgleich er viele Besitztümer hat, findet er im Leben wenig Freude. Der Andere wuchs in Armut auf. Er wertschätzte alles, was er hatte. Beim Heranwachsen und beim Reicherwerden würdigt er immer noch alles, was er „besitzt“. Er hat sich entschieden, in einer Weise zu leben, die Andere materiell ermächtigt. Er ist glücklich.

In beiden Fällen sieht es oberflächlich danach aus, als seien die Dinge gleich. Beide haben die gleiche Größe an materiellen Mitteln. Doch inwendig haben diese zwei Menschen zwei unterschiedliche Geisteszustände, der im einen Fall Freude hervorbringt, Sorgen im anderen.

Klammern ist der Geisteszustand hinter der Eigentümerschaft, der Sorgen hervorbringt. Klammern erzeugt Sorgen, da es den Gegensatz zur Natur des Lebens darstellt - was Wandel ist -, und den Gegensatz zur Natur von uns selbst - was spirituell ist.

Wir klammern uns an etwas, da wir denken, dass ein Besitz in unserem Leben die Quelle unseres Glückes darstelle. Sobald wir erkennen, dass keine physische Sache bei uns Glück einzulösen vermag, dass hingegen WIR alleine unser eigenes Glück auslösen, können wir beginnen, aus unseren mentalen Zuständen das Anklammern abzulösen.

Sofern wir Dinge besitzen, ohne uns an sie zu klammern, ohne darauf aus zu sein, sie allein zu unserem eigenen Nutzen einzusetzen, nehmen wir das, was in unserer gegenwärtigen Realität weilt, in einer Weise in Gebrauch, die Freude hervorbringt. Lösen wir uns von der materiellen Realität ab, dann gebrauchen wir die Dinge, alldieweil wir wissen, dass unser Eigentum an ihnen nur zeitweilig ist. Wir erkennen, sich an Dingen festzukrallen und an ihnen festzuhalten, stellt ein Anklammern an etwas dar, das nie für eine Ewigkeit das Unsere sein kann.

Lassen wir das los, woran wir uns klammerten, so beginnen wir, Freiheit zu finden. Solange wir uns anklammern, sind wir an das gebunden, an das wir uns klammern. Die Anbindung heißt: unser eigenes Tun. Wir lassen das nicht los, woran wir uns klammern. Wir halten es derart eng fest, dass wir von ihm kontrolliert sind, und dass wir somit nicht von ihm frei sind.

Das kann bei Leuten in unserer Gesellschaft betrachtet werden, die sich an dem einen oder anderen temporären Besitz oder an der einen oder anderen temporären Identität festmachen. Sie halten an einer Definition ihrer selbst fest – vielleicht als „Israeli“ oder als „Palästinenser“. Falls wir uns eng genug an solche Definitionen anbinden, kann es sein, dass wir uns eng genug an ihnen festbinden, sodass wir willens sind, Andere umzubringen, um die Definitionen weiterhin festzuhalten.

Es mag sein, ich klammere mich an meine Identität als „Helfer“, als „Geistlicher“ oder als „Sohn“ oder an eine andere Identität, die ich meines Erachtens bin. All derartige Identitäten halten wir zeitweilig inne, wir besitzen sie freilich nicht ewig. Denken wir, wir müssten eine einzige Form oder Identität beibehalten, so vergessen wir, dass sich unsere Form und Identität beim Wachsen und Entwickeln ständig wandeln. Es verlangt uns, verschiedenartige Aspekte der Schönheit, der Herrlichkeit und der Pracht dieser staunenserregenden Sache namens Leben zum Ausdruck zu bringen und auszuleben.

Der Weg, um mehr zu haben, lautet, zu teilen, nicht, es eng an sich zu halten! Lassen wir es zu, dass das, wonach wir trachten, durch uns hindurchfließen möge, so wird es mehr und mehr in unserer Nähe bleiben und bei uns festmachen.

ENDE DES TEILES DREI.

Matt Carriker ist zur Zeit Teilnehmer an unserem LEP der 2. Ebene. Wir sind in dieser 2. Ebene und in den FasTrak-Klassen von einigen wunderbaren Autoren gesegnet, und wir freuen uns, imstande zu sein, euch von Zeit zu Zeit an ihren Niederschriften teilhaben zu lassen. Dieser Beitrag ist der erste Teil eines 3-teiligen Papiers, das Matt für das LEP geschrieben hat. Er ist unter matt@cwg.org zu erreichen.)

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Ich habe dich seither immer begleitet, seit der Veröffentlichung deines ersten GmG-Buches. Ich war auf deinen Retreats, las deine Newsletter und all deine Bücher.

Und deine Newsletter waren immer gut. Ich freue mich auf sie, und sie haben immer, wenn ich sie öffne, positiv auf mein Leben eingewirkt. Ich gebe sie öfters an meine Freunde weiter.

Dieser Tage scheinen sie eine neue Tiefe und Klarheit erreicht zu haben – eine Klarheit voll des Verstehens und des Sehnens in jedem einzelnen Wort. Ich spüre, als hätte deine Reise eine neue Ebene erreicht, und als brächtest du mich mit dir, denn beim Lesen deiner Worte spüre ich das gleiche Sehnen, Gott in derselben Weise, wie du es tust, in meinen Tag hinein zu atmen. Dankeschön dafür. In meinem geschäftigen Leben stellen deine Newsletter oft das einzige spirituelle Getränk dar, das ich jede Woche bekomme – eine Wahrheit davon, dass ich darauf aus sein muss, mich zu ändern. Ich werde daran erinnert, dass ich „aufwachen“ muss, während ich deine Worte neulich las – dass ich eine Quelle mit meinem Sehnen anzufüllen habe, und dass ich mich eifrig mühen möchte, das Gespür des Wunderns und des tiefen Bedürfnisses zu erlangen, das dem Ton deiner schönen Briefe gleichkommt.

Durch deine Reise bin ich achtung-gebietend und inspiriert.

Mein Gatte und ich schauten uns soeben den GmG-Film an. Noch einmal, Dankeschön dafür, dass du diese Botschaft mit uns teilst. Und ich danke mir selbst, dass ich deine Botschaft in mein Leben einbringe.

Viel Liebe,

Margot

~ ~ ~ ~ ~

Meine liebe Margot,

Danke für deine wunderbaren Zeilen. Ich bin tief bewegt in dem Wissen, dass ein kleiner Beitrag, den ich machte, dir in deinem Leben Nützliches verschaffte. Ich bin dir sehr dankbar, dass du dir die Zeit nimmst und dass du die Freundlichkeit hast, mir davon zu erzählen.

Ich wünsche mir bloß, Margot, ich könnte die Art von Fortschritt auf meinem Weg erzielen, nach dem ich mich sehne, ihn zu erleben. Nach wie vor vermag ich, sofern ich einfach mit mir selbst geduldig sein kann, das Wachstum auszukosten, das ich erreicht habe, und vermag, mich selbst dafür zu würdigen. Deine Worte helfen

mir, all dies in den Kontext zu verbringen. Und somit noch ein Mal, Dankeschön.

Sei gesegnet ... Neale.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #243 [19.5.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [19.5.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_243.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #244

Die Woche vom 25. Mai 2007

„Energie“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : Energie

~ [Annoncierung]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *„Während ich das hier schreibe, fürchte ich, habe ich bereits die Antwort, doch möchte ich gerne hören, was du dazu sagst. Als ich sagte, ich „fürchte“ die Antwort, so deswegen, weil es meinen Gatten tief verletzen würde ....“*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : ENERGIE

Alles im Leben ist Energie. Es gibt nichts - absolut nichts -, was *nicht* Energie ist. Alles schwingt mit dieser Energie, und die Anzahl der Schwingungen oder Wellenmuster innerhalb eines gegebenen Zeitraumes nennt man die „Frequenz“, mit der die Energie fluktuiert. Energie schwankt immer. *Immer*. Das heißt, Energie bleibt nie statisch. Wäre die Energie dafür vorgesehen, stets statisch zu bleiben, würde plötzlich alles still stehen. Die physische Welt würde einfach stoppen, wie beim Standbild im Film. In dem Moment würde das Leben enden.

Dementsprechend kann das Leben als Bewegung bestimmt werden. Sobald die Bewegung endet, endet das Leben. Wir müssen uns allerdings keine Sorgen machen, da *die Bewegung nie anhält*. Sie ist in das System eingebaut. Sie *ist* das System. Diese Information ist mehr als eine esoterische Verabredung. Das hat wohl einige praktische Implikationen, die dir vielleicht entgangen sind. Es hat im Tag-für-Tag-Leben Anwendungen, die dein Leben beträchtlich zu verändern vermögen.

So etwa – hast du je bemerkt, wie Energie fließt? Energie bleibt nie Genau Bei Null. Gäbe es so etwas wie einen Energie-O-Meter, dann würdest du erkennen, dass die Nadel sich stets bewegt. Und das Messwerkzeug ist sehr sensibel. *Sehr* sensibel. Du würdest sehen, wie die Nadel links oder rechts vom Todes-Zentrum wild hin- und herschwingt, bei allerfeinster Schwankung in der Schwingung.

„Todes-Zentrum“ wäre eine geeignete Beschreibung für den Augenblick, wo die Nadel genau nach oben zeigt. Das würde bedeuten, es existiert eine Null-Schwankung der Energie, somit keine Bewegung, somit kein Leben. Das wäre in der Tat das *tote* Zentrum!

Weswegen nun bringe ich alldies auf: deine Energie bewegt sich in jedem einzelnen Augenblick entweder auf etwas zu oder von ihm weg. Sie zieht entweder an oder stößt ab. Sie zieht entweder etwas näher heran oder stößt es weiter fort.

Innerhalb des Phänomens namens Raum ist „sich zu etwas hin bewegen“ oder „etwas näher heran ziehen“ das Gleiche. Es ist die Erfahrung des Einkürzens des Raumes zwischen zwei Objekten (oder tatsächlich zwischen zwei Erfahrungen). Die Art, wie du über ein Ding *denkst*, zieht es heran oder stößt es fort. Dem ist so, da das, was du möchtest, eine Energie-Bewegung in die eine oder andere Richtung darstellt. Diese „Hin-und-Her-Energien“ nennen wir „Liebe“ und „Angst“. Das sind die Namen für die eigentlichen menschlichen Emotionen, in Wahrheit hingegen stellen sie einfach unsere Art und Weise dar, *E-motionen* – das meint *Energie-in-Bewegung* – zu beschreiben.

Noch einmal – Energie ist alleweil in Bewegung. Sie bewegt sich entweder auf etwas zu oder von ihm fort. Sie kann nicht beides tun, und sie kann nicht bloß eines der beiden tun. Auf ewig tut sie das eine oder das andere. Das Schaukeln des Messzeigers nach links oder rechts vom Todes-Zentrum ist nötig und Teil der normalen Funktion des Lebens. Das Schwanken muss sich zutragen, und dementsprechend ist dieses Geschäft des Sich-Bewegens auf etwas zu oder von etwas fort keine Frage von „gut“ oder „schlecht“. Das eine ist nicht „besser“ als das andere. Es ist einfach, was „ist“.

Das zu erfassen ist wichtig. Anderenfalls könnten wir darüber in ein Verurteilen fallen.

Der Trick hinsichtlich der Energie lautet, zu erlernen, wie sie so zu regulieren ist, damit du Ebbe und Flut kontrollieren kannst. Im eigentlichen kontrollierst du die Ebbe und Flut gerade, doch womöglich tust du es nicht bewusst. Das Regulieren der Energie hat mit dem bewussten Erschaffen von Ebbe und Flut zu tun. Es hat mit der bewussten Abschwächung der Schwingung zu tun. Es hat mit dem Adjustieren der Frequenz deiner Energie *auf deinen Zweck hin* zu tun.

Da die Nadel auf dem Energie-O-Meter derart sensibel ist, veranlasst die leichteste, winzigste, kleinste Schwankung in deiner persönlichen Energie den Messzeiger, massiv von einem Augenblick zum nächsten zu wechseln. Gar schon von einer Millisekunde zur nächsten. Wir haben also diese Nadel vor uns, die wild von links nach rechts über Null hinwegführend schwingt, wobei Null das Zentrum ist. Die Nadel steht nie Genau Senkrecht bei Null, außer, sie *durch*quert den Null-Punkt auf ihrem Weg nach links oder nach rechts.

Stell dir nun, was jede Person, jeden Ort oder jedes Ding in deinem Leben angeht, folgende Frage: Bewege ich mich, eben heute, auf Dieses zu, oder von ihm fort? *Dies wird erklären, weswegen deine Beziehung zu deinem Wichtigen Anderen derart verläuft, wie sie es tut.* Erlebst du größere Nähe oder größere Distanz? Erlebst du eine Zunahme in der Energie-Intensität oder eine Abnahme?

Noch wichtiger, macht es die nächste Bemerkung, die du treffen möchtest, oder die nächste Sache, die du tun möchtest, wahrscheinlich, dass die Nadel nach links oder nach rechts schwingt? Wird es um dein Herz herum wärmer oder kälter? Welche „Temperatur“ weist deine augenblickliche Interaktion auf? Bis zu welchem „Grad“ siehst du deinen Verkehr die Stimmung des Augenblicks verändern? Bis zu welchem Ausmaß wird dieser Wechsel auf die linke oder auf die rechte Seite vom Zentrum die längerfristige Balance innerhalb des Systems beeinflussen?

Das sind interessante Dinge, über die man nachdenken kann, schier bevor man seinen Mund aufmacht, um zu jemandem etwas zu sagen. Das sind faszinierende Dinge, zu erkunden, schier bevor man im Tag-für-Tag unseres Lebens eine Handlung angeht oder eine Wahl trifft, seien sie nun groß oder klein. Zieht mich diese Handlung näher zu meinem/r Geliebten, oder stößt sie mich weiter fort? Ziehen diese Worte diesen Besonderen Anderen einfach ein bisschen weiter heran, oder bewegen sie diesen Besonderen Anderen einfach ein bisschen weiter fort? Was zeigt dieses sensible Messwerkzeug an?

Selbstverständlich kann es nicht stets auf einem Wert von +10 stehen. Manchmal wird es zu -2 oder -3 wandern. „Auf" ist nicht ohne „Ab" zu haben. „Links" ist nicht ohne „rechts" zu haben. „Warm" ist nicht ohne „kalt" zu haben. *Ohne die Schwankung geht es nicht.* Die Schwankung ist gut. Sie ist notwendig. Sie ist, wie wir bereits sagten, Teil des Prozesses. Doch nun etwas, was die Meisten bei diesem Prozess nicht erfassten: Du kannst ihn kontrollieren. Du kannst ihn regulieren. Tatsächlich machst du das in jedem Augenblick. Es ist einfach eine Frage des ob du weißt, was du tust.

Wenn du weißt, was du tust, heißt es Bewusste Schöpfung. Bewusste Schöpfung ist die vorbedachte Errichtung von Energiemustern in einer bestimmten Schwankungsfrequenz. Um es einfach auszudrücken, sie ist das Aussenden von „good vibes" in vorsätzlicher und absichtsvoller Weise. Sie ist die Aktivierung der Wahl, eher zu attrahieren als zu rebellieren, sich eher auf etwas zu- als von etwas fortzubewegen, eher heranzuziehen als wegzustoßen.

Machtest du das bei der letzten Angelegenheit, die du mit derjenigen Person besprochen hast, der du dich näher fühlen möchtest? Lies die letzte E-Mail, die du diesem Menschen schicktest. Denkst du, die Nadel schwingt links oder rechts am Null-Punkt vorbei?

Nur so eine Frage ....

~ NDW

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine Freunde,

Dieser Tage stehen die Dinge in der Foundation besser, alle sind an der Ostküste zu unserem Freedom Retreat, und ich höre, es läuft dort gut. Die Anzahl der Anmeldungen war nicht so groß, wie wir es erhofften, doch ein Retreat ist immer eine spezielle Sache für all Jene, die sich damit befassen. Es ist für Viele eine spezielle und öfters Leben-verändernde Erfahrung. Retreats stellen einen Gutteil dessen dar, was die Foundation in der Welt tut, und für uns Mitarbeiter machen sie Spaß.

In ein paar Tagen werdet ihr einen weiteren Brief von uns erhalten, wo wir um Spenden bitten, und einige unter euch werden sich selbst fragen, weswegen die Foundation dauernd um Geld nachsucht. Unglücklicherweise gab es über die letzten achtzehn Monate einen bemerkenswerten Abschwung im Spendeneingang der Foundation. Ich stelle mir vor, dafür gibt es viele Gründe, der Stand der Dinge in der Welt, die Angst über die globale Erwärmung, der Krieg im Mittleren Osten und all die anderen Dinge, die Furcht und ein Gespür der Instabilität in der Welt nähren. Es existieren derart viele Variablen, es gibt keine Weise, zu bestimmen „was los ist", so dass wir gewisse Indikatoren angegeben erhalten, wie wir unsere Spenderbasis verbessern könnten. Wir befinden uns einfach an einem Ort, wo wir um Hilfe bitten müssen, wo wir dem Material und unseren Unterstützern vertrauen, weiterhin für uns aufzukommen, wie sie es immer taten.

Ganz im Gegenteil zu dem, dem wir intern in den letzten paar Monaten gegenüberstanden, fühlt es sich wichtig an, euch mitzuteilen, dass es jeder und alle unter euch sind, die unsere Liebe zu dem Material und unser Überantworten an das Material und an die Foundation, die die Botschaften in die Welt trägt, stärken. Es seid ihr, ihr Leser und Unterstützer, die unser Team kristallisieren dafür, zusammen zu kommen und sich weiterhin so sehr zu verschreiben, diese Botschaft in neuen und schöpferischen Weisen mit der Welt zu teilen. Es sind die E-Mails von euch allen, die Telekurse und Retreats, wo Gemeinschaft und untereinander Teilhaftigsein auf tiefster Ebene vonstatten gehen, was unser Manna ist, und von dorther wird jedes Kleine vom Gegenteiligen einfach zur unerheblichsten Beeinträchtigung, da es doch unser Umgang mit dem Gegenteiligen ausmacht, dass wir zu einem Wissen gelangen, immer tiefer zu verspüren, wer wir wirklich sind und was wir in Beziehung zu dieser Arbeit in der Welt tun. Wir verschreiben uns von Zeit zu Zeit immer wieder dem, das zu tun, was wir tun, egal, was es braucht, da unsere Leser und Unterstützer an uns glauben und da wir tief an sie glauben.

Vor ein paar Jahren auf einem Retreat hörte ich einen Teilnehmer, wie er das Leben als einen Teppich beschrieb, als einen Teppich, der an der Vorderseite schön aussieht, auf der Rückseite waren in seinem Gewebe all die Fäden und Knoten sichtbar angebracht. Während die Vorderseite edel und vollkommen ist, befinden sich hinten die Unvollkommenheiten und „Knoten", die nötig sind, um die Vollkommenheit aller Fäden in einer Myriade von Farben und Verknüpfungen zusammenzuhalten, was den vollkommenen Teppich unseres Lebens erschafft. Dieses Bild erreichte mich, als ich dieser Tage von einem lange verlorenen Freund einen Anruf bekam.

Dieser Freund, Freddy, war vor einigen Jahren ein Teil meines Lebens. Unser Leben hatte verschiedene Wege genommen, als ich Texas verließ, und er war zum Trinken zurückgekehrt. Als wir zu jener Zeit Freunde waren, habe ich viel Zeit verbracht, mit ihm die Verständnisse von *GmG* zu teilen. Schon damals, noch bevor ich das LEP-Programm der Foundation durchlaufen hatte oder nach hierher gekommen war, war *GmG* zu einem hellen, dicken Faden meines Lebens geworden, und ich teilte ihn mit jedem, der zuhören wollte.

Es ist interessant, vor einigen Wochen befand sich Freddy in einem Entwöhnungsheim in New Mexico, dort sah er *Conversations with God: The Movie*. Freddy, der über viele Jahre ein Leben auf der Straße und als Obdachloser geführt hatte, durchaus so wie es Neale tat, bekam eine Beziehung zu dem Film. Sodann, so erzählt er es mir, kamen ihm unsere Gespräche über *GmG* von früher in den Sinn, und er machte sich auf, mich ausfindig zu machen. Eins kam zum anderen und wir verbanden uns wieder. Freddy hatte keine Ahnung, dass ich für die Foundation arbeitete, und er war tatsächlich recht überrascht, als ich ihm von meinem Weg erzählte, seitdem ich Texas verlassen hatte. Seit unserer neuerlichen Kontaktnahme hat er mir freisinnig anvertraut, wie sehr ihm das, woran ich ihm von dem Material hatte teilhaben lassen, inmitten entsetzlich schwerer Zustände, die er während dieser auftauchenden Jahre durchmachte, haften blieb. Die Ideen, die in *GmG* ausgegeben

wurden, verblieben bei ihm und verließen ihn nicht, vielmehr schenkten sie ihm ein bisschen Hoffnung, an der er sich festmachen konnte.

Ich teile euch diese kleine Geschichte deswegen mit, weil ich zu dem Verstehen gelangte, dass es in dem Teppich meines Lebens und dort, wo er mit dem Leben Anderer verwoben ist, diese hellen dicken Fäden gibt, die das *GmG*-Material ausmachen. Das sind die Fäden der Liebe, die von einem Teppich zum anderen hinüber springen, und sie verbinden sie untereinander in einer Weise, wie wir es uns nie vorstellen. Dann und wann langen wir an einer Gelegenheit an, wo wir sehen, dass unsere Fäden in den Teppich des Lebens eines Anderen tief eingewoben sind. Ich mutmaße, öfters als wir je wissen, werden wir den Fäden des Materials, die das Leben eines Anderen in Verbundenheit bringen, keine Beachtung schenken.

In meinem Leben und in dem Leben so vieler Anderer erschaffen die hellen dicken Fäden von *GmG* auf der Vorderseite des Teppichs unvorstellbare Schönheit, und auf der Rückseite befinden sich Knoten und ein Gewirr, die eben soviel einen Teil der Vollkommenheit ausmachen wie die Schönheit, die sie bewirken.

Die Botschaften und Verständnisse von *GmG* begreifen – das ist ein riesiges und erhebliches Geschenk an die Welt. Sei es nun, du sitzt vor deinem Esstisch, sei es nun, du befindest dich im Klassenzimmer, bei der Arbeit oder beim Einkaufen in der Schlange, du weißt nie, wann deine Worte oder deine Arbeiten das Leben des Anderen beeinträchtigen. Man weiß einfach nicht, wann ein Anderer das heran zieht, was man auf eine Weise geteilt oder getan hat, die in dem Teppich seines Lebens von Bedeutung sein mag.

Bestimmt hatte ich keine Ahnung davon, wie wichtig, unvergesslich oder auswirkensmächtig das Material, das ich mit Freddy vor vielen Jahren teilte, in seinem Leben werden würde.

Keiner von uns wird es wissen, bis wir es tun.

Manchmal denke ich über uns alle, dass wir unsere Verständnisse von *GmG* zurückhalten. Wir haben Angst, dass Andere es nicht verstehen. Wir haben Angst, wir würden beurteilt, da unsere Glaubensüberzeugungen hie und da revolutionär sind und leicht missverstanden und verleumdet werden können. Oft halten wir uns aufgrund unserer eigenen persönlichen Ängste zurück, teilen wir uns dort nicht mit, wo wir es könnten. Könnte es sein, dass wir im Sumpf unserer Angst ein Geschenk vorenthalten, das sich in dem Leben des Anderen auf unvorstellbare Weise als kraftvoll und einschneidend erweisen könnte? Oder ist die Angst, missverstanden oder beurteilt zu werden, das Risiko aufzunehmen wert, Informationen weiterzugeben, die womöglich ein unschätzbares, zeitloses und kostbares Geschenk darstellen?

Beim nächsten Mal, wenn du bemerkst, wie du aufgrund von Angst dein Verständnis von *GmG* zurückhältst, bitte ich dich dringend, die Entscheidung dafür zu fällen, eben, das Risiko einzugehen, das Risiko, hinauszuspringen, dafür einzustehen – es kann sein, du änderst das Leben eines Anderen auf eine Weise, die zu groß ist, als dass darüber zu träumen wäre. Die Entlohnung für dich könnte um Vieles die Kosten deiner vorgestellten Angst übertreffen!

Ich hoffe, ihr alle habt ein großartiges Wochenende, und eure Tage seien voll der Liebe und des Lichts.

Viel Liebe,

Marion

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

in meiner Jugend zog es mich immer dorthin, und ich plante es, ein Kunststudium zu beginnen; als ich allerdings am Ende des letzten Schul-Jahres stand (ich erinnere mich, als wäre es heute), saßen wir im Büro der Beratungsstelle, und man sagte uns, wie schwer die Kunstschule, wie teuer die Materialien seien, und welche Chancen man habe, eine einkömmliche/erfolgreiche Karriere mit der Kunst zustande zu bringen - da entschlossen wir uns dazu, es nicht zu machen.

Ich war darüber beunruhigt, auf den Namen meiner Eltern all die Schulden aufzunehmen, während sie wussten, ich könnte mir das eventuell nicht leisten. Ich hielt es nicht für angemessen, mir nach der Schule derartige Schulden zu hinterlassen, also traf ich den Entscheid, zum Community College zu gehen, den Unterricht in Sachen Verwaltung zu besuchen und einen „zuverlässigen, sicheren“ Büro-Job anzunehmen.

Ich brauch' es nicht zu sagen, seitdem kämpfe ich damit. Es ging hin und her, ich akzeptierte es, dann kommt das andere wieder hoch, und das Bedauern und die Traurigkeit sind bei Zeiten fast unerträglich. Ich hatte solche Schwierigkeiten, eine Position in der Geschäftswelt zu halten (nicht, dass ich nicht erfolgreich oder fähig gewesen wäre, ich war einfach nicht glücklich, das zu tun, was ich tat). Es gibt Tage, da sitze ich hier und fühle, in dem, was ich mache, liegt keine wirkliche Bedeutung; ich bin demotiviert. Jetzt befinde ich mich in einem guten Betrieb, und die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, sind wundervoll, insbesondere mein Chef und der Vize-Präsident sind hervorragende Leute, es gibt eine Menge Chancen, und der Betrieb ist sehr beschäftigten- und wachstumsorientiert; doch jetzt gehen die Nichten meines Gatten zum College, und, zu hören, wie sie das tun, was sie WIRKLICH tun wollen (die eine spielt Theater, und die andere befasst sich mit Meeresbiologie), - das macht mich neidisch.

Ich weiß, das ist entsetzlich, was ich sage. Ich bin glücklich, was sie betrifft, doch es bringt all die Traurigkeit und das Bedauern zurück. Ich wäre willens, mich im College meiner Träume einzuschreiben - das Columbia College in Chicago -, doch das Geld und die Logistik würden meinem Gatten zu teuer kommen. Ich weiß nicht, was zu tun ist, um das miteinander zu versöhnen. Ich denke daran, wie anders mein Leben verlaufen wäre, wenn ich einfach hingegangen wäre und es gemacht hätte, und, wo ich nun stünde. Ich begreife völlig, es

war meine eigene Wahl, die mich hierhin verbrachte. Tatsache ist, kurz bevor ich mit 26 meinen Mann kennenlernte, ging ich zu einem Tag der offenen Tür, und war SOOOOOO nahe dran, mich anzumelden. Ich sprach mit dem Berater, besprach Einzelheiten, und hatte einen Plan. Ich wollte meine Eigentumswohnung verkaufen, meinen Job kündigen, in der Stadt arbeiten gehen, mir dort eine Wohnung nehmen und zur Schule gehen.

Fast tat ich es. Ja, ich rief sogar beim örtlichen Community College an und sprach dort mit einem Kunst-Lehrer, und fragte ihn, wie die Chancen für eine „wirkliche“ Kunstkarriere stünden, etc., und bekam dieselbe Auskunft wie bei dem Berater vor 8 Jahren. Indessen, anstatt mich bei der Columbia einzuschreiben, traf ich auf meinen Gatten, schrieb ich mich in einer Kunstklasse bei dem örtlichen Community College ein, und kniff davor, als ich herausfand, dass das Modell nackt sein würde! Ha! Ha! Möglicherweise war es mehr eine Entschuldigung, um mehr Zeit mit meinem Mann zu verbringen!

Egal, ich weiß genau, ich bin verantwortlich, ich weiß einfach nicht, wie ich das ändern kann. Ich habe bereits mit meinem Mann gesprochen, allerdings kommt es für ihn überhaupt nicht in Frage. Für mich ist es sehr, sehr schwer zu glauben, dass die Dinge „so gemeint sind“ oder „aus einem bestimmten Grund geschehen“. Ich habe zuvor das versucht, doch der Schmerz ist auch dann zu real, wenn mir wieder einmal etwas ins Gesicht schlägt, wie etwa das, was ich mit meinen Nichten gerade durchlebe.

Während ich das hier schreibe, fürchte ich, habe ich bereits die Antwort, doch möchte ich gerne hören, was du dazu sagst. Als ich sagte, ich „fürchte“ die Antwort, so deswegen, weil es meinen Gatten tief verletzen würde, wenn ich einfach hinginge und mich bei der teuren Kunst-Akademie einschreiben würde - oder - , dass du mir einfach sagen wirst, schlicht dort zu bleiben, wo ich bin, da es dort so großartig ist (ich weiß auch, wie lächerlich das klingt: an einem großartigen Platz zu bleiben, sei schmerzhaft!!). Ich würde Worte der Weisheit sehr schätzen. Es tut einfach weh.

Dankeschön, Neale!

~ ~ ~ ~ ~ ~

Meine liebe Freundin ....

das Erste, was ich tun würde, wäre, diese E-Mail deinem Mann zu zeigen. Ich meine, sofort. Genau jetzt. Und du möchtest dich auch so frei fühlen, ihm diese Antwort zu zeigen. Sofern dein Mann dich wahrlich liebt, und ich bin sicher, dass er das tut, wird sich sein Herz weit öffnen, sobald er merkt, wie tief du getroffen bist. Du und er werden dann einen Weg finden, deine Träume wahr werden zu lassen.

Arbeite in Partnerschaft mit deinem Gatten in der Sache. Arbeite nicht an ihm vorbei. Erschafft euer und dein Leben gemeinsam. Es gibt mehr als einen Weg, um den Apfel vom Baum zu schütteln. Es existiert ein Seinszustand, nach dessen Erfahrung sich deine Seele sehnt, und du trägst es in deinem Geist, dass es der einzige Weg, um dies zu erreichen, ist, eine teure Kunstschule zu besuchen. Vielleicht ist es der einzige Weg, doch wette ich auf etwas anderes. Ich möchte, dass du das Büchlein '*Bringers of the Light*' liest. Das wird dein

Dilemma in einen neuen Kontext rücken und dir helfen, deutlicher zu erfassen, was dein nächster Schritt sein könnte.

Entsinne dich ständig, du bist eine Seele, die sich mit deinem Körper auf der Reise befindet. Deine Seele ist auf etwas aus. Sie trachtet danach, sich selbst in einer bestimmten Weise zu erfahren. Es existiert mehr als ein Weg, um das zu tun. Auf der anderen Seite, es mag sein, dass es *darum geht*, zu einer teuren Kunstschule zu gehen, dort einen Abschluss zu machen, und ein arbeitender Künstler oder eine Kunstlehrerin zu werden. Auch diese Option sollte gründlich erwogen werden. Setz dich mit deinem Mann zusammen hin, entwirf deine Intentionen hinsichtlich deines Seinszustandes, und erfreue dich des Wunders und der Feier des gemeinsamen Erschaffens deines Vollkommenen Morgen.

Gehe nun hin. Drucke dir dies aus und gib es jetzt gleich deinem Gatten. Sollte er nicht da sein, leg es dort hin, wo er es sehen wird, wenn er zu dir zurückkehrt. Erörtere es heute abend. Lass es nicht zu, dass das Gespräch verschoben wird.

Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #244 [26.5.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [26.5.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_244.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

2.6.2007 – Th.B.

~ Liebe Freunde der Botschaften der Neuen Spiritualität,

ein wenig weiter unten in diesem Bulletin ruft ND Walsch zu Unterstützungs-Beiträgen für die Foundation in Ashland und für die Arbeit ihrer fünf Mitarbeiter auf. Dieses Ansinnen wurde am 31.5.07 (in Englisch) gesondert an die Bulletin-Leser in aller Welt versandt (es sollen etwa 30 000 sein). Ich schließe mich dem Dank für die von Euch eingegangene Unterstützung, wie auch diesem Nachdruck an, und grüße Euch herzlich aus diesem Empfinden heraus. Unter anderem – wir brauchen einen langen Atem, um die Menschheit vor den zuhauf in ihr aufgehäuften Neigungen, sich selbst aufs Gefährlichste zu verletzen, zu befreien.

Um uns die Buchhaltung zu erleichtern, bitten wir um einen Vermerk „SOMMER FOUNDATION“ auf dem Überweisungsträger – die Konto-Angaben stehen wie immer am Ende des Bulletins abgedruckt, für Österreich/Dtld. einerseits, für die Schweiz andererseits.

Noch etwas anderes – etwas Technisches ....

Die Anzahl der nicht zustellbaren E-Mail-Bulletins häufen sich in den letzten Wochen. Von etwa 770 Beziehern kommen etwa 40 E-Mails zurück. Wahrscheinlich haben die Postkasten-Verwaltungs-Firmen neulich die Spam-Filter dichter gezogen – das ist meine Vermutung. Einer der Filter dort heißt: „Länge der E-Mail“. Unser Bulletin ist „für eine E-Mail außergewöhnlich lang“. Über kurz oder lang werden wir unser Bulletin nicht mehr als Ganzes per E-Mail versenden, eben, um diesem Nadelöhr aus dem Wege zu gehen. Sondern einen kleinen Anriss von dem Bulletin, die Inhaltsübersicht, und das eine oder andere an Aktuellem, mitsamt einem Link auf die Webseite von

www.gmg-materialien.de .

Wie es im übrigen die englische Version aus ähnlichen Gründen seit einigen Monaten tut.

Nun lasst uns weiterhin Bestand darin aufweisen, diese Welt umzuwandeln, und fortan uns vermehrt zügig ebendarin erweisen; lasst uns dies tun, indem wir uns im ersten Schritte zunächst umwandeln, nämlich, das zu sein, was wir in der Welt zu erblicken wünschen.

Theophil

~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~

GmG Wöchentliches Bulletin #245

Die Woche vom 1. Juni 2007

„Aus deinen Stories heraustreten“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : Aus deinen Geschichten heraustreten

~ Spenden-Annoncierung

~ [Annoncierung]

~ Botschaft von Marion

~ Geschichten Gesucht

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *„Wie bleibt man mit den laufenden Ereignissen in Verbindung, ohne seine Mitte, seinen Ort des Friedens zu verlieren? ... Es ist mir, als hätte ich vor und nach den Nachrichten zu meditieren. ... Dein Kommentar dazu? ....“*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : AUS UNSEREN GESCHICHTEN HERAUSTRETEN

Jeder von uns hat eine „Story“, eine Story, die wir leben. Es ist die Erzählung, die wir uns selbst (und Anderen) übermitteln über wer wir sind und wie wir dazu kamen, das zu sein, und darüber, wie wir das Leben von jetztab haben wollen. Jedes Mal, wenn unsere Empfindungen verletzt werden oder wenn wir uns enttäuscht finden bei etwas, was ein Anderer tat oder sagte (oder nicht tat oder nicht sagte), gelangen wir in unsere „Geschichte“ hinein. Jedes Mal, wenn wir uns mit Erwartungen oder Erfordernissen (für uns selbst oder für Andere) aufstellen, gelangen wir in unsere „Geschichte“ hinein. Jedes Mal, wenn wir von einem Ort der Verwundung oder des Geschädigtseins auf einen Anderen reagieren und auf ihn eingehen, gelangen wir in unsere „Geschichte“ hinein.

Unsere „Geschichte“ kann wörtlich unser Leben am Laufen halten. Ja, bei den meisten Leuten ist sie das Einzige, das das zu tun imstande ist. Wir kommen *von* unserer Geschichte *her*, sobald wir eintreffenden Daten gegenüberstehen, und wir gehen *zu* unserer Geschichte, sobald wir Daten aussenden. Nimm unsere „Story“ weg, und wir alle verschwinden.

Hier ein typisches Beispiel einer „Geschichte“. Marilyn war acht Jahre alt, als sie von ihrem Stiefvater das erste Mal belästigt wurde. Das passierte immer wieder, bis sie 14 wurde, als das Ganze plötzlich aufhörte, aus Gründen, über die sie sich nie klar werden konnte. Sie hielt das Verhalten ihres Stiefvaters vor ihrer gesamten Familie, insbesondere vor ihrer Mutter, bis zu ihrem 16. Lebensjahr geheim. Dann zog sie sie still und unter Tränen beiseite und erzählte ihr alles.

Ihre Mutter glaubte ihr nicht.

Sie nannte Marilyn eine Lügnerin und eine dreckige kleine Schlampe, die nur wegen der Regeln, die er rund um das Haus ausgab, so wütend auf ihren Stiefvater sei, sodass sie vor nichts halt mache, vor keiner Anschuldigung und Übertreibung, sodass sie ihn verletze, ihn aus dem Haus und aus ihrem Leben vertreibe.

Seither „kam“ Marilyn von dieser „Geschichte her“. Dies zeigte sich in einer tiefen Verachtung alles Männlichen und in einem Misstrauen ihm gegenüber, sowie in einer anhaltenden Vorsichtigkeit, sich *überhaupt jemandem* anzuvertrauen oder zu vertrauen. Sie sieht bei allen Menschen, die in ihrer Nähe weilen (das meint, sofern sie es sich überhaupt erlaubt, dass sie sich Menschen *nähert*), dass sie sie früher oder später betrügen, und dies verdirbt und kompliziert ihre Verhältnisse mit Jedem entsetzlich.

Sie fühlt auch und erlebt die Schädigung des an ihr begangenen ursprünglichen Vergehens wieder, und lindert die ungeheilten Orte in ihr vermittels verschiedener Arten, das „auszuagieren“, darunter Drogen- und Alkohol-Missbrauch, sowie, ironischerweise, eine Art sexueller Sucht, die sie dazu bringt, allerhand Liaisons mit Männern einzugehen, wobei sie es zulässt, dass sie sich in sie verlieben, nur, um sie fortan wie heiße Kartoffeln fallen zu lassen, sie im Taumeln mit ihrer Verletzung und ihrer Wut zurückzulassen – alldas als ein „Zurückzahlen“ dafür, dass sie „dem Männlichen“ angehören.

Dies ist bloß ein Beispiel. Jeder hat eine Story, woher er kommt, während er der Welt gegenübertritt. Einige Stories sind in ihren Verzweigungen ernsthafter als andere, doch alle Stories spielen ihre Wirkung auf das Alltagsleben des Einzelnen aus ... so lange, bis sie es nicht mehr tun.

Die Zeit kommt, wo die Menschen einfach beschließen, dass sie sich nicht mehr länger mit ihrer „Geschichte“ identifizieren möchten, dass sie nun vielmehr von einem *neuen Satz an Daten* „herkommen“ mögen, während sie sich ihrem Leben widmen. Dieses Geschehen, „ihre Geschichte fallenzulassen“, ist nicht leicht, doch es ist zu machen. Es geht darum, aus der Geschichte herauszutreten und zu bemerken, dass „dasjenige damals war, und dass diesjenige jetzt ist“. Es geht um eine aktive Wahl, nie mehr einen künftigen Augenblick an einen vergangenen zu verpfänden.

Der Trick beim Heraustreten aus deiner Story lautet, die Bedürftigkeit für irgendeine Story insgesamt fallenzulassen. Das kann nur erfolgen, wenn du dir über Wer Du Bist und über Wer Du zu Sein Wählst vollständig im Klaren bist. Du würdest zu begreifen haben, dass du im eigentlichen eine lokale Manifestation der Göttlichkeit bist. Du würdest zu begreifen haben, dass es keine Unverbundenheit zwischen dir und Gott gibt. Du würdest dir gewahr zu sein haben, dass du eine Seele bist, die mittels deines Körpers durch das Leben reist, aber dass du nicht der Körper selbst bist.

Sobald du dich einmal auf diese Weise nachzeichnest, wirst du leichthin erkennen, dass es nichts gibt, was du brauchst, um vollständig glücklich, vollkommen im Frieden zu sein, und um ständig die Freude und das Wunder deines Wahren Selbst willkommen zu heißen. Zu der Zeit wirst du kein Bedürfnis haben, weiterhin inmitten deiner Geschichte zu leben, da du klar sehen wirst, dass sie die Entlohnungen und die psychologischen Gehalte einbringt, die du nicht mehr länger brauchst oder für erforderlich erachtest. Dies wird in den Grundbestand deines Seins einen riesigen Wandel einfahren und wird für immer deine Erfahrung des Lebens verändern.

'Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet', das abschließende Buch in der *Gespräche mit Gott*-Kosmologie, sagt, dass der Tod ein Geschehen der Re-Identifizierung ist. Es sagt auch, dass man nicht bis zum Tod zu warten brauche, damit dieser Prozess beginnt. Man kann ihn im Verlaufe der Lebenszeit eingehen, wann immer man möchte. Der Prozess beginnt mit dem Fortfallenlassen deiner persönlichen Geschichte. Eine Ursache dafür, dass einige Menschen große Schwierigkeiten damit haben, ihre vergangenen Daten gehen zu

lassen, besteht darin, dass sie eine ganze Person rund um diese Daten geschaffen haben. Jeder denkt und geht davon aus, dass dies „wer sie wirklich sind“ ist, während das in Wirklichkeit mit ihrer Wahren Identität überhaupt nichts zu tun hat.

Im Folgenden eine kleine Übung, an der ihr vielleicht Freude habt: Beginne morgen früh damit, deinen Tag zu betreten, als hättest du keine früheren Daten über irgendeinen Aspekt deines Lebens bislang zurhand. Gib vor, dass du nichts über deine Vergangenheit weißt – insbesondere über keinen Aspekt deiner Vergangenheit, der laut deiner Wahrnehmung Versehrtheit und Schädigung nach sich gezogen hatte. Bewege dich durch den Tag, als hätte nichts, was EbenJetzt passiert, mit irgendwas zu tun, was Zuvor geschehen war. Auch dann, wenn etwas, was sich direkt vor deinem Gesicht zuträgt, dich stark an eine frühere Begegnung mit dem Leben erinnert, so ignoriere die Alten Daten, und bewege dich durch den gegenwärtigen Moment ohne Beurteilung oder jedwede Reaktion auf frühere Erfahrungen voran. Schau, ob dies für dich möglich ist. Ist das der Fall, so hast du die Ablösung erlernt, und dabei handelt es sich um eine sehr gute erworbene Fertigkeit.

Jeder Sonnenaufgang, ja, jeder neue Moment jeden Tages ist wahrhaft ein Neu-Beginn, in dem du dich, genau wie es das Buch zum Ausdruck bringt, selbst aufs Neue in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die du je über wer du bist innehattest, wieder-erschaffst. Du wirst das Leben EbenJetzt noch einmal beginnen, und nichts außer dir selbst wird dich stoppen, das zu tun. Tatsächlich ist der Prozess leichter getan als gesagt!
~ NDW

= = = = = = = = = = = = = =

WIRST DU UNS ZU EINEM TEIL DEINER SOMMERPLÄNE WERDEN LASSEN ?

Meine lieben Freunde ....

Der Sommer nähert sich in großen Schritten, und in ein paar Wochen erreichen wir die Halbzeit unseres Jahres. Könnt ihr das glauben? Die Hälfte von 2007 ist fast vorüber? Und gleichwohl, bei der ReCreation Foundation fühlt es sich so an, als hätte die Arbeit dieses Jahr gerade erst begonnen. Letzte Woche stellten wir unser neuestes Dargebot vor, den Freedom Retreat, und das kam extrem gut an. Wir sind froh, Programme von der Art der Welt anzubieten, und ohne euch können wir darin nicht fortfahren. Also möchte ich euch als erstes für eure laufende Unterstützung unserer Arbeit in der Welt danken!

Es ist noch so viel zu tun, um die jährlichen Ziele bei der ReCreation Foundation zu erfüllen, und ich weiß, dass unser spärlicher Mitarbeiterstab von fünf Leuten schwer daran arbeitet, weiterhin die wunderbare Botschaft der *Gespräche mit Gott* in unserer Welt in einer Weise auszubreiten, dass sie für jedermann zugänglich ist. Wir wissen, es ist eine Botschaft, die das Leben der Menschen geändert hat – und die das Leben vieler Weiterer ändern wird, sofern die Foundation „weiterhin die gute Arbeit zu verrichten“ vermag.

Mit eurer Hilfe können wir das.

Indes wir uns gewahr sind, dass in dieser Zeit des Jahres viele Einzelne und viele Familien Pläne für ihren

jährlichen Sommerurlaub schmieden, sind wir uns auch gewahr, dass der Sommer dazu neigt, eine der lauesten Zeiten für unsere Foundation zu sein. Bitte mach die Foundation zu einem Teil deiner Sommerpläne. Das würde nicht viel erfordern, das kann ich euch sagen. Ein kleiner Beitrag würde ihr helfen, durch die Finanzflaute in der Jahresmitte hindurch zu kommen, zu einer Zeit, wo die regelmäßigen Eingänge, die Verkäufe aus unserem Online-Laden und sogar die Leserzahl unseres Kostenlosen Wöchentlichen Bulletins, aus dem historischen Rückblick ermittelt, abzunehmen neigen.

Und, solltest du willens sein, ein regelmäßiger monatlicher Spender zu werden, das wäre noch hilfreicher. Du kannst dir nicht einmal anfänglich vorstellen, was fünf oder zehn Dollar als regulärer Eingang von Jedem, der unser kostenfreies Wöchentliches Bulletin erhält, für eine derart kleine Organisation, wie die unsere es ist, bedeuten können.

Wir wissen, Geld ist Energie, und das Teilen eurer Energie mit uns erhöht und „energetisiert“ unsere Befähigung und unsere Absichtsfülle, die Botschaften von *Gespräche mit Gott* in unserer Welt leichter zugänglich zu machen. Demnach segnet ihr auf diese wundervolle Weise die Welt mit eurer Energie!

Seid daran erinnert, euer Beitrag zur ReCreation Foundation ist steuerabzugsfähig.

Vielen, vielen Dank an dich – und genieße einen wundervollen Sommer!

Liebe und Umarmen, stets ....

Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo zusammen!

Hier in Ashland kommt der Sommer in Riesenschritten heran. Meine Kinder müssen nur noch drei Wochen zur Schule, und dann haben wir frei und gehen in die Sommerferien. Zeit zum Grillen, für den Strand, fürs Schwimmen, fürs Zelten und für Erinnerungen als Familie.

In der Foundation bereiten wir uns auf die Ankunft des nächsten beginnenden Kurses unseres LEP-Programms vor. Ich selbst machte vor fünf Jahren dieses Programm durch, war Teilnehmer an der ersten Kurs-Klasse mit Abschluss. Heute, wo ich über die dazwischen liegenden Jahre hinwegblicke, bin ich mir immer noch sehr darüber klar, dass mein Erleben in dem LEP-Programm der Foundation die größte Leben-verändernde, Leben-vergrößernde Erfahrung meines Lebens darstellte.

2002, ich war damals 41 Jahre alt, schaute ich mich rund um mein Leben um. Meine Kinder und ich lebten in einem Haus von 650 qm Fläche, monatlich hatte ich $ 10 000 an laufenden Ausgaben, und ich begriff, dass ich für all das „Zeug“ wie ein Hund schuftete. Damals beschloss ich, alles zu verkaufen, und auf die „Seelen-Suche“ zu gehen, wie ich das jetzt nenne. Die meiste Zeit meines jungen Erwachsenenlebens hatte ich als Süchtige und Kriminelle verbracht. Mit 30 wurde ich nüchtern, und ich tat alles, von dem ich dachte, ich „sollte“ es tun. Ich heiratete, bekam Kinder, wurde eine sehr erfolgreiche Geschäftsfrau. Ich las, studierte und ließ an allem von *GmG*, was ich konnte, teilhaben, doch besaß ich kein tiefes Verstehen dessen, wofür ich in Leidenschaft stand. Ich hatte keine Vorstellung, wer ich wirklich war, und was ich herausfinden wollte.

Also ging ich los – ich und zwei Kinder in einem Wohnmobil, um mir Amerika anzuschauen, und ich, um in klarer Absicht herauszubekommen, worin meine Leidenschaft besteht, und, um - in Übereinstimmung mit *GmG* - zu definieren, was ich mit der zweiten Hälfte meines Lebens tun wollte. Wir waren über 18 Monate lang auf der Reise, und in der Zeit las ich alle *GmG*-Bücher wieder und wieder, las jedes spirituelle Buch, das mir in die Hände kam, hörte ich mir beim Fahren weitere Bücher auf Band an, schrieb ich jeden Tag Tagebuch und lehrte mich das Meditieren.

Bei alldem gelangte ich zu dem Verständnis, dass die Spiritualität, genauer, dass *Gespräche mit Gott,* meine tiefste Leidenschaft waren. Das war es, was mich zum Leben brachte und meine Flamme entzündete. Ich fand es aufregend, befreiend, revolutionär und zufriedenstellend, und ich wollte alles darüber wissen und kennenlernen. Gewiss, ich hatte die Bücher gelesen und wieder gelesen – doch gab es so viel, was ich nicht packte. Es gab so viele Ideen im Text, von denen ich dachte, ich hätte sie begriffen, in meinem Herzen wiewohl wusste ich, ich hatte sie nicht gänzlich erfasst.

So gut ich es konnte hatte ich das Material meinen Kindern, meinen Freunden, meiner Familie und jedem sonst, der zuhören wollte, weitergereicht, freilich fühlte ich nie, dem *GmG*-Material gerecht zu werden. Ich fühlte mich nicht wohl dabei, die kräftigen Auffassungen, wie etwa „Hitler ging in den Himmel ein“ oder „richtig und falsch gibt es nicht“ auszuarbeiten zu versuchen. Ich empfand, sie verstanden zu haben, und in der Lage zu sein, sie in meinem eigenen Leben auszuführen. Sie allerdings mit Anderen, die das Material wie ich nicht studiert hatten, oder die tatsächlich skeptisch waren, zu erörtern – das war wahrlich eine Herausforderung. Wo würde ich diese Fertigkeiten erlernen? Ist es möglich, einen Weg zu finden, diese Lehren und diese Leidenschaft zu einem Bestandteil der zweiten Hälfte meines Lebens zu machen?

Ich wusste das nicht, doch startete ich, die Antworten auf diese Fragen zu finden. Ich bemerkte, hinten in jedem *GmG*-Buch befanden sich Kontaktangaben und ein Hinweis auf eine Webseite. Ich ging auf die Webseite, und dort sah ich, wie die Foundation ihr neuestes Programm, das Leadership Education Program (2005 wurde der Name in Life Education Program umbenannt, da wir spürten, dies werde dem Programm, wie es sich entfaltet hatte, besser gerecht), auflegte. Ich war voller Aufregung. Alles das, was die Bücher darüber aussagten, nämlich, die Absicht zu klären, um deine Leidenschaft zu leben, und darüber, dass sich dann der Pfad eröffnen würde, war eingetreten. Hier war ein Programm, das spezifisch darauf abgestellt war, mir dabei zu helfen, das Material auf tiefster Ebene persönlich zu erfassen und es besser zu artikulieren. Ja, auch dann, wenn ich noch mehr tun wollte ... es war dort vermerkt, ich könnte sogar erlernen, Workshops auszurichten und Vorträge über das Leben zu halten und es zu meinem Lebenswerk herzunehmen. Wonach mehr konnte ich bitten?

Dann schaute ich auf die Preisauszeichnung. Das war eine Menge Geld, doch zögerte ich kaum, ich wusste, was ich wollte, und hier war es. Ich fühlte ein tiefes Gespür an Gewissheit, dass das Universum die Mittel

bereitstellen würde, um meinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Ich stellte auf die Anwartschaft meiner Lebensversicherung einen Scheck aus, und in einem tiefen Wissen, dass ich das „nächste Richtige“ in meinem Leben tue, reiste ich zu dem LEP FasTrak-Programm. Ich wusste wenig darüber, dass ich innerhalb von zwei Jahren die verantwortliche Direktorin der Conversations with God Foundation werden würde, doch das ist eine andere Geschichte.

Das Programm begann mit dem Niederschreiben von Papieren über die kontroversesten und am schwersten zu artikulierenden Vorstellungen in dem *GmG*-Material. Nach jedem Papier gab es eine Unterweisung durch Neale und zwei Konferenzschaltungen per Woche mit der Gruppe. Am Anfang fühlte ich mich als die am wenigsten Spirituelle unter den Leuten in meiner Gruppe. Ich empfand mich so, als würde ich nichts wissen, und war verschüchtert. Tatsächlich trug es sich freilich zu, dass ich die größte Gelegenheit dafür erschuf, in einer Weise, die ich zuvor nie hatte, wer ich war zu erkennen und zu erklären. Die Wochen flogen dahin, und recht rasch begann ich mich wohl und gegenüber meinen Mitschülern auf gleicher Höhe zu fühlen. Ich begann, mich selbst als eine um Vieles größere Version meiner Selbst als je zuvor zu erkennen.

Zu der Zeit kamen wir zur Ausbildung vor Ort nach Ashland, diese Gruppe von Menschen von rund um die Welt wurden meine Freunde und Vertrauten. Die Vorort-Unterweisung war absolut phänomenal. Die Foundation nutzte unsere eigenen Erfahrungen und Prozesse, um uns die Fertigkeiten zu lehren, die für das Coaching und für das Reden vor dem Publikum vonnöten sind, alldieweil sie uns einem weiten Spektrum verschiedenartiger Lehr-Modalitäten aussetzte. Das war dicht, schwer und inspirierend. Es gab Zeiten, wo es voller Ringen, ekstatisch, freudevoll, tränenreich und bemerkenswerter war als alles, was ich zuvor verrichtet hatte.

Mit den Jahren sind die Anleitungen, die ich während meines LEP-Erlebens empfangen hatte, angewachsen und haben mich umgestaltet. Meine Mitschüler sind zu meinen teuersten und nahestehendsten Freunden geworden, auch obgleich sie um den Globus verstreut leben.

Am 1. Juli beginnt die Foundation ihren nächsten LEP-Kurs, und ich dränge jeden von euch aus der Tiefe meines Herzens, in Betracht zu ziehen, sich uns bei diesem erstaunlichen Abenteuer zuzugesellen. Sei es nun, du möchtest zu deinem eigenen persönlichen Nutzen mehr von dem Material erfassen, oder, sei es nun, du möchtest es mit deiner Familie teilen – auch dann, wenn du deinen Lebensunterhalt bestreiten möchtest, indem du die Botschaften von *GmG* austeilen willst, wie es Viele unserer Abgänger tun – dann ist LEP das richtige für dich.

Weitere Informationen bei Kate unter 001-541-324-4306 oder per E-Mail an kate@cwg.org .

Bis zur nächsten Woche - mögen eure Tage voll der Liebe und des Lebens sein.

Viel Liebe,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = =

GESCHICHTEN GESUCHT

Vor eineinhalb Jahren wurde die CD „Forever with God“ veröffentlicht. Auf der CD liest Donna Corso (Neale's persönliche Assistentin) Ausschnitte aus Neale's letztem *GmG*-Buch *'Zuhause in Gott*', begleitet von der schönen Musik von Stephen Pike. Viele sind von dieser CD inspiriert worden, die einen neuen Weg aufzeigt, den Lebensübergang, den wir Tod nennen, zu Gesicht zu nehmen. Demnach plant Donna, ein künftiges Buch zu schreiben, ein Buch über die Fortsetzung des Lebens, und sie hält nach Geschichten Ausschau, die dort Eingang finden sollen. Ihr seid dazu herbeigebeten, eure persönlichen Geschichten über die folgenden Themen niederzuschreiben:

(1) NTE (Hattest du eine Nah-Tod- oder eine Nah-Tod-ähnliche Erfahrung?)

(2) AKE (Hattest du eine Außer-Körperliche Erfahrung?)

(3) Bewusstes Sterben (Hattest du einen Freund oder einen Verwandten, der bewusst durch sein/ihr Sterbegeschehen ging?)

Schicke deine Geschichten bitte an Donna Corso unter walschoffice@aol.com (mit der Angabe „STORY“). Oder sende sie per Post an: 1257 Siskiyou Boulevard, PBM #139, Ashland, Oregon 97520.

Sei sicher, all deine Kontaktinformationen mitanzugeben (Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Tel.-Nummern, etc.). Sollte deine Geschichte ausgewählt werden, wird sie dich eines möglichen Interviews wegen kontaktieren und deine Erlaubnis erfragen, alles oder einen Teil deiner Geschichte zu nutzen. Deine Name wird ungefragt nicht publiziert werden.

= = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Wie bleibt man mit den laufenden Ereignissen in Verbindung, ohne seine Mitte, seinen Ort des Friedens zu verlieren? Derart viele Nachrichten sind darauf ausgerichtet, einen aufgeregten Hype zu erzeugen, mit dem Ziel, den Zuschauer nervlich zu kitzeln und die Einschaltquoten zu erhöhen. Selbstverständlich – Tod und Gewalt stehen obenan bei dem, was als die „Nachrichten, die die Leute möchten“ erachtet wird. Es ist mir, als hätte ich vor und nach den Nachrichten zu meditieren. Ich bin gewiss, es geht um etwas Inwendiges, um einen Filter von der Art, sich zu lösen davon, dass man von den manipulativen Taktiken eingefangen wird. Dein Kommentar dazu?

John, Enfield, NH.

~ ~ ~ ~ ~

Lieber John,

„in der Welt sein, doch nicht von ihr“ - das war stets die Herausforderung. Deine Idee der Meditation ist vorzüglich. Meditiere, meditiere, meditiere. Jeden Morgen und jeden Abend, und auch jeden Nachmittag, falls du es kannst. Die Meditation setzt dich dem Inwendigen von dir aus, etwas, was die Wahrheit über dich ist, in Erfahrung gebracht. Dies wird, genau so, wie du es vorschlägst, das zum Ausgleich bringen, dem du dich im Auswendigen ausgesetzt siehst, etwas, was die Lüge über dich darstellt. Besinne dich stets darauf. Was auswendig von dir ist, ist eine Lüge über dich. Alles jenseits deiner innersten Erfahrung ist eine Illusion. Etwas, was ausgedacht ist. Es wurde durch das Massenbewusstsein erschaffen, du kannst es tangieren, aber es ist nicht Wer Du Bist.

In meiner Welt bin ich dabei, alles das zu kontrollieren, was ich in mein System einbringe. Nicht bloß das Essen, auch die Gedanken und Bilder. Vielleicht diese auf bedeutendere Weise. Aus diesem Grunde schaue ich mir keine Filme an, von denen ich nicht glaube, dass sie mich bereichern mögen. Und, befinde ich mich inmitten eines Filmes, und erlebe ich, dass er mich nicht bereichert, dann gehe ich raus. Ich stehe auf und verlasse den Saal. Aus demselben Grund lege ich ein Buch weg. Aus demselben Grund lege ich bestimmte Gedanken beiseite.

Ich nehme mir keine Zeitungen mehr her an Tagen, wo ich mich besonders „offen“ empfinde. Das kann ich spüren. Es ist ein empfundenes Gespür der Offenheit. Eine emotionale-psychologische-spirituelle Nacktheit. Kein schlechtes Gefühl. Ein gutes Gefühl, so etwa wie körperlich nackt sein. Fast immer fühle ich mich gut, wenn ich körperlich nackt bin. Das kommt selten vor; tatsächlich kann ich mich in der letzten Zeit nicht daran erinnern, dass ich körperlich nackt war und mich gleichzeitig nicht sehr gut und sehr wohl fühlte.

Viele Menschen fühlen sich mit ihrer eigenen Nacktheit nicht wohl, nicht so ich. Es ist zufällig so. Und so auch fühle ich mich manchmal emotional und psychologisch. Es ist ein gutes Gefühl, ein freies Gefühl. Freilich ist es auch eine Ebene an Verletzbarkeit, die mich auffordert, eifrig darauf bedacht zu sein, was meinen Raum betritt. Wenn ich dementsprechend diese Art der Offenheit empfinde, begebe ich mich nicht einmal in die Nähe einer Zeitung. Anstelledessen suche ich ein gutes Buch auf. (Im allgemeinen lese ich meine eigenen!) Oder ich höre eine besonders wundervolle Musik. Oder noch besser, ich treffe die Wahl, dass ich in dem Augenblick etwas von mir weg fließen lasse, als zu mir hin. Ich setze mich nieder und schreibe – vielleicht einen Brief an einen Freund, vielleicht mein Blog.

Also, John, mein Rat an dich heißt, höre mit der Zeitungslektüre auf, höre mit dem Nachrichtensehen auf, höre damit auf, dich dieser Energie oder jedem anderen negativen Material auszusetzen, bis du die Fähigkeit entwickelt hast, dich „herauszuziehen“. Das meint, auf deinen mentalen Befehl hin dein psychisches Feld, deine Aura fortschließen. Hin und wieder müssen wir das tun, um „in dieser Welt, aber nicht von ihr zu sein“. Es ist eine Fertigkeit, eine Befähigung, die wir entwickeln. Die Meisten unter uns tun dies allerdings recht früh. Es geht um das Aufschließen, um das Sich-Öffnen für die höheren Gefilde, für die sanfteren Energien und für die wuscheligeren Feinheiten des Lebens, etwas, was für Viele die größte Herausforderung darstellt.

Sei du, mein Freund John, dankbar, dass für dich die Herausforderung im Gegenteil davon besteht.

Viele Segenswünsche,
neale.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #245 [1.6.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [2.6.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_245.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #246

Die Woche vom 8. Juni 2007

„Es braucht Mut ....“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über : Mut

~ [Annoncierung]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *„Wenn wir unsere eigenen Realitäten durch unsere Gedanken, Worte und Handlungen erschaffen, wie steht es dann mit den Opfern von brutalen Verbrechen, von sinnlosen Blutbädern und Verstümmelungen? Wählen es diese Menschen, auf diese Weise zu sterben?“*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER : MUT

Es braucht ein enormes Maß an Mut, durch das Leben zu gelangen. Ich habe nie bemerkt, dass das der Fall ist, doch so ist es. Ich meine, als ich jung war, schien es mir nicht so, dass das Leben insbesondere Kühnheit erfordere. Bestimmtheit, vielleicht. Eine An-ihm-Dranbleiben-heit vielleicht. Eine Menge Toleranz für ältere Menschen, die überhaupt nichts begriffen, vielleicht. Aber nicht notwendigerweise ein Gutteil Mut.

Dem war nicht so.

Sobald ich herausgefunden hatte, worum es im Leben wirklich ging - was nebenbei gesagt nicht vor meinem 50. Lebensjahr der Fall war -, verstand ich recht rasch, dass Mut erforderlich ist. Doch auch dann war ich mir wohl nicht recht darüber im Klaren, wie viel. Nun bin ich das.

Bei dem Leben geht es um die Reise unserer Seele. Wir befinden uns auf einem endlosen Gang durch die Zeit, bewegen uns vom Spirituellen Bereich zum Physischen und wieder zurück. Dies ist eine freudvolle Reise, lasst mich das klarstellen, und eben deswegen haben wir sie geschaffen und sie angetreten. Die Freude bei der Reise entstammt dem Erfahren und Wieder-Erfahren, dem Erschaffen und Wieder-Erschaffen, dem Wissen und wieder Wissen Wer Wir Wirklich Sind. Auf mittigem Weg zwischen dem Physischen Bereich und dem Spirituellen Bereich ist der Bereich der Letztlichen Realität. Dort wiedervereinen wir uns mit der Essentiellen Essenz in dem Moment der Glückseligkeit, der in einigen östlichen mystischen Traditionen als „Nirvana“ bezeichnet wird.

All dies wird in schönen Einzelheiten in dem außergewöhnlichen Abschluss für die *Gespräche mit Gott*-Serie

der Bücher, in: *ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet,* entfaltet. Und nun, wo ich genau weiß, was hier vor sich geht, kann ich mit meinem eigentlichen Beweggrund dafür, auf der Erde zu sein, vorankommen. Das bedeutet nicht, dass sich mein Alltagsleben zu ändern hat. Ich muss nicht Arbeitsstellen wechseln. Ich muss nicht andere Orte aufsuchen. Ich muss meinen Ehestatus nicht ändern. Ich muss nichts, was soeben in meinem Leben existiert, ändern. Was ich ändern möchte, ganz freiwillig ändern möchte, ist nicht das, was ich in meinem Leben tue, sondern - *wie ich es tue*.

Sofern ich erfasse, dass dieses körperliche Leben für mich als ein Mittel geschaffen wurde, um zu entscheiden und zu erschaffen, um zu werden und zu erfahren Wer Ich Wirklich Bin und Wer Ich Jetzt zu Sein Wähle, wird sich die Art und Weise, wie ich mich durch jeden Augenblick meines Lebens hindurch bewege, sehr von der Weise unterscheiden, wie es der Fall war, bevor ich das begriffen hatte. Da, das seht ihr, ich mich selbst in jedem Augenblick meines Lebens dazu einlade - nein, mehr als das ... mich *herausfordere* - , die nächst größte Version der großartigsten Vision, die ich je über wer ich bin innehielt, zu werden.

Wenn ich sage, dass ich „er, der mitfühlend ist“ bin, wird es für mich nicht genug sein, einfach so mitfühlend wie gestern zu sein. Indem ich mich aufs Neue in dem nächsten goldenen Moment des Jetzt wieder-erschaffe, werde ich nach dem nächst größten Ausdruck des Mitempfindens auslangen. Ich kann mit der Art nicht zufrieden sein, wie ich letzten Monat oder letztes Jahr oder im Jahrzehnt davor das Mitempfinden angesehen habe. Wenn ich sage, dass ich „er, der liebevoll ist“ bin, wird es für mich nicht genug sein, einfach so liebevoll wie gestern zu sein. Indem ich mich aufs Neue in dem nächsten goldenen Moment des Jetzt wieder-erschaffe, werde ich nach dem nächst größten Ausdruck der Liebe auslangen. Ich kann mit der Art nicht zufrieden sein, wie ich letzten Monat oder letztes Jahr oder im Jahrzehnt davor die Liebe angesehen habe. Und dementsprechend auch bei jedem Aspekt der Göttlichkeit, die ich als ich durch mich auszudrücken wähle.

Es braucht großen Mut, um zum nächsten Niveau anzuheben. Und es erzeugt große Freude, wenn man dort anlangt. Frage jeden olympischen Eiskunstläufer. Frage jeden Ballett-Tänzer. Frage jeden Schriftsteller, der gerade ein Buch fertiggestellt hat, oder jeden Athleten, der gerade in das Team aufgenommen wurde, oder jeden Schauspieler, der gerade zum Schauspielertrupp zugelassen wurde. Oder frage jeden, der nach etwas von Wert im Leben strebte und es erreicht hat – wie etwa, als Beispiel, eine schöne, lebenslang anheimgegebene Beziehung mit einem anderen Menschenwesen.

Durch die steinigen Untiefen einer lebenslangen Beziehung gehen und diese Beziehung intakt halten – das erfordert großen Mut. Das ist eins der mutigsten Dinge, die jemand tun kann, und ganz bestimmt eines der schwierigsten. Dasselbe gilt für die Hingabe an ein wichtiges und bedeutsames Unterfangen. Und stell dir vor, wir sprächen von einer lebenslangen Beziehung zu Gott ... und mit dem höchsten Selbst.

Viele Menschen durchlaufen das Gesamt ihres Lebens und haben nie eine wahrlich bedeutsame und wichtige Beziehung mit ihrem eigenen höchsten Selbst inne. Viele Menschen wissen nicht einmal, was das ist. Viele Menschen sind derart eingefangen in eine falsche Geschichte über wer sie sind, dass sie gänzlich in dieser Lebenszeit die Gelegenheit verfehlen, diejenige Art von Beziehung zu Gott und zum Selbst zu erschaffen und zu entwickeln, von der ich hier rede.

Ich meine das nicht beurteilend, es ist schlicht und einfach eine Beobachtung. Und ich könnte mich irren. Meine Beobachtung kann ungenügend sein. Doch so viel kann ich euch sagen. Jene, die die Art von Beziehung zu Gott und zum Selbst *erschaffen und entwickeln*, über die ich hier rede, haben begriffen - so wie ich es tat -, dass es

schierer Kühnheit bedarf, das zu tun. Das ist deswegen so, da wir auf der Suche nach dem höheren Selbst unvermeidlich dem niedereren Selbst begegnen – und das ist nie nett anzuschauen.

Während ich mich meinem niedereren Selbst gegenübersehe - was ich, das verspreche ich euch, jeden Tag tue, und dann und wann auf die unerwartetste Weise tue -, muss ich großes Mitempfinden und große Liebe herbeirufen. Ich muss lernen, mir diese Gaben an mich selbst zu übergeben. Und das ist nicht leicht zu bewerkstelligen. Ich finde, ich bin der letzte Mensch, dem ich willens bin zu vergeben. Ich habe in meinem Leben einige entsetzliche Irrtümer begangen. Ich habe einige sehr unfreundliche Dinge getan. Ich habe Anderen enorme Verwundungen zugefügt. Ich war unglaublich egoistisch, äußerst uneinfühlsam und nicht fürsorglich. Und das ist bloß die Hälfte davon.

Und während ich durch mein Leben gehe, bin ich mir all dessen, was ich oben sagte, gewahr, jedes Momentes, in dem ich kurzangebunden war, jedes Augenblicks, in dem ich versagte, einfach freundlich zu sein, von erhaben ganz und gar nicht zu reden. Und dementsprechend finde ich jetzt, wo ich in das letzte Drittel meines Lebens hineingehe, dass es großen Mut erfordert, mich mir selbst gegenüberzustellen, meiner Vergangenheit zu entgegnen und mich der Anheimgabe gegenüberzusehen, die ich in ihr getroffen habe. Denn diese Anheimgabe ruft mich zu einem höheren Ausdruck und zu einer umfassenderen Erfahrung meines Wahren Selbst auf. Und ich bin in jedem Augenblick jeden Tages mit dieser Wahl konfrontiert.

Immer, wenn ich mich im Spiegel anschaue, werde ich daran erinnert. Immer, wenn ich in das Gesicht jener Geliebten und Nächsten schaue, die mein Leben bevölkern, die ich als meine Gefährten auf dieser Reise und als die Miterschaffenden meines Lebens-Skriptes erschaffen habe, werde ich daran erinnert. Jedes Mal, wenn ich mir ein wirklich gutes spirituelles Buch hernehme oder gar Artikel wie diesen lese (um vieles weniger, während ich sie schreibe), werde ich daran erinnert. Das Leben erinnert mich jeden Moment des Lebens, das ich lebe, an meine mich verschreibende Preisgabe an das Leben. Darin besteht der Zweck des Lebens – und erst in jenen neulichen Jahren habe ich das begriffen.

So lege ich also heute wieder einmal zu der Reise ab, und bitte die Göttin um Ihre Hilfe, fühle dabei, dass Er mir bei jedem Schritt auf dem Weg zurseite ist, und bete, dass ich an diesem Tag näher an das Ziel gelange, das ich mir selbst gesetzt habe: dass ich mir selbst für meine Gestern zu vergeben, dass ich mich in meinen Heute zu lieben, und dass ich mich in meinen Morgen zuguterletzt als Wer Ich Wirklich Bin zu erfahren vermag.

Eine meiner größten Freuden heißt, dass ich weiß, dass ich nicht alleine auf dem Weg bin. Ihr alle geht mit mir. Wir sind zusammen zu dieser Reise ausgerückt, und zusammen können wir, mit dem Mitempfinden und der Liebe als unsere Führer, einander zurück nach Hause leiten. Darin besteht unsere Einladung, unsere Gelegenheit, und darin besteht unser Beweggrund dafür, dass wir einander begegnen, so wie wir in eben diesem Augenblick sind. Sobald ich das verstehe, wird dies der Heilige Moment, und ich ehre ihn und erfahre ihn als heilig, sowohl jetzt wie auch fürimmer.

Und das Leben ist nie mehr das gleiche. ~ NDW

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo Ihr Teuren:

Wie es viele von euch wissen, schrieb ich letzte Woche über meine erste Begegnung mit der ReCreation Foundation als ein Schüler im Life Education Program im Jahr 2004. Interessant genug, im Gefolge dieses Artikels erhielt ich einige E-Mails meiner lieben Mitschüler, die sich fast an dasselbe erinnerten wie ich. Liebevolle Erinnerungen und ein Gespür fortbestehender Kameradschaft wurden immer noch bei allen tief empfunden. Einigen von uns ging es wirklich gut, einigen bloß mäßig, doch war es offensichtlich, dass für jeden die Erinnerungen immer noch wertvolle Schätze bergen. Zudem, während wir doch das Programm durchgemacht haben, und, während wir über Jahre Studierende des Materials waren, ringen wir noch, wie jeder sonst, des öfteren mit den elementarsten Aspekten von *GmG*.

So etwa schrieb mir ein Mitstudierender das Folgende:

Du weißt doch, ich habe über den realen Kern einiger der spirituellen Prinzipien eine gute Weile nachgesonnen, und nahm schließlich die Straße der Erfahrung, der Erfahrung, dass es nichts gibt, was du zu tun brauchst, indem ich einfach gar nichts tat.

Allerdings muss ich dir jetzt sagen, nachdem ich in einem Zelt endete, dann eine Weile in einem Caravan-Park, wo ich nichts tat und hatte, fasse ich jetzt verzweifelt meinen Weg zurück, zurück von einer schlechten gesundheitlichen Verfassung, von maroder werdenden Zähnen, von einem verrotteten Auto, von persönlichen Affären in heillosem Durcheinander – es gibt da unten kein kosmisches Netz, das es einem erlaubt, nichts zu tun. Es ist das Leben da, das getan werden braucht, um einfach in dieser physischen Form zu bleiben. Es gibt Dinge, die ich zu tun brauche, um einfach zu überleben, vom Spielen erst gar nicht zu reden.

Ich kann mich nicht einmal selbst umbringen, da ich die Wahl träfe, wieder zurückzukommen, um das zu tun, womit ich dieses Mal herumgehangen bin. Mir scheint es, ich habe die Freiheit, das zu wählen, was ich zu wählen brauche und sonst nichts mehr.

Und sofern alle Dinge vollkommen sind, warum dann irgendwas tun? Weswegen überhaupt die Gelegenheit darbieten, etwas zu ändern, indem man Workshops oder Studiengruppen einrichtet? Weswegen die Art, wie die Menschheit mit der Menschheit verkehrt, umzugestalten versuchen? Weswegen das Abschlachten der Wale durch die Japaner zu verhindern versuchen?

Weswegen Teenager daran hindern, sich selbst umzubringen? Weswegen gar Pädophile daran hindern, sich mit Kindern einzulassen? Weswegen arbeiten, um etwas zu ändern?

Für mich drehen sich die GmG-Prinzipien an der Stelle im Kreis, und ich bin sicher, heutzutage bist du mit dem Material möglicherweise vertrauter als ich, sodass ich hier nicht all die entsprechenden Zitate anführen möchte.

Was ist deine ehrlich erfahrene Meinung über dies, liebe Schwester?

Bei diesem Dialog ist für mich interessant, wie ich öfters daraufkomme, dass mein Verständnis des Materials sich umgestaltet und ändert, während meine Reise durch das Leben durch jede neue Erfahrung geformt und modelliert wird.

Die getreueste Antwort auf die „Es gibt nichts, was du tun musst"-Frage heißt, dass du wahrlich nichts tun musst. Jemand wird das wählen, was er „tun" wird, auf der Grundlage dessen, „worauf er steht" oder was er zu erreichen sucht. Zum Beispiel erklärt hier mein Freund: „Es ist das Leben da, das getan werden braucht, um einfach in dieser physischen Form zu bleiben. Es gibt Dinge, die ich zu tun brauche, um einfach zu überleben, vom Spielen erst gar nicht zu reden." Aus dieser Äußerung ist es offensichtlich - worauf es ihm ankommt, ist das Überleben mit einer gewissen Neigung zum „Spielen". Wäre dem nicht so, so würde er nicht finden, dass er Dinge zu tun „brauche", die es ihm erlauben zu überleben, etwa Essen, Schlafen, ein Dach überm Kopf Aufsuchen.

Des weiteren, *GmG* stellt heraus, dass jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition ist. Wie ich bereits zu verschiedenen Anlässen erörtert habe, bin ich persönlich nicht mit nationalen und internationalen Besorgnissen befasst, wie etwa dem Retten der Wale, der Bekämpfung der Verschmutzung, der globalen Erwärmung. Es ist nicht so, dass dies keine realen und dringenden Probleme auf diesem Planeten wären, vielmehr, das „was ich bin" ist nicht jemand, die von diesen Dingen entsetzlich in Sorge gesetzt ist. Ich bin jemand, die große Leidenschaft und Energie rund um die inwendige Erfahrung des Selbst und der Seele findet. Ich finde es um Vieles lohnender, meine inwendige Erfahrung auf solche Weise aufzubereiten, dass ich sehe, wie diese und ähnliche Angelegenheiten tatsächlich genau so, wie sie sind, „perfekt" und „schätzenswert" sind. Andere mögen finden, dass diese Themen enorme Energie und Leidenschaft auslösen – so viel, dass sie ihr Leben damit zubringen, sich ihnen zuzuwenden oder sie zu ändern zu versuchen, zum Guten für sie selbst, für ihre Kinder oder für die gesamte Welt.

Da ich durch die inwendige Erfahrung des Lebens in Leidenschaft versetzt bin, und da ich in tiefer Leidenschaft für *GmG* lebe, „tue" ich Dinge wie diesen Artikel schreiben, lasse Andere durch E-Mails und Telefonate daran teilhaben und unterweise sie darin, etc. ... Da ich durch diese Handlungen je einzeln und ständig weiterhin definiere „wer ich wirklich bin".

Ich bin gewiss, im umfassenderen Sinne ist weder mein Weg noch derjenige eines Anderen „richtig" oder „falsch", vielmehr sind beide genau so, wie sie sind, vollkommen. Es ist dieses Amalgam des Tuenshaften eines Einzelnen, das das Leben in jeder Hinsicht divers, frustrierend, wunderbar, traurig, einfach, kompliziert und bemerkenswert interessant macht.

Ich denke, das Geheimnis dabei, diese Ideen und Einsichten im gelebten Leben wirklich zum Erblühen zu bringen, besteht darin, was immer es braucht zu tun, um herauszufinden, wofür deine Leidenschaft steht. Suche dein Herz und deine Seele tief ab, und werde dir sehr darüber klar, was dich dazu bringt, dich aufgeregt zu fühlen. Was schwingt mit dir?

Hast du die Antwort auf diese Fragen – dann bestimme, wer du in Beziehung zu dem, was „dein Feuer entflammt", sein möchtest, und von dorther wirst du beginnen zu erkennen und zu entscheiden, was du tun willst.

Dies ist also meine kurze und schnuckelige, auf keine Hausse spekulierende Antwort auf diese Frage.

Ich hoffe, ihr alle lasst es euch diese Woche gut gehen, und ihr habt ein Wochenende voll der Liebe und des Lichts.

Viel Liebe,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

Wenn wir unsere eigenen Realitäten durch unsere Gedanken, Worte und Handlungen erschaffen, wie steht es dann mit den Opfern von brutalen Verbrechen, von sinnlosen Blutbädern und Verstümmelungen? Wählen es diese Menschen, auf diese Weise zu sterben?

Alfreda, PA

~ ~ ~ ~

Meine Freundin,

Du hast eine sehr berechtigte und eindringliche Frage gestellt. Und die Angelegenheit ist sogar weitläufiger, als du es hingestellt hast. Denn es ist nicht nur eine Angelegenheit unserer Vorhaben und Entscheidungen, sondern derjenigen von Gott. Ich meine, ist es Gottes Wille (gar, wenn es auch nicht unserer ist), dass diese schrecklichen Dinge geschehen müssen? Philosophen und Theologen haben seit Beginn der Zeit versucht, diese Frage zu beantworten.

Alfreda, mir wurde eine außerordentliche Antwort auf diese Frage zuteil, als ich sie in meinem Dialog stellte.

Zuerst einmal wurde mir klar gemacht, dass es im Leben keine Opfer und keine Schurken gibt. Dieses war wirklich schwer für mich, weil in meinen Augen so Vieles, was wir uns einander angetan haben, sehr grausam, sehr schrecklich ist, und weil für mich die Menschen, die diese schrecklichen Verbrechen begangen haben, sicherlich zu den 'Bösewichten' unserer Gesellschaft zählen. Zuguterletzt sagte Gott in *GmG II*: „Ich habe euch nur Engel gesandt“. Und die Parabel von 'Der Kleinen Seele und der Sonne‘ im *Buch I* legt dar, wie dieses sein kann.

Aus dieser Parabel ist ein wunderbares Kinderbuch mit derselben Überschrift entstanden, erschienen bei Hampton Roads [*liegt in dt. vor*]. Ich kann es nicht warm genug empfehlen als eine Hilfe für Kinder (und Erwachsene), um besser zu verstehen, warum, wie es Rabbi Lawrence Kushner so treffend ausgedrückt hat, „guten Menschen schlechte Dinge widerfahren“.

In aller Kürze (lies bitte die *GmG*-Bücher oder das Parabel-Kinderbuch noch einmal, um die volle Bedeutung dessen zu erfassen) - die menschliche Seele ist ein Aspekt der Göttlichkeit, die in aller Freiheit dabei ist, die Erfahrung des Lebens im Universum (und, als Teil dieser Erfahrung, das Leben auf der Erde von Zeit zu Zeit) zu wählen, als ein Mittel dafür, sich wieder zu erschaffen und zu erfahren als was sie ist. In dem Bereich des Relativen (das ist der Bereich, in dem wir in der physischen Welt leben) kannst du nun das Was Du Bist nicht erfahren außer in dem Raum dessen, Was Du Nicht Bist. Denn in der Abwesenheit des Was Du Nicht Bist ist das, was du bist, - nicht!

Das bedeutet, Alfreda, in der Abwesenheit von 'klein' kann das Konzept von 'groß' nicht erfahren werden. Es kann vorgestellt werden, aber es kann nicht erfahren werden. Die einzige Art, eine solch ausschließlich konzeptuelle Idee wie 'groß' zu erfahren, ist es, eine ausschließlich konzeptuelle Idee wie 'klein' zu erfahren. Nun, in einfachen Worten, Alfreda, dieses ist die Art, wie Gott das 'Böse' erschuf. Denn wenn Gott sein Selbst erfahren wollte als das alles-verzehrende Gute, dann musste es etwas geben, was man das alles-verzehrende Böse nennen kann.

Natürlich, das existierte nicht. Es existierte nur Gott. Gott ist alles, was war, alles, was ist, und alles, was je werden wird. Gott wollte sein Selbst kennenlernen in Seiner eigenen Erfahrung. Das ist das gleiche Begehren, das wir alle haben.

Ja wirklich, dieses alles, von dem ich gerade gesprochen habe, ist Gott Selbst. Jeder Teil des Lebens ist ein Aspekt der Göttlichkeit, auf dem Wege, das Göttliche auszudrücken und zu erfahren. Jedoch kann das, was göttlich ist, nicht Seine eigene Göttlichkeit kennenlernen und erfahren außer in der Gegenwart dessen, was nicht göttlich ist. Und das Problem ist, das, was nicht göttlich ist, existiert nicht. Deshalb, da wir die Macht haben, alles zu erschaffen, haben wir es ganz einfach vervollständigt! Damit ist gesagt, wir haben es uns vorgestellt. Wir haben es, ganz wörtlich, hervor gerufen.

Dieses ganze Geschehen nun wird nicht von jeder individuellen Seele in bewusster Weise unternommen.

Wir stellen unsere Agenda auf, Alfreda, lange bevor wir in den menschlichen Körper eintreten. Wir treffen gar Vereinbarungen mit anderen göttlichen Wesen darüber, wie wir uns am besten erschaffen und erfahren könnten als denjenigen Aspekt des Göttlichen, den wir für diese Lebenszeit wählen. Deswegen in der Tat kann ehrlicherweise nicht gesagt werden, dass Menschen auf einer bewussten Ebene die schrecklichen Erfahrungen wählen, denen viele von ihnen unterworfen sind. Also, wie berührt das die Theorie, dass wir unsere eigene Realität durch unsere Gedanken, Worte und Taten erschaffen? Es hindert sie nicht ein bisschen.

Es erklärt hingegen den Mechanismus, durch den diese Realität erfahrbar wird. Wie in *GmG* sorgfältig dargelegt ist, tritt in dem Moment, wo wir etwas denken, sagen oder tun, was ja den Prozess in Gang setzt, Was Wir Wirklich Sind auszudrücken, all dasjenige in den Raum, was diesem nicht gleich ist. Das ist notwendigerweise

so, weil dadurch ein Kontext erschaffen wird, innerhalb dessen die Erfahrung des Selbst, die wir gewählt haben, verwirklicht werden kann. Denn, wenn das Gegenteil dessen, was wir gewählt haben, nicht existiert, kann das, was wir gewählt haben, nicht ausgedrückt werden. Aus eben diesem Grunde urteilen die Meister nicht, und sie verdammen auch nicht. Nicht irgend etwas oder irgend jemanden. Nicht einmal Jene, die sie verfolgen.

Jede Religion auf der Erde lehrt die Vergebung als den Pfad zur Erlösung. Die meisten von ihnen lehren dieses einfach mit der falschen Begründung, indem sie sagen, wir mögen vergeben, und indem sie das Richten Gott überlassen. Das Neue ist nun, dass Gott nicht richtet – auch er nicht. Würde Gott uns etwas bitten zu tun, was er nicht tun würde? Das würde bedeuten, dass er uns darum bittet, größer als Gott zu sein! Der Grund dafür, dass Gott nie richtet, und dass er uns bittet, das auch nicht zu tun, wird recht klar für uns, wenn wir uns wieder zu dem Reich des Absoluten hin wenden. In diesem Licht dann werden wir wieder Gottes Versprechen verstehen: „Ich habe euch nur Engel gesandt."

Ich empfehle wärmstens, dir ein Exemplar von 'Die Kleine Seele und die Sonne' zu besorgen. Und lies es deinen Kindern vor – oder den Kindern, mit denen du regelmäßig in Kontakt stehst. Denn, wenn Kinder dieses Konzept früh erfassen, kann das die Welt verändern.

= = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #246 [8.6.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [9.6.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_246.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #247

Die Woche vom 15. Juni 2007

„Ein Augenblinzeln Gottes“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Die Zeit deines Lebens ... Ein Blinzeln von Gottes Auge, und diese Zeit ist um ....

~ [Annoncierung]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *„Ich habe sieben mir sehr nahestehende Menschen in den vergangenen acht Monaten verloren – meinen jungen Vater, zwei beste Freunde, die in den Vierzigern waren, und andere besondere Menschen, die mir vor ihrer Zeit wegzusterben schienen. Jede Woche, wenn dein Bulletin kommt, werde ich meiner eigenen Wahrheit erinnert, ihrer Wahrheit, und dessen, was ich hier wirklich tue ...“*

= = = = = = = = = = =

DIE ZEIT DEINES LEBENS – EIN BLINZELN VON GOTTES AUGE UND SIE IST UM ....

Im Folgenden der erste Teil einer ausgiebigen Reihe von Beiträgen. Über die nächsten fünf Wochen bietet Neale Donald Walsch eine tiefe Einsicht in die Natur des Lebens und in den Beweggrund dafür, wieso es ist, wie es ist. Das Thema Neale's von dieser Woche lautet:

Du hast eine Entscheidung von dem Bruchteil einer Sekunde zu treffen.

Es scheint uns (manchmal) wie eine lange Zeit .... und manchmal wie die kürzeste Zeit, die man sich vorstellen kann ... für das Universum allerdings ist es ein Bruchteil einer Sekunde.

Weißt du, wie alt das Universum ist? Du kannst es dir nicht einmal vorstellen, wie alt es ist. Du kannst nicht einmal die Vorstellung seines Alters in deinem Kopf halten, außer im abstraktesten Sinne der Daten; Ziffern auf einer Tafel, die nicht einen einzigen erfahrungsmäßigen Anhaltspunkt besitzen.

Warte eine Minute. Vielleicht kann ich einen Anhaltspunkt schaffen. Mit Hilfsmitteln.

Geh in deinen Kopf. Schließe deine Augen, nachdem du diesen Absatz gelesen hast und geh in deinen Kopf und denke an so viele Nanosekunden wie möglich, Nanosekunden des Lebens, das du gestern geführt hast. Gehe Augenblick für Augenblick durch das Gestern, Sekunde um Sekunde, Nanosekunde um Nanosekunde, und schau, wieviele davon du erinnern und zählen kannst. In der Folge, nachdem du die Nanosekunden von

Gestern gezählt hast, zähle die Nanosekunden der letzten Woche. Dann des letzten Monats. Dann des letzten Jahres. Dann deines Lebens. Fang an damit. Schließe deine Augen und lass deinen außergewöhnlichen Geist durch die Nanosekunden deines *Lebens* fliegen. Ich werde warten. Wenn du fertig bist, öffne deine Augen und komm hierhin zurück.

Hast du das gemacht? Hast du es tatsächlich gemacht? Wenn du es gemacht hast, kannst du beginnen, eine klitzekleine, winzige Vorstellung davon zu haben, wie alt das Universum ist. Du kannst dies, indem du dir jede deiner Nanosekunden als ein Licht-Jahr im Leben des Universums denkst. Während du nun dieses Gespür-einer-Zahl in deinem Geist hältst .... multipliziere sie mit einer Milliarde.

Okay .... NUN hast eine innere, erfahrungsmäßige Vorstellung davon, wie alt das Universum ist. Bloß eine anfängliche Vorstellung. Sie ist nicht nah dran, doch wenigstens gibt sie dir ein inneres Gespür, eine innere *Erfahrung* davon, worum es sich beim „Alter“ in Universalen Begriffen handelt.

Denk dir nun, wie alt du im Vergleich zu deinem Universum bist.

Auf der Altersskala des Universums rangiert dein gesamtes Leben in einem Ausmaß von so etwas wie einem Bruchteil einer Sekunde. UND, auf der Skala der EWIGKEIT bildet das Leben unseres Universums selbst einen Bruchteil einer Sekunde. Um es anders zu sagen, das ganze Leben dieses Universums ist das Blinzeln von Gottes Auge.

(Im Verlaufe der Ewigkeit sind viele Universen geboren worden und gestorben, und es existieren jetzt viele Universen. Wir, du und ich, leben in einem von ihnen.)

Bekommst du eine bessere Vorstellung von dem Ausmaß der Dinge? Gut. Das ist wichtig dafür, dass du wirklich *empfindest*, was ich dir nun sagen werde.

Du hast eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde zu treffen. Du hast dich bei einem Augenblinzeln zu entscheiden:

1. Wer du bist
2. Wer du wählst zu sein
3. Wie du das erfahren möchtest

Und dann gehst du dazu über, ebendas zu erfahren.

Für etwas anderes hast du keine Zeit, und alles Weitere ist eine Verschwendung der winzigen Zeit, die du hast.

Es gibt nichts anderes - auf der Seelenebene -, für das du einen Wunsch hegst oder was du zu tun brauchst. Auf der Ebene des Geistes denkst du, es gebe was anderes, doch ist dieser Gedanke bloß eine Idee, die du in deinem Geist erschufst. Mit der Realität hat sie nichts zu tun.

Solltest du über all das, wovon ich hier rede, bis hierhin Zweifel haben, dann denke an die Zeit, als du sieben Jahre alt warst. Schließe deine Augen und denke an einen Moment aus dieser deiner Lebensperiode. Mach das jetzt.

Gut. Denk nun an einen Moment, als du 10 oder 12 warst, vor deinem Teenageralter. Denk an eine Erfahrung, die du damals hattest. Mach das nun, schließe einfach deine Augen und mach es.

Gut. Denk nun an eine Zeit, als du etwa 16 warst, mitten im Teenageralter, in der High School. Denk einfach an etwas, was sich damals zutrug.

Gut. Denke nun an eine Zeit, als du Mitte oder Ende der Zwanziger warst. Gestatte es einfach deinen Augen, sich zu schließen, und denke an einen einzelnen Augenblick, an den du dich aus dieser Lebensepisode erinnern kannst. Erinnere dich einfach an einen einzelnen Moment aus der Zeit.

Gut. Nun möchte ich, dass du etwas wahrnimmst. All diese Augenblicke waren weniger als einen Bruchteil einer Sekunde zuvor. Sie waren Eine Erinnerung Zuvor. Und das meint, überhaupt keine Zeit.

Siehst du, wie rasch dein eigenes Leben vorbeigezogen ist? Siehst du, wie erstaunlich, wie verblüffend, wie astronomisch *zügig* das Leben Selbst vorüberfliegt? Nun möchte ich, dass du etwas begreifst – und dies stellt das Wichtigste dar, das dir je jemand an diesem Tag deines Lebens sagen kann: *Der ganze Rest an Zeit, die du hier auf der Erde hast, wird genauso rasch vorbeifliegen.*

Weißt du das? Begreifst du das? In weniger als einem *Augenblinzeln* wirst du ein älterer Mitbürger sein. Du wirst 80, 85 oder 90 sein. Glaub mir das. Ich *verspreche es dir*. Bevor du weißt, was dich erreicht hat, wirst du ein Alter Mensch sein. *Und du wirst dich wundern ... Was passierte die ganze Zeit?* Und du wirst wünschen, dass du *diese Augenblicke, die du EBENJETZT lebst, noch einmal lebst.*

Warte. Du wirst diesen Wunsch nicht haben, falls du Diesen Augenblick Ebenjetzt auf das Vollste lebst. Du wirst diesen Wunsch *nicht* haben, sofern du ihn erhaben, voller Freude, glücklich, wundersam, herrlich lebst. ALLERDINGS .... solltest du ihn auf einem minderen Niveau leben, dann wirst du wollen, ihn noch einmal zu leben.

Sofern du Diesen Augenblick Ebenjetzt aufs Vollste lebst, wirst du dich an deinem Lebensende Dieses Augenblicks Ebenjetzt mit einem breiten Lächeln und riesigem Glücksempfinden entsinnen. Du wirst in Dankbarkeit und in der weichen Wärme tiefer Wertschätzung schwelgen, ohne Bedauern und ohne ein Empfinden eines unerledigten Geschäftes. Was freilich, wenn das nicht der Fall ist? Was, wenn du Diesen Augenblick Ebenjetzt nicht aufs Vollste lebst? Und was könnte dich dazu BEWEGEN? Wie würde das für dich *aussehen*?

Hast du darüber entschieden? Kennst du die Antwort darauf?

Hat es etwas mit dem TUENSHAFTEN zu tun? Hat es mit dem zu tun, was dein physischer Körper tut? Sofern das so ist, so hast du nichts davon begriffen, weswegen du hierher auf die Erde kamst, um es zu begreifen, und, du wirst recht wenig davon erfahren, weswegen du hierher kamst, um es zu erfahren.

Tut mir leid. Das ist eine rüde Erklärung. Die Dinge sind hier freiheraus gesagt. Tut mir leid. Doch ist keine Zeit da, als dass wir nicht Direkt zu Sprechen hätten. Wir haben keine Zeit, um um diese Sache herum leisezutreten.

Du musst eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde treffen. ~ NDW

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, Ihr Lieben,

Die Dinge in der Foundation laufen gerade recht langsam. Da wir in den USA vor dem Beginn der Sommermonate stehen, neigen die Menschen dazu, ihre Aufmerksamkeit auf die Ferien und die Freude mit den Familien zu richten.

Wie ich bereits früher erwähnte, beginnt der nächste LEP-Kurs am 1. Juli, und so weit ich sehe, haben wir eine wirklich spannende besondere Gruppe von Studierenden in den Startlöchern sitzen.

Joanna und Will sind von Black Mountain zurück und haben einige Zeit mit der Familie und mit Freunden hinter sich. Neale und Young Hee sind für eine Weile in Kanada verreist.

Ich freue mich im voraus, da wir einige spannende neue Programme für euch alle über die nächsten Monate aufgelegt haben. Wir arbeiteten hart daran, Programme zu entwickeln, die frisch und darauf ausgerichtet sind, den Lesern und Studierenden des Materials auf jeder Ebene zu entsprechen. Deswegen bitte ich euch sehr, in Verbindung zu bleiben und ein Auge auf unsere Webseite zu werfen – wir werden ein neues Programm haben,

das genau das ist, wonach du suchst, um deine Erfahrung des Lebens und/oder des Materials zu vergrößern.

Meine Kinder haben eben heute den letzten Schultag hinter sich gebracht, und ich versuche, mit ihnen zusammen über den vor uns liegenden Sommer in Aufgeregtheit zu kommen. Vermutlich heißt meine Wahrheit darüber – bei aller tiefen Liebe zu meinen Kindern, durchlebe ich gemischte Gefühle, was das betrifft, sie in den nächsten paar Monaten zuhause und um mich herum zu haben. Dann und wann frage ich mich, ob mich das zu einem „schlechten" Elternteil macht, was ich ja nicht bin, das weiß ich. Meines Erachtens macht es mich zu einem sehr ehrlichen Elternteil.

Diese meine Wahrheit – alldieweil ich, wie ich bereits sagte, meine Kinder liebe und sie meine liebsten Freunde und Meisterlehrer sind – eine neunjährige Tochter, die nie aufhört zu reden, und ein 13-jähriger Sohn, der „alles über alles weiß", außer über das Grundlegende der eigenen körperlichen Hygiene, wie etwa ein Bad nehmen – diese und ungezählte andere Sachen beanspruchen meine Geduld und Fähigkeit sehr, *GmG* auf höchster Ebene zu praktizieren. Sie bieten mir auch die großartigsten Gelegenheiten dar, mehr zu sein, als ich es je in ferneren Umständen war, die du dir vorstellen kannst.

Kinder in Übereinstimmung mit *GmG* aufbringen, ist eine interessante Erfahrung. So etwa ... während ich meine Kinder in Konzepten wie „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen" anleitete, und, während ich Beispiele dafür erblicken kann, wo ein funktionierendes Verstehen dieses Konzepts ihnen in ihrem Leben dient – die andere Seite davon tritt an, wenn ich mich bei einem von ihnen über etwas beklage – wie es gestern Abend der Fall war, wo ich mich anstrengte, meine Tochter dazu zu bringen, die Desaster-Region, die sie ihr Schlafzimmer nennt, aufzuräumen – diese gar nicht so unschuldige Neunjährige wartet, bis ich meine Tirade beendet habe, lächelt dann süß und sagt: „Weißt du Mama, dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen." Kochend vor Frustration und erschwert durch mein tiefes Verstehen, dass ich ihr dies beigebracht habe, und wissend, dass sie recht hat und dass ihr diese Einsicht in höherem Maße dienlich sein wird, als bloß in der Lage zu sein, mich „kalt zu erwischen" - halte ich ein und sage etwas Dummes - wie - „Darum mache ich mir gerade gar keine Sorgen, ich möchte einfach, dass du diesen schmutzigen Schweinestall aufräumst – verstehst du das, junge Lady!", und dann renne ich aus dem Zimmer, während ich fraglos weiß, dass ich ein „Monster" geschaffen habe und dass sie neun Jahr alt ist.

Es gibt noch nicht viele Informationen über Kinder, die „in *GmG* erzogen werden", doch, als Buch 1 erschien, waren mein Sohn zwei und meine Tochter noch nicht geboren. Sie haben dieses Material direkt an meiner Seite kennengelernt und gelebt, und, während ich hier sitze, und zusammen mit euch darüber lache, bin ich mir darüber im Klaren, dass das Leben meiner Kinder auf den Grundsteinen der Wahrheiten gegründet ist, die in *Gespräche mit Gott* zu finden sind, und dass ich ein tiefes Wissen innehabe, dass es das ist, was ihnen im Verlaufe ihres Lebens dienlich sein wird.

Wenn ich das Verständnis des Lebens und von sich selbst vermittels des *GmG*-Materials bei meinen Kindern mit dem vergleiche, wie ich in einem katholischen Hause als Kind erzogen und in allerhand katholischen Mädchenschulen unterwiesen wurde – dann weiß ich, dass ich die rechte Wahl für sie getroffen habe. Sie sind nicht geängstigt oder irgendwie furchtsam wegen Vorstellungen ihrer eigenen Sünde oder ihrer Unvollkommenheit. Sie verstehen, dass sie ihre eigenen Erfahrungen erschaffen, und dass sie das, was sie einander antun, sich selbst antun. Sie begreifen auf vielerlei Ebenen, dass das Leben nie endet und dass Angst eine Illusion ist – dass Gott alles und alle Dinge ist, und dass Er nie einen Fehler begangen hat – und dass sie Teil der Vollkommenheit von alledem sind.

Diese Einsichten und noch manches mehr überreichten meinen Kindern einen Weg, verantwortlich durch die Welt zu navigieren, mit Zutrauen und Helle, die durch alles, was sie tun, hindurchscheinen.

Dieser Tage sagten mir einige Lehrer meines Sohnes, ich sei eine der besten Mütter, die ihnen untergekommen seien. Während diese Äußerung, die von Saison-Lehrkräften her stammt, Lehrkräften, die über viele Jahre des Unterrichtens Hunderte von Eltern zu Gesicht bekommen haben, mich stolz über mich machten, hatte ich dieses Gefühl des Stolzes mittels der Bescheidenheit zu zähmen, die ich fühlte, als ich die ganze Wahrheit in Betracht nahm, die Wahrheit, dass ich nie hätte derjenige Elternteil sein können, der ich bin, ohne meine anfänglichen, auf schwachen Beinen stehenden Versuche, *GmG* zu leben und es mit meinen Kindern so vollständig und so offen zu teilen, wie ich es von Anfang an eben vermochte.

Dieser Pfad ist indes in mannigfacher Weise schwer, insbesondere wenn die Kinder das Material gut genug kennen, um mich anhand meines eigenen Stoffes herbeizubitten, wie das Beispiel von oben; das ist frustrierend, weil es mich zum Anhalten bringt und weil ich mich mit meinen eigenen Themen zu befassen habe – gleichwohl ist er die größte Entlohnung in meinem Leben.

Manchmal frage ich mich wirklich, wie das Leben verlaufen wäre, wenn ich wie meine Kinder mit *GmG* erzogen worden wäre. Wie anders die Dinge gewesen wären, wenn ich dieses Leben mit weniger Furcht und mehr Verstehen meiner eigenen Göttlichkeit durchlaufen hätte. Doch dies war nicht mein Pfad, und womöglich auch nicht der so vieler von euch. Viele der Ideen und Auffassungen, mit denen wir aufwuchsen, mussten neu bemessen und neu bestimmt oder gar ganz abgelegt werden, nachdem wir *GmG* entdeckt hatten.

Die meiste Zeit ist das für mich etwas Wunderbares, allerdings gibt es Zeiten, wo es für mich auch schwer ist. Mein Leben ist angefüllt von Orten, wo alte und neue Ideen kollidieren, wo sie sich wandeln und als etwas ganz anderes in Erscheinung kommen – als etwas, mit dem in verschiedenen Schwierigkeitsgraden Umgang zu nehmen ist, das getestet und integriert wird. Ich bin lange genug mit alledem befasst, um zu wissen, dass das letztliche Ergebnis umfassender und erhabener ist, als ich je davon träumte. Mit diesem Verständnis werde ich meine tiefe Entschlossenheit und mein Mich-Verschreiben auffinden, stets voranzugehen zur nächst größten Version der großartigsten Vision, die ich je über mich innehatte.

Ich bitte euch dringend, das Gleiche zu tun, denn, was sonst gibt es zu tun – wirklich?

Bis zur nächsten Woche – mögen eure Leben mit Liebe, Freude und Sonnenschein erfüllt sein!

Marion

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

deine wöchentlichen Bulletins sind ein so wichtiger Teil meines Lebens. Bei jedem Bulletin bringst du mich zu mir selbst zurück, und, ausgehend von den letzten zwei Jahren, die ich verbrachte, kann ich dir nicht sagen, wie sehr deine Worte vonnöten waren.

Ich habe sieben mir sehr nahestehende Menschen in den vergangenen acht Monaten verloren – meinen jungen Vater, zwei beste Freunde, die in den Vierzigern waren, und andere besondere Menschen, die mir vor ihrer Zeit wegzusterben schienen. Jede Woche, wenn dein Bulletin kommt, werde ich meiner eigenen Wahrheit erinnert, sowie deren Wahrheit, und dessen, was ich hier wirklich tue.

Ich hoffe, meine kleine monatliche Spende zu deiner Organisation bringt meinen Dank angemessen zum Ausdruck ... ich habe jedes und alle deiner Bücher gelesen, habe deine Retreats besucht, und ich bin froh, dass ich dich in mein Leben hinzugeladen habe ...

Mit herzlichen Grüßen,

Margot

~ ~ ~ ~ ~

Meine liebe Margot,

Zunächstmal, vielen Dank für deinen monatlichen Beitrag. Sofern jeder Leser dieses Bulletins ein oder zwei Dollar in der Woche schickte, würde das für unsere Non-Profit-Organisation einen riesigen Unterschied bedeuten. Wir werden es weiterhin als einen kostenlosen Service anbieten, doch ganz bestimmt schätzen wir die Freigiebigkeit der Leute wie du es bist, die uns bei den Ausgaben, die Monat für Monat anfallen, helfen!

Margot, ich bedaure so sehr, dass du derart große Verluste erlitten hast, und alle so eng hintereinander. Doch darf ich eine sachte Bemerkung machen, bitte? Das abschließende Buch in der *Gespräche mit Gott*-Reihe, *ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet*, machte es mir sehr klar, dass niemand „vorzeitig stirbt“. Der Zeitpunkt und die Art des Todes stehen stets in sanftem Einklang mit der Agenda der Seele, der Agenda, die von einer freudevollen und ewigen Reise der Selbst-Erschaffung handelt.

Solltest du noch nicht die Gelegenheit dazu gehabt haben, dieses abschließende Buch in der *Gespräche mit Gott*-Kosmologie zu lesen, so hoffe ich inständig, dass du es tun wirst. Solltest du tatsächlich den Text gelesen haben, so weiß ich, dass er dir in diesen Zeiten der Traurigkeit großen Trost verschafft hat. Wenn wir jeden Augenblick unseres Lebens als eine Gelegenheit zu leben vermögen, die erhabenste Auffassung, die wir je inwendig in unserem Herzen über wer wir sind und über wieso wir hier sind, innehaben, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, dann wird der Augenblick unseres Todes mit süßer Weisheit und riesiger Dankbarkeit

willkommen geheißen für all das, was zu erfahren unsere Zeit auf der Erde uns eine Chance überreicht hat.

So wie unsere Geliebten und Nahestehenden in den Spirituellen Bereich hinübergehen, um dort ihre Reise fortzusetzen, so feiern wir ihre herrliche Vollendung – das, was wir ihr Leben nennen – und ehren ihren Entschluss, nun zum nächstanstehenden Ausdruck ihrer Göttlichkeit überzugehen. Und so schwierig es für uns ist, damit zurecht zu kommen, wir lindern unsere Traurigkeit mit dem sicheren und gewissen Wissen, dass sie die Liebe, die wir für sie empfanden, ebenjetzt erfahren ... und dass ihre Liebe für uns im Nu eines Augenblicks herbeigerufen werden kann, um unsere Herzen mit Fröhlichkeit und Mut zu erfüllen, während wir die Tage und Zeiten unserer eigenen Körperlichkeit durchmessen.

Dieses Leben, Margot, ist ein Geschenk ohne Maßen – ich weiß, dass du das weißt. Die Großherzigkeit und das Mitempfinden, mit denen du dich dem Leben näherst, ist für deine Seele eine große Freudenquelle, und für Jene, deren Leben du berührst, ein wunderbares Beispiel. Margot, du bist in deinen Worten des Lobes freigiebig, freilich kann nur ein freigiebiges Herz derartige Äußerungen stiften. Und so stehst du als ein Modell für uns alle da, und ich bin derjenige, der davon berührt ist.

Sei gesegnet,

Neale.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #247 [16.6.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [17.6.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_247.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns

freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #248

Die Woche vom 22. Juni 2007

„Freude im Leben finden“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Freude im Leben finden – Es geht nicht darum, den Bedürfnissen deines Körpers nachzukommen ....

~ [Annoncierungen]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *„Ich habe nun über einige Jahre in Restaurants gearbeitet, und wurde mit der Lage in den Restaurants hier sehr unzufrieden.“*

= = = = = = = = = = =

Im Folgenden der zweite Teil einer umfänglichen Reihe von Beiträgen. Über die nächsten fünf Wochen bietet Neale Donald Walsch eine tiefe Einsicht in die Natur des Lebens und in den Beweggrund dafür, wieso es ist, wie es ist. Das Thema Neale's von dieser Woche lautet:

FREUDE IM LEBEN FINDEN – ES GEHT NICHT DARUM, DEN BEDÜRFNISSEN DEINES KÖRPERS NACHZUKOMMEN ...

Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts über den Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln.

Du musst erfassen, wer du wirklich bist, bevor du beginnen kannst, das Leben zu verstehen – oder es wenigstens zu dulden. Allein wenn du deine wahre Identität und deinen wahren Zweck, weswegen du hier bist, kennst, kann allenfalls etwas, was sich um dich herum zuträgt, einen rudimentären Sinn machen. In der Abwesenheit dieser Klarheit wird, das Leben auszuführen, so wie es auf dem Planeten Erde gelebt wird, gänzlich unakzeptabel. Es wird überhaupt keinen Sinn ergeben. Und du wirst es zurückweisen, vor ihm wegrennen, dich vor ihm verstecken, vorgeben wollen, du habest mit ihm nichts zu tun, und letztlich es verlassen mögen.

Alles wird für dich derart gegenstandslos. Alles wird den Schein haben, irgendeinen Bewegggrund oder Zweck zu haben, indes wird der Anschein vorherrschen, dass es ein verworrenes Durcheinander spaßloser Alternativen und freudloser Erfahrungen, frustrierender Wahlen und unmöglicher Herausforderungen sei, und mehr als einmal wirst du zu dir reden: „Wo steckt dabei der Punkt?“

In diesen Augenblicken tiefen Fragens wirst du dich wohl an einem derartig negativen Ort befinden, dass du gar die trotzige Lüge ausschnauben wirst: „Ich wäre besser tot.“

Schier in der Gegenwart von Gewahrsein vermag die primitive Existenz, die wir alle in dieser barbarischen Zivilisation leben, zu beginnen, eine Bedeutung zu haben, irgendein Versprechen zu halten, einen Trost beizubringen, der für unsere Seele einen Sinn ergibt.

Im Folgenden demnach die Wahrheit, dasjenige, was du zu wissen brauchst, um daraus etwas Sinnhaftes zu machen: Du bist nicht dein Körper. Dein Körper ist etwas, was du hast, er ist nicht etwas, was du bist. Das „Du“, das du bist, ist nicht-physisch. Du bist ein Bündel an Energie, eine einzelne Einheit der Essentiellen Essenz allen Lebens. Du bist ein Ausdruck von allem und jedem, was das Leben ist. In spirituellen Begriffen könnte man sagen, du bist eine Individuierung Gottes.

Du bist ein Geist ['Spirit']. Du lebst in zwei Bereichen: in dem Bereich des Spirituellen und in dem Bereich des Physischen. Du bewegst dich zwischen den Bereichen auf ewig, in einem Prozess namens Evolution. Du erfährst das Leben in dem Bezirk des Spirituellen, um dein Selbst zu Erkennen, und du erfährst das Leben in dem Bezirk des Physischen, um dein Selbst zu Erfahren. Die Hin-und-Her-Bewegung deiner Seele zwischen den Bereichen ist eine Reise vom Wissen zum Erfahren und wieder zurück.

Soweit so gut. Hier nun die Verwindung. Um dein Selbst zu Erfahren, musst du etwas von dem vergessen, was du über dich Selbst Weißt. Dies deswegen – würdest du dich allem entsinnen, dann existierte kein Weg, die Erfahrung von ihm wiederzuerschaffen. Und es ist die Erfahrung deines Wahren Selbst, wonach deine Seele trachtet.

In meinem nächsten Eintrag werde ich darlegen, *weswegen* die Vergessenshaftigkeit notwendig ist. Für den Moment lass dir an meinem Wort genügen, dass es so ist. Verdaue dieses Fest Stück für Stück. Was wir hier vor uns haben, ist ein Mahl für den Geist ['mind'], was dein Verständnisvermögen nährt. Versuch nicht, es alles auf einmal hinunterzuschlucken. Verschlinge es nicht. Koste es, Bissen um Bissen. Genieße seinen köstlichen Geschmack mit allem Feingefühl, Happen um Happen. Was das Jetzt anbelangt, gestatte es dir, einfach den Fakt zu akzeptieren, dass eine bestimmte Art „selektiver Amnesie“ Teil des Prozesses der Evolution ist.

Was für dich wichtig ist zu wissen, was für dich in den ersten Schritten, während du deinen Beweggrund für die Existenz und die Realität allen Lebens erkundest, lebenswichtig ist, lautet, dass hier einer um Vieles umfassenderen Agenda nachgegangen wird, als was einem unmittelbar augenfällig sein mag. Diese Agenda hat nichts mit den Verlangen deines Körpers zu tun, wiewohl dein Körper eingesetzt werden mag und tatsächlich zum Einsatz kommt, um diese Agenda *voranzubringen*.

Die Agenda, der du nachgehst, ist diejenige deiner Seele. Das meint nicht, dass du nichts mit den Bestreben und den Freuden des körperlichen Lebens zu tun hast. Ja, genau das Gegenteil ist der Fall. Vermittels des Erfahrens der Verlangen und der Freuden des körperlichen Lebens wird der Agenda deines Spirit nachgekommen. Doch kannst du die Freuden des körperlichen Lebens nicht anfangen zu erkennen, bis du aufhörst, hinter ihnen her zu jagen, als wären sie die Ursprüngliche Agenda, der Allererste Zweck, das Primäre Ziel.

Da die meisten Menschen das Hinterherjagen nicht aufgegeben haben, haben die meisten Menschen die Freuden aufgegeben. Sie sind nun resigniert, um sich mit einfacheren Befriedigungen zufrieden zu geben. Sie wollen nur ein Ende für die Angst, für den Kampf, für die Frustration der täglichen Existenz haben. Sie suchen nach einem Sicherheitsminimum und nach einem kleinsten Anteil davon, was sie als den Besitz der Glücklichsten ansehen. Sie wurden bitter und wütend im Gefolge ihrer Unfähigkeit, bloß diese minimalen Lebensziele zu erreichen. Sie haben sich der Großen Masse der Desillusionierten angeschlossen. Jeden Tag sehen sie sich einem Leben kleiner Leiden (oder in einigen Fällen sehr großer Leiden) gegenüber, und sie schürfen und kratzen hier und da nach einem winzigen Augenblick des Glücks.

So ist es für viele Menschen auf diesem Planeten. Ja, bei den meisten. Glaubt mir, ich übertreibe hier nicht. So ist es. Vielleicht hast du selbst das Leben so erfahren. Vielleicht erfährst du selbst das Leben soeben derart. Die obige Beschreibung mag sich für dich etwas übertrieben anfühlen, doch im großen und ganzen kann sie nicht so weit von deiner eigenen Augenblick-um-Augenblick-Reise entfernt sein. Und, falls das Leben sich für dich nicht so darstellt, möchte ich wagen zu sagen, dass du zum wenigsten jemanden in deinem unmittelbaren Umkreis der Bekannten kennst, der genau der Beschreibung entspricht.

Ich möchte das nicht als etwas „Herunterziehendes“ verstanden wissen. Ich versuche hier nicht, mit Tonnen an negativer Energie um mich zu werfen. Tatsächlich das Gegenteil. Ich bringe alldas hier auf, weil ich einen größeren Punkt machen möchte: Das Leben braucht nicht so zu sein. Das Leben war nicht derart *beabsichtigt*. Die Ursache dafür, dass das Leben für so viele Menschen derart *ist*, heißt, dass unter so vielen Menschen ein riesiges Fehlverständnis über die Natur, die Funktion und den Zweck des Lebens Selbst, und darüber, wer sie in Beziehung dazu sind, existiert.

Die gute Nachricht lautet: es existiert ein Rezept, das Menschenwesen einsetzen können, was ihre Erfahrung herumdrehen kann und wird. Und das Anfängliche dieses Rezepts handelt davon, zu einem Ort größerer Klarheit darüber zu gelangen, dass das Leben mit dem Körper nichts zu tun hat. Das Leben hat mit dem Geist ['Spirit'] zu tun.

Das ist die Einsicht für heute.

Lasst es die Erinnerung für Heute sein.

Nichts weiteres muss nun gesagt werden. Das ist genug. Das ist eine Menge. Eine ganze Menge aufzunehmen, willkommen zu heißen und zu verdauen. Greife also nach diesem Wissen und halte dich eng an diese Weisheit, während du den Tag durchläufst.

Stoppe – an diesem Tag, stoppe sie – die unaufhörliche Stimme in deinem Sinn, die sich dauernd über die Erfahrungen deines Körpers beklagt, die er nicht hat und bekommt, über die Vergnügungen deines Körpers, die er nicht genießt, oder über die Sicherheit, die dein Körper nicht spürt. Und stoppe desgleichen die nicht enden wollende Aktivität deines Geistes, der sich Anerkenntnis wünscht, Anerkenntnis, dass Andere erkennen mögen, wer du bist und wie besonders und wie wunderbar du und wie gut du bei dem bist, was du tust.

All dies wirst du haben. Ich sage dir, bevor deine Lebenszeit um ist, wird jeder deiner diesbezüglichen

Wünsche wahr werden.

Und es wird dir nichts bedeuten.

Im Gefolge wirst du erkennen, dass du nach dem Falschen gelangt hast. Dann wirst du begreifen ... dann in dem Augenblick ... wirst du erkennen, dass du hierher kamst, um damit zu *beginnen*, der Agenda deiner Seele nachzukommen, nicht der Agenda deines Geistes oder Körpers.

Ich weiß, alldas sieht vielleicht gerade leer aus – insbesondere wenn du jung bist. Wer möchte auf all die Weisheit des Lebens warten, dass sie auf einen niederregnet? Wer möchte auf all die Wünsche der Jugend warten, dass sie einem erfüllt werden? Wer möchte durch all das hindurchgehen, durch das wir scheinbar hindurchzugehen haben, um das zu erlangen, was der Geist ['Spirit'] zu erreichen die Wahl traf?

Ja, ja, es braucht große Geduld, es braucht eine große Bereitwilligkeit, sich dem Prozess hinzugeben, es braucht eine große Zuversicht, insbesondere wenn du jung bist. Denn du bist gerade *in* deinen Körper gelangt, gerade mal 18 oder 25 Jahre alt, und du legst gerade erst zu deinem Leben ab, und verständlicherweise möchtest du mit ihm vorankommen und die Freude an ihm erleben.

Gut, das kannst du! Ja, das kannst du! Auch, wenn du jung bist! Weisheit muss nicht darauf warten, bis du sehr alt bist. Sie ist nicht der Schatz allein der Ehemaligen und der Alten. Wahre Weisheit kann zu jeder Zeit, in jedem Moment angenommen werden. Und mit der Anheimgabe an eine derartige Weisheit wird es möglich, Freude zu erlangen und zu erleben – ja, sogar inmitten der Frustration, der Wut und der kleineren und größeren Leiden.

Reist also zusammen mit mir an den Ort inwendig in euch, wo die Weisheit wohnt, wo immerwährende Freude geschaffen und wo um das Wunder des Lebens gewusst wird, so, wie es stets beabsichtigt wurde, erfahren zu werden. Komm jetzt mit mir, und ich werde dir den Ort zeigen, wo dein Herz sich niederzulassen trachtet, wo deine erhabenste Wahrheit lebt, und wo dein wundersamster Ausdruck des Selbst geboren wird, der durch dich als du in außergewöhnlichster und atemberaubender Weise in jedem Augenblick in Erscheinung treten kann.

Du musst mir glauben, wenn ich vor dir davon spreche, dass mehr am Leben dran ist, als du jetzt erkennst. Das verspreche ich dir. Es existiert ein Beweggrund, dass die Gegebenheiten so sind, wie es die Erscheinlichkeit der Dinge darstellt, und es existiert eine Realität, die neben und jenseits dieser Gegebenheiten aufgestellt ist. Diese Reihe von Beiträgen wird sich mit dem Beweggrund und der Realität befassen.

Jemand fragte mich dieser Tage: „Was ist Erleuchtung?“ Erleuchtung, sagte ich ihm, ist in Erfahrung gebrachte Freude. Und sie *vermag* erfahren zu werden, auch inmitten des primitiven Lebens, das wir alle auf der Erde leben. Ja, im eigentlichen kamen wir hier auf die Erde, um das zu tun. Wir haben die Gelegenheit, *aufgrund* dieser Umgebung, die Glückseligkeit zu erkennen und zu erleben, die Glückseligkeit, unser Wahres Selbst zu betreten und zum Ausdruck zu bringen. Auf der Zeitskala des Universums sind wir schier für einen Bruchteil einer Sekunde hier. Doch sogar in diesem winzigen Augenblick, sogar in diesem kleinsten Abschnitt der Ewigkeit, haben wir eine umfassende Gelegenheit. Von der Art ist das Wunder und die Herrlichkeit des Lebens. Und von der Art ist die Freigiebigkeit und die Liebe Gottes.

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, Ihr Lieben,

ich werde nächste Woche wieder hier schreiben!
Bis dann, viele Segenswünsche,

Marion Black, CEO
ReCreation Foundation, Inc.
dba Conversations with God Foundation
PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Ich habe nun über einige Jahre in Restaurants gearbeitet, und wurde mit der Lage in den Restaurants hier sehr unzufrieden. Ich fühle mich stark zu alternativen Therapien hingezogen, von der Massage, der Ernährung und Yoga bis hin zur transpersonalen Psychologie, zum seelsorgerlichen Beraten und zur Kräuterheilkunde. Ich möchte einen Berufswechsel! Ich weiß nicht, was ich vom Obigen wählen soll. Scheinbar bekomme ich während der Meditation keine Antwort auf meine Frage, könntest du deswegen Gott fragen, was für mich das Beste ist und wo es die besten Schulen dafür gibt? Ich bin 35 und die Zeit läuft mir davon. Ich brauche Hilfe von Gott, um die rechte Entscheidung zu treffen und, was die Karriere anbelangt, meine Lebensmission zu finden. Meine Freundin und ich möchten von Ozarks fort, weit in den Westen ziehen, doch können wir uns nicht entscheiden, was für uns der beste Ort ist. Kannst du helfen? Festgesetzt in Restaurant-Arbeit.

Chuck, MO

~ ~ ~ ~ ~ ~

Lieber Chuck,

Viele Menschen möchten wissen, was das „Beste“ für sie ist, was sie mit ihrem Leben „tun“ sollen. Jeder ist

auf diese Sache des „Tuenshaften“ konzentriert, und ebendort ist der Brennpunkt nicht am Besten platziert. Es ist dein Seienshaftes, Chuck, was dich fortlaufend festgeklebt hält, nicht dein Tuenshaftes. Du bist in deinem gegenwärtigen „Tuenshaften“ festgeklebt aufgrund dessen, was du „bist“ - und was du nicht „bist“. Ändere dein Seienshaftes, und du wirst diese Restaurant-Sache nicht mehr länger „tun“.

Ich möchte, dass du ein Büchlein liest, das ich geschrieben habe: '*Bringers of the Light' [auf dt. erhältlich: 'Bring Licht in die Welt']*. Es ist eine außergewöhnliche Darlegung dieses Geschäftes des „Tuenshaften“ und des „Seienshaften“, und es wurde insbesondere für Menschen wie dich geschrieben; Menschen, die sich selbst in einer Karriere oder in einer endlosen Suche nach der „richtigen“ Karriere festgeklemmt finden.

Ich möchte dir jetzt sagen, dass es für dich sehr ungewöhnlich wäre, in der Meditation „eine Antwort“ auf deine Frage „zu bekommen“, da es bei der Meditation nicht darum geht, dass das Universum oder Gott deine Fragen beantwortet. Meditation handelt davon, mit Wer Du Wirklich Bist in Berührung zu kommen, etwas, wonach sich alle Fragen verlaufen. Wenn du in die Meditation mit einer Frage in deinem Geist eintrittst, trittst du falsch in sie ein. Leere deinen Geist, dann geh in die Meditation. Vergiss deine Fragen, dann geh in die Meditation. Beanspruche keine „Antworten“, dann geh in die Meditation. Meditation handelt nicht von „Antworten bekommen“. Bei der Meditation geht es darum, sich zu einem Ort zu begeben, wo Antworten und Fragen eins sind.

Verstehst du das? Hörst du, was ich sage? Aus der Leere heraus wird eine Antwort kommen, sofern eine „Antwort“ überhaupt kommen wird, nicht aus dem Raum der Erwartung. Falls du eine Antwort erwartest, wirst du keine bekommen. Dies liegt daran, weil die Meditation kein mentales Geschehen ist: sie ist die Abwesenheit eines mentalen Geschehens! Ich bin also nicht überrascht, dass du in deiner Meditation keine Antworten erhältst.

Was das „Gott fragen“ betrifft bezüglich, was das „Beste“ für dich sei – da möchte ich, dass du versuchst, an der Stelle etwas zu erfassen, was dein Leben verändern könnte. Es gibt nichts, was das „Beste für dich“ ist. Es existiert nur das, was dir in Bezug auf das, was du versuchst zu sein, am Dienlichsten ist. Und worauf du aus bist zu sein – das ist keine Frage, die Gott je beantworten wird. Dies deswegen ... sofern Gott diese Frage beantwortete, würde dein ganzer Zweck im Leben durchkreuzt. Dein Zweck beim Kommen zu deinem Körper zu diesem Zeitpunkt und an diesen Ort bestand darin, genau den Beschluss zu fassen, um den du Gott bittest, ihn zu fassen! Mein Freund, du bist auf der Erde, zu entscheiden und zu erklären, zu erschaffen und zu erfüllen, zu erfahren und zu werden Wer Du Wirklich Bist. Du bist mit dem Prozess der reinen Schöpfung befasst; du bist Gott Gottend! Und Gott weiß darum, Gott würde dir nie sagen, wie das zu machen ist! Der ganze Punkt des Prozesses läuft auf dich zu, dass du entscheidest! Auf dich, dass du die Wahl triffst. Auf dich, dass du erschaffst. Nicht darauf, dass Gott für dich entscheidet, wählt und erschafft! Ich kann es nicht, und würde es nicht tun, „Gott darum zu fragen, was das Beste ist“ für dich. Und desgleichen solltest du es auch nicht tun. Du solltest Gott erzählen, was das Beste für dich ist und dann wahrnehmen, wie sich Gott in Bewegung setzt!

Gott ist nicht jemand, der es liebt, gefragt zu werden. Gott ist jemand, der es liebt, dass ihm angesagt wird. Und darin liegt das größte Missverstehen aller Zeiten über Gott. Die Menschen denken, wir sollten Gott um das „bitten“, was wir wollen, oder um Hilfe bitten bei unserem Entscheiden über dies oder das. Gott sagt, nein, macht das nicht. Bittet mich nicht. Da mich zu bitten eine Erklärung darstellt, dass ihr jetzt das nicht habt, was ihr wollt, oder dass ihr die Antworten auf eure Fragen nicht habt; und das, wovon ihr erklärt, dass ihr es nicht habt, kann ich euch nicht geben. Denn euer Wort ist Gesetz, und euer Gedanke ist kreativ, und eure Handlungen sind produktiv, sie erzeugen Wer und Was Ihr Jetzt Seid. Deswegen triff die Wahl, sprich keine

Bitten aus.

Das einzige Problem bei dieser Arbeit des Wählens betrifft, dass wir uns nicht mehr länger auf irgendeine Person oder Quelle außerhalb von uns selbst verlassen können; dass Jene „uns die Antwort gibt“, dass sie uns sagt, was das „Richtige“ ist, oder entscheidet, was das „Beste“ ist. Wir müssen unsere Wahlen in einem Vakuum treffen und dann für diese Wahlen verantwortlich stehen. Dies zu vermeiden – darüber verbringt ein Großteil der menschlichen Rasse ihre Zeit.

Nun sagst du, Chuck, dass du „35 bist und dass die Zeit dir davon läuft“. Das bringt mich ein wenig zum Kichern, mein Freund, da, sofern deine Zeit bald zuende ist, die meine völlig aufgebraucht ist! Deine Zeit beginnt gerade. Deswegen lade ich dazu ein, damit aufzuhören. Hör damit auf, all diese Glaubensvorstellungen über dich selbst zu erschaffen, die dir nicht dienlich sind. Deine „Lebens-Mission“, Chuck, ist genau das, was du ansagst, dass sie es sei. Sie ist nicht etwas, was „aufzufinden“ ist, sie ist etwas, was du erschaffst. Erschaffe sie, Chuck, höre auf mit dem Versuch, „sie zu finden“. *Gespräche mit Gott* sagt, dass das Leben kein Prozess der Entdeckung ist, es ist ein Prozess der Schöpfung. Das ist der wichtigste Satz, den du je lesen wirst.

Nunmehr weißt du bereits, was ich darüber sagen werde, was der „beste Ort“ für dich sei. Es gibt keinen „besten Ort“. Der „beste Ort“ ist dort, wo du es ansagst, dass er es sei. Chuck, erschaffe ihn. Höre auf, ihn zu finden zu versuchen. Ich werde dir das nicht möglich machen. Ich werde dich ermächtigen. Gäbe ich dir die Antwort, so würde ich es dir ermöglichen, zu denken, dass ich die Antwort habe, die du nicht hast. Dann könntest du weiterhin in dem Denken leben, du habest die Antworten nicht, doch, sofern du jemand fändest, der sie hat, bekäme das Leben Auftrieb. Chuck, in diese Lage möchte ich dich nicht versetzen. Du kannst nie auf mich zählen, dies zu tun.

Sei gesegnet,

Neale.

= = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #248 [23.6.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [23.6.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_248.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #249

Die Woche vom 29. Juni 2007

„ZUR REISE AUFBRECHEN“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Zur Reise ablegen – Körper und Seele zusammenhalten

~ [Annoncierungen]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *„Auf S. 82 von GmG Buch 2 [engl. Ausgabe] steht: 'Wenn du an jemanden denkst, so wird er oder sie es empfinden, sofern diese Person sensitiv genug ist.' Ich gehöre zu diesen Menschen, die das empfinden können. Ich war so erleichtert, diese Worte zu lesen, da ich bisher nie eine Erklärung für die 'Gefühle' hatte. Immer wenn ich versuchte, mit jemandem darüber zu sprechen, bekam ich gewöhnlich einen leeren Blick zurück.“*

= = = = = = = = = = =

Im Folgenden der dritte Teil einer umfänglichen Reihe von Beiträgen. Über die nächsten fünf Wochen bietet Neale Donald Walsch eine tiefe Einsicht in die Natur des Lebens und in den Beweggrund dafür, wieso es ist, wie es ist. Das Thema Neale's von dieser Woche lautet:

ZUR REISE ABLEGEN

- KÖRPER UND SEELE ZUSAMMENHALTEN -

Ich habe in der letzten Woche an der Stelle davon gesprochen, ich würde als Nächstes den Beweggrund für unsere zeitweilige und selektive Amnesie während unseres Lebens auf der Erde darlegen; den Beweggrund dafür, dass wir vergessen müssen wer wir sind, um zu erinnern und zu erfahren wer wir sind. Ich sagte das, doch heute möchte ich in eine andere Richtung gehen und mich nächste Woche jenem zuwenden, da ich heute etwas deutlich zum Ausdruck bringen möchte, was ich hier in meinem letzten Eintrag gesagt habe, damit keine Konfusion entsteht.

Letzte Woche machte ich die folgende Einlassung:

„Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts von dem Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper

durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln."

Ich meinte nicht, dahingehend einzuschreiten und zu implizieren, dass wir mit dem Verfolg der Genüsse des Körpers oder der diesbezüglichen Freuden, die Körperlichkeit voll und ganz zu erleben, keine Zeit verbringen sollten. Ja, ich möchte euch jetzt sehr klar sagen, das Gegenteil ist wahr. Wir haben uns aus dem spezifischen Grund aus dem Bezirk des Spirituellen zu dem Bezirk des Physischen hin verbracht, um mit Freude ALL die Wunder, die Schönheit und Schätze zu erfahren, die allein im körperlichen Leben aufzufinden sind.

„Allein?"

Ja, allein. Gewisse Schätze können nur im körperlichen Leben gefunden werden. Sollten diese Erfahrungen im Bereich des Spirituellen gemacht werden können, so hätten wir keinen Grund, in die physische Form einzutreten. Es geht darum zu erfassen, dass wir uns aus einem Beweggrund heraus von dem Spirituellen Bezirk zum Physischen hin bewegen. Wir kommen hierhin zum Leben auf der Erde, damit wir eine „Welt der Erfahrung" erlangen. Und, zu dem Wissen um uns selbst, was wir zu erfahren wünschen, gelangten wir in dem Bereich des Spirituellen. Und dementsprechend ersehen wir, dass die Reise der Evolution eine Sache des „Körper und Seele Zusammenhaltens" ist. Auch im Gefilde des Spirituellen haben wir einen „Körper". Es ist bloß eine andere Art von Körper als derjenige, den wir in unserer Zeit der Körperlichkeit mit uns herumtragen. Es ist unser ätherischer Körper, gleichwohl, es ist unser Körper.

Die größte versäumte Einsicht so vieler Religionen ist die Auffassung, dass der „Himmel" auf der „anderen Seite" existiere, und dass dies die so-genannte „spirituelle Welt" darstelle. Fakt ist, in der Letztlichen Realität gibt es zwei Gefilde.

Das sind nicht, wie es allgemein verstanden wird, die Bereiche des Himmels und der Hölle. Nein, es sind der Bereich des Spirituellen und des Physischen. Und der Bereich des Physischen ist nicht der „Hölle" analog. Er ist kein weiterer Bezug zum Hades. Tatsächlich existiert ein Ort wie der des Hades nicht. Die Hölle existiert nicht. Der Bezirk des Spirituellen und der des Körperlichen sind zwei unterschiedene Bezirke *innerhalb des Himmelkönigreiches*.

Das ist richtig. Die Erde ist Teil des Himmels!

Wir kommen nicht zum „Test" nach hierhin auf den Planeten. Wir kommen nicht hierher, um getestet zu werden. Auch treten wir nicht in die Körperlichkeit ein, damit wir etwas „lernen" können. Wir betreten die Physikalität, damit wir erfahren können, wer und was wir wissen, dass wir es sind. Körperlichkeit und das Gefilde des Relativen sind von der Göttlichen Intelligenz erschaffene Werkzeuge, die es uns stattgeben, eine Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen, eine Erfahrung, die uns in dieser köstlichen Form im Bereich des Absoluten nicht zugänglich ist.

Unsere Zeit hierzuerden ist nicht als Mühe der Arbeit vorgesehen, sondern als eine Zeit der Glückseligkeit. Das Kontextuelle Feld, das wir als ein Mittel, um die Glückseligkeit zu erfahren, erschaffen haben, kann als eine Gabe und als ein Segen bewillkommnet werden. Es ist schier eine Sache, wie wir die Dinge anschauen. Es ist schier eine Wahl hinsichtlich der Perspektive, die wir einnehmen.

Demnach – während wir hier auf der Erde weilen, besteht keine Anforderung, ein härenes Kleid zu tragen und mit einer Bettelschale umherzuziehen. Es besteht kein Erfordernis, uns die Genüsse der Körperlichkeit zu versagen, als ein Mittel, uns gegenüber Gottes Liebe wert zu erweisen, oder, um uns zu einem Niveau „höheren Bewusstseins“ zu erheben, oder um unser Gewahrsein zu erweitern. Das Wort „Erleuchtung“ ist nicht mit dem Wort „armselig“ gleichzusetzen. Auch meint „Ablösung“ nicht das Gleiche wie „Entsagen“.

Das wahrhaft erleuchtete Wesen ist eine Person, die an die physischen Formen und Erfahrungen nicht so stark angeheftet ist, dass ihre Abwesenheit bei ihnen einen Verlust an Glück auslöst. Das Leben treibt uns an, die körperlichen Erfahrungen mannigfaltiger Art zu *genießen*, sie aber nicht als *Erfordernis* herzunehmen.

Vermittels des Genusses der vielerlei Aspekte der Physikalität reichen wir uns eine reiche Erfahrung und ein kraftvolles inwendiges Gewahrsein unserer wahren Natur und unserer wahren Identität dar.

Diese Beitrags-Reihe nahm ihren Anfang mit einem tiefen Blick darauf, wie die Zeit fliegt, wie rasch unsere Leben vor uns vorbeigehen. Das sind gute Nachrichten, keine schlechten. Diese Nachrichten wurden uns als ein *Trost* überreicht, als wir das Zuhause verließen. Ihr seht, wir wollten eigentlich nicht fortgehen. Auf einer gewissen Ebene wollten wir nicht gehen, obgleich wir darum Bescheid wussten, dass das alles Teil des Prozesses und des Kreislaufes des Lebens ist. Doch betraten wir unsere körperliche Form nicht eher, bis die Engel an uns herantraten und wisperten: „Sei guter Dinge! Im Nu wirst du wieder zuhause sein!“

Sie waren natürlich dabei wörtlich. Doch meinten sie das auch in relativen Begriffen. Sie legten uns auseinander, dass unsere „Zeit“ hier sehr zügig vorüberziehen würde. Es würde wie ein Wimpernschlag sein.

Wie ich bereits sagte, erfassen wir es auf der Seelenebene, dass die Reise zur Körperlichkeit Teil des endlosen Kreislaufes des Lebens Selbst ist, und dass der Bezirk des Körperlichen für uns als der Ort geschaffen wurde, wo wir dasjenige Erfahren können, wozu wir zu Wissen gelangten, wer wir wirklich sind. Indes ist sich von Zuhause zu verabschieden nie leicht. Nicht dann, wenn das Zuhause so wunderbar ist wie das unsere.

Und die Engel übergaben uns nicht nur Trost, sondern auch einen großartigen Hinweis. Sie sagten: „Wenn du es möchtest, dass du durch dein nächstes körperliches Leben *wirklich* rasch hindurchgehst, wenn du möchtest, dass die 'Zeit' *wirklich* 'fliegt' – dann hier die Geheimformel: *Hab' Spaß.* Mache einen lustigen Lärm! Du wirst finden, dein körperliches Leben wird vorüber sein, bevor du es weißt!“

Welch eine großartige Informierung! Was für ein prächtiges Geheimnis! Was für eine fantastische Einsicht! Die Menschheit hat diese Einsicht herangenommen und sie auf acht Worte eingekürzt: *Die Zeit fliegt dahin, während du Spaß hast.* Spaß und Freude sind der Flugzeugtreibstoff im Motor des Lebens! Wir können die Erfahrung bekommen, durch unser körperliches Leben zügig hindurch zu gelangen und sehr rasch wieder Zuhause zu sein, indem wir einfach Spaß haben!

In der Kommentar-Abteilung dieser Blog-Webseite stand vor einigen Tagen folgender Beitrag ....

VON KAREN ... Einstein sagte etwa Folgendes ... Sofern wir empfinden, dass der Tag rasch vergeht, bewegen wir uns schnell durch die Zeit, gleicherweise, sofern der Tag sich scheinbar dahinschleppt, bewegen wir uns durch die Zeit langsamer hindurch. Ich frage mich, was wir tun oder darin versagen zu tun, um die eine oder um die andere Erfahrung zu erschaffen. Das Interesse an dem, was wir tun, oder der Mangel an Interesse – ist es das?

Meine Antwort: Was wir tun, um die eine oder die andere Erfahrung zu erschaffen, ist Spaß haben. Sobald wir Spaß haben, bewegt sich die Zeit rasch. Wenn nicht, bewegt sie sich langsam. Eine glückliche Person packt mehr in einen Tag hinein als eine traurige es je tun wird. Die Frage lautet: Wie wird jemand glücklich? Die Antwort: Glücklichsein ist nicht etwas, was wir aus einem Augenblick heraus *erhalten*, es ist etwas, was wir in ihn einbringen. Glücklichsein ist keine Reaktion, es ist eine Schöpfung. Ein Meister ist nicht derjenige, der glücklich ist, weil etwas geschieht. Ein Meister ist derjenige, der glücklich ist, und dann geschieht etwas.

Und das Tolle beim „Glücklich sein“ ist, dass es nichts braucht. Nichts als eine Entscheidung. Entsinne dich dessen stets. Es ist ein fantastisches Stück Weisheit. *Um glücklich zu sein, bedarf es nichts weiteres als einer Entscheidung.* Es ist eine schlichte Wahl, wahrzunehmen, dass alles in der Weise, wie es ist, vollkommen ist. So, wie es mein Sohn liebevoll sagt: „Alles ist gut.“

Ich möchte also an der Stelle klarstellen, dass Erleuchtung nichts mit Selbst-Entbehrung zu tun hat, glatt das Gegenteil davon. Sie handelt von dem Feiern. Du wirst durch das Leben herbeigebeten, dich selbst und all die Freuden des Lebens zu feiern. Und du bist dazu eingeladen, wahrzunehmen, dass es Teil des Prozesses deiner Evolution ist, das in Betracht zu nehmen, was du als das „Vergnügen“ ansiehst, so, wie du es nennst. Denn, vermittels dessen, was wir Vergnügen nennen, vermögen wir den Grad zu messen, bis zu dem wir Menschen entwickelt sind. *Unser Vergnügen ist Unser Maßstab.*

Als ich also sagte, dass dein Leben nichts mit deinem Körper zu tun hat, meinte ich nicht, dass du deinen Körper ignorieren oder dich von seinen Vergnügungen fern halten solltest. Gleichwohl, es mag der Fall sein, dass du sie neu definierst. Bringt es dir - etwa - Vergnügen, die Lungen in deinem Körper mit zell-tötendem Rauch zu füllen? Dann mach es. Sofern das Verletzen deines Körpers deine Definition davon ist, deinen Körper zu genießen, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Verschafft es dir Vergnügen, anderen Menschen dabei zuzusehen, wie sie sich einander bei dem, was sie „Sport“ nennen, verletzen? Dann mach es. Sofern zuzuschauen, wie Menschen einander verletzen, deine Definition von Genießen ist, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Möchtest du wissen, wie hoch entwickelt du geworden bist? Sieh einfach das an, was du „Vergnügen“ nennst. Die Menschheit als Gesamtes kann das Gleiche tun. Was nennen wir „Sport“? Was nennen wir „Vergnügen“? Was nennen wir „angenehm“?

Ich meinte auch anderntags in meinem Beitrag zu übermitteln, dass dein Körper nicht der Beginn und nicht das Ende deiner Erfahrung hierzuerden darstellt. Körperliche Vergnügen sind Ergebnisse, nicht Ziele. Sie sind Teil des Prozesses des Lebens, nicht der Prozess selbst. Ja – dann, wenn wir uns primär auf das Ziel *konzentrieren*,

unseren körperlichen Bedürfnissen und Verlangen nachzukommen, gelangen wir kaum dazu. Und gar in den wenigen Augenblicken, wo wir dazu gelangen, ist es nie genug. Da der Körper umso mehr möchte, umso mehr er bekommt.

Gelangen wir allerdings zu der Einsicht, dass wir aus Gründen der Evolution der menschlichen Seele hierzuerden sind, ändern wir unverzüglich unseren Brennpunkt – und die Ironie dabei ist es: mit diesem Wechsel kann all der Friede, all die Freude, all das Glück, all die Glückseligkeit, nach denen unser Körper sich sehnte, EbenJetzt EbenHier erlebt werden. All die Sicherheit, all die Gewissheit, all die Gelegenheit dafür, die einfachen Freuden zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, sind unser. Dasjenige, worum wir rangen, gelangt ohne Anstrengung zu uns.

Dies ist das Wunder und die Herrlichkeit der spirituellen Reise. Das kann freilich nur von Jenen eingenommen und erfahren werden, die zu dieser Reise selbst abgelegt haben.

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine lieben Freunde,

Die Dinge in der Foundation kehren diese Woche wieder zum Normalen zurück. Die letzten zwölf Monate waren für uns als Company eine ziemliche Herausforderung, und doch freue ich mich, davon berichten zu können, dass wir unseren Weg dort hindurch mit dem Besten unserer Fähigkeiten gebahnt haben, und dass wir wieder auf der Spur zurück sind und in die zweite Hälfte von 2007 mit einigen neuen Programmen und entscheidend verbesserten alten Programmen hineingehen, über die wir alle sehr froh sind.

Ihr werdet bald auf unserer Webseite und in unserem Bulletin die 3-Tages-Veranstaltungen zu sehen bekommen, über die ich früher im Jahr gesprochen habe. Sie werden rundum im Land ausgerichtet durch die Führenden Moderatoren der Foundation und durch Studierende mit Abschluss, die in den wesentlichen Konzepten des *GmG*-Materials anleiten werden.

Wir entwickeln auch rasch vermittels des LEP einige weniger intensive und im Preis niedriger angesiedelte Unterweisungs-Möglichkeiten, sodass Jeder, der mehr über das *GmG*-Material kennen lernen möchte, für sich von diesen erstaunlichen Konzepten Gebrauch machen kann. Diese Programme werden mit neuer Online-Unterrichts-Software ausgestattet sein, die es Jedem, der es möchte, erlaubt, an interaktiven Video-Kursen mit Neale und anderen führenden Lehrern direkt aus der Bequemlichkeit seines Zuhauses heraus teilzunehmen.

Unser Flaggschiff-Programm, das ganze LEP (die 18-Monate-Version und das FasTrak), wurde aufs Neue mit der verblüffend wundervollen Energie von Joanna Gabriel, der unglaublichen Programm-Direktorin, und von Neale, der mit uns in dieser Arena auf einem weitaus höheren Niveau als je zuvor spielt, unterzogen. Was bis anhin großartig war, wurde durch die Umsetzung neuer Ideen und durch einen revidierten Lehrplan noch fantastischer.

In den letzten paar Wochen bekamen wir Anmeldungen herein für eine große Gruppe von neuen Teilnehmern an dem Lebens-Fertigkeiten- und dem ganzen LEP-Kurs, der am 1. Juli in der nächsten Woche mit einer neuen Klasse beginnt. Über jede neue Klasse und über die schönen Beziehungen, die wir mit diesen wunderbaren Individuen knüpfen können, während sie die Ausbildung durchlaufen, sind wir gespannt. Wir haben neue geprüfte Coaches, die sich uns zugesellen möchten, um die Gruppen zu leiten. Allein die Synergie, die sich einstellt, während all dies beim Untereinander-Teilen des *GmG*-Materials zusammengeführt wird, stellt für jeden daran Beteiligten einen Ansturm dar.

Über die letzten neun Monate hinweg haben wir stufenweise unsere Druckausgabe des Newsletters zurückgefahren; dieses Quartal führen wir unseren elektronischen Newsletter in einem tollen Online-Magazin-Format ein, das Musik und Video unterstützt. Die Subskribenten des Newsletters werden also eine fantastische neue Erfahrung haben, im gleichen Zuge, wo sie sich weiterhin der mehr in die Tiefe gehenden Artikel erfreuen, die dort in jedem Quartal zu finden sind.

Wie glücklich und geehrt wir uns fühlen, eine derart riesige Möglichkeit vor uns zu finden, unser Erfassen des *GmG*-Materials mit Studierenden wie auch mit Lesern zu teilen. Deswegen sind wir hier, und das macht es allemal wert.

Könnt ihr es glauben, dass wir soeben in der Mitte von 2007 angelangt sind? Ich persönlich bin einfach frappiert, wie schnell und furios dieses Jahr war, und es scheint mir ein tiefes Gespür von Würdigung zu bringen, wenn ich mir einen Augenblick nehme, um über alldas zu reflektieren. Ich hatte ein schweres 2007, und, sofern die E-Mails, die ich von den Lesern erhalte, die sich entschieden, mit mir in Verbindung zu treten, ein Anzeichen dafür sind, was bei den meisten Menschen los ist, dann hatten es meines Erachtens Viele unter euch einfach genau so schwer.

Ich weiß, ich habe in etwa jede Woche diesen Artikel über einen ausreichend langen Zeitraum hinweg geschrieben, dass die Leser, die ihn mögen, genau verstehen, dass ich und Jene um mich herum, die ihr absolut Bestes versuchen, die Botschaften von *GmG* zu leben und untereinander zu teilen, ganz normale Leute sind. Wir gehen nicht auf dem Wasser oder verwandeln keine Stöcke in Schlangen – zum wenigsten noch nicht. Wir sind nicht besser oder schlechter als sonst jemand, wiewohl gelegentlich unser Verhalten euch dazu bringen kann, sich dies zu fragen. Hin und wieder aber muss ich mich selbst betrachten und ehrlich mit mir sein, dass ich arrogant werde. Energetisch setze ich mich manchmal über Andere ... oder, diesbezüglich, unter sie.

Was ich meine, ist, ich sehe mich in einem Verkehr mit einem Anderen begriffen und bemerke, dass ich denke: „Oh, er führt *GmG* überhaupt nicht richtig aus“, oder: „Sie ist einfach nicht dort, wo ich stehe, und sie wird durch das, was sie tut, nicht dort anlangen.“ Für mich ist dies spirituelle Arroganz, und, sobald ich damit beginne, verurteile ich und trenne ich mich von Anderen ab, sowohl im Denken wie auch energiemäßig, wie ich fühle. Ich kann dies tun, ohne mich selbst über längere Zeiträume hinweg dieses Verhalten ausführen zu sehen, und, da dies zumeist unbewusste Gedanken sind, bin ich nicht geneigt, sie Anderen mitzuteilen, die mich auf diese, so möchte ich sagen, „Denk-Fehler“ hinweisen könnten. Ich kann zu einem Ort gelangen, mich überlegen und über Anderen stehend zu fühlen, zu einem Ort der Selbstgerechtigkeit, da ich so „spirituell“ bin, und, das für eine ganze Weile nicht merken. Je mehr ich das tue, umso mehr fühle ich mich alleine und umso mehr neige ich auch dazu, Ärger und Verbitterung zu manifestieren.

Dann wird sich etwas zutragen, das es mir stattgibt, meine Gedanken zu bemerken, und zunächst werde ich die Einsicht beiseiteschieben und mich weiterhin fragen: „Weswegen bin ich so ärgerlich?“ oder: „Warum ist Jeder um mich herum derart beschissen drauf?“, oder: „Ich muss neue Freunde bekommen und etwas anderes arbeiten!“ Dann allmählich beginne ich zu betrachten: „Okay, wenn ich also nicht glücklich bin und nicht die Erfahrungen habe, die ich möchte - was ist mein Anteil daran?“; denn tief in meinem Herzen und in meinem Bewusstsein glaube ich fraglos daran, was *GmG* lehrt, nämlich, dass ich der Schöpfer meiner Erfahrung und letztlich der Verursacher bin. Geht es mir gut und laufen die Dinge um mich herum gut, so habe ich kein Problem damit, zu verstehen, dass ich meine Erfahrung erschaffen habe, und, was für eine große Manifestierende ich dabei bin! Doch lass bloß die Dinge seichter gehen, und dann und wann über Wochen oder gar Monate hinweg, dann kann ich zu diesem völlig unbewussten Platz gelangen, wo altes Denken hereinspaziert und wo ich das „Opfer“ bin, oder, wo all das Zeug eben mir widerfährt, nicht aufgrund von mir, und Jeder um mich herum ist total fertig, und ganz bestimmt möchte ich nicht von jemandem sonst zu hören bekommen: „Also Marion, weswegen hast du das geschaffen?“ Uch!

Öfters brauche ich längere Zeit, diese alte Art zu denken zurechtzurücken und mir darüber klar zu werden, was wirklich abgeht. Ich möchte mir meinen eigenen Anteil daran nicht zueignen, und auf einer bestimmten Ebene denke ich, es sei leichter, wütend, als für mich hinsichtlich meiner eigenen Gedanken und Verhaltensweisen verantwortlich zu sein. Ich liebe es ziemlich, von mir als jemandem zu denken, der jenseits dieses Typus an „Denk-Fehlern“ steht und der besser als das ist.

Schließlich gelange ich, dann und wann sachte und durchaus öfters sachte als damit jeden Schrittes des Weges zu kämpfen, zu einem Ort, wo ich mit Marion über Marion ganz ehrlich sein kann und wo ich mich der Wahrheit über das, was ich tue, hingebe. Es ist so eine Art Händehochwerfen und dabei zu sagen: „Ok! Es ist schon in Ordnung! Ich habe diese Erfahrung erschaffen, ich bin für das verantwortlich, wie ich in Beziehung zu dieser Schöpfung in Erscheinung treten möchte, und ich bin mir völlig gewahr, dass es meine Gedanken sind, die meine Erfahrung von alledem erschaffen.“ Von neuem kehre ich missgönnenderweise zu dem tiefsten Teil von mir zurück, der begreift, dass nichts von dem, was in meinem Leben vor sich geht, mit jemand Anderem als mit mir zu tun hat. Niemand tut etwas, was ich nicht mittels eines Wandels meines Denkens andersartig zu erfahren in der Lage bin, zu wählen. Es ist diese Vergewisserung dieses tiefen Erfassens und es ist meine Fähigkeit, es willkommen zu heißen, was mich stets zu einem Ort des Friedens, des Glücklichseins und des Einsseins mit Jenen um mich herum kehrt.

Ich hoffe, ihr alle habt eine tolle Woche!

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Auf S. 82 von GmG Buch 2 [engl. Ausgabe] steht: „Wenn du an jemanden denkst, so wird er oder sie es empfinden, sofern diese Person sensitiv genug ist." Ich gehöre zu diesen Menschen, die das empfinden können. Ich war so erleichtert, diese Worte zu lesen, da ich bisher nie eine Erklärung für die „Gefühle" hatte. Immer wenn ich versuchte, mit jemandem darüber zu sprechen, bekam ich gewöhnlich einen leeren Blick zurück.

Kommen die Gefühle, so fühle ich mich sehr allein. Ich weiß, dass ich mich nicht einsam fühlen sollte, sofern das, was ich empfinde, die Energie von jemand anderem darstellt. Ich denke weiterhin, dies sollte mich dazu bringen, mich mehr mit Anderen verbunden zu fühlen, aber ich bin das nicht. Es ist so, als wäre ich der einzige Mensch, der einen schönen Sonnenuntergang erblickt. Von Zeit zu Zeit ist das überwältigend. Ich brauche jemanden, mit dem ich den Sonnenuntergang teile, mit dem ich mich über die Farben berede, ich möchte sonst noch jemand kennen, der ihn sieht.

Als ich zum ersten Mal Seite 82 las, dachte ich, zum wenigsten wüsste ich, was mit mir vor sich geht, und es lag ein gewisser Trost darin. Doch nun werden die Gefühle intensiver. Je näher ich an Gott gelange, desto stärker wird die Energie. Ich bin für jede Hilfe dankbar, die du mir dabei geben kannst. Es ist mir nicht dienlich, dies zu ignorieren. Und wiewohl ich versuche, einfach mit dem Fließen zu gehen und dies als einen Part von wer ich bin zu sehen, und versuche, Trost zu finden darin, wenigstens zu wissen, was es ist, kann ich mir nicht helfen und fühle mich so, dass mehr daran sei.

Mit Dank,

Debra, Kanada.

~ ~ ~ ~

Hi, Debra!

Gute Nachrichten! Was du fühlst, ist Liebe. Ich hasse es, derart vereinfachend zu sein, indes, das ist es. Es ist die Energie des Lebens, und diese ist reine Liebe. Du fühlst sie von anderen Menschen her kommen, auch dann, wenn sie sie nicht bewussterweise absenden. Du nimmst die Essenz von Wer Sie Sind, was ja Liebe ist, in Empfang. Du sagst: „Je näher ich an Gott gelange, desto stärker wird die Energie." Genau, Debra.

Jeder, der je wirkliche Nähe mit Gott erlebt hat, kennt das Phänomen, von dem du sprichst. Es ist, als wäre man mit der ganzen Welt in Liebe verfallen, und „es ist von Zeit zu Zeit einen überwältigend". Natürlich ist es dir nicht dienlich, es zu ignorieren. Das wäre so, als würdest du die eigentliche Essenz von Wer Du Bist ignorieren.

Da ist „noch mehr als das dran". Der Grund freilich, weswegen du dich mit Anderen nicht mehr verbunden fühlst - dafür, dass du noch weniger davon erfährst, dass „da mehr dran ist", als was da ist -, lautet, dass du dich nicht wirklich an die zweite Hälfte dieses Prozesses „in Schulterschluss gebracht" hast, des Prozesses, den *GmG* als Synergistic Energy Exchange bezeichnet. Diese zweite Hälfte ist derjenige Teil des Prozesses, durch den du nach eigenem Belieben und bewusst die Energie und das Empfinden, die du jetzt in Empfang nimmst,

aussendest.

Diese Energie kann absichtsvoll gesendet werden. Sende sie allen Menschen überallhin und all Jenen, deren Leben du berührst. Tu dies fortlaufend und durchwegs im Zuge der nächsten Monate, und recht bald wirst du finden, dass du dich mit Anderen mehr verbunden fühlst. Sodann wird das ganze Rätsel gelöst sein, und das, was einst ein Mysterium war, wird sich in reine Freude kehren, in reine Freude, Wer Du Wirklich Bist zu erfahren.

Viele Segenswünsche,

Neale.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #249 [30.6.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [30.6.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_249.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und

Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Bull. #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #250

Die Woche vom 6. Juli 2007

„BETREIBST DU 'SELEKTIVE AMNESIE'?“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Über 'Selektive Amnesie' – Weswegen 'vergessen' wir Wer Wir Wirklich Sind?

~ [Annoncierungen]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von GmG-Lesern – *„Ich habe stets gesagt, dass ich, wenn ich gestorben bin, der Göttin eine Frageliste übergeben werde, sofern ich Sie überhaupt finde. Du bist mir bei den meisten Fragen zuvorgekommen. Ich habe immer noch einige. Wie kommt es, dass mein Kind behindert auf die Welt kam?“*

= = = = = = = = = = =

Im Folgenden der vierte Teil einer umfänglichen Reihe von Beiträgen. Über die nächsten zwei Wochen bietet Neale Donald Walsch eine tiefe Einsicht in die Natur des Lebens und in den Beweggrund dafür, wieso es ist, wie es ist. Das Thema Neale's von dieser Woche lautet:

ÜBER 'SELEKTIVE AMNESIE'

Warum wir Wer Wir Wirklich Sind 'vergessen'

Ich habe letzte Woche versprochen, ich würde mich an dieser Stelle über den Beweggrund auslassen, weswegen eine 'zeitweilige Amnesie' (vergessen Wer Wir Wirklich Sind) einen Teil des Prozesses der Evolution der menschlichen Seele ausmacht. Ich bin mir dessen gewahr, dass die meisten Menschen, die das *Gespräche mit Gott*-Material eifrig gelesen haben, bereits erfasst haben, was ich hier sagen möchte. Ich bin mir auch gewahr, dass viele Menschen dieses Bulletin jede Woche lesen, die nicht alle GmG-Dialogbücher gelesen haben (es sind neun in einer Reihe). Es wird also für Einige unter euch eine Rückschau werden, und für Einige wird es ein relativ neues Material sein.

Sobald wir uns als Teil unserer ewigen und zyklischen Reise durch das Leben von dem Spirituellen zum Physischen Bereich bewegen, unterziehen wir uns einem Prozess der Verkörperlichung, der das Einbetten unseres Bewusstseins in die eingegrenzten Beschränkungen der kollektiven Realität in das, was wir als unser Selbst eingeführt haben, mit sich bringt. Im Verlauf dieses Geschehens zieht sich das Niveau an Gewahrsein innerhalb unserer Bewusstheit zusammen, um in den Raum hineinzupassen, in dem es gehalten wird.

Es muss begriffen werden, dass Bewusstheit nichts anderes als Energie ist. Alles ist Energie. Du. Ich. Alles. Alles, was wir sind, ist Energie. Alles, was IST, ist Energie. Gedanken sind Energie. Emotionen sind Energie in Bewegung. Ideen, Konzepte, Gewahrsamkeiten – alle sind Energie.

Es muss auch erfasst werden, dass alle Energie Einfluss auf andere Energie nimmt. Das meint, die Energie des Lebens ist miteinander verbunden. Die eine Energie tangiert eine andere. Physiker haben einen Weg gefunden, um diesen interaktiven Prozess zu beschreiben, wie er in der Quantenphysik zum Tragen kommt, indem sie zum Ausdruck bringen: „Nichts Beobachtetes ist vom Beobachter unbeeinträchtigt." Mit anderen Worten, der bloße Akt, eine Sache anzuschauen, hat einen materiellen Effekt auf die Sache, die angeschaut wird.

Anders ausgedrückt, wir erschaffen das, was wir anschauen, vermittels der Weise, wie wir es anschauen, und des Ortes, von woher wir es anschauen. Was dies mit dem, was ich „selektive Amnesie" nenne, zu tun hat, ist folgendes: die Bewegung unserer Unbegrenzten Bewusstheit in das Milieu der Physikalität hinein stellt eine Begrenzte Sicht auf die Letztliche Realität her. Diese Begrenzte Sicht mindert unser Gewahrsein. Unsere Bewusstheit bleibt unbegrenzt, doch unser Gewahrsein all dessen, worum unsere Bewusstheit weiß, ist entscheidend reduziert.

So in etwa, wie wir einem Pferd Scheuklappen anlegen.

Das Anlegen von Scheuklappen bei einem Pferd greift mitnichten in das Augenlicht des Pferdes ein. Es greift bloß in die Fähigkeit des Pferdes ein, sein Augenlicht vollständig *einzusetzen*. Das Gewahrsein des Pferdes ist demnach beeinträchtigt. Es ist dessen, was um es herum ist, es ist der Realität, in der es existiert, weniger „gewahr". Dies macht seine Umgebung nicht minder zur Realität, allerdings gibt sein Mangel an Gewahrsein weniger an Realität statt, dass sie in seine *Erfahrung* eingebracht wird. Das Pferd denkt, das, was es erfahre, sei die tatsächliche Realität. Allein, wenn man die Scheuklappen abnimmt, bemerkt das Pferd, dass „mehr" an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft".

In den Menschenwesen ist die Bewusstheit das Augenlicht des geheiligten Wesens, das als Du bezeichnet wird. Es ist unbeschränkt und sieht alles. Die Physikalität ist die Scheuklappe der Bewusstheit. Sobald man sich die Physikalität „anlegt", verhält es sich so wie beim Anlegen der Scheuklappen beim Pferd. Du begrenzt deine Befähigung, all das zu sehen, was die ungehinderte Bewusstheit zu sehen in der Lage ist. Dein Gewahrsein ist beeinträchtigt. Du bist dir all dessen, was um dich herum ist, der Realität, in der du lebst, weniger „gewahr". Das macht deine Umgebung nicht weniger zur Realität, doch dein Mangel an vollem Gewahrsein bringt ein Weniger an *Erfahrung* deinerseits mit sich. Du denkst, das, was du erfährst, sei die tatsächliche Realität. Nur, dann wenn du die Scheuklappen abnimmst, erkennst du, dass „mehr" an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft".

Anders als beim Pferd kannst du etwas damit anfangen. Du kannst die Scheuklappen sogar, während du die Reise fortsetzt, abnehmen. Die „Scheuklappen" der Körperlichkeit können alle auf einmal oder ein wenig Stück um Stück abgenommen werden. Im zweiten Falle sehen wir allmählich mehr und mehr. Im ersteren sehen wir alles auf einmal.

Hie und da erblicken wir alles auf einmal und *verlieren* sodann *die Sicht davon*. Dies kann uns widerfahren,

wenn das Sehen auf alles auf einmal uns in einen „psychischen Schock“ wirft, und es kann uns auch widerfahren, während wir uns freiwillig von dem „beschränkten Augenlicht“ zurückziehen, um uns sachter und effektiver all den Daten, den *unbeschränkten* Daten, gegenüberzustellen, den Daten, die uns in unserem Moment des Erweiterten Gewahrseins zugänglich gemacht waren.

Die Körperlichkeit „quetscht“ unser Sichtfeld „zusammen“. Indem wir unser Unbegrenztes Selbst in den extrem beschränkten Raum der Körperlichkeit quetschen, gestalten wir unser Sichtfeld dramatisch um, verstellen wir es im Verlaufe des Geschehens. Verstellen wir es großartigerweise, möchte ich hinzufügen.

Nichts von alledem ist zufällig. Nichts bei alledem ist ein Fehler oder eine unglückliche Gegebenheit, einen physischen Körper zu haben. Das alles ist durchaus wohlbedacht. Es ist alles vorgesehen. Ohne dieses „Zusammenquetschen“ unseres Sichtfeldes würden wir mehr „sehen“, als unser Geist ausgerüstet ist, es zu verarbeiten. Wir würden die „Schaltkreise“ der physischen Mechanik, die wir das Gehirn nennen, „durchbrennen lassen“. Freilich, sofern das Gehirn durch die Göttliche Intelligenz konzipiert war, weswegen war es nicht - so könnte jemand fragen - derart konzipiert, dass es all die Daten des Universums (sozusagen) in sich aufnehmen und behalten könnte?

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo meine Freunde,

ich habe in diesem Jahr über einige Herausforderungen gesprochen, denen ich frontal gegenüberstand, und wie schwierig sie für mich waren. Dieser Tage indes beginne ich schließlich, all das wertzuschätzen, was ich für mich dieses Jahr geschaffen habe.

Ich bin in Houston bei meiner Mutter in der Stadt meiner Kindheit. Ich ging mit 25 von hier fort und bin nur zu kurzen Besuchen nach hierhin zurückgekehrt. Heute bin ich mit meinen Kindern und bei meiner schwachen Mutter hier, die, so finde ich es, für wer ich bin und für wer ich werde eine konstante Herausforderung darstellt.

Die Wahrheit, die mir dämmert, ist vermutlich, dass jedes schwere Geschehen dieses Jahres in Wirklichkeit eine riesige Gelegenheit für mich war, wer ich wirklich bin zu sein und darauf in tiefster Weise Anspruch zu erheben. Ich habe eine Reihe von anhaltenden Übergriffen auf mein Seelenleben geschaffen, die mir wiederholte Chancen überreichten, wer ich wirklich bin zu erkennen und zu erklären, während ich das emotionale Hin- und Her-Wringen immer und immer wieder durcherlebte.

Ich würde gerne sagen können, dass ich in jedem Augenblick triumphierend war, das ist allerdings nicht die Wahrheit. Ich habe die Mitte verloren, ich habe jeden Aspekt von wer ich bin oder von wer ich meiner Vorstellung gemäß in dem Augenblick war in Frage gestellt, ich habe mir mehr Male, als ich sie zählen kann, den Mantel des Opferseins umgelegt, ich habe in Selbstmitleid und Verzweiflung geschwelgt. Doch heute beginne ich das größere Bild der Erfahrungen zu sehen, die ich mir einbrachte, und heute glaube ich, kann die

letzte Festung bei alledem mit mir rechnen - der Ort und die Beziehung, wo dies alles seinen Anfang nahm -, heute kann ich ein für allemal geradestehen und mein erstaunliches Selbst sein, sogar in dem Verhältnis zu meiner Mutter.

Ich liebe meine Mutter sehr, und ich gelange schließlich dorthin, zu sehen, dass die Dinge bei mir, die ich nicht mag, dass die hauptsächlichen Verhaltensweisen, mit denen ich mein ganzes Leben lang rang, um sie zu zügeln und zu ändern, durch meine Mutter eingeflößt waren, und dass deren Lautstärke bloß zu laut eingestellt war. Sobald die Lautstärke heruntergeregelt ist, werden sie zu meinen größten Aktivposten und zu den Dingen, die ich an mir am meisten liebe. Bis zu diesem Besuch dieser Tage habe ich diese Angelegenheiten nicht annähernd so geschätzt, wie ich es jetzt tue.

Irgendwie, womöglich da meine Mutter älter und schwächlicher wird, womöglich da ich ein wenig erwachsener geworden bin, womöglich da ich nun schon recht lange selbst Eltern bin – ich weiß es nicht – finde ich mich heute in dieser Beziehung zu meiner Mutter um Vieles sicherer hinsichtlich wer ich bin. Ich finde, ich bin mir klarer als je zuvor hinsichtlich meiner Wahrheit und der Prinzipien, nach denen ich mein Leben führe. Das Befreiendste ist, das zeigt sich mir, dass ich irgendwie bei meiner Mutter zu einem Ort gelangt bin, wo ich mich nicht mehr länger zu verteidigen habe und wo ich nicht „Recht haben“ brauche. Ich bin schlicht wer ich bin in all der natürlichen und göttlichen Pracht des Seiens Marion Kelly Black, und ich brauche nicht meine Mutter, um das zu beteuern. Ich brauche ihr Lob oder Verständnis nicht, desgleichen nicht, dass sie mich bestätigt.

In meinen Gesprächen seit ich hier bin habe ich erwähnt, dass diese Dinge schön gewesen wären, wären sie, als ich jünger war, freier ausgeteilt worden, – ich kam auch zu einem Ort, wo ich mir darüber klar wurde, dass meine Mutter nie jemand war und es auch nie sein wird, die Jenen, für die sie sorgt, Anerkennung zollt.

Heute weiß ich, dass meine Mutter niemals anders sein wird, und durch ihre Art erhielt ich das fantastischste Verständnis über die Macht des Lobes, der Anerkennung und der Bestätigung, die ich an meine Kinder weiterreichen kann. Vermittels der Abwesenheit dieser Dinge in meinem Leben kam ich dazu, ihre Wichtigkeit zu erfassen und sicherzustellen, dass ich als ein Elternteil bei meinen Kindern in ganz anderer Weise auftreten möchte. Auch, wo sie noch so jung sind, 9 und 13, kann ich an meinen Kindern beobachten, wie selbstvertrauend und gewiss über wer sie sind sie sind, so, wie ich in ihrem Alter nie war. Sie steuern mit einem Gespür des Selbst durch die Welt; das zu bekommen - daran habe ich mein ganzes Leben hindurch gearbeitet. Infolgedessen – sofern all die Belastungen meines Lebens in meinem Seienshaften und Tuenshaften als einem Elternteil darin resultierten, dass jene ein derartiges Ergebnis im Leben meiner Kinder zeitigten, gibt es keinen Augenblick darunter, der nicht lohnenswert und unschätzbar gewesen wäre.

Wo demnach währenddessen Amerika als eine Nation wieder einmal seine Unabhängigkeit feiert, nehme ich meine persönliche Unabhängigkeit und dasjenige, was ich meinen Kindern weiterreichte, wahr und feiere es.

Ich hoffe, jeder unter euch vermag in sein Herz zu schauen und die Wahrheit von wer du bist zu erblicken, und vermag das herrliche unabhängige Wesen, das du bist, wie auch den unabhängigen Menschen in seinem Sein, den du der Welt überbringst, zu sehen.

Liebe, Licht und Freiheit bis zur nächsten Woche,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Dankeschön! Dankeschön! Danke dafür, dass du 'Gespräche mit Gott' *geschrieben hast. In gewisser Weise beneide ich dich, wünsche es zum „Himmel", wäre ich doch der Autor an deiner Stelle; doch wie auch immer, wo wir „alle eins" sind, hatte ich doch tatsächlich eine Hand mit im Spiel, es gechannelt, es erschaffen und zum Druck gebracht zu erhalten. Ich wollte so gerne, dass ich auch einen Anteil an den Tantiemen bekäme!*

Du hast einen fantastischen Job gemacht, als du so vieles von meinem Glaubenssystem niederschriebst, und es bestätigt mich, es gedruckt zu sehen! Ich habe nie zu meinen Verwandten „gepasst", die versucht haben, mich zu erretten, wo ich mich doch nie „verloren" fühlte, und die mich ständig als krank beurteilten, dass ich nicht an die „Hölle", an keinen Teufel und nicht einmal an richtig und falsch glaubte! Naja, brrr! Es ist gut zu wissen, dass ich nicht der einzige bin, der so denkt wie ich. Allem Anschein nach teilt „Gott" die gleichen Ansichten! Deswegen also, Danke dafür, die Botschaft zum Druck gebracht zu haben.

Ich habe stets gesagt, dass ich, wenn ich gestorben bin, der Göttin eine Frageliste übergeben werde, sofern ich Sie überhaupt vorfinde. Du bist mir bei den meisten Fragen zuvorgekommen. Einige habe ich immer noch. Wie kommt es, dass meine Tochter behindert auf die Welt kam? Ich frage mich, ob meine Frustration bei ihrem herausfordernden Verhalten der „Angst" entspringt, jedoch der Angst wovor? Sobald ich erschöpft bin (körperlich, emotional, etc.), ist weder Liebe noch Angst gegenwärtig, bloß ein Fehlen von Energie, das heißt, ich bin müde!

Friede und Macht,

Avalon

~ ~ ~ ~

Liebe Avalon,

Danke für deinen Brief und die freundlichen Worte. Die Frage, weswegen einige Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen auf diese Welt kommen, wendet sich an *Gespräche mit Gott*. Wir kennen nicht die Agenda der Seele, doch lautet die Ermahnung, nicht zu verurteilen, auch, es nicht als falsch zu bezeichnen, sondern es

einfach als eine gesegnete Erfahrung im Leben dieser Seele zu sehen.

Der Zweck des Lebens lautet, uns allen jedwede Erfahrung, die das menschliche Abenteuer zulässt, zu überbringen. Das Auf und Ab dabei, das Linke und Rechte dabei, das Männliche und Weibliche dabei, das Hier und Dort dabei. Die Seele wird keine Ruhe geben, bis sie die Summe und Substanz der menschlichen Erfahrung, das Gesamt ihrer Möglichkeiten eingenommen hat. Vielleicht ist dies der Grund dafür, dass Seelen zu gewissen Lebenszeiten einen Körper betreten, der das ist, was du als „handicapped“ bezeichnetest.

Du fragst nach Frustration, und ich sage dir, jede Frustration innerhalb der menschlichen Erfahrungswelt entstammt der Angst. Ich räume dir ein, Frustration ist eine milde Form von Angst, nichtsdestotrotz ist sie Angst. Derjenige, der von der Liebe her und nur von der Liebe her kommt, erfährt nie Frustration. Frustration ist natürlich eine Angst, dass das, was wir tun, nicht fortgesetzt werden kann; dass uns die Energie ausgeht; dass es „alles zu viel“ ist; dass wir das Ende der Fahnenstange erreicht haben. Frustration ist unsere Annoncierung uns gegenüber, dass wir uns in die Liebe zurückbewegen mögen, um wieder unsere „Mitte“ zu finden.

Du sagst, in deinen Momenten der Frustration seien weder Liebe noch Angst präsent, es sei einfach nur ein Fehlen an Energie; anders gesagt, du seist schlicht erschöpft. „Ermüdet“ ist keine Gegebenheit, die in der Gegenwart von Liebe erkennbar ist. Liebende, die sich zutiefst lieben, das ist bekannt, bleiben über längere Zeiträume hinweg Tag und Nacht auf, um einfach beieinander zu sein. Dann, wenn Liebe sich in Angst wendet, versickert diese Energie rasch, und sie verlässt das System des menschlichen Körpers.

Schelte deswegen nicht mit dir oder schlage deswegen nicht auf dich ein. Das stellt eine normale menschliche Erfahrung dar und ist nicht etwas, wofür es sich zu schämen gilt. Stelle einfach in deinen Augenblicken der Frustration fest, dass du frustriert bist, tue, was immer es braucht, um dich in einer Weise durch dieses Erleben hindurch zu bewegen, die dir förderlich und dienlich ist, und schreite dann mit deinem Leben ohne Selbstschuldzuweisung fort. Natürlich bist du frustriert. Es gibt so vieles zu tun, es gibt ein großes Maß an Herausforderungen dabei, ebendas zu tun, und die Meisten würden frustriert. Schau nicht zu sehr darauf. Darin liegt kein „Geheimnis“. Es gibt allein das, was augenfällig ist. Und das ist alles vollkommen in Ordnung.

Große Umarmungen,

Neale.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #250 [7.7.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [7.7.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_250.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten zweieinhalb Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #251

Die Woche vom 13. Juli 2007

„EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT ERSCHAFFEN“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Die Anlage des Gehirns – Weswegen behält es nicht alle existenten Daten in sich ...?

~ Ein persönlicher Brief von Neale

~ [Annoncierungen]

~ Botschaft von Marion

~ Eine Einführung zu der *GmG*-Nachhaltigkeits-Serie – von Scott McGuire

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *„Ein naher Freund und Geschäftspartner von mir kam kürzlich bei einem Verkehrsunfall um, bei dem ein anderer Fahrer die Mittellinie überschritt und frontal auf ihn prallte. Unsere Familie kämpft, damit zurecht zu kommen. Einige der aufkommenden Fragen sind: Traf unser Freund die Wahl, sich zu der Zeit in eine andere Form zu verwandeln, oder traf Gott die Wahl, ihn umzuwandeln? Existiert eine perfekte göttliche Ordnung für die Dinge, oder sind Geschehnisse wie diese ein Zufall? Könnte unser Freund, sofern er es wählte, uns in diesem gegenwärtigen Zustand helfen?“*

= = = = = = = = = = =

Im Folgenden der fünfte Teil einer umfänglichen Reihe von Beiträgen. Nächste Woche schließt Neale Donald Walsch diese Artikel über die Natur des Lebens und die Beweggründe dafür, wieso es ist, wie es ist. Das Thema Neale's von dieser Woche lautet:

DIE KONZEPTION DES GEHIRNS

- Weswegen es nicht all die Daten, die existieren, innehat -

In unserem Universum existiert nichts zufällig. Nichts ist etwas Fehlerhaftes oder eine unglückliche Gegebenheit. Das versteht man unter Intelligentem Design. Alles Existente trat aus der Göttlichen Intelligenz zutage. Zwischen den Kreationisten und den Evolutionisten existiert kein Konflikt. Evolution ist einfach ein Teil des Prozesses der Schöpfung, und all der Konflikt, der scheinbar über der Frage, ob das Leben ‚sich entwickelte’ oder ob es ‚erschaffen’ wurde, besteht, ist im eigentlichen „eines Aufhebens nicht wert“.

Das menschliche Gehirn wurde in einer Weise konzipiert (entfaltet), die ihm nicht die Fähigkeit verlieh, all die Daten, die es im Universum gibt, aufzunehmen und innezuhaben. Darin besteht nicht seine Design-Auszeichnung. Es ist die Design-Auszeichnung der Bewusstheit, all die Daten im Universum innezuhaben. Es ist eine Design-Auszeichnung des Gehirns, genügend Daten innezuhalten, um durch Diesen Moment Jetzt

hindurchzugelangen.

Das Gehirn ist ein Mechanismus und darf nicht mit dem Geist [‚mind'] durcheinandergebracht werden. Der Geist ist dort, wo die Bewusstheit ihre Wohnung nimmt. Er ist ein Dritt-Teil des Drei-Teiligen Seiens, was wir sind. Jeder von uns ist aus drei Aspekten oder Elementen zusammengesetzt: Körper, Geist und Spirit. Die Bewusstheit hat in allen drei Aspekten Wohnung.

Der Körper, der Geist und der Spirit – *sie alle halten die Daten des Universums inne*. Im eigentlichen sind sie all die Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Hast du das gehört? Hast du das „mitbekommen"? Lies nicht einfach über den Satz hinweg und geh dann weiter. Lies ihn sorgsam, und nimm seine Implikationen in Betracht. Ich SAGTE ....

Der Körper, der Geist und der Spirit – sie alle *halten die Daten des Universums inne*. Im eigentlichen sind sie all die Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Anders ausgedrückt: Das Wesen, das du bist, ist ein Mikrokosmos des Makrokosmos, den wir als das Universum bezeichnen. Die herkömmliche Theologie hat das in andere Worte gebracht: „Du bist im Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht."

Die Worte sind poetischer, mag sein, doch meinen sie genau das Gleiche.

Das Gehirn ist ein Mechanismus, der einzigartig dafür ausgelegt ist, vor unserem gegenwärtigen Gewahrsein all das zu *blockieren*, was der Körper, was der Geist und was der Spirit kennt.

Womöglich hast du so nie gedacht, doch das stellt die eigentliche Funktion des Gehirns dar.

Das Gehirn ist ein Daten-Organizer. Es nimmt die Daten her, die zu ihm durch die außergewöhnlichen Sinne des Körpers, durch die unbegrenzte Einsicht des Geistes und durch das völlige Gewahrsein des Spirit hinfließen, und bereitet sie aufs Ungewohnteste und Effizienteste auf ....

Zum ersten – es reduziert die Daten auf ihre unzähligen Bestandteile.

Zum zweiten – es sortiert jene Teile in Kategorien, mit der Aufschrift Notwendig und Nicht-Notwendig, dann eliminiert es all die Daten, die sich für das Begreifen des und für das Überleben im Gegenwärtigen Augenblick als Nicht-Notwendig zu erweisen scheinen.

Zum dritten – es analysiert alle Daten, die es für den Zuhandenen Augenblick als Notwendig eingeschätzt hat, und reicht seine Analyse deiner Aufmerksamkeit und deinem Gewahrsein dar. (Die zwei sind nicht das Gleiche. „Aufmerksamkeit" gibt es dir statt, etwas zu bemerken; „Gewahrsein" gibt es dir statt, es zu verstehen.)

Zum vierten – es trennt unser Gewahrsein zum wenigsten in zwei Teile auf. Dies ermöglicht es, dass der eine Teil deines Gehirns einem anderen Teil deines Gehirns einräumt, „über das zu denken, worüber du denkst“. Der Teil Eins deines Gewahrseins analysiert und präsentiert die Notwendigen Daten, und Teil Zwei nimmt die Daten in Betracht, die ihm präsentiert werden, reflektiert darüber, geht andere Daten an, die zuvor von dem Gehirn eingelagert worden waren (siehe unten), und fällt eine Entscheidung darüber, was es in dem Zuhandenen Moment zu tun wählt.

Zum Fünften, es nimmt sich alle Daten, die es für den Augenblicklichen Moment für Notwendig ausgezeichnet hat, her, kombiniert sie mit den Informationen darüber, wie diese Gegebenheit eingesetzt worden war, und lagert sie in seiner Datenbank ein, in derjenigen Form, die wir Gedächtnisinhalte nennen. Es ruft dieses Datum beim Ausführen Künftiger Momente auf.

Die Ursache, wieso das Gehirn dafür ausgezeichnet wurde, diese Funktionen einzunehmen, ist elegant. Wäre das Gehirn schier ein weit offener Rezeptor, ein riesiger Behälter, der alle im Universum existenten Daten innehat, dann wäre es redundant und ohne abgesetzten Zweck oder Funktion. Wie bereits vermerkt ist es der Zweck und die Funktion der *Bewusstheit*, all die Daten des Universums aufzubewahren, das ist nicht der Zweck und die Funktion des Gehirns.

Der Zweck des Gehirns ist es, als ein *Mechanismus* zu agieren, mittels dem wir die unbegrenzten Daten des Universums *Stück um Stück zum Einsatz zu bringen* vermögen. Diese heruntergebrochene Datenmenge wird in der Erarbeitung der „Vernunft“ und in der Herbeiführung der „Handlung“ nutzbar gemacht, vermittels derer wir uns für fähig bereiten, Wer Wir Wirklich Sind zu erkennen und zu erfahren, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu werden und zu erweitern.

Kurz gesagt, das Gehirn ist ein Werkzeug – eine prächtige, wundersame, außerordentliche *Anordnung* – dafür absichtsvoll eingerichtet, die unbegrenzten Daten des Universums, wie es sich selbst in jedem gegebenen Augenblick ausweist, hereinzunehmen, sie aufzurufen, zu analysieren und abzuspeichern; damit jene Ewigkeit als das Jetzt, damit das Überall als das Hier, und damit die Unbegrenztheit als das Dies erfahren werden kann. Auf diese Weise vermögen wir DIES, HIER und JETZT zu erfahren. Auf diese Weise vermögen wir abgegrenzte Elemente und Begegnungen mit Allem Was Ist zu unterscheiden vermittels eines eleganten mechanischen Prozesses, der es Allem Was Ist gewährt, sich durch sich Selbst *erfahrungsmäßig* kennen zu lernen.

Denk es dir folgendermaßen: **Das Gehirn agiert im Fluss der Bewusstheit wie ein Damm**. Es erschafft Kraft, indem es Energie konserviert, sie zurückhält und es ihr stattgibt, in abgemessenem Ausmaß zu fließen.

Sobald wir nun einen Augenblick *erweiterten Gewahrseins* erleben, besteht all das, was sich dann an uns zugetragen hat, darin, dass wir uns in die eilenden Wasser des Alles hineingegossen haben; wir tauchten zu den Tiefen des Überall und schwammen in den Strömungen des Unbegrenzten. In derartigen Momenten manifestierst du die Ständig Präsente Absicht Gottes, die darin besteht, Sich Selbst in Seiner Eigenen Erfahrung kennen zu lernen.

Und darin besteht der Beweggrund und die Realität: Eine kurze Erklärung des Lebens und wie es funktioniert.

Warte allerdings. Es gibt noch mehr ... nächste Woche, sobald wir diese ausgiebige Reihe von Beiträgen abschließen. ~ NDW

= = = = = = = = = = = = = = =

EIN PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE ....

Meine lieben Freunde ....

Gut, ich muss gestehen, dass ich ein wenig entmutigt wurde, wenn ich Dinge sehe, wie sie gestern passierten. Bestimmt wisst ihr, was ich meine. Es hat mit dem Papst zu tun.

Dann nach einem Augenblick der Entmutigung kommt ein tiefes Gewahrsein, dass *dies genau das ist, wovon ich gesprochen habe*, und dass dies genau das ist, weswegen wir eure Hilfe benötigen. Ich sage euch nun noch einmal, dass die Theologie der Trennung uns töten wird. Sie wird noch das Ende für uns sein. Sofern wir mit ihr nichts anfangen, wird sie das Leben, so wie wir es auf diesem Planeten kennen, zu einem raschen Abschluss bringen.

Stell dir vor, der Papst – wieder einmal, als wäre es nicht oft genug erklärt – erklärt, dass die Heiligste Römische Katholische Kirche die einzig wahre Kirche ist, und dass alle anderen Religionen und sogar andere christliche Konfessionen auf der falschen Seite sind, und, dass eine Seele durch die Mitgliedschaft in einer anderen Religion keine Erlösung finden oder in den Himmel gelangen kann! Wir dachten, wir hätten all den „Exklusivitäts"-Unsinn in den 60-ern los, als Papst Johannes XXIII. die Führer der katholischen Kirche im Vatikan zusammenrief, und als diese Führer die Kirche in eine Periode großen ökumenischen Gewahrseins leiteten.

Es scheint, dieser neueste Papst ist dazu geneigt, seine Kirche und unsere Welt zu einem Ort tiefer Spaltung zurückzuführen. Ich bin in Staunen versetzt, erschüttert, beschämt – und *motiviert*, nun schwerer als je zuvor zu arbeiten, den Raum der Möglichkeit für die Neue Spiritualität zu schaffen, damit sie auf der Erde zutage trete. Doch das vermag ich nicht alleine. Ich brauche eure Hilfe. Nicht bloß hier im Forum Kommentare einstellen. Ich brauche euch, dass ihr euch mir in der wahren Phase der Aktivität der Bewegung der Neuen Spiritualität anschließt.

Um zu erfahren, wie das zu machen ist, geh ebenjetzt zu www.cwg.org .

Schaut her, dies ist ein schamloses Verkaufsgespräch. Ich möchte nicht einmal mehr versuchen, weiterhin fein zu sein. Ich bin einfach, schlicht, offengesagt und unverfroren darauf aus, eure Energie zu erfassen, eure Energie zu umzäunen, eure Energie einzusammeln, als einen Teil einer Gruppe von Menschen von rund um die Welt, die klar sehen, was soeben direkt vor unseren Gesichtern vor sich geht, und die die Wahl treffen, *etwas damit anzufangen*; die sich nicht mehr länger selbst damit zufrieden stellen können, an der Seitenlinie zu stehen und dabei unsere eigene Zukunft sich entfalten zu sehen, ohne unsere aktive und unverzügliche und

auswirkenskräftige Teilnahme.

Du könntest ein Mitglied dieser kleinen Handvoll Leute werden, die die Wahl treffen, wahre Botschafter der Neuen Spiritualität in deiner Gemeinde zu werden. Bitte wirf einen Blick auf das LEP (Life Education Program), das die Foundation anbietet. Du könntest ein *GmG*-Coach oder ein Ausrichter von spirituellen Retreats werden. Du könntest deine eigene erneuerte spirituelle Unterweisung damit beginnen, indem du diesen September bei unserem Living Your Purpose Retreat zum Herbst dabei bist ... oder im Dezember (was wahrlich zu einem unvergesslichen Weihnachten würde) zu unserem jährlichen Holiday Retreat. Dies sind wunderbare, *wunderbare* Weisen, sich tiefer mit den Botschaften von *GmG* und der Neuen Spiritualität in Verbindung zu bringen!

Geh unsere Programme der spirituellen Erneuerung unter www.cwg.org durch, klicke auf Retreats/Events.

Sofern du *sagst*, du willst die Welt verändern, *dann tue es.* Jetzt ist die Zeit für deine Intention, zum Handeln zu kommen. Nicht morgen, nicht nächste Woche, nicht nächsten Monat und nicht nächstes Jahr. Jetzt. Heute. Genau in dem Augenblick. Aufgrund: wenn nicht jetzt, *wann dann?* Und: wenn nicht du, *wer dann?*

Noch einmal der Link:

www.cwg.org .

Wir brauchen euch, Leute, und wenn es nur darum geht, uns zwei oder drei Dollar per Monat als regelmäßigen Beitrag zu senden, was es uns erlaubt, unsere Arbeit in der Welt zu tun.

Zu weiterem, was ihr tun könnt, geht zu dem neuen 'Gespräche mit Gott'-Blog, das täglich auf Beliefnet.com erscheint.

In Liebe zu euch,

Neale.

5 Schritte zum Frieden

Schritt 1.

Ich anerkenne, dass einige meiner alten Glaubensüberzeugungen über Gott und das Leben nicht mehr länger funktionieren.

Schritt 2.

Ich anerkenne, dass es etwas gibt, was ich über Gott und das Leben nicht verstehe, und das, verstünde ich es,

alles ändern würde.

Schritt 3.

Ich bin gewillt, dass ein neues Verständnis Gottes und des Lebens nunmehr zutage gebracht wird, ein Verständnis, das eine neue Weise des Lebens auf diesem Planeten herbeiführen könnte.

Schritt 4.

Ich bin willens, mutig genug zu sein, dieses neue Verständnis zu erkunden und zu überprüfen, und, sofern es mit meiner inneren Wahrheit und meinem inneren Wissen übereinstimmt, mein Glaubenssystem auszuweiten, um es miteinzuschließen.

Schritt 5.

Ich treffe die Wahl, mein Leben als eine Veranschaulichung meiner höchsten und erhabensten Glaubensüberzeugungen zu leben, nicht als deren Verleugnungen.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo meine lieben Freunde,

diese Woche läuft es in der Foundation unheimlich kraftvoll. Wir haben neue frische Produkte, Retreats und LEP-Programme, die wir eben in dieser Minute eröffnen, und einige von ihnen werden für euch bald an diesem Wochenende auf unserer Webseite zum Anmelden bereitstehen!

Wir haben unseren wunderbaren Freund Scott („Hawkeye“) McGuire als unseren Partner bei uns, um eine Reihe neuer 3-Tages-Wochenend-Veranstaltungen über Nachhaltigkeit und Gemeinschaft hier in unserer Heimatstadt Ashland, Oregon, USA zu leiten – hier die Daten:

~ *GmG* bei Mit-Erschaffendem Gärtnern am Wochenende 17.-19. August

~ Spiritualität und Nachhaltigkeit – Reihe – Teil Eins Workshop: 14.-16. Sept.

~ Spiritualität und Nachhaltigkeit – Reihe – Teil Zwei Workshop: 21.-23. Sept.

Diese Reihe möchten wir im Herbst noch einmal anbieten: 19.-21. Okt. und 26.-28. Okt.

Lest mehr darüber direkt von Hawkeye in seinem Artikel unten in diesem Bulletin.

Zur Anmeldung stehen sie zu diesem Wochenende auf unserer Webseite www.cwg.org bereit. Ich würde so gerne einige von euch persönlich treffen.

Es ist unsere Hoffnung zur nächsten Woche, eine wirklich gute Idee darüber zu haben, was wir zu unserem Life Education Program hinzufügen möchten; etwas von der Art an neuen Bildungsprogrammen, rund um Hilfestellungen für unsere Leser und Studierenden, damit sie lernen, die Botschaften von *GmG* mit der Familie und mit Freunden unter einem tieferen Verständnis des Materials und bei lebhafter Interaktion und Diskussion mit Jenen zu teilen, die ebenso sehr wie ihr durch die Botschaften von *GmG* in Aufregung versetzt sind.

Wir stehen mittendrin, unseren Online-Newsletter in ein wirklich tiefes, sehr aufgewecktes und attraktives, mehrfarbiges Online-Magazin umzugestalten, und wir hoffen, dies im Zuge der nächsten paar Ausgaben zum Laufen zu bringen. Die Artikel werden eine mehr in die Tiefe gehende Erkundung des Materials darstellen, mit einer neuen Vielfalt an großartigen beitragenden Autoren, die meiner Vorstellung nach rundum gefallen werden.

Meine größte Hoffnung heißt, dass wir vermittels einiger unserer innovativen Ideen und Richtungnahmen in der Lage sein werden, das *GmG*-Material in lebensfrischer spannender Weise offenzulegen, die ihr, unsere so teuren und besonderen Leser, als nützlich erachten werdet beim Ausweiten eurer persönlichen, „am Boden angesiedelten“ Erfahrung, die Botschaften von *GmG* zu leben!

Ich werde nach und nach in hohem Maße davon überzeugt, dass wir sehr Glück haben, zu dieser Zeit auf diesem Planeten zu sein. Ich glaube, viele von uns haben persönlich recht schwere Zeiten hinter sich, so schwer, wie ich im Verlaufe dieses Jahres ja meinen eigenen Weg mit euch geteilt habe. Gleichwohl gelange ich auch dazu, zu glauben, dass ich jene Erfahrungen in meinem Leben geschaffen haben mag als einen Weg, um das Haus zu putzen, oder, um tief ungeheilte Dinge, in Vorbereitung für all das, was als Nächstes kommen wird, zu heilen.

Schaut, ich bin keine Prophetin, und ich bin kein Medium, doch bin ich mir dessen sehr gewahr, was ich bei all dem spüre, das sowohl in meinem Leben als auch rund um den Globus anscheinend soeben zutage tritt, und das bringt das Gefühl der Aufregung und der Vorfreude in mir auf.

Was ich von den Gefühlen der Aufregung und der Vorfreude, die mich erfüllen, weiß, ist, dass es von jenen Gefühlen herrührt, dass meine Befähigung, zu erschaffen, am Raschesten und am Effektivsten wird. Die schöpferische Kraft, die durch unsere kollektive Energie zugange ist, fühlt sich für mich riesig an.

Fürs Erste wünsche ich euch in der kommenden Woche Liebe, Freude und Licht.

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

PS: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = =

EINE EINFÜHRUNG IN DIE GmG-SERIE ÜBER NACHHALTIGKEIT
von Scott McGuire

„Das Leben gehorcht Drei Grundlegenden Prinzipien. Das Leben ist funktional, anpassungsfähig und nachhaltig. Wenn es sich an der Grenze der Funktionalität bewegt - wenn es nicht mehr weiter so funktionieren kann wie gehabt -, dann passt es sich an. Das Leben auf der Erde ist dabei, sich anzupassen. So, wie es um es steht, kann es nicht weitergehen. Etwas muss sich ändern, und das wird es. Das Leben wird das Leben nicht im Stich lassen. Es wird eine Anpassung vornehmen.“

~ *Aus:* 'Gott Heute', S. 192 [engl. Ausg.]

„Der Augenblick ist für euch alle gekommen, den Schritt in eure eigene Meisterschaft hinein zu nehmen. Denn ich habe euch alle auf der Erde platziert, um treue Verwalter zu sein, und die Zeit für das Verwaltertum ist da.“

~ *Aus:* 'Gott Heute', S. 153

Letztes Jahr etwa um die Zeit sprach ich mit einem Berater in der Verlagsindustrie über die Möglichkeit, mein Manuskript '*Nachhaltigkeit und Spiritualität*' zum Druck zu bringen. Er war nicht recht ermutigend, zitierte einen anderen Geschäftsmann aus der Industrie, der ihm gesagt habe, das ganze Thema der Nachhaltigkeit würde sich nie gut verkaufen, weil es das Ende für den Wohlstand unter den Durchschnittsamerikanern (lies: den „Buchkäufern“) bedeute.

Ich stimmte natürlich der letzten Behauptung zu, nicht jedoch der ersten. Indes schreibe ich unabgeschreckt weiter. Ein paar Monate später interviewte er mich für eine Titelgeschichte einer Zeitschrift, die über die Entwicklung lokaler Nahrungsmittel-Versorgung berichtete!

Ja, die Zeiten wandeln sich. Und obgleich ich immer noch für mein Buch einen Verleger finden muss, habe ich keinen Zweifel daran, dass einer auftreten wird, da die Themen der Nachhaltigkeit und des „Neu-Verortens unseres Lebens“ weiterhin einen fester und fester werdenden Griff auf das öffentliche Interesse einnehmen werden.

Und während der globale Klimawandel begonnen hat, die Nachrichtenzyklen zu beherrschen, ist auch ein wachsendes Dröhnen über das Phänomen namens Ölförderungs-Höchststand ['Peak Oil' – ThB] zu verzeichnen; ein wachsendes Gewahrsein der Dynamiken schrumpfender Energievorräte, auf denen wir bezüglich allem beruhen.

„… heute erfreut sich bloß die kleinste Zahl der Menschen der größten Zahl der Vorteile der Menschheitsentwicklung. Ihr steht einer Systemkrise ersten Ranges gegenüber.“

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 108*

Wir haben ein Problem, und wir alle wissen das. Die Frage lautet: Wie werden wir damit umgehen?

In den letzten zwei Jahren hat mich die ReCreation Foundation darum gebeten, eine kleine Rolle in ihrer Leiterschafts-Ausbildung, einem recht intensiven Kursstudium, das als LEP, als das Life Education Program, bekannt ist, zu übernehmen. Mein Unterweisungs-Segment über Nachhaltigkeit wurde von der Gruppe mit einer derartig enthusiastischen Rückmeldung aufgenommen, dass die Stiftungsmitarbeiter und ich eine Reihe von Kursen entworfen haben, die Jene anleiten, erheben und inspirieren werden, die sich gerufen fühlen, etwas mit

dem Leben eines nachhaltigeren Lebens auf unserem Heimatplaneten zu unternehmen.

„.... die Zeit für gewöhnliche, alltägliche Menschen ist gekommen, die Dinge in ihre eigenen Hände zu nehmen und, damit aufzuhören, sich auf Andere zu verlassen - am allerwenigsten auf andere Autoritätspersonen -, um das Kollektive Morgen der Menschheit zu erschaffen."

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 220*

„Gegenwärtig möchten sich die meisten Menschen nicht um sich selbst kümmern. Sie möchten, dass jemand anderes sich um sie kümmert. ... Wenn es etwas gibt, was euch den Garaus macht, wenn es eine Achillesferse der menschlichen Rasse gibt, dann ist es: Abhängigkeit."

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 225*

Lasst mich hier nun klarstellen, was an der besagten Stelle unter „Abhängigkeit" gemeint ist. Das Wort ist im eigentlichen eine sachtere Art dafür, „Sucht" zu sagen. Und wir sind bei beinahe jedem Lebensaspekt unserer Leben-stützenden Systeme süchtig auf kohle-gegründete Energiezufuhr; bei der Nahrung, beim Wasser, beim Wohnungswesen und beim Transport, um einige davon zu nennen.

Allerdings ist an Suchtverhalten nichts Schonendes. In der Wirbelschleppe jeder Sucht ist kolossales Leiden und sind enorme Gewalttätigkeiten aufzufinden, und unsere gesellschaftliche Abhängigkeit von billiger Energie bildet dabei keine Ausnahme. Dieser Tage lief mir ein Zitat über den Weg, das freiheraus diese Konsequenzen ausspricht:

„Was meines Erachtens die Wahrheit ist: Wir sind alle Süchtige auf fossile Brennstoffe, Süchtige im Zustand der Verleugnung. Und wie es bei so vielen Süchtigen in Anbetracht eines abrupten Drogenentzuges der Fall ist, begehen unsere Führer nun Gewaltverbrechen, um auch nur ein klein wenig von dem abzubekommen, an das wir uns eingehakt haben."

~ *Kurt Vonnegut* [amerik. Schriftsteller (1922-4/2007) – Anm. d.Übers.]

Nachhaltigkeit leben bedeutet von dieser Sucht genesen; und die Stange könnte nicht höher sein. Wir haben unsere Workshop-Reihe 'Nachhaltigkeit' darauf ausgerichtet, ein effektives Genesungsprogramm für Energie-Sucht auszuweisen.

Wir alle sind auf schmerzvolle Weise mit der einen oder anderen Dynamik der Sucht vertraut. Entweder waren wir auf die eine oder andere Substanz süchtig, oder wir kannten und liebten jemanden, der irgendeine Art einer debiler machenden Sucht hatte.

Nun ist die Zeit gekommen, um eine *gesellschaftliche* Sucht zu heilen, eine Sucht, die jeden einzelnen unter uns, der Autos fährt, der in Lebensmittelläden einkauft oder der an einem Licht- und Wärmeschalter dreht, heimtückisch befallen hat. Wir müssen lernen, treue Mitglieder der „Anonymen Petro-holiker" zu werden! Worin bestehen die 12-Schritte der Genesung von der Energie-Sucht? Bist du bereit dafür, das „Programm durchzuarbeiten", um dein Leben und das Leben deiner nahen Angehörigen zu heilen?

„Falls ihr wollt, die Dinge auf der Erde, wie sie nunmehr sind, beizubehalten, oder, sie für Jene, die mit ihnen leben, noch besser zu machen, dann müsst ihr den Dienst an allem, was Leben-erhaltend ist, zu eurer Priorität erheben ... das nennt man IM VORAUS-Bewahren ['PRE-serving' –; zuvor bewahren, zuvor erhalten, präservieren, im voraus dienen - d.Übers.].

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 41*

Wir werden diese Gruppe von Kursen einmal im Sommer und ein weiteres Mal im Herbst anbieten. Jeweils in den Wochen davor möchten wir in diesem Newsletter Beiträge veröffentlichen, die dasjenige umfänglicher entfalten, worum es sich in jedem Kurs handelt, und was jeder unter euch tun kann, um nachhaltigere Leben zu führen.

Alle unter uns wissen, dies ist eine wichtige Arbeit. Ich weiß es in meinen Knochen; es leitet jede meiner Bewegungen. Ich lade euch dazu ein, sich mir dieses Jahr in einer dieser oder in allen diesen zutiefst ermächtigenden Erfahrungen anzuschließen. Euer Leben wird nie mehr das gleiche sein.

Nehmt freilich nicht *meine* Worte dafür her. Zieht einige Worte unseres Freundes dafür heran:

„Sobald die Menschen nicht mehr länger zu ihrem Überleben (Nahrung, Kleidung, Dach über dem Kopf, Energie) von einer weit entfernten Quelle abhängig sind, werden sie unverzüglich über ihr Leben mehr Kontrolle haben. Dies wiederum bringt eine größere Freiheit und eine höhere Lebensqualität hervor."

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 295*

„Aus dem Grunde – falls ihr das Leben in eurer gegenwärtigen Form genießt, fühlt ihr euch gedrängt, mehr darüber Bescheid zu wissen, was das Leben in dieser zuhandenen Form nachhaltig erhält, und dem mehr Aufmerksamkeit zu zollen. Lernt, lernt und lernt, bis es zu eurer zweiten Natur wird, in nachhaltiger Weise zu leben. Bleibt ununterbrochen dabei, die Informierungen zu verbreiten, die euch dabei behilflich sind."

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 96*

„Es hängt alles davon ab, wie sehr ihr euch dem verschreibt, eure Erde als das Paradies, und eure Leben als die praktisch unbeschränkte Gelegenheit, die sie zu sein vermögen, zu erfahren."

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 107.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen, – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation .

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Hi,

Ein naher Freund und Geschäftspartner von mir kam kürzlich bei einem Verkehrsunfall um, bei dem ein anderer Fahrer die Mittellinie überschritt und frontal auf ihn prallte. Unsere Familie kämpft, damit zurecht zu kommen. Einige der aufkommenden Fragen sind: Traf unser Freund die Wahl, sich zu der Zeit in eine andere Form zu verwandeln, oder traf Gott die Wahl, ihn umzuwandeln? Existiert eine perfekte göttliche Ordnung für die Dinge, oder sind Geschehnisse wie diese ein Zufall? Könnte unser Freund, sofern er es wählte, uns in diesem gegenwärtigen Zustand helfen? Wir schätzen jede Einsicht in diese Themen außerordentlich.

Dankeschön,

Jenny

~ ~ ~ ~

Liebe Jenny ....

Das abschließende Buch der *GmG*-Reihe, '*ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet*', sagt uns, dass es beim Tod von niemandem irgendeine Unvollkommenheit, was die Art und den Zeitpunkt betrifft, gibt – und dass niemand jemals gegen seinen oder ihren Willen stirbt. Mit anderen Worten, die Antwort lautet Ja, dein Freund traf die Wahl, seine Lebensform zu dem Zeitpunkt zu verändern. Gott überstülpt niemandem Seinen Willen, nie. Ja, so etwas wie „Gottes Wille“, was dem unseren entgegengesetzt ist, existiert nicht. In *GmG* sagt uns Gott: „Dein Wille für dich ist Mein Wille für dich.“ Nichts kann klarer als das sein.

Um deine zweite Frage zu beantworten ... so etwas wie ein „zufälliges Ereignis“ gibt es nicht im Universum. Nicht in der Weise, wie du es meinst. Jedes Geschehnis hat einen Zweck und einen Beweggrund, die in der Vollkommenheit ihren Wohnsitz haben. Ob wir das nun glauben oder nicht – unser Glaube oder Nicht-Glaube wird allerdings diesen Fakt auf keinen Fall ändern. Er wird bloß unsere *Erfahrung* von ihm umgestalten. Das meint, es wird uns so *scheinen*, dass die Ereignisse ohne Perfektion verlaufen, sofern wir glauben, dass sie es tun.

Du hast gefragt: „Könnte unser Freund, sofern er die Wahl trifft, uns bei diesem gegenwärtigen Zustand helfen?“

Was, denkst du, tut er soeben hier?

Liebe .... Neale.

P.S.: Ich möchte AUFS WÄRMSTE empfehlen, dass du und jeder um dich herum, die von alldem berührt wurden, *ZUHAUSE IN GOTT* lesen. Freilich nicht in dieser Minute. Wartet eine Weile ... eine Woche, einen Monat ... jeder von euch wird wissen, wann es sich gut und richtig anfühlt, das zu tun ... dann öffnet sachte die Buchseiten und saugt seine Botschaft ein. Dort werdet ihr großen Trost finden. Andere haben das erlebt, sofern die Post, die ich über das letzte Jahr hinweg erhalten habe, irgendein Beweis ist.

Gott segne dich, Jenny.

= = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #251 [14.7.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [14.7.2007]

= = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_251.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie

zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #252

Die Woche vom 20. Juli 2007

„DER WILLE GOTTES – WESWEGEN WIR DIE REISE FORTSETZEN“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Der Wille Gottes – Weswegen wir die Reise fortsetzen

~ Die *GmG*-Nachhaltigkeits-Serie – von Scott McGuire

~ [Annoncierungen]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *„Würdest du bitte etwas klären, worüber ich durcheinander bin? Es geht um das Zehnten-Geben. Als ich in einer fundamentalistischen Kirche war, gab ich über Jahre den Zehnten, ich weiß also, worüber ich rede. Im vergangenen Jahr gab ich fast zehn Prozent meines Gesamteinkommens ab, das meiste davon an Quellen spirituellen Wachstums. Ich habe so viele unterschiedliche Dinge gelesen, die mit der Auffassung einhergingen, dem Universum wenigstens zehn Prozent zurückzugeben, doch scheint kein Konsens darüber zu existieren, an wen es zu richten ist.“*

= = = = = = = = = = =

Im Folgenden der sechste und abschließende Teil einer umfänglichen Reihe von Beiträgen, in denen Neale Donald Walsch Einsichten über die Natur des Lebens und die Beweggründe dafür, wieso es ist, wie es ist, darbot. Das Thema Neale's von dieser Woche lautet:

DER WILLE GOTTES

- Weswegen wir die Reise fortsetzen -

Ich sagte letzte Woche an der Stelle, dass der Körper, der Geist und der Spirit alle zusammen all die Daten des Universums innehalten. Ja, sie *sind* alle Daten des Universums, in eine Örtlichkeit komprimiert.

Diese Erklärung hat weitreichende Implikationen. Sie meint, dass es nichts gibt, was du wissen musst, nichts, was du zu tun hast, und nichts, was du zu sein hast, außer genau, was du EbenJetzt weißt, tust und bist.

Sie meint, dass du in eben der Weise, wie du in diesem Augenblick bist, vollkommen bist. Sie meint, dass deine lange Reise zur Vollkommenheit vorüber ist – und dass sie sogar nie notwendig war.

Die Vorstellung, dass du irgendwie unvollkommen seist, war eine Fiktion, eine Täuschung deiner kulturellen Erzählung, ein Gebräu deiner Religionen, die dich glauben machen wollten, du seist die unvollkommene Schöpfung eines Vollkommenen Schöpfers.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Perfektion – ist theologisch revolutionär. Er beseitigt den Bedarf, überhaupt etwas zu tun, um dich des Himmels würdig zu erweisen, um dich darauf vorzubereiten, mit Gott wiedervereint zu werden, oder um dich zu einem Ort höheren Bewusstseins zu erheben, innerhalb dessen Nirwana und Glückseligkeit erfahren werden.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Vollkommenheit – ist in seinen Implikationen alarmierend und bildet die Basis und das Fundament für eine neue Art von Spiritualität. Eine Spiritualität, die nicht in der Sünde sondern in der Feier geboren wurde, nicht in der Erlösung sondern in der Wiedererschaffung, nicht in dem Bedarf nach Errettung sondern in der Einladung zum vollen Ausdruck und Erfahren von Wer Du Wirklich Bist.

Das Leben, so wie wir es auf Erden gelebt haben, war, das stellt sich heraus, ein Fall fehlverstandener Identität. Wir haben unser Wahres Selbst zugunsten einer Erzählung über uns verleugnet, einer Erzählung über wer wir sind, die all die einschneidenden Daten auslässt und sie durch eine äußerst fiktive Zusammenstellung unserer Beziehung mit Allem Was Ist ersetzt.

All die großen Meister haben versucht, uns dies durch alle Zeitalter des Menschen hindurch zu sagen. Buddha sagte, alles, was zu tun sei, bestehe darin, unsere reichlich erfundenen Geschichten bei der Zusammenschau unseres Verhältnisses zu Allem Was Ist fallen zu lassen. Moses lud uns dazu ein, in neuer Weise zu leben, sich über die Gesetzlosigkeit und über den Hedonismus unserer primitiven menschlichen Kultur zu erheben und als Götter zu leben. Jesus zeigte uns, wie das aussah, er öffnete sodann das Tor für uns, um die gleiche Erfahrung zu erlangen. Tue es einfach, wie er es tat, sagte er. Folge einfach seinem Beispiel, drängte er darauf. Er strich heraus, dass es in den Büchern des Alten Testaments gestanden habe: „Ihr seid Götter."

Ja, jeder spirituelle Lehrer von Anbeginn der Zeit an hat eine offene Einladung zu seinem Thema erhoben, einen Schritt fort von unseren primitiven Verhaltensweisen zu nehmen und überzugehen zu dem Ausdruck unserer eigenen Göttlichkeit, sie als unsere wahre Identität und als die Manifestation der Letztlichen Wirklichkeit zu proklamieren. Darin besteht die wesentliche Lehre Mohammeds, der verkündete, der *jihad* sei der Krieg im Inwendigen, sei das innere Ringen, die wütende Schlacht inwendig in allen Menschenwesen, die auf einer recht tiefen Ebene intuitiv wissen, dass sie mehr als das sind, mehr als bloß menschlich, mehr als primitive Barbaren, und befähigt zu einem Verhalten, das sich auf die Ebene des Göttlichen gehoben hat.

Doch haben wir bestimmt und beschlossen, Kinder eines Minderen Gottes zu werden. Indem wir die Botschaften unserer heiligsten Lehrer verwinden und verdrehen, fehlverstehen und entstellen, haben wir uns selbst davon überzeugt, wir seien in Sünde geboren, und unser Job bestehe darin, zur Heiligkeit zurückzukehren, unseren Weg zum Wertsein zu durchmessen, nach dem gnädigen und mitfühlenden Vergeben eines liebevollen Vaters zu trachten, indem wir Seinen Willen verrichten, und, unsere Verlangen in Seinen Zweck für uns zu sublimieren.

Nun kommt ein heiliger Dialog namens *Gespräche mit Gott* daher, der kühn darlegt: „Gottes Wille für dich ist dein Wille für dich." Nun kommt eine Neue Spiritualität daher, die sachte, aber klar, die Göttlichkeit der Menschheit verkündet, und die erklärt, dass der wahre Zweck des Lebens darin besteht, dass die Menschheit dies begreift und ihre Wahre Identität *erfährt*.

Können wir einen derartigen Anspruch glauben? Können wir eine derartige Auffassung begrüßen? Können wir uns möglicherweise in das Ausleben einer derartigen Idee hineinbewegen? Dies sind die Fragen, die im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts vor uns liegen. Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, aus der Wüste ins Gelobte Land geführt zu werden. Wieder einmal ist für uns die Zeit gekommen, dem Beispiel des Sohnes Gottes zu folgen, der sagte: „Ich und der Vater sind eins." Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, den Ruf Mohammeds zu beherzigen, sich im *jihad* zu sammeln – dem heiligen Krieg im Innern, dem inwendigen Ringen –, um ein Höheres Selbst zu finden, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren.

Ich habe in den vergangenen zwölf Jahren in aller Länge von diesem außergewöhnlichen und herausfordernden Prozess gesprochen. Sich dem Prozess anheimzugeben vermag unser Leben zu retten. Er kann deine Tag-für-Tag-Prioritäten aufs Äußerste umgestalten und deine Augenblick-für-Augenblick-Realität komplett umwandeln. Dinge, die zuvor wichtig waren, sind es nicht mehr länger. Dinge, die dich früher aufregten, regen dich überhaupt nicht mehr auf. Dinge, die deine Aufmerksamkeit fesselten und deine Energien beanspruchten, fühlen sich plötzlich an als ohne Konsequenzen und als absolut ohne Bezug zu deinem Beweggrund des Seins und zu deinem Zweck zu leben.

Wir sprechen hier über die Differenz zwischen dem Kleinen Selbst und dem Großen Selbst. Das Große Selbst beherbergt alle Daten des Universums. Ja, es *ist* alle Daten des Universums, in eine Örtlichkeit komprimiert. Das Kleine Selbst ist das Selbst, das aus den Daten des Gehirns in Erscheinung tritt. Das Große Selbst ist das Selbst, das aus den Daten der Bewusstheit in Erscheinung tritt.

Der Kampf, der *jihad*, geht ums Wachstum. Er geht um das Erweitern des Kleinen Selbst zum Großen Selbst. Sodann geht es um das freie Hin- und Her-Bewegen zwischen den beiden. Denn das Kleine Selbst war nie so vorgesehen, dass es eingebüßt werden müsste, sondern, dass es schier *nach Belieben* erfahren wird, und nicht mehr zwangsweise. Das Kleine Selbst hat einen Zweck. Dieser Zweck lautet, die Erfahrung des heiligen Seiens, das du bist, zu kontextualisieren, damit du dein Selbst in der Vollheit deiner Wahren Identität zu erkennen vermagst. Jeder Meister, der je auf diesem Planeten gewandelt ist, hat sich zwischen der Erfahrung des Kleinen Selbst und der Erfahrung des Großen Selbst hin- und herbewegt; er genoss und feierte Beide in dem wundersamen, freudevollen und herrlichen Ausdruck namens Leben.

Das Leben in dem Bereich des Körperlichen ermöglicht die vollste Erfahrung des Kleinen Selbst. Das Leben in dem Bereich des Spirituellen ermöglicht die vollste Erfahrung des Großen Selbst. Die Erfahrung des Totalen Selbst ist ständig möglich, und diese zwei Bereiche geben es seiner Wahren Identität statt, tiefgehender erfahren zu werden. Dementsprechend wandern wir ausgehend von einem der Bereiche zu dem anderen in einem endlosen Kreislauf. Dies heißt die Reise der Seele. Und zwischen diesen zwei Gefilden liegt der Ort, wo beide verschmelzen. Dort Erkennen wie auch Erfahren wir unser Totales Selbst. Das ist der Ort reiner Glückseligkeit. Das ist der Ort des Verschmelzens in das Einssein. Es ist das Nirvana. Der Himmel. Das Paradies.

Sobald wir uns allerdings aus den Armen unseres Geliebten herausbegeben, werden wir auch das Paradies verlassen. Wir werden aus der Vollheit unseres Erkennens und Erfahrens in Erscheinung treten, sodass wir aufs Neue unser Totales Selbst und unsere Wahre Identität Erkennen und Erfahren und sie gar wieder-erschaffen können. Sodass wir Es anwachsen lassen und erweitern können.

Im Wachstum und in der Erweiterung des Selbst besteht das einzige Bestreben Gottes.

Es ist die Bewegung vom Verschmelzen zum In-Erscheinung-Treten, die die Möglichkeit derartigen Wachstums herstellt. Das ist das Einatmen und Ausatmen dessen, was wir als Allah, Brahmin, Göttlichkeit, Gott, Herr, Jehovah, Jahwe und in vielen anderen Namen bezeichnen mögen. Das ist die Atmung des Lebens.

Über die Jahre haben mich viele Menschen gefragt, wieso wir nicht in dem Zustand reiner Glückseligkeit verbleiben können, die wir zum Zeitpunkt unserer Vereinung mit Allem Was Ist erfahren. Wieso müssen wir weiterhin unser Reisen vom Spirituellen zum Körperlichen und wieder zurück fortsetzen? Wieso halten wir uns weiterhin dazu an, dem Allem Was Ist zu begegnen, nur, um es wieder loszulassen?

Lasst nun Jene, die Ohren haben zu hören, vernehmen. Darin besteht der Grund: Wachstum. Darin besteht der Zweck: Erweiterung. Darin besteht die Erfahrung: Ekstase. Das Glück und das Wunder und die Herrlichkeit der Wieder-Erschaffung. Die Freude des Gebärens. Von Uns Selbst. Wieder von neuem. In der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten.

So wie es uns *Gespräche mit Gott* im allerersten Dialog darlegte – darin besteht der Zweck allen Lebens. Jedes Mal, wenn wir mit Dem Allen verschmelzen und wieder in Erscheinung treten, vergrößern wir das Selbst. Dies wurde durch unsere Weltreligionen nicht weithin auseinandergelegt oder durch die Menschen unserer Welt nicht tiefgehend erfasst.

Jetzt allerdings begreifen wir die Ewige Reise der Seele, den Endlosen Kreislauf des Lebens und den Willen Gottes vollständig.

Amen, und Amen.

= = = = = = = = = = = = = = =

DIE NACHHALTIGKEITS-SERIE: Eine neue Gruppe von Workshops, die sich dem nachhaltigen Leben widmen

Nachhaltig leben ist wohl eine der zwingendsten spirituellen Herausforderungen unserer Tage. Mehr als ein bloß vorübergehender sozio-ökonomischer Trend, ist nachhaltiges Leben ein spirituelles Thema, da es uns dazu auffordert, uns unserer gesellschaftlichen Sucht auf die ungesunden und unzuverlässigen Energiequellen, die durch unsere gegenwärtigen Lebensunterhaltungs-Systeme abgefordert werden, gegenüberzustellen.

Das Erlernen, wie nachhaltig zu leben ist, wird die Grundlage für unsere erkundende Zeit miteinander sein. Dies ist ein tiefgreifendes Genesungsprogramm für Energiesucht (eine Reha für deine natürliche Seele), und, wie jedes wirkliche Sucht-Rehabilitations-Programm schließt es mit ein, uns selbst und unser Leben in der Tiefe anzuschauen und dabei einige der spirituellen Auswirkungen auf unsere Reise in Richtung Nachhaltigkeit in Betracht zu nehmen.

Welches sind die spirituellen Themen, die den Herausforderungen unterliegen, während wir uns unseren süchtigen Lebensstilen gegenübersehen?

Was können wir tun, um uns spirituell für die weitläufigen Veränderungen, die vor uns liegen, vorzubereiten?

[Es folgt ein Link auf die CwG-Webseite; dort sind in wenigen Sätzen die einzelnen Workshops beschrieben – ThB]

Die grundlegenden Prinzipien des Lebens sind: Funktionalität, Anpassungsfähigkeit, Nachhaltigkeit.

Aus: *Neue Offenbarungen.*

MIT-ERSCHAFFENDES GÄRTNERN: 17.-19. August 2007

Ausrichtender: Scott „Hawkeye“ McGuire

Dies ist kein typischer Gärtner-Unterricht voller Tipps und Techniken. Unser Ziel ist es, Fertigkeiten zu entwickeln, die uns dabei dienlich sind, in Partnerschaft mit der Natur zu arbeiten, uns von der Manipulation fort und zu bewussterer Inter-Aktion hin zu bewegen.

Wir werden lernen, wie insbesondere in unseren Gärten in eine Partnerschaft mit der Natur einzutreten ist. Wir nähern uns dem unter dem Verständnis, dass die Pflanzen intelligente Wesen sind mit einem eingeborenen Begreifen ihrer Bedürfnisse. Unsere Aufgabe als mit-erschaffende Gärtner ist es, herauszufinden, welche es sind, und zu lernen, wie wir ihnen am besten begegnen. Schließe dich uns an, während wir in die Fußstapfen der Tradition von Findhorn, Perelandra, Anastasia und anderen treten, und entfalte die Fertigkeiten und die Weisheit, um das Paradies auf Erden wiederzuerschaffen.

SPIRITUALITÄT UND NACHHALTIGES LEBEN

Ausrichtende: Joanna Gabriel und Scott „Hawkeye“ McGuire

Teil 1 – Der nachhaltige Nachbar:

14.-16. Sept. und 19.-21. Okt.

Welches sind die funktionstüchtigsten spirituellen Antworten, Haltungen und Handlungen rund um effektives nachhaltiges Leben? Dieser Kurs umfasst eine rigorose Selbst-Einschätzung von Optionen, darunter das Potential an Gemeinschaftsunterstützung, darunter lokale Ressourcen und persönliche Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Teil 2 – Nachhaltige Führer:

21.-23. Sept. und 26.-28. Okt.

Dies ist keine Unterrichtseinheit für Studierende der Nachhaltigkeit. Es gilt den Lehrern der aufkommenden Nachhaltigkeits-Bewegung, denjenigen, die unsere Gemeinschaften in ein sehr verschiedenes Morgen führen werden, in ein Morgen, das sich keiner von uns vorstellen kann.

Unser Job ist es, uns vorzustellen, uns all das zu bebildern, was für ein nachhaltiges Leben vonnöten sein könnte, um es zu erreichen. Und sodann, uns darauf vorzubereiten, diese Dinge in Prä-serv-ierung für unsere Häuser und unsere Heimat zu lehren. [....]

ENERGIE-ORTE des Staates Jefferson: (S. Oregon + N. California) – Die Daten werden noch bekanntgegeben.

Geist-Führer: Scott „Hawkeye“ McGuire

Diese Reise wird eine vielschichtige und multidimensionale Erfahrung. Wir werden nicht bloß einen vollen Tag in jedem der fünf ehrfurchtgebietenden Energie-Orte verweilen, wir werden auch die angeborenen Fähigkeiten dafür entfalten, uns in die „Geschenke des Ortes“ einzustimmen.

Die Veranstaltungen finden in Ashland, Oregon statt. [....]

~ ~ ~ ~

„Der Augenblick für alle unter euch ist gekommen, um euch in eure eigene Meisterschaft hinein zu begeben. Denn ich habe euch alle auf der Erde platziert, um gute Verwalter zu sein, und die Zeit zum Verwalteramt ist zur Hand.

.... die Zeit für gewöhnliche, alltägliche Menschen ist gekommen, die Dinge in ihre eigenen Hände zu nehmen und, damit aufzuhören, sich auf Andere zu verlassen - am allerwenigsten auf andere Autoritätspersonen -, um das Kollektive Morgen der Menschheit zu erschaffen.“

~ *Aus:* 'Gott Heute', *S. 220 – engl. Ausg.*

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo, meine lieben Freunde,

die Dinge in der Foundation sind einfach großartig, und wir haben praktisch ein neues Mitglied der Familie. Letzte Woche brachte Kate, unsere fantastische LEP-Administratorin, ihre Tochter Miss Lily Rose auf diese Welt. Ich denke, da der Stab der Foundation derart klein ist, und da wir mit der Zeit eine recht enge Gruppe von sehr nahen Freunden wurden, die einfach zusammen arbeiten – wurde Lily Rose in dieser Welt nicht bloß von ihrer realen Familie willkommen geheißen, sondern auch von der ReCreation Foundation-Familie. Um ganz offen zu sein, mich selber haben Babys nie umgeworfen, doch denke ich, all die Geburtsarbeit und die Sachen, die ich letztes Jahr verrichtete – was ich in diesem Artikel mit euch teilte – haben mich innerlich gewandelt, da ich mich einfach beim ersten Mal, als ich meine Augen auf dieses schöne Kind richtete, in es verliebte. Sie ist wunderschön und scheint ein sehr helles neues Licht auf der Erde zu sein. Kate ist sehr glücklich, sie zu haben, und jeder von uns bei der Foundation ist mit der Gelegenheit gesegnet, ein Teil ihres Lebens zu sein.

In der letzten Woche sprach ich von den Programmen, die wir eröffnen, und jetzt könnt ihr auf die Homepage der Webseite gehen und den Links folgen, um euch für die neuen Nachhaltigkeits-Wochenenden einzutragen, die wir ausrichten. In der Tat, die nächsten paar Wochen laufen gut, wir haben viel zu tun, eine große Vielfalt an neuen *GmG*-/Neale Donald-Walsch-Programmen und -Veranstaltungen steht an.

Hier die Übersicht: [wird ausgelassen zu übersetzen – ThB]

Ich hoffe, du wirst dich bei einem dieser Programme einfinden. Die Vorstellung, mehr von euch zu treffen und die erstaunlichen Erfahrungen von *Gespräche mit Gott* in interaktiverer Weise zu teilen, ist für uns hier in der Foundation Manna. Es ist so voller Aufregung, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, da wir im Verlaufe von bloß einigen wenigen Stunden oder Tagen vermittels der Botschaften von *GmG* vor unseren Augen Leben um Leben verändert und neu gelebt sehen. Diese Programme bieten verblüffende Gelegenheiten, vermittels der Konzepte von *GmG* mehr von Wer Du Wirklich Bist zu werden, sobald sie einmal zum Leben verbracht wurden.

Es war eine recht interessante Woche, zusammen mit Kate, die wegen der Mutterschaft außerhauses war, und mit Will, der zusammen mit Neale auf der Alaska-Schiffsreise ist; ich erhielt die Gelegenheit, all die eingehenden Anrufe der Foundation entgegenzunehmen und zu beantworten. Einige dieser Telefonate beziehen sich auf unsere Programme oder auf Geschäftliches; die Mehrheit erreicht uns allerdings von Einzelnen, die die Botschaften von *GmG* erforscht haben, einige davon zum ersten Mal. Es hat mich sehr entzückt, mit diesen bekannt zu werden, ihre Fragen zu beantworten und ihr persönliches Verständnis des Materials zu erkunden.

Im allgemeinen, so fand ich, schauen die Anrufer auf das Material, auf andere Arbeiten oder andere Menschen in ihrem Leben im Verlaufe der Suche nach „Antworten“. Viele von uns sind konditioniert worden, zu glauben, dass die Autorität außerhalb von uns residiert. Das *GmG*-Material erinnert uns freilich daran, dass die Antworten in uns liegen.

Ich erfasste mit der Zeit, dass das *GmG*-Material scheinbar Jene mit höherem Intellekt anzieht. Oft halten Jene, die neu dem Material gegenüberstehen, wie ich es zum Anfang war, die Informierung in ihrem Kopf, und es trägt sie das derartige Bestreben, die Botschaften in ihrem Leben von einem Gehirnstandort her umzusetzen. Ich gelangte zu Beidem, während ich diese Arbeit verrichtete, es sowohl tief zu würdigen als auch damit zu ringen, aus meinem Kopf heraus und in meine Emotionen und in mein Herz hinein zu gelangen.

Die meiste Zeit meines Lebens, auch noch länger anhaltend, nachdem ich 1996 dem *GmG*-Material begegnet war, war es ein intellektueller Prozess. Wahr ist, ich steuerte jeden Aspekt meines Lebens primär von meinem Kopf her, und hatte große Schwierigkeiten, das Leben von meinem Herzen und von meinen Emotionen her zu leben. Als ich dann nach Ashland kam und durch das Life Education Program (LEP) der ReCreation Foundation gegangen war, begann ich die Reise, die Botschaften aus meinem Herzen und meinen Empfindungen her zu leben.

Ich muss gestehen, ich habe auf jedem Meter des Weges dieses Ausschlagen und Herumschreien ausgeführt, da ich mich, während ich in meinem Körper, in meinen Emotionen und in meinem Herzen weile, außerhalb des Ortes befinde, wo ich mich behaglich und sicher fühle, was ja in meinem Geist und in meinem Intellekt ist.

Vermutlich stelle ich mir vor, dass ich dort nicht verletzt werden kann, dass ich dort nicht verwundbar bin und dass ich mich dort nicht ausgesetzt fühle. Wiewohl – ich habe bei dieser beschwerlichen Lernerfahrung herausgefunden: vom Herzen und von den Empfindungen heraus zu leben, ist der Ort, wo die getreuliche authentische Erfahrung von wer ich wirklich bin zu finden ist.

GmG weist mich auf diese Aspekte meiner Selbst als den Kompass hin, mit dem diese menschliche Erfahrung am Besten zu durchschiffen ist. Die Antworten, die ich so lange außerhalb von mir suchte, sind wahrhaft inwendig zu finden – wie ich über etwas fühle, das ist meine persönliche Antwort auf jedwede Frage, die mich verwirrt.

Immer wieder fand ich mich bei den Telefonaten, die ich diese Woche führte, dabei, die Anrufer zu unterbrechen - die mit ihren Fragen und ihren intellektuellen Verständnissen von *GmG* und von anderen metaphysischen oder universalen Prinzipien fort- und fortfuhren -, und ich sagte zu ihnen: „Das Material sagt: alle Antworten sind in dir. Wie heißt die Antwort für dich?“ Es ist so interessant, denn es hat den Anschein, diese Frage bringt sie aus der Spur, und von dort aus beginnen sie die Antwort zu finden. Auch dann, wenn die nächste Frage lautet: „Wie ermittle ich das denn?“

„Das ist alles recht einfach“, erkläre ich. „Du begibst dich an einen ruhigen Ort, während du die Frage im Sinn behältst. Dann gehst du sanft mit dir die möglichen Antworten durch, und siehst, wie sie sich in deinem Körper und deinem Herzen anfühlen. Diejenige Antwort, die sich für dich am Besten anfühlt, ist die deine. Solange du diese kleine Übung lange genug ausführst, und solange du mit den beiden Antworten spielst, nämlich mit jenen, die sich für dich am Besten anfühlen, und mit jenen, über die du „denkst“, sie seien die Besten - eine Übung, die des öfteren nicht das freudigste Ergebnis zeitigt -, wirst du rasch begreifen, dass es funktioniert! Die Antworten, die sich innen für dich am Besten anfühlen, sind die Antworten, die für dich stimmen.“

Ich habe keine Vorstellung davon, was für jemanden über das eine oder andere die richtige oder falsche Antwort ist, doch weiß ich, was für mich richtig ist, indem ich spüre, was sich in mir für mich gut anfühlt. Indem ich dieses schlichte kleine Werkzeug einsetzte - mit der Zeit gelang es mir, es im Bruchteil einer Sekunde mit sehr wenig Denken anzusetzen, und der Ausgang war eine authentischere und schlichtere Erfahrung des Lebens für mich.

Oh, ich würde euch gerne erzählen, dass ich darin ein Profi bin, oder, dass meine inwendige Antwort stets die Antwort ist, die ich intellektuell oder menschlich will, das ist aber nicht wahr. Öfters heißt die „richtige“ Antwort auf eine Frage: nichts zu tun, oder geduldig zu sein, und das sind nicht notwendigerweise Antworten, die ich zu hören wünsche, gleich, wie vollkommen sie für die gestellte Frage auch sind. Mit der Zeit allerdings habe ich gelernt, meine „kleine“ Marion zu bezwingen, und versuche ich, bei dieser höchsten Antwort zu verbleiben, und das Resultat ist stets das, was das Beste war. Misslingt mir dies - und, ja, auch das geschieht hin und wieder -, gelange ich schließlich zu dem Verständnis, dass die erste Antwort - jene, auf die ich nicht hören wollte und was ich dann auch nicht tat - in der Tat die richtige war, und dass sie immer noch die richtige ist.

So etwa frage ich mich im Inneren: „Soll ich dies oder das tun oder einfach abwarten?“, und ganz klar, die inwendige Antwort, die sich gut anfühlt, heißt, abzuwarten. Uch, wie ich das hasse! Also treffe ich die Entscheidung – demnach, ich möchte das nicht! Und ich mache mich daran, das zu tun, wovon ich DENKE, ich sollte es tun. Zuguterletzt werde ich nach dorthin zurückverbracht, wo ich begann, gewöhnlich mit einer Wirbelschleppe an Wahnsinn hinter mir, und noch einmal wird mir die gleiche Gelegenheit überreicht - einfach

abzuwarten -, und – selbstverständlich -, mit dem allergeringsten Kampf und Unfrieden finde ich mich dann an der Erfahrung angelangt, auf die ich vom ersten Zeitpunkt an aus war. Schließlich setzt ein tiefes Verstehen ein, dass die Periode der Idiotismen unnütz und nicht notwendig war. Wenn ich bloß auf meine innere Antwort gehört hätte, und gewartet hätte, damit anzufangen, wäre das Ergebnis das gewollte gewesen, und der Rappel wäre nie zutage getreten.

Ich weiß um dieses Zeug wie im Schlaf, doch sage ich euch – es zu wissen und es zu leben, das sind zwei verschiedene Paar Stiefel, und, es schlüssigerweise in jedem Augenblick zu leben, diesem Ort bin ich bislang noch nicht sehr nahe gekommen. Ich kann mir nicht vorstellen, wieso dies so ist, außer, dass wir so konditioniert sind, eben, von dorther zu operieren, was wir denken, anstatt von dorther, was wir fühlen, sodass das stete aktuelle Herumdrehen eine große Nuss, die es zu knacken gilt, darstellt.

Ich hoffe, ihr habt eine tolle Woche, aus eurem Herzen heraus zu leben und die Antworten aufzufinden, die für euch funktionieren.

Stets in Liebe,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation .

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

Würdest du bitte etwas klären, worüber ich durcheinander bin? Es geht um das Zehnten-Geben. Als ich in einer fundamentalistischen Kirche war, gab ich über Jahre den Zehnten, ich weiß also, worüber ich rede. Im vergangenen Jahr führte ich fast zehn Prozent meines Gesamteinkommens ab, das meiste davon an Quellen spirituellen Wachstums. Ich habe so viele unterschiedliche Dinge gelesen, die mit der Auffassung einhergingen, dem Universum wenigstens zehn Prozent zurückzugeben, doch scheint kein Konsens darüber zu existieren, an wen es zu richten ist.

Du sprachst auch davon, die Quelle dessen zu sein, wovon wir mehr erfahren möchten. Also – wenn ich nach mehr Geld in meinem Leben trachte, so ist es nötig, dass ich es Jenen gebe, die weniger davon haben. Läuft das auf meinen Zehnten hinaus, oder ist es etwas Zusätzliches? Ich bin willens, für ‚Habitat for Humanity' zu spenden, weil ich ein Hausbesitzer sein möchte. Noch einmal, sollte dies Teil meines Zehnten sein, oder etwas darüber hinaus?

Desgleichen, falls ich ein Haus besitzen möchte und falls ich Dank dafür sage, dass ein Haus zu mir in mein Leben unterwegs ist, wie spezifisch muss ich sein hinsichtlich dessen, was ich gerne möchte? Begrenzen Spezifikationen Gott? Gehe ich davon aus, dass Gott weiß, was das Beste für mich ist? Ist Vagheit für Gott / für das Universum von Nutzen? Noch einmal, ich erhalte unterschiedliche Botschaften von unterschiedlichen Orten. Gott segne dich, Neale!

Brenda, B.C.

~ ~ ~ ~

Meine liebe Brenda: Gott segne auch dich! Weißt du, du stellst eine der wichtigsten Fragen bezüglich der praktischen Anwendung der höchsten spirituellen Gesetze im alltäglichen Leben.

Zunächst zum Zehnten-Geben. Der Beweggrund zum Zehnten-Geben liegt in einer Demonstration. Vermittels des Zehnten demonstrieren wir systematisch die Wahrheit, die wir bezüglich Geld innehalten, so wie auch unser gesamtes Leben eine Demonstration unserer Wahrheiten über alles darstellt. Die wahren Menschen, die den Zehnten geben, die routinemäßig Geld an Andere geben, sind Menschen, die sehr klar darin sind, dass es dort, woher das Geld kam, mehr davon gibt. Aus dieser Klarheit heraus ersteht die Demonstration, und aus dieser Demonstration ersteht die präzise Erfahrung dessen, worüber man klar ist.

Selbstverständlich stehen wir wieder mal vor der uralten Frage: was kommt zuerst, die Henne oder das Ei? Im

Falle der universellen Gesetze oder dessen, was ich die metaphysischen Prinzipien nenne, ist die Frage beantwortbar. Die Demonstration geht stets der Erfahrung voran. Das meint, du wirst das erfahren, was du demonstrierst.

Deswegen sage ich: „Das, was du für dich selbst möchtest, das gib einem Anderen.“ Doch da existiert eine Falle. Wenn du etwas tust, um ein Ergebnis (zum Beispiel - Zehntengeben, um mehr Geld in dein Leben hineinzubringen) zu zeitigen, dann wirst du das Ergebnis nicht hervorbringen, und womöglich wirst du dies aufgeben, bevor du damit anfängst.

Die Ursache dafür liegt darin, dass der wahre Grund für das Unternehmen der Demonstration eine Lüge über dich aussagt: nämlich, dass du nicht alles hast, was du jetzt und hier willst, und dass du mehr brauchst und willst. Diese unterliegende Wahrheit – was *GmG Buch 1* deinen „stiftenden Gedanken“ nennt – ist es, die deine Realität hervorbringt. Also, egal wieviel du gibst, du wirst die Erfahrung machen, nicht „genug zu haben“ und „mehr zu wollen“.

Auf der anderen Hand, falls du etwas als eine Demonstration dessen tust, dass das Resultat bereits hervorgebracht wurde (zum Beispiel, jede Woche zehn Prozent deines Einkommens als Zehnten geben aus einem tiefen Gespür des Wissens heraus, dass stets genug für dich zum untereinander Teilen existiert; dass es „dort, woher dies kam, mehr davon gibt“), so wirst du größere und größere Erfahrungen dieser Wahrheit machen.

Sei daran erinnert, du erzeugst nicht die Wahrheit, du erkennst sie wieder. Siehst du das? Bekommst du das mit?

Es existiert im Universum kein „Gesetz“ über die Höhe, in der man zu demonstrieren habe, um eine universelle Wahrheit zu erfahren. Somit also findet deine Frage über den Betrag deiner finanziellen, zurück an das Universum fließenden Beiträge keine Antwort. In meinem eigenen Leben gebe ich einfach, wo- und wann-immer es sich für mich richtig und wahr anfühlt, das zu tun. Ich gebe nicht, um ein „Übermaß“ zu produzieren. Ich gebe aus der schlichten Auffassung heraus, dass das Übermaß bereits produziert ist.

Regeln von der Art einer strikten Verfügung, zehn Prozent deiner weltlichen Güter abzugeben, sind für Jene, die Regeln nötig haben, um grundlegende Wahrheiten zur Ausführung zu bringen und um inmitten des Paradigmas grundlegender Verständnisse zu leben, etwa des Verständnisses der Fülle. Sie stellen den Rahmen einer Disziplin bereit. Sie bieten eine Leitlinie dar. Meister sind ihre eigene Disziplin. Meister erschaffen ihre eigenen Leitlinien.

Also, Brenda, was nun folgendes heißt: – aus deinem Überfluss kannst du geben, was du zu geben wählst. Falls du bei strikt harten und unverzüglichen zehn Prozent bleiben möchtest, dann würde ich alles in deine Spenden einschließen, was das Gute für einen Anderen unterstützt, einschließlich des Beitrages für ‚Habitat for Humanity’.

Hier nun, wie ich es seit einigen Jahren handhabe. Ich stellte eine rohe „Aufteilung der Leckereien“ auf. An meine Heimatkirche vor Ort drei Prozent meines Einkommens von jeder Woche; an das ‚Children’s Miracle Network’ (das ich unterstützen möchte) zwei Prozent jede Woche; an das lokale Unterstützungswerk für

Mittellose jede Woche zwei Prozent; an einen speziellen Fund für Familie und Freunde, wenn sie Hilfe brauchen, zwei Prozent jede Woche; als Notgroschen für Last Minute-Entscheidungen und -Wahlen (wie etwa ‚Habitat for Humanity') ein Prozent jede Woche. Voilà! Hier sind deine zehn Prozent!

Die Antwort auf den zweiten Teil deiner Frage (wo du die Frage nach der „Vagheit" stellst) ist wieder fast dieselbe. Einige Lehrer meinen: „Beschränke nicht Gott, indem du zu spezifisch bist". Einige Lehrer meinen: „Sei spezifisch in allem, was du wählst!" Ich verstehe deine Frustration. Was ich hier also sage, wird eine große Erleichterung sein. Darauf kommt es nicht an.

Schau, Brenda, es ist nicht so, dass Gott deine Bitte nur dann annehmen wird, sofern sie unter bestimmten Gesichtspunkten ausgesprochen wird, meinst du nicht auch? Das würde uns direkt zurück zu den alten Religionen führen, die lehren, es existiere nur ein Weg zu Gott, und der gesamte Rest von uns komme in die Hölle. So ist es nicht. Ein große Lüge. Dasselbe auch hier.

Schon bevor du fragst, kennt Gott, wonach du trachtest. Du möchtest etwas Allgemeines visualisieren, so etwa „das rechte und perfekte Auto"? Lass dich nicht aufhalten. Du möchtest spezifisch vorgehen? Das ist desgleichen in Ordnung. Visualisiere ein großes rotes Auto mit schwarzem Interieur. Sieh das Design des Armaturenbretts in deinem inneren Auge. Sage die Modellnummer her, sofern du eine wählst. Freilich hier ist der Trick: hier ist das Geheimnis. Sobald du es in das Universum „hinausstellst", lass es gehen. Das möchte ich sagen, entbinde dich von den Resultaten. *GmG Buch 1* lehrt, dass Erleuchtung nicht davon handelt, aller Bestrebungen ledig zu werden, aller Leidenschaft zu entgehen, alle Wahlen zu scheuen. Sie handelt von dem Bewahren deiner Leidenschaft für die Sache. Ja, sie ermutigt dazu, dies zu tun, denn, so sagt das Buch, die Leidenschaft ist der Anfang der Schöpfung. Aber es unterweist uns auch darin, nicht süchtig gegenüber irgendeinem bestimmten Ausgang zu werden. Rufe hervor, was du wählst, sagt *GmG*, und akzeptiere dann mit Dank und mit Wissen, im Wissen, dass alles vollkommen ist, was das Universum liefert.

Und, Brenda, werde dir auch darüber im Klaren: es existiert nichts, was für dich das Beste ist. Das „Beste für dich" ist ein relativer Begriff, es ist von vielen Faktoren abhängig, die dir womöglich nicht alle bewussterweise bekannt sind. Deswegen versucht eine Meisterin nie, sich auszudenken, was das „Beste" für sie sei. Eine Meisterin weiß einfach, dass das „Beste" das ist, was jetzt ist.

Viele Segenswünsche,

neale.

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #252 [21.7.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [21.7.2007]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_252.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #253

Die Woche vom 27. Juli 2007

„DER ELEFANT IM WOHNZIMMER“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Der Elefant im Wohnzimmer

~ Die Symphonie des Lebens dirigieren – Scott McGuire

~ [Die *GmG*-Nachhaltigkeits-Serie – s. Bulletin #252]

~ [Annoncierungen]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *„Zum Abschluss deines zweiten Buches bemerkst du, dass sich einige von uns mit den hier präsentierten Ideen womöglich unbehaglich fühlen, und dass sie nicht als „Evangelium“ betrachtet werden sollten. Ich habe ein reales ernsthaftes Problem mit dieser Feststellung! Wenn man dem Wort Gottes nicht glauben kann, was sonst gibt es dann? Widerspricht nicht dieser eine Satz allem, was du geschrieben hast? Gott sagt, eines unserer Probleme bestehe darin, dass wir Ihm nicht glauben ... HILFE! Ich bin durcheinander!“*

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DER ELEFANT IM WOHNZIMMER

Niemand spricht darüber. Niemand schaut ihn an. Niemand unternimmt ernsthaft was mit ihm.

Mit dem größten Problem der Welt, das meine ich.

Es ist so, als stünde ein Elefant im Wohnzimmer, und niemand möchte zugeben, dass er da ist.

Deswegen schrieb ich 2002 ein Buch mit dem Titel *'Neue Offenbarungen'*. Es spricht über das größte Problem in der Welt von heute – und darüber: niemand sonst wird auch nur zugeben, dass es ein Problem IST. Zumindest wird es keine die Welt führende Persönlichkeit tun.

Weil das Problem der Welt an etwas rührt, was kein Führer der Welt auch nur auszusprechen wagt.

Religion.

Fast zwei Monate nach dem 9. September befragte ich mich in Anbetracht der Ereignisse dieses Tages, und,

wie unsere sogenannte avancierte Zivilisation jene geschaffen haben konnte. In einem Augenblick tiefer Traurigkeit, Frustration und inneren Suchens, nicht ungleich dem Zustand, in dem ich mich befand, als ich mein erstes Gespräch mit Gott hatte, setzte ich mich dann ganz früh am Morgen hin und schrieb:

„Gott, bitte sei hier. Wir brauchen Hilfe."

Und Gott antwortete: „Ich bin hier."

„Die Welt steht am Katastrophenrand", schrieb ich.

„Ich weiß", erwiderte Gott.

Nebenbei gesagt, in den letzten vier Jahren hat sich nicht viel geändert. Wenn überhaupt, so sind die Dinge schlimmer geworden. Nun allerdings habe ich Kenntnis davon - da draußen gibt es eine Schule des Denkens, dass es angesagt sei, darüber nicht zu sprechen. *Pssst!* Darüberreden verschlimmert die Situation, vergrößert die negative Energie! Sprich also nur über positive Dinge! So lautet das New Age-Motto. Aber es ist nicht „mit negativer Energie um sich werfen", wenn man ausspricht, dass der Zug angefahren kommt und dass wir uns von den Gleisen fortmachen sollten.

Also fragte ich Gott ... was können wir tun? Und Gott antwortete: „Das Problem, dem sich die Welt heute gegenübersieht, ist ein spirituelles Problem. Eure Vorstellungen über Spiritualität töten euch. Unaufhörlich versucht ihr, die Probleme der Welt zu lösen, als seien sie ein politisches Problem, oder ein ökonomisches oder gar ein militärisches, *und um keins davon handelt es sich*. Es ist ein spirituelles Problem. Und dies ist das einzige Problem, das zu lösen die Menschenwesen scheinbar nicht kennen."

Und dann sprach Gott ein ganzes Buch lang, und legte der menschlichen Rasse dar, wie das zu lösen sei. Diese Unterhaltung mit Gott wurde zu *'Neue Offenbarungen'* – eines der wichtigsten Bücher über Glauben, Religion und Spiritualität, das je geschrieben wurde.

Im Text listet Gott die Fünf Irrtümer über Gott und die Fünf Irrtümer über das Leben auf, die unter der menschlichen Spezies nie-endende Wut, Gewalt und Töten herstellen. Gott enthüllt auch die drei Grundlegenden Lebens-Prinzipien, die fast jede Handlung, die wir zur Zeit auf dem Planeten einnehmen, verletzt. Dann übermittelt Gott Die Neuen Offenbarungen – neun Erklärungen, die die Grundfeste fast jeder größeren Religion in der Welt erschüttern.

Schließlich lädt Gott uns dazu herbei, die Fünf Schritte zum Frieden anzunehmen und spirituelle Aktivisten zu werden, um unter den spirituellen Führern und Mitgliedern des Klerus, woimmer wir leben, Dialoge der Schritte zum Frieden zu eröffnen. In diesem Herbst, auf unserer Flusskreuzfahrt in Europa, möchte ich persönlich jene Fünf Schritte zum Frieden an der Kirchentür in Wittenberg, Deutschland, anschlagen.

Ich bin derart von Hoffnung für die Welt erfüllt, nachdem ich dieses Buch wieder gelesen habe. Ist es eines der Bücher, die du zu lesen versäumt hast, möchte ich dich dazu einladen, in die Kosmologie wieder einzutreten und es sich herzunehmen. Ich habe es kürzlich wieder gelesen und bemerkte von neuem, wie unglaublich wichtig es ist, und wie es gerade in dem besonderen Augenblick genau das Richtige ist.

Vermittels der außerordentlichen Botschaften, die in diesem Text zu finden sind, können wir die Basis für eine Neue Spiritualität auf der Erde bilden, die uns stattgibt, unser Sehnen nach dem Göttlichen zum Ausdruck zu bringen, ohne dass wir uns voneinander trennen, ohne dass wir einander ins Unrecht setzen und einander umbringen – wie unsere alten Religionen uns den Anlass reichten, dies zu tun.

Bitte lest dieses Buch, und, solltet ihr es bereits getan haben, lest es noch einmal. Dann gebt es allen anderen weiter, die ihr kennt. Ich glaube, diese Botschaft vermag die Welt zu ändern.

Mit Umarmen ... Neale.

= = = = = = = = = = =

DIE SYMPHONIE DES LEBENS DIRIGIEREN

von Scott McGuire

'Der Gärtner betreibt nicht den Garten.

Der Garten betreibt den Gärtner.'

~ Alan Chadwick

Es war eine meiner ermächtigendsten Erfahrungen meines Lebens, ein Pflanzenzüchter zu sein. Ich habe die Freude geliebt, in der Zufriedenheit in meinem Garten zu sein, eine mächtige Symphonie durch die majestätischen Passagen von Mozart oder durch die tiefgehenden Rhapsodien von Brahms hindurch zu dirigieren.

Wie allerdings jeder Züchter weiß, schnippen wir nicht einfach mit dem Finger und warten dann auf die Erscheinung des Buffets. Im eigentlichen, je tiefer ich meine eigene Beziehung zu den Pflanzen erkundete, desto mehr gelangte ich dazu, zu bemerken, wie wenig ich tatsächlich aus mir heraus tue, trotz der Tage an Arbeit und der Stunden an Planung.

Je mehr ich die Natur der Partnerschaft mit dem Pflanzenreich erforsche, umso mehr erkenne ich meine Rolle dabei als diejenige des Ermöglichenden. Weit davon entfernt, der einzige Schöpfer des Gartens zu sein, bin ich mehr eine Art von Moderator bei einer großartigen Erörterung zwischen dem Boden und dem Himmel, die vermittels der Wurzeln und Blätter der Pflanzen in meiner Pflege vonstatten geht. Alles, was ich tatsächlich tue, besteht darin, dem Dialog der Schöpfung alldessen beizustehen in der Unterhaltung, die sich innerhalb des Bogens zwischen dem Keimen und dem Zerfall zuträgt. Und das mag eine gewichtige Aufgabe sein, doch ist es der Humus, nicht die Hybris, der den Tag trägt. Ihr könntet es, ah, als *'Gespräche mit dem Soden'* ['Conversations with Sod'; im Engl.; ThB] bezeichnen.

Da die Wahrheit in der Sache lautet: ich lasse die Pflanzen überhaupt nicht wachsen; sie wachsen selbst. Oh gewiss, ich pflanze sie und schleppe die Schläuche und schiebe den Schubkarren. Doch kann ich es nicht schaffen, dass sie die Blätter zur Sonne hin wenden, ich zwinge nicht die Wurzelhärchen dazu, die Mineralien

aufzunehmen, ich verbringe den Pollen nicht in die Blüte und veranlasse ihn nicht dazu, seinen Wohnort inmitten des lichten Kernes seiner Zukunft zu entfalten. Ich kann Zeuge davon sein, doch kann ich der Pflanze nicht meinen Willen aufnötigen, zu gedeihen.

Die wahre Macht, Pflanzen zu ziehen, entstammt daher, alles über die Pflanzenaufzucht zu vergessen, und sich zu entsinnen, wie ein erstklassiger Boden heranzuziehen ist. Eine Weile lang laborierte ich unter der Täuschung, ich sei der Pflanzenzüchter, und stellte mir vor, Pflanzen seien in der Hinsicht wie Tiere. Damit sie wachsen, brauchen sie Nahrung, und ich war derjenige, der die Pflanze mit Nahrung zu versorgen hätte.

Und dieser Täuschung unterlagen Viele meiner Generation. Ja, es war ein überall vorhandenes Denken im Verlaufe dieser sehr kurzen Generationen, während denen Kunstdünger aus natürlichem Gas synthetisiert wurde, und nicht aus Gemüse und tierischem Dung. Der Leuchtfleck auf der Anzeigetafel der Historie, den wir die Grüne Revolution nennen, hat den unreifen Glauben genährt, die Menschen könnten das Wachstum der Pflanzen kontrollieren. Nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt.

Wir können Pflanzen nicht ernähren. Pflanzen ernähren sich selbst. Für die Menschen gilt es, das falsche Empfinden von Macht zu vergessen, das wir erschufen, indem wir uns vorstellten, wir seien eine Quelle von Pflanzennahrung. Wir sind nur ein einziges Mal in unserem Leben die wahre Quelle der Pflanzennahrung. Und das ist bei der Gelegenheit unseres Todes, unterdessen wir unseren Körper wieder in die süße Umarmung der Mutter Erde zurücklegen, unterdessen wir das Leihgut unseres Fahrzeuges für die Reise wieder abgeben.

Vergesst also, Pflanzen zu ernähren. Nährt den Boden. Errichtet Komposthaufen, fördert Würmer, verbessert mit Mineralien. Nährt den Boden, und die Pflanzen werden sich selbst ernähren. Nährt den Boden, und die Pflanzen werden finden, was sie brauchen.

Es existieren größere Abenteuer im Gartenbau als den Ertrag hochzutreiben, oder die Größe zu maximieren, oder der Erste in eurem Wohnviertel zu sein, der mit Gewalt die rot gewordene Frucht von ihrer frühreifen Ranke trennt. Dies ist nicht Macht, sondern Manipulation. Und das Verständnis des Unterschiedes zwischen Manipulation und Partnerschaft ist die Grenzlinie zu einer gänzlich neuen Beziehung zum Pflanzenreich. Im eigentlichen ist es der Beginn eines neuen Verständnisses von Ermächtigung, ist es das Zuhause unseres wahrhaften Platzes zwischen Himmel und Erde.

Und ganz bestimmt ist das für Gottes Ohren schöne Musik ....

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine lieben Freunde,

Die Foundation rückt rasch in die herbstliche Jahreszeit vor, und neue Retreats sind angesetzt und stehen zur Registrierung bereit. Ich hoffe, ihr werdet zu uns kommen, da wir einen ordentlichen Stoß davon hier in

Ashland im Verlaufe der nächsten paar Monate am Laufen haben werden, dann gehen wir auf das Holiday Retreat und auf 2008 zu, mit hoher Energie und Leidenschaft für *'Gespräche mit Gott'*.

Uns erreichen viele Nachfragen bezüglich unseres Life Education Program, demnach weiß ich, dieses Jahr wird es für den FasTrak wieder eine große Gruppe geben. Für mich persönlich ist es das Lieblingsprogramm.

In den nächsten paar Wochen werden wir hoffentlich einige weitere neue Programme auflegen, die künftig auf unserer Webseite mit einem Preis von unter $100 annonciert werden. Wir strengen uns in jeder Richtung an, um erschwinglichere Wege zu erschaffen, die Botschaften, die in *GmG* zu finden sind, zu unterweisen, in der Hoffnung, dass Jeder, egal in welcher finanziellen Lage, herzukommen und mit uns und dem Material zu tanzen vermag.

Es ist meine ernsteste Hoffnung, dass ihr weiterhin regelmäßig bei unserer Webseite hereinschaut, um zu sehen, was wir anbieten, und was euch, euren Freunden und eurer Familie zusagen könnte.

Die letzten paar Wochen in meinem Leben haben einige enorme und recht verblüffende Wechsel gebracht. Ich weiß, ich bin mehr und mehr vorangekommen mit den Herausforderungen, die dieses Jahr in mein Leben verbracht hat, doch Dasjenige, was mich immerfort bewegt, was mich willens macht, mich durch mein eigenes Zeug hindurch zu wursteln, ist das tiefste Wissen, dass alles in ruhigere Gefilde gelangen und besser werden wird. Ständig – Egal Worum Es Sich Handelt –; und ich begreife, dass, je taffer die Herausforderungen sind, desto unglaublicher die Gefühle der Freude und der Glückseligkeit, sobald das Gute zutage tritt – sogar auch, wenn es nur für einen Moment oder einen Tag lang der Fall ist. Eben dann wird mein Verständnis des Gesetzes der Gegensätze und der Polarität der relativen Welt, die in *'Gespräche mit Gott'* derart wunderbar entfaltet sind, für mich lebendig.

Um einfach für Jene, die diesen Beitrag nicht regelmäßig lesen, dieses Jahr in meinem Leben zu rekapitulieren – im Dezember verlobte ich mich, Ende Januar verließ mein Verlobter das Verhältnis und mein Leben, im März besuchte ich eine 10-tägige Meditation in absoluter Stille (Vipassana), nur, um zu meinem beruflichen Leben und zu den größten Herausforderungen, die ich je im Berufsleben erlebt habe, zurückzukehren – dies ging einige Monate so weiter, und es war das Taffeste, das ich je erlebte. Dann reiste ich mit meinen Kindern in meine Heimat, um meine Mutter (sie ist sehr krank, und ich hatte sie einige Jahre nicht gesehen) zu besuchen. Dies brachte all mein „Zeug“ zum Aufwirbeln, und ich ging mit so viel Gunst und Gnade dort hindurch, wie ich auftreiben konnte. Das war in der Woche des 4. Juli.

Nach meinem Besuch bei meiner Mutter kehrte ich nach Ashland zurück. Ich war bereit, mich nach vorn zu drängen, und nahm die Idee ein, dass ich wohl nach einem Jahr bis hierhin, nach einem Jahr des Neudefinierens der hauptsächlichen Beziehungen in meinem Leben, und, was noch wichtiger ist, des Neudefinierens und harten Daran-Arbeitens, mich einmal von neuem daran zu erinnern, wer ich in Beziehung zu all diesen größeren Aspekten meines Lebens bin – tatsächlich die Vorstellung innehatte, dass das Leben sich weit öffnet, und dass mir nunmehr die Herausforderungen ein wenig vom Leib gehalten würden.

Seitdem trugen sich einige wahrlich wunderbare und irgendwie sonderbare Dinge (auf wundersame Weise) zu. Vor zwei Wochen bekam ich aus heiterem Himmel Mitteilungen von meiner biologischen Familie. (Ich wurde im Alter von sieben Tagen adoptiert.) Ich hatte meine biologische Mutter und zwei Halbschwestern und einen

Halbbruder ein einzelnes Mal vor zehn Jahren getroffen. Nach der Begegnung verloren wir einander aus den Augen, und schließlich zog ich von dort weg. Seit dieser einzigen Begegnung hatte ich mit diesen Menschen keinen Kontakt mehr. Meiner Vorstellung nach waren diese Beziehungen zuende geführt, war ich gänzlich gelöst und mit der ganzen Sache im Reinen.

Vermutlich nicht!

Diese neuerliche Wiederanknüpfung brachte mancherlei und mächtige Emotionen auf. Ich kann nicht einmal anfangen damit, das alles abzuschildern, doch wurde ich mir sehr klar darüber, dass es ein guter und notwendiger Schritt ist unterdessen, mehr wer ich wirklich bin zu werden. Hin und wieder ist es hart, und ich finde, ich muss es langsam angehen lassen, während ich mit meiner Mutter und meinen Geschwistern per E-Mail Kontakt aufnehme, doch lerne ich auch, mit mir selbst sehr sanft zu sein und recht gemächlich durch das alles zu wandern. Gewöhnlich ist das nicht meine Art. Öfters bin ich der „Elefant im Porzellanladen“, ich pflüge mich durch alles, was sich zeigt, durch, in der Absicht, einfach auf die andere Seite zu gelangen, komme was wolle.

Indes gelange ich schließlich dazu, im Verlaufe dieses Jahres an Versuchen und Herausforderungen auf einer neuen Ebene mehr über *GmG* zu lernen. Ich bin besser in der Lage, die Ideen zu erfassen, dass alles vollkommen ist, und dass alles dabei wunderbar und freudig sein kann.

Hört her! Ich hoffe, ihr begreift, dass ich hinsichtlich der „Freude! Freude! Glückseligkeit! Glückseligkeit!“-Sache die Skeptischste war. Derart habe ich das Leben und die Schwierigkeiten nie erlebt, doch im Verlaufe dieses Jahres und des Geschehens, auf die eine oder andere neue und ungewöhnliche Weise es immer dann, wenn ich mich umdrehte, mit dem Gegensätzlichen zu tun zu haben, gelangte ich zu immer höheren Ebenen der Loslösung und sogar des Lachens, sobald noch eine weitere komische – bizarre – so etwas sah ich nie kommen – Lage zutage trat, die mich in eine emotionale Achterbahn der Höhen und der Tiefen warf.

Ich vermute, ich habe den Ort erreicht, wo ich nun, sobald noch eine weitere Schwierigkeit herantritt, einfach auflache und für mich selbst denke: „Ja klar, das kommt jetzt daher! An so etwas habe ich nie gedacht – nicht einmal geträumt habe ich davon, und hier ist es, ein neues Fahrzeug, um mich auf eine weitere wilde Fahrt mitzunehmen, auf eine Fahrt durch wer ich wirklich bin und wie ich als nächstes in Erscheinung zu treten gedenke!“ Also, wenn es denn das ist, was es ist, dann lass mich da einfach mitgehen und mit der Welle reiten, da es ja in der Tat nichts anderes zu tun gibt – und da, wie es Neale stets sagt, wir es uns ohnehin alles ausdenken. Ich könnte genausogut meinen Spaß daran haben.

Gewöhnlich sah ich es so, dass dieser Ort der Freude und der Glückseligkeit einfach irgendeine komische Form von mentaler Gymnastik sei, zu der Andere fähig waren, und, dass ich anscheinend keinen Zugriff darauf hatte und mich dabei nicht immer noch authentisch empfinden konnte.

Nun gelange ich zu dem Verständnis, wenigstens für mich persönlich: darum geht es nicht. Für mich ist es Folgendes: sobald ich den Ort maximaler Kapazität für emotionale Spitzen erreicht habe und fast zu einem Ort der Überlast gelangt bin; und dort findet sich irgendwo innen in mir dieses verblüffend perfekte Loslass-Ventil, das sich weit öffnet, und das von einer höheren Warte her zu erblicken beginnt, dass nichts davon

tatsächlich irgendeine Bedeutung hat, außer derjenigen, die ich ihm verleihe – da ich es mir in Wirklichkeit ausdenke – und, da ich die Wahl habe. Ich kann diese Herausforderungen als Mühe und Dunkelheit sehen und erfahren, und kann jedes bisschen an negativer Energie, die meine Psyche zu erzeugen vermag, herausbaggern, oder ich kann ins Lachen umkippen, ins Lachen über meine eigenen Schöpfungen, und darüber, die Wahl zu haben, wie ich im Verhältnis zu alldem in Erscheinung treten möchte.

Schaut, ich möchte nicht, dass es so klingt, als wäre das ein leichtes Geschehen gewesen, oder dass ich die Katze am Schwanz ergriffen habe, und dass ich nun begreife und mich ständig an dem Ort aufhalte; das ist einfach nicht wahr. Ich denke, ich bin dem gegenüber, dass mehr und mehr davon auftaucht, was ich nie erwartete, derart unempfindlich geworden – Lachen ist das Einzige, was, so scheint es, funktioniert. Inmitten der Erfahrung, in einen tiefen Ozean wirklich schwerer Sachen geworfen worden zu sein, besteht der einzige Weg, auf der Oberfläche zu schwimmen, darin, es nicht zu ernst zu nehmen und in Anbetracht dessen zu lachen.

Es ist interessant genug ... auf den Fersen dieser Form von freudigem Ergeben an das Zeug, das mir das Leben in dem Prozess, einfach das Leben zu sein, auftischt – und womöglich, da ich irgendwie meine Energie vom tatsächlich Tiefen zum Höheren und noch Höheren gewechselt habe -, habe ich begonnen, in mein Leben frische und wunderbare Dinge hinein zu verbringen.

Ich habe in mein Leben einen neuen, lichten, frischen Engel gebracht. Vor einer Woche schrieb mir dieses wunderbare, schöne, erstaunlich helle Wesen aus heiterem Himmel eine E-Mail. Die erste von ihr erhielt ich gegen 4 Uhr morgens, und sie brachte mich zu Tränen. Ich war ihr in der Vergangenheit nur ein paar Mal begegnet, und sie äußerte sich in der E-Mail, sie fühle sich gedrungen, mir zu schreiben. Seither sind wir Freundinnen geworden, und sie brachte in sonnigen und erhellenden Pfeilen unglaubliches Licht in mein Leben. Sie ist eine Dichterin (offen gesagt, mit der Poesie hatte ich nie viel am Hut, aber ....), ihre Poesie ist für mich bewegend und anrührend, wie ich es bislang nie erlebt habe. Ich dachte, in Abstimmung mit diesem Beitrag und damit, woran eben sie mich hat teilhaben lassen, möchte ich gerne euch an ihr teilhaben lassen. Dieses Gedicht spricht zu mir und zu all dem, was ich hier geschrieben habe – schaut, was *ihr* meint!

Gott sagt: Leg den Hammer fort.
Was in Wirklichkeit Meine Eigene Stimme ist,
darüber sei im Klaren.
Und es ist auch Deine Eigene Stimme,
während du dies liest.
Also, 'Lege den Hammer fort',
und lege deine Hand auf die Lippen
oder lege sie auf dein Herz,
und flüstere: „Süßes Vergeben, du,
- wiewohl es nichts zum Vergeben gibt.“

Alles, was wir tun, ist, zu Lieben zu versuchen.
Dieses tritt als was auch immer auf: sogar als Wut,
sogar als Angst, als Hässlichkeit und als Verwundung aller Art.
Gleichwohl, alles, was wir tun, ist, zu Lieben zu versuchen.
Es existiert nichts zum Vergeben -
außer, den Hammer wieder in die Hand zu nehmen.
(Lege den Hammer Fort.)

m.Claire

In meinem Buch ist das etwas Mächtiges!

Euch allen, die ihr willens seid, diesen Gang durch das Leben mit mir zu teilen – möget ihr eine wunderbare Woche haben und nicht versuchen, den Hammer in die Hand zu nehmen.

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation .

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Zum Abschluss deines zweiten Buches bemerkst du, dass sich einige von uns mit den hier präsentierten Ideen womöglich unbehaglich fühlen, und dass sie nicht als „Evangelium" betrachtet werden sollten. Ich habe ein reales ernsthaftes Problem mit dieser Feststellung! Wenn man dem Wort Gottes nicht glauben kann, was sonst gibt es dann? Widerspricht nicht dieser eine Satz allem, was du geschrieben hast? Gott sagt, eines unserer Probleme bestehe darin, dass wir Ihm nicht glauben ... HILFE! Ich bin durcheinander!

Ich zog auch alles heran, um sehr sorgfältig zu lesen, bis ich auf S. 42 von GmG*, Buch 2, anlangte, wo Gott sagt: „Die Irrungen, die Hitler beging, richteten bei denen, deren Tod er verursachte, keine Verletzung und keinen Schaden an." Entschuldige bitte. Bei alledem, Hitler hat viele Tausende aufs Entsetzlichste gefoltert, hat sie für unglaublich schmerzvolle medizinische Experimente eingesetzt, hat kleine Kinder von ihren Müttern getrennt. Für mich wäre das eine unerträgliche Gemütsqual. Hätte er vielleicht die Wahl getroffen, Alle unverzüglich zu erschießen, dann wäre man wohl in der Lage, eine Argumentation dafür herzunehmen, dass das gnädig gewesen sei, doch, wie wir wissen, war das zumeist nicht der Fall.*

Und wie steht es um Jene, die nach einem solchen Leiden fortlebten? Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass er bestimmte Völker bedeutend dezimierte (z.B. die Juden). Bitte hilf mir, das zu erfassen, da das eine Barriere für mich bildete, mit der Trilogie fortzufahren. Offensichtlich habe ich eine wichtige Lektion versäumt. Ich freue mich sehr auf deine Erwiderung.

T.

~ ~ ~ ~ ~

Danke, T., für deinen von Herzen kommenden und einfühlsamen Brief. Ich schätze deine Bereitwilligkeit aufs Tiefste, dich der Frage zu widmen, und dich mit dem Geschehen der Anfrage zu befassen, anstelle dessen, dich wegzudrehen und fortzulaufen, wie es so Viele tun, sobald ihnen etwas unterkommt, mit dem sie nicht einverstanden sind oder was sie nicht verstehen. Demnach möchte ich dich hochschätzen, da du einer der spirituellen Krieger bist.

T., ich habe in all meinen Büchern die Feststellung getroffen, dass ich ein unvollkommener Filter bin. Ich gebe

nicht vor, in der Lage zu sein, die Weisheit Gottes in vollkommener Form durch zu bringen. Ich hoffe nur, in der Lage zu sein, zu der Erörterung - zu dem „Gespräch“, sofern du so willst - über Gott beizutragen, indem ich allen mitteile, was ich vermittels meines eigenen Prozesses, den ich in meinem ersten Buch beschrieben habe, über Gott zu erfassen kam. Dies zu begreifen, T., ist wichtig. Sofern du glaubst, dass ich eine Vorstellung über mich selbst hätte, ich sei ein Prophet Gottes, ein Mann, der das Wort Gottes ohne Schwachstellen und Irrtümer ausspricht, dann, meine Freundin, irrst du dich in deinem Glauben. Ich wollte gerne, dass meine Bücher ohne Schwachstellen sind, aber das ist nicht der Fall. Ich wollte gerne, dass die Bibel makellos ist, doch das ist sie nicht. Ich wollte gerne, dass der Talmud fehlerfrei ist, er ist es freilich nicht. Ich wollte gerne, dass die Bhagavad Gita fehlerfrei ist, doch sie ist es nicht. Hier stehen wir wieder, siehst du das? Es gab bereits viele Bücher, die in Anspruch nahmen, „das Wort Gottes“ zu enthalten. Und, sie tun es, T., sie tun es. Doch dieses „Wort“ wurde durch unvollkommene Filter hindurch gebracht, durch nicht voll entwickelte Gemüter von Männern und Frauen. Keines von ihnen sollten wir als „Evangelium“ heranziehen, T. Das heißt, wir sollten nicht davon ausgehen, dass eines davon unfehlbar sei.

Oh, T., siehst du es nicht? In dem Augenblick, wo ich behaupte, dass mein Buch unfehlbar ist, werde ich gefährlich. Tue das also nicht, T. Und habe nicht einmal einen Bedarf dafür inne. Versuche nicht, *GmG* zum unfehlbaren Wort Gottes zu machen. Auf der anderen Hand allerdings verliere nicht den Glauben an jedes einzelne Wort des Buches, schlicht, weil ich versichere, dass einige der Worte unvollkommen sein könnten. Nimm vielmehr aus dem Text das, was sich für dich gut, wertvoll, wahr und wirklich anfühlt, T. Und segne es dafür, dass es dir das überbringt.

Nun zu deinen Kommentaren zu Hitler, T., ich verstehe natürlich deine Schwierigkeit mit dem Absatz, den du zitiert hast. Dies bildet die schwerwiegendste Passage in der gesamten *GmG*-Trilogie, und ich selbst habe damit gerungen, ihre tiefste Bedeutung zu begreifen.

Ich glaube nicht, T., dass Gott sagen oder implizieren wollte, die Handlungen Hitlers hätten in einem menschlichen Sinne niemandem Schaden oder Wunden zugefügt. Ich glaube, Gott sprach in einem spirituellen Sinne von all jenen damit befassten Seelen. Die Trilogie verfolgt an anderer Stelle gezielt, dass es so etwas wie Tod nicht gibt, und, dass wir, als göttliche Wesen, dass keiner von uns, Schaden nehmen oder zerstört werden kann. Innerhalb dieses Kontextes, T., sollte die Äußerung, die du zitiert hast, betrachtet werden.

Ich bin sehr feinfühlig gegenüber der Tatsache, dass sich viele Menschen durch bestimmte andere Feststellungen in der *Gespräche mit Gott*-Trilogie rund um dieses Thema angegriffen fühlten, insbesondere durch die Behauptung, dass „Hitler in den Himmel kam“.

Gewiss verstehe ich, weswegen desgleichen diese Äußerung, sofern sie auf der Oberfläche erfasst wird, tief verletzend sein kann. Ich glaube, allein Jene, die die Gelegenheit hatten, die Trilogie gründlich zu studieren und die ganze Kosmologie zu erforschen, aus der heraus diese Äußerung zutage tritt, könnten sie als nicht-beleidigend begreifen. Nach wie vor können sie womöglich mit deren Theologie nicht übereinstimmen, sie würden allerdings klar einsehen, dass keine Trivialisierung des Holocaust in den *Gespräche mit Gott*-Büchern vonstatten geht.

Gespräche mit Gott sagt tatsächlich, dass Hitler in den Himmel einging, es sagt hingegen nicht, dass er oder sonstwer je den Konsequenzen der auf Erden getätigten Handlungen entkommt. Ja, die Bücher besagen genau das Gegenteil. Sie stellen klar heraus, dass alle Seelen nach dem Tod einem Prozess zugeführt sind, in dem es

ihnen zugesagt ist, jeden Moment des Lebens, das sie soeben gelebt haben, zu erfahren, freilich aus dem Blickwinkel jedweder Person, die durch ihre Entscheidungen beeinträchtigt worden waren. Mit anderen Worten, sie erfahren, was an Erfahrungen sie bei Anderen veranlassten.

Der Punkt dabei ist allerdings nicht, einer Seele „Gerechtigkeit“ widerfahren zu lassen, sondern, sie zum Gewahrsein zu bringen; sie nicht der Strafe, sondern der Einsicht zuzuführen. Demnach dauert diese Erfahrung nicht fortwährend an. Es geht nicht um ewige Verdammnis, es geht um die Evolution der Seele.

GmG trifft die Aussage, dass es in Gottes Königreich so etwas wie ewige Verdammnis nicht gibt. Hölle, äußert es, existiert nicht als ein Ort, wohin wir zu immerwährender Qual gesandt werden. Somit konnte Hitler dorthin nicht gegangen sein. Eins allerdings ist sehr gewiss. Es ist ein universales Gesetz, und *GmG* bringt es kurz und bündig herüber: „Was immer du verursachst, dass es ein Anderer erfährt, das wirst du eines Tages erfahren.“

In dem *GmG*-Dialog wird deutlich gemacht, dass dies einen Teil eines Prozesses darstellt, durch den die Seelen gänzlich zur Entwicklung gelangen – oder, wie wir es ausdrücken können, durch den die Seelen „in den Himmel kommen“.

Der wichtigste Punkt, den der Dialog hinsichtlich dieser Angelegenheit hervorhebt, ist, dass die Hitler-Erfahrung nur aufgrund des Gruppen-Bewusstseins möglich war. „Hitler konnte nichts ohne die Mitarbeit, die Unterstützung und die willige Unterordnung von Millionen von Menschen tun“, sagen die Bücher. „Hitler ergriff die Gunst des Augenblicks, er konnte ihn allerdings nicht erschaffen.“

Der Dialog äußert, dass „es an der Stelle wichtig ist, die Lektion zu begreifen. Ein Gruppenbewusstsein, das stets von Trennung und Überlegenheit spricht, erzeugt in massivem Ausmaß ein Schwinden an Mitgefühl, und einem Schwinden an Mitgefühl folgt unvermeidlich ein Schwinden von Gewissen auf dem Fuß. Ein kollektives Konzept, das in striktem Nationalismus gründet, ignoriert die Bedrängnisse Anderer, macht im Gegenzug jedweden Anderen für die seinen verantwortlich, rechtfertigt somit Heimzahlung, 'Bereinigung' und Krieg.“

Das Buch fährt fort: „Der Horror der Hitler-Erfahrung bestand nicht bloß darin, dass er ihn auf die menschliche Rasse ausübte, sondern, dass die menschliche Rasse ihm das gestattete. Das Erstaunliche liegt nicht bloß darin, dass ein Hitler daherkam, sondern auch, dass so viele Andere sich der Sache anschlossen. Das Beschämende ist nicht bloß, dass Hitler Millionen Juden tötete, sondern auch, dass Millionen Juden umgebracht werden mussten, bevor Hitler Einhalt geboten wurde.“

Schließlich – *Gespräche mit Gott* sagt, dass „der Zweck der Hitler-Erfahrung darin lag, die Menschheit sich selbst aufzuweisen.“ Der Dialog legt Wert darauf, dass ein wenig von Hitler in uns allen existiert, und dass es lediglich eine Angelegenheit des Ausmaßes sei. Er argumentiert, dass „Menschen auspeitschen Menschen auspeitschen ist, sei es nun in Auschwitz oder in Wounded Knee.“ Und ich könnte hier anfügen, oder im Kosovo.

„Hitler wurde nicht zu uns gesandt, er wurde durch uns geschaffen. Darin besteht die Lektion. Das Bewusstsein der Trennung, der Absonderung, der Überlegenheit – des 'Wir' versus 'Sie', des 'Uns' versus

'Ihnen' – ist es, was die Hitler-Erfahrung erschafft.“

Der Dialog schließt ab: „Hitler dachte, das, was er tat, sei für sein Volk gut gewesen. Und sein Volk dachte das auch! Darin bestand der Wahnsinn dabei. Der größte Teil der Nation pflichtete ihm bei.“ Er macht die Beobachtung: „Wenn du mit einer verrückten Idee herauskommst und zehn Millionen Menschen stimmen dir bei alledem bei, wirst du wohl nicht denken, du seist verrückt“, und fragt uns: „Wer ist demnach zu verdammen?“

Einige Kritiker der *Gespräche mit Gott* meinten, die Bücher portraitierten die Juden, als seien sie durch den Holocaust einfach „von ihren Irdischen Beschwernissen befreit worden“, und, dass es, da die Rückkehr zum Schöpfer eine freudige Erfahrung darstelle, darüber nichts zu beklagen gebe. Dies, T., spielt irgendwie auf deinen früheren Punkt an, und ich habe diese Bemerkungen von Anderen gehört. Wohingegen allerdings die Bücher feststellen, dass Leben ewig ist, dass der Tod nicht etwas zu Fürchtendes ist, und, dass die Rückkehr zu Gott voll der Freude ist, glaube ich indes nicht, dass irgendeine vernünftige Interpretation des Materials Gott billigenderweise abzeichnen könnte als jemand, der das Töten von Menschenwesen stillschweigend duldet – oder als jemand, der dies wegbürstet, als sei es von keiner Bedeutung und keiner Konsequenz. Die Trilogie verkleinert die Handlungen Hitlers nicht, noch ist sie darauf aus, sie zu rechtfertigen. Sie strebt allein danach, jene Handlungen zu erklären, und die Lektionen darzulegen, die wir alle lernen können - lernen müssen -, sofern es unsererseits gilt, eine bessere Welt zu erschaffen.

Ich hoffe, dies ist dir, T., behilflich dabei, etwas vom Schwierigsten unter dem Material in dieser Trilogie zu begreifen. Und ich möchte noch einmal betonen, meine liebe Freundin, dass ich allein mein Bestes getan habe, um einige recht herausfordernde und komplexe Wahrheiten durch zu bringen. Ich bin sicher, ich bin gewiss, dass ich versagte darin, in jedem Fall die höchste Bedeutung, die tiefste Weisheit, die großartigste Wahrheit zu übermitteln. Doch habe ich nie darin versagt, es zu versuchen.

Und so, meine gute Freundin, schreitet das Erforschen fort. Das Befragen geht weiter. Die Unterhaltung mit Gott endet nie. Stets sind wir auf der Suche nach Klärung. Stets suchen wir Berichtigung, sobald wir den falschen Kurs genommen haben. Stets suchen wir Leitung darin, uns alle nach dorthin zu verbringen, wohin wir unserer Aussage nach gehen wollen. Und stets ist Gott da, um uns zu führen, um uns zu nähren, um uns zu lieben. Stets.

Und allerwege.

Mit Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #253 [28.7.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [28.7.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_253.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #254

Die Woche vom 10. August 2007

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Eine Botschaft von Neale

~ Eine Botschaft von Joanna Gabriel

~ Pflanzen und Ermächtigung - von Scott McGuire

~ Die GmG-Nachhaltigkeits-Serie

~ [Annoncierungen, diverse]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *Ich lese die Zeitung oder höre die Nachrichten, und höre Tag um Tag, wie die Menschen Tiere quälen und töten, wie sie sie verstümmeln und missbrauchen. In einem größeren Maßstab besitzen wir Schlachthäuser, Hühnerfarmen, etc. Die Tiere sind unschuldige Opfer. Ich kann den Gedanken an den Schmerz nicht ertragen, den sie aushalten müssen. Und wofür? Bitte, bitte ersuche Gott, dies für mich zu erklären – und was ich tun kann, um zu helfen, okay?*

= = = = = = = = = = =

EINE BOTSCHAFT VON NEALE

War dein Jahr bis jetzt so, wie du es erwartetest? Wenn ja, gut für dich! Wenn nicht, weswegen nicht? Könnte es der Fall gewesen sein, dass du bezüglich deiner Intentionen nicht sehr klar warst? *GmG* sagt, dass „das Leben aus unseren Intentionen über es hervorgeht". Begabst du dich zu einem Ort absoluter Klarheit darüber, was du für es intendierst, als dieses Jahr seinen Anfang nahm? Bist du dir jetzt darüber im Klaren?

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um das zu überprüfen, um eine Einschätzung vorzunehmen, um zu schauen, wie die Dinge stehen – und um deine Intentionen für den Rest des Jahres zu erneuern, da ein weiteres Jahr erscheinen wird, bevor du darum weißt. Ein weiteres Jahr wird vergangen sein. Wirst du näher an deinen Traum herangerückt sein? Wirst du näher an der Realisierung deiner Lebensvision stehen?

Setze dich nun hin und treffe eine Erklärung über diesen Traum und über diese Vision. Vielleicht möchtest du das durch Niederschreiben tun. Gib eine Erklärung über das ab, was du wählst. Und sei sorgsam damit, nicht zu sehr ins „Tuenshafte" zu geraten. Gib deinen Wahlen statt, Erklärungen des „Seienshaften" zu sein, denn das gesamte Leben existiert als eine Gelegenheit zu erfahren für dich, Wer Du Wirklich Bist zu sein. Und, Wer Du Bist, wie ich es bereits des öfteren sagte, hat nichts mit dem zu tun, was du tust. Viele unter euch sind immer noch im Tuenshaften befangen. Ihr stellt euch vor, Glücklichsein käme von etwas, was ihr tut. Doch Glück jedweder Art kann allein aus dem Seienshaften entspringen. Das, was du bist, zählt für deine Seele. Denn die Seele ist Seienshaftes auf seinem höchsten Niveau.

Beschließe mithin, was es darstellt, das du zu sein versuchst. Versuchst du, „glücklich" zu sein? Hoffst du,

„sicher“ zu sein? Strebst du an, „friedvoll“ zu sein? Kläre deine Intention, sodann bewege dich in jeden Moment des Jetzt hinein, darauf vorbereitet, diesen Moment mit deiner Intention in Aktion zu füllen. „Tue“ nichts, was nicht mit deiner Intention einhergeht; was nicht in Harmonie mit ihr schwingt.

Sobald du von deiner Intention her kommst, wirst du finden, dass gewisse Verhaltensweisen geneigt werden, unter den Tisch zu fallen. Dein Leben wird einen Wandel erleben, eine größere Bewegung, einen Sprung in die Bewusstheit auf dem nächsten Niveau. Und darum geht es bei alledem, bei deiner laufenden Lebenszeit. Sich zur nächsten Ebene erheben.

Mit Umarmen ... Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

EINE BOTSCHAFT VON JOANNA GABRIEL

Hallo alle zusammen,

Wir sind so froh, euch die Nachhaltigkeits-Reihe von Workshops anbieten zu können!

Heutzutage und zu den Zeiten, wo das Leben auf dem Planeten Erde Tag um Tag interessanter wird, finde ich es kräftigend, die Konzepte in *GmG* als Leuchtfeuer oder Spurlichter bei der Reise einsetzen zu können. In unserem Life Education Program (LEP) reden wir darüber, wie wahr die Äußerung „Sofern wir nicht nach innen gehen, gehen wir leer aus“ in Wirklichkeit ist, insbesondere, solange die innere Stimme die klarste Stimme in der Wildnis zu sein scheint.

Unsere Mission in der Foundation ist es, Leser von *GmG* und der Neuen Spiritualität zu unterstützen, indem wir ein „Übungsprogramm“ für das Lauschen nach innen zum Zwecke unserer Führung entwickeln, und um das Aufmerken auf die kräftigen Werkzeuge zu praktizieren, die alle rund um uns herum existieren, damit unserem Wachstum und unserem Gewahrsein von Wer Wir Wirklich Sind und von Wer Wir Wählen Zu Sein Rückhalt geboten werden.

Wir nehmen wahr - das Entwickeln und Stärken dieser Fertigkeiten befördert nicht nur uns selbst, es ändert auch die Welt als Ganze. Wie funktioniert das? Sofern wir begreifen, wie *GmG* uns daran erinnert, dass die von uns erlebte Welt eine Reflexion dessen darstellt, was wir als wahr glauben, indessen wir beginnen, die alt abgewetzten Glaubensvorstellungen abgehen zu lassen, indessen wir somit Raum schaffen für die neuen Glaubensüberzeugungen hinsichtlich wer wir wählen zu werden, haben sich die Reflexionen von da draußen gleichermaßen umzugestalten. Ist das einleuchtend?

Das Übungsprogramm im Inwendigen ist demnach sowohl eine tiefe persönliche Erfahrung wie auch ein vitaler Part, in unserer Welt einen Wandel auf den Weg zu bringen.

Wir sind glücklich, diese Kurse über Nachhaltigkeit anbieten zu können, da uns das Umwandeln alter Glaubensüberzeugungen stattgibt, uns der Wichtigkeit der Wahlen gewahr zu werden, die wir hinsichtlich der Fürsorge für unseren Planeten treffen, wie auch hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit für die nötigen Veränderungen in unserem Leben und Streben, etwas, wo wir soeben am Anfang stehen, uns von unseren öl-abhängigen Lebensstilen wegzubewegen. Nachhaltig leben ist unsere Spiritualität, in Veranschaulichung gebracht ... es ist *GmG* in Aktion!

Wir sind damit gesegnet, einen wundervollen Moderator mit euch zu teilen, nämlich Scott McGuire. Scott war einer der frühen Mitarbeiter bei der Foundation vor mehr als einem Jahrzehnt. Er kehrte zurück, um uns an seinem Reichtum an Wissen über und an Sensibilität für die Macht und die Bedeutung der Natur teilhaben zu lassen, und daran, wie wir zusammen daran arbeiten können, unseren Planeten zu heilen und in Harmonie auf ihm zu leben.

Scott wird einige Artikel in das Bulletin einbringen, um euch mit einem Fundament für das zu versehen, worum es sich bei dieser Workshop-Reihe handelt und wie sie für euch von Nutzen sein kann.

Wir hoffen, diese Gelegenheiten so kostengünstig wie möglich anbieten zu können, mache dich also bitte kundig und schau, wie sie sich für dich anfühlen.

Mit Segenswünschen,

Joanna Gabriel

ReCreation Education

Director of Education

= = = = = = = = = = = = = =

PFLANZEN UND ERMÄCHTIGUNG

von Scott McGuire

Worin besteht der direkteste Weg, um eine Erfahrung der Ermächtigung zu erlangen? Was können wir, angesichts unserer Ängste der Knappheit und unserer Illusionen der Unbedeutendheit, tun, um uns letztlich machtvoller zu spüren?

Ich fand stets, am kraftvollsten fühle ich mich, nachdem ich die Wahl getroffen habe, mich um einige Pflanzen zu kümmern. Insbesondere für mich war der Anbau von Nahrungspflanzen in jeglicher Hinsicht, von der Landwirtschaft bis hin zur Arbeit im Frühbeet, die erhebendste und zugleich erdendste Weise, den Empfindungen der Hilflosigkeit und der Ungewissheit zu entgegnen.

Sobald ich Essen anbaue, erweise ich mir selbst gegenüber in der anfassbarsten Weise, dass es genug gibt. Es

kommt dem nichts gleich, eine Mahlzeit einzunehmen, die ich durch meine eigenen Fertigkeiten und Befähigungen, um die Prinzipien des Überflusses zu veranschaulichen, hergestellt habe. Weil die Vorstellung der Genügendheit nicht mehr weiterhin ein Konzept darstellt; sie wurde real, sie wurde dampfend und köstlich auf dem großen Teller vor mir. Für mich selbst und für Andere Nahrung zu erzeugen, ist ein solider Beweis dafür, dass ich als Quelle im Leben der Menschen dienlich sein kann. Es ist die direkteste und effektivste Erfahrung, die ich je von mir selbst hatte, mich als Gott verhaltend.

Dieser Sinn des Ermächtigtseins entstammt dem Erleben meiner selbst, in der Angelegenheit des sich verstärkenden Nutzens der Anlass zu sein. Indem ich Pflanzen ziehe, befasse ich mich mit der Verbesserung des Mutterbodens wie auch mit der Bereicherung meiner näheren Angehörigen. Der Mensch hat keine größere Liebe für einander, als dann, wenn er seine Brüder ernährt. Hoffnungen und Träume können am nächsten Tag gelebt und geträumt werden, da ich sie ernährt habe. Ich habe meinen geliebten Nahestehenden einen großen Dienst erwiesen, indem ich vermittels des Anfüllens ihres Magens ihr Seelenfeuer beschickte. Die Menschen, die ich kenne, werden morgen erwachen und wachsen, da ich heute zur Fortsetzung ihres Lebens beigetragen habe.

Natürlich existieren viele Wege, in denen wir dienstbar sein können, viele Berufe, die das Leben nähren und ihm vorsorgen. Viele sind die Pfade zur persönlichen Ermächtigung. Doch der Anbau von Nahrung ist für das Leben von Jedem so simpel, so grundlegend als ein Haupterzeugnis, sodass er für jemanden, der sich derart verloren und hoffnungslos fühlt, dass er nicht weiß, wo anzufangen sei, als ein Wiedereintrittspunkt bei der Kehrtwende zu dienen vermag.

Starte mit dem Beginn. Pflanze einen Setzling. Gib dich anheim, für eine Pflanze Sorge zu tragen, und diese Pflanze wird dir weit mehr als Schönheit überreichen, weit mehr als Nahrungsmaterial, weit mehr als den schlichtesten Salat. Gleichwohl, jedes einzelne davon mag bereits genügen. Gib dich anheim, für eine Pflanze Sorge zu tragen, und diese Pflanze vermag dich dir selbst wiederzugeben. Diese Pflanze vermag deine wahre Natur widerzuspiegeln, Teile deines Wesens, die du womöglich vergessen hast. Pflanzen vermögen weitaus mehr als uns zu ernähren, als ob dies nicht schon bereits genug wäre.

Pflanzen können uns zeigen, wer wir wirklich sind. Pflanzen könnten das Beste in uns heraus bringen, und könnten uns helfen, das Schlimmste in uns zu verzeihen. Pflanzen sind sehr vergebend, sie sind bezüglich ihrer Hingabe an ihren Zweck standhaft. Zwischen der Erde und der Sonne erfüllen sie ihre Muster mit absoluter Gewissheit, sie wünschen dabei nie, eine andere zu sein, sie beklagen sich nie über das, was ihnen fehlen könnte, sie schwelgen nie in der Vorstellung, sie seien unvollständig.

Pflanzen spiegeln uns die nobelsten unter unseren Tugenden wider und reflektieren keine unserer Laster, unserer Selbst-Befasstheiten, unserer Täuschungen der Unbedeutendheit. Für die Pflanzen sind wir von Wichtigkeit, und sind das sehr. Wir neigen dazu, unsere kleinen lästigen Pflichten ihnen gegenüber abzuarbeiten, und sie geben ihr Leben froh für uns, sodass wir hinwieder leben können.

Ziehen wir sie heran, so werden wir sie, so, wie sie wir werden. Wir absorbieren ihre schlichte Würde, während ihre Körper in den unseren absorbiert werden. Pflanzen modellieren uns einen furchtfreien Moment in der Welt vor, ein Aushalten von Eigentümerschaft, ein Muster Leben zu schenken, eine Vorlage, um eine schiere Gegenwart auf der Erde zu sein.

Nichts ist stärkender als das.

Baue selbst an, und du wurdest erbaut.

Du hast dich zum Wachsen gebracht und erbaut.

Mit anderen Worten: Ich wachse, deswegen wachse ich.

So ist es!

[Weitere Angaben zu den Nachhaltigkeits-Workshops – s. Bulletin #252; ThB]

= = = = = = = = = = = = =

„Der Augenblick für alle unter euch ist da, um in eure eigene Meisterschaft einzutreten. Denn ich habe euch alle auf der Erde positioniert, um gute Verwalter zu sein, und die Zeit des Verwalteramts ist zur Hand.

... die Zeit für gewöhnliche, alltägliche Menschen ist da, um die Dinge in ihre eigenen Hände zu nehmen, und damit aufzuhören, auf Andere zu vertrauen - ganz zu schweigen davon, Andere zu bevollmächtigen -, das kollektive Morgen der Menschheit zu erschaffen.“

~ Aus: 'Gott Heute'

= = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine lieben Freunde,

diese Woche stellt sich für uns in der Foundation geschäftig heraus.

Nächste Woche möchte ich mit einem neuen Beitrag hier erscheinen.

Segen für alle,

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation.

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Ich begreife den Missbrauch und die Grausamkeit, so, wie beides den Menschen zugehört - so gut das überhaupt begriffen werden kann -, doch GmG Buch 1 *erwähnt keine Tiere. Ich lese die Zeitung oder höre die Nachrichten, und höre Tag um Tag, wie die Menschen Tiere quälen und töten, wie sie sie verstümmeln und missbrauchen. In einem größeren Maßstab besitzen wir Schlachthäuser, Hühnerfarmen, etc. Die Tiere sind unschuldige Opfer. Ich kann den Gedanken an den Schmerz nicht ertragen, den sie aushalten müssen. Und wofür? Bitte, bitte ersuche Gott, dies für mich zu erklären – und was ich tun kann, um zu helfen, okay?*

Ganz herzlichen Dank dafür,

Lori, MT

~ ~ ~ ~

Meine liebe Lori,

Nichts im Universum ist richtig oder falsch. Etwas ist einfach, was es ist. Die Kennzeichnungen richtig und falsch sind Plakatierungen, die wir auf Dinge packen, um Wer Wir Sind zu definieren. Das tun wir immer,

sobald wir etwas bei irgendeinem Namen nennen. Probleme kommen allerdings auf, wenn, sobald eine größere Anzahl von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft ein spezifisches Ding als „falsch“ bezeichnet, diese Gesellschaft auf den Gedanken kommt, das besagte Ding sei aus sich heraus falsch. Die Gesellschaft vergisst, dass sie *dies* beschlossen hat. Mit anderen Worten, sie erfand es. Aus dünner Luft heraus. Ihr seht, die meisten Menschen vermögen diese Ebene an Verantwortlichkeit nicht zu ertragen, demnach geben sie vor, jemand anderes habe es erfunden. Im allgemeinen Gott. Gott hat beschlossen. Gott sagte es so. Jetzt sind sie nicht mehr länger verantwortlich. Sie folgen einfach Gottes Befehlen. Freilich befahl Gott keines der Dinge, über die die Menschen die Wahl trafen, sie für sich für nötig zu erachten. Das ist ein Mythos.

Ich beginne meine Antwort mit folgender kurzen Lektion, damit wir nicht über dieses Geschäft, was mit Tieren getan wird und was Tieren angetan wird, ins Urteilen geraten. Im Sinn eines Meisters ist kein Platz für Urteilen. Alleine Platz für Beobachtung. Der Meister beobachtet, er urteilt nie. Der Meister nimmt bloß wahr. Zunächst nimmt er die Handlung wahr, sodann das Resultat. Der Meister ist zufrieden damit, den Schüler die Resultate seiner eigenen Handlungen erleben zu lassen; er korrigiert den Schüler nicht. Erfährt der Schüler lange genug negative Resultate, wird er zu dem Meister kommen und sprechen: „Meister, ich verletze mich immer wieder, wenn ich dies tue. Wie kann ich aufhören, mich auf diese Weise zu verwunden?“ Selten wird der Meister mit einer Antwort erwidern, fast immer wird er einfach die Frage wiederholen. „Das ist eine gute Frage“, wird er sagen. „Wie kannst du aufhören damit, dich auf diese Weise zu verwunden?“ Der Schüler wird dann die Antwort in sich selbst entdecken, sie vom Inwendigen her aufrufen, somit von der Weisheit her kommen. Hätte der Meister eine Antwort gegeben, so wäre der Schüler zu Wissen gelangt. Die Absicht des Meisters indes war es, der Schüler sollte zu Weisheit gelangen. Die zwei sind nicht das Gleiche.

Wäre ich ein Meister, würde ich jetzt mit deiner eigenen Frage antworten. „Das ist eine gute Frage“, würde ich sagen. „Wie kannst du den Missbrauch von Tieren beenden?“ Du würdest dann zu deiner eigenen Antwort gelangen; zu der Antwort, die für dich passend, die für dich wahr ist. Du wirst dorthin gelangen, wenn du die Frage oft genug stellst; wenn du dich in der Frage ansiedelst, und wenn du jedwede Antwort lebst, auf die du kommst. Bald – früher oder später – wirst du zu der Antwort gelangen, die für dich wahr ist. Dies, Lori, ist die einzige Antwort, die zählt. In Wahrheit ist dies die einzige Antwort, die existiert.

So ist es, nicht bloß im Hinblick auf deine Fragen und Sorgen den Tiermissbrauch betreffend, Lori, sondern auch im Hinblick auf jede Frage, die von jemandem gestellt wurde. Unglücklicherweise sind wir sehr ungeduldig geworden, die Antworten auf all die Mysterien des Lebens kennenlernen zu wollen. Wir wollen nicht warten. Wir wollen sie nicht selbst herausfinden. Und ganz bestimmt wollen wir nicht für das Resultat geradestehen. Also haben wir uns für die Antwort nach Anderen umgeschaut. Ich habe „Andere“ großgeschrieben, da wir sie als Die Einzigen Mit Der Antwort denken – und demnach verdient ihr Name die Großschreibung, oder etwa nicht?

Nirgendwo im Leben bewerkstelligen wir dies konsistenter und zügiger als bei dem Thema der Religion und in der Anfrage nach der höchsten Wahrheit. Unwillig, unsere eigene höchste Wahrheit zu suchen und zu finden, indem wir die Werkzeuge unserer Erfahrung zum Einsatz brächten, gestatten wir es Anderen, uns zu sagen, was die Wahrheit ist. Wir gestatten es ihnen nicht bloß, wir fordern es von ihnen ab, das zu tun. Wir ziehen ihnen Roben über, verbrennen Weihrauch und sprechen zu ihnen in gedämpftem Ton, und dann bitten wir sie darum, uns zu sagen, was so ist. Danach machen wir etwas Außergewöhnlichstes: Sofern wir mit dem einverstanden sind, was die mit Roben Bekleideten zu sagen hatten, machen wir sie zu Heiligen und folgen ihren Lehren buchstabengetreu (ob sie für uns klappen oder nicht). Sind wir nicht mit ihren Lehren einverstanden, nennen wir sie Gotteslästerer und verleumden sie aufs Bitterste. (Wir versuchen gar, sie umzubringen.) Dementsprechend tun wir gleichwohl, was wir tun wollen, schlicht, indem wir den Schritt meiden, uns selbst verantwortlich zu

erachten.

Ja, Menschen tun Tieren Schreckliches an. (Sie tun auch Menschen manches Schreckliche an, doch, wie du es herausstellst, ist das eine andere Sache.) Gott nach der Ursache fragen ist ähnlich wie, Gott darum zu bitten, den Ursprung und den Aufbau des Universums darzulegen. Beide Fragen sind gleich komplex. Nebenbei gesagt, was Gott als Erstes herausstellen würde, wäre: die Darlegung ist irrelevant. Die einzig relevante Erörterung lautet: Was kannst du tun, um zu helfen? Meine Antwort heißt: Tue, was du tun möchtest.

Es gibt an der Stelle unzählige Optionen: Dutzende von Wegen, um dich zu Gehör zu bringen, wie du auf die Lage einwirken kannst, wie du das bestimmte Verhalten Anderer veranlassen kannst und bestrebt sein kannst, es zu veranlassen, sich zu wandeln oder es nicht mehr fortzusetzen. Doch entsinne dich folgendem. Dein Erfolg oder dein Versagen in diesem Unterfangen sollte und darf nie daran gemessen werden, bei wie vielem Verhalten du die Ursache warst, es zu beenden. Tatsächlich kann es sein, dass du, nachdem alles gesagt und getan ist, kein Verhalten gestoppt hast. Verhalten zu stoppen, darauf kann es nicht hinauslaufen. Eine deutliche Erklärung über Wer Du Bist muss es sein. Darin liegt die Befriedigung. Darin liegt der Sieg. Darin besteht der gesamte Beweggrund dafür, zu leben; dafür, zu sein, was du bist; dafür, zu tun, was du tust; dafür, zu haben, was du hast. Dies ist der einzige Grund, überhaupt etwas zu tun. Entsinne dich dessen.

Mit Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #254 [10.8.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [29.8.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_254.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #255

Die Woche vom 17. August 2007

„FÜR AUFRUHR SORGEN ....“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über ... für Aufruhr sorgen

~ Ein persönlicher Brief von Neale

~ „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ - Scott McGuire

~ Die GmG-Nachhaltigkeits-Serie

~ [Annoncierungen, diverse]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *Hi, mein Name ist Melissa, und ich bin vierzehn Jahre alt. Ich möchte gerne deinen Newsletter abonnieren. Meine Eltern möchten es mir nicht erlauben, dir 35 Dollar zu senden – sie denken, das sei zu viel, deswegen habe ich mich entschlossen, meine Beihilfebescheinigung beizulegen. Ich habe eine Frage. Wenn unser Planet in solcher Gefahr ist, weswegen kann Gott nicht seine ehrfurchtgebietende Macht einsetzen, um ihn zu heilen?*

Ich verstehe, wir müssen unsere Regierung und all das ändern, doch schau es mal von meinem Standpunkt her an. Ich bin vierzehn und über und über voll mit Ideen, doch weiß ich nicht, an wen ich in der Regierung schreiben soll. Es ist nicht mein Fehler, dass ich auf einem Planeten geboren bin, der sich selbst umzubringen versucht.

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER .... FÜR AUFRUHR SORGEN

Gespräche mit Gott sagt, dass die Ökonomie unsere Spiritualität darstellt, in Anschauung gebracht.

Wir wir das Geschäftliche betreiben, wie unsere Gesellschaft mit dem Kommerz umgeht, das sagt eine Menge darüber, was unsere Werte sind.

Die Neue Spiritualität spricht über diese Dinge. Es gibt da Jene, die denken, das sollte man nicht. Halte Gott von den Dingen der Straße fern, sagen sie. Enthalte dich Sozialkommentaren, sagen sie. Lass die Politik, die Ökonomie, militärische Dinge des Krieges und des Konflikts fort – alles, ja tatsächlich alles, was damit zu tun hat, wie wir wirklich LEBEN.

Halte die spirituelle Erörterung erhaben. Erhebe dich über die weltlichen, Tag-um-Tag-Themen und

-Kontroversen. Ja, derartige Kommentare bekomme ich stets zu hören. Die Leute - sogar eine überraschend große Anzahl von Leuten des sogenannten „Neuen Denkens“ - wollen ihren Gott und ihr Alltagsleben getrennt voneinander halten. Sie bekommen die Verbindung nicht hin.

Die Verbindung ist allerdings direkt und unverzüglich. Unsere grundlegenden und geheiligtsten, fundamentalen Glaubensvorstellungen über Wer Wir Sind in Beziehung zu Gott und zueinander werden in unseren Tag-für-Tag-, von 9-bis17-Uhr-Tätigkeiten am kräftigsten und wirkungsträchtigsten reflektiert, nicht in philosophischen Artikeln, die ins Internet gestellt werden, oder in auf Kanzeln gehaltenen Predigten.

Tatsache ist, Geistliche, Priester, Rabbis und Imame arbeiten schwer daran, ihre Botschaften aus den Kirchen, Tempeln, Synagogen und Moscheen HERAUS und AUF DIE STRASSEN zu verbringen, wo diese Botschaften etwas Gutes zur Folge haben. Die Neue Spiritualität muss das Gleiche tun. Deswegen bin ich unnachgiebig darin, soziale Themen und politische Fragen, denen sich die Menschheit heute gegenübersieht, zu erörtern. Ich habe nicht die Absicht, damit aufzuhören.

Deswegen selbstverständlich hat man Jesus gekreuzigt. Er hätte sich für eine - egal welche - sanfte Theologie einsetzen können, und niemand hätte ihm viel Aufmerksamkeit gezollt. Doch als er ein sozialer Aktivist wurde, überquerte er die Linie. Er stoppte die Menge dabei, eine Prostituierte zu steinigen. „Lasst Jene unter euch, die ohne Sünde sind, den ersten Stein werfen“, sagte er, und eine Menge Leute gingen von ihm fort, beschämt und verstimmt. Er stellte die Pharisäer auf ihrem eigenen Grund, und eine Menge Leute gingen von ihm fort, beschämt und verstimmt. Er erzählte das Gleichnis von dem verlorenen Sohn, der in seines Vaters Haus zurückkehrte, um denselben Lohn wie derjenige Sohn zu erhalten, der zuhause geblieben war und 20 Jahre lang hart gearbeitet hatte - und eine Menge Leute gingen von ihm fort, beschämt und verstimmt.

Er sagte, wir seien unseres Bruders Hüter. Er sagte, wir sollten die andere Wange herzeigen, sobald wir beleidigt oder verletzt worden seien. Er sagte, dass wir, sofern ein Mann uns um unseren Mantel bittet, ihm auch unser Hemd darbieten sollten. Und eine Menge Leute gingen von ihm fort, beschämt und verstimmt. Jesus drehte die Werte der menschlichen Gesellschaft von unten nach oben. Er sagte, wir machten so viele Dinge falsch. Und seine Gesellschaft kreuzigte ihn dafür.

Was der Welt jetzt not tut, sind spirituelle Botschafter, die willens sind, eine unwillkommene Botschaft zu überbringen: Bei uns sind so viele Dinge falsch. Nicht „falsch“ im Sinne von Richtig und Falsch. „Falsch“ in dem Sinne von „Das *klappt* einfach nicht. Bemerkt das jemand?“

Niemand möchte das hören. Niemand möchte Negativität hören. Sogar Anhänger des Neuen Denkens, die für sich in Anspruch nehmen, die Welt zu ändern, wenden sich dagegen, „negative Energie zu verbreiten“. Man darf nicht irgendwas kritisieren. Man darf allein in positiven Begriffen reden. Steht jemand auf einem Zuggleis, dann werden wir ihm wohl sagen, wie er da runterkommt, bevor ihn der Zug erfasst, doch sollten wir zuallererst nicht darüber diskutieren, wie er hierhin kam, oder, dass der Zug SOEBEN herannaht, oder, dass der Zug selbst auf dem falschen Gleis fährt, und dass er sich sogar nicht auf seinem Weg, uns zu töten, befände, sofern wir ihn nicht hierhin verbracht hätten ...

Lasst uns eine andere Analogie anführen. Wir befinden uns auf stürmischer See, doch um Gottes Willen, sorge nicht für Aufregung. *Mach keinen Aufstand.* Rudere das Boot, rudere es wie verrückt, bring uns hier aus der

Hölle raus, doch *sorge nicht für Ärger*, während du das machst.

Hmmmm .... ja, nun ..... uh ..

= = = = = = = = = = =

EIN PERSÖNLICHER BRIEF VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Wir gehen nun auf das letzte Jahresviertel zu. Für mich ist es verblüffend, wir haben nur noch ein Viertel von 2007 übrig! Mein Gott, war es nicht erst *gestern*, dass wir das Neue Jahr willkommen hießen?

Viel ist in diesem Jahr passiert, doch möchte ich, dass ihr wisst, dass ich einen intuitiven „Hit" lande, insofern, als die größten Veränderungen, die umfassendsten Entwicklungen in unserem Leben noch vor uns liegen. Und es werden *gute* Veränderungen, *positive* Veränderungen; es werden Wechsel zum Besseren, Änderungen, die unser Leben bereichern, die unser Gewahrsein erweitern, unser Bewusstsein anheben, und die unsere Erfahrung des Lebens selbst vergrößern, sie auf ein neues Niveau stemmen.

Viele Menschen haben diese Welle des Wandels kommen gespürt. Einige Leute haben vor ihr Angst. Einige heißen sie willkommen. Einige stehen schlicht dabei und daneben, warten bei alledem darauf, dass es „kracht". Sei nicht davon überrascht, sofern du einer unter Jenen bist, die nun von dieser Energiewelle angegangen werden. Hunderte von Leuten haben mir davon erzählt. Sie schwappt über den ganzen Planeten. Keine örtliche Angelegenheit; etwas, was überall erfolgt – und alles auf einmal.

Dies ist die Zeit des Wandels – dieses Jahr und das nächste. Dies ist, während alles seinen Anfang nimmt. In großen Ausmaßen, nicht in kleinen. Der Große Wandel ist über uns, und viele unter euch fühlen ihn in eurem persönlichen Leben, ich wette darauf. Das Wichtigste dabei ist nun, nicht davor wegzurennen. Das Wichtigste dabei ist nun, zu begreifen, dass Wandel gut ist ... weil Gott Wandel ist.

Ja, so lautet die Botschaft von *GmG*. Entsinnt ihr euch der Bezüge auf den Wandel in dem *GmG*-Text? Alles über die ganzen 3 000 Seiten des Dialogs stellt es klar heraus, dass Gott Selbst ein Prozess ist ... und dass dieser Prozess Wandel genannt wird. Gott ist Das Was Ändert ... ist ständig sich entfaltend, ist stets den Boden des Seins umgestaltend, ist stets Werdend.

Sobald wir dies erfassen, heißen wir den Wandel als einen natürlichen und *wunderbaren* Teil des Lebens willkommen. Wir erwarten nicht bloß den Wandel, wir halten mit neugieriger Vorahnung Ausschau. Wir heißen nicht bloß den Wandel willkommen, *wir arbeiten aktiv daran, ihn zu erschaffen* ... in unserem eigenen Leben und in der ganzen Welt. Damit werden wir zu spirituellen Aktivisten, und wir ändern unseren eigenen Boden des Seins, wandeln uns aus einer Rasse von Reaktionären zu einer Rasse von Kreationisten um.

So bezeichne ich uns nun: als Kreationisten. Wir treffen nunmehr die Wahl, aktive Teilnehmer an dem Prozess unserer eigenen Evolution zu werden, nicht mehr bloß Umstehende oder faszinierte Mitglieder der Zuhörerschaft. Wir schauen nicht der Show zu, wir produzieren die Show, wir leiten sie und treten in der Show auf. Shakespeare sagte es, und Shakespeare hatte recht: *Die ganze Welt ist eine Bühne, und die Menschen sind die Spieler.*

Welche Rolle sollen wir als Nächstes spielen? Welches Skript schlägst du vor? Und wer werden die Mit-Schauspieler in deiner Nächsten Großen Szene sein?

Und eine weitere Frage: Was überhaupt ist der Zweck deines Lebens?

Zufällig halte ich einen Workshop – ein wunderbares 7-Tages-Intensiv-Treffen – vom 6. bis zum 12. Sept. in Ashland, Oregon, über dieses Thema. Neues über diese Leben-verändernde Veranstaltung ist im vorliegenden Bulletin an anderer Stelle erreichbar. Vielleicht werde ich dich dort zu sehen bekommen. Doch komme nicht, komme auf keinen Fall, sofern du nunmehr nicht bereit bist, in deinem Leben einen wirklich wichtigen Wechsel vorzunehmen. Da dieser spirituelle Retreat ebendas tut. Ja, so ist es.

Ich sende am heutigen Tag Tonnen an Liebe.

Neale.

= = = = = = = = = = = =

„AN IHREN FRÜCHTEN WERDET IHR SIE ERKENNEN“

von Scott McGuire

Vor einigen Tagen sann ich über diese Binsenweisheit nach, als ich im Obstgarten zu tun hatte; ein Apfel fiel auf meinen Kopf, und das brachte mich dazu ... es gibt eine weitere Bedeutung für diesen Spruch!

Jeder kennt dieses grundlegende Bild, und wir haben eine Unzahl anderer geistreicher Bemerkungen dieser Sorte; „Handeln spricht lauter als Worte“, „der Beweis liegt im Pudding“, etc. *Früchte* werden im Verstand eines jedermann als *Arbeiten* übersetzt; das, was Menschen tun, was sie herstellen, ihre Resultate, die uns die akkuratesten Einschätzungen dessen erbringen, wer sie wirklich sind.

Die Implikation heißt, dass wir jemanden durch seine Worte und Erscheinlichkeiten oberflächlich kennen können, dass wir ihn allerdings nur wirklich kennen lernen können, indem wir in seinem Kielwasser nach der Spur der die Wahrheit erzählenden Indikatoren suchen, die er hinter sich her führt.

Was wäre, wenn „ an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ tatsächlich von wirklichen Früchten redete? Früchte wie Äpfel, Birnen und Pflaumen? Wir neigen dazu, den Duft irgendwo zwischen dem Kontinuum

zwischen „köstlich“ und „wie ein Pappkarton“ anzusiedeln, und insbesondere das Letztere neulich in diesen Tagen.

Aber was wäre, wenn die Feinheiten des Duftes persönlich weitergegeben werden könnten, vermittels der Kultivierung durch einen bestimmten Einzelnen? Das einzigartige charakteristische Gepräge einer Örtlichkeit eingebracht in den Duft, gewöhnlich in Verbindung gebracht mit Weingebieten und mit Regionen, die Käse herstellen, ist ein französischer Begriff: *goût de terroir*, was „Geschmack der Erde“ bedeutet. Enden derartige natürliche Gepräge hier an der Stelle?

Die wahre Natur der Pflanzen ist meinem Verständnis gemäß, dass sie Schwämme sind, fähig, die emotionale Energie ihrer Hegenden, einhergehend mit Bodenmineralien, Sonnenlicht und Wasser, aufzusaugen. Und sie sind mithin in der Lage, uns in spezifischerer Weise, sowohl nährstoffmäßig wie auch dem Geschmacke nach, zurückzuspiegeln, während wir sie selbst heranziehen.

Deswegen nehme ich die Auffassung in Betracht, dass die gesündeste, die beste Nahrung, die du wohl zu dir nehmen kannst, in der Tat jene ist, die du selbst gezogen hast. Und nicht bloß, weil sie logischerweise die frischest mögliche Quelle für Nahrung und Güte ist. Sondern auch, weil du persönlich deine Zeit und Fürsorge in die Pflanze eingebracht hast, was der Pflanze tatsächlich etwas ausmacht! Du hast sie nicht einfach von einem Regal genommen, sondern von einem Ast, der von der Pflege deines eigenen Herzens und deiner eigenen Hand herrührt und geformt ist.

Ich muss mich wundern ... was wäre, wenn die Nahrung nie dafür vorgesehen war, gattungsmäßig zu sein, sondern, dass sie, um zu einem optimalen Ausdruck zu gelangen, den individuellen spezifischen Empfindenskontakt einer aktuellen Person vonnöten hat, um sie auf ihrer Reise vom blättrigen Anfang bis hin zum Ende in jemandes Magen zu geleiten? Nur sehr wenige Menschen essen noch auf diese Weise, es sind fast nicht genug, um sie mit dem Rest von uns in Vergleich zu setzen, deren Nahrung von .... herstammt, nun, wir wissen es nicht, wissen wir es doch?, noch auch wissen wir nicht, durch welche Hände dieser tägliche Segen uns erreicht.

Und heute kann so vieler „Nahrung“ nicht über den Weg getraut werden; Nahrung, die Gifte mit sich führt, mitsamt ihrem eingeschränkten Nährwertprofil und dem gleichermaßen verkümmerten Geschmack. Wer kann sagen, es sei kein Schritt in die richtige Richtung, sein Essen direkt von einem selbstanbauenden Gärtner zu kaufen, von jemandem, den du kennenlernst, wenn auch nur in begrenzter Weise, als einen Menschen von ausreichender Kennzeichnung darin, dass er eben dem Ruf folgt. Derartige Menschen haben mich zutiefst beeindruckt und auf mich eingewirkt, und nicht schier auf meine Palette. Sie füttern mein Zutrauen in das tilgende Gute der Menschen-Art.

Weswegen allerdings nicht diesen einen Schritt weiter gehen und es selbst anbauen? Tauche ein in den Gen-Pool des Pflanzenkönigreichs und verschreibe dich selbst der Fürsorge und der Aufmerksamkeit, die vonnöten sind, um eine Pflanze vom Boden her bis in den Himmel hinauf aufzuziehen. Irgendwo auf dieser Reise wird sie deinen Bauch sattmachen, und zu vielen Zeitpunkten dazwischen wird sie dein Wundern und deine Verbundenheit mit dem umfassenderen Erd-Garten des Lebens nähren.

Während du unter dem flatternden Baldachin an Blättern, der dein Garten ist, hinausschreitest, wirst du zu

einem Menschen, der die wörtlichen Früchte seiner Mühen teilt. Du wirst dich selbst als jemanden erkennen, der dem fortlaufenden Leben der ihm Nahestehenden dient, indem er zu jemandem wird, der mit den süßesten Himmelskörpern unter der Sonne aufwartet.

Du wirst dich mit den Gliedern Jener zusammentun, die mit den Extremitäten und dem Boden, mit dem Blattwerk und der Blüte arbeiten, der Jahreszeit ergeben; die ihre Tage mit einem Kalender in der Art eines Baumes markieren. Und, während wir jene womöglich nicht kennen lernen oder sehen, indessen wir kosten, was sie ausgewrungen haben, so wissen wir doch genug, um uns für die Wahl zu bedanken, die sie in ihrem Leben getroffen haben, nämlich, ihr Leben der grünen Welt zu widmen.

An ihren Früchten werden wir sie erkennen.

= = = = = = = = = = =

„Der Augenblick für alle unter euch ist da, um in eure eigene Meisterschaft einzutreten. Denn ich habe euch alle auf der Erde positioniert, um gute Verwalter zu sein, und die Zeit des Verwalteramts ist zur Hand.

... die Zeit für gewöhnliche, alltägliche Menschen ist da, um die Dinge in ihre eigenen Hände zu nehmen, und damit aufzuhören, auf Andere zu vertrauen - ganz zu schweigen davon, Andere zu bevollmächtigen -, das kollektive Morgen der Menschheit zu erschaffen.“

~ Aus: 'Gott Heute'

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine Freunde,

Ich hoffe, allen geht es gut, während der Sommer seinem Ende zugeht und Eltern wie ich sich darauf vorbereiten, die Kinder wieder zur Schule zu bringen. Ich weiß, es ist schrecklich, es zu sagen, aber ich persönlich kann es kaum erwarten, bis die Schule anfängt. Oh, ich liebe es, meine Kinder im Sommer um mich zu haben – das geht die ersten beiden Wochen so, doch dann bin ich für das Leben fertig, zum normalen „Schuljahresablauf“ zurückzukehren. Ich habe den Herbst gern, dann, wenn die Dinge in eine „normale“ Routine zurückfallen, wenn die Tage wieder ein wenig kürzer werden, das Wetter ein wenig knuspriger, und bevor man's merkt, ist es beim Aufstehen dunkel und wird es echt kalt, während sie mit ihren Rucksäcken in ihrem Winterzeug losziehen. Für mich ist das das Beste.

Gut, zurück zum Hier und Jetzt. In der Foundation steht es nicht ganz so gut, wie wir es erwarteten, bei all den neuen Programmen, die wir auflegten. Ich vermute, in all der Zeit, die wir „niedergeschlagen“ verbrachten, während wir eine Reihe von internen Reorganisierungen vollzogen, und dann der Versuch, all das aufzuziehen

und bis zum Beginn des Herbstes zum Sich-Anmelden zu führen – wir versäumten das eine oder andere Fenster an Gelegenheit. Allerdings, es ist seltsam, sogar unser Living Your Purpose Retreat vom September hat nicht so viele Anmeldungen wie beim letzten Mal gebracht, und wir mussten die Nachhaltigkeits-Wochenenden auf den nächsten Herbst verschieben. Zudem wurde ich am letzten Wochenende darüber informiert, dass die Windmill Inn, wo wir fast alle unsere Ashland-Retreats abhielten, ihren Betrieb einstellt, und dass wir für unseren Holiday Retreat und für das FasTrak-Programm eine neue Bleibe zu finden haben. Auf dieser Seite ist es ein wenig besorgniserregend, und doch fühle ich anscheinend nicht jene Panik, die ich in den zurück liegenden Jahren hatte. Es fühlt sich einfach so an, als würden die Dinge sich ändern, und dass unsere Leser und Unterstützer in Erscheinung treten werden, wie sie es immer tun, um der Arbeit in der Welt, die wir verrichten, Rückhalt zu spenden, da sie von derartiger Wichtigkeit ist. Sollte sie nicht länger von der Wichtigkeit sein, so würde auch sie sich ändern.

Ich hoffe, ihr alle seid nicht entsetzlich irritiert durch den Pulk an Werbe-E-Mails, die wir versandten – ich weiß, unsere Leser geraten gelegentlich über diese Art von Werbung und über unsere Bitten um Zuwendungen durcheinander. Auch ich wünschte mir zutiefst, wir müssten alldas nicht tun. Die Wahrheit freilich ist, die Foundation funktioniert nicht aus Luft. Sie läuft aufgrund des Einkommens, das sie aus ihren Retreats, ihrem LEP-Programm und den Bücherverkäufen erwirtschaftet, plus der Art von Großherzigkeit Jener, die regelmäßig Beiträge anweisen. Alles das ist nötig, um all das zu verrichten, die Welt an dem *Gespräche mit Gott*-Material teilhaben zu lassen und sie darin zu unterweisen.

„Es ist Gottes Arbeit, die uns, dir und mir, anliegt“ - auf diesem Planeten, zu diesem Zeitpunkt – Gottes Arbeit braucht Geld und Erlöse – dies bildet schier die Wahrheit dessen, was so ist. Ich interessiere mich nicht dafür, wer du da draußen bist – ich interessiere mich nicht dafür, wieviel von Gottes Arbeit du tust – indes braucht es Geld, um die Miete zu bezahlen und Essen zu kaufen – dasselbe gilt für unsere geliebte Foundation. Ich weiß, wir können auf euch alle zählen, uns weiterhin in euren Gebeten und Absichten zu unterstützen, wir können auf euch zählen, sich uns unseren Programmen anzuschließen und mit den Dollar-Beiträgen um uns zu scharen.

Im voraus Dankeschön jedem und allen unter euch dafür, die Antwort auf die Gebete unter uns in der ReCreation Foundation zu sein.

Eine unserer neuerlichsten Antworten auf ein Gebet erreichte uns kürzlich in der Form unserer neuen Outreach Koordinatorin. Wahr ist, wir entschlossen uns, sie unsere Outreach Coordinator zu nennen, und nicht Director of Sales and Marketing, da wir zu der Auffassung gelangten, der Titel des Outreach Director käme besser an und werde als etwas weniger Kommerzielles wahrgenommen. Dann und wann muss ich tief hinunter graben, um zu begreifen, wieso wir, über die Jahre und bis auf diese Tage, eine große Gruppe von Lesern unter uns haben, die sich von der Vorstellung beleidigt angegangen fühlen, dass die ReCreation Foundation ein Business sei, ein Business, das Verkäufe benötigt, um im Geschäft zu bleiben, und demnach unternehmen wir jede Anstrengung, um bei niemandem anzuecken.

Es ist wahr, wir haben Rachel Ratliff eingestellt, eine unserer LEP-Abgängerinnen, als eine auf Kommissionsbasis entlohnte Director of Outreach. Sie wird uns dabei behilflich sein, mit Jenen unter euch besser in Verbindung zu kommen, die hinsichtlich unserer Programme mit uns in Kontakt gelangen, und sie wird uns dabei unterstützen, eine effektivere Arbeit zu leisten, dasjenige auszubringen, was wir anbieten, und wie es bezüglich eures eigenen Wachstums für euch von Diensten zu sein vermag.

Ich bin glücklich, an der Stelle euch Rachel einführen zu können:

Grüße an Alle,

Ich bin so gespannt auf diese Gelegenheit, mit euch und mit der ReCreation Foundation in der Eigenschaft als Outreach Coordinator / Director of Outreach zu arbeiten. Ich liebe das Wort „Outreach“ [schwer in einem Wort zu übersetzen: 'hinauslangen', 'erweitern in neue Bereiche und zu neuen Anzusprechenden'; ThB] in beiden Titeln, weil es genau das darstellt, worauf ich in meinem Leben aus bin. Ich bin dabei, über meine ursprüngliche Auffassung über Wer Ich Bin hinauszulangen, in Erwiderung auf das, was gerade jetzt, gerade hier sich zuträgt. Ich habe beschlossen, Wer Ich Bin zu wählen, und dies mir selbst und der Welt gegenüber zu erklären vermittels meines Handelns, mich auszustrecken, um mich selbst als diese neu erschaffene Version zum Ausdruck zu bringen, die ich „Ich“ nenne. Was für ein freudiges Abenteuer das Leben ist! Ich liebe jedes bisschen von ihm und bin für alldas dankbar!!

Zur Zeit lebe ich in North Carolina. Ich habe drei Kinder. Isaac lebt in Las Vegas, wo er sein Licht scheinen lässt, indem er als trendiger Barmixer für Harrah's Casino Unterhaltsames bietet. Sarah geht dieses Jahr in die Oberstufe der Highschool und ist solch ein Segen für mich. Auch Stephen lebt bei mir. Er ist mein erwachsenes Kind mit vielfältigen Behinderungen und mein größter Lehrer für bedingungslose Liebe, und dafür, in 10 Sekunden Lachen, oder weniger, ein Wunder zu manifestieren.

Meine gegenwärtige Beschäftigung neben der Foundation ist Buchhalterin. Ich bin auf Non-Profit-Organisationen spezialisiert. Ich benutze das Wort „neben“ absichtlich anstelle von „außerhalb“, da es meine Absicht darstellt - egal, was ich tue -, die Botschaften von *GmG* voll und ganz und bis aufs Äußerste zu verkörpern. Mein Buchhalten ist eine-Seite ['a-side of': ThB], ein Teil dieser Absicht.

Ich wuchs in einem sehr fundamentalistischen christlichen Zuhause auf. Mein Vater war ein Geistlicher, und vor meiner Geburt waren meine Eltern Missionare in Südafrika. Die Meisten meiner biologischen Familie arbeiten weiterhin in einem geistlichen Amt der einen oder anderen Kirche. Bis Mitte der 90-er versah auch ich ein Mitarbeiteramt in einer Kirche. Mein Kasten war sehr eng geschlossen, und meine Glaubensvorstellungen und Ansichten sehr rigide. Von meiner frühen Kindheit an wollte auch ich Missionar werden. Dies war und dies ist das Verlangen meines Herzens. Ich habe einfach „Missionar“ zu einer umfassenderen und inkludierenderen Weise des Seins neu definiert. Genau gesagt, ich habe alle Dinge, die ich über das Leben, über Gott und über mich selbst glaubte, neu definiert, und bin weiterhin auf einer Grundlage des Augenblicks für Augenblick damit befasst. Voller Dank ... ich habe keine Glaubensüberzeugungen mehr. Stagnierende Wahrheit ist nicht mehr länger auf dem Tisch. Ich habe nun Ideen. Sie sind um so vieles leichter zu erforschen, zu ändern und zu erweitern. Dies ist nun meine Definition von Spaß!

Ich würde lügen, wenn ich sagte, der Prozess des Er-Innerns / Wieder-Eingliederns im Verlaufe der letzten 10 Jahre sei ganz und gar glückselig gewesen. Die Erfahrung glich mehr dem Weinen und dem Zähneknirschen, während ich mitbekam, wie sich mein Leben von unten nach oben kehrte. Es gab da viele Augenblicke, wo ich mich gänzlich nackt vor mir selbst befand und Gott um Antworten auf meine Fragen bat, noch öfters mit der Faust in der Luft ihn dazu aufforderte; Antworten auf meine Fragen darüber, wieso mein Leben scheinbar nicht klappte. Das waren harte Zeiten, und immer noch kommen mir derartige Momente unter, wenn ich vergesse Wer Ich Bin, und anfange zu denken, ich sei einfach „Rachel“. Meine Geschichte scheint bei Gelegenheit so real, doch sie ist es nicht.

Nach meinen Tagen der „Versuche mit dem Feuer“, nachdem ich der Anhaftung an jedwede Identität ledig bin, hatte ich immer noch keinen Hinweis darauf, was das Nächste sein würde. Ich dachte, es würde sich besser anfühlen; was ich freilich tatsächlich spürte, war die Angst vor dem, was kommen oder als Nächstes fortgehen könnte. Erkennbarerweise wusste meine furchtlose Seele und weiß weiterhin um alles. Ich akzeptierte dies, dass es so ist. Wiewohl ... wie Zugang zu diesem Wissen erlangen, das scheinbar außerhalb meines Erfassensraumes lag, da ich in meinem Kopf mit einem hohen IQ festhing, der mir ständig versicherte, dass Denken Fühlen sei. Für mich ist das jetzt derart absurd, dass es mich zum Lachen bringt.

Zu dem Zeitpunkt surfte ich auf die *CwG*-Webseite. Ich bekam eine Gänsehaut, als ich die Infos über das LEP las. Ich konnte nicht mich NICHT anmelden. Die finanziellen Ausgaben schienen groß, gleichwohl, es war dem Wissen nicht zu entkommen, dass dies für mich der nächste Schritt sei. Also beschied ich, darauf zu vertrauen, dass meinem Mittelbedarf entsprochen werden würde, auch dann, wenn ich zu der Zeit jeden Cent ausgegeben hätte, um in das Programm hinein zu kommen. Und genau das tat ich. Ich gab das Geld aus, und meine Bedürfnisse wurden stets befriedigt. Öfters war dies im Handumdrehen der Fall, doch das ist eine Geschichte, die ich ein andermal erzählen möchte.

Das LEP erfüllte und übertraf meine Erwartungen, und, das LEP erfüllte und übertraf meine Erwartungen nicht. Ja, das ist wahr, es tat Beides.

Wie war das möglich?

Nun, der Ort musste selbstverständlich Beides beinhalten. Es war dann, als ich beschloss, meine Erwartungen fallen zu lassen, der Fall, dass ich die Erfahrung machte, dass ihnen entsprochen wurde und dass sie bei weitem übertroffen wurden. Mein Geist hatte keinen Weg, wahrzunehmen, was sich zutrug. Mein Herz allerdings erkannte und erkennt weiterhin alles was ist.

Und bei all den Prozessen und Themenpapieren, die im Verlaufe von LEP geschrieben wurden ... wofür ich beim Wieder-Erinnern am meisten dankbar bin, ist die Fähigkeit, zu erkennen, wann ich in meinem Kopf festsitze, und wie mein Gewahrsein in den Herzensraum zu fallen kommt, dorthin, wo ich wahrhaft wohne, wo ich meine wahren Empfindungen spüre und einfach weiß, dass ich Gott bin. An diesem Ort wähle ich mit Leichtigkeit Wer Ich Bin, in Erwiderung auf das Was Ist, da ich meinem festen Wissen nach von dorther alles erzeuge. Es ist ein solch wundervolles Geschenk, was ich mir selbst überreichte, indem ich die Wahl traf, das LEP zu erleben. Ich gab mich mir selbst zurück, und dafür bin ich Neale wahrhaft dankbar, dafür, stattzugeben, dass die Bücher durch ihn fließen, und ich bin den *CwG*-Mitarbeitern dankbar, die den Raum für mich hielten, mich wieder einzugliedern, wie auch all den anderen Widerspiegelungen meiner selbst, verkleidet als andere Menschen, die die Reise mit mir teilten.

Dankeschön. Dankeschön. Dankeschön.

Ich biete nunmehr dieses gütige Geschenk mir selbst in der Verkleidung als du dar. Sofern ich in irgendeiner Weise hinsichtlich des LEP-Programmes oder eines anderen Programmes, das die ReCreation Foundation anbietet, behilflich sein kann, so nimm mit mir nach eigenem Belieben Verbindung auf.

Out-reaching und Reaching-Out

Rachel

Email: rachelratliff@cwg.org

Handy: [001] 336.479.0550

„Es ist Gottes Arbeit, die uns anliegt. Bleibt also dabei. Bleibt dabei."

Segen an euch alle.

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier in der Übersetzung ausgelassen; Angaben zu Zuwendungen im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation.

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale: Hi, mein Name ist Melissa, und ich bin vierzehn Jahre alt. Ich habe eine Frage. Wenn unser Planet in solch einer Gefahr ist, warum nutzt Gott dann nicht Seine ehrfurchtgebietende Kraft, um ihn zu heilen?

Ich verstehe, wir müssen unsere Regierung und all das ändern, doch schau es mal von meinem Standpunkt her an. Ich bin vierzehn und über- und übervoll mit Ideen, doch weiß ich nicht, an wen ich in der Regierung schreiben soll. Es ist nicht mein Fehler, dass ich auf einem Planeten geboren bin, der sich selbst umzubringen versucht.

Es ist schwer, vierzehn zu sein, da du deine Eltern für schier alles brauchst. Besonders wenn ich Rat bei diesen Spiritualitätsdingen benötige, doch alles was sie sagen, ist, dass es sie nicht interessiert. Hin und wieder wollte ich, ich könnte mich auf einem Planeten mit HEW's „wiederzusammensetzen".

Diese Sache bringt mich um, solange ich nicht weiß, wie die Art, wie unsere Gesellschaft funktioniert, zu ändern ist. Wenn du wieder mal dabei bist, mit Gott zu sprechen, dann frag ihn bitte, wie Melissa sich auf einem anderen Planeten wiederzusammensetzen kann, diesesmal bei HEW's. Bitte. PS: Sage Gott, dass ich Ginger vermisse (Er wird es verstehen.) Melissa, Bethesda, MD

~ ~ ~ ~

Meine liebe Melissa, Nichts ist qualvoller fortwährend zu ertragen als die Ungeduld der Jugend. Und die jungen Menschen dieser unserer Erde haben ein Recht, mit uns ungeduldig zu sein. Sie sehen uns nicht unterwegs, für sie eine bessere Welt zu erschaffen. Sie verstehen nicht unsere Scheinheiligkeit. Sie fassen es nicht, dass wir hier Violine spielend herumstehen, während Rom brennt. Und da ich in meinem Herzen jung bin, Melissa, schwinge ich da ganz mit dir.

Unser Planet ist in Gefahr, Melissa, und Gott „gebraucht Seine ehrfurchtgebietende Kraft, um ihn zu heilen". Weswegen, vermutest du, sandte Er dich hierhin? Und, Melissa, glaube es, du hast eine ehrfurchtgebietende Kraft.

So auch ich. Alles was wir tun müssen, liebe Freundin, ist, sie einzusetzen. Gott hat uns allen den freien Willen gegeben, das zu tun. Doch Gott wird uns nie dazu zwingen, etwas zu tun. Täte er das, so würde er unseren freien Willen fortnehmen, und das würde Gottes ganzes Ziel, uns hierher zu verbringen und uns das Leben zu schenken, zunichte machen.

An wen du in deiner Regierung schreiben kannst, das findest du in deiner nächstliegenden Bibliothek, Melissa. Geh dorthin und bitte die Bibliothekarin, dir zu helfen. Du bekommst die Information ganz schnell. Oder nimm das Telefon und ruf deine Heimatzeitung an. Nachdem du die nötigen Adressen und Namen erhalten hast, schreib ihnen dann einen kräftigen Brief. Sprich zu ihnen aus deinem Herzen. Deine Botschaft wird einen enormen Effekt haben.

Melissa, würde ich Gott fragen, ob er dich auf einem anderen Planeten, diesesmal bei Höher Entwickelten Wesen, wiederzusammensetzen könne, ich weiß, was Gott mir ansagen würde, dir mitzuteilen. Gott würde sagen, dass Sie dich hierher gestellt hat in diese Welt, damit du eines der ersten Hoch Entwickelten Wesen auf diesem Planeten werden kannst! Dein Job, Melissa, sollte es sein, dass du dich dafür entscheidest, ihn anzunehmen; ist es, dem Rest von uns zu zeigen, was es bedeutet, hoch entwickelt zu sein.

Du kannst dies durch Beispielgeben erreichen, Melissa. Du kannst dies dadurch tun, dass du jeden Tag die Botschaft von *Gespräche mit Gott* lebst und atmest. Und verliere nie jene wunderbare jugendliche Ungeduld, wie du sie jetzt hast. Gar wenn du so alt bist wie ich, verliere nie deine Ungeduld mit den Dingen über das Leben, die nicht die Wahrheit deines Herzens zur Sprache bringen. Gib nie das Bestreben deiner Seele auf, das Gottes Bestreben ist, was ja lautet, dass du dieses Leben dazu nutzen möchtest, die großartigste Version der größten Vision, die du je von Wer Du Wirklich Bist, einzusetzen – und, dass wir alle das kollektiv als eine menschliche Rasse tun mögen.

Gott übergäbe mir, Melissa, auch eine weitere Botschaft, spräche ich soeben mit Ihr. Eine, die nicht nur für dich gedacht ist sondern für alle. Gott würde uns alle ansprechen: „Seid nicht nur auf der Suche nach einer besseren Welt, schaut darauf, sie zu erschaffen".

Deswegen mögest du, Melissa, bitte nicht wünschen, dich auf einem anderen Planeten wieder zusammen zu setzen. Der Planet, auf dem du gerade weilst, wäre so viel weniger ohne dich.

Melissa, wir brauchen dich. Wir brauchen deinen Glanz, deine Güte und deine Ungeduld. Wir brauchen dein wunderbares Wesen und dein Drängen darauf, die Dinge besser zu machen.

Ich würde mich freuen, wieder von dir zu hören, Melissa. Du und ich sind Partner in der Angelegenheit.

In Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #255 [17.8.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [28.8.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_255.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in

bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #256

Die Woche vom 24. August 2007

„BEZIEHUNGEN ....“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über ... Beziehungen

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *Man bekommt zu hören, Erfahrung sei der beste Lehrer. Das „Schulhaus Erde“-Paradigma war nicht bloß das Verständnis und der Glaube auf meiner Seite, es war auch meine Erfahrung. Das „Schulhaus Erde“-Konzept klappte. Wie kann es in „Erinnern“ überführt werden?*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER .... BEZIEHUNGEN

In meinem Leben gab es keine größere Herausforderung als diejenige der Beziehungen. Ich spreche hier jetzt von romantischen Beziehungen, obgleich alle meine Beziehungen - zu den Eltern, zur Familie, persönliche Beziehungen und Geschäftsbeziehungen - mich schon bereits ganz von Anfang an auf die Probe gestellt haben.

Ich vermute, das ist auch für Andere genauso gewesen. Vielleicht für die meisten Anderen. Für mich lag es darin begründet, dass ich niemals den wahren Zweck oder die wahre Bedeutung von Beziehungen wirklich verstanden habe. Ich habe nicht erfasst, wie sie funktioniert haben, oder wie man sie zum Funktionieren hätte bringen können. Ich wusste nicht, wozu sie gut waren. Ich wusste nur, dass ich mich ohne sie ganz erbärmlich fühlte.

Ich war in meinem Leben mehrmals verheiratet, und damit will ich bestimmt nicht angeben. Zwei meiner früheren Ehefrauen starben, als sie noch jung waren, beide nach dem Ende unserer Beziehung, und ich bedauere nach wie vor die Traurigkeit und den Schmerz, die ich bei ihnen verursacht habe.

Ich wünsche mir, ich könnte durch den Rest meines Lebens gehen, ohne irgendjemanden zu verletzen. Ich weiß nun, dass ich dabei keine Chance haben werde, sofern ich den Zweck von Beziehungen nicht von Grund auf kenne und verstehe.

Unglücklicherweise werden einem in der Schule solche Dinge nicht beigebracht, und unser Schulsystem bietet leider auch keine Kurse über das Einmaleins der Beziehungen an. Sogar an der Uni fällt es einem schwer, solche Studieninhalte zu finden. Wir meinen, wir würden das in den Sozialwissenschaften behandeln, aber damit kratzen wir noch nicht einmal an der Oberfläche. An die wirklich harten Themen kommen wir noch nicht einmal heran. Wir müssen eben unsere Schule so weit es irgend geht von Konfrontationen frei halten, und unseren Kindern nur das vermitteln, was bei niemandem auch nur Gefahr läuft, einen Streit auszulösen, und damit verspielen wir die Chance, auch nur einen Hauch von Umfassenderer Weisheit weiterzuvermitteln.

Erst als die Gespräche mit Gott entstanden, wurde endlich für mich eine Tür geöffnet. Erst als sich diese

Dialoge zutrugen, wurde mir endlich eine anfängliche Ahnung von dem vermittelt, worin das wahre Wunder und das wahre Geschenk von Beziehungen bestehen - viel weniger eine Strategie, wie damit umzugehen ist. Und ich muss sagen, dass *GmG* all mein früheres Verständnis von Beziehungen - so eingeschränkt es auch gewesen sein mag - komplett auf den Kopf gestellt hat. Weil *GmG* Dinge über Beziehungen gesagt hat, die das komplette Gegenteil von all dem darstellte, was ich früher gehört hatte. Beispielsweise die überraschende Aussage "Beziehungen funktionieren am besten, wenn du immer nur das tust, was für dich am besten ist". Mein ganzes Leben lang ist mir beigebracht worden, dass die einzige Art und Weise, wie man Beziehungen am Leben erhalten kann, darin besteht, das zu tun, was für den Anderen am besten sei.

Folgerichtig bestand mein Ansinnen deshalb immer darin, den jeweils anderen in der Beziehung glücklich zu machen, sicherzustellen, dass er zufrieden war, glücklich, erfüllt, und das möglichst vollständig. Und nun kommt dieses Buch daher mit Botschaften vom Göttlichen, das mir verkündet, dass ich die ganze Zeit die falschen Schwerpunkte gesetzt habe. Eigentlich geht es um mich, worum ich mir Gedanken machen sollte. Ich bin es, den ich zufrieden stellen sollte. Ich bin es, auf den ich acht geben sollte.

Faszinierend. *GmG* sagt, dass es, wenn eine romantische Beziehung in Betracht gezogen wird, eigentlich nur um zwei Fragen geht:

1. Wohin gehe ich?
2. Wer geht dort zusammen mit mir hin?

Und die Hauptaussage ist, sagt *GmG*, diese Reihenfolge nicht umzudrehen.

Das habe ich mein ganzes Leben lang getan. "Wer geht mit mir mit?" war für gewöhnlich meine Fragestellung, und erst dann habe ich die Entscheidung ins Auge gefasst, wo ich eigentlich hin wollte. Oder, um es etwas genauer zu sagen, wo wir beide eigentlich hinwollten, was mehr als einmal nicht die Richtung war, wo ich dachte, dass ich eigentlich hinwollte. In Beziehungen ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass die Dinge gut laufen, indem du dorthin gehst, wohin du eigentlich gehen wolltest. Wenn du nicht dorthin gehst, wohin du gehen wolltest, bevor die Beziehung begann, könnte es passieren, dass du dein Ziel aus den Augen verlierst - und die Beziehung könnte ziemlich bald kaputt gehen.

Dieses kleine Wortspiel dient dazu, um zu verdeutlichen, dass wir darauf acht geben sollten, nicht aufzugeben, wer wir wirklich sind, nur um zu erreichen, dass eine Beziehung funktioniert, denn alles was wir damit erreichen, ist, dass wir verlieren, wer wir wirklich sind, und die Beziehung funktioniert dann ohnehin nicht mehr.

Du kannst dich nicht selbst verleugnen, um dich selbst zu finden.

So passierte es also mehrmals in meinem Leben, dass ich dachte, ich hätte mich endlich in jemand anderem "selbst gefunden". Ich habe es immer gehasst, alleine zu sein, und so war ich bereit, mit allem Kompromisse zu machen, nur um mit jemand anderem zusammen zu sein. Es ist ja verständlich, die Gemeinschaft mit jemand anderem anzustreben. Menschen sind Gemeinschaftswesen. Für uns ist es einfach nicht gut, in der Isolation zu sein. Der Grund hierfür ist, dass wir intuitiv, ganz tief innen drin wissen, wer wir wirklich sind (eins mit allem und jedem), und wir sehnen uns danach, dies auch als wirkliche Erfahrung zu haben. Traurig ist, die Gemeinschaft mit jemand anderen so sehr zu ersehnen, dass wir die Gemeinschaft mit uns selbst aufgeben. Also uns selbst zum Verschwinden zu bringen, damit jemand anderes auftauchen solle.

Genau das habe ich wieder und wieder getan, die ersten fünf Jahrzehnte in meinem Leben. Ja, richtig gelesen, ich meine die ersten fünf Jahrzehnte. Ich musste erst ein halbes Jahrhundert alt werden, bevor die Dinge für mich langsam klarer wurden. Und hier ist eines der Dinge, die mir endlich klar geworden sind:

Ich werde niemals allein sein, wenn ich mein wahres Selbst bin. Nur dadurch, dass ich mit meinem wahren Selbst Kompromisse gemacht habe, um die Gemeinschaft mit jemand anderem zu erreichen, habe ich mich selbst allein gemacht. Denn wenn ich mein wahres Selbst aufgegeben habe, führte dies schließlich dazu, dass ich meinem Partner dafür die Schuld in die Schuhe geschoben habe, dass er mich dies tun ließ - und das war es, was unserer Beziehung den Boden unter den Füßen wegzog.

Für mich ist nun klar, dass die erschütternde Wahrheit in Band 1 der *GmG*-Bücher - dass Beziehungen am Besten funktionieren, wenn du immer nur das tust, was für dich selbst am Besten ist - eine Einsicht ist, die lebensverändernde Auswirkungen besitzt. Sie kann Beziehungen retten, nicht, sie zerstören. Sie stellt Harmonie in ihnen her, und sprengt sie nicht auseinander.

Der Grund für all dies ist, dass wir hier eigentlich nur über Ehrlichkeit reden. Du musst dich in Beziehung einfach ehrlich verhalten - also dir selbst treu sein -, und nur dann haben Beziehungen eine Chance, wirklich zu funktionieren. Wir können ja sehr leicht nicht funktionierende Beziehungen haben, soviel wir wollen, aber wenn wir funktionierende Beziehungen bevorzugen, wird "Sei dir selbst treu" eine Maxime, die nicht ignoriert werden kann.

GmG hat aber für mich weitaus mehr Türen aufgeschlossen als diejenige zu dem Land des Zu-sich-selbst-ehrlich-Seins. Es hat außerdem für mich das wahre Geheimnis von Beziehungen enthüllt - welches in ihrem Zweck besteht. Wenn du dir mal ein bisschen Spaß bereiten willst, so stell einfach mal den Leuten in deiner Umgebung eine einfache Frage. Sag ihnen, du würdest eine Umfrage machen. Frage sie: "Was ist der Zweck von Beziehungen?" Du wirst erstaunt sein über die Antworten, die du erhalten wirst. Aber was dich am meisten überraschen wird, ist - sobald du *GmG* gelesen hast - die eine Antwort, die du nicht erhalten wirst. Jedenfalls nicht sehr oft. Tatsächlich passiert das so gut wie nie.

"Der Zweck von Beziehungen besteht darin, ein Feld der Zusammenhänge zu etablieren, durch das du wählen und verkünden, ausdrücken und erfüllen, erfahren und werden kannst, wer du wirklich bist."

Und dies wird nicht damit bewerkstelligt, was du aus einer Beziehung herausholen kannst, sondern durch das, was du in sie einbringst.

Beziehungen existieren nicht dazu, um dir etwas zu geben, Beziehungen existieren für dich, damit du etwas zu geben hast.

Außerhalb des Kontextes einer Beziehung mit einer anderen Person, einem anderen Ort oder einer anderen Sache wirst du niemanden und nichts haben, dem du etwas geben kannst. Und es ist das Geben davon, wer du wirklich bist, das dir die Erfahrung davon bringt.

Und natürlich ist das Erfahren von dem, wer du wirklich bist, der Grund, wieso du überhaupt hierher gekommen bist. Und es ist der Zweck allen Lebens.

Jetzt sieht es also so aus, als hätten wir einen großen Kreis geschlagen und seien zum Anfangspunkt zurückgekehrt, nicht wahr? Zuerst sage ich "Tue, was für dich am besten ist", und nun sage ich "Nur was du anderen gibst, macht dich glücklich".

Ich kann verstehen, dass das zunächst wie ein Widerspruch aussieht, aber folge hier an dieser Stelle meinem Gedankengang.

Was wäre, wenn den Anderen zu geben, genau das ist, was für dich am Besten ist? Dann tust du, was für dich

am Besten ist, genau dann wenn du Anderen etwas gibst.

Aber wie könnte es sein, dass das Geben an Andere das ist, was für dich am Besten ist? Nur dann, wenn du zu der Entscheidung gelangt bist, dass die Definition von dir selbst viel größer ist als die frühere Definition davon, und auch Andere mit einschließt. Vielleicht sogar ALLE Anderen.

Wenn du zum Entschluss gelangst, dass *GmG* in der Hinsicht, dass du verkündest "Wir sind alle eins", korrekt ist, dann umfasst aufeinmal deine Definition von dir selbst alle und alles - und selbstverständlich bezieht sie dann auch die Person ein, von der du sagst, du liebest sie.

Deswegen ist das, was du für jeden "Anderen" tust, eigentlich das, was du für dich selbst tust.

Jetzt sieht das ganze Spiel vollkommen anders aus. Nun beginnt das, was früher wie Selbstlosigkeit aussah, wie Selbstbezogenheit auszusehen. Und genauso sollte es auch sein. Du solltest dich eigentlich selbstbezogen fühlen, wenn du etwas für jemand Anderen tust - weil ja auch kein Anderer im Raum ist als du.

Diese Tiefe des Verständnisses, was die wahre Natur von Beziehungen eigentlich ist, macht es letztlich unmöglich, sich über jemand Anderen zu ärgern.

Aber einen Moment mal. Heißt das, wir müssen die Wünsche und Anliegen des "lokalen Selbst" aufgeben, um den Wünschen und Anliegen des Größeren Selbst Genüge zu tun? Für mich lautet die Antwort: nein. Denn nur dann, wenn ich das Lokale Selbst glücklich gemacht habe, kann ich damit anfangen, für das Größere Selbst das Glück zu sein. Deswegen ist es mir ein so wichtiges Anliegen geworden, die Ehrlichkeit zu sich selbst in den Vordergrund zu stellen. Mit meinem Lokalen Selbst muss ich zuallererst ehrlich sein, und in Übereinstimmung mit dem handeln, von dem ich weiß, dass es meine ureigenste Wahrheit darstellt, bevor ich überhaupt damit anfangen kann, darüber nachzudenken, wie ich mich von dort zum Größeren Selbst herausbewege.

Und interessanterweise ist es genau das, was das Größere Selbst auch will! Ich kenne niemanden, der sich dabei gut fühlen würde, zu denken, dass ich alles, was ich bin und in diesem Leben wähle, aufgebe, nur um ihn glücklich zu machen. Es geht vielmehr darum, dass ich für mich selbst ganz klar herausfinde, was mich glücklich macht, und dann aus dieser Klarheit heraus es in allen meinen Verlautbarungen, Entscheidungen und Handlungen zu leben. Dann ist es Anderen möglich, in genauer Kenntnis der Lage und nicht aufgrund der Vorspiegelung falscher Tatsachen, zu entscheiden, ob sie mit mir in einer harmonischen Beziehung sein können.

Dies ist, was Alle wollen. Alle wollen in einer Beziehung sein, die funktioniert. Und das bedeutet eine Beziehung, die für Alle funktioniert – nicht nur für einen, nicht nur für ein paar.

Ist es möglich, dies zu erreichen? Ist es möglich, dies zu kreieren?

Ich glaube ja. *GmG* sagt ja. Wenn wir die Botschaften von *GmG* als eine spirituelle Disziplin leben, habe ich die Erfahrung, dass solche Beziehungen die Norm werden.

Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine Freunde,

Die Dinge in der Foundation haben sich gewandelt und sind in der letzten Woche großartig vorangekommen. Wir haben im Life Education Program (LEP) wichtige Änderungen vorgenommen, in der Hoffnung, dass dies mehr den Bedürfnissen der Menschen entgegenkommt und dass es für Alle nicht mehr so viele Ausgaben bedeutet, sowohl monetärer Art, als auch, was eine kürzere Zeitperiode für die Vorort-Ausbildung in Ashland, Oregon, anbelangt. Weiterhin verfolgen wir unser Holiday Retreat, und knüpfen daran die neuen LEP-Programme an, was all den damit Befassten die Erfahrung von Ashland zur Weihnachtszeit gibt.

An diesem Wochenende sind Mitglieder des Foundation-Stabes auf dem Weg nach Portland, um Neale's neue Ein-Tages-Veranstaltung „Happier than God“ auszurichten. Es ist lange her, dass ich eine Veranstaltung besuchte, und ich freue mich darauf. Es sollte für alle ein Freude werden.

Ich hoffe, einige unter euch planen, während des Herbstes und in der Winterszeit hierhin nach Oregon zu kommen. Es macht immer Spaß, neue Mitglieder unserer *GmG*-Familie zu treffen.

Was mich betrifft, also, ich habe keinen rechten Hinweis darauf, was gerade vor sich geht, allerdings arbeitet fast jeder um mich herum daran, sich die Wahrheit zu sagen, und Erfahrungen zu machen, die das Sagen von Wahrheit erfordern, um entweder in den Beziehungen zu einem höheren Ort zu gelangen oder um Beziehungen neu zu definieren. Das betrifft beides, intime Beziehungen und Familie, wie auch Freundschafts- und Bekanntschaftsbeziehungen. Ich habe mich über Jahre mit dem Geschäft des die Wahrheit Sagens auf höchstem Niveau befasst, und es ist etwas vom Größten in *GmG*, was ich liebe, deswegen kommen öfters Menschen zu mir um Rat und Führung, was das Lernen angeht, ihre eigene Wahrheit unter anderen zu teilen.

Hier eine Art Brief, den ich kürzlich einem Freund über das Thema schrieb – ich dachte, ich könnte euch daran teilhaben lassen, da er fast alles sagt, das ich meinem Gefühl nach zur Zeit für wichtig erachte. Für Jene unter euch, die mich nicht kennen - um euch mit einem gewissen Kontext zu versehen - : bis 1990 war ich Süchtige und eine Kriminelle. Damals begann das Sagen der Wahrheit für mich:

„Was das Sagen der Wahrheit angeht, mein Freund, möchte ich dich ein wenig an meiner Erfahrung teilhaben lassen. Zunächst musst du wissen, dass mein Engagement darin nicht nobel ist. Es ist nichts Weiteres als ein tief verwurzelter Glaube, dass mein Nüchternsein und im gleichen Zuge mein gesamtes Leben von meiner Fähigkeit abhängen, die Wahrheit zu sagen, und von dem Niveau meines Engagements, die Wahrheit zu sagen. Ich stelle mir vor, wenn du das Ganze als eine Angelegenheit einer Wahl um Leben und Tod in jedem Augenblick ansiehst, wo es einen Entschluss zu treffen gilt, die Wahrheit zu sagen oder nicht, dann ist es nicht so sehr eine Sache des Mutes, wie es eine Sache der Wahl, zu leben oder zu sterben, darstellt. Von dieser Ernsthaftigkeit steht es in meinem Leben.

Als ich 1990 mit diesem Pfad des Wahrheit-Sagens anfing, war jedes Wort, das meinem Mund entkam, eine Lüge – ich wusste nicht, wie die Wahrheit auszusprechen ist. Es war taff, doch war es eine Sache von Leben oder Tod, und ich biss in den sauren Apfel, und immer dann, wenn ich eine Lüge gesagt hatte - jedes Mal, wenn eine Unwahrheit meine Lippen passiert hatte -, drehte ich mich unverzüglich um, bereinigte es und zwang mich selbst, bescheiden zu werden und die ausgesprochene Lüge vor (dem)

Anderen zuzugeben. Ich meine kleine Dinge, wie: zu spät zur Arbeit kommen und meinem Chef gegenüber sagen, mein Auto sei nicht angesprungen – zu der Zeit ging ich auf die Uhr zu und schlug auf sie ein, zu der Zeit wusste ich, dass es die Unwahrheit war, und ich zwang mich dazu, direkt in das Büro des Chefs zu gehen und dort zu sagen: „Wissen Sie was, ich habe gelogen. Mein Auto hatte keine Probleme. Ich drückte beim Klingeln zu oft auf den Wecker, und deswegen kam ich zu spät." Das Lustige, mein Freund, dabei ist - es gab nicht ein einziges Mal, als ich etwas Derartiges, handelte es sich nun um was Großes oder um was Kleines, tat, dass ich keinen Respekt erntete und dass ich keine Freiheit erlangte, indem ich die Wahrheit aussprach.

Während ich heutzutage dazu aufgelegt bin, zu lügen oder etwas auszulassen oder zu täuschen, weiß ich in meinem Herzen, dass die Wahrheit STÄNDIG überlebt. Ich mag das in dem Moment nicht herausgefunden haben - ich mag es nie herausgefunden haben -, doch habe ich es stets im Inneren ermittelt. Zuguterletzt gelangte ich zu dem Verständnis, dass die Abstimmung mit dem Inneren meines Selbst nie im Aussprechen einer Lüge aus irgendeinem Grunde aufgefunden werden kann – keiner Lüge mir selbst oder einem Anderen gegenüber, egal was der Grund ist oder wie gering er zu sein scheint. Für mich gibt es keine kleinen Lügen - keine Notlügen -, nichts dergleichen, da dies schlüpfrige Pisten sind, niemandem zu Diensten.

Ich fand auch heraus, dass das Sagen der Wahrheit, wie das Meiste im Leben, eine mit Hüllen versehene Zwiebel darstellt. Vor Jahren hätte ich dir gegenüber geschworen, dass ich stets die Wahrheit gesagt habe. Dann, als ich eines Tages vorne im Saal von einem Podium herunter redete, merkte ich, dass eine Geschichte, die ich über etwas in meinem Leben erzählte, überhaupt nicht meine eigene war, obgleich ich sie als solche hinstellte. Die Wahrheit war, es handelte sich um eine Geschichte von jemand anderem, der sie mir aus seinem Leben erzählt hatte, und ich gab sie als meine eigene aus. Von diesem Ausblickspunkt her schaute ich mir alle Geschichten an, die ich mit Anderen teilte, wenn ich auf meine Erzählungen zu sprechen kam, und ich musste mir selbst und Anderen gegenüber ehrlich werden und tatsächlich jene Geschichten extra beiseite nehmen, um zurück zu gehen und mich zu entsinnen, was wirklich wahr, und was Verzierung oder gar überhaupt nicht das Meine war. Ich musste hinsichtlich des Fisches ehrlich werden, der über die Jahre, wo ich Jedem die Fabeln aufgetischt hatte, größer und größer geworden war – da ich begriffen hatte, dass diese Erzählungen mich machten, dass sie das erwirkten, wie Andere mich in Empfang nahmen, und da sie mich in Lügen gegründet festhielten. Die Wahrheit von mir kam nicht in Erscheinung. Das war eine echt arge Herausforderung, da meine Geschichten von mir um so vieles toller waren als die Wahrheit über mich, so dachte ich. Ich hatte es gern, zu welchem Empfinden mich diese unwahren und verschönerten Geschichten brachten, nachdem ich zu sehen bekam, wie sie aufgenommen wurden, oder, nachdem ich klar zu erkennen kam, dass ich mit einer solchen Fabel direkt Zugang zu dem Herzen von jemandem erhalten hatte. Rrrh, wie hasste ich es, dies aufzugeben!

Etwas anderes, was meiner Beobachtung nach die Menschen tüchtig zum Kämpfen anwirft, ist die Auffassung, dass die Gefühle des Anderen verletzt würden, indem die Wahrheit ausgesprochen wird. Darin liegt die GRÖSSTE Lüge – da ich derart viel Verzweiflung und Qualen gesehen und erfahren habe über die Lügen Anderer; während das Aussprechen der Wahrheit jeden damit Befassten freigesetzt hätte. Ich denke, dies ist der Fall, da die Wahrheit zur Seele spricht und da wir Lügen erkennen – sogar Lügen des Auslassens und solche, die in Auftrag gegeben wurden. Wir mögen die Lüge nicht kennen, doch fühlen wir sie.

Ich sage dir folgendes, mein Freund, die Wahrheit ist eine angsteinflößende Sache. Das

wahrgenommene Risiko ist immens, allerdings ist die Entlohnung die größte Freiheit, die zu finden ist – Freiheit innen wie außen. Jeder gelangt dazu, dich zu erkennen, wie du wirklich bist – einige hassen dich, einige lieben dich, doch das ist im Augenblick das Wahre – freilich, Alle werden dich und deine Wahrheit in einer Weise respektieren, wie es zur jetzigen Zeit Wenige tun. Sie werden dich tief verehren, so tief, wie du es mir gegenüber tust.

Mir sagte mal jemand – und vermutlich habe ich dies über mich über die Jahre hinweg häufig gehört, und es fühlt sich gut an - „Marion, wir mögen womöglich nicht, was du zu sagen hast – wir mögen vielleicht nicht, wie du es sagst – doch wissen wir immer, wo du stehst, und dass du in deiner Wahrheit bist. Im derartigen Wissen fühlen wir uns sehr sicher." Es ist interessant genug ... im Erkennen der Welt und meiner selbst auf diese wahrheitsgetreue Weise fühle ich mich desgleichen mannigfaltig sicher!"

In den letzten paar Wochen hatte ich Vieles davon zu sagen, was ich in der einen oder anderen Form in diesen Brief eingestellt habe – es scheint so, als sei eine Zeit großen Wandels rund um uns herum im Gange, und, um uns den Änderungen so gut wir können anzupassen, das Sagen von jemandes Wahrheit werde lebensentscheidend.

Ich wirke auf euch ein, nach innen zu schauen – entwickelt ein Gespür für das, was eure Wahrheit ist und teilt sie mit Allen, mit denen ihr es vermögt – teile sie, wenn du Angst davor hast – teile sie, wenn du es nicht möchtest – teile sie sachte und unter Liebe, und, sofern du nichts davon zu tun vermagst – halte deinen Mund –, und triff die Wahl, dich mit nichts Minderem als mit deiner Wahrheit mit den Problemen zusammenzuschließen.

Ich hoffe, ihr habt eine tolle Woche.

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation.

= = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch,

Danke dafür, das Fahrzeug zu sein, vermittels dessen das *GmG*-Material zu dem Rest der Welt gelangte. Es steht geschrieben, dass Viele berufen doch nur Wenige auserwählt sind. Es ist klar, dass Sie jemand sind, der erwählt wurde, oder vielleicht ist es genauer, zu sagen, Sie seien jemand der wählt. Es steht auch geschrieben, es sei besser, ein Licht anzuzünden als die Dunkelheit zu verfluchen. Nun, mein Freund, das Licht Ihrer Kerze hat schon über eine Million Seelen erfasst … und wo Sie doch gerade erst mal damit begonnen haben.

Eigentlich habe ich eine Frage. Auch liegt es mir daran, Ihren Beistand zur weiteren Klärung zu erbitten. In *GmG* spricht Gott durch Sie davon, dass es im Leben nichts per se zu lernen gibt. Wir sind hier zu erinnern, zu erinnern wer und was wir wirklich sind. In *GmG* steht tatsächlich nichts Neues, so haben Sie es gesagt. Diese Mitteilungen sind uns immer wieder durch Gott übermittelt worden. Gleichwohl ist diese letzte Behauptung für mich neu. In der Tat so neu, dass sie einen großen Paradigmen-Wechsel darstellt. Das wurde mir gelehrt, und als spiritueller Berater, Lehrer, Heiler, etc. habe ich diese Lektion oft an Andere weitergereicht. Ich meine: dies ist hier »das Schulhaus namens Erde«, und wir sind hier, um unsere Seelen-Lektion zu lernen. Damit haben wir so lange zu tun, bis auch wir es gepackt haben. Dann schreiten wir zur nächsten Ebene voran, etc., bis wir schließlich wieder zur Quelle zurückkehren – das heißt, wir werden mit Gott wieder eins.

Man hört häufig, die Erfahrung sei der beste Lehrer. Das »Schule namens Erde«-Paradigma war nicht nur mein Verständnis und mein Glaube, es war auch meine Erfahrung. Das »Schule namens Erde«-Konzept funktionierte. Wie kann es in »Erinnern« überführt werden?

Aus diesem Grunde – wenn Sie so freundlich wären und Ihre Einsichten und Verständnisse mit mir teilten! Ich erbitte diese Hilfe nicht nur für mich, sondern auch für alle, die dieses Konzept innehatten, im besonderen meine geliebte Lehrerin. Sie ist ein wunderbarer Mensch, die mir zum Erwachen für den spirituellen Weg verhalf.

Harold, AZ.

Lieber Harold,

Denke das Erinnern als eine Genesung vom Gedächtnisschwund (Amnesie). Die uns übergebene Amnesie beliefert uns mit einem fruchtbaren Feld, in das hinein die Pflanzen neuer Erinnerungen eingebracht werden.

Gott trifft die Wahl, GottSelbst als den Schöpfer zu erfahren. Dafür, dass Gott GottSelbst als den Schöpfer erfährt, gilt es für Gott, in den Akt der Schöpfung einzutreten, denn der Schöpfer erschafft.

Nun bekommen wir hier ein Problem, da doch alles schon erschaffen ist, weswegen es ja auch nichts zu erschaffen gibt. In der Folge dessen – Gott möchte also eine Erfahrung machen, die zu haben für Gott unmöglich ist. Der Schöpfer ist darauf aus zu erschaffen, doch alles ist schon erschaffen, infolgedessen gibt es nichts für Gott zu tun.

In der Konsequenz – Gott hat ein Problem. In dieser Situation nun sagte Gott zu sich: »Oh, ich weiß, was ich tun werde, ich bringe die verschiedenen unterschiedlichen Teile von mir dazu zu vergessen, dass ich all diese Dinge erschaffen habe, und dann kann ich sie unaufhörlich und immer wieder erschaffen.«

Unsere selektive Amnesie, unser Vergessen hat also eine sehr göttliche Zwecksetzung. Würden wir alle uns stets daran erinnern wer wir sind, dann könnten wir nie sein wer wir sind. In der Seienshaftigkeit [‚beingness' – engl.] von wer wir sind, könnten wir nie erfahren, dies zu werden, vielmehr würden wir es stets eben sein, und es liegt im Werden von wer wir sind, dass wir Gott werden.

Gott ist darin gefangen - so wie es Allen Funt in ›Candid Camera‹ zu sagen pflegte - , ist gefangen im Akt ErSelbst zu werden. Gott ist gefangen im Akt SichSelbst zu erschaffen. Du kannst allerdings dich selbst nicht erschaffen, wenn du bereits weißt, wer du bist!

Um es wirklich ganz simpel zu machen, so, wie ich es in meinen Vorträgen damit halte - lasst uns mal davon ausgehen, dass es mein größtes Bestreben ist, 1,80 m groß zu sein. Wenn jemand daherkäme und mir sagte: »Hee, du bist bereits 1,80 m groß«, dann würde ich sagen (in weinerlicher, trauriger Stimme vorgetragen): »Sag das nicht, sag das nicht nocheinmal! Ich möchte davon nix wissen! Du hast keine Ahnung. Das einzige, was ich wollte, ist, 1,80 m groß zu sein. Ich wollte die Erfahrung machen, wie das zu schaffen ist, und nun kommst du lang und verdirbst mir alles, während du daherläufst und mir das erzählst.

Schau her, ich werde nun hier eine Pille schlucken, und damit dann vergessen, dass ich 1,80 m groß bin. Es mag sogar sein, dass ich vergesse, dass es so etwas wie 1,80 m-groß-sein überhaupt gibt! Ich möchte dieses ganze, verrückte Zeug vergessen, sodass ich absolut und vollkommen nichts mehr darüber weiß, sollte mich diese Frage wieder einmal überkommen. Und während ich es dann von neuem wieder erschaffe, dann verstehe ich im Zuge dessen auch: »Oh, ich war immer 1,80 m groß!« Doch in dieser Lage entgegne ich anschließend jenem Wissen mit Freude, und nicht mit Erbitterung.

Soweit eine kurze Darlegung des Grundes dafür, weswegen uns diese, wie ich es nenne, spirituelle Amnesie ereilte. Ich nenne es das Spiel Gottes, das Vergessen, Wiedereingliedern (Erinnern) [‚remembering' – engl.], Vergessen, Erinnern, was es dem Einatmen, Ausatmen Gottes erlaubt, ewig und für immer zu währen.

Mit segensreichen Grüßen, Neale

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #256 [24.8.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [28.8.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_256.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen

Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wochenbulletin #257

Die Woche vom 31. Aug. 2007

„**Der Zweck von Beziehungen ...“**

DIE THEMEN DER WOCHE ...

- Neale spricht über .... der Zweck von Beziehungen
- Hast du dich je in einen Fremden verliebt?
- (Ein Neues Du – Annoncierung eines Retreat in London)
- Fragen und Kommentare von GmG-Lesern

Ein Mann in den Vierzigern wurde darum gebeten, das Schlafzimmer zu verlassen, das er mit seiner Ehefrau teilte. Sie war nicht mehr länger an einer körperlichen Beziehung interessiert. Scheidung war nicht einmal ein Thema, aufgrund unseres alten Country Club-Geldes und aufgrund gesellschaftlicher Standards.

Schließlich verliebten sich er und seine Sekretärin, und sie wurden etwa zwanzig Jahre zu einem Liebespaar. Über all die Jahre wurde sie durch die Leute aus der Stadt gemieden. Schließlich verstarb die Ehefrau, und der Mann und seine Sekretärin heirateten. Es war unglaublich, immer noch hielt die Unakzeptiertheit bezüglich der Sekretärin an. Kürzlich verstarb der Mann. Die Sekretärin litt über mehr als zwanzig Jahre still.

Meine Frage lautet: Weswegen ist die Frau immer die Ehebrecherin, und nicht der Mann?

= = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER .... DER ZWECK VON BEZIEHUNGEN

Vor einigen Jahren, als ich mich mit metaphysischer Beratung befasste, kam eine Frau zu mir und klagte über den Zustand ihrer Beziehung. Nachdem ich ihr eine Weile zugehört hatte, wie schlecht ihre Beziehung geworden war, stellte ich ihr eine schlichte Frage.

„Wann brachten Sie Ihrem Mann das letzte Mal Blumen?“

„Was?“, erwiderte sie ein wenig aufgebracht.

„Wann war es das letzte Mal, dass Sie Ihrem Gatten Blumen mitbrachten?“, wiederholte ich.

„Uh, ja ... ich tat das wohl nie.“

„Würden Sie es gerne tun?“

„Huch?“

„Lieben Sie Ihren Mann?“

„Ja.“

„Lieben Sie es, ihm Blumen zu schenken?“

„Wissen Sie, ich meine, ja. Das wäre schön. Ich dachte nie daran. Ich meine, einem Mann Blumen schenken.“

„Versuchen Sie es. Bringen Sie ihm heute abend einen Strauß Blumen mit.“

„Also ... ja“, stammelte sie, ohne zu wissen, was sie wirklich mit dem Vorschlag machen sollte. „Denken Sie, das wird klappen?“

„Das hängt davon ab, was Sie zu tun versuchen?“, antwortete ich.

Am nächsten Tag klopfte es an meiner Tür. Die „Blumen-Frau“ war da, und sie war nicht sehr glücklich.

„Sie sagten, ich könnte meinem Mann Blumen mitbringen“, weinte sie, und platzte auf mich zu. „Also, ich machte das, und alles, was er sagte, war: ‚Hmmphh. Was soll ich denn mit denen tun?’“

„Aha“, sagte ich. „Und dann?“

„Das war also eine schlechte Idee!“

„Wieso?“

„Wieso? Wieso? Ich habe Ihnen gerade erzählt, was er gesagt hat! Ist das Ihre Vorstellung davon, wie die Dinge gut laufen?“

„Sie sind mit dieser Erwiderung nicht zufrieden."

„Natürlich nicht! Wären Sie mit dieser Reaktion bei Ihrer Frau zufrieden?"

„Ich würde meiner Frau keine Blumen geben, um eine Reaktion zu erhalten."

„Sollte es sich nicht darum handeln?"

Ich würde meiner Frau Blumen bringen, um ihr Blumen zu bringen. Die Blumen sind Ausdruck dessen, wie ich über sie empfinde, nicht darüber, wie ich möchte, dass sie über mich empfindet. Die Handlung ist demnach im Überreichen vollkommen. Es kümmert mich nicht, wie sie damit umgeht. Es kümmert mich nicht, was sie über sie sagt."

„Also, dann sind Sie verrückt," platzte die Lady in meinem Foyer heraus.

„Vielleicht", lächelte ich, „allerdings bin ich nicht traurig."

Wenn wir etwas für einen Anderen tun, dann sollten wir es der Erwiderung wegen tun, die es in uns zeitigt, nicht der Erwiderung wegen, die in dem Anderen unserer Hoffnung gemäß erzeugt wird. Und die Reaktion in uns sollte eine getreuliche Erfahrung von Wer Wir Sind darstellen, sonst sollten wir es nicht tun.

Dies stellt die einzige Reaktion dar, um etwas zu tun. Der einzige Zweck jedweden Gedankens, Wortes oder jedweder Handlung sollte uns eine echte Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind einbringen – und von wer wir wählen zu sein.

Und sobald wir die höchste Wahl treffen, sobald wir die Wahl treffen, unser erhabenstes Selbst zu sein, wird der Segen auf all Jene ausgebreitet, deren Leben wir berühren; erkennen wir, dass unser bestes Interesse ihr bestes Interesse darstellt; kommen wir von einem Verständnis her, dass wir alle eins sind. Und dementsprechend wird das Selbstinteresse zum Gruppeninteresse, und dementsprechend zeitigt das Sich-Selbst-Vorneanstellen bei allem das höchste Gute für Alle, sobald eine jede Handlung einem Gedanken entstammt, dass das höchste Gute, das wir für uns tun können, dasjenige darstellt, was das höchste Gute für die Anderen hervorbringt.

Was würde uns veranlassen, eine solche Wirklichkeit zu errichten? Was würde uns veranlassen, einen solchen Gedanken innezuhaben? Ein klares Verständnis von Wer und Was Wir Wirklich Sind.

Vor einigen Jahren, als ich die vielen Jahre bemaß, die vielen Jahre, die ich gemäß meines eigenen Wertesystems als Fehler und Untaten, die meine eigenen früheren Beziehungserfahrungen auswiesen, einschätzte, hatte es den Anschein, als wüsste ich nicht, wie das zu ändern sei. Ich schien in einer Art von nie endendem Kreislauf von Fehlfunktionen begriffen. Danach kam das erste *Gespräche mit Gott*-Buch, und aus

ihm lernte ich mehr über Beziehungen kennen als aus den 25 Jahren, in denen ich es so sehr versuchte, Beziehungen zum Laufen zu bringen. Darin lag selbstverständlich das Problem. Ich versuchte, die Beziehungen zum Laufen zu bringen, und ich hätte den Versuch unternehmen sollen, sie zur Freude werden zu lassen.

Also schätze ich nunmehr ein, wo ich gewesen bin und stand, und, wohin ich bezüglich meiner Liebesbeziehungen gehen möchte. Ich nutze dies nun als einen Zeitraum, um mich von neuem wieder dem zu widmen, die größte Version der großartigsten Vision, die ich je über mich innehielt, zu leben. Ich wollte nur, darauf wäre ich bereits vor Jahren gekommen. Ich hätte es vermeiden können, eine Menge Menschen zu verletzen. Und wie stand es bei dir darum? Bist auch du nun dazu bereit, neu zu bemessen und neu einzuschätzen, wie es für dich in Beziehungen und für Jene, die mit dir zusammen waren, war und werden wird.

Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = = = =

HAST DU DICH JE IN EINEN FREMDEN VERLIEBT?

Letzten Herbst, als der *Gespräche mit Gott*-Retreat in Asheville, North Carolina, stattfand, debattierte ich mit mir selbst darüber, bis es zu spät war, dorthin zu gehen. Ich versäumte die Gelegenheit. Stellt euch meine Aufregung vor, als ich dieses Jahr mitbekam, es gebe eine weitere Chance, in den schönen Bergen von North Carolina dieses einwöchige Abenteuer zu besuchen. Dieses Mal - ich bin glücklich, das sagen zu können - sprang ich ins Wasser, bevor es zu spät war. In Wahrheit war es eine der ermächtigendsten Erfahrungen meines Lebens. Ich hatte das *GmG*-Material seit den späten 90-ern gelesen. Dieser Dialog hat mein Leben gewandelt, so wie er das Leben von so vielen Anderen geändert hat. So angenehm die Reise gewesen war, größere Offenbarungen über Gott vermittels der *Gespräche* zu entdecken - der Aufenthalt bei Neale Donald Walsch war noch angenehmer. Ich habe seither Alle ermutigt, die davon hören wollen, Neale's intime Weisheit für sich selbst zu erleben. Wenige auf unserem Planeten leben ihre Mission ebenso energisch wie er es tut. Was für ein Vergnügen!

Auf unserem Retreat hatte jeder die Gelegenheit, zusammen mit Neale die Themen seines Lebens zu erkunden. Ich bestaunte die Prozesse und Techniken, die Neale und andere *GmG*-Retreat-Moderatoren zum Einsatz brachten, und die den Herzen all Jener Heilung brachten, die die Wahl getroffen hatten, darum zu ersuchen. Als Zeugen für die persönlichen Offenbarungen aller Anderen erlebten wir die Wahrheit unserer göttlichen Verbundenheit. Dies war *GmG* in Aktion. Ich möchte nicht zu weichlich sein, aber ich verliebte mich dort in Jeden.

Seit dem Retreat formierten wir ein wunderbares spirituelles Band. Diese neue Freiheits-Familie, wie wir uns hie und da nennen, war weiterhin eine Quelle der Weisheit und der Ermutigung in meinem täglichen Leben. Die Spaziergänge in der Natur und die spätnächtlichen Gespräche, das Tanzen und das Yoga, das Lachen und die Tränen, die wir untereinander in Black Mountain teilten, machten uns zu einer Familie. Am letzten Retreat-Tag weinten wir eimerweise Tränen. Natürlich war es schwer, nach alldem, was wir miteinander taten, einander Auf Wiedersehen zu sagen. Freilich stand hinter all diesen Tränen die Freude; die Freude zu wissen, dass wir, nach alldem, wie das Leben umgegangen war, frei waren. Es existierte sodann, und existiert jetzt eine große Freude, zu wissen, dass wir jeden Tag frei sind, die Wahl zu treffen, glücklicher als Gott zu sein. Und dem

gegenüber sagten wir alle ein „JA!“

Melinda Armstrong

= = = = = = = = = =

AUS DEM INTERNET

Unser Hund Abbey verstarb am 23. August, und ein Tag danach war meine vierjährige Meredith DERART durcheinander. Sie wollte an Gott einen Brief schreiben, damit Er Abbey im Himmel erkennen könne. Sie sagte mir an, was ich schreiben sollte, und ich tat es.

Dann legte sie 2 Fotos von Abbey in den Umschlag. Wir adressierten den Brief an Gott im Himmel, klebten zwei Briefmarken darauf, da es, wie sie es sagte, bis zum Himmel ein langer Weg sein könnte. Unseren Absender schrieben wir hinten drauf, und an dem Nachmittag ließ ich sie ihn im Postamt in den Briefkasten werfen. Sie war sich absolut sicher, dass der Brief den Himmel erreicht, und mir war nicht zumute, sie zu desillusionieren.

Wir gingen also heute in Austin ins Museum, und als wir nachhause kamen, lag auf unserer vorderen Veranda ein Päckchen, das in Gold eingepackt war. Es war an Meredith adressiert. Also ... sie nahm es nach innen und öffnete es. Drinnen war ein Buch ‚*Wenn dein Haustier stirbt*’ von Mr. Rogers (Fred Rogers).

Auf der Innenseite des Buches war der Brief angebracht, den wir an Gott geschrieben hatten, in Form des geöffneten Umschlages. Auf der Seite gegenüber eines der Fotos von Abbey, auf die Seite geklebt. Auf der Rückseite das andere Foto von Abbey, und folgende handgeschriebene Notiz auf rosa Papier:

„Liebe Meredith, ich weiß, du wirst glücklich sein, dass es sich herausgestellt hat, dass Abbey sicher und gesund im Himmel angekommen ist. Es war eine große Hilfe, dass du Mir die Fotos mitgesandt hast! Ich erkannte Abbey sofort! Meredith, du solltest wissen, sie ist nicht mehr krank. Ihr Geist ist hier bei Mir, so, wie er auch in deinem Herzen weilt ... jung, herumtollend und spielend. Du weißt doch, Abbey hatte es so gern, eben dein Hund zu sein.

Da wir im Himmel unseren Körper nicht benötigen, habe ich keine Taschen, worin ich mir Dinge aufbewahren kann. Demnach ... sende ich dir deinen schönen Brief mitsamt den Fotos zurück, damit du dieses kleine Erinnerungsbuch zum Aufbewahren um dich hast. Einer Meiner Engel wird an Meiner Stelle darauf aufpassen. Ich hoffe, das Büchlein wird dir helfen.

Danke für deinen schönen Brief. Danke deiner Mutter dafür, dass sie ihn abgesandt hat. Was für eine wunderbare Mutter hast du. Ich habe sie besonders für dich ausgesucht.

Gezeichnet,

Gott

Dies ist eine wahre Geschichte, ich liebe es, dass wir Engel um uns herum haben, von denen einige sogar im Postamt beschäftigt sind!

= = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: siehe unten im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,

der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation.

= = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Hallo, Neale,

Ein Mann in den Vierzigern wurde darum gebeten, das Schlafzimmer zu verlassen, das er mit seiner Ehefrau teilte. Sie war nicht mehr länger an einer körperlichen Beziehung interessiert. Scheidung war aufgrund unseres alten Country Club-Geldes und aufgrund gesellschaftlicher Standards nicht einmal ein Thema.

Schließlich verliebten sich er und seine Sekretärin, und sie wurden etwa zwanzig Jahre lang zu einem Liebespaar. Über all die Jahre wurde sie durch die Leute aus der Stadt gemieden. Schließlich verstarb die Ehefrau, und der Mann und seine Sekretärin heirateten. Es war unglaublich, immer noch hielt die Unakzeptiertheit bezüglich der Sekretärin an. Kürzlich verstarb der Mann. Über mehr als zwanzig Jahre hinweg litt die Sekretärin still.

Meine Frage lautet: Weswegen ist die Frau immer die Ehebrecherin, und nicht der Mann? Vielleicht kannst du dich ferner der Bedeutung des Sich-Verschreibens, das die Beiden untereinander teilten, zuwenden. Meine besten Grüße an alle aus deinem Mitarbeiterstab, und Liebe für euch,

Namaste!

Min, PA

- * * * * * *

Liebe Min,

fast jede moderne Gesellschaft beruht auf einem patriarchalen Modell, das besagt, dass die Männer nichts Falsches tun können und dass die Frauen die Verführerinnen und die Bösen unter uns sind.

Die Religionen fußen auf diesem Modell, weswegen sie die meisten unter ihnen es den Frauen verweigern, Priesterinnen, Rabbis oder Lehrerinnen zu werden. Sie werden für innenwohnenderweise und genetisch unwert befunden.

Die ganze Geschichte und das ganze Fehlerhafte hinter dem so genannten „Fall Adams“ wurde der Verführerin Eva zur Last gelegt, und danach war für jedes Geschlecht die Bühne errichtet, seine Rolle auszuspielen, wie sie die Männer vorausbestimmt hatten.

Vor dem Patriarchat lag das Matriarchat, das diese Rolle umgedreht hatte. Dementsprechend hielten jahrhundertelang Frauen Einfluss- und Machtpositionen inne, und Männer waren bloß bewegliche Güter und Besitz, diejenigen, die unwert waren, Priester zu werden oder das Volk zu regieren.

Wir gehen nun zuguterletzt auf eine Periode zu, wo die wahre Gleichheit der Geschlechter erlebt werden wird, und wo all der Unsinn mit dem doppelten Standard seinem Ende zugeht.

Was die „Bedeutung des Sich-Verschreibens, das die Zwei miteinander teilten“, anlangt, wäre ich der Falsche, der dem eine Bedeutung zumessen würde. Das war immer schon ein Problem. Andere sind unaufhörlich dabei, ebendemjenigen ihre Bedeutungen beizulegen. Die alleinige Bedeutung, die zählt, ist das, was für die Beiden das Sich-Verschreiben bedeutete.

Mit Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #257 [31.8.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [2.9.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_257.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #258

Die Woche vom 8. September 2007

„EIN GROSSES PARADOX ....“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über ... Ferneres über den Sinn von Beziehungen

~ [Ein Neues Du (Annoncierung eines Workshops in London)]

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *Dein Buch trifft die Aussage, so etwas wie „richtig“ und „falsch“ gebe es nicht. Wie steht es um „gut“ und „böse“? Gibt es etwas wirklich Böses auf der Welt?*

= = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER .... FERNERES ÜBER DEN SINN VON BEZIEHUNGEN

Dieser Tage habe ich mir intensiv die Natur von Beziehungen angeschaut, und ich gelange zu einigen Schlussfolgerungen, zu denen ich in der Vergangenheit nicht derart bestimmt gelangte, wie ich es gerade erlebe. In den folgenden paar Wochen möchte ich also dieses Thema in einer Serie von Einträgen hier erkunden.

Bevor ich in diese Erörterung eintrete, lasst uns gemeinsam einen Blick auf einige Stellen werfen, darauf, was *Gespräche mit Gott* darüber zu sagen hat ....

> Du hast über Beziehungen nichts zu lernen. Du hast lediglich das zu demonstrieren, was du bereits weißt.
>
> Es *existiert* ein Weg, um in Beziehungen glücklich zu sein, und der heißt, Beziehungen zu ihrem vorgesehenen Zweck verwenden, nicht zu dem Zweck, den du dir vorgezeichnet hast.
>
> Beziehungen sind fortwährend voller Herausforderungen; sie rufen dich alleweil dazu auf, höhere und höhere Aspekte deiner selbst, erhabenere und erhabenere Visionen deiner selbst, ja, noch *herrlichere* Versionen deiner selbst zu erschaffen, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Nirgendwo vermagst du dies unverzüglicher, auswirkensträchtiger und einwandfreier zu tun als in Beziehungen. Vielmehr – ohne Beziehungen *vermagst du das alles nicht zu tun.*
>
> Lediglich vermittels deiner Beziehung zu Anderen, zu Orten und Ereignissen vermagst du (als eine erkennbare Quantität, als ein identifizierbares *Etwas*) im Universum gar zu existieren. Entsinne dich, in der Abwesenheit von jedwedem *Ferneren* bist du *nicht*. Du bist alleine das, was du bist, in Beziehung zu etwas Anderem, was nicht ist. So steht es um die Welt des Relativen, im Gegensatz zu der Welt des Absoluten – wo ich meinen Wohnsitz habe.
>
> Sobald du das einmal klar erfasst, sobald du das einmal tiefgehend begreifst, wirst du intuitiv jede

und alle Erfahrung, jede menschliche Begegnung und insbesondere jede persönliche menschliche Beziehung segnen. Du erkennst, dass sie dafür eingesetzt werden können, dafür eingesetzt werden müssen, dafür eingesetzt *werden* (sei es nun, dass du dies möchtest, oder sei es nun, dass du es nicht möchtest), Wer Du Wirklich Bist zu *errichten*.

Diese Schöpfung kann eine herrliche Schöpfung deiner eigenen bewussten Vorzeichnung sein, oder eine strikt zufällige Konfiguration. Du kannst wählen, eine Person zu sein, die schlicht aus demjenigen resultiert, was sich zugetragen hat, oder eine Person, die aus demjenigen, was hinsichtlich dessen, was sich zugetragen hat, die Wahl trifft, zu *sein* und zu *tun*. Beim Letzteren ist es der Fall, dass die Schöpfung des Selbst bewusst wird. Beim zweiten Erleben wird das Selbst verwirklicht.

Segne infolgedessen *jedwede* Beziehung, und erachte jede als besonders und als formierend für Wer Du Bist – und wähle fortan zu sein.

Aus dieser Einleitung zu der Erörterung von Beziehungen, wie sie im ersten *Gespräche mit Gott*-Buch zu finden ist, ist es uns klar vor Augen gestellt, dass Beziehungen an und für sich für die menschliche Erfahrung lebenswichtig sind. Deswegen hat es eine derart außerordentliche Auswirkung auf unser Leben, wenn sie fortfallen. Heute, wo ich das schreibe, wandte ich mich wieder dem allerersten *Gespräche mit Gott*-Buch zu, um mehr darüber in die Hand zu bekommen; um mich daran zu erinnern, welche Information mir überreicht und vor vielen Jahren durch mich hindurch gebracht wurde. Im Folgenden, was ich fand ...

In dem Moment, wo menschliche Liebesbeziehungen scheitern (Beziehungen scheitern im eigentlichen nie, außer in dem strikt menschlichen Sinne, dass sie nicht dasjenige herstellten, was du wolltest), scheitern sie, da sie aus dem falschen Grunde eingegangen wurden.

(„Falsch“ ist selbstverständlich ein relativer Begriff, der bedeutet, dass etwas gegen das, was „richtig“ - was immer *dies* ist! - ist, gemessen wird. Es wäre in eurer Sprache akkurater, zu sagen: „Beziehungen scheitern - ändern sich - sehr häufig, sofern sie aus Gründen betreten wurden, die für ihr Überleben nicht gänzlich förderlich oder zuträglich waren.“)

Die meisten Menschen betreten Beziehungen, wobei sie ein Auge auf das gerichtet halten, was sie aus ihnen herausbekommen können, und nicht auf das, was sie in sie einzubringen vermögen.

Der Zweck einer Beziehung ist es, zu entscheiden, welchen Teil deiner selbst du gerne „zur Erscheinung gebracht“ sehen möchtest, nicht, welchen Teil eines Anderen du zu fassen bekommst und zu halten vermagst.

Es kann nur einen einzigen Zweck für Beziehungen - und für Alles im Leben - geben: Wer Du Wirklich Bist zu sein und zu entscheiden.

Es ist sehr romantisch zu sagen, du seiest „nichts“ gewesen, bis dieser besondere Andere daherkam; aber das ist nicht wahr. Noch schlimmer, das übt auf den Anderen einen unglaublichen Druck aus, allerhand Dinge zu sein, die er oder sie nicht ist.

Im Wunsch, „dich nicht im Stich zu lassen“, machen sie allerhand Anstrengungen, diese Dinge zu sein und zu tun, bis sie nicht mehr können. Sie können nicht mehr länger dein Bild über sie vervollständigen. Sie können nicht mehr länger die Rollen erfüllen, die für sie vorgesehen waren. Bitternis baut sich auf. Wut kommt hinterher.

Um sich schließlich selbst (*und* die Beziehung) zu retten, beginnen diese besonderen Anderen, ihr wahres Selbst zu reklamieren, und sie handeln mehr in Übereinstimmung mit dem Wer Sie Wirklich Sind. Sodann zu der Zeit sagst du, sie hätten „sich wirklich verändert“.

Es ist sehr romantisch zu sagen, dass du dich jetzt, wo dein besonderer Anderer dein Leben betreten hat, vollständig fühlest. *Allerdings besteht der Zweck einer Beziehung nicht darin, einen Anderen zu haben, der dich vervollständigen könnte; sondern darin, einen Anderen zu haben, mit dem du deine Vollständigkeit teilen könntest.*

Hierin liegt das Paradox aller menschlichen Beziehungen: Du hast keinen Bedarf an einem bestimmten Anderen, damit du voll und ganz Wer Du Bist erfährst, *und* ... ohne einen Anderen bist du nichts.

Dies ist Beides, sowohl das Mysterium als auch das Wunder, die Frustration wie auch die Freude der menschlichen Erfahrung. Es benötigt ein tiefes Verständnis und gänzliche Bereitwilligkeit, innerhalb dieses Paradoxons in einer Weise zu leben, die einleuchtet. Ich mache die Beobachtung, dass das sehr wenige Menschen tun.

Mehr darüber nächste Woche, wann ich dieser ganzen Erkundung meine auf den neuesten Stand gebrachten persönlichen Anmerkungen und Beobachtungen anfügen möchte.

~ ~ Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine Freunde,

bevor ihr weiter lest, möchte ich mir einen Augenblick dafür hernehmen, mich bei Jenen unter euch, die sich an dieser Kolumne erfreuen, wo ich euch an meinem Leben und an meinen Erfahrungen mit dem *Gespräche mit Gott*-Material teilhaben ließ, rückzumelden. Eben in ihnen besteht der „Stoff“ meines Lebens, mit dem ich am Leidenschaftlichsten verbunden bin.

Der andere Part meines Lebens ist mein Job als Executive Director der ReCreation Foundation, und genauso, wie ich gegenüber dem Leben von *GmG* in allem, was ich tue, voller Leidenschaft bin -, genauso habe ich mich meinem Job und meiner Liebe für die Foundation verschrieben und tue ich alles, was ich kann, um darauf zu achten, dass wir in unserer Mission erfolgreich sind, die Botschaften von *GmG* unter all denen auszubringen, auf die wir im Laufe der von uns dargebotenen Programme treffen.

Hie und da bedeutet es, hinsichtlich dieser Leidenschaft und dieses Aspektes meiner selbst aufrichtig zu sein, nämlich, bedeutet es, dass es erforderlich ist, euch Mitteilungen über die Foundation und ihre Programme zu machen. Meine Hoffnung lautet, ihr seht die Sache nicht so, dass ich Vorteile aus den Lesern dieser Kolumne ziehe, indem ich euch Programme der Foundation zum Einkauf anbiete. Daran ist für mich echt, dass ich hinsichtlich unserer Programme voller Leidenschaft bin; mehr von euch zu treffen, wann und wo immer ich es kann, ist eine der größten Freuden meines Lebens, desgleichen ein tief fassendes Erinnern für mich, damit ich das tue, weswegen ich mich hierhin auf den Planeten begab. Demnach bitte ich um Nachsicht mit mir und um Verständnis für diesen Teil von mir im selben Maße, wie ihr euch mit dem anderen Part von mir im Einklang befindet, den ich regelmäßig mit euch teile. Was das betrifft – dafür möchte ich mich bei euch im voraus bedanken ...

Für durchaus Viele unter uns auf dem Planeten war dieses Jahr ein ziemlicher Ritt. Einige hatten eine wunderbare Reise, und Andere hatten an jeder Ecke Strapazen und Drangsale, die sich letztlich, auf lange Sicht, als „großartig“ erweisen können. Wie ihr wisst, war mein eigenes Leben vom Jahresbeginn an bei jedem Schritt des Lebens voller Windungen und unerwarteter Kehren. Dies war gleichermaßen bei der ReCreation Foundation der Fall, und ihr habt das zusammen mit uns durchlaufen, als wir größere Änderungen in unserem Bulletin, im Newsletter, in unseren Programmen und Produkten ausführten.

Heute fühle ich mich klarer, heller und stärker, und ich glaube, so steht es auch bei der Foundation, die den Stürmen der Gegenteiligkeit, der Herausgefordertheit und des Wandels getrotzt hat. Ich habe versucht, euch über alldas informiert zu halten, während wir uns voranbewegten, und der Artikel dieser Woche macht darin keine Ausnahme.

Wir haben viele weitere Änderungen in der Foundation unternommen, auch solche in der Zeit seit meinem letzten Artikel von vor zwei Wochen. Über diese Änderungen sind wir sehr froh, und wir möchten euch informiert halten. Ich habe so das Empfinden, es könnte unter euch, die ihr uns vermittels des wöchentlichen Bulletins in Betracht nehmt, der Eindruck entstehen, dass wir seit etwa Juni voll und ganz mit dem Ändern von diesem und jenem befasst sind, und ebendas ist wahr. Gleichwohl, hoffe ich, ist klar, dass diese Änderungen und Umgestaltungen unseres Programmprofiles nicht deswegen stattfinden, weil wir eine kleine Gruppe konfuser, chaotischer Einzelner darstellen, die über einen Kurs zum Handeln nicht zu beschließen und an ihm festzuhalten vermag – das geht hier tatsächlich nicht vor sich.

Vor sich geht ... wir haben Zeit und beträchtliche Anstrengungen aufgebracht, um uns das anzuschauen, was wir „immer“ getan haben, das, wie wir es getan haben, und das, worin wir besser sein könnten. Wir haben auch unseren Blick näher an das gerückt, wer unser Publikum - ihr - ist, und wie ihr euch gewandelt habt, und wie ihr über die Jahre, wo wir uns um uns herum haben, gewachsen seid, und wie wir euch effektiver dienlich sein können beim Teilen und Erforschen des *GmG*-Materials. In diesem Jahr haben wir einiges Neues ausprobiert, um zu sehen, ob ihr daran Interesse findet – die Antwort lautete bei einigen „Ja“, bei Anderen „Nein“. Vermutlich ist das Größte, was wir wahrzunehmen haben, dasjenige, dass es nötig ist, unsere Preise für unsere Programme anzupassen, um sie für euch und eure Familien erschwinglicher zu halten.

Gewöhnlich enthalten unsere Preise für die Retreats Unterbringung, Mahlzeiten und das Seminar. Wir beschlossen, unsere Gebühren zu senken, und mehr aus euren freigiebigen Geldzuwendungen dafür einzusetzen, um unsere Programme für jedermann erschwinglicher und zugänglicher zu machen.

Dementsprechend haben wir unser Life Education Program in den vergangenen sechs Wochen gänzlich umgearbeitet, und wir reduzierten die Preise für die Retreats und Workshops des Restes des laufenden Jahres.

Wir haben einen neuen 3-Tages-Workshop, der in Portland und in Seattle stattfindet, unter dem Namen Die Grundlegenden Botschaften von Gespräche mit Gott eingerichtet; originär wollten wir für diese Veranstaltung $250 nehmen; jetzt ist sie auf $125 reduziert. (Näheres hierzu unter http://www.cwg.org/main.php?p=Retreats).

Wir halten unser Life Skills Program aufrecht, haben es aber im Preis um die Hälfte zurückgenommen, in der

Hoffnung, dass mehr von euch teilnehmen werden, und dass ihr genau das tut.
http://www.cwg.org/main.php?p=LEP&sub=Skills

Wir haben das alte, ein Jahr dauernde Reguläre LEP Programm revidiert und es zu einem neuen intensiven 10-Tages-Life Change Program umgestaltet, da wir zu der Einsicht gelangten, dass Viele unter euch nicht notwendig daran interessiert sind, Ausrichter von Workshops und Life Coaches zu werden, dass ihr indes sehr daran interessiert seid, einen großen Wandel in eurer eigenen spirituellen Reise und in eurem persönlichen Erleben des Materials, das in *Gespräche mit Gott* zu finden ist, einzugehen. Noch einmal – indem wir dieses Programm umänderten und indem wir die meisten Teile, die sich nicht um persönliche Erfahrung und um spirituelles Wachstum gruppieren, herausnahmen, konnten wir den Preis praktisch auf die Hälfte senken.
http://www.cwg.org/main.php?p=LEP&sub=Facilitator

Desgleichen haben wir unser FasTrak-Programm gänzlich umstrukturiert in das, was nun unser Life Mission Program ist. Das ist Neale's „neues Baby“, und es geht darum, unter euch 6 bis 10 herauszusuchen, die direkt von Neale erlernen möchten, wie es geht, Botschafter der Neuen Spiritualität zu werden und die Kehrtwende zu machen, die Kehrtwende, das Ausbreiten des *GmG*-Materials zur Mission deines Lebens und möglicherweise deines Berufes herzunehmen. In dieses Life Mission Program dieses Jahres wird Neale nicht mehr als 10 Leute aufnehmen, und er wird euch in den Techniken und Fertigkeiten persönlich ausbilden, die er über die Jahre als die Bestgeeigneten ausgefeilt hat, um diese Botschaft „von der Stirnseite des Raumes her“ gegenüber der Welt zu artikulieren und zum Ausdruck zu bringen. Neale und die Foundation werden dann mit den Abgängern als Partner in mannigfaltiger Weise zusammenarbeiten, was die Vollendung des Life Mission Program angeht, um jene zu unterstützen und bei der Sicherstellung behilflich zu sein, dass sie Erfolg darin haben, eine Lebens-Mission mit dem *GmG*-Material vermittels Unterweisen und dadurch, es mit Anderen zu teilen, zu erschaffen. Wir konnten nicht viel erreichen, die Kosten dieses Programms zu senken; vieles umfasst die Unterbringung und die Mahlzeiten während des Aufenthaltes in Ashland. Doch waren wir in der Lage, den Zeitraum einzukürzen, den man vor Ort zusammen mit Neale zu verbringen hat, indem wir die Programme intensivierten und die Anmeldung auf nicht mehr als 10 Teilnehmer beschränkten. Das erbringt ... der Zeitraum, den jemand fern von der Arbeit und der Familie verbringt, ist für jeden besser einzurichten, und die Zeit zusammen mit Neale ist mehr eine Eins-zu-eins-Begegnung. http://www.cwg.org/main.php?p=LEP&sub=Fastrak

Zuguterletzt, aufgrund einiger dramatischer und unvorhersehbarer Änderungen an unserem Versammlungsort und bei unserem Zugang zur Innenstadt von Ashland haben wir für den Annual Holiday Retreat in der diesjährigen Ferienzeit neue Preise angesetzt, Preise von nur $450. Das kosteten unsere Retreats über viele Jahre hinweg. Mit diesem Beschluss gehen wir ein wenig ein Risiko ein, in der Hoffnung, dass er es mehreren unter euch erlaubt, daran teilzunehmen, als es über die vergangenen paar Jahre möglich war. Aus dem Gesichtswinkel eines Geschäftes hoffen wir, dass wir das, was wir in unseren Verkaufspreisen an Verlust hinnehmen, durch die Anzahl der Teilnehmer, die in der Lage sind, zu uns zu kommen, wieder wettmachen.

https://www.regonline.com/builder/site/Default.aspx?eventid=121517

Selbstverständlich hat unsere größte Hoffnung nichts mit Geld zu tun. Unsere größte Hoffnung ist zweifältiger Natur: (1) Dass wir jedes Jahr mehr Menschen mit den wunderbaren Programmen, die die Botschaften von *Gespräche mit Gott* umfassen, erreichen, und, (2) dass diese Programme der ansteigenden Teilnehmerzahl zu einer echten Hilfe und Heilung gereichen.

Es ist unsere höchste Hoffnung, dass du, sofern du dich außerstande fandst, in der Vergangenheit zu uns zu

kommen, da du dir entweder aus finanziellen oder aus Zeit-Gründen unsere Programme nicht leisten konntest, unsere Webseite aufs Neue aufsuchst und dir anschaust, ob unsere neuerlichen Umgestaltungen einen neuen Ort an Möglichkeiten für dich hergestellt haben.

Viele Segenswünsche,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Dein Buch trifft die Aussage, so etwas wie „richtig“ und „falsch“ gebe es nicht. Wie steht es um „gut“ und „böse“? Gibt es etwas wirklich Böses auf der Welt?

RJL, CA.

~ ~ ~

Doch, das gibt es, RJL, und dafür müssen wir dankbar sein. Das Böse ist das größte Geschenk, das Gott uns je stattgab, es uns selbst zu überreichen.

Lies die *Gespräche mit Gott*-Bücher von neuem ganz ernsthaft, und du wirst begreifen weswegen.

Für den Augenblick folgende sachte und liebevolle Überlegung ... bekämpfe das Böse nicht mit dem Bösen, und verdamme es auch nicht. Segne es vielmehr und sehe es als das an, was es ist: als die größte Gelegenheit, die wir in dieser Lebenszeit haben, Wer Wir Wirklich Sind zu sein und zu erfahren.

Ich möchte nicht irgendeinen bestimmten Menschen, Ort oder Gegenstand verurteilen, sondern möchte allein ihn wahrnehmen. Und im Wahrnehmen möchte ich sehen, ob dies Wer Ich Bin ist. Das ist alles, was ich tue. Sobald ich einmal meine Wahl hinsichtlich Wer Ich Bin in Beziehung zu dem, was ich gerade erfahre, treffe, annonciere ich es schlicht und ruhig, und bringe es in mir, als ich und durch mich zum Ausdruck.

Hin und wieder gefallen mir jene Entscheidungen nicht, und somit treffe ich das nächste Mal eine andere Wahl. Dann und wann gefällt mir meine Wahl, und jene sind Wahlen, die ich öfters wiederhole. Doch nie verdamme ich die eintreffende Erfahrung, Begegnung oder Energie, die mich mit der Gelegenheit beschickte, Wer Ich Wirklich Bin zu sein und zu entscheiden. Denn ich erfasse: in der Abwesenheit dessen, was Ich Nicht Bin, vermag ich nicht das zu sein, was ich bin. Das meint, in der Abwesenheit des Bösen (was ich nicht bin) vermag ich nicht, gut (was Ich Bin) zu sein. In der Abwesenheit des Dünnen (was ich nicht bin) vermag ich nicht, dick (was ich bin!) zu sein. In der Abwesenheit von diesem vermag ich nicht das zu sein! Denn wir leben in einer relativen Welt, in der alle Dinge als Werkzeuge in der göttlichen Erfahrung existieren, um zu erschaffen und zum Ausdruck zu bringen wer wir die Wahl treffen zu sein. Dies ist Gott, dabei, zu „gotten“!

Dementsprechend, in der Tat, RJL, gibt es in der Welt Böses. Ganz entschieden. Absolut. Und danke Gott dafür. Denn ohne es wären wir nichts. So wie auch ein Doktor ohne Krankheit kein Doktor wäre. Kein Rechtsanwalt ohne Unstimmigkeiten. Kein Klempner ohne Lecks in der Küche. Und du nicht, ohne mich.

Du siehst, wir sind allesamt heilige Partner. Und deswegen sollte jeder den Anderen niemals verdammen. Denn wir wissen nicht darum, welchen Pfad die geheiligte Seele zu gehen beschied, desgleichen nicht, welche Beauftragung Sie Sich Selbst dieses Mal gegeben hat. Ist sie gekommen, um unser Verbündeter oder um unser Feind zu sein? Unser Helfer oder unser Verfolger? Sobald wir die zwei als eins sehen, werden wir durch das Trugbild hindurch geblickt, werden wir das Geheimnis gelüftet, werden wir uns gegenüber den Zweck, den Prozess und die Funktion allen Lebens enthüllt haben.

Und hernach werden wir jedweden lebenden Menschen, Ort und Gegenstand segnen und verherrlichen.

Gespräche mit Gott nimmt all dies mit einer einzigen schlichten und staunenserregenden Erklärung ins Blickfeld: Hitler ging in den Himmel ein.

Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #258 [8.9.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [9.9.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_258.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #259

Die Woche vom 21. September 2007

„WIEDER AUF REISEN“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Wieder auf Reisen

~ Annoncierung

~ Botschaft von Marion

~ [Ein Neues Du (Annoncierung eines Workshops in London)]

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern – *Dein Buch spricht davon, so etwas wie „richtig“ und „falsch“ gebe es nicht. Wie steht es um „gut“ und „böse“? Gibt es echt Böses in der Welt?*

= = = = = = = = = = =

ALSO, JETZT GEHT ES WIEDER LOS ... WIEDER AUF REISEN

Ich bin auf dem Weg nach Italien, dann in die Ukraine, nach Deutschland, England, Prag, Schottland, Irland, wieder zurück nach Großbritannien, in die Niederlande, und danach nach Phoenix und Utah, bevor ich einige Tage vor Thanksgiving wieder nachhause zurückkehre. Aus dem Verlauf der Reise möchte ich mich mit neuerlichen Äußerungen melden, von dorther möchte ich auch fernerhin Besinnungen aus den Botschaften von *GmG* weiterreichen.

Meine Lieben Freunde ....

Ich hoffe, ihr habt einen wundervollen Tag. Diese Woche stellte ich in meinem Forum im Messenger's Circle unter: www.nealedonaldwalsch.com [laufend übersetzt unter: www.gmg-materialien.de – ThB] eine Abschilderung meiner Erfahrung ein, die ich mit einem Programm, das ich im Donnerstagabend in Venedig darbot, hatte. Ich weiß nicht, ob ihr euch mit meinen Darlegungen in dem besagten Forum auf dem Laufenden haltet, und ich wollte dies mit euch teilen, also veröffentliche ich es noch einmal, mit der Bitte um eure Nachsicht, in der hiesigen Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins ...

Wunder in der Luft

Seelen treffen an diesem Wochenende in Venedig in ihrer durchsichtigen Wahrheit aufeinander ... und das ist wundervoll

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Gestern abend in Venedig bot ich mein erstes Satsang auf dieser Europatournee. Es war ein wunderbarer, stiller Abend, ein Abend des Untereinander-Teilens der bedeutendsten Botschaften von *Gespräche mit Gott*. Ich war durch die Energie im Saal äußerst bewegt. Alle von uns waren im Raum sehr berührt. Es war ein besonderer Abend.

Wir sprachen behutsam über das Leben, über den Beweggrund und den Zweck für alldas, über Wer Wir Wirklich Sind, und darüber, wie das in Erfahrung zu bringen ist. Unser Abend endete so gegen 23 Uhr, als das letzte Buch signiert, das letzte Foto aufgenommen, die letzte Frage gestellt war, in einem schnuckeligen Gespräch, wo ich am Rand der Plattform saß, auf die mein Stuhl gestellt worden war; von diesem aus redete ich den ganzen Abend, ohne nicht einmal dazu gebracht worden zu sein, an der Einfassung der Plattform auf und ab zu stolzieren, wie ich es in meinen früheren Tagen des „Präsentierens“ dieses Materials auf den Reisen tat.

Jetzt gibt es für mich keine „Shows“ mehr. Ich habe meine Art dramatisch umgestaltet, in der ich Andere an dem Material in *Gespräche mit Gott*, das mein Leben änderte, teilhaben lassen möchte. Ich möchte nicht mehr länger einen Auftritt daraus machen (obgleich ich darin sehr, sehr gut war), ich möchte schier sachte davon reden, was mir aufgegeben wurde mitzuteilen, dann fragen, ob weitere Fragen existieren, dann ein paar Bücher signieren, sofern die Leute das von mir möchten, dann mich mit Denjenigen einlassen, die bis spät blieben, zunächst mit dem einen, sodann mit dem nächsten, dann ein paar Umarmungen austauschen, und gehen, wohlwissend, dass genau die richtigen Menschen in genau der richtigen Weise berührt worden sind ... und, dass nichts anderes zählte.

Oh, was für eine wundersame Sache das ist, diese Gabe, die mir überreicht ist - um die Welt reisen, die Herzen der Menschen für die Wahrheit öffnen, für die Wahrheit, die bereits in ihnen liegt – die Wahrheit über Gott, das Leben und über Einander, die Wahrheit, die wir so dringend auszuleben wünschen, und mit der die meisten unter uns die meiste Zeit in ihrem Leben so viele Probleme hatten ....

Wenn wir doch alle die Weisheit und die Wahrheit, die in unseren Seelen wohnen, leben könnten! Wenn doch bloß *ich* das könnte, über größere Zeiträume hinweg. Doch die Köstlichkeit der Reise ist die Reise selbst, und demnach ist es vollkommen, dass jeder die Zeit hernimmt, die er benötigt, wie lange sie auch sei, um den Punkt zu erreichen, den wir erreichen, woauchimmer das auf dem Pfad zugange sein wird. Es ist perfekt, und ich erkenne die Perfektion jetzt, so, wie ich sie öfters bereits zuvor erkannt habe, ja, in Wirklichkeit seit meinem ersten Gespräch mit Gott erkannt habe.

Und heute beginnen wir ein Wochenend-Retreat zur spirituellen Erneuerung in einem malerischen kleinen Hotel im Weichbild der Stadt Venedig, wofür der Satsang des gestrigen Abends den Auftakt bildete. Wir werden heute zu den ersten unter den vielen Stunden, die wir gemeinsam verbringen wollen, beisammen sitzen, und wir möchten während unserer Zeit miteinander die 17 Schritte zum Glücklicher Sein Als Gott erforschen, die Schritte aus dem Buch 'GLÜCKLICHER ALS GOTT: Wende dein gewöhnliches Leben in eine außergewöhnliche Erfahrung', das nun von der Hampton Roads Publishing Company für März angekündigt ist.

Wir wollen uns an unseren Lebensgeschichten teilhaben lassen, an unseren Triumphen und Sorgen, an unseren Freuden und an unserer Traurigkeit, und wir wollen zusammen die Straße unserer vereinten Erfahrung entlanggehen, denn alle unter uns hatten die gleiche Begegnung, in unterschiedlicher Weise, und keiner von uns ist in unserer Seele für den Anderen ein Fremder. Dies wird eine sanfte, eine behutsame und wundersame Zeit sein – ein wahrer Rückzug von dem Alltäglichen des äußeren Lebens, das wir erschufen –, und wir werden jeden Augenblick auskosten, denn es gibt nichts, was den Menschenwesen, die menschlich sind,

gleichkommt, oder etwa nicht ...?

~ Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = =

WAS ALLES LOS IST

Wir haben Absolventen unseres Life Education Programms um uns, die sich draußen in der Welt dafür engagieren, die Menschen vermittels der Neuen Spiritualität und der Botschaften von GmG sich zurückzugeben.

Wir möchten euch über diese Gelegenheiten aus rund um die Welt informiert halten, Möglichkeiten, die euch zugänglich sind.

Helen Dunne

Helen Dunne ist eine Absolventin des LEP Programms vom letzten Jahr (FasTrak), und sie ist glücklich, ihre bald anstehende erste Arbeit, die Botschaften von GmG auszubreiten, bekanntzugeben. Sie wird regelmäßig in Kent, UK, ein ***'Celebration of Life Event'*** abhalten, ferner Workshops ausrichten. Näheres ist zu finden unter

http://www.helendunne.co.uk/

Matt Carriker

Hallo! Ich heiße Matt Carriker. Ich habe das Foundation's Life Education Program abgeschlossen; weiters bin ich ein Hilfs-Geistlicher bei der United Church of Christ in Massachusetts. Ich brauche es nicht zu sagen ... ich möchte die Lehren des Christentums mit den Gesprächen mit Gott und der Neuen Spiritualität in Verbindung bringen!

Bist du ein *GmG*-Fan und lebst du in der Region Boston, so will ich dich dazu einladen, dich zu einer wunderbaren Gelegenheit bei mir einzufinden. Es ist eine Reise, die dich um ein Zweifaches ersucht, um Absichtshaftigkeit und um Sich-Verschreiben. Diese Reise heißt die Evolution der Seele.

Im nächsten Monat möchte ich bei der First Congregational Church von Natick, Massachusetts, mit einer verpflichtenden Gruppe beginnen. Der Titel für diese verbindliche Gruppe lautet „Leben als eine spirituelle Praxis“. Sie wird sich vom Oktober 2007 bis zum Mai 2008 treffen. Obgleich ich mit der Kirche, deren Mitglied ich bin, in Verbindung stehe, ist jeder herzlich eingeladen!

„Leben als eine spirituelle Praxis“ wird dir die Chance geben, über spirituelle Prinzipien und Praktiken zu reflektieren und sie in dein Leben zu integrieren – dabei deine tiefliegendsten Wahrheiten erkennen, und diese Wahrheiten aus dem Kopfbereich in den Herzbereich befördern. Die Integrierung unserer tiefsten spirituellen Prinzipien und Praktiken in unser eigenes Leben – ein Leben der Integrität und Authentizität leben – ermächtigt uns, dem Leben das größte Geschenk, das wir zu geben vermögen, zu überreichen – das Geschenk, wonach sich deine Seele sehnte, es zu übergeben. Was ist es, was du für dein Leben bestrebt bist, genau in diesem Augenblick zu überreichen?

Diese verbindliche Gruppe wird sich regelmäßig treffen, Beginn ist der 21. Okt. 2007, das Ende ist für Ende Mai 2008 festgelegt. Wir treffen uns sonntags um 19 Uhr.

Ich lade euch dazu ein, in aller Tiefe darüber zu sinnen und zu beten, ob diese Gelegenheit die richtige für dich sein könnte. Bringt diese Möglichkeit dein Herz zum Singen? Wenn ja, so erkundige dich weiter. Wenn nicht, so sei geduldig und sachte mit dir selbst. Du wirst wissen, was in Anbetracht dessen, wo du dich gegenwärtig auf deiner Lebensreise befindest, das Beste für dein eigenes spirituelles Wachstum darstellt.

Wir werden aus einer Reihe von Quellen der Neuen Spiritualität heraus spirituelle Prinzipien und Praktiken erforschen, insbesondere von Neale Donald Walsch, Debbie Ford, Byron Katie, Esther und Jerry Hicks, „The Secret“, in der Bibel und in anderen Quellen.

Um sich einen Eindruck zu verschaffen, ob diese Gruppierung für dich die passende ist, kontaktiere mich unter mcarriker@hotmailcom, oder unter (001) 774-270-2185, oder finde dich bei unserem ersten Treffen am 21. Oktober ein. Solltest du nach eingehender Betrachtung dazu gelangen, dass diese Gruppe für dich nicht stimmig ist, oder dass du denkst, du könnest dich dem nicht überantworten, so habe keine Sorge! Es gibt keine Verpflichtungen. Um dieser Gruppe beizutreten, sind keine Gebühren fällig. Bringe alleine dich selbst!

= = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo alle zusammen!

Es tut mir leid, letzte Woche kam es nicht zum Edieren eines Bulletins, doch wir sind voller Arbeit und haben bei unserem Living Your Purpose Retreat viel Freude. Es scheint, dass die Rücknahme unserer Teilnahme-Gebühren funktioniert, denn schließlich kamen mehr als 30 Teilnehmer zusammen.

Soeben gab es eine Böe unter uns, und durch alle wurde fantastische persönliche Arbeit vorangebracht. Ich muss sagen, ich war nun fast fünf Jahre lang dabei behilflich, diese Retreats auszuführen, und, sobald man das mehrere Male getan hat, wird man ein bisschen weniger davon angegangen; dieses Mal allerdings war es anders, und innerhalb der ersten paar Stunden wurde ich ein weiteres Mal, über alle Worte hinweg, berührt.

Retreats, Workshops und unsere Education Programme ausrichten, die Zeiten, wann die Mitarbeiter und ich dabei anlangen, den Teilnehmern und Studierenden wirklich zu begegnen ... all das packt mich dramatisch und erinnert mich daran, weswegen ich hier bin, und wie viel *GmG* mir persönlich bedeutet. Eben dann, wenn diese Information zum Leben gelangt und wenn sie in sehr praktischer Weise die einzelnen Leben förderlich umgestaltet, gerate ich dazu, den Spiegel meines Lebens in den Augen der Anderen zu erblicken, und bin aufs Tiefste bewegt.

Unsere zusammen verbrachte Zeit der letzten Woche war von Tränen, Freude und Lachen erfüllt, so, dass es jeden im Raum heilte. Ich fühle mich selbstbewusst zu sagen, dass jeder mit einem besseren Gefühl das Haus

verließ als er es betrat, und ebendarum geht es!

Im folgenden einige Fotos von unserer gemeinsam verbrachten Zeit. [.... Fotos .... ThB]

Auf halbem Wege des Retreats feierten wir Neale's Geburtstag, und auch das war toll. Die Gruppe tat sich zusammen und überraschte Neale mit einem Sketch, der ihn und Don Eaton (unseren Musiker und langjährigen Freund) verkörperte, und das war ein ziemlicher Aufstand. Was hatten wir für eine schöne Zeit miteinander!

Nun liegt der Retreat hinter uns, und wir gehen auf den Oktober zu, wo Joanna und ich „The Basic Messages of CwG – 3-day-workshops in Portland, OR: 5. bis 7. Okt. - Hilton Portland & Executive Tower, 921 SW 6th Ave, Portland, OR“, abhalten werden.

Dann, auf nach – „Seattle, WA: 12. bis 14. Okt. - Homewood Suites by Hilton, 6955 Fort Dent Way, Tuhwila, WA.“

Wir haben die Kosten für diese 3-Tages-Workshops auf $125 angesetzt, in der Hoffnung, dass eine Reihe von euch - zur Freude aller - daran teilnehmen wird!

Gut, nun zu einer kürzlichen Frage, die ich von einer Leserin gestellt erhielt; sie ist gerade erst bei dem *GmG*-Material angekommen. Sie fragt:

> *Sofern Gott alles was ist ist und immerfort sein wird, ist Er dann nicht desgleichen das was NICHT ist? Anders gesagt, weswegen brauchte Er zu erfahren, was Er NICHT ist, um zu erfahren, was Er ist – da Er alles ist, ist Er dann nicht auch, was Er nicht ist?“*

Was GmG dazu sagt ...

> *„Gott wohnt im Bereich des Absoluten. Das ist dort, wo Er/Sie alles was ist ist, und demnach gibt es keinen Weg, das zu erfahren, was nicht ist, da es alles ist.“*

Fürderhin erschuf Gott die relative Welt und spaltete sich in unterschiedene Aspekte oder Individuationen, die WIR sind. Somit konnte dieser Gott sich selbst erkennen. Das Gefilde des Relativen, in der wir Wohnung nehmen, ist allein vermittels der Beziehungen der Polaritäten erkennbar. Das was ist ist allein vermittels dessen, was nicht ist, erkennbar und quantifizierbar.

Im Absoluten, wo Gott alles ist was ist – ist Es kraft des Faktes, dass Es alles ist was ist, weder erkennbar noch quantifizierbar.

So, wie ich es vermutlich in meinem Kopf habe, ist es folgendermaßen. Wenn ich weißes Licht bin, was durch keine Grenze beschränkt ist, - so bin Ich, weißes Licht, in der Essenz – alles was ist, allerorts, ohne Anfang

und Ende – so lange, bis etwas mir Ungleiches existiert – sagen wir mal, ein großer roter Fleck –, der nicht Ich, weißes Licht, ist – es ist für mich in irgendwelchen relativen Bezügen unmöglich, mich kennenzulernen.

Irgendwie bringt einen das durcheinander, und meine Wahrheit persönlich lautet – in Wirklichkeit macht es angesichts des gesamten Aufbaus der Dinge nichts aus. Philosophen und Intellektuelle haben seit dem Beginn der Zeit an mit diesen Auffassungen gespielt, und die Antworten an mich sind ein großes „Also was“ - ich erblicke einfach dabei keine umfassende praktische Anwendung dafür, die Natur Gottes wahrlich zu begreifen, da meine Wahrheit heißt: die absolute Natur und die Eigenschaften Gottes sind derart ausgreifend und unendlich, dass ich mir in diesem Körper auf diesem Planeten nicht vorstellen kann, dass ich die Kapazität oder die Denkstruktur besitze, um die Natur Gottes vollständig zu erfassen.

Was ich habe, ist ein inwendiges Verstehen und eine inwendige Verbundenheit mit der Göttlichkeit in mir und mit der Quelle/Gott im Absoluten. Dies macht Gott im Inwendigen während der täglichen Navigation in der Welt, in der wir leben, erkennbar und nutzbar. Es liegt in der inwendigen Beziehung mit meiner eigenen Göttlichkeit - mit jenem Aspekt Gottes, der ich ist -, dass ich auf meine eigene Weise wirklich mächtig und schöpferisch bin – es liegt im Begreifen und im gänzlichen Nutzen dieser Energie inwendig in mir selbst, dass mich das fasziniert, und dass das Spiel des Lebens zu einer aufregenden einzigartigen Erfahrung jedes einzelnen Tages ersteht.

Zum anderen stellte meine neue Freundin folgende Frage:

Gott sagte, dass Bedürftigkeit nur existiert, sofern ein bestimmtes Ergebnis gewollt ist. Als Elternteil (ich habe ein 3-jähriges und ein 7-jähriges Kind) will ich natürlich ein bestimmtes Ergebnis – infolgedessen EXISTIERT Bedürftigkeit für mich. Ich möchte, dass meine Kinder glücklich, gesund und selbstvertrauend sind. Da ich dieses Ergebnis will, existiert für mich deswegen nicht Bedürftigkeit?

Ich denke an der Stelle, wir haben es mit einem recht verbreiteten Missverständnis der Wortbedeutungen zu tun. Was du für deine Kinder „willst“, ist ein „Verlangen deines Herzens“, wohingegen die „Bedürftigkeit“, wie es in diesem Kontext eingesetzt ist, einen Wunsch bewerkstelligt, der einem Ort des Mangels entstammt. Sofern du nun Glück, Gesundheit und Selbstvertrauen für deine Kinder „wollen“, und sofern du eine genaue Vorstellung darüber haben solltest, wie „Glück, Gesundheit und Selbstvertrauen“ auszusehen hätten -, dann wirst du, sofern es so kommt, dass deine Kinder in deine Konstruktion nicht hineinpassen, deine echt-eigene Illusion der Bedürftigkeit verfestigt haben.

Andererseits, sofern du ein Verlangen deines Herzens in dir trägst bezüglich deiner Kinder, dass sie gesund, glücklich und selbstvertrauend sind, und, sofern du die Dinge tust, die du deinem Glauben gemäß tun kannst, um diese Seinszustände in deinen Kindern zu nähren - als Handlungen, die beispielhaft veranschaulichen, „wer du wirklich bist“ in der Beziehung zu deinen Kindern und in der Rolle als „Mutter“ -, wo du indes gleichwohl deine Anhaftung daran loslässt, wie deine Kinder ihr Glücklichsein, ihre Gesundheit und ihr Selbstvertrauen manifestieren, - - dann hast du dich in die Richtung der Liebe zu deinen Kindern voranbegeben, einer Liebe ohne Erfordernis, Bedürftigkeit, Erwartung oder Bedingung. Das nun meint: Andere bedingungslos lieben.

Um meine persönliche Lage als Beispiel heranzuziehen - seit dem Tag, als mein Sohn geboren wurde -, hatte ich, so wie du, ein tiefes Verlangen für meinen Sohn, dass er die gleichen Seinszustände einnehmen wird, die du nun für deine Kinder gewählt hast. Um dies bei meinem Kind zu erschaffen, habe ich alles getan, was ich

konnte, um es ihm zu gewähren, sich geliebt, gewürdigt und in Respekt behandelt zu fühlen, habe ich gutes gesundes Essen und regelmäßige Arztbesuche, etc. veranlasst. Heute ist mein Sohn ein Skateboarder und ein Computerfreak, der sich öfters mit Autoritätsfiguren im Konflikt befindet, da er sich mit seinen 13 Jahren sehr sicher und voller Selbstvertrauen ist bezüglich seiner Beurteilungen und darüber, wie er die Dinge angeht, und er weigert sich absolut, Gemüse zu essen, doch scheint er bei näherem Hinsehen extrem gesund zu sein und wie ein Unkraut heranzuwachsen ... Selbstverständlich ist das eine oder andere dabei meiner elterlichen Zuwendung zu verdanken, und ein weiterer riesiger Anteil seinem Alter von 13 Jahren zuzuschreiben. Hätte ich angelegentlich seines Gemütes des Selbst-Vertrauens die Wahl getroffen, seinen Verkehr mit den Lehrern und ähnlich Gelagerten zu behindern, oder, hätte ich hinsichtlich seines eigenen Sinnes für Weisheit die Wahl getroffen, ihm das Essen von Gemüse vorzuschreiben – nein – darüber bin ich mir indes klar: all die Eigenschaften, auf die ich für ihn aus war, existieren in Wahrheit – welche Wahl er trifft, um sie in seinem Leben einzusetzen, liegt in Wirklichkeit nunmehr ihm an.

Hätte ich es nun allerdings für ihn nötig gehabt, in einer bestimmten Weise mit den Eigenschaften, die ich in ihm seit seiner Geburt förderte – sein Gott-gegebenes Recht auf Glücklichsein, Selbstvertrauen und Gesundheit – handelnd und seiend umzugehen –, dann stünden Beide, er und ich, in einer „Bedürftigkeit“ - er würde mich brauchen, damit ich ihn in Ruhe lasse, und ich wäre fortwährend enttäuscht, da er nicht laut meinen Erwartungen und gemäß dessen aufkreuzt, wofür ich ihn „brauchte“, dass er es sei oder tue.

Ich hoffe, dies ist behilflich, während du deinem Herzen folgst und lernst, *GmG* in den Kontext deines Lebens einzuverleiben.

Habt eine tolle Woche, und hoffentlich werdet ihr euch anschauen, wo ihr mit der Bedürftigkeit steht, mit der Bedürftigkeit, wie Andere zu sein haben, oder was sie gemäß der einen oder anderen Auffassung, die ihr diesbezüglich habt, zu tun und zu lassen haben – ich verspreche euch: eure Anhaftung an das Tuenshafte oder an das Seienshafte des Anderen steht in direktem Verhältnis zu eurer eigenen Heiterkeit.

Vielen Segen,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein

können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale,

Dein Buch spricht davon, so etwas wie „richtig“ und „falsch“ gebe es nicht. Wie steht es um „gut“ und „böse“? Gibt es echt Böses in der Welt?

RJL, CA.

~ ~ ~ ~

Ja, das gibt es, RJL, und dafür sollten wir dankbar sein. Das Böse ist das größte Geschenk, das sich Gott je stattgab, es uns zu überreichen.

Lies die *Gespräche mit Gott*-Bücher aufs Neue und ganz genau, und du wirst erfassen wieso.

Derweil folgender behutsamer und liebevoller Gedanke .... bekämpfe das Böse nicht mit dem Bösen, und verdamme es desgleichen nicht. Segne es vielmehr und sieh es für das an, was es ist: die großartigste Gelegenheit, die wir in dieser Lebenszeit haben, Wer Wir Wirklich Sind zu sein und zu erfahren.

Ich möchte nicht irgendeinen bestimmten Menschen oder Ort oder Gegenstand verdammen, ich möchte sie bloß wahrnehmen. Und im Wahrnehmen möchte ich sehen, ob dies Wer Ich Bin ist. Das ist alles, was ich je tue. Sobald ich einmal meine Wahl hinsichtlich dessen, Wer Ich Bin in Beziehung zu dem, was ich erfahre, getroffen habe, annonciere ich es schlicht und ruhig, und bringe es in mir, als ich und vermittels meiner zum Ausdruck.

Ab und an erfreue ich mich nicht an diesen Wahlen, und somit wähle ich das nächste Mal anders. Mitunter bin ich mit meiner Wahl zufrieden, und wiederhole diese Wahlen des öfteren. Indes verdamme ich nie die hereinkommende Erfahrung, Begegnung oder Energie, die mir die Gelegenheit verschafften, Wer Ich Wirklich Bin zu sein und zu beschließen. Denn ich begreife, dass ich in der Abwesenheit dessen, was Ich Nicht Bin, nicht das sein kann, was ich bin. Das meint, in der Abwesenheit des Bösen (was ich nicht bin) kann

ich nicht gut (was ich Bin) sein. In der Abwesenheit des Dünnen (was ich nicht bin) kann ich nicht dick (was ich bin!) sein. In der Abwesenheit von Diesem kann ich nicht Jenes sein! Denn wir leben in einer relativen Welt, in der alle Dinge als Werkzeuge in der göttlichen Erfahrung existieren, in der Erfahrung, zu erschaffen und zum Ausdruck zu bringen, wer wir jetzt die Wahl treffen zu sein. Dies ist Gott, „gottend!".

Du siehst, wir alle sind heilige Partner. Und demzufolge sollte jeder unter uns den Anderen nie verdammen. Denn wir wissen nicht, welchen Pfad die geheiligte Seele gewählt hat zu gehen, auch nicht, welches Aufgabengebiet Sie Sich Selbst dieses Mal überantwortet hat. Ist sie hierher gekommen, um dein Verbündeter zu sein oder dein Feind? Unser Helfer oder unser Verfolger? Sobald wir die zwei als eins sehen, werden wir durch das Trugbild hindurchgeschaut, werden wir das Geheimnis offengelegt, werden wir vor uns den Zweck, den Prozess und die Funktion allen Lebens enthüllt haben.

Und dann werden wir jeden lebenden Menschen, Ort und Gegenstand segnen und preisen. *Gespräche mit Gott* nimmt dies alles ins Blickfeld mit einer einzigen schlichten und staunenserregenden Äußerung: Hitler ging in den Himmel ein.

Mit Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #259 [21.9.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [22.9.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_259.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem

Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #260

Die Woche vom 28. September 2007

„DIE HALTUNG LAUTET DANKBARKEIT“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ DIE HALTUNG LAUTET DANKBARKEIT

Danke dir, Gott, für einen weiteren Tag, und eine weitere Gelegenheit für ...

~ WAS ALLES LOS IST

Wir haben Absolventen unseres Life Education Programms unter uns, die sich draußen in der Welt dafür engagieren, die Menschen vermittels der Neuen Spiritualität und der Botschaften von GmG *sich zurückzugeben.*

Wir möchten euch über diese Gelegenheiten aus rund um die Welt informiert halten, Möglichkeiten, die euch zugänglich sind.

~ VON EINEM NEUEN MITGLIED DER GROUP OF 1000

Des öfteren verwickeln wir uns in unserer Glaubenskonstruktion. Erreicht jemand die Bergesspitze und hat er sich dem überantwortet, Erleuchtung zu finden, so verfängt er sich ab und an in dem, woran denn zu glauben sei. Im Verlaufe dieses Prozesses beginnt er im wesentlichen, seine eigene Religion zu erschaffen oder Gesetze aufzustellen, denen er gerne folgen möchte. Wiewohl nichts dagegensteht, ein Glaubenssystem zu besitzen, so ist es indes wichtig, zu ...

~ ES GEHT UM DIE REISE DER SEELE – von Joanna Gabriel

Eine der wichtigsten Anleitungen, die ich in GmG fand, hat mit der Reise der Seele zu tun. *„Die Seele – deine Seele – weiß alles, was es zu jeder Zeit zu wissen gibt. Ihr ist nichts verborgen, nichts unbekannt. Indes ist Wissen nicht alles. Die Seele verlangt es zu erfahren .... es ist deiner Seele einziges Verlangen, ihr erhabenstes Konzept über sich selbst in ihre großartigste Erfahrung zu kehren.“*

~ FRAGEN und KOMMENTARE von *GmG*-Lesern – *„In GmG sagt Gott, wir können Gott nicht definieren. Falls nicht, wie wissen wir, dass Gott Liebe ist? Desgleichen, weswegen wollte Gott Sich Selbst kennen lernen? Ich freundete mich mit der Auffassung an, dass Gott Liebe und Licht, Wahrheit und Fülle, etc. ist. Für einige Menschen allerdings definiert sich Liebe anders. Sofern die einzige Liebe, die ihnen bekannt ist, beschränkt und selbstsüchtig ist, wie können sie dann wissen, dass Liebe Verstehen, Vergeben und Nicht-Beurteilung ist? Mein Schwager denkt, dass Liebe Disziplin, dass Gott ein Vorgesetzter ist. Er lebt gut damit – vielleicht weil sein Vater ihn geschlagen hat. Wie erzählst du den Menschen davon, dass Liebe nicht straft, dass bedingungslose Liebe nicht jemanden zu etwas zwingt, indem er ihn bestraft?“*

= = = = = = = = = = =

DIE HALTUNG LAUTET DANKBARKEIT

Meine Lieben Freunde ....

Jeden Morgen beim Aufwachen versuche ich mich daran zu entsinnen, ein kleines Gebet zu sprechen. Es ist das gleiche Gebet, das ich nun seit Jahren bereits zu mir gesprochen habe.

Danke, Gott, für einen weiteren Tag, für eine weitere Gelegenheit, mein Höchstes Selbst zu sein. Danke für dieses Leben und für das Wunder des Augenblicks. Danke für alles, das sich mir je zutrug, das sich jetzt zuträgt und sich je zutragen wird. Denn alldas stellte die Vollkommenheit dieses nächsten Atemzugs her, wie auch die Herrlichkeit des Wer Ich Bin, das auf dem Wege ist zu werden. Amen, und Amen.

Es ist für mich gut, jeden Tag mit Dankbarkeit anzufangen. Und sodann, auf dem Weg unter die Dusche, breche ich ins Singen aus. Im allgemeinen 'Everything's Goin' My Way', was, ich glaube, aus dem Rodgers und Hammerstein Musical 'Oklahoma!' stammt. Die Verse heißen ...

Oh, was für ein schöner Morgen!

Oh, was für ein schöner Tag!

Ich habe ein wunderbares Gefühl bekommen,

alles geht, wie ich es möchte ....

Dann, wenn ich mich dem Spiegel zuwende, um mich zu rasieren und zu kämmen, lächle ich. Ja, so ist es, ich werfe ein großes Lächeln auf mich! Wisst ihr, dass ihr physisch nicht in der Lage seid, negative Energie jeglicher Art innezuhalten, sofern ihr lächelt? Lächeln zersetzt sie. Wisst ihr, dass es unmöglich ist, griesgrämig zu bleiben, sofern ihr singt? Das Singen lässt das nicht zu! Wisst ihr, dass ihr keinen wirklichen Ärger ausdrücken könnt, sobald ihr wahre Dankbarkeit zum Ausdruck bringt? Die zwei schließen sich gegenseitig aus.

Setzt diese schlichte kleine Formel ein ... und ihr werdet jeden Tag mit einer Geistesausstattung beginnen, die dasjenige umwandeln wird, was in den folgenden Stunden aufkommt. Dies zu erfassen ist wichtig. Das, was ihr in eurem Leben erfahrt, ist ein direktes Ergebnis der Energie, die ihr herbeiruft.

Noch etwas, was ich jeden Morgen zu tun versuche, und was meine Qualität des Lebens tiefgehend beeinflusst hat. Ich versuche, etwas Geistliches oder Heiliges zu lesen. Etwas Aussagekräftiges und Wichtiges. Etwas Weiches, Warmes und Wundervolles. Etwas über Gott, über das Leben und die Liebe, und wie alle drei eben auf ihrem je höchsten Niveau zu erfahren sind. Dann lege ich meine Lektüre oder meine Niederschrift weg, und nehme mir einen Augenblick her, um still zu vergeben. Ich vergebe jedem für alles. Und ich schließe mich selbst in diesen Kreis des Vergebens mit ein.

Hier meine Fünf-Schritte-Formel für das Eröffnen eines jeden Tages:

1. **Dankbarkeit**
2. **Singen**
3. **Lächeln**
4. **Geistliche Nahrung**
5. **Vergebung**

Nicht notwendigerweise in der Anordnung. Sofern du vermagst, bring dich allerdings mit allen fünfen in Verbindung. Tust du das, so wirst du dich nicht erdreisten, in finsterer Miene oder schlechter Stimmung oder in brummigem Geist aus dem Schlafzimmer zu gehen. Das wirst du nicht wagen, das wirst du nicht wagen, du wirst es doppelt nicht wagen! Du vermagst das nicht! Du wirst es nicht! Es ist unmöglich!

Nun möchte ich gerne, dass du zwei weitere Dinge tust, und deine Beziehung zu deinem Lebensgefährten wird im Handumdrehen wieder zu einem Gefilde für Glückseligkeit, Wachstum und Liebe in allem Überfluss, so, wie es zu Beginn der Fall und für ständig vorgesehen war.

1. **Denke an deinen Lebensgefährten, an wen immer, der dir gerade am nächsten steht, und bereite für diesen Menschen in deinem Herzen und Geist ein Geschenk, das du ihm oder ihr, bevor der Tag zuende geht, darbietest. An jedem Tag eines.**
2. **Beschließe jeden Tag mit einem Vortrag an deine/n Geliebte/n: „Was bin ich an diesem Tag für dich dankbar ....“, und biete mit deinen Worten einzelne Stellen aus dieser Wortliste dar, indem du jedes in aller Einzelheit abschilderst.**

Nun möchte ich gerne, dass du zum Abschluss eines jeden Tags drei Dinge tust, und dein gesamtes Leben wird sich wandeln, nicht lediglich dein Morgen oder deine Beziehung.

1. **Geh durch deinen Tag im Wissen, dass du mit Gott gehst, und dass Gott mit dir geht, und dass ein anderes menschliches Wesen an diesem Tag auf dich zu kommen wird, für das du ein Geschenk in deinen Händen bereithalten wirst. Du weißt zur Zeit nicht, worin dieses Geschenk besteht, doch das macht nichts. Du wirst es wissen, wann Gott dir diesen Menschen zuführt.**
2. **Tue in den nächsten 12 Stunden etwas Mutiges und Ungeheuerliches, und tue jeden Tag eine mutige/ungeheuerliche Sache. Sodann, lange hinaus und lange all das, was dir das Leben an diesem Tag darzubieten hat. Nimm es mit erlesenem Geschmack entgegen, denn es ist dein Geschenk vonseiten des Lebens!**
3. **Sei an diesem Abend gut zu dir selbst. Überreiche dir selbst eine kleinere Leckerei, was auch immer, und verzärtele dich selbst auf diese Weise, indem du „Danke“ zu dir und zu Gott sagst für die wundervolle Erfahrung, diesen Tag vollauf zu erleben.**

Dies ist meine **Zehn-Schritte-Methode, um Tägliches Glück zu erlangen**. Ich kümmere mich nicht um das Aufstellen langfristiger Ziele, oder um Tagesziele, denen ich hinterher bin, oder um das Vorwärtstreiben von Projekten und den weisen Einsatz meiner Zeit, oder um all diese Dinge, die wir aus dem Munde der Redner über Motivierung und der Erfolgstrainer zu hören bekommen. Ich setze einfach ein: Gratitude, Giving, Getting and God – die Vier G's [Dankbarkeit, Geben, Empfangen und Gott – ThB] – alldies auf meinem Pfad zur Erfüllung und zur Freude, und, nach dorthin verbringen sie mich immer.

~ Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = =

WAS ALLES LOS IST

Wir haben Absolventen unseres Life Education Programms unter uns, die sich draußen in der Welt dafür engagieren, die Menschen vermittels der Neuen Spiritualität und der Botschaften von GmG sich zurückzugeben.

Wir möchten euch über diese Gelegenheiten aus rund um die Welt informiert halten, Möglichkeiten, die euch zugänglich sind.

Karolina Kempe ist eine Abgängerin des Life Education Program, das von Neale Donald Walsch und seinen Mitarbeitern in der ReCreation Foundation in Ashland, Oregon, ausgerichtet wird.

Ein herzliches Willkommen zu **einem Ganztages-Erfahrungs-Workshop am Samstag, dem 13. Oktober 2007, in Lund, Schweden,** inspiriert durch die Gespräche mit Gott!

An dem Tag wollen wir Fragen erkunden wie: Wie kann ich dorthin kommen, wohin ich möchte? Wo finde ich den Mut, um meinem Herzen zu folgen? Was will ich, und wie kann ich herausfinden, was meine Absichten sind? Wie erschaffe ich Gleichgewicht und Verbundenheit mit mir selbst?

Kommt und erlebt das Zusammenkommen mit gleichgesinnten Menschen, finde eine tiefere Verbundenheit mit dir selbst, und erforsche die Macht des Gedankens und deiner eigenen Absichten im Leben. Der Workshop ist in Schwedisch. Zu Näherem ... www.karolina.am.

= = = = = = = = = = = = =

VON EINEM NEUEN MITGLIED VON THE GROUP OF 1000

Die erste Zeile ist einem Buch von Eckhart Tolle entnommen ...

„Spiritualität hat nichts damit zu tun, was jemand glaubt, sondern hat alles mit deinem Stand des Bewusstseins zu tun.“

Des öfteren verwickeln wir uns in unserer Glaubenskonstruktion. Erreicht jemand die Bergesspitze und hat er sich dem überantwortet, Erleuchtung zu finden, so verfängt er sich ab und an darin, woran denn zu glauben sei. Im Verlaufe dieses Prozesses beginnt er im wesentlichen, seine eigene Religion zu erschaffen oder Gesetze aufzustellen, denen er gerne folgen möchte. Wiewohl nichts dagegensteht, ein Glaubenssystem zu haben, so ist es indes wichtig, wahrzunehmen, dass jeder Aspekt des Lebens Gott ist. Gott bringt durch alles im Leben Liebe zum Ausdruck. Gott, auf dem Wege, alles und jedes zu lieben, muss nicht allein deine Glaubenskonstruktion lieben, sondern auch alles weitere in der Welt. Wenn du also demnach zurücktrittst und dies besinnst, könntest du zu der Schlussfolgerung gelangen, dass eine Glaubenskonstruktion nicht mehr länger das Wichtigste in deinem Leben darstellt. Was das anbelangt wird dir das Führen eines Lebens ohne Urteile über Andere oder über dich selbst darin aufhelfen, ein erleuchtetes Wesen zu werden. Ein Leben leben mit nichts als Liebe und nichts als dem Leben-Ausführen in diesem Augenblick wird derart schön sein, dass Worte nicht einmal die Spitze des Eisberges erreichen werden. Gott ist allewege, er liebt und bringt sich in einer Million an verschiedenen Formen zu jedem Zeitpunkt zum Ausdruck. Liebe jeden Moment für ebendas, einen Moment, in dem du ein lebendes Wesen bist, das jedweden Aspekt Gottes erfährt.

= = = = = = = = = = = = =

ES GEHT UM DIE REISE DER SEELE

Wenn es dir wie mir geht und wenn du die Botschaften der Gespräche mit Gott eine gute Weile studiert hast, wirst du gefunden haben, dass dort Vieles über das Leben in einer klaren Weise dargelegt ist, die zu dir spricht und die wiederholt, was du wohl tief in deinem Herzen entdeckt hast, und, es auf diesen Seiten gedruckt aufzufinden - das war eine eine herrliche Wertschätzung deines inneren Wissens.

Eine der wichtigsten Anleitungen, die ich in *GmG* zu Gesicht bekam, hat mit der Reise der Seele zu tun.

> *„Die Seele – deine Seele – weiß alles, was es zu jeder Zeit zu wissen gibt. Ihr ist nichts verborgen, nichts unbekannt. Indes ist Wissen nicht alles. Die Seele verlangt es, zu erfahren .... es ist deiner Seele einziges Verlangen, ihr erhabenstes Konzept über sich selbst in ihre großartigste Erfahrung zu kehren."*

Die Seele verlangt es, vermittels Wahl zu erfahren. Es war recht erleuchtend, einzusehen, dass ich, während es meine Seele nach der Erfahrung ihrer selbst verlangt, im eigentlichen meinen Pfad in jedem Moment wähle.

Beim Sinnen über dieses Konzept scheint es selbstverständlich, sich zu fragen, wie es darum steht, dass die Seele das wählt, was sie zu erfahren wählt ... ich meine, ich kann die guten, erweiternden und erhebenden Dinge darunter begreifen ... doch wie steht es um die schwierigen, schmerzvollen und tragischen Dinge?

Wenn ich an das Unheil und an die Tragödien in der Welt denke, weswegen treffen die Seelen die Wahl, sich durch diese zu erfahren? Über Generationen hinweg wurden wir darin unterwiesen, dass es Gott war, der diese Schwierigkeiten zuließ, und, im Falle von Naturkatastrophen, wurden sie häufiger „Handlungen Gottes" genannt. Hinfort bemerken wir jetzt, dass die Seele diese Erfahrungen wählt, zum Zwecke des Erkennens ihrer selbst, vermittels derer. Wieso aber diese tragischen Dinge?

> *„Jede Seele ist ein Meister – obgleich einige ihre Abstammung und ihr Erbe nicht erkennen. Doch jede erschafft die Situation und den Umstand zu ihrer eigenen höchsten Zweckerfüllung und zu ihrem eigenen raschesten Erinnern – in jedem Augenblick namens Jetzt.*
>
> *Verurteile infolgedessen nicht den karmischen Pfad, den ein Anderer geht. Sei nicht neidisch auf den Erfolg, bemitleide nicht das Scheitern, denn du weißt nicht, worin in der Kalkulation der Seele Erfolg oder Scheitern bestehen. Bezeichne nicht etwas als Unheil, keine Begebenheit als Freude, bis du beschieden hast oder Zeuge dabei wurdest, wie es zum Einsatz gebracht wird. Denn – ist ein Tod ein Unheil, sofern er das Leben Tausender rettet? Und, ist ein Leben eine freudvolle Begebenheit, sofern es nichts als Kümmernisse verursachte?" (GmG Buch 1, Seite 33, engl. Ausg.).*

Ich habe mit dieser Unterweisung viel gearbeitet, als ich dann ein interessantes Erlebnis hatte, das direkt dieses Konzept ansprach.

Wenn es überhaupt einen Umstand gibt, der mich zum Wundern hinsichtlich der Wahl einer Seele bringen könnte, dann ist es derjenige, dass jemand die Alzheimer'sche Krankheit bekommt. In diesen Tagen schaut es ja so aus, als dass es keine Familie oder keine erweiterte Familie gäbe, die nicht von dieser Krankheit irgendwie berührt worden wäre. Und ich wollte gerne wissen, warum eine Seele diese Stück für Stück in die Debilität führende Krankheit wählt. Was ist die Gelegenheit hier. Es schaut nicht so aus, als ob in dem Inneren letztlich wirklich etwas passiert. Wie dient dieses der Seele?

Vor etwa einem Monat besuchte ich außerhalb der Stadt eine liebe Freundin von mir, und während ich bei ihr weilte, nahm sie mich zu ihrem wöchentlichen Besuch bei ihrer Mutter mit, die in einer Pflegeeinrichtung für Alzheimer-Patienten lebt. Diese Einrichtung war in einer herausragenden Gegend und bestand aus einer Anzahl von Landhäusern; in dem Haus, das wir besuchten, lebten etwa zehn Frauen, alle mit Alzheimer oder mit einer anderen Form von Demenz.

Wir fanden die Freundin meiner Mutter, die ich Sally nennen möchte, auf der Couch liegen in einem allgemeinen Aufenthaltsraum. Sie war klein, zerbrechlich, aufgelöst, Unzusammenhängendes murmelnd, aber sie schien meine Freundin mit Unterbrechungen zu erkennen. Wir nahmen sie mit auf einen kurzen Spaziergang,

wo sie mit winzigen Schritten vorwärts kam und uns beide an den Händen hielt. Sie war rasch ermattet, und so führten wir sie zurück in ihr Zimmer, wo sie sich ausruhen konnte.

Meine Freundin begann ihr vorzulesen, in der Hoffnung, sie würde einschlafen. Während ich dasaß und meiner Freundin beim Vorlesen zuhörte und auf Sally schaute, wie sie in ihrem Bett lag, begann ich mich währenddessen zu fragen, welche Wahl diese liebenswerte Seele hier getroffen hatte, und plötzlich fühlte ich, als würde Sally mit mir zu reden beginnen. Ich konnte sie in meinem Herz reden hören!

Sie begann, mir zu erklären, was wirklich mit ihr war, während sie Alzheimer erlebte. Sie sagte, dass sie in der Tat völlig präsent sei, aber gänzlich ausgerichtet auf die Vergangenheit. Sie sagte, deswegen würden Leute mit Alzheimer oft Momente haben, in denen sie mit einer hellen und aufgeklärten Sicht auf die Vergangenheit erscheinen.

Sally sagte, dass sie über ihr Leben hinweg zurück ging, um jene Aspekte ihrer selbst wiederherzustellen, die sie zurückgelassen hatte. Sie sagte, dass jedesmal, wenn wir uns verleugnen, wenn wir nicht unsere Wahrheit sprechen, wenn wir aufgeben, wer wir sind, ein Aspekt oder ein »Teil« von uns in diesem Moment zurückgelassen würde. Deswegen nahm sie sich Zeit vor ihrem Hinüberscheiden, um zurück zu gehen und um jene Aspekte oder Teile ihres selbst wiederherzustellen in der Vorbereitung auf ihren Fortgang.

Sie sagte, es gebe deswegen jetzt so viele Menschen mit Alzheimer, weil so viele aus unserer älteren Generation durch den Krieg gegangen waren, und weil sie in diesen Erlebnissen viele Aspekte ihrer selbst aufgegeben hatten. Sie fühlten, dass sie das Aufgeben ihrer selbst aus vielen Gründen tun mussten, und viele Menschen entscheiden sich nun, zurück zu gehen und diese »Teile« wieder zusammenzusetzen, bevor sie dieses Leben verlassen. So sieht es für die ihnen Nahestehenden aus, als wären sie nicht hier, und in der Tat, sie sind es aus dieser Perspektive nicht.

Sally sagte mir, wie wichtig es sei, meine Wahrheit auszusprechen, zu sein wer ich bin und von diesem Ort aus zu leben. Ich war erstaunt und ermutigt, beides zur gleichen Zeit!

Ich dankte Sally (auf der Ebene des Herzens) dafür, dass sie diese Erfahrung mit mir teilte. Als meine Aufmerksamkeit wieder zurück in das Zimmer um mich herum kam, bemerkte ich, wie Sally eingeschlafen war, und so ließen meine Freundin und ich sie dort, und wir gingen in den Essraum, um Sally's Pflegerin aufzusuchen, der wir mitteilten, dass wir das Haus nun verlassen. Auf dem Gang zu dem Essensbereich gab es zwei Tische, an denen jeweils vier Frauen saßen.

Ich schaute sie an, und jede von ihnen schien entweder zu starren oder undeutlich vor sich hin zu murmeln. Aber in meinem inneren Auge fühlte ich, als könnte ich vor mir jeden Tisch sehen, wo jede Frau, auf der Ebene der Seele, sehr gegenwärtig, aktiv, hilfreich und sich wechselseitig unterstützend in ihrem Geschehen war. In der Tat, eine von ihnen sagte, dass sie alle auf der Ebene der Seele übereingekommen waren, zu diesem Zeitpunkt zusammenzukommen, um diese Arbeit der stützenden Stärkung aneinander zu verrichten.

Ich war erstaunt! Auf der äußeren, physischen Ebene waren hier acht Frauen, die außer Kontrolle und im wesentlichen leblos zu sein schienen, aber auf der Ebene der Seele waren sie schwingungsvoll lebendig und aktiv, und verrichteten die Arbeit des Wiederherstellens, von der Sally gesprochen hatte!

Ich fühlte mich so ermutigt, und als ich meiner Freundin von diesem Erleben erzählte, begann sie zu weinen, und sagte, sie würde sich jetzt um so Vieles besser fühlen hinsichtlich ihrer Mutter, nachdem sie wüsste, wo sie hindurch gehe, und warum.

Ich bemerkte, dass die Botschaft der Gespräche mit Gott genau hier vor meinen Augen sich abspielte.

»Jede Seele ist ein Meister - obwohl einige von ihnen nicht ihre Herkunft und nicht ihr Erbe erinnern. Jedoch schafft jede von ihnen die Situation und den Umstand für ihren höchsten Zweck und für ihr schnellstes Erinnern - in jedem Moment, den wir Jetzt nennen.«

Wenn wir uns daran erinnern können, dass die Seele immer ein Wissen hat um ihr Tun - warum sie dasjenige wählt, was sie wählt -, dann können wir wohl alle mit mehr Mut jene scheinbar hoffnungslosen Zustände

betrachten. Was es von außen her anzuschauen gibt, das mag ganz verschieden sein von dem, was in der tiefen, inneren, höheren Ebene sich ereignet. Es gibt keine Partie der Reise der Seele, die außerhalb des Bereiches von Gott existiert, denn sie ist Gott, wie er Sich ausdrückt, wie er Sich erfährt, und wie er Sich wiedereingliedert. Während wir dieses wissen, mag die Wahrheit nicht immer das Warum erklären, aber es kann Frieden in den Augenblick bringen, wenn wir ihn wählen. Seid gesegnet!

(Joanna Gabriel ist die Director of Education and Worldwide Communications bei der ReCreation Foundation. Sie ist zu erreichen unter: joanna@cwg.org)

= = = = = = = = = = = = = =

Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten. Sie helfen uns dabei, unserer Welt gegenüber weiterhin wertvolle Hilfsmittel bereitzustellen, darunter dieses Bulletin und 'Bücher für Freunde' [eine Aktion, um Gefängnisinsassen, Unterbemittelte, etc. mit den GmG-Büchern kostenlos zu versorgen – ThB]. Erhielten wir wöchentlich schier von jenen Menschen, die dieses Bulletin empfangen, einen Vierteldollar pro Woche, so würde uns das einen ungeheuren Aufschwung verleihen.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende im engl. Original-Bulletin; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zum hälftigen Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation.

= = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Neale:

In *GmG* sagt Gott, wir können Gott nicht definieren. Wenn nicht, wie wissen wir dann, dass Gott Liebe ist? Desgleichen, weswegen möchte dann Gott, dass wir Ihn kennen? Ich habe mich an die Vorstellung gewöhnt, dass Gott Liebe, die Wahrheit und Fülle, etc. ist. Aber von einigen Menschen wird Liebe anders definiert. Sofern die einzige Liebe, die sie kennen, beschränkt und eigennützig ist, wie können sie dann wissen, dass Liebe Verstehen, Vergebung und Nicht-Verurteilung ist? Mein Schwager denkt, Liebe sei disziplinierend, Gott sei ein Vorgesetzter. Er fühlt sich damit wohl. Womöglich weil sein Vater ihn geschlagen hat. Wie sagt man Menschen, dass Liebe nicht straft, dass bedingungslose Liebe nicht jemanden zu etwas zwingt, indem man ihn bestraft?

Tracey

~ ~ ~

Liebe Tracey,

Lass mich von oben anfangen. In *GmG* sagt Gott, dass „Liebe alles ist, was es gibt“. Gott sagt auch, dass Gott Alles Was Ist ist. Infolgedessen ist Gott Liebe. Nebenbei gesagt, sagt uns das auch unser Herz, und das Herz hat nie unrecht. Ich las das Buch nicht so, dass es besagt, Gott könne nicht definiert werden. Ich glaube, was das Buch besagt, ist, dass Gott nie auf eine einzelne Definition oder Beschreibung beschränkt werden kann – und dass er vermittels dieser beschränkten Mittel nicht definiert werden könne. Das klingt für mich bestimmt wahr, obschon, es negiert nicht oder entwertet nicht die Beschreibung Gottes als „Liebe“.

Was deine zweite Frage anbelangt, sagt *GmG*, dass Gott möchte, dass Er selbst erfahrungsmäßig kennengelernt wird. Das Gleiche ist für mich und für dich wahr, sagt das Buch. Es ist ein Ding, uns selbst als, sagen wir mal, mitempfindend oder als liebend zu denken oder zu kennen, doch ist es etwas völlig anderes, dich als diese Dinge zu erfahren. Wenn du niemanden zum Lieben hast, dann kannst du „dich selbst kennenlernen“ als jemand, der alles, was er möchte, liebt, aber es ist nicht das Gleiche, wie jemanden vermittels der Handlung im Hier und Jetzt im eigentlichen zu lieben. Das Gott möchte Sich Selbst als das erfahren, was Es wirklich war, und so wurde das ganze Universum geschaffen. Weswegen? Aus schierer Freude daran, Tracey! Aus Freude am Sich-Selbst-Zum-Ausdruck-Bringen.

Frage drei: *The American Heritage Dictionary* definiert „Bestrafung“ als „eine Strafe für unrechtmäßiges Handeln“. Laut *GmG* gibt es so etwas wie „richtig“ und „falsch“ nicht. Deswegen ist „unrechtmäßiges Handeln“ nicht-existent, und aus diesem Grunde auch „Strafen“. Die meisten Menschen können dieses Konzept nicht annehmen. Sie können nicht begreifen, wie das sein kann. Würde eine Großmutter denn ihr herumtollendes Enkelkind dafür verhauen, dass es Geschirr zerbrochen oder die Milch verschüttet hat? Natürlich nicht.

Gott ist dieser liebevollen Großmutter sehr ähnlich. Und in unseren Verständnissen und Handlungen sind wir sehr, sehr diesem Herumwatschelnden gleich. Und, so wie du es herausstellst - sofern die einzige Liebe, die jemand kennengelernt hat, beschränkend und selbstsüchtig war, wird es schwierig sein, das Konzept einer Liebe, die bedingungslos ist, zu erfassen, noch weniger, es anzunehmen.

Wie es *GmG* herausarbeitet, fallen die meisten Menschen in diese Gruppe; die Meisten haben nie eine Liebe kennengelernt, die ohne Bedingungen daherkommt. Und die meisten Menschen beurteilen Gott, dass er mit irdischen Normen operiere. Um Gott freilich kennenzulernen, muss man ein um Vieles umfassenderes, ein um Vieles großartigeres Wesen in Vorstellung bringen, als jemand je in seinem Leben erblickt hat. Man muss Gott nicht irdische Attribute, irdische Verständnisse und irdische Begrenzungen beigeben, sondern vielmehr Qualitäten, die in unserer Erfahrungswelt unbekannt sind.

Hinsichtlich Gottes muss man die Möglichkeit akzeptieren, dass es etwas gibt, das wir nicht kennen, was zu kennen alles ändern würde.

Du siehst, darin liegt unser Hauptproblem: wir denken, wir wüssten bereits alles, was es über Gott zu wissen gibt. Und so wird automatisch jede Beschreibung von Gott, die nicht in unser gegenwärtig gehaltenes Verständnis fällt, als „unrichtig“, „falsch“ und als „Blasphemie“ zurückgewiesen. Es gibt allerdings so etwas wie „Blasphemie“, es lautet, zu behaupten, zu annoncieren und zu erklären, dass wir alles wissen, was es über Gott zu wissen gibt, dass unsere Glaubensvorstellungen über Gott die richtigen Glaubensvorstellungen sind, und dass jeder, der unsere Glaubensvorstellungen nicht akzeptiert, sich auf einem direkten Weg zur Hölle befindet.

Wie wirst du jemandem mit einem beschränkten Verstehensvermögen, das auf einer beschränkten Erfahrung wirklicher Liebe beruht, etwas über die bedingungslose Liebe Gottes erzählen? Du wirst das nicht tun. Du wirst ihnen nichts davon erzählen. Du wirst es demonstrieren.

Vielen Segen,

neale.

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #260 [28.9.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [1.10.2007]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_260.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen."

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #261

Die Woche vom 5. Okt. 2007

„WAS IST FÜR DICH WAHR?“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über ... Was ist für dich wahr?

~ [Fühlst du dich aufgeschmissen, und, als kämest du nicht vom Fleck? (Annoncierungen)]

~ Was ist da und dort los?

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

WAS IST FÜR DICH WAHR?

Gott sagt: ‚*Du kannst nicht haben, was du willst*.’

Als ich zum ersten Mal diesen Worten in *Gespräche mit Gott* – Buch 1 begegnete, erinnere ich mich des Gedankens: „Warte eine Minute! Das ist das glatte Gegenteil dessen, was alle Religionen lehren. Die Religionen lehren, dass dir geantwortet wird, gar bevor du fragst. Sie lehren, Gott sei bereit, willens und in der Lage, unsere Verlangen zu erfüllen, sofern wir bloß darum bitten. Und sie lehren, sofern uns Gott unsere Wünsche nicht gewähre und unsere Gebete nicht beantworte, dann liege dies an einem höheren Gut oder Grund, und wir müssten Glauben an Gott aufbringen, um in Erfahrung zu bringen, worum es sich dabei handelt.“

Dies lehren uns die Religionen, und nun kommt hier GmG daher und sagt: „du kannst nicht bekommen, was du willst“.

Kann das wahr sein?

Ja. Und es ist wahr.

Wie es *GmG* auseinanderlegt, etwas „wollen“ ist ein Zugeständnis, dass es jetzt nicht da ist. Und dieses Zugeständnis erbringt es, dass dies für uns wahr ist. Denn Leben ist genau das, was wir sagen, dass es es sei. Es ist genau, was wir denken, dass es es sei. Es ist genau das, wie wir handeln, dass es es sei. Unsere Gedanken, Worte und Handlungen beschreiben nicht bloß das Leben, sie erschaffen es auch.

Sobald wir zum Beispiel sagen „Ich möchte mehr Geld“, geben wir im eigentlichen gegenüber dem Universum eine Erklärung ab.

Dies ist eine Annoncierung dessen, was für dich wahr ist.

Denk darüber folgendermaßen: stell dir vor, das Wort „Ich“ sei das Zauberwort, das den Geist aus der Flasche lässt. Alles was du nun hinter dem Wort „Ich“ sagst, ist eine Annoncierung. Es ist eine Erklärung. Es ist du, der sagt, was für dich wahr ist. Und in Gottes Universum ist dein Wort Gesetz.

Sofern du also denkst, du möchtest mehr Geld, dann ist das das Resultat, was du erzeugen wirst. Du wirst mehr Geld wollen.

Sofern du sagst „Ich will in meinem Leben mehr Geld“, dann wir dir das Universum bloß den Widerhall erbringen „Ja“. Das Universum wird schier erklären: „da du es gesagt hast, wird es so sein.“

Derartiges erklärt das Universum hinter allem, was du sagst. Sofern du sagst „Ich bin krank und habe dieses und jenes satt“, dann wird das Universum sagen: „Das ist wahr. Und so wird es sein.“

Sofern du sagst: „Ich möchte mehr Sex und mehr Gemeinschaft in meinem Leben!“, dann wird das Universum erklären: „Das ist wahr. Ebendas TUST du!“

Das Universum stimmt dir nie nicht bei!

Deswegen ist, etwas zu „wollen“, es von dir wegstoßen.

Der Punkt hier ist derjenige – ich habe entdeckt, das Universum nimmt mich wörtlich. Tatsächlich hat das Universum keine andere Chance, sich einen Hinweis zu verschaffen hinsichtlich dessen, was es in meiner Realität zu erschaffen gilt, außer aus den Dingen, die ich denke, sage und tue. Welche andere Art gibt es?

Nicht Gott ist der Schöpfer unserer Realität. Gott ist der Beobachter. Und Gott stellt die Werkzeuge bereit, mittels derer uns die Macht überreicht ist, unsere eigene Realität zu erschaffen. Es sind drei Werkzeuge: Gedanke, Wort und Tat.

Ich habe in meinem eigenen Leben die Erfahrung gemacht, dass diese Worte wahr sind. Sie sind nicht bloß irgendwelche ausgefuchsten metaphysischen Gesprächsgegenstände, sie sind meine Wahrheit. Oh, und nebenbei gesagt, da ich sage, sie funktionieren, funktionieren sie auch. Dies nenne ich die Göttliche Logik. Sie kreist über sich selbst in sich hinein.

Alles ist ein Kreis, alles ist ein Geschlossenes System, und die Logik macht dabei keine Ausnahme. Im eigentlichen ist die Logik das letztendliche geschlossene System.

Ich habe in meinem eigenen Leben damit aufgehört, Dinge zu „wollen“. Ich kann „Bestreben“ haben, aber keine „Wünsche“.

Du fragst, was ist der Unterschied?

Den Unterschied zwischen einem Bestreben und einem Wunsch kannst du stets an dem Grad erkennen, wie aufgebracht du wirst, sofern es nicht zur Erfüllung kommt. Ein Bestreben ist eine Vorliebe. Ein Wunsch wird oft als etwas erfahren, was größer als das ist. Vielleicht wird er gar als Notwendigkeit erachtet.

Ich fand in Wahrheit, es gibt sehr wenige – tatsächlich, erstaunlich wenige – Notwendigkeiten (das meint Dinge, die ich nicht ohne es tun kann) im Leben. Ich kann ohne fast alles auskommen und glücklich sein. Und nicht bloß ein bisschen glücklich, eine ganze Menge glücklich.

Ich habe die Erfahrung gemacht, *Gemeinschaft mit Gott* hat recht darin, wenn es zum Ausdruck bringt, es sei eine Illusion, dass Bedürftigkeit Existiert.

Ich kam darauf, meine Wünsche in Vorlieben zu wandeln. Ein Buch, das mir in dieser Hinsicht eine Menge gezeigt hat, ist ein Band, der schon vor über 25 Jahren geschrieben wurde: Ken Keyes, Jr. '*Das Handbuch zu Höherem Bewusstsein*'. Man findet es in den meisten Bibliotheken und Antquariaten. Ich lege es euch sehr ans Herz. Es gibt es auch neu zu kaufen bei der Living Love Church unter www.livinglove.org.

-- Neale Donald Walsch --

= = = = = = = = = = = = = = =

WAS ALLES LOS IST

Wir haben Absolventen unseres Life Education Program unter uns, die sich draußen in der Welt dafür engagieren, die Menschen vermittels der Neuen Spiritualität und der Botschaften von* GmG *sich zurückzugeben.

Wir möchten euch über diese Gelegenheiten aus rund um die Welt informiert halten, Möglichkeiten, die euch zugänglich sind.

Karolina Kempe ist eine Abgängerin des Life Education Program, das von Neale Donald Walsch und seinen Mitarbeitern in der ReCreation Foundation in Ashland, Oregon, ausgerichtet wird.

Ein herzliches Willkommen zu **einem Ganztages-Erfahrungs-Workshop am Samstag, dem 13. Oktober 2007, in Lund, Schweden,** inspiriert durch die Gespräche mit Gott!

An dem Tag wollen wir Fragen erkunden wie: Wie kann ich dorthin kommen, wohin ich möchte? Wo finde ich den Mut, um meinem Herzen zu folgen? Was will ich, und wie kann ich herausfinden, was meine Absichten sind? Wie erschaffe ich Gleichgewicht und Verbundenheit mit mir selbst?

Kommt und erlebt das Zusammenkommen mit gleichgesinnten Menschen, finde eine tiefere Verbundenheit mit dir selbst, und erforsche die Macht des Gedankens und deiner eigenen Absichten im Leben. Der Workshop ist in Schwedisch. Zu Näherem ... www.karolina.am.

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine lieben Freunde,

diese Tage sind rund um die Foundation interessant. Wir endeten darin, unsere 3-Tages-Workshops in Seattle und Portland über die Grundlegenden Botschaften von GmG dreinzugeben. Wir dachten wirklich, jene Programme würden in umfangreicheren Großstadtgebieten Fuß fassen, und wir waren überrascht, dass das nicht der Fall ist. Dementsprechend ist vieles dessen, was wir tun, Treffen oder Verfehlen – zu versuchen, die Fahrzeuge aufzufinden, die der Welt in neuer und schöpferischer Weise die Botschaften von GmG überbringen können, ist so ganz recht die Herausforderung. So etwa ... als wir versuchten, Programme über Nachhaltigkeit aufzulegen, stieß das auf nicht viel Interesse.

Wir bitten darum, sofern ihr Ideen oder Gedanken über die Wege habt, auf denen ihr euch diese Botschaften durch uns gerne überbracht sehen möchtet, so schreibt eine E-Mail an mich oder telefoniert mit mir. Meine direkten Kontaktdaten stehen jeweils unten am Ende meines Beitrages, und ich lese jede E-Mail. Lasst mich also wissen, wie die Foundation euch besser dienlich sein kann.

Die Dinge um mich und die Beziehungen, die ich mit besonderen Menschen in meinem Leben habe, scheinen neulich gleichfalls in große Bewegung geraten zu sein. Ab und an ist es verblüffend, zum Beobachter zu werden und das größere Bild zu erblicken. Indes ältere Themen herankommen, scheinen meine Freundschaften sich im Übergang zu befinden.

Für mich ist es interessant zu beobachten, wenn meine größten Träume und wildesten Vorstellungen zu meinen Füßen gelegt werden. Ich hatte immer gedacht, das sei eine „'Yes, let's rock and roll'-Reaktion“ – was ich freilich in meinem Inneren sehe, ist: Ja, dort gibt es eine Aufregung – ohne Frage, aber es gibt sodann Angst – eine fast lähmende Angst. Und da ist dieses greifbare Maß an Unglauben. Ich habe auch enormen Widerstand erlebt, der in der Form konfusen Denkens und/oder größerer Verschleppung daherkommt.

Kürzlich fragte ich mich während einer Unterhaltung: „Worum geht es hier? Wir verbringen unser Leben damit,

Leute über Fülle und in den Gesetzen der Attraktion, der Manifestierung und der Schöpfung anzuleiten; doch, wenn ebendies bei uns aufkreuzt, dann sitzen wir da, haben Zweifel, oder wir sind absolut fassungslos, dass das, was wir lehren, in Wirklichkeit wahr wird. Ja, dass das Universum sich in einer Weise zeigt, die größer als unsere wildesten Träume ist!“ Ich weiß nichts davon, dass wir, während wir den Part lehren, wann es dir widerfahre, irgendwie in Erwartung stehen, zu Tode geängstigt, überwältigt, und/oder mit Augenblicken – oder gar Tagen – schierer Panik überkommen zu werden, oder mit Zeiten absoluten Unglaubens und eines Empfindens, dass deine gesamte Schöpfung im Nu dieses surreale Anmuten an sich tragen werde.

Bei meinen Erlebnissen mit all diesem neuen spannenden Stoff finde ich, dass ich, sofern ich in dem Augenblick zu verbleiben vermag, sofern ich tue, was direkt vor mir liegt, sofern ich mein Leben und meinen Raum in der einen oder anderen Art von Ordnung und Selbstverordnung halte, in der Lage war, die Aufregung und die Energie davon in eine fokussierte Kraft zu kanalisieren, die sich schließlich in eine dynamische und hocheffiziente Energie wandelt.

Oh, ich handbabe das keineswegs jeden Tag. Es gibt Tage, wo ich einfach festsitze. Tage, oder des öfteren Nächte, wo ich aus dem Augenblick heraustrete und tief in mein „Zeug“ hineinfalle – in die Angst und die Panik, die den Gedanken der Größe bei alledem entkommen, oder der Anhaftung ebendaran, und hineinfalle in die nie-endenden „Was wäre, wenn“-s, die ohne nützlichen Zweck, außer dass sie mich ausbremsen, unablässig durch meinen Kopf rennen.

Selbstverständlich wäre diese Darlegung unvollständig, sofern ich nicht das Gesetz der Gegensätze in Erwähnung brächte, und wie es sich ausspielt. Ganz bestimmt sind die negativen Emotionen, die ich hier erwähnte, die natürlicherweise vorweggenommenen Oppositionen zu den erhabenen Emotionen der Freude, der Gespanntheit, der Glückseligkeit, etc.

Indessen gibt es auch Menschen und Ereignisse, die in Erscheinung treten – selbstverständlich! Sie bieten uns das Erleben von allem dar, was dem ungleich ist, wie unsere größten Träume wahr werden. Bei mir trat dies öfters in der Form früherer Intimpartner in Erscheinung, die wieder in meinen Raum in der Form von Verhältnissen zurückkehrten, von Verhältnissen, die meinem Empfinden nach vollendet und beendet waren, Beziehungen, die freilich wiederum direkt vor mich platziert wurden. - Es ist fast so, als würde das Universum sagen: „Ok, Marion – triff die Wahl, wer du sein möchtest, und hier vor dir die am meisten emotional aufgeladene Situation, die du dir vorstellen kannst, in der es zu wählen gilt, wer du jetzt bist und auf welche Weise du die nächste Wiedererschaffung von wer du wirklich bist bewerkstelligen möchtest. Was möchtest du jetzt, Marion?“ Uccch! Ich kann fast das Universum einfach über die Absurdität der Dinge lachen sehen, der Dinge, die ich in meine Welt bringe, damit ich mehr von mir besser zu erfahren vermag!

Das Geheimnis, das sich mir bei dieser Scherzfrage lüftete, heißt, dabei laut zu lachen und zu erfassen, dass ich es in jedem Augenblick, während ich umhergehe, erfinde, und, zu versuchen und zu „schnallen“, dass in der gesamten Anlage der Dinge nichts davon wirklich zählt. Das Leben ist ewig – es gibt Zeiten, wo es herrlich ist, und es gibt Zeiten, wo es taff ist, und es ist so, wie es gerade ist. Ich gelange dazu, die Wahrheit wertzuschätzen und zu begrüßen, die Wahrheit, dass die äußerste Angst, die Frustration und das „schlechte“ eklige Zeug des öfteren einfach ebenso wertvoll sind wie das unglaubliche, wunderbare „Freude, Freude, Glückseligkeit, Glückseligkeit“-Ding.

Ich habe nie gedacht, ich würde es begreifen oder sei fähig, rund um die Vorstellung mit meinem Kopf gut durchzukommen, also, rund um die Vorstellung, dass ich jede Erfahrung, die Beschwernisse und Verwundungen mit eingeschlossen, mit Akzeptanz und Wertschätzung annehmen könnte. Vor kurzem bemerkte ich, dass ich mich, obschon in meinem Leben eine Situation auftauchte, bei der gewiss war, dass sie mir ein gewisses Drama bescheren würde, mit ihr gut befand, und ich fand mich dabei, Dank zu empfinden, Dank zu empfinden für eine noch fernere Gelegenheit dafür, durch ein wenig an Angst und Verwundung zu gehen. Wann war das geschehen?? Wann war ich zu diesem neuen Ort gelangt, der mir im Verlaufe des Pfades als ein unerreichbarer Ort erschienen war?

Meine Wahrheit lautet – ich habe keinen Hinweis! Wie das klappt – indessen sich der Ort, wo ein vollständiges

kognitives Verstehen eines Teils von *GmG*, das allem Anschein nach herrlich und doch gänzlich unerreichbar ist, umgestaltet und zu einem funktionierenden internalisierten Erleben meiner Selbst wird – das weiß ich nicht. Ich weiß, es passiert – und für mich ist es immer ein riesiger WOW-Moment.

Heute finde ich ... sogar das Nicht-Wissen – das Nicht-Begreifen alldessen – ist in Ordnung.

Bis zum nächsten Mal, meine Freunde, mögen eure Tage mit Liebe und Licht erfüllt sein.

Aufrichtig,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Sehr geehrter Mr. Walsch: Ich danke Ihnen für Ihr wundervolles Buch. Ich habe eine Frage. Sie betrifft die Geschichte in der Bibel, in der Jesus einen Feigenbaum verflucht, weil er keine Früchte trägt. Ich verstehe nicht, warum er das tat, zumal auch erwähnt wird, dass es gar nicht die Jahreszeit war, in dir die Feigen reif werden. Für das Gleichnis muss es einen Grund geben, aber welchen?

Lange Zeit schien mir diese Geschichte als Beispiel für eine bestimmte Launenhaftigkeit von Jesus/Gott zu stehen, vielleicht als Verweis auf die Gefühle und Empfindungen des Menschen. Oft hat es den Anschein, als würden wir vom Pech verfolgt, obwohl es gar nicht unsere Zeit des Früchtetragens war, wenn Sie verstehen, was ich meine. Mit anderen Worten, es war nicht unsere Schuld, aber wir standen doch unter einem Fluch. Nachdem ich Ihr Buch gelesen habe, ist mir jetzt natürlich klar, dass wir uns das selbst antun. Nach wie vor scheint mir aber diese Geschichte ziemlich unvereinbar mit dem Charakter Jesu. Was ich hier schreibe, ergibt wahrscheinlich keinen Sinn.

Es fällt mir sehr schwer, über irgendetwas Spirituelles so zu sprechen, dass es einen Sinn ergibt. Aber Ihr Buch ist einleuchtend, und dafür möchte ich Ihnen noch einmal danken. Mir ist klar, das Sie diesen Brief nicht beantworten können, und ich erwarte es auch nicht, aber ich wollte die Frage gestellt haben ....

Mit freundlichen Grüßen, Susan, Chicago, IL

~ ~ ~ ~ ~ ~

Liebe Susan,

Die von Ihnen angesprochene Geschichte findet sich in Matthäus, Kapitel 21. Sie beginnt mit Vers 18, wo es heißt:

> *»Als er am Morgen in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger. Da sah er am Weg einen Feigenbaum und ging auf ihn zu, fand aber nur Blätter an ihm. Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll keine Frucht mehr an dir wachsen. Und der Feigenbaum verdorrte auf der Stelle. Als die Jünger das sahen, fragten sie erstaunt: Wie konnte der Feigenbaum so plötzlich verdorren? Jesus*

antwortete ihnen: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, dann werdet ihr nicht nur das vollbringen, was ich mit dem Feigenbaum getan habe; selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Heb' dich empor, und stürz' dich ins Meer!, wird es geschehen. Und alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.«

Die Geschichte erscheint auch bei Markus, Kapitel 11, und beginnt dort mit Vers 12:

»Als sie am nächsten Tag Bethanien verließen, hatte er Hunger. Da sah er von weitem einen Feigenbaum mit Blättern und ging hin, um nach Früchten zu suchen. Aber er fand an dem Baum nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigenernte. Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen. Und seine Jünger hörten es … Als sie am nächsten Morgen an dem Feigenbaum vorbeikamen, sahen sie, dass er bis zu den Wurzeln verdorrt war. Da er erinnerte sich Petrus und sagte zu Jesus: Rabbi, sieh doch, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt.

Jesus sagte zu ihnen: Ihr müsst Glauben an Gott haben. Amen, das sage ich euch: Wenn jemand zu diesem Berg sagt: Hebe dich empor, und stürz' dich ins Meer!, und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen. Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.«

Ich verstehe Ihre Verwirrung, Susan, weil man sicher fragt, warum Jesus einen Baum verdorren lässt, wo es doch nicht einmal die Zeit der Feigenernte war. Die Antwort ist, dass Jesus den Baum nicht verdorren ließ, weil er keine Früchte trug, sondern weil er ihn als Unterweisungsmaterial im Zusammenhang mit einer größeren Lektion benutzte, die er lehren wollte. In dieser Geschichte wird ganz klar berichtet, wie Jesus veranschaulichen will, welche Macht und Kraft der Gedanke (das Gebet) hat, wenn man irgendetwas aus seinem Leben entfernen möchte, das keine Früchte trägt. Jesus gab hier nicht einer Verärgerung über den Baum Ausdruck, sondern demonstrierte die Macht des Gebetes. Er benutzte den Baum einfach als Werkzeug, als Metapher.

Ich kann mir vorstellen, wie das zustande gekommen sein könnte. Da wanderte eines Tages eine Gruppe von Kerlen den Weg entlang und hört dem großen Lehrer zu, der gerade über die Kraft und Macht des Gebetes spricht. »Willst du damit sagen, dass das Gebet alles vermag?«, hat vielleicht einer gefragt. »Natürlich«, antwortete Jesus zweifellos und dachte dann bei sich: »Schauen wir mal, wie ich Jaköbchen hier dazu bringen kann, dass er das versteht.« Sie nähern sich gerade einem Hain. Jesus wusste, dass es nicht die Zeit war, in der die Bäume Früchte tragen, und dass er daher auch keine Früchte an ihnen finden würde. Aha, hat er sich vielleicht gesagt, die perfekte Gelegenheit. »Mann, bin ich hungrig!«, sagte er dann laut. »Schaun wir mal, ob diese Bäume irgendwelche Früchte tragen!«

Er tritt also an den besagten Feigenbaum heran und findet keine Früchte an ihm. Bahhh! Er wusste natürlich schon die ganze Zeit, was er vorfinden würde, und machte den Baum nun zum Demonstrationsobjekt. Er sagte seinen Schülern, dass dieser Baum seinen letzten Tag auf Erden gesehen habe. Und am nächsten Tag war er ganz verdorrt. »Wow!«, sagten da die Jünger, »das ist ja eine gewaltige Lektion. Besser, du trägst Früchte, auch wenn es bei dir gar nicht an der Zeit ist!«

»Nein, nein!«, sagte Jesus. »Das ist es nicht, was ich euch zu lehren versuchte. Ich wollte euch zeigen, dass ihr alles loswerden könnt, was in eurem Leben keine Früchte trägt! Und das gilt auch für alles, was eurem Glück im Wege steht.«

»Tatsächlich?«, sagten seine Jünger. »Das meinst du wirklich?«

»Hei, würde ich euch auf die Schippe nehmen?«, erwiderte Jesus. »Ich sage euch hier und jetzt: Wenn jemand

zu diesem Berg sagt: Hebe dich empor und stürz' dich ins Meer!, und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen. Und darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.«

Ganz sicher können Sie sich vorstellen, Susan, dass sich sehr viele Möglichkeiten für Missverständnisse oder Fehldeutungen ergeben, wenn jemand sich so der Gleichnisse und Parabeln bedient, wie Jesus es tat. Wenn Sie aber auf die umfassendere Botschaft hören, wenn Sie auf die größte Wahrheit konzentriert bleiben, werden Sie in der Mehrheit der Fälle herausfinden, was der wirkliche Gehalt der Botschaft war.

Wenn es irgendwelche Zweifel an meiner Interpretation der Geschichte vom Feigenbaum in der Bibel geben sollte, so können sie ausgeräumt werden, wenn man den anschließenden Vers in der Version von Markus liest. Jesus ließ ganz klar den Baum nicht verdorren und sterben, weil er wütend auf ihn war oder weil der Baum irgendwie irgendetwas »Falsches« getan hatte. Das wissen wir, das können wir aus seiner nächsten Bemerkung (Markus 11, 25) ersehen: »Und wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.«

Es kann hier kein Zweifel bestehen, dass Jesus den Baum nicht »bestrafte«. Warum sollte er sonst im nächsten Satz Vergebung lehren? Er benutzte den Baum einfach zur Veranschaulichung einer größeren und umfassenderen Wahrheit.

Nun könnte man sagen, wenn das Jesu wahre Absicht war, dann war es »grausam« von ihm, einen Baum zu töten, der gar nicht zu »sterben« verdiente. Aber ein echter Metaphysiker würde dazu ein paar Beobachtungen anstellen: Erstens »stirbt« nichts und niemand jemals, darum hat Jesus dem Baum keinen Schaden zugefügt. Zweitens wusste Jesus als Meister, der er war, zweifellos, dass der Baum dort war - von der Vorsehung selbst an diesen Ort gestellt worden war (alle Dinge sind zu ihrer richtigen Zeit an ihrem richtigen Ort; es ereignen sich keine »Zufälle« oder versehentlichen »Zusammentreffen«), damit er demonstrieren konnte, was er seiner Wahl nach demonstrieren wollte.

Nun habe ich eine Frage an Sie, Susan. Wenn Sie eine Blume pflücken, um sie Ihrem Geliebten zu überreichen, ist dann diese Blume missbraucht worden? Hat die Blume etwas dagegen, ihr Leben mit einer Demonstration der Liebe zu beenden?

~ Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Beiträge, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #261 [8.10.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [11.10.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_261.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #262

Die Woche vom 12. Okt. 2007

„DER GOTT IOHAYOT“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Reisebericht Neale's

~ Neale spricht über ... Der Gott Iohyot

~ [Annoncierungen]

~ Was ist da und dort los?

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Ich befinde mich gerade gegen Ende von vier Wochen in Europa - - weitere vier stehen vor uns - - , und ich kann euch sagen, dass ich nie mehr inspiriert und energiegeladen war!
Überall, wo ich bislang hinkam, wurde den Botschaften von *Gespräche mit Gott* mit unglaublicher Begeisterung begegnet. Die Aufnahme war aufregend und überall die gleiche, von Italien, wo wir einen dreitägigen Retreat der spirituellen Erneuerung abhielten, über Crimea am Schwarzen Meer am Südzipfel der Ukraine, wo wir eine zweitägige Veranstaltung hatten, bis nach Deutschland, wo wir 14 Veranstaltungen in 11 Städten an 6 Tagen ausrichteten!
Alle lieben das Material. Alle sagen, sie seien davon aufs Tiefste berührt, ihr Leben habe sich aufgrund der Bücher unglaublich geändert, und sie möchten wissen, was sie, wenn es da etwas gibt, tun können, um diese Botschaft der Welt zu überbringen.
Es war einfach umwerfend. Wir waren in Deutschland zu der nationalen Premiere von 'Gespräche mit Gott: Der Film', und überall, außer in einer der 11 Städte, war alles ausverkauft. Und in der einen war fast ausverkauft! Es war erstaunlich. Und während des Frage-und-Antwort-Abschnitts hinter dem Film waren die Menschen am Weinen, so berührt waren sie. Und sie stellten tiefe und sehr eindringliche spirituelle Fragen über Gott, das Leben und über unsere Rechte Beziehung Unter Einander.
Die Antworten auf diese Frage können und werden die Welt verändern!
Ich bin jetzt in London, während ich das schreibe, und bereite mich auf einen *GmG*-Satsang für heute abend vor, sowie auf einen Ganztages-Workshop morgen, dann geht es nach Prag zum Start der europäischen Fluss-Schiffahrtsreise, danach kehren wir nach London zu einem 5-tägigen Intensiv-Seminar zurück, nachdem wir Abendveranstaltungen in Glasgow, Dublin und sonstwo in dem UK hinter uns haben werden.
Das Wort wird also weiterhin ausgebracht und ferner vernommen. Doch möchte ich an der hiesigen Kreuzung etwas klarstellen. Ich möchte nicht, dass jemand den Eindruck erhält, dass ich denke, oder dass ich gegenüber anderen Menschen davon rede, dass *Gespräche mit Gott* „das“ ist. Stellt euch keinen Augenblick lang vor, dass ich unter der Auffassung arbeite, *GmG* sei „das ein und alles“ an spirituellem Material. Ihr wisst, die „Antwort“, die „Wahrheit“, und all das ....
Ich empfinde so nicht, und, wie ihr wisst, sofern ihr das Material gelesen habt, das besagen die Bücher nicht .... oder auch nicht annähernd etwas derartiges. Die Bücher sagen, dass DU die Quelle der Wahrheit Über Gott und das Leben bist. Du, du und Nur Du. Und die Einladung von *GmG* heißt, deine eigene innerste

Verbundenheit mit dem Göttlichen zu erforschen, sodann von diesem Ort der „Verbundenheit“ her zu kommen, während du deinem Selbst begegnest und dich der Welt widmest.
Und dies ist die Botschaft, mit der Tausende und Tausende Menschen im Einklang stehen, da sie sie jeden Tag in den 9 *GmG*-Texten entdecken. Und in Europa, wie anderswo, sagen Viele, das bedeutsamste Buch unter ihnen sei 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet'. Dadurch bin ich sehr angeregt, und ich stimme dem zu. So außergewöhnlich all diese Bücher sind – ich erachte *GmG* – Buch 1 und 'ZUHAUSE IN GOTT' als die wichtigsten unter den Büchern. Interessanterweise die Eröffnung und der Abschluss der Serie. Sofern du in Europa lebst ... es gibt immer noch Plätze im 5-Tages-Intensiv-Seminar in London vom 27. bis 31. Okt. Geh zu meinem Reiseplan auf der Webseite zu weiteren Informationen. Lebst du in oder in der Nähe der USA, so nimm unseren anstehenden Year End Holiday Retreat in Betracht! Und einen schönen Herbst, sofern du in der nördlichen Halbkugel lebst ... und einen wundervollen Frühling für die dort unten im Süden!

Mit Umarmen und Liebe ... Neale.

= = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER DIE NEUE SPIRITUALITÄT UND DIE KÄMPFE IN MYANMAR

„Ja, gut, - als etwas Politisch-Praktisches - wie denn würde das 'Einssein' funktionieren?“, fragte mich letzte Woche jemand aus der Zuhörerschar in Hamburg auf den Punkt genau. Ich hatte nur auf Myanmar zu schauen, um ein Beispiel zu finden.

Ich war gerade zuende gekommen, einer Menge von über 300 Menschen davon zu berichten, dass der einzige, umfassendste Fehler, den die Menschheit je begangen hat, die Akzeptanz der Vorstellung der Getrenntheit, als einem Teil ihrer Kulturellen Erzählung, gewesen sei.

Laut dieser Geschichte sind Menschenwesen voneinander getrennt.

Diese Art, die menschliche Erfahrung innezuhaben und anzugehen, gründet feste in der „Theologie der Trennung“. Und was ist das? Also, lasst mich eine Frage stellen. Denkt ihr an Gott? Wenn so, welche Gedanken habt ihr? Denkt ihr, es gibt einen Gott? Wenn so, wer ist eurer Auffassung nach Gott? Ein Wesen im Himmel? Ein liebevoller jedoch gestrenger Stammelternteil? Jemand zum Fürchten? Jemand zum Lieben? Beides?

Was immer du denkst, sofern du denkst, es gebe Gott überhaupt, ich möchte darum wetten, dass es einen Gedanken gibt, den du zusammen mit Milliarden anderer Menschen innehast. Ich könnte mich irren, du könntest einer der wenigen Ausnahmen sein, die die Regel bestätigen, doch wenn du sie nicht bist, wenn du die Ansicht der breiten Mehrheit begrüßt, dann ist der Gedanke, den du zusammen mit Milliarden anderer Menschen teilst, der folgende ....

.... Gott ist von uns getrennt.

Die meisten Menschen der Welt halten an dem fest, was ich als die Theologie der Trennung zu nennen kam. Der Gott dieser Theologie heißt Iohayot. Das klingt ein wenig nach einem Wort der amerikanischen Ureinwohner, das ist es allerdings nicht. Es ist mein persönliches Akronym für: I'm Over Here And You're Over There.

Dies ist ein ebenso gültiger Name wie all die anderen, mit denen die Menschheit aufkam, darunter Allah,

Brahmin, Gott, Jehovah, Krishna oder Yaweh, und er ist um Vieles aussagekräftiger hinsichtlich des aktuellen Konzepts von Gott, das von den meisten Menschen befürwortet wird. Religion wird unter den Menschen nicht dafür wahrgenommen, weitgehendes Übereinkommen herzustellen, indes, worüber die Religiösen auch immer am wenigsten übereinkommen ... sie stimmen darin überein, dass Gott sagt: „I'm Over Here And You're Over There' ['Ich bin auf der Seite, und ihr seid dort drüben' – ThB].

Gott fügt dann hinzu: „Du kannst rüber kommen, so du willst, aber es gibt gewisse Dinge, die du tun musst.“ Gott überreicht uns dann die Liste dieser Dinge. Die Liste wurde durch viele Menschen auf mannigfaltige Weise gelesen, und diese verschiedenen Arten nennt man hin und wieder Religionen.

Es existiert nur Eine Einzige Liste, behauptet jede unserer Religionen, und wir dürfen nicht durcheinander sein, wenn wir daran denken, dass es so viele gibt, auch sollen wir nicht durch die Falschen Listen verdutzt werden, die durch Andere, die behaupten, wir hätten die Falsche, herausgegeben werden.

Diese Beschreibung der menschlichen Theologien ist im äußersten vereinfachend, doch ist sie nicht weit davon entfernt, eine akkurate, wenn auch sehr grundlegende Zusammenfassung unserer Glaubensvorstellungen zu sein. Und diese Glaubensvorstellungen bringen uns um. Die Theologie der Trennung – der Gottesdienst zu Ehren des Gottes Iohayot – wird, sofern er weiter auf unserem Planeten seinen Gang nimmt, dem Leben ein Ende setzen, dem Leben, so, wie wir es auf der Erde kennen. Sie hat bereits begonnen, das zu tun.

Viele Menschen sagen, dies sei der Fall, da Gott, ja in der Tat, „da drüben“ und da wir „auf dieser Seite“ seien. Gott muss gelegentlich „hierhin“ kommen, um uns eine Lektion zu erteilen. Und so kommt Gott herunter, um uns für unsere Sünden zu strafen, um uns dazu zu bringen, für unsere Vergehen zu zahlen, oder um was auch immer zu tun nötig ist zu tun, damit die natürliche Ordnung der Dinge wieder erreicht, und damit das Richtige in die genehme Balance mit dem, was Nicht Richtig ist, gebracht wird.

Unter dieser Philosophie sind die AIDS-Epidemie, die zunehmende Gewalt auf der Erde, die Verschlechterung unserer Umwelt, das Zergliedern unserer Sozialsysteme, die Erosion und der Abbau unserer kollektiven Moralvorstellungen, die Armut und die Krankheiten, denen Millionen unterliegen, alles Anzeichen von Gottes Wut – Strafen von Hoch Oben herniedergebracht durch das zunehmend böse Verhalten der Menschheit.

(Dies ist der erste Teil einer dreiteiligen Fortsetzungsserie. Der zweite folgt hier in der kommenden Woche.)

~ Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = = = = = = =

WAS ALLES LOS IST

Wir haben Absolventen unseres Life Education Program unter uns, die sich draußen in der Welt dafür engagieren, die Menschen vermittels der Neuen Spiritualität und der Botschaften von* GmG *sich zurückzugeben.

Wir möchten euch über diese Gelegenheiten aus rund um die Welt informiert halten, Möglichkeiten, die euch zugänglich sind.

Im Folgenden ein wunderbarer Brief von Andrew Parker, einem unserer LEP-Abgänger aus Australien ... genießt es!

- *„Die beste Art, eine gute Idee zu haben, ist, eine Menge Ideen zu haben.“*

~ Linus Pauling

- *„Ziele sind nicht absolut notwendig, um uns zu motivieren. Sie sind wesentlich, um uns im eigentlichen lebendig zu halten.“* ~ Robert Schuller

Hallo alle zusammen,

ich hatte das Gefühl, es sei an der Zeit, eine Rückmeldung über einige positive Schwingungen zu geben, die ich in den vergangenen zwei Monaten erlebt habe, und euch ein wenig an den Herausforderungen, denen ich gegenüberstehe (und von denen ich weiß, dass wir alle ihnen gegenüberstehen), teilhaben zu lassen, vermittels dieses Forums, das eine Gelegenheit für Klarheit darbietet.

Des öfteren erhalte ich tiefe Klarheit durch diese Ebene an Kommunikation. Im allgemeinen habe ich kaum eine Vorstellung davon, was ich schreiben möchte, bevor ich mich hinsetze, außer dem Zitat, das einen Kontext oder einen Augenmerk herstellt für das, was durchkommt. Diese Botschaft hat den Lichtkegel auf Ideen gerichtet, obschon ich euch mitteilen möchte, dass das erste Zitat, das mich überkam, eines über Ziele war, deswegen gewähre ich dieser Energie desgleichen Raum. Ich erachte hinsichtlich Ideen und Zielen, dass sie Hand in Hand gehen.

Also, hier sind wir! Halb um die Welt zu fahren und wieder zurück vermag uns eine Perspektive auf unser Leben und Einsichten in das Leben Anderer zu vermitteln - - die kulturellen Unterschiede, die Glaubensvorstellungen und die Ansicht der immensen Schönheit eines anderen Landes, das dir vielleicht gänzlich fremd ist. Die Sprachunterschiede und die Unfähigkeit zu verstehen oder verstanden zu werden, all das summiert sich zu einem Empfinden eines 'Schocks', den wir im allgemeinen 'Kulturschock' nennen.

Ich führte eine Gruppe nach Vava'u, ein Inselparadies von Tonga, um mit den majestätischen Humback-Walen der Südsee in ihrem 'Wohnzimmer' zu schwimmen, das meint die geschützten Wasser der inneren Riffs. Vava'u ist ein zutiefst spiritueller Ort. Ein Ort, der möglicherweise der Ausgangspunkt der Bevölkerung der Südsee ist, einer alten Kultur, die aus der Steinzeit innerhalb von 200 Jahren ins Internet-Zeitalter gelangte. Umwerfend!

Vava'u liegt an demjenigen Teil des Pazifischen Ozeans, der Tongan Trench heißt. Das ist der größte und tiefste Abgrund unter allen Ozeanen und Meeren der Welt. Es geht um 10 000 m tiefe Bläue über Tausende von Quadratkilometer hinweg. Unter Google Earth wirst du dir das kolossale Rift anschauen können, das diesen Graben ausmacht, an zweiter Stelle in der Tiefe hinter dem Marianas Trench. Die Insel Vava'u liegt an der Kante dieses Abgrunds. Man kann an der Ostküste von Land aus einen Stein hineinwerfen, der beinahe in den tiefsten Teil des Ozeans hinabsinkt. Was hat das mit Ideen und Zielen zu tun?

Die Wale, die jedes Jahr dorthin kommen, folgen elektro-magnetischen Energie-Bändern oder Weideland-linien als einem Teil ihres Navigationssystems. Diese Linien durchkreuzen die Erde hin und her, und ihre Schnittpunkte schaffen einen Energie-'Strudel', den man öfters als „heilige Stätte“ bezeichnet. Die einheimischen Kulturen wussten darum, wie in diese feinen Energiefelder einzuschwingen ist, um über weite Entfernungen navigieren zu können. Diese mächtigen Areale werden für Zeremonien und Rituale genutzt, wo sich die Menschen versammeln, um in die 'Vibe' des Gebiets zu gelangen, um Themen oder Probleme zu erörtern, Lösungen zu finden, Ideen zu erweitern und schließlich für ihre Visionen Ziele zu setzen.

Ich sprach von Vava'u, da die Energie dieser heiligen Stätte immens ist; ein Besuch bei ihr hatte eine tiefe Wirkung auf mich. Ich weiß, ich werde nach dorthin zurückkehren und habe bereits begonnen, die nächste Reise in dieses Gebiet zu buchen. Dies ist meine Art, Energie und Ideen zu teilen. Sobald ich einmal unter der Mannigfaltigkeit an Ideen, die ich stündlich habe, eine bestimmt habe, die ich verfolgen möchte, mache ich einen kleinen Schritt in Richtung auf diese Idee oder Vision zu. Bei jedem kleinen Schritt liegt meines Erachtens der Schlüssel darin, sich in das Herz einzustimmen. Jeder Schritt, jeder Gedanke, egal wie groß oder klein, wird dir ein Resultat in deinem Herzensbarometer einbringen. Wie du dich fühlst, wird dir Bände erzählen. Ich liebe die Idee, eine Menge Ideen zu haben. Gleichwohl, wie wird man wirklich wissen, mit welcher Idee ein Handeln aufzunehmen ist. Das liegt in deinem Inneren. Ich sage noch einmal, dein Herz weiß

es, und es ist dein Niveau an Gewahrsein, sobald es gefördert ist, das dir Bände erzählen wird.

Bei meiner Rückkehr aus Tonga war es an der Zeit, mich auf die Reise nach einem anderen alten Land zu begeben. Dieses Mal nach Augsburg in Deutschland, wo sich die Familie zusammengefunden hatte, um Ideen auszutauschen, um an Konzepten zu arbeiten und um Allianzen zu schmieden. Es war die Dolphin Fiesta, und man sagt, Theaterkompanien aus ganz Europa beginnen ihre Vorstellungen stets in Augsburg, da sie, wenn sie dort beim Publikum ankommen, auch anderswo ankommen. Ein europäisches New York? Also was für ein Ort das ist. Ich muss sagen, bei all den Reisen, die ich angetreten habe, bei all den Workshops und Retreats – ich habe nie eine derart tiefe Liebe und Verbundenheit erlebt wie dort. Das war ein Kessel voller Möglichkeiten, umgerührt durch die Wasser-Babies, die die Versammlung der 'Älteren' und deren Versuche an Struktur durchkreuzten, angefüllt mit Trommeln und Umarmungen. Es gab Ausbruchs-Sitzungen und einen zusammengelegten Zeitplan, der eine Kakophonie an möglichen Wahlen hergab; du folgtest deinem Herzen bei der Diskussion, an der du am meisten teilnehmen wolltest. Du öffnetest die Tür zu einer Welt der mystischen Erleuchtung durch die gechannelte Weisheit anerkannter Heiler. Überall gab es virtuelle Delphine, und lasst uns das deutlich sagen, in Deutschland handelt virtuell von allem, was du bekommen kannst. Die Essenz allerdings blieb die gleiche. Ältere Menschen wie Dr. Horace Dobbs hielten Rat und gaben tiefe Weisheit und Erfahrung preis, und dies alles vor dem Mittagessen! Sodann, am Ende einer umgestaltenden Woche, nahmen wir die Show vors Publikum in einem großen und übervollen öffentlichen Theater, um unsere Leidenschaft, unsere Ideen und selbstverständlich unsere Ziele einer anspruchsvollen Öffentlichkeit allgemein zuteil werden zu lassen. Und wir rührten sie des öfteren zu Tränen. Ich werde die Erinnerung an diese Fiesta Gaia und an unsere Versammlung der Delphinherzen für den Rest meines Lebens und darüber hinaus bewahren.

Wir haben, und wir erfahren, ein Geschenk von biblischen Proportionen, du und ich. Man nennt es Leben. Es ist die Zeit da, zum Leben zu kommen; deine Leidenschaften auf die Straßen zu bringen und zu spielen, als gäbe es kein Morgen. Diese Zeit ist die unsere, die deine und die meine, und die einzigen Begrenzungen sind diejenigen, die wir wählen. Die Frage lautet, was willst du? Die Fragen sind die Schlüssel, denn sobald wir in der Frage leben, sobald wir durchwegs bessere Fragen stellen, gewinnen unsere Leben an Flug, und Ideen und Ziele sind das Ergebnis. Welchen Berg möchtest du heute erklimmen? Welche Grenze möchtest du überschreiten? Welche Barriere möchtest du durchreißen? Ich war auf der Bergesspitze, meine Freunde, und ich sah da unten das Versprochene Land. Ich sah die Herrlichkeit des Kommens des Herrns, und dieser Herr bist du und ich, und die Herrlichkeit ist das Geschenk des Lebens, das uns allen zuteil ist. Bis bald!

Viele Liebe,

Andrew E. Parker

Seminarleiter

DolphCom

www.dolphcom.com-au

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo Freunde,

Danke an euch alle, die ihr mir letzte Woche eure Ideen und Vorschläge übermittelt habt, Ideen, wie unsere

Workshops und Retreats ansprechender und zugänglicher gemacht werden können.

Diese Woche freue ich mich, euch zu annoncieren, dass unser Webstore nun die neue CD „Theory of Life“ unseres lieben Freundes Phill Daniels vorrätig hat.

Phill ist ein äußerst beschenkter und talentierter Lyriker und Musiker, sowie ein Absolvent unserer LEP-Programms von vor einigen Jahren.

Ich bin kein so richtiger Musikmensch, da ich die meiste Zeit in meinem Auto in Kontemplation und Stille verbringe, doch dieses Album versieht mich jedes Mal, unentwegt und wiederholt mit Neuem.

Ich denke, ihr wisst darum - es kommt bei mir selten vor, dass ich die Talente von jemandem bekräftige, doch bei diesem Album mache ich eine Ausnahme. Phill bietet uns durch seine einsichtsreichen Verständnisse der Botschaften von GmG, versehen mit seiner machtvollen Musik, ein wundervolles Geschenk.

Ich lege es euch ans Herz, zum CwG-Webstore zu gehen, und euch dort ein Exemplar zu bestellen, ihr werdet es mögen!

Hier ein Clip von einem meiner Lieblingsstücke – Es ist eine derartige Wonne, es mit euch zu teilen!

Phillip Daniels - Me & You (mp3)

Seid gesegnet, ihr alle meine Freunde, und entsinnt euch, wie auch ich diese Woche erinnert wurde – die Freude liegt in der Reise. Bleibt in der Gegenwart und versäumt keine Sekunde davon!

Liebe und Licht,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

Lieber Mr. Walsch:

Ich habe drei Fragen, die mir bei der Lektüre von GmG Buch 1 kamen.

(1) Zur Zeit gibt es eine Welle an Literatur über Engel, ein Interesse an Engeln. Was denkst oder fühlst du über dieses Thema?

(2) Gott schien recht starke Empfindungen darüber zu haben, was das angeht, Tiere zu essen, doch mir scheint es, die Menschen haben seit den Höhlenmenschen Tiere gegessen. Und sogar Tiere essen Tiere! Wann also wurde es nicht ratsam?

(3) Als Letztes, ich wurde wirklich durcheinander gerüttelt, nachdem ich auf S. 190 in GmG Buch 1 davon las, jährliche Vorsorgeuntersuchungen und der Einsatz von Medizin seien etwas, was wir uns

vornehmen mögen. Weiter vorne auf S. 49 wird erwähnt, das Medizin-Establishment widersetze sich neuen Behandlungsformen, ja sogar Wundern.

Ich hatte immer das Empfinden: wenn ich durch die Tür einer Arztpraxis ging, hatte ich den Glauben aufgegeben, mein Körper sei fähig, sich selbst zu heilen. Zusätzlich, indem ich mich in eine Atmosphäre begab, wo Krankheit ein Geschäft und ein sehr starker Glaube ist, erschuf ich für mich eine Lage, in der ich mich tatsächlich selbst krank machte. Zu einem Arzt gehen heißt „Ich bin" krank sagen, womit ich die körperliche Realität des Krankseins erschaffe. Und wie steht es um die Medikamente, die ich dort bekomme? Wie um die Strahlentherapie? Was für eine Hölle an Vorstellung ist dort zu finden! Lasst uns etwas verordnen, was die Leute wie die Hölle krank macht, und was womöglich überhaupt nicht funktioniert! Weswegen den Menschen anstelle dessen nicht dabei helfen, herauszufinden, wie sie zu dem Krebs kamen? Janet, CT

~ ~ ~ ~

Liebe Janet,

(1) Engel sind meines Erachtens sehr real, sehr gegenwärtig, und sehr wundervoll.

(2) Gott hat keine Präferenz in der Angelegenheit, ob wir Tierfleisch essen oder nicht. Er nimmt schlicht wahr, das wir eine Präferenz haben, ein langes und gesundes Leben zu führen, und bietet Seinen Rat an, wie wir das tun können. Und, nebenbei gesagt, wenn es darum geht, dass „sogar Tiere Tiere essen", sollte herausgestellt werden, dass Tiere, die von Tieren gegessen werden, des öfteren noch lebend sind, oder dass sie soeben getötet wurden, und dass sie wahrscheinlich nie mit Chemikalien, Konservierungsmitteln, Hormonen, etc. injiziert wurden, eine Aussage, die weitaus mehr über bereits lange tote Tiere getroffen werden kann, die die Menschen verspeisen.

(3) Lasst uns einen Blick auf deine Äußerungen zu Ärzten werfen, eine nach der anderen.

Zunächst – du sagtest, immer dann, wenn du in eine Arztpraxis gingest, gäbest du deinen Glauben auf, dass dein Körper in der Lage sei, sich selbst zu heilen. Selbstverständlich, wenn du dich jedes Mal so gefühlt hast, und wenn du dich weigerst, das zu ändern, wie du „dich fühltest", dann wirst du es dort so getan haben. Das kann nicht anders sein. Wenn ich zum Doktor gehe, gehe ich in dem Gefühl, dass mein Körper mir selbst helfen kann, und dass der Doktor dann und wann desgleichen helfen kann. Indem ich ein Flugzeug nach Dubuque nehme, entwerte ich auf keine Weise meine Fähigkeit, nach Dubuque mit dem Auto zu gelangen. Ich wähle nur eine andere Art (vielleicht eine schnellere), dorthin zu kommen, wohin ich möchte. Im Leben entwertet der Ausschlag für die eine Wahl, Janet, nicht die andere. Die Wahl für Schokolade setzt „Vanille" nicht ins Unrecht. Außer natürlich, sie tut es. Das hängt alles davon ab, wie du dich hinsichtlich dessen fühlst.

Zum nächsten – du sprachst davon, wenn du in eine Arztpraxis gingest, gelangtest du in eine Atmosphäre, wo Krankheit ein Geschäft ist. Ich denke da anders. Ich sehe eine Arztpraxis als einen Ort, wo die Menschen dort über sich die Aussage treffen, das Heilen sei ihr Geschäft. Dementsprechend sehe ich mich nicht so, als würde ich für mich eine Lage schaffen, in der ich mich letzten Endes selbst krank mache, vielmehr sehe ich mich eine Lage für mich schaffen, in der ich mich in Wirklichkeit wieder zum Besseren wende.

Was die Medikamente und die Strahlentherapie anbelangt – es gibt viele Menschen, denen diese Maßnahmen eine Menge Gutes zuführten, so wie es auch welche gibt, bei denen sie ineffektiv waren. Ich bin nicht willens, jede medikamentöse Intervention für entbehrlich zu erachten auf der Grundlage der Auffassung von jemandem, Medikamente seien nichts Gutes. Und ich kenne zu viele Menschen, die von der Strahlentherapie Vorteile hatten - darunter Menschen, die mir sehr nahe stehen -, um diesen Weg aus der Hand zu geben. Nun stellst du die Frage, wieso den Menschen anstelle dessen nicht dabei helfen, herauszufinden, warum sie zu dem Krebs gelangten? Darin pflichte ich dir bei. Die Frage sollte eröffnet werden. Derjenige allerdings, der bereits Krebs hat, möchte wahrscheinlich ferneren Beistand.

Der Punkt von *GmG*, Janet, freilich ist, dass du deine eigene Realität erschaffst. Hinsichtlich dieses Punktes existiert in dem Buch kein Widerspruch. Sofern du andere Widersprüche siehst oder wahrnimmst, dann gehe stets zu deinen eigenen tiefsten Empfindungen, zu deiner eigenen tiefsten Wahrheit. Ich bin nicht hier, um dir deine Wahrheit auszureden, sondern, um dir dabei beizustehen, dich zu ihr hinzuführen.

In Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #262 [12.10.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [14.10.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_262.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #263

Die Woche vom 19. Okt. 2007

„IN GOTT LIEGT UNSER VERTRAUEN“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Neale spricht über ... Die Neue Spiritualität und die Kämpfe in Myanmar – Teil 2

~ [Annoncierungen]

~ Was ist da und dort los?

~ Botschaft von Marion

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

ÜBER DIE NEUE SPIRITUALITÄT UND DIE KÄMPFE IN MYANMAR – Teil 2

Der Glaube an einen Gott, der weit von uns entfernt ist, an einen Gott, der „da drüben“ ist, und der etwas von Jenen unter uns „dort“ will, braucht, verlangt oder anfordert, ist dasjenige, was es den Menschen ermöglicht, sich selbst die moralische Autorität zu verleihen, um den eigenen Leuten unter ihnen Strafen aufzuerlegen, ihren eigenen Leuten, die ihrer Auffassung gemäß Gottes Worte ignoriert und Gottes Gebote nicht gehalten haben.

Wir stellen uns vor und erklären es uns selbst gegenüber, in Gottes Namen zu handeln, während wir den Schalter am elektrischen Stuhl herumdrehen, oder während wir Menschen für 20 Jahre hinter Gitter bringen, oder während wir in der einen oder anderen Weise da und dort unser Gewicht hineinwerfen, so, wie wir es uns zu tun bescheren, in Vergeltung für die Sünden, die Andere begangen haben.

Diese Vorstellung ist es, die es den Menschen gestattet, Flugzeuge in Gebäude zu lenken, Tausende unschuldiger Zivilisten zu töten, während sie im gleichen Atemzug „Allah ist groß!“ ausrufen. Sie ist es, die es den Menschen einräumt, eine Nation in einem Präventivschlag anzugreifen, von der sie sich vorstellen, sie würde sie angreifen, sofern jene es nicht als erstes tut; dabei kommen Tausende unschuldiger Zivilisten durch Bomben um, die mit Münzen bezahlt sind, auf denen geschrieben steht ... „auf Gott trauen wir“.

Sofern wir dächten, wir würden diese Dinge Gott antun, klar ....

dann würden wir sie nicht tun. Allerdings gibt es nichts, was uns dazu bringen könnte, zu denken, dass wir diese Dinge an Gott tun, außer dem Gedanken, dass Wir Und Gott Eins Sind, und dies ist ein Gedanke, den der größte Teil der Menschen kurzerhand zurückgewiesen hat.

Die Theologie der Trennung stellt eine Kosmologie der Trennung her. Das meint, eine kosmologische Weise, alles an Leben anzuschauen, eine Kosmologie, die mit sich trägt, dass alles von jedem weiteren getrennt ist. Die Kosmologie der Trennung erzeugt eine Soziologie der Trennung. Das meint, eine Weise des sozialen Umganges der menschlichen Spezies mit sich selbst, die Jeden vom Anderen trennt, indem ausgegeben wird, ihre Interessen seien verschiedener Natur. Die Soziologie der Trennung stellt eine Pathologie der Trennung her. Das meint pathologische Verhaltensweisen der Selbst-Zerstörung – individuell wie kollektiv demonstriert.

Was nun hat alldies mit Myanmar zu tun? Alles.

Dächten wir, wir sind alle Eins, so könnte sich die Situation in Myanmar nicht zutragen. Die Bedingungen, die zu ihr hinführen, könnten sich nicht entfalten. Die Fähigkeit des größten Teils der Welt, daran vorbei zu schauen, würde nicht existieren. Die Aktionen von Than Shwe wären unmöglich. Die Position Chinas wäre unhaltbar. Die Erklärungen von Ibrahim Gambari wären unnötig.

Mr. Gambari, wie ihr sicher wisst, ist der Sondergesandte des UN-Generalsekretärs Ban Ki Moon, der in der vorigen Woche zu einer 4-tägigen Notfallreise nach Myanmar aufgebrochen war. Er wurde von Ban losgesandt, nachdem die herrschende Junta in Myanmar, deren ältester General Than Shwe ist, eine brutale Razzia unter buddhistischen Mönchen und unter Jenen, die sich ihnen in den jüngsten Protesten gegen die Regierung angeschlossen hatten, begonnen hatte.

Diese Razzia umfasste angeblich Kommandounternehmen während der Sperrstunden auf Privathäuser, Kesseltreiben, willkürliche Festnahmen und Verschollene, so der Bericht Mr. Gambari's. Sicher wisst ihr alle davon. In jeder größeren Zeitung, im Internet gab es darüber Schlagzeilen, die Fernsehnachrichten waren tagelang davon voll.

Was ihr womöglich nicht wisst, ist die politische Grundlage für die Nicht-Handlung, die eingetreten ist innerhalb der internationalen Gemeinschaft im Gefolge von alledem. Es ist die gleiche politische Draufsicht, die es den meisten der despotischen Regierungen, die es je in der Welt gab, einräumte, vorort zu bleiben – sei es in Myanmar und Darfur heute, oder gerade dort, von wo ich diese Zeilen hier schreibe .... im Deutschland des Jahres 1943.

Im gegenwärtigen Fall hat China, das an Myanmar grenzt und das einer der wenigen Verbündeten und Handelspartner ist, argumentiert, dass die Krise nicht die Art von Bedrohung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit darstelle, die nach Befassung und Einmischung durch die Vereinten Nationen ruft.

(Dies ist der zweite Teil einer dreiteiligen Serie. Die dritte Fortsetzung wird an der Stelle am Donnerstag folgen.)

~ Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = = = = = = =

WAS ALLES LOS IST

Wir haben Absolventen unseres Life Education Program unter uns, die sich draußen in der Welt dafür engagieren, die Menschen vermittels der Neuen Spiritualität und der Botschaften von* GmG *sich zurückzugeben.

Wir möchten euch über diese Gelegenheiten aus rund um die Welt informiert halten, Möglichkeiten, die euch zugänglich sind.

Hallo! Ich heiße Matt Carriker. Ich habe das Foundation's Life Education Program abgeschlossen; weiters bin ich ein Hilfs-Geistlicher bei der United Church of Christ in Massachusetts. Ich brauche es nicht zu sagen ... ich möchte die Lehren des Christentums mit den Gesprächen mit Gott und der Neuen Spiritualität in Verbindung bringen!

Bist du ein *GmG*-Fan und lebst du in der Region Boston, so will ich dich dazu einladen, dich zu einer wunderbaren Gelegenheit bei mir einzufinden. Es ist eine Reise, die dich um ein Zweifaches ersucht, um Absichtshaftigkeit und um Sich-Verschreiben. Diese Reise heißt die Evolution der Seele.

Im nächsten Monat möchte ich bei der First Congregational Church von Natick, Massachusetts, mit einer

verpflichtenden Gruppe beginnen. Der Titel für diese verbindliche Gruppe lautet „Leben als eine spirituelle Praxis“. Sie wird sich vom Oktober 2007 bis zum Mai 2008 treffen. Obgleich ich mit der Kirche, deren Mitglied ich bin, in Verbindung stehe, ist jedermann herzlich eingeladen!

„Leben als eine spirituelle Praxis“ wird dir die Chance geben, über spirituelle Prinzipien und Praktiken zu reflektieren und sie in dein Leben zu integrieren – dabei deine tiefliegendsten Wahrheiten erkennen, und diese Wahrheiten aus dem Kopfbereich in den Herzbereich befördern. Die Integrierung unserer tiefsten spirituellen Prinzipien und Praktiken in unser eigenes Leben – ein Leben der Integrität und Authentizität leben – ermächtigt uns, dem Leben das größte Geschenk, das wir zu geben vermögen, zu überreichen – das Geschenk, wonach sich deine Seele sehnte, es zu übergeben. Was ist es, was du für dein Leben bestrebt bist, genau in diesem Augenblick zu überreichen?

Diese verbindliche Gruppe wird sich regelmäßig treffen, Beginn ist der 21. Okt. 2007, das Ende ist für Ende Mai 2008 festgelegt. Wir treffen uns sonntags um 19 Uhr.

Ich lade euch dazu ein, in aller Tiefe darüber zu sinnen und zu beten, ob diese Gelegenheit die richtige für dich sein könnte. Bringt diese Möglichkeit dein Herz zum Singen? Wenn ja, so erkundige dich weiter. Wenn nicht, so sei geduldig und sachte mit dir selbst. Du wirst wissen, was in Anbetracht dessen, wo du dich gegenwärtig auf deiner Lebensreise befindest, das Beste für dein eigenes spirituelles Wachstum darstellt.

Wir werden aus einer Reihe von Quellen der Neuen Spiritualität heraus spirituelle Prinzipien und Praktiken erforschen, insbesondere von Neale Donald Walsch, Debbie Ford, Byron Katie, Esther und Jerry Hicks, „The Secret“, in der Bibel und in anderen Quellen.

Um sich einen Eindruck zu verschaffen, ob diese Gruppierung für dich die passende ist, kontaktiere mich unter mcarriker@hotmailcom, oder unter (001) 774-270-2185, oder finde dich bei unserem ersten Treffen am 21. Oktober ein. Solltest du nach eingehender Betrachtung dazu gelangen, dass diese Gruppe für dich nicht stimmig ist, oder dass du denkst, du könnest dich dem nicht überantworten, so habe keine Sorge! Es gibt keine Verpflichtungen. Um dieser Gruppe beizutreten, sind keine Gebühren fällig. Bringe alleine dich selbst!

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, Ihr Lieben,

ich beantwortete soeben E-Mails, und verkehrte mit einer neuen Freundin, und wir gingen Lebensdinge durch. Sie ist die berauschend schöne Frau, mit der ich viele Ähnlichkeiten teile – außer, dass sie diesen traumhaften Ehemann und wahrhaften Partner hat – etwas, was ich, so scheint's, nie für mich zu manifestieren in der Lage war – ich fragte sie: „Wie manifestierst du einen solchen Partner?“ Und sie erwiderte: „Sag mir, wie du einen Traumjob wie den deinen manifestierst, und ich sage dir, wie du einen Partner manifestierst.“ Voller Entzücken sagte ich ihr, ich hätte vor, uns alle an der Antwort teilhaben zu lassen – Jobs und das Geschäftsleben sind etwas Leichtes, und davon verstehe ich etwas. Sie sind nicht tolle Bettgenossen, aber das tun, was du gerne tust, vermag Wochen und Monate und Jahre voller Freude und Spannung vorbeifliegen zu lassen.

Das „Wie zu ...“ ist ein recht simples, obschon nicht so leicht zu praktizierendes Prinzip, das sich in Gespräche mit Gott findet.

(Nebenbei gesagt, laut meiner Vorstellung klappen das Sein, das Tun und das Haben bei Beziehungen gleichermaßen, doch habe ich das diesbezügliche Geheimnis noch nicht aufgefunden.)

Seit der Zeit, als ich das Material (GmG Buch 1 wurde 1995 veröffentlicht) las und studierte, sprach ich immer und immer wieder von dem, „wofür man eine Leidenschaft hat“, und betonte ich, dass „das Gefühl der

Leidenschaft von Bedeutung ist“. Ich muss zugestehen, über Jahre las und las ich, und es ist wahr, ich wusste nicht, worin meine Leidenschaft bestand. Ich verbrachte meine junge Erwachsenenzeit als Süchtige, und als ich schließlich nüchtern wurde, ging ich zur Arbeit und tat das, was ich meiner Vorstellung nach tun sollte, oder wovon ich dachte, dass Andere empfänden, das sei das Beste für mich.

Ich lebte sehr im alten Paradigma des Tuns, des Habens, des Seins. Das meint – sofern ich dies Tue, werde ich Dies und Das haben – was es mir einräumt, dies oder das zu Sein. Einfach gesagt, die meisten Menschen auf der Welt leben dieses Paradigma. Ein Beispiel, mit dem wir alle etwas anfangen können – sofern ich in diesem Job hart genug arbeite, werde ich Geld haben, was mich wiederum glücklich machen wird. Insbesondere in Amerika wurden wir darin angeleitet, und darüber denken wir nie richtig nach. Die meiste Zeit zeitigt dies nicht das gewünschte Resultat, doch meistenteils schenken wir dem auch keinen weiteren Gedanken. Wir gelangen einfach zu einem Bild, dass wir nicht wirklich glücklich oder gänzlich erfüllt sind, und dass wir über keine wirkliche Einsicht verfügen, weswegen das so ist, zu keinem anderen Bild, als dass wir eben etwas anderes arbeiten müssten, um irgendwie anders zu sein.

GmG trägt uns an, dies neu in Betracht zu nehmen, und zu versuchen und zu verstehen, dass „wir alles falsch herum kapiert haben“. Es sagt uns, in Betracht zu nehmen, welchen Seinszustand wir in Erfahrung bringen wollen, und, dass wir gewöhnlich die meiste Freude in dem finden werden, wofür unsere größte Leidenschaft steht. Bei vielen ist es die Natur, oder sind es die Kinder, oder ist es, Anderen dienstbar zu sein. Die Liste ist endlos.

Die Erfahrung der Liebe und der Leidenschaft wird zum „Magneten“ und zieht die Erfahrungen oder das Tuenshafte, um mehr davon zu erschaffen, zu uns heran; da wir, umso mehr wir uns darüber klar werden, was die tiefsten und grundlegendsten Gefühle von Liebe und Freude hervorbringt, genau dort den Pfad zu unserer Authentizität finden. GmG lehrt uns ... unsere Gefühle sind unser Kompass, um uns wahrlich kennenzulernen und um in der Welt zu navigieren. Die Gefühle der Liebe und der Leidenschaft sind die stärksten Magneten, die das anziehen, was wir für uns am tiefsten begehren. Darinnen liegt die „Sache“ der Schöpfung – die Maschine, die die Bewegung erschafft, ebendasjenige heranzuziehen, wonach du für dich strebst.

Was mich anbelangt, ich hatte keinen Hinweis darauf, was ich wirklich liebte, somit machte ich mich um die 40 auf den Weg, mir darüber klar zu werden, wofür ich eine Leidenschaft inne hatte. Ich meine nicht, dass die Meisten derart verschütt gegangen sind wie ich, aber ich hatte wirklich beiseite zu treten und über etwa 18 Monate in mich zu gehen, um mir vorzustellen, dass meine größte Leidenschaft die Spiritualität ist, und, dass GmG derjenige Ausdruck an Spiritualität war, der in meinem Herzen die Leidenschaft auslöste. Ich liebte GmG einfach. Es war das Einzige, was zu meinem Herzen sprach, so wie sonst nichts anderes. Es war wie sonst nichts in meinem Leben von umwandelnder Natur, und ich liebte es, GmG zu studieren und die Spiritualität zu erforschen vermittels der Werkzeuge, die es mir darreichte.

Aus dieser schließlich erkannten Passion heraus folgte ich den Bücher-Instruktionen, und entschied, das Unterweisen des GmG-Materials zu meiner Lebensarbeit zu erheben. Über Jahre habe ich das Material in meinem Wohnzimmer unterwiesen, hatte allerdings nie in Betracht gezogen, davon zu leben. Ich fühlte mich nicht gerade geeignet, das Material dicht und zusammenhängend zu unterrichten. Ich habe es in etwa aus dem Ärmel geschüttelt. Damals entschied ich, ich müsste ein besserer Schüler des Materials werden, um ein wirksamerer Lehrer zu werden. Also ging ich auf die CwG.org-Webseite und wer hätte das gedacht! - soeben war das „neue“ LEP-Programm dort angesetzt. Es gab ein Einjahresprogramm, und einige Wochen später begannen sie mit dem, was FasTrak heißt. Es war kostspielig, doch GmG versicherte mir unmissverständlich, dass dieser Prozess auf unglaubliche Weise funktionierte, sofern ich durch die Türen eintrat, die durch den Magneten meiner Leidenschaft und meiner Freude geöffnet worden waren.

Es gibt Zeiten, wo ich denke, das Leben von GmG brauche Demonstrationen blinden Glaubens. In Wirklichkeit, denke ich, es ist ein Bestreben, das Leben aufs Vollste zu leben, was blinden Glauben und größere Sprünge auf es zu vonnöten macht. Ich stelle mir vor, dies – derartige Sprünge zu nehmen – ist wie beim Bungee-Springen – je größer der Sprung – desto höher die Brücke, von der man herunterspringt – desto größer das Erlebnis. Es geht einfach um eine beschwingtere Spannung, da der potentielle Verlust oder das da drunten unten umso größer ist.

Jedenfalls – die Sucherin nach Nervenkitzel / die Spielerin, die ich bin, und desgleichen im Besitz eines tiefen inneren Wissens, dass das, was GmG mir sagte, meine Wahrheit darstellt – ich schrieb einen Scheck über die letzten meiner Ersparnisse aus, um die Gebühren für das LEP-Programm aufzubringen, und eineinhalb Monate später reiste ich nach Ashland, um den Vorort-Teil der Ausbildung dort anzutreten.

Im Verlaufe des Programms lernte ich mehr, als ich mir über das Unterrichten von GmG vorstellen konnte, freilich entschieden mehr über mich selbst, und darüber, worauf sich meine wahre Leidenschaft bezog. Ich kam gar zu einem noch tieferen Verständnis, dass ich, indes GmG meine Leidenschaft war, nicht „vorne im Raum“ stehen wollte, um Workshops anzuleiten und Retreats auszurichten.

Ich hatte alleweil eine irgendwie natürliche Gabe für das Geschäftliche. Es war nicht meine Leidenschaft per se, doch stellte es sich heraus, dass ich darin recht gut war. Seit ich dieses Phänomen erfasst hatte, fand ich heraus, dass es öfters zutrifft, dass Menschen eine Gabe haben, etwas gut zu machen, was sich nicht als ihre größte Liebe herausstellt – einfach etwas, worin sie gut sind. Das Geschäftliche war meine Gabe, und GmG und die Spiritualität, das waren meine Lieben. Zu diesem Verständnis gelangte ich während meiner Erfahrung des LEP-Ausrichter-Trainings. Gleichfalls während dieses Trainings lud Neale mich und eine andere Frau nach Ashland, um ein Buch über GmG und die 12-Schritte[-Programme] zu schreiben.

Wie es so kam, nach dem 21-tägigen LEP-Training in Ashland kehrte ich nach zuhause in Florida zurück, und nur ein paar Tage später rief die Foundation an und bot mir einen Job als ihre Produkt-Managerin an. Also ging ich in eine Art unbekanntes Land, war mir allerdings recht klar, dass ich geführt wurde. Das Universum und meine Liebe und mein Verlangen öffneten Türen, um mir die Gelegenheit zu bieten, es meiner Leidenschaft zu ermöglichen, mein Tuenshaftes einzunehmen.

Kurz nach der Ankunft in Ashland schrieb ich das Buch (es steht immer noch auf dem Regal und wartet auf einen Herausgeber, doch ist es eine tolle Arbeit), und ich ging voller Freuden hin, um meinen Produktmanagerin-Job bei The ReCreation Foundation einzunehmen.

Ich hatte zu der Zeit keine Vorstellung davon, dass ich eineinhalb Jahre später die Executive Director der Foundation werden würde. Wahr ist, ich weiß nicht, ob ich zu der Foundation gegangen wäre, wenn ich gewusst hätte, dass dieser Job dabei herauskommen würde – das ist mir einfach noch nie passiert. Und ich bin mir recht sicher, zu der Zeit wäre mein gegenwärtiger Job recht weit von meiner Anlage an Fertigkeiten entfernt und jenseits meines Erreichens angesiedelt gewesen.

Demnach hatte ich nun ein paar Jahre die Erfahrung meines „Traumjobs“, und ich war darin recht erfolgreich. Ich kam auch dazu, tief zu würdigen, dass es, sobald du für dich etwas Tuenshaftes erschaffst, das deiner Leidenschaft und deinem erstrebten Seien entspringt - egal, wie schwer du arbeitest, egal, welcher Gegensatz in Erscheinung tritt, egal, wie es vielleicht dein Herz verletzt oder dein Ego verwundet -, sehr selten nach Arbeit aussieht. Es geht darum, was du liebst, und im Tuenshaften wächst die Liebe zu ihm mehr und mehr.

Gerade letzte Woche bekam ich höchste Komplimente durch einen neuen jungen Vertragsnehmer bei der Foundation übermittelt. Dieser Junge ist 31, das muss euch klar sein, und ich bin fast 46 – an einem Morgen rief er mich an, und wir sprachen über einige technische Probleme mit technischen Geräten, und dieses „kid“ sagte zu mir: „Marion, ich muss dir sagen – ich arbeite schwer, und ich weiß, das tue ich, doch du ziehst mich unter den Tisch. Wenn ich abends ins Bett gehe, arbeitest du immer noch, und wenn ich am Morgen zum Rechner zurückkehre, treffen deine E-Mails ein, das kann ich dir sagen, drei oder vier Stunden vor mir, und auf geht’s an die Lösung der nächsten Sache. Ich fühle mich da nicht so gut, aber ich kann da nicht mithalten!“

Ich kann euch sagen, für eine irgendwie widerspenstige mittelaltrige (uch, ich habe mich wohl bis auf diesen Augenblick noch nie als mittelaltrig bezeichnet), alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, die neulich mehr und mehr das Empfinden hatte, sie werde nunmehr älter, war dies das größte Kompliment. Was aber noch wichtiger ist, ich war dazu in der Lage, mit diesem entzückenden, energievollen jungen Mann die Realität zu teilen, dass du, sobald du ein Tuenshaftes, das gänzlich in der Sache gründet, worin deine Leidenschaft zu liegen kommt, erschaffst, herausfinden wirst, dass sich die Arbeit in Wirklichkeit nie als Arbeit anfühlt, und, ein recht komisches Phänomen tritt ein, das Phänomen, wo das Leben zur Arbeit wird, und die Arbeit einfach zu dem

Leben wird – da GmG uns lehrt, dass Leidenschaft, Freude und Liebe alle das gleiche sind – sie sind der „Stoff des Lebens“!

Habt eine tolle Woche voll der Liebe, des Lichts und des Segens,

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

WIR HALTEN NACH EIN KLEIN WENIG HILFE AUSSCHAU!

Wie die meisten unter euch wissen, sind wir bei der Foundation bloß vier Vollzeitbeschäftigte. Wir suchen nach ein wenig Hilfe, und wir dachten, wir wenden uns an euch zuerst, an unsere Leser und Unterstützer.

Wir suchen nach jemandem, der willens ist, freiwillig ein wenig seiner Zeit bereitzustellen, um zu schreiben und für uns zu kopieren. Wir haben tolle Schreiber, doch keiner unter uns ist erfahren in der Werbung und im Marketing; hoffentlich ist es einer unter euch.

Sofern du darin Erfahrung hast, und falls du willens bist, freiwillig ein wenig deiner Zeit aufzubringen, so kontaktiere so bald wie möglich unter marion@cwg.org.

Dankeschön.

= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN

„Wie gehe ich mit diesen negativen Gedanken um?“

Lieber Neale,

ich habe deine Bücher gelesen, deine Bänder angehört, deine Büchlein studiert, und ich bin dir dankbar, an uns alle diese lebensfrischen Informierungen weitergereicht zu haben. Meine Frage bezieht sich auf jene negativen, hässlichen Gedanken, die einfach in mein Gemüt „hineinschießen“. Jene Gedanken / Meinungen / Reaktionen, die nicht die Person widerspiegeln, die zu sein ich wählte. Vor der Lektüre deines Buches fragte ich mich, ob der „Teufel“ diese bösen Gedanken in meinem Kopf unterbrachte. Nun versicherte ich mir von neuem, dass es keinen Satan gibt, doch möchte ich gerne diese negativen Gedanken loswerden. Ich beziehe mich nicht auf unser Selbst-Gespräch im Verlaufe der Introspektion. Desgleichen, falls Gott zu uns vermittels unserer Einbildungskraft spricht, kommen dann die schlechten Gedanken / Tagträume von Ihm oder von mir? Kelly, MO

~ ~ ~ ~

Liebe Kelly,

negative Gedanken wurzeln stets in der Angst. Sie haben selten etwas mit der Wirklichkeit zu tun. Sie sind nichts mehr als Annoncierungen dessen, wovor wir Angst haben, und, das, wovor wir Angst haben, bedroht uns in den selteneren Fällen im gegenwärtigen Augenblick.

Alle Negativität ist verkündete Angst. Dies gilt auch für allen Ärger. Negativität tritt in Erscheinung, wenn es etwas gibt, was wir wollen und das wir nicht haben, oder etwas gibt, was wir haben und das wir nicht wollen. Die Negativität loswerden, darin besteht die Herausforderung. Das können wir, indem wir einfach das wollen, was auch immer wir soeben haben, und indem wir das nicht wollen, was wir soeben nicht haben. Du denkst wohl, das sei „leichter gesagt als getan", doch versichere ich dir, das ist beileibe nicht so schwierig, wie du meinst.

Dasjenige wollen, was du soeben hast, ist einfach eine Sache der Wahl von genau dem, was zur Zeit vor dir auf dem Tisch steht. Auch dann, wenn es sich um etwas handelt, was du gewöhnlich als negativ bezeichnest. Wähle es gleichwohl. Da du es nicht fortlassen kannst, da du es nicht loswerden kannst, solange du es in der Hand hältst. Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Lediglich das, was du dir anschaust, was du dir aneignest und dein eigen nennst, vermagst du abzustreifen.

Dasjenige nicht zu wollen, was du nicht hast, ist desgleichen leicht. Das wird bei dem Gebot „Du sollst nicht begehren deines Nachbars Weib" oder „deines Nachbars Gut" anzuleiten versucht. Der Grund für diese Vorschrift, die die meisten Religionen herausbrachten (obschon nicht Gott, wie es GmG sorgsam darlegt), liegt nicht darin, dass begehren böse ist. Es ist einfach nicht mental gesund. Es erschafft Negativität. Demnach, Kelly, wenn du negative Gedanken beseitigt wissen möchtest, dann will schlicht und einfach nicht. Wähle, was du hast. Und gib Anderen dasjenige, was du dir für dich selbst wünschen würdest. Dein Leben wird sich übernacht wandeln.

Zu deiner nächsten Frage, Kelly, das, was du „schlechte Gedanken" oder Tagträume nennst, ist nichts anderes als deine Ängste. Sie erreichen dich nicht von Gott her, da Gott nichts fürchtet. Gott spricht zu dir durch deine Vorstellungsgabe, doch auch du sprichst zu dir vermittels dieser Einrichtung. Und, glaube mir, du kannst dir alles vorstellen, darunter die wildesten Dinge, vor denen du dich fürchtest. Schneide es also heraus. Ich meine das so. Schneide es einfach heraus. Hör damit auf. Mach das nicht weiter.

Wie damit aufhören, Ängste zu haben? Ganz leicht. Entsinne dich, dass Gott dein bester Freund ist.

Eines Morgens sah ich Rev. Robert Schuller bei einer seiner wundervollen Predigten in seinem nationalen Fernsehen „Hour of Power" zu. Er sprach genau über dieses Thema, und er sagte, er besitze einen idiotensicheren Weg, um die Angst zum Fortgang zu bewegen. Bob hatte kürzlich einen Herzanfall, und die Leute hatten ihm geschrieben und fragten an: „Hattest du nicht Angst?" Und Bob Schuller antwortete: „Nein. Nie." Wie gelang ihm das? Wie konnte er nie in die Angst oder in die Negativität hinein gelangen? „Ganz einfach", sagte er. „Ich setzte meinen magischen Lesestift ein." Dieser „magische Lesestift", sagte er, ist der 23. Psalm.

Insbesondere die letzte Zeile, so der Reverend, habe er unzählige Male wiederholt, stets zu seinem größten Trost.

Wie die Zeile heißt? „Ganz gewiss folgen mir die Güte und die Gnade alle Tage, und ich werde wohnen im Hause des Herrn immerdar." Hier geht es um etwas, woran du glaubst oder nicht glaubst. Was mich angeht, ich glaube das bedingungslos. Bei Bob ist das auch der Fall. Ich habe diese Vorstellung, dass Gott stets an meiner Seite ist. Stets dessen gewahr, was ich benötige. Stets den besten Ausgang für mich bereitend. Auch dann, wenn das der Tod ist. Du siehst, darum wusste Rev. Robert Schuller. Er wusste, dass es, auch wenn er stirbt, der richtige und vollkommene Ausgang ist, und dass ihm nichts Schlechtes zukommen würde.

Sobald du nun nicht mehr länger Angst vor dem Tod hast, hast du auch nicht mehr länger Angst vor dem Leben. Und das ist eine große Erleichterung. Norman Vincent Peale's *'Die Macht des Positiven Denkens'* ist ein Buch, das ich jedem aufs Wärmste empfehle; desgleichen James Allen's *'As A Man Thinketh'* ['Heile deine Gedanken. Werde Meister deines Schicksals' lautet der Titel in dt. - ThB].

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #263 [19.10.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [20.10.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_263.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #264

Die Woche vom 26. Okt. 2007

„UND DER PHOENIX WIRD SICH ERHEBEN ....“

DIE THEMEN DER WOCHE :

~ Gott und die kalifornischen Brände

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

GOTT UND DIE KALIFORNISCHEN BRÄNDE

Was denkt Gott angesichts der Brände in Kalifornien? Oder, was das angeht, bei ALLDEM, was in der Welt schief läuft?

Jeder, der an Gott glaubt – und ganz bestimmt jeder, der an einen Gott glaubt, Der uns die Macht überreichte, unsere eigene Realität zu erschaffen, und Der diese Realität gemeinsam mit uns erschuf – muss diese Frage stellen, oder nicht?

Ja.

Ich stelle heute diese Frage. Was in aller Welt denkt Gott dabei? Eine Million Menschen aus ihren Häusern evakuiert? Tausende Wohnstätten zerstört? Ein Gebiet halb so groß wie Rhode Island untergegangen?

Sofern Gott tatsächlich die Summe des Kollektiven Bewusstseins von Allem Was Ist ist (und somit logischerweise von jedem Menschenwesen), lautet die Frage, die wir uns stellen müssen: Was in aller Welt denken WIR? Welchem Motiv im Kollektiven Bewusstsein der Menschheit entspringen diese kalifornischen Brände?

Ich glaube, wir in den Vereinigten Staaten sind mit einer Anzahl von verhängnisvollen Begebnissen befasst, Begebnisse wie der 11. Sept., Katrina, die kalifornischen Brände, da diese Nation – zum ersten Mal in ihrer langen Historie – anfängt zu erleben, dass sie nicht durchlässiger ist für Katastrophen (natürliche wie menschengemachte) als jede andere Nation. Das Jahrhundert der amerikanischen Vorherrschaft (und einige werden sagen, des amerikanischen „Glücks“ - als das Land praktisch von keinem größeren Unglück getroffen wurde) ist vorüber. Und es mag aufseiten der Menschheit (und nicht nur jenes Anteils, der außerhalb der Vereinigten Staaten lebt) sehr wohl ein kollektiver Wille existieren, diese Nation so nahe an das Gewahrsein ihrer eigenen Zerbrechlichkeit zu bringen, wie jede andere Nation auf der Erde. Zerbrechlichkeit bringt Bescheidenheit hervor, und wenige würden bestreiten, dass Amerika zur Zeit von einer Dosis Bescheidenheit Nutzen hätte.

Die Menschheit könnte sich aber auch soeben selbst über ihren eigenen Bedarf belehren, Gemeinschaft zu erschaffen - helfende und heilende Gemeinschaften, die einen Gemeinschaften von mehr zeitweiliger Natur, die anderen von ständigerer Natur -, um den vorhersagbar außerordentlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ins Gesicht zu schauen. Im Verlaufe der letzten paar Jahrzehnte (und zusehends in den letzten fünf oder sechs Jahrzehnten) haben wir ein Aufbrechen der Gemeinschaft Mensch miterlebt, als Familien entzweit

und Kulturen eingeebnet wurden, als die Menschen der Erde durch die modernen Technologien zunehmend und Stück für Stück freier wurden, weniger abhängig untereinander – oder es hatte den *Anschein*, das habe stattgefunden.

In Wirklichkeit sind das Erleben unseres Einsseins und unserer wechselseitigen Abhängigkeit mehr denn je vonnöten, da wir scheinbar selbstvergessen in Richtung des Randes unserer eigenen Selbst-Zerstörung marschieren. Ich meine, allein ein Gewahrsein unseres Einsseins und unserer wechselseitigen Interdependenz kann uns nun retten. Einzig eine völlige Klarheit, dass wir alle eins SIND, kann das Heranwallen der Ereignisse zugunsten der Nachhaltigkeit auf der Erde wenden. Und dementsprechend wird der Körper Mensch alles in seiner Macht Stehende tun, um seine Individuierungen an diese Wahrheit zu erinnern.

Was die Brände in Kalifornien hervorbrachten - wie es bei allen katastrophalen Ereignissen in der menschlichen Historie der Fall war -, ist ein Hinzueilen von Menschen, um Menschen zu helfen; ist ein unverzügliches Gewahrsein unseres Alle-Im-Selben-Boot-Seins; ist eine herzzerberstende Bereitwilligkeit, uns zu Anderen hin auszuweiten, etwas, was aus einem hervorbrechenden Bewusstsein auftaucht, dass keine „Anderen“ EXISTIEREN.

Die Brände haben uns auch ein weiteres Mal neu orientiert, haben unsere Umfassendere Perspektive auf das Leben neu eingerichtet, haben uns erinnert, was wirklich wichtig ist, haben uns stattgegeben, von neuem Dankbarkeit für das, was in unserem Leben in Ordnung ist, aufzusuchen, und haben uns dabei geholfen, uns einmal mehr darüber klar zu werden, dass die Qualität unserer Erfahrung auf Erden nicht mit den „Dingen“ zu tun hat, und alles damit zu tun hat, so viel Liebe wie wir können in jeden Augenblick einzubringen ... Liebe zu uns selbst und Liebe für so viele Andere, wie wir zu begrüßen und zu umarmen vermögen.

Ja, so wie der 11. Sept., spiegeln die kalifornischen Brände auf uns zurück. In den unablässigen Flammen werden unsere mindersten Vorstellungen über wer wir sind verzehrt.

... und der Phönix wird aus der Asche entsteigen ....

Heute senden wir unsere Gebete und spirituellen Absichten all Jenen, deren Erlebnisse der vergangenen entsetzlichen Tage in Kalifornien sie persönlich betraf und die mächtig Wirkung auf sie ausübten. Wir halten in unserem Herzen das Wissen fest, dass Gott – die Kollektive Energie und das Gruppenbewusstsein Allen Lebens – allein Heilung hervorbringt, bei Gelegenheit in der Form, dass Einzelne es nicht erkennen, freilich stets in der Form, dass das selbst-gleiche Resultat in Erscheinung tritt. Denn das Leben in jedem Augenblick unterstützt den Unterhalt und die Erweiterung des Lebens Selbst, und so wird es auch in diesem Augenblick der Fall sein.

Amen, und Amen.

~ Neale Donald Walsch

(Der dritte Teil der dreiteiligen Reihe über Myanmar und die Neue Spiritualität wird nächste Woche erscheinen.)

= = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN - - Eine Menge Fragen

Ich heiße Penny, und das einzige Wort, was das zusammenfasst, wie ich mich fühlte, als ich deine Bücher las, war: wow!

Neale, folgende Fragen haben deine Bücher bei mir angeregt. (1) Ich verstehe immer noch nicht, wieso Menschen in Beziehungen, insbesondere in Familien, fortwährend einander verletzen, und weswegen die

Beziehungen ein Auf und Ab durchmachen. Ist es das Karma, das aus vergangenen Leben her durchgearbeitet wird? (2) In GmG Buch 1 sagt Gott, die Farbe Weiß meint nicht: ohne Farbe, sie meint: alle Farben in ihr enthalten. Gilt dies auch für die Rasse? Bedeutet dies, dass ein weißer Mensch alle anderen Rassen in zusammengefasster Weise darstellt? Als Afro-Amerikanerin bin ich neugierig, wieso Gott verschiedene Rassen geschaffen hat, und gespannt auf Seine/Ihre Gedanken über die gegenwärtigen Rassenangelegenheiten. Ich weiß, keine Rasse ist einer anderen überlegen, doch das möchte ich von Gott hören ... obschon ich es bereits weiß. (3) Bist du dir sicher, dass es keinen Teufel gibt? Wer war Luzifer? Es existiert Böses in der Welt, doch ist allein der Mensch die Quelle? Gibt es da draußen keinen Schwarzen Mann? Erkennst du, sofern wir das ganz glauben, wieviel Angst dies befreit – und, welches Potential es erweist, das wir im Besitz haben? (4) Wie lasse ich mein großes Maß an Angst über alles frei? (5) Ist Gott ein „Er" oder eine „Sie"? Wer von beiden? Und wie sollten wir sie ansprechen? Hat sie da Einwände? Macht sie sich überhaupt etwas daraus? Vor der Lektüre deines Buches hätte ich nie eine derartige drollige Frage stellen können. (6) Gibt es irgendwelche gut organisierten Religionen, die das Meiste an Gottes wahren Botschaften verkörpern? Ich wurde katholisch erzogen, verließ aber die Kirche, als ich meine Suche nach der Wahrheit begann. Ich weiß nicht, wie ich mich jetzt bezeichnen soll, außer als „Kind Gottes". Ich glaube voll und ganz an Jesus (da er mir immer wieder antwortete), deswegen macht mich das zu einer Art Christin. Ich glaube an eine Menge New Age Gedanken, allerdings nicht an alles. Dementsprechend könnte ich eine christliche New Age Mystikerin sein. (Lächeln) Und schließlich (7): Wie kann ich zu der Gottheit reden? Wird Sie zu mir sprechen, auch mit all meinen Ängsten und Zweifeln? Wie trete ich mit Ihr in Verbindung? Das klingt verrückt, aber ich möchte Sie sagen hören, dass sie mich auch liebt, und möchte ihre Liebe spüren. Ich möchte mein Leben damit verbringen, Anderen zu helfen, denen das Glück weniger gegeben hat, doch muss ich Sie fragen, auf welchem Gebiet ich meine Hilfe anbringen soll – AIDS, Obdachlosigkeit, Kinder? Wo! Kannst du mir helfen? Ich hoffe, du spürst die Ernsthaftigkeit meiner Botschaft, und ich habe den Glauben, dass du mir antwortest. Mit viel Liebe und Dank. Penny.

~ ~ ~ ~ ~

Meine wunderbare, wunderbare Penny, selbstverständlich möchte ich dir antworten! Und was für ein Brief! Seinetwegen könnte ich ein Buch schreiben! Lasst uns deine Fragen in der Reihenfolge hernehmen.

(1) Die Menschen verletzen einander in Beziehungen, weil sie es tun. Sie tun es, weil sie es tun, Penny. Dafür gibt es keinen umfassenderen Grund, so wie etwa „ein Karma aus früheren Leben abarbeiten", etc. Es ist schlicht etwas, was passiert. Es ist Teil des Lebens. Entsinne dich dieser zwei wichtigen Unterweisungen, Penny:

~ Niemand handelt unangemessen, unter seiner gegebenen Auffassung der Welt.

~ Jeder Angriff ist ein Hilferuf.

Die Menschen verletzen einander, weil sie etwas wollen, das sie ihrer Auffassung nach nicht haben können, oder weil sie etwas haben, was sie nicht wollen. Sie stehen in einer der beiden obigen Lagen, und sie wissen nicht, was damit anzufangen ist. Sie denken, die einzige Methode, dabei voranzukommen, ihre Wünsche gestillt zu erhalten, etc., sei, Andere zu verletzen. Sie müssen das nicht tun, aber sie wissen darum nicht. Sie begreifen nicht, wie „das zu haben ist, was sie wollen", oder „wie das nicht zu haben ist, was sie nicht wollen", ohne einander zu verletzen.

Das Problem liegt in der Unterweisung, nicht in der Absicht.

Begrüße jeden Augenblick der Verletzung mit Mitempfinden und Liebe. Mitgefühl für den Mangel an Verständnis aufseiten des Anderen (wir alle standen das eine oder andere Mal an der Stelle), Liebe für die

Menschlichkeit des Anderen und für seine Versuche - obschon offensichtlich fehlgeleitet -, seine Dilemmata zu lösen und weiterhin dabei zu bleiben, sein Leben zum Funktionieren zu bringen.

Wir sind hier mit einem Prozess des Werdens befasst. Des Erschaffens. Des Seiens. Einige von uns sind mehr „seiend“ als Andere. Das ist der Zustand. Akzeptiere dies mit einem Lächeln. Heiße dies mit Liebe in deinem Herzen willkommen. Erfasse tief, dass dich niemand verletzen möchte. Sie tun es bloß versehentlich, oder vielleicht, ja, mit einem Zweck, da sie keinen anderen Weg kennen, um dasjenige Erleben zu bekommen, das sie anstreben. Das nächste Mal, wenn dich jemand verletzt, ignoriere das Verletzen und begib dich zu der einzigen Frage, die zählt: Was willst du oder brauchst du so sehr, dass du empfindest, du müssest mich verletzen, um es zu bekommen? Du kannst diese Frage in der Stille stellen, in deinem Herzen, oder, falls du eine in Teilen offene und ehrliche Beziehung mit dem Anderen hast, du kannst die Frage tatsächlich in Worten zum Ausdruck bringen.

Versuch es dann und wann. Sie ist eine ungemeine Streit-Stopperin. Sie ist eine ungemeine Beendigerin von Missbrauch.

Was willst du oder brauchst du so sehr, dass du empfindest, du müssest mich verletzen, um es zu bekommen?

Was möchtest du jetzt haben oder fühlen?

Gibt es etwas, wie ich dir helfen kann, dies zu bekommen, ohne das aufzugeben, wer ich bin?

Auch dann, wenn sie in deinem eigenen Herzen in der Stille gestellt werden, können diese Fragen den Augenblick derart dramatisch, derart unverzüglich, derart wirkungsvoll verändern, dass du nicht einmal weißt, wie das geschah. Und dein „Partner“ beim Tanz wird sich wundern, auf welche Ebene der Meisterschaft du dich begeben hast! Über das Thema gibt es weit mehr zu sagen.

(2) Ich kann hier, Penny, nicht für Gott sprechen. Und sobald ich das gesagt habe, lass mich diese Aussage treffen über alles, was in diesen Briefen auftritt. Diese Briefe sind keine Erweiterung der Gespräche mit Gott-Bücher.

Ich bin dieser Tage nicht auf dem Niveau, wo ich mich jederzeit hinsetzen kann und die Art von Information erhalte, die nach Lust und Laune bei diesem Buch durch mich hindurch gekommen war. Wie ich es in GmG, Buch 1 darlegte, brauchten diese Niederschriften ein Jahr lang, um durchzukommen. Ein weiteres Jahr für GmG, Buch 2. Und noch mehr für GmG, Buch 3 und den Rest der Bücher. Ich beanspruche also nicht, dass der Brief, den du in deiner Hand hältst, ein direktes Channeling von Gott sei, oder eine inspirierte Niederschrift, ein Begriff, den ich benutze, um die GmG-Bücher zu beschreiben. Diese Briefe an Leser spiegeln das wider, was ich selbst aus den Büchern entnommen habe. Sie sind meine Verständnisse, auf der Grundlage vieler Jahre, als ich für die Bücher „unter Diktat genommen wurde“. Ich möchte das klarhaben. Ich möchte mich so weit es geht von jedem Paradigma fernhalten, das mit sich trägt, „Das, Was Neale Sagt, ist Das, Was Gott Sagt“. Das wäre ein riesiges – ich meine, ein monumentales – Fehlverständnis, ein derartiges Paradigma rund um mich herum zu schaffen.

Nun, Penny, zu deinen Fragen. Ich glaube nicht, dass die so genannte „weiße Rasse“ alle anderen Rassen in sich vereint repräsentiert, vielmehr ist sie ein weiterer Spross der Mutter-Rasse, mit Hautpigmenten und körperlichen Eigenschaften, die nichts mehr oder nichts weniger als das Ergebnis biologischer Überlebensnotwendigkeiten in den frühen Stadien der Menschheitsentwicklung darstellen, fußend auf den Gegebenheiten, die damals auf dem Planeten für die verschiedenen Völker herrschten. Diese Rassen vermehren sich weiterhin, dies als ein Ergebnis des Pools an Erbgenen, der zu der Zeit aufgestellt und fortan an weitere nachfolgende Generationen weitergereicht wurde.

Was das „Weswegen Gott verschiedene Rassen schuf“ anbelangt, so denke ich nicht, dass sich Gott eines schönen Morgens hinsetzte und sagte: „Ich werde viele verschiedene Rassen erschaffen, jede unterschiedlich in der Farbe und im Aussehen.“ Ich denke, Gott gibt einfach dem Prozess des Lebens statt, zu existieren, und, aus

dem Prozess des Lebens heraus werden alle Dinge hervorgebracht. Nicht alleine Rassen, auch Vulkane. Hurrikane. Erdbeben. Menschliche Irrtümer und Fehler. Verballhornung der Gerechtigkeit. Güte und Gnade. Du stellst die Bezeichnungen her. Ich denke nicht, dass Gott dort oben irgendwo sitzt und diese „Begriffe und Gegebenheiten“ der menschlichen Erfahrung eine nach der anderen erschafft, oder alle auf einmal mit einem einzigen Meister-Pinselstrich. Ich denke, dass Gott einfach das Leben selbst erschaffen hat, so, wie wir es in dem physischen Universum bestimmt haben, mitsamt einem außerordentlichen Satz an Gesetzen, die das Wer, Was, Wo und Wieso der Dinge regieren. Die Disziplin der Wissenschaften ist der Versuch des Menschen, diese Gesetze aufzudecken, sie zu begreifen, und dann mittels ihrer zu arbeiten, um angestrebte Resultate zu erbringen. Es existiert auch eine spirituelle Bewegung namens Religious Science, die auf dem Gedanken beruht, dass Gottes Gesetze durch den Menschen verstehbar sind und mit voraussagbaren und widerspruchsfreien Resultaten zum Einsatz gebracht werden können.

Was Gottes „Gedanken über die laufenden Rassenangelegenheiten“ anbelangt, so weiß ich darüber nichts. Du musst Sie fragen. Ich habe allerdings eine Idee, wie Gott diese Frage beantworten könnte. Ich glaube, Gott könnte sagen: „Die menschlichen Wesen haben einen erheblichen Hang aufgewiesen, alles herzunehmen, was Unterschiede abgibt, und, es ihnen zu einzuräumen, dass sie sie voneinander trennen.

Ihr habt eine Spezies geschaffen, die Unterschiede nicht sehr gut hinnimmt. Es ist dieses einzelne menschliche Versagen, was zu dem massiven Elend geführt hat, das euren Planeten heimsucht. Wenn ihr bloß mit euren Unterschieden fertig werden könntet und aufhörtet, sie als das zu sehen, was euch trennt; wenn ihr euch einfach mit Liebe auf diese Aspekte eures Wesens, die ihr alle einnehmt, ausrichten könntet - das Streben nach Frieden, der Wunsch zu lieben und geliebt zu werden, die Hoffnung auf ein Leben in Würde in einer Welt der Wahlen, die frei sind, das Sehnen nach einer Gelegenheit, dass sich ein jeder zu seinem höchsten Potential erheben möge, und das ernsthafte und nichtendende Drängen inwendig in euch, das Beste, das ihr seid, zum Ausdruck zu bringen -; sofern ihr dies als die Aspekte der Menschheit ansehen könntet, Aspekte, die zählen, die sie ermutigen und fördern, nähren und bekräftigen, die hingegen nicht eure Angst, euren Ärger, euren Hass und euer Misstrauen hinsichtlich eurer Unterschiede bestärken, dann würde das Gesamt der menschlichen Erfahrung für immer gewandelt, und ihr wäret in dem Paradies, das ich vorgesehenermaßen für euch geschaffen hatte.“

So, wie ich GmG interpretiere, glaube ich auch, Gott würde sagen: „Mein einziger Schatz, Penny: Natürlich ist es wahr, dass keine einzelne Rasse gegenüber einer anderen 'überlegen' ist. Überlegenheit so oder so existiert in der letzten Realität nicht, denn ihr alle seid 'überlegen', und somit keiner überlegener als ein anderer. Das ist unter der Lehre gemeint, dass ihr, ihr alle, geschaffen wurdet im 'Bilde und Ebenbilde Gottes'. Das ist bei der tiefgehenden Aussage gemeint, auf der eben eure Nation errichtet wurde: '... alle Menschen sind gleich geschaffen'.

Zum Beschluss, ich glaube, Gott würde eine einzige zum Abschluss bringende und außerordentliche Aussage treffen: „Penny, es ist auch wahr, dass nicht einmal ich gegenüber dir 'überlegen' bin. Sobald du das begreifst, wirst du das größte Geschenk Gottes kennengelernt haben: dass jeder unter euch mit der Weisheit und der Macht, mit der Vollkommenheit und der Liebe dessen beschenkt wurde, was Gott Selbst ist, denn ihr seid was Ich Bin. Dies ist notwendigerweise wahr, weil das, was Ich Bin, alles ist, was ist. Der einzige 'Unterschied', Penny, zwischen uns lautet, dass ich das weiß, und ihr nicht.“ Das würde Gott, so glaube ich bestimmt, sagen, meine neue Freundin, und, wer sollte es abweisen, dass Er das soeben gesagt hat?

(3) Ja, Penny, ich bin sicher, es gibt keinen Teufel. Zu größerer Klarheit über diesen Punkt, lies noch einmal die Seiten [engl. Ausg.] 14, 24-25, 51, 53, 61, 85, 154, 196 und 204 in GmG, Buch 1. Ich könnte dem nichts hinzufügen, was beredsamer wäre.

(4) Franklin Roosevelt sagte es mit bemerkenswerter Klarheit: „Wir haben nichts zu fürchten außer uns selbst.“

Du wirst dich selbst, Penny, aus der Angst entlassen, wenn du bemerkst, dass es nichts gibt, wovor es Angst zu

haben gilt. Was ist das Schlimmste, was geschehen kann? In jeder Situation? Also, dass du sterben wirst, selbstverständlich. Das ist das Schlimmste, oder? Und das könnte schier das Beste sein, das sich dir je zuträgt. Menschen, die gestorben sind und in ihren Körper zurückgekehrt sind, Menschen, die Nahtod-Erfahrungen gehabt haben, fürchten nichts. Wusstest du das? Sie fürchten nichts. Weißt du warum? Weil es ihnen ganz klar geworden ist, dass es nichts zu fürchten gibt – auch nicht den Tod. Angst ist die Verkündigung, dass du nicht an Gott glaubst. Denn, sofern ein Gott existiert, weswegen würde Er dann irgendetwas Minderes wollen als das, was für dich das Beste darstellt? Indes, sofern du Erfahrungen hast, die du ansiehst, sie seien minder als „das Beste“ - wer ist der Veranlassende in der Sache? Gott? Oder könntest du es sein?

Penny, verunglimpfe die Angst nicht, und verdamme sie nicht. Denn die Angst ist bloß das Gegenteil von Liebe, und die Liebe vermag ohne sie in unserer Realität nicht zu existieren. Liebe infolgedessen deine Angst. Man könnte sogar sagen, liebe sie zu Tode.

(5) Gott ist weder ein „Er“ noch eine „Sie“. Gott hat keine Form, die von fortwährender Natur ist, außer der Form, die du als Formlosigkeit bezeichnen könntest. Doch Gott vermag jedwede Form und jedwede Gestalt anzunehmen, und tut dies, jedwede Form und Gestalt, die du seines Erachtens verstehen wirst. Und, nein, Gott kümmert sich nicht darum, als was du Ihn rufen wirst, so lange du Sie rufst. Das meint, so lange du Ihn nicht ignorierst. Nicht, weil Sie einsam ist und deine Begleitung braucht. Sondern, weil Gottes größte Wonne darin besteht, für dich da zu sein, in einer so umfassenden Weise, wie du sie einräumst, in welcher Form du es dir stattgibst, zu erkennen. Erkennst du Gott in der Form einer Blume? Wie steht es um eine inspirierte Melodie? Um das Wispern des Windes? Um die Weichheit des neugefallenen Schnees? Um das Gesicht deines Verfolgers? Erkennst du Gott in der Person deines Schurken? Sofern nicht, so kennst du Gott überhaupt nicht, begreifst auch Ihre Wege nicht, und hast desgleichen keinerlei Vorstellung davon, worum es Ihm geht. Allein, sobald du Gott allerorten, wohin du blickst, siehst - allerorten -, siehst du Gott überhaupt. Für die Meisten ist dieses Konzept schwierig zu erfassen; für Viele eine recht schwere Wahrheit zu akzeptieren.

(6) Für mich ist es schwer, in dieser Frage alles andere als rein subjektiv zu sein, also bin ich versucht, sie nicht zu beantworten, denn wen interessiert's, was Neale Donald Walsch denkt? Das Wichtige ist, was du denkst. Überprüfe die Weltreligionen. Recherchiere über sie. Geh in ein paar Kirchen, Synagogen, Moscheen, Tempel und Gebetshäuser. Schau, was du denkst. Spüre, was du empfindest. Deine Wahrheit wird dir klar werden.

Also, indes in den meisten Religionen Gutes existiert, möchte ich dich an das erinnern, was GmG über dieses Thema sagt. Es spricht davon, dass die Religion der Versuch der Menschen sei, das Unerklärliche zu erklären, und, dass sie darin keinen recht guten Job gemacht habe. Ich pflichte der Weisheit darüber in GmG bei. Ich denke, es gibt einen riesigen Unterschied zwischen „Religion“ und „Spiritualität“. Ich bin bestrebt, Spiritualität auszuüben, nicht Religion. Gleichwohl, falls ich nach einer „guten organisierten Religion“ Ausschau halten sollte, dann würde ich nach Folgendem Ausschau halten, und würde Folgendes vermeiden:

Ich liebe das Ritual, und ich liebe desgleichen faktische Informierungen, was mir dabei hilft, die Dinge zu verstehen. So viele Kirchen heutzutage bieten ein Übergewicht des einen oder des anderen, entweder sie erklären alles über Gott derart faktisch, dass es zu trocken erscheint, oder sie gehen in Richtung der Erfahrung Gottes derart ritualistisch vor, dass es nur „Versponnenheit“ ergibt, und nichts, wo sich der Geist einhaken kann. Deswegen suche ich nach einer Kirche, die beides verbindet und die das Faktische und das Rituelle vermischt, die somit alle Teile von mir anrührt und mir zu erfahren gewährt: Körper, Geist und Seele.

Ich weiß, dass Gott existiert und in, als und vermittels jedermann und allem handelt, und demnach fühle ich mich in Kirchen oder Gruppen unwohl, die dazu neigen, ein einzelnes bestimmtes Ding zu vergöttlichen, indes durchaus etwas Heiliges, zu vergöttlichen über andere hinweg. Meines Erachtens können Auf-Andere-Wesen-Hin-Zentrierte Religionen gefährlich sein, da sie eine Versuchung darstellen, das heilige Wesen, um das sich

die Bewegung schart, an die Stelle von jemandes eigener Heiligkeit, von jemandes eigener Wahrheit und eigener Göttlichkeit zu setzen. In entsprechendem Maße verschieben sie das spirituelle Trachten, und hintergehen die spirituelle Erfahrung, zu der das Leben alle von uns einlädt. Deswegen meide ich Auf-Andere-Wesen-Hin-Zentrierte Kirchen, wo das Denken und die Erfahrung des Einzelnen im eigentlichen nicht erlaubt sind, und zwar in dem Maße unerwünscht, wie die Lehren des Heiligen Anderen nicht infragegestellt, geschweige denn ihnen widersprochen werden darf.

Ich weiß, Gott ist weder ein Mann noch eine Frau, weder schwarz noch weiß, vielmehr nimmt er gemäß eines von ihm gesetzten Zweckes jedwede von ihm gewählte Form an. Ich weiß auch, Gott findet keine Geschlechtszugehörigkeit, keine Rasse, keine Farbe oder keinen Typus eines menschlichen Wesens überlegen oder "heiliger" als eine andere. Und deswegen schaue ich mich nach Kirchen und spirituellen Organisationen um, die Gott UND die Göttin ehren, die Männer UND Frauen erhöhen und ihnen Gleichberechtigung erteilen, und die niemandem die Chance verwehren, ein heiliges Ritual zu erschaffen und einen geheiligten Dienst als Priester, Bischöfe, Geistliche, Lehrer und Leiter auszuüben.

Ich weiß, Gott spricht heutzutage und in unseren Zeiten direkterweise zu menschlichen Wesen und durch menschliche Wesen, und er tat das an allen früheren Tagen und zu allen früheren Zeiten, und aus diesem Grunde meide ich jede Kirche, Sekte oder Philosophie, die herausstellt, der Mensch könne keinen direkten, unverzüglichen, zweiseitigen Hin- und Her-Kontakt mit Gott innehaben, und die vielmehr darauf beharrt, dass ein Zwischenglied oder ein besonders ausgewiesener Prozess vonnöten seien, die genau das darstellen, um die sich jene Religion oder Philosophie schart.

Ich weiß, es gibt keinen "einzelnen richtigen Weg", um sich Gott zu nähern, um Gott zu erfahren, um Gott zu lieben, und um die unmittelbare Erfahrung von Gott in jemandes Leben zu bringen, und weil ich darum weiß, verabschiede ich mich zügig von jeder Kirche, Religion, Gruppe, Sekte, von jedem Kult oder Clan, der für sich in Anspruch nimmt und behauptet, seine und ihre Lehren seien die einzig wahren Lehren, sein Weg sei der einzig mögliche Weg, und der behauptet, jede andere Lehre oder jeder andere Pfad, gleich, wie ernsthaft oder wie voller guter Absichten er ist, könne nur zur Verdammung und zu dem wütenden, ungnädigen Fluch eben jenes Gottes führen, den zu erreichen man sich aufgemacht habe.

Dies sind meine persönlichen Leitlinien, und sie müssen deswegen nicht die deinen sein. Die Schwierigkeit mit diesen Leitlinien besteht darin, dass in ihnen die Neigung verzeichnet ist, dass die meisten organisierten Religionen, die dieser Erde ihr Gepräge gegeben haben, darin nicht vorkommen.

(7) Und nun, Penny, zu deiner letzten Frage: Du kannst jederzeit, an jedem Ort zur Göttin / zu Gott sprechen. Du spricht zu Ihm mit jedem Gedanken, jedem Wort, jeder Idee, jeder Wahl, jeder Handlung. Du kannst nicht nicht mit Gott reden. Und Gott spricht zu dir jeden Tag auf millionenfache Weise zurück. Sie mag sogar in ebendem Augenblick mit dir reden. Hör hin .... schau ....

Gott segne dich, Penny. Du bist ein herrliches Stück Arbeit, und ein Wunder.

In Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir

verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #264 [26.10.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [27.10.2007]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_264.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und

Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #265

Die Woche vom 2. Nov. 2007

„DEINE GESCHICHTE HINTER DIR LASSEN“

~ Brief von Neale

~ Ein liebevolles Lebewohl

~ Die Neue Spiritualität und die Kämpfe in Myanmar – Teil 3

~ Alles Licht sehnt sich

~ Botschaft von Marion

~ Freiwillige für schriftliche Kopierarbeiten

~ Wie GmG das Leben der Menschen beeinflusst

~ Fragen und Kommentare von *GmG*-Lesern

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

BRIEF VON NEALE

Meine Lieben Freunde ....

Ich schreibe dies aus Amsterdam, während ich mich auf das Ausrichten einer weiteren Veranstaltung über die nächsten paar Tage als Teil einer Rede-Tour vorbereite, die am 17. September begann und mich nicht vor dem 19. Nov. nachhause bringen wird. In den letzten fünf Tagen haben wir einen blendenden (wahrlich, einen blendenden) Retreat der spirituellen Erneuerung in London abgehalten. Die Anzahl der Menschen machten ihn zu etwas Blendendem, Menschen, die als Ergebnis unserer Arbeit miteinander größere Durchbrüche erfuhren.

Ich bin stets so inspiriert durch den Mut von Menschen allerwegen. Letzte Woche kamen einige ganz und gar wunderbare Männer und Frauen, die sehr schwierige und schwere Zeiten in ihrem Leben erlebt hatten, zu uns, um sich mit ihren „Stories“ zu befassen, und sie gingen von uns und ließen sie hinter sich. Es waren Geschichten der Vergewaltigung und des körperlichen Missbrauchs, des Tyrannisierens und des tiefen Verlustes, und aller Arten menschlicher Tragödie und Traumata. Das Format unseres Retreats gewährt einen Raum, innerhalb dessen persönliche Geschichten vernommen und geheilt werden können. Das ist aufs Äußerste entlohnend – wie ihr euch vorstellen könnt --, mit einer derartigen Arbeit befasst zu sein, und zusammen mit den Teilnehmern das Ende der Negativität des sehr traurigen Gestern und den Beginn eines nun hellen Morgen ko-zu-kreieren.

Ganze 16 der Teilnehmer meldeten sich aus dem Stand für den Retreat im Oktober nächsten Jahres in dem UK an! Dies ist sehr spannend, und es sagt uns in Großbuchstaben, dass die Meisten sich bei ihrem Erleben sehr positiv fühlten, und dass sie noch mehr davon möchten!

DU kannst die gleiche Erfahrung in wenigen Wochen haben, wo wir unser jährliches CwG-Retreat zu Weihnachten ausrichten – und du kannst dir dieses Jahr selbst ein unaussprechlich wundervolles Geschenk überreichen. Näheres, siehe auf der Frontseite der Foundation-Webseite. Der Retreat zur Ferienzeit ist vom 28.

Dez. bis zum 1. Jan. anberaumt. Er ist das Highlight des Jahres der Foundation.

Informiere dich über dieses sehr spezielle Programm auf unserer Webseite .... www.cwg.org .

Mit Umarmen .... Neale

= = = = = = = = = = = = = =

EIN LIEBEVOLLES LEBEWOHL

Mit unserem tiefsten Bedauern und in Liebe haben wir bekanntzugeben, dass unsere geliebte Joanna Gabriel die Foundation verlassen wird.

Vom Präsidenten des Rates

An all unsere Leser:

In jedermanns Leben kommt eine Zeit, so glaube ich, wo wir an einer Wegegabelung anlangen und wo unterschiedliche Pfade unterschiedliche Seelen ansprechen. Die eine Seele wird dazu gebracht, nach links zu gehen, eine andere nach rechts.

Keiner dieser Pfade ist „Richtig“ oder „Falsch“. Sie sind einfach anders. Jeder dient der Seele bei ihrem Wachstum.

Dies geschah mit der Foundation und Joanna Gabriel. Über 8 Jahre sind sie über Unebenheiten, Hügel, Täler und Flüsse hinweg den gleichen Pfad gegangen, und haben gemeinsam viele Regenbögen gesehen. Nun ist die Zeit da, unserer Glückseligkeit zu folgen und getrennte Pfade zu nehmen.

Joanna wird uns fehlen. Sie wird stets wertgeschätzt für Wer Sie Ist und für all das, was sie für die Foundation war und getan hat, wie auch für die Leben, die sie berührt hat. Die Foundation und wir alle, die wir mit ihr assoziiert sind, werden sie und ihre 'Engelhaftigkeit' vermissen.

Dank an dich, Joanna, für alles, was du Bist, Ich weiß, die Welt wird dich bei deinem neuen Pfad aufblühen lassen, so auch wie du es aufblühen lassen wirst.

Gott segne dich,

Will Richardson

Präsident, Board of Trustees

ReCreation Foundation, Inc.

= = = = = = = = = = = = = =

VON DEN MITARBEITERN

Joanna ~

Du bist für uns alle ein derartiger Schatz, und du wirst uns so sehr fehlen. Keine Worte und keine Geste vermögen unsere Liebe und Dankbarkeit angemessen auszudrücken, für all das, was du jedem unter uns getan hast und gewesen bist. Du hast uns alle gelehrt, die Botschaften von GmG auf verblüffende Weise zu teilen und zu lehren.

Liebe und Gute Reise!

Marion Black & Mitarbeiter

= = = = = = = = = = = = = = = =

DIE LEP-FACKEL ÜBERREICHEN

Briefe von Joanna und J.R.

Hallo Ihr Lieben,

Für mich ist das eine bittersüße Zeit, da ich sowohl beklage, nicht mehr die GmG-LEP-Erfahrung mit euch zu durchlaufen, und da ich mich zur selben Zeit so aufgeregt finde für euch, da JR Westen in die Rolle des Moderatoren treten wird.

Ich kenne JR seit vielen Jahren, und ihr werdet kein mitfühlenderes Wesen auf dem Planeten finden! Er ist desgleichen ein sehr weiser und gut verständlicher Leiter, der sowohl aus erstaunlichen Lebenserfahrungen wie auch aus einer tiefen Liebe für die Botschaften von GmG die Kräfte hernimmt. Ihr werdet recht rasch erkennen, wie dieser Mann von einem sehr kraftvollen und tief authentischen Ort her seinen Ausdruck findet.

JR ist ein großartiger Zuhörer und er wird mit jedermann auf eine solche Weise den Weg nehmen, dass ihr euch durch die Life Education Programme ganz und gar unterstützt fühlen werdet.

Um ganz ehrlich mit euch zu sein, ich hätte nicht fortgehen können, wenn die nachfolgende Person nicht so angemessen und so wunderbar, wie es JR ist, gewesen wäre. Im Geheimen hoffte ich, er würde es werden, und ich bin für euch sehr dankbar, dass er es geworden ist!

Liebe und Segenswünsche für euch,

Joanna

.... und hier ist JR

Hallo, Engel,

Ich empfinde mich derart gesegnet, diese Gelegenheit zu haben, während dieser unglaublichen Erfahrung namens Life Education mit euch zusammen zu sein! Wir werden die Chance haben, uns einander zu treffen, und ich bin erfreut, mit euch das Erschaffen der nächst erhabensten Version von euch zu teilen. Das Material,

mit dem wir uns gemeinsam in den vor uns liegenden Zeiten befassen werden, hat mein Leben transformiert und tut es weiter, transformiert in einer Weise, die ich mir nie hätte vorstellen können. Sofern ihr mir gleich seid, so habt ihr den Ruf von tief innenher beantwortet, und ich weiß, ihr werdet aus der Teilhabe an diesem Prozess großen Nutzen ziehen.

Zum Schluss möchte ich Joanna für ihre vielen Jahre des unglaublichen Dienstes an der CwG Foundation danken und ehren, ich bin einer unter denen, die von ihrer Freundschaft und ihrer Leitung zutiefst erfasst worden sind. Sie wird uns sehr fehlen.

Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen,

J.R.

= = = = = = = = = = = = = = =

DIE NEUE SPIRITUALITÄT UND DIE KÄMPFE IN MYANMAR – Letzter Teil der dreiteiligen Serie

Sofern du den Nachrichten folgst, braucht dir niemand zu sagen, was in Myanmar, in Darfur und an anderen Problemzonen rund in der Welt vonstatten ging. Was so traurig ist – und was wir uns in den letzten paar Wochen in einer dreiteiligen Serie an diesem Ort anschauten – ist die politische Erörterung, die es den meisten unter den Despotien, die sich auf der Welt zutrugen, zuließ, vonstatten zu gehen – sei es nun in Myanmar und Darfur heutzutage, oder sei es nun an dem Ort, wo ich diese Artikelreihe begann --- in Deutschland im Jahre 1943.

Gegenwärtig argumentierte China, das an Myanmar grenzt und das einen der wenigen Alliierten und Handelspartner Myanmars darstellt, dass sich die Krise dort nicht als die Art von Bedrohung für den internationalen Frieden und die Sicherheit erweist, die aufseiten der Vereinten Nationen zu einer Einmischung oder einer Intervention aufruft. Die Chinesen äußern, die Ereignisse in Myanmar seien eine innere Angelegenheit.

Das internationale juristische Argument hinter alledem ist das Dogma der „nationalen Souveränität“. Diese Doktrin besagt, das, was innerhalb der Grenzen einer Nation abläuft, geht niemanden etwas an als die Nation selbst. Über viele Jahre hinweg hat die Weltgemeinschaft diesem Dogma ziemliche Ehre erwiesen, außer in den ernsthaftesten Lagen. Ganz offensichtlich waren die Ereignisse im Inneren von Myanmar nicht ernsthaft genug.

Lediglich eine Kosmologie der Trennung – das meint, eine Auffassung von der Welt, die besagt, dass alles von allem weiteren getrennt ist – kann eine derartige Doktrin stützen oder rechtfertigen. Und eine derartige Kosmologie der Trennung wäre unmöglich zu errichten, sofern die menschliche Rasse ihre Theologie der Trennung hinter sich ließe.

Die Theologie der Trennung ist eine Theologie, die darauf beharrt, dass Gott „da drüben“ ist, und dass wir „hier“ sind, und dass es keine innewohnende Verbundenheit oder Einheit gebe. Über Tausende Jahre hat die Menschheit eine derartige Theologie akzeptiert. Sofern wir allerdings zuguterletzt ein solches Trennungsdenken zurückwiesen, könnten wir eine Neue Welt, eine Neue Menschheit und eine neue Weise des Lebens auf diesem Planeten errichten.

Wahr ist, Gott und wir sind Eins. Es existiert keine irgendgeartete Trennung. Die Vorstellung, die Regierungskräfte einer Nation könnten die Menschen einer Nation auf allerhand Weisen regieren, die ihnen einfallen, und, dass niemand im Rest der Welt in der Sache Klares zu sagen habe, ist eine Vorstellung, die in der althergebrachten Politik unserer Kosmologie der Trennung wurzelt. Alles in der Welt würde sich ändern, wenn wir einfach beschlössen, dass Wir Alle Eins Sind – nicht bloß eins mit Gott, sondern eins mit einander.

Was es brauchen würde, um ein derartiges Ergebnis zu zeitigen, ist das Willkommenheißen einer Neuen

Spiritualität aufseiten der Menschheit. Und ebendas unterbreitet Gespräche mit Gott seit einem Dutzend an Jahren. Bei diesem Ausgang kannst du eine Rolle einnehmen. Ich hoffe, du wirst das.

Triff nun die Wahl, ein Anbieter der Botschaften von GmG in deinem Gemeinwesen zu sein. In den nächsten Wochen wollen wir euch einige Vorschläge unterbreiten, wie das bewerkstelligt werden kann.

~ Neale Donald Walsch

= = = = = = = = = = = = = =

VON M. CLAIRE, UNSERER GELIEBTEN DICHTERIN

Jedes Licht verlangt es

Ich hoffe, es wird eine Zeit kommen,
wo ich nicht die Wunde berühren werde,
bevor ich das Herz berühre.

Wo ich in jeden Abgrund ausschreite,
und ihn herbeibitte, mich zu betreten, mit Seiner
schieren Dunkelheit.

Ich verkehre mit und reise
durch die letzten der Schatten
meiner Ängste,

um an dem Tag anzulangen, wo ich mein Herz derart restlos betrete,
dass Alles Licht sich von neuem
nach Finsternis sehnt.

Nach irgendeiner schlichten Dunkelheit, überhaupt.

'All Light Longs' – m. Claire
(copyright 2007 – All Rights Reserved)

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Meine Lieben Freunde -

Es waren ein paar verrückte Wochen bei der Foundation, während unsere größte Jahreszeit vor der Tür steht. Das LEP Life Mission Program beginnt am Samstag, und wir sind ziemlich gespannt auf diese erstaunliche Schülergruppe. Das Holiday Retreat naht, und wir haben in Ashland einen neuen Veranstaltungsort ausgemacht, den wir sehr mögen.

Wir stehen nach wie vor voll in Arbeit: nächste Woche geht der Christmas Appeal Letter heraus, Neale kommt rechtzeitig zu Thanksgiving zurück, und dann liegen das Weihnachgeschenk-Geschäft und die Weihnachtszeit vor uns. Direkt hinter Weihnachten am 28. Dezember starten wir mit dem Holiday ReCreating Yourself Retreat, und von dort direkt in das Training von LEP vorort, das sich über 21 Tage erstreckt. Hier fühlt es sich bei dem letzten Anstoß der Vorbereitungen überwältigend an, unterdessen ich meine, die meisten unter uns hier in Ashland empfinden es so, im Hinblick auf die Arbeit, die wir tun, stelle dies den spannendsten und erfüllendsten Teil des Jahres dar.

Ich möchte mir an der Stelle einen Augenblick hernehmen, um euch alle daran zu erinnern, dass wir diese neue Komponente des Life Education Program, namens Life Change, schufen. Life Change ist Teil der Vorort-Ausbildung, deren Augenmerk vermittels Training auf persönlichem Wachstum und auf dem individuellen spirituellen Fortgang liegt. Wir beschlossen, diese Elemente des Programms voneinander zu trennen, damit die Menschen unter weniger Zeit- und Finanzaufwand an unserem Kurs teilnehmen können, als es beim alten System der Fall war.

Dieses Programm schließt Zeiten mit Neale ein, in einem deutlich intimen Rahmen, wo Dinge erörtert werden, die für unser Leben lebenswichtig sind, Sex, Geld, Liebe und Gott. Wir haben ein intensives Training mit aufgenommen, das die Menschen durch Meditation und durch Vehikel des persönlichen Ausdrucks tief in sie hineinnimmt. Life Change ist dieses Jahr vom 2. bis zum 13. Januar angesetzt, direkt nach dem Holiday Retreat; die Unterweisungsgebühr ist all-inclusive, Mahlzeiten und Unterkunft mit eingeschlossen. Ich dränge euch alle, es zu versuchen und zu uns zu kommen. Zu weiteren Informationen kontaktiere Rachel Ratcliff unter rachelratcliff@cwg.org oder ruf sie an unter (336)479-0550 .

Okay, nun zu den saftigen Sachen. Diese Woche dachte ich und spielte ich viel mit meinem eigenen Prozess rund um das Thema: sobald das Leben sich im Handumdrehen wendet. Wenn friedvolle, stille, Routine-Tage plötzlich aufs Äußerste zu Tagen voller Spannung, voller Wandel, voll des Problemlösens und der Mehrfachaufgaben werden. Derart häufig, wie es neulich in meiner Welt der Fall war, geschieht das, und man sah es nie im voraus kommen.

Es gibt einen Teil von mir, der auf diese Art Stress zutreibt. Ich hasse es, das einzugestehen, doch neige ich dazu, mich hervorzutun, solange es hart auf hart kommt, und ich spüre es so, als hätte ich eine Gelegenheit, einen wesentlichen Unterschied hervorzubringen.

Indes existiert auch dieser Part von mir, der sich zeigt und sich ängstlich und unsicher über sich selbst fühlt. Ein Aspekt von Marion Black, der an mir herumnörgelt und mir zuwispert, dass ich unzulänglich sei. Er sagt mir, ich sei nicht genug, oder, dass ich nicht gut genug sei, um Erfolg zu haben.

Die meiste Zeit ist diese negative Stimme still, doch zu Zeiten, wo mir am besten gedient wäre, wenn ich volles Zutrauen empfände und letztlichen Glauben an meine eigenen Befähigungen und Fertigkeiten erlebte – genau dann fängt die Stimme zu sprechen an. Sofern ich nicht gewahr bin, was innen in mir passiert, wird diese Stimme in mir ein Gefühl der Angst und Furcht erzeugen. Sie wird mich auch in Verhaltensweisen und in Denkweisen schicken, wo ich dazu neige, Anderen oder Dingen außerhalb von mir wegen meiner Ängste und meinem Unbehagen Vorwürfe zu machen.

Ich merke, etwas anderes passiert ... ich finde eine Neigung an mir, bei Gedanken wie „Ich sorge mich um alles

und jeden, und niemand sorgt sich um mich“ in Märtyrertum oder Selbstbemitleidung einzutauchen. Ich denke, dies ist eine Disposition, die für eine Menge alleinstehende Mütter steht, in meinem Leben allerdings wird es zu Zeiten höheren als gewöhnlichen Stresses oder zu Zeiten intensivierter Notwendigkeit an Tuenshaftem in meiner Arbeit ziemlich stark. Die Angst und die Furcht, die ich oben erwähnte - - bei ihnen habe ich Zutrauen, damit umzugehen zu vermögen. Ich kenne sie. Ich sehe sie, und anerkenne sie und schreite voran, doch mein innerer, selbst-bemitleidender Märtyrer vermag mich an einen wirklichen traurigen Ort zu werfen, an einen Ort, der mir ganz und gar nicht dienlich ist.

Der andere Teil von Wer Ich Bin in diesem Zustand, und der mir nicht dienlich ist, heißt die Person mit zu viel Stolz und zu viel Ego sein, als dass sie meine Erfahrungen, Angst zu haben und Hilfe nötig zu haben, mit Anderen teilen würde. Ich weiß nicht, wie es dabei um mich steht, doch habe ich eine übertriebene Bedeutungseinschätzung meiner selbst, wobei ich glaube, ich sollte alles und jedes handhaben und alles alleine, und, um Hilfe nachzusuchen, sei ein Zeichen von Schwäche. Uch! Ich mag das nicht, aber das ist die Wahrheit über mich!

Mit alledem geschah heute etwas, und das war ein solch neuartiges Verhalten und erbrachte einen wunderbaren Ausgang.

Heute morgen redete ich mit einem Freund. Meistens reden wir am Morgen miteinander, aber heute war ich ziemlich still, und er fragte mich, was los sei. Im ersten Moment zögerte ich, es mitzuteilen, da ich nicht wollte, dass es nach schwach und bedürftig aussieht, doch er stupste mich sacht an, und ich teilte es mit ihm, wie ich mich fühlte. Ich sagte ihm, ich wollte gerne, dann, wenn Dinge geschehen wie diejenigen vor kurzem, jemanden, der „sich um mich kümmert“, jemanden, der anhält und wahrnimmt und die Aufmerksamkeit auf mich persönlich richtet. Ich war mit meinem Freund darüber im Klaren, dass ich meinen eigenen Prozess kannte und Einsicht in ihn hatte, und dass ich mir durchaus gewahr war, dass mein Empfinden an Wohlsein in meinem Verantwortungsbereich liegt, und dass all die GmG-Aussagen darauf hinauslaufen, dass unsere Gedanken unsere Erfahrung erschaffen. Mein lieber Freund hörte mir zu und er war recht unterstützend, dann sagte er, er müsse zur Arbeit zurück, und wir hängten auf.

Der Rest des Morgens war von Telefonanrufen, E-Mails und Schreiben gefüllt. Dann hörte ich ein lautes Pochen an der Tür. Ich war am Handy, also ging ich die Treppe runter und öffnete die Tür, immer noch mitten im Handygespräch. Wer hätte das gedacht, hier stand mein lieber Freund mit einer einzelnen roten Rose und einer Anzahl von Essensbehältnissen. Ich war ganz aus dem Häuschen. Mit einem großen breiten Grinsen im Gesicht sagte er: „Hallo, hier bin ich, ich kam hierher, damit du dich besser fühlst und damit wir zusammen frühstücken!“

Ich sagte zu meinem Anrufer: „Der großartigste Mann in der ganzen weiten Welt ist mitsamt einer Rose und einem Frühstück hier. Ich muss gehen.“, und hängte ein. Ich war verblüfft und zu Tränen gerührt bei dieser Geste und der Liebe, die ich spürte. Ich war auch erfüllt von einem Gespür, durch einen Anderen geliebt und umsorgt zu werden – voll und ganz gestützt durch meinen lieben Freund. Wow! Das war toll, und es veränderte mein ganzes Erleben des Tages.

Ich lernte aus der Erfahrung, dass ich in meiner Bereitwilligkeit, meinen Stolz zu schlucken, verletzbar zu sein (darin bin ich nicht so gut), echt ehrlich und wahrhaftig zu sein über das, wie ich mich fühle, ohne eine Erwartung, dass die Dinge anders sein mögen, einem Anderen die Gelegenheit gewährte, für mich zu sorgen und mich zu lieben. Ich übergab auch mir die Gelegenheit, offen für die Hilfe und die Fürsorge durch den Anderen zu sein. Ich empfand mich toll.

Beim nächsten Anruf, den ich an dem Tag machte, beschloss ich, das Gegenüber um Hilfe anzugehen, desgleichen den nächsten. Wie auf einen Schlag erschuf ich ein Team, das mir in einer Weise half, wie ich es nie für möglich gehalten hätte.

Ich weiß, das eine oder andere davon mag für euch wie ein großes „Also, ja klar! Träum weiter!“ erscheinen, freilich sind einige unter uns langsamer als andere, und wir sind in Ordnung, dort, wo wir zu stehen kommen. Also an euch alle, ihr „Macher und Strategen“, an euch alle, die ihr euch vorstellt, ihr könntet es alleine – ich

dränge euch dazu, einen Augenblick herzunehmen und Anderen die Gelegenheit darzubieten, euch zu helfen und die Bürde zu teilen. Es kann daraus eine wundervolle Win/Win-Situation werden.

Bis zur nächsten Woche – entsinnt euch, jene um euch herum zu lieben und euch um sie zu kümmern, und lasst sie das Gleiche für euch tun.

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = =

FREIWILLIGE FÜR KOPIERARBEITEN

Vielen Dank an alle unter euch, die sich auf unsere Nachfrage gemeldet haben, uns beim Abschreiben zu helfen.

Wir werden uns mit euch allen diese Woche in Verbindung setzen, wenn ihr allerdings bereits beginnen wollt, wir brauchen Abschriften der hauptsächlichen Veranstaltungen auf unserer Webseite. Darunter die LEP-Programme und das Holiday Retreat.

Bitte schickt alle Kopie-Beiträge an marion@cwg.org .

Wir sind gespannt, in einen freieren Austausch mit vielen unter unseren derart tollen Lesern einzutreten, und wir hoffen, dafür in der Zukunft weitere Gelegenheiten zu haben.

Dankeschön.

Marion Black, Executive Director

= = = = = = = = = = = = =

WIE GmG DAS LEBEN DER MENSCHEN BEEINFLUSST

Hi Neale.

Ich bin Pall und Isländer. Ich wurde in Island geboren oder könnten wir sagen, mein physischer Körper wurde dort geboren. Mein Herz ist irgendwo anders. Ich habe eine einzelne Wahrnehmung, die ich gerne mit dir teilen möchte, doch zunächst möchte ich dir von meiner Verbundenheit mit deinen Büchern erzählen.

Ich öffnete mich zur Weihnachtszeit 1995 gegenüber der Spiritualität. Im September 1996 begann ich in einer Medizin-Schule an der University of Iceland. An meinem ersten Schultag ging ich zum ersten Mal in meinem Leben zu einem Heiler, und das wandelte mein Leben für immer. Während ich in der Schule saß und etwas über den menschlichen Körper lernte, war mein Geist irgendwo anders. Ich dachte: „Wieso wird nichts über die Macht des Geistes oder des Bewusstseins oder der Liebe oder der Energie gelehrt?“, indes begann ich zu jener Zeit Chi-Gong-Kurse zu besuchen, die sich alle um das Chi oder die Energie drehen.

Nachdem ich 2 Monate in der Schule verbracht hatte, entschied ich mich, damit aufzuhören. Ich legte alles in Gottes Hände, und er sandte mich Anfang Dezember 1996 zu einem Reiki-Kurs. Ich wurde gänzlich umgestaltet, hörte mit dem Trinken, dem Rauchen und Fleischessen auf, sprach über Reiki, Liebe und Energie und natürlich über Gott in einer schlichten und guten Weise, so, wie ich es empfand.

Die Leute allerdings mochten diese Art zu reden nicht, nicht einmal meine Eltern, also riefen sie den Familienarzt herbei, und er kam, und ich sprach über Reiki in schlichter Manier, und er sagte meinen Eltern, ich müsste Medikamente bekommen und sollte zur Behandlung in eine psychiatrische Abteilung. So etwas wie Energie gebe es nicht, es sei Schizophrenie. Also kam ich da rein, und, um es kurz zu machen, ihre Behandlung war nicht sehr schön. Sie gaben mir eine derart starke Medikamentierung, dass ich niedergeschlagen wurde, und dass ich bei so wenig Leben in mir die ganze Zeit über schlief. Die Schwestern erzählten das dem Arzt, doch aus einer Gnade heraus war der Hauptarzt außer Landes und ein anderer Arzt hatte für einige Tage die Vertretung, und er sagte mir, die Schwestern wollten, dass sie mich auf Antidepressiva setzen, um mich zum Besseren zu bringen. Aber er begann mit mir zu reden und stellte Fragen, wie es bislang keiner tat, und ich fand heraus, er hatte deine Bücher gelesen, und er nahm mich von dieser hohen Medikamentendosierung herunter. Gott sei Dank, begann ich mich besser zu fühlen.

Dies war ein Geschehen, das sich bei mir über ein paar Jahre hinzog, und ich empfinde, dass viele Jahre meines Lebens vergeudet sind, aufgrund von Auffassungen über Gott und das Leben. Im Verlaufe dieses Prozesses gelangte dein Buch zu mir und es überreichte mir all den Trost, den ich zu der Zeit haben konnte. Gott sei Dank, zum zweiten Mal. Unterdessen las ich dein erstes Buch immer und immer wieder und liebte es. Es war das Beste. Es gab mir Zutrauen, nicht aufzugeben und nicht an eine engstirnige Philosophie zu glauben. Ich weiß nicht, wie oft ich dein erstes Buch las, doch zu der Zeit hatte ich Zeit zu lesen, und nichts anderes zu tun.

Eines Tages saß ich vor dem Rechner und dachte an Gott: „Was kann ich tun, um in dieser Welt zu helfen?“ In dem Augenblick, als ich diesen Gedanken dachte, erhielt ich die Antwort: Schreibe einen Artikel über die GmG-Bücher, also tat ich das. Er wurde ein paar Tage später in der größten und meistgekauften Zeitung Islands an der besten Sichtstelle in der Zeitung gedruckt. Ich war stolz. Ein paar Monate später dann schaute mein Freund fern, und da gab es diese Show über Bücher und Kultur in Island. Er erzählte mir, sie redeten über ein Buch, von dem nicht viele Ausgaben verkauft worden seien, als allerdings mein Artikel in der Zeitung erschienen war - und sie zeigten den Artikel im Fernsehen -, so sagte es die Frau im Buchladen, die interviewt wurde, begannen sich diese Gespräche mit Gott-Bücher zu verkaufen und zu verkaufen. Also fühlte ich mich darüber toll. Das war 1999.

Seither habe ich all deine Bücher gelesen, und alle mehr als zweimal. Ich liebe sie. Doch meine Verständnisse sind natürlich tiefer geworden, und ich ging nach Indien, und das Zusammensein mit einem Avatar veränderte mein Leben voll und ganz. Nun bin ich irgendwie glücklich und zufrieden, doch stehe ich nur praktischen Problemen gegenüber. Das ist in Ordnung so, denn wir sind nicht zuende.

Die Wahrnehmung, die ich machen wollte, heißt, dass ich, seit ich begann, nach Indien zu reisen, und ich war 5 mal dort, Leute traf, die zu einer sehr besonderen Bibliothek gereist waren, einer Bibliothek namens Nadhi Shastra Palm Leaf Library. Es heißt, dort habe vor Tausenden von Jahren in Indien ein Heiliger gelebt, der die Zukunft voraussehen konnte. Er schrieb auf Palmblätter das Leben von ich weiß nicht wievielen Menschen auf, und auf diesen Palmblättern waren ihre Namen verzeichnet, deren Eltern-Namen, vergangene Leben und künftige Leben, deren Gatten und Frauen, ihr Geburtsdatum und das Todesdatum. Tatsächlich fragen sie: Was möchtest du wissen?

Ich persönlich war nicht dort, traf allerdings einige Leute, die dort waren, und sie erzählten mir, dass in jenen Palmblättern die Namen ihrer Eltern, Kinder, Ehegatten und Ex-Ehegatten und ihr gesamtes Leben niedergeschrieben waren. Sogar Deepak Chopra schreibt in seinem Buch über den Tod, er sei zu diesem Palmenblatt gereist und sehr erstaunt gewesen.

Sofern das wahr ist, und ich persönlich glaube das, dann passt das voll und ganz zusammen, wie es Gott in deinen Zuhause in Gott-Büchern sagt. Wir sind hier, und leben eine einzelne CD eines Computerspiels, und wir

genießen es immer und immer wieder, sofern wir es in der besagten Weise mögen. Mag sein, wir wechseln die CD das nächste Mal, oder auch nicht.

Dankeschön, Neale, für deine Unterstützung und Hilfe.

Ich liebe dich, Pall.

= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND KOMMENTARE VON GmG-LESERN – In Beziehungen festgefahren

Ich bin Mutter von drei wundervollen Kindern, und ich habe mich kürzlich getrennt, diese Trennung war meine Wahl und ist es immer noch, obschon die andere Seite sehr gegen diese Trennung angeht. Über 14 Jahre hinweg war ich Mutter zuhause ....

Ich habe versucht, die Kommunikationswege offenzuhalten, um anzustehen und der anderen Partei dabei behilflich zu sein, mit dieser Trennung zurechtzukommen, doch unsere Beziehung gerät zunehmends schlechter. Ich finde, ich bringe allerhand Gefälligkeiten ein, und er ist so sehr ein Teil meines Lebens, so, als hätte ich ihn nie verlassen!

Ich bin wirklich glücklich und im Frieden, als er nicht um mich herum war, ich finde mich selbst in der Beziehung, die ich gerne hinter mir lassen möchte, festgefahren.

Ich versuche mir vorzustellen, was ich tue oder was ich denke, um die Beziehung aufrechtzuerhalten, die mir meinem Beschluss nach nicht mehr länger dienlich ist.

Deine Gedanken / Worte / Stimme der Weisheit sind herzlich willkommen,

Mit Liebe

Yasmin

Canada

~ ~ ~ ~ ~

Liebe Yasmin,

Du magst dich physisch von dieser Beziehung getrennt haben, die dir laut deinen Worten „nicht mehr länger dienlich ist“, indes, solange du denkst, du müssest der anderen Seite beistehen, „um mit dieser Trennung fertig zu werden“, dadurch dass du „allerhand Gefälligkeiten erbringst“, stehst du immer noch in der Beziehung.

Ich erinnere mich daran, wie ich mit der gleichen Art von Situation an meine Therapeutin herantrat, in der Zeit, während ich eine Trennung mit meinem früheren Ehepartner durchlief. Was sie mir sagte, daran möchte ich dich teilhaben lassen. Ihre Worte waren für meine Erfahrung sehr wichtig. Vielleicht hat es keinen Wert für das, was du erlebst. Du entscheidest.

Sie erklärte mir, dein Verlassen der Ehe war für ihn sehr schwer zu begreifen. Er hatte in Wahrheit keinerlei Hinweise darauf, wie elend eure Ehe für dich geworden war. Aus diesem Grunde taten ihm dieses neue Gewahrsein und meine Nachfrage nach einer Trennung zutiefst weh. Er brauchte nichts von mir, was ich tat, damit er damit zurechtkommt. Fakt ist, indem ich diese Dinge heranführte, hielten sie ihn davon ab, damit zurechtzukommen, und, was noch wichtiger ist, sie behinderten seine Befähigung, mit seinem Leben vorwärts zu gelangen. Meine „Hilfe, dass er zurechtkommt“ brachte ihn weiter durcheinander, da ich erklärt hatte, ich wollte die Trennung, und da ich doch weiterhin mit seinem Leben aktiv befasst blieb. In der Wirkung sagte ich:

„Geh ein wenig näher fort.“ Kein Wunder, dass die Lage schlimmer wurde!?!

Die Wahrheit war, ich hatte Angst. Was, wenn er mit seinem Leben ohne mich vorangeschritten wäre, und wenn ich meinen Sinn geändert hätte und ihn zurück haben wollte? Ich hatte keine Vorstellung davon, was ich außerhalb dieser 13 Jahre dauernden Ehe war, aus der ich so sehr heraus wollte. Was wäre, wenn ich es selbst nicht hinbekommen würde??? Ich war in Schrecken versetzt, ihn gehen zu lassen, obgleich ich ihn nicht mehr länger zum Ehemann haben wollte.

Ich begann zu sehen, dass meine „Freundlichkeitshandlungen“ alles andere als nett waren. Meine Entscheidung lautete, mich meinen Ängsten zu stellen und ihn gehen zu lassen. Da ich ihn liebte, so wie auch mich selbst, hörte ich auf damit, „ihm dabei zu helfen, darüber weg zu kommen“, und richtete mein Augenmerk auf meine eigenen Angelegenheiten. Es gibt nur eine einzige Frage, die je vonnöten ist: „Was würde die Liebe jetzt tun?“ Ich traf meine Antwort, und, ich gab uns beide frei.

Noch einmal, dies war mein Erleben. Ich biete keinen Rat an. Ich bin mir sehr darüber im Klaren, dass du deine Antworten inmitten deines Selbst besitzt. Ich gebe dir meine Liebe und besten Wünsche.

Beginne die Vorlagen-Antwort von neuem:

Yasmin, noch einmal Dankeschön dafür, dass du geschrieben hast. Wir hoffen, du fühlst dich vernommen, und diese Antwort ist dir eine Stütze, während du in ein ausgeweitetes Gewahrsein der Herrlichkeit von Wer Du Wirklich Bist hineinwächst.

„Ich möchte für dich, was du für dich möchtest. Nichts mehr, nichts weniger. Ich sitze nicht hier und treffe nicht, Anfrage um Anfrage, eine Beurteilung, ob dir etwas gewährt werden sollte. Mein Gesetz ist das Gesetz von Ursache und Wirkung, nicht das Gesetz des Wir Werden Sehen. Es gibt nichts, was du nicht haben kannst, sofern du es wählst. Noch bevor du bittest, werde ich es dir gegeben haben.“

~ GmG, Buch 1, S. 117 [engl. Ausg.]

Antwort erstellt durch Rachel Ratliff – LEP-Absolventin

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu

Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #265 [3.11.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [4.11.2007]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_265.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #266

Die Woche vom 9. Nov. 2007

„WORÜBER EINIGE HINSICHTLICH GOTT UNTERWIESEN WURDEN“

DIE THEMEN DER WOCHE .....

~ Über Neale

~ Worüber Einige hinsichtlich Gott unterwiesen wurden

~ Was da und dort los ist

~ Als du fort warst

~ Botschaft von Marion

~ Auf dem Pfad zum Glück – Wähle glückliche Gedanken

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

ÜBER NEALE

Hallo, liebe Freunde,

Heute fliegen Neale und andere Lieben nach einigen tollen Monaten in Europa nachhause zurück. Auf ihrer Reise sind sie Hunderten, wenn nicht gar Tausenden Menschen begegnet, die die Botschaften von GmG dafür hernehmen, ihr Leben und das Leben der Menschen um sie herum zu verbessern. Ich habe nur einige Erzählungen gehört, doch aus allem, was ich erfahren habe – es war eine unglaubliche und erfüllende Tour. Da ich nicht mit Neale in Verbindung zu kommen vermag, um seinen Beitrag für das Bulletin dieser Woche zu erhalten, entnahm ich den folgenden Artikel aus seinen neulichen Blog-Einträgen. Ich meine, ihr werdet es interessant und enthüllend finden.

Marion Black

Executive Director

= = = = = = = = = = = = = = =

WORÜBER UNS EINIGE HINSICHTLICH GOTT UNTERWIESEN HABEN

Lasst uns zuerst das offensichtlichste Thema hernehmen.

GOTT

Vielen Menschen wurde erzählt, dass Was Gott Will für die Menschen darin bestehe, zu begreifen, dass Gott das Höchste Wesen ist, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Spender des Lebens, Allmächtig, Allwissend, Allgegenwärtig, und der Weise Jenseits des Menschlichen Verständnisvermögens.

Gott ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Unbewegte Beweger, getrennt von der Menschheit, unterdessen deren Schöpfer in Seinem eigenen Bilde. Getrennt vom Leben, doch dessen Schöpfer, als Sein Geschenk an die Menschheit.

Den meisten Menschen wurde erzählt, dass Gott ein einzelner Gott sei, ein vereinter Gott, der Einzige Gott, der existiert. Das Wort Allah bedeutet wörtlich der Gott. Einigen Menschen wurde erzählt, dass dieser Eine Gott in Drei Teile unterteilt sei, von denen einer Mensch geworden sei. Einigen Menschen wurde erzählt, dass es mehr als einen einzelnen Gott gebe. Und Einigen wurde erzählt, dass es gar keinen Gott gebe. Die Mehrheit der Menschen im Einundzwanzigsten Jahrhundert glaubt an einen Gott der einen oder anderen Art.

Den meisten unter denen, die an Gott glauben, ist erzählt worden, Was Gott Wille sei Liebe und Gerechtigkeit.

Um das erstere Mandat zu erfüllen, hat Gott jedem Menschenwesen hinreichende und wiederholte Gelegenheiten gewährt, sich mit Ihm zu versöhnen.

Um das zweite Mandat zu erfüllen, sitzt Gott, am Ende jedes Menschenlebens, Gericht bei jeder Menschenseele, und beschließt bei diesem Aufrechnen, ob die Seele immerwährende Entlohnung im Himmel verdient hat oder immerwährende Verdammnis in der Hölle.

Den Meisten wurde erzählt, Gott sei ein eifersüchtiger Gott, Gott sei ein rachsüchtiger Gott, Gott sei ein wütender Gott, der von Zorn erfüllt sein kann, und der ganz direkt Gewalt gegenüber Menschenwesen einsetzt – und, der Menschenwesen dazu einlädt und ihnen sogar anordnet, eben so mit Anderen zu verfahren.

Ihnen wurde erzählt, dass Gott ein fürsorgender Gott sei, ein mitfühlender Gott, ein gnädiger Gott, ein liebender Gott, der nichts als das Beste für die Menschenwesen will. Alles, was die Menschen zu tun haben, sei, Ihm zu gehorchen.

Für die Menschen ist es leicht zu erkennen, wie Gott zu gehorchen ist, da Gott den Menschen genau gesagt habe, was zu tun und was nicht zu tun ist. Das alles steht in der Heiligen Schrift. Es kann auch in den Worten und in den Unterweisungen von Gottes persönlichen Repräsentanten auf Erden aufgefunden werden.

Dies sind die Glaubensüberzeugungen der Mehrheit unter der Menschheit.

Einziges Ergebnis dieser Unterweisung: Viele Menschen fürchten sich vor Gott. Sie lieben auch Gott. Dementsprechend bringen viele Menschen Furcht und Liebe durcheinander und sehen sie irgendwie miteinander in Verbindung stehen. Wo es um Gott geht, lieben wir es, Angst zu haben (wir haben es zu einer Tugend gemacht, „Gott zu fürchten“), und wir haben Angst, nicht zu lieben (uns ist befohlen worden: „Liebe den Herrn deinen Gott mit all deinem Geist, all deinem Herzen und all deiner Seele“).

Die Menschen fürchten, was Gott ihnen antun wird, sofern sie Ihm nicht gehorchen. Ihnen ist gesagt worden, Er wird sie mit immerwährenden Qualen bestrafen. Viele Menschenwesen verlassen sich deswegen aufs Höchste auf ihr Verständnis von Gottes Wort und von Gottes Bestreben und auf das, was Gottes Beistimmung erhält, während sie ihr Leben einpendeln, Situationen oder Begebnisse interpretieren und Entscheidungen fällen.

Als der US-Präsident George W. Bush gefragt wurde, ob er je den Rat seines Vaters, des ersten Präsidenten Bush, suche, erwiderte er, er suche den Rat von einem „höheren Vater“. Als der neue spirituelle Führer der Hamas, Abdel Aziz Rantisi, im März 2004 vor der Gaza Islamic University eine Rede hielt, erklärte er vor den Versammelten, „Gott“ habe gegen Amerika, gegen Bush und den israelischen Premierminister Arien Sharon „einen Krieg erklärt“. Rantisi fuhr fort: „Der Krieg Gottes gegen sie wird fortgesetzt, und ich kann den Sieg aus dem Land Palästina durch die Hand der Hamas herankommen sehen.“

Zwei Wochen später war Rantisi tot, bei einem israelischen Raketenangriff auf sein Auto umgekommen.

Bereits früher wurde erwähnt: „Die Vorstellungen der Menschheit über Gott stellen die Vorstellungen der Menschheit über das Leben und über die Menschen her."

Dies ist schmerzhafterweise klar. Dies ist schmerzhafterweise augenscheinlich.

GOTTES WORT UND GOTTES BOTSCHAFTER

Vielen Menschen ist gesagt worden, Was Gott Will sei es, dass Gottes Wort als das angesehen wird, was in den Heiligen Schriften und Heiligen Texten enthalten sei, und, dass Gottes Botschafter geehrt werden, dass ihnen zugehört werde und dass man ihnen nachfolge.

Es existieren viele Heilige Schriften und Heilige Texte, darunter Adi Granth, die Bhagavad-gita, das Buch der Mormonen, der Hadith, das I Ching, das kojiki, das Lun-yü, die Mahabharata, das Mathnawi, das Neue Testament, der Pali Kanon, dem Qu'ran, das Tao-te Ching, der Talmud, die Torah, die Upanishaden, die Veda und die Yoga-Sutras, um nur einige anzuführen. Vielen Menschen ist gesagt worden, dass nur ein einzelner dieser Texte der richtige sei. Der Rest sei falsch. Sofern du die Lehren des „falschen" wählst, landest du in der Hölle.

Es gibt viele Botschafter, darunter ....

... Noah, Abraham, Moses, Konfuzius, Siddartha Gautama (der Buddha genannt wurde), Jeses von Nazareth (der Der Retter genannt wurde), Muhammed (der Der Größte Prophet genannt wurde), Patanjai (der Der Einzige Erleuchtete genannt wurde)m Baha'u'llah (der Der Eine Gesegnete genannt wurde), Jala al-Din Rumi (der der Mystiker genannt wurde), Paramahansa Yogananda (der der Meister genannt wurde), Joseph Smith (der mancherlei genannt wurde), und Andere. Vielen Menschen ist gesagt worden, dass nur einer dieser Botschafter der rechte sei. Der Rest habe unrecht. Sofern du die Botschaft des „falschen" wählst, gelangst du in die Hölle.

Ein Resultat dieser Lehre: Die Menschenwesen haben über Jahrtausende versucht, herauszufinden, welches der rechte Text und wer der richtige Botschafter ist. Die Nachfolger gewisser Botschafter und die Gläubige an bestimmte Texte sind darauf aus gewesen, den Rest der Welt zu überzeugen, dass der Botschafter und der Text ihrer Überzeugung die einzigen darstellen, denen sich die Menschen zuwenden sollten.

Bei vielfältigen Gelegenheiten im Verlaufe der Historie schlugen dieser Versuche der Bekehrung ins Gewaltsame um. Es gab kaum einen Tag auf dem Planeten, wo im Namen Gottes oder in Gottes Angelegenheit keine Schlacht geführt oder kein Mensch umgebracht wurde.

Die Heiligen Schriften aller größeren Religionen zeigen an, dass das Besiegen, das Strafen und Töten etwas darstelle, was Gott Selbst wiederholt getan hat, und demnach ist das Besiegen, das Bestrafen und Töten in Gottes Name und im Namen der Botschafter Gottes akzeptabel und unter gewissen Umständen erforderlich.

Dies ist, so glauben es Viele unter den Menschen der Welt, Was Gott Will.

HIMMEL UND HÖLLE

Vielen Menschen wurde erzählt, Was Gott Will sei, dass die Menschen ein gutes Leben führen, und dass gute Menschen nach ihrem Ableben in den Himmel oder in das Paradies kommen, während schlechte in die Hölle, Gehenna oder in den Hades gelangen. Jene im Himmel werden in nie endender Glückseligkeit in Wiedervereinigung mit Gott leben, und Jene in der Hölle werden zusammen mit anderen Missetätern leben, die zu ewigen Qualen verurteilt wurden. Wohin jede einzelne Seele geht, wird bei der Aufrechnung am Urteils-Tag beschlossen werden.

Einigen Menschen wurde erzählt, dass die Hölle eine vorübergehende Erfahrung sei, während der die Sünder durch Dämonen gequält werden, bis die Schuld, die durch das Böse ihres Lebens geschaffen wurde, abbezahlt sei, unterdessen sind Andere darin unterrichtet worden, die Hölle sei nur eine Phase in der Reise der Seele, während sie viele Erfahrungen der Reinkarnation durchquere.

Ein Ergebnis dieser Unterweisung: Millionen von Menschen haben ihr gesamtes Leben rund um den Kampf angeordnet, es zu vermeiden, „in die Hölle zu gehen", und rund um die Hoffnung, „in den Himmel zu kommen". Sie haben außergewöhnliche und bei Gelegenheit schockierende Dinge getan, um diesen Ausgang zu erbringen.

Das Konzept des Himmels und der Hölle gestaltete nicht nur ihr Verhalten, sondern auch ihr gesamtes Verständnis des Lebens selbst. Es gestaltete auch die menschliche Historie.

LEBEN

Vielen Menschen ist erzählt worden, Was Gott Will im Hinblick auf das Leben, sei, dass es eine Schule, ein Ort des Lernens ist, eine Zeit des Tests, eine kurze und wertvolle Gelegenheit, um die Seele zurück zum Himmel zu bringen, zurück zu Gott, woher sie kam.

Vielen Menschen wurde auch erzählt, dass dann, wenn das Leben endet, die wirkliche Freude beginnt. Alles im Leben sollte als ein Präludium, als ein Vorläufer, als eine Plattform angesehen werden, auf der die Erfahrung der Ewigkeit aufseiten der Seele errichtet ist. Das Leben sollte dementsprechend mit einem Auge auf das Leben Danach geführt werden, denn das, was jetzt verdient wird, wird für immer erfahren werden.

Die Meisten glauben auch, dass es Was Gott Will für die Menschen darstellt, zu erfassen, dass das Leben aus dem besteht, was die Menschen sehen, hören, schmecken, tasten und riechen können – aus nichts mehr.

Ein Resultat dieser Lehre: Die Menschen glauben, dass das Leben nicht leicht ist, auch, dass es so nicht sein sollte. Es ist ein fortwährendes Ringen. Bei diesem Kampf wird alles andere, als was durch die fünf Sinne wahrgenommen werden kann, als „übernatürlich" oder „okkult" angesehen, und fällt somit in die Kategorie „Umgang mit dem Teufel" und „Arbeit des Satan".

Die Menschen ringen darum, zu Gott und in Gottes gütige Gnade zurückzukehren. Sie kämpfen darum, nachhause zu kommen. Darum geht es im Leben. Es geht um das Ringen der Seele, die im Körper lebt, nachhause zurückzukehren, zu Gott zurück, von Dem sie sich getrennt hat.

Die meisten Menschen mit religiöser Überzeugung sind entschieden auf den Himmel und die Hölle ausgerichtet. Jene, die glauben, „in den Himmel kommen" sei der letzte Lebenszweck, und die wahrlich und eifrig daran glauben, dass sie den Eingang in den Himmel garantieren können, indem sie, während sie auf Erden sind, bestimmte Dinge tun, werden, das ist selbstverständlich, diese Dinge tun.

Sie werden sicherstellen, dass ihre Sünden regelmäßig bekannt werden, und dass ihre Absolutionen auf dem neuesten Stand sind, sodass ihre Seele, sollten sie plötzlich versterben, bereit ist für das Letzte Gericht. Sie würden für Stunden, Tage oder Wochen an einem Stück fasten, sich auf Pilgerreisen zu weit entfernten Orten begeben, jede Woche ohne einmal auszulassen zur Kirche, zum Tempel, zur Moschee oder in die Synagoge gehen, den Zehnten ihres Einkommens abgeben, bestimme Nahrung essen oder nicht essen, bestimmte Kleidung tragen oder nicht tragen, bestimmte Wörter sagen oder nicht sagen und sich allerhand Riten und Ritualen widmen.

Sie werden Regeln ihrer Religion nachkommen, die Brauchtümer ihrer Glaubenstradition ehren, und den Anweisungen ihrer spirituellen Führer folgen, um gegenüber Gott zu demonstrieren, dass sie eine wertvolle Person darstellen, womit für sie ein Platz im Paradies reserviert werde.

Sofern sie genug bekümmert und genug unterdrückt und genug unglücklich sind, werden einige Menschenwesen ihr eigenes Leben beenden und Andere töten – völlig Unschuldige und absolut Unverdächtige mit eingeschlossen – für das Versprechen einer Belohnung im Himmel.

(Sofern diese versprochene Belohnung zufällig 72 schwarzäugige Jungfrauen sind, mit denen die ganze Ewigkeit zu verbringen sein wird, und sofern die in Frage kommenden Menschen 18- bis 30-jährige Männer mit wenig Zukunft, mitsamt einer staubbeladenen, in Armut verstrickten, von Ungerechtigkeit erfüllten Gegenwart, sind, werden sich die Chancen, einen derart außerordentlichen Beschluss zu fällen, um das Zehnfache erhöhen.)

Sie werden das tun, da sie glauben, das ist Was Gott Will.

Doch ist es das?

= = = = = = = = = = = = = = =

WAS ALLES LOS IST

Wir haben Absolventen unseres Life Education Program, Absolventen, die sich draußen in der Welt verschrieben haben, durch die Neue Spiritualität und die Botschaften von GmG die Menschen sich selbst zurückzugeben. Wir möchten euch von diesen Gelegenheiten, die sich für euch eröffnen, rund um die Welt wissen lassen.

Angst vs. Liebe

und

Die Art des Delphins

von Andrew Eric Parker

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, und euch alle an einigen Gedanken über das Thema Angst und Liebe in direkter Beziehung zu der Arbeit, die ich so liebend gerne tue, teilhaben zu lassen – die inspirierende Arbeit, den Menschen durch die Magie von Walen und Delphinen Freude zu bringen!

F.E.A.R. - [Angst] **f**alse **e**vidence **a**ppearing **r**eal [falscher Augenschein, der real erscheint – ThB]! Bist du je in einem Zustand der Angst gewesen, wo dein Körper schwitzt, dein Herz pocht und deine Gedanken in deinem Kopf herumrasen, um nach einem Ausweg zu suchen? Das Ding bei der Angst ist, es gibt keinen Ausweg. Es ist ein Teufelskreis an chemischer Reaktion und hormonellem Aufbrausen, was deinen rasenden Geist füttert; dabei wird Szenario um Szenario geschaffen, was geschehen „könnte“. Hast du dir je wirklich angeschaut, was dich in Angst versetzt? Hast du je über deinen eigenen Prozess rund um Angst nachgedacht?

Angst ist eine vergangenheits-begründete erlernte Reaktion gegenüber einer wahrgenommenen Bedrohung, und unter bestimmten Umständen ist sie uns von enormem Wert. Sie ist auch ein Werkzeug, das durch uns zum Einsatz kommt, um Kontrolle auszuüben. Wir lassen es zu, dass sie durch unsere Regierung und unsere Massenkommunikationsmittel zum Einsatz kommt, um uns in ein Konzept einzukaufen. Bestimmte Maße davon lassen wir zu, dass sie in unserem Leben präsent sind und dass sie den Kontext für unser Leben und unsere Gesellschaft schaffen. Angst raubt uns unsere Macht. Sobald wir einmal in Angst versetzt sind, sind wir im allgemeinen auf Gnade und Ungnade der Situation ausgeliefert, handeln wir instinktgemäß und auf Überleben programmiert.

Angst, meine Freunde, ist eine Illusion, geschaffen vom Geist [mind – ThB]. Bedrohungen können selbstverständlich real sein; wie darauf re-agieren ... darin allerdings liegt der Schlüssel. Angst ist eine Kontraktion unseres energetischen Seiens; sie verschließt uns und beschränkt unser angeborenes Potential. Die Anwesenheit von Angst versetzt uns des öfteren in einen Zustand, der leichtlich manipuliert und kontrolliert werden kann. Fakt ist, es ist unsere Wahl, welchen Zustand, in dem wir sind, wir wählen. Einmal in Angst versetzt, sind wir oft auf Gedeih und Verderb den Angreifern und der Illusion ausgeliefert. Insofern ist Angst ein entmächtigender Zustand.

Liebe ist ein energetischer, sich erweiternder Zustand göttlicher Schöpfung. Im eigentlichen gibt es bloß zwei stiftende Gedanken, denen alle Gedanken entspringen - Angst oder Liebe -, die zwei Hemisphären des Denkens und die zwei Hemisphären des Gehirns, das yin und das yang aller Schöpfung, das Schwarze und das Weiße, das Hier und das Dort. Liebe ist durch unsere Gefühle charakterisiert, und wir sagen, Liebe sei öfters im Herzen zentriert, wie etwa bei „Ich liebe dich von ganzem Herzen“. Das Herz ist der Barometer unseres göttlichen schöpferischen Werkzeugs. Unsere Fähigkeit, das zu erschaffen, was wir in unserem Leben wollen, ist eine Herz- und Gefühls-zentrierte Philosophie. Die Wissenschaft der Herzensmathematik zum Beispiel. Sobald wir in der Liebe stehen, nicht bloß mit denjenigen, denen wir in Leidenschaft verbunden sind, den Ehefrauen, den Freunden / Freundinnen oder Geliebten, vielmehr wann immer wir in der Liebe sind, befinden wir uns im Moment. Tatsächlich können wir in unsere Ängste verliebt sein.

Wie geht das? Einfach ... dem wir uns widersetzen, das bleibt bestehen, und, was wir anschauen, das entschwindet. Demnach hält für uns jede Angst eine Welt des Selbstwachstums bereit, sobald wir damit aufhören, uns den Gefühlen zu widersetzen und sobald wir alle Erfahrungen willkommen heißen, aufgrund der Geschenke, die sie mit sich führen. Dann sind wir verliebt. Wir können sogar verliebt sein und in Liebe stehen, während wir einen tiefen und weitreichenden Verlust, wie etwa den Verlust eines geliebten Nahestehenden, erleben. Ich sage dies nicht, um einen Anderen zu verletzen, der gerade einen Verlust erfährt und noch nicht das Geschenk erblickt hat. (Siehe die 5. Erinnerung „Der Tod ist nie eine Tragödie, er ist stets ein Geschenk“ in *Gespräche mit Gott, Zuhause in Gott* – Neale Donald Walsch). Liebe setzt uns frei. Liebe ist der Ort göttlicher Schöpfung, ineins mit den Gesetzen der Anziehung und der Wahrheit des erfahrungsmäßigen Überflusses. Sie ist expansiv, und das Gefühl, das wir erleben, während wir in Liebe stehen, kann als reine Freude beschrieben werden.

Die Lebensart des Delphins ist reine Freude. Ich fand meine Leidenschaft und einen Pfad auf, meinen Zweck zu erfüllen, indem ich die Freude und Aufregung teilte, als ich vor 10 Jahren im offenen Ozean auf diese erstaunlich freien Wesen traf. Als ich zum erstenmal an einem frostigen Junitag eine kleine Gruppe um mich sammelte, zwei Mütter mit autistischen Kindern und ein guter Kamerad, der an einer neurologischen Bewegungskrankheit dahinstarb, schwammen wir mit den Delphinen. In dem Augenblick begriff ich etwas über mich selbst und über die Freude, in einer Weise, die zuvor nicht der Fall war. Als ich die Gesichter der Kinder sah und ihre Freudenschreie hörte, währenddessen eine riesige weibliche Flaschennase ihr junges Baby herbeibrachte, damit die Kinder es sehen, verliebte ich mich, und dieses Erleben lebt seit diesem Tag mit mir.

Ich nehme nun Leute aus aller Welt mit mir, um Wale und Delphine zu treffen und um mit ihnen an ihrem Ort gemeinsam zu bleiben. Ich glaube, sie haben für uns in dieser Welt, in der Welt der auf Angst gegründeten Kontrolle, eine Botschaft. Diese Botschaft lautet Liebe. Vermittels ihrer schieren Präsenz auf dieser Erde vermögen wir die Magie der Freude zu erleben. Vermittels eines Fotos oder eines Film-Clips, oder wenn es einem möglich ist, ihnen vom Strand aus zuzusehen, wie sie mit den Surfern tanzen oder inmitten der Wellen spielen, lernen wir Freude kennen. Wenn wir den eindringlichen Klängen eines Humpback-Wal-Gesangs zuhören, eines Gesanges der Schöpfung, der eine Million tonaler Wechsel enthält, eine Million Frequenzwechsel und 100 Millionen Bytes an Information, dann spüren wir ein wundersames Empfinden von Möglichkeit. Wir spüren ein Gefühl von Liebe. In den Sommermonaten nehme ich Leute über Nacht auf eine vorgelagerte Insel im Wunderland des blauen Wassers von Port Stephans NSW Australia mit hinüber, wo wir schwimmen, spielen und handeln wie Delphine; dabei erfreuen wir uns des öfteren naher Begegnungen mit unseren Delphin-Freunden im tiefen Blau des Pazifischen Ozeans. Die Magie dieser Begegnungen bringt uns stets das gleiche Ergebnis - - Lachen, Freude, Verbundenheit, Miteinander Teilen und LIEBE.

Die Gelegenheit zu erhalten, euch kurz an diesem Thema teilhaben zu lassen, ist für mich reine Freude. Ich kann euch sehen und fühlen, wie ihr vermittels der Worte auf dieser Seite die Erlebnisse anrührt. In diesen kurzen Augenblicken stehe ich in tiefer Dankbarkeit euch gegenüber, dafür, dass ihr mir zugehört habt. Heute gebe ich euch die Gelegenheit, wie ein Delphin zu sein. Delphine lieben es, auf dem Bogen der Welle zu reiten, sie lieben es, zu surfen. Unsere Ängste sind Energie; ab und an sehen sie wie ein massives Schlachtschiff aus, das dahersegelt, um uns zu rammen. Sogar die tiefste Angst ist Energie! Es ist unsere Wahl, was wir mit dieser Energie anstellen möchten. Herumwirbeln und auf dem Wellenbogen dieser Energie reiten. Mit dieser Energie segeln, springen und herumwirbeln aus lauter Freude über deine Fähigkeit, deine Gedanken zu wandeln und sie daraufzu zu lenken, was du denkst hinsichtlich wasimmer du wählst. Du bist nun ein Delphin, der den Wellenbogen der Schöpfung reitet. Du stehst in Kontrolle über die Richtung deines Lebens. Du lebst auf die Art und Weise des Delphins ...

Andrew Parker kann in den Sommermonaten der südlichen Hemisphäre in Port Stephens New South Wales Australia auf dem 50 Fuß großen Catamara Imagine aufgesucht werden; er betreut Gruppen auf den außerordentlichen Walreisen. Näheres unter www.dolphcom.com.au .

= = = = = = = = = = = = = = =

VON CLAIRE, UNSERER GELIEBTEN DICHTERIN

= = = = = = = = = = = = = = =

Als du draußen warst

Als Du draußen warst,
drang vieles heraus.
Ein Himmel wurde geboren.
Liebe & Lachten vermählten sich.
Zehntausend Sonnen kamen auf die Erde.
Ich erwachte, ein Schmetterling.
Meine Flügel barsten in Gesang.
Und ich änderte gar meinen Namen,
Als du draußen warst.

Planeten begannen zu tanzen, meine Liebe,
Und alle Farben tauschten ihre Farbtöne ein.
Sterne kehrten sich in Ozeansohlen,
Grashüpfer in Gazellen,
Und ich verließ die Erde
und kehrte wieder

Mutig

Alles, als du draußen warst.

(While You Were Out – m. Claire – copyright 2007 – all rights reserved)
Mehr über die Arbeit dieser neuen amerikanischen Dichterin ist zu finden bei www.mclairepoet.com .

While you Were Out,
many things transpired.
A sky was born.
Love & Laughter married.
Ten Thousand suns ware birthed.
I awoke, a Butterfly.
My wings burst into song.
And I even changed my name,
While You Were Out.

Planets began to dance, my Love,
And all colors traded hues.
Stars turned themselves into ocean bottoms;
Grasshoppers, into Gazelles,
And I left the earth
and returned

Courageous

All, while You were out.

= = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, meine Freunde -
Seit der letzten Woche, als ich an dem Bulletin saß, hatten wir eine erstaunliche Kehrtwende unter Jenen, die

gerne Beiträge erbringen möchten. Es ist meine ernsteste Hoffnung, dass die Änderungen, die ihr in den nächsten paar Monaten zu sehen bekommen werdet, eure Erfahrung der Foundation und des GmG-Materials vergrößern werden. Viele unserer alten Freunde und Unterstützer, wie auch unserer Leser und LEP-Absolventen, haben sich zusammengefunden und haben bereitwillig ihre Zeit eingebracht und dieser Anstrengung ihre Unterstützung gegeben. Ich hoffe, dass wir uns durch die Artikel und unsere Bilder [neuerdings sind Fotos und andere Farbbilder im amerik. Original des Bulletins enthalten – ThB] euch realer zeigen werden.

Immer wieder begegne ich Lesern und Anderen an der Peripherie der Foundation, die ziemlich deutliche Vorstellungen über uns alle, die die Foundation betreiben, haben. Es existiert ein allgemein unterströmendes Thema, dass wir dies oder das sein sollten: dass wir irgendwie dank unserer Arbeit besser als Andere sein sollten beim Praktizieren des GmG-Materials hinsichtlich allem, was wir tun. Die Auffassung scheint zu sein, die Foundation sollte „spiritueller“ sein, was immer das bedeutet. Von meinem einzelnen Blickwinkel her habe ich begriffen, dass wir, die wir die Gelegenheit haben, diese Botschaft der Welt zu überbringen und sie mit euch allen zu teilen, genauso menschlich und normal sind wie jeder sonst.

In meiner eigenen Vision über mich selbst gelangte ich dazu, wertzuschätzen, dass ich nicht mehr in der Lage bin, diese Ideen und Prinzipien in meinem Leben zu praktizieren, als jeder andere unter euch. Des öfteren finde ich den Kontakt vonseiten unserer Leser oder die freigiebigen Worte, die sie mit uns teilen, weitaus tiefgehender und wirkkräftiger als die Worte, mit denen ich daherkommen könnte. Meine Perspektive überreicht mir eine tiefe Wertschätzung für den Gedanken, dass jeder genau dort ist, wo er vorgesehen ist zu sein, und ich stehe in Demut angesichts unserer Menschheit und unserer Befähigung als menschliche Wesen, diese unglaubliche Erfahrung des Lebens zu haben. Jeder und alle unter uns sind einfach staunenswert in dem, was sie tun und wie wir die Sache angehen – egal, wie das nun ausfällt beim einen oder beim anderen. Des weiteren, dies führt niemand besser oder schlechter aus, auf welchem Level an Sichtbarkeit auch wir unserer Wahl gemäß unser Leben leben.

Mein Leben und das, was in ihm vor sich geht, stellen das dar, was ich mit der Welt teile, da ich befand, dass es jetzt anscheinend einigen Leuten hilft, und da ich darum weiß – deswegen bin ich in der Lage, es in einer Weise zu teilen, wo ich mich sicher und behaglich, und zur selben Zeit dienlich dabei befinde. Es gibt Andere, deren Leben die unseren berühren, und deren Arbeit unsere Welten besser und handhabbarer macht, die indes wenig Anerkennung und noch viel weniger Rückmeldung für alles, was sie tun, erhalten. Sie sind nicht auf Ansehen aus, sie sorgen nicht für Aufruhr und schlagen nicht des Aufsehens wegen unter jenen von uns, die weniger wachsam sind, auf ihren Hochstuhl.

Genau letzte Woche habe ich dies deutlich begriffen. Es gibt hier in der Foundation eine Frau, die bei allem, was wir tun, eine unerlässliche Rolle spielt. Sie ist jene Person, die mir vor Jahren die Tür zur Foundation öffnete und den Weg zu meiner ersten Position hier ebnete. Sie ist in Neale's Welt von der Publikation des ersten Buches an präsent, und es existieren tolle Geschichten, die man sich über sie und über eine Handvoll Anderer bis auf den heutigen Tag erzählt, wie sie ganz am Anfang rund um Neale's Küchentisch saßen, ganz am Anfang dessen, woraus die Erfahrung der Welt von GmG, The Foundation, das Humanity's Team, The School of the New Spirituality und The Group of 1000 geworden ist. Sie heißt Patty Hammett, und ich möchte euch an dieser herrlichen Frau teilhaben lassen, da sie Teil und ein Anteil von allem war, was GmG geworden ist.

Patty und ich sind über Jahre liebe Freundinnen geworden. Versteht mich nicht falsch. Ganz bestimmt hatten wir unseren „Stoff“, doch stapften wir durch jede matschige Spur und kamen auf der anderen Seite besser an, als wir zuvor waren.

Patty hat mich so viel darüber gelehrt, wie GmG aussieht, sobald alles, was man tut, rund um den Versuch angesiedelt ist, diese Botschaften in unserem täglichen Leben zu praktizieren. Sie hat, wie wir alle, ihre eigenen Herausforderungen, doch ich schwöre, ich habe nie jemanden gesehen, der so kraftvoll in ihrer Loyalität gegenüber Neale und dieser Arbeit ist wie sie, egal, worum es sich handelt. Selbstverständlich gibt es Andere, die desgleichen ein Beispiel für diese Eigenschaften darstellen, doch Patty tut es mit einer Bereitwilligkeit und einer Zuverlässigkeit, die ich noch nicht oft erlebt habe.

Patty hat fast jede Position in der Foundation das eine oder andere Mal innegehabt, ob sie nun dafür ausgebildet war oder nicht. Sie ist der Leim, der über all die Jahre, die die Foundation existiert, in einer eingebetteten Linie verläuft. Heute hat sie die Aufgabe einer Beraterin für den Rat der Direktoren und für mich – sie ist lebenswichtig, insofern als sie die historischen Aufzeichnungen von allem in ihrem Kopf behält. Das macht sie für unsere Organisation unglaublich wertvoll. Kommt eine Frage über etwas auf, was lange her ist – geh zu Patty. Kommt eine neue Idee auf, und ich weiß nicht, ob sie schon ausprobiert worden ist oder nicht - oder ob sie klappt oder nicht -, gehe ich zu Patty, da sie mir jeden Fetzen an Information über das liefert, was früher passiert ist, und über die Ausgänge damals, ist es nun gut oder schlecht gelaufen.

Zuguterletzt ist Patty eine liebe persönliche Freundin von ganz besonderer Art. Für mich ist sie die Freundin, die mit mir durch verrückte Zeiten geht, durch wunderbare Zeiten und durch Zeiten, wo mir das Herz bricht, und wo Glückseligkeit mich überkommt, mit dem gleichen Maß an Liebe und Mitgefühl, egal wie sich die Lage darstellt. Sie ist die Freundin, die mir vergibt, wenn ich sie ungerecht behandelt habe. Sie ist die Freundin, die mir durch ihre Handlungen dankt. Sie ist die Freundin, die mich ständig liebt, auch dann, wenn ich nicht liebenswürdig zu ihr bin. Bei alledem stellt sie für mich nie den Bedarf heraus, anders daherzukommen. Sie scheint mich nie verändern zu wollen oder verändern zu brauchen. Sie liebt mich und akzeptiert mich, wo immer und wie immer ich bin, egal, woher die Winde in meinem Leben auch wehen.

Es ist mein tiefster Wunsch, dass ich ihr halb so viel Freundin bin, wie sie es mir war. Es ist mein stärkstes Bestreben, dass ich den Botschaften von GmG und der Foundation mit der Hälfte des Maßes an Loyalität und Hingabe dienen möge, die diese öfters unbemerkte und nicht zur Kenntnis genommene Persönlichkeit über die vielen langen und beschwerlichen Jahre hinweg zur Veranschaulichung gebracht hat.

Patty gehört zu jenen Menschen, die in unserem persönlichen und/oder professionellen Leben unerlässliche Rollen erfüllen, Menschen, die öfters für ihren substantiellen Beitrag nicht anerkannt und zur Kenntnis genommen werden. Ich dränge jeden unter euch, um euch herum zu schauen, und Jene auszumachen, die unbemerkt herumgehen, und Jene zur Kenntnis zu nehmen, die du anderwärts nicht zur Kenntnis nähmest. Für uns alle sind sie so lebenswichtig. Zoll ihnen Aufmerksamkeit und nimm einen Augenblick dafür her, um sie wissen zu lassen, wie wichtig sie für dich und für das, was du tust, sind.

Habt eine großartige Woche!

Mit Segenswünschen

Marion Black, CEO

ReCreation Foundation, Inc.

dba Conversations with God Foundation

P.S.: Meine E-Mail-Adresse lautet marion@cwg.org, meine Handy-Nr. ist (541) 301-0365 .

Fühlt euch stets so frei, sich mit mir in Verbindung zu setzen!

= = = = = = = = = = = = = =

AUF DEM PFAD ZUM GLÜCK – WÄHLE GLÜCKLICHE GEDANKEN

von Bonnie Starr Mandell-Rice – LEP-Absolventin

Dinge geschehen. Was geschieht, ist das „was ist“. All unsere Gedanken über „Was ist“ sind einfach das:

Gedanken. Wir müssen unseren Gedanken keinen Glauben schenken. Je weniger wir unseren Gedanken glauben, insbesondere den entmächtigenden, beurteilenden, unglücklichen unter ihnen, desto glücklicher werden wir.

Heute morgen war für mich das „Was ist“, dass ich zum dritten Tag hintereinander mit einem Nacken und dem oberen Rückenteil aufwachte, die sich in ordentlicher Spastik befanden. Eine Wahl, die ich treffen konnte, als ich gähnte und mich aus dem Bett heraus wühlte, war, zu leiden, zu denken „Ach du Arme!“, und mich zu fragen, wieso dies „Mir, der Armen“ passierte. Ich neige seit jeher nicht zu dieser Wahl. Ich ziehe es vor, glückliche Gedanken zu denken, auf die helle Seite zu blicken, das Positive oder das potentiell Positive bei was auch immer aufzufinden. Also beschied ich diesen Morgen, diese Spasmen seien eine „heilende Krise“, eine Krise, in der mein Körper all das Trauma abwickelte und losließ, das mein Oberkörper in diesem Monat vor 35 Jahren bei einem Autounfall erlitten hatte. Das versetzte mich sofort in Aufregung: Was für ein Segen, dies endlich zu heilen!

Als die Schmerzen und die Spasmen begannen, beschloss ich, mir ein oder zwei Tage Ruhe zu geben, damit sich mein Körper selbst heilen könne. Heute morgen waren die zwei Tage, die ich mir eingeräumt hatte, um, also ging ich in meinen Yoga-Kurs. Bei meiner Ankunft sagte mir mein Lehrer, aufgrund der Spasmen und des Schmerzes sollte ich heute besser nicht die besagten Körperpositionen einnehmen, und ich sei hier, um zu tun, was ich könnte, in der Hoffnung und in der Absicht, dass Yoga eine Hilfe darstelle.

Im Yoga (wie im Leben) taucht öfters Widerstand auf, Widerstand dagegen, etwas gänzlich gehen zu lassen – deinem Körper zuzulassen, sich nach rückwärts oder nach vorwärts zu beugen oder sich ganz zu strecken. Somit besteht Vieles beim Praktizieren des Yoga daraus, den Widerstand dagegen, es gehen zu lassen, gehen zu lassen. Jedes Mal, wenn während des Yoga-Kurses ein beschränkender Gedanke meinen Kopf betrat, traf ich die Wahl, ihn zur Kenntnis zu nehmen, ihn jedoch nicht zu glauben. Ich traf anstelle dessen die Wahl, einfach zu entspannen, und es meinem Körper zu erlauben, so weit zu öffnen, wie es in jedem Augenblick möglich war. Am Ende des 90-minütigen Kurses blieb in meinem Nacken und oberen Rücken bloß ein kleines Maß an Steifheit über.

Dies handelt nicht davon, das „Was ist“ zu ignorieren oder zu verleugnen. Es handelt vom Zur Kenntnis Nehmen von „Was ist“, und davon, sodann deine Gedanken über das „Was ist“ zu wählen. Es handelt vom Loslassen der alten entmächtigenden und beschränkenden Gedanken, und vom Beschließen für dich selbst, was „Was ist“ bedeute, und, davon, sofern du dich immer noch als jemand findest, der ihnen anhängt, deinen Widerstand dagegen, loszulassen, loszulassen. Schließlich, sofern dein Wunsch heißt, glücklich zu sein, wirst du Wahlen und Entscheidungen über „Was ist“ treffen, die dich ermächtigen, erweitern und inspirieren. Es geht um das Innehaben des Wissens, dass bei jeder Herausforderung ein Geschenk ansteht, enthüllt zu werden. Und sofern ein Zyniker sagt: „Du träumst aber“, so danke ihm. Wie das Lied *'Happy Talk'* (aus dem Musical *'South Pacific'*) es zum Ausdruck bringt:

Sofern du nie glücklich redest,

Und du nie einen Traum hast,

Wie bloß sollte dann ein Traum wahr werden?

* * *

Also musst du glücklich reden,

Und musst du einen Traum haben,

Anderenfalls wird ein Traum nie wahr werden.

Wenn du demnach glücklich sein willst, so denke glückliche Gedanken, rede glücklich zu dir selbst und zu

Anderen, und habe einen Traum (was ein glücklicher Gedanke ist). Mögen all deine Träume wahr werden.

COPYRIGHT: @ Bonnie Starr Mandell-Rice 2007. Dieser Artikel kann weitergeleitet werden, vorausgesetzt, dass der ganze Artikel erfasst und diese Copyright-Information mit abgedruckt wird.) Dieser Beitrag ist archiviert unter www.transformativecoaching.net .

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,
der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #266 [10.11.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [10.11.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_266.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere

gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #267

Die Woche vom 16. Nov. 2007

„EINE ZEIT DER DANKBARKEIT“

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE:

- Eine Zeit der Dankbarkeit
- Eine Einladung
- Thanksgiving
- Neale spricht über ... „Die Vorhersagen über das Ende der Tage“
- Von M. Claire, unserer geliebten Dichterin
- Ein Rezept für eine glückliche Ferienzeit

= = = = = = = = = = = = = = = =

EINE ZEIT DER DANKBARKEIT

So weit mir bekannt, ist Thanksgiving als eine besondere Zeit im Jahr eine pur amerikanische Tradition. Unterdessen ist das Aussprechen von Dank, ist das Empfinden von Dankbarkeit universal anzutreffen ... obgleich vielleicht nicht so häufig, wie es in unserem Interesse stünde. Wie auch immer, die „Einstellung der Dankbarkeit“ ist ein wunderbares Empfinden, und kann auf fast jede Lebenssituation angewandt werden.
Unglücklicherweise neigen wir dazu, unsere Gedanken auf die negativen Ereignisse und Dinge in unserem Leben zu konzentrieren, und überschauen dabei Vieles, für das es gilt, dankbar zu sein .... ist unsere Tasse halb voll oder halb leer? Es sind unsere Gedanken darüber, was vor sich geht in unserem Leben, die unsere Gestimmtheiten bestimmen. Ziehst du es vor, dich über etwas aufzuregen, oder kannst du tiefer hineinschauen und bei diesem bestimmten Umstand etwas finden, wofür du dankbar bist? Beklagst du die Tatsache, dass du nicht mehr so gut gehen kannst wie früher, oder feierst du die Tatsache, dass du überhaupt gehen kannst? Jemand, den du liebtest, ist soeben gestorben ... betrauerst du deinen Verlust oder besinnst du dich all der guten Zeiten und fühlst dich glücklich, dass diese Person im Leben um dich war?
Es gibt immer etwas, wofür wir dankbar sein können, sofern wir uns tatsächlich danach umschauen. Ändere deinen Blickwinkel, und du wirst finden, wie sich das Leben wandelt, und wie es dir noch mehr Dinge zuführt, über denen du dich gut fühlst. Versuche entschieden, dich auf Dinge zu konzentrieren, die dir gefallen, anstatt auf Dinge, die deine Gefühle des Ärgers oder des bitteren Bedauerns aufrühren. Von den Resultaten wirst du sehr wohl überrascht sein.

... Rose

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

EINE EINLADUNG

Die Thanksgiving-Ausgabe der nächsten Woche möchten wir zu einer besonderen machen. Wir wollen euch Leser und Freunde dazu einladen, uns Ideenschnitzel oder kurze (sehr kurze) Geschichten über Danksagungen und Dankbarkeit zuzusenden. Wir werden sie dann in der kommenden Woche hier veröffentlichen.

Danke im voraus für euren Beitrag zu unseren Anstrengungen.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

THANKSGIVING

Von Bonnie Starr Mandell-Rice – LEP-Absolventin

Es gibt eine alte buddhistische Geschichte über einen Mönch und einen Narren. Der Mönch hatte viele Jahre der Meditation hinter sich gebracht, er hatte allerhand Praktiken ausgeführt und ein asketisches Leben geführt. Der Narr war eben ein Narr, ein einfacher Mann. Beide sehnten sich danach, erleuchtet zu werden und ihr Einssein mit Gott zu erleben. Eines Tages rief der Mönch, verzweifelt und all der Anstrengung müde, zu Gott: „Oh, Gott, wann werde ich erleuchtet und mit dir eins sein?“ Gott erwiderte ihm: „In Tausenden von Lebenszeiten.“ Der Mönch stöhnte: „Oh nein! Ich habe viele Jahre so schwer gearbeitet. Ich kann es nicht glauben, dass es noch weitere tausend Lebenszeiten zu dauern hat.“ Er schluchzte und ging seiner Wege. Der Narr, der glücklich im Fluss planschte, rief zu Gott: „Gott, wie lange wird es noch dauern, bis ich erleuchtet und mit dir eins bin?“ Gott antwortete: „Zehntausend Lebenszeiten.“ Der Narr antwortete freudig: „Oh! Bloß zehntausend Leben! Oh, danke, danke, danke, Gott!“ Unvermittelt wurde der Narr erleuchtet und trat in die Einung mit dem Göttlichen ein.
Ich liebe diese Geschichte, denn sie stellt zwei wesentliche Wahrheiten heraus: was wir sind, ist von überwältigender Wichtigkeit, und, Dankbarkeit und Freude in jedem Moment, angesichts dessen, was ist, oder dessen, was in unserem Leben nicht erfolgt oder nicht präsent ist, wird uns zumeist unverzüglich mit unserem Guten, mit unserem Herzensstreben in Einklang bringen.
Viele unter uns haben und führen sie aus, eine Vielzahl von Praktiken, vom Gebet über die Meditation, vom Aufsagen des Rosenkranzes bis zum Chanten, vom Kirchgang bis zum Yoga-Kurs (oder beides und mehr). Wie der Mönch, der seine Übungen ausführte, um erleuchtet und mit Gott eins zu werden, praktizieren wir mit dem Ziel, uns dabei zu helfen, eine bestimmte Haltung, einen bestimmten Ausdruck oder eine Eigenschaft Gottes zu werden (als wären wir das nicht bereits) und zu erleben, so etwa Liebe, Friede oder Freude. Was immer wir indes tun, ist durch das geformt, was wir im Augenblick unseres Tuns sind, was wir fühlen.
Wenn du etwas tust, bloß, um etwas zu bekommen oder irgendwohin zu gelangen, und sofern deine Haltung lautet „Ich muss dies tun, um das zu bekommen“, oder „Ich sollte das tun, um das zu bekommen“, wo befindet sich dabei unser Herz? Sofern dein Herz – deine Liebe, deine Dankbarkeit, deine Freude – nicht bei dem Praktizierten weilt, werden deine Praxis und dein Leben, wie beim Mönch, dies widerspiegeln: es werden Ungeduld und Undank, Unglücklichsein und Leiden aufzufinden sein. Auf der anderen Hand – sogar dann, wenn du etwas tust, um etwas zu bekommen oder um irgendwohin zu kommen (im Vergessen, dass es nichts gibt, wohin zu gehen ist, da es nur, wie es Neale Donald Walsch so schön in Gespräche mit Gott herausstellte, No Here – den gegenwärtigen Moment gibt), sofern du dies machst, wie es der Narr tat, nämlich mit Liebe, Freude und Danksagung in deinem Herzen, wird sich es in deinem Leben und in deiner Praxis und Übung widerspiegeln.

Dies ist in jedem Augenblick unseres Lebens wahr, nicht lediglich in jenen, in denen wir „eine Übung ausführen“. Denn du siehst, in Wahrheit ist das gesamte Leben eine Übung – wir erüben unsere Gottesmuskeln, wir erüben, Gott, zum Ausdruck gebracht, zu sein, da wir Vehikel sind, vermittels derer sich Gott zum Ausdruck bringt. Das gesamte Leben ist (oder kann sein) eine Meditation, und (wie in der Meditation) gibt es Augenblicke, wo wir all unseren Augenmerk und unsere Liebe (was ein anderer Name für Gott ist) dort hinein verbringen und wo wir die Glückseligkeit des Augenblicks erleben. Wir alle hatten diese Erlebnisse: der Sonnenuntergang, der uns einhalten lässt und uns mit Ehrerbieten erfüllt; der Blick eines geliebten Menschen, der unseren Atem fortreißt; das glucksende Lachen eines Babys, das unsere eigene Freude aufweckt. Dann gibt es da die Momente, wo unsere Aufmerksamkeit irgendwo anders ist, nicht gänzlich auf die Gegenwart gerichtet, und wir verfehlen die Liebe, die Freude, die Schönheit, den Segen gänzlich, die direkt vor uns zu liegen kommen. In anderen Momenten sind wir vielleicht fokussiert, obschon wir, sofern wir über „Was ist“ unglücklich, ärgerlich und frustriert sind, immer noch die Gegenwart verfehlen, da unser Dankbarsein für das, was vor uns liegt, dasjenige darstellt, wodurch wir das Präsente – das Geschenk – aufschließen, das jedem Augenblick innewohnt. Ebendas tat der Narr. Als Gott ihm sagte, er habe weitere Zehntausende an Leben vor sich, bis er erleuchtet würde, nahm der Narr dies als Segen, als ein Geschenk. Er sah das sprichwörtliche Glas als halbvoll an. Egal, Gott hätte von zehn Millionen Leben sprechen können! Er hörte Gottes Antwort, so, als wäre sein Gebet in der Vollheit der Zeit, in einem Göttlichen und perfekten Timing, erfüllt worden. Also sprach er Dank. In seiner freudigen Akzeptanz und der Dankbarkeit für das Geschenk, das ihm Gott überreicht hatte, öffnete sich die Präsenz (wie zuweilen ein Fenster, das die Ewigkeit enthüllt), und er begriff, dass sie bereits all das enthielt, was sein Herz begehrt hatte.

COPYRIGHT: Bonnie Starr Mandell-Rice 2007. Dieser Artikel kann weitergeleitet werden, vorausgesetzt, der ganze Artikel ist eingeschlossen und dieser Copyright-Vermerk wird mitpubliziert.) Der Artikel ist unter www.transformativecoaching.net archiviert.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

NEALE SPRICHT ÜBER „DIE VORHERSAGEN ÜBER DAS ENDE DER TAGE“

Werden die Prophezeiungen über 2012 wahr? Geht unsere Welt dem Ende zu? Wird die Erde, auf dem Wege ihrer Zufahrt, ins Kippeln geraten? Sind Milliarden dem Untergang geweiht?

Ich erhielt darüber dieser Tage unter ‚Ask Neale’, dem Online-Frage-und-Antwort-Abteil, das auf meiner persönlichen Webseite erscheint, eine Anfrage. Ich fand die Frage Nachdenken-anstoßend genug, um sie diese Woche im GmG-Blog unterzubringen. Nun möchte ich sie an der Stelle einstellen, für den Fall dass du sie anderswo versäumt hast, da sie eine faszinierende Diskussion heranführt ....

Hi Neale!

Ich bin Tiare aus Mexico, ich war letztes Jahr auf einem deiner Workshops, und ich liebte es! Ich war bereits bei anderen Workshops, und ich fand Einiges, Einiges, was mir nicht Angst machen sollte, und es tat es doch. Einer davon war, dass ich in die Schule Ramtha's ging; er bereitet uns alle nun auf die

kommenden Tage vor. Er sagt, die Erde wandelt sich in erschreckender Weise, und zwischen dem Krieg, dem Klimawandel und dem Jahr 2012 wird praktisch alles ... hmmm .... also gut: anders.

Er sagt, die Erde wird um 3 Grad kälter, das wird enorme Veränderungen nach sich ziehen, Veränderungen, die die Ozeane leer laufen lassen, Stürme mit bis zu 3000 Meilen/h, die nichts stehenlassen, Atombomben (davor bereits: etwa 2008 oder 2009), Erdbeben, überall Vulkane, die Küstenlinien werden sich umgestalten, so etwa wird die Hälfte Mexicos untergegangen sein, California, NYC, Florida, etc. verschwunden, fast das ganze Europa wird von Eis bedeckt, kein sauberes Wasser mehr, völliges Desaster, Angst, etc., all das beginnt 2010, und läuft bis 2012.

Also, er sagt, die einzige Möglichkeit, um zu überleben, besteht darin, sich auf dem höchsten auffindbaren Ort eine Unterkunft im Untergrund zu bauen, dort alles für 2 Jahre (inklusive eine Pumpe für das Grundwasser) einzulagern, über die 2 Jahre hinweg wegen nichts mehr dort herauszukommen, da man des Wassers und der Nahrung halber umgebracht würde. Und, um das alles zu praktizieren, fokussiere dich, versetze dich ins Wissen, etc., um unser Leben in Zukunft zu erschaffen (wirklich, es zu erschaffen, um zu überleben, da wir die Zukunft vom Universum herunterladen und unser Überleben sicherstellen).

Auf der anderen Hand gibt es die Maya-Prophezeiungen, die in etwa das Gleiche besagen, jedoch auf einem spirituellen Level. Sie sprechen vom Wandel in jedermanns Bewusstsein, vom Gang auf ein neues Niveau, zu der 4. Dimension. Neues Gewahrsein, neue Welt, etc. Jedoch ... ihr Kalender endet am 21. Dezember 2012.

Unbesehen dessen habe ich von dem Photonen-Gürtel gehört, in den die Sonne bald eintreten werde, und der uns 3 Tage Dunkelheit bringen wird, und das war's dann. Selbstverständlich sind die Veränderungen aufgrund dessen unglaublich.

Demnach empfinde ich bei alledem, dass ich etwas zu tun „habe“, was ich nicht tun möchte (etwa eine Unterkunft errichten). Ich weiß nicht mehr, wie ich mein Leben schaffen kann, da ich meinem Gefühl nach keine Wahl habe, ich empfinde es so .... darauf eingehen kommt von der Angst her, und nicht aus der Liebe und dem Glauben. Ich habe besonders davor Angst, mit Angst und wegen Angst zu leben und zu handeln (das Gefühl, wenn ich es nicht tue, dann werde ich, dann wird auch meine Familie nicht überleben), und nicht in Liebe. Ich habe das Gefühl, ich möchte nichts mehr von dem tun, was ich will oder gerne habe, denn wozu? Alles wird in 5 Jahren oder in weniger als 5 Jahren dahin sein .... also bin ich gelähmt ...

Ich möchte gerne wissen, ob dies laut der Göttin (wenn du so freundlich bist, sie zu fragen) wahr ist, und wie man sich dem annähern soll.

Vielen Dank und Umarmen!

Tiare.

PS: Ramtha lehrt nicht Angst, dies ist meine Wahrnehmung der Informierungen [....].

HIER MEINE ANTWORT ....

Meine liebe Tiare ... *Gespräche mit Gott* sagt, dass wir unsere eigene Realität erschaffen, und zwar bei jedem Schritt unseres Weges. Das ist wahr, oder es ist nicht wahr. Sofern es wahr ist, können wir unsere Zukunft umgestalten und sie in einer Weise neuerschaffen, die wir wollen. Wir können dies

unter Einsatz der Drei Schöpfungswerkzeuge tun .... Gedanke, Wort und Tat.

Solltest du denken, dass all das von Ramtha Vorausgesagte tatsächlich passieren wird, dann wird es das in deiner Realität. Sofern du willens bist, eine andere Realität, die dir mehr zusagt, zu erschaffen - und sie mit dem Rest von uns ko-zu-kreieren -, dann können wir in der Sache zusammenarbeiten. Ich möchte den Vorschlag machen, dass wir auch dann, wenn meine Auffassung hier falsch ist, und wenn die Ramtha-Voraussagen unvermeidbar sind, wenigstens unsere Zeit zwischen Jetzt und Dann in freudigem Ergehen verbringen.

Was eine andere, eine interessante Frage aufbringt, Tiare. Was überhaupt versuchen wir hier zu tun? Ich meine, hier auf der Erde? Worin besteht unser Zweck hier, wie lange wir auch leben? Besteht er darin, zu „überleben"? Oder besteht er darin, zu annoncieren und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind? Und, sofern wir dies vor dem Ende unseres körperlichen Lebens schier für einen einzigen Moment tun, war unser Leben es dann wert? Taten wir, wozu wir hierhingekommen waren?

Ich möchte dir den Vorschlag machen, meine Freundin, die Antwort: Ja zu geben. Lasst uns also die Tage und die vor uns liegende Zeit als Gelegenheiten zu persönlichem und spirituellem Wachstum und Erweiterung nutzen, dabei es unserem göttlichen Selbst stattgeben, durch unsere direkte Erfahrung Wer Wir Wirklich Sind zu erkennen.

Sei gut und freundlich, fürsorgend und bedenkend, vergebend und vergessend, dankbar und gütig gegenüber allen, deren Leben du berührst. Hilf Anderen, das Wunder und die Herrlichkeit von wer wir sind zu spüren.

Und nun möchte ich folgende Vorhersage machen: Sofern die entsetzlichen, für 2012 vorausgesagten Ereignisse nicht erfolgen (genauso wie das nicht geschah, was vorausgesagt wurde ... die katastrophalen Computer-Abstürze beim Millenniumswechsel, die das gesamte Weltsystem zum Zusammenbruch hätten bringen sollen), werden Ramtha und Andere Folgendes sagen:

„Der Wandel in der globalen Energie, die durch die neuerlich angehobene Bestimmtheit unter Millionen von Menschen, um eine andere Zukunft zu erschaffen, erzeugt wurde, erbrachte das Ergebnis, unseren Planeten zu retten ... so weit für diese Tage. Unsere Voraussagen waren insofern instrumentell, um die Menschheit aufzuwecken, und wir unsererseits möchten gleichfalls, dass die Menschheit erkennt, dass nunmehr kontinuierliche Wachsamkeit vonnöten ist, da das Desaster für unsere Welt immer noch um die Ecke sein kann."

Auf diese Weise können die Menschen den Druck aufrechterhalten, das Niveau an spirituellem Stress hoch halten, und, ganz und gar nicht zufällig, das Publikum kann angehalten werden, mit den Ohren an jedem Wort zu kleben. Drohendes Unheil war für den kollektiven Geist über Jahrtausende ein Magnet. Das ist heute weiterhin so.

Doch nicht für mich. Sofern ich unrecht habe, und sofern das Verhängnis um die Ecke IST, welchen Unterschied wird dann mein Im-Unrecht-Sein erbringen? Ganz bestimmt nicht einen Untergrundbunker errichten und sich ausdenken, wie man darin zwei Jahre verbringen kann, bevor man dann wieder herauskommt, und bestimmt nicht wie ein Steinzeitmensch in einer primitiven Welt leben ...

Nein. Ich meine nicht.

Mit Umarmen und Liebe, und eine Menge Glauben in unsere Befähigung, einen Umfassenderen Plan auszuleben .... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

VON M. CLAIRE, UNSERER GELIEBTEN DICHTERIN

Die besten Tänzer

Gott hält mich so vor:
ein bisschen umherstolpern.

Sollte ich
plötzlich
einfach
mich ins Licht wenden, ja, gar
mich blenden lassen
durch die köstlichsten
und notwendigen
Illusionen,

Welche Hand sodann würde die meine halten?
Wo würde ein müdes Haupt ruhen?
Welchen guten Nutzen für warme Herzen;
für heiße Tränen?
Wozu Augen zum Sehen, wozu Arme
zum Öffnen?
In welche Liebefamilie hineinfallen?

*

Die besten Tänzer kennen es,
was für eine Anmut
jedes Stolpern
umfasst.

The Best Dancers – m. claire

(copyright 2007 – all rights reserved)

The Best Dancers
God keeps me here like this:
to stumble a little.

If I was to

suddenly
just
turn into light, blinding
myself even
to the most precious
and necessary illusions

Then what hand could hold my own?
Where would rest a weary head?
What good use for warm hearts;
for hot tears?
Why eyes to see, why arms
to open?
Which Lovefamily to fall into?

*

The best dancders know
what grace
every stumble
ccontains.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

EIN REZEPT FÜR GLÜCKLICHE FERIENTAGE

Von Bonnie Starr Mandell-Rice – LEP-Absolventin

Die Ferienzeit, beginnend mit Thanksgiving und mit ihrem Beschluss am Neujahrstag, ist eine Zeit, die, so denken wir, für volle Freude und für die Familie bestimmt ist. Wir alle haben unsere Vorstellungen davon, was die „perfekten“ Ferien sind, viele von ihnen sind Magazinen entlehnt, die von glücklichen Familien und Freunden rund um einen üppig beladenen Tisch überquellen, schön dekoriert und gefüllt in Übermaß mit köstlichem Essen, oder von der gleichen glücklichen Familie, die sich rund um einen schön geschmückten Baum sammelt, außer sich vor Freude über die perfekten Geschenke, die sie soeben erhalten haben. Entweder wir freuen uns in Hoffnung auf die Zusammenkünfte, oder wir fürchten sie. Ich entdeckte 1995 das Rezept für glückliche Ferien. Bevor ich es euch weiterreiche, möchte ich euch allerdings die Geschichte seiner Entdeckung erzählen.
Normalerweise verbringen meine Familie, die Familie meiner Schwester und meine Mutter (solange sie lebte) die Ferien zusammen. Da meine jüngere Tochter und ich seit 1989 Vegetarierinnen sind, und da meine ältere Tochter von 1989 bis etwa 2002 Vegetarierin war, wollte meine Schwester für die Fleischessenden Truthahn bereiten, und ich würde die vegetarische „Seite“ der Mahlzeit herrichten, die das Essen für meine Töchter und mich darstellen. 1995 indes beschlossen meine Schwester und ihre Familie, es an Thanksgiving anders zu machen. Es war damals so, nur meine Mutter wollte den Feiertag mit meinem Mann, unseren zwei Töchtern, die

damals 11 und 8 waren, und mit mir zusammen verbringen. Obgleich meine Mutter und mein Mann keine Vegetarier waren, wollte ich eigentlich keinen Truthahn vorbereiten – ich wurde weitgehend deswegen zur Vegetarierin, weil ich nicht mehr länger Fleisch auf dem Tisch anschauen und „Fleisch“ sehen konnte; das Lebendige, das es einmal war, schien auf mich zurück zu blicken. Also war der Gedanke, einen Truthahn vorzubereiten, für mich nicht attraktiv. Gleichwohl wollte ich, dass die Mahlzeit für sie wie auch für meine Töchter und mich einmalig war. Ich entschied mich, ein Gourmet-vegetarisches Dinner auszuarbeiten. Ich blätterte Kochbücher nach Rezepten durch, die dem Gaumen und den Augen gefielen.
Am Thanksgiving-Morgen begann ich mit den Vorbereitungen; meine Töchter halfen mir abwechselnd, wenn es zu etwas Interessantem (wie die Zubereitung des Desserts) kam, dann wieder spielten sie mit ihrem Vater oder ihrer Großmutter (meiner Mutter), die auch zuweilen in der Küche vorbeischaute, um sich auf ihrem Stuhl niederzulassen und zu „supervisionieren“. Für mich war das schön. Ich fühlte mich so inspiriert und kreativ, als ich eine Polenta schlug und einen Appetizer mit rotem Pfeffer röstete, Kürbis-Gnocchi als Hauptspeise, und (mein Lieblingsessen) einen grünen Salat, auf alldas folgte Kürbis- und Äpfel-Paniertes.
Schließlich war Essenszeit. Meine Mutter, die das meiste Gemüse mit Argwohn, wenn nicht Verachtung beäugte, stand etwas in Zweifel ob dieser seltsamen Mahlzeit, war allerdings nicht unwillig, dem allen einen Versuch zu geben. Meine Kinder, wie Kinder eben sind, waren gleichfalls mit Zweifeln versehen, was das neue Essen angeht, doch auch sie waren willig, es auszuprobieren – oder bloß Salat und das Panierte zu essen. Meine Mann, tolerant wie eh und je, war (und ist) willig, alles ohne Klagen zu essen, was ich auftischte. Ich brachte die Polenta auf den Tisch. Sie hatte die Konsistenz von hartem Gelee. Sie war im Geschmack mild und farblos.

Unterdessen ich mit den gerösteten roten Pfefferschoten zufrieden war, war es klar - das war nicht das Beste. Ich sagte: „Also gut! Vielleicht sollten wir zum Hauptgang kommen.“ Ich tischte die Gnocchi auf. Sie schmeckten wie von Wasser voll gesogene, zermatschte Kartoffeln, vermischt mit Kürbispürree – ohne die Beigabe von Zucker und Gewürzen. Das lief nicht gut. Also tat ich das Einzige, was ich tun konnte: ich lachte und fragte: „Okay, wer möchte Pasta?“
Nach einem aufbrausenden Chor von „Ich!“ half jeder, den Tisch abzuräumen, während ich das Wasser für die Nudeln zum Kochen aufsetzte. In der Zwischenzeit packten wir alle Polenta-Appetizer und Gnocchis zusammen und brachten sie nach draußen auf unseren Komposthaufen. Wir segneten das Essen und wünschten allen Kreaturen - den Vögeln, den Eichhörnchen, den Raccoons und den Skunks -, von denen wir wussten, dass sie häufig den Haufen besuchen, ein recht glückliches Thanksgiving. Dann gingen wir wieder nach drinnen, bedankten uns dafür, beisammen zu sein und ein gutes Essen vor uns zu haben, und hatten eine schöne Zeit miteinander, während wir über meine kulinarische Katastrophe lachten.
In dieser Erzählung liegt das Rezept für einen glücklichen Feiertag:

1. **Entscheide, was du tun möchtest**. Das ist nichts Kleines. Jedesmal, wenn du etwas alleine deswegen tust, um die Erwartungen Anderer zu erfüllen, sei auf der Hut. Das meint, ihr beide werdet ihnen bitter gegenüberstehen, und ihr erwartet von ihnen etwas im Gegenzug: Liebe, Wertschätzung, Dankbarkeit, dass sie nett sind, was auch immer. Wenn du dann nicht erhältst, was du erwartest, wirst du noch verbitterter empfinden. Andererseits, wenn du beschließt, das zu tun, was ein Anderer erwarten könnte, einfach, weil es dir Vergnügen bereitet, es für sie zu tun – auch dann, wenn sie kein Wort des Dankes sagen – dann mach weiter darin. Am Heiligabend möchte ich nun für meinen Mann und die ältere Tochter (sie ist keine Vegetarierin mehr) eine kleine Forelle räuchern - unterdessen ich alldas segne -, um mit dem Salat, der Gemüseterrine und dem wilden Reis, was wir herkömmlich essen, fortzufahren.

2. **Spaß mit dem haben, wofür du dich entschieden hast, es zu tun.** Verbring Liebe, Freude, Kreativität und Inspiration in das, was du tust. Falls du keinen Spaß hast, weswegen tust du es dann? Liebe, Dank und Wertschätzung – all das, was du erwarten magst, dass es im Gegenzug für deine Anstrengungen zu dir herankomme – existieren nicht da draußen, damit sie durch jemanden in kleinen Dosen verteilt werden. Sie sind hier drinnen, in dir. Sei liebend, dankbar und würdigend, - diese Dinge sind in dir, stehen in Erwartung, dass du ihnen gegenüber das Herz öffnest und sie zum Ausdruck bringst – und, entsinne dich, dir selbst Liebe, Dank und Wertschätzung zu überreichen für deine Anstrengungen und für wer du bist.

3. **Lass die Erwartungen und die Anhaftung an das Resultat los**: dass jemand mag, was du getan hast oder was du ihnen gekauft hast. Entsinne dich: du hattest Spaß dabei, all die Vorbereitungen auszurichten. Alles danach ist wie Eis auf dem Kuchen. Genieße den Moment – was auch immer er einbringt. Der nächste Augenblick wird etwas Neues mit sich führen, sofern du es dabei belässt, für ihn präsent zu sein, und sofern du dich nicht an das Vergangene heftest, dabei der Verbitterung oder der Enttäuschung zu Nahrung verhilfst.

4. **Wenn es nach Schlimmem aussieht, dann entsinne dich, zu lachen**. Das einzig Wichtige dabei ist, dass du mit Menschen zusammen bist, die du liebst. Zuvorkommenheit, Freundlichkeit und einfach ohne Erwartungen oder Tagesordnungspunkte Anderen zuzuhören, vermögen desgleichen zu helfen. Ich komme über diese Zeile nicht hinweg, ohne dass ich eine 5 hinterhersetze. Genau jetzt.

5. **Sei dankbar gegenüber allem, was in Erscheinung tritt**. In jeder Wolke existiert ein Silberstrang. Sofern du ihn nicht siehst, erfinde einen! Sofern deine Kinder, wie es mir passierte, deine eingekauften Geschenke nicht mögen, sei, anstatt dass du ärgerlich darüber bist, dass sie sie nicht mögen, und dass du deine Kinder als wenig wertschätzend ansiehst, dankbar dafür, dass sie dir ehrlich sagen können, wie sie empfinden. Früher fühlte ich mich schrecklich angesichts meines scheinbaren Mangels an Fertigkeiten, Geschenke auszusuchen. Nunmehr bin ich dankbar für jeden Erfolg, und, was all die „Fehltreffer“ anbelangt, bin ich dankbar, dass ich Töchter habe, die mit ihrem Vater und mir ehrlich sein können, was ihr Empfinden betrifft (und nicht bloß hinsichtlich Geschenke), und, dass ich hernach (die ich es doch mehr als alles andere liebe, mit meinen Töchtern zusammen zu sein) ein oder zwei Tage mit ihnen im Einkaufszentrum verbringe, um Geschenke umzutauschen und zusammen Essen zu gehen.

Hier also ist es – mein Rezept für glückliche Ferientage. Viel Freude!

COPYRIGHT: Bonnie Starr Mandell-Rice 2007. Dieser Artikel kann weitergeleitet werden, vorausgesetzt, der ganze Artikel ist eingeschlossen und dieser Copyright-Vermerk wird mitpubliziert.) Der Artikel ist unter www.transformativecoaching.net archiviert.

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,

der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #267 [17.11.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [19.11.2007]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_267.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Mit nachfolgendem Link kommt es zum Abbestellen des Bulletins .....

GmG Wöchentliches Bulletin #268

Die Woche vom 23. Nov. 2007

„ES KOMMT AUF UNS AN!“

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE:

- Brief von Neale
- Eine schöne Geschichte – von Pastor Rob Reid
- Aloha an euch alle von GmG
- Die Haltung der Dankbarkeit
- Botschaft von Marion
- Fragen von GmG-Lesern – Thema: Hilfe

= = = = = = = = = = = = = = = =

ES KOMMT AUF UNS AN!

Brief von Neale

Meine lieben Freunde ...

Unsere Welt von heute rückt näher an ihr Herrliches Morgen heran, und wir stehen in dieser Jahreszeit der Dankbarkeit in vollem Dank für diese wunderbare Erfahrung. Jeden Tag tragen sich außerordentliche Begebnisse zu, die uns bestätigen, dass unsere hellste Zukunft auf dem Wege ist. Nicht all diese Entwicklungen scheinen im-Augenblick die positivsten zu sein, doch alle geleiten uns schließlich zum neuen Horizont der Menschheit, zur Morgendämmerung einer neuen Weise, auf diesem Planeten zusammenzuleben, und zu einem neuen Zeitalter des spirituellen Gewahrseins.

Ich bin darüber wie über sonst nichts anderes gewiss – und ich bin gleichermaßen gewiss, dass unser Fortschritt auf diesem Pfad unter der Hilfe, der Bestimmtheit und dem Sich-Verschreiben von „regulären Leuten“ rund um die Welt leichter und geschwinder sein wird ... Menschen wie du und ich. Ich meine nicht Leute wie die Führer der Welt, wie die spirituellen Figuren an der Spitze ihrer Religion, wie weltbekannte Film- oder Musikstars wie Bono. Ich meine „reguläre Leute“ wie wir alle. Autoren, Lehrer, Mechaniker, Computer-Reparateure, Rechtsanwälte, Massagetherapeuten, Immobilienmakler – wir alle da draußen, die wir ein „wirkliches Leben“ leben. Es kommt auf UNS an. Wir werden es tun, oder es passiert nicht.

Und um was handelt es sich genau, was uns anliegt? Wir werden daran arbeiten, jeder auf seine Weise, dass der Raum der Möglichkeit für ein Erscheinen einer neuen Spiritualität auf der Erde geschaffen wird. Denn es sind neue Ideen über Gott, über das Leben und über EinAnder, die unsere Welt umgestalten und Das Neue Morgen erschaffen werden, von denen wir hier sprechen.

Wir können mit dem Prozess beginnen (oder mit ihm fortfahren, sofern wir bereits mit ihm begonnen

haben), indem wir jegliche Gelegenheit wahrnehmen, die das Leben vor uns hinstellt, um die Botschaft der Neuen Spiritualität in den öffentlichen Raum einzubringen. Ich hoffe, jeder einzelne unter euch verschenkt dieses Jahr als Feiertagsgeschenk wenigstens ein Exemplar eines der GmG-Bücher an einen Freund oder Verwandten. Ich sage dies nicht, weil ich ein paar weitere Ausgaben dieser Bücher (nach 7,5 Millionen ist das mit dem „Verkäuferjob“ durch) verkauft haben möchte oder sie verkauft haben brauche, sondern weil ich ernstlich glaube, dass diese Bücher, sobald sie in den Händen von mehr und mehr Leuten liegen, eines Tages die Welt zu ändern vermögen. Mit Sicherheit ändern sie das Leben von Menschen. Wir sehen dies da und dort geschehen.

Also, ich bitte euch .... geht raus und kauft eine Ausgabe von Zuhause in Gott oder von Was Gott Will oder gar von Gespräche mit Gott – Buch 1, und packt es als ein Geschenk für unter den Weihnachtsbaum ein. Und sofern du dieses Jahr zu einer Weihnachtsparty gehst, wo man sich gegenseitig beschenkt, welch wunderbares Geschenk wäre das!

Und falls du auf der Suche nach dem perfekten „größeren Geschenk“ für einen Lebensgefährten bist, so nimm ein Anmeldungs-Zertifikat für diesen Menschen in Betracht, einen Gutschein für das jährliche Jahresend-Retreat der Spirituellen Erneuerung, das von der ReCreation Foundation veranstaltet wird. Unser Holiday Retreat ist unser populärster Programmpunkt jedes Jahr. Wie die Anmeldung für dich oder deinen Lebensgefährten funktioniert, findest du unter www.cwg.org, und dort weiter unter Holiday Retreat.

Als Umfassendstes kannst du allerdings deinem Lebensgefährten das Geschenk deiner transparenten Liebe überreichen. Transparente Liebe ist meine Bezeichnung für die Art von Liebe, die es nichts stattgibt, verborgen zu bleiben, die alles ersucht, sich zu enthüllen, die alle Augenblicke nackt ausweist, und die jede Wahrheit, in freundlicher, sachter und vollständiger Weise ausgesprochen, in den Raum einbringt.

Wahrheit ist die Höchste Form von Liebe. Sage während dieser Jahreszeit der Dankbarkeit Dank für deine neue Bestimmtheit dahingehend, deine Wahrheit auszusprechen, sobald du sie erkennst, und dahingehend, bedingungslos zu lieben.

Gott segne dich allerwegen.
Neale.

= = = = = = = = = = = =

EINE SCHÖNE GESCHICHTE

Von Pastor Rob Reid

Der Pastor und seine Frau, soeben in ihr erstes Amt bestellt - es sollte im vorstädtischen Brooklyn eine neue Kirche eröffnet werden - , kamen Anfang Oktober an, ganz gespannt auf ihre Chancen und Gelegenheiten. Als sie ihre Kirche erblickten, sah sie recht heruntergekommen aus, und sie hatte einiges an Arbeit nötig. Sie setzten sich ein Ziel, um alles rechtzeitig zu ihrem ersten Gottesdienst an Heiligabend fertigzubringen.

Sie arbeiteten hart, reparierten Bänke, vergipsten Wände, Gemälde, etc., und am 18. Dez. waren sie dem Zeitplan voraus und fast fertig. Am 19. Dez. traf ein schreckliches Gewitter – ein peitschender Sturmregen – die Region, es dauerte zwei Tage lang.

Am 21. ging der Pastor zu seiner Kirche. Sein Herz versank, als er sah, dass das Dach undicht geworden war, mit der Folge, dass eine große Gipsfläche, etwa 6m mal 2,50 m, von der Decke des Chorraumes genau hinter der Kanzel gefallen war, beginnend etwa in Kopfhöhe.

Er säuberte den Boden, ohne dass ihm etwas anderes eingefallen wäre, als den Heiligabend-Gottesdienst zu verschieben, und ging nachhause. Auf dem Wege bemerkte er, dass ein örtlicher Händler einen flohmarkt-ähnlichen Wohltätigkeitsverkauf eröffnet hatte, also hielt er an. Unter den Sachen war ein schönes, handgemachtes, elfenbeinfarbenes, kreuzgesticktes Tischtuch, eine exquisite Arbeit, mit schönen Farben und einem Kreuz genau in der Mitte. Es hatte die richtige Größe, um das Loch in der Vorderwand zuzudecken. Er kaufte es und fuhr in die Kirche zurück.

In der Zwischenzeit hatte es angefangen zu schneien. Eine ältere Frau lief von der gegenüberliegenden Sraßenseite herüber, um den Bus zu erreichen. Doch schaffte sie es nicht. Der Pastor lud sie ein, in der warmen Kirche auf den nächsten Bus in 45 Minuten zu warten.

Sie saß in einer Bank und achtete nicht weiters auf den Pastor, der indes eine Leiter, Ösen, etc. holte, um das Tischtuch als Wandbehang aufzuhängen. Der Pastor konnte kaum glauben, wie schön das aussah, und es überdeckte die gesamte Problemzone.

Dann merkte er, wie die Frau den Mittelgang herunterkam. Ihr Gesicht war fahl wie ein Blatt. „Pastor“, fragte sie, „wo haben Sie das Tischtuch her?“ Der Pastor erklärte es. Die Frau bat ihn, sich die rechte untere Ecke genau anzusehen, ob dort die Initialen EBG eingestickt seien. Sie waren da. Das waren die Initialen der Frau, und sie hatte dieses Tischtuch vor 35 Jahren in Österreich angefertigt. Sie konnte es kaum glauben, als der Pastor ihr erzählte, wo er es soeben erstanden hatte. Die Frau erklärte ihr, dass sie und ihr Mann vor dem Krieg wohlgestellte Leute in Österreich gewesen seien.

Als die Nazis kamen, waren sie gezwungen, zu gehen. Ihr Mann sollte ihr in der Woche nach ihr folgen. Man fasste ihn, brachte ihn ins Gefängnis, und sie sah ihren Mann und ihr Zuhause nie wieder. Der Pastor wollte ihr das Tischtuch geben; doch brachte sie ihn dazu, es in der Kirche zu belassen.

Er bestand darauf, sie nachhause zu fahren. Das Wenigste, was sie tun konnte. Sie wohnte auf der anderen Seite von Staten Island, und war nur für einen Tag zu einem Haushaltshilfejob in Brooklyn.

Welch einen wunderbaren Gottesdienst hatten sie an Heiligabend. Die Kirche war fast voll. Die Musik und der Geist waren großartig. Am Ende des Gottesdienstes grüßten der Pastor und seine Frau alle an der Ausgangstür, und viele sagten, sie wollten wiederkommen. Ein einzelner alter Mann, den der Pastor aus der Nachbarschaft kannte, war auf einer Bank sitzen geblieben und starrte vor sich hin, der Pastor fragte sich, warum er nicht ebenfalls hinausging.

Der Mann fragte ihn, woher er das Tischtuch an der Vorderwand habe, da es identisch mit demjenigen sei, das seine Frau vor Jahren, als sie vor dem Krieg in Österreich lebten, angefertigt hatte, und wie es zu zwei derart gleichen Tischtüchern kommen könne.

Er erzählte dem Pastor davon, wie die Nazis kamen, wie er seine Frau dringlichst bat, zu ihrer eigenen Sicherheit zu fliehen, und wie es vorgesehen gewesen sei, dass er ihr hinterher komme, wie er allerdings festgenommen worden und ins Gefängnis gebracht worden sei. Er habe seine Frau oder sein Zuhause in den dazwischen liegenden 35 Jahren nie wieder gesehen.

Der Pastor fragte ihn, ob er ihn zu einer kleinen Fahrt einladen dürfe. Sie fuhren nach Staten Island, zum selben Haus, wohin er die Frau drei Tage zuvor gebracht hatte. Er half dem Mann die drei Etagen der Treppen bis zur Wohnung der Frau hinauf, klopfte an der Tür, und er sah die größte weihnachtliche Wiedervereinigung, die er sich vorstellen konnte.

Eine wahre Geschichte – wiedergegeben durch Pastor Rob Reid.

Wer sagt denn, Gott arbeite nicht auf mysteriöse Weise ....

= = = = = = = = = = = = = = = =

ALOHA AN EUCH ALLE VON GmG

Mein Bruder und ich sind Teil der CWG-ohana (-Familie), und wir erleben täglich die Dankbarkeit für diese Gelegenheit, unter welchen Gegebenheiten sie auch immer in Erscheinung tritt ... darunter vor 3 Jahren die Diagnose und die Behandlung von Lymphomana B, und dieses Jahr ein ziemlich großer Schienbeinmuskel-Faserriss (mit 65). Ich WUSSTE jenseits allen Zweifels, dass jeder Augenblick weitere Wunder in mein Leben bringen würde, und das war auch der Fall! Indes ich das unmittelbare Ansinnen wertschätze, wenn jemand seinen Schmerz sediert haben möchte, hat mir mein Erinnern an Deepak Chopra's Vorschlag, tief zu atmen (regelmäßig, nicht bloß während einer Krise), einen unverzüglichen Wechsel in dem Ausmaß der Schmerzen eingebracht .... und die Worte, die Teil meines 6-wöchigen Erlebens in einem buddhistischen Kloster in Chiang Mai vor Dutzenden von Jahren waren – „keinen Zweifel, keine Sorge, keine Erwartung, der gegenwärtige Augenblick" –, kamen mir in den Sinn. Um die endlosen Worte aus der GmG-Materialien gar nicht mal zu erwähnen. Jeder Augenblick ist eine weitere Gelegenheit für Dankbarkeit, für das Erkennen, dass er nicht als „gut" oder „schlecht" beurteilt zu werden hat, dass es gilt, ihn vielmehr als eine fernere, freudvolle Lebenserfahrung willkommen zu heißen. Sei gesegnet, Neale, dafür, dass du deine Lebenserfahrung derart transparent mit uns allen geteilt hast!!

a hui hou – Verna und Ed

= = = = = = = = = = = = = =

DIE HALTUNG DER DANKBARKEIT
von Bonnie Turner

Ach, ja, Thanksgiving spült bestimmt viele Dinge in meinem Leben in meinen Geist, Dinge, für die ich dankbar bin.

In Kanada liegt unser Thanksgiving im Oktober & ich erfreute mich über Jahre an der Tradition in der Familie & an dem Truthahn, doch in den letzten paar Jahren habe ich rund um den Tisch gefragt, wofür wir dankbar seien. Wie die meisten unter uns habe ich derart viele Dinge, für die ich dankbar bin – eines ist darunter, das die Leute recht oft zurückwirft. Ich habe Skleroderma (Hautverhärtung – ThB) & bin dafür sehr dankbar.

Anfangs begann ich den Weg damit, mit mir selbst Mitleid zu haben; das kann ein sehr schmerzhafter & bewegungseingeschränkter Weg sein, um zu sterben. Innerhalb 2 Wochen freilich änderte ich meine Haltung & nach 9 Jahren, während ich damit lebte, können es die meisten Menschen nicht glauben, dass ich damit umging. Ich durchmaß die 5 Stadien des Elends rasch & und fügte ein 6. Stadium hinzu.

Dieses heißt natürlich Dankbarkeit. Ich bemerkte, ich hatte dieses Stadium durch meine Entscheidung geschaffen, mich mit bestimmten Dingen meines Lebens, emotional oder spirituell, nicht einzulassen. Ich hatte das getan, was ich als eine Menge Wachstum über die Jahre beschied, und mein Ego ergriff ein wenig Partei, um sich auszumalen, wie ich das eine oder andere doch versäume.

Dann entschloss ich mich einfach, mich mit dem einzulassen, was ich brauchte, mir das anzuschauen, was ich anzuschauen brauchte, & ehrlich mit mir zu sein. Als was für einen wunderbaren Segen stellte sich das heraus!! Denn, hätte ich diese Reise unternommen ohne diese Krankheit? Wäre ich derart gewillt gewesen, mir mein Leben vor Augen zu führen? Hätte ich einige der tollen Freunde gefunden, die ich jetzt in meinem Leben habe?

Dann, als es mir so gut ging, als ich so sehr liebte, verlor ich meinen Verlobten. Das war ein riesiger Verlust! Es brauchte nicht allzu lange, dass ich in die GmG-Reihe eintauchte & meinem Verlust in einem anderen Licht gegenübertrat, das meint, dankbar sein für die Zeit, die wir miteinander hatten, und für die Liebe, die wir untereinander teilten, wohlwissend, dass dies mich darauf vorbereitet hatte, um tiefer zu lieben, als es meines Erachtens möglich war, und um zu entdecken, dass meine Liebe fortbesteht, sowie auch die seine. Obgleich ich dem Körper nach nicht bei ihm bin, bin ich es bestimmt spirituell. Für all das & vieles mehr bin ich sehr dankbar.

Happy Thanksgiving.
Bonnie Tanner

= = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION
von Marion Black

Ich dachte heute darüber nach, wofür ich dankbar bin – zurzeit sitze ich in Southern Florida im Haus meines neuesten Freundes, und gleichzeitig schaue ich in Erstaunen auf das letzte Jahr meines Lebens zurück. Emotional war es das schwerste unter den letzten zehn Jahren, und doch war es durchaus ein Jahr, erfüllt von persönlichem Wachstum, wie ich es noch nie erlebt hatte. Ich habe verloren und um ein Zehnfaches mehr wiederbekommen. Menschen haben mein Leben verlassen, und neue Freunde und leitende Menschen kamen heran. Mein Sohn wuchs von einem kleinen Jungen zu einer Größe fast wie ich heran, und meine Tochter schritt langsam aus ihrem Babydasein heraus und wurde ein hell scheinendes Licht der Wärme, der Freude und der Freundlichkeit. Ich habe genug Tränen gehabt, um darin zu ertrinken, doch hatte ich auch mehr Freude und Lachen, als ich lange Zeit erlebt hatte.

Ich bin nicht so sicher, ob das eine oder andere so ungewöhnlich ist. Ich bin mir sogar nicht einmal darüber im Klaren, ob es wirklich um so vieles besser oder schlechter war – da es einfach sein konnte, dass mein Gewahrsein und meine Sensibilität für alldas größer als je zuvor geworden sind – egal wie. Was ich weiß, lautet – ich bin für wer ich heute bin unglaublich dankbar.

Ich bin dankbar für das Gespräche mit Gott-Material und all die unterschiedlichen Aspekte meines Seins, zu deren Erfahrung ich gelangte durch mein immer wachsendes, fortwährend sich wandelndes Verständnis dieses Materials. Gespräche mit Gott hat mir einen Rahmen bereitgestellt, innerhalb dessen ich lernte, mit Verstehen und Einsichten, die eine unglaubliche Reise daraus machen, durch die Welt und mein Leben zu steuern. Über viele Jahre war GmG meine größte Leidenschaft – es ist das

Eine in meinem Leben, das zu meinem Herz lauter und tiefer als alles andere spricht, und dafür bin ich am dankbarsten.

Innerhalb des Rahmens der Foundation gibt es viele Dinge, für die ich dankbar bin – eines davon ist die Gelegenheit, euch allen zu schreiben und mich und mein Leben mit euch zu teilen. Das eröffnet in meinem Leben eine Tür, um auf einem globalen Niveau mit mehr Menschen in Verbindung zu treten, als ich mir je hätte vorstellen können. Jeden Tag bekomme ich die Chance übermittelt, mit vielen Menschen zu kommunizieren und zu interagieren, die aus einer Million Gründen heraus mit der Foundation in Verbindung treten. Ich erhalte die Freude, meine Liebe und Verständnis der Gespräche mit Gott mit Vielen zu teilen. Darüber bin ich über alle Maße hinaus dankbar. Vermittels dieses Materials wurden mir Familie und Gemeinschaft zugeführt, die meine wildesten Träume übersteigen. Durch das Leben dieser Passion bekam ich die Chance, mehr zu wachsen, zu lernen und zu erinnern, als ich je für möglich hielt.

Somit möchte ich in dieser Zeit des Thanksgiving jedem von euch meinen Dank aussprechen, denn ihr alle bringt in mein Leben und gebt mir statt, zu sein, indem ich die Arbeit verrichte, die ich so sehr liebe.

Wenden wir uns mehr den nahen Personen zu – ich möchte zwei Menschen meinen Dank aussprechen, mit denen ich in der Foundation zusammenarbeite. Diese zwei sind das Rückgrat bei allem, was euch durch GmG Freude bringt. Es sind meine treuen Freundinnen und Mitarbeiterinnen Michelle und Kate. Einigen von euch mögen sie im Verkehr mit der Foundation bereits begegnet sein, doch den meisten unter euch sind sie Fremde, und ich möchte diese besondere Zeit dafür hernehmen, um sie euch vorzustellen.

Ich wurde öfters durch das Universum beschenkt. Michelle begann als Babysitterin, als meine Kinder jünger waren und ich soeben in Oregon angekommen war. Im Verlaufe meiner Reise, währendderen ich zur Arbeit zu gehen hatte und Eltern sein sollte, habe ich als alleinstehende Mutter bemerkt, dass das Universum mir stets Andere zusandte, um mir in besonderer Weise beizustehen, meine Arbeit zu tun, Anderen zu Diensten zu stehen und immer noch eine Menge Liebe und Unterstützung für meine Kinder vorzuhalten. Michelle war einer dieser wichtigen Menschen im Leben unserer kleinen Familie. Über ein Jahr lang nahm sie mich und meine Kinder in Obhut, und half in jeder vorstellbaren Weise aus. Mit der Zeit begann sie, mir bei der Arbeit zu helfen und erwarb sich Wissen im Rechnungswesen und im Dateneintrag.

Über die Jahre wurde Michelle im Wesentlichen die Rechen-Abteilung der Foundation, und dadurch gelangte sie dazu, das Gespräche mit Gott-Material zu begreifen und wirklich zu erfahren. Michelle ist jemand, auf der die Foundation deutlich ruht. Sie ist jemand, die stets da und willens ist, auf jede erdenkliche Weise hilfreich zu sein. Ich kann Michelle mitten in der Nacht anrufen, und sie ist da. Ich kann sie bitten, mit mir bis zum Sonnenaufgang zu arbeiten, und sie ist da. Worum es auch immer geht, Michelle ist willig, es mit einem Lächeln auf dem Gesicht und mit großer Liebe in ihrem Herzen zu tun. Michelle ist ein Engel in meinem Leben und in demjenigen der Foundation. Ohne Michelle könnten wir das, was wir tun, nicht annähernd so effizient und akkurat tun. Ich meine, alle unter uns in und rund um die Foundation sind diesem erstaunlichen Menschen gegenüber dankbar, der uns allen derart viel überreicht.

Dann ist da Kate – Kate, die Großartige! Auch diese treue Seele nahm ihren Anfang als meine Freundin. Von dem Augenblick an, als ich sie zum ersten Mal traf, schätze ich die Freude, die sie in die Welt um sich herum bringt. Ich stelle mir vor, Kate war von dem Moment an, als sie die Welt betrat,

ein Freudenbündel, und sie ist das bis auf den heutigen Tag für alle unter uns. Kate handhabt alle administrativen Aufgaben, die nötig sind, um das LEP am Laufen zu halten. Sie unterhält unsere Systeme und wacht über sie, und sie unterstützt all unsere Studierenden und Ausrichtenden im Verlauf der LEP-Erfahrung. Sie hat jene vibrierende Energie, und ist eine Säule an Kraft für uns alle – immer geraden Sinnes und aufrecht, willig, freundlich und mitfühlend mit einem Übermaß an Freude und Lachen bei allem, was sie tut.

Ich kann euch nicht sagen, was es für eine Freude ist, mit ihr zusammen zu arbeiten und mit ihr zu lachen vom ersten Augenblick eines jeden Tages an. Ich denke, die Mitarbeiter, die Fakultät und die Studierenden spüren dies alle bei Kate, und wir sind sehr dankbar, mit ihr zu tanzen und zu spielen. Über die Jahre, die sie bei uns ist, wurde Kate auf ihre Weise zu einer Person, die in dem GmG-Material fundiert ist. Letztes Jahr wurde sie auch Mutter, und mit diesem Erleben sah ich sie sich in eine kraftvolle Frau hinein gründen, die eine Anmut und eine neue Tiefe besitzt, die alleine mit der Erfahrung der Mutterschaft einhergeht. Sie ist einfach toll!

Ich möchte also im Namen der Foundation an diesem Thanksgiving-Tag diesen zwei recht besonderen Engeln, die unsere geliebte Foundation zu einem Teil ihrer Reise gemacht haben, große Dankbarkeit und Wertschätzung aussprechen.

An euch alle: möget ihr diese Feierzeit mit Jenen teilen, für die ihr tiefste Dankbarkeit verspürt, und möget ihr Dank erweisen für die unglaublichen einzelnen Menschen, der jeder unter euch ist, und für alldas, was ihr mit euch in die Welt hinein bringt.

Stets in Liebe,
Marion Black, Executive Director

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN VON GmG-LESERN

Thema: **Hilfe**

Meine Frau kehrte von einer Besuchsreise bei ihrer Familie zurück und sagte mir, sie wolle sich scheiden lassen. Damit ging es mir sehr schlecht, da ich sie sehr liebe, doch offensichtlich liebt sie mich nicht mehr. Davon bin ich am Boden zerstört ... Warum??? Wo ist Gott bei alledem???? Worin besteht Sein Ziel bei alledem ... Gilt es für mich, einen anderen Weg einzuschlagen?

Lieber Freund,

Ich bin Anke Blaue, eine LEP-Absolventin, und man bat mich, deine Frage zu beantworten.

Ich kann deine Sorgen und deine Verzweiflung gut verstehen. Dann und wann scheint das Leben überhaupt keinen Sinn zu ergeben. Ich kann auch begreifen, wie du den Zweck dieser Lage nicht verstehen kannst. Das ist eine sehr menschliche Perspektive, und wir sind MENSCHLICHE WESEN. Doch sind wir nicht nur menschliche Wesen, wir sind auch göttliche Wesen. Unser Leben in der relativen Welt, unser Leben auf Erden und in einem physischen Körper in Zeit und Raum ist ein Gespräch zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen. Darum allein geht es bei Gespräche mit Gott. Und, wie ich vermute, so weißt du - wir alle führen ein Gespräch mit Gott. Dieses Gespräch zwischen dem göttlichen und dem menschlichen Sein, zwischen der Illusion und der Illumination,

dieses Gespräch stellt das dar, was uns das Leben erfahren lässt. Beide Seiten sind absolut wichtig und wechselseitig abhängig. Die göttliche Seite kann sich selbst nur durch die menschliche Seite erfahren und umgekehrt. Die menschliche Stimme ist in deiner Sorge sehr klar und stark zum Ausdruck gebracht. Nunmehr möchte ich dir das Gespräch mit dem Göttlichen darbieten.

Bist du bereit?

Was Gott sagen und fragen würde:

In allem existiert ein Zweck – worin besteht der Zweck, dass deine Frau die Scheidung möchte?

Niemand kann dich davon abbringen, sie zu lieben, das ist dein Geschenk an sie.

Hinter allem ist eine positive Absicht. Worin besteht die positive Absicht bei deinem Erschaffen dieser Lage?

Was überreicht dir deine Frau?

Du hast diese Lage erschaffen. Deine Seele möchte etwas vermittels dieser Situation erfahren. Welche Gelegenheit übergibt dir diese Situation?

Es mag sein, du hast die Antwort nicht unverzüglich zur Hand – vielleicht in ein paar Tagen, freilich, falls du diese Frage für dich selbst beantwortest, wirst du deine göttliche Seite erfahren. Die göttliche Seite von dir weiß darum, dass es im Leben alleine Gelegenheiten gibt, dass alles einen Zweck hat, und dass es nur deswegen da ist, damit du in deine höchste Version von dir selbst hinein schreitest. Und, sei erinnert, die göttliche Antwort überreicht dir alleweil Freude.

Liebe,
Anke

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Danke für euren großherzigen Geist. Miteinander können wir der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Vielen Segen,

der Mitarbeiterstab der ReCreation/CwG Foundation

= = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #268 [24.11.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [25.11.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_268.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Mit nachfolgendem Link kommt es ebenfalls zum Abbestellen des Bulletins .....

GmG Wöchentliches Bulletin #269

Die Woche vom 30. Nov. 2007

„In Gottes Namen“

= = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE:

~ Brief von Neale
~ Aus der Foundation
~ 'Sogar Dann'
~ Wie sich GmG auf das Leben der Menschen auswirkt
~ Freunde sind Gottes Weg, sich unser anzunehmen

= = = = = = = = = = = = =

BRIEF VON NEALE

Hier ein „Merk's dir!“ fürs TV – etwas, was vielleicht in Deinem Videogerät einzuprogrammieren ist ....

Eine Pressemitteilung der CBS Television Network besagt, dass **IN GOD'S NAME**, eine Spezialsendung zur Hauptsendezeit, produziert in Assoziation mit den wohlbekannten französischen Filmemachern Jules und Gideon Naudet, die komplexen Fragen unserer Zeit erkundet werden durch die intimen Gedanken und Glaubensüberzeugungen von 12 der einflussreichsten spirituellen Führer der Welt.
Diese unterschiedlichen und mächtigen Stimmen bieten provokative, zwingende und erleuchtende Perspektiven dar über eine Unzahl von Gegenständen in unserer nach-dem-11.-September-Welt, darunter das Aufkommen des Terrorismus, des Fanatismus, der Intoleranz und des Krieges.

Die zweistündige Sondersendung wird am **Sonntag, den 23. Dez. (9:00-11:00 PM, ET/PT), auf CBS Television Network** ausgestrahlt.

Die 12 Führer, die in dieser Sondersendung zu Wort kommen, sind - in alphabetischer Reihenfolge:
~ Alexei II., Patriarch von Moskau und Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche
~ Amma (Mata Amritanandamayi), eine hinduistische spirituelle Führerin
~ Papst Benedikt XVI., Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche
~ Der Dalai Lama (Tenzin Gyatso), spiritueller Führer der tibetischen Buddhisten
~ Ayatollah Muhammad Hussein Fadlallah, ein prominenter schiitischer muslimischer Führer
~ Bischof Mark Hanson, Vorsitzender Bischof der Evangelisch Lutherischen Kirche in Amerika und Präsident der Lutherischen Weltvereinigung
~ Michihisa Kitashirakawa, Jingu Daiguji (Hoher Priester) des Shinto Grand Shrine von Ise
~ Yona Metzger, Ashkenazi Chief Rabbi of Israel
~ Dr. Frank Page, Präsident der Southern Baptist Convention
~ Muhammad Sayyed Tantawi, Sheikh of Al-Azhar und ein prominenter sunnitischer muslimischer Führer
~ Joginder Singh Vedanti, Jathedar of the Akal Takht, höchste Autorität der Sikhs
~ Dr. Rowan Williams, Erzbischof von Canterbury und Oberhaupt der Kirche von England

Näheres über das Programm ...
http://www.cbspressexpress.com/div.php/cbs_network/release?id=17308

Ich persönlich bin gespannt und inspiriert durch die Tatsache, dass dieses Programm produziert wurde, und freue mich mit hoher Erwartung darauf, zu hören, was diese bemerkenswerten spirituellen Führer zu sagen haben – obschon ich zur gleichen Zeit ein wenig enttäuscht bin, dass keine Stimme aus der Bewegung der Neuen Spiritualität in das Programm aufgenommen wurde. Selbstverständlich bin ich nicht überrascht, bloß enttäuscht.
Es ist nicht überraschend, da die Institutionen der Welt, die gegenwärtig vor Ort sind (darunter die Medien), viel in den Status quo investieren. Und der „Status quo" beinhaltet, dass, sobald es um Sachen Gott geht, nur die größten Weltreligionen und die ältesten spirituellen Traditionen konsultiert werden – nur eine einzige Frau ist unter ihnen.
Ich wette, dass es keiner dieser spirituellen Führer – möglicherweise mit der Ausnahme von Amma, der einzigen Frau – wagen wird, etwas zu äußern, was nur in die Nähe des Neuen Evangeliums, wie es uns in *Gespräche mit Gott* überreicht ist, kommt. Dieses Neue Evangelium ist eine 16-Worte-Botschaft von dem Göttlichen, die kein spiritueller Führer, kein politischer Führer, kein wirtschaftlicher Führer in der Welt je von einer Kanzel, von einem Podium oder einem Rednerpult herunter ausrichten wird. In keiner Kirche, in keiner Moschee, in keiner Synagoge, auch nicht bei den Treffen der größeren Parteien in den USA im kommenden Jahr, nicht bei internationalen Wirtschaftszusammenkünften. Nirgendwo werden diese 16 Worte als die offizielle Position von jemandem, der an der Macht steht, ausgesprochen werden ....
Hier das Neue Evangelium laut *Gespräche mit Gott*:

Wir sind alle eins. Unser Weg ist kein besserer Weg, er ist schier ein anderer Weg.

Der Papst vermag das nicht zu sagen. Der Erzbischof von Canterbury vermag das nicht zu sagen. Der weltbekannteste Imam vermag das nicht zu sagen. Der Oberste Rabbi vermag das nicht zu sagen. Die Führer der politischen Parteien vermögen das nicht zu sagen. Kein einziger wagt es, dies zu sagen. Gleichwohl ist es eine spirituelle Botschaft, die die Welt umgestalten würde.

NÄCHSTE WOCHE: Wieso kann niemand Das Neue Evangelium annehmen. WARUM NICHT?

= = = = = = = = = = = = =

AUS DER FOUNDATION

In der Foundation befinden wir uns in der besten Zeit des Jahres. Letzte Woche verbrachten wir Hunderte von Stunden damit, unseren Weihnachts-Spendenbrief vorzubereiten und auszusenden. Unterdessen es eine Menge Arbeit darstellt, eine derart riesige Post zu erledigen, geht damit auch eine Menge Spannung und Spaß einher. Kate und Michelle machten den Löwenanteil der Arbeit, und am Ende der Woche waren alle Briefe bei der Post und auf dem Weg in die vier Ecken der Erde. Dies ist unser einziger Postversand im ganzen Jahr, da es das Internet um Vieles erschwinglicher und zweckdienlicher machte, euch alle in euren Häusern zu erreichen, doch der Weihnachtsbrief ist eine Tradition aus den frühesten Tagen der *Gespräche mit Gott*. Es ist meine ernsteste Hoffnung, dass ihr alle einen Weg findet, um Zuwendungen für all das zu erbringen, was wir tun, um mehr aus *Gespräche mit Gott* in die Welt auszubringen. Wir brauchen euch und schätzen jeden unter euch so sehr.

Wir haben auch ein neues, oder vielmehr ein verbessertes Programm, das wir in den nächsten paar Wochen einführen möchten. Da das Reisen in den letzten Jahren so kostspielig und ein derartiges Theater geworden ist, hatten wir eine bedeutende Abnahme der Anzahl der Menschen zu verzeichnen, die zu unseren Veranstaltungen und Retreats kamen. In der Vergangenheit waren es diese Veranstaltungen und unser Ausbildungs-Programm, die uns liquide hielten, doch nun müssen wir im Strom gehen und versuchen, zu tun, was wir können, um weiterhin in einer Weise, die das breiteste Publikum erreicht, die Botschaften der

Gespräche mit Gott in die Welt zu bringen, unterdessen wir der Wünsche und Bedürfnisse unserer Leser gewahr sind.
Ausgehend von dieser Philosophie bringen wir im Dezember ein neues, auf dem letzten Stand der Kunst befindliches, Subskriptions-fundiertes Newsletter-Programm heraus, das sich über manche Zwischenschritte in vielen Jahren hinweg zu dem hin entwickelt hat, was wir euch präsentieren werden. Es wird ein ganzfarbiges Online-Magazin sein, mit Video-Clips, Audio-Clips, Coupons und Spezialangeboten für unsere Retreats, Veranstaltungen und unseren Online-Handel, und, mit dabei sind besondere Beiträge von Neale und Anderen, Beiträge, die sonst nirgendwo zu finden sind.

Wir werden dazu einladen, kostenlose oder beitragspflichtige Telekurse, Online-Kurse und was auch immer zu subskribieren, alles, wobei wir denken, es könnte zu einer erweiterten Online-Erfahrung virtueller Art von GmG hinzugefügt werden. Dieses Programm wird sich preislich im erschwinglichen Rahmen halten, und ihr könnt es Monat um Monat oder in jeweiligen Abschnitten subskribieren, wie es für euch passt.

Gleichzeitig wollen wir unseren verbesserten Newsletter voranbringen – im Namen gänzlicher Sichtbarkeit wollen wir weniger Zeit und Anstrengung in das kostenfreie wöchentliche Bulletin einbringen. Es wird zu einer stromlinienförmigen, gekürzten Version davon werden, was wir über viele Jahre getan haben. Unsere Hoffnung ist, dass die Meisten unter euch sich herbeilassen, an dem auf Subskription gegründeten Changing Beliefs Enhanced Newsletter Programm teilzunehmen – damit ihr den Vorteil aus dem Besten, was wir zu bieten haben, zieht, während ihr auch die Foundation in der Arbeit unterstützt, die sie für die Welt tut. Wir glauben, dass dies eine wunderbare Win/Win-Gelegenheit für jeden darstellt.

Anmerkung: Um jede Konfusion auszuschließen – Jene, die bereits unseren Newsletter abonniert haben, werden automatisch in das neue Programm aufgenommen.

Zum Ende des Dezembers richten wir unseren Jährlichen Holiday Retreat aus, darauf folgt unser 10-tägiger, intensiver Life Change-Workshop. Wir haben große Anstrengungen unternommen, um beide Programmpunkte für Jeden erschwinglicher zu machen, und wir würden euch alle gerne dort zu sehen bekommen.

Bitte nehmt in Betracht, dass wir uns in der Feiertagszeit sehen mögen!

= = = = = = = = = = = = = = =

VON UNSERER GELIEBTEN DICHTERIN M. CLAIRE

Diese Art Liebe,
sie ist etwas
Organisches.

Ich meine nicht
den kleinen, fahlen
Knopf eines Samens
in die aufnehmende Erde eindrücken,
als ob das irgendeine Garantie darstellte;
als ob der junge, schlanke Körper
einer Sache mehr als
ihren eigenen Kopf
aufrecht erhalten sollte, nein

diese Art Liebe -

ihr Tritt ist still.
Wie der eines Kamels in der Wüste,
oder wie die dicke, weiße Ruhe des Schnees.

Und sie wartet -
in der Tiefe der Augen,
bis zu dem Augenblick, wo sie schließlich erblickt wird.

Und diese Art Liebe,
sie meint aufrecht im bloßen Wind zu stehen,
auch dann, indes die Wolken sich auflösen,
auch dann, indes die warme Sonne dich endlich in Anspruch nimmt,

ja,

auch dann.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

This kind of love
it is an organic
thing.

I don't mean
pressing the small, pale
button of a seed
into the accepting earth
as if it is then some guarantee;
as if the young, slender body of a
thing should hold up
more than it's
own head, no

this kind of love -
it's footfall is quiet.
Like a camel's in the desert,
or the thick, white, silence of snow.

And it waits -
in the deep of the eyes,
until that moment it is finally seen.

And this kind of love,
it means standing tall in the bare wind,
even as the clouds disband
even as the warm sun finally claims you

yes,

even then.

Even Then – m. Claire
(Copyright 2007 – All Rights Reserved)

= = = = = = = = = = = = = = = =

WIE GmG DAS LEBEN DER MENSCHEN ANRÜHRT

Gegenstand: **Neale's Buch hat mein Leben verändert!**

Lieber Neale,

ich möchte dich wissen lassen, dass du mein Leben zum Besseren verändert hast. Vor zwölf Jahren hörte ich zum ersten Mal von deinen Büchern. Du weißt, was in ihnen steht – sobald der Schüler bereit ist, wird der Lehrer in Erscheinung treten! Und du tatst es. Es war 1995, und meine Schwester Maria hatte eine Verabredung mit einem Mann in Chicago, als seine Mutter Maria von deinem Buch, *Gespräche mit Gott*, erzählte. An dem Tag, als mir Maria davon berichtete, ging ich in die Bücherei, um mir eines zu besorgen. Dort gab es nur Buch 2, also nahm ich es nach hause und begann sofort mit dem Lesen. Ich las es die ganze Nacht. Zu der Zeit dachte ich, es sei sehr spaßig, doch, wenn ich zurückdenke, war es vielleicht nicht so spaßig. Es schwingt derart mit meiner Seele, und als ich herausfand, dass Gott derart wundervoll war, lachte ich laut heraus. 35 Jahre katholischer Schuld spazierten einfach aus dem Fenster hinaus, und deswegen lachte ich einfach.

Gleich, was ich in meinem Leben getan hatte - laut meiner Mutter und unserem Priester, lag meine letzte Bestimmung darin, ganz sicher in die HÖLLE zu gehen, als ich also dein Buch las, war es fast orgasmisch – das Wunderbarste, was ich je im Leben gelesen habe! Dein Buch war der Beginn meiner spirituellen Reise, und das war eine ziemliche Fahrt.

Ich würde gerne mit dir über das Buch reden, an dem ich schreibe, und alldas wegen dir. Schau, ich bin Albanierin, und ich befand mich in einer arrangierten Ehe. Die Kultur und all die Regeln musste ich bewältigen, um mich daran zu erinnern, weswegen ich hier bin und worin meine Seelenreise besteht. Zwei Kinder alleine groß ziehen, Umgang mit meiner Gemeinde, Kirche und meinen Eltern haben – das waren Abenteuer.
Ich muss sagen, ich bin einen langen Weg gegangen, deswegen weinte ich, als ich deinen Film sah, nicht bloß um dich, sondern auch um mich. Ich hatte ein sehr schweres Leben, jetzt aber ist es Tag für Tag schier fantastisch und wundervoll. Ich sah dich ein paar Mal in Warren, MI, in der früheren CHURCH OF TODAY!

Vielen Dank!

Für all das, was du tust.

Für all das, was du bist!

Für all das, was du gibst! Und für all das, was du empfängst!

Liebe und Licht und Segen für dich!

Mit herzlichen Grüßen
Prenta Ivanovic

= = = = = = = = = = = = = = =

„FREUNDE SIND GOTTES WEG, UM SICH UM UNS ZU SORGEN“

Das Folgende stammt aus der Feder eines Arztes des Metro Denver Hospice ....

Ich fuhr diesen Abend gegen 5 von einem Treffen nach hause, steckte im Colorado Blvd. im Verkehr, als der Wagen anfing zu blocken und zu stottern und dann ausging. Ich schaffte es kaum bis zum Ufer, fluchte, bis zu einer Tankstelle, bloß froh, dass ich nicht den Verkehr aufgehalten hatte und dass ich an einem warmen Platz angelangt war, um auf den Abschleppwagen zu warten. Der Motor ließ sich nicht einmal mehr drehen. Bevor ich den Anruf machen konnte, sah ich eine Frau, wie sie aus dem Quickie Mart-Gebäude herauskam, und es sah danach aus, als würde sie an einem Eis lecken; sie fiel an einer Tanksäule hin, also musste ich zu ihr, um zu schauen, wie es ihr geht.
Dort angelangt, sah es mehr danach aus, dass sie mehr von Schluchzern überwältigt als dass sie hingefallen war; sie war eine junge Frau, die mit ihren schwarzen Kreisen unter den Augen verhärmt aussah. Als ich ihr aufhalf, hat sie etwas verloren, ich hob es auf und gab es ihr. Es war eine Zehncent-Münze.

In dem Augenblick rückte für mich alles in den Brennpunkt: die weinende Frau, das alte Suburban-Auto, vollgepackt mit Sachen, drei Kinder hinten drin (1 davon in einem Autositz), die Tankanzeige auf $4.95.

Ich fragte sie, ob es ihr gut gehe und ob sie Hilfe brauche, und sie sagte einfach: „Ich möchte nicht, dass meine Kinder sehen, wie ich weine“, also stellten wir uns auf der gegenüberliegenden Seite der Zapfsäule hin. Sie erzählte, sie sei auf dem Weg nach Kalifornien, es sei gegenwärtig sehr schwer für sie. Also fragte ich: „Und haben Sie gebetet?“ Das ließ sie ein wenig von mir weg rücken, doch versicherte ich ihr, ich sei kein verrückter Mensch, und ich sagte: „Er hat dich gehört, und Er sandte mich.“

Ich nahm meine Karte heraus und zog sie durch den Kartenleser an der Zapfsäule, sodass sie ihren Wagen volltanken konnte, und während das Benzin einlief, ging ich in der Nähe zu McDonald's und kaufte zwei große Taschen voller Essen, einige Geschenkcoupons für weiteres Essen und eine große Tasse Kaffee. Sie reichte die Esssachen an die Kinder im Auto, die sich wie Wölfe darauf stürzten, und wir standen an der Säule und aßen Frites und redeten ein wenig.
Sie sagte mir ihren Namen, und dass sie in Kansas City lebt. Ihr Freund hat sie vor 2 Monaten verlassen, und sie kam mit ihren Ausgaben nicht mehr klar. Sie wusste, um die Miete zum 1. Januar zu bezahlen, war kein Geld da, und voller Verzweiflung rief sie ihre Eltern an, mit denen sie über 5 Jahre lang nicht geredet hatte. Sie lebten in Kalifornien und meinten, sie könne bei ihnen unterkommen und dort versuchen, wieder auf die Beine zu gelangen.

Also packte sie alles, was sie besaß, in das Auto. Sie sagte den Kindern, sie führen zu Weihnachten nach Kalifornien, nicht aber, dass sie dort leben würden. Ich gab ihr meine Handschuhe, eine kleine Umarmung und sprach vor ihr ein rasches Gebet im Hinblick auf die Sicherheit auf den Straßen. Als ich zu meinem Auto hinüberging, sagte sie: „Also, sind Sie etwas wie ein Engel oder so was Ähnliches?“

Das brachte mich definitiv zum Weinen. Ich sagte: „Liebe Frau, zu der Jahreszeit sind die Engel sehr beschäftigt, deswegen setzt Gott ab und an reguläre Leute ein.“

Es war so fantastisch, Teil von einem Wunder bei jemandem zu sein. Und bestimmt, ihr habt es erraten. Als ich in mein Auto einstieg, konnte ich es sofort anlassen, und es brachte mich ohne Probleme nachhause. Morgen bringe ich es in die Werkstatt zur Überprüfung, doch erwarte ich, dass der Mechaniker dabei nichts finden wird.

Gelegentlich fliegen die Engel nah genug an dich heran, dass du das Flattern ihrer Flügel vernehmen kannst ....

= = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Das CwG Weekly Bulletin wird geschrieben und zusammengestellt durch Neale Donald Walsch, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde, die gemeinsam daran arbeiten, die euch allen dasjenige an Wert aus dem GmG-Material und der GmG-Erfahrung zu überbringen, was wir vermögen.

Solltest du dich mit uns mit einem Kommentar, einer Frage oder mit einem Teilhaben-Lassen in Verbindung setzen mögen, so .... [techn. Angabe - ThB].

= = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #269 [1.12.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [4.12.2007]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_269.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

Eine andere Möglichkeit, sich als Abonnement abzumelden, ist folgender Link ....

GmG Wöchentliches Bulletin #270

Die Woche vom 7. Dez. 2007

„16 WÖRTER, DIE SIE NICHT SAGEN WÜRDEN“

= = = = = = = = = = =

DIE THEMEN DER WOCHE:

~ 16 Wörter, die sie nicht sagen würden – Brief von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Von m. Claire, der Dichterin
~ Fragen und Antworten mit Neale

= = = = = = = = = = = = =

BRIEF VON NEALE

„16 Worte, die sie nicht sagen würden“

[Fortsetzung von letzter Woche]

Meine Lieben Freunde ....
Letzte Woche an der Stelle sprach ich über 16 Worte, die niemand sagen kann – niemand wenigstens an Orten wirklicher Macht und an Orten des Einflusses innerhalb der spirituellen, politischen oder geschäftlichen Gemeinschaften der Welt. Die 16 Worte lauten ....

Wir sind alle eins.
Unser Weg ist
kein besserer,
unser Weg ist
bloß ein anderer Weg.

Dies wird in dem vierten unter den **Gespräche mit Gott**-Büchern (mit dem Titel *'Freundschaft mit Gott'*) als das Neue Evangelium bezeichnet. In diesem Buch findet ein bemerkenswerter Dialog statt, in dem ich Gott darüber befragte, wieso es für die Religionen und andere Institutionen der Menschheit so schwer ist, eine derart schlichte und wunderbare Wahrheit willkommen zu heißen.

Am Anfang des Dialogs fragte ich: „Kann jeder eine Freundschaft mit Gott haben?“ Der Dialog setzte sich fort, indem Gott antwortete ....

Jeder.

N Unabhängig von seinem Glauben, unabhängig von seiner Religion?

G Unabhängig von seinem Glauben, unabhängig von seiner Religion.

N Oder ohne Religion?

G Oder ohne Religion.

N Jeder kann eine Freundschaft mit Gott haben, zu jeder Zeit, ist das richtig?

G Ihr alle habt eine Freundschaft mit Gott. Einige unter euch wissen es einfach nicht. Wie ich es bereits gesagt habe.

N Ich weiß, wir wiederholen uns hier, doch möchte ich sicherstellen, möchte ich absolut sicher sein, dass ich das richtig mitbekomme. Du sprachst gerade davon, wie wir nicht immer alles völlig akkurat mitbekommen, und dies nun ist etwas, was ich so genau, wie ich es kann, übermittelt bekommen möchte. Ich möchte, dass daran gar kein Fehler haftet. Sagst du, es existiert kein „richtiger Weg“ zu Gott?

G Das sage ich. Genau, präzise, unwiderruflich. Es existieren Tausende Wege zu Gott, und jeder einzelne bringt dich dorthin.

N Also können wir zuguterletzt „ein Ende mit dem Besseren“ hinsichtlich Gott machen. Wir können aufhören zu sagen, dass „der unsere der bessere Gott ist“.

G Ja, das könnt ihr. Doch werdet ihr es? Das ist die Frage. Es wird euch abfordern, eure Auffassungen der Überlegenheit aufzugeben, und sie stellen die verführerischste Vorstellung dar, die die Menschen je hatten. Sie hatte die gesamte menschliche Rasse verführt. Sie hatte das Abschlachten von Mitgliedern eurer eigenen Spezies und jedweder anderer Spezies von fühlenden Wesen auf eurem Planeten allesamt gerechtfertigt.

Dieser eine einzelne Gedanke, diese eine Idee, die ihr innehabt, dass ihr irgendwie besser als jemand anderer seid, hat all das Herzeleid, all das Leiden, all die Grausamkeit, all die Unmenschlichkeit bewirkt, die ihr aufeinander ausgeübt habt.

N Du hast diesen Punkt bereits früher angeführt.

G Und wie viele Punkte, die ich bereits früher in diesem Dialog anführte, werde ich es immer und immer wieder tun. Diesen Punkt im besonderen möchte ich jetzt hervorheben, möchte ich in solch starken Worten, in solch klarer und spezifischer Sprache betonen, dass ihr ihn nie vergessen könnt. Denn durch alle Zeitalter hindurch haben Mich die Menschen gefragt: Wie gelangen wir zu einer vollkommeneren Welt? Wie können wir in Harmonie zusammenleben? Worin besteht das Geheimnis immerwährenden Friedens? Und über die Zeitalter hinweg habe ich euch die Antwort erteilt. Über die Zeitalter hinweg habe ich euch diese Weisheit überreicht, tausendmal in tausendfältiger Weise. Doch ihr habt nicht zugehört.

Nun erkläre ich es immer und immer wieder in diesem Dialog, in einer Sprache, die so einfach ist, dass ihr es nie wieder ignorieren könnt, dass ihr es vielmehr komplett erfassen und derart tief verinnerlichen werdet, dass ihr hernach und immerfort jeglichen Vorschlag zurückweisen werdet, ein Gruppe unter euch sei irgendwie „besser“ als eine andere Gruppe unter euch.

Noch einmal sage ich: Macht Schluss mit dem Besseren.

Denn dies ist Das Neue Evangelium: Es GIBT keine Herren-Rasse. Es GIBT keine Größte Nation. Es GIBT keine Einzige Wahre Religion. Es GIBT keine Immanente Vollkommene Philosophie. Es GIBT keine Stets Richtige Politische Partei, kein Moralisch Höchstes Wirtschaftssystem oder keinen Einen und Einzigen Weg zum Himmel.

Entfernt diese Ideen aus eurem Gedächtnis. Beseitigt sie aus eurer Erfahrung. Entwurzelt sie aus eurer Kultur. Denn das sind Gedanken der Aufspaltung und der Trennung, und aufgrund dieser Gedanken habt ihr euch umgebracht. Allein die Wahrheit, die ich euch hier gebe, wird euch retten: WIR SIND ALLE EINS.

Tragt diese Botschaft nach weit und fern hinaus, über die Ozeane und Kontinente, in jeden Winkel und rund um die Welt.

N Das will ich. Wohin ich auch gehe und wo ich auch stehe, werde ich sie laut und klar aussprechen.

G Und verbannt mit dieser Erklärung Des Neuen Evangeliums fürimmer die zweitgefährlichste Idee, auf der die Menschenwesen ihr Verhalten gründeten: den Gedanken, dass es etwas zu tun gebe, was zu tun ist, um zu überleben.

Nichts müsst ihr tun. Euer Überleben ist garantiert. Es ist ein Fakt, keine Hoffnung. Es ist eine Realität, kein Versprechen.

Ihr seid immer gewesen, seid jetzt und werdet stets sein.

Das Leben ist ewig, die Liebe ist unsterblich, und der Tod ist bloß ein Horizont.

N Ich hörte das als eine lyrische Zeile in einem wunderbaren Lied, das Carly Simon aufgenommen hat. Ich denke, sie entnahm den Vers aus einem Gedicht, aus einem freien Vers, den sie irgendwo gelesen hatte.

G Habe ich dir nicht gesagt, dass ich mit euch auf vielfältige Weise kommuniziere – mit einem Artikel in einer drei Monate alten Zeitschrift beim Friseur, mit einer beiläufigen Äußerung durch einen Freund, mit einer Verszeile im nächsten Song, den du hörst?

Vermittels dieser Weisen an fortwährenden „Gesprächen mit Gott“ sende ich euch Meine ewige Botschaft: euer Überleben ist garantiert.

Die Frage ist nicht, ob ihr überleben werdet, sondern: worin soll eure Erfahrung bestehen, während ihr überlebt?

Ihr beantwortet diese Frage jetzt, in dem, was ihr „diese Lebenszeit“ nennt, und was ihr als die nächste bezeichnet. Denn das, was ihr in der „nächsten Lebenszeit“ erfahrt, kann nur eine Widerspiegelung dessen sein, was ihr in „dieser Lebenszeit“ erschaffen habt, da es in Wahrheit bloß Ein Immerwährendes Leben gibt, indes jeder Moment den nächsten erschafft.

N Und somit erschaffen wir unseren eigenen Himmel und unsere eigene Hölle!

G Ja – jetzt und für immerdar. Sofern ihr euch allerdings einmal darüber klar seid, dass euer Überleben nicht in Frage steht, könnt ihr damit aufhören, euch darum Sorgen zu machen, wer unter euch „besser“ ist. Ihr müsst euch nie mehr selbst bestrafen, müsst euch nicht darum balgen, um „zur Spitze zu gelangen“, ihr müsst nicht Andere zerstören, um euch zu vergewissern, dass ihr zu den „Fittesten“ gehört. Und somit könnt ihr, zuguterletzt, „aus der Hölle da heraus kommen.“ Ganz wörtlich.

Sodann, kommt. Vereint euch mit Mir in einer tiefen und treuen Freundschaft. Ich habe euch die Schritte hierfür dargereicht. Und ich habe euch an den Einstellungen Gottes teilhaben lassen, die euer Leben verändern werden.

So kommt denn. Verlasst die „Hölle“. Bringt den Segen, die Freude und den Himmel hier herein. Denn dein IST das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Ich würde euch das nicht sagen, wenn es nicht so wäre.

N An anderer Stelle in diesem atemberaubenden Dialog sagte Gott zu mir ....

Geh infolgedessen hin und lehre alle Nationen, und bringe Das Neue Evangelium weit und breit aus:

WIR SIND ALLE EINS.
UNSER WEG IST KEIN BESSERER WEG, ER IST BLOSS EIN ANDERER WEG.

Sprich es nicht bloß von den Kanzeln herab, sondern auch in den Hallen eurer Regierungen; nicht bloß in euren Kirchen, sondern auch in euren Schulen; nicht bloß durch euer kollektives Gewissen, sondern auch durch eure kollektiven Ökonomien.

Mache eure Spiritualität zur Wirklichkeit, Eben Hier, Eben Jetzt auf dem Erdboden.

= = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo, Meine Freunde ...

Ich möchte diese Woche den Anfang damit nehmen, euch allen zu danken, euch allen, die auf unsere Gebete geantwortet und Feiertags-Zuwendungen zugesandt haben. Unsere Spenden-Briefe sind in den letzten paar Wochen hinausgegangen, und Viele unter euch waren recht großherzig. Ich möchte Jene unter euch, die noch nicht online gegangen sind und keine Zuwendung übermittelt oder die noch keinen Scheck zur Post gebracht haben, bitten, das bald zu tun. Sofern ihr euch daran erfreut, was wir tun, sofern ihr durch die Tätigkeiten der Foundation befördert werdet und uns dabei behilflich sein wollt, dass wir dies weniger Beglückten darbieten, so öffnet bitte eure Herzen und schickt euren finanziellen Beitrag, damit wir fortfahren können, all dies der Welt auf einer soliden finanziellen Grundlage darzubieten. Dankeschön im voraus.

In Ashland laufen die Dinge zügig; wir bereiten uns auf Viele unter euch vor, die sich zu unserem Jährlichen Holiday ReCreating Yourself Retreat und zu der Vorort-Sektion unseres LEP-Programms einfinden werden. Bis jetzt haben wir eine Gruppe von Menschen, die von rund um die Welt hierherkommen. Unsere Tage hier sind angefüllt, Vorbereitungen zu treffen, um all unseren Teilnehmern zwischen dem 28. Dez. und dem 20. Jan. das Beste zu überreichen, was die Foundation zu bieten hat.

Dieses Jahr hat sich für uns eine Menge geändert, derweilen wir aus unseren Tagungsorten, die wir über Jahre eingenommen hatten, ausgezogen sind. Es fanden sich einige unglaubliche Mitarbeiter ein, und selbstverständlich, wie es jedes Jahr der Fall ist, wir haben eine neue Gruppe von Studierenden hier, die ihr Programm im späten Oktober begonnen haben; persönlich werden wir sie zum Beginn des Retreats am 28. Dez. zu sehen bekommen.

Für uns ist es voller Spaß, da wir die meiste Zeit im Jahr die Angelegenheiten der Foundation handhaben, und, unterdessen die Technologie sich fortentwickelt, sind wir recht virtuell geworden. Die meiste Zeit verbringen wir damit, in Verkehr zu kommen, indem wir euch schreiben, so wie hier, indem wir E-Mails beantworten und Telekurse und Ähnliches ausrichten, und ich glaube, alle und jeder unter uns, der bei der Foundation mitarbeitet, tut es für Jene, denen wir dienen.

Lediglich ein Paar Mal im Jahr gelangen wir dazu, euch in persona zu treffen, und mit alten Freunden und neuen Freunden zu interagieren. Das ist großartig, wenn es so weit ist, und es erinnert uns alleweil daran, weswegen wir hier dies tun. Ich fühle mich stets so geehrt, diesen Job zu haben, da ich die Gelegenheit erhalte, die Botschaften von *Gespräche mit Gott* in der Welt auszubreiten. Ich glaube, alle hier empfinden es so.

Indes alldas fantastisch ist, kommt das „reale Leben“ der Feiertage auf mich zu, wie es bei euch allen der Fall ist. Dieses Jahr, so finde ich, hatte nicht nur ich es mit all den Fallen zu tun, die das Mutterdasein als Alleinerziehende zur Weihnachtszeit mit sich bringt; ich und die meisten meiner Freunde haben durch wesentliche emotionale Umwandlungen zu gehen. Fast jeder, den ich kenne, hat es in prononcierter Weise mit Sachen rund um seine Beziehungen mit Menschen oder mit Gegebenheiten in ihrem Leben zu tun.

Für die Meisten, die ich kenne, war das ganze Jahr recht taff, und ich kann euch nicht sagen, in wievielen E-Mails und Telefonaten mit *GmG*-Lesern ich stand, die geradeeben ziemlich ernsthafte Leben-verändernde Themen durchgehen. Es ist, als würden sie Druck machen, sich vermittels des Prozesses, unsere eigenen Themen durchzuarbeiten und sich den Aspekten von wer wir wirklich sind zuzuwenden, die uns nicht mehr länger dienlich sind, zu der nächst höheren Version unser selbst fortzubewegen.

Für mich bestand dieses Jahr aus einem Umbruch nach dem anderen. Es wurde derart zugespitzt, dass ich es

schließlich sein ließ, einiges davon mit euch allen zu teilen, da ich Leser-E-Mails bekam, die mir sagten, bei diesen Sachen „auszusteigen“ oder weiter und weiter voranzuschreiten, indem ich die „Wahl treffe, in Freude zu sein“, was für mich günstigenfalls eine größere Herausforderung darstellte.
Durch diesen Prozess habe ich erfasst, dass nachgerade um mich herum wie auch mir eine ganze Menge „Sachen“ passierten. Ich erschuf es in jeder Minute, und tat dies, um mir die Gelegenheit darzubieten, durch meine „Kern-Sache“ hindurch zu gehen, und Umgang mit vielen Aspekten des wer ich bin aufzunehmen, Aspekte, die mir nicht mehr länger dienlich waren. Dieser Prozess ist beschwerlich, und je tiefer man gerät, umso beschwerlicher ist es, Aspekte von sich selbst abzustreifen, die für Lebenszeiten lang Teil von wer ich bin waren.
Bei der Geburt zur Adoption freigegeben, der Gang durch das Leben, wo mir fast auf jeder Front emotional nicht entgegnet wurde – Verlassensein war für mich ein Lebensthema. Unterdessen ich dann und wann daran gerührt habe, weiß ich bis auf das laufende jetzige Jahr nicht, dass ich mir der Auswirkung dieses Lebensthemas auf mein Leben gänzlich bewusst war. Demnach habe ich in diesem Jahr - absichtsvoll gesetzt, jedoch nicht in wirklichem bewusstem Gewahrsein oder in entsprechender Anstrengung - zahlreiche Gelegenheiten erschaffen, in denen ich Ausgesetztsein zu erfahren hatte. Im Februar verließ mein Verlobter unsere Beziehung (verließ er mich).
Dann gab es die größten Umbrüche und Schwierigkeiten in meinem beruflichen Leben; viele meiner eingegangenen Beziehungen mit Menschen änderten sich, und einige Schlüsselspieler gingen fort, um andere Gelegenheiten zu suchen (sie verließen mich). Nun ist mein Ex-Verlobter zurückgekehrt, möchte aber bloß „Freund“ sein (ließ mich abgesetzt zurück). Meine leibliche Mutter kam nach 10-jähriger Abwesenheit in mein Leben zurück (sie setzte mich ab), und wir haben es nicht leicht, eine funktionierende Beziehung aufrecht zu erhalten (sie ließ mich verlassen zurück). Ich lasse euch an alldem teilhaben, nicht um zu sagen, dass ich in jedweder Weise verlassen worden bin, sondern um zu veranschaulichen, wie ich mir selbst Erfahrungen zubrachte, die all meine Themen und Emotionen rund um das Verlassenwerden entzündeten. Durch jedes einzelne dieser Begebenheiten, die stark auf meine Emotionen einwirkten und die „Sachen“ meiner Kindheit berührten, wurde ich dazu gebracht, mich den Werkzeugen und Einsichten von *GmG* zuzuwenden, und mir Hilfe zu geben, um mich durch diese alten Emotionen in neuer Weise hindurch zu arbeiten.
Indes ich meine Erfahrungen dieses Jahres meinem ärgsten Feind nicht wünsche, habe ich sehr tief begriffen, dass mich in Wahrheit niemand verlassen kann, solange ich hier für mich selbst bin. Sofern ich in der Lage bin, die Auffassungen von *GmG* wirklich zu begrüßen und die Botschaften von *GmG,* dass wir alle eins sind, zu leben, und, dass keiner unter uns je wahrhaft allein ist, ist es unmöglich, sich verlassen und ausgesetzt zu fühlen. Sofern ich dazu in der Lage bin, verinnerliche ich mein kognitives Verstehen der Vorstellung, dass es keine Opfer und keine Schurken gibt, und dass niemand mir etwas antut, sondern, dass ich die Ursache bin. Dem noch hinzugefügt das tiefe Verständnis, dass, in Anbetracht seiner Weltvorstellung, niemand etwas Unangemessenes tut, und zu erfassen, dass alles vollkommen ist, - dies ist für mich ein Riesenschritt.
Nun würde ich euch gerne sagen, dass ich es in- und auswendig kann, dass meine Arbeit hinter mir liegt, und dass ich das Stechen des Ausgesetztseins in meinem Leben nie mehr erfahren werde, doch zu vermuten ist, derart entwickelt bin ich nicht. Folgendes *kann* ich euch sagen: durch diese Lebenserfahrungen hatte ich immer und immer wieder die Gelegenheit, die alten und dunklen Emotionen meiner Kindheit durchzugehen und sie zu heilen, und gelangte dabei stets zu einer erhabeneren Version meiner Selbst, und wurde im Verlauf mehr von wer ich wirklich bin. Es sind die Einsichten, die ich aus den *Gesprächen mit Gott* herausgezogen habe, die die Werkzeuge bereitstellen, die ich zum Einsatz bringe, um mich von Neuem wiederzuerschaffen, und um mich somit mir selbst zurückzugeben.
Ich gelangte auch zu dem Verstehen, dass es die Wiederholung der gleichen Erfahrung ist - obschon sie jedes Mal etwas anders aussieht -, wo die Heilung aufzufinden ist. Jedes Mal ist es etwas leichter. Jedes Mal ist es ein ein wenig zügigerer Prozess des Vergessens von wer ich bin und der Rückkehr zu wer ich wirklich bin. Jedes Mal bin ich ein wenig mehr in der Lage, in meiner eigenen Kraft zu verbleiben und nicht so leicht zu vergessen. Jedes Mal wird der Zeitraum, wo ich das äußere Ereignis oder meinen wahrgenommenen Täter für meine Erfahrung mit Vorwürfen belege, etwas kürzer. Das Erinnern und Verstehen, dass das alles „meine Sachen“ sind, erfolgt rascher.

Heute würdige ich es tiefgehender als je zuvor, dass unsere eigene Evolution und unser eigenes Wachstum als spirituelle Wesen, die diese menschliche Erfahrung haben, des öfteren recht taff sind. Darin ist Schmerz und Verzweiflung aufzufinden. Der Pfad verläuft *durch* das *hindurch*, und auf der anderen Seite ist unsere wahre Macht – unsere Heilung, unser Glück, und die nächstgrößte Version der höchsten Vision, die wir je über wer wir wirklich sind innehatten. Hier finden wir unsere Freude und unser Glück – das Licht und die luftige Seite des Lebens im Ausleben begriffen.
Ich würde gerne von Jenen unter euch hören, die ähnliche Erfahrungen mit Herausforderungen hatten, und die *GmG* dafür einsetzten, um auf die andere Seite der Gegensätzlichkeit zu gelangen. Wir haben es gern, wenn ihr schreibt, und bei unserem neuen Bulletin und unserem neuen Monatlichen Newsletter, die zum nächsten Wochenende herauskommen, sind wir auf der Suche nach Beiträgen von Lesern, die sie mit allen teilen möchten.
Habt eine großartige Woche und genießt die Jahreszeit in all ihrem Erstrahlen.

Liebe und Licht,
Marion ~
Marion, Executive Director
ReCreation Foundation
Handy: (541)301-0365

= = = = = = = = = = =

VON m. CLAIRE, der Dichterin

Geliebte Freunde, Danke für eure großherzige Resonanz auf die Dichtung, die durch die Hand von Marion in diesen vergangenen paar wunderbaren CwG-Bulletins Eingang gefunden hat. Ich möchte euch auch dafür danken, es Marion einzuräumen, dass sie in den letzten zwei Ausgaben ein gigantisches 'Geliebte' vor meinen Namen setzte, bevor ich sie angehen konnte und sie sich mit ihrem riesigen Laptop aus dem Staub machte, dem Laptop, den ich über dem Flüsschen Lithia Creek baumeln ließ, bis sie mir versprach, nie wieder mit einer derartigen unverfrorenen Würdigung unserer neugefundenen Freundschaft daherzukommen! Unnötig zu sagen, wir kamen überein, Arm in Arm die Straßen des Ashland-das-immer-am-Funkeln-ist entlang zu gehen, unterdessen wir den Titelsong zu „Laverne & Shirley“ brüllten, bis wir übersättigt waren von all den unverfrorenen, würdigenden und schamlosen Dingen!
Allen Ernstes, ich bin mir sehr im Klaren, jeder von uns ist der *Geliebte*, im Begriff zu gehen. Ist der Geliebte, *lächelnd lachend vorwärtsschreitend Atem holend umarmend singend schreibend glänzend redend tanzend denkend SEIN tuend!!*

Was mich hinführt zu einer liebreichen Wir-Sind-Alle-Miteinander-Verbunden-Geschichte, zu einer Story der Synchronizität.

Letzte Woche kontaktierte mich ein wundervoller Mensch bezüglich der Gedichte, die auf meiner Webseite stehen. Das Gedicht im besonderen sprach zu ihm über die Herausforderungen, die jeden erfassen, der mit einer Adoption befasst ist. Obschon es ursprünglich in Bezug auf eine andere schwerere Erfahrung in meinem Leben geschrieben ist, handelt es indes von den gleichen Urteilen, die wir uns und Anderen auferlegen, Urteilen der Schuld und der Scham. Eine Anzahl von E-Mails flossen hin und her, darin teilten wir uns mit, wie unser Leben durch eine Adoption erfasst wurde, da mein älterer Bruder adoptiert wurde, desgleichen auch meine zwei mir am nächsten stehenden Brieffreundinnen (Marion ist eine von ihnen). Die Person, die zu mir Verbindung aufnahm, ist desgleichen adoptiert; und sie beschrieb mir in unglaublich bewegenden Worten die des öfteren sehr schweren Beurteilungen, die die leibliche Mutter oder die leiblichen Eltern, die Adoptiveltern und das zur Adoption 'frei gegebene' Kind im Verlaufe ihres Lebens erleben. Ich war durch das noch tiefere Gewahrsein, in das ich durch die Teilhabe aufseiten dieser schönen Person, gebracht wurde, berührt, dass ich dazu inspiriert

wurde, ein Gedicht zu schreiben, das spezifisch von diesem Thema spricht (es ist am Ende dieses Beitrags unter dem Titel *'Immaculate'* publiziert).
Wie es die Gleichzeitigkeit so will - unterdessen dies in der letzten Woche das vorherrschende Thema in meinem Leben war, war es desgleichen in Marions Leben so vorherrschend. Deswegen beschieden wir, Gedichte mit aufzunehmen, die nicht nur die schweren Emotionen ansprechen, die öfters (allerdings nicht immer) mit dieser besonderen Lebenserfahrung einhergehen, sondern die vielmehr, was das Wichtigste ist, das unterliegende Wissen ansprechen, dass jeder einzelne unter uns Unschuldig ist, schlicht aufgrund dessen, weil wir Sind. Wir sind Dies. Wir Sind Das Was Ist. Und gemäß meinem Glauben ist Das Was Ist *Liebe*.
Diese schiere Wahrheit vergessen wir mitunter.
Und deswegen womöglich sind wir hier auf dem Planeten beisammen.
Damit der eine den anderen daran erinnert, wie wir, allem anderen gegenüber unbesehen, einzig aus *Liebe* gemacht sind, und dass eine Unschuld unser Geburtsrecht ist. Unser Geburts*recht*.
Denn es kann einfach nicht *falsch* sein, egal wie auch die Umstände aussehen mögen, obschon es sich dann und wann bestimmt so anfühlt.
Das Mysterium des Wieso und des Wer und des Wann und des Wie ist stets ein Mysterium.
Doch kann vielleicht die Antwort auf diese Fortlaufende, Sich Entfaltende Frage zuallermeist in etwa so lauten: „Ich habe das Paradox gefunden, nämlich, dass es dann, wenn ich liebe, bis es wehtut, kein Wehtun gibt, sondern nur noch ein Mehr an Liebe."

Dankeschön, Mutter Teresa. Lasst uns da dran bleiben ....

Du Bist Liebe; Du Bist Geliebt,
m. Claire

Unbefleckt

Wir gebären
einander aus.
Ich trete beiseite, ich öffne, ich ergebe mich,
und der Schoß ist
licht

*

Das Leben hat meine Knie weggezogen, und hat sie
sachte und mit hoher Absicht dazu geladen,
auszuruhen,
um das Hinübergehen
leichter zu machen.

*

Obgleich meine Hände dich wohl
nicht erreichen,
traue ich dem,
dass die Erd-Engel
auf dich warteten,
dein Licht halten
und dich in Es übergeben.

In dieser Neuen Familie
Der Unbefleckten Empfängnis
ist
jedes Wesen
bei seinem Anbeginn
Unbefleckt.
Ein Herz
auf Gottes Ärmel.

= = = = = = = = = =

Immaculate

We are birthing
each other.
I step aside, I open, I surrender,
and the womb is
clear

*

Life has taken my knees and gently
and with great intention, invited them
to relax
to make the passing
easier.

*

Although my own hands may not
catch you
I trust
that Earth-Angels
have been waiting for you
and hold your Light,
and deliver you into It.

In this New Familiy
The Immaculate Conception
is
every Being
Immaculate from its Inception.
A Heart
an God's Sleeve.

'Immaculate' – m. Claire (Copyright 2007 – All Rights Reserved)

= = = = = = = = = = = = = = =

Jedes Kind

Es ist, als hätten wir ein Kind verloren,
indes wir es auch behielten,
es bekleidet & warm
schwangen.

Und nun halten wir
einen Gram zwischen uns.
Es jammert; es geht leise.

Wir gehen auf Zehenspitzen
durch die Räume,
in Angst,
dass es entweder
aufwacht
oder wieder einschläft,
nicht wissend,
was schlimmer ist.

Das erste -
dasjenige, was wir verloren,
hieß Unschuld.

Das zweite -
dasjenige, das wir zu lieben versuchen -
die Scham.

Gott traut uns bei jedem Kind.

Every Child

It's as if we lost a child
even as we held it,
rocking it
clothed & warm.

And now we hold
a Grief between us.
It wails; it goes quiet.

We tiptoe through
the rooms
afraid

that it is either
awake
or sleeping again,
not knowing
which is worse.

The first -
the one we lost
was named Innocence.

The second -
the one we try to love -
Shame.

But God trusts us with every child ....

= = = = = = = = = = = = =

Unschuldig

Es gibt für dich ein Zuhause, *alleweil*.
Man kann es nicht verlassen oder aus der Sicht verlieren in dieser
Dunklen Nacht,
da Es mehr als jede Dunkelheit
Licht ist.
Es ist größer als jeder Flügel
engelhafter Anmut, um die Du betest,
und man kann es nicht ausgeben,
es würde Dich vor des Lebens Stürmen
beschützen und beschirmen,
da
Es eine Liebe
inwendig ist,
die man schier nicht
zu verlassen, oder die
Dich
auf keiner der verdunkelten Türtreppen des Lebens
für länger
auszusetzen vermag,
bevor
Dich dieses Licht - eine Feder auf Deiner Wange -
trägt,
Dich, *Unschuldiges Kind*, **schlafend,**
und bevor es Dich
sicher
sicher
in Deinem Bett wieder zudeckt.

= = = = = = = = = = = = = = =

Innocent

There is a Home for You, *always*.
It cannot be left, or lost sight of in that
Dark Night
because more than any darkness
It is Light.
It is greater than any wing
of Angeled Grace You pray for,
and cannot even pretend
to protext or shelter You
from Life's storms
because
It is a Love
within
that simply cannot
be left or leave
You
on any of Life's darkened doorsteps,
for long,
before
that Light – a feather on Your cheek -
carries You,
sleeping, *Innocent Child,*
and tucks You
safely
safely
back into Your bed.

= = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN MIT NEALE
GEBEN UND EMPFANGEN

Lieber Neale,

Nachdem ich dich gestern abend in Miami gesehen habe, ging ich mit ein paar Fragen davon. Ich stellte mir vor, das Beste sei es, sie zu stellen. Als du erwähntest, man habe die Wahl bei was auch immer in seinem Leben zwischen Empfänger oder Geber Sein, kann ich erfassen, wie ich, sofern ich mehr Liebe und Mitempfinden möchte, gegenüber Anderen mehr Liebe und Mitempfinden gebe. Wie steht es aber darum, wenn es um die Gesundheit und um Beziehungen geht – etwa bei einem Partner – wie manifestiert es sich da? Was braucht es, dass es dargereicht und gegeben wird, um eine gute Gesundheit, oder um einen Lebenspartner zu finden oder zu haben?

Vermutlich finde ich die Antworten, unterdessen ich diese Fragen schreibe, auf sie selber, aber dein Input wäre mir gleichfalls willkommen.

Dankeschön,
einen Segen,
Diana

NEALES ANTWORT:

Um einen guten Lebenspartner zu finden, SEI einem Anderen ein guter Lebenspartner. Sofern du keinen „Anderen“ hast, dem du ein guter Lebenspartner sein kannst, dann sei *jedermann* ein guter Lebenspartner. Handle so, als wäre er dein Gatte! Handle so, als wäre er dein Geliebter! Mache dies drei Monate lang, und ich verspreche dir, eine Menge Leute werden auf dich zukommen, um dich um ein wenig von deiner Magie zu ersuchen, und um dich darum anzugehen, sie als möglichen Lebenspartner in Betracht zu nehmen.

Möchtest du für dich selbst eine gute Gesundheit, so sei die Quelle guter Gesundheit für einen Anderen. Es gibt viele Wege, um das zu tun. Hilf jemandem, den du kennst und gern hast, bei seiner Diät. Ermutige jemand, dem du nahestehst, sich mehr körperlich zu erüben. Vielleicht möchtest du ihn dazu ermuntern, mit dir zusammen zu der Gymnastik zu gehen, die du bereits besuchst. Bezahle jemandem eine Subskription für eine gesundheitsorientierte Zeitschrift! Es gibt Dutzende Wege, auf denen du die Quelle guter Gesundheit für einen Anderen sein kannst. Ja, die Wege sind endlos. Schier andere Leute *anlächeln* sendet ihnen Heilkräfte.

Neale.

= = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Das CwG Weekly Bulletin wird geschrieben und zusammengestellt durch Neale Donald Walsch, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde, die gemeinsam daran arbeiten, die euch allen dasjenige an Wert aus dem GmG-Material und der GmG-Erfahrung zu überbringen, was wir vermögen.

Solltest du dich mit uns mit einem Kommentar, einer Frage oder mit einem Teilhaben-Lassen in Verbindung setzen mögen, so .... [techn. Angabe - ThB].

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #270 [8.12.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [10.12.2007]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_270.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #271

Die Woche vom 14.12.2007

Ein neuer Look und das Magazin 'Celebrations'

IN DIESER AUSGABE:

~ Brief von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Augenblick der Gnade

= = = = = = = = = = = = = = = = =

BRIEF VON NEALE

Dies ist die erste Ausgabe unseres Weekly Bulletin in seinem neuen, stromlinigen Layout. Dieses Layout ist darauf ausgerichtet, euch die *Informationen, die ihr wollt*, in einem rascheren, leichter zu findenden und leichter zu lesenden Format zu überbringen.

Aus diesem Format ausgeschieden sind all die schillernden Bilder, Farbgrafiken und bewegten Elemente und die Anzeigeschrift. An ihrer Stelle stehen prägnante Sätze und kurze Absätze, unter gelegentlichem Gebrauch von *kursiver Schrift*, von unterstrichenen Wörtern und von **fett geschriebenen Überschriften**, die helfen mögen, dass eine gewisse Information hervorgehoben wird.

Wir wollen uns auch den Einsatz von eingerückten Absätzen zunutze machen, wenn wir etwas eurer besonderen Beachtung zuführen möchten.

Schließlich – die Artikel selbst werden kürzer und auf-den-Punkt-zu gebracht sein, die Seiten-Anzahl im Bulletin wird drastisch reduziert.

Der Grund für diese Änderungen
Wir haben mitbekommen, dass unsere Leser einen rascheren Zugang zu der Informierung wollen, die wir übersenden, mit weniger Rüschen und weniger visueller Ablenkung. Sie wollen auch weniger Informationen auf einmal; sie wollen eine 'zügigere Lektüre' im Bulletin. Was Artikel in voller Länge und in die Tiefe gehende Erkundungen zu einem bestimmten Thema anbelangt, so wollen sie dafür ein Magazin aufsuchen – des öfteren ein Magazin, das sie elektronisch beziehen und auf dem Bildschirm lesen oder ausdrucken können.

Das genau wollen wir nun bereitstellen.

Ab nächster Woche wird die ReCreation Foundation ein Monatsmagazin elektronisch publizieren, komplett mit längeren Beiträgen über Lebens-Fertigkeiten, die durch *Gespräche mit Gott* entfaltet worden sind, mit Farbfotos, mit Grafikelementen, die unser Auge einfangen, mit regelmäßigen Kolumnen, mit einem Frage-und-Antwort-Abteil für Subskribenten, mit Beiträgen von Absolventen unseres Life Education Program darüber, wie die Botschaften von *GmG* in alltäglichen Interaktionen in Anwendung zu bringen sind, mit inspirierender Poesie durch unsere ortsansässige Dichterin, und mit realen Stories von realen Leuten darüber, wie *GmG* ihr Leben berührt hat.

Dieses Magazin, es heißt *'Celebrations'*, wird zu einem nominellen Preis auf Subskriptions-Basis zugänglich

sein. Das Einkommen, das durch diese Publikation erzielt wird, wird die Arbeit der Foundation unterstützen, deren Mission darin besteht, den Menschen allüberall beim Verstehen, beim Erleben und beim Anwenden der umgestaltenden Botschaften der *Gespräche mit Gott* in ihrem täglichen Leben beizustehen. Wenn du dich also bei diesem elektronischen Magazin subskribierst, ein Magazin, das direkt zu deinem Computer geliefert wird, wirst du nicht bloß dein Leben bereichern und deine Seele nähren, du wirst auch Einsichten und Inspirationen, die für dich von Bedeutung waren, in die Hände Anderer gelangen lassen können.

DIE ERSTE AUSGABE IST AUF DEM WEGE – KOSTENLOS

Die Eröffnungsausgabe von 'Celebrations' wird euch, gänzlich kostenlos, in Bälde zukommen, sodass ihr sie in Augenschein nehmen und die Wahl treffen könnt, alle vier Wochen eine Ausgabe in den Händen zu halten. Dieser Zeitplan wird das „e-zine“ [ein Internet-Portal im Magazinstil – ThB] selten genug zu dir bringen, damit du dich nicht 'behelligt' fühlst, und oft genug, damit du die Erfahrung machen wirst, Nahrung zu erhalten. Achte in deinem E-Mail-Postkasten auf das Magazin! Stelle sodann sicher, dass die Rücksende-Adresse von '*Celebrations*' in dein Persönliches Adressbuch gelangt, damit dein Eingangsfilter es nicht herausfiltert.

NÄCHSTE WOCHE: REPORT VON UNTERWEGS wg: COLORADO-REISE

Wir sind gerade von einer kurzen, indes tief erfüllenden Reise nach Colorado zurückgekehrt, wo wir uns mit vielen bemerkenswerten Menschen trafen und über die Möglichkeiten der Partnerbildung mit uns redeten, unterdessen wir den Raum der Möglichkeit für eine Neue Spiritualität erschaffen, die auf der Erde in Erscheinung tritt. Nächste Woche möchte ich euch davon berichten!

= = = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Liebe Freunde und Leser:

Dieses Jahr zeichnete sich durch riesigen Wandel aus. Etliches war großartig, und anderes, auch dann, wenn es schwer war, war letztlich von enormer Bedeutung in meinem Leben.
Die neueste Änderung, die ich euch mitteilen möchte, ist, dass mein wöchentlicher Beitrag zu unserem neuen „Celebrations“-Multimedia-Newsletter mit Beginn in der nächsten Woche umziehen wird. Wir bei der Foundation sind über die Eröffnung nächste Woche sehr gespannt.
Jene unter euch, die nicht bereits auf unseren Newsletter subskribiert sind – nächste Woche wird er zugänglich sein, und, kostenlos für allesamt auf unseren Listen: eine „Free Bonus - 100th Issue Edition“.

In der Foundation gleiten wir hier rascher auf Weihnachten und auf unsere große Retreat-Jahreszeit zu als bislang. Es sind aufregende Zeiten hier, und ich hoffe, ihr werdet euch bei dem einen oder anderen Teil unseres Programms oder unserer Retreats einfinden.
Habt eine tolle Woche und eine glückliche, glückliche Festtagszeit.

Liebe,
Marion Black, Executive Director

marion@cwg.org - Handy: 541-301-0365

= =
AUGENBLICK DER GNADE
= =

Ich bin mir nicht sicher, ob dies die Adresse ist, unter der man sich an Neale Donald Walsch wendet. Sofern nicht, so seien Sie so freundlich, diese E-Mail an ihn weiterzuleiten. Ich wollte es bereits vor vielen Jahren niederschreiben, und, seitdem ich mit der Lektüre von „Zuhause in Gott, in einem nie endenden Leben“ durch bin, spürte ich, dies sei sicher die Zeit, um diesen Brief zu schicken.

Ich hatte/habe eine wunderbare Freundin, sie hieß/heißt Jodi. Wir waren über viele Jahre Freundinnen. Ich habe immer gesagt, in diesem Leben haben wir viele Bekanntschaften, eine wahre Freundin gleichwohl ist eine Seltenheit. Jodi und ich waren Freundinnen im höchsten Sinn des Wortes. Gemeinsam segelten sie und ich durch die „GmG“-Bücher. Wir hatten über das Buch 1 gelesen und erwarteten gespannt seine Veröffentlichung. Als es herauskam, konnten wir es kaum erwarten, es gelesen zu haben. Wir lasen es, sprachen über es, weinten über es, stritten über es. So ging es auch mit dem Buch 2. Dann warteten wir auf das Buch 3. Schließlich kam es. Als wir miteinander lasen und es beredeten, versprachen wir einander, dass Diejenige, die als erste stirbt, die Andere darüber wissen ließe, ob das, woran wir glaubten, und selbstverständlich ob das, worüber Neale hinsichtlich des Todes geschrieben hatte, wahr war. Jodi war zu diesem Zeitpunkt sehr krank. Ich stand im Glück, ein Teil dieser Reise mit ihr zusammen zu sein. Aufgrund der **Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit in unserer Beziehung** sprachen wir über alles, nichts blieb außenvor. Gewöhnlich sagte sie zu mir: „Vor tausend Jahren saßen ich und du auf einem Stein und planten unsere Reise zu dieser Lebenszeit. Erinnere mich daran, das nächste Mal nicht AIDS zu wählen.“ „Ich würde sagen, darauf kannst du wetten.“ Jodi starb an einem schönen Februar-Tag im Jahr 2000. Ihr Tod war friedlich und genau so, wie sie es vorhatte. Sie war zuhause mit den ihr Nahestehenden, und ich war glücklich genug, diesen Tag und ihr Sterben/Leben mit ihr zu teilen. Nach ihrem Hinübergehen wartete ich auf das Zeichen. Immerhin hatten wir einander versprochen, ein solches zu übermitteln. Kleine Sachen könnten passieren, ein Baum könnte früh aufblühen, und ich würde mich wundern, ist das das Zeichen? Ich spürte es ziemlich stark - käme das Zeichen, so wäre es kristallklar. Ein Jahr verging, und früh an einem Morgen erhielt ich einen Telefonanruf von Jacque, Jodi's Lebenspartnerin über viele Jahre. Sie sagte: „Ich habe mich über einige Sachen von Jodi hergemacht, und fand eine Weihnachtskarte, die sie nie abgesandt hatte. Das Komische dabei ist, sie ist Nicht von ihrem letzten Weihnachten, sondern vom letzten Jahr (Weihnachten 1999), möchtest du sie haben?“ Ich sagte: „Natürlich“. Als Jacque das nächste Mal in die Stadt kam, brachte sie sie mir vorbei. Ich konnte es kaum erwarten, sie aufzumachen. Auf der Vorderseite der Karte waren zwei weiße Tauben auf einem purpurnen Hintergrund (purpur ist meine Lieblingsfarbe). Innen in der Karte unterhalb der üblichen Feiertagsgrüße stand in ihrer Handschrift: „Habe soeben Buch 3 beendet, lasst uns nächste Woche zusammenkommen, gemeinsam essen und es durchsprechen.“ Die Haare richteten sich auf meinem Arm auf, derweilen Freudentränen mein Gesicht hinunterliefen. Meine geliebte Freundin hatte mir tatsächlich von der anderen Seite eine Botschaft zugesandt. Eine Botschaft von kristallklarer Art in einer Karte, die sie einfach vergessen hatte abzusenden. Es war acht Jahre her seit ihrem Tod und sieben Jahre seit der Karte. Ich vermisse sie sehr und freue mich darauf, auf einer anderen Ebene mit ihr wiedervereint zu werden. Ich spüre sie mitunter bei mir und bin stets dankbar für ihr Geschenk an mich und für die Liebe, die wir miteinander teilen.

Im Namen von Jodi und für mich selbst möchte ich dir, Neale, für all die Liebe danken, die du in diese Welt eingebracht hast.

Mit Meta,
Eva

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #271 [15.12.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [17.12.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_271.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

[GmG Weihnachtsbrief 2007] – GmG Wöchentl. Bulletin #272

Die Woche vom 22.12.07

„DIE BEDEUTUNG VON WEIHNACHTEN“

Bemerkung des Übersetzers:

Liebe Freunde,

Euch allen, egal mit welchem Kultur- oder Religionskreis ihr befasst seid, ein frohes Fest der Begegnung mit unserer eigenen Wiedererschaffungs- und Schöpferkraft; mit der diesbezüglichen Verheißung, die uns in jenen Tagen überbracht wurde und heute allemal und allenthalben überbracht wird. Die all präsente Liebe sucht naturgemäß ihren Ausdruck – und findet ihn in der Freude. Freude – Liebe – Wahrheit ... sie sind untereinander austauschbar. Unser höchster Gedanke ist derjenige, der Freude beinhaltet.
Das erhabenste Gefühl ist dasjenige, was wir Liebe nennen.
Unsere klarsten Worte sind diejenigen, die die Wahrheit darstellen.

Letzte Woche bereits angekündigt .... Das [originale englische] Wöchentl. Bulletin wird kürzer werden – der kostenpflichtige monatliche Newsletter (Viele in Europa kennen dieses Organ wohl gar nicht) wird umfänglicher, wird elektronisch publiziert (freilich auch zum Ausdrucken bereitgestellt) und erhält mehr die Vielfalt, zu der sich das Bulletin im Laufe der letzten drei Jahre hin entwickelt hatte.

Schaut Euch, so mein Vorschlag, einmal das neue farbige, blätterbare, aufwendige Aussehen der monatlichen Publikation in englisch mit all ihren Auslagen und Formen selbst an ....
http://viewer.zmags.com/showmag.php?mid=prrwg

Die Übersetzung des #100 des Newsletters, nunmehr „CELEBRATIONS“, wird Euch in den nächsten Tagen zukommen. Sie ist ja, der runden Nummer wegen, von der ReCreation Foundation einmalig kostenlos bereitgestellt und zum Schnuppern da, um ein Abonnement von „CELEBRATIONS“ anzuregen.

Um es zu keinen voreilenden Missverständnissen kommen zu lassen .... das Wöchentliche Bulletin erscheint weiterhin; eben in kürzerer Form. ND Walsch gibt in der unten stehenden Ausgabe, die Euch übersetzt bald erreichen wird, eine historische Übersicht über die verschiedenen Formen der Herausgabe einer oder mehrerer periodischer Veröffentlichungen vonseiten der ReCreation Foundation, und wie es infolgedessen dazu kam, nunmehr diese Änderungen einzuführen.

In der nächsten Zeit möchte ich mich damit befassen, ob wir den monatlichen kostengebundenen Newsletter CELEBRATIONS desgleichen übersetzen dürfen, können und vertreiben möchten. Und werde bei Gelegenheit darüber berichten.

Herzliche Grüße
Theophil

= = = = = = = = = = = = = = = =

Die Bedeutung von Weihnachten

von ND Walsch

[auch als pdf vorrätig unter: http://www.gmg-materialien.de/node/557]

Ich konnte letzte Nacht nicht schlafen.

Ich war von zwei Uhr bis sechs Uhr morgens auf, und hatte eines meiner Gespräche mit Gott.

»Sprich mit mir über Weihnachten. Was hat es damit auf sich?«

Und ich hörte: »Was meinst du damit, was es damit auf sich habe? Ich habe es millionenmal gesagt, was es damit auf sich hat.«

Also sagte ich: »Sag es mir noch einmal. Ich denke, ich habe das nicht mitbekommen.«

Und plötzlich war mein Kopf erfüllt von einem Weihnachts-Lied – von einer der beseligendsten und triumphierendsten unter den Weihnachtsmelodien.

»Joy to the world,« begann das Lied, »the Lord has come.«

Aber ich konnte es noch nicht so richtig fassen. Ich wunderte mich weiter, *was ist freudig an der Ankunft von jemandem, der sich als Herr über uns ausgibt?*

Gott!, sagte ich … Ich verstehe das nicht!

Und Gott antwortete: »Du hast recht. Du verstehst das nicht.«

Dann sagte Gott: »Aber wenigstens stellst du eine Frage. Und das ist gut. Es ist wirklich schwer, etwas zu

verstehen, wenn du denkst, es gebe keine weiteren Fragen mehr. Du kannst keine Antwort erfahren, solange du denkst, du habest schon die einzige Antwort, die es gibt.«

»Nun, ich habe die Antwort nicht«, gab ich zu. »Was also ist die Antwort?«

Und Gott sagte: »Die Antwort ist, dass der Herr … der gekommen ist … nicht ein Herr über dich ist, sondern in dir.«

Diese Worte erreichten mich um 2 Uhr 57 am Morgen, und ich bewegte sie in meinem Herzen.

»Dann«, wagte ich mich hervor, »ist die Weihnachtszeit nicht gerade eine Zeit des Erinnerns an die Geburt eines Kindes. Wir singen über dieses Kind zu dieser Jahreszeit, ehren seine Ankunft, denn es brachte ein neues ERZÄHLEN einer großen Wahrheit - und ein neues LEBEN von ihr - auf die Welt. Und dies waren wahrhaftig Nachrichten des Trostes und der Freude.

Doch das ist auch eine Geburtstagsfeier des Ge'christeten' [‚of the Christed one' – engl.] in uns allen.«

Und Gott antwortete sanft: »Ja.«

Dann machte ich mir Gedanken, was all die Lieder, die Botschaften und Gefühle zu Weihnachten bedeuten, wenn ich diese Wahrheit akzeptierte. Wenn ich wirklich verstünde, dass die Botschaft dieser Tage nicht von einem einzelnen gesegneten Wesen handelt, sondern von allen Wesen; von allen Wesen, die gesegnet sind.

Nicht von jemand ANDEREM, sondern von UNS.

Von MIR.

Aber, o mein Gott, das klang nicht gut. Ich meine, es hörte sich wie Blasphemie an. Wie konnte sich Weihnachten um mich drehen?

Um all die selbst-zentrierten egomanischen Gedanken!

Es handelt von der Ankunft des Herrn! Es handelt von dem Geschenk der drei Weisen!

Aber, mein Herz blieb dabei, - was wäre, wenn ich das Geschenk bin? Und, was wäre, wenn der Herr gekommen IST - -, um in mir zu sein, und nicht über mir?

Ich weiß, ich kann einen Ort für ihn ÜBER mir finden, aber kann ich einen Ort für ihn Inmitten von mir finden?

Und was würde es für mich bedeuten, wenn ich das machte? Was zu sein würde es für mich bedeuten – nicht nur ein Mensch, der gesegnet WURDE, sondern ein Mensch, der gesegnet IST?

Und was würde es für mich bedeuten, dass ich von DIR in gleicher Weise denke? Was, wenn ich DICH als gesegnet ansehe? Würde ich mich dann anders dir gegenüber verhalten?

Ich möchte meinen, ich täte es. Ich möchte meinen, dass ich freundlicher zu dir wäre. Milder mit meinen Worten, umsichtiger mit meinen Taten, mitfühlender mit meinen Gedanken, ehrlicher in meinen Angelegenheiten, geduldiger und freigiebiger und … und gewahrsamer des Wunders, der du bist.

UND: WÜRDE ICH DENKEN, ICH SEI EINE GESEGNETE PERSON, würde ich mich dann mir gegenüber anders verhalten?

Ich denke, ich WÜRDE es. Ich denke, ich wäre freundlicher zu mir. Milder mit meinen Worten, umsichtiger mit meinen Taten, mitfühlender mit meinen Gedanken, ehrlicher in meinen Angelegenheiten, geduldiger und freigiebiger und … und gewahrsamer des Wunders, der ICH bin.

Ist es hinfür MÖGLICH, dass wir ALLE gesegnet sind?

Das fragte ich mitten in der Nacht, und die Rückantwort war niederschmetternd schlicht: »Ja. Einige von euch wissen darum eben nicht. Einige von euch haben das vergessen.«

SOOO, grübelte ich … *das* ist die Bedeutung des Christfestes. Dass … das, was ge'Christet' ist, in allen von uns geboren wird.

LEBEN in allen von uns.

IST alle von uns.

Wir entsinnen uns dessen ganz einfach. Und deswegen wurde Weihnachten geschaffen, um uns daran zu erinnern.

Weihnachten, so stellt es sich heraus, handelt von keiner besonderen Religion, sondern von allen Religionen. Es bezieht sich nicht auf einen besonderen Menschen, sondern auf alle Menschen.

Es handelt sich nicht um einen besonderen Standpunkt, sondern um den höchsten Standpunkt. Ein Standpunkt, der unsere Verschiedenheiten überschreitet, und es tut heute Nacht nichts zur Sache, ob du ein Christ oder ein Moslem, ein Hindu oder ein Jude, ein Baptist oder ein Buddhist bist.

Oder keiner von den obigen.

Wenn du den Herrn in dir gebärst, dann gibst du einem Wunder und einer Herrlichkeit und einer Weisheit und einer Liebe LEBEN, die von dir her über die ganze Welt hinweg fließen können, und die die Welt für immer verwandeln.

Ist das nicht die Geschichte von Weihnachten?

Und wenn wir diese Geschichte als UNSERE Geschichte LEBEN, sind dann unsere Leben nicht erneuert,

sind dann unsere getrennten Selbste wieder zu einem Ganzen zusammengefügt?

In der Tat.

Unsere Seelen sind erregt, unsere Herzen erfüllt. Und dann sind WIR es, die bringen …, die der Welt Freude bringen.

Das Geschenk von Weihnachten ist WIR, in Fülle zum Ausdruck gebracht und in Fülle verwirklicht. Es ist WIR - voll und ganz willens und gänzlich bereit dazu -, es ist an uns, ohne Bedingung zu lieben, ohne Einschränkung zu geben, ohne Begrenzung zu teilen, ohne Angst zu schaffen, uns ohne Scham oder Verlegenheit zu feiern.

Es ist an UNS, die Wahl zu treffen, ohne zu zögern zu vergeben, zu helfen ohne gefragt zu werden, dorthin zu eilen, wohin zu treten die Engel sich fürchten. In der Tat, den Weg für Engel zu bereiten.

Ah, den Weg für Engel zu bereiten. Deswegen sind wir hier. Deswegen kamen wir auf die Erde. Um ein Herold zu sein!

Horch! Der Herold, die Engel singen. Ehre dem neugeborenen König.

In diesem Moment können wir ein Königreich in uns zur Welt bringen … das Königreich, das wir in Gottes Augen SIND.

Wisst ihr, jemand sagte einmal … wenn DU DICH sähest, wie GOTT dich sieht, würdest du eine ganze Menge zum Lächeln haben.

Nun, diese Zeiten sind eine Zeit zum Lächeln. Denn in dieser besonderen Zeit des Jahres können wir, wenn wir es wirklich versuchen, uns sehen, wie Gott uns sieht. Wir können das spüren.

Ihr könnt es überall fühlen, überall wo ihr seid.

Dieses Gefühl heißt Liebe.

Eure Liebe für das Leben, und für all jene, die du in diesem Leben liebst. Und Gottes Liebe für dich.

Der Zauber von Weihnachten ist nun, dass es uns stattgibt, dieses Gefühl zu nehmen, diese Liebe zu nehmen, und sie mit all jenen zu teilen, deren Leben wir berühren.

Mit einem Freund, und mit einem Fremden.

Mit denen, mit denen wir übereinstimmen, und mit denen, mit denen wir nicht übereinstimmen.

Mit denen, die so aussehen und so handeln wie wir, und mit denen, die das nicht tun.

Wir sind während dieser Jahreszeit dazu eingeladen, diese Liebe zu spüren, und ihr einen ständigen Platz in unserem Herzen zu verschaffen. Die Quelle des Friedens auf Erden und des Wohlwollens gegenüber Männern und Frauen überall zu sein.

Wir sind während dieser Jahreszeit dazu eingeladen, auf der Erde zu wandeln nicht nur als jemand, der GESEGNET worden ist, sondern als jemand, der heilig [‚blesséd' – engl.] ist. Nicht nur als der Herr von gutem Benehmen, sondern in der Art und Weise des Herrn.

Denn das ist es, was wir sind. Wir sind der Herr unseres inneren Königreiches, und somit des äußeren gleichermaßen. Verstehen wir das, dann ändert sich alles. Wir fangen an, die Welt auf eine neue Art zu erfahren und auf sie einzuwirken.

Dies ist die Einladung zu Weihnachten. Wir sind dazu eingeladen, mit dieser Erfahrung jetzt zu beginnen.

Freude der Welt! Der Herr ist gekommen. Lasst die Erde ihren König empfangen. Lasst jedes Herz … ihm den Raum bereiten.

Und der Himmel, und die Natur - sie *singen*!

= = = = = = = = = = = = = = = = =

AUS DER FOUNDATION

Die Dinge in der Foundation eilen kopfüber auf Weihnachten zu, und all das ist spannend. Unser Holiday Retreat wird größer denn je – das Life Change Program und Life Mission finden beide im Januar statt, und wir sind glücklich dabei, die abschließenden Teilnehmerlisten zusammenzustellen und sie zweimal gegenzulesen.
Euch allen durch uns all Frohe Festtage. Um all das einzusehen, was wir dieses Weihnachten zu bieten haben, klicke doch zu unserem neuen Newsletter hinüber – ein besonderes Geschenk von uns allen an euch alle – wir hoffen, du abonnierst dich und verschenkst einem Freund zu Weihnachten ein Abonnement.

Liebe und Licht,
Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org

= = = = = = = = = = = = = = = = =

FEIERT!

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Bonnie Starr Mandell-Rice

Ich möchte einfach einen weiteren Tag zu leben feiern,
Ich möchte einfach einen weiteren Tag des Lebens feiern.
Rare Earth

Ich habe eine Freundin, die, egal um welchen Tag es sich handelt, jedem, den sie trifft, sagt: „Heute habe ich Geburtstag.“ Das bringt ihr herzliche Wünsche zu einem glücklichen Geburtstag ein. Sie macht dies nicht, um Aufmerksamkeit zu erlangen, sondern um sich selbst zu feiern und um Andere dazu herbeizubitten, nicht nur sie selbst zu feiern, sondern sich selbst desgleichen.
Jeder Tag ist der erste Tag des Restes unseres Lebens. In diesem Sinne hat meine Freundin recht, heute – und jeder Tag – ist ihr Geburtstag und der deinige und der meinige. Jeden Tag gelangen wir dazu, in dem nächsten Ausdruck von uns wiedergeboren zu werden, und gelangen wir dazu, die Wahl zu treffen, ob dieser Ausdruck umfassender sein wird als der letzte. Feiere dich somit jeden Tag selbst. Es ist der Tag, an dem du (sofern du die Wahl triffst) die nächst größte Version der großartigsten Vision, die du je über dich innehattest, ausgebärst. Vielleicht sollten wir die Tage, die nicht den Jahrestag des Datums, an dem wir unsere

gegenwärtige Verkörperung annahmen, bezeichnen, „Wieder-Geburtstage“ nennen.

Feiere nicht alleine deinen Geburtstag und deine Wieder-Geburtstage, feiere indes dein Leben selbst. Feiere, dass du am Leben bist, denn dein Lebendigsein ist das Versprechen und die Gelegenheit für dich, Gott an dem Tag zum Ausdruck zu bringen – und wir alle sind Gott im Zum Ausdruck Gebracht Werden, indem wir Gottes Schöpfung und ein Teil Gottes sind.

Feiere dich selbst. Schau in den Spiegel und sage zu dir selbst: „Ich liebe dich. Du bist fabelhaft. Du bist ein Licht in der Welt.“ Dann geh und sei es. Gib dir selbst ein Geschenk oder einen Gutschein über deine Wertschätzung deiner eigenen puren Existenz. Das muss nicht monetär sein, auch muss die Feier nicht den ganzen Tag dauern. Trinke deinen Tasse Kaffee draußen im Freien und setze dich einfach fünf Minuten hin, um die morgendliche Sonne zu genießen. Mach einen Spaziergang (oder einen Jogging-Lauf). Stell dir Musik an, zu der du gerne tanzt und tanze rund um das Haus, für dich alleine, sofern du allein bist, oder zusammen mit deinem Gatten und/oder mit deinen Kindern, sofern du welche hast. Nimm ein heißes Bad. Mach etwas Yoga. Gib dir statt, jeden Tag 30 Minuten oder einfach 5 Minuten mit etwas zu verbringen, das du gerne machst, etwas, das dir Freude oder Friede bringt. Tue es als dein Geschenk an dich dafür, dass du du bist.

Feiere Andere. Knausere nicht mit Worten der Liebe, der Wertschätzung und des Lobes bei besonderen Gelegenheiten. Die Worte werden nicht abgetragen oder werden nicht weniger. Zeige deine Liebe und Wertschätzung für Jene, die du liebst, und für Jene, die du im Lauf des Tages antriffst. Das müssen nicht ausladende Gesten sein; sie müssen bloß ernsthaft sein. Sie können so schlicht wie eine Umarmung oder ein Händedruck sein. Es verdutzt mich, wie oft Menschen zu ihrem Hund „Guter Junge“ sagen und ihn streicheln und kosen, und wie wenig Einige unter den Denselben ihrem Gatten, ihrem Kind oder ihren Eltern ein freundliches Wort sagen oder sie umarmen.

Meine Mutter starb vor neun Jahren. Als ich sie zu ihrem Arzt fuhr und wieder zurückbrachte, reichte ich meine Hand zu ihr rüber, drückte sie sacht, um ihr mich zu versichern. Noch heute kann ich ihre Hand in der meinen spüren, und, während ich das tue, spüre ich die Liebe und das Glück, mit denen meine kleine Geste sie sodann erfüllte – bis heute. Ich stelle immer noch die Geburtstagskarten meiner Töchter (jetzt 19 und 23) auf den Kühlschrank, obgleich die Ältere nicht hier ist, um sie zu sehen. Sie weiß darum, sie stehen dort, und dass ich die Karten bewahre, da sie von ihr und ihrer Schwester, die ich schätze, kamen.
Sage einem Angestellten oder einem Kollegen „Gute Arbeit“ oder „Ich schätze es sehr, wie viele Mühe und Zeit du in dieses Vorhaben gesteckt hast“. Sage dem Busfahrer ein Dankeschön, der Serviererin, die dir das Essen überreicht, deinem Gatten dafür, dass er das Essen und den Abwasch gemacht hat, deinem Kind für das Abdecken des Tisches. Die Möglichkeiten sind endlos. Sag jenen, die du liebst, einfach: „Dankeschön, dass du du bist.“ Schenk jemandem ein Kompliment. Du wirst dich so gut fühlen, nachdem du diese Dinge getan hast, sodass du noch weitere befeiern mögen wirst!
Feiere alles, was du hast. Schau dich in deinem Haus um und schenke allem Dank. Spüre, wie gesegnet du bist, all das zu haben, was du hast, es ist bei Gelegenheit um so vieles mehr, als 98% (oder mehr) der Menschen auf dem Planeten haben. Sag deinen Pflanzen, dass sie schön oder wohlriechend sind. Sag deinem Computer, wie toll es ist, ihn zu haben, und wie sehr du es schätzt, mittels seiner über das Internet mit der Welt in Verbindung zu kommen. Danke deinem Bett, dass es einen Ort der Ruhe ausgibt, deinem Ofen dafür, dass er dein Essen kocht, deiner Lampe, dass sie Licht spendet.
Geh durch das ganze Haus, und bewundere jeden Gegenstand und danke ihm. Einige werden es verrückt halten, dass du mit diesen Dingen redest, doch du wirst befinden, während du diese feiernde Wertschätzung und die Liebe rund um dein Haus ausbreitest, dies bringt jene besonderen Energien für dich und für all Jene, die dort eintreten, in den Raum, sich an ihnen zu erfreuen.
Feiere demnach, feiere und feiere noch des weiteren. Worauf wartest du noch? Heute ist mein Wieder-Geburtstag und der deinige auch! Heute ist der erste Tag des Restes unseres Lebens! Lasst uns mit dem Fest

namens Leben beginnen.

Copyright: @Bonnie Starr Mandell-Rice 2007. Dieser Artikel ist archiviert unter
www.transformativecoaching.net

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGEN UND ANTWORTEN

Gegenstand: Ein Brief aus Irland

Was hat es mit der Geschichte der Anziehung zu jemand Anderem auf sich? Ich bekomme das einfach nicht mit, es fühlt sich so wirklich an. Okay, hier die Geschichte. Ich heiße Olive. Ich bin 31 und habe mich vor etwa einem Jahr als Lesbe geoutet, was bei meinen Eltern nicht allzu gut ankam, doch, Gott segne sie, sie sind damit einigermaßen durch, und das war für mich eine große Erleichterung. Ich war in keiner Beziehung, hatte allerdings Attraktionen. Eine jetzt ist im besonderen sehr stark. Es ist sehr schwer, es darzulegen – es fühlt sich fast wie Liebe an, und ich begreife es einfach nicht. Es existiert bei beiden eine Attraktion, aber es gibt ein kleines Problem, sie ist hetero und verlobt.
Ab und dann macht mich das fertig, weil ich es gerne hätte, dass etwas passiert, aber es hat den Anschein, dass es nicht der Fall ist. Diese Anziehung begann vor 2 Jahren. Es passierte zum ersten Mal, als sie das Gebäude betrat. Ich konnte meine Augen nicht von ihr abwenden. Dann fand ich heraus, sie liebt Jungs, also versuchte ich, sie aus meinem Sinn zu bringen, was nicht wirklich klappte. Jedes Mal, wenn ich in ihrer Nähe war und sie in der meinen, errötete ich, begann ich zu beben, konnte nicht mit ihr reden, und handelte dumm oder tat etwas Dummes. Dann gab es da ständig diesen Augenkontakt zwischen uns beiden. Ich konnte sie anschauen, und dann schaute sie zurück oder andersherum, und auch sie wurde um mich herum unbeholfen, und würde erröten. Ich möchte immer gerne wissen, wo sie war, und ich bin ihrer so sehr gewahr, das ist unglaublich. Um sie herum bin ich so glücklich. Ich ging so gerne zur Arbeit, da ich wusste, sie war da. Ich weiß um diese Sache, etwas nicht zu wollen - weißt du -, das Wollen wird allein Wollen hervorbringen und alldas. Ich glaube, was du sagst, doch würde ich es gerne wissen, wie es um all das steht. Ich habe immer noch die Hoffnung, dass etwas geschieht. Ein Rat? Sollte ich fortziehen und sie vergessen, was ich bereits versuchte? Doch das Gefühl scheint stets stärker zu werden. Es gab eine Zeit, wo ich Tagesschicht hatte und sie deswegen über 6 Monate nicht sah, als ich freilich abends zurückkam, waren die Gefühle noch stärker. Ich weiß nicht. Es klingt so, als sei ich besessen. Hoffentlich kannst du all das Zeug hier verstehen.
Dankeschön.
Ich habe *Gespräche mit Gott* Buch 1 und 2 gelesen, und lese jetzt ein neuer Gott oder so ähnlich. Ich erinnere mich an den Titel nicht. Ich finde sie sehr gut, und habe sie an die alte Mama weitergereicht; sie findet sie auch sehr gut, man muss wissen, sie ist aus der alten Schule (römisch-katholisch). Aja, wir wandeln uns hier gerade im guten alten Irland.

Antwort:

Liebe Molly,

ich bin Anke Blaue, und man hat mich gebeten, deine Frage zu beantworten.

Was du mit dieser Frau erlebst, ist reine Liebe. Sobald wir uns zu jemandem hingezogen fühlen, haben wir eine Erfahrung der Verbundenheit. Diese Verbundenheit existiert im eigentlichen zwischen allen Wesen – sie

ist die Essenz des *wer wir wirklich sind*, was Gott ist. Wir sind alle eins, eine Trennung existiert nicht. Trennung ist eine Illusion, in der die Meisten unter uns leben, zuallermeist.
Sobald wir allerdings zu *wer wir wirklich sind* aufwachen, werden wir unseres Einsseins gewahr. Sobald wir aus der Illusion der Trennung erwachen, schauen wir, dass alles, was ist, Liebe ist, dass alles, was ist, Verbundenheit ist, dass alles, was ist, Gott ist, dass alles, was ist ist, Einssein und eins ist. Du hast in deinem Erleben von Liebe zu dieser Frau eine Erfahrung von *wer du wirklich bist*, und von *wer sie wirklich ist*, und von *wer wir wirklich sind*. Du erfährst deine und ihre göttliche Natur und eure Verbundenheit vermittels derer. Du stehst in einer Erfahrung der Glückseligkeit und der Reinheit deiner Existenz.

Das einzige Problem dabei lautet, du denkst, diese Verbundenheit sei nur mit ihr möglich. An der Stelle ist deine Illusion präsent, und dort kommen die Fragen rund um das „Wollen" herein. So lange wie du eine Erfahrung von Liebe und Verbundenheit hast, die du, so scheint es, hast, ist „Wollen" kein Teil davon. In Wirklichkeit gehen Liebe und Wollen nicht einher – Liebe ist nur Liebe, falls sie ohne Bedingung ist. Was heißt, solange du eine Erfahrung der Liebe hast, geht es allein um deine Erfahrung, und sie ist die schönste Erfahrung, die du haben kannst. Im eigentlichen ist diese Erfahrung der Liebe (Gottes) der Beweggrund dafür, weswegen wir hier in dieser Welt sind. Sobald indes das Wollen, die Erwartung hereinkommen, wird die Erfahrung der Liebe zerstört.

Ich meine, vor dir steht eine große Gelegenheit.
Wirf die Liebe nicht zusammen mit dem Wollen hinaus, sondern bewahre die Liebe und lass das Wollen gehen. Dann wirst du frei sein, und wirst schließlich in der Lage sein, Liebe für jedermann zu erleben. Du wirst bemerken, dass Liebe auf keine Person beschränkt ist, sondern auf deine Bereitwilligkeit, zu erkennen, *wer du wirklich bist* und *wer wir wirklich sind*.

Herzliche Gratulation zu deinem Erleben von Liebe, dem Göttlichen inwendig in uns allen.

Hab auf dich acht,
Liebe,
Anke

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = =

Die ReCreation / CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und ist infolgedessen sehr dankbar für jede Kleinigkeit an allgemeiner Unterstützung, die wir erhalten. Sofern du Freude daran hast, unser KOSTENLOSES Wöchentliches Bulletin zu bekommen, und sofern du glaubst, dass die fernere Arbeit, die wir verrichten, von Wert ist, hoffen wir, dass du einen Spendenbeitrag in Erwägung ziehst.

Wir sind für alle Beiträge dankbar, die wir erhalten, insbesondere für monatliche Zuwendungen, die unserer Lage aufhelfen, in Planung zu nehmen, wie wir den Lesern von *GmG* rund um die Welt am besten dienlich sein können, durch Stipendien, Veranstaltungen, Bücher für Menschen, die sie sich nicht kaufen können, durch Druckveröffentlichungen für Menschen, die keinen Zugang zu Rechnern haben, und durch viele andere Möglichkeiten.

[Angabe eines Links zur einmaligen oder monatlichen Spende; dies wird hier ausgelassen; Angaben zu Spenden im dt. Sprachraum, die zu einem Teil in die USA weitergeleitet werden: *siehe unten* im jeweiligen Bulletin – ThB]

Das CwG Weekly Bulletin wird geschrieben und zusammengestellt durch Neale Donald Walsch, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde, die gemeinsam daran arbeiten, die euch allen dasjenige an Wert aus dem GmG-Material und der GmG-Erfahrung zu überbringen, was wir vermögen.

Solltest du dich mit uns mit einem Kommentar, einer Frage oder mit einem Teilhaben-Lassen in Verbindung setzen mögen, so .... [techn. Angabe - ThB].

= = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #272 [22.12.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [25.12.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_272.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #273

Die Woche vom 28.12.2007

„ERWACHEN – EINE SPIRITUELLE OFFENBARUNG“

= = = = = = = = = = = = = =

Die THEMEN dieser Ausgabe:

~ Aus der Foundation
~ Nach draußen des Schnees wegen
~ Erwachen – Eine spirituelle Offenbarung

= = = = = = = = = = = = = = = =

AUS DER FOUNDATION

Weihnachten 2007 ist nun also vorbei, und wir in der Foundation befinden uns im höchsten Gang, unterdessen unser Jährliches Holiday Retreat vor der Tür steht --- jenes zählt zu den Dingen, die bei uns allen in der Foundation das ganze Jahr hindurch mit höchster Freude verknüpft ist. Die Veranstaltung ist stark besucht, und es macht Spaß und ist aufregend, so vielen unter euch zu begegnen. Unsere Studierenden werden hinter dem Retreat weiter dableiben, fast den ganzen Monat Januar hindurch. Was für ein freudiger Weg für uns, Gemeinschaft zu haben, ein Weg, der sich am Beginn des vor uns liegenden Jahres eröffnet.

Euch allen herzlichen Dank, die ihr diese Woche unseren neuen Newsletter „Celebrations“ abonniert habt. Ihr habt seinen Start zu einem Riesenerfolg gemacht.
Wir suchen nach Kindern, die ihre Gedanken und Vorstellungen für den 'Kid's Corner'-Artikel der nächsten Ausgabe niederschreiben möchten. Die Januar-Ausgabe wird am 15. des Monats erscheinen, das Thema lautet Erneuerung. Wir sähen es gerne, wenn einige unter euch die Kleinen in eurem Leben dazu veranlassen könnten, darüber zu schreiben, was das neue Jahr oder Erneuerung für sie bedeutet. Wenn der eine oder andere unter euch Erwachsenen auch am gleichen Thema interessiert ist, so schickt eure Beiträge an: marion@cwg.org

Uns trägt die Hoffnung, mehr und mehr das Verständnis von *Gespräche mit Gott* aufseiten unserer Leser mit und unter allen zu teilen.

Euch allen wünschen wir ein Glückliches Neues Jahr
Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org

= = = = = = = = = = = = = = = =

NACH DRAUSSEN DES SCHNEES WEGEN

Heute morgen schneit es dort, wo ich lebe.
Die meisten unter uns haben das Glück gehabt, wenigstens einmal im Leben Schnee begegnet zu sein, sei es nun, dass sie in einer Landschaft groß wurden, wo der Schneefall unüberschaubar ist, oder wo er nur gelegentlich vorkommt, oder mittels weiter Reisen, wo wir uns in ein weiches Aquarell hineingemalt finden

- verschoben in eine Welt des Weiß, des flockigen Rosa und des Lavendelblaus, wo gewöhnliche Städteansichten und Landschaften auf dem Lande plötzlich mystisch und magisch werden.
Hier in dem Tal, das ich mein Zuhause nenne, ist alles von Hoffnung bestäubt und traumverschleiert, da es jeden Winter nur ein paar Mal vorkommt. Und wie es stets an Schneetagen der Fall war - die Neigung besteht, alles und jeden ein wenig herunterzufahren und langsamer zu machen. Zeit zur Reflexion wird uns angetragen, und wir wissen nicht einmal wieso, fast so ähnlich, als säßen wir am Ufer eines Ozeans und fühlten uns dorthin gezogen, nachdenklich zu werden, als sinnten wir über beides nach, über die Zerbrechlichkeit und Kostbarkeit unseres eigenen kleinen Lebens, als auch über das Kolossale und die Herrlichkeit seines Mysteriums.

Mit dem Schnee kommt somit Stille. Gedanken erreichen den Geist minder zügig. Der Rhythmus der Dinge verlangsamt und vertieft sich. Die Natur ruft uns sachte, zu erwachen; uns jenseits unserer täglichen Grenzen und hinein in diese heilige und stille Welt zu begeben.
Und womöglich tun wir das.
Womöglich stellen wir den Laptop beiseite, legen wir das Handtuch weg und lassen die Wäsche unberührt. Womöglich sagen wir wenigere Dinge laut, und liebkosen unseren eigenen Geist mit der Art der Stille, die der Schneefall an Echo heranträgt. Womöglich packen wir uns tatsächlich ein – schlüpfen aus der Tür, ganz für uns allein, und hinterlassen eine Notiz, die schlicht besagt: „Bin des Schnees wegen draußen – bin bald zurück“.

Und wir ruhen auf jener *anderen* Uferlinie,

irgendwo im dicken Schweigen der Wälder oder auf der einsamen Parkbank, wo wir sitzen, den Kopf in den Nacken gelegt, um eine Schneeflocke zu erheischen, Hut oder Haube abgenommen, sodass der Geschmack von einem fast Nichts uns zu erfüllen vermag, und sodass der Klang von einem fast Nichts uns zu nähren vermag, und sodass die Farbe von einem fast Nichts uns zu erfrischen vermag.

Heute morgen schneit es dort, wo ich lebe ....

~ m. Claire

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

ERWACHEN – EINE SPIRITUELLE OFFENBARUNG

(Eine *spirituelle Offenbarung* ist stets bloß ein einzelnes Detail des Ganzen. Sie ist nur ein einzelner Aspekt der Wahrheit. Obschon - vermittels der Einzelheit begreifen wir einen Teil des Ganzen, unterdessen die gesamte Wahrheit Gottes und von *Was ist* nicht auf einmal erfahren werden kann.)

Was ist Erwachen?

Wovon sprechen alle Religionen, wenn sie vom Erwachen aus der Illusion reden?

Sobald wir aus der Illusion erwachen, sehen wir fortan *Was ist*?

Das ist eine interessante Frage, die impliziert, dass es etwas gibt, was nicht *Was es ist* ist. Sie impliziert, dass es eine Illusion gibt, und sodann, dass es was wirklich *ist* gibt.

Ich habe eine Idee – die Illusion ist schlicht, dass wir denken, die Illusion existiere. Was wäre, wenn Erwachen das Begreifen bedeutete, dass wir nie blind waren, und dass nichts je *Was es ist* nicht gewesen ist?

Was wäre, wenn Erwachen das Gewahrsein ist, dass das *Was ist Was ist* ist. Gar eine illusionäre Vorstellung von etwas könnte eine illusionäre Vorstellung von etwas sein, und ist dementsprechend *Was es ist*.

Das Erfassen, dass die Illusion nicht existiert, verhilft uns zu einer anderen Ebene, wo wir zu Beobachtern dessen werden, worüber wir entscheiden, es als das *Was ist* anzusehen. Wir werden zu Beobachtern und Schöpfern von das *Was ist* als einer einzelnen Version unter vielen, da das *Was ist* eine Sache der Perspektive darstellt. Ein Beispiel: Wenn ich eine Situation beobachte, ist die beobachtete Situation das *Was ist,* indes ich dann, wenn ich mich selbst beobachte, wie ich die Situation beobachte, - als ein Beobachter einer Situation - das *Was ist* bin. Wenn ich den Beobachter des Beobachters einer Situation beobachte, dann bin ich, als der Beobachter des Beobachters der Situation, *Was ist*. Das ist ohne Grenzen. Im eigentlichen gibt es keinen letztlichen Beobachter, oder ist der letztliche Beobachter Gott? Oder ist Gott der unendliche Beobachter? Klar ist ... das *Was ist* hängt von der Perspektive ab, und die Perspektive hängt vom Beobachter ab. Insofern existieren unendliche Möglichkeiten von *Was ist*. Wir könnten sagen ... das *Was ist* ist in einem absoluten Sinne, dass nichts das *Was es ist* ist, da es von der Perspektive des Beobachters abhängt, unterdessen nichts jemals nicht *Was es ist* ist, da jede Perspektive eine einzelne Version von *Was ist* enthüllt. Dies ist eine Weise, eine Botschaft neu zu erklären, eine Botschaft, die uns in *Gespräche mit Gott* überbracht worden ist, nämlich: „Absolute Wahrheit existiert nicht."

Wie ich es somit sehe – Erwachen ist das Verstehen, dass es keine Illusion gibt, und dass alles *Was es ist* ist, oder das Verstehen, dass alles Illusion ist und nichts *Was es ist* ist. Beides ist wahr. Es sind zwei unterschiedliche Perspektiven auf das Gleiche.

Anke Blaue
www.ankeblaue-coaching.com

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird in aller Liebe erstellt durch Neale Donald Walsch, M. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, durch LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du dich an diesem KOSTENFREIEN Bulletin erfreust und falls dich das Empfinden trägt, dass dir vermittels seiner ein bedeutender Wert zufließt, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht, um uns dabei zu helfen, weiterhin Dienstleistungen wie die vorliegende anbieten zu können. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jedwede Spende erfährt unsere hohe Wertschätzung.

Jedes bisschen stellt eine Hilfe dar.

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #273 [28.12.2007] - Übersetzung: Theophil Balz [30.12.2007]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_273.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #274

Anfang Jan. 2008

„DIE BOTSCHAFT ANWENDEN“

= = = = = = = = = = = = = =

Die THEMEN dieser Ausgabe:

~ Die Botschaft anwenden ... es hat alles mit den Absichten zu tun
~ Aus der Foundation
~ Einige beiläufige Gedanken

= = = = = = = = = = = = = = = =

„Die Botschaft anwenden .... es hat alles mit Absichten zu tun.“
Neale Donald Walsch

Als Kind wurde mir gesagt, Liebe bedeute, zuerst an den Anderen zu denken. Dann sagte mir *Gespräche mit Gott*, ich sollte immer mich an die erste Stelle setzen. Konnte das stimmen? Wie konnte ich das mit meinen früheren Lebensunterweisungen versöhnen?
Die Antwort lautet, dass alles mit Intentionen zu tun hat. Ist es deine *Intention im Leben*, die größte Version der großartigsten Vision, die du je über wer du bist innehieltst, zu leben; und, ist diese Vision deiner selbst, dass du liebevoll, fürsorgend, freigiebig, freundlich, mitfühlend und wahrhaft bist, so wirst du dich gegenüber Anderen so verhalten, dass es danach *aussieht*, du würdest sie an die erste Stelle stellen. Der Unterschied besteht dabei darin, du tust das nicht für Andere, sondern für dich selbst ... da das schlicht *wer du bist* ist.
Sobald wir für Andere Dinge tun (oder uns vorstellen, wir täten das), können zwei heimtückische Haltungen in Erscheinung treten: Erwartung und Missgunst. Es mag sein, wir erwarten, dass Jene, für die wir etwas tun, uns etwas „schulden“, und es mag sein, wir erleben anwachsende Missgunst, sofern sie nicht etwas „zurückzahlen“.
Auf der anderen Seite, sobald wir Dinge für *uns selbst* tun (auch dann, wenn das in schöne Sachen, die Anderen passieren, mündet), wird es schwierig sein, sich in die Erwartung hinein zu begeben, und wird es praktisch unmöglich sein, missgünstiges Empfinden aufzubauen ... außer, wir begreifen nicht die Natur dessen, was geschieht, in aller Klarheit. Das meint, außer, wir ignorieren oder verleugnen, dass wir etwas für uns selbst tun, und überzeugen uns darin, wir täten es für einen Anderen.
In Wahrheit tust du *alles, was du tust*, für dich selbst, da jede Handlung eine Handlung der Selbst-Definition ist. Alles im Leben ist ein Prozess des Beschließens Wer Du Bist. Deine Zwecksetzung lautet, dies zu erfahren, und dich aufs Neue in der nächst größten Version davon wiederzuerschaffen. Dies bezeichnet man als Evolution.
Somit denke in jedem Entscheidungsmoment zuerst an dich. Denke an Wer Du Bist, und daran, was du zu werden versuchst. Triff *hinsichtlich dessen* die höchste Entscheidung – male das großartigste Bild, das du dir je vorstellen kannst von Wer Du Bist an jedem Ort und unter jeder Gegebenheit – und der ganze Rest wird von alleine ablaufen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

AUS DER FOUNDATION

Hallo, alle zusammen ~

Wir möchten um eure Nachsicht bitten dafür, dass wir letzte Woche kein Bulletin herausbrachten, doch alle unsere Energien waren bei unserem Jährlichen Holiday Retreat und bei den Ashland Neujahres-Feierlichkeiten angesiedelt; es war uns nicht danach, ein Qualitätsprodukt an euch abgeben zu können, also ließen wir eine Ausgabe aus.
Nun sind wieder alle von dem Retreat zuhause, unsere Studierenden des Life Change und der Life Mission haben sich hier in Ashland in ihr Vorort-Training vertieft. Auf meinem Computer kann ich gerade den Linienabstand der letzten 3 Zeilen nicht mehr rückgängig machen.
Wir begaben uns in das Betreiben eines Workshops zur Emotionalen Befreiung, der an das Holiday Retreat angehängt wurde, da wir so viele Teilnehmer darunter hatten, die bereit und willens waren, ihre Persönlichkeitsarbeit auf eine andere Ebene zu heben. Das war einfach fantastisch.
Im Newsletter dieses Monats werden wir Fotos darüber und Teilnehmerbeiträge über den Holiday's Retreat dieses Jahres bringen.

Wir haben auch soeben auf www.cwg.org die Registrierung für unser nächstes 5-Tages-Intensiv-Programm eröffnet – Celebrate Yourself Retreat mit Neale Donald Walsch. Dieses Retreat wird in Tampa, Florida stattfinden, vom 9. bis zum 13. April im Clarion Hotel & Conference Center, 2701 E Fowler Avenue, Tampa, Florida, 33612, Phone: 813-971-4710.

Obschon der Name des Retreats der gleiche ist, versichern wir euch, jede Veranstaltung, die Neale und die die Foundation ausrichtet, ist ebenso verschieden- wie einzigartig wie die Einzelnen es sind, die daran teilnehmen. Nach Jahren, in denen wir diese Veranstaltungen ausführen, kann ich persönlich euch garantieren, dass dies für jeden, der sich entscheidet, sich bei uns einzufinden, eine magische, tief auswirkungsmächtige, lebensumgestaltende Erfahrung werden wird. Wir fühlten uns so geehrt, falls ihr hierher kommt!
Ich hoffe, ihr alle geht in dieses neue Jahr mit einer großen Vision von einer noch größeren Version von wer ihr wirklich seid für 2008 hinein.

Vielen Segen,
Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

EINIGE BEILÄUFIGE GEDANKEN

Im Folgenden eine Beispielsammlung von Gedanken aus den Seiten der GmG-Bücher 1, 2 & 3.

Jedes Zitat schließt eine Seitenzahl ein, sodass ihr euch an den Originaltext zurückwenden könnt. Sofern euch der Gedanke ungewöhnlich nützlich zu sein scheint, so werdet ihr das hoffentlich tun. Auf diese Weise könnt ihr die Bücher zu einem praktischen Werkzeug für das Alltagsleben herannehmen.

Es ist nicht Gottes Funktion, die Umstände und Gegebenheiten eures Lebens zu erschaffen oder abzuschaffen. Gott erschuf Euch im Bilde und Ebenbilde Gottes. Ihr habt den Rest erschaffen.

Buch 1, S. 13, engl. Ausg.

Der rascheste Weg, um damit aufzuhören, sich zu verstecken, ist die Wahrheit sagen. Allen. Jederzeit.

Buch 2, S. 3, engl. Ausg.

„Gerechtigkeit“ ist nicht etwas, was ihr erlebt, nachdem ihr auf eine bestimmte Weise gehandelt habt, sondern weil ihr auf bestimmte Weise gehandelt habt. Gerechtigkeit ist eine Handlung, nicht die Bestrafung für eine Handlung.

Buch 3, S. 153, engl. Ausg. - dt.: S. 347

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #274 [11.1.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [11.1.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_274.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

BRIEF DES ÜBERSETZERS Th. Balz an die Foundation ....

10.1.2008

Liebe Marion,

lieber Mitarbeiterstab der ReCreation Foundation,

lieber Neale,

seit drei Jahren übersetze ich das GmG Wöchentliche Bulletin (für etwa 730 Leser in den deutsch sprechenden Ländern), also liegt es nahe, euch um die Gewährung zu bitten, den Newsletter „CELEBRATIONS“ zu übersetzen.

Bis jetzt – und es besteht die Absicht, mit dieser Praxis fortzufahren – haben wir die Leser dazu *eingeladen*, uns etwa 4 Euro monatlich zu übersenden; die Hälfte sollte an die Foundation übersandt werden. Dieser Einladung folgten seither ca. 60 Leser.

Ich würde mich freuen, wenn auch Menschen aus den deutsch sprechenden Ländern CELEBRATIONS subskribieren könnten. Wir würden einen Weg finden, um die Subskriptions-Kosten auf unserer Webseite

www.gmg-materialien.de

zur Abrechnung zu bringen, indem wir dort ein Modul für kommerzielle Anwendungen, in Verbindung mit einer Subskription, installieren und integrieren.

Gegenwärtig liegt der Preis für 1 Ausgabe bei Euro 3,70. Ich mache den Vorschlag, die Leser dazu *einzuladen*, für die Übersetzung, für Kosten des E-Mail-Versands, etc. zwischen 0,40 und 1,00 Euro mehr anzuweisen. Bestimmt ist es so – die Gesamtsumme steht in Beziehung zur Anzahl der Abonnenten, und wird flexibel zu gestalten sein.

Ich erachte das Thema, sich Eures Outlays (zmags.com) zu bedienen, zur Zeit für zweitrangig.

Ich bin fast 60 Jahre alt – Vater von sechs Kindern – Soziologe der so genannten Entwicklungsländer – klassischer Musiker (Cembalo, Orgel, Chorleiter, Ensemble-Spiel) – seit einem schweren Verkehrsunfall 1996 Unfallrentner und nicht mehr fähig zu musizieren – seither Dauerschmerzen in einem gelähmten Arm

– Mitglied des deutschen Zweigs von Humanity's Team seit der Gründung – Mitglied von TheGroupOf1000.

Ich bitte um Nachsicht .... meine Muttersprache ist mir beinahe so nahe wie meine Geliebte; ich liebe sie, sodass sie sich des öfteren in die Poesie überträgt, die „Schwester der Musik“ - in das Medium, in dem wir am intensivsten kommunizieren; was ich Euch also gerne mitteilen möchte, ist: ich handhabe die deutsche Sprache recht gut. Doch nie hatte ich seit meinen Schultagen vor 45 Jahren Übung und Praxis im Schreiben oder Sprechen von Englisch. Aus diesem Grunde muss Euch mein Englisch gestelzt und ohne Bögen, Rhythmus und Melodien erscheinen.

Euch allen herzlichen Dank, liebe Seelen, für eure Arbeit. Seid gesegnet,

Theophil

P.S.:

Die oben genannte Webseite umfasst

~ die Wöchentlichen Bulletins seit 2005

~ Übersetzungen der kostenlosen E-Books von Neale – kostenlos zum Herunterladen

~ tägliche Übersetzungen von Neale's Blog

~ Gelegenheiten, damit Leser Beiträge und Kommentare schreiben können

~ Index der Themen der Bulletins (in Arbeit)

~ Wort-, Begriffs- und Themen-Index der ersten 8 GmG-Bücher (ca. 100 DinA Seiten)

~ einige Beiträge zu „Irgendwie müssen wir einen Weg finden, um das menschliche Herz wieder zu öffnen“, und manches andere.

Die Webseiten-Überschrift lautet: „TUFUNZANE“ - [suaheli]: „Lasst uns zusammenkommen und einander anleiten.“

GmG Wöchentliches Bulletin #275

Die Woche vom 17. Jan. 2008

„NEUANFÄNGE“

DIE THEMEN :

~ Anmerkungen von Neale
~ Botschaften von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ Kalender

= = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde,

Unterdessen wir weiter in den ersten Monat des Neuen Jahres hineingehen, bin ich froh, euch von zwei Gegenständen von Interesse hier in der ReCreation Foundation erzählen zu können. Am Ende dieses Briefes möchte ich das tun. Doch lasst mich zuerst sagen, weswegen ich dies für eine ziemlich besondere Zeit des Jahres erachte.

Dies ist die Zeit der Neu-Anfänge. Für mich bedeutet der Januar das Wunder und die Gespanntheit und die Befreiung des „Noch einmal von vorne Anfangens". Das Alte Jahr ist hinter mir und das Neue Jahr hat soeben begonnen; die Tafel wurde gelöscht. *Ich habe eine neue Schiefertafel erhalten.*

Um all das ist etwas Metaphysisches; in den Falten dieser Erfahrung existiert eine Botschaft, die direkt von Gott stammt. Die Botschaft heißt: egal, wie schlecht die Dinge gelaufen sind, egal, wie schlecht ich gewesen war, das war ’Damals’, dies ist ‚Jetzt’.

Der Neue Tag ist heraufgekommen, ein Neuer Augenblick ist erschienen. Es ist der Goldene Moment des Jetzt, in dem alle Dinge möglich, in dem alle Dinge vergeben, in dem alle Dinge neu gemacht sind.

UNSER DREITEILIGER ZYKLUS

Man sagt, der Februar sei der Monat der Liebe. Falls das so ist, dann ist für mich der Januar der Monat der Hoffnung. Hoffnung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft. Zusammengenommen sind es drei: *Hoffen, Glauben, Wissen*.

Das Hoffen startet den Prozess, und der Januar führt das Jahr an. Das Hoffen eröffnet den Kreislauf, und der Januar desgleichen. Der Kreislauf vollendet sich selbst im Dezember mit der letztendlichen Schlussbildung: das Auffinden der Ewigen Flamme von Chanukah inwendig in jedem von uns – das Licht Gottes, das nie ausgelöscht werden kann und werden wird, da es Wer Wir Sind ist. Das Wissen

darum, und daraus die Geburt Christi in jeder menschlichen Seele.

Dieser Kreislauf vom Hoffen zum Wissen kann sich in einem Jahr, in einer Lebensspanne oder in einem einzigen Moment vollenden. Für Gott ist das wirklich alles dasselbe; er weiß nichts von Zeit, weil Gott zeitlos ist - so, wie es das Leben ist, ausgenommen das, was in unserer Imagination besteht.

Und so werden wir geboren und sterben wir und werden wir wieder geboren, alles im selben Augenblick, dem Heiligen Augenblick, dem herrlichen und stets präsenten Moment des Jetzt, den wir über die Weite unserer Wahrnehmung hinaus ausdehnen, um das Jetzt zu erweitern und somit Uns selbst zu erweitern, dabei, von mehr von Beidem kennenzulernen zu bekommen.

Dies stellt das unglaubliche, unbeschreibbare Wunder des Lebens dar, und wir sind in recht großer Anzahl zu der Übereinkunft gekommen, dass der Januar als der endlos wiederkehrende Neuanfang dieses stets präsenten, immerfort voranschreitenden Prozesses bezeichnet werden soll.

Heißen wir also diesen Moment als eine Zeit der Hoffnung willkommen.

SOFERN 2007 EIN SCHLECHTES JAHR WAR .....

Für den Fall, dass du in dem Drama von alldem dich selbst verloren und Wer Du Bist vergessen hast, in dem Fall, dass du den neulichen Kreislauf durchquert hast und seinen letztendlichen Beschluss versäumt hast; für den Fall, dass du eine Wendung in eine Ecke hinein getan hast, wo es dunkel ist, habe acht! Die Zeit des Lichtes ist gekommen.

Die Ewige Flamme ist in dich gestellt worden. Sie ist du. Der Gechristete ist als du wiedergeboren worden. Es ist du. Und das Neue Jahr bietet dir eine weitere Chance, ein weiteres Beginnen, einen weiteren Start zur Reise zur Selbst-Verwirklichung.

Ich mag es gerne, den Januar auch als eine Zeit der Vergebung zu nutzen. Für mich ist er eine Zeit des Säuberns, mir selbst, so gut ich es kann, meine Vergehen zu vergeben, so, wie ich auch Jenen vergebe, die sich an mir vergangen haben.

In diesem ersten Part bin ich nicht immer erfolgreich. Ich kann Anderen vergeben, und glaube, dass ich es ernsthaft tue. Im Mir Selbst Vergeben bin ich nicht so gut. Es hat so den Anschein dessen, irgendwie nachsichtig zu sein; es fühlt sich eigennützig an. Und so habe ich meinen Gedanken loszulassen, dass es nicht in Ordnung sei, mir selbst dienlich zu sein.

Es *ist* eigennützig, sich selbst zu vergeben. Das ist fraglos so. Die Frage ist nicht, ob es eigennützig ist, sondern, ob es in Ordnung ist, derart eigennützig zu *sein*.

Gott sagt, die Antwort sei Ja. Du musst dir selbst dienlich sein, um dich selbst kennenzulernen. Ja in der Tat, man kann nicht etwas kennen, ohne ihm zu dienen. Das Dienen ist die Erfahrung des Wissens, in Ausführung gebracht. Auf diese Weise gelangen wir dazu, Gott kennenzulernen.

Auf diese Weise lernen wir das Leben kennen.

Auf diese Weise lernen wir zuguterletzt das Selbst kennen.

Gott zu dienen ist natürlich Selbst-Dienen. Und dies zu wissen, darauf kommen wir letztlich. Vermittels des Prozesses, Gott zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir dem Selbst dienen. Vermittels des Prozesses, dem Selbst zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir Gott dienen. Und vermittels des wundersamen Prozesses, Anderen zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir beiden dienen.

DAS LEBEN IST EINE AUFWÄRTSGERICHTETE SPIRALE

Der Kreis vollendet sich, und wir erkennen, dass der Kreislauf stets vorhanden war und es immer sein wird. Es gibt nichts außer dem Kreis, es gibt nichts außer dem Kreislauf, und es ist nur eine Frage des wo wir uns, jetzt, befinden auf diesem nie-endenden Kreisen der Seele.

Wir kreisen, und, während wir jede Umkreisung erleben, sehen wir klarer, dass es sich um eine *spirituelle* Umkreisung [‚Revolution'] handelt, die eine spirituelle Entwicklung [‚Evolution'] erzeugt. Wir machen hier entschieden mehr als „bloß im Kreis herumgehen". Für die Seele ist Umkreisen Evolution [‚revolution is evolution'].

Der Zyklus ist Ewig, aber das bedeutet nicht, dass er nirgends hinführt. Der Zyklus führt immer aufwärts, und eines Tages entdecken wir, dass der Kreis überhaupt kein Kreis ist, sondern eine Spirale.

Auf die eine Art angeschaut, von einem Ort der Wahrnehmung her, der keine Tiefe erkennt und bloß auf der Oberfläche der Dinge verbleibt, schaut es für alle Welt wie ein Kreis aus. Allein, wenn wir in die Tiefe der Dinge blicken, allein, sobald unsere Wahrnehmung sich tiefer auswächst, erkennen wir, dass der Kreis eine Spirale ist.

Es ist wie ein *Slinky*.

Erinnerst du dich an den *Slinky*? Was für ein wunderbares Kinderspielzeug. Zusammengezogen, zusammengestopft, und auf die eine Weise angeschaut, sieht es wie ein Kreis aus. Nur wenn es auseinandergebreitet ist, enthüllt es sich als Spirale.

Und so ist der Januar, der Beginn eines neuen Zyklus, eine Zeit, unser Bewusstsein zu erweitern, unser Gewahrsein zu vergrößern, sich *vom Hoffen über das Glauben zum Wissen* hinzubewegen. Ich hoffe, glaube und weiß, das Jahr 2008 wird für dich ein wunderbares Jahr. Ein Jahr der Selbst-Entdeckung und der Selbst-Erschaffung. Und für die Meisten unter euch ein Jahr der Selbst-Verwirklichung.

Wunder und Freude über alle Maßen!

NUN DIESE ZWEI DINGE VON INTERESSE

Ich bin soooo gespannt auf unser neues monatliches elektronisches Magazin der Foundation, mit dem Titel *'Celebrations'*. Hast du es dir bereits angeschaut? Die Januar-Ausgabe – mit dem Blickwinkel auf Erneuerung – ist randvoll mit wunderbaren Beiträgen, einsichtsreichen Kommentaren und der populären Kolumne *'Fragen und Antworten über Gespräche mit Gott'*, in der ich Antworten auf Anfragen über das Material durch GmG-Leser erteile.

Solltest du einen Blick auf unsere Premieren-Ausgabe, die kostenlos ist, werfen mögen, so klicke auf den Link unten ....

http://viewer.zmags.com/showmag.php?mid=prrwg#/page0/

Ich weiß, nach einem kurzen Blick werdet ihr es sofort abonnieren wollen!

Desgleichen bin ich sehr inspiriert, euch von unserem einzigen East Coast Spiritual Growth Retreat dieses Jahr vom 9. bis zum 13. April im schönen Tampa, Florida, zu berichten .... von überallher leicht zu erreichen.

Der Retreat trägt den Titel *'Celebrate Yourself'* , und *genau davon handelt er.* Dabei wirst du erfahren:

~ Wie vergangene Wunden heilen und eine freudige Zukunft erschaffen!

~ Angst und Schuld überwältigen, an ihre Stelle Liebe und Gespanntheit stellen!

~ Wann es so weit ist, zu sagen, du habest genug vom Kleinsein, und wo mit dem Leben als einer Feier starten!

~ Siebzehn Schritte, „glücklicher als Gott“ zu sein.

Jeder Teilnehmer wird ein kostenloses, signiertes Exemplar meines neuen Buches *'Happier Than God'* erhalten, das am 26. Februar erscheinen wird.

Lebst du irgendwo in der Mitte der Vereinigten Staaten bis hin zum Osten der Staaten, so ist das eine perfekte Zeit, um dich wieder zu verbinden mit der wunderbaren Energie mit GmG, um sie in einer mächtigeren Weise als je zuvor in dein Leben einzubringen.

Ich hoffe, dich dort zu sehen zu bekommen! Und *hier* an dieser Stelle werde ich euch nächste Woche wiedersehen!

In Liebe und Licht,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFTEN VON MARION ....

Meine liebsten Freunde ~

Wie stets ist dies im Jahr der Foundation eine verrückte Zeit. Der Holiday Retreat nimmt die letzte Woche im Dezember in Anspruch, und dann die LEP Life Change und Life Mission Trainings, die bis Ende Januar reichen. Im eigentlichen ist es für uns auch die beste Zeit des Jahres, weil wir das in der Foundation gerne tun, und wir tun das mit großer Begeisterung, egal, wie lang die Tage oder wie verrückt die Schwierigkeiten sind, die unvermeidlich aufkommen.

Was mein Leben anbelangt, so waren die Dinge auf großartige Weise ziemlich interessant. Ein paar Tage vor Weihnachten befand ich mich ein bisschen niedergeschlagen und einsam, also entschloss ich mich, diesem Online-Dating eine weitere Chance zu geben. Wenn ich hier ehrlich bin, so ist das ein leichter, einfacher Weg für mich, mein Ego anzukurbeln. Ok, ich weiß, das ist oberflächlich, doch ich kann mich auf einer Webseite eintragen und innerhalb von 24 Stunden ist mein E-Mail-Postfach voll von Kontakten von Männern, die denken, ich sei schön, und die daran interessiert sind, mich kennenzulernen. Das ist großartig. Nicht sehr spirituell, was immer das ist, aber ich merke, so kommt man von dem Einsamkeitsempfinden zügig weg.

Weihnachten verlief derart, da ich eine alleinstehende Mutter mit jungen Kindern bin; meine Familie lebt weit weg, und ich kann nicht zu Weihnachten nach Texas nachhause, da alles, was wir in der Foundation tun, am Tag nach Weihnachten beginnt. Ich habe Freunde hier, doch sie haben alle Familien und feiern Weihnachten in ihrer eigenen Tradition. Es ist eine Familienzeit, und obschon ich Kinder liebe und wir an Weihnachten eine Wahnsinnsfreude haben, existiert auch ein Part des Erwachsenen in mir, der sich nach Partnerschaft und Gemeinsamkeit mit einem Anderen sehnt. An den besonderen Familienfeiertagen gerät dies einfach riesig groß.

Also schien mir Online-Dating ein rasches und leichtes Mittel, um zu ändern, wie ich mich fühlte. Es klappte auch, doch diesmal beschied ich, in dem Geschehen proaktiver zu sein. Schaut, zuvor habe ich einfach bloß herumgeplanscht – habe eine Menge E-Mails geschrieben, meine Telefonnummer nicht herausgegeben, ging ich kaum zu einer Verabredung, und dieses Mal entschied ich, mich darauf einzulassen, und das tat ich.

Ich redete am Telefon mit einigen Kontakten, und das richtete mein Zutrauen auf. Dann richtete sich mein Auge auf einen unter ihnen. Er schien klug, deutlich, und eine recht sanfte Seele zu sein. Also gingen wir am Tag nach Weihnachten essen. Das war toll und voller Spaß, und ich mochte diesen Kerl. In den letzten paar Wochen haben wir uns immer wieder getroffen, verbrachten wir einige romantische Zeit miteinander, er schenkte mir Schmuck und Blumen. Alles, was ein Mädel will, denkt ihr – zum Kuckuck, er las sogar das GmG Buch 1, das ich ihm gab, und er arbeitete mit den Ideen.

Allerdings, was ich in dieser zweiwöchigen Episode herausfand: GmG Buch 1, Kapitel 8 – alles über Beziehungen – stimmt. Bedürftigkeit ist ein Beziehungs-Todesvorbote. In den zwei kurzen Wochen machte mich dieser Mann zum Zentrum seiner Welt. Er plante unsere „Zukunft“ und legte mir seine ganze Welt zu Füßen. Einige Frauen denken wohl, das ist toll - - bei mir ... also, mein Leben ist voll und geschäftig. Ich möchte einen Mann, der ein Leben hat, und dort, wo wir uns treffen, ist die Mitte unserer beider Leben.

Der Brennpunkt im Leben von jemandem sein ergibt derart viel Druck; dieser verortet mich als Ursache seines Erlebens zu jedem Zeitpunkt, und, so wie ich „aufkreuze“, bestimmt, wie er sich fühlen wird. Puh. Das ist einfach mehr, als jemand ertragen kann, oder zumindest kann ich das nicht. Für mich fühlt sich das drosselnd und ungesund an.

Vermutlich ist „mein Greifer“ (das ist das, was ich einsetze, um potentielle Partner anzupacken) immer noch kaputt, da ich immer noch Andere anziehe, die nicht geheilt sind und die nach jemandem Ausschau halten, um sich in Ordnung zu bringen. Das war ein Thema in meinem Leben - das ist gut so -, doch zumindest erkenne ich es heute rascher und gelange schneller da raus, im Gegensatz dazu, länger darin zu verweilen, als ich sollte, wobei jeder der zweien tiefer und tiefer verletzt wird.

Heute bin ich für meinen Freund und wegen dessen Erleben mit mir etwas traurig; als ich mich allerdings fragte „Was würde die Liebe jetzt tun?“, war die erhabenste Antwort, ganz sachte und in Liebe, löse die Beziehung jetzt auf, und nicht erst später. Gib diesem lieben Mann seine Geschenke zurück und geh weiter, und versuch, in seinem Leben so wenig wie möglich Narben zu hinterlassen, bleibe dabei in meiner Wahrheit so sanft, wie ich es bewerkstelligen kann. Kupple dich mit Dankbarkeit, Liebe und Mitempfinden aus, im Wissen, alles andere würde das Unvermeidliche hinauszögern.

Also .... voran. Ich habe beschlossen, einen Partner zu wollen, und der einzige Weg, um zu finden, was ich will, ist, nach draußen zu gehen und das Wasser zu testen. Ich sehe heute um so Vieles klarer, dass jede Begegnung, jedes Verhältnis, sei es nun ein romantisches oder ein anderes, einfach eine Gelegenheit darstellt, uns tiefer und voller zu erkennen, indes wir durch die Augen eines Anderen auf uns selbst zurückreflektiert werden.

Wie ihr alle wisst, wird das Handhaben meines Artikels, den ich wöchentlich im Weekly Bulletin veröffentlichte, rückgängig gemacht werden, doch möchte ich gleichwohl eine monatliche Zusammenschau meiner Beiträge und ein Unterweisungs-/Lern-Stück hier einbringen; eine Unterweisung darin, was die Lebenserfahrungen, die ich mit euch allen teilte, mir eröffneten, mich zu erinnern, und wie sie mein Verständnis des *Gespräche mit Gott*-Materials vertieften.

Euch allen Liebe und Licht,

Marion Black, Executive Director,

marion@cwg.org

= = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Blog-Einträgen im weltweiten GmG-Blog. Das Blog ist täglich auf der Home Page unter www.beliefnet.com zu erreichen.

Kategorie: Die Nachrichten und Die Neue Spiritualität

DIE MÜHSALE DES LEBENS DAFÜR EINSETZEN, ANDEREN NÜTZLICH ZU SEIN

Ich möchte, dass ihr euch dieses Namens erinnert:

Charles Chatman.

In einer Minute werde ich euch erzählen warum.

In all meinen Workshops und Retreats (sie werden das ganze Jahr über an verschiedenen Örtlichkeiten ausgerichtet, und fußen allesamt in aller Bestimmtheit auf den Botschaften von *Gespräche mit Gott;* sie sind darauf aus, aufzuzeigen, wie diese Botschaften auf das alltägliche Leben anzuwenden sind) sage ich fortwährend den Leuten, die mit tiefen Verletzungen, Enttäuschungen und Traurigkeiten aus ihrer Vergangenheit umzugehen haben, dass der rascheste Weg, sie zu heilen, darin besteht, sie als Absprungbretter in Ansatz zu bringen, um Andere zu heilen.

Ein Beispiel – einer Frau, die als Kind missbraucht worden war, bot ich an, sie möge einen Kurs für Frauen eröffnen, die die gleiche Erfahrung durchgemacht haben. Die Erfahrung, so mein Vorschlag, *könnte* für sie erlösend sein – und könnte eine wundervolle Heilung für jene Anderen sein, die ihre Wunden noch nicht geschlossen haben und mit ihrem Leben noch nicht vorangeschritten sind. Auf diese Weise, das sagte ich ihr, könnte sie eine negative Erfahrung in ein wahres Geschenk kehren, sowohl für Andere wie auch für sich selbst.

Einem Mann, der soeben, ein Jahr nach der Heirat mit der „Frau seiner Träume“, seine Frau aufgrund von Krebs verloren hatte, bot ich dar, er möchte mit Vorträgen und Reden beginnen oder Kurse über Kummerauflösung und über den Trauerprozess einrichten, vielleicht insbesondere konzentriert auf Witwer. Solch ein Programm schier für Männer vorzuhalten, das sagte ich ihm, könnte ihn weit voran bringen darin, seinen eigenen Kummer zu heilen.

In meinen Retreats biete ich immer, wenn ich Menschen gegenüberstehe, die viel gelitten haben und daraus keinen Sinn schöpfen können, eine Einladung an, dasjenige, was sie ertragen haben, in eine Gelegenheit, in ein Lernen und in eine Botschaft der Hoffnung für Andere zu wenden. Auf diese Weise *können* tragische Vorkommnisse auf die eine oder andere Art zu einem Sinn gelangen, und kann eine Tragödie sich in Heilung verkehren.

Alldas bringt uns zu Charles Chatman zurück.

Vor 27 Jahren wurde er für ein Verbrechen, das er nicht begangen hatte, ins Gefängnis gebracht. Er ist Schwarzer, und wurde angeklagt, eine weiße Frau vergewaltigt zu haben, die in der Nachbarschaft wohnte. Sie hatte ihn bei einer Gegenüberstellung in Dallas County, Texas, als den Schuldigen

ausgemacht. Dies ist ein Land, das solltet ihr wissen, mit einer anderswo unerreichten Anzahl an falsch verurteilten Gefängnisinsassen – und er wurde einer unter ihnen.

Über die Jahre trat er vor Bewährungsausschüssen auf, um eine frühere Entlassung zu erreichen – doch jedesmal bei seinen Auftritten wollten ihn Ausschussmitglieder dazu veranlassen, doch einzuräumen, er habe das Verbrechen begangen. Sie befragten ihn unentwegt nach Details über seine Gewissensbisse. Er zeigte derartiges nicht, und konnte ihnen nichts davon erzählen, da er, darauf bestand er in aller Ruhe, nie etwas Schlechtes getan habe und nichts von dem Verbrechen wisse.

Es muss hier erwähnt werden, dass Charles Chatman ein perfektes Alibi hatte. Zum Zeitpunkt des Überfalls war er bei der Arbeit, und sein Arbeitgeber bestätigte das. Unglücklicherweise für Mr. Chatman ... er arbeitete zu der Zeit für seine Schwester, und ihre Aussage wurde von der Jury nicht angenommen ... eine texanische Jury in einem texanischen Landkreis, der nicht dafür bekannt ist, darin zu bummeln, einen Schwarzen der Vergewaltigung einer weißen Frau zu überführen.

(„Es ist an der Zeit, sich nicht weiterhin darüber lustig zu machen, zu glauben, dass das, was in Dallas passierte, irgendwie ein Einzelfall wäre“, wird Jeff Blackburn, der Begründer des Innocence Project von Texas, in einem Copyright-Report über diese Story durch die Associated Press zitiert. „Was in Dallas geschah, ist üblich. Das ist Texas.“)

Nunmehr wurde dank eines DNA-Tests, der zum ersten Mal mit neuen wissenschaftlichen Methoden zum Einsatz kam, klar erwiesen, dass Mr. Chatman die ganze Zeit über die Wahrheit gesagt hatte. Er hatte mit der Vergewaltigung der Frau nichts zu tun. Ein paar Tage später ließ man ihn frei. Und was macht nun Charles Chatman?

Der AP-Report berichtet, „Chatman hat ausgesagt, er möchte für das Innocence Project von Texas arbeiten, um anderen Menschen, die freigesprochen werden wollen oder fälschlicherweise überführt wurden, beizustehen.“ Der AP-Report zitiert Chatman ....

„Ich glaube, es gibt Hunderte, und ich kenne zwei oder drei persönlich, die sehr wohl in diesem Stuhl sitzen könnten, hätten sie die Unterstützung und hätten sie den Hintergrund an Kräften, den ich hatte. Mein Interesse No. 1 lautet, Menschen zu helfen, die in der Situation waren, in der ich bin.“

Wow. Das ist alles, was ich dazu zu sagen habe.

Wow.

Das stammt direkt aus *Gespräche mit Gott* ... ob nun Mr. Chatman darum weiß oder nicht. Im eigentlichen entstammt dies *jeder* religiösen oder spirituellen Tradition. Und es ist wundersam inspirierend und erhebend, zu hören, dass dieser freundliche und sanfte Mann seine eigene Bitterkeit beiseite lässt und sich an einen Ort begibt, wo er die Wahl trifft, seine entsetzliche Erfahrung als Geschenk für Andere zum Einsatz zu bringen.

Wow.

= = = = = = = = = = = =

KALENDER

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #275 [17.1.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [18.1.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_275.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #276

Die Woche vom 25. Jan. 2008

„EINE ERFRISCHUNGSPAUSE“

DIE THEMEN der Woche :

~ Anmerkungen von Neale
~ Botschaften von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ Kalender

= = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde,

Spürt ihr es auch so wie ich, währenddessen wir die letzte Woche des ersten Monats von 2008 durchlaufen? Für mich gibt es etwas unbestimmt Befreiendes zu dieser Zeit des Jahres. Wenigstens für einen kurzen Augenblick scheint es, als könnten wir von vorne anfangen --- ich meine, wirklich VON VORNE anfangen.

Für mich dauert das Gefühl etwas weniger als einen Monat. Etwa um den 25. Januar verdünnt es sich und vergeht. Doch in diesen gesegneten drei-plus Wochen fühlt es sich so an, als hätte ich wahrlich eine Chance. Eine Chance, aus alten Gewohnheiten auszubrechen, die mir nicht mehr länger dienlich sind --- die mir nie dienlich waren, um die Wahrheit zu sagen. Eine Chance, alte Muster abzubrechen, die mich davon abhielten, mein höchstes Potential zu verwirklichen.

Eine Chance, alte Arten des „Seins“ fallen zu lassen, alte Verhaltensweisen zu verlassen, alte Gedanken zurückzuweisen, die mich nicht mehr länger kräftigen --- und die es wohl nie taten.

Der Anfang des Jahres ist für mich so eine Art Erfrischungspause.

Alldas beginnt bei mir am Altjahresabend, während ich meine Neujahres-Vorsätze treffe. Ich treffe sie wirklich, wisst ihr das? Ich setze mich hin und denke über mich nach, so, wie ich es gewöhnlich nicht tue. Ich nehme Maß. Ich überprüfe, was ich war, was ich bin und was ich sein möchte.

Ist das altbacken? Ich hoffe nicht. Ich hoffe, dann und wann ein wenig Innenschau kommt nicht aus der Mode. Wir haben es nötig, uns selbst anzuschauen --- uns selbst *kritisch* anzuschauen ---, ab und an, einfach, um das Spiel ehrlich zu halten.

Ich tue es, egal.

Also fange ich an Silvester mit meinen Vorsätzen an. Ich werde 2008 gesünder essen ---- der Anfang soll am Ende der Ferienzeit gemacht werden. (Das ist jetzt!) Ich werde mehr Körperübungen machen. (Ach, in Wirklichkeit qualifiziert sich alles als „mehr“. Deswegen ändere ich das in „Ich werde regelmäßig Körperübungen machen.“)

Ich werde besser darin, meinen Geist zu nähren. Ich werde versuchen, mehr zu meditieren. Und mehr spirituell nahrhafte Bücher lesen. Und mir mehr spirituell bereichernde Filme anschauen.

Nun zu den wirklich bedeutenden Dingen .... ich möchte den Menschen, die ich liebe, mehr Beachtung

schenken. Ich meine, eine Menge mehr Beachtung. Ich möchte mehr zuhören, weniger reden. Ich möchte für sie mehr „da sein“, wohl wissend, dass meine Gegenwart allein des öfteren das größte Geschenk ist.

Ich möchte weniger kritisieren. Wer braucht von mir über die beste Art zu hören, sein Leben zu verbringen – oder von mir zu hören, dass sie das, was auch immer sie gerade tun, meines Erachtens besser in der Lage seien zu tun?

Also möchte ich aufhören damit, kritisch zu sein. Ich bin nicht der Hallen-Kontrollbildschirm hier. Ich möchte meinen Rat bloß geben, wenn ich dazu gebeten werde. Freilich, das sollte nicht so schwer sein, oder? Wisst ihr was? Ich denke, 2008 werde ich dem mehr Aufmerksamkeit schenken, mich *selbst* zu verbessern. Das sollte eigentlich genügend Zeit in Anspruch nehmen, sodass kein Augenblick, um Andere zu kritisieren, zugelassen wird ....

Tatsächlich bin ich eine freundlichere Person, ein weiserer Mensch, eine bedächtigere Person, eine geduldigere und mitfühlendere Person, als zu sein ich es des öfteren zustande bringe. Alles, was ich tun muss, ist, mein Höchstes Selbst sein. Ich muss einfach mit Wer ich WIRKLICH Bin auf einer folgerichtigeren Basis in Verbindung treten.

Ich denke, das meint, wieder mit Gott in Verbindung zu kommen. Ich meine, tatsächlich verbunden, nicht einfach „in einem Lippenbekenntnis verbunden“. Nicht einfach das gelegentliche Gebet, sondern regelmäßige Unterhaltungen.

Nun an der Stelle eine neuartige Idee. Was wäre, wenn ich jeden Tag meine eigenen Gespräche mit Gott führte? Hmmmm ....

Vielleicht wäre es das Beste für mich, damit anzufangen, dass ich erkenne, dass ich in dem Moment mit Gott rede, wo ich mit EUCH zu reden anfange.

Ja .... von dorther wäre ein guter Anfang zu machen ....

Mittlerweile erhöht sich meine Spannung weiter; angesichts des neuen elektronischen Magazins, das unsere Non-Profit-Organisation auflegt. Soeben sah ich die Januar-Ausgabe, und sie ist blendend! Ihr müsst sie euch anschauen, um das zu glauben! Das ist wirklich ein spezielles Projekt, und ich bin so stolz über das, was Marion Black und ihr Team dabei zuwege gebracht haben.

Sobald man diese elektronische Seite öffnet (für jeden, der sich abonniert hat, via Internet zugänglich), erhält man Seite für Seite an wunderbaren Artikeln, Tipps, Fragen-und-Antworten über GmG, überhaupt alles. UND .... herrliche Farbgrafiken und Photos, *viele davon sind animiert.*

Das ist eine ungewöhnlich neue Idee, die nur in unserer neuen digitalen Welt vorkommen konnte: ein „Magazin“ mit Bildern, die *sich bewegen*. Das ist eine ungemein aufregende Art, eine Publikation aufzulegen, und ich möchte wirklich, dass ihr euch das anschaut. Sofern du unser Angebot, dir im letzten Monat eine kostenlose Ausgabe davon anzusehen, nicht wahrgenommen hast, so hoffe ich, du wirst es eben jetzt tun. Klick auf den unten genannten Link und wirf einen Blick auf dieses fabelhafte elektronische Monatsmagazin. *Du wirst es mögen.*

Ein Klick auf: http://viewer.zmags.com/showmag.php?mid=prrwg

Und nächste Woche sehe ich euch an der Stelle wieder.

Neale.

= = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION

Hallo alle zusammen,

in Ashland kommen die Dinge wieder langsam in ruhigere Bahnen. Wir beendeten das LEP Life Mission Program soeben am Samstag, den 19., und unterdessen unsere Studierenden abreisen, finde ich mich ihretwegen ein wenig in Anspannung und Traurigkeit – da ich sie so sehr vermissen werde.

Dieses Jahr hatten wir eine großartige Gruppe, wie immer. Wir hatten eine Gruppe, die fast alles, was es an demographischen Unterschieden gibt, umfasste, jeder Einzelne hatte eine sehr unterschiedene und dynamische Persönlichkeit, freilich ko-kreierten das Universum und wir alle wie immer die perfekte Gruppe von Botschaftern, die im Raum anwesend waren, um mehr über Gespräche mit Gott und darüber, wie sie unter Anderen unterwiesen werden können, zu erfahren.

Gestern abend hatten wir alle zusammen ein kleines Essen oben bei Neale, und es gab eine sehr intime Abschlussfeier. Als ich an der Reihe war zu reden, sprach ich davon, dass es in Wahrheit, währenddessen diese Studierenden so offensichtlich von Dankbarkeit für Neale und für die Foundation erfüllt sind, die Studierenden sind, die uns das größte Geschenk von allem überreichten.

Ich bin jedes Jahr durch die Liebe und Hingabe unserer Studierenden an das *Gespräche mit Gott*-Material gerührt und bewegt. Im Zuge dessen, dass das Material ihr Leben individuell gewandelt und vergrößert hat, haben sie sich selbst auf die eine oder andere Weise dazu verpflichtet, die Informationen mit Anderen auf ihre je besondere Art zu teilen. Ich fühle mich so geehrt, ihnen bei der Hilfe, ebendas auszuführen, einen Teil darzustellen. Ich fühle mich so inspiriert, wenn ich mir ihre Geschichten anhöre und an ihrem Prozess des Lernens und des Ausweitens ihrer Erfahrung von GmG teilhabe.

Auch bemerke ich, dadurch, dass ich fast einen ganzen Monat jedes Jahr mit diesem Übe-Programm befasst bin, kann ich persönlich mein Verständnis des Materials umgestalten und meine Beziehung zu ihm vertiefen. GmG hat eine derart erstaunlich zeitlose Qualität hierbei. Das Material kommt mir stets unter, in welcher Lage ich mich auch immer gerade befinde, und es ist unablässig darin, in mir neue Perspektiven und Einsichten hervorzubringen. Mitunter vergesse ich im geschäftigen Treiben des alltäglichen Lebens, dass ich im Besitz dieses unglaublichen Oeuvres bin, das mich bei meiner Reise durch das Leben stützt.

Oh, ja, ich kenne eine Menge auswendig, und Vieles ist in mir eingegraben, doch glaube ich nicht, dass irgendjemand alles „mitbekommt“, oder wenigstens weiß ich, ich kann das nicht. Was ich tun kann, und was ich oft vergesse zu tun, oder womit ich öfters anfange und dann wieder aufhöre, ist, in dem Material zu bleiben. Das meint, dabei bleiben, zu jeder Zeit eines der GmG-Bücher oder ein anderes Buch zu lesen. Es scheint so, sobald das Leben hart wird oder mit Herausforderungen aufwartet, nimmt das Buch 1 für eine Weile auf meinem Nachttisch Platz, doch das ist nicht das Gleiche wie das, was ich als „im Material bleiben“ bezeichne.

Neale schlägt jedes Jahr unseren Studierenden vor, sie möchten jeden Tag etwas aus dem Material lesen – ich habe das jahrelang nicht getan. Während ich hier sitze und das schreibe, denke ich, es ist für mich an der Zeit, alle Bücher von neuem wieder zu lesen. Ich habe das zuvor zweimal gemacht, und das machte auf mich einen tiefen Eindruck. Indes ich gerne an der Stelle eine Selbstverpflichtung eingehen würde, eben dies zu tun, werde ich auch zur selben Zeit gewahr, dass für mich in den letzten paar Jahren auf dem Gebiet der Lektüre einige Schwierigkeiten auftauchten.

Gewöhnlich war ich eine verschlingende Leserin. In den letzten paar Jahren stellte es sich ein, dass die Konzentrationssammlung, ein Buch vom Anfang bis zum Ende durchzulesen, zu einer schwierigen Aufgabe geriet. Schon die Konzentration auf ein Hörbuch im Auto bedeutet, mein Bestes zu geben, allerdings stelle ich mir vor, die Disziplin, mit dem Buch 1 zu beginnen und jeden Tag wenigstens einige Seiten zu lesen, könnte sich als recht förderlich erweisen.

Puhh. Ich hasse es, wenn ich mich zu etwas verschreibe, oder wenn ich bei euch allen als Zeugen in diesem Beitrag Absichten kundgebe, jedoch ist das auch etwas Gutes, da es das Schummeln schwerer macht. Das Gute bei diesem Gedanken ist, dass es mich zurück in das Material bringt, und dass es mir mehr davon überreicht, was ich mit euch allen teilen kann.

Sofern du daran interessiert bist, mich bei diesem Prozess zu begleiten – hol einfach deine Ausgabe des GmG-Buches 1 heraus, lege es auf dein Nachttischchen, und bemühe dich, wenigstens ein paar Seiten jeden Morgen oder jeden Abend vor dem Zubettgehen zu lesen. Ich werde über die Einsichten schreiben und darüber, was mich dabei jede Woche überkommt. Hast du Fragen oder Erfahrungen, die du mitteilen möchtest, so schreibe mir unter marion@cwg.org. Da ich in den nächsten paar Wochen unterwegs bin, möchte ich damit im Februar beginnen.

Also zurück zu meiner vorigen Erörterung des Life Mission Trainings. An diesem Programm bestand ein derart großes Interesse; wir beschnitten die Anzahl der Studierenden bereits früher im Herbst. Deswegen bot Neale ein zweites Life Mission Training Program dieses Jahr im September an. Wir hoffen, es diese Woche auf unserer Webseite eingestellt zu bekommen, wenn du aber unmittelbar jetzt mehr darüber wissen möchtest, so sende eine E-Mail an Kate, unsere LEP-Koordinatorin, unter Kate@cwg.org.

Seid alle gesegnet. Möge eure Woche voller Liebe und Licht sein.

Marion Black, Executive Director

marion@cwg.org / (541)301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche legen wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen des weltweiten CwG-Blogs vor. Das Blog kann täglich auf der Homepage www.beliefnet.com erreicht werden.

Kategorie: Die Nachrichten und die Neue Spiritualität

EIN ARZT HILFT BEIM FREITOD: SOLL MAN DAS ERLAUBEN?

Der *Post-Intelligencer* (dort, wo ich herkomme, zumeist bekannt als „the P-I“) aus Seattle berichtet in einer Copyright-Story, dass der frühere Gouverneur Washington's, Booth Gardner, eine Initiative auf den Weg brachte, um ein Gesetz über den ärzteunterstützten Freitod zur Abstimmung zu bringen. Gardner äußert, dies sei seine „letzte Kampagne“.

Der frühere Gouverneur leidet an Parkinson. Seine Initiative ist mit einem ähnlichen Gesetz in Oregon zu vergleichen, und es würde den Ärzten erlauben, vor dem Tode stehenden Patienten mit einer Diagnose von sechs und weniger als sechs Monaten an prognostizierter Lebensrestzeit eine tödliche Dosis von Barbituraten zu verabreichen. Er braucht 225 000 Wählerunterschriften bis Juli, um es bis zum Herbst zur Abstimmung einzubringen.

Der *Post-Intelligencer* zitiert Gardner: „Ich unternahm eine Wandlung, herkommend vom Denken, ich sei unzerstörbar, zum Erkennen, ich sei nicht mehr länger unzerstörbar. Laut meiner Vorstellung waren nicht

alle meine Entscheidungen gut, doch immerhin konnte ich sie noch treffen. Nun merke ich, ich kann sie nicht mehr treffen ... die Kinder übernehmen, die Schwestern und Ärzte übernehmen, und man verliert seine Autonomie."

Das P-I meint, die Initiative „habe durchaus so ihre Feinde". „Die Opposition unter Ärzten, Rechtsanwälten und einigen christlichen Gruppierungen, wie auch unter Befürwortern der Rechte der Behinderten sei wahrscheinlich dabei, sich zu formieren."

Ich bedaure, das zu hören. Der Tod in Würde sollte das Recht eines jedes Menschenwesens sein. Für mich sind die vorgebrachten Begründungen, um sich dieser Initiative entgegenzustellen, bestenfalls vordergründig bestechend. P-I zitiert den Pastor Joe Futton des Faith and Freedom Network: „Für mich sind die religiösen Ansichten ziemlich einfach. 'Du sollst nicht töten' ist immer noch eines der Zehn Gebote."

Ich finde das ein wenig konfus angesichts der Tatsache, dass viele christliche Pastoren in der ganzen Nation es offen gutgeheißen haben, als Präsident Bush sein Land in einen Krieg im Irak führte. Er tat das, wie ihr euch bestimmt erinnert, im Hinblick auf Berichte, dieses Land habe Massenvernichtungswaffen geheim gebunkert. Wir wissen nun, dass nie solche Waffen verborgen gehalten wurden .... also schrieben wir die Militäroperation zu einer Operation des 'nation-building' um ... etwas, das Bush bei seiner ersten Wahlkampagne für das Weiße Haus an Präsident Bill Clinton stark kritisiert hatte ... und von dem Mr. Bush behauptete, er würde es nie tun.

Ja, also gut, all das ist Historie ... doch keine Historie ist es, dass viele Menschen bis auf heute das Gebot „Du sollst nicht töten" als einen Grund einsetzen, um sich dem entgegenzustellen, dem sie sich entgegenstellen möchten – dass sie aber das Gebot ganz missachten, sobald es ihren Zwecksetzungen nicht dienlich ist

Nun gibt es Jene, die argumentieren, das Töten von Menschen in einem Krieg sei nicht wirklich Töten, da es eine „Selbst-Verteidigung" sei. Dies indes ist der Beweggrund, der durch jede Nation und jeden Menschen in dieser Geschichte unserer Spezies angeführt wurde, die sich in einen bewaffneten Konflikt mit Anderen begaben. Entsinne dich dessen und betrachte es sorgfältig. *Jeden Angriff bezeichnet man als Selbstverteidigung.*

Noch etwas anderes begreife ich bei der festen Opposition gegen den ärzteunterstützten Freitod nicht. Wieso lassen wir es zu, dass Hunde, Katzen und andere Säugetiere zu Tode gebracht werden, um *ihr* Leiden zu beenden, sobald sie sich unter nie endenden Schmerzen befinden und sobald ihre Lebensqualität bis zu einem Punkt gemindert ist, wo es nicht mehr lebenswert ist, doch unser Weg ist nicht so klar, es bei den Menschen zuzulassen – die zum wenigsten ein bewusstes *Sagen* in der Angelegenheit besitzen -, das gleiche zu tun?

Die P-I berichtet auch davon, Duane French, ein Sprecher der Koalition Gegen Sterbehilfe, habe sich auf ärztliche Sterbehilfe als eine „erschwindelte Form von Freiheit" bezogen, indem er äußerte, profitorientierte Gesundheitsfürsorge-Anbieter seien motiviert, die Versorgung der Patienten außer Acht zu lassen, mit der Folge, dass die Todesfälle unter Patienten zunähmen, die den Freitod als die einzige gangbare Lösung ausgeben.

Nichts davon passierte in Oregon, allerdings – diesen Punkt versäumte der *Post-Intelligencer* anzuführen.

Hmmmm....

= = = = = = = = = = = = = = =

KALENDER

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #276 [24.1.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [24.1.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_276.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialen.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #277

Die Woche vom 1.2.2008

„DAMIT ANFANGEN“

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ Kalender

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Und die Zeit vergeht ... ist das nicht so? Derart rasch, dass es meinen Kopf herumwirbelt ....
Ich meine, schaut es euch an! Es ist bereits Februar. Noch vor kurzem war Weihnachten, vor einem Atemzug waren Silvester und Neujahr – *und nun haben wir Februar!*
In ein oder zwei Sekunden werden 10% des Jahres VORBEI sein. Das ist ein Zehntel der Zeit, über die du dachtest, du habest sie, um das zu tun, was du deines Erachtens 2008 tun möchtest.
Mit anderen Worten, vertue keine weitere Minute, um damit anzufangen. Des öfteren ist „damit anfangen“ für Einige das Schwierigste. Mit dieser Diät anfangen, mit dem Projekt anfangen, mit dieser neuen Art zu leben anfangen ....
Wir halten nach einem „Zeichen“ Ausschau, dass es die „richtige Zeit“ oder die „richtige Art und Weise“ sei. Nun, überlegt euch das: Was du hier liest, könnte dein Zeichen sein.
Was brachte dich dazu, heute dieses Material zu lesen? Was bewirkte, dass du diese E-Mail-Mitteilung öffnest und ebendamit anfängst? Weißt du das? Hast du irgendeine Vorstellung davon?
Du tatst das. DU warst der Anlass, dass alldas erfolgte. Du folgtest einem Impuls, und hier nun liest du diese Wörter. Nun zollst du dem Aufmerksamkeit. Hab Acht. Merke auf. Beobachte. Sieh genau hin. Sei Zeuge, was vor sich geht. Nimm die Möglichkeit in Betracht, dass du dir hier etwas selbst sagst. Nimm die Möglichkeit in Betracht, dass du dir hier sagst, voran zu kommen, in Bewegung zu gelangen, damit einen Schritt weiter zu gehen – worum immer „es“ sich handelt.

DASJENIGE TUN, VON DEM DU ANGIBST, DU WÜRDEST ES TUN

Was war es, das du dir am 1. Januar sagtest, du würdest es 2008 auf jeden Fall tun? Was das anbelangt, was hast du *letzte Woche jemand anderem* gesagt, du würdest es nunmehr tun?
Okay, in Schwung kommen. Die Zeit wird knapper. Wir hatten allesamt eine Begegnung mit dem, was Dr. Martin Luther King Jr. unvergesslich einprägsam als *die heftige Dringlichkeit des Jetzt* bezeichnete.
Jetzt ist die magische Zeit. Es ist Magie, da es d*ie einzige Zeit ist, unterdessen etwas geschieht*. Wenn du somit möchtest, dass etwas geschieht, musst du es Jetzt zum Geschehen bringen.
EBEN jetzt. Nicht in „einer Anzahl von Jetzt“ von Jetzt an, sondern EBEN Jetzt.
Da stehst du darauf, dein Leben oder die Welt ändern zu wollen.

EIN BEISPIEL .... und ich nehme das als eine kleine Sache wahr .... außer sie ist es nicht .... doch ... hast du dich zu etwas entschlossen, hast du dir etwas für deine/n Geliebte/n zum Valentinstag ausgesucht? Also, es wäre besser, du tätest es jetzt. Die Zeit drängt. Du musst nicht immer bis zur letzten Minute warten, um dann auf dem Nachhauseweg am 14. Februar etwas halbwegs Anständiges zu finden. Man kann das jetzt in die Hand nehmen.
EIN BEISPIEL .... schuldest du jemandem Geld, das du versprochen hast zurückzuzahlen, und was du noch nicht getan hast? Wäre das Jetzt eine gute Zeit, dieses Versprechen einzulösen, auch dann, wenn es die Dinge in deiner Welt für eine Woche oder so etwas knapper macht?
EIN BEISPIEL .... wartet da jemand auf dich, dass du dein Versprechen einlöst, etwas zu tun, was du versprochen hast zu tun? Wäre das Jetzt eine gute Zeit, zuguterletzt in der Sache den Ball ins Rollen zu bringen?
Und was, das frage ich nochmals, hast du dir selbst versprochen? Gibt es da draußen einen Zettel, den dein Selbst bei sich hält, einen Zettel, der auf Dich wartet, dass du ihn einlöst?
Versprachst du dir in diesem Jahr einen neuen Körper? Versprachst du dir in diesem Jahr einen neuen Job? Versprachst du dir in diesem Jahr eine neue Beziehung?
Okay, Leute ... einfach eine kurze Notiz hier ....

Es ist FEBRUAR.

IHR MÜSST „ES WIRKLICH SEHEN, UM ES ZU GLAUBEN“

Und da wir schon von Sachen sprechen, die du gemeint hast zu tun, darf ich dir ein weiteres Wort über unser neues elektronisches Magazin zukommen lassen? Ich weiß, darüber habe ich neulich eine Menge gesprochen, doch ich meine es so, wenn ich sage „Ihr müsst es sehen, um es zu glauben!“ Es IST wirklich eine wundervolle Weise, um mit der Energie von GmG in Verbundenheit zu bleiben.
Die Januar-Ausgabe ist, wie ich bereits letzte Woche erwähnte, wunderbar! Ich sprach davon, ich sei so stolz darauf, was Marion Black und ihr Team mit dieser Idee einer neuen Art, die Botschaften und die Verständnisse von *Gespräche mit Gott* zu kommunizieren, anzufangen wussten.
Sobald du diesen elektronischen File öffnest (übers Internet für jeden, der es abonniert, erreichbar), bekommst du Seite um Seite an wunderbaren Artikeln, Tipps, Frage-und-Antworten zu GmG, UND, überhaupt alles, ... herrliche Farbgrafiken und Fotos zu sehen, *viele davon sind Animationen.*
Falls du das Angebot der letzten Woche, dir kostenlos eine Ausgabe davon anzuschauen, nicht wahrgenommen hast, ... so hoffe ich, du wirst es eben jetzt tun.
Klick auf den Link weiter unten und richte einen Blick auf DIE AUSGABE DIESES MONATS von diesem fabelhaften elektronischen Magazin. *Ihr werdet es gern haben.*
Klick einfach hier: **http://viewer.zmags.com/showmag.php?mid=pswhp**

Und hier an der Stelle werde ich euch nächste Woche wiedersehen, wenn wir uns näher mit Liebe und mit romantischen Beziehungen beschäftigen möchten!

Mit Umarmen,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Liebe Freunde,
in dieser Woche, wie stets hinter unserem Life Mission Training, tue ich in Florida ein wenig meine eigene

persönliche Arbeit. Wie sich wohl viele unter euch entsinnen, war das letztes Jahr die Vipassana-Meditation über zehn Tage. Dieses Jahr entschloss ich mich dazu, einen zehntägigen Einzel-Intensiv-Kurs zu belegen. Ich habe keine Vorstellung, was das zur Folge hat oder mir einbringt; aber ich schreibe diesen Artikel eine Woche davor, da ich nicht erreichbar sein werde, wenn die Abgabezeit für das Bulletin gekommen ist.

Ich überlege neuerlich viel über einen Umstand, der mir öfters, als ich es wünsche, in meiner Reise durch mein Leben begegnet. Er hat damit zu tun, Andere bedingungslos zu lieben. Mein Lieblingskapitel in GmG Buch 1 spricht davon – jener Teil über „mein Wille für dich ist dein Wille für dich".
Ich finde, ich mache meine Aufgabe bei diesem Part, den Anderen bedingungslos zu lieben, gut, solange deren Wille für sich im Einklang mit dem steht, was sie meines Erachtens tun sollten. Ich komme sogar ganz gut auch mit dem Konzept zurecht, sobald ein Anderer etwas tut, mit dem ich nicht notwendigerweise übereinstimme, oder das mich nichts angeht, was ich indes als nicht gefährlich oder leben-verändernd erachte.
Ich habe es dann schwer, wenn jemand, den ich sehr liebe, die Wahl trifft, Dinge zu tun, die meinem Empfinden gemäß lebensbedrohlich sind.
Wie Viele unter euch wissen, bin ich eine genesende Süchtige, also habe ich Einiges mit einer Menge von Leuten zu tun, die mit Süchten von allerhand Art zu kämpfen haben. Einige unter ihnen sind mir gänzlich unbekannt und fremd, Einige sind Menschen, die ich gekannt oder mit denen ich eine geraume Zeit zusammengearbeitet habe, Einige sind Familienmitglieder von Süchtigen, und Andere gehören im wesentlichen zu „meiner Familie" -- nicht dem Blut nach, sondern der Position in meinem Leben und in meinem Herzen nach.
Süchtige und Substanzen Missbrauchende konsumieren Drogen und/oder Alkohol. Die meisten, denen ich begegne, versuchen, zu jedem Zeitpunkt etwas Anderes zu machen, andere Erlebnisse zu haben. Sobald diese Menschen von meinem Herzen weit entfernt sind, so finde ich, kann ich objektiv und weiterhin geduldig und (in dem, was ich dafür befinde) hilfreich bleiben, ohne dass mein eigener „Stoff" die Bildfläche betritt. Dann, wenn der Süchtige/Alkoholiker jemand ist, den ich liebe und um den ich mich kümmere, und wenn er sich entscheidet, von neuem Drogen zu nehmen oder zu trinken, ändert dies das gesamte Spiel, und mein Herz bricht. Und ich gehe GmG an, oder zum wenigsten mich selbst, sobald ich unter Druck stehe, die Frage zu beantworten: „Was würde die Liebe jetzt tun?"

Puh ... das ist schwer. Ich fand Folgendes: So wie ich zu versuchen, das Tuenshafte und die Entscheidungen des Anderen zu ändern, darin scheitere ich --- so, wie Viele scheiterten, die versuchten, das Gleiche für mich zu tun. Ich lernte, niemand konnte meine Reise umgestalten außer mir, und ich weiß, das Gleiche gilt für Andere, die zur Zeit, so wie ich es ja einmal tat, „konsumieren".
Ich begreife die Perfektion des Universums darin, mit mir zusammen die Gelegenheit für mich ko-zu-kreieren, beide Seiten dieses Dilemmas zu erleben, und ich schätze es sehr, wie schwer es ist, jede dieser Rollen einzunehmen und zu spielen. Ich weiß in meiner Seele, wie schwer es ist, eine aktive Süchtige zu sein, und weiß auch, wie schwer es ist, jemanden zu lieben, der wie es scheint nicht mit seiner Sucht und seinem Alkoholismus aufhören kann. Das sind wahrlich in vielfältiger Weise zwei Enden des Spektrums des gleichen Dilemmas.
Ich kam dazu zu erfassen, dass dann, wenn jemand, den ich gern habe, die Wahl trifft, den Weg zurück zu den Drogen zu nehmen, das Einzige, was ich für ihn/sie und für mich tun kann, darin besteht, mich selbst genügend zu lieben, um von den Gefahren dieser Situation fortzukommen, und darin, den Anderen genügend zu lieben, um zu sagen: „Ich liebe dich, und ich kann zusammen mit dir in keiner Form oder angesagten Weise an dieser Art von Verhalten teilhaben. Ich kann dir kein Geld geben. Ich kann mit dir nicht am Telefon reden. Ich kann dir nicht helfen, solange du nicht willens bist, dir selbst zu helfen. Ich hoffe, du stirbst nicht, bevor dies eintritt."
Wir sprechen hier, das möchte ich euch sagen, von einer Reiß-Dein-Herz-Aus-Deiner-Brust-Begegnung, wie es wenige andere gibt, ebendarum geht es. Und, um die Wahrheit zu sagen, es gibt wenig Tröstendes, wenn du fortfährst, und du schaust deine Freundin oder deinen Geliebten an, wie er sich in deinem Rückspiegel

verliert, im Wissen, dass du sie nie mehr lebendig oder frei lebend antreffen wirst. Nachts in deinem Bett, während du dich hin und her wendest, gibt es wenig Trost; ich sorge mich um sie und frage mich, ob ich wirklich das „Liebevollste“ tat.
Tage werden zu Wochen oder zu noch mehr, während du wartest oder dich fragst ... werden sie um Hilfe anrufen, oder wird der Anruf darin bestehen, dass du erfährst, sie seien gestorben oder im Gefängnis?
Ich fand für mich, wenn ich diesem Menschen alles gegeben habe, was als Hilfe und Liebe anstand, sobald die Zeit herangekommen ist, damit aufzuhören und die Wahlen wertzuschätzen, die sie treffen – sei es nun, dass ich mit ihnen einverstanden bin, oder nicht -, vermag ich dies umso leichter im Zuge des Erkennens, dass Gott da ist, dass er stets zuhört, und dass ich, so wie es auch der Andere tut, diese Erfahrung mir selbst überbracht habe, um zu erkennen und zu bestimmen wer ich wirklich bin.
Ich kann die Wahl treffen, mich selbst als liebevoll und voller Liebe zu mir selbst zu erkennen und zu bestimmen. Ich kann mich selbst als nicht-beurteilend, als liebend und als betroffen von dem Anderen erkennen, ohne dass ich es für erforderlich erachte, dass sie anders sind oder eine andere Wahl treffen. Ich kann mich selbst als eine Freundin erkennen, die zu jeder Zeit da sein wird, sollte derjenige, den ich liebe, eine andere Wahl treffen. Ich kann mich selbst als zutiefst mitfühlend erkennen.
Sofern ich mich darin finde, dass ich es vonnöten habe, mehr zu *tun*, als mich als diese Dinge zu erkennen, sofern ich mich darin finde, dass ich bezüglich meiner eigenen Reise proaktiver zu sein für nötig erachte, dann kann ich mir leichtlich Andere aussuchen, die Hilfe nötig haben und Hilfe herbeiwünschen, und dann kann ich das Angebot unterbreiten, einem Anderen dabei beizustehen, diejenige Erfahrung zu haben und zu leben, die ich für denjenigen, den ich liebe, gerne haben möchte – nämlich die Erfahrung des Nüchternseins und der gesunden Lebensführung. Das wäre eine Zurschaustellung dessen, wer ich wirklich bin in einer Weise, die meinen eigenen Gram vermindert und die meinem Mitmenschen etwas zurückreicht.
Ich habe herausgefunden – sobald ich auf diese Weise mit Jenen umgehe, die ich zutiefst liebe und die mit Süchten und Alkoholismus zu kämpfen haben, sobald ich mich davon abhalte, das Telefon herzunehmen, und sie zu bitten und anzugehen, damit aufzuhören, oder sobald ich mich davon fernhalte, zu intervenieren und sie dazu zu bringen, ihr Verhalten fortan zu ändern, bevor sie damit durch sind, neigen sie dazu, zu mir rascher zurückzukehren, und, es ist ein minderes Maß an krankem Willen zu verzeichnen, und dementsprechend ist es dann so, dass ich in der Lage bin, ihnen die eine oder andere Hilfe anzubieten, um ihnen auf ihrem Weg zurück zur Genesung beizustehen.

Dieses Szenario kann sich immer und immer wieder zutragen und tut das auch, und ich bleibe dabei, mich derart zu zeigen, egal, wie viele Male es nötig ist, da es für mich das darstellt, was die Liebe tun würde. Das taten Jene, die mich liebten, immer und immer wieder, bis hin zu dem Tag, wo ich nüchtern wurde. Wie vermag ich Jenen, die ich liebe, Wenigeres zu geben?

Ja, das Herz schmerzt; ja, es ist ein Pfad voller falscher Neuanfänge, voller Enttäuschung, voller zerborstener Träume. Freilich, mitunter kommt eine Zeit, wo der geliebte Andere eine andere Wahl trifft. Sie „kriegen es hin“ und werden frei und nüchtern. Dann können auch sie die Wahl treffen, für Andere das zu tun, was du für sie getan hast.
Falls du an diesen Ort gelangst, ist erreicht, dass du ohne eine Einschränkung darum wissen wirst, dass das, wer du bist und was du getan hast, das was die Liebe tun würde darstellte, und du wirst die Macht der Liebe in einer Weise wertschätzen, wie es nur Wenige tun.

Jeder von uns ist Liebe, und dieses *Seien* kommt mit dem ganzen Tonumfang der Emotionen daher. Es ist nicht immer leicht oder voller Spaß, allerdings kann dir, einen Anderen ohne Bedingung, ohne Bedürftigkeit und Erforderlichkeit zu lieben, mehr als jedes andere Erleben da draußen ein Erkennen von wer du wirklich bist einbringen.
Versuche es.
Bis zur nächsten Woche .... liebe so, dass dir nicht wehgetan wird.

Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org / (541)301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche legen wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen des weltweiten CwG-Blogs vor. Das Blog kann täglich auf der Homepage www.beliefnet.com erreicht werden.

Kategorie: *Byron Katie's herrliche Botschaft*

Ich traf letzten Samstag eine lebende Meisterin. Ihr Name ist Byron Katie. Sie ist Autorin etlicher Bücher. Darunter:

~ Lieben Was ist. Vier Fragen, die dein Leben ändern können.

~ Ich brauche deine Liebe – Ist das Wahr? Wie damit aufhören, auf Liebe, Zuspruch und Wertschätzung aus zu sein, und wie damit anfangen, sie stattdessen zu finden.

Und ihr jüngstes Buch ....

~ A Thousand Names for Joy: Living in Harmony with the Way Things Are

Katie (jeder, der sie kennt, nimmt ihren Familiennamen her, den sie im wesentlichen benutzt, als wäre es ihr Vorname) kam übers Wochenende in meine Stadt, um einen Workshop anzubieten; davor präsentierte sie einen kostenlosen Einführungsabend, damit die Leute ein Erleben aus erster Hand erhalten konnten davon, was sie The Work nennt.
The Work, solltest du das noch nicht kennen, besteht aus vier Fragen; Katie lädt uns dazu ein, sie jederzeit zu beantworten, wo du dich an einen bestimmten Gedanken oder eine bestimmte Vorstellung über dich oder über einen Anderen „eingehängt“ hast, oder über jede Lage, die dich beschwert. Sie stellt in Aussicht, mit dem Stellen und Beantworten dieser Fragen könnest du davon „aussteigen“; deine Erfahrung jedweder ungefälliger und unwillkommener Gedanken oder Emotionen könne umgewandelt werden.
Am Samstag saß sie vor einigen Hundert Menschen, die sich auf dem College unserer Stadt versammelt hatten (sie standen entlang den Wänden und saßen vor der ersten Sitzreihe auf dem Boden), und veranschaulichte diesen Prozess.
Die vier Fragen, die Katie zu stellen anrät, lauten:

1. Ist das wahr?
2. Weißt du absolut, dass das wahr ist?
3. Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?
4. Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

The Work kann sowohl allein als auch bei einem Anderen angewandt werden.

Ich ging heute nach Wikipedia, um mehr über diesen Prozess des inneren Befragens zu erfahren. In dieser

Open Source im Internet ist zu finden ....

„Zuerst identifiziert man eine Glaubensvorstellung oder einen Gedanken, der mit einem Thema in Verbindung steht, das Angst oder Unglücklichsein verursacht. Anfangs wird man dazu angeregt, etwas auszusuchen, was einem wichtig erscheint, was einen aufregt und zu einem Problem wird, etwas, was jemand anderer tut oder tat; etwa: 'Meine Mutter hat mich nie geliebt', oder 'Tom sollte nicht erwarten, dass ich seine Probleme löse'.
Derjenige, der The Work an sich selbst ausführt, stellt sich selbst die vier oben angeführten Fragen, eine nach der anderen, oder sie werden ihm gestellt. Sofern sie The Work für sich tun, werden die Leute ersucht, ihre Antwort niederzuschreiben, im anderen Falle sprechen sie ihre Antworten laut aus.
Nach den vier Fragen wird der Gedanke ganz wörtlich in sein Gegenteil umgedreht. Zum Beispiel: 'Meine Mutter liebte mich nie' wird in 'Meine Mutter liebte mich immer'. Dann sucht die Person, die The Work durchführt, ob sie Wege finden kann, dass dieser neue Gedanke gleichfalls stimmen kann, oder wahrer sein kann als der ursprüngliche Gedanke.
Die Kehre nimmt auch die Form an, wie 'Beurteile deinen Nachbar, schreib es nieder. Stell die vier Fragen, drehe es herum.'
Katie hat diese Technik angewandt, um schmerzbesetzte Glaubensvorstellungen bezüglich vieler Themen zu erkunden, darunter Beziehungen, Elternsein, Krankheit, Tod und Traumatisierung. Sie hat The Work vor Auditorien in durchaus unterschiedlichen Situationen ausgeführt, von gewöhnlichen Leuten mit finanziellen Problemen bis hin zu Gefängnisinsassen und Überlebenden von bewaffneten Konflikten.“

Soweit Wikipedia, wie ich es oben anmerkte. Ich hatte eine Gelegenheit, Katie zu treffen und mit ihr nach der Samstag-Veranstaltung einen Augenblick zu reden, und ich möchte euch sagen, sie ist das Real Deal Meal. In ihrem Körper ist kein einziger künstlicher Knochen, keine einzige unechte Fiber.

Lasst mich hier mal schauen, ob ich illustrieren kann, wie The Work funktioniert ....

.... Sagen wir mal, des Fortgangs unserer Erörterung willen, du wurdest soeben von deinem Unternehmen entlassen, beim Personalbestand „verringert“. Und, sagen wir mal, darüber hast du den Gedanken, der so ähnlich klingt:
„Ich bin von meinem Unternehmen, das mich entlassen hat, betrogen und geschädigt worden.“
Lasst uns nun The Work anwenden. Hinsichtlich des obigen Gedankens stellen wir die Vier Fragen:

1. Ist das wahr?
2. Weißt du absolut, dass das wahr ist?
3. Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?
4. Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

Lasst uns sodann das tun, was Katie Die Umkehrung nennt. Wir wollen schauen, ob wir es irgendwie umdrehen können.

„Ich bin durch das Unternehmen, das mich entlassen hat, nicht betrogen und geschädigt worden.“

Kannst du an Beispiele denken, wie und weswegen diese Umdrehung stimmen kann? Denk an eines oder an zwei davon und schreibe sie nieder.
Okay, nun hast du The Work gemacht. Die einzige übriggebliebene Frage lautet ... welche diesbezüglichen Gedanken wählst du zu glauben und auszuleben?

Nun möchte ich das Unterfangen The Work bei einem Gedanken eingehen .... bei einem der Gedanken ....

die ich über eine relativ überschaubare und unkomplizierte medizinische Behandlung hatte, die ich dieser Tage in einem unserer örtlichen Krankenhäuser zu unternehmen habe. Über etliche Tage hatte ich einen Besorgnis erregenden Gedanken darüber, der in etwa so aussieht: „Das wird unangenehm, nervenaufreibend und gefährlich."

Bei Einsatz von Katie's Befragens-Prozess (Katie sagt: Belasse keinen Gedanken unbefragt) würde ich nun diesen Gedanken überprüfen ....

1. Ist das wahr?
2. Weißt du absolut, dass das wahr ist?
3. Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?
4. Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

Selbstverständlich weiß ich nicht, dass dieser Gedanke stimmt. Und ganz bestimmt weiß ich nicht absolut sicher, dass er wahr ist. Wie ich reagiere, sobald ich diesen Gedanken denke – mit einem zitternden Magen, mit etwas Kurzatmigkeit und mit nicht recht glücklichen Empfindungen. Wie ich ohne diesen Gedanken wäre – in Frieden, glücklich und ruhig.

Es gibt etliche Wege, wie ich dieses Statement umdrehen kann. Das Offensichtlichste: *Es wird nicht unangenehm, nicht nervenaufreibend oder gefährlich.* Damit könnte ich noch weiter gehen. Ich könnte denken: *Das wird leicht sein. Ich werde mich freuen, damit zu scherzen, ich werde freundlich mit den Schwestern plaudern, mich mit dem Arzt necken, die Behandlung mit großer Neugierde begleiten.*

Ihr seht, Katie's Punkt dabei ist, dass die Dinge an uns und um uns herum geschehen, und dass wir daran nicht viel zu kontrollieren vermögen. Doch *können* wir kontrollieren, wie wir sie *erfahren*, indem wir die Wahl treffen, wie wir darüber *denken*. Deine gesamte Erfahrung des Lebens, so sagt sie, ist in deinen Gedanken enthalten. Das Problem ist, die Menschen neigen dazu, sich vorzustellen, dass ihre Gedanken jenseits ihres Kontrollbereichs liegen. Katie sagt, das stimmt nicht – zumeist stellen die Gedanken, die wir denken, Dinge dar, die wir uns einfach bloß ausdenken. Sie sind nicht wahr. Wir wissen nicht und können nicht wissen, dass sie wahr sind. Wir beschwören einfach Vorstellungen herbei und leben sodann mit ihnen, schreiten in sie hinein, als wären sie wahr. Somit erschaffen wir Besorgnis, Ängste, Aufregung, ja gar Wut.

In diesen Augenblicken leben wir unglücklich – und, ach, diese Augenblicke sind nicht wenige und nicht mal nur so zwischendurch, sie sind vielmehr im Leben der Leute ziemlich häufig und andauernd. Dementsprechend sagt Katie, in dem Moment, wo du einen unwillkommenen, besorgniserregenden oder ärgerlichen Gedanken hast, befrage ihn einfach. Schau dir dann genau an, wie du dich fühlen würdest, sobald du schlicht deinen Sinn über diese Auffassung, die du innehast, änderst. Kehre sie um. Sieh sie von einer anderen Perspektive her an. Lass dein geistiges Bewusstsein der Meister deiner Erfahrung werden.

Norman Vincent Pale schrieb vor etwa 50 Jahren oder mehr ein Buch über das Umkehren deiner negativen Ideen. Er betitelte es: *'The Power of Positive Thinking'.* Esther und Jerry Hicks haben soeben einen Text geschrieben, der dieselbe Auffassung behandelt: *'The Astonishing Power of Emotions'.* Und nächsten Monat erkundet mein eigenes neues Buch diese Vorstellung. Es heißt *'Happier Than God'.* All diese Bücher – mitsamt Katie's oben aufgelisteten Büchern – können bei jedem Online-Buchhändler bestellt werden und innerhalb von 24 Stunden bei dir zuhause sein. Ich meine, du würdest es gerne sehen, wenn du das eine oder andere liest.

Katie indes schlägt hier nicht bloß „positives Denken" vor. Ihre Idee ist, dass wir alle „Was ist" *lieben* können, egal, worum es sich gerade handelt, nicht bloß, indem wir uns unverzüglich zu einem positiveren Gedanken darüber fortbewegen. Das mag nichts mehr sein als eine Verbandshilfe darüber legen, es mag

deinen wirklichen Gedanken mit einer kosmetischen Vorstellung „zudecken“, die als deine Wahrheit innezuhalten du befähigt, oder eben nicht befähigt bist.
Sofern wir freilich unseren Gedanken über das, was sich zuträgt, vermittels des Prozesses des kritischen Befragens, den Katie The Work nennt, in aller Tiefe überprüfen, glaubt sie, dass ein derartiges Befragen uns logischerweise und natürlicherweise zu einer anderen Ansicht über die Daten führen wird – zu einer Ansicht, die wir *festzuhalten und zu behalten* vermögen, da sie in der Logik und in der Vernunft, nicht bloß im „Wunschdenken“, gründet. Diese neue Ansicht, sagt sie, hat die Macht, unsere Erfahrung umzugestalten.

Hier also habt ihr es. Was denkt ihr darüber? Und, unterdessen ihr erforscht, was ihr darüber denkt, fragt euch ....

1. Ist das wahr?
2. Weißt du absolut, dass das wahr ist?
3. Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?
4. Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

Ich werde damit jetzt arbeiten, arbeiten in meinem Geist, arbeiten über meine eigenen Gedanken hinsichtlich meiner neu angesetzten medizinischen Behandlung. Und habt einen wunderschönen Tag!

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

KALENDER

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #277 [1.2.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [2.2.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_277.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre,

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

Du kannst Dich

aus diesem Bulletin AUSTRAGEN, indem Du auf den folgenden Link klickst:

http://www.gmg-materialien.de/?q=node/249

Die weiteren kleinen Schritte sind dort zu finden.

= = = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #278

Die Woche vom 8.2.2008

„EIN BLICK AUF DIE LIEBE“

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ Kalender

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Da haben wir es, es ist die Woche vor dem Valentinstag ....

Eine gute Zeit, um über Liebe zu reden, oder nicht?

Welch wunderschöne Erfahrung ist doch die Liebe! (Jede Liebe natürlich .... doch ich spreche hier im besonderen von der romantischen Liebe.) Allerdings, so viele Leute (ich auch) hatten eine schwere, schwere Zeit mit Beziehungen und romantischer Liebe. In meinem eigenen Leben war eine Menge Wehtun damit verbunden, eine Menge Lernen, eine Menge Traurigkeit und Herausforderung. Ich wollte, alles wäre leichter gewesen. Ich wollte, ich hätte nicht so Vielen weh getan. Ich wollte, ich wäre bereits früher in meinem Leben klarer gewesen.

Ich begreife eigentlich erst jetzt derart viel davon, was nötig ist, über romantische Verhältnisse, über Lebenspartnerschaften, über diese Art von Liebe zu wissen. (*Eros*, so nennt man es. Es gibt Respekt gegenüber den Eltern oder familiäre Liebe. Es gibt Agape oder Liebe in tiefer Freundschaft. Und es gibt Eros oder erotische Liebe.)

Alles was ich weiß ist - wie man es auch immer nennt, es ist schwer für das Herz. Außer es ist es nicht. Mein ganzes Leben lang war es das – und die meiste Zeit meines Lebens war es das auch für die Anderen: Jene, die mit mir in einer Beziehung standen. Das deswegen, weil ich, davon bin ich überzeugt, wie so viele Menschen, in die meisten Beziehungen meines Lebens aus den „falschen Gründen“ hineinging. Ich betrat sie, um meine Bedürfnisse zu erfüllen .... oder, das, was ich als meine Bedürfnisse wahrnahm. Und indes jene Bedürfnisse nicht befriedigt wurden, wurde ich unglücklich. Und als ich unglücklich wurde, begann ich mich nach jemand anderem umzuschauen – und meine Beziehungen endeten.

Oder, sie wurden *für* mich beendet.

Ich gelangte nunmehr zu einem neuen Verständnis von Beziehungen und Liebe. Ich gelangte zu einem Gewahrsein, dass Liebe nichts mit „Bedürfnisbefriedigung“ zu tun hat. Eigentlich habe ich das bereits länger gewusst ... doch bin ich nicht sicher, ob ich wusste, wie das in die Praxis umzusetzen ist. Nun

schließlich, so glaube ich, tue ich es.

Alles, was ich jetzt für den Rest meines Lebens tun möchte, ist das Aller-, Allerbeste tun, was ich tun kann, um Andere zu lieben – Jene, die mir nahe stehen, und Jene weiter weg. Und selbstverständlich muss ich bei alledem damit beginnen, mich selbst zu lieben.

Das Ende meines Benutzens von Liebesbeziehungen zur „Bedürfnisbefriedigung“ war erreicht, als ich schließlich begriff, dass ich keine Bedürfnisse *habe*. Es gibt nichts, was ich nötig habe, um zu überleben, da mein „Überleben“ nicht in Frage steht und es nie war. Auch dann, wenn ich morgen meinen physischen Körper verlasse, werde ich weiterhin überleben. Ich werde weiterhin existieren. Ich werde meine Reise fortsetzen, erfüllt mit Friede, Freude und Liebe. Das Glück, das ich erfahren werde, wird grenzenlos und unbeschreiblich sein.

Das Wissen darum erbringt all den Unterschied IN der Welt! Nun lerne ich, „in dieser Welt, aber nicht von ihr zu sein“. Und unterdessen dies zu meinem Öfters-als-nicht-der-Fall-Modus, um zu sein, geworden ist, erkenne ich, dass ich in der Lage bin, in meiner Erfahrung von Anderen „Liebe“ von „Bedürftigkeit“ zu trennen. Dies erlaubt es mir, jene in jeder Hinsicht mehr zu lieben.

Ich bin mehr als je zuvor auf meine Seele, mein Herz und auf mein geistiges Bewusstsein „eingestimmt“ - und auf die Seele-das Herz-das geistige Bewusstsein desjenigen, den ich liebe. Und, ja, aller Menschen. Denn ich gelange dazu, alle Menschen wahrhaft zu lieben. Wir sind alle hier, um einfach unser Bestes zu versuchen, durchzukommen, daraus etwas zu machen, zu begreifen, einen Glauben zu finden, der für uns funktioniert, und, diesen Glauben zu leben. Wir alle versuchen, das hinzubekommen, und dann wieder nach Hause zu gelangen.

Wir alle haben unsere Fehler und Schwächen, unsere Auf und Ab, unsere guten Punkte und unsere schlechten, unsere glorreichen Aspekte und unsere nicht so wundervollen persönlichen Züge. Und in den Augen Gottes sind wir alle – ALLE von uns – ganz und gar, vollständig und absolut liebenswert und vollkommen in unserer sogenannten „Unvollkommenheit“.

Diese Woche im Reader's Forum auf meiner persönlichen Webseite schrieb ich über Liebe in romantischen Beziehungen. Vielleicht habt ihr es versäumt, was ich dort eingestellt habe, dementsprechend dachte ich, ich möchte es hier in diesem Brief für das Wöchentliche Bulletin publizieren. (Habt ihr das bereits gelesen, so vergebt mir dafür .... doch die Gedanken waren für mich derart klar, dass ich jeden, der sie nicht mitbekommen hat, an ihnen teilhaben lassen möchte ... da dies meines Erachtens einen Teil dessen darstellt, wie reale Liebe erlebt wird ....)

Was ich in diesem Eintrag sagte, ist folgendes .... Alle Liebe ist Kunst. Sie ist Gottes Kunst, Kunst in ihrer schönsten Form. Kunst ist unsere geheiligtste und tiefste Erfahrung des Lebens, unverschämterweise untereinander geteilt. Jedwede Kunst dient entweder als Erinnerer oder als Inspiration. Sie erinnert uns entweder an etwas Herrliches, oder sie inspiriert uns dazu, etwas Herrliches zu erschaffen, herzustellen oder zu erleben. Liebe – Gottes Höchste Kunst – tut dies aufs Tiefste, das habe ich herausgefunden, in der Anders-heit.

Wenn du in der Andersheit weilst, existieren Gelegenheiten, dass du deinen Geliebten anschaust und sagst: „Ich liebe dich Minute-um-Minute, und nicht bloß einen Augenblick-bis-zum-nächsten-Augenblick-lang.“ Dann weißt du, du hast eine Beziehung, die andauern kann.

Das, was ich „Moment-Liebe“ nenne, ist eine Liebe, die real ist, die freilich, so sieht es aus, auf unserem Erleben von besonderen Momenten errichtet ist: Wie du dich fühlst, während du Liebe machst; wie es

aussieht, Seite an Seite an Heiligabend durch den Schnee zu einem Gottesdienst zu gehen; das besondere Glühen eines Abendessens und des Weines ....

Das, was ich die „Minute-um-Minute-Liebe“ nenne, ist eine Liebe, die real ist, die freilich, so sieht es aus, auf unserer Erfahrung von jeder Minute errichtet ist: Wie es sich anfühlt, mit jener Person am Montagmorgen aufzuwachen; der Spaß, einfach eine Suppe, einen Salat oder ein Truthahn-Sandwich zwischendurch zu sich zu nehmen; gemeinsam vor dem Badezimmerspiegel zu stehen und das Spiegelbild deiner Geliebten zu erblicken und dabei zu erkennen, wie du innerlich lächelst ....

Ich liebe diese Minute-um-Minute-Liebe, die Menschen ab und an haben – obschon ich erlebe, dass sie recht rar ist. Es geht darum, während du irgendwo fährst, über den Vordersitz rüber zu langen und einfach ein Bein zu streicheln oder eine Hand zu halten. Beim FAHREN einander an der HAND halten, Leute! Genau dann wisst ihr, wann ihr „wirklich“ verliebt seid.

Es geht ums Frühstück-Machen an einem faulen Sonntagmorgen, und darum, nicht in der Lage zu sein, die Hände vom Körper des je Anderen lassen zu können; im Farbenladen Farben zusammenzustellen und währenddessen dauernd herumzualbern; gemeinsam einen Film anzusehen und an den gleichen Stellen gleich zu reagieren; es komisch spannend zu finden, beim Hausputz oder beim Toilettensäubern oder beim Leeren des Papierkorbs oder beim Sitzen auf dem Teppich, wie du den Kaninchenstall zusammenbaust, den du im Internet erstanden hast und der in Schachteln und Teilstücken angeliefert kam, und bei dem du dir auszudenken hast, wie das verdammte Ding zusammenzusetzen ist ....

Es geht darum, gemeinsam in die Badewanne steigen mitsamt Wein und Käse; über nichts bis morgens um drei Uhr miteinander reden; mit Wärme, die dein Herz zum Schmelzen bringt, über die Gewohnheiten des Anderen kichern; zusammen da liegen und einander einfach in die Augen schauen, ohne dass irgendetwas vor sich geht .... und nichts Weiteres ist für das Erleben vonnöten, um sich überaus besonders zu fühlen.

Es geht darum, gemeinsam die Rechnungszahlungen erledigen, mit einer CD im Gerät, das ein Lieblingsstück von euch beiden abspielt; zusammen Lebensmittel einkaufen gehen und dabei genau wissen, was der Andere wohl möchte ... wie Teenager in den Gängen sich umarmen und schmusen.

Es geht darum, aufspringen, um jenes Glas Wasser zu holen, oder den Stift, der nie da ist, wo man ihn haben möchte, oder die Fernbedienung rüberreichen, die auf der anderen Seite des Zimmers liegt, aus keinem Grund, den sich jemand ausdenken kann ... und das tun, um deiner Geliebten die Schritte zu ersparen, und um dich innerlich weich und gut zu fühlen, während du das tust; und außerordentlich glücklich sein, indes du das Lächeln auf dem Gesicht deiner Geliebten siehst, während sie sagt: „O Gott, Dankeschön, Süßer. Du bist so umsichtig.“

Es geht darum, die Füße rubbeln, die Kopfhaut massieren, den Hals liebkosen, den Rücken kratzen und jede Art an körperlichem Kontakt, den das Leben vorhält, in Ehren halten – und nie eine Gelegenheit für einander versäumen mögen.

Es geht um diesen kleinen Schuss an Glück, der durch deine Adern rinnt, sobald sich die Stimme deiner Geliebten auf der anderen Seite des Telefons zu erkennen gibt. Es geht darum, sich sicher zu fühlen und mitten in der Nacht tief umsorgt zu werden, sobald du einen schlechten Traum hattest; und deine Geliebte schwebt über dir und fragt dich wohlig: „Geht es dir gut?“; wie sie dich dann wie ein Kind hält, während du sagst: „Puh. Ich hatte soeben den schlimmsten Traum.“ Es geht darum, alle Kleider ablegen und nackt im Wald herumlaufen, aus purer Lust und Dollerei ... und um die schiere Freude an einer herbeigestohlenen nackten Umarmung mit deiner teuersten Geliebten.

Dies ist Minute-um-Minute-Liebe, wenn ein Samstagnachmittag im September - zusammen mit deinem geliebten Partner rechst du soeben das Laub zusammen und räumst den Garten auf - es klar macht, dass du niemals zuvor in deinem Leben glücklicher warst.

Du weißt es genau dann, wenn du diese Art von Erfahrungen hast. Wenn du dann, wenn du nunmehr sagst: „Hei, ich habe es!“ Wenn nicht, dann sagst du: „Hei, ich möchte das!“

Ein einzelner Weg, um das zu erschaffen .... sei dir absolut SICHER darin, dass du deinem Gegenüber am Valentinstag sagst ... wie sehr du sie/ihn liebst, verehrst und wertschätzt, und das in jedem Augenblick, den ihr miteinander teilt.

Habt einen wunderbaren Valentinstag, und ich werde nächste Woche wieder an der Stelle da sein!

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION ....

Hallo, meine Freunde -

ich bin gerade wieder nach Hause gekommen; einige Wochen lang war ich weg. Ich bin nicht jemand, die Reisen per se gerne hat, insbesondere in Geschäftsangelegenheiten, wenn ich von meinen Kindern weg muss, doch diese Reise war verblüffend und hatte auf mich persönlich eine tiefe Auswirkung.

Ich verbrachte über eine Woche mit einer erstaunlichen kleinen Lady in Stuart, Florida. Sie heißt Barbara. Sie ist etwa 75 Jahre alt, und verbrachte den Löwenanteil ihres Arbeitslebens damit, anderen Leuten dabei zu helfen, durch ihre Kernangelegenheiten hindurch zu kommen, die sie in der einen oder anderen Form zurückgehalten haben. Mein Beweggrund, zu ihr zu gehen, war ganz offensichtlich, mehr über ihre Techniken in Erfahrung zu bringen, wie sie das ausführt, was sie tut – doch meines Erachtens hatte das Universum ein um Vieles größeres Ziel im Sinn, unterdessen mich dies alles erreichte.

Ich möchte darüber an dem Ort hier nicht weiters vordringen, doch möchte ich euch mitteilen, dass ich in ihrer Gegenwart die letzten Bastionen meiner unerledigten Geschäfte angegangen habe, und dass ich mit jenen so viel wie möglich in Kontakt ging; ich hörte auch mit dem Rauchen auf und bin in diesem Unterfangen zwei Wochen lang erstarkt. Ich fühle mich lichter und leichter im Beisammensein mit der Welt und in mir drin, mehr als je zuvor.

Das Interessante und das „große Du Hornochse“ für mich heißt, dass ich es all die Jahre, wie es viele unter euch dargestellt sahen, sehr schwer versucht habe, in der Welt, in meinem Sein freundlicher zu sein. Ich schwöre es, die Leute machten immer Vorschläge, ich sollte versuchen, so und so zu sein, und, glaubt mir, ich tat alles, was ich in Erfahrung brachte, um freundlicher und weniger abweisend zu werden.

Heute finde ich, nachdem ein gutes Maß dieser Kerndinge durchgearbeitet ist, bin ich in der Welt - und, was mir noch wichtiger ist - im Inneren sachter und freundlicher. Es ist einfach verblüffend. Ich habe daran nicht mehr länger zu arbeiten. Ein Mehr davon kommt einfach ganz natürlich heran.

Jene unter uns, die mit dem GmG-Material arbeiten, sprechen oft über das „Zuendebringen deiner unerledigten Geschäfte“, und Viele unter euch, die regelmäßige Leser meiner Kolumne sind, gingen zusammen mit mir durch einen Gutteil davon hindurch, während ich das in den letzten paar Jahren zur

Ausführung brachte. Ich war mir bis jetzt nicht sicher, sodass ich dachte, damit durchweg „zu einem Ende zu kommen“ sei ein nicht erreichbares Ziel. Ich meine, ich hielt es für einen lebenslangen Prozess.

Heute sehe ich mich gedrängt, diese Behauptung zu revidieren, da ich mich letztlich klarer und reiner spüre, als ich je empfunden habe. Sind all meine „unerledigten Geschäfte“ zuende gebracht? Ich bin mir nicht gänzlich sicher, doch kann ich euch sagen, sie sind so weit erledigt, wie ich es zur Zeit kann – und das ist mehr, als mir je möglich schien.

Ich ersuche euch dringend, voran zu schreiten und die Dinge anzupacken, die euch zurückgehalten haben. Nehmt den Bullen an den Hörnern und tut was auch immer, um eure persönliche Souveränität und Macht zu erlangen. Die Ergebnisse sind einfach herrlich, die Empfindungen unvergleichlich!

Nun weiß ich durchaus – in meinem letzten Beitrag sprach ich davon, dass ich mit der Neu-Lektüre aller *Gespräche mit Gott*-Bücher beginnen möchte, und in den vor uns liegenden Monaten über diese Erfahrung schreiben zu wollen. Ich entschloss mich dazu, mit *'Was Gott Will'* zu beginnen – (voller Scham gebeugten Kopfes – in der Hoffnung, dass Neale dies nicht liest), da ich es nie ganz gelesen habe, oder mit *Zuhause in Gott'*.

Ich werde nächste Woche mit den Einsichten und Verständnissen starten, die ich mit der Lektüre der ersten zehn Kapitel von *'Was Gott Will'* gewonnen habe. Es ist ein kurzes Buch, das sehr leicht zu lesen ist – also, wenn du es zusammen mit mir lesen möchtest, ich meine, das wäre toll!

Vertraut mir .... ich bin eine geschäftige Frau, deswegen wird die Menge dessen, was ich jede Woche und Woche um Woche lese, für jeden zu schaffen sein. Bitte kauf dir das Buch und lies es mit mir zusammen, und, sofern ihr Fragen und Gedanken über eure Lektüre habt, dann sendet mir eine E-Mail an marion@cwg.org .

Seid allesamt gesegnet,

Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org / (541)301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN .....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Kategorie: Leben und die Neue Spiritualität

Von fliegenden Untertassen und solchen Dingen ....

Glaubt ihr an fliegende Untertassen? Viele Leute in der Nähe von Stephenville, Texas, tun das. Das meint, sie tun es gerade.

Es begann alles am 8. Januar, als ein Polizeiwachtmeister, etliche recht angesehene Geschäftsinhaber und zudem andere Leute schwören, sie hätten am Himmel ein Objekt erblickt, das schneller, größer, stiller und näher am Boden fliegend war als jedes Flugzeug, das sie je gesehen haben. Dazu noch das Statement der Air Force Reserve in Fort Worth, sie habe in dem Gebiet Kampfjets in der Luft und beim Training gehabt, und mehr sei daran nicht.

Oh, es gab Kampfjets in der Luft, das ist wahr, sagen die Ortsansässigen, aber sie waren nicht am Trainieren. Sie jagten dem großen Objekt mit hellen Augen hinterher, was jeder so äußert, der das sah. „Ich garantiere, das, was wir sahen, war kein ziviles Flugzeug“, so wird in einem Pressebericht von letzter Woche ein Pilot und Frachtlinien-Eigner zitiert.

Und damit sind wir wieder hier, sehen wir uns der Frage gegenüber, die wir, so schaut es aus, seit eh und je gestellt haben. Gibt es Leben auf anderen Planeten? Werden wir von himmlischen Wesen von anderswoher in der Galaxie – oder im Universum – besucht?

Mir scheint es stets überraschend, dass jemand bezweifeln kann, dass das stimmt. Auf jeden Fall anerkenne ich es als eine rein wissenschaftliche Anfrage. Doch viele gläubige Menschen glauben, dass ein Ja auf diese Fragen an Blasphemie grenzt. Ich kann verstehen wieso. Denn, falls es intelligentes Leben auf anderen Planeten gibt, falls eine oder zwei fühlende Spezies irgendwo im Kosmos existieren, was macht das mit all unseren Auffassungen über „Gott“?

Ist „unser“ Gott desgleichen der Gott dieser Wesen? Leben sie gleichfalls unter den gleichen moralischen Codes, die wir als das Wort Gottes akzeptierten, und die wir deswegen als unverletzliches heiliges Gesetz hinstellen? Falls nicht, was IST dann das heilige Gesetz des Universums? Was beansprucht, ersucht, erbittet und bestrebt Gott? Ist „unser“ Gott der Gott der Götter .... oder sind wir „Kinder eines minderen Gottes“? Noch schlimmer, haben wir uns das alles ausgedacht? Ist Gott nichts anderes als ein lokaler Aberglauben, der von den Kreaturen, die diesen Planeten bewohnen, erschaffen und ausgelebt wird, als wäre er real?

Was könnten wir von intelligenten Wesen von der Welt da draußen lernen? Zu welcher Erkenntnis über Wer und Was Gott ist und über was Gott will gelangten wir?

Das alles sind gute Fragen – und das sind auch die Gründe, weswegen soeben nicht allzuviele Menschen viel von den Leuten in Stephenville, Texas, zu hören bekommen möchten. Mitunter *ist* Ignoranz Glückseligkeit.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

KALENDER

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #278 [9.2.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [9.2.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_278.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an

unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #279

Die Woche vom 15.2.2008

„EINE ZEIT, UM ZU HOFFEN?“

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

ich befürchte, mein Brief wird diese Woche recht kurz ausfallen. Mein Bruder feierte am Donnerstag seinen Fortführungs-Tag ['Continuation Day' im engl. Orig. - ThB]. Er hatte am Morgen des Tages eine Herzattacke. Zusammen mit seiner Frau befanden sie sich auf einer Wohnwagen-Tour durch ganz USA, eine Reise, die sie über Jahre ersehnt hatten. Bryan war 65.
Meine Mutter, mein Vater und mein anderer Bruder Wayne warteten nun seit Jahren auf Bryan, demnach, so stelle ich es mir vor, feierten sie ein großes Wiedervereinen. Ich habe noch einen Bruder, Allan, der in körperlicher Form unter uns weilt, er ist 14 Jahre älter als ich.
Bryan verschied am Valentinstag – was wunderbar ist, da er das Leben liebte, da er seine Frau liebte, da er seine Enkel unendlich und kolossal liebte, und nun ist er mit jenen Anderen zusammen, die er so teuer mochte, und die vor ihm gegangen waren.
Ich liebe dich, Bryan. Wir hatten eine wundervolle Fahrt. Bis bald, nicht mehr lange hin ....

(Wollt ihr etwas Nettes hören? Ich saß hier auf der Couch, dachte über das eine und andere nach, über Bryans derart abruptes Dahinscheiden, einfach .... wisst ihr .... über die Dinge so hin und her überlegen. Und dann überlegte ich für mich: „Also, okay ... lasst uns das Leben aufs Vollste ausleben; lasst uns vorankommen. Es ist Valentinstag. Lasst uns vorwärts gehen, mit einem Lächeln für Bry, und mit Lichtheit im Herzen.“ Und eben dann .... GENAU dann .... blitzte die Birne rechts neben der Couch auf. Sie war an, da ich bereits seit kurz nach 4 Uhr morgens auf war, ich war unten im Wohnzimmer, tippte ein wenig auf dem Laptop, erledigte das eine und andere. Und klar, um 4 Uhr morgens brauchte ich das Licht.

Also, die Birne entschied, in dem Augenblick zu platzen. Der Raum wurde von dem Blitz erfüllt, und das Licht ging aus!)

Hei, Bryan ... netter Trick. Danke dafür, dass du mich wissen lässt, dass es dir gutgeht, und das auf deine Weise. Und ich vertraue darauf, dass ihr mir diese kürzer als gewöhnlich geratene Botschaft hier in dieser Woche nachseht. Ich weiß, ihr versteht das.

Liebe und Umarmen, Neale.

(P.S.: Oh, und, bloß damit das nicht untergeht, ich bin nicht mit Marion einverstanden, was sie in dem untenstehenden Brief zu sagen hat. In der nächsten Woche ein Blick auf das Warum!)

= = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo Freunde ~

wie ich es in den letzten paar Wochen anmerkte, möchte ich mich mit einer Reihe von Artikeln befassen, unterdessen ich den *Gespräche mit Gott*-Ursprungstext noch einmal lese. Ich starte mit dem ersten Drittel von *'Was Gott Will'*, da es und *'Zuhause in Gott'* (dem ich mich als Nächstes zuwende) die zwei Bücher sind, die ich nie zuendegebracht habe.
Es macht Spaß und ist belohnend, zurück zu gehen und die grundlegenden Konzepte des Materials auf diese Weise neu aufzusuchen, da das, was ich klar und tief aufzufinden in der Lage bin, darin besteht, wie sehr GmG und diese Vorstellungen einfach einen funktionalen Teil meines Lebens und meines Verstehens der Welt ausmachen.

Beim Lesen in *'Was Gott Will'* über die grundlegenden Vorstellungen des Menschen über Gott, über das Leben, über Ehe, etc ... und darüber, wie das direkterweise mit Neale's Vorstellungen über die Krankheiten der Welt in Beziehung steht, wie sich dies auf die gegenwärtigen Bedrängnisse des Menschen und des Planeten auswirkt .... bin ich auch durch meine eigenen Gefühle erfasst, die gar nicht so hoffnungsvoll wie diejenigen Neale's sind. Ich neige nicht dazu, Neale's stets optimistischen Ansichten über die Welt und seine tief erfühlte Auffassung, wir hätten Zeit, und, der Mensch könne und werde dies umgestalten, zu teilen.
Zu allem Unglück ist das einfach nicht meine Wahrheit. Es kann sein, dass ich einer anderen Generation angehöre, und dass ich mich im Alter ein halbes Jahrhundert hinter Neale befinde. Es mag auch sein, dass die gesamte Art, wie ich die Welt sehe und sie erlebe, sich von derjenigen unterscheidet, die ich bei Neale ausmache. Er ist der ewige Optimist! Stets hoffnungsvoll. Stets gewillt, an das Beste in jedem zu glauben und in guter Hoffnung für alle in der Menschheit – in vieler Hinsicht fast kindlich. So bin ich einfach nicht. Ich habe nicht dieses kindgleiche Wundern und Erstauntsein gegenüber der Welt und gegenüber Jenen, die diesen Planeten bevölkern.
Ich denke nicht, dass der Mensch sich zur rechten Zeit ändert. Ich glaube, wir leben auf dem Planeten in kolossalen Zeiten, doch mein Bauchgefühl sagt mir, dass auf diesem Planeten zu meinen Lebenszeiten katastrophale Ereignisse passieren werden, und dass dann die Tür für jene unter uns Zurückgebliebenen offenstehen wird, ihn zur nächsthöheren Ebene zu heben. Ich bin nicht so gewiss, dass die Christen die Ereignisse des Freudentaumels so falsch sehen, insofern, als Viele die Wahl treffen, den Planeten zu verlassen, allerdings nicht notwendigerweise aus den Gründen, an die sie glauben.
Ich glaube zutiefst, dass Neale und andere äußerst bedeutende Botschafter auf diesen Planeten kamen, um uns in die Neue Spiritualität – oder ins „new age“ oder in „höheres Bewusstsein – einzuführen, um viele unter uns aufzuwecken, sodass wir uns unsererseits, jene, die desgleichen erwacht sind, für eine neue Art der Draufsicht auf die Welt und für das Verständnis der Absurdität der Vorstellungen bereiten, die von der Mehrheit auf dem Planeten innegehalten werden.
Ich meine nicht, so klingen zu mögen, als sähe ich eine Zukunft voller Unheil und Düsternis voraus, da ich so die Dinge nicht spüre. Mein Empfinden ist dasjenige voller Hoffnung und Gespanntheit in der Vorerwartung der Dinge, die da kommen. Ich fühle mich so dankbar, hier jetzt auf diesem Planeten zu sein. Wow, und wie! Da die Wahrheit ist, meines Erachtens wird dies in der Entwicklung unserer Spezies und unseres Planeten zu einer ausschlaggebenden Zeit werden. Nämlich zu einer Zeit, wo große Wandlungen stattfanden, und als erstaunliche Botschafter den

Planeten betraten und sprachen, unterdessen Andere es fortsetzten, gegeneinander zu kämpfen, unterdessen Ökonomien zusammenbrachen, das Töten im Namen Gottes den Planeten verwüstete, und unterdessen die Kriegswaffen alles an der uns bekannten, herangewachsenen Welt zu zerstören vermochten. Und unterdessen Viele den Planeten durch Krieg, Hunger, etc. verließen .... gibt es hier auf dem Planeten „Jene, die wissen“, die bereit und willens sind, die Zurückgebliebenen in die Neue Spiritualität zu führen – in eine neue, höhere, bewusstere Weise, miteinander und mit den wundervollen Kreaturen und Pflanzen, die mit uns den Planeten teilen, zu leben.
Ich weiß wirklich nicht, wer in unseren Sichtweisen auf die Welt „richtig“ oder „falsch“ liegt, Neale oder ich, und, da uns *GmG* sagt, es gebe „kein richtig oder falsch“, stelle ich mir vor, wir werden bei dem, was vor uns liegt, von jedem ein bisschen bekommen. Ich sähe es gerne, falls sich Neale's Vision ganz und gar zutragen würde. Ich wäre stets dankbar, wenn die Menschheit sähe, was wirklich vonstatten geht, wenn sie als ein Planet aufwachte und sich anders, zum Guten von allen, entschiede. Ich habe Kinder, und für sie möchte ich das auch, doch, falls das nicht passiert, möchte ich vorbereitet sein.
Ich weiß tief im Herzen, ich bin mir der irrtümlichen Glaubensvorstellungen und Verständnisse gewahr, die ich zumeist auf dem Planeten über Gott und über das Leben innegehalten sehe. Ich habe nun zwölf Jahre meines Lebens damit verbracht, dieses Material und dasjenige anderer gleich-gesinnter Botschafter auf dem Planeten in Erfahrung zu bringen. Ich habe diese Ideen auch meinen Kindern gelehrt. Ich habe erfasst, wie mit ihnen in meinem Leben zu leben ist, und wie sie mit anderen zu teilen sind, damit sie sinnvoll zum Einsatz gebracht sind.
Diesbezüglich weiß ich - egal was morgen oder übermorgen oder in ein paar Jahren geschieht -, die Ideen der Neuen Spiritualität haben mir eine Weise übermittelt, das Leben zu leben, eine Weise, die voll von Glück, von Liebe und Verständnis für mich selbst und für Andere ist. Dafür bin ich dankbar – sehr dankbar.

Euch allen für die kommende Woche die besten Wünsche.
Liebe und Licht,
Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org , oder Handy: 541-301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOGEINTRÄGEN .....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Kategorie: Politik

GLAUBE UND HOFFNUNG AN DEN WAHLURNEN

Dieser Tage lassen Leute des Glaubens und der Hoffnung ihre politischen Muskeln spielen ... und der Nation geht es dabei besser. Stimmt ihr mir darin zu?

Ich bin überrascht, beeindruckt und erfreut angesichts dessen, was in der Wahlkampagne des

früheren Gouverneurs von Arkansas, Mike Huckabee, in Erscheinung tritt.

Nehmt dies nun nicht als eine Befürwortung für Mr. Huckabee. Das ist nicht beabsichtigt – und in der Tat, um ehrlich zu sein, mit vielen seiner politischen Positionen bin ich nicht einverstanden. Doch das ist nicht der Punkt, den ich hoffentlich hier machen kann, und das ist nicht die Ursache, weswegen ich mich so freue über das, was an der Wahlurne passiert.

Es gefällt mir, dass Mike Huckabee Staat um Staat gewinnt, und dass er zu einer wirklichen Kraft, mit der in der Politik der Republikaner zu rechnen sein wird, geworden ist, da es mir etwas über Menschen des Glaubens aussagt, und über die mächtige Rolle, die sie in unserem politischen Prozess spielen können (und *spielen*).

Der Glaube hat in der Politik einen bedeutsamen Part einzunehmen. Vielleicht den bedeutsamsten. Denn, sofern unsere Politik nicht eine Erklärung darüber ist, woran wir glauben (hinsichtlich allem, Gott mit eingeschlossen), was ist sie dann? Wie ich bereits gestern äußerte (und wie ich es vor Zuhörern in ganz Amerika über Jahre hinweg sagte), ist eine Politik bankrott, die nicht auf unseren grundlegendsten Glaubensüberzeugungen fußt.

Lies das so, *bankrott.*

Das meint, leer, ohne Wert, ohne eine einzige Münze oder Bezugsgröße.

Ich glaube nicht an ein politisches Geschehen, das einen Wettstreit um Schönheit veranstaltet. Es sollte um persönliche Popularität gehen. Um Überzeugungen Einzelner. Nicht um Schönheit, sondern um schöne Auffassungen.

Auf der Demokraten-Seite redet Senator Barack Obama dieser Tage eine Menge vom „Ändern der Geistesauffassung“, die dieses Land in den Krieg im Irak führte; vom „Ändern der Geistesauffassung“, die es dieser Nation stattgibt, dass sie, in Vergleich gesetzt mit dem Einkommen, von der Mittelklasse mehr verlangt als von ihren Reichen; vom „Ändern der Geistesauffassung“, die eine nationale Verschuldung in Milliardenhöhe hervorgebracht hat, unterdessen den Schwierigkeiten und Problemen der Gesundheitsversorgung oder der globalen Erwärmung kaum Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Obama spricht natürlich vom Ändern der *Glaubensvorstellungen* der Amerikaner. Der Autor des Buches *The Audacity of Hope* [Mut zur Hoffnung], der er ist, möchte die Wähler dazu bringen, das Niveau ihrer höchsten Gedanken zu heben, und er ist nicht der Auffassung, mit dem, was sie denken, könnten wir politisch gerade mal so durchkommen oder könnten wir jenes halbwegs erreichen.

Dies ist ein erfrischender Energiewechsel in der politischen Szene, seit den aufrührenden Reden von John F. Kennedy gab es so etwas nicht mehr.

Mike Huckabee lädt gleichermaßen in ganz Amerika seine Wähler dazu ein, gemäß ihrem Gewissen und ihrer Glaubensüberzeugungen zu wählen, ihre höchste Auffassung anzuheben, anstatt zu akzeptieren, was ihres Erachtens das Praktischste oder was politisch machbar sei. Seiner Ansicht nach bewegt sich die GOP [Grand Old Party – Republikaner - - ThB] darauf zu, einen Kandidaten nicht deswegen zu nominieren, weil er die höchsten Auffassungen innehält, sondern weil jenem durch Einige nachgesagt wird, er habe die besten Chancen, im November zu gewinnen. Das wäre, in Huckabee's Denken, der ganz falsche Beweggrund, jemanden zu wählen.

Dem stimme ich bei. Eine Stimme für John McCain sollte eine Stimme für John McCain sein, da man davon ausgeht, er sei der Beste für diesen Job, und nicht, weil man denkt, für ihn sei es am wahrscheinlichsten, dass er gewinne.

Beide, Mike Huckabee und Barack Obama, sind Außenseiter in dem Nominierungsgeschehen für den Präsidentschaftskandidaten. Beide allerdings haben ungebrochene Seelen. Wie es Huckabee

dieser Tage zum Ausdruck brachte: „Ich glaube an Wunder“. Und wie es Obama im Laufe des Wochenendes sagte: „Ich muss doch Hoffnung haben. Schaut euch einmal das an, woher ich kam.“

Das mag ich. Ich mag die Haltung beider Männer. Die zwei sind voneinander politisch und philosophisch meilenweit entfernt, doch rühren sie mit der Macht ihrer Hoffnung und ihres Glaubens mein Herz.

Ich, für mich gesprochen, sehne mich nach einer amerikanischen Wählerschaft, die ihre Glaubensüberzeugungen, ihre Hoffnungen und ihr Gewissen, und nicht die Praktikabilität an der Wahlurne zum Ausdruck bringt. Nicht ihre beste Idee darüber, was „funktioniert“, sondern ihre beste Vorstellung davon, was „richtig“ ist.

Wäre das nicht wundervoll?

Haltet ihr das für möglich?

= = = = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #279 [17.2.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [18.2.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_279.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #280

Die Woche vom 25.2.2008

„WAS WIRD ES BRAUCHEN?“

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Ich habe mich laufend gefragt ....

1. Was, wenn überhaupt, könnte die Welt dazu veranlassen, ihre Vorstellungen über Gott auszuweiten?
2. Was, wenn überhaupt, könnte die Menschenwesen dazu bringen, ihre Verständnisse über das Leben zu ändern?
3. Was, wenn überhaupt, könnte dich und mich dazu bewegen, unsere Gedanken zu ändern über uns selbst und darüber, wie wir miteinander in Beziehung stehen?

KURZ GESAGT: *Was, wenn überhaupt, könnte unsere Spezies dazu veranlassen, die Triebräder unseres Verhaltens umzugestalten?*

Eine Erörterung in vier Teilen

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als '*behaviorifics'* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte es hier im Wöchentlichen Bulletin entfalten, um - offen gesagt - zu schauen, ob es aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens umfassen:

1. Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
2. Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
3. Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
4. Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

<u>1a. Was bewirkt Verhalten?</u>

Die Ursache für Verhalten ist der Gedanke. Jedes Verhalten wird durch eine Idee angetrieben, die wir über etwas haben.

Jeder Gedanke ist Glaube. Jede Idee ist eine mentale Konstruktion, errichtet auf vorherigen mentalen Konstruktionen, die auf vorherigen mentalen Konstruktionen errichtet sind, ... die auf noch früheren mentalen Konstruktionen errichtet sind, die auf unseren frühesten Datenspeichern, *wie die Dinge sind*, errichtet sind.

Jeder Gedanke ist eine *Erinnerung, eine zur Ausweitung geführte Erinnerung.* In jedem Gegenwärtigen Augenblick ziehen wir eine Erinnerung eines Vergangenen Augenblicks heran und bringen ihn bei einem Künftigen Augenblick zum Einsatz. Das ist alles was geschieht; das ist der gesamte Prozess, den wir *Entscheidungen Treffen* nennen.

1b. Wo kommen Ideen her?

Jede Idee ist das Wieder-In-Ansatz-Bringen einer älteren Idee. So etwas wie eine Neue Idee gibt es nicht – obschon es so etwas wie ein Neues In-Ansatz-Bringen einer alten Idee gibt. Menschenwesen sind, ihrer innewohnenden Natur halber, nicht in der Lage, Neue Ideen zu haben. Das ist ihr ewiges Beschwernis, das ist ihr ewiges Handicap, trotzdem muss das nicht ihr ewiger Fluch sein. Denn, unterdessen sie nicht in der Lage sind, neue Ideen zu haben, *sind* Menschenwesen dazu fähig, eine endlose Vielfalt an Anpassungen - an Verschränkungen, an Wendungen und Modifizierungen - alter Ideen zu erzeugen. Und etliche dieser Umarbeitungen sind derart genial, dass sie als *'Neue Ideen'* bezeichnet werden und den gleichen Wert zugeordnet bekommen.

Unter ihnen ist eine Form der Umarbeitung: die Ausweitung. Mir ist mitgeteilt worden, das, was die Welt zur Zeit brauche, sei eine unverzügliche Erweiterung ihrer Vorstellungen über Gott, über das Leben und über Ein Ander. Wir werden darüber an der Stelle reden. Doch zunächst ....

1c. Wann Ideen zu Glaubensvorstellungen werden

Eine Glaubensvorstellung ist eine zu Stein gewordene Idee. Sie ist nicht mehr länger biegsam. Sie ist nicht mehr länger dehnbar, flexibel oder plastisch in jedem Verständnis des Wortes. Sie ist ein Gedanke, der so lange im menschlichen Bewusstsein gehalten wurde, dass er nicht mehr länger eine „Idee“ genannt wird, vielmehr wird er als etwas bezeichnet, von dem wir sagen, wir '*wissen'* es.

Ideen werden zu Wissen, sobald sie aufhören, sich auszuweiten.

Ideen werden zum Dogma, sobald sie anfangen, sich zusammenzuziehen.

Ein dicht zusammengezurrtes Dogma wird zur Doktrin.

Die Doktrin wird zur Glaubensüberzeugung, sobald das Herz sich zusammenzieht, um mit der Kleinheit des Geistes mitzuhalten. *Sodann ist es der Fall, dass die Menschheit minder menschlich wird. Dann ist es, dass die Menschheit gefährlich wird. Dann ist es, dass die Menschheit in Not ist.*

Jedwede „Glaubensüberzeugung“ ersteht aus kleinen oder geschlossenen Perspektiven – das ist die einzige Perspektive, die das geistige Bewusstsein ['mind' im Orig. - ThB] zu haben vermag. Dies deswegen – der Geist vermag nur das zu behalten, was er gesammelt hat. Er ist nicht in der Lage, Informationen oder Daten

zu bewahren über etwas, dem er noch nicht ausgesetzt worden war.

Die Seele, andererseits, hat mit „Glaubensüberzeugung“ nichts zu tun. Sie hat nur mit „Wissen“ zu tun. Das geistige Bewusstsein „glaubt“, und die Seele „weiß“. Die Seele bewahrt alles, was sie gesammelt hat – und sie hat alles gesammelt. Die Seele weiß alles, was Gott weiß, denn die Seele IST Gott, in miniaturisierter Form.

Ideen existieren und können nicht in der Seele existieren. Allein die Wahrheit – was du „Was ist“ nennen magst – vermag in der Seele zu existieren. Reines Gewahrsein oder das, was man als Letztliches Wissen oder Christusbewusstsein bezeichnen könnte, ist alles, was in der Seele existiert. Unter diesen Gegebenheiten ist eine „Idee“ unmöglich. Alle „Ideen“, die irgendwie existieren können, sind „weiterverarbeitet“ ['prozessiert' im Orig. – ThB], sind erfahren und vollzogen. Nichts ist übrig, was zu tun ist. Nichts ist übrig, was zu denken ist. Nichts ist übrig, was zu erfahren ist. Gott, und die Seele, „sind dagewesen, haben es getan“.

Der einzige Weg für die Seele, ihre Erfahrung des Lebens in bedeutungsvoller oder freudiger Weise fortzuführen, wird sein, dass sie *einen Weg für das Göttliche Seinswesen, das sie Ist, findet, ebendas zu „vergessen“, worum sie in aller Gänze weiß.*

Ebendas hat sie getan. Sie hat einen solchen Weg ausgemacht. Wir nennen diesen Weg „Leben“.

Die Verkörperlichung ist der Weg, den die Seele für das Göttliche Seinswesen, das wir sind, geschaffen hat, um Ihre Göttlichkeit ein ums andere Mal zu erfahren, so, als hätte Sie es bis anhin noch nie erfahren. Der Prozess, vermittels dessen das Göttliche Seinswesen seine eigene Erfahrung wiedererschafft, wird ein Prozess genannt, den wir Gedanke nennen. Alles beginnt mit Gedanke.

Die drei Schöpfungswerkzeuge sind Gedanke, Wort und Tat. Unter jenen ist der Gedanke der Anstifter, der Urheber, die Primär-Kraft oder die Göttliche Schöpferische Essenz. Jede Erfahrung, die du hast, die du je hattest und haben wirst, ist zunächst im Gedanken geschmiedet. Sie ist nicht real. Sie ist schlicht *dein Gedanke von ihr*. Was immer „es“ ist, deine Erfahrung von „ihm“ ist nichts mehr als dein Gedanke über es, vermittels Handlung und Wort realisiert (real gemacht).

Doch dein Gedanke muss – er hat keine Wahl – aus der Datensammlung, die im Geist aufbewahrt ist, emportreten. Demzufolge ist deine Idee über jedwedes Energie *aus* der Vergangenheit *über* die Vergangenheit; sie hat mit alldem zu tun, was *vergangen ist*. Sie hat nichts mit dem Präsenten zu tun, auch kann sie das nicht, denn der Geist, das geistige Bewusstsein trägt keine Weise an sich, Das Was Präsent Ist wahrzunehmen.

Alldas stellt ein Reden in vielen Worten dar, ein Reden darüber, dass wir uns so verhalten, wie wir es tun, da dies die Art ist, wie wir uns immer verhalten haben – so weit zurück, wie wir uns kollektiv daran erinnern können. Die einzige Weise, wie wir je unser individuelles oder kollektives Verhalten ändern könnten, wäre, unser Denken über die Vergangenheit hinaus und hinein in die unbeeidigte Zukunft auszuweiten; hinein in das, was wir die „Zukunft“ nennen, von dem allerdings die Seele weiß, dass es ganz und gar nicht die Zukunft ist, sondern unsere stets-präsente Präsenz. Ich nenne das die Unrealisierte Präsenz. Das meint, Die Gegenwart, die nicht „real“ gemacht worden ist.

Um in diesen Ausdruck von Leben voranzuschreiten, haben wir uns von der Erfahrung zum Wissen hin vorwärtszubewegen – vom Feld der Energie, das dasjenige enthält, was wir getan haben, und was wir uns auf der Grundlage dessen, was wir getan haben, vorstellen, dass es wahr sei, hin zu dem Feld der Energie, das dasjenige enthält, von dem wir Wissen, dass es auf was IST gründet.

Dieses Energiefeld kann allein über das Portal der Seele betreten werden. Durch das geistige Bewusstsein [den Geist – ThB] ist das nicht möglich. Mit anderen Worten, um all das zu verstehen, was ich gerade an der Stelle gesagt habe, musst du von Sinnen, außer Verstandes sein.

Mehr darüber in der nächsten Woche, wo wir unsere Serie über „behaviorifics“ fortsetzen werden, und wann wir uns anschauen wollen, was, wenn überhaupt, unsere angeblich „unerwünschte“ Realität verändern könnte. Ich meine, ich kenne niemanden, der/die sagt, er oder sie wolle oder erstrebe eine Welt von der Art, wie wir sie zur Zeit erschaffen – allerdings scheinen wir, scheint jeder unter uns, nicht zu wissen, wie die Dinge zu ändern sind, zu ändern in einer größeren materiellen Weise, in einer tatsächlich bedeutungsvollen Weise, in einer lange-währenden oder wahrlich Leben-verändernden Weise, in einer Erfahrungen-umwandelnden Weise, die das Gesamt der Menschheit anrührt und uns zuguterletzt vom Konflikt, von der Gewalt, vom Elend, vom Herzeleid, vom Leiden, von der Unterdrückung, von der Unterwerfung und von der Depression wegführt – von alldem, '*von alldem'*, über das uns durch jeden spirituellen Meister, der je über diesen Planeten gewandelt ist, gesagt wurde, wir könnten es los werden, sofern wir es bloß wollten.

Lasst uns anschauen, wie das erfolgen kann, sollen wir das? Lasst uns diese Erkundung in den vor uns liegenden Wochen anstellen.

Liebe und Umarmen,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo meine Freunde ...

ich möchte diese Zeit dafür hernehmen, um euch von einem großen neuen Programm zu berichten, das die Foundation auf dem Wege ist, aufzulegen. Es ist das Conversations with God Provider Network [Gespräche mit Gott Anbieter-Netzwerk].

Über viele Jahre sind wir uns des Gespürs der Isolation gewahr, das viele *Gespräche mit Gott*-Leser erleben. Diejenigen, die bei dem Material anlangen und dann mit dem Pfad der spirituellen Entwicklung beginnen (oder ihn fortsetzen), indem sie es in ihr Leben, in ihre Familien und in ihre Gemeinden integrieren, fühlen sich oft allein und so, als gebe es niemanden, der dort ist, „wo sie stehen“, oder der die Welt mit neuen Augen sieht, so wie sie es tun.

Kein Tag vergeht, wo ich keine E-Mails und/oder Anrufe erhalte von Lesern, die sich auf die eine oder andere Weise mit Gleichgesinnten in Verbindung bringen möchten.

Es gibt ein weiteres Kontingent von *Gespräche mit Gott*-Studierenden und -Lehrern, die das Material voll in ihr persönliches und berufliches Leben hinein genommen haben. Diese Personen teilen das GmG-Material, unterweisen und nutzen es als einen integralen Bestandteil ihres Lebens und ihrer Arbeit. Unterdessen diese Leute vielleicht im Einsatz des Materials geübter und aktiver sind, leiden auch sie des öfteren an einem Empfinden der Isolation und des Alleinseins in der Welt, mitsamt eben dem Material an ihrer Seite.

Seit ihrem Beginn hat die Foundation diese Einzelnen mit Wisdom Circles und Studiengruppen unterstützt,

das begann kurz nach der Veröffentlichung des ersten Buches. Wir legten ein umfangreiches Handbuch auf und boten es an; es handelte davon, wie der Start einer Studiengruppe zu ermöglichen ist. Wir haben diese Gruppen auch auf unserer Webseite aufgeführt. Sie bieten den Menschen einen Ort, wie sie Andere finden können, die daran interessiert sind, die Botschaften von *Gespräche mit Gott* zu studieren, zu erörtern und in Gänze zu erkunden.

Es gibt, immer noch bei alledem, nicht genug Gruppen, um „klarzukommen“. Es ist gerade ein paar Tage her, da sprach ich mit einem Freund; und wir lachten darüber, wie anders wir jetzt sind im Vergleich zu ein paar Jahren früher, und darüber, wie es praktisch niemanden gibt, mit Ausnahme einiger weniger naher Freunde, die sich zusammen mit uns auf der Reise befinden, praktisch niemanden, der sich über Jahre hinweg um uns herum befand.

Oh, ganz bestimmt, ich habe meine Mutter (die denkt, ich komme in die Hölle, weil ich auf den Katholizismus zugunsten GmG verzichtete) und meinen Vater (der denkt, ich sei wunderbar, egal wie es steht), doch außer denen gibt es niemandem in meinem Leben, der sich „VBE“ (das heißt „Vor Buch Eins“) darin aufhielt.

Ich erachte mich als sehr glücklich, dass ich euch alle habe, die mir oft schreiben, und die Mitarbeiter und Freunde der Foundation, die mein Leben angefüllt machen und halten ... obschon wir hier bloß über etwa zehn Leute reden.

Alle von uns haben derartige Freunde, und es gibt Studiengruppen und Wisdom Circles rund um die Welt; derweilen sind wir uns aufsÄußerste gewahr, dass es immer noch eine enorme Anzahl von Lesern gibt, die mehr wollen. Und sie wollen mehr TUN. Sie wollen nicht bloß einfach jetzt und und dann und wann „zusammen kommen“ oder sich in einer kleinen Studiengruppe zusammenfinden, um das Material zu studieren. Sie wollen *Anderen eine Gelegenheit vorhalten*, um mehr über GmG zu erfahren, da es ihr Leben umgewandelt hat!

In der Foundation sind wir uns dieses Phänomens bei unserer Leserschaft seit recht langer Zeit gewahr. Unsere Retreats, Newsletter, Bulletins und die Aktivitäten unserer Schwesterorganisationen (Humanity's Team, die School of the New Spirituality, und The Group of 1000) geben zu einem gewissen Grad dem Verkehr untereinander und mit Neale statt, doch nichts davon ist wirklich die Lösung.

Es ist klar, je mehr jemandes persönliche Spiritualität wächst und expandiert, desto mehr möchte man diese wundervolle, sich vergrößernde und Freiheit-schenkende Erfahrung teilen!

Lasst uns nun eines klarstellen: Neale und die Foundation haben stets vom „Bekehren“ oder von Bemühungen, jemanden zu „konvertieren“, abgeraten.

Indes das gesagt ist – es ist Neale's ausdrücklicher Lebenszweck, „die Auffassung der Welt über Gott zu ändern.“ Er möchte unserem Planeten eine neue Art des Denkens über Gott, über das Leben und über Ein Ander anbieten. Er schuf diese Stiftung, um das zu bewerkstelligen.

Dementsprechend bestärken wir Menschen, die fühlen, dass sie von GmG profitiert haben, darin, es Anderen *zugänglich* zu machen, Anderen, die vielleicht Interesse daran finden, mehr über die Prinzipien der Neuen Spiritualität in Erfahrung zu bringen. Wir laden die Menschen dazu ein, Anderen einen „Zugang bereitzustellen“ für dieses wunderbare Material – und, mit dem Leben ihres eigenen Lebens zu veranschaulichen, wie machtvoll GmG zu sein vermag, machtvoll, eine neue Weise zu leben herbeizuführen und eine neue Welt für alle in der Menschheit zu erschaffen.

Letzten Herbst, als Neale und Em von ihrer Europa-Tour zurückkehrten, brachten sie ein intensives Gewahrsein darüber mit, wie viele Leser von GmG in diese Kategorie fallen. Das sind Menschen, die draußen in der Welt das eine und andere tun, und dabei in Übereinstimmung mit GmG stehen. Diese wunderbaren Leute bringen die GmG-Botschaft durch die Vehikel ihrer Berufe und in ihrem Auftreten in ihren Gemeinden zum Einsatz, dennoch haben sie keine gemeinsame „Schaufenster-Ladenfront". Das meint, niemand sonst kennt sie *in diesem Kontext*. Sie haben keinen Ort, wo sie einander finden können, und wo die allgemeine Öffentlichkeit *sie* finden kann.

Geht es nun um Berater, Lehrer, Massagetherapeuten, Coaches, Ärzte, Schwestern, was auch immer, es gibt sie da draußen, sie teilen das Wunder von GmG durch das Leben ihres Lebens, und routinemäßig ersuchen sie Neale um Hilfe, derweil sie die GmG-Botschaft in die Welt hinein verbringen.

Neale, Em, Rita, Patty und ich und einige Andere setzten sich an einem Morgen zu einem Frühstück zusammen, und Neale's Enthusiasmus war zum Anfassen, als wir uns in eine lebhafte Brainstorming-Sitzung über alldas begaben – aus dem heraus das **CwG Provider Network** [GmG Anbieter-Netzwerk] geboren wurde.

Von dort aus gingen wir gleich in die Planung, und im April werdet ihr dieses enorme neue Programm zu sehen bekommen, wie es auf dem Boden aufsetzt.

Was ist es?

Das GmG Anbieter-Netzwerk wird ein virtueller Versammlungsort, bestehend aus Individuen und Geschäftsbetrieben, die der Welt ihre Dienste, Gaben und die Früchte ihrer Arbeit darbieten; sie befinden sich in tiefem Einklang mit den Philosophien und spirituellen Prinzipien der *Gespräche mit Gott* – deren *Sein in der Welt* stellt einen Zugang zu der GmG-Botschaft her, weil deren Sein die GmG-*Botschaft*, in gelebter Weise, IST!

Die ReCreation Foundation wird die Einsatzfelder der Leute rund um die Welt begutachten, die ein „Anbieter" werden wollen und die ein standardisiertes Anmeldeformular ausfüllen werden. Im Tausch dafür, in die Liste auf unserer weltweiten Webseite aufgenommen worden zu sein, werden die Anbieter formell das Einvernehmen abgeben, die grundlegenden GmG-Philosophien und 'The CwG Code of Standards and Practices' [den GmG-Code der Standards und Ausübung – ThB] zu befolgen.

Die Tätigkeiten des Anbieter-Netzwerks umfassen einen virtuellen Ort zu Treffen/eine Schaufensterzeile/eine Webseite, wo jeder Anbieter seine/ihre Kontaktinformationen in einer kundengerechten und personalisierten, jedoch standardisiert interaktiven Web-Plattform einstellen kann.

Diese Plattform wird Anbieter-initiierte Online-Treffen und anderen virtuellen Umgang zwischen einzelnen Anbietern, Anbieter-Gruppen und Netzwerken und zwischen Anbietern und der Foundation unterstützen.

Jeder, der dieses Material liebt, und der es 'on the ground' leben möchte, während er sein Leben durchmisst, und jeder, der sich bereit fühlt und willens ist, es mit Anderen nunmehr in einer nicht-zudringlichen, nicht-aggressiven, in einer schlicht und einfach reagierend-erwidernden, auf Andere eingehenden Weise teilen zu mögen, der mag das dort tun. Viele unter euch tun das bereits. Es ist bloß eine Frage, dass Andere darüber *Bescheid wissen*, dass ihr das tut!

Es gibt in der Welt über 7 Millionen Menschen, die *Gespräche mit Gott* gelesen haben. Es gibt weitere Millionen, die davon gehört haben, und unter Jenen möchten viele mehr darüber wissen. Das GmG Anbieter-Netzwerk wird ihnen die Gelegenheit offerieren, das zu tun. Die Leute werden *Gespräche mit Gott*

„googeln“ und ihren Weg zu unserer CwG Foundation Webseite finden ... dann freilich, was? Wie finden sie DICH?

NUN GIBT ES EINEN WEG!

Sobald sie zu unserem weltweiten CwG-Webportal gelangt sind, werden sie in der Lage sein, ein Land oder eine Gemeinde in der Welt aufzuschlagen, und *jemanden in ihrer eigenen Region zu finden, der Zugang zu dem GmG-Material bereithält und eine lebendige Erfahrung DAMIT hat.*

Darum geht es bei dem Anbieter-Netzwerk.

Nun ist es wichtig, hier klar zu machen, dass kein spezifisches „Training“ nötig ist, um ein GmG-Anbieter zu werden und dem Provider Network beizutreten. Alles, was zu tun ist, ist das Ausfüllen eines Antrages und sich einer Durchsicht zu stellen. Nicht jeder, der sich bewirbt, wird befürwortet werden, auf unserer Webseite aufgeführt zu sein. Anders gesagt, man wird nicht „automatisch“ in die Liste aufgenommen. Wir möchten sicherstellen, dass wir auf unserer Webseite Informationen über Leute platzieren, die achtbar, ehrlich, ernsthaft und so weiter sind. Sobald sie freilich einmal bestätigt sind, werden die Anbieter auf unserer Webseite in der Liste geführt – so eine Art „Gelbe Seiten“ von Menschen der Neuen Spiritualität, Die Dienstleistungen und Gelegenheiten Anbieten, die in Übereinstimmung mit den Botschaften von Gespräche mit Gott stehen.

Habt ihr es verstanden?

Das ist eine großartige Idee!

Also, unterdessen kein formales Training oder kein Programm-Besuch Vorbedingung ist, wissen wir bereits, dass es viele Menschen geben wird, die bestrebt sind, tiefer in das GmG-Material einzutauchen, dabei Neale an ihrer Seite, sodass sie sich gut vorbereitet wissen, sich mit unserer Welt in dieser neuen Weise zu befassen.

Wir möchten niemanden hängen lassen, der so etwas anstrebt. Und deswegen wird die Foundation *in diesem Herbst* damit anfangen, ein neues Provider Preparedness Program aufzulegen. Es wird Menschen eine wunderbare Chance darbieten, noch mehr mit den grundlegenden GmG-Botschaften und -Prinzipien befasst zu sein und sich darin zu gründen; Neale und andere Mitarbeiter möchten das Material Prinzip um Prinzip unterweisen. Auch der CwG Code of Standards and Practices wird im einzelnen erörtert; dort wird erkundet, wie jeder in unserer Welt „ein Geschäft, einen Betrieb betreiben“ kann, indem er das Modell der Transparenz und andere GmG-Prinzipien zum Einsatz bringt.

Wie wir für euch alle Das Provider-Netzwerk aufzustellen vorhaben!

~ Anfang April wird die neue Anbieter-Webseite auf unserer Webseite www.cwg.org eröffnet.

~ Diese Seite wird eine Weltkarte umfassen; Lichter zeigen die Örtlichkeit jeder existenten Studiengruppe, jedes Weisheits-Kreises und der LEP-Absolventen an.

~ Wir werden die Grundlegenden GmG-Philosophien und den GmG Code der Standards und der Ausübung zur Einführung vorlegen.

~ Die Foundation wird auf der Webseite ein Anmelde-Formular einstellen und betreiben; sie wird beginnen, die Anbieter-Anmeldungen zu sichten und zur Begutachtung durchzugehen.

~ Um das Wochenende zum Tag der Arbeit herum wollen wir das Anbieter-Netzwerk formell in Gang setzen, es bei einem Kostenlosen, Zwei Tages-Treffen in Ashland einweihen, dem dann ein eine Woche dauerndes Provider Preparedness Programm folgt.

Es wird mehr darüber zu annoncieren geben, während wir in den vor uns liegenden Monaten unsere Pläne nach und nach zuende führen.

Meine Freunde, wir leben in aufregenden Zeiten, und ich bin so froh, dass wir alle hier sind!

Liebe und Licht,
Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org , oder Handy: 541-301-0365 .

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN .....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Kategorie: Die Nachrichten und Die Neue Spiritualität

ES IST DIE GLEICHE ALTE FRAGE, IMMER UND IMMER WIEDER

Wann werden wir die Kluft zwischen den Reichen und den Armen in unserer Welt schließen ....? Wann?

Ich weiß, ich weiß .... es ist die gleiche alte Frage. Es ist die Frage aller wahrlich fürsorgender, mitfühlender – und, ich möchte sagen, aller *zivilisierter* Menschen --- sie haben diese Frage über Jahrzehnte, über Jahrhunderte, über Jahrtausende gestellt. Wann? *Wann???*

Das ist selbstverständlich kein ökonomisches Problem. Und kein politisches. Es ist ein spirituelles Problem. Es hat mit unseren fundamentalsten Glaubensüberzeugungen über das Leben und über Wer Wir Sind und über wer wir In Beziehung zu Ein Ander sind, zu tun.

Es gibt da Jene, die sagen, wir sind unseres Bruders Hüter. Doch *Gespräche mit Gott* geht noch weiter. Sie sagen: „Ihr seid mehr als 'eures Bruders Hüter'. Ihr seid euer BRUDER. Du und dein Bruder sind Eins. Zwischen euch existiert keine Trennung. Alle Vorstellungen von Trennung sind Illusionen.“

Ich bringe dies heute auf, da ihr bestimmt darüber Bescheid wisst, sofern ihr nicht irgendwo in einer Höhle lebt, dass mehr als 1 000 Menschen bei den kürzlichen gewalttätigen Ausschreitungen in Kenya im Gefolge der Wiederwahl seines Präsidenten Mwai Kibaki umgekommen sind. Die politische Opposition behauptet, die Wahl sei gefälscht – doch die großen Gewalttätigkeiten in Kenya scheinen nicht bloß von diesem

kürzlichen Aufstand zu handeln, sondern von dem langfristigen Problem der massiven Kluft zwischen den oberen und niederen finanziellen Klassen dort.

Reuters New Services berichtet in einer Analyse der kenyanischen Ereignisse - geschrieben von Helen Nyambura-Mwaura -, dass „Kenya ein Land starker Kontraste ist: Die Reichen fahren glitzernde Luxusautos, können es sich leisten, ihre Kinder auf britische Top-Schulen zu schicken, und sie senden, wie im Falle eines lokalen Magnaten, ihre Anzüge zur Reinigung nach London. Die meisten allerdings verbringen eine Existenz von der Hand in den Mund, und einige Kenyaner sind der Auffassung, die blutige Krise nach den Wahlen, der die Stammesunterteilungen des ostafrikanischen Landes ausgesetzt waren, könnte die Kluft zwischen den Klassen entzünden und die Instabilität weiter verschlimmern."

Sie spricht von einer „riesigen Wohlstandskluft". Laut Reuters-Report kontrollieren 10 Prozent der Bevölkerung 42 Prozent der Ökonomie, wobei die ärmsten 10 Prozent weniger als 1 Prozent innehaben, wie die UN-Zahlen ausgeben.

Für den Rest der Welt ist das nichts Neues – und ganz bestimmt nichts Neues für die Leser von *Gespräche mit Gott*, das Buch um Buch herausstellte, dass eine winzige Prozentzahl der Weltbevölkerung den größten Prozentsatz des Weltreichtums besitzt – und dass dieses Ungleichgewicht zu einem unvermeidlichen Konflikt auf unserem Planeten führen wird, und dies, solange nichts unternommen wird, jenen Milliarden, die in entsetzlicher Armut leben, zu helfen.

Im hier vorliegenden Fall etwa „lebt fast die Hälfte der 36 Mill. Kenyaner von einem Dollar am Tag, und die Meisten kämpfen damit, ihre Kinder zur Schule zu schicken oder für eine halbwegs annehmliche Gesundheitsfürsorge zu bezahlen," berichtet der Reuters-Report. Auf der anderen Seite, so Reuters, „erhalten Kabinetts-Minister im Monat mehr als 1 Million Shillings ($ 13 820)."

Das macht mehr als **$13 820 im Monat** versus **$36 im Monat**, für den Fall, dass du diese Zahlen nicht mitbekommen oder über sie hinweg gelesen hast, ...

Kein Wunder kommt es zu Gewalt. Morgen werden wir uns näher mit der kenyanischen Lage befassen. Doch die wirkliche Frage heißt nicht „Was geschieht in Kenya?", sondern vielmehr *„Was geht im **Menschenherz** vor, das **jedermann** oder jeder **Gruppe** stattgibt, jedweden anderen derart zu behandeln?"*

Selbstverständlich ist das nicht bloß ein kenyanisches Problem. Das Problem der weit aus dem Gleichgewicht geratenen Reichtumsverteilung ist ein Problem, das zur einen oder anderen Zeit jedes Land in der Welt erfasst hat, und bis zum heutigen Tag erfasst.

Und die Ursache dafür, dass das stimmt, hat nicht, ich sagte es bereits, mit der Ökonomie und nicht mit der Politik, sondern mit unseren spirituellen Glaubensvorstellungen zu tun, mit unseren geheiligtsten, fundamentalen Glaubensvorstellungen über die Menschheit, über Gott, über den Prozess, den wir hier alle ausführen, den Prozess, den wir Leben nennen ....

Eines Tages werden wir alles „kapieren", wer wir in Beziehung mit einander sind. Doch wird dieser Tag bloß kommen, wenn die Menschheit als Gesamtes einen neuen Rahmen an Verständnissen annimmt, einen neuen Rahmen an Glaubensvorstellungen über wer wir als eine Spezies sind, und darüber, was es meint, menschlich zu sein.

Ich nenne diese neuen Glaubensvorstellungen recht lose die Neue Spiritualität. Und das ist heutzutage in der Welt vonnöten, sofern wir überleben wollen, sofern wir in der Lage sein wollen, das Leben so zu leben, wie

wir es auf diesem Planeten kennen (mit etlichen Verbesserungen für ziemlich Viele), und sofern wir die eine oder andere annehmliche Welt in die Hände unserer Kinder und Kindeskinder legen möchten.

Oh, darüber gibt es derart viel zu sagen. Derart viel! Ich werde mir morgen etwas daraus hernehmen. Mittlerweile möchte ich, dass du Gott fragst ... den Gott deines Verständnisses fragst ... was ist im Hinblick auf alldas das Richtige und das Wahre und das Gute? Wird die Menschheit *jemals* bis zu dem Punkt vorankommen, wo die Menschen in *jedem* Land *niemals* Regierungsoffiziellen gestatten würden, im Monat fast $14 000 zu verdienen, während die Armen $36 zur Verfügung haben, $36, die sie über die gleichen 30 Tage zu verteilen haben?

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #280 [25.2.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [25.2.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_280.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #281

Die Woche vom 1.3.2008

IST ES NÖTIG, DASS WIR UNSER VERHALTEN ÄNDERN?

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Letzte Woche schrieb ich, ich hätte mich laufend gefragt ....

1. Was, wenn überhaupt, könnte die Welt dazu veranlassen, ihre Vorstellungen über Gott auszuweiten?
2. Was, wenn überhaupt, könnte die Menschenwesen dazu bringen, ihre Verständnisse über das Leben zu ändern?
3. Was, wenn überhaupt, könnte dich und mich dazu bewegen, unsere Gedanken zu ändern über uns selbst und darüber, wie wir miteinander in Beziehung stehen?

KURZ GESAGT**:** *Was, wenn überhaupt, könnte unsere Spezies dazu veranlassen, die Triebräder unseres Verhaltens umzugestalten?*

Dieser Eintrag im Wöchentlichen Bulletin ist die zweite Fortsetzung des bereits in der letzten Woche Begonnenen .....

Eine Erörterung in vier Teilen

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als *behaviorifics* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte es hier im Wöchentlichen Bulletin entfalten, um - offen gesagt - zu schauen, ob das aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens umfassen:

1. Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
2. Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
3. Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
4. Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

Letzte Woche sprachen wir an der Stelle darüber Was Verhalten hervorruft. Wir äußerten, die Ursache für Verhalten ist der Gedanke. Jedes Verhalten wird von einer Idee, die wir über etwas haben, angetrieben.

Jeder Gedanke ist Glaube. Jede Idee ist eine mentale Konstruktion, errichtet auf vorherigen mentalen Konstruktionen, die auf vorherigen mentalen Konstruktionen errichtet sind, ... die auf noch früheren mentalen Konstruktionen errichtet sind, die auf unseren frühesten Datenspeichern, *wie die Dinge sind*, errichtet sind.

Wir fragten auch Woher kommen die Ideen? Wir boten dann die Auffassung an, jede Idee sei eine Wieder-Inanspruchnahme einer älteren Idee. So etwas wie eine Neue Idee gibt es nicht – obschon es so etwas wie ein Neues In-Ansatz-Bringen einer alten Idee gibt. Menschenwesen sind, ihrer innewohnenden Natur halber, nicht in der Lage, Neue Ideen zu haben. Das ist ihr ewiges Beschwernis, das ist ihr ewiges Handicap, trotzdem muss das nicht ihr ewiger Fluch sein. Denn, unterdessen sie nicht in der Lage sind, neue Ideen zu haben, *sind* Menschenwesen dazu fähig, eine endlose Vielfalt an Anpassungen - an Verschränkungen, an Wendungen und Modifizierungen - alter Ideen zu erzeugen. Und etliche dieser Umarbeitungen sind derart genial, dass sie als *'Neue Ideen'* bezeichnet werden und den gleichen Wert zugeordnet bekommen.

Am Ende erörterten wir letzte Woche Unterdessen Ideen zu Glaubensvorstellungen werden.

Wir sagten, Ideen werden zu Wissen, sobald sie mit dem Expandieren aufhören. Ideen werden zu einem Dogma, wenn sie sich zusammenzuziehen anfangen. Ein äußerst zusammengezurrtes Dogma wird zu einer Doktrin. Und eine Doktrin wird zu einer Glaubensvorstellung, sobald sich das Herz zusammenzieht, um mit der Kleinheit des Geistes mitzuhalten.

Diese Woche möchte ich mir Punkt 2 auf unserer Eröffnungsliste von oben anschauen: Ist es nötig oder nicht, unsere Verhaltensweisen zu ändern .....

Die Antwort lautet selbstverständlich Nein. Wir „brauchen“ es nicht, etwas zu ändern – oder, wir „brauchen“ es nicht, überhaupt irgendeine Erfahrung zu machen. In *Gemeinschaft mit Gott* wird uns gesagt, Bedürftigkeit ist eine Illusion. Sie hat nichts mit der Letztlichen Realität zu tun. In Anbetracht dessen Wer Wir Wirklich Sind und Was Wirklich So Ist ist es für uns unmöglich, etwas zu brauchen. (Wer Wir Wirklich Sind ist Gott, und Was Wirklich So Ist ist, dass alles, was je war, ist und je sein wird, JETZT IST.)

Indes es für uns unmöglich ist, etwas zu brauchen, ist es für uns nicht unmöglich, *uns vorzustellen*, es gebe etwas, was wir brauchen. Und das tun wir immerfort. Vom Primitiven (wir stellen uns vor, wir brauchen „Luft“, um zu überleben) bis hin zum Sublimen (wir stellen uns vor, wir brauchen die „Liebe“ einer bestimmten Person, um glücklich zu sein).

Eines unserer umfassendsten Vorstellungsbilder ist, dass Andere uns wehgetan haben, und dass wir es nötig haben, es ihnen dafür „zurückzugeben“. Diese Vorstellung hat auf unserem Planeten unendlichen Konflikt ausgebrütet – von Familienfehden bis hin zu kompromisslosesten Kriegen unter Nationen (was einfach größere Ausgaben von Familien sind).

Nichts davon muss sich wandeln. Wir haben keinen „Bedarf“, etwas zu ändern, da nichts davon irgendeinen Effekt auf das irgendgeartete Seinswesen hat, das wir Wirklich Sind. Das freilich hat seinen Effekt auf unsere gegenwärtige Erfahrung in unseren physischen Körpern, sofern wir es ihm stattgeben, es zu tun. Und fast alle unter uns tun das.

Wir tun dies aus einem Grund heraus

Wir gestatten es dem physischen Leben, auf uns einzuwirken, so, wie es auf uns einwirkt, damit wir einmal mehr Wer Wir Wirklich Sind annoncieren und erklären, zum Ausdruck bringen und erfüllen, erfahren und kennen. Leben ist ein Prozess des Werdens – und doch, wir Sind bereits das, was wir werden werden. Dieser Zustand in der Angelegenheit gibt uns nicht statt, Es noch einmal zu werden .... gleichwohl, wir sehnen uns nach dieser Erfahrung. Wir fangen am anderen Ende des Feldes an (wo wir uns wohlüberlegt positionieren, möchte ich anfügen), und wir versuchen, ein weiteres Mal unser Ziel zu erreichen.

Weswegen tun wir das? Da *die Freude in der Reise liegt, nicht im Verbleiben bei unserem Bestimmungsort.*

Die Freude liegt im *Werden* begriffen, und sodann, im mehr und mehr das werden, was wir geworden sind. In anderen Worten, Wachstum. Evolution.

Gott ist im Prozess des Entwickelns. Dennoch, Gott ist bereits voll und ganz entwickelt. (*Glaube mir,* anderenfalls hätte Gott möglicherweise ein solches System nicht entworfen!). Dementsprechend hätte Gott, um sich darin zu erfahren, *sich von neuem zu entwickeln,* die Individuierten Aspekte von Sich Selbst mit der Befähigung zu durchtränken, mit der Befähigung, alldas zu vergessen. Auf diese Weise könnte Gott Sich Selbst erfahren (vermittels der Teile von Sich Selbst), *das alles immer und immer wieder zu tun.*

Genau das hat Gott ausgeführt.

Dies alles sagt entschieden aus, dass wir keine Bedürftigkeit für irgendwas haben - keiner unter uns -. Physisches Leben wurde als ein Mittel für uns geschaffen, eben das zu tun, und dieses inmitten von relativen Bezügen zu erfahren. (Du kannst dich nicht als „groß“ erfahren, bis du nicht etwas erfahren hast, was „klein“ ist. Du kannst dich nicht als „schnell“ erfahren, solange du nicht etwas erfahren hast, was „langsam“ ist. Und du kannst dich nicht als „gut“ erfahren, solange du nicht etwas erfahren hast, was „schlecht“ ist. Infolgedessen, auch dann, wenn du in deiner Umgebung nichts *finden* kannst, was „schlecht“ ist, wirst du etwas als „schlecht“ *benennen* und *ausrufen*, einfach, damit du ein kontextuelles Feld herstellen kannst, innerhalb dessen du dich als „gut“ zu erfahren vermagst. Dieses bestimmte Manöver nennen wir .... *Verurteilung*.)

Der Wahre Meister urteilt nicht. Er beurteilt niemanden und nichts. Dies deswegen ... die Wahre Meisterin *kennt* bereits ihre Eigentliche Identität, und sie hängt nicht davon ab, jemand anderen *als minder als sie* zu machen, um ebendiese Eigentliche Identität zu erfahren und zu erleben.

Deswegen haben alle Wahren Meister gelehrt: *Urteile nicht, desgleichen verdamme nicht.*

(Nächste Woche wollen wir diese ungewöhnliche Darlegung fortsetzen!)

Liebe und Umarmen, Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

An all meine teuren Leser ....

Ich habe meine neuerliche Durchsicht von *Was Gott Will* hinter mich gebracht, und das befindet sich ferner in diesem hiesigen Artikel, falls du dich dafür am meisten interessierst. Dann schau weiter unten.

Zuerst möchte ich euch alle an etlichen recht spannenden Neuigkeiten teilhaben lassen.

Viele unter euch sind über einige Jahre meinen Beiträgen gefolgt, meiner „Seifen-Oper“, wie es Neale nennt. Vieles davon, worüber ich im Herbst und Winter 2006/2007 schrieb, bezog sich auf die „Liebe meines Lebens“ - auf Darrin.

Für Jene, die im Nachvollzug der „Story“ nicht lange haben mithalten können – die kondensierte Version davon nunmehr: Ich traf diesen Mann und verliebte mich vor acht Jahren in ihn. Er wurde die Person, die ich in diesem Leben mehr als jeden anderen auf dem Planeten liebte .... das meint, *die Liebe meines Lebens*.

Einige Monate lang in unserer Beziehung vor jenen vielen Jahren kam er meinem Herzen zu nahe und ängstigte mich zu Tode. Das ist schwer zu erklären, doch, wie bestimmt viele unter euch eine tiefe Liebe erlebt haben – sie kann etwas Erdrückendes und Angstmachendes an sich haben. Dies geschah, und ich zwang mich aus der Beziehung heraus.

Etliche Jahre später, nachdem ich mich auf meinen spirituellen Pfad begeben hatte, kam ich zum Verständnis, was in mir geschehen war, und welch riesigen Fehler ich gemacht hatte. Es war in Wirklichkeit kein *Fehler*, da ich mir im Klaren bin, dass ich bei dem Gewahrsein, dass ich zu der Zeit hatte, nichts anderes hätte tun können. Öfters wird uns die Zeit, die wir beim Durcharbeiten unserer „unerledigten Geschäften“ verbringen, große Klarheit über Dinge einfahren, die wir in unserer Vergangenheit getan haben – Dinge, die wir gerne anders gemacht hätten.

Einen solchen Augenblick erreichte ich vor etwa sechs Jahren, und fortan setzte ich alles daran, um die Beziehung mit Darrin wiederherzustellen. Über die ersten paar Jahre hatte ich die Gelegenheit, alldas zu praktizieren, was ich in *Gespräche mit Gott* über Beziehungen und über einander bedingungslos, ohne Erfordernis, Erwartung und Bedürftigkeit Lieben gelesen hatte.

Darrin war für eine gewisse Zeit ein fundamentaler Christ, der die Wahl traf, so lange nichts mit mir zu tun haben zu wollen, wie ich mich mit *GmG* befasste. Dann heiratete er eine andere. Daraufhin brachte ihn dies und das dazu, sich in der Lage zu fühlen, wieder in eine Beziehung mit mir zu treten. Über all diese Jahre liebte ich ihn, egal was war. Das war meine Wahrheit und das war in meinem Herzen - es gab nichts, was die Wahrheit meines Herzens hätte ändern können -, und, vertraut mir, ich versuchte alles. Ich versuchte jede metaphysische Taktik, ich versuchte das Gespräch mit Freunden, ich versuchte alles mir Erdenkliche, um mich aus diesem Band zu diesem Mann zu lösen, der Mann, der mich weiterhin zurückwies und der sich von mir auf allerhand Weise abkehrte.

Was in meinem Herzen war, ergab keinen Sinn, aber ich stand in meiner Wahrheit – dass ich diesen Mann liebte – und, was er diesbezüglich tat, hatte nichts mit dem zu tun, was für mich wahr war. Dann kehrte er im Sommer 2006 zu mir und in die Beziehung zurück – seine Ehe war zuende, er zog von Texas nach Oregon, und wir beschieden, dem ganzen einen weiteren Versuch zu geben, doch scheinbar konnten wir es nicht zum Funktionieren bringen.

Alles lief gut, außer einem, wir konnten den sexuellen Teil unserer Beziehung nicht zurückholen. Wir verlobten uns und dachten dabei, wir könnten das Körperliche hinbekommen, doch das schafften wir nicht. Es war einfach nicht da. Wir beide rangen sehr damit, und wir versuchten alles Erdenkliche, um die Sachen

zum Besseren zu bringen. Es schien, an dem Punkt war alles abhanden gekommen, und wir trennten uns wieder.

Ich würde euch gerne erzählen, was in dem nachfolgenden Jahr geschah, aber die Wahrheit ist, ich weiß es wirklich nicht. Darrin ging seinen Weg und ich den meinen. Jeder von uns tat mehr seine Arbeit, Darrin hatte einige Freundinnen, und ich ein paar Freunde. Vor einigen Tagen rief er an und sagte, er werde nach Texas zurückgehen. Es dauerte kaum einen Moment, wie ich ihn fragte, ob er wohl ein paar Tage mit mir verbringen möchte, bevor er abreiste, um uns zu erlauben, eine Art Zuendebringen mit einander zu erreichen.

Ihr müsst verstehen, dass mein Herz, unterdessen ich begriff, dass nichts in meiner Reichweite in der Lage zu sein schien, die Wunden in unserer Beziehung zu heilen, stets darum wusste, was zwischen uns wahr war. Ich wusste immer, ich liebte diesen Mann, und er liebte mich. Ich wusste immer, wir würden zusammen enden, und wusste immer, unsere Beziehung war nicht zuendegebracht, doch vermutlich hatte ich auf manchen Ebenen begonnen zu akzeptieren, dass mein „Wissen“ irgendwie danebenlag. Möglicherweise klappte es in dieser Lebenszeit nicht. Möglicherweise lag ich einfach falsch.

Gut, Darrin kam zurück, um ein wenig Zeit mit mir zu verbringen, bevor er wegziehen wollte. Doch, der Mann, der zu mir zurückkam, kam geheilt an. Er kam zu mir als der Mann, in den ich mich verliebt hatte, voll und ganz. Er kam zu mir mit einer überwältigenden Liebe in jeder Hinsicht. Das war Montagabend. In den klitzewenigen Stunden des Dienstagmorgens wandte ich mich ihm zu und fragte ihn: „Weißt du, was ich will?“

Er sagte: „Nein, was möchtest du?“

Ich sagte: „Ich möchte, dass du mich jetzt heiratest.“

Er sagte: „Ok.“

Am Dienstag waren wir verheiratet.

Als wir später miteinander sprachen, sagte er zu mir: „Weißt du, warum ich Ja sagte?“

„Nein, warum?“

Er wandte sich mir zu und sagte zärtlich: „Weil es so leicht ist, dich zu lieben, und weil es so richtig ist.“

So verrückt, wie es aussehen mag, ich warf jede Vorsicht über Bord. Das Universum hatte mir alles gegeben, was meines Wissens nach möglich war, und während ich mich ein wenig verrückt fühlte, spürte ich auch, dass ich nichts anderes tun konnte. Ich stieß beiseite, was Andere denken könnten. Ich hatte keine Angst, als ich zu dem voranschritt, was ich bereits eine lange Zeit über erschaffen hatte. Wir beide folgten unseren Seelen, unserer Glückseligkeit und machten den Sprung.

Es gibt Zeiten, wo sich das Leben wie eine Münze wendet. In solchen Augenblicken hast du die Wahl. Du kannst großformatig leben und dich darauf hin aufmachen, oder du kannst all deine mentalen Konstruktionen auf deinem Wege belassen. Du kannst dich aus der weitherzigen Seelengröße, die möglich ist, heraus bis zum Ende denken. Das werde ich nie tun.

Heute sitze ich hier, ich weiß nicht, was meine Zukunft bringen wird, ich habe keine Vorstellung davon, ob ich nach Texas zurückkehren werde oder hier bleibe. Ich habe keine Vorstellung, ob ich meinen Job beibehalten kann, wenn ich umziehe. Alles in meinem Leben ändert sich ziemlich rasch, oder so etwas liegt

in der Luft, doch wenn ich auf meine andere Seite blicke und diesen Mann sehe, der mich liebt und den ich mit ganzem Herzen liebe, weiß ich, dass alles, was ich je wollte, direkt hier anwesend ist, und dass all der Rest so sein wird, „wie es sein sollte“, durchaus erhabener und großartiger, als ich es mir je vorstellen kann.

Ich lege es euch allen an, ihr, die „ihr die Dinge des Herzens kennt“, das, wovon ihr wisst, dass es möglich ist, zu glauben, es zu verstehen - die Dinge mögen durchaus nach etwas anderem aussehen -; eure freudigste Richtung heißt, eurem Herzen und eurer Seele zu folgen; gebt nie auf, und bleibt euch und eurem Herzen treu. Die Entlohnungen werden verblüffend sein.

Das Leben ist eine unglaubliche Reise, eine Reise, die sich in jedem Augenblick wandeln kann, und das großformatig gelebte Leben ist Spaß und voller Aufregung, gar auch dann, wenn die Risiken kolossal sind, und wenn es ein klein wenig nach Schaurigem aussieht. Folgt eurem Herzen, folgt der Liebe, folgt eurem Wissen und gebt niemals auf.

Was Gott Will

Ich habe mich durch *Was Gott Will* gelesen, und nach wie vor bin ich überrascht, dass die Ideen und das Verstehen des Lebens und der Welt, in der wir leben, wie sie in diesem Buch erkundet werden, in meinen eigenen Verständnissen der Welt von heute voll und ganz willkommen geheißen sind.

Während es bestimmt üblich ist, darüber Erörterungen anzustellen, ob das Gelesene wahr ist - ich bin Lehrer und Studierender dieses Materials nunmehr seit vielen Jahren - , spüre ich, darüber, das das wahr ist, bin ich immer noch ein bisschen überrascht. Die Ideen, die vormals so neu und in meinem Leben ziemlich revolutionär waren, scheinen einfach Common Sense zu sein. Ein großes „Tjeah!“, wenn ihr so wollt.

Ich mag das, weil ich beginne, ganz zu schätzen, wie vollständig mein eigenes Integrieren dieses Materials gewesen war. Während Neale und ich auf der Ebene der Ideen über die Zukunft nicht notwendigerweise übereinstimmen, finde ich keine Stelle im Buch, wo ich mit den Informationen nicht einverstanden bin. Ich finde es „richtig“ und zielgerichtet.

Derweilen es an den Anschein hat, dass ich beim Zugriff auf die Vollkommenheit bei alledem ein wenig wanke. Das meint, ich bin mir nicht gewiss, ob ich in der Lage bin, die Vollkommenheit in einem derartig umfassenden Fehlverstehen Gottes und der Natur des Lebens, über die ganze Zeit hinweg, zu erblicken. Wenn ich verstehe, dass Menschen im Namen Gottes Scheußlichkeiten begehen, erfasse ich nicht notwendigerweise, wieso oder wie das alles in der Natur des Lebens zum Ausspiel gelangt. Wieso sollten wir das derart geschaffen haben, es sei denn, es existiert eine weitherzige Seelengröße, die vermittels eines massiven Wandels in unserem weltweiten Verständnis zu haben wäre?

Ich habe keine Frage damit, dass all die Übel, all die Fehlverständnisse über Dinge perfekt sind, doch, wie sich das alles ausspielt und worum es dabei geht, das liegt nicht in meinem Erkenntnisbereich – und das ist okay so. Wenn ich etwas in meinem Leben gelernt habe, dann ist es das, dass es ein Teil des Menschseins ist, nicht alles zu wissen – solange bis du es weißt. Ich verstehe und akzeptiere es, dass es Dinge gibt, die ich nicht kenne, deren Kenntnis indes alles ändern könnte. Und in dem Mysterium darin liegt Vollkommenheit.

Ich bin auch zufriedengestellt, dass eines Tages alles enthüllt und dass nichts mehr weiterhin ein Geheimnis sein wird. Das ist vorläufig kein Teil meiner menschlichen Erfahrung, allerdings bin ich gewiss, eines Tages wird das der Fall sein, eines Tages, sobald ich in den Bereich des Absoluten zurückgekehrt bin.

Und EUCH werde ich hier an der Stelle nächste Woche wieder sehen!

In Liebe und Licht,
die neu-verheiratete Lady ....
Marion Black, Executive Director
marion@cwg.org / Handy: 541-301-0365

= = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN .....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Aus dem Blog vom Donnerstag, den 21. Februar 2008

Kategorie: Die Nachrichten und Die Neue Spiritualität

WIE STEHT ES UM FAIRNESS FÜR McCAIN?

Ich hasse das. Ich hasse das wirklich. Ich denke, wir alle tun das.

Ich meine, heute gab es in der Nähe von Elko, Nevada, ein Erdbeben der Stufe 6,3. DAS nun sind „Nachrichten“. Doch das?

Jill Hazelbauer, eine Sprecherin der Präsidentschaftskampagne für Sen. John McCain, hat recht, wenn sie heute in einer Wahlkampferklärung sagt ... „Die Amerikaner sind randvoll damit und haben diese Art von Gossenpolitik satt.“

Klar, ich rede von der Story von gestern abend aus der New York Times, die auf die Möglichkeit einer unangemessenen Beziehung zwischen Sen. McCain (R-Ariz) und einer professionellen Lobbyistin auf dem Capitol Hill, Vicki Iseman, vor einiger Zeit anspielt.

Die Ass. Press berichtet heute, „die New York Times zitierte anonyme Berater, die aussagen, sie hätten McCain und die Lobbyistin Vicki Iseman vor seiner gescheiterten Präsidentschaftskampagne im Jahr 2000 darauf gedrängt, auseinander zu gehen. In ihrer daraufhin nachfolgenden Story zitierte die Washington Post die langwährende Hilfskraft John Weaver, der sich letztes Jahr von McCain trennte, er sei mit der Lobbyistin Iseman zusammengetroffen und habe sie gedrängt, sich von McCain fernzuhalten.“

Der AP-Report fährt fort: „Weaver sagte gegenüber der Times, er habe das Treffen nach 'einer Diskussion unter der Kampagnenleitung' über Iseman arrangiert.“

Hier stehen wir also wieder. Wir können es einfach nicht dabei belassen. Wir bestehen darauf, unsere politischen Figuren gegen einen höheren Standard zu halten, als wenige von uns auch nur hoffen können, ihn einzuhalten. Und das soll *nicht* sagen, dass die verhüllten Auslassungen über McCain stimmen. Das soll sagen, die Tatsache, dass bereits der *Gedanke*, sie könnten stimmen, ausreichend ist, dass die New York Times etwas daraus macht, ist traurig. Im Verlauf dessen frage ich mich: Wieso sollten das „Nachrichten“ sein? Wer entscheidet Derartiges?

Und, sofern wir so etwas in einer Präsidentschaftskampagne der Vereinigten Staaten zu „Nachrichten“ erheben, können wir dann wenigstens fair sein?

Die veranschlagte Auffassung in den Storys hier bei der Times, und später bei der Post, lautet, Senator McCain habe sich einseitig (scheinbar durch Schreiben von Briefen) zugunsten einer Firma (sie ist im Besitz von Fernsehstationen) eingesetzt, die die in Frage stehende Lobbyistin angeheuert habe, um seine, McCain's, Interessen an den Capitol Hill zu betreiben. Die Implikation ist, McCain habe jene Briefe aufgrund seiner Freundschaft mit der Lobbyistin geschrieben.

Die Assoc. Press berichtet heute jedoch davon, „Robert Bennett, ein Washingtoner Bevollmächtigter, der McCain repräsentiert, habe ausgesagt, McCain's Mitarbeiterstab habe die Times mit 'annähernd 12 Hinweisen versehen, aus denen hervorgeht, dass Senator McCain Positionen einnahm, die den Klienten dieser Lobbyistin und den Klienten ihrer Public Relations-Firma entgegenlaufen', allerdings **sei keines der Beispiele in die Zeitungsstory aufgenommen worden**.“

(Hervorhebung von mir.)

Das meine ich unter Fairness. Warum berichtete die Times nicht fairerweise, McCain habe auch, indes er offensichtlich Briefe geschrieben habe, die einem Klienten von Frau Iseman entgegengekommen seien, des öfteren Positionen eingenommen, die für deren Klienten ungünstig waren? Weswegen nicht auch darauf hinweisen? Würde das von der Geschichte ein wenig den „Glanz“ fortnehmen, was denkt ihr? Würde uns das zum Einhalten und zum Denken bringen, *also wo liegt das Problem?*

McCain seinerseits sagt heute in einer Nachrichtenkonferenz, er und Frau Iseman seien Freunde, und sie seien nie in einer Liebesbeziehung gestanden.

Hier nun das ganze Statement, das heute durch Hazelbaker aufseiten der McCain-Kampagne abgegeben wurde:

„Es ist eine Schande, dass die New York Times ihren Standard gesenkt hat, um sich einer kurzlebigen Schmierenkampagne zuzuwenden. John McCain hat einen 24-jährigen Nachweis, unserem Land unter Ehren und Aufrichtigkeit gedient zu haben. Er hat das öffentliche Vertrauen nie verletzt, er hat nie Begünstigendes für spezielle Interessen oder Lobbyisten verrichtet, und er wird keine Schmutzkampagne zulassen, um die Aufmerksamkeit von den zur Frage stehenden Angelegenheiten bei dieser Wahl abzuziehen.

Die Amerikaner sind diese Art von Gossenpolitik leid und haben sie satt, und es existiert in dieser Story nichts, was darauf hinweist, dass McCain jemals die Prinzipien verletzt hat, die seine Karriere geleitet haben."

Ich weiß nicht, ob John McCain vor Jahren mit einer Lobbyistin eine Affäre hatte oder nicht. Ich wette nicht .... doch räume ich ein, ich könnte mich irren. Hier geht es allerdings um eine größere Frage. Kann ich es überhaupt wagen, sie zu stellen?

Was soll's???

Wenn so etwas im Vorlauf zu den Präsidentschaftswahlen in Frankreich zu einer „Nachricht" geworden wäre, hätte jeder gelacht. Nicht über den *Kandidaten* .... über die *Presse,* dafür, dass sie über *nichts* einen derartigen Aufstand macht.

Darüber gibt es viel mehr zu sagen, was wir morgen erörtern möchten. Doch fürs erste möchte ich noch einmal fragen .... sofern wir uns auf den WEG BEGEBEN, daraus in unserem provinziellen, sexuell zugeknöpften, prüden Land eine Große Sache zu machen, können wir dann dem Mann gegenüber wenigstens fair sein? Können wir wenigstens akkurat und vollständig in der Berichterstattung sein, dass McCain Positionen eingenommen hat, die sich in einigen Angelegenheiten im *Gegensatz* zu den Interessen der Klienten von Frau Iseman befanden? Können wir diesen „Nachrichten" wenigstens ein wenig *Balance* zukommen lassen?

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte

eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #281 [1.3.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [1.3.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_281.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür

vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #282

Die Woche vom 9.3.2008

TRÄUME DEINE ALPTRÄUME WEG

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Letzte Woche schrieb ich, ich hätte mich laufend gefragt ....

1. Was, wenn überhaupt, könnte die Welt dazu veranlassen, ihre Vorstellungen über Gott auszuweiten?
2. Was, wenn überhaupt, könnte die Menschenwesen dazu bringen, ihre Verständnisse über das Leben zu ändern?
3. Was, wenn überhaupt, könnte dich und mich dazu bewegen, unsere Gedanken zu ändern über uns selbst und darüber, wie wir miteinander in Beziehung stehen?

KURZ GESAGT**:** *Was, wenn überhaupt, könnte unsere Spezies dazu veranlassen, die Triebräder unseres Verhaltens umzugestalten?*

Dieser Eintrag im Wöchentlichen Bulletin ist die dritte Fortsetzung des bereits in der letzten Woche Begonnenen .....

Eine Erörterung in vier Teilen

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als *behaviorifics* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte es hier im Wöchentlichen Bulletin entfalten, um - offen gesagt - zu schauen, ob das aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens umfassen:

1. Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
2. Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
3. Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
4. Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

Letzte Woche sprachen wir an der Stelle darüber, ob es irgendeinen Bedarf gibt, unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen zu ändern, und, wieso wir die negativen Erfahrungen erschaffen, die wir alle haben. Wir schlossen, es gibt keinen Bedarf dafür, und der Beweggrund dafür, dass wir die Negativitäten in unserem Leben erschaffen, lautet, ein Kontextuelles Feld zu erzeugen, innerhalb dessen wir Wer Wir Wirklich Sind erkennen und erfahren können, und innerhalb dessen wir uns selbst aufs Neue in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiedererschaffen.

Und damit sehen wir, unterdessen wir unsere Erkundung diese Woche fortsetzen, dass es wahrlich keinen „Bedarf" dafür gibt, etwas daran zu ändern, wie wir uns individuell und kollektiv auf diesem Planeten benehmen. Es mag, indes, einen Grund geben.

Sofern wir von dem Selbst und dem Leben, das wir gegenwärtig erschaffen, nicht erfreut sind, sofern wir mit der Realität, die wir für die Menschheit als Ganzes erzeugen, nicht zufrieden sind, sofern wir Raum für Verbessernswertes und Vergrößerung des Lebens, das unsere Spezies kollektiv erfährt, erblicken, sofern wir den Impuls und das Verlangen verspüren, zu expandieren und noch mehr von Wer Wir Sind zu werden, dann werden wir wohl etliche unserer Verhaltensweisen umgestalten und ändern wollen.

Um das zu erreichen, könnten wir Bescheid wissen wollen, woher unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen in Erscheinung traten. Gott sagt uns in der GmG-Kosmologie, dass Glaubensüberzeugungen Verhalten erschaffen. Was wir glauben, das agieren wir aus.

Was freilich erschafft Glaubensvorstellungen? Gott sagt mir, dass Wahrnehmungen Glaubensvorstellungen erschaffen. Es erweist sich, für die Meisten unter uns *ist* Sehen Glauben. Was wir wahrnehmen, ist, das glauben wir, wahr.

Was freilich erschafft Wahrnehmungen? Gott sagt mir, die Perspektive erschafft die Wahrnehmung. Was wir sehen, hängt davon ab, woher wir schauen. Der Hügel, auf dem wir stehen, bestimmt, was wir sehen.

Wie wir „Realität" erschaffen

Was wir „Realität" nennen, ist eine schlichte mentale Konstruktion. Unsere Perspektive erschafft unsere Wahrnehmung, unsere Wahrnehmung erzeugt unsere Glaubensvorstellung, unsere Glaubensvorstellung erzeugt unser Verhalten, unser Verhalten erzeugt unsere Perspektive. *Das ist ein Kreis*, und das eine führt unvermeidlich zum nächsten.

Nicht Viele sind sich dieses Kreises gewahr, doch Jene, die das tun, fangen an zu begreifen, dass alles, was es braucht, um unsere kollektive Realität auf diesem Planeten zu ändern, eine schlichte Perspektivenänderung darstellt. Deswegen arbeite ich in den letzten Jahren meines Lebens so schwer daran, die Auffassung der Welt über Gott, über das Leben und über Ein Ander zu ändern.

Das tun auch alle andern, die sich aktiv mit dem befassen, was ich überein kam, die Bewegung der Neuen Spiritualität zu nennen.

Wir sind darauf aus, die Perspektive unserer Spezies zu ändern. Wir sind darauf aus, unsere Kulturelle Erzählung umzuschreiben. Wir sind darauf aus, eine neue Weise, menschlich zu sein, darzubieten, und und somit das Leben für immer auf der Erde zu ändern.

Wir glauben, es ist möglich, der Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung ein Ende zu bereiten. Wir glauben, es

ist möglich, kollektiver Gier als einem Mittel, unsere fairen Verlangen nach einem besseren Leben zu befriedigen, ein Ende zu bereiten. Wir glauben, es ist möglich, Unterdrückung und Repression als Mittel der Regierungstätigkeit ein Ende zu bereiten, Angst als ein Mittel, Menschen zu motivieren, endgültig beiseite zu lassen, dem Leiden als einem fundamentalen Aspekt der menschlichen Gegebenheiten ein Ende zu setzen.

Wir treffen die Wahl, die außerordentliche Neue Botschaft des Künftigen Gottes zu leben und miteinander zu teilen. Wir erfahren dies als die Botschaft unseres eigenen Herzens.

Sie ist nicht anders als die Botschaft, die dein Herz jedes Mal singt, während du mit Liebe in die Augen eines Anderen schaust. Sie ist nicht anders als die Botschaft, die dein Herz herausschreit, während du irgendwo Leiden erblickst.

Das ist die Botschaft,die du der Welt überbringst, und die du bei der Welt belassen wissen möchtest, sobald du dein Wahres Selbst bist. Es ist die Botschaft, die ich nun bei dir lasse, an die du dich einmal wieder erinnern wirst, und die du mit all jenen, deren Leben du berührst, teilen möchtest.

Sei freundlich zueinander, und gut.

Sei freundlich zu dir selbst, und auch gut.

Begreife, dass diese zwei sich nicht gegenseitig auszuschließen haben.

Sei großherzig mit einander, und teile.

Sei desgleichen großherzig mit dir selbst.

Wisse, allein so, wie du an dir selbst teilhast, kannst du an einem anderen teilhaben. Denn du kannst einem Anderen nicht etwas geben, was du nicht hast.

Sei sanft miteinander, und getreu.

Sei desgleichen sanft mit dir selbst, und getreu.

Sei dir selbst treu, und daraus folgt, wie der Tag der Nacht: du kannst niemandem gegenüber falsch sein.

Erinnere dich stets, Verleugnen deines selbst, um nicht einen Anderen zu verleugnen, ist gleichwohl Verleugnen. Es ist die höchste Verleugnung.

Erinnere dich stets, Liebe ist Freiheit. Du brauchst kein anderes Wort, um sie zu bestimmen. Du brauchst keinen anderen Gedanken, um sie zu erfassen. Du brauchst keine andere Handlung, um sie zum Ausdruck zu bringen.

Deine Suche nach der wahren Definition von Liebe ist vorbei. Nun besteht die einzige Frage darin, ob du dieses Geschenk der Liebe, dir selbst und einem Anderen, überbringen kannst, so wie sie Gott dir überbracht hat.

Alle Systeme, alle Vereinbarungen, Entscheidungen und Wahlen, die Freiheit zum Ausdruck bringen, bringen Gott zum Ausdruck. Denn Gott ist Freiheit, und Freiheit ist Liebe, zum Ausdruck gebracht.

Entsinne dich stets, deine Welt ist eine Welt der Illusion; nichts, was du siehst, ist real, und, du magst Die

Illusion dazu verwenden, dich zu einer erhabenen Erfahrung der Letztlichen Realität zu bringen. Ja in der Tat, deswegen bist du hierher gekommen.

Träume den Traum eines Menschenalters!

Du lebst in einem Traum deiner eigenen Schöpfung. Es war nie dafür vorgesehen, der Albtraum zu sein, den wir geschaffen haben. Lass es nun ein weiteres Mal der Traum einer Lebenszeit werden .... *denn genau das ist es*. Träume demnach. Träume weiter.

Träume von einer Welt, in der Gott und die Göttin in dir nie verleugnet wird, und in der du Gott und die Göttin in einem Anderen nie mehr verleugnest. Benutze, jetzt wie in aller Zukunft, die Begrüßung *Namaste*.

Träume von einer Welt, in der die Liebe die Antwort auf jede Frage ist, die Lösung für jedes Problem, die Erwiderung auf jede Lage, die Erfahrung in jedem Augenblick.

Träume von einer Welt, in der das Leben, und das, was das Leben unterhält, den höchsten Wert darstellt, in der es die höchste Ehrung erhält und in der es seinen höchsten Ausdruck hat.

Träume von einer Welt, in der Freiheit der höchste Ausdruck des Lebens wird, in der niemand, der vorgibt, einen Anderen zu lieben, darauf aus ist, einen Anderen zu beschränken, und in der allen stattgegeben ist, die Herrlichkeit ihres Wesens in gleichem Maße voll und getreu zum Ausdruck zu bringen.

Träume von einer Welt, in der Verurteilen des einen über einen anderen nie wieder aufgesucht wird, in der Bedingungen nie wieder auferlegt werden, bevor die Liebe nicht dargeboten wurde, und in der Angst nie mehr als Mittel für Respekt angesehen wird.

Träume von einer Welt, in der Unterschiede nicht Spaltungen hervorbringen, in der individueller Ausdruck nicht Trennung erzeugt, und in der die Größe Des Ganzen in der Größe Seiner Teile reflektiert wird.

Träume von einer Welt, in der es stets genug gibt, in der das schiere Geschenk des Teilens zu diesem Gewahrsein führt – und es erschafft, und in der jede Handlung dies unterstützt.

Träume von einer Welt, in der Leiden nie wieder ignoriert wird, in der Intoleranz nie wieder zum Ausdruck gebracht, und in der durch niemanden mehr Hass erlebt wird.

Träume von einer Welt, in der das Ego aufgegeben, in der die Überlegenheit abgeschafft, und in der die Unwissenheit aus jedermanns Realität beseitigt ist, in der sie auf die Illusion reduziert ist, die sie ist.

Träume von einer Welt, in der Fehler nicht zu Scham, Bedauern nicht zu Schuldgefühlen und Verurteilen nicht zu Verdammungen führen.

Träume von diesen Dingen und von noch mehr.

Wählst du sie? Dann *träume sie ins Seien*. Beende mit der Macht deiner Träume den Alptraum deiner eingebildeten Realität.

Ihr könnt dieses wählen. Oder ihr könnt Die Illusion wählen.

Bereits früher ist aus dem Munde von Dichtern, Führern und Philosophen zu hören gewesen:

„Es gibt da Jene, die die Dinge sehen, wie sie sind, und sagen: *Warum?* Und es gibt da Jene, die von Dingen träumen, die es noch nie gab, und sagen: *Warum nicht?*

Was sagst du?

(Ferneres in der nächsten Woche; wir wollen diese ungewöhnliche Erkundung fortsetzen.)

Liebe und Umarmen, Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VON MARION .....

Hallo, liebe Freunde,

Ganz herzlichen Dank für all die guten Wünsche und Gratulationen der letzten Woche zu meinem neuen Ehestand. Obschon ich die Meisten, die mir schreiben, noch nie gesehen habe, fühle ich mich öfters, als wärt ihr meine Großfamilie – und was für etwas Besonderes ist das in meinem Leben! Diese Woche bin ich, wie es ziemlich oft passiert, ganz und gar bewegt, wie viele von uns die gleichen Reisen haben und mit so vielen Ebenen bei den Begebnissen und Geschehnissen im Leben Anderer ins Resonanz stehen.

Letzte Woche kriegte ich eine Tonne E-Mails sowohl von Männern wie von Frauen, die sehr ähnliche Geschichten je mit einer Unzahl verschiedener Ausgänge hatten. Einige blieben fest mit ihrem tief geliebten Partner zusammen, andere verloren die „Liebe ihres Lebens“, entweder an einen anderen, an den Tod oder den einen oder anderen Umstand. Andere befanden sich immer noch in unterschiedlichen Phasen, die in Reisen von ziemlich ähnlicher Art recht allgemein vorzukommen scheinen.

Heute, und tatsächlich seit etlichen Jahren, bin ich von der Vollkommenheit von allem was ist überzeugt. Unterdessen mein neuer Ehemann und ich viele Momente des Zusammenbruchs und der gebrochenen Herzen miteinander teilten, um dorthin zu gelangen, wo wir heute stehen – all diese „schweren“ Zeiträume erweisen sich jetzt als unglaublich wertvoll und hilfreich. Wir kennen uns einander auf einer Ebene, die tief und reich ist, und all der Stoff des Lebens scheint aus dem Weg geräumt ... ist nun erledigt!

Heute bin ich mir sehr klar, ich möchte keinen einzigen der tränenerfüllten, herzzerbrechenden Tage vermissen, die mich zu diesem unglaublich tiefen und herrlichen Ort verbrachten, wo die Herzen in Frieden und Liebe aufeinander treffen. Es brauchte jene Tage, um hierher zu gelangen und um ein gewisses Maß an umfänglichem Gewahrsein und Wertschätzung für jeden Augenblick zu teilen, die wir heute haben und die wir als so besonders ansehen.

Ich möchte euch allen heute und in den vor uns liegenden Wochen und Tagen aufs Wärmste ans Herz legen, auf die schweren Zeiten eures Lebens zurückzuschauen und das Wertvolle an ihnen zu bemessen – sich anzuschauen, wo sie euch heute dienlich sind. Befindest du dich gerade in einer schweren Zeit, so sei mit ihr. Ich fand heraus, der rascheste Weg, eine schwere Zeit zu durchqueren und einem Sturm zu trotzen, ist, ihn zu umarmen. Kauer dich hin und geh direkt durch ihn hindurch – auch dann, wenn es anscheinend kein Ende hat, oder wenn es keinen Ausgang zu haben scheint. Glaube ohne jedweden Hinweis darauf - es gibt ein Ende. Die Dinge werden zum Besseren kommen, und, egal, worum es bei dem geht, was schief läuft, wisse, das Leben ist immerwährend, und es wird dich nicht umbringen.

Deine Seele und wer du wirklich bist können alles überleben. Akzeptanz, und das, was GmG „es genau anschauen“ nennt, bringen Lösung für das, was uns entlang des Weges an Hindernissen unterkommt. Doch bin ich heute hier, um euch zu erzählen, die Oase in der Wüste, die das Leben des öfteren ist, entpuppt sich als üppig und voller verblüffender Dinge, als besser und herrlicher, als du es dir je hättest austräumen können!

Liebe und Licht an euch alle, meine Freunde,
Marion Martin, Executive Director
marion@cwg.org / 541-301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen [ins dt. übersetzt unter www.gmg-materialien.de - ThB].

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Aus dem Blog vom Sonntag, den 2. März 2008

Kategorie: Das Leben genauer anschauen

Sind wir hinter Freuden des Körpers her?

Es ist sehr in Ordnung, nach Freuden des Körpers zu suchen. Das ist ein äußerst wichtiger Teil der Reise der Seele.

Letzte Woche machte ich die folgende Einlassung:
„*Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts von dem Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln*.“

Ich meinte nicht, dahingehend einzuschreiten und zu implizieren, dass wir mit dem Verfolg der Genüsse des Körpers oder der diesbezüglichen Freuden, die Körperlichkeit voll und ganz zu erleben, keine Zeit verbringen sollten. Ja, ich möchte euch jetzt sehr klar sagen, das Gegenteil ist wahr. Wir haben uns aus dem spezifischen Grund aus dem Bezirk des Spirituellen zu dem Bezirk des Physischen hin verbracht, um mit Freude ALL die Wunder, die Schönheit und Schätze zu erfahren, die allein im körperlichen Leben aufzufinden sind.

„Allein?“

Ja, allein. Gewisse Schätze können nur im körperlichen Leben gefunden werden. Sollten diese Erfahrungen im Bereich des Spirituellen gemacht werden können, so hätten wir keinen Grund, in die physische Form einzutreten. Es geht darum zu erfassen, dass wir uns aus einem Beweggrund heraus von dem Spirituellen Bezirk zum Physischen hin begeben. Wir kommen hierhin zum Leben auf der Erde, damit wir eine „Welt der Erfahrung“ erlangen. Und, zu dem Wissen um uns selbst, was wir zu erfahren wünschen, gelangten wir in

dem Bereich des Spirituellen. Und dementsprechend ersehen wir, dass die Reise der Evolution eine Sache des „Körper und Seele Zusammenhaltens“ ist. Auch im Gefilde des Spirituellen haben wir einen „Körper“. Es ist bloß eine andere Art von Körper als derjenige, den wir in unserer Zeit der Körperlichkeit mit uns herumtragen. Es ist unser ätherischer Körper, gleichwohl, es ist unser Körper.

Die größte versäumte Einsicht so vieler Religionen ist die Auffassung, dass der „Himmel“ auf der „anderen Seite“ existiere, und dass dies die so-genannte „spirituelle Welt“ darstelle. Fakt ist, in der Letztlichen Realität gibt es zwei Gefilde.

Das sind nicht, wie es allgemein verstanden wird, die Bereiche des Himmels und der Hölle. Nein, es sind der Bereich des Spirituellen und des Physischen. Und der Bereich des Physischen ist nicht der „Hölle“ analog. Er ist kein weiterer Bezug zum Hades. Tatsächlich existiert ein Ort wie der des Hades nicht. Die Hölle existiert nicht. Der Bezirk des Spirituellen und der des Körperlichen sind zwei unterschiedliche Bezirke *innerhalb des Himmelkönigreiches*.

Das ist richtig. Die Erde ist Teil des Himmels!

Wir kommen nicht zum „Test“ nach hierhin auf den Planeten. Wir kommen nicht hierher, um getestet zu werden. Auch treten wir nicht in die Körperlichkeit ein, damit wir etwas „lernen“ können. Wir betreten die Physikalität, damit wir erfahren können, wer und was wir wissen, dass wir es sind. Körperlichkeit und das Gefilde des Relativen sind von der Göttlichen Intelligenz erschaffene Werkzeuge, die es uns stattgeben, eine Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen, eine Erfahrung, die uns in dieser köstlichen Form im Bereich des Absoluten nicht zugänglich ist.

Unsere Zeit hierzuerden ist nicht als Mühe der Arbeit vorgesehen, sondern als eine Zeit der Glückseligkeit. Das Kontextuelle Feld, das wir als ein Mittel, um die Glückseligkeit zu erfahren, erschaffen haben, kann als eine Gabe und als ein Segen bewillkommnet werden. Es ist schier eine Sache, wie wir die Dinge anschauen. Es ist schier eine Wahl hinsichtlich der Perspektive, die wir einnehmen.

Demnach – während wir hier auf der Erde weilen, besteht keine Anforderung, ein härenes Kleid zu tragen und mit einer Bettelschale umherzuziehen. Es besteht kein Erfordernis, uns die Genüsse der Körperlichkeit zu versagen, als ein Mittel, uns gegenüber Gottes Liebe wert zu erweisen, oder, um uns zu einem Niveau „höheren Bewusstseins“ zu erheben, oder um unser Gewahrsein zu erweitern. Das Wort „Erleuchtung“ ist nicht mit dem Wort „armselig“ gleichzusetzen. Auch meint „loslassende Ablösung“ nicht das Gleiche wie „Entsagen“.

Das wahrhaft erleuchtete Wesen ist eine Person, die an die physischen Formen und Erfahrungen nicht so stark angeheftet ist, dass ihre Abwesenheit bei ihnen einen Verlust an Glück auslöst. Das Leben treibt uns an, die körperlichen Erfahrungen mannigfaltiger Art zu *genießen*, sie aber nicht als *Erfordernis* herzunehmen.

Vermittels des Genusses der vielerlei Aspekte der Physikalität reichen wir uns eine reiche Erfahrung und ein kraftvolles inwendiges Gewahrsein unserer wahren Natur und unserer wahren Identität dar.

Diese Beitrags-Reihe nahm ihren Anfang mit einem tiefen Blick darauf, wie die Zeit fliegt, wie rasch unsere Leben vor uns vorbeigehen. Das sind gute Nachrichten, keine schlechten. Diese Nachrichten wurden uns als ein *Trost* überreicht, als wir das Zuhause verließen. Ihr seht, wir wollten eigentlich nicht fortgehen. Auf einer gewissen Ebene wollten wir nicht gehen, obgleich wir darum Bescheid wussten, dass das alles Teil des Prozesses und des Kreislaufes des Lebens ist. Doch betraten wir unsere körperliche Form nicht eher, bis die Engel an uns herantraten und wisperten: „Sei guter Dinge! Im Nu wirst du wieder zuhause sein!“

Sie waren natürlich dabei wörtlich. Doch meinten sie das auch in relativen Begriffen. Sie legten uns auseinander, dass unsere „Zeit“ hier sehr zügig vorüberziehen würde. Es würde wie ein Wimpernschlag sein.

Wie ich bereits sagte, erfassen wir es auf der Seelenebene, dass die Reise zur Körperlichkeit Teil des endlosen Kreislaufes des Lebens Selbst ist, und dass der Bezirk des Körperlichen für uns als der Ort geschaffen wurde, wo wir dasjenige Erfahren können, wozu wir zu Wissen gelangten, wer wir wirklich sind.

Indes ist sich von Zuhause zu verabschieden nie leicht. Nicht dann, wenn das Zuhause so wunderbar ist wie das unsere.

Und die Engel übergaben uns nicht nur Trost, sondern auch einen großartigen Hinweis. Sie sagten: „Wenn du es möchtest, dass du durch dein nächstes körperliches Leben *wirklich* rasch hindurchgehst, wenn du möchtest, dass die 'Zeit' *wirklich* 'fliegt' – dann hier die Geheimformel: *Hab' Spaß.* Mache einen lustigen Lärm! Du wirst finden, dein körperliches Leben wird vorüber sein, bevor du es weißt!“

Welch eine großartige Informierung! Was für ein prächtiges Geheimnis! Was für eine fantastische Einsicht! Die Menschheit hat diese Einsicht herangenommen und sie auf acht Worte eingekürzt: *Die Zeit fliegt dahin, während du Spaß hast.* Spaß und Freude sind der Flugzeugtreibstoff im Motor des Lebens! Wir können die Erfahrung bekommen, durch unser körperliches Leben zügig hindurch zu gelangen und sehr rasch wieder Zuhause zu sein, indem wir einfach Spaß haben!

In der Kommentar-Abteilung dieser Blog-Webseite stand vor einigen Tagen folgender Beitrag ....

VON KAREN ... Einstein sagte etwa Folgendes ... Sofern wir empfinden, dass der Tag rasch vergeht, bewegen wir uns schnell durch die Zeit; gleicherweise, sofern der Tag sich scheinbar dahinschleppt, bewegen wir uns durch die Zeit langsamer hindurch. Ich frage mich, was wir tun oder darin versagen zu tun, um die eine oder um die andere Erfahrung zu erschaffen. Das Interesse an dem, was wir tun, oder der Mangel an Interesse – ist es das?

Meine Antwort: Was wir tun, um die eine oder die andere Erfahrung zu erschaffen, ist Spaß haben. Sobald wir Spaß haben, bewegt sich die Zeit rasch. Wenn nicht, bewegt sie sich langsam. Eine glückliche Person packt mehr in einen Tag hinein als eine traurige es je tun wird. Die Frage lautet: Wie wird jemand glücklich? Die Antwort: Glücklichsein ist nicht etwas, was wir aus einem Augenblick heraus *erhalten*, es ist etwas, was wir in ihn einbringen. Glücklichsein ist keine Reaktion, es ist eine Schöpfung. Ein Meister ist nicht derjenige, der glücklich ist, weil etwas geschieht. Ein Meister ist derjenige, der glücklich ist, und dann geschieht etwas.

Und das Tolle beim „Glücklich sein“ ist, dass es nichts braucht. Nichts als eine Entscheidung. Entsinne dich dessen stets. Es ist ein fantastisches Stück Weisheit. *Um glücklich zu sein, bedarf es nichts weiteres als einer Entscheidung.* Es ist eine schlichte Wahl, wahrzunehmen, dass alles in der Weise, wie es ist, vollkommen ist. So, wie es mein Sohn liebevoll sagt: „Alles ist gut.“

Ich möchte also an der Stelle klarstellen, dass Erleuchtung nichts mit Selbst-Entbehrung zu tun hat, glatt das Gegenteil davon. Sie handelt von dem Feiern. Du wirst durch das Leben herbeigebeten, dich selbst und all die Freuden des Lebens zu feiern. Und du bist dazu eingeladen, wahrzunehmen, dass es Teil des Prozesses deiner Evolution ist, das in Betracht zu nehmen, was du als das „Vergnügen“ ansiehst, so, wie du es nennst. Denn, vermittels dessen, was wir Vergnügen nennen, vermögen wir den Grad zu messen, bis zu dem wir Menschen entwickelt sind. *Unser Vergnügen ist Unser Maßstab.*

Als ich also sagte, dass dein Leben nichts mit deinem Körper zu tun hat, meinte ich nicht, dass du deinen Körper ignorieren oder dich von seinen Vergnügungen fern halten solltest. Gleichwohl, es mag der Fall sein, dass du sie neu definierst. Bringt es dir - etwa - Vergnügen, die Lungen in deinem Körper mit zell-tötendem Rauch zu füllen? Dann mach es. Sofern das Verletzen deines Körpers deine Definition davon ist, deinen Körper zu genießen, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Verschafft es dir Vergnügen, anderen Menschen dabei zuzusehen, wie sie sich einander bei dem, was sie „Sport“ nennen, verletzen? Dann mach es. Sofern zuzuschauen, wie Menschen einander verletzen, deine Definition von Genießen ist, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine

spirituelle Entwicklung.

Möchtest du wissen, wie hoch entwickelt du geworden bist? Sieh einfach das an, was du „Vergnügen“ nennst. Die Menschheit als Gesamtes kann das Gleiche tun. Was nennen wir „Sport“? Was nennen wir „Vergnügen“? Was nennen wir „angenehm“?

Ich meinte auch anderntags in meinem Beitrag zu übermitteln, dass dein Körper nicht der Beginn und nicht das Ende deiner Erfahrung hierzuerden darstellt. Körperliche Vergnügen sind Ergebnisse, nicht Ziele. Sie sind Teil des Prozesses des Lebens, nicht der Prozess selbst. Ja – dann, wenn wir uns primär auf das Ziel *konzentrieren*, unseren körperlichen Bedürfnissen und Verlangen nachzukommen, gelangen wir kaum dazu. Und gar in den wenigen Augenblicken, wo wir dazu gelangen, ist es nie genug. Da der Körper umso mehr möchte, umso mehr er bekommt.

Gelangen wir allerdings zu der Einsicht, dass wir aus Gründen der Evolution der menschlichen Seele hierzuerden sind, ändern wir unverzüglich unseren Brennpunkt – und die Ironie dabei ist es: mit diesem Wechsel kann all der Friede, all die Freude, all das Glück, all die Glückseligkeit, nach denen unser Körper sich sehnte, EbenJetzt EbenHier erlebt werden. All die Sicherheit, all die Gewissheit, all die Gelegenheit dafür, die einfachen Freuden zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, sind unser. Dasjenige, worum wir rangen, gelangt ohne Anstrengung zu uns.

Dies ist das Wunder und die Herrlichkeit der spirituellen Reise. Das kann freilich nur von Jenen eingenommen und erfahren werden, die zu dieser Reise selbst sich aufgemacht haben.

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

26. - 28. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in München – Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #282 [9.3.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [11.3.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_282.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #283

Die Woche vom 15.3.2008

NUNMEHR DEN BLICK DARAUF RICHTEN, WAS DU TUN KANNST

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Letzte Woche schrieb ich, ich hätte mich laufend gefragt ....

1. Was, wenn überhaupt, könnte die Welt dazu veranlassen, ihre Vorstellungen über Gott auszuweiten?
2. Was, wenn überhaupt, könnte die Menschenwesen dazu bringen, ihre Verständnisse über das Leben zu ändern?
3. Was, wenn überhaupt, könnte dich und mich dazu bewegen, unsere Gedanken zu ändern über uns selbst und darüber, wie wir miteinander in Beziehung stehen?

KURZ GESAGT**:** *Was, wenn überhaupt, könnte unsere Spezies dazu veranlassen, die Triebräder unseres Verhaltens umzugestalten?*

Dieser Eintrag im Wöchentlichen Bulletin ist die dritte Fortsetzung des bereits in der letzten Woche Begonnenen .....

Eine Erörterung in vier Teilen

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als *behaviorifics* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte es hier im Wöchentlichen Bulletin entfalten, um - offen gesagt - zu schauen, ob das aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens umfassen:

1. Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
2. Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
3. Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
4. Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

Letzte Woche sprachen wir an der Stelle darüber, ob es irgendeinen Bedarf gibt, unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen zu ändern, und, wieso wir die negativen Erfahrungen erschaffen, die wir alle haben. Wir schlossen, es gibt keinen Bedarf dafür, und der Beweggrund dafür, dass wir die Negativitäten in unserem Leben erschaffen, lautet, ein Kontextuelles Feld zu erzeugen, innerhalb dessen wir Wer Wir Wirklich Sind erkennen und erfahren können, und innerhalb dessen wir uns selbst aufs Neue in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiedererschaffen.

Und damit sehen wir, unterdessen wir unsere Erkundung diese Woche fortsetzen, dass es wahrlich keinen „Bedarf" dafür gibt, etwas daran zu ändern, wie wir uns individuell und kollektiv auf diesem Planeten benehmen. Es mag, indes, einen Grund geben.

Sofern wir von dem Selbst und dem Leben, das wir gegenwärtig erschaffen, nicht erfreut sind, sofern wir mit der Realität, die wir für die Menschheit als Ganzes erzeugen, nicht zufrieden sind, sofern wir Raum für Verbessernswertes und Vergrößerung des Lebens, das unsere Spezies kollektiv erfährt, erblicken, sofern wir den Impuls und das Verlangen verspüren, zu expandieren und noch mehr von Wer Wir Sind zu werden, dann werden wir wohl etliche unserer Verhaltensweisen umgestalten und ändern wollen.

Um das zu erreichen, könnten wir Bescheid wissen wollen, woher unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen in Erscheinung traten. Gott sagt uns in der GmG-Kosmologie, dass Glaubensüberzeugungen Verhalten erschaffen. Was wir glauben, das agieren wir aus.

Was freilich erschafft Glaubensvorstellungen? Gott sagt mir, dass Wahrnehmungen Glaubensvorstellungen erschaffen. Es erweist sich, für die Meisten unter uns *ist* Sehen Glauben. Was wir wahrnehmen, ist, das glauben wir, wahr.

Was freilich erschafft Wahrnehmungen? Gott sagt mir, die Perspektive erschafft die Wahrnehmung. Was wir sehen, hängt davon ab, woher wir schauen. Der Hügel, auf dem wir stehen, bestimmt, was wir sehen.

Was wir „Realität" nennen, ist eine schlichte mentale Konstruktion. Unsere Perspektive erschafft unsere Wahrnehmung, unsere Wahrnehmung erzeugt unsere Glaubensvorstellung, unsere Glaubensvorstellung erzeugt unser Verhalten, unser Verhalten erzeugt unsere Perspektive. *Das ist ein Kreis*, und das eine führt unvermeidlich zum nächsten.

Nicht Viele sind sich dieses Kreises gewahr, doch Jene, die das tun, fangen an zu begreifen, dass alles, was es braucht, um unsere kollektive Realität auf diesem Planeten zu ändern, eine schlichte Perspektivenänderung darstellt. Deswegen arbeite ich in den letzten Jahren meines Lebens so schwer daran, die Auffassung der Welt über Gott, über das Leben und über Ein Ander zu ändern.

Die nächste Fortsetzung: Was DU tun kannst

Lasst uns nunmehr die Rolle anschauen, die jedes Menschenweisen in all dem Obigen einnimmt.

Zunächst möchte ich, dass wir beteuern – jedes Menschenwesen *spielt* eine Rolle. Das Spielen dieser Rolle ist nichts Kleines. Du kannst keinen wirklichen, lebendigen und aktiven Part bei etwas einnehmen, sofern du nicht weißt, dass du bereits einen aktiven Part innehältst. Das meint, sofern du denkst, du befändest dich draußen und schautest von dorther nach drinnen, wirst du denken, alles sei ein „Drinnen-Job", und es gebe für dich keine wirkliche Rolle dabei.

Das wäre nicht die Wahrheit. Doch das möchten Jene, die sehr aktive Rollen innehaben, dir *glauben* machen. Sofern die „Mächte, die sind“ dich dazu bringen können zu glauben, dass sie die „Mächte, die es gibt“ sind, und dass es keine *anderen* Mächte gibt - - haben sie das Spiel gewonnen.

Ziemlich stark laufen die Dinge zur Zeit so. Und demnach wird das Ganze zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Menschen, die sich selbst nicht so sehen, als säßen sie in den Hebeln der Macht oder des Einflusses, sind durch Jene überzeugt worden, die dort sitzen, dass es keine weiteren Plätze mehr am Tisch gibt. Und damit *nehmen* diese Leute (reguläre Leute wie du und ich) ihre Sitze nicht ein, da sie denken, es *gebe keine Sitze*. Das belässt alle zu treffenden Entscheidungen bei Jenen, die ihre Sitze *in Beschlag nahmen* – was Jenen, die ihre Sitze *nicht* eingenommen haben, absolut klar macht, was in der Sache „richtig“ sei.

Um dieses zirkuläre Modell, das ich oben beschrieb, heranzuziehen .... Sofern du den Blickwinkel einnimmst, für dich gebe es in dem Entscheidungsfindungsprozess in unserer Welt keinen Raum, wird das deine Wahrnehmung sein. Deine Wahrnehmung wird deine Glaubensüberzeugung erschaffen, deine Glaubensüberzeugung wird dein Verhalten herstellen, dein Verhalten deine Erfahrung, deine Erfahrung wird deine Realität erschaffen – und deine Realität wird deine nächste Perspektive erzeugen.

Es gibt eine einzige sichere Sache, um damit klarzukommen, und das ist ... deine Perspektive ändern.

Der erste Schritt demnach dabei, Bescheid zu bekommen, was du tun kannst, um der Welt darin beizustehen, ihre Perspektive zu ändern, lautet für *dich*, *deine* Perspektive über das, was du kannst und was nicht, zu ändern.

Ich liebe John F. Kennedy, wie er sich darüber ausließ: „Gespalten können wir wenig tun. Zusammen gibt es wenig, was wir nicht tun können.“

Dementsprechend ist mein erster Fuß bei meiner Arbeit in der Welt, die Menschen davon zu überzeugen, dass sie etwas tun KÖNNEN, dass sie SOEBEN JETZT etwas tun können beim Ändern der Perspektive der kolossalen Anzahl von Menschen auf unserem Planeten bezüglich Gottes, bezüglich des Lebens und Ein Ander.

Die gute Nachricht heißt, wir müssen das nicht alleine versuchen. Es existiert bereits eine Menge von Leuten - Hunderte und Tausende in jedem Land -, die soeben jetzt bereit sind, sich dem Unterfangen anzuschließen. Es ist schlicht eine Frage des Ob und wie wir einander auffinden können – und wie wir sodann einen Weg finden, zusammen zu arbeiten, unsere kollektive Energie nutzbar zu machen und sie mit Hohem Ansinnen und Hoher Zwecksetzung zu fokussieren.

<u>Das ist nichts Unmögliches oder gar Erdrückendes, was es zu tun gilt</u>. Davor brauchen wir nicht entmutigt, vielmehr können wir in Wirklichkeit durch die Möglichkeiten inspiriert werden. Ich sehe es so ... es gibt überhaupt kein Problem, die Spannweite dieser Bewegung - ich nenne sie die Bewegung Neue Spiritualität - exponentiell über den Globus auszuweiten.

Allerdings braucht es eines – eines von <u>dir</u>.

Sich Verschreiben und Anheimgeben.

Mehr darüber nächste Woche.

Liebe und Umarmen, Neale.

P.S.: Marion Martin war diese Woche bienenfleißig; sie stellt gerade das monatliche E-Magazin zusammen. Ihr persönlicher Brief wird nächste Woche wieder erscheinen.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen [ins dt. übersetzt unter www.gmg-materialien.de - ThB].

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Aus dem Blog vom Dienstag, den 11. März 2008

Kategorie: Die Nachrichten und Die Neue Spiritualität

HURRA FÜR DIE SOUTHERN BAPTISTS

Die Southern Baptists raffen es schließlich! *Halleluja!* Die Southern Baptisten raffen es schließlich! Also gut, einige unter ihnen, egal. Es ist ein Anfang.

Es brauchte ganz lange - und eine Weile dachte ich, es würde nie so weit kommen -, sogar die Southern Baptists haben es zuguterletzt „gerafft“, dass wir eine Umwelt haben, die es zu schützen gilt.

In dem, was *The New York Times* eine „nennenswerte Abweichung“ von der „offiziellen Haltung“ der Southern Baptist's Convention gegenüber der globalen Erwärmung bezeichnete, haben sich 44 Führer der Southern Baptists vom Gros gelöst; sie gaben eine Erklärung heraus, die für sie einen enormen Mut beansprucht haben muss ... obschon es für den Rest der Welt wie ein schlichtes Beachten des Offensichtlichen zu sein scheint.

Die Times-Journalistin Neela Banerjee berichtet, jene Führer „fassten den Entschluss, eine Deklaration über den Klimawandel auf den Weg zu bringen.“

Das nun sind die Nachrichten. Das ist kein Scherz. Das sind die *Nachrichten*.

Southern Baptists gehören, das ist klar, zu den politisch und sozial konservativsten Leuten rundum. Und die meisten Konservativen, solltet ihr das nicht wissen, glauben nicht, dass es überhaupt ein Klimawandel-Problem *gibt*. Sie sagen zu den Ansichten der Umweltschützer darüber (und über das meiste andere von deren Seite) regelmäßig 'A-a, bä!', sie haben Al Gore's Film / Buch *Eine Unbequem Wahrheit* als ein Paket von, sagen wir mal, wilden Übertreibungen, wenn nicht gar von direkten Lügen, denunziert, und haben bei einigen Gelegenheiten den ganzen Klimawandel-Anspruch einen gigantischen Jux genannt.

Nun kommen mehr als 40 Mitglieder aus der Führungsebene dieser Bewegung daher, um uns zu sagen, dass ihre Kirche in der Sache ... ahhh ... falsch lag. Die Gruppe, die das unterzeichnete, hieß „A Southern Baptist Declaration on the Environment and Climate Change“, darunter Rev. Frank Page, der gegenwärtige Präsident der Southern Baptist Convention, wie auch Rev. Jack Graham und Rev. James Merritt – zwei frühere Convention-Präsidenten. Mit anderen Worten, es gibt da einige Aufrüttler in der Bewegung, die mit

ihren 16 Millionen Mitgliedern die zweitgrößte Religionsgemeinschaft in den Vereinigten Staaten (die Katholiken sind die stärkste) bildet.

In ihrer Deklaration äußerten diese 44 Führer, in Auszügen: „Wir glauben, unser laufendes Kirchenengagement bei diesen Themen war oft zu ängstlich besetzt, was es vermissen ließ, eine geeinte moralische Stimme herbeizuführen."

Ihr müsst begreifen, was für eine Abweichung das ist. Die *Times* berichtet, die Southern Baptist Convention habe noch letztes Jahr eine Resolution abgefasst, die „einen mehr skeptischen Blick auf die globale Erwärmung" einnahm.

Diese neue Erklärung schlug freilich keine härteren Bande an. Eine andere Stelle aus dem gegenwärtigen Dokument schließt folgenden Absatz ein:

„Unsere vorsichtige Erwiderung auf diese Themen im Angesicht der ansteigenden Augenfälligkeit mögen durch die Welt als unfürsorglich, als rücksichtslos und schlechtinformiert angesehen werden."

Lasst uns also Glauben schenken, wo Glaubwürdigkeit fällig ist. Dieses Statement von dem gegenwärtigen Präsidenten, von zwei vormaligen Präsidenten und 41 weiteren Kirchenführern der Southern Baptist Convention werden bestimmt Widerstand durch andere Mitglieder ihrer Gruppierung erregen (wenn nicht gar Feindschaft).

Es ist wahr, selbstverständlich ist das wahr, das Augenscheinliche der globalen Erwärmung – und der Rolle der Menschheit, sie zu erschaffen – *ist* im Erstarken begriffen (bis zu dem Punkt hin, wo die Sache klar wird und einen in Verlegenheitsnot bringt), und somit wird diese Erklärung womöglich schlicht ein schieres Bestätigen des Offensichtlichen sein – doch dann und wann (Fakt ist – *im allgemeinen*) kann einen bereits das Bestätigen des Offensichtlichen in Schwierigkeiten bringen.

Hut ab somit gegenüber der Leitung der Southern Baptist, dafür, dieses Dokument unterzeichnet zu haben, das laut dem *New York Times* Report „auch die Geistlichen dazu drängt, mehr über die Umwelt zu predigen, und es auch allen Baptisten ans Herz legt, einen offenen Geist gegenüber den Bewandtnissen der Umweltpolitik zu bewahren."

Doch freut euch nicht zu früh. Wie die gleiche *Times*-Story ausführte, unterdessen die neue Deklaration über den Klimawandel ganz gewiss von gewisser Bedeutung ist, „unterzeichneten immer noch viele Führer und Untergliederungen der Southern Baptists die Deklaration nicht, darunter der einflussreiche politische Arm der Convention, die Ethics and Religious Liberty Commission."

Es sieht so aus, als hätte George Bernard Shaw recht. „Alle Wahrheit", so formulierte er in berühmt gewordenen Worten, „beginnt als Blasphemie."

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr

über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

26. - 28. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in München – Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #283 [16.3.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [17.3.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_283.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an

der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #284

Die Woche vom 22.3.2008

DEINE WAHRE IDENTITÄT IN ANSPRUCH NEHMEN – UND SIE LEBEN

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Vor ein paar Wochen schrieb ich, ich hätte mich laufend gefragt ....

1. Was, wenn überhaupt, könnte die Welt dazu veranlassen, ihre Vorstellungen über Gott auszuweiten?
2. Was, wenn überhaupt, könnte die Menschenwesen dazu bringen, ihre Verständnisse über das Leben zu ändern?
3. Was, wenn überhaupt, könnte dich und mich dazu bewegen, unsere Gedanken zu ändern über uns selbst und darüber, wie wir miteinander in Beziehung stehen?

KURZ GESAGT**:** *Was, wenn überhaupt, könnte unsere Spezies dazu veranlassen, die Triebräder unseres Verhaltens umzugestalten?*

Lasst uns nun die Rolle anschauen, die jedes Menschenwesen im Obigen spielt.

Ich sprach in der letzten Woche davon: lasst uns zunächst beteuern – jedes Menschenwesen *spielt* eine Rolle. Das Spielen und Einnehmen dieser Rolle ist nichts Kleines. Du kannst keinen wirklichen, lebendigen und aktiven Part bei etwas einnehmen, sofern du nicht weißt, dass du bereits einen aktiven Part innehältst. Das meint, sofern du denkst, du befändest dich draußen und schautest von dorther nach drinnen, wirst du denken, alles sei ein „Drinnen-Job“, und es gebe für dich keine wirkliche Rolle dabei.

Das wäre nicht die Wahrheit.

Es gibt eine einzige sichere Sache, um damit klarzukommen, und das ist ... deine Perspektive ändern.

Der erste Schritt demnach dabei, Bescheid zu bekommen, was du tun kannst, um der Welt darin beizustehen, ihre Perspektive zu ändern, lautet für *dich*, *deine* Perspektive über das, was du kannst und was nicht, zu ändern.

Ich liebe John F. Kennedy, wie er sich darüber ausließ: „Gespalten können wir wenig tun. Zusammen gibt es wenig, was wir nicht tun können.“

Dementsprechend ist mein erster Fuß bei meiner Arbeit in der Welt, die Menschen davon zu überzeugen, dass sie etwas tun KÖNNEN, dass sie SOEBEN JETZT etwas tun können beim Ändern der Perspektive der kolossalen Anzahl von Menschen auf unserem Planeten bezüglich Gottes, bezüglich des Lebens und Ein Ander.

Die gute Nachricht heißt, wir müssen das nicht alleine versuchen. Es existiert bereits eine Menge von Leuten - Hunderte und Tausende in jedem Land -, die soeben jetzt bereit sind, sich dem Unterfangen anzuschließen. Es ist schlicht eine Frage des Ob und wie wir einander auffinden können – und wie wir sodann einen Weg finden, zusammen zu arbeiten, unsere kollektive Energie nutzbar zu machen und sie mit Hohem Ansinnen und Hoher Zwecksetzung zu fokussieren.

Das ist nichts Unmögliches oder gar Erdrückendes, was es zu tun gilt.

Was es braucht, ist Sich Verschreiben und Anheimgeben. Du musst dich verschreiben, (1) deine wahre Identität zu akzeptieren und zu begrüßen, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, und (2) sodann jedem, dessen Leben du persönlich berührst, ein Gespür ihrer eigenen Herrlichkeit, des Wunders und der Glorie von wer sie wirklich sind, zu überbringen, und (3) hernach alles, was du tun kannst, zu tun - zu tun in deiner eigenen individuellen Weise -, um das Kolossale dieser Wahrheit über die Menschheit als einer Spezies mit der gesamten Welt zu teilen, und um die Welt dazu einzuladen, zuguterletzt in diese Identität einzutreten.

Der erste Schritt ist nicht minder bedeutsam als der letzte – und er mag in Wirklichkeit der herausforderndste unter den dreien sein. Denn laut meiner Erfahrung und Einschätzung leben die Meisten unter uns einen Fall von Fehlverstandener Identität. Es ist nunmehr unsere Gelegenheit, hinter die Grenzen unserer früheren Verständnisse und unserer begrenzten Glaubensvorstellungen zu gehen, und Voll und Ganz in das Wunder einzutreten.

Ich spreche hier von dem Wunder des Wer Wir Sind.

Die längste Zeit hatten wir eine falsche Auffassung über unsere Identität; wir lebten in der Vorstellung, wir seien die Nachkommen oder die Schöpfungen eines Göttlichen Schöpfers, der uns von Ihm (oder Ihr oder Es/Ihm) getrennt hat und der Bedingungen aufstellte, unter denen wir zurückkehren können. Wir haben uns, unseren Kindern und Kindeskindern gesagt, dass wir, außer wir erfüllen diese spezifischen Bedingungen, nicht zu unserem Schöpfer zurückzukehren *vermögen*, dass wir vielmehr von Ihm (oder Ihr oder von Ihm) für immer getrennt sein müssten.

Das war unsere Identität. Getrennte Kinder Gottes. Voller Sehnsucht, nachhause zurückzukehren, voller Hoffnung, den Wiedereintritt verdient zu haben, im Bestreben - nach allem, was gesagt und erledigt wurde -, so wert zu sein dass Gott uns in den Arm nimmt.

Außer wir glauben überhaupt nicht an Gott (und weil Viele einen Gott von der Art, wie ich ihn soeben geschildert habe, nicht akzeptieren können, trafen sie die Wahl, *nicht* an Gott zu glauben). In diesem Falle kommt nichts vom Obigen in Ansatz, und wir bewegen uns durch die Welt, wir pflügen uns Tag für Tag, Stunde um Stunde durch unser Leben; wir erachten uns auf keiner längeren Reise als auf derjenigen des Erreichens des Endes, in der Hoffnung auf ein gewisses Maß an persönlichem Glück und an Erfüllung entlang des Weges.

Nun allerdings gelangt eine Neue Art von Gott zu uns - *Der Heutige Gott -,* und damit einhergehend eine neue Weise, menschlich zu sein. Unser Leben nicht als Entitäten leben, die von Gott getrennt sind (oder die überhaupt keinen Gott haben), sondern als Seinswesen, die Gott zum Ausdruck bringen (indem sie Gott in jedem Augenblick als die unserseitige Erfahrung haben). Ist so etwas möglich? Ist ein solcher Übertritt

innerhalb unseres Befähigungsbereichs? Ich glaube, die Antwort lautet Ja.

Und somit ist dies der erste Part der Herausforderung. Ich möchte den zweiten und dritten Part in den vor uns liegenden Wochen erörtern. Doch lasst uns zunächst den ersten näher in Betracht nehmen.

Was bedeutet es .... eine „neue Weise, menschlich zu sein“ zu erfahren? Was bedeutet es, innerhalb unserer wahren Identität „uns selbst zu leben und zu erfahren“?

Für mich bedeutet das zunächst, zu begreifen, dass es keine Trennung gibt, kein Jota davon, keine Trennung zwischen Dem Was Göttlich Ist und Dem Was Menschlich Ist. Anders gesagt, zwischen Gott und Mir. Gott lebt in mir, durch mich. Und obgleich ich dies außer in raren Momenten nicht erlebe, *kann* ich es in jedem Augenblick erfahren – und so lange, wie ich es wähle.

Die Wahl ist stets auf meiner Seite. Stets.

Weswegen also treffe ich fortwährend die mindere Wahl? Weswegen entscheide ich mich fortlaufend für das kleinere ich? Ich glaube, weil ich nicht *wirklich* glaube, dass Gott in mir lebt, dass Gott als ich lebt; weil ich bloß *möchte*, das zu glauben. *Ich möchte denken, dass das wahr ist*, aber ich bin mir nicht sicher, dass es wahr ist – und ich habe gewissermaßen *Angst, herauszufinden,* dass es so ist.

Wie sähe es aus, wenn ich wie „Gott“ handelte – oder, um etwas akzeptiertere Worte zu benutzen, was wäre, wenn ich handelte, als wäre ich „Göttlich“?

Also, falls ich „darin einlenkte“, würde es zweifelsohne meine gesamte Persönlichkeit verwandeln. Ich würde mich selbst erfahren als jemand, der nichts braucht, der nichts will, nichts anfordert, nichts vermisst, der bei nichts verletzt wird, der über nichts verärgert ist, der über nichts verbittert, über nichts enttäuscht ist und der durch überhaupt nichts Schaden nimmt. Das würde meine Reaktionen auf das Leben und auf praktisch jede Interaktion mit den Menschen um mich herum ändern.

Ich würde weicher, anmutiger, sanfter, ich würde nie maßregeln, kontrollieren, beanspruchend anfordern oder in irgend einer Form negativ oder kritisierend sein. Ich wäre akzeptierend, nicht-urteilend, und ich wäre gegenüber allem, was anlässlich jeder Person in jedem Augenblick vor sich geht, willkommen-heißend. Ich würde zulassen, zulassen, zulassen .... und würde mich nach nichts anderem verzehren als nach dem, Was Soeben Geschieht, *genau so wie es geschieht.*

Einfach genau so, wie man mit seinem/r Geliebten Liebe macht. Nichts ist erforderlich, nichts wird erwartet, nichts ist nötig, nichts fehlt, und es existiert nicht einmal ein winziges Sehnen nach irgendeiner einzigen anderen Sache als derjenigen Was Soeben Passiert, *genau so wie es geschieht.*

Leben, so scheint es mir, ist Gottes Liebe-Machen. Wir, wir als Individuierungen des Göttlichen, machen uns damit zu schaffen, mit dem Leben Liebe zu machen, indem wir jedweden Augenblick lieben, genau so wie er vor uns in Erscheinung tritt; indem wir uns lieben, genau so wie wir sind, und indem wir hernach diese bedingungslose Liebe auf all Jene ausdehnen, deren Leben wir berühren.

Das können wir tun. Wir können es. Mehr über das Wie .... nächste Woche.

Liebe und Umarmen, Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

KURZMITTEILUNG VON MARION ....

Hallo meine Freunde ....

Ich hoffe, ihr alle seid entzückt von der Natur, unterdessen uns hier auf der nördlichen Halbkugel die Frühlingsmonate überkommen. Hier in Ashland beginnen die Bäume zu sprießen, und es gibt Tage von lichtem Grün, unterbrochen von kühlen, dunklen, regnerischen Tagen, die ich schlicht liebe.

In den vergangenen paar Wochen war ich viel unterwegs; es ging um das Bücher-Verkaufen bei Neale's Ein-Tages-Retreats *'Happier Than God'*, und ich versuchte, mein Leben mit einem neuen Gatten und mit alldem, was damit einhergeht, neu zu ordnen. Das Leben scheint von einem ziemlich ruhigen und verlässlichen Verlauf zu einer endlosen Serie von Veränderungen übergewechselt zu sein, die meinen Sinn für Ordnung und Kontrolle herausfordern.

Versteht mich nicht falsch, ich bin glücklicher als je zuvor, dennoch, größere Lebensänderungen – auch zum Besseren hin, so finde ich – greifen stets die vernünftigerweise intakte Illusion der Stabilität und der Kontrolle an. Mein Widerstand gegenüber Vielem dabei macht es noch schwieriger, gleichwohl finde ich, Ergeben und Akzeptanz scheinen unverzüglicher heranzunahen, als sie es früher taten. Die Wahl lautet: sich widersetzen, Angst zu haben und sich unsicher fühlen, oder, akzeptieren, ergeben und sich zu einem neuen Ort voranbewegen, versuchen, mich stets meiner zu entsinnen, dass sich alles, was sich zuträgt, durch mich zuträgt, nicht an mir.

Ich habe über diese Vorstellung dieser Tage viel nachgedacht, und begegne ihr unentwegt bei meiner Lektüre von *Was Gott Will*. Ich verstehe die Begriffe - das heißt, etwas geschieht „durch“ mich, im Gegensatz zu „an“ mir -, aber was meint das IN WIRKLICHKEIT?

Ich erfasse es, ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin die Verantwortliche für all mein Erleben, und, noch mehr als das, für meine Verständnisse, Reaktionen und Aktionen hinsichtlich dessen, was geschieht. Ich bin mir auch sehr darüber im Klaren, dass es keine Opfer oder Schurken gibt, obschon das Märtyrertum sich wie eine warme Jacke, die mir zu einem „alten Freund“ geworden ist, rund um mich herum legen kann, währenddessen ich sehr bewusst handle und in Angst beschmutzt werde.

Dann suche ich erneut die Vorstellungen von *Gespräche mit Gott* auf, die zum ersten Mal in *Buch Eins* dargelegt sind. Die Vorstellungen, dass wir durch unsere Gedanken oder Worte, unsere Emotionen und unsere Taten erschaffen. Von dort her bin ich in der Lage, besser zu erfassen, was alles durch mich geschieht.

Gedanken, Gefühle, Worte – das sind Aspekte von mir, die in mir ihren Wohnsitz haben oder aus meiner menschlichen Form entspringen, dennoch bin ich gewiss, dass vieles von dem, was dem Anschein nach meinem geistigen Bewusstsein entstammt, von meiner Verbundenheit mit dem Göttlichen, mit der Quelle, mit Gott her kommt, von der Verbundenheit, die du hast, und unterdessen ich begreife, dass die Göttlichkeit in mir existiert. Ich erfasse auch, dass sie die „Kraft“ ist, die überall alle Dinge ist.

Dies ist die „Quell-Energie“, deren Natur allüberall göttlich ist, und sie ist auf mehrere Weisen für mich da, erreichbar und zugänglich, als ich anfangen kann zu begreifen. Sofern ich bewusst und in einem erwachten Zustand lebe und erschaffe, kann diese Energie meine schöpferischen Fähigkeiten und meine Fähigkeiten, wahrzunehmen und zu verändern, verstärken und kann unentwegt meine Erlebnisse erweitern. Dies ist die Macht, die in einem tiefen und verinnerlichten Verständnis des Einsseins und des Gefildes des Relativen, wo wir weilen, aufzufinden ist.

In Ordnung, ich falle „hier etwas aus dem Rahmen“. Lasst mich versuchen, dieses Begreifen „auf die Erde“

zubringen, wenn ihr so wollt. Ich befinde mich inmitten eines schlechten Tags, die Dinge fühlen sich so an, als würden sie „an mir“ passieren. Mein Computer ist futsch, die Kinder streiten sich um nichts und wieder nichts, ich habe irgendwie mein Bankkonto vor mir her geschoben, und nun werde ich mit Rechnungen überzogen, die sich vor mir häufen, mein Haus ist ein Saustall, und ich war zu spät dran, bevor ich aufstand. So einen dieser dieser Tage meine ich.

Ich fühle mich in der Opferrolle, erdrückt, frustriert und kribbelig. Ich handle von einem unbewussten Ort her, der Tag wird so weitergehen, wie er war, meine Disposition wird sich verschlimmern, und alles wird größer und noch festgeschriebener.

Und doch, falls ich mich für einen Moment da herausziehe und versuche, von einem Ort der Bewusstheit her zu kommen, unterdessen ich wohl kaum in der Lage bin, alles was AN mir passiert, zu ändern (außer ich kann es!), BIN ich in der Lage, bei mir selbst das Wissen zuzulassen, dass diese Dinge DURCH mich herkommen – und somit mein Erleben dessen, was geschieht, zu wandeln. Ich kann einige tiefe Atemzüge nehmen. Ich kann bei allem für einen Augenblick einhalten. Ich kann einen Spaziergang machen und Energie aus der Erde und aus den Bäumen, aus dem Himmel und der Sonne ziehen. Ich kann die Kinder im Park, wie sie rennen und spielen, betrachten, und in diesem kurzen Zwischenspiel kann ich mein Herz öffnen und in mich eine ruhige Ebene der Stille und des Friedens hineinziehen, die mich nachhaltig stützt, während ich zu meinem Tag zurückkehre.

Während ich Etliches ausführe, um neue Energie an mich heranzuziehen, vermag ich auch diese Zeit dafür herzunehmen, meine Wahrnehmungen, Verständnisse und Reaktionen gegenüber dem, was der Tag soeben bringt, neu zu bewerten. Ich kann meine Verständnisse von *Gespräche mit Gott* von neuem betrachten und mich der Dinge entsinnen, derer ich gewiss bin: „Wir denken uns das ALLES aus“, „Alles ist vollkommen“, „Nichts hat eine Bedeutung, außer derjenigen, die wir ihm geben“, „Der zügigste Weg, um etwas für mich zu manifestieren, ist, das, was ich für mich möchte, einem Anderen zu geben“, und so weiter und so weiter.

Möchte ich tatsächlich meine Erfahrung mehr und mehr ändern, so kann ich das einfach tun. Beim Anblick einer frustrierten Mutter mit einem nicht zufrieden zu stellenden Kind im Park, könnte ich das Mögliche tun, um ihr zu einem ein wenig besseren Tag zu verhelfen. Ich kann die frustrierte Ladenangestellte anlächeln, und ihr sanfte Worte der Ermutigung überreichen, oder ich kann der Serviererin, die sich die Hacken abläuft, ein großes ausgiebiges Trinkgeld geben, und sie damit wissen lassen, wie sehr sie wertgeschätzt ist.

Unvermeidlich bei einem solchen Vorgehen stellt sich ein, dass ich, während ich zu meinem Tag zurückkehre, das, was zu tun ist, von einem besseren Ort her tue. Mein eigener Friede wird genau das mehr zu mir heranbringen: mehr Frieden. Der Tag mag sich womöglich um kein Jota ändern, doch, indem ich dem Leben stattgebe, durch mich in Gedanken, in meinem Sein und in meinen Aktionen hindurch zu kommen, kann ich mein Erleben von alledem ändern. Ich kann auch die Erfahrung aller Menschen von *mir* ändern – und, wenn ich wirklich gut „in meinem Spiel drin“ bin, kann ich sogar meinen Tag ganz herumdrehen, oder ihn neu anfangen, und ein ganz anderes Ergebnis zeitigen.

Es ist das volle Realisieren und das volle Handeln im Verständnis, dass alles in Wirklichkeit durch mich geschieht und nicht an mir, was rundum alles zu wandeln vermag. Ich ziehe um so Vieles mehr durch mich hindurch und bringe es lebendiger zum Ausdruck, sobald ich diese Dimension begrüße ..... um Vieles mehr, als wenn ich es nicht tue.

Möge ein jeder unter euch Dasjenige willkommen heißen, was ihr seid, Dasjenige, was alles ist, und mögt ihr in der kommenden Woche mittels euch, unterdessen wir uns in der Reise des Lebens voranbewegen - des Lebens, das wir Seite an Seite leben - aus Diesem dessen höchstes Potential ziehen.

Liebe und Licht euch allen, meine Freunde,
Marion Martin, Executive Director
marion@cwg.org / 541-301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen [ins dt. übersetzt unter www.gmg-materialien.de ~ ThB].

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Aus dem Blog vom Mittwoch, den 19.3.08

Kategorie: Fragen über das Leben und über Gott

Sind wir tatsächlich Göttlich?

Einige Menschen glauben, Menschenwesen sind individuierte Aspekte Des Göttlichen. Andere glauben, dass wir durch Gott geschaffen wurden, dass wir aber nicht die Göttlichkeit Selbst sind. Die Frage erhebt durchaus Einiges an interessanter theologischer Erörterung.

FRAGE: Ich weiß bereits, ich bin Gottes Erfahrung dessen, was das Leben ist. Die Geistlichen und die Meisten, mit denen ich rede, meinen, es sei Gotteslästerung, wenn ich sage, ich sei Gott. Ich weiß, ich bin das, und ich weiß, wir sind eins. Es ist schwer, bedingungslose Liebe mit Menschen zu praktizieren, die mich für meine Glaubensüberzeugungen kreuzigen möchten. Akzeptiere ich Bestrafung oder halte ich meinen Mund?

NEALE'S ERWIDERUNG: Du kannst eine sachtere Weise, deinen Glauben zu erklären, finden. „Ich bin Gott“ kommt nicht so gut an. Wie wäre es mit „Ich bin ein Aspekt der Göttlichkeit“. Oder mit „Ich bin eine Individuierung des Göttlichen“.

Diese Statements meinen das Gleiche, sind aber für die Menschen, die an die Theologie der Trennung glauben, nicht annähernd so konfrontativ.

Die Theologie der Trennung ist eine Theologie, die eine Kosmologie der Trennung herstellt. Das meint, eine kosmologische Betrachtung auf das Gesamt des Lebens, die ausgibt, alles ist von allem anderen getrennt. Und eine Kosmologie der Trennung stellt eine Soziologie der Trennung her. Das meint, eine Art und Weise, die menschliche Spezies zu vergesellschaften, die jeden Menschen von jedem anderen trennt, indem sie untereinander erklären, ihre Interessen seien getrennt. Und eine Soziologie der Trennung stellt eine Pathologie der Trennung her. Das meint, pathologische Verhaltenweisen der Selbst-Zerstörung, individuell und kollektiv eingefasst, und überall auf unserem Planeten die menschliche Historie hindurch unter Beweis gestellt.

Der Ausdruck „Ich bin Gott“ erschafft nur noch mehr Trennung, Blake, da die Meisten das für sich nicht

glauben können. Der Ausdruck „Ich bin ein Teil Dessen, Was Göttlich Ist“, oder „Ich bin ein Aspekt der Göttlichkeit“ ist mundgerechter. Die Meisten kämen mit jemandem klar, der das sagt.

Versuch es!

(*Frage Neale* ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite www.gmg-materialien.de ~ ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

26. - 28. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in München – Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #284 [22.3.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [25.3.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_284.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #285

Die Woche vom 29.3.2008

MIT DEM GESETZ DER GEGENSÄTZE LEBEN

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Kurzmitteilung von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Letzte Woche stellte ich an der Stelle eine einschneidende Frage. Weswegen also treffe ich fortwährend die „mindere Wahl"? In Anbetracht dessen, dass jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition ist, und dass jeder Moment ein Moment der Entscheidung ist – weswegen wähle ich andauernd das kleinere ich?

Ich sagte letzte Woche, ich glaubte, es hat damit zu tun, dass ich nicht *wirklich* glaube, dass Gott in mir, als ich, lebt, dass ich das bloß glauben *möchte. Ich möchte denken, dass es wahr ist,* aber ich bin mir nicht sicher, dass es wahr ist, und ich fürchte auf die eine oder andere Weise, *dass ich es als wahr herausfinde.*

Unsere Einladung vonseiten des Lebens lautet, dieser Angst ein Ende zu bereiten. Dies erfordert eine Vereinbarung mit uns selbst. Eine Vereinbarung, nie uns unsere Wahre Identität zu verleugnen – auch dann nicht, wenn alles im Raum und alles in der *Welt* danach aussieht, als spräche es vom Gegenteil. Ja, in der Tat, alles *wird* uns das Gegenteil erzählen. Das *muss es*. Das ist die Rolle des Gesetzes der Gegensätze.

Sobald wir das begreifen, werden wir nicht bloß keinen Erfolg darin haben, davor zurückzuspringen, sobald das Gegenteil unserer Identität in Erscheinung tritt, sondern auch, wir erwarten den Gegensatz gar .... wohlwissend, dass wir ihn *eingeladen* haben.

Das letzte GmG-Buch, *Happier Than God*, sagt uns: das Gesetz der Gegensätze ist das zweite unter den fünf großen Prinzipien des Lebens, und es arbeitet in vollkommener Harmonie mit der Energie der Attraktion. Dieses Prinzip besagt: kaum möchtest du etwas in deine Realität gerufen wissen, so wird genau sein Gegenteil desgleichen in Erscheinung treten – und stets *zuerst*.

Worum geht es nun hier? Wovon spreche ich?

Ich sage, in dem Moment, wo du etwas wählst - ein Ergebnis, einen Gegenstand oder eine Erfahrung -, wird dessen *genaues Gegenteil* auf die eine oder andere Weise in dein Leben gelangen. Es mag sich in irgendeinem weit entfernten Viertel zeigen, oder es blubbt direkt vor deinen Augen, aber es wird ganz bestimmt da sein.

Für das „Gegenteil" dessen, was auch immer du wählst, dass du es mit der Energie der Attraktion erschaffst,

besteht eine *Notwendigkeit*, dass es in Erscheinung tritt; aus dem Grunde, da das *Leben nicht in einem Vakuum erfahren werden kann.* Ein *Kontext* muss hergestellt werden, innerhalb dessen du das erfahren kannst, was du wähltest.

Da nicht Viele darum wissen, können sie in ihrem Denken leicht ins Negative geraten, genau dann, wenn das Universum auf dem Wege ist, all das, was ihr Herz begehrte, vor sie hin zu stellen.

Sie erkennen das Erscheinen des Gegenteils nicht als ein sicheres und gewisses Zeichen dafür, dass sie sich auf dem rechten Pfad befinden, auf dem Pfad in Richtung auf ihr gewähltes Ziel. Noch mehr als das, sie sehen es als ein Hindernis, als eine Blockade.

Sie erleben sich, als würden sie gegen eine Wand laufen, während sie im eigentlichen vor einem Türeingang stehen. Allein das *Unterscheidungsvermögen* würde es ihnen stattgeben, den Unterschied zu erkennen. An der Stelle kommt die Gabe der Weisheit herein (die augenblicklich erkundet werden wird).

Das Gesetz der Gegensätze ruht auf dem *fundamentalen und begründenden Prinzip allen Lebens:* „In der Abwesenheit dessen, was du nicht bist, ist das, was du bist, nicht."

Ich weiß, ich weiß, das ist kein sehr deutlicher Satz. Lasst mich es klarer machen. Lasst mich mal, zum Zwecke unserer Illustration, sagen, dass du dich als „das Licht" erfahren möchtest. (Nebenbei gesagt, viele Menschen haben tatsächlich diese Wahl getroffen. Sie wollen gerne Das Licht sein – und somit Das Licht bringen –, wo immer sie sind, wo immer sie in Erscheinung treten.)

Lasst uns nun zum Zwecke der Verdeutlichung vorstellen, dass es außer *Das Licht* nichts anderes um dich herum gibt – in der Tat, nichts anderes befindet sich *in Existenz* als Das Licht. Das würde es verunmöglichen, dass du dich *als* Das Licht erfährst. Es mag sein, du weißt, dass du das bist, aber dich als das erfahren, das kannst du nicht.

(Es existiert ein Unterschied zwischen Wissen und Erfahren, und es ist *das Erfahren dessen, was sie über sich weiß, dass sie es ist*, wonach sich die Seele verzehrt.)

Es gibt nur einen einzigen Weg, um dich als Das Licht zu erleben, und der wäre, dich in der Dunkelheit zu finden. Entsinne dich freilich, in diesem Beispiel *existiert* keine „Dunkelheit". In dieser Illustration gibt es nur Das Licht. Infolgedessen *musst du die Dunkelheit erschaffen*. Du musst *sie hervorrufen*. Und das wirst du tun.

Darin besteht das Gesetz der Gegensätze, was dir die Gelegenheit darbietet. Wenn du indes das Gegenteil nicht als Gelegenheit, sondern als Opposition erachtest, wirst du es nicht als etwas sehen, was dich ermächtigt, sondern was dir Macht wegnimmt. Du wirst in negatives Denken verfallen, und dabei nicht verstehen, dass du, du selbst, die Energie der Attraktion zum Einsatz brachtest, um die Dunkelheit *wie auch* das Licht zu dir heranzuziehen (was du als „negative", wie auch, was du als „positive" Ausgänge bezeichnen wirst), um *in aller Gänze* die positiven Ausgänge dessen, was du erschaffst, *zu erfahren*.

In den Gegensätzen existiert *Macht*, und das ist der verschlungene Weg, in der die Attraktion mit all den großen Lebensprinzipien funktioniert. Jene Prinzipien arbeiten in Übereinstimmung untereinander; Sie funktionieren als ein vollkommener Mechanismus - als der *Mechanismus der Manifestation* -, so, wie die Ritzel in einer fein abgestimmten Uhr.

Was sodann sollen wir tun, sobald das Gesetz der Gegensätze die Dinge scheinbar ausbremst, sobald es die Persönliche Schöpfung scheinbar nicht unterstützt?

Genau begreifen, was vor sich geht.

Trachte danach, das Erscheinen des „Gegenteils“ als dein erstes Anzeichen dafür anzusehen, dass die Persönliche Schöpfung tadellos vonstatten geht. Entsinne dich, der *erste Schritt* beim Erschaffen von irgendwas besteht darin, *einen Kontext* zu erschaffen, *innerhalb dessen es erfahren werden kann.* Widersetze dich keinem Gegensatz dessen, was du zu erfahren wünschst. Vielmehr heiße ihn willkommen. Schau ihn direkt an und sieh, wofür er ist.

Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Dies deswegen ... durch deine fortgesetzte Aufmerksamkeit in negativer Weise im Hinblick auf es, bleibst du dabei, es hierhin zu platzieren. Man kann sich nicht etwas widersetzen, was nicht da ist. Widersetzt du dich etwas, so *stellst du es hierhin.* Indem du dich auf ärgerliche oder frustrierte Energie fokussierst, verschaffst du ihm mehr Leben.

Deswegen haben alle große Meister uns inständig darum ersucht, „sich dem Bösen nicht zu widersetzen“. *Bekämpfe* das nicht, was das Gegenteil deines erwiesenen Bestrebens oder deines präferierten Ergebnisses darstellt. Entspanne dich vielmehr in es hinein.

(Ein Gutteil des Obigen ist ein Exzerpt aus *Happier Than God*, dem letzten Buch in der GmG-Kosmologie, das einen ziemlichen Wirbel erzeugt. Das Buch erklärt, weswegen das Gesetz der Attraktion mitunter nicht so klappt, wie wir es vorgesehen haben .... und erzählt die komplette Geschichte, wie wir uns mit Gott in einer folgerichtigeren Erschaffung unserer erstrebten Realität in Partnerschaft begeben können.

In dem Buch sind die fünf großen Lebensprinzipien dargelegt:

1. *Die Energie der Attraktion*, die dir Macht verleiht
2. *Das Gesetz der Gegensätze,* das dir Gelegenheiten verschafft
3. *Das Geschenk der Weisheit*, das dir Unterscheidungsvermögen überreicht
4. *Die Freude des Wunders,* die dir die Vorstellungskraft gibt, und
5. *Die Präsenz der Zyklen,* die dir die Ewigkeit einträgt.

Desgleichen wird der Mechanismus der Manifestation erkundet, mitsamt 17 Schritten, um Glücklicher als Gott zu sein. Dieses spannende Buch ***Happier Than God: Turn ordinary life into an extraordinary experience*** kann nun bei Amazon.com geordert werden. Es ist nur einen Monat alt und soeben veröffentlicht.

[Es folgt ein Link zur Bestellung – ThB]

Ich wünsche euch eine gute Lektüre!)

Liebe und Umarmen,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

KURZMITTEILUNG VON MARION ....

Hallo meine Freunde ....

ich möchte diese Woche über die Foundation reden, und darüber, was wir in der Welt vorhaben. Zunächst möchte ich euch die traurige Tatsache mitteilen, dass wir unseren Retreat in Tampa absetzen mussten, der ursprünglich für April eingeplant war. Die Anmeldungszahl war nicht so hoch, als dass wir es hätten rechtfertigen können, den Mitarbeiterstab für den Workshop über das ganze Land hinweg zu transportieren. Also, wir werden es vermissen, die voller guter Hoffnung erwartete Gruppe von neuen Freunden zu treffen. Wir sähen es gerne, wenn wir es uns leisten könnten, diese Präsentationen überall anzubieten, doch hat die Foundation einfach nicht die Mittel, um an der Ostküste in weit entfernten Staaten Retreats anzubieten, außer, wir haben eine gute Teilnehmerzahl. Dieses Jahr kam das nicht zusammen.

Damit wir unsererseits unser Programmangebot fortsetzen können, das allesamt darauf aus ist, die Botschaft von *Gespräche mit Gott* weiter in unsere Welt hinein zu verbringen, benötigen wir mehr Mittel durch unsere Teilnehmer und Beitragenden. Sofern du es dir je überlegtest, zu einem monatlichen Spender zu werden, dann wäre es jetzt eine gute Zeit, das zu tun.

Jedes Jahr in etwa um die jetzige Zeit unternehmen wir ein jährliches Fundraising und versuchen wir, die Basis unserer monatlichen Zuwendenden zu erhöhen. Wie ihr vielleicht wisst, ist die Foundation eine steuerbefreite 501c3-Non-Profit-Organisation. Wir werden hauptsächlich durch Einzelspender unterstützt – Leute wie du und ich, die spüren, die Arbeit der Foundation und die Botschaften der *Gespräche mit Gott* seien von hohem Nutzen, und die empfinden, sie profitierten von dem, was wir kostenfrei anbieten, sind des öfteren angeregt, Zuwendungen zu erbringen. Bist du ein solcher Mensch?

Unsere Spender unterstützen die Herstellung des kostenlosen Weekly Bulletin, das du soeben liest, einen Großteil unserer Web-Präsenz, Stipendien, die 20% der Plätze sowohl in unseren Retreat- wie auch in unseren Education-Programmen kostenlos anbieten, unser kostenloses Buchprogramm „Books for Friends“, das God's Pen Pal Program [Brieffreunde-Programm – ThB], und unser neues CwG Providers Network. Ohne Zuwendende könnten wir das nicht tun, und könnten wir nicht derart viele Menschen rund um die Welt erreichen, denen es nicht so gut geht; wir könnten sie nicht mit der Botschaft von *Gespräche mit Gott* in Berührung bringen.

Ich hoffe, du wirst nun einsteigen und ein Monatlicher Spender werden [es folgt ein Link ... -siehe hierzu unseren regelmäßigen Nachspann weiter unten zu jedem Wöchentlichen Bulletin .... ThB]. [....] Danke euch allen im voraus für die Freundlichkeit und Freigiebigkeit.

Kommende Woche heben wir das neue CwG Provider Network aus der Taufe. Ich sprach kurz darüber vor einigen Wochen, wir sind allerdings immer noch dran, und ihr bekommt eine E-Mail, wenn es diese Woche läuft und zum Leben gelangt. Ich drücke mir die Daumen, dass wir das Eröffnungsdatum am 1. April einhalten können, sofern allerdings nicht, so versichere ich euch, es wird noch vor dem nächsten Bulletin der Fall sein.

Für jene, die es noch nicht wissen ... das CwG Provider Network ist ein neues Programm der Foundation, das den Menschen draußen in der Welt, die das GmG-Material lehren und ausbringen, einen Markt, eine Vertriebsstelle bietet, um dasjenige vor anderen darzustellen, was sie tun, wie sie ihre Leidenschaften mit den GmG-Informierungen zusammenfügen, handle es sich nun um eine GmG-Gruppe über Beziehungen, oder um ein GmG-Coaching über Kummer und Verlust, etc. Das Provider Network wird diesen tollen Individuen einräumen, sich mit anderen in Verbindung zu bringen, desgleichen anderen, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen. Wir sind so froh über die Möglichkeiten, das dieses Programm für jene bereithält, die mit ihm in Einklang stehen, und die das GmG-Material lieben, und für jene, die es in ihren eigenen Häusern und Gemeinden näher erforschen möchten. Es ist an der Zeit, dass wir einander kennen lernen!

Hoffentlich habt ihr alle eine tolle Woche vor euch, und noch einmal, überlegt euch, ob ihr zu einem Spender

werdet, und damit die Foundation für all die, die eine ausgedehntere Erfahrung von GmG machen wollen, bei Kräften halten möchtet.

Liebe und Licht,
Marion Martin, Executive Director
marion@cwg.org / 541-301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage unter www.beliefnet.com zu erreichen [ins dt. übersetzt unter www.gmg-materialien.de ~ ThB].

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Aus dem Blog vom Montag, den 24.3.2008

Kategorie: Die Nachrichten und die Neue Spiritualität

HIER HABEN WIR ES WIEDER

Ihr wisst es, die Welt lebt in religiöser Hinsicht auf der Stuhlkante, sofern schlicht die Konversion eines Muslim zum Christentum bereits Schlagzeilen macht. Klar, so, wie das nun zur Ausführung gelangte, war es dafür vorgesehen, es in die Schlagzeilen zu schaffen, dennoch .... sollten das denn wirklich internationale Nachrichten sein?

Gestern berichtete die Associated Press darüber, dass „ein prominenter italienischer Muslim“, der in Ägypten geborene Magdi Allam, vonseiten AP als „ein bilderstürmerischer Autor, der den islamischen Extremismus verdammte und Israel verteidigte“ beschrieben, zum Katholizismus übergetreten sei.

Der Übertritt wäre wohl kaum bemerkt worden, wäre nicht bei einer Taufe am gestrigen jährlichen Vatikan-Gottesdienst zu Ostern seiner gedacht worden.

„Bei Chorgesang goss Papst Benedikt XVI. am Samstagabend heiliges Wasser über Allam's Kopf und sprach ein kurzes Gebet auf Latein“, berichtet AP.

Ich bin mir nicht sicher, wieso sowohl der Papst als auch der bekannte italienische Schriftsteller die Wahl trafen, diese Entscheidung auf diese Weise weltweit vor den Muslimen zu platzieren. Mr. Allam hat bereits Muslime durch seine Schriften in Büchern und Zeitungskolumnen verärgert.

In der Vergangenheit kritisierte er palästinensische Selbstmordbombenattentäter – das brachte ihm Bombendrohungen vonseiten der Hamas ein, was ihn wiederum, wie er sagt, dazu inspirierte, ein Buch mit dem Titel 'Lang Lebe Israel' zu schreiben. Allam schilderte sich selbst früher als einen nicht praktizierenden Muslim, er ist mit einer katholischen Frau verheiratet, mit der er einen Jungen hat. Aus einer früheren

Beziehung hat er zwei erwachsene Kinder.

Ein Sprecher für die praktizierende muslimische Gemeinschaft Italiens, Yahya Pallavicini, so berichtet AP gestern, äußerte, er „respektiere Allam's Wahl; er sei 'perplex' über die symbolträchtige und hoch angesetzte Weise, in der er beschied zu konvertieren“.

Die AP-Story zitiert wiederum einen Report der ANSA-News Agency, in dem Mr. Pallavicini wiedergegeben wird: „Sofern Allam wirklich durch eine starke spirituelle Inspiration gedrungen gewesen wäre, hätte er das besser feinfühlig ausführen sollen.“

Von der Außenlinie her betrachtet, frage ich mich, ob Mr. Pallavicini wohl recht hat. Was könnte die Zielsetzung bei dieser ach-so-öffentlichen Zurschaustellung sein?

Doch, so denke ich, von größerem Interesse ist die Frage: Wie sollte es auf die eine oder andere Weise derart viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen? Wenn kümmert's, wenn der Papst einen nicht praktizierenden Muslim tauft? Oder einen nicht praktizierenden Juden? Oder einen nicht praktizierenden Hindu oder Buddhisten, oder ein Mitglied des Ba'ha'ii-Glaubens? Wieso sollte das rund um die Welt zu Schlagzeilen werden?

Die Antwort lautet: soeben läuft die ganze Menschheit um diese Sache der Religion wie auf Eierschalen. Niemand möchte einen anderen angreifen – zum allerwenigsten, radikale fundamentalistische Muslime, die mit der Neigung aufwarteten, Gebäude anzuzünden und verheerenden Schaden anzurichten, sobald sie sich beleidigt fühlen.

Die Regierung der Niederlande steht nun unter Beschuss, dafür, dass sie einem Filmproduzenten die Erlaubnis erteilte, einen kontroversen Film freizugeben, der von einem holländischen Politiker hergestellt worden war. Die Muslime sagen, er gebe beleidigende Ansichten über den Heiligen Koran wieder.

Der Report von Fox News zitiert einen Report von IRNA, der offiziellen iranischen Nachrichtenagentur, in dem Boroujerdi mit den Worten aufgeführt wird: „Sofern Holland die Genehmigung erteilen wird, diesen Film auszustrahlen, wird sich das iranische Parlament damit befassen, unsere Beziehung zu dem Staat in Betracht zu nehmen. Im Iran ist die Beleidigung des Islam eine ziemliche sensible Angelegenheit, und bei einer Ausstrahlung des Films wird er eine Welle des öffentlichen Hasses erregen, die sich gegen jede Regierung richtet, die den Islam beleidigt.“

In dem Fox News Report nennt Wilders seinen 10-minütigen Film „einen Aufruf, die herankriechende Tyrannei der Islamisierung abzuschütteln“; er könnte in etwa diese Woche im holländischen Fernsehen laufen.

Oh Junge, hier stehen wir wieder. Wieso können wir nicht einfach einen Weg finden, um miteinander zurechtzukommen? Was bringt uns dazu, all diese Dinge zu tun? Und wieso müssen etliche unter uns über derartigen Dingen derart persönlich und zutiefst beleidigt werden? Können wir nicht leben und leben lassen?

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der

Gespräche mit Gott in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Mai 2008 – ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg – Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #285 [29.3.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [29.3.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_285.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #286

Die Woche vom 5.4.2008

MIT DEM GESETZ DER GEGENSÄTZE LEBEN (II)

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Kurzmitteilung von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Letzte Woche verbrachte ich eine herrliche Zeit mit der neuerlichen Lektüre von *Gespräche mit Gott, Buch 2 & 3*. Wieso lese ich sie? Nun, Hampton Roads Publishing Company plant, in ein paar Monaten beide Bücher neu zu verlegen, eine spezielle Geburtstags-Edition (es ist der 15. Jahrestag für das Buch 2, und der 10. für das Buch 3), und man hat mich gebeten, für beide Bücher etwas Frisches zu schreiben, dazuhin ein neues Vor- und Nachwort.

Aaaaalso .... seit geraumer Zeit bin ich die Texte Kapitel für Kapitel durchgegangen, und das war für mich eine enorme Erfahrung. Diese Bücher bergen eine Riesenmenge an wundervollem Material (ich hatte vergessen, wie vollgepackt sie sind, dicht geschnürt mit unglaublicher spiritueller Weisheit und knisternden sozialen Einsichten).

Wisst ihr, falls ihr dieser Tage Buch 2 nicht gelesen habt, ich wette, ihr werdet euch freuen, wieder in dieses Material hineinzuschauen. Und falls ihr es *noch nie* gelesen habt, werdet ihr das kribbeligste, kontroverseste unter allen *Gespräche mit Gott*-Büchern versäumt haben. Dieses hier möchtet ihr eigentlich nicht versäumen!

Insbesondere wurde ich durch etliche Botschaften in diesem zweiten Dialogbuch hingerissen, die mit Sichtbarkeit zu tun haben. Überprüft es ... Gott eröffnet diese Abteilung des Dialogs mit folgendem Beitrag:

G: Sofern das Hauptziel und der Zweck eurer Gesellschaft (wie auch aller wahrhaft erleuchteten Gesellschaften) im Überleben *aller* bestehen, wird euer Bedarf an Geheimhaltung, an heimlichen Abmachungen, an Manövrieren unter dem Tisch und an Geld, das zu verstecken ist, verschwinden.

Bemerkt ihr, wie gut die althergebrachte *Korruption*, um gar nicht zu reden von minderen Unbilligkeiten und Ungleichheiten, mittels der Umsetzung eines derartigen Systems beseitigt würde?

Das Geheimnis hier, das Kennwort hier lautet *Sichtbarkeit.*

N: Wow. Was für ein Konzept. Was für eine Idee. Gänzliches Sichtbarmachen in der Ausführung unserer Geldangelegenheiten. Ich versuche, einen Grund zu finden, wieso das „falsch“ sein könnte, wieso das nicht

„in Ordnung“ sein könnte, doch finde ich keinen.

G: Selbstverständlich kannst du keinen finden, *weil ihr nichts zu verbergen habt.* Könnt ihr euch indes vorstellen, was die Geld- und Machtmenschen in der Welt tun würden, und wie sie aufschreien würden, wenn sie daran denken, dass jede Bewegung, jeder Kauf, jeder Verkauf, jeder Handel, jede Unternehmenshandlung, jede Preisentscheidung und Lohnverhandlung, jede irgendgeartete Entscheidung durch *jedermann* nachgeprüft werden könnte, indem er auf das Endresultat schaut?

Ich sage euch folgendes: *nichts* züchtet Fairness rascher heran als *Sichtbarkeit*. *Sichtbarkeit* ist einfach ein anderes Wort für *Wahrheit*. Erkenne die Wahrheit, und die Wahrheit wird dich frei machen. Regierungen, Unternehmen, Leute von Macht wissen darum, deswegen werden sie es nie der Wahrheit - der einfachen und schlichten Wahrheit - einräumen, das Fundament irgendeines politischen, sozialen und ökonomischen Systems zu bilden, das sie entwerfen.

In erleuchteten Gesellschaften *gibt es keine Geheimnisse*. Jeder weiß, was ein anderer hat, was andere verdienen, was andere an Löhnen, Steuern und Zugaben bezahlen, was ein anderes Unternehmen an Preisen auszeichnet und kauft und verkauft, und für wie viel und unter welchem Profit, und *alles. ALLES.*

Weißt du, weswegen das bloß in erleuchteten Gesellschaften möglich ist?

Weil niemand in erleuchteten Gesellschaften willens ist, *unter Unkosten oder unter unabgegoltenen Aufwendungen aufseiten eines anderen* etwas zu *erhalten* oder zu *haben.*

N: Das ist eine radikale Art zu leben.

G: In primitiven Gesellschaften scheint das radikal zu sein, ja. In erleuchteten Gesellschaften scheint es in handgreiflicher Weise angemessen zu sein.

N: Ich bin von diesem Konzept der „Sichtbarkeit“ fasziniert. Könnte es über Geldangelegenheiten hinaus ausgeweitet werden? Könnte es ein Losungswort auch für unsere persönlichen Beziehungen sein?

G: Das möchte man hoffen.

Nächste Woche wollen wir einen Blick auf das werfen, was Gott DARÜBER zu sagen hat. Ich kann euch zunächst so viel aus meinem persönlichen Leben dazu sagen: Ich habe gelernt, auf die harte Art gelernt, die Wahrheit zu sagen, die ganze Wahrheit zu sagen, und nichts als die Wahrheit, gegenüber jedermann, über alles in meinem persönlichen Leben – darin eingeschlossen, und *insbesondere* – meine Geliebte Lebenspartnerin, mit der ich das Leben, den Raum und die Zeit teile.

Wir wollen uns das in der nächsten Ausgabe des Bulletins anschauen.

Liebe und Umarmen, Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

KURZMITTEILUNG VON MARION ....

Hallo meine Freunde ....

Vor etlichen Augenblicken beendete ich die Lektüre von „Was Gott Will“, und ich bin von neuem zutiefst bewegt von Neale's Worten und der Art und Weise, wie er diese Ideen mit der Welt teilt und sie präsentiert. Bitte versteht, ich bin nicht hier, um schlicht Neale zu loben, denn das ist es nicht. Er und ich sind gute Freunde, doch weder er noch ich haben einen Bedarf dafür, dass ich ihn mit Lob überschütte. Was ich hier sage, ist, das Material spricht auf einer ziemlich tiefen Ebene zu meiner Seele.

Gegen Ende des Buches spricht er über den Prozess der Schöpfung, und darüber, wie Gedanken, Worte und Taten die Werkzeuge darstellen, mittels derer wir schöpferisch sind. Ich finde, auch meine Emotionen sind der Weg, wie ich durch die Welt navigiere. Es sind nicht mehr länger jene reaktiven Emotionen, vielmehr geht es um ein gewohnheitsmäßiges Bemessen, wie ich mich fühle, unterdessen ich das Leben durchlaufe.

Was mich desgleichen tief beeindruckt hat – wie leicht es uns das Buch macht, unsere Vorstellungen, Gefühle und Verständnisse zum Stichhaltigen und Gesunden hin zu ändern. Dann und wann neige ich dazu, mich selbst diesbezüglich herunterzumachen; in den dreizehn Jahren, in denen ich dieses Material studierte und versuchte, es in meinem Leben auszuüben - daran kann ich euch alle teilhaben lassen -, war das Ändern meiner Kernglaubenssätze, meiner Verständnisse und Gefühle über schmerzliche oder traumatische Vorkommnisse in meinem Leben alles andere als leicht oder unverzüglich. Doch kann ich auch sagen, das Durcharbeiten dessen, was ich habe, unterdessen ich mich auf einer recht beschwerlichen Reise befinde, war die wertvollste Erfahrung meines Lebens.

Daran kann ich aus meiner Erfahrung heraus teilhaben lassen. Es gibt Ereignisse und Dinge, die uns in unserem Leben passieren, Ereignisse, die mitunter verheerend sind. Es ist so, als wären wir auf einer allertiefsten Ebene verwundet worden, und öfters fühlt es sich so an, als ob nichts, was wir tun können, die Wunde gänzlich heilen würde.

Manchmal haben uns diese Ereignisse derart tief verwundet, dass wir sie sogar weggedrückt und dass wir keine bewusste Erinnerung an sie haben. Und doch, sie wirken immer noch auf unsere Gedanken, auf unsere Gefühle ein, und darauf, wie wir auf bestimmte Stimuli agieren und reagieren. Es gibt auch Dinge, die uns in unserer frühen Kindheit getroffen haben, früher, als wir ein Gedächtnis dafür besitzen, doch spielen sie in unserem erwachsenen Leben immer noch eine Rolle, obschon wir kein Gewahrsein ihrer haben oder, sofern wir es haben, obschon wir nicht wissen, wo es herrührt.

Zuguterletzt, ich glaube, wir haben auch Dinge, Dinge, die auf dieses Leben Einfluss haben mögen, die entweder aus unseren früheren Leben und/oder aus dem Kollektivbewusstsein entstammen. Auch sie können in unserem Leben eine Rolle spielen. Wenn ihr all das zusammen addiert, dann wird die Auffassung, unsere Vorstellungen und Gedanken über die Dinge zu ändern, ein wenig größer, als es das GmG-Material des öfteren wahrnimmt. Oder das ist meine Erfahrung.

Nichts davon möchte zum Ausdruck bringen, dass irgendwas dabei unüberwindbar sei, auch nicht, es handle sich dabei um einen Berg, der zu hoch ist, als dass ihn einer von uns erklimmen könnte. Ich habe herausgefunden, das Geheimnis besteht im Bescheid Wissen, wie der Berg gut zu erklimmen ist, im Sich gänzlich Verschreiben, den Gipfel zu erreichen, und im Entwickeln einer langsamen und stetigen Gangart, damit du es zu schaffen vermagst. Auch das Bescheid Wissen, all die Ressourcen, die das Leben/Gott uns freisinnig darbietet, voll und ganz einzusetzen, ist etwas Bedeutsames.

OK, was bedeutet das IN WIRKLICHKEIT? Das Erlernen, wie man klettert, handelt davon, Werkzeuge in deine Werkzeugkiste einzupacken, die dir auf dem Weg hilfreich sein werden. So etwa, denke ich, wirst du zuallernächst ein tiefes Dich Verschreiben vonnöten haben. Was mich anbelangt, ich wusste, ich wollte ein Leben, das besser war als das frühere. Ich wusste auch, GmG sprach zu meiner Seele, es war so nahe an meiner persönlichen Wahrheit, wie ich es meiner Vorstellung nach bei keiner anderen Bücherreihe finden

konnte.

Ich wusste auch, oder, ich gelangte zu dem Wissen: ich war willens, alles zu tun, um eine verbesserte, möglicherweise freudigere Erfahrung zu haben, das Leben zu leben. Ich wusste nicht genau, wohin mich die Reise führen würde, ganz gewiss konnte ich nicht den Gipfel sehen (ich bin mir nicht einmal sicher, ob ich das jetzt kann), doch hatte ich die Werkzeuge des absoluten Sich Verschreibens, der Bereitwilligkeit und des tiefen Verlangens bei mir und zur Hand. Diese waren einschneidend.

Unterdessen diese Elemente vorhanden waren, hatte ich mich zu fragen: „Was kommt als Nächstes?“ Das als Nächstes Nötige waren die Richtungsangabe oder die Instruktionen. Ich fand, sobald du das Sich Verschreiben, sobald du die Bereitwilligkeit und das Verlangen, plus das Verständnis, bei dir hast, das Verständnis, dass Gott zu jedem unter uns zu JEDER Zeit in so unterschiedlichen Weisen, wie er vermag, spricht, ist alles, was du zu tun hast: schenke demjenigen deine Aufmerksamkeit, was sich soeben aufzeigt.

So etwa – bereits früh auf meiner Reise fand ich in einer meiner CD-Kisten ein Audio-Buch. Ich hatte keinerlei Idee, woher es kam oder wie ich es dorthin verbrachte, aber ich weiß absolut sicher, dass ich es weder gekauft noch in diese Kiste gestellt hatte. Egal, ich fuhr mit meinen Kindern quer durchs Land und ich wollte mir etwas anhören. Es war ein Audio-Buch von Phil McGraw's „Self-Matters“, und es war ein Schritt-für-Schritt-Prozess, um dein authentisches Selbst - oder dasjenige, was GmG als „wer du wirklich bist“ - zu enthüllen.

Nach wie vor empfehle ich dieses Buch häufig, da es mich, recht schlicht und kaum mit einem Drama versehen, systematisch durch das begleitete, worüber Neale und Gott in vielen der anderen Bücher reden. Das meint, die Ideen, Glaubensvorstellungen und Gefühle von neuem überprüfen, die du über das innehältst, was du in deinem Leben erlebt hast.

Genau vor mir in meiner CD-Kiste, mit aller Zeit der Welt ausgerüstet, um es mir anzuhören, lag meine erste Landkarte, die mir den Weg zum Gipfel meines Berges wies. Ich hatte nur zuzuhören, Aufmerksamkeit zu schenken und willens zu sein, einen Versuch zu unternehmen. Dies bildet gerade mal einen kurzen Einblick in das, wie mir mein Pfad enthüllt wurde.

Diese Schauzeichen, diese Führer kamen mir über die Jahre hinweg auf mannigfaltige Weise zu – E-Mails von Leuten, die ich nicht einmal kannte, oder die ich recht gut kannte, kurze und/oder längere Begegnungen mit besonderen Menschen entlang des Weges, die mich in Dingen anleiteten, die ich zu erkennen hatte, es war der Fall bei lebenslangen Freunden und in der Familie, in Büchern, in Fernsehshows, an Anschlagtafeln, bei einem Angestellten beim Einkauf. All die Werkzeuge, die du brauchst, all die Hinweise und Anleitungen, und noch mehr an Beistand, als du dir vorstellen kannst - sie liegen allesamt direkt vor dir, wenn du deine Aufmerksamkeit darauf richtest und danach Ausschau hältst.

Schließlich, es gibt Zeiten, wo nichts zu klappen scheint. Wo es nichts anderes zu tun gilt, als mit den Verwundungen oder Traumata der Vergangenheit zusammen zu sein und sie in aller Tiefe zu empfinden. Etliche treten immer und immer wieder in Erscheinung; ich machte allerdings an ihnen die Erfahrung, sie bringen mich nicht um oder schädigen mich nicht einmal.

Es mag sein, sie bringen mich zu einem wirklich, wirklich schlechten Gefühl; doch dann, wenn ich in das Gefühl davon hineingehe – wenn ich den Schmerz und das Leiden willkommen heiße, liegt in dieser Handlung begründet, dass ich es der Heilung einräume, vonstatten zu gehen. Gemäß meiner Erfahrung kann man in diesen Momenten mit allen möglichen mentalen Gymnastiken der Welt, um das Denken in der Sache zu ändern, den Versuch starten, damit die Gefühle umzugestalten ... es nützt nichts.

Manchmal ist einfach die Zeit da, ganz eng mit dem zusammen zu sein, was dich verletzt. Wie es GmG ausdrückt .... es anschauen, so, wie es direkt vor einem liegt, und, indem man das tut, verflüchtigt es sich schließlich. Das bewahrheitete sich bei mir; der Versuch, mit derartigen Themen auf intellektuelle Weise umzugehen, mag bei Einigen funktionieren; in Fällen tiefer Verletzung hat das bei mir nicht geklappt.

Und doch, falls du gewillt bist, mit den Gefühlen zusammen zu sein, mitunter über die Jahre verteilt wiederholt, falls du dich durch die Schichten der Wunde oder des Leidens, so gut du es kannst, hindurch arbeitest ... es kommt ein Tag, wo du merkst, hier und da recht unerwartet, dass ein Trauma oder dasjenige, was eine tiefe Wunde zu sein pflegte, keine weitere Energie mehr bei dir behält.

Das heißt, Du entsinnst dich dessen: du weißt, es ist etwas, was ein Teil deines Pfades bildete, jedoch, sobald du es erinnerst, bringt es keine dergestalten Gefühle auf den Plan, oder, du erlebst es von einem losgelösten Ort her. Dann weißt du, die Wunde ist ganz ausgeheilt, und nun kannst du dein Erleben effektiv dafür einsetzen, Anderen zu helfen, sollten Jene ähnliche Erfahrungen aufweisen.

Ich gehe in dies hinein, für euch alle hinein, die es vielleicht mit der Vorstellung schwer haben, das Verändern unserer Ideen, um unsere Erfahrung oder unsere Gefühle zu verwandeln, sei stets leicht, sei festumrissen und trocken sortiert. Es existieren viele Bewandtnisse, die rasch und leicht sein können, und es gibt andere, die sich ganz und gar nicht so ausweisen.

Das Geheimnis bei alledem heißt, dich selbst mittels dessen und durch es hindurch zu lieben. Sanft und freundlich zu dir sein, verstehen, dass es kein Richtig oder Falsch gibt auf dem Weg zum Gipfel deines Berges. Es ist einfach ein Weg; dir alle Anerkennung der Welt zollen, dass du das Beste tust, was und wie du es zu tun weißt, auch dann, wenn du findest, du machest es gerade am Schlechtesten.

Bis nächste Woche, seid freundlich zu euch selbst und zu Anderen, und entsinnt euch, wir denken uns alldas aus, unterdessen wir recht und angemessen mit euch den Weg entlang gehen!

Liebe und Licht,
Marion Martin, Executive Director
marion@cwg.org / 541-301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. In dieser Woche allerdings konnten wir nicht widerstehen, folgenden Brief eines GmG-Lesers, der die Foundation diese Woche erreichte, hier einzustellen.

Lieber Neale und die ReCreation Foundation,

ich habe hunderte Stunden damit verbracht, und hörte deine Audiobänder ein ganzes Jahr lang immer und immer wieder in meinem Auto. Endlich verstehe ich das meiste ziemlich gut. Herzlichen Dank für die Weisheit und die guten Paradigmenwechsel.

Das hat mein Leben zum Guten hin geändert, was mich beflügeln wird, die Welt zu ändern, sie (zum

wenigsten) ein wenig besser zu machen. Ich dachte in der Zeit viel darüber nach, welche Fragen ich an dich stellen möchte, doch möchte ich deinen vollen Tagesplan nicht überbeanspruchen. Auf einen Schlag fühle ich mich gedrungen, eine Geschichte mitzuteilen, und nicht mehr, Fragen zu stellen.

EINE WAHRE & NEUE GESCHICHTE – noch nie irgendwo sonst veröffentlicht:

Am 5. März 2008 fuhr ich auf einer Landstraße hinter einem Pickup-Lastwagen her, während ich dir zuhörte, wie du über Schutzengel sprachst (Frage & Antwort: Gott & Religion).

Plötzlich fiel, während Neale sagte „der Fahrer, der auf uns zu raste, er wich in der letzten Minute aus, der Kanaldeckel hinter der Kurve, den wir wie durch ein Wunder umfuhren“ .... eine große Metallrampe hinten vom Lastwagen herunter, landete vor meinem Wagen auf dem Boden und „bewegte sich“ wundersamerweise zur rechten Seite der Straße hin, genau ein paar Schritte mir aus dem Weg, wo sie mir, wie auch dem Hund, der mich begleitete, ernsthaften Schaden hätte zufügen können.

Ich möchte betonen, dieses Vorkommnis erfolgte *genau* zur selben Zeit, als du das sagtest, was ich oben zitierte, nicht etwa ungefähr dann. Ich bin verblüfft, wie diese Rampe aus sich heraus ihren Weg weg von meiner Schulter fand. Ich glaube nicht, dass das Zufall, vielmehr, dass es eine Botschaft ist dafür, das gläubige Zutrauen an Schutzengel zu verstärken.

Mein Ziel bei diesem Brief lautet, diese Geschichte zu verbreiten, damit auch der Glaube Anderer gestärkt wird, wie es bei dem meinen der Fall war. Bitte fühle dich frei, mir und Anderen deine Gedanken hierzu mitzuteilen.

Mit herzlichen Grüßen,
Eric Talaska
President
www.EcoWhale.com , LLC

Murfreesboro, Arkansas
870-285-1589

HIER MELDET SICH NEALE ZU WORT: Ist das keine großartige Geschichte? Ja! Wir HABEN „Schutzengel“ - Geistwächter, die über uns wachen, die uns hier und jetzt und in all unseren „Hier's-und-Jetzt's“ unserer Lebenszeit zu unserer Rechten und Vollkommenen Erfahrung hin „führen“. Davon bin ich voll überzeugt! Ich *weiß* das. Und ich möchte dir, Eric, dafür danken, dass du uns an dieser Geschichte hast Anteil nehmen lassen. Wow, was für eine Bestätigung!

Sofern *ihr* über Geschichten verfügt, wie euch eure Schutzengel geholfen haben, so schickt sie an uns! Ich würde sie mir so gerne anhören!

Also, lasst uns nun die kommenden Veranstaltungen anschauen .....

= = = = = = = = = = = = = = =
[KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der

Gespräche mit Gott in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Sommer 2008 – ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg – Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #286 [5.4.2008] - Übersetzung: Theophil Balz [5.4.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_286.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag …. wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz – Hesterbrinkweg 11 – D 49324 Melle - [0049] (0)5422 8563 – theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir – die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen - kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz – »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz - - s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es – dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #287

Die Woche vom 12.4.2008

LEBEN IN VÖLLIGER SICHTBARKEIT: *IST DAS MÖGLICH?*

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Kurzmitteilung von Marion
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Letzte Woche haben wir uns mit der neuerlichen Lektüre von Texten aus GmG Buch 2 befasst, insbesondere mit den Absätzen, die sich mit dem Wahrheit-Sagen einlassen. Ihr werdet euch entsinnen, dass ich sagte, wir würden im Bulletin dieser Woche von dort aus vorangehen. Und das wollen wir, genau in diesem Brief. Doch bevor wir das tun, möchte ich gerne einen Moment eurer Zeit nehmen und euch bitten, das Folgende zu lesen.

Ich weiß, die Botschaften von *Gespräche mit Gott* haben das Leben vieler tausend Menschen geändert, da ich Briefe von ihnen erhalten habe, die sich so äußern.

Vielleicht bist du einer unter ihnen. Oder, vielleicht hast du mir keinen Brief gesandt, sondern hattest die Erfahrung, dass GmG auf dein Leben ganz und gar positiv eingewirkt hat. Wenn für dich das „so“ ist, dann weiß ich, dass du, so wie ich, alles mögliche tun möchtest, um diese wunderbare GmG-Botschaft Anderen zugänglich zu machen.

Wusstest du, dass du das für 50 Cents am Tag tun kannst? Und für noch weniger?

- **Mit 50 Cents am Tag kannst du helfen, dass jemand dieses Jahr als Stipendiat einen *Conversations with God*-Retreat der spirituellen Erneuerung besucht.**
- **Mit 25 Cents am Tag kannst du helfen, unser 'Providers Network' aufzubauen, das Menschen vor Ort in Großstädten, Städten und Dörfern rund um die Welt zusammenbringt, indem sie Zugang zu dem Material darbieten, das ihr Leben derart positiv beeinflusst hat.**
- **Mit 10 Cents am Tag kannst du ein kostenloses Buch an jemanden schicken, der sich das Buch nicht leisten kann; dies mittels unseres Bücher-für-Freunde-Programms.**

Sogar ein Penny am Tag wird helfen, die Leben-erneuernde Botschaft der *Gespräche mit Gott* in die Hände eines weiteren Menschen zu legen, indem du das Schreiben und Versenden unseres CwG Weekly Bulletin unterstützt, das gegenwärtig jedem kostenlos zugesandt wird, der anfragt (zur Zeit sind das mehr als 45 000 Menschen).

Gerade in diesen schwierigen finanziellen Zeiten (ja, *besonders* in diesen herausfordernden Zeiten, wo die

Menschen überall nach Hoffnung und Inspiration *Ausschau halten*) fragen wir euch, ob ihr nicht im Leben von jemandem ein Engel sein könnt. So wie Engel, wirst du nie gesehen werden. Doch deine Arbeit wird offensichtlich sein – und durch die Seele von jemand mit solchem Dank aufgenommen werden ....

Wenn du diesem Link folgst, wirst du in der Lage sein, dich mit anderen über den ganzen Globus zusammenzutun, die Teilnehmer unseres Monatlichen Gaben-Programms sind. Wir werden nie in der Lage sein, euch genug zu danken. Doch euer Herz wird dazu in der Lage sein. Es wird das tun, indem es *sich einfach großartig fühlt.*

Nun, zurück zu dem Thema von vor sieben Tagen ... im folgenden, wo wir letzte Woche den Einschnitt machten .... wie ihr euch entsinnt, erkunden wir ein wichtiges Exzerpt aus Buch Zwei .....

N: Ich bin von diesem Konzept der „Sichtbarkeit“ fasziniert. Könnte es über geldliche Angelegenheiten hinaus reichen? Könnte es auch ein Kennwort für unsere persönliche Beziehungen sein?

G: Man könnte das hoffen.

N: Und doch ist es nicht so.

G: In der Regel nicht. Auf eurem Planeten noch nicht. Die meisten Menschen haben zu viel zu verbergen.

N: Wieso? Was hat es damit auf sich?

G: In persönlichen Beziehungen (und in Wirklichkeit in allen Beziehungen) geht es um *Verlust*. Es geht darum, Angst zu haben, was man verlieren kann oder worin man versagen kann, es zu erlangen. Die besten persönlichen Beziehungen, und ganz bestimmt die besten Liebesbeziehungen, sind solche, in denen jeder alles weiß; in denen die *Sichtbarkeit* nicht nur das Kennwort ist, sondern das *einzige Wort*; in denen schlicht keine Geheimnisse existieren. In diesen Beziehungen wird nichts zurückgehalten, nichts wird schattiert oder gefärbt oder verborgen oder verschleiert.

Nichts wird ausgelassen oder bleibt unausgesprochen. Es gibt kein Vermuten, es gibt kein Spiele Spielen; niemand „macht einen Tanz“, „gibt eine Nummer ab“ oder „bescheinigt dir etwas“.

N: Aber, sofern jeder alles weiß, was wir denken -

G: Halt mal. Es geht nicht darum, dass man keine geistige Privatheit besitzt, keinen sicheren Raum, in dem du durch deinen persönlichen Prozess gehst. Davon rede ich hier nicht.

Es geht schlicht darum, im Umgang mit Anderen offen und ehrlich zu sein. Es geht darum, schier die Wahrheit zu sagen, während du redest, und darum, keine Wahrheit zurückzuhalten, während du weißt, sie gehöre ausgesprochen.

Es geht darum, nie mehr zu lügen oder abzudunkeln, oder verbal oder mental zu manipulieren, oder deine Wahrheit in die Hundertundeins anderen Verwindungen einzuwringen, die für den Großteil menschlicher Kommunikationen so typisch sind.

Es geht darum, klar damit herauszukommen, es zu sagen, wie es ist, es direkt heraus zu bringen. Es geht darum, sicherzustellen, dass alle Individuen die Daten haben und alles kennen, was sie brauchen, um einen Gegenstand kennenzulernen. Es geht um Fairness und Offenheit, und um ..., also um .... *Sichtbarkeit*.

Doch meint dies nicht, dass jeder einzelne Gedanke, jede private Furcht, jede dunkelste Erinnerung, jedes dahereilende Aburteilen, jedes Meinen oder jede derartige Reaktion zur Diskussion und Überprüfung auf den Tisch gebracht werden muss.

Das ist nicht Sichtbarkeit, das ist Wahnsinn, und das wird euch verrückt machen.

Wir reden hier über schlichte, direkte, aufrichtige, offene, ehrliche, alles darstellende Kommunikation. Doch auch was das anbelangt, ist es ein einschneidendes Konzept, und ein wenig gebräuchliches.

N: Du kannst sagen, ein nie gebräuchliches.

Ich bin von alledem fasziniert, und ich erlebe diese Art zu leben jetzt in meinem Leben. Es wird sehr, sehr interessant werden, diese Arbeit mit anzusehen.

Und wie steht es mit dir? Lebst du in einem transparenten Leben mit deinem/r Geliebten, mit den Menschen bei deiner Arbeit?

Liebe und Umarmen, Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

KURZMITTEILUNG VON MARION ....

Hallo meine Freunde ....

diese Woche bin ich voller Empfindungen des Dankes. Ich würde euch gerne sagen, dass ich die meiste Zeit so empfinde, doch, du liebe Zeit, das wäre nicht wahr.

Obschon die Foundation erneut in ein wenig schwere finanzielle Wochen gefallen ist, obschon mein neuer Gatte auswärts ist, da er entschieden mehr weit weg zu arbeiten hat, als er zuhause bei mir ist, obschon meine Kinder so ihre Schwierigkeiten haben, und obschon vieler Wandel in meinem Leben geschieht – finde ich, ein Gefühl tiefer Dankbarkeit und Wertschätzung scheint mein Herz zu füllen.

Es wäre großartig, wenn ich die eine oder andere aussagekräftige Weisheit anzubieten hätte, was das anbelangt, so etwa, wem diese Gefühle der Fülle zuzuschreiben sind, doch ist es nur etliches Nachdenkliches, was ich zu bieten habe.

Ich denke, desto mehr wir mit dem GmG-Material, mit der Metaphysik und dem universalen Gesetz in unserem Leben spielen, unterdessen es bestimmt schwere Orte entlang des Weges gibt, umso mehr erfolgt, dass wir an Orten anlangen, wo wir eine Verschnaufpause bekommen, und wo all unsere Beharrlichkeit und schwere Arbeit (die Selbst-Vergegenwärtigung ist eine schwere Arbeit – vertraut mir) sich auszahlen, und man gelangt an ein Plateau der Wertschätzung und gar an ein Empfinden des Wunders.

Ich denke, das, was ich erlebe, wird auch durch die Ankunft des Frühlings und all des neuen Lebens, das hier in Southern Oregon in allen Überfluss gerät, verstärkt. Das ist einfach überwältigend schön und frisch.

Ich sinne auch darüber, wie leicht es ist, sich dankbar zu fühlen, während sich die Dinge „gut anfühlen“, doch dann, wenn sie nicht so gut sind, ist es so leicht, all das zu vergessen, weswegen wir uns gut und überreich beschenkt zu fühlen haben.

Des öfteren bin ich dabei, wie ich mit Leuten rede und E-Mails schreibe, die Fragen und Vorstellungen rund um die Fülle betreffen. Zum größeren Teil kommen die Leute, mit denen ich in Verkehr trete, zu mir mit dem fundamentalen Verständnis, dass die Fülle und Derartiges mit materiellen Dingen, Geld und Reichtum zu tun hätten.

Für mich geht es bei Fülle und Reichtum nicht darum. In meinem Leben hatte ich Zeiträume enormen monetären Reichtums. Ich hatte die Gelegenheit, ein Leben zu leben, wo ich alles einkaufen konnte, was ich wollte, sofern ich es wollte, und wo ich überallhin gehen konnte, wohin ich wollte, sobald ich Laune dazu hatte. Ich war das Model „materiell eingestelltes Mädchen“, und das war gut so.

Ich hatte auch die Erfahrung, sehr, sehr wenig zu haben. Es gab Zeiten, wo ich mir kaum Essen oder Unterkunft leisten konnte. Das waren schwere Zeiten, allerdings waren es nicht notwendigerweise schwere Zeiten. Ich verbrachte ein Weihnachten im Gefängnis, und dieser Tag ist in meinem Gedächtnis als das schönste, bedeutungsvollste Weihnachten, das ich je hatte, geblieben, obgleich das einzige Geschenk, das ich und meine Mitinsassen erhielten, ein einzelnes Paar Socken war. Es war ein Weihnachten des Geistes und des Herzens und der tief empfundenen Fülle, obgleich zur selben Zeit traurig.

Dieses weite kontextuelle Feld der Erfahrung – das Schwarze und das Weiße davon, wenn ihr so wollt – hat mich gelehrt, dass man eine Haltung unter jeden gegebenen Verhältnissen annehmen kann.

Noch mehr als das, ich kam zu einem tiefen Verständnis, dass die Fülle ein Seinszustand ist, der eigentlich recht wenig mit der materiellen oder finanziellen Position von jemandem in der Welt zu tun hat. Doch glaube ich, es ist dieses Gefühl der Fülle - egal, was dein irdischer Status ist -, es ist das Seien ebendesselben, das jedem unter uns tatsächlich wahre finanzielle/materielle Fülle in einem irdischen Sinne einbringen wird. Das meint, die Gefühle und die Gedanken der Fülle sind es, die uns die Erfahrung der Fülle eintragen .... und man kann den Karren nicht vor das Pferd spannen.

Dementsprechend gehe ich auf jeden unter euch zu, auch dann, wenn ihr euch in schwierigen Zeiten befindet, schaut rund herum – seht all das, wofür dankbar zu sein ist – all das, was Gott uns zur Übernahme gegeben hat, und versucht, ein Gefühl eurer eigenen Überfülle anzunehmen – denn von dieser Stelle her werdet ihr noch mehr davon zu euch hin verbringen. An dieser Stelle in unseren Herzen und in unserem Seien, in unserer überquellenden Liebe für einander, werden wahre Fülle und Dankbarkeit so freigebig aufgefunden.

Danke für euer Hiersein, diesen unglaublichen Pfad, den wir Leben nennen, mit mir zu bereisen – ich bin so sehr dankbar, dass jeder unter euch hier ist!

Liebe und Licht,
Marion Martin, Executive Director
marion@cwg.org / 541-301-0365

= = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. In dieser Woche allerdings konnten wir nicht widerstehen, folgenden Brief eines GmG-Lesers, der die Foundation diese Woche erreichte, hier einzustellen.

FRAGE: Ich habe GmG Bücher 1-3 gelesen, auch das neue Buch „Zuhause in Gott“. Ich bin 24 Jahre alt und mit meinem Freund fast neun Jahre zusammen. Er ist die Liebe meines Lebens, mein bester Freund, und mein am meisten geschätztes Geschenk in diesem Leben.

Vor einigen Monaten begann es damit, ich bekam unkontrollierbare Ängste, dass er irgendwie stirbt. Ich rief ihn an, um sicherzugehen, dass er sorgenfrei in der Schule war, und ich begann, mir immerzu über seine Sicherheit Gedanken zu machen. Seitdem sind diese Sorgen, dass er stirbt und mich verlässt, nur schlimmer geworden.

Ich bekomme nun in meinem Geist Bilder über Schreckliches, das ihm widerfährt, und ich entsinne mich, dass Gott in deinen Büchern gesagt hat, man solle versuchen, negative Gefühle/Gedanken unverzüglich loszuwerden, und an etwas anderes zu denken (da wir unsere Wirklichkeiten durch das erschaffen, worauf wir uns ausrichten). Ich versuche alles Mögliche, um meine Gedanken umzudrehen, dennoch habe ich immer noch diese Ängste und unerwünschten Bilder, die in meinen Geist gelangen. Auch weiß ich darum, „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“, demgemäß habe ich auch versucht, die Bilder/Gedanken zu akzeptieren, doch immer noch bin ich in Angst versetzt, ich könnte irgendwie zu seinem Tod beitragen.

Ich meine, der Tod meines Freundes wäre meine größte Herausforderung, und deswegen fürchte ich mich davor – werde ich das infolgedessen, wenn es wahr ist, manifestieren, wie zu einem Test? Ich weiß, der Tod ist auf die eine oder andere Weise die Wahl einer jeden Seele, doch meine Angst wird deswegen nicht besser. Wegen der ansteigenden Angst nehme ich schon Medizin, oder ich werde vielleicht zu einem Therapeuten gehen, da diese Ängste allmählich mein Leben übernehmen. Ich weiß, du bist ein beschäftigter Mann, doch würde ich es sehr zu schätzen wissen, wenn du mir antwortetest und mir hoffentlich etwas Frieden geben könntest. Danke für das Lesen meiner Zeilen. Devon L.

NEALE'S ERWIDERUNG: Liebe Devon ... Danke, dass du geschrieben hast. Es ist gut, solche Dinge dann und wann mit anderen zu teilen. Das kann uns helfen, ein wenig aus dem Kopf auszusteigen, wenn auch nur für eine Weile.

Das Erste, was ich dir sagen möchte, ist: was du da gerade erfährst, ist nichts so Ungewöhnliches. Auch ich habe eine liebevolle und sehr, sehr besondere Beziehung mit jemandem. Sie ist die Liebe meines Lebens, und auch ich bin darin befangen, mir Sorgen zu machen, dass sie einen Unfall hat oder eine seltsame Krankheit bekommt und stirbt. Ich hatte diese Gedanken, und manchmal richtige Bilder, mehr als einmal. Vor kurzem ging sie auf eine Tagesreise, um eine alte Freundin zu besuchen, und das Erste, was ich dachte, war: „Oh mein Gott, sie wird einen schrecklichen Unfall haben! Ich werde sie nie wieder sehen!“

Wirklich. Das dachte ich wirklich. Das Erste, was ich dir also sagen möchte, ist ... entspanne dich. Du hast keine Erfahrung, die nur du hast. Ich denke, es ist ziemlich normal unter Leuten, die sich sehr lieben, dass sie sich in plötzlichen Anfällen von Sorgen über ihren Geliebten einfinden. Das scheint in Wellen zu gehen ... es kann über Jahre so laufen und man hat nie einen derartigen Gedanken, und dann, wumm! Eine ganze Reihe

von Gedanken, die man anscheinend nicht aus dem Sinn herausbekommt.

Und selbstverständlich, es STIMMT, je mehr man versucht, nicht mehr daran zu denken, desto mehr denkt man daran. Es ist so, als versuchte man, nicht mehr an einen rosafarbenen Elefanten zu denken. Ich war einmal vor etwa zehn Jahren in einem Kurs Persönliche Entwicklung, und der Gruppenleiter sagte zu uns: „Okay, alle zusammen, nun möchte ich, dass ihr nicht an einen rosafarbenen Elefanten denkt.“ Selbstverständlich war das nicht möglich. Und so auch wird es sehr schwer sein für dich, diese Gedanken, dass dein Freund sterben wird, aus deinem Geist fortzuhalten.

Je mehr du es versuchst, desto mehr werden die Gedanken herankommen. Der Trick ist, nicht zu versuchen, diese Gedanken zu BESEITIGEN ... vielmehr, AN sie anzustücken ...

Das meint folgendes ... jedes Mal, wenn du einen Gedanken hast, dass dein Freund stirbt, oder wenn du ein Bild siehst von etwas Schrecklichem, was ihm geschieht ... dann füge ZU diesem Bild hinzu, du siehst in freier Entscheidung einen Menschen auf deinen Freund zugehen und hörst ihn sagen: „Okay, Schnitt! Das reicht! DRUCKT ES AUS!“ Wie ein Direktor in einem Film. Lass dann den „Direktor“ sagen: „Okay, mein Freund, du kannst nun aus der Szene raus. Das ist einfach Fiktion. Es ist nicht real. Geh jetzt in das reale Leben zurück.“

DANN .... händige dir ein Bild aus, wie dein Freund lebendig ist, wie es ihm gut geht und wie er weiterhin wunderbar wohlauf ist ... händige dir ein Bild über euch beide miteinander aus ... nun, und in naher Zukunft .... und als Ältere, die „alt und grau“ sind. Bringe dich dazu, jedes Bild, was dir zuhand ist, herbeizubeschwören, das dem Bild, dass dein Freund stirbt, widerspricht.

Auf diese Weise fügst du den Daten etwas hinzu. Du versuchst nicht, sie auszuradieren, sondern schlicht, an ihnen anzubauen, die Geschichte zu einem ENDE zu führen auf eine Weise, wie du es möchtest.

Nun, meine Freundin, etwas gegen Schluss. Du erschaffst nicht die Realität deines Freundes. Es tut mir leid, doch niemand hat die Macht, das zu tun. Du könntest das nicht einmal tun, wenn du es wolltest. Demnach, wenn meiner wunderbaren Lady etwas PASSIERTE, wäre ich mir sehr darüber im Klaren, dass meine Gedanken nichts damit zu tun haben. Wir alle sind unabhängige spirituelle Wesen, die ihre eigene Realität voll und ganz kontrollieren. Niemand kann uns von außen her kontrollieren, und niemand kann uns in eine Situation hinein „denken“, in der wir nicht sein möchten.

Wenn also meiner wundervollen Partnerin fürs Leben wirklich etwas geschähe, wüsste ich, sie hat das voll und ganz gewählt, und ich würde ihre Wahl ehren. Ich wäre traurig, selbstverständlich, doch würde ich nichtsdestotrotz ihre Wahl würdigen, und es existiert kein Weg, dass ich die persönliche Verantwortung dafür übernehme.

Und was ich unter allen Umständen JETZT tun möchte, ist .... ich möchte sicherstellen, dass ich jeden einzelnen Augenblick, den ich mit diesem Menschen Eben Jetzt, Eben Hier habe, in aller Fülle und voll und ganz feiere. Ich möchte mit ihm keine Minute verschwenden, ich möchte keinen Tag vergehen lassen, ohne „Ich liebe dich!“ zu sagen. Und, sollte ich Gedanken an ihren Tod haben, so nehme ich das einfach als einen normalen Teil des Kreises von ängstlichen Gedanken, die gelegentlich durch unseren Sinn laufen, unterdessen das, was wir soeben tun, „zu gut ist, um wahr zu sein“.

Und während diese Gedanken kommen, FÜGE ich IHNEN EINFACH HINZU, welches Bild ich ihnen auch immer anstücken möchte, um die „Story“ letztlich zu einem glücklichen Ende zu führen. Das Schöne bei meinen Gedanken dabei ist, dass ich ihnen alles, was ich möchte, anfügen kann!

Ist das nicht großartig?

Ich denke mir immer aus, dass Gott auf meiner Seite ist, und dass ich mich um nichts sorgen muss. Auch dann, wenn „Schlechtes“ passiert, denke ich mir, es ist mir zuliebe, und ist Teil meiner Seelenevolution, also akzeptiere ich es, umarme es, liebe ununterbrochen das Leben, und gehe voran.

Devon, noch etwas. Gott und das Universum wissen, wann du an etwas denkst, von dem du möchtest, dass es wahr wird, und wann du an etwas denkst, von dem du NICHT möchtest, dass es wahr wird. Anders gesagt, Gott kennt nicht bloß die Worte und Bilder, *sondern auch die Absicht des Herzens.*

Gespräche mit Gott sagt, „das Leben geht aus deinen Absichten über es hervor“. Sofern es nicht deine Absicht ist, dass dein Freund stirbt, kannst du nicht, gleich gültig, wie viel du daran denkst, versehentlich „wollen, dass er stirbt“. Sei deswegen darüber nicht besorgt. Sei dir schlicht darüber klar, worin deine Absicht besteht. Und meine Idee, „den Gedanken umzukehren“, indem ihm ein gegensätzliches Element anzustücken ist, ist ein sicherer Weg, um deinen Geist zu deiner wirklichen und wahren Absicht hin zu instruieren.

Einfach, nichtwahr?

Hoffentlich war dies für dich von Nutzen, meine Freundin.

Zum Beschluss, für dich wäre es vielleicht wundervoll, das jüngste Buch in der GmG-Kosmologie, *Happier Than God*, zu lesen. Es handelt in Gänze von der Haltung und von der Macht der Persönlichen Erschaffung.

Habe einen großartigen Tag!

Mit Umarmen .... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Ende Sommer 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #287 [13.4.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.4.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_287.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an

unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #288

Die Woche vom 19.4.2008

WAS HÄLT UNS DAVON AB, EINHEIT ZU ERLEBEN?

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG zur Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ Eine Danksagung!
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Jede Woche sind wir hier bestrebt, euch in diesem Bulletin etwas zu überreichen, das zum Nachdenken anregt, etwas, von dem wir hoffen, dass es euch dienlich ist, während ihr eure spirituelle Reise fortsetzt, und was euch inspiriert, unterdessen ihr euch euren Herausforderungen des täglichen Lebens gegenüberseht.

Diese Woche möchte ich den Fokus auf den Beweggrund richten, weswegen die Menschheit als Gesamtes sich nicht einer Theologie der Einheit zugewandt hat. Der Grund lautet: Ein Großteil der Menschheit hat ernsthaft geglaubt, das stelle nicht das dar, was Gott möchte.

Alles Reden der Menschenwesen, eins mit Gott und eins untereinander zu sein, wurde als bauschig gekennzeichnet, als „New Age“ oder außerhalb des Kontaktes mit der Wirklichkeit. Etliche nannten es gar Abtrünnigkeit. In dem Buch *Was Gott Will* wird uns gegenüber geäußert, alles, was der Menschheit über Gott gelehrt wurde, besage, dass Gott von der Menschheit getrennt sei. Gott *will* getrennt sein, da die Menschheit in ihrer gegenwärtigen Form der Einheit mit Gott nicht *würdig* ist. Das ist die Lehre. Das ist die Botschaft.

Gott ist Vollkommen, und die Menschheit unvollkommen, und das Vollkommene kann nicht mit dem Unvollkommenen geeint werden. Das ist Bestandteil der meisten menschlichen Theologien.

Dementsprechend muss das Unvollkommene einen Weg finden, um Vollkommen zu sein. Dieser Weg allerdings ist nicht zu finden, da es in der menschlichen Form unmöglich ist, Vollkommenheit zu erlangen. Einige Religionen lehren gar, die Menschen seien in einem Zustand der Unvollkommenheit *geboren*, und demnach gehe von dorther das Problem aus. Andere Glaubensrichtungen besagen, die Menschen seien zwar ohne Schande geboren, die Aufgabe bestehe indes, ohne Schande zu *bleiben*. Alle Religionen stimmen darin überein, dass es auf der Reise des Lebens Versuchungen gibt, denen alle Menschen zum Opfer fallen. Und somit ist die Vollkommenheit für die Meisten so ziemlich außer Reichweite.

Dennoch, man muss es versuchen. Man muss sich bemühen. Und wenn man nach der Vollkommenheit strebt, wird Gott diese Anstrengung mit einem letzten Akt der Gnade belohnen und uns das unvollkommene Vollkommene Ein Weiteres Mal verleihen. Fortan kann die Wiedervereinigung mit Gott im Himmel erlangt werden.

Das ist eine ziemliche Vereinfachung, doch kommt es dem recht nahe, wie man die Doktrin der meisten Religionen zusammenfassen könnte.

Und demnach tritt da eine Dichotomie in Erscheinung. Gott möchte, dass die Menschen - ja, tatsächlich *bewirkte* er es bei den Menschen - von Gott getrennt sind. Doch hat Gott den Menschen einen „Weg nachhause“ gegeben, weil *das Was Gott* für die Menschen *Will* heißt, nicht von Gott getrennt zu sein.

Hmmmm.

Nun muss die unfragbare Frage gestellt werden.

IST das *Was Gott Will*?

Und die Antwort lautet: Nein.

Diese Antwort ändert alles. Mit ihr bekommt die vordere Kante des menschlichen Denkens eine neue Schärfe, und von neuem wird es möglich, die Konfusion zu durchschneiden.

Gott will kein Einssein, weder mit den Menschen noch mit sonst etwas. Gott IST Einssein, und Gott will nicht, was Gott bereits erfährt.

Menschenwesen behaupten, sie wollten Einssein mit Gott und mit anderen Menschen. Allerdings kann die Menschheit nicht erfahren, was die Menschheit bereits hat, *sofern sie verleugnet, sie zu haben.*

Das ist die Antwort auf ein weiteres Rätsel: Weswegen war es für die Menschen der Welt so schwer, das Einssein mit Gott oder miteinander zu erfahren?

Man kann nicht dasjenige erleben, was man nicht willens ist, zum Ausdruck zu bringen. Man kann nicht dorthin gelangen, wo man bereits ist. Durch den schieren Akt des Fortgehens verleugnest du, dass du dort angekommen bist, wohin du gehen möchtest. In Anbetracht dieser Glaubensvorstellung *kannst du nie die Erfahrung machen, da zu sein.* Dein Leben wird eine fortwährende Reise sein. Es wird eine Reise nach nirgendwo sein. Es wird eine endlose Suche sein. Eine Suche nach etwas, was bereits da ist.

Bist du im Begriff deine Brille zu suchen, während du sie auf hast, so wirst du nicht finden, wonach du suchst. Du wirst nur finden, was du suchst, indem du in einen Spiegel schaust.

Bis jetzt war die Menschheit nicht sehr gut darin, in Spiegel zu schauen. Introspektion ist nicht die lange Farbe der Menschheit. Nachdem du in deiner Lektüre so weit vorangekommen bist, hast du dich als die Ausnahme bewiesen.

Wieso haben die Menschen ihr Einssein verleugnet? Weil sie *Einssein* mit *Gleichsein* durcheinander gebracht haben. Wir haben nicht verstanden, dass keine zwei Finger gleich sind, obschon sie alle an einer Hand sind.

In der Furcht, die Individualität zu verlieren, verzweifelt in Angst, ihre eigene Identität zum Verschwinden zu bringen, haben sich die Menschenwesen hartnäckig an ihre Illusion der Trennung von einander, von allen Dingen des Lebens und von Gott geklammert. Insbesondere von Gott. Denn wenn die Menschheit *nicht* von Gott getrennt ist, verlieren die Menschen nicht bloß ihre Angst, ihrer individuellen Identität verlustig zu gehen; das Einssein veranschlagt eine neue ganz neue Weise des Handelns, eine ganz neue Weise des Seins, auf die die Religionen die Menschen traurigerweise unvorbereitet gelassen haben.

Freilich ist es nicht nötig, dich auf die Liebe vorzubereiten. Liebe ist das, was du bist, und dementsprechend gelangt Lieben natürlicherweise zu dir. Dich daran zu *hindern*, zu lieben, das ist hart. Die Liebe zu jedem und allem im Leben kommt leicht heran, sobald die Angst vor jemandem oder vor etwas verschwindet. Und die Angst vor jemandem oder vor etwas verschwindet, sobald du bemerkst, dass du von niemandem oder von nichts etwas brauchst, da alles, von dem du dachtest, du hättest es von etwas oder von jemanden außerhalb von dir nötig zu bekommen, inwendig in dir zugänglich ist.

Nun schließt sich der Kreis, und du bist Ganz. Nun kannst du alles, was du in dir findest, Anderen geben, die noch nicht erkennen, dass auch sie Ganz sind.

Einem Anderen zeigen, dass er liebenswert ist, ist der rascheste Weg, um ihnen beizustehen, die Ganzheit zu finden, die Liebe zu finden, die in ihnen selbst ist. Wenn du Andere liebst, *gibst* du *die Menschen* ganz wörtlich *sich selbst zurück.*

Am Ende sind Liebe und Angst die einzigen Gefühle, die es gibt. Das Leben überreicht dir einen fortlaufenden Strom an Gelegenheiten, zwischen den zweien zu wählen.

Diese Worte aus '*Was Gott Will'* wecken mich jedes Mal, wenn ich sie lese, auf. Sie sagen mir, dass es in unserer Arbeit noch viel zu tun gibt. Diese Arbeit wird weitergehen, das weiß ich, auch dann, wenn die Foundation auf einen einzigen Mitarbeiter schrumpft. Wir werden tun, was wir können. Und ich weiß, auch ihr.

Also, falls wir genügend Geldmittel finden, um weiter zu machen, werden wir uns nächste Woche wieder sehen. Anderenfalls sende ich euch .....

Liebe und Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise .....

Neale.

Für meine wunderbaren Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN
Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

HERAUSGEBERNOTIZ: Das Material aus diesem Beitrag wurde aus hin und her gehenden Kommunikationen zwischen GmG-Lesern und ND Walsch, dem Autor von *Gespräche mit Gott*, zusammengestellt.

Lieber Neale,

es ist mehr als zwei Jahre her, dass ich das erste GmG-Buch las, und seither habe ich sie alle gelesen, und lese sie weiterhin immer wieder. Von diesen wunderbaren Botschaften kann ich gar nicht genug bekommen. Wie ich auf das Leben schaue, hat sich seitdem enorm verändert. Und ich kann wirklich sagen, dass sich die neue Spiritualität wie Freiheit anfühlt. Tatsächlich ist sie Freiheit.

Egal - worüber ich mit dir sprechen wollte, das ist das Thema des Wählens und des Wollens. Das hat mich in deinen Büchern immer durcheinander gebracht. Gott sagt, dass das Wollen erklärt, dass du es nicht hast, und dass Wählen erklärt, dass du es hast. Darin liegt doch im wesentlichen der Unterschied, oder nicht?

Während du also Dasjenige, was du erstrebst, in die Zukunft verbringst und erklärst, du habest es (da die Zukunft und die Gegenwart jetzt passieren, und da Jetzt alles ist, was das ist), muss die Erfahrung auf dich zu kommen. Gott sagt auch, dass die Worte eine gesonderte Ebene der Schöpfung darstellen; wenn du also sagst „Ich will ...“, so sagt das Universum „Ja“ und gibt dir mehr Erfahrung an Wollen, die du nur haben kannst, sofern du die Erfahrung hast, etwas nicht zu haben.

Und wenn du sagst: „Ich wähle ...“, wirst du die Erfahrung heranziehen, die zu wählen du erklärst, da du weißt, dass sie bereits existiert. Der Unterschied zwischen Wollen und Wählen ist mir immer noch nicht klar. '*Ask and It Is Given*' von Esther & Jerry Hicks sagt, die Erfahrung, Dinge nicht zu haben, könne beim Erschaffen sehr hilfreich sein, aufgrund des Kontrastes, den sie darbieten, aus dem heraus ein neues Verlangen geboren wird oder aus dem heraus das bereits existierende Verlangen kräftiger wird. Sie benutzen das Wort 'wollen' oft, während sie einen Prozess des Erschaffens beschreiben.

Und ich glaube auch, es ist wahr, dass aus dem Nicht-Haben von Etwas ein neues Verlangen entspringt. Und jene Verlangen kommen nicht auf, sofern du fühlst, du habest bereits alles.

Was ich aus GmG schließe, ist, dass Etwas Anstreben stets erklärt, es nicht zu haben (aus dem Grunde ... weswegen solltest du etwas anstreben, was du bereits hast?), und dass du es sodann nicht erfahren wirst. Somit besteht die einzige Option darin, dich daran zu erinnern, dass du bereits alles hast, da du mit Gott Eins bist. Falls du freilich diesen Seinszustand erreichst, wird es dich nach nichts verlangen, nicht wahr?

Dementsprechend wirst du nicht etwas erklären, und die Erfahrung, von der du dachtest, sie zu haben würde so großartig sein, wird nun scheinbar wie jede andere Erfahrung aussehen ... (gut, jede Erfahrung wird dann erheiternd sein, doch keine wird einer anderen vorzuziehen sein), was dann wäre der Punkt dabei, weiterhin diese bestimmte Erfahrung zu wählen?

Die Antwort liegt nahe: es wäre kein Verlangen vorhanden, spezifischerweise diese Erfahrung zu wählen, da du die Meisterschaft erlangt hast, und da alles und jedes in der Weise vollkommen ist, wie es ist.

Eigentlich erscheint mir diese Aussicht nicht so großartig. Ich weiß, auf diese Weise empfindet Gott, als Alles Was Ist, jedoch: sind wir nicht hier, um Teile davon, und nicht das Ganze, zu erfahren? Da wir uns so fühlen, wenn wir in der Absoluten Realität sind, und weil wir uns jetzt in der Relativen Realität befinden. Ist es demnach nicht der Punkt des Lebens, jene Teile zu erfahren, und, dass es einzig möglich ist, dies zu tun, während das Gegenteil existiert? Denn anderenfalls könnte man überhaupt nichts anstreben ... und, ist das Verlangen nicht der Weg, die 'Teile Gottes' zu wählen, die du zu erfahren wünschst? Ist mithin Verlangen nicht etwas, was durch das Universum in jeder Weise beantwortet werden muss, damit man in der Lage ist, seinen Zweck zu leben?

Und, da Verlangen stets dem entspringt, etwas nicht zu haben, wäre dann 'Wollen' nicht das Gleiche wie 'Wählen'? Was wäre, wenn wir anfingen zu glauben, dass jedes Verlangen, das wir haben (sei es nun ein Wollen oder ein Wählen) einfach ein Verlangen darstellt, das stets erwidert werden wird? (Wie es *Ask and It Is Given* besagt). Wird dies nicht ein Erfüllen sämtlicher Verlangen nach sich ziehen, sofern wir schier den Prozess des Stattgebens gut zum Einsatz bringen und sofern wir uns demgegenüber in schwingungsmäßigem Gleichgewicht halten? Sollte das wahr sein, und, betätigen wir uns darin, so würde es doch nichts ausmachen, falls wir nun sagen „Ich will ....“ oder „Ich wähle ...“, oder etwa nicht? Was ist deine Ansicht dazu?

Danke im voraus.

Liebe,

Michiel

~ ~ ~ ~

Brrr! Wenn du eine Frage stellst, dann machst du keinen Quatsch, ist das so .... das ist ein lallapalooza [etwas in seiner Art Herausragendes – ThB] hier, Michiel!

Okay, lasst uns mit den ersten Zeilen beginnen. Alles hat mit Bewusstsein und dem Prozess der Schöpfung zu tun. Alles hängt von dem Niveau an Bewusstheit ab, auf dem man angesiedelt ist, und von dem man herkommt, sobald man sich mit dem Prozess der Schöpfung einlässt. Die Lektüre von *Gespräche mit Gott* oder von *Ask And It Is Given*-Prozessen (oder, was das anbelangt von jedem weiteren Buch) ist wie das Lesen der Bibel. Es ist gefährlich, einen ausgewählten Absatz oder Satz heranzunehmen und aus ihm eine Allgemeine Regel über das Leben zu machen. Ich würde davor warnen.

Das allerdings genau hast du getan hinsichtlich der einschränkenden Verfügung gegen das Wort „wollen", das sich in *Gespräche mit Gott* findet. Im allgemeinen macht diese Regelung Sinn, insofern als sie sich auf die größte Anzahl von Lesern bezieht, die GmG gelesen haben. Recht wenige dieser Menschen halten das Niveau an Bewusstheit inne, die in deiner Frage demonstriert ist. Ich tat das ganz bestimmt nicht, als mir dieses Material zum ersten Mal überreicht wurde.

Als ich das Wort „wollen" benutzte, war ich mir sehr gewiss, dass ich das nicht hatte, was ich „wollte". Nur um Vieles später, nachdem mir viel mehr des *Gespräche mit Gott*-Materials übergeben worden war, kam ich dazu, den Prozess der Schöpfung tiefgehend zu begreifen. Dies ist ein Prozess, mittels dessen wir „hervorrufen", was wir bestreben. Noch entschieden später nahm ich wahr, dass das, was ich erschaffen wollte, *nicht erschaffen werden konnte*, aus dem außergewöhnlichen Grunde heraus, dass es *bereits* in dem Feld der Unbegrenzten Möglichkeiten *existierte*!

Nun, wo ich darum weiß, kann ich das Wort „wollen" einsetzen, wann immer ich es wähle, da ich weiß, dass das Wort „wollen" mit dem Wort „bestreben" austauschbar ist. Jetzt meint „wollen" in meinem Gemüt etwas, das ich einfach „bestrebt bin", als einen Teil von Das Was Bereits Existiert zu erfahren. Jahre zuvor hatte ich dieses Verständnis nicht, und somit bedeutete es, als ich sagte, dass ich etwas „wolle", in meinem Geist, dass ich mich nach etwas sehnte, was ich nicht hatte. Für Menschen, die auf dieser Ebene an Bewusstheit operieren, ist es vorzuziehen, den Satz „Ich wähle" oder „Ich bestrebe" anzuwenden, da für die meisten Leute mit dem entsprechendem Gewahrsein die Wörter „Ich will" im eigentlichen einer Erklärung gleichkommen. Und das, was erklärt wird, das erfolgt. Auf diese Weise funktioniert der Schöpfungsprozess.

Jetzt, nach neun Büchern und nach 3000 Seiten an Gespräch, bemerke ich, dass ich bereits alles habe, was ich mir möglicherweise wünschen könnte zu haben. Es liegt alles auf meinen Fingerspitzen. Alles, was ich tun muss, ist, mein Verlangen danach zu annoncieren, und es wird in meiner Realität zur Manifestierung gebracht.

Dieses Verständnis wird in dem wunderbaren Buch von Esther und Jerry Hicks beschrieben. Mein Buch, *Gespräche mit Gott*, war für eine Person von äußerst beschränktem Gewahrsein geschrieben – nämlich für mich. Es ist eine Anfänger-Anleitung für Spirituelle Suchende.

Du bist bestimmt nicht jemand, der in diese Kategorie fällt. Ich gebe dir infolgedessen die Erlaubnis, das Wort „wollen" zu benutzen wannimmer du ... also, tatsächlich, wannimmer du es WILLST!

Danke für die Frage, Michiel. Eine gute Frage!

Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. In dieser Woche allerdings konnten wir nicht widerstehen, folgenden Brief eines GmG-Lesers, der die Foundation diese Woche erreichte, hier einzustellen.

ANMERKUNG: Einer der Leser des CwG-Blogs unter www.Beliefnet.com schrieb nachfolgende kurze Notiz an mich, und ich dachte, ich möchte euch das heute weiterleiten ....

Neale:

Sofern du gar keinen Kommentar auf diesem Blog liest, hoffe ich, du wirst es bei diesem tun.

Vor kurzem besuchte ich eine Aufführung eines Films, der mit der Post-Production noch nicht so recht durch war, er hieß *Raw for Thirty Days*. Erinnerst du dich an 'Supersize Man', den Film, in dem Morgan Spurlock für dreißig Tage eine Mickey-D's-only-Diät einging und die Auswirkungen auf seine Gesundheit aufzeichnete? Also, hier das genaue Gegenteil. Sechs Diabetiker nehmen die Herausforderung an, sich in einem Verjüngungszentrum im Südwesten unter medizinische Aufsicht zu begeben; sie essen dort nur frisch zubereitete Rohkost und lernen von neuem zu kochen. In einer Welt vollgepfropft mit dummen Reality-TV-Shows ist dies ein einziger Reality-Film von wirklicher Qualität, den die Leute sich ansehen sollten.

Die Resultate waren verblüffend. Vier der Diabetiker gingen ohne Medikamentierung nachhause, ein Typ I-Diabetiker ging mit 5 Einheiten Insulin – zuvor 70 – nach Hause, und, na gut ... einer schaffte die Anpassung nicht und machte sich frühzeitig fort. Sich das Drama anschauen, wie sich die Teilnehmer einander anspornen - einer fällt auf halbem Wege vom Wagen -, das macht ihn zu einem unterhaltsamen und wundervollen Film.

Man hängt sich da in Michelle ein, wie sie mit ihrem Heimweh kämpft, und da kamen mehr als ein paar Tränen auf der Leinwand auf, als Henry nachhause geht, zurück zu seiner alten Medikamentierung. Sobald man zum Ende gelangt und alle anderen medikamentierungsfrei nachhause gehen, spendet man ihnen Beifall. Und es wird dort eine recht zeitgemäße Frage gestellt: Was ist 'Rohkostessen', und wieso sollten wir nicht lernen, es zuzubereiten?

Der Executive Producer beantwortete hinterher Fragen, und, es ist traurig, das sagen zu müssen, dieser Film wird womöglich nie in die Kinos kommen, da in ihm keine großen Stars auftreten, und da er kein $40 Mill.-Budget hat. Allerdings, wenn es einen wichtigen Film gibt, dann diesen.

Die Webseite heißt: http://www.rawfor30days.com/Site/Raw_For_30_Days.html , und er wird bei den Filmfestivals im Juni Premiere haben.

Neale, bitte halte nach diesem Film Ausschau. Wenn du deinen Einfluss einsetzen kannst, damit er in die Theater kommt und nicht direkt in die Videofertigung kommt, dann denke bitte daran. Es ist Spiritual Cinema aufs Feinste!!

Danke für das Lesen.

-- Linda.

Lieber Leser des Wöchentlichen Bulletins: Ich leite hier allein eine Mitteilung weiter, die jemand in mein Blog eingestellt hatte. Bitte lest das nicht als eine „offizielle Empfehlung“ von mir für Rohkost-Essen, für irgendein Verjüngungszentrum oder auch nicht für diesen Film. Ich dachte bloß, ihr könntet euch dafür interessieren.

Ganz bestimmt möchte ich nicht, dass jemand, auch bei der Stärke des hier Geschriebenen, seine Medikamente nicht mehr einnimmt und mit dem Rohkost-Essen beginnt, und dabei denkt, das sei das Allheilmittel. Bitte nehmt nicht diese Richtung. Wie bei allen medizinischen Angelegenheiten, geh und konsultiere deinen Arzt, bevor du *irgendwelche* größeren Änderungen deiner Medizin oder Diät vornimmst.

Nachdem ich das gesagt habe – ist das keine faszinierende Info, nein?

= = = = = = = = = = = = = = =

EINE DANKSAGUNG!

Einfach eine Mitteilung an jene Wunderbaren unter euch, die der Foundation halfen, das Ziel der finanziellen Unterstützung von letzter Woche anzusteuern, indem sie hier hereinsprangen und mit Mengen an Fünf- und Zehn-Dollar-Monatsbeiträgen aufkreuzten.

Die kleine (drei Beschäftigte) ReCreation Foundation benötigt jeden Monat recht wenig, um ihre Mission am Laufen zu halten, und der Aufruf der letzten Woche an der Stelle brachte etwas weniger als $4.000 ein, um unser dahinschwindendes Bankkonto aufzupolstern. *Das war wunderbar,* und wir hoffen, dass Etliche mehr unter euch inspiriert sein werden, uns dabei zu helfen, unser mäßig gesetztes Ziel von $ 15 000 zu erreichen.

Dürfen wir schlicht noch einmal in Erwähnung bringen, wie bereits ein kleines Bisschen ziemlich Viel bewirken kann?

Für weniger als eine Video-Miete kannst du *Gespräche mit Gott* in das Leben von jemandem bringen, der ernstlich nach spiritueller Erneuerung sucht!

- Mit **50 Cents** am Tag kannst du helfen, dass dieses Jahr jemand als Stipendiat einen *Conversations with God*-Retreat der spirituellen Erneuerung besucht. (Das würde einen Monatsbeitrag von $15 ausmachen.)
- Mit **25 Cents** am Tag kannst du helfen, unser 'Providers Network' aufzubauen, das Menschen vor Ort in Großstädten, Städten und Dörfern rund um die Welt zusammenbringt, indem sie Zugang zu dem Material darbieten, das ihr Leben derart positiv beeinflusst hat. (Das würde im Monat $7,50 betragen.)
- Mit **10 Cents** am Tag kannst du ein kostenloses Buch an jemanden schicken, der sich das Buch nicht leisten kann; dies mittels unseres Bücher-für-Freunde-Programms. (Das wären $3 im Monat.)
- Sogar **ein Penny am Tag** wird helfen, die Leben-erneuernde Botschaft von *Gespräche mit Gott* in die Hände eines Einzelnen zu bringen, indem du das Verfassen und das Versenden unseres CwG Weekly Bulletin unterstützt, das an jeden Nachfragenden kostenlos versandt wird (gegenwärtig sind das über 45.000 Menschen). (Das wäre eine Verpflichtung über $0,30 per Monat.)

Bitte helft uns, unser Ziel zu erreichen, unsere monatlichen Einkommenszuwendungen zu erhöhen, sofern ihr es könnt.

Auch in diesen schwierigen finanziellen Zeiten hoffen wir, dass du einen oder zwei Dollar im Monat finden wirst, um die Energie dieser außergewöhnlichen, Leben-darreichenden Botschaften am Fließen zu halten.

Auch das ist ganz leicht. Folge einfach dem untenstehenden Link und sage *Ja! z*u GmG.

http://www.cwg.org/main.php?p=Donate

In hoher Wertschätzung,

Will Richardson
Präsident
Board of Trustees

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Ende Sommer 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Rose Wolfenbarger, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

Jedes bisschen hilft!

Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #288 [20.4.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.4.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_288.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #289

Die Woche vom 28.4.2008

DIE NAHRUNGSMITTELKRISE 2008: KANNST DU HELFEN?

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Botschaft des Vorsitzenden des Leitungs-Gremiums
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

ich bekam letzte Woche etliche sehr beunruhigende Nachrichten in *The New York Times* darüber, was wohl künftig Die Nahrungsmittelkrise von 2008 genannt werden wird. Dann, unterwegs, war ich in einem Zeitschriftenkiosk auf einem Flughafen und sah eine Ausgabe des internationalen Nachrichtenmagazins *The Economist,* darin ein recht umfangreicher Beitrag, zusammen mit einem Editorial, über ... ihr habt es erraten, die Nahrungsmittelkrise 2008.

Danach, vor ein oder zwei Tagen, öffnete ich meinen Web-Browser und sah eine Schlagzeile auf der Frontseite, die besagt, Sam's Club und CostCo haben diese Woche bekanntgegeben, sie würden **Begrenzungen erlassen, wie viel Reis an Einkäufer abgegeben wird**, dies im Lichte der globalen Nahrungsinflation.

Ein Experte war der Meinung, obschon diese Verfügung weniger die kleineren Einkäufer betraf, dass sie vielmehr die Restaurants und kleinen Läden davon abhalten sollte, Ware auf Halde zu kaufen, um für den Fall vorzubeugen, dass die Preise künftig anziehen.

An einem dieser Außenlager war angeschlagen: AUFGRUND GESTEIGERTER NACHFRAGE BEGRENZEN WIR DIE REIS-VERKÄUFE AUF DER GRUNDLAGE IHRER FRÜHEREN KAUFHISTORIE. BITTE NEHMEN SIE VERBINDUNG MIT EINEM SUPERVISOR AUF. DANKE FÜR IHR VERSTÄNDNIS.

Was *The Times* und *The Economist* dazu zu sagen hatten, dazu folgende Links .... lest bitte dort die Artikel, und kommt dann zu diesem Wöchentlichen GmG Bulletin zurück!

New York Times ~ **Across Globe, Empty Bellies Bring Rising Anger ~** 18. April 2008
http://www.nytimes.com/2008/04/18/world/americas/18food.html?ref=todayspaper

The Economist ~ **The Silent Tsunami ~** 19. April 2008
http://www.economist.com/opinion/displaystory.cfm?story_id=11050146

Nach der Lektüre dieser Artikel lautet die Frage ... *Was werden wir damit machen?*

Tatsache ist, einige Millionen Menschen haben über die Jahre die *Gespräche mit Gott*-Bücher gelesen. Wenn nur ein Teil jener Leser gemeinsam handelte, könnte an der Stelle manches Gute getan werden. Deswegen hatte ich diese Woche die Idee, eine neue Seite auf der Conversations with God-Website zu schaffen. Sie kann entweder durch die Haupt-Seite erreicht werden, oder direkt aus dem Internet unter ....

www.FoodForEveryone.net

Die Seite gibt allen GmG-Lesern eine Gelegenheit, jetzt zu handeln, um den Hunger der Menschen auf der Welt zu mildern. Ich hoffe, ihr werdet die Artikel lesen, auf die ich oben hingewiesen habe, und ihr geht dann zu ....

www.FoodForEveryone.net

... und tut, was immer ihr könnt, so rasch ihr könnt. Jeder Tag, jede Stunde erbringt in einer Lage wie dieser Einschneidendes.

Derartige Arbeit verrichtet die Foundation in der Welt, indem sie GmG „bodenständig" in Handlung umsetzt, Tag für Tag. Ich freue mich, dass die Foundation in der Lage ist, ihre Befürworter um dieses große Ziel zu scharen.

NUN MÖCHTE ICH GERNE ANNONCIEREN, dass die Foundation ein spezielles Programm im Herbst präsentieren wird, ein Programm für Menschen, die tiefer in das *Gespräche mit Gott*-Material eintauchen möchten als zuvor. Ich möchte am 3., 4. und 5. Sept. in Ashland, Oregon, eine DREITAGES-VERANSTALTUNG anbieten, mit dem Titel '**Deep Study**'.

Das Programm ist für Menschen gedacht, die die Botschaften von GmG detailliert erkunden möchten; dabei werden spezifische und aussagekräftige (und des öfteren recht persönliche) Fragen zu jedem Aspekt des Materials gestellt, und dazu, wie es auf ihr Alltagsleben angewandt werden kann. Die Teilnehmer werden in einer sehr besonderen 3-Tages-Exkursion der Seele eng mit mir von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends zusammenarbeiten.

1. Das Programm wendet sich besonders Jenen zu, die dieses Material für ihre Kirche oder in eigener Verantwortung in jeglicher Form **unterweisen wollen** (etwa in Studiengruppen, Vorträgen, Ein-Tages-Seminaren, in voll ausgestatteten Workshops).
2. Es ist auch eine wunderbare Ressource für Einzelne, die sich schlicht **danach sehnen, mehr kennenzulernen** ~ viel mehr ~ darüber, wie diese Prinzipien in ihrem Leben genutzt werden können.
3. Es ist perfekt für diejenigen, die einfach in der Lage sein wollen, das, worum GmG handelt, **flüssiger darlegen** und **leichter und klarer erklären** zu können, wenn Familienmitglieder oder Freunde fragen: „Was ist das, womit du dich gerade so sehr befasst?"

Die Teilnehmer werden jede Frage stellen können; Fragen zu bestimmten Aspekten von GmG, die sie immer schon beantwortet wissen wollten.

Das CWG-Programm '**Deep Study**' kostet $895. Die Teilnehmer kommen für ihre Mahlzeiten selbst auf und wohnen während ihres Aufenthaltes im schönen Ashland, Oregon.

Wir wissen, dieses Programm ist nicht für jedermann. Wir erwarten, eine Handvoll Menschen von überall auf der Welt werden teilnehmen, ihr werdet also in einer sehr kleinen Gruppe zusammen sein. Bei Interesse

für einen Platz nehmt mit Will Richardson, dem Direktor des Bildungs-Programms bei der Foundation, Kontakt auf, unter

452-442-2244 oder E-Mail: Will@cwg.org

Liebe und Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise .....

Neale.

Für meine wunderbaren Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

BOTSCHAFT VOM PRÄSIDENTEN DES GREMIUMS

Mit großer Wertschätzung möchten wir uns aufseiten der Foundation von unserer Executive Director(in), Marion Black Martin, verabschieden, die uns aufgrund einer ernsten Budget-Krise verlassen wird.

Marion hat uns ihr eigenes „Down-sizing“ anvertraut, und das brauchte eine gehörige Menge persönlichen Muts. Unter all den Tränen und dem Lachen, unter dem Spaß und den Kämpfen hat sie alles getan, was sie konnte, um in den letzten paar Jahren den Kurs zu bestimmen und uns zu steuern. Danke dir, Marion, dafür, die Großartigste Version der Erhabensten Vision, die Du Je Über Wer Du Bist Innehattest, zu Sein.

Nun betreten wir einen neuen, knapperen Pfad, in dem Bestreben, jene Dienste aufrechtzuerhalten, die unsere Leser anzeigten, dass sie ihnen als die bedeutsamsten gelten. Darunter Books for Friends, das Prison Ministry [Bücher für Gefangene, und Briefverkehr / Kontakte mit ihnen ~ ThB], 'Gottes Brieffreunde', und unser kostenloses Wöchentliches Bulletin, zusammen mit einem brandneuen Programm, auf das wir uns sehr freuen ~ **Food for Everyone** ~, ein Programm, wo ihr eine Zuwendung zu Ernährungsprogrammen machen könnt, die die grundlegendste Herausforderung ~ Nahrung bereitstellen für Jene, die sie dringend brauchen ~ dieser unserer Zeit lindern helfen.

Ein Klick auf www.FoodForEveryone.net wird euch zu einer Seite auf unserer Webseite führen; dort könnt ihr eine Spende tätigen, um in der Nahrungsmittelkrise von 2008 unmittelbar zu helfen.

Es ist erstaunlich, zwei der größten Discounter in Amerika begrenzen die Reismengen, die ihre Kunden erwerben können. Wir sprechen hier nicht über Darfur, nicht über Äthiopien oder Haiti (wo wir diese Woche über eine Familie hörten, deren tägliche Reisration zwei Löffelvoll waren ...). Wir sprechen über das reichste Land der Welt, das die Reismenge rationiert, die in diesen Mega-Stores zu kaufen ist. Bitte unterstützt diese Unterbemittelten.

Unsere Foundation ist nun auf 3 Beschäftigte und einen zeitweiligen Auftragnehmer verkleinert worden, die all die Programme ausführen werden, plus zwei Retreats pro Jahr, das Life Skills Program, und das Provider Network, das wir bald an den Start bringen möchten. Wir werden jede Hilfe brauchen, die wir durch eure fortlaufenden Zuwendungen bekommen können, um diese schwierigen Zeiten zu überstehen, und ihr wart in der letzten Woche mit euren Spenden so freundlich, Zuwendungen, die es uns erlauben, einen weiteren Monat fortzufahren. Sollte jemand unter euch Verbindung mit mir aufnehmen mögen, so fühlt euch so frei, mir eine E-Mail zu senden unter will@cwg.org .

Danke für eure Hilfe, für eure Liebe und eure Treue.

Mit Segenswünschen,

Will Richardson
President
Board of Trustees

= = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG ANWENDEN
Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

Lieber Neale,

Meine Frage lautet: wenn wir das Bewusstsein anheben, bedeutet das, dass wir die Spirale hochgehen, oder ist es möglich, abwärts (Rückgang) zu gehen? Ferner, falls die Mehrheit der Menschen in der gleichen Realität das Bewusstsein wechselt, was geschieht den Anderen, die das nicht tun? Das ist ein Thema, das ich gerne einer Gruppe vorstellen möchte, der ich mich angeschlossen habe, um über das GmG-Material zu sprechen, und ich bin mir nicht sicher, wie ich da ansetze. Dankeschön. Liebe Grüße.

Nicole.

Liebe Nicole,

mitten in einem Lebenszyklus ist es unmöglich, sich im Bewusstsein nach unten zu bewegen. Jede Bewegung des individuellen und Gruppen-Bewusstseins während jedes Zyklus ist aufwärts. In jedem Kosmischen Leben (etwa 24 000 Jahre .... oder das, was die Alten Das Große Jahr nannten) bewegt sich das Leben zu erhöhter Komplexität. Falls die Mehrheit der Menschen, die in einer Realität oder Umgebung leben, eine Aufwärtsbewegung im Bewusstsein erfährt, meint das, diese Energie hat bereits die Kritische Masse erreicht; in diesem Fall gibt es einen Dominoeffekt; die Ausbreitung dieses Bewusstseins und das letztliche Erwachen aller fühlender Wesen erhöhen sich exponentiell.

Deswegen ist die Arbeit, die wir soeben auf dem Planeten verrichten, derart bedeutsam. Wir ~ du und ich ~ sind Teil des Prozesses, durch den das Bewusstsein der Menschheit angehoben wird.

Mit Liebe, Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com zugänglich.

= = = = = = =

Dienstag, den 22.4.08

Kategorie: *Das Leben und die Neue Spiritualität*

Handelt irgendwer jemals „unangemessen“?

Ist es jemand möglich, unangemessen zu handeln, sofern wir allein dessen Messlatte ansetzen? Die Antwortet lautet nein. Wie er es wahrnimmt, erscheint ihm alles, was er tut, in Übereinstimmung mit dem höchsten Guten. Die Tatsache, dass er womöglich nicht im höchsten Sinne handelt gemäß den Bemessungen eines Anderen, ist stets, von innen her wahrgenommen, für die Frage irrelevant.

Gestern gab ich eine Erklärung ab; sie stand im Gefolge eines kurzen Diskurses über die Gespräche des früheren US Präsidenten Jimmy Carter mit den Hamas-Führern in Damaskus. Ich äußerte, dass *Gespräche mit Gott* sagt: „Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.“

Das brachte folgende Erwiderung von jemand auf, die in der Kommentarabteilung dieses Blogs unter „Reagonite in NYC“ eingestellt wurde:

„Ist das IMMER wahr? Ja oder nein? Wenn ja, bedeutet das dann, dass der Nazismus für Deutschland und Zentraleuropa in den 1930- und 1940-ern das Angemessene war, „ausgehend von deren [der Nazi] Modell der Welt“? Sofern ja, bedeutet das, dass Waterboarding und andere Formen der Folter angemessen sind im Umgang mit gefangen genommenen Al Quaeda-Terroristen, „ausgehend von ihrem [den US-Geheimdiensten] Modell der Welt“?

Wenn das NICHT IMMER WAHR ist, WER entscheidet dann, wann Ausnahmen aus dem allgemeinen Prinzip gültig sind? Und unter welchen BEDINGUNGEN?

Ich wäre für eine Klärung oder Erklärung von wem auch immer auf diesem Board dankbar, darunter von ND Walsch und/oder von jemandem, der mit diesen Schriften vertraut ist. Vielen Dank im voraus :~) Reagonite in NYO“

Ich freue mich, hier zu antworten. Ja, mein Freund, laut meinem Verständnis und meinem Erleben ist dies immerzu wahr. Die *Gespräche mit Gott*-Bücher sagen uns, dass „Glaubensvorstellungen Verhaltensweisen erzeugen“. Wenn wir die Zukunft der Menschheit ändern und den selbstzerstörerischen Verhaltensweisen, denen unsere Spezies nachgeht, ein Ende bereiten möchten, müssen wir die Kulturelle Erzählung der Menschheit ändern. Das meint, unsere *Glaubensvorstellungen.*

Es sind unsere Glaubensvorstellungen, die unser „Modell der Welt“ erschaffen. So etwa, sofern wir glauben, jemand, der in Selbstverteidigung handelt, sei von jedem fehlerhaften Handeln frei und unschuldig, egal, was er tut, dann wird er sich frei fühlen, um alles im Namen der Selbstverteidigung zu tun ~ den Präventivschlag gegen eine andere Nation mit eingeschlossen, unter dem *Verdacht*, die andere Nation befinde sich in Planung, gegen die seine loszuschlagen.

Das nenne ich Verdächtigungs-Diplomatie, und das beschreibt weitgehend, nicht ganz, unsere Außenpolitik während der letzten Jahre der zweiten Bush-Administration. Wir haben das Recht ~ sofern wir *denken*, du wirst gegen uns oder unsere Freunde vorgehen ~, auf dich loszuschlagen. Deswegen wäre es für dich besser, du gibst uns keinen Anlass dazu, daran auch nur zu *denken*.

Das ist unser „Modell der Welt“, und nichts, was die USA getan hat, wird von jenen Amerikanern, die dieses Modell zu ihrem Glauben erhoben haben, als unangemessen erachtet. Die Glaubensvorstellung erschafft das Verhalten.

Mein Freund, du hast gefragt .... Bedeutet das, dass „der Nazismus für das Deutschland und für Mitteleuropa der 1930-er- und 1940-er-Jahre angemessen war“?

Es mag sein, es war nicht für ganz Deutschland und ganz Mitteleuropa angemessen, doch *war* es für diejenigen angemessen, die glaubten, das sei es. Und das ist der Punkt. Weder Hitler noch seine Gefolgsleute dachten eine Minute lang, sie täten nicht alles, was das Beste für ihr Land ist. Das ist wesentlich zu begreifen, wenn wir verstehen wollen, wie Hitler und die Nazis das haben tun können, was sie taten.

Das duldet nicht stillschweigend, was sie taten. Das erklärt es schlicht (und tragisch). Die wahre Tragödie der Hitler-Erfahrung besteht nicht darin, dass ein 'Hitler' daherkam, sondern dass derart viele Menschen *mit ihm gingen.* Sie gingen mit ihm einher, weil ihr Glaubenssystem ihre Handlungen unterstützte. Ihr Modell der Welt wurde in ihren Entscheidungen widergespiegelt.

Die Tatsache, dass ihr Modell der Welt wahnsinnig verdreht war, liegt hier nicht im Zentrum der Erörterung. Es ist ihr *Modell*, das die Maschine ihrer Erfahrung antrieb. Es ist ihr Modell, das ihr Verhalten hervorbrachte.

Du hast gefragt: „... bedeutet das, dass Waterboarding und andere Formen der Folter angemessen sind im Umgang mit gefangen genommenen Al Quaeda-Terroristen, „ausgehend von ihrem [den US-Geheimdiensten] Modell der Welt“?

Das ist eine sehr gute Frage. Das ist eine sehr stechende und schmerzhafte Frage. Und die Antwort ist gleichfalls stechend und schmerzhaft. Selbstverständlich sind sie das. Waterboarding ist für diejenigen angemessen, die es tun ~ *anderenfalls würden sie es nicht tun.* Im Gemüt Anderer mag das *nicht* angemessen sein ... aber das scheint nicht zu zählen, nun tut es das ....

Mein Statement war NICHT, dass „alles, was jemand tut, für jeden sonst in der Welt angemessen ist, so lange, wie die Person, die das tut, mit dem in Einvernehmen steht, was er tut ...“ Das sagte ich nicht. Ich *sagte*: „Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.“

Offensichtlich trägt der Satz die Bedeutung in sich, dass niemand etwas tut, was SEINES Erachtens unangemessen ist. Das wird durch die Tatsache klargemacht, dass sie es getan haben.

Demnach, während wir Menschen auffinden, die in einer Weise handeln, die WIR als „unangemessen“ erachten, besteht unsere Aufgabe in der Bewegung der Neuen Spiritualität darin, herauszufinden, *wie sie denken konnten, dass so etwas angemessen sei.* Das kann nur dadurch erreicht werden, dass man sich mit den Feinden zusammensetzt und *mit ihnen redet.* Das KANN NICHT erreicht werden, indem man die Gegner anschreit, sie würden unangemessen handeln, sie sollten damit aufhören oder ähnliches. Das ist Wahnsinn. Das bringt einen nirgendwohin.

Wie wir gesehen haben.

Gespräche mit Gott bietet ein wunderbares Werkzeug an, das in Situationen wie diesen genutzt werden kann. Es ist eine schlichte Frage: „*Was verletzt dich so sehr, dass du fühlst, du müssest mich verletzen, um es zu heilen?“*

= = = = = = = = = = = = = = =
KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Herbst 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #289 [28.4.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.4.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_289.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #290

Die Woche vom 5.5.2008

DIE REAKTIONEN AUF UNSEREN APPELL WAREN WUNDERVOLL

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Meine Seele birst diese Woche vor Freude und Dankbarkeit, während ich mir die herzerwärmende Reaktion ansehe, die wir in der ReCreation Foundation auf unser Ansinnen um Hilfe durch die GmG-Leser, die Nahrungsmittelkrise von 2008 zu überwinden, entgegengenommen haben.

Viele von euch sprangen rüber auf die neue Webseite, die wir rasch ins Internet gestellt hatten, und tätigten Spenden. All diese Zuwendungen – alle und jede einzelne – trafen auf eine tiefe, tiefe Würdigung, weil ich weiß, dass gar der kleinste Betrag, durch die Anzahl der Menschen in der Welt, die *Gespräche mit Gott* gelesen haben, multipliziert, einen erstaunlichen Unterschied erbringen würde, unterdessen unsere globale Gemeinschaft der jüngsten Herausforderung gegenübersteht.

Nachdem ich das gesagt habe, wäre ich nachlässig, wenn ich nicht erwähnte, dass letzte Woche einige unter euch etliche Spenden machten, die einen zum Luftholen bringen – und hier in unserem Büro wurden die zwei Beschäftigten, die das alltägliche Geschäft der Foundation betreiben, mehr als einmal zur Atemlosigkeit gebracht.

Wie ihr wisst, sofern ihr das Bulletin der letzten Woche gelesen habt, hat sich die Foundation letzte Woche rasch bewegt, und ein Internet-Portal geschaffen, mittels dessen sich GmG-Leser in das weltweite Ringen einbringen können, für Jeden Nahrung bereitzustellen, der eben jetzt Hunger leidet.

Wir taten das – wir stellten eine eigene Seite her, und wir eröffneten einen Mechanismus, um eure Spenden in Empfang zu nehmen – nicht gedankenlos. Lasst mich demnach erklären, da es zum wenigsten eine Person gibt, von der wir letzte Woche etwas dazu zu hören bekamen, eine Person, die sich wunderte und sich über all das Sorgen machte, das sei - oder zumindest sehe es danach aus - eine „Mogelei“ ... so eine Art „Weiterreich“-Mechanismus, der es uns erlaube, für einen wertvollen Zweck Gelder zu sammeln, und sie dann (wenigstens temporär) für „andere Zwecke“ einzusetzen ... etwa, der Foundation, die gegenwärtig finanzielle Probleme aufweist, unter die Arme zu greifen.

Diese Person fragte (ich paraphrasiere das hier): „Wieso sammelt ihr das Geld selbst? Wieso die Menschen nicht dazu ermutigen, direkt Zuwendungen an das World Food Programm bei der UNO zu machen? Könnte es sein, dass es 'andere Zwecke' gibt, dafür, diese Spenden entgegenzunehmen? Ich hoffe inständig, es gibt sie nicht. Auch dann, wenn das nicht der Fall ist, das Erscheinungsbild dabei ist nicht gut. Wie etwas

aussieht, ist sehr wichtig."

Also, wisst ihr, das sind faire Erwägungen. Gute Fragen. Und ich bin froh, dass sie aufgebracht wurden, ich bin froh, dass sie gestellt wurden. Demnach nun das, was die Foundation sich dachte: Wow, hier ist ein Weg, auf dem wir der Welt wirklich dienlich sein können, in sehr praktischer Weise. Das World Food Program hat selbstverständlich seine eigene Fund-Raising-Aktivität. Es kann aus sich heraus auf die Öffentlichkeit zugehen, und hat das getan. Was aber wäre, wenn wir für ein bestimmtes *Segment* dieser Öffentlichkeit ... sagen wir, die Leser von *Gespräche mit Gott* ... einen Weg finden könnten, um uns hinter dem Lösen dieses Problems zusammenzutun? Vielleicht könnten wir ganz rasch etliche, tatsächlich hilfreiche Rückmeldungen erschaffen.

Ja, aber wieso das Geld durch die Hände der Foundation gehen lassen? Wieso nicht einfach den GmG-Lesern sagen, sie mögen ihr Geld unmittelbar an das World Food Program schicken? Wie ich bereits äußerte, eine gute Frage. Wieso stellt *irgendeine* Organisation eine Nahrungsmittel- oder Kleidersammelaktion auf die Beine, die den Bedürftigen hilft? Was das angeht, wieso gibt es mehr als eine Organisation mit dem Ziel, die Hungernden zu ernähren? Wisst ihr, wie viele Organisationen existieren, die das versuchen? Schaut im Internet nach. Es wird euch verblüffen.

Wieso existieren sie alle? Wieso nicht einfach jedem sagen, sein Geld an ein einziges Programm zu schicken - an das Welternährungsprogramm etwa -, anstatt 50 verschiedene Organisationen zu haben, die sich nach außen wenden und Spendengelder eintreiben möchten.

Ich denke, die Antwort für andere Organisationen wird die gleiche sein wie für die unsere. Einige Organisationen appellieren direkt an ihre eigene Klientel, an ihr kleineres Segment der größeren Bevölkerung, und vermögen öfters eine umfassendere und unverzüglichere Rückmeldung herbeizuziehen als die weltweiten Gruppierungen, die andauernd um Hilfe ersuchen.

Ich entsinne mich an früher, als ich noch Kind war, da unternahm die St. Lawrence Catholic Church in Milwaukee, Wisconsin, eine Anstrengung, um Spenden zu sammeln, die an das Rote Kreuz weitergereicht werden sollten, um nach einer Flut in Mississippi Familien in Not zu helfen. Nun, wo ich darauf zurückschaue, frage ich mich, weswegen die Kirche nicht einfach sagte: „Kommt und spendet direkt an das Rote Kreuz." Wahrscheinlich weil der Pastor dort begriff, dass die Menschen ihm und seiner Kirche vertrauten, und dass er, wenn er persönlich um Spenden bittet und den Gemeindemitgliedern sagt, ihr Geld würde an das Rote Kreuz weitergeleitet, mehr Bereitschaft erhält, als wenn er schlicht sagen würde: „Hallo, Leute, spendet an das Rote Kreuz, und helft den Leuten da unten in Mississippi."

Es muss etwas dran sein am örtlichen Wirken durch örtliche Organisationen, die wir alle kennen und denen wir vertrauen, die die Botschaft zu uns in einer Weise nachhause tragen, welche große, globale Organisationen mitunter nicht erbringen können. Und deswegen startete die ReCreation Foundation ihre eigene Spenden-Aktion, um die Nahrungsmittelkrise von 2008 stückweise zu bewältigen zu helfen. Leuchtet das ein?

Nun sagten wir letzte Woche, und ich möchte das hier wiederholen, dass jeder Penny, den wir in der Foundation bei dieser Öffentlichkeitsarbeit bekommen, an das World Food Program der Vereinten Nationen weitergeleitet werden wird. Wir werden keinen Cent für 'administrative Zwecke' einbehalten. Am Ende jedes Geschäftstages werden alle entgegegengenommenen Spenden an das World Food Program weitergewiesen.

Könntet ihr direkt an das WFP spenden? Natürlich. Doch unsere Website wird jede Woche von vielen Tausend Menschen besucht, und es leuchtet durchaus ein, sofern wir helfen wollen, dort eine Seite und einen Weg zu eröffnen für Menschen, die diesem drängenden Ansinnen nachkommen möchten, ohne zuvor noch

auf eine andere Webseite gehen zu sollen.

Webmaster, die diese Dinge verfolgen, werden euch sagen, dass je geringer die Anzahl der benötigten Klicks ist, desto höher die Rückmeldung sein wird. Und deswegen stellten wir, um die Energie von Tausenden „einzufangen“, die hier zu Besuch sind, eine Seite auf unsere Website, die es den Menschen erlaubt, einen Mechanismus in Gang zu setzen, den sie wohl bereits bei einem Einkauf in unserem Web-Laden genutzt haben. Die Zuwendung wird zu einem schlichten 'add on' zu der Bestellung, und wir leiten das direkt an das World Food Program weiter. Und da die Seite dort existiert, erzählen wir ihr hier davon, damit ihr Bescheid wisst, was die Arbeit eurer ReCreation Foundation, eine Arbeit unter manch anderen, darstellt, die sie in der Welt verrichtet.

Das ist eure Foundation, wisst ihr das. Ihr unterstützt sie. Ihr gebt ihr Leben. Wir führen die Programme aus – wie Books for Friends, wie God's Pen Pals [Gottes Brieffreunde; ThB] oder das Gefängnis-Programm, oder das Provider Network -, und ihr entscheidet mittels eurer Rückmeldung und Unterstützung, ob ihr das Programm wollt, ob ihr mit ihm in Einklang steht, oder nicht. Ich bin glücklich, berichten zu können, dass über $6.200 in bloß wenigen Tagen unter www.FoodForEveryone.net eingegangen sind; alles ist bereits an das World Food Program überwiesen!

Das also ist die Antwort auf die Frage, wieso unsere Foundation diese Spendenaktion aufstellte – und wieso St. Lawrence Church die ihrige damals in Gang setzte, da bin ich sicher. Denkt global, agiert lokal. (Und ich möchte derjenigen Person danken, die diese Frage erhob, da ich weiß, dass ihre Sorge echt war, dass ihre Absichten immer von höchster Schwingung sind, und dass sie keine abfälligen Bemerkungen über die Foundation machte, sondern dass sie bloß besorgt war und auf uns aufpasste, was ja etwas Wunderbares ist!)

Wie ihr zweifelsohne wisst, hat Präsident Bush vor zwei Tagen Nothilfemittel in Höhe von $770 Mill. für Nahrungsmittelhilfslieferungen an Länder beantragt, wo die Krise soeben voll im Gange ist. Es gibt Menschen, die jeden Tag keine Mahlzeit haben, um zu überleben, und wir reden hier nicht von einer Handvoll Menschen. Die Anzahl der Menschen in dieser Kategorie hat einfach in den letzten paar Wochen astronomische Höhen erreicht, unterdessen die Weltbevölkerung damit befasst ist, mit einer verhängnisvollen Lebensmittel-Preiserhöhung rund um den Planeten fertig zu werden.

An den meisten Orten ist es nicht eine Frage des Zugangs zu Essen – es sind die Kosten. Mir wurde das letzte Woche kreischend klar, dass das in unserer Welt nicht 'das alltägliche Geschäft' darstellt ... das ist nicht die gleiche alte Geschichte einiger Menschen hier und da, die hungern, so traurig und besorgniserregend diese Geschichte bereits ist. Es geht um eine reale und echt planetarische Krise: Millionen Menschen auf jedem Kontinent kämpfen jetzt darum, bloß ein um den anderen Tag eine Schüssel Reis in ihren Magen zu bekommen. Falls ihr denkt, ich übertreibe, dann ersuche ich euch inständig, wie ich es letzte Woche bereits tat, die Nachrichten-Berichte zu lesen, auf die ich hier Bezug nehme. Ich werde euch noch einmal die Links am Ende dieses Briefes einfügen ....

.... bitte, folgt den Links und lest die Artikel, wenn ihr das noch nicht getan habt. Dann sendet sie jedem zu, den ihr kennt. Falls es euch dann passt und dienlich ist, geht auf unseren Webbrowser zurück und tippt ein: www.FoodForEveryone.net. Das wird euch zu der neuen Web-Seite der ReCreation Foundation führen, und euch gestatten, einen unverzüglichen Unterschied im Leben anderer Menschen auszulösen, die heute derart verzweifelt hungrig sind.

UND, NUN ZU ANDEREN DINGEN ....

Ich bin diese Woche auch über die Rückmeldung auf unser **Deep Study Program** froh, das wir desgleichen im Bulletin der letzten Woche ankündigten.

Deep Study wurde von mir geschaffen als Antwort auf Briefe und E-Mails von Leuten rund um die Welt, die ihre Sehnsucht zum Ausdruck brachten, mehr in das *Gespräche mit Gott*-Material eintauchen zu mögen; sie möchten Methoden erkunden, es in ihrem Leben reichhaltiger zur Anwendung zu bringen, und sie möchten Wege kennenlernen, um es mit Anderen effektiver auszutauschen.

Ich glaube, die Botschaft der *Gespräche mit Gott* kann die Menschheit schließlich von der Unterdrückung durch ihre Glaubensüberzeugungen an einen gewalttätigen, wütenden und rachsüchtigen Gott befreien, und kann unsere Weltsicht über wer wir in Beziehung zu einander sind verändern. Sie kann das Leben auf diesem Planeten für immer verwandeln, so, wie sie das Leben von Millionen, die sie gelesen haben, gewandelt hat.

Wisst ihr, was ich denke? Ich denke, die theologische Richtigkeit der GmG-Botschaft ist sich-selbst-erweisend. Was erfolgen soll, ist, dass die Leute sie lesen. Deren unvermittelte Reaktion ist: „Natürlich! Ich *wusste* das. Und nun möchte ich das *leben*." Diese Botschaft hat wieder Hoffnung und Inspiration in das Leben unzähliger Menschen in jeder Nation der Welt verbracht. Sie hat, übersetzt in 37 Sprachen, jede Kultur berührt. Es gibt keinen Ort auf dem Planeten, zu dem du dich begeben kannst, wo nicht jemand von den Gesprächen mit Gott gehört hat.

Die Welt schaut nach einem Ausweg aus ihrem Durcheinander. Und GmG kann einer dieser Wege sein. Ich hoffe, du hast das letzte Buch in der GmG-Kosmologie, *Happier Than God*, gelesen. Es erhält erstaunliche Besprechungen durch Leser, die das Buch 'brilliant' und 'in unserer Welt *von heute* dringend vonnöten' heißen.

Und ich hoffe, ihr werdet Hand in Hand mit uns gehen, die Arbeit zu tun, diese Botschaft so vielen Menschen wie möglich so rasch wie es uns möglich ist zugänglich zu machen. Viele unter euch empfanden von sich selbst, sie seien ein Persönlicher Botschafter für diese Botschaft, die sie mit Anderen teilen, wann immer ihr eine Gelegenheit dafür hattet. Für euch wird **Deep Study: CwG** eine echte Gottessendung sein.

Das Programm umfasst 3 Tage, von 9 Uhr bis 9 Uhr, es ist zusammen mit mir eine persönliche Erkundung des GmG-Materials, ein Prinzip um das andere.

1. Dieses Programm wendet sich besonders Jenen zu, die dieses Material für ihre Kirche oder in eigener Verantwortung in jeweder Form **unterweisen wollen** (etwa in Studiengruppen, Vorträgen, Ein-Tages-Seminaren, in voll ausgestatteten Workshops).
2. Es ist auch eine wunderbare Ressource für Einzelne, die sich schlicht **danach sehnen, mehr kennenzulernen** ~ viel mehr ~ darüber, wie diese Prinzipien in ihrem Leben genutzt werden können.
3. Es ist perfekt für diejenigen, die einfach in der Lage sein wollen, das, worum GmG handelt, **flüssiger darlegen** und **leichter und klarer erklären** zu können, wenn Familienmitglieder oder Freunde fragen: „Was ist das, womit du dich gerade so sehr befasst?"

Ich möchte **Deep Study: CwG** am 3., 4. und 5. Sept. in Ashland, Oregon, anbieten, der schönen kleinen Berggemeinde, in der ich lebe. Wir erwarten eine Handvoll Menschen in einem Raum. Keine große Mengen, kein großer Vortragssaal. Schlicht ein kleiner Raum mit stiller Konversation und tiefem Erkunden des Materials, gemeinsam mit Menschen, deren Herzen offen sind, und die schlicht alles wissen wollen, was es über GmG und darüber, wie es dargelegt und in Anwendung gebracht werden kann, zu wissen gibt.

Bei Interesse für einen Platz nehmt mit Will Richardson, dem Direktor des Bildungs-Programms bei der Foundation, Kontakt auf, unter

452-442-2244 oder E-Mail: Will@cwg.org

Und nun die Links zu den Nachrichtenbeiträgen, von denen ich sprach, mit bedenklichen Informationen über etwas, was durch nicht allzu viele Menschen wahrgenommen wird, dass es in unserer Welt vonstatten geht ....

New York Times ~ **Across Globe, Empty Bellies Bring Rising Anger** ~ 18. April 2008
http://www.nytimes.com/2008/04/18/world/americas/18food.html?ref=todayspaper

The Economist ~ **The Silent Tsunami** ~ 19. April 2008
http://www.economist.com/opinion/displaystory.cfm?story_id=11050146

Liebe und Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise .....

Neale.

Für meine wunderbaren Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG ANWENDEN
Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

Lieber Neale,

Meine Frage lautet: Falls ich aus den 9 Büchern in der *GmG*-Reihe eines auszuwählen hätte, um es jemand anderem zur Einführung in dieses Material zu schenken, welches wäre es? Kürzlich fragte mich jemand: „Worum geht es dabei? 'In' welcher Sache bist du da 'drin'?“, und ich wollte eines der Bücher mit ihm teilen, aber ich konnte mich nicht entscheiden, welches das beste ist, oder welches ihnen die beste Vorstellung darüber liefert, worum es sich bei *Gespräche mit Gott* handelt. Wie heißt deine Wahl? Diese Frage muss dir oft gestellt werden.

In Liebe,
Georgia L.
Glen Burnie, MD

Liebe Georgia ...

Du hast recht, das ist so. Und ich gebe immer die gleiche Antwort ... und das ist für die Leute irgendwie eine Überraschung, da ich glaube, die Meisten erwarten von mir, dass ich sage: „Wieso, Buch 1 natürlich.“ Tatsächlich empfehle ich das achte Buch der Reihe, *Was Gott Will*, wenn jemand anderen Menschen helfen möchte, sehr zügig zu begreifen, worum es bei *GmG* geht.

Dieses bemerkenswerte kleine Buch ist eine recht rasche Lektüre (es ist eines jener „Oh, das kann ich im Flugzeug lesen“-Bücher), und es enthüllt die GmG-Kosmologie in faszinierender Weise. Es ist intellektuell lohnend, philosophisch herausfordernd und spirituell erweckend – alle drei auf einmal. Es hat den zusätzlichen Vorteil, kein 'Dialog'-Buch zu sein, es geht direkt erzählend vor sich, sodass sich der neue Leser

nicht der Auffassung konfrontiert sieht, der Autor nehme in Anspruch, ein Gespräch mit Gott zu führen.

Die Rückseite dieser kleinen Lektüre trägt nur dreizehn Wörter aufgedruckt: Wann war es das letzte Mal, dass Sie ein gefährliches Buch gelesen haben?

Wenn du, du selbst, *Was Gott Will* noch nicht gelesen hast, dann steht dir ein besonderes Vergnügen bevor.

Nun .... wenn du dich nach einem Buch umschaust, das ein Textbuch über 'wie das Leben funktioniert' darstellt – ein Buch, das darüber spricht, wie die Botschaften aller *Gespräche mit Gott*-Bücher auf eine sehr praktische, von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends andauernde Weise anzuwenden sind, dann wäre das mit Sicherheit *Happier Than God*. Das ist der am weitesten praktische Text, der hier-dasjenige-wie-es-zum-Funktionieren-zu-bringen-ist-Text in der GmG-Kosmologie; er kehrt spirituelle Konzepte in spirituelle Werkzeuge für das alltägliche Leben.

Demnach, falls deine Freundin wissen möchte „Wie funktioniert das in deinem Leben?“, würde ich ihr definitiv *Happier Than God* in die Hand drücken. Wenn sie mehr von dem Ort „He, warte mal, wovon reden wir hier überhaupt?“ herkommt, dann ist *Was Gott Will* dasjenige Buch, das ihr in die Hand gedrückt werden sollte.

Danke für dein Fragen!

Mit Umarmen ... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com zugänglich.

= = = = = = =

Freitag, den 2.5.08

Kategorie: *Das Leben näher in Betracht nehmen*

WORIN BESTEHT DEINE MISSION?

„Ich will die Auffassungen der Welt über Gott ändern.“ Diese Antwort gebe ich, wann immer ich danach gefragt werde - wie es gestern in einem Radio-Interview geschah -, worin meine Mission in der Welt bestehe.

Klingt ziemlich haarsträubend, im Hinblick auf den Umfang, nicht wahr? Denke ich tatsächlich, dass ich, eine einzelne kleine Person hier, die Auffassungen der *Welt* über Gott zu ändern vermag??? Ja, das tue ich. Nicht allein, selbstverständlich, aber unter Mithilfe meiner Freunde.

Worin besteht deine Lebensmission? Hast du eine? Gibt es etwas Größeres als du, das du dir selbst in dich einströmen lassen möchtest? Etwas Haarsträubendes, das du gerne vollendet sehen möchtest? Sofern deine Antwort Ja heißt, gut für dich (und gut für uns). Sofern deine Antwort lautet: Also, du liebe Güte, so hab' ich

über die Dinge noch nicht nachgedacht, dann möchte ich es dir nahelegen, das zu tun.

Das Leben war dafür bestimmt, außergewöhnlich gelebt zu werden. Und wir wissen nicht, wie viel Zeit wir hier haben. Wir könnten morgen gegangen sein. Und dementsprechend machen wir uns jeden Augenblick, jede Minute, jede Stunde eines jeden Tages auf eine Weise zu schaffen, die das Wunder von wer wir sind erkennen lässt .... oder wir können diese Minuten fortwerfen, sie beim Fernsehen oder beim Browsen über drei Stunden hinweg im Internet vergeuden.

Ich kenne jemanden, der YouTube-süchtig wurde. Wirklich. Ich albere nicht herum. Derjenige geht auf YouTube und kann nicht mehr davon loskommen. Und ich muss zugeben, es gibt dort allerhand Faszinierendes ... doch wirklich. Ich meine, *wirklich.* Du hast ein *Leben* zu leben.

Außer du tust es nicht.

Außer dein Leben besteht aus dem Sitzen vor dem Computer, glasigen Auges vor YouTube.

Es existiert ein Beitrag, den beizusteuern du in Position bist. Wir alle sind in dieser Position. Wir alle haben etwas darzubieten, das das Leben für das Gesamt zu bessern vermag. Was ist das für dich? Hast du dir das bereits ausgedacht? Es mag etwas sein, das du deines Erachtens wahrlich nicht tun kannst, etwas, wovon du dir nicht denken kannst, dass du es wirklich erreichst oder vollendest, deswegen lässt du es vielleicht da herum sitzen, dort in der Ecke deines Geistes, unbeachtet, außer ab und an in den Augenblicken stiller Frustration ...

Zieh es von dort hervor. Zieh es aus dieser düsteren Ecke hervor und bring es ans Tageslicht, stelle es als dein Ziel heraus und schreibe es auf deine Fahne. Nun das große Geheimnis des Lebens: Es ist gleich, ob du nun das Ziel erreichst oder es nicht erreichst. Aber garantiert *wirst* du es nicht erreichen, das sage ich dir auf den Kopf zu, wenn du es nicht mal versuchst.

Auf was zielst du demnach ab? Das ist heute meine Frage. Worin besteht dein Lebenszweck? Was ist dein Lebensziel? Worin besteht deine Lebensmission? Ist es größer oder ist es kleiner als du? Ist es etwas, was du leicht handhaben kannst, oder etwas, was dich auf jeder Ebene deines Seins herausfordert?

Oh, zwischendurch gesagt, es muss nicht etwas sein, was außerhalb von dir liegt. Es kann ein inneres Ziel sein. Es muss auch nicht eingegrenzt werden. Es kann sowohl ein inneres wie auch ein äußeres Ziel sein. Du kannst *zwei* Zielangaben haben. Eine für deine Seele und eine für deinen Körper.

Mehr darüber an diesem Montag, wo wir uns das Leben in kurzen Serien von Blogeinträgen näher anschauen möchten; heute beginne ich damit. Ich möchte gerne hier an der Stelle in den vor uns liegenden Tagen die Bedeutung, den Zweck und die Funktion des Lebens erkunden.

Hmmm. Nichts Grandioses, meinst du dazu. Das ist bloß dein durchaus normales Blog-Thema ....

Macht den Tag zu einem guten Tag!

= = = = = = = = = = = = = =
KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Herbst 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #290 [5.5.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [5.5.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_290.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #291

Die Woche vom 12.5.2008

DIE HÖCHSTEN FRAGEN

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der darum bittet. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Ich bin diese Woche in Kanada, auf Cortez Island im Hollyhock Retreat Center, bei einer Veranstaltung mit einer kleineren Gruppe, um die Botschaften der Gespräche mit Gott auszutauschen. Während ich hier im Flugzeug nach Vancouver sitze, bin ich dabei, mir die Frage näher anzuschauen: Weswegen bin ich wieder auf dem Weg, um vor einer Handvoll Leute zu reden? Worauf läuft das hinaus?

Nach wie vor denke ich, dass in der Welt, sofern ich genügend Menschen erreiche, bevor ich sterbe, die Kritische Masse der Anzahl von Leuten erzielt werden wird, die begreifen, was ich zu begreifen kam: dass der alleinige Weg, um unsere Welt zu heilen ... und ich möchte gar sagen, um unsere Welt zu retten ..., heißt, unsere Kulturelle Erzählung zu ändern, unsere Kulturelle Erzählung über Wer Wir Sind, wieso wir hier sind, über unsere Rechte Beziehung zu unseren Mitmenschen, über Wer und Was Gott ist, und über unsere Wahre Beziehung zu dem Göttlichen.

Jedes menschliche Leiden kann auf Fehlverständnisse rund um jene fünf Fragen zurückverfolgt werden. Ich nenne sie die Höchsten Fragen, da ihre Beantwortungen nicht nur darüber bestimmen, wie wir unsere Welt sehen, sondern auch wie wir sie erfahren; und nicht nur, wie wir sie erfahren, sondern auch wie wir sie erschaffen.

Zur Zeit erschaffen wir unsere Kollektive Realität auf der Grundlage dessen, was, dessen bin ich gewiss, inakkurate Antworten auf diese fünf Fragen darstellt. Hier sind, laut der Gespräche mit Gott, die korrekten Antworten.

1. **Wer Sind Wir?**

Wir sind Individuationen der Göttlichkeit, von Gott geschaffener Mensch, Aspekte des Göttlichen. Wir sind Die Gottheit, die auf der Erde manifest wurde. Wir sind die Individuierte Essenz von Allem Was Ist. Wir sind der Schöpfer und das Erschaffene. Wir sind spirituelle Wesen, die einen Körper bewohnen. Der Körper ist nicht wer wir sind, er ist das, was wir haben.

2. **Weswegen sind wir hier?**

Wir sind hier auf der Erde, wirken täglich im Bereich der Relativität, um die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, zu verkünden und zu erklären, zu erschaffen und zum Ausdruck zu bringen, zu werden und zu erfüllen. Wir sind der Geist, der sich entfaltet. Wir sind die Seele, die wird. Wir sind Gott, gottend – das heißt, Gott, der mehr und mehr das wird, was Gott ist, durch das Erschaffen und Erfahren ebendessen. All diese Auffassungen könnten lose in einem einzigen Wort zusammengefasst werden: Evolution. Wir sind in einem gewissen Sinne die Evolution selbst, in veranschaulichter Form.

3. **Was ist unsere Rechte Beziehung zu unseren Mitmenschen?**

Unsere Beziehung mit anderen Menschenwesen ist die gleiche wie unsere Beziehung mit dem Selbst. Im echtesten Verständnis des Wortes „Anderer“ gibt es keinen Anderen. Es gibt allein das Selbst, das als ein einzigartiger Ausdruck des Selbst manifestiert ist. Es ist wie beim Schnee. Der Schnee ist der Schnee. Er ist nichts als Schnee, obschon jede einzelne Schneeflocke voll und ganz und aufs Äußerste sich von jeder anderen Flocke unterscheidet. Es gibt keine zwei Schneeflocken, die sich gleichen – und von Anbeginn der Zeit gab es sie nicht. Auch wird es sie bis in alle Ewigkeit nicht geben.

Einzeln betrachtet, schauen alle Schneeflocken anders aus (weil sie unterschiedlich sind). Aus der Ferne her betrachtet, sieht alles wie das gleiche aus (weil es das ist). Wie können so viele Milliarden und Billionen unterschiedlich ausschauender Dinge ein Ganzes formen, das das Eine Ding ist, das, was genau das gleiche ist? Wie kann derart viel Individuation eine derart Einzelne Identifikation erschaffen? Das ist das Wunder des Schnees. Es ist möglich und es geschieht, jeden Tag die ganze Zeit. So sind wir. Jeden Tag, die ganze Zeit. Wir Differenzieren das Einssein.

Du bist nicht „deines Bruders Hüter“, du bist in Wirklichkeit dein Bruder. Du und deine Mit-Menschenwesen sind Individuationen einer einzigen Masse, sind einzelne Ausdücke Der Singularität Selbst.

Sobald du andere Ausdrücke Der Singularität so behandelst, wie du dein Selbst behandeln würdest, würde sich in deinem Leben und in deiner Welt alles ändern.
Alles.

Und du, und die Menschheit selbst, werden schließlich Selbst Verwirklicht.

4. **Wer und Was ist Gott?**

Es ist leichter, zu sagen, was Gott nicht ist, als, was Gott ist. Es gibt nichts, was Gott nicht ist. Gott ist Alles Was Ist ... und Alles Was Nicht Ist. Gott ist reine Energie, Die Essenz, die Gesamtsumme von Allem. Gott ist Leben, zum Ausdruck gebracht. Und Leben ist der Ausdruck Gottes. Leben, so wie wir es erfahren, ist Gott Physisch Gemacht. Es ist inakkurat, Gott als ein Macht-Superwesen im Himmel zu definieren, das all die emotionalen und psychologischen Charakteristiken des Menschen hat, darunter Neigungen und Abneigungen, emotionale Vorlieben, Nachfragen, Erfordernisse und die Bedürftigkeit zu urteilen, zu strafen und jene zu verdammen, die seine Bedürfnisse nicht verstehen oder ihnen gegenüber nicht in der Einzigen Weise, die er für erforderlich hält, erwidern. Es ist akkurat, Gott als Alles Was Ist zu definieren.

Im März 2007 hielt ich in Tokyo ein Satsang, in der ich Gottes wahre Identität darlegte. Am Anfang des

Programms schilderte ich Gott folgendermaßen:

„Gott ist kein Super-Wesen im Himmel, mit denselben Vorlieben und emotionalen Bedürftigkeiten wie Menschenwesen, darunter etwa das Bedürfnis nach Liebe und nach Rache, sofern die Liebe betrogen oder nicht geschenkt wurde. Gott ist des Lebens Essentielle Energie. Man könnte diese Energie Reine Intelligenz nennen.

Die Intelligenz kümmert sich nicht darum, ob du an Sie glaubst oder nicht. Sie kümmert sich nicht, ob du Sie zweckbestimmt einsetzt oder nicht. Sofern du Sie zweckbestimmt einsetzt, kümmert sie sich nicht um das *Wie*. Sie gibt darüber keine Beurteilung ab. Fakt ist, sie gibt über gar nichts eine Beurteilung ab.

Reine Intelligenz will nichts, braucht nichts, sucht nichts. Sie Ist einfach. Sie existiert in einer Weise, die es uns gestattet, dass Sie Selbst genutzt wird. Sie tut dies, Sie gewährt dies, Sie macht dies möglich, indem Sie Sich inwendig in Allem platziert. Wohin du auch siehst, wirst du Reine Intelligenz finden. Auf dem Grunde aller Dinge existiert Sie. Schneeflocken spiegeln Reine Intelligenz wider. Die winzigsten Atome spiegeln Reine Intelligenz wider. Der riesigste Schwaden des Nachthimmels spiegelt die Reine Intelligenz wider. Der Prozess des Lebens Selbst, auf jeder Ebene, die wir erkunden, spiegelt Reine Intelligenz wider.

Die Energie, die ich hier Reine Intelligenz nenne, kann auf jeder Ebene des Lebens durch das Leben Selbst genutzt werden – und sie wird genutzt. Du nutzt diese Energie, du richtest diese Energie aus, in jede Sekunde jeder Minute jeder Stunde jeden Tages ... gewöhnlich, ohne darüber Bescheid zu wissen.

Die Tatsache, dass diese Energie existiert, und die Art, sie auszurichten, sie also zum Vorteil von jemandem zu nutzen, wurde The Secret [Das Geheimnis] genannt. Ein Film dieses Namens wurde letztes Jahr produziert und zieht nun über die Welt. Diese Energie, die ich Reine Energie nenne, und von der ich euch erzähle, sie sei ein anderer Name für Gott, hat keine Meinung über etwas. Deswegen braucht Sie nichts. Sie ist einzigartigerweise *ohne* Bedürfnis, aus dem einfachen Grund, da sie Alles Was Existiert in Jedweder Form ist. Dies umfasst nicht einzig physische Dinge, sondern auch metaphysische. Dies umfasst alle spirituellen Dinge, und alles in jedweder Form, das einfach IST ... darin eingeschlossen Gedanken, Emotionen, Gefühle, Ideen, und, ja, die Schwarzen Löcher des Raumes.

Denk darüber nach. Sofern Gott wahrhaft Alles Was Existiert in Jedweder Form ist, was in der Welt könnte Gott wollen, brauchen oder für erforderlich halten? Weswegen sollte Gott uns bestrafen dafür, dass wir Gott nicht das geben, was unserer Vorstellung gemäß Gott will, braucht oder für erforderlich hält? Die Antwort auf diese Fragen ist offensichtlich selbstredend. Das muss nicht in allen Einzelheiten diskutiert werden, weil es uns die einfache Logik enthüllt und klarmacht, wie wir durch die Mythologien unserer eigenen Kultur und ihrer Vergangenheit gefangen gehalten waren.

Die Gelegenheit, die vor uns und vor allen fühlenden Wesen liegt, heißt, die Essentielle Energie der Reinen Intelligenz auf eine Weise zu nutzen, in der sie vorgesehen war, genutzt zu werden. Nicht alle Dinge, die im Universum existieren, können diese Essentielle Energie bewussterweise nutzen. Das meint, unter vollem Selbst-Gewahrsein und in aller Absicht. Allein jene Elemente des Lebens Selbst, die selbst-bewusst sind - das meint, die sich ihrer selbst gewahr sind -, können dies tun.

Die letzte Behauptung sollte ich korrigieren. Nicht einmal alle Elemente des Lebens, die selbst-bewusst sind, können die Essentielle Energie bewusst nutzen. Es ist nicht nur eine Frage des selbstbewusst-Seins, es ist auch eine Frage der *Ebene* an Bewusstheit, der Ebene, die ein Wesen oder eine Spezies erlangt hat. Ein Hund etwa, obgleich hoch intelligent, ist nicht genügend selbst-Bewusst (so weit wir es wissen), um imstande zu sein, die Essentielle Energie in aller Absicht einzusetzen.

Menschliche Wesen sind sich nicht allein ihrer selbst gewahr, sie sind sich *gewahr*, dass sie sich gewahr sind, und sie haben sich so zumindest auf die Zweite Ebene der Bewusstheit gehoben. Diese Bewusstheitsebene gestattet es fühlenden Wesen, sich selbst wahrzunehmen, und auch, sich selbst wahrzunehmen, wie sie sich selbst wahrnehmen. Das meint, wir können 'außerhalb von uns selbst' stehen und uns beobachten, was wir tun, und können denken, was wir denken, und können sagen, was wir sagen.

Wir können uns sogar selbst beobachten, wie wir uns selbst beobachten. Wir können in die Diele des Gewahrseins zurücktreten, dabei sowohl nach vorne als auch nach hinten durch Türeingänge blicken, und wir können, laut den Äußerungen Einiger, unser Göttliches und Heiliges Selbst schließlich erblicken und erfahren."

5. **Was ist unsere Wahre Beziehung mit dem Göttlichen?**

Ah, ja, die Frage dieser Stunde. Und wir werden uns die Antwort darauf für nächste Woche aufsparen!

Liebe und Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise .....

Neale.
Für meine wunderbaren Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG ANWENDEN
Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

Lieber Neale,
Ich habe einige Fragen für dich. (1) Was ist der Zweck des Lebens und Sterbens bei Hunderttausenden an Lebenszeiten? Es scheint ein endloser Zyklus zu sein. Wohin führt das schließlich? (2) In New York, als ich deinen Vortrag besuchte, signiertest du mein Buch mit „Ich sehe, wer du bist, und ich liebe, was ich sehe". Was meint das? Wer bin ich, den du siehst? (3) Was ist der Lebenszweck von jemand? Wie findet man das heraus? (4) Wie kann ich ein Gespräch mit Gott führen? Ich hätte gerne eine intime Beziehung und ein Gespräch mit Ihm.

Holly
Piscataway, NJ

Liebe Holly,

Ich habe ein paar Antworten für dich.

(1) Leben und Sterben haben keinen Zweck außer demjenigen, den du ihnen verleihst. Das Leben ist ohne Zweck, ist gegenstandslos. Demnach, wenn du denkst, du seist in einer Erfahrung begriffen, die gegenstandslos ist, dann hast du recht. Das ist Gottes größtes Geschenk an uns. Du siehst, sofern Gott dem Leben einen aussagekräftigen Punkt aufgegeben hätte, hätte das Leben keine andere Wahl als zu gehorchen. Dann wäre der Punkt im Leben eines jeden gewesen, das gleiche gewesen zu sein! Deswegen befärbte Gott, in unendlicher Weisheit, das Leben mit keinem irgendgearteten Zweck, damit jeder und alle einzeln unter uns es mit einem Zweck aus uns selbst heraus einzufärben vermöchte, um somit Wer Wir Wirklich Sind zu definieren und zu erschaffen, zu verkünden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Demnach könnte man sagen, dass der Zweck des Lebens heißt, Wer Du Wirklich Bist zu erschaffen und zu erfahren. Sei daran erinnert, nicht zu entdecken Wer Du Bist, sondern es zu erschaffen. Du siehst, es gibt nichts zu entdecken. Im Wesen bist du nichts, solange bis du bescheidest und erschaffst Wer Du Bist.

In der Essenz bist du nichts. Ich meine das wörtlich. Ich meine, die Essenz von dir – das, was du bist – ist

überhaupt nichts. Das meint, du bist kein besonderes Ding. Du bist kein-Ding [no-thing]!

Wusstest du das, Holly? Du bist no-thing! Damit legst du los, kein Ding seiend. Und dann entscheidest und erklärst, erschaffst und wirst du das, was du sagst, dass du es seist.

Das ist Gott im Akt des Gott-ens! Das geht hier vor, Holly! Erfasst du das? Gott erschafft und erfährt Gottselbst, mittels deiner.

Das also ist „letztlich“ der „Zweck von alledem“. Oder, um es korrekter zu sagen, das ist der Prozess, der vor sich geht. Das geht vonstatten. Ich meine auch das wörtlich. Wir sind, ganz wörtlich „das was von Statten geht“ in Zeit und Raum. Wie wir „unsere Stätte nehmen“, was wir zu sein und zu tun wählen, ist gänzlich an uns, hängt davon ab, was wir gerne wollen, dass es Gott sei.
Dementsprechend, wohin führt dieser Zyklus? Du sagst mir das, Holly. Und ich meine das - auch das - wortwörtlich! Du sagst mir das, jeden Tag, mit deinem Leben. Dein Leben ist deine Entscheidung im Hinblick auf das, wohin das alles führt.

(2) Wer du bist, den ich in New York sah, Holly, ist eine Schöpfung des Wunders und der Schönheit; ein Wesen, dabei, in neue Realitäten hinaus zu bersten, in neue und höhere Erfahrungen ihres wundersamen Selbst. Ich sah ein Kind Gottes, Holly. Ich sah eine Göttin Selbst. Siehst du das nicht, wenn du dich selbst anschaust?

(3) Siehe meine Antwort auf die Frage 1 von oben. Holly, das „findest du nicht heraus“. Du entscheidest das. Das Leben ist kein Prozess der Entdeckung. Es ist ein Prozess der Erschaffung. Wir warten fortwährend auf Gott, um uns zu sagen, um uns zu zeigen, und Gott wartet fortwährend auf uns, um uns Ihm zu sagen, um uns Ihr zu zeigen. Siehst du, Holly? Wir warten auf den Einen, Der Auf Uns Wartet.

Hör mit dem Warten auf, Holly. Und hör mit dem Fragen auf. Beginne mit dem Erklären. Das Leben ist keine Frage, Holly. Das Leben ist eine Erklärung.

(4) Du hast es soeben getan, Holly. Soeben hast du es getan.

Mit Umarmen ... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com zugänglich.

= = = = = = =

Montag, den 5.5.2008

Kategorie: *Das Leben näher in Betracht nehmen*

WESWEGEN DU AUF DIE ERDE KAMST

Es gibt einen Beweggrund dafür, dass du auf die Erde kamst. Deine Seele kennt ihn, nicht allerdings wohl dein Geist, da dein Geist womöglich darüber entschieden unrichtig denkt ....

(Letzten Freitag begann ich hier eine Serie von Blogeinträgen über den Lebenszweck und die Lebensmission. Es mag für dich sinnvoll sein, zurückzugehen zu diesem Blogeintrag, um „aufzuholen“, wo wir waren und wohin wir hier gehen.)

Meine Lebensmission besteht darin, die Auffassungen der Welt über Gott zu verändern. Was ist die deine? Ich stellte letzte Woche diese Frage, und die erste Antwort, die ich in der Kommentare-Abteilung bekam, war folgendes von Josh ....

'Also, wenn ich bereits dort angelangt wäre, wieso meine Seele hierher auf diese Erde kam, um das zu sein und zu tun, wozu sie herkam, würde ich es bereits tun, doch ich tue das nicht, alles was ich weiß, ist, meine Seele kam hierher, um etwas zu entwickeln und zu erfahren, ich wollte gerne, ich wüsste, was zu erfahren ich hierher kam.'

Josh, was ich dir sagen möchte, ist, Millionen Menschen fühlen genau das gleiche wie du. Millionen. Tatsache ist, die Meisten, die ich treffe – und ich bin häufig auf Reisen, auf der ganzen Welt – sagen mir das gleiche. „Wenn ich bloß wüsste .... wenn ich bloß wüsste ....“

Ich möchte nun mit dir das teilen, was ich mit ihnen austausche:

Es gibt *nichts zu erkennen*, Josh. Es gibt keine 'Anschlagtafel im Himmel', auf der steht:

JOSH IST EIN FEINER MENSCH, DER IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 21. JAHRHUNDERTS LEBTE, DER:

.... gefolgt von einer Linie, die Gott ausgefüllt hat, für jeden mit anderen Worten ... und alles, was du tun musst, ist, *diese Anschlagtafel zu finden.*

So ist es nicht, Josh. Gott sitzt nicht da oben mit einem Zweck im Sinn für jeden unter uns, wobei es unser Job ist, herauszubekommen, was das wohl sei. Wieso sollte Gott das tun? Wieso sollte Gott derart grausam sein?

„Ha! Für Josh habe ich einen großartigen Zweck ... aber ich werde ihm nicht sagen, worum es geht. Hee, Engel, kommt hier hin! Schaut mal da runter! Seht ihr Josh? Schaut ihn an, wie er dort unten herumkraxelt, und versucht, den Zweck zu finden, den ich ihm gab! Denkt ihr, er wird’s schaffen, bevor er stirbt? Ha! Das ist toll!“

So, Josh, ist es nicht. So ist es einfach nicht. *Gespräche mit Gott* sagt uns: „Das Leben ist kein Prozess der Entdeckung, es ist ein Prozess der Schöpfung.“

Es gibt keinen Zweck, der im Himmel festgelegt wurde, damit du ihn entdeckst, es gibt einzig eine Gelegenheit für dich, zu *erschaffen.* Hier die außerordentliche Neuheit, Josh: Hinsichtlich dessen, „was zu erfahren du hierherkamst“ ... *gilt es für dich, zu entscheiden.*

Und hier die noch besseren Nachrichten: *Bei dem, worüber du entscheiden kannst, gibt es kein Limit.*

Die Frage heißt nicht: „Was obliegt mir, hier zu tun?“ Die Frage heißt: „Was *wähle* ich, hier zu tun? Was *möchte* ich hier tun?“

Meine eigene Lebensmission – die Auffassungen der Welt über Gott ändern – ist nicht etwas, was mir „gegeben“ wurde. Es ist etwas, was *ich mir selbst gab.* Ich beschied selbst darüber. Niemand sagte mir, das zu tun.

Du hast deine eigene Bestimmung zu treffen darüber, weswegen du hier bist, Josh, und darüber, was zu erfahren du hierher kamst. *Dafür ist das Leben da.* Gott gab dir das Geschenk des Lebens genau so, damit du eben diese Entscheidung treffen kannst – und damit du das fortan als deine funktionierende Realität *auslebst*.

= = = = = = = = = = = = = =
KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Herbst 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

ANMERKUNG: Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #291 [12.5.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.5.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_291.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für

unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #292

Die Woche vom 19.5.2008

UNSERE WAHRE BEZIEHUNG MIT DEM GÖTTLICHEN

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der darum bittet. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....
Letzte Woche sprachen wir hier über die Fünf Höchsten Fragen. Jene sind:

1. **Wer Sind Wir?**
2. **Weswegen sind wir hier?**
3. **Was ist unsere Rechte Beziehung zu unseren Mitmenschen?**
4. **Wer und Was ist Gott?**
5. **Was ist unsere Wahre Beziehung mit dem Göttlichen?**

Wir beantworteten letzte Woche die ersten vier dieser Fragen, und wir sagten, der letzten Frage wollten wir uns dieser Woche zuwenden.

Gespräche mit Gott sagt uns, dass Gott und wir Eins sind. Was allerdings bedeutet das in Wirklichkeit? Es bedeutet, zwischen dir und Gott existiert keine Trennung. Unsere Beziehung mit dem Göttlichen ist die gleiche wie unsere Beziehung mit dem Selbst. Wir sind der Stoff, aus dem Gott gemacht ist; Gott ist der Stoff, aus dem wir gemacht sind. Es gibt keinen Unterschied, außer im Ausmaß. Ich hasse dieses ermüdete und abgewetzte Beispiel, aber wir sind für Gott, wie es ein Tropfen des Ozeans für den Ozean selbst ist: Ein und Dasselbe, und ein Singularer Part Davon.

Sofern das wahr ist (und das ist es), sind wir die Erschaffer unserer eigenen Realität (und das sind wir), und handeln wir dabei genauso in unserer Mikro-Realität, wie es Gott in seiner Makro-Realität tut. Und Gott ist ein Teil unseres Prozesses, genau deswegen weil wir Eins sind.

Wir sprechen hier über einen systematischen Prozess von Ursache-und-Wirkung, der nie zuende kommt.

Gott ist dieser Prozess. Gott ist dieses System. Das meint Gott, wenn Gott zu uns sagt: “Ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.“

Das wird im allgemeinen hinsichtlich Gott nicht verstanden, und es wird selten erklärt. Es wird in Bezug auf das Thema der Persönlichen Schöpfung fast nie dargelegt.

In den Sechzigern gab es einen ziemlich populären Aufkleber. Er stellte die Frage: IST GOTT TOT?

Die Idee hinter der Frage war, dass die Menschheit bislang sich so schnell entwickelt habe, dass uns Gott irrelevant vorkam. Diese Auffassung wurde in den letzten Jahren bekräftigt mit dem Auftreten der Lehren über das, was man das Gesetz der Attraktion nannte: die vorgebliche Befähigung Einzelner, seine eigene Realität zu erschaffen, indem er nichts weiter als „positives Denken“ und „fokussierte Intention“ zur Anwendung bringt.

Ich weiß selbstverständlich, dass Gott nicht tot ist. Und die Meisten pflichten mir bei. Umfragen haben gezeigt, dass der größte Prozentsatz an Menschen in jeder Nation und in jeder Kultur an eine Macht glaubt, die größer ist als sie selbst.

Wenn wir indes alles, was wir im Leben wollen, indem wir unsere eigene Macht einsetzen, bekommen und erwerben können, welchen Sinn macht dann die Nutzanwendung einer größeren Macht? Was wäre ihre Funktion? Was wäre ihr Zweck?

Die erstaunliche Schlussfolgerung, zu der Viele gelangen, insbesondere in Anbetracht dessen, dass der „Rasche Weg zum Glück“ heute in vielen Zirkeln unterwiesen wird, lautet, dass wir Gott nicht mehr brauchen.

Nun möchte ich etwas sagen, das dich, sofern du an Gott glaubst, sehr glücklich machen wird. Doch nicht auf Anhieb. Zunächst kann es Viele unter euch dazu bringen, dieses Buch sofort wegzulegen. Mach das nicht, da du denjenigen Part versäumen wirst, den du gernhaben wirst.

(Sofern du gar nicht an Gott glaubst, so wirst du das, wovon ich als Nächstes reden werde, zum wenigsten faszinierend finden. Also bleibe dabei!)

Es ist wahr.

Wir brauchen Gott nicht mehr weiter.

Tatsache ist, wir brauchten Gott nie.

Wir brauchen Gott für gar nichts.

Das ist die verblüffende Wahrheit, die die Welt betäuben wird. Das ist die Unausgesprochene Wahrheit, die niemand äußern möchte. Doch dies ist nicht alles von der Unausgesprochenen Wahrheit. Der Rest davon hat mit dem zu tun, weswegen wir Gott wegen nichts brauchen.

Gott nicht brauchen ist nicht das Gleiche wie Gott für irgendwas nutzen.

Ich möchte das zweimal sagen, da es zu bedeutsam ist, als dass es weggedeutet werden würde. Ich sagte, *Gott nicht brauchen ist nicht das Gleiche wie Gott für irgendwas nutzen.*

Tatsache ist, genau deswegen, weil wir einen außergewöhnlichen Nutzen von Gott haben, haben wir keine Bedürftigkeit für Gott.

Wie können wir etwas „brauchen“, das wir immerfort haben, das wir unter keinen irgendgearteten Umständen nicht nicht haben können, das wir stets nutzen können, und das wir nicht nicht nutzen können, egal, wie wir es abweisen, dass wir es tun?

Du kannst Gott nicht nicht in deinem Leben, als einen Part deines Lebens, haben, und das stellt etwas dar, was Viele nicht glauben können. Sie können das höchste Versprechen Gottes nicht glauben Ich bin stets bei dir, bis ans Ende aller Zeiten.

Ihr könnt nicht Gott nicht nutzen, auch dann, wenn ihr es leugnet, es zu tun, und das ist etwas Weiteres, was Viele nicht glauben können. Sie können die wundersamste Wahrheit, die von allen Religionen - eine jede auf ihre Weise - gelehrt wird, nicht annehmen.

Bitte, und du wirst erhalten.

Da die Menschen diese Wahrheit nicht annehmen können, fehlverstehen sie die Formel voll und ganz, durch die sie das erschaffen können, was sie in ihrem Leben zu erfahren wünschen.

Ich nenne diese Formel den Prozess der Persönlichen Schöpfung - Einige nennen ihn das „Gesetz der Anziehung“ -, und das macht Gott nicht überflüssig, genau das Gegenteil. Es macht unser Erleben Gottes präsenter, bedeutsamer und realer als zuvor.

Liebe und Umarmen und beste Wünsche für eure Reise ....

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG ANWENDEN
Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

Lieber Neale,
ich merke, an Erwiderungen auf deine Gespräche mit Gott gibt es keinen Mangel, dennoch fühle ich mich gedrungen, meine Energie derjenigen der Anderen anzufügen. Ich komme von einer Lebenshistorie her, die Jahrzehnte an Einsamkeit, Selbst-Abscheu und entkräftende Depression umfassen, das Ganze gipfelte in einer chronischer Erkrankung und einem „toxischen Drama“.

Im Verlaufe einer meiner vielen Operationen hörte ich mit dem Atmen auf, und wurde für 16 bis 20 Minuten klinisch tot. Ich hatte das, was man im allgemeinen eine Nahtoderfahrung nennt. Das hob meine Ebene an Gewahrsamkeit so sehr an, dass ich nicht mehr länger „Wer ich War“ bin.

Auf meiner Todesreise sah ich dem Ärzteteam zu, wie es mich wiederbelebte; und als die Zeit ohne Erfolg verging, hörte ich, wie sie sich eine Erklärung ausdachten, weswegen sie mich verloren hatten, eine Erklärung, die sie meiner Familie anbieten wollten. Die Highlights meiner Nachleben-Erfahrung umfassten ein neues Verständnis über das Funktionieren der Zeit, und darüber, wie expansiv unsere Fähigkeit zu erkennen angelegt ist; ich sah, wie das Wissen unbeschränkt ist, und, das Unglaublichste dabei, ich erlebte das, was ich nur als die bedingungslose Liebe beschreiben kann, was schlicht Liebe ohne Bedürfnisse ist.

Ich begegnete auch einem Wesen des Lichts oder Gott - eine ziemlich gute Gelegenheit für einen Nicht-Gläubigen -, das mich intim kannte und mich so voll und ganz liebte, dass ich das Gefühl hier nicht beschreiben kann. Dieses Göttliche Wesen wusste, ich glaubte nicht an Seine Existenz, es wusste, ich würde mich darüber streiten, in den Körper zurückzukehren, und es liebte mich gleichwohl. Die weitere tiefgehende Offenbarung während dieses Erlebens war, dass diese göttliche Quelle einen wunderbaren Sinn für Humor hatte, und dass Er den meinigen entzückte.

Dies stellt eine ziemlich kondensierte Zusammenfassung meiner Todeserfahrung dar, und berührt nicht die Auswirkungen, die es seither auf meine Reise hatte. Was ich hier gerne austausche, ist, dass ich Jahre damit zubrachte, um etwas Schriftliches zu finden, das ich als diese Stimme Gottes, der ich begegnete, wiedererkennen konnte, erfolglos - bis jetzt. Gespräche mit Gott enthält Gottes Energie. Es ist die gleiche Sprache, die gleiche bedingungslose Liebe, und schließlich der gleiche Sinn für Humor, an den ich mich bei meinem Erlebnis erinnere. Ich lachte und weinte, als ich GmG las. Für mich war das eine Heimkehr.

Wie bei so vielen Menschen markierten schmerzhafte Verluste und meine eigenen menschlichen Ängste meine Lebensreise. Ich stehe immer noch inmitten der Heilung des Endes meiner Ehe, und ich habe es finanziell recht schwer. Ich weiß nicht, worauf ich hinsteuere, aber ich weiß, ich habe einen heiligen Kontrakt zu erfüllen. Mein Herz ist offen und der Geist ist bereit. Was ich weiß, ist, dass ich mich dem Entsinnen von „Allem Was Ich Bin“ verschrieben habe, mittels dessen, wie ich mich jeden Tag präsentiere.

Zum Beschluss, ich weiß aus meinen Belehrungen während meines Todeserlebens, dass nichts zufällig ist, und dass die Ankunft des GmG Buches 1 in meinem Leben eine schöne Erinnerung daran darstellte, dann, als ich es am meisten vonnöten hatte.

Danke dafür, mir die Gelegenheit zu gewähren, meinen eigenen persönlichen Lebenspfad mit dir auszutauschen, und meine Dankbarkeit für deine Hand dabei, diese zwei wundervollen Bücher zu erschaffen, zum Ausdruck zu bringen.

Liebevolles Licht & Freudige Energie an dich
Jill
Rochester, NY.

Liebe Jill,

Danke dafür, dass du uns alle an deiner wundervollen Geschichte teilhaben lässt! Neale.

Mit Umarmen .... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com zugänglich.

= = = = = = =

Donnerstag, den 8.5.2008

Kategorie: *Das Leben näher in Betracht nehmen*

IST DER KATHOLIZISMUS DER EINZIGE PFAD ZU GOTT?

Ihr werdet wohl wissen, Papst Benedikt XVI. stellte im Juli letzten Jahres die Behauptung auf, die katholische Kirche sie die einzige wahre Kirche. Kann das stimmen? Wenn ja, was bedeutet das? Ist jeder andere Pfad zu Gott zum Scheitern verurteilt?

In einem soeben veröffentlichten Video äußerte Steve Farrell, der weltweite Koordinierungsdirektor der globalen Grassroots-Bürgerbewegung namens Humanity's Team, der Papst hätte der Menschheit am Besten gedient, wenn er seine frühere Erklärung widerrufen und nun erklärt hätte, dass kein Pfad zu Gott besser als ein anderer sei; dass alle Pfade zu Gott führen.

In Anspruch zu nehmen, dass eine Glaubensrichtung oder Tradition besser oder wahrer sei als eine andere, richtet sich nicht nur gegen das Konzept eines bedingungslosen Gottes, legte Farrell dar, es führt auch zu einer verurteilenden Spaltung, die die Wurzel der Zwietracht der Welt und der gewaltsamen Konflikte darstellt.

Farrell rief den Papst dazu auf, seine Erklärungen unter Gebeten neu zu bedenken und eine Führerrolle darin einzunehmen, in einem Geist des Einsseins sich zu Menschen aller spiritueller und kultureller Verständnisse auszustrecken.

Ich bin mit ihm voll und ganz einverstanden. Ich gründete das Humanity's Team vor etlichen Jahren, und habe es seither seiner eigenen Schöpferkraft überlassen, was unserer Welt viel Gutes einbrachte. (Näheres zu dieser Organisation unter www.humanitysteam.com). In dem Buch Gemeinschaft mit Gott wird die Menschheit einmal mehr sachte daran erinnert, dass es keinen Einen und Einzigen Pfad zu Gott gibt. (Jeder möchte sagen und behaupten, es gebe ihn, doch es gibt ihn nicht.)

Wie es Steve Farrell herausstellt, besteht eine große Gefahr darin, einen derartigen Anspruch zu erheben. Er reißt die Welt auseinander, setzt Gott-Gläubige gegen Gott-Gläubige psychologisch (und manchmal physisch) in eine Schlacht darum, wer „recht“ hat. Dennoch, gefährlich und nicht hilfreich oder nicht, der Papst erklärte in der Tat, die römisch katholische Kirche sei der einzige Weg zur Erlösung.

Benedikt hieß ein Dokument gut, das am 11. Juli 2007 verfasst wurde, und das besagt, dass andere christliche Denominationen entweder defekte oder nicht wahre Kirchen seien, und dass der Katholizismus den einzigen wahren Pfad zur Erlösung vorhält, so berichtet die Associated Press damals.

Die Äußerung, so AP, „erntete umgehend Kritik“ durch protestantische Führer. „Das lässt uns fragen, ob wir tatsächlich ....

.... gemeinsam für die christliche Einheit beten“, wird die Weltallianz der Reformierten Kirchen, ein Zusammenschluss von 75 Millionen Protestanten in mehr als 100 Ländern, zitiert.

Für mich ist es unbegreiflich, dass in diesen Tagen und Zeiten, in Zeiten, wo die Welt verzweifelt auf der Suche ist, einen Weg zu finden, um den sozialen, politischen und religiösen Konflikten ein Ende zu bereiten, und um sich zu einen, dass also irgendeine Religion darauf aus sein könnte, eine derartige theologische

Höherwertigkeit zu behaupten.

Überlegenheit, so sagte es Gemeinschaft mit Gott, ist eine der Zehn Illusionen der Menschen. In diesem außergewöhnlichen Text spricht Gott zu der Menschheit, dass es ihr erstes Fehlverständnis gewesen sei, zu unterstellen, Gott habe "Bedürfnisse". Aus diesem Gedanken heraus erhob sich die Auffassung, dass Gottes Liebe für uns „Bedingungen stellend" sei. Sodann sagt Gott ....

Die Menschen schlossen daraus, dass, falls die Bedingungshaftigkeit existiert, dann die Kenntnis der Bedingungen nötig sei, um das Leben - und das Nachleben - zu genießen und zu erschaffen, das man begehrte. Diese Schlussfolgerung war unvermeidlich, wie auch die Auffassung, die dem hinterher folgte. Jene, die die Bedingungen kannten, waren besser dran, als jene, die das nicht taten.

Es brauchte nicht lange, dass die menschliche Rasse das Wort „dran" aus dem obigen Satz strich.

Die Idee der Überlegenheit war geboren.

Überlegenheit hatte viele Anwendungen. Die hauptsächlichste war, dass sie eine unbestreitbare Rechtfertigung dafür vorhielt, was immer nötig war zu tun, um zu garantieren, dass „genug" von allem, was man wollte, vorhanden und zugänglich war – darin Gottes Liebe mit eingeschlossen. Die Kenntnis der Bedingungen gab einem das „Recht", Andere zu ignorieren, oder darauf aus zu sein, sie zu konvertieren, oder schlicht Andere auszulöschen, die die Bedingungen nicht kannten oder ihnen nicht beipflichteten.

Das Bestreben, die Bedingungen des Lebens kennen zu lernen, wurde unter den Menschen zu einer Hauptbeschäftigung. Die Bedingungen des Lebens kennen wurde Wissenschaft genannt. Die Bedingungen des Nachlebens kennen wurde Gewissen genannt. Wenn jemand diese Bedingungen kannte und sie begriffen hatte, sagte man über ihn, er habe „ein gutes Gewissen", oder er sei „bewusst".

Ein „hohes Bewusstsein", so sagte man, sei das Resultat des ernsthaften Studiums von etwas, was ihr Theologie nanntet, von theo+logik, oder, lose gesagt, von Gottes Logik.

Nach eifrigem Studieren schloss man, es gebe gewisse Gegebenheiten, unter denen Dem Erfordernis Genüge getan werden könne, und gewisse Gegebenheiten, unter denen das unmöglich war. Es gab auch gewisse Gegebenheiten, unter denen einem vergeben wurde dafür, dass Dem Erfordernis nicht nachgekommen wurde.

Diese Gegebenheiten wurden als Die Bedingungen allgemein bekannt ....

.... Je mehr Wissen man über diese Bedingungen erworben hatte (oder man gedacht hatte, sie erworben zu haben), als desto Überlegener begriff man sich. Wie bereits erwähnt, diese Überlegenheit gab den Menschen die Autorität (oder ermutigte sie dazu, sich diese Autorität zu gewähren), was immer zu tun, das ihrem Gespür gemäß nötig war, um sich selbst mehr Leben und mehr Gott zuzusichern – von beidem, das war klar, gab es nicht genug.

Deswegen musstest du tun, was du zu tun hattest: weil es nicht genug gab. Das habt ihr euch erzählt. Eure ganze Spezies hat dies als ihr Mantra befürwortet.

Es gibt mehr als einen von euch, und deswegen gibt es nicht genug, um damit auszukommen. Nicht genug Liebe, nicht genug Nahrung, nicht genug Geld, nicht genug Gott.

Um dieses gilt es zu konkurrieren.

Und wenn es zu konkurrieren gilt, dann müsst ihr euch eine Art und Weise ausdenken, wer gewinnt.

Überlegenheit war eure Antwort.

Derjenige, der Überlegen ist, gewinnt – und die Überlegenheit fußt auf bestimmten Bedingungen.

Etliche Menschen suchten danach, zu garantieren, dass sie diesen Wettbewerb gewinnen würden, und so fügten sie unter freiem Entschluss den Bedingungen hinzu, dass es möglich sei, sich selbst im voraus als die Sieger zu erklären.

Sie erklärten, etwa, Männer seien den Frauen überlegen. War das nicht sich selbst erweisend?, fragten einige unter den Denkern. (Klar, zumeist waren das Männer, die das fragten!)

Ganz ähnlich, Weiße wurden als Überlegen ausgegeben.

Und dann später die Amerikaner.

Und natürlich die Christen.

Oder waren es die Russen? Und die Juden? Und die Frauen?

Konnte so etwas wahr sein?

Natürlich, sie konnten das. Alles hing davon ab, wer das Bewertungsverfahren schuf.

Die allerersten Überlegenen Wesen waren weiblich .... und die Männer stimmten dem zu. Allerdings, waren die Frauen nicht die Bringerinnen des Lebens? Und war Leben nicht das, worauf jedermanns höchstes Streben ausgerichtet war? Somit war es während eurer matriarchalen Periode der Fall, dass sich Frauen als überlegen erachteten.

Dem ähnlich, die weiße Rasse war nicht die erste im Rennen, und dementsprechend nicht Überlegen.

Die Wahrheit ist, sie ist heute nicht Überlegen.

Auch ist es nicht Überlegen, männlich zu sein.

Auch nicht, jüdisch zu sein.

Auch nicht, Christ zu sein.

Nicht islamisch, nicht buddhistisch, nicht Hindu, nicht einmal Demokrat oder Republikaner oder Labour oder Konservativer oder Reformer oder Kommunist oder Volkspartei-Angehöriger, oder irgendwas.

Hier die Wahrheit – die Wahrheit, die euch frei setzen wird, die Wahrheit, die ihr nicht zulassen könnt, sie auszusprechen, da sie jedermann frei machen WIRD:

So etwas wie Überlegenheit existiert nicht.

Ihr habt euch das alles ausgedacht.

Ihr habt definiert, was ihr denkt, es sei Überlegen, gegründet auf eure Präferenzen, auf eure Verlangen und Verständnisse (die, in der Tat, ziemlich beschränkt sind). Ihr habt das verkündet, was ihr ausgabt, es sei „besser“, auf der Grundlage eurer Perspektive, eurer Ziele und eurer Agenda.

Freilich, es haben etliche unter euch in Anspruch genommen, das sei Meine Agenda. Gott ist der Eine, der das deinige als das Auserwählte Volk bezeichnet hatte, oder als den Einen Wahren Glauben, oder als den Einzigen Pfad zur Erlösung.

All dies geht zurück auf die Erste Illusion: Bedürftigkeit Existiert.

Ihr stellt euch vor, Gott habe Bedürfnisse, Gott habe eine Agenda.

Das war euer Erster Fehler, und er führte euch zu dem, was euer letzter sein könnte. Denn Ich sage euch folgendes: eure Vorstellung der Überlegenheit könnte der letzte Fehler sein, den ihr macht.

Verblüffend, nichtwahr? Das wurde der Menschheit vor Jahren in einem Buch mit dem Titel 'Gemeinschaft mit Gott' überreicht, und die Worte lesen sich heute immer noch so frisch wie damals. Solltest du Gemeinschaft mit Gott nicht gelesen haben, lege ich es dir aufs Wärmste ans Herz. Viele meinten, es sei eines der außergewöhnlichsten theologischen Bücher unserer Tage. Ich kann diesen Anspruch nicht erheben, da mein Name auf dem Umschlag steht (obgleich ich nicht beanspruche, der „Autor“ zu sein), aber ich kann berichten, dass Andere diesen Anspruch erhoben, und ich kann begreifen wieso. Wenn ihr einmal das Buch gelesen habt, werdet auch ihr erfassen warum. Doch ist es nicht das Eine und Einzige Buch über Theologie und Spiritualität zum Lesen; es ist nicht die Eine und Einzige Antwort. Es gibt Hunderte gegenwärtiger spiritueller Texte in dieser Kategorie in Betracht zu nehmen. Wir müssen sie alle ins Auge fassen.

Können wir im Hinblick auf unsere Religionen die gleiche Freiheit haben? Muss die Menschheit ein weiteres Mal durch einen bestimmten Kirchenführer zu hören bekommen, dass seine Kirche die Eine Wahre Kirche – und der alleinige Pfad zur Erlösung ist? Ist das hilfreich? Ist das hilfreich bei der Nachfrage der Menschheit nach Frieden und Eintracht und nach ..... Gott?

= = = = = = = = = = = = = =
KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Herbst 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ...

http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

ANMERKUNG: Möchtest du hier zu dem Weekly Bulletin einen Kommentar oder eine Frage an Neale senden, so ist das möglich an: weeklybulletinresponse@cwg.org

Sei dir aufgrund der Masse an Post, die wir erhalten, bewusst, dass es sein kann, dass dein Brief hier nicht zum Abdruck gelangt. Jedoch tun wir unser Bestes, damit alle Briefe eine Antwort erhalten; sofern nicht direkt von Neale, dann von einem Mitglied des Stabes der CwG Foundation oder von einem Teilnehmer beim LEP.

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #292 [19.5.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19 bis 21.5.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_292.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an

unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #293

Die Woche vom 25.5.08

ZWEI NEUE WEISEN, SICH DAS GmG-MATERIAL ZU ERARBEITEN

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der darum bittet. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Besonderer Hinweis]
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

ICH HOFFE, EUCH AM NÄCHSTEN WOCHENENDE IN CHICAGO ZU SEHEN! (Schaut euch den Kalender am Ende des Bulletins an!)

Derweilen, ich bin sooooo glücklich, diese Woche annoncieren zu können, dass die School of the New Spirituality außergewöhnliches Material veröffentlicht hat, für Leute, die mehr darüber in Erfahrung bringen wollen, wie die Botschaften der Gespräche mit Gott in ihrem alltäglichen Leben einzusetzen sind.

Die Schule, die ich vor einigen Jahren gründete, um durch die Entwicklung von Lernhilfen und Studienräumen für Kinder und Erwachsene die GmG-Botschaften einem größeren Publikum bekannt zu machen, hat eine Reihe von CwG Interactive Guidebooks hergestellt, die bald in „Applications for Life“ - Study Kits - erhältlich sein werden.

Begleitbücher werden es schließlich leicht machen, die Gespräche mit Gott-Botschaften in alltäglichen Bezügen einzusetzen! Nutzt diese Leitfäden in der täglichen Selbst-Erübung und/oder im Anleiten Anderer.

Aktivitäten anhand von Leitfaden-Büchern sind leicht und machen Erwachsenen Spaß, diese Info ist indes so leicht und entzückend, dass der Austausch mit anderen jedes Alters etwas ganz Natürliches ist.

Die Executive Direktorin der School of the New Spirituality, Linda Lee Ratto, sagt darüber:

„Das Leben ist unser Curriculum, das Leben, gelebt in Liebe, Freude und Weisheit! Jedes Lehrbuch enthält Aktivitäten, die neue Weisen aufdecken, über Gott zu denken, und frische Weisen, über Bildung nachzudenken.

Inspiriert durch und fußend auf den äußerst populären NY Times-Bestseller-Bücher Gespräche mit Gott, sind diese Leithilfen-Bücher spielerische Lebensführer mit Entdeckungen und persönlicher Bereicherung, die du zu deinem fortlaufenden Wachstum praktizieren kannst.“

Linda legt dar, man kann „auch jedes Guidebook als einen Workshop-Plan zum Gebrauch in eurer Gemeinde hernehmen. Lernen, das ist klar, ist ein lebenslanger Prozess. Wir ermuntern euch, darüber nachzudenken, die auf viele Sinne ausgerichteten Erfahrungen in diesen Lernhilfe-Büchern mit anderen in eurer Gemeinde zu teilen, indem ihr dem Erleben euren eigenen persönlichen Bezug beifügt.“

Dehnt eure eigene Entwicklung aus, unterdessen ihr den Prozess mit Anderen um euch herum austauscht. Kommt herbei und spielt mit beim Balancieren von „Seien“ und „Tun“!

Für jeden Titel in den Hauptwerken der GmG-Bücherreihe gibt es ein Leitfaden-Buch. Was hier passierte, ist etwas Spannendes und Wundervolles. Näheres über die Guidebooks und andere Tätigkeitsfelder der School of the New Spiritualität ist zu finden unter
www.schoolofthenewspirituality.com

Liebe, Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise ....
Neale.
Für meine wundervollen Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN

Kann ein/e Geschiedene/r wieder heiraten? Wird das Gott zulassen?

Lieber Neale: Ich habe zur Zeit mit den biblischen Schriften Probleme, insofern, als sie auf Scheidung und Wiederheirat Bezug nehmen.

Dort ist zu lesen, es gibt nur zwei Gründe zur Scheidung: sexuelle Untreue, oder das Verlassenwerden eines Gläubigen durch einen Ungläubigen. Ich habe vor fünfeinhalb Jahren meine Frau verlassen, die Scheidung war vor drei Jahren, nicht aus den oben genannten Gründen. Mal angenommen, es sei laut der Schrift etwas Falsches.

Nun treffe ich mich mit einer Lady, die ich liebe (und die auch geschieden ist). Es scheint so, dass wir, hielten wir uns an die Schrift, nicht heiraten sollten. Was geschah da mit der Vergebung?

Wieso sollten wir nicht eine Ehe eingehen und eine Beziehung entwickeln, die Gott ehrt? Ich vermute, ich schaue mich um Erlaubnis der einen oder anderen Art um, um unsere Beziehung über den gegenwärtigen Zustand hinaus zu nehmen.

Jim
Dublin, OH.

Lieber Jim ... Das kannst du noch einmal sagen! Das genau möchtest du. Eine Erlaubnis. Wie so viele andere hast du das Gefühl, du brauchest eine Erlaubnis, aufgrund dessen zu handeln, was laut Aussage deines Herzens ganz offensichtlich so ist. Das ist die größte Blockade für das menschliche Glück, die ich wahrnehmen konnte, und sie ist unter den Völkern der Erde epidemisch.

Geh voran, Jim, geh voran! Tue, was dir dein Herz ansagt, zu tun! Es gibt kein „richtig“ und kein „falsch“ in diesen Dingen.

Die Schriften, auf die du dich beziehst, wurden durch angstbesetzte Menschen geschrieben, die darauf aus waren, die Masse der Menschen zu kontrollieren, indem sie ihre eigenen Ängste auf Andere projizierten. Diese Schriften sind nicht maßgeblich. Es existiert ein Ort, wo die Wahrheit lebendig ist, und der heißt: inwendig in deinem Herz.

Hör auf die Gefühle deiner Seele. Brauch nicht meine Erlaubnis, Jim, um diese Lady zu lieben in der Weise, wie du es willst. Du brauchst deine eigene Erlaubnis.

Mit Umarmen .... Neale

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN ....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com zugänglich.

= = = = = = =

Donnerstag, den 15. Mai 2008

Kategorie: *Das Leben und die Neue Spiritualität*

DIE GESCHICHTE, DIE WIR UNS ÜBER UNS ERZÄHLEN, IST FALSCH

Viele Menschenwesen gelangten dazu, über das Leben in einer Weise zu denken, was nichts mit dem zu tun hat, was im eigentlichen wahr ist. Sofern wir nicht gemeinsam daran arbeiten, unsere kulturelle Erzählung zu ändern, werden wir uns dabei befinden, weiterhin den Pfad zu unserem eigenen Abgang zu beschreiten.

Ich bin nicht der Auffassung, dass die Menschheit selbst zerstört werden wird (obschon es immer diese Möglichkeit gab), aber ich meine, dass der Lebensstil der Menschheit unwiderruflich gewandelt werden könnte – und zwar nicht zum Besseren hin.

Was an unserer gegenwärtigen Erzählung ist falsch? (Eine kulturelle Erzählung ist eine Erzählung, die sich die Menschen über sich selbst übermitteln. Sie wird von Generation zu Generation weitergereicht.) „Falsch“ an ihr ist, dass sie völlig inakkurat ist. Im folgenden die Story, die wir uns einander auf der Erde seit vielen, vielen Jahren erzählen ....

„Wir sind in eine feindselige Welt hineingeboren, die von einem Gott am Laufen gehalten wird, der möchte, dass wir bestimmte Dinge tun und bestimmte Dinge unterlassen, und der uns mit ewigen Qualen bestrafen wird, wenn wir beides nicht richtig machen.

Unsere erste Erfahrung im Leben ist die Trennung von unserer Mutter, die Quelle unseres Lebens. Dies schafft den Kontext für unsere gesamte Realität, die wir als eine der Getrenntheit von der Quelle *Allen* Lebens erfah*r*en.

Wir sind nicht nur von allem Leben getrennt, sondern auch von allem *im* Leben. Alles, was existiert, existiert getrennt, abgespalten von uns. Und wir sind von allem anderen Existierenden getrennt, abgespalten. Wir wollen es so nicht haben, aber so ist es. Wir wünschten, es wäre anders, und wir streben auch danach, dass es anders wird.

Wir sind bestrebt, wieder das Einssein mit allen Dingen zu erfahren, vor allem das Einssein mit anderen Menschen. Wir wissen vielleicht nicht genau, warum, doch scheint es fast ein Instinkt zu sein. Das Problem ist nur, dass es nicht genug von diesem anderen zu geben scheint, um uns zufrieden stellen zu können. Ganz gleich, was dieses andere ist, das wir haben wollen, wir scheinen nicht genug davon bekommen zu können. Wir können nicht genug Liebe bekommen, wir können nicht genug Zeit bekommen, wir können nicht genug Geld bekommen. Wir können nicht genug bekommen von was auch immer wir zu brauchen meinen, um glücklich und erfüllt zu sein. In dem Augenblick, in dem wir genug zu haben glauben, beschließen wir, mehr haben zu wollen.

Da es von dem, was wir unserer Meinung nach zu unserem Glück brauchen, 'nicht genug' zu geben scheint, müssen wir 'Zeugs tun', um so viel zu bekommen, wie wir kriegen können. Es werden Dinge von uns verlangt im Austausch für alles, von Gottes Liebe bis hin zur natürlichen Fülle des Lebens. Einfach nur 'lebendig sein' ist nicht genug. Deshalb *sind wir*, wie alles im Leben, *nicht genug*.

Weil es nicht ausreicht, einfach nur 'zu sein', setzen der Wettbewerb und das Konkurrieren ein. Wenn es da draußen nicht genug gibt, müssen wir um das, was vorhanden ist, kämpfen.

Wir müssen um alles konkurrieren, *einschließlich* Gott.

Dieser Konkurrenzkampf ist hart. Hier geht es um unser Überleben. In diesem Wettstreit überleben nur die Stärksten. Und der Sieger bekommt die ganze Beute. Wenn wir unterliegen, wird unser Leben zur Hölle auf Erden. Und wenn wir im Wettstreit um Gott Verlierer sind, werden wir nach unserem Tod wiederum die Hölle erleben – diesmal auf ewig.

Ja, Gott hat den Tod geschaffen, weil unsere Vorfahren die falschen Entscheidungen getroffen haben. Adam und Eva hatten im Paradies das ewige Leben. Aber dann aß Eva von der Frucht der Erkenntnis, und sie und Adam wurden von einem zornigen Gott aus dem Paradiesgarten vertrieben. Dieser Gott verurteilte sie *und ihre gesamte Nachkommenschaft zum Tode.* Dies war die erste Strafe. Von nun an war das Leben im Körper begrenzt und währte nicht mehr ewig, und dasselbe galt für die *Materie* des Lebens

Doch Gott wird uns unser ewiges Leben zurückgeben, wenn wir nie wieder seine Regeln und Gebote brechen. Gottes Liebe ist bedingungslos, nur seine Belohnungen sind es nicht. Gott liebt uns auch dann, wenn er uns zu ewiger Verdammnis verurteilt. Es schmerzt ihn mehr als uns, weil er wirklich möchte, dass wir nach Hause zurückkehren, aber er kann nichts dagegen tun, wenn wir uns danebenbenehmen. Das ist unsere Entscheidung.

Der Trick ist also, dass wir uns nicht danebenbenehmen. Wir müssen ein gutes Leben führen. Danach müssen wir streben, darum müssen wir uns bemühen. Und dazu müssen wir die Wahrheit darüber wissen, was Gott von uns will und nicht will. Wir können Gott nicht erfreuen und auch nicht verhindern, dass wir uns gegen ihn versündigen, wenn wir Recht nicht von Unrecht unterscheiden können. Also müssen wir

die Wahrheit darüber kennen.

Die Wahrheit ist einfach zu verstehen und leicht in Erfahrung zu bringen. Wir müssen nur den Propheten, Lehrern, Weisen und dem Begründer unserer Religion zuhören. Wenn es mehr als eine Religion und damit auch mehr als eine Quelle oder einen Begründer gibt, müssen wir sichergehen, dass wir das Richtige wählen. Die falsche Wahl könnte dazu führen, dass wir Verlierer sind.

Wenn wir das Richtige wählen, sind wir überlegen, sind wir besser als unsere Zeitgenossen, weil wir die Wahrheit auf unserer Seite haben. Dieser Zustand des 'Besserseins' erlaubt uns, den Großteil der Preise im Wettbewerb für uns einzufordern, ohne tatsächlich um sie zu kämpfen. Wir können uns selbst zum Gewinner erklären, *noch bevor der Wettkampf beginnt.* Aus diesem Gewahrsein heraus lassen wir uns selbst alle Vorteile zukommen und schreiben unsere 'Lebensregeln' so fest, dass andere es nahezu unmöglich finden, die wirklich großen Trophäen zu gewinnen.

Das machen wir nicht aus Gemeinheit, sondern nur um sicherzustellen, dass der Sieg unser ist – so wie es auch sein sollte, da nur die, die unserer Religion, unserer Nationalität, unserer Rasse, unserem Geschlecht, unserer politischen Überzeugung angehören, die Wahrheit kennen und es deshalb verdienen, die Sieger zu sein.

Weil wir es verdienen zu gewinnen, haben wir ein Recht, andere zu bedrohen, sie zu bekämpfen, ja wenn nötig auch zu töten, um dieses Ergebnis, den Sieg, herbeizuführen.

Möglich, dass es noch eine andere Lebensweise gibt, etwas anderes, das Gott im Sinn hat, eine andere, größere Wahrheit, aber wenn es so sein sollte, dann wissen wir nichts davon. Tatsache ist, dass es nicht einmal klar ist, ob wir überhaupt etwas davon wissen *sollten*. Möglicherweise sollten wir nicht einmal versuchen, dies in Erfahrung zu bringen, gar nicht zu reden davon, dass wir Gott wirklich erkennen und verstehen. Ein solcher Versuch ist anmaßend, und zu erklären, dass du Derartiges tatsächlich getan hast, ist Gotteslästerung.

Gott ist der Unbekannte Wissende, der Unbewegte Beweger, das Große Unsichtbare. Von daher können wir die Wahrheit gar nicht kennen, *die zu kennen von uns verlangt wird*, um den Bedingungen entsprechen zu können, *denen wir entsprechen müssen*, damit wir die Liebe bekommen, *die wir brauchen,* um der Verdammnis zu entgehen, *der zu entgehen wir bestrebt sind*, damit wir das ewige Leben gewinnen, *das wir hatten, bevor irgendetwas von all dem seinen Anfang nahm.*

Unsere Unwissenheit ist bedauerlich, sollte aber kein Problem sein. Wir müssen lediglich an das, was wir unserer Meinung nach *wissen,* glauben und entsprechend vorgehen. Das haben wir zu tun versucht, jeder und jede von uns nach seinen oder ihren persönlichen Glaubensvorstellungen und Überzeugungen. Und so haben wir das Leben, das wir jetzt leben, und die Realität auf Erden, die wir schaffen, hervorgebracht.

So hat sich das der größte Teil der Menschheit zurechtgebastelt. Jeder hat dabei seine jeweiligen kleinen Variationen, aber im Kern bringt es zum Ausdruck, wie ihr euer Leben lebt, eure Entscheidungen rechtfertigt und die Ergebnisse rationalisiert.

Manche von euch akzeptieren nicht alles davon, doch alle von euch akzeptieren einiges davon. Und ihr akzeptiert diese Aussagen als die Verfahrensweise der Realität, nicht weil sie eure innerste Weisheit widerspiegeln, sondern weil jemand anders gesagt hat, dass sie wahr sind.

Auf einer bestimmten Ebene musstet ihr euch dazu bringen, sie zu glauben.

Das nennt man Glaubenmachen oder Vorspiegelung.“ ['Gemeinschaft mit Gott' – dt. Ausg. S. 30-35]

Nichts davon ist real.

= = = = = = = = = = = = = = = =

[BESONDERER HINWEIS]

[Darstellung eines DREITAGES-INTENSIV-KURSES am 3. bis 5. Sept. 2008, mit dem Titel „Deep Study“, in Ashland, Oregon. - Ich übergehe die Übersetzung dieses Absatzes – ThB.]

= = = = = = = = = = = = = = =
[KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Herbst 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ...
http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #293 [23.5.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.5.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_293.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und

uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #294

Die Woche vom 1.6.08

AUF BALD IN CHICAGO ZU DIESEM WOCHENENDE

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der darum bittet. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

ich bin an diesem Wochenende in Chicago zu einer größeren Veranstaltung der spirituellen Erneuerung dort in einem Hotel (siehe den Eintrag im Kalender unten zu weiteren Informationen), und ich denke darüber nach, was ich den Leuten sagen möchte, die dorthin kommen, um einige Zeit mit mir gemeinsam zu verbringen.

Ich habe drei Themen, die zurzeit meinen Kopf bevölkern ... dementsprechend möchte ich sie alle drei anfassen. Zurzeit schaue ich mir an:

(1) Die Illusionen des Lebens
(2) Die Tragweite des Einsseins im Alltäglichen Leben eines jeden
(3) Die Spirituelle Revolution des Neuen Jahrtausends

Vieles davon hat mit der radikalen Umgestaltung der Kulturellen Erzählung der Menschheit zu tun – eine Erzählung, die wir uns im einzelnen in der letzten Woche im Wöchentlichen Bulletin vor Augen geführt haben. Vielleicht geht ihr zurück und schaut es euch dort an, falls ihr das versäumt habt. Es war in der Sektion 'Das Beste aus den Blogeinträgen'.

Was die Illusionen des Lebens anbelangt, schrieb ich ausführlich darüber, wie es sich anfühlt, eben damit in Berührung zu kommen; es steht im Reader's Forum vom letzten Montag auf meiner persönlichen Webseite. Für den Fall, dass ihr das nicht gelesen habt, möchte ich es hier noch einmal veröffentlichen ....

Der Pfad des Friedens – und darüber hinaus
Bemerkungen zur Reise zum Nirgendwo

Hier geht nichts vor sich. Wir sind herbeigeladen, uns nicht in der Auffassung zu verfangen, dass etwas vor sich gehe. Es geht hier nichts vor sich. Alles, das scheinbar vor sich geht, denken wir uns aus. Wir denken es uns ganz wörtlich in unserem Geist aus.

Ja, Dinge geschehen. Das ist unleugbar. Dinge geschehen. Doch keines unter ihnen bedeutet etwas. Die Quelle allen Schmerzes ist unsere Vorstellung, dass etliches darunter etwas bedeute. Nichts davon bedeutet etwas. Sobald wir das begreifen, verstehen wir alles – und nichts.

Alles und nichts sind nicht das gleiche.

Heute ist Montag. Der Anfang einer weiteren Woche. Ein weiterer Ablauf davon. Ein weiterer Zyklus von Wasauchimmer. Wir gehen hier in Zyklen. Wir gehen nirgendwohin. Wir tun nichts. Wir brachten uns dazu zu denken, dass wir irgendwo hinkommen und etwas tun, doch gehen wir nirgendwohin und tun wir nichts. Sobald ihr das erkennt, gelangt ihr irgendwo hin.

Seht ihr die Ironie?

Obschon, es kann Spaß sein zu spielen. Es kann ein wunderbarer Spaß sein zu spielen. Es kann sich gut anfühlen. Es kann auf die eine oder andere Weise spannend sein. Dennoch bedeutet es nichts. Es ist nicht real. Nicht mehr, als das Anschauen eines Films real ist. Wir sehen uns hier einen Film an. Wir sehen uns selbst darin. Genießen wir es?

Die Idee ist, aufzuwachen. Und jeden weiteren aufzuwecken. Wir schlafwandeln, und die Idee heißt, aufzuwachen. Auch dann, wenn du den Traum genießt, ist die Idee, aufzuwachen, weil auf der anderen Seite des Traumes die Erfahrung zu liegen kommt, nach der du suchst. Und die Ironie lautet, du kannst sie nur haben, indem du nicht nach ihr suchst.

Ich weiß, nichts davon leuchtet ein. Nichts von dem, was ich hier geschrieben habe, ergibt einen Sinn, ich weiß. Nicht für den menschlichen Geist. Der menschliche Geist ist nicht in der Lage, daraus irgendeinen Sinn zu erzeugen. Allein der übermenschliche Geist kann beginnen zu verstehen, kann beginnen zu erfassen. Also musst du dich in deinen übermenschlichen Geist versetzen.

Es ist nicht einmal fair, es ist nicht einmal akkurat, ihn „Geist“ zu nennen. Ich sollte eigentlich sagen, in dein übermenschliches Selbst. Die Einladung hier lautet, dich in dein übermenschliches Selbst zu versetzen. Alles Weitere ist Stoff, das du dir ausdenkst.

Bei alledem gibt es einen Punkt, allerdings vermag einzig das übermenschliche Selbst klarzustellen, worin er besteht. Und Es hat keinen Bedarf dafür, denn dasjenige, was Es erklären würde, Ist Es.

Die Istheit erklärt nichts. Sie Ist schier. Erklärungen sind nicht nötig. Einzig der menschliche Geist braucht Erklärungen, und bittet um sie. Das übermenschliche Selbst ist die Erklärung. Es bittet um nichts. Es weiß nicht einmal, was 'bitten' meint.

Dieses Wochenende werde ich in Chicago sein. Ich habe mir eine Erzählung ausgedacht, dass ich, indem ich dorthin zu einer größeren, Bewusstheit hebenden Veranstaltung gehe, auf das Leben von ein paar hundert mehr Menschen einzuwirken vermag. Das gibt mir etwas zu tun. Nichts davon zählt. Es ist alles eine Fiktion. Es ist alles ein Film ....

Hier die laufende Geschichte ....
31. Mai bis 2. Juni 2008
Celebrate Your Life Event
Chicago, Illinois
www.celebrateyourlife.com

Ich weiß, Schmerz und Leiden können sehr real scheinen. Ich weiß, Freude und Fröhlichkeit können ebenfalls sehr real scheinen. Ich weiß das. Dennoch denken wir uns all das aus.

Wieso?

Ja, wieso.

Sobald ich dafür einen Grund angebe, denke ich mir auch das aus.

Was denkst du dir heute aus?

Liebe, Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise ....
Neale.
Für meine wundervollen Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN

Alles, was du je darüber wissen wolltest, medial begabt zu sein, wovor du aber Angst hattest, es zu fragen ....

Lieber Neale ... Nach der Lektüre des Abschlusses deines Buches und bis hinunter zum Ende des letzten Briefes, der unter deinem Namen herausgegeben wird, überkamen mich Schauer, und danach noch mehr davon. Deswegen möchte ich mich bei dir bedanken, derjenige Botschafter zu sein, der zu sein du bestimmt warst. Noch mehr als das, ich danke dafür, dass dieses Buch geschrieben wurde. Denn auch ich hatte viele gleiche Fragen wie du; ich habe sogar noch weitere hinsichtlich der übersinnlichen Welt.

Meine Fragen sind: (i) Wie wird man ein Medium? (ii) Existiert eine Gefahr, so höre ich allenthalben, dass „böse“ Geister in dich eintreten, sofern du nicht das weiße Licht um dich herum aufstellst? (iii) In Mary Summer Rain's Buch 'Spirit Song' meditiert sie und befindet sich an einem Ort, den man dort als 'Hölle' bezeichnet. Sofern es keine 'Hölle' gibt, welchen Ort hat sie erlebt? (iv) Welchen Zweck hat das weiße Licht? (v) Ist es in Ordnung, ein Medium um Informationen über sich und über Nahestehende, die verschieden sind, zu bitten? Oder sollten wir diese Befähigung selbst erwerben? Liebe und Glück, Stephanie, Corona, CA.

Liebe Stephanie: Deine Fragen laden zu einem ganzen Buch ein! Allerdings, Frage (i) wird in der GmG-Trilogie behandelt. Lass mich dir etliche Daten rasch übermitteln. Zunächst, es existiert kein Weg, um Medium zu werden. Jeder ist 'medial', und es gibt keinen Weg, um es nicht zu sein. Medialsein ist Teil unserer Natur. Es ist unser sechster Sinn. Und, dies zu bestätigen, ist der erste Schritt, um aktiv die mediale Befähigung bei uns in Gang zu setzen.

Hier also die Kurzversion an Antwort auf deine Frage (i): Anerkenne, bestätige, akzeptiere und eigne dir

deinen eigenen medialen Sinn als ein natürliches Geschenk an. Setze deinen medialen Sinn jeden Tag ein, indem du ihm Aufmerksamkeit schenkst; horche auf deine 'Intuition' über Dinge, und handle aufgrunddessen, sooft du kannst. Denke nicht, sobald du einen 'medialen Hit' landest; handle einfach. Tue es. Je rascher du hinter deinen medialen 'Hits' handelst, desto mehr wirst du lernen, ihnen zu vertrauen, unterdessen du bemerkst, dass das auf ihnen beruhende Handeln bestätigende Ergebnisse einfährt.

Horche auf die Gefühle. Gefühle sind die Sprache der Seele. Wenn sich etwas 'anfühlt' wie, du solltest es tun, oder du solltest es nicht tun, dann höre dem zu. Das ist deine Psyche (Seele), die zu dir redet. Erteile dir die Erlaubnis, 'falsch' zu liegen. Es wird eine Weile brauchen, echte intuitive Weisheit von dem Mischmasch an Gedanken, Ideen, Befürchtungen, etc. zu trennen, die in unserem Kopf herum rennen. Gib nicht auf, wenn du anfängst, deinen Gefühlen hinterherzugehen, oder dich dem ersten Impuls hinzugeben, und wenn es dir dabei 'falsch' vorkommt, das eingegangen zu haben.

Gewähre dir hier Bewegungsspielraum. Zumindest zunächst. Sage das Erste, was dir in deinen Kopf kommt. Wann immer du einen 'Hit' landest, sage ihn. Sage ihn laut heraus. 'Stelle' dich auf diese Weise 'heraus'. Du wirst finden, dass du anderen gegenüber mit den erstaunlichsten Dinge herausplatzt, und etliche unter jenen werden dich unter Schock anschauen, dass du mit einer solchen Einsicht und Information daherkommst.

(ii) Nutze nie mediale Gaben für deinen persönlichen Aufstieg und deine persönliche Bereicherung. Das gleicht stark dem, Sex zur persönlichen Macht oder zur Manipulation einzusetzen, anstelle des reinen und liebenden Zweckes, für den er vorgesehen war. Ich fand, mediale Fähigkeiten 'verlieren sich', sofern sie dafür eingesetzt werden, einen Schauer an Beachtung oder an Geld herbeizuziehen. Benutze mediale Gaben nur im Dienst für Andere oder zum Vorteil Anderer. Ich merke, das ist meine persönliche Auslegung, aber du hast nach alledem mich gefragt!

Ich glaube nicht an die so oft angesprochene 'Gefahr', dass 'schlechte Geister' mich betreten – und dementsprechend tun sie es natürlich nicht! Ha! Ich muss darüber lachen, da ich wirklich nicht weiß, was als erstes da war, das Küken oder das Ei! Ich meine, ich weiß echt nicht, was sich anfänglich zutrug, der Glaube oder die Erfahrung.

Ich denke - und die GmG-Trilogie hat mich dazu gebracht, das weiterhin zu glauben -, dass unser Gedanke über etwas unsere Realität darüber erschafft; demnach, wenn du einen Gedanken bei dir trägst, (a) dass es solche Dinge wie 'schlechte Geister' gibt, und (b) dass das Aufstellen eines 'weißen Lichts' um dich herum dich vor ihnen schützt, wird das fortan unsere Erfahrung sein. Im Ergebnis wirst du von 'schlechten Geistern' mehr behelligt werden als ich!

(iii) Ich habe Mary Summer Rain's Buch ' Spirit Song' nicht gelesen. Jene, die Mary Summer Rain kennen, sagen, sie sei eine sehr ehrliche Person, sich selbst gegenüber sehr aufrichtig, und dementsprechend bin ich gewiss, dass sie genau die Erfahrung gehabt hat, über die sie geschrieben hat. Mein eigenes Buch 3 spricht um Vieles mehr über diese Erfahrung der 'Hölle', an die Viele glauben, und die Etliche (wie etwa Mary) ganz offensichtlich hatten, und sei es nur in Form von kurzen, sich eröffnenden 'Besuchen'.

Welchen Ort hat Mary erlebt? Gute Frage. Du solltest sie befragen. In meiner Sicht der Dinge (was ganz bestimmt wichtig ist zu sagen, denn es war Mary's Erfahrung) möchte ich darüber spekulieren, dass sie einen Ort besucht hat, der tief in ihrem persönlichen Glaubenssystem erschaffen wurde – anders gesagt, in ihrer persönlichen Realität, denn meiner Auffassung nach sind Glaubenssysteme Realität. Dieser Ort mag derart tief in den meisten Menschen liegen, dass sie vergessen haben mögen, als sie ihn ursprünglich erschufen, oder gar, dass sie ihn erschufen. Fakt ist, sie würden dir gegenüber schwören, sie hätten es nicht getan; sie würden schwören, das sei indes real. Das ist Realität. Und in der Tat, für sie ist es das.

'Hölle' ist schlicht für mich keine Realität, deswegen gehe ich weder dorthin, noch habe ich Angst, dorthin zu gehen, noch werde ich infolge je dorthin gehen, denn es gibt kein 'dort', wohin zu gehen wäre! Siehst du das? (Mehr über alldas wird in dem abschließenden Buch der GmG-Reihe, 'ZUHAUSE IN GOTT, in einem Leben, das nie endet', zu finden sein.) Selbstverständlich, bei alledem könnte ich falsch liegen, dementsprechend wäre ich vorsichtig, mein Glaubenssystem anzunehmen, falls ich du wäre.

(iv) Was möchtest du, dass es der 'Zweck des weißen Lichts' ist? Siehst du nicht, dass die Dinge aus sich selbst heraus keinen 'Zweck' haben? Das ist derjenige Teil dessen, was mir enthüllt wurde, der für die Meisten am schwersten zu begreifen ist. Eine Sache hat keinen Zweck in und aus sich selbst heraus. Jeder Zweck jeder Sache wird ihr durch dich und mich verliehen. Wir entscheiden, was eine Sache bedeutet, und welchen Zweck eine Sache haben soll. Und bevor wir entscheiden, hat eine Sache überhaupt keinen Zweck!

Nun ist es wahr, einige Dinge haben bereits einen Zweck 'zugeschrieben erhalten' durch diejenigen, die vor uns kamen, und durch das kollektive Einvernehmen aufseiten von deren Nachkommen. Wir alle verstehen zum Beispiel den Zweck einer Gabel. Oder eines Handtuchs. Deswegen stimmen wir kollektiv über einige Dinge überein, und machen somit das Leben funktionstüchtig. Freilich gibt es Etliches, bei dem wir nicht übereinstimmen, gleich, wie viele Menschen 'zuvor' mit einer Idee darüber 'herausgekommen' sind.

Etwa, worin besteht der Zweck von Sex? Oder von Macht? Was ist der Zweck von Krankheit? Von Gott? Was ist der 'Zweck' von Musik? Von Kunst? (Immer noch debattiert man darüber in PTA's und Schulaufsichtsbehörden in ganz Amerika. Einige meinen, Musik und Kunst hätten keinen Zweck, und demzufolge keinen Platz an öffentlichen Schulen. Andere widersprechen dem vehement.)

Du siehst also, das weiße Licht hat keinen Zweck. Es ist zwecklos, so wie alles am Leben. Was ist der Zweck deines Lebens? Du entscheidest darüber! Und während du dich damit befasst, entscheide, was der Zweck des weißen Lichts ist.

(v) Selbstverständlich ist es in Ordnung, ein Medium über Informationen über sich selbst oder einen lieben Angehörigen, der verschieden ist, zu befragen! Wieso nicht? Das zum wenigsten ist meine Meinung. Ein anderer wird dir wohl etwas anderes sagen. Siehst du das nicht? Es existiert kein Gesichtspunkt, der uns das diktiert. Und welchen Gesichtspunkt du auch einnimmst, dem entsprechend wird es ebenfalls für dich sein. Gott hat über nichts Regeln! Das ist die ganze Botschaft der GmG-Bücher!

ANMERKUNG: Das Material aus diesem Abschnitt des Wöchentlichen Bulletins ist dem Buch 'Fragen und Antworten zu den Gespräche mit Gott-Büchern' entnommen, das im Buchladen unter www.cwg.org erhältlich ist [auch in dt. erschienen ~ ThB].)

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN ....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com zugänglich.

= = = = = = =

Samstag, den 17. Mai 2008

WIR MÜSSEN DIE GLAUBENSÜBERZEUGUNGEN DER JUGEND VERÄNDERN

Was erzählen wir unseren jungen Leuten, was lehren wir unsere Kinder über das Leben und darüber, wie es ist? Verstehen wir, dass Kinder mehr aus unseren Handlungen lernen als aus unseren Worten? Sofern wir für unsere Welt eine neuere Welt wollen, müssen wir das Nötige unternehmen, um sie davon abzuhalten, unsere alte wieder-zu-erschaffen. Und das beginnt damit, dass wir aufhören, uns an das anzulehnen, was wir tun.

ANMERKUNG: Das Folgende ist ein Exzerpt aus 'Neue Offenbarungen'. In dem Abschnitt, der dem hiesigen vorhergeht, übermittelte Gott der Menschheit, dass unsere eigene Jugend, sofern wir nicht sorgsam sind, uns aufgrund der Glaubensüberzeugungen, die wir an sie weiter gereicht haben, zugrunde richten wird. Der Dialog setzt hier ein ....

Wir müssen also die Glaubensüberzeugungen der Jugend verändern.

Ja. Doch kann das nicht geschehen, sofern ihr nicht die Glaubensüberzeugungen von denjenigen ändert, die die Jugend unterweisen. Und das meint euch alle. Denn ihr unterweist eure Jugend nicht allein in den Schulen, sondern in jedem Augenblick eures Lebens, während sie euch zuschauen, ihr unterweist sie in ihren Rollenmodellen, die euer Leben bestimmen.

Das ist etwas, was ihr erfassen müsst: euer ganzes Leben ist ein Anleiten. Alles, was ihr denkt, sagt und tut, unterweist Andere.

Stellt ihr euch vor, Andere wüssten nicht, was ihr denkt? Ist es eure Auffassung, dass sie nicht auf das hören, was ihr sagt? Hofft ihr, sie schauen nicht bei dem zu, was ihr tut?

Insbesondere junge Leute sind begierig, über das Leben zu lernen, und sie lernen das Meiste über das Leben vom Leben selbst. Und sie wissen intuitiv davon. Deswegen schauen sie auch so genau zu. Jungen Menschen entgeht nichts. Du denkst, du führst sie hinters Licht? Denke noch einmal. Sie sehen die Angst. Sie sehen die Wut. Sie sehen die Scheinheiligkeit. Sie sehen, wie das eine gesagt, und das andere getan wird. Und ja, sie wissen auch ziemlich gut darüber Bescheid, was ihr denkt. Mehr als ihr denkt, wissen sie darum.

Wir müssen also dementsprechend unsere Glaubensüberzeugungen ändern, bevor wir erwarten können, die Glaubensüberzeugungen unserer Nachkommen zu ändern.

Ja. Und falls ihr das nicht tut, werdet ihr dabeistehen und zusehen, wie eure Jugend unvorstellbar schreckliche Dinge tun wird – und ihr werdet euch fragen, woher sie bloß derartige Ideen bekommen haben.

Wie die Leute, die einen schwulen College-Studenten namens Matthew Shepherd vor ein paar Jahren auf einen einsamen Abschnitt einer Landstraße außerhalb von Laramie, Wyoming, hinausführten, ihn an einen Weidezaun banden, ihn brutal zerschlugen und dort sterbend zurückließen.

Wie diese jungen Leute, ja.

Sie empfanden, er hätte es verdient, was sie ihm antaten.

Ja.

Sie empfanden nicht einmal, das, was sie da taten, sei unangebracht.

Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.

Das nun ist eine kolossal tragfähige Aussage.

Das ist sie. Lasst sie uns deswegen noch einmal sagen.

Ich sagte ....

Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.

Was wir also demnach zu tun haben, ist, unser Modell der Welt zu ändern.

Genau. Ebendas habe ich hier gesagt.

Und wir müssen die Glaubensüberzeugungen der Menschen ändern, denn auf ihnen fußt ihr Modell der Welt.

Genau.

Unsere Nachkommen ahmen uns schier nach. Alle Menschen imitieren einander. Wir tun schlicht das, was wir sehen, dass es Andere tun.

Weißt du, was ein Spiegel zu einem anderen Spiegel sagte?

Nein.

'Das alles ist Menschen-Fechterei'.

= = = = = = = = = = = = = = =
[KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der *Gespräche mit Gott* in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Herbst 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 – Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Marion Black, Brandon

Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #294 [31.5.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [31.5.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_294.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

„Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen“ [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die „CwG Foundation“, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

„Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.“

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #295

Die Woche vom 8. Juni 2008

FÜHRE DEIN EIGENES GESPRÄCH MIT GOTT

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der eine Anfrage dafür richtet. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ....

Wir hatten letztes Wochenende in Chicago einfach eine fantastische Zeit; wir boten dort eine Veranstaltung bei der Konferenz 'Celebrate Your Life' an. Es war wunderbar, meine alten Freunde wieder zu sehen, darunter Marianne Williamson, Gary Zukav, Deepak Chopra, Debbie Ford, und andere.

Und ich nutzte die Veranstaltung in Chicago dazu, ein neues Programm einzuführen, zu dem ich inspiriert wurde .... darüber möchte ich weiter unten sprechen. Was jetzt anbelangt - lasst mich einfach sagen, es erwies sich als eine wunderbare, wunderbare Zeit, um mit den Teilnehmern zu arbeiten und uns untereinander auszutauschen, und ich bin voll und ganz davon überzeugt, dies in der nächsten Phase meiner Lebensarbeit tun zu mögen.

Die Erfahrung, die ich am letzten Sonntagnachmittag in der Veranstaltung 'Celebrate Your Life' in Chicago hatte, war die erfüllendste und Das-Genau-Bin-Ich-Zeit, die ich je vor einem Publikum hatte - - und es wurde mir sehr klar, dass das der nächste Schritt in der Arbeit ist, die ich zu tun beabsichtigte, und die ich für den Rest meines Lebens beabsichtige zu tun.

Ich werde keine weiteren Vorträge jeglicher Art, wo ich alleine dastehe, halten, auch keine weiteren Darbietungen über irgendein Thema.

Also gut, lasst mich euch nun sagen, worum es hier geht. Im folgenden eine Ausarbeitung darüber, was ich anbieten möchte:

Dein Gespräch mit Gott

Eine Erfahrung der persönlichen Verbundenheit mit dem Göttlichen

In den 13 Jahren seit der Veröffentlichung des wegweisenden spirituellen Textes Gespräche mit Gott haben seinen Autor unentwegt Menschen gebeten, den Prozess darzulegen, durch den er in diesen Dialog mit der Göttlichkeit eingetreten ist. In einer ziemlich besonderen, den Geist erweiternden, die Seele erweckenden 90-minütigen Präsentation erklärt Neale Donald Walsch nicht bloß, wie er mit Gott spricht, sondern demonstriert es auch zum ersten Mal - er schafft dann für jeden im Raum eine Gelegenheit, seine eigene Erfahrung, mit Dem Göttlichen ein Gespräch zu führen, unverzüglich auf der Stelle zu haben.

Eingebunden in die herzöffnende, emotionale Landschaftsgestaltung von einer der neuesten und erstaunlichsten poetischen Stimmen Amerikas, m. Claire (www.m.clairepoet.com), ist dies eine höchst erfahrungsbezogene Veranstaltung, die ihr nie vergessen werdet .... und die euer Leben für immer verändern könnte.

Du nahmst den ersten Schritt, als du Gespräche mit Gott gelesen hast. Nimm nun den nächsten Schritt ....

Führe das Gespräch.

In längeren Programmen, in solchen, die über einen Tag oder darüberhinaus gehen (im Gegensatz zu einer Abendveranstaltung von 90 Minuten Dauer oder zu einer Veranstaltung über einen halben Tag), möchte ich mit einer vollständigen und ins einzelne gehenden Darlegung meiner eigenen Erfahrung, ein Gespräch mit Gott zu führen, die Eröffnung gestalten. In kürzeren Präsentationen wird sich diese Darlegung in die zur Verfügung stehende Zeit einzupassen haben.

Die Einlassungen zu Anfang mögen »wie« ein Vortrag »aussehen«, aber im eigentlichen sind sie ein Präludium für den umfangreicheren, und weitaus wirkungsvolleren Teil des Programms, in dem ich Fragen aus dem Publikum aus dem Raum der Verbundenheit mit der Göttlichen Weisheit beantworten möchte - dann *möchte ich die Teilnehmer der Veranstaltung mit einer Gelegenheit versehen, die gleiche Verbundenheit zu erleben*.

Der Zweck dieses Programms (und meiner Lebensarbeit) ist es, die Menschen an einen erfahrungsmäßigen Referenzpunkt heranzuführen, unterdessen sie die außergewöhnlichen Ideen in Gespräche mit Gott - und die außergewöhnlichste Idee überhaupt: dass wir alle eine derartige Unterhaltung führen können - in Betracht nehmen.

TEXTBEZUG: *Ich spreche zu jedem. Jederzeit. Die Frage ist nicht:: Zu wem spreche ich? Die Frage ist: Wer hört zu?*

- GmG Buch eins, Kapitel eins -

Ich möchte die erste erweiterte Version dieses Programms in diesem Winter vom 27. Dezember bis zum 1. Januar anbieten, innerhalb des Formats des jährlichen Year End ReCreating Yourself Holiday Retreats der Foundation. Ich habe das nie zuvor in einer größeren Gruppe über eine längere Zeit hinweg getan, somit wird der Holiday Retreat 2008 unsere Jungfernfahrt sein. Wenn es so läuft wie unser Kurzprogramm in Chicago, wird das eine atemberaubende und sehr besondere, erhebende Erfahrung.

Da es eine Premiere ist, gehen wir in aller Freude davon aus, dass sich viele Menschen zu diesem neulich

umgeordneten Retreat zum Jahresende anmelden wollen. Wolltest du schon immer in Erfahrung bringen, dein eigenes Gespräch mit Gott zu führen, dann nimm wahr, dass du soeben diese Gelegenheit zu dir her gerufen hast.

Auch kann ich mir - obschon es ja noch ein halbes Jahr hin ist - kein besseres Weihnachtsgeschenk für jemanden, der euch am Herzen liegt, vorstellen, für jemanden, der in Teilen mit dem Gespräche mit Gott-Material vertraut ist. UND .... wir gehen von einer großen Nachfrage nach Stipendien auch für diese Veranstaltung aus. ALLES ZUSAMMEN ERGIBT DAS FOLGENDES BILD ..... Bitte setzt euch mit dem Retreat-Betreuer Will Richardson sehr, sehr bald in Verbindung oder ruft ihn an, wenn ihr einen Platz in dieser recht besonderen Veranstaltung im Dezember haben möchtet.

(Zufälligerweise hat man Ashland, Oregon, als Christmas Card Town bezeichnet, da es den ganzen Dezember hindurch wie die Vorderseite einer Grußkarte zu Weihnachten aussieht; jeder Baum und jedes Gebäude in der Stadt ist in dem jährlichen Fest des Lichtes mit Lichtern übersät. Und .... hier am Mt. Ashland ist ein herrliches Skigebiet, für jene, die früher kommen oder länger bleiben wollen, und diesen wundervollen Sport genießen möchten!)

Will ist zu erreichen unter:
will@cwg.org
oder per Telefon: 352.422.2244

Und bis bald hier an dieser Stelle in der nächsten Woche!

Liebe, Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise ....
Neale.
Für meine wundervollen Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN
Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

~ ~ ~ ~ ~ ~

Wird ein Gebet im Yankee-Stadion gehört?

Leserfrage: Lieber Neale .... Dankeschön für das Niederschreiben der *GmG*-Bücher. Ihre göttliche Weisheit ist klar. Sag mir etwas zu folgendem. Du und Jesus glauben an die Macht des »Wo zwei oder drei in Meinem Namen zusammenkommen«. Das ist in der Tat machtvoll, indes ist es ein individuelles Gebet. Jesus sagte auch, wenn du beten möchtest, dann gehe in dein Zimmer und schließe die Tür, anstatt es vor anderen stolz herum zu zeigen. Ist dir gesagt worden, ob es die Göttin der Liebe, die du »Gott« nennst, vorzieht, dass die Menschen in Gruppen oder alleine beten?

Klar, Gleichgesinnte können zusammenkommen, ist aber das Beten nicht ein Weg, mit der Göttin der Liebe intim zu werden, und wäre das nicht leichter, wenn Sie uns alleine bekommt, so, wie Sie es mit dir getan hat?

Die *GmG*-Bücher haben mich herausgefordert, die höchste Konzeption von wer ich bin zu sein. Das meint,

jedes Wesen als Liebe behandeln, mit jeder Göttin der Liebe im Herzen eines jeden von uns als Liebe umgehen. Jeder Fels, jede Pflanze und jedes Tier ist Liebe. Das Seinswesen im Herzen eines jeden unter uns ist reine Liebe, dennoch fürchten wir, wer wir wirklich sind zu sein. Dementsprechend ermutigen wir uns dazu, zu wer wir wirklich sind nachhause zu kommen, indem wir uns einander als Liebe lieben.

Martyn, Leederville, West Australia.

Neale's Antwort: Ich stimme dir bei dem letzten Teil voll und ganz zu. Was das Beten alleine oder in einer Gruppe betrifft, dabei denke ich indes, dass Gott/Göttin nicht »genauer« zuhört, wenn wir auf die eine oder andere Weise beten. Ich sehe nicht, dass die Gottheit eine bestimmte Umgebung, ein Ritual, eine Sprache, eine Geste oder ein Kostüm »bevorzugt«.

Du hast mich danach gefragt, ob mit mir darüber gesprochen wurde, ob Gott »Menschen bevorzugt, die in Gruppen oder alleine beten.« Was mir, Martyn, gesagt wurde, ist, dass Gott überhaupt keine Präferenzen in irgendeiner Hinsicht hat.

Einige Kirchen sagen, du musst das Zeichen des Kreuzes mit deiner rechten Hand machen, einige sagen, nein, mit der Linken. Einige Religionen sagen, es besteht überhaupt kein Bedarf, ein Zeichen des Kreuzes zu machen, und etliche sagen, du musst dich dreimal auf einem Teppich ausstrecken, mit dem Kopf Richtung Osten. Einige sagen, nur Männer können zur Gebetsmauer, da Frauen unrein sind. Einige sagen, nur Männer können Priester werden, da Frauen unrein sind. Es gibt 100 verschiedene Versionen dessen, was Gott gefällt, und dessen, was Gott in Unmut versetzt. Keine davon hat etwas mit der wirklichen Wahrheit zu tun.

Du möchtest die Wahrheit über den besten Weg kennen lernen, um Gott/Göttin nahe zu kommen? Wolle es schlicht und einfach. Wahr. Rein. Ehrlich. Wollen.

Du denkst, Gott kümmert sich darum, ob du allein im Raum bist oder im Yankee-Stadium?

Nein.

ANMERKUNG: Das Material dieses Absatzes aus dem Wöchentlichen Bulletin ist dem Buch 'Fragen und Antworten aus Gespräche mit Gott' entnommen, erhältlich aus dem Bookstore unter www.cwg.org.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN ....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com <http://www.beliefnet.com/> zugänglich.

= = = = = = =

Dienstag, den 27. Mai 2008

Mit der Illusion leben

Die Reise der Seele ist eine endlose; Frieden, Freude und Liebe sind ihre Bestimmung - mit einer Befähigung, diese Bestimmung zu jedem Zeitpunkt zu erreichen. Das Leben geht rund um uns herum vor,

und die Versuchung besteht, das alles als Wirklichkeit zu nehmen. Der Trick dabei ist allerdings, »in dieser Welt, aber nicht von ihr« zu sein. Ihr zuschauen, über sie kommentieren, und gar auf sie Einfluss nehmen, sofern du die Wahl dazu triffst, aber nicht an sie glauben, als wäre sie die Letztliche Realität, weil sie eben das nicht ist.

Weswegen allerdings uns mit ihr behelligen, wo alles doch unreal ist? Das ist die Frage, die von jedem Schüler gestellt wird. Der Meister weiß, dass es die Unwirklichkeit ist, in der die Wirklichkeit vollkommener erfahren werden kann als in der Wirklichkeit Selbst - genauso, wie in einem abgedunkelten Raum das Licht heller erlebt zu werden vermag. Und somit wird die Unwirklichkeit zu einem Werkzeug, zu einer Segnung, zu einer Gabe vom Göttlichen, durch die Das Was Göttlich Ist Seine Eigene Göttlichkeit zu erfahren vermag

Wir werden demnach darin bekräftigt, mit unserer Welt in Verbindung zu treten - mit dieser Welt unseres eigenen Entwurfes, mit diesen Gegebenheiten und Situationen unserer eigenen Schöpfung - in einer Weise, die es uns stattgibt, zum Ausdruck zu bringen, was wir unserer Wahl gemäß von der Göttlichkeit in Erfahrung bringen möchten. Wir sind dazu herbeigeladen, diese Erfahrung durch, in und als uns hervorzubringen.

Ab und an ist es schwierig, sofern ihr das versteht, an der Welt interessiert zu sein oder sich ihr zu widmen. Wenn alles als ein Kontrastierendes Element existiert - in etwa wie ein Kontrastmittel beim Radiologen -, wieso sollten wir dann bei alledem hineingezogen werden? Das ist die gleiche Frage, die bereits früher gestellt wurde. Lasst sie mich anders beantworten. Die Idee ist, sich darin nicht zu verheddern. Die Idee ist, sich durch die Welt bewegen, indem du deine wahre Identität erschaffst, erfährst und beibehältst - unter Gebrauch der Welt als eines Werkzeugs, mit dem dies zu bewerkstelligen ist.

Die Welt, in der wir leben, ist eine Illusion. (Mehr zu dieser faszinierenden Idee, siehe das Buch '*The Holographic Universe'* von Michael Talbot.) Die Idee ist, mit der Illusion zu leben, jedoch nicht *in* ihr. Das meint, die Illusion zum Einsatz bringen, zu einem Gutteil so, wie es ein Zauberer mit den Tricks tut, um damit spezifische Ergebnisse zu zeitigen.

Was wir hier leben, ist ein Fall von fehlverstandener Identität. Wir denken, wir seien menschliche Wesen .... obschon dies schlicht der körperliche Teil von uns ist. Der umfassendere Teil von uns ist nicht-physisch. Der physische Teil von uns ist der winzigste Teil von uns. Wir nehmen diesen klitzekleinen-winzigen Teil von uns und bewegen ihn derart durch die physische Welt (die auch zufälligerweise der winzigste Teil der Letztlichen Realität ist), dass wir die Richtigen und Vollkommenen Menschen, Orte und Gegebenheiten für uns vorhalten, die es uns stattgeben, Wer Wir Wirklich Sind zu verkünden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen.

= = = = = = = = = = = = = = =
[KALENDER]
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der Gespräche mit Gott in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....
ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Herbst 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:
26. / 27. Sept. 2008 ~ Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.
Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #295 [8.6.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [8.6.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_295.html

Die
- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.
»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].
= = = = = = =
Weitere verwandte Webseiten sind:
~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanityteam.at
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de
= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....
Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In

einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.
Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.
Liebe Grüße
Theophil
= = = = = =
= = = = = =
Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de
= = = = = = = = = =
Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]
Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.
Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7
Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentl. Bulletin #297

Die Woche vom 22.6.2008

GLÜCKLICHER ALS GOTT IST ÜBERALL

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der dafür anfragt. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale

~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen

~ Das Beste aus den Blog-Einträgen

~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde,

es ist für mich immer voller Aufregung, mitzubekommen, dass die wundervolle Botschaft der Gespräche mit Gott in die Welt hinausgelangt – und in dieser Woche hatte ich einige Erlebnisse, die mir davon ein größeres Gewahrsein vermittelten.

Ich nehme mir das hier bei euch vor, da ich weiß, dass ihr mit mir einen gemeinsamen Gedanken teilt: die Welt wäre ein besserer Ort, wenn die Botschaften dieser außergewöhnlichen Texte weithin begrüßt würden. Ich gehe davon aus, ihr denkt so, zum wenigsten – oder; was tut ihr, wenn ihr diesen Brief lest?

Nachdem ich das vorgetragen habe, möchte ich unverzüglich hinzufügen, dass ich nicht einen Moment lang glaube, dass Gespräche mit Gott das Ein und Alles und das Ende aller möglichen theologischen oder philosophischen Ansichten der Welt darstellen. Sie sind nicht Die Antwort, auch nicht Die Wahrheit, auch nicht das Letzte Wort über etwas. Aber sie bieten eine spirituelle Kosmologie dar, die einer Vielzahl von Leuten (sie wurden von mehreren Millionen in 37 Sprachen gelesen) Trost und Klarheit übermittelt.

Dementsprechend freut es mich, wenn etwas passiert, das mich dazu veranlasst zu erkennen, dass diese Botschaften mehr und mehr verbreitet werden. Und dieser Tage sind drei Dinge passiert, die in diese Kategorie fallen.

Zum einen, ich bemerke, dass eine »Begeisterung« ihren Anfang nimmt, rund um das jüngste Buch in der GmG-Kosmologie, 'Happier Than God'. Letzte Woche gab ich mein drittes Radiointerview per Telefon bei einem Talkshow-Gastgeber, der über dieses Buch sehr enthusiastisch war. Und das Interview fand auf einem der größten und einflussreichsten Rundfunksender in einer der größten Städte im Land statt; ein Sender mit wörtlich Hunderttausenden von Zuhörern. Der Show-Gastgeber hat überhaupt keinen Anlass, dieses Buch derart hoch anzupreisen, wie er es tat – außer der ehrlichen Tatsache, dass er es schlicht mochte, dass er dachte, es biete Menschen, die nach mehr Freude und Erfüllung Ausschau halten, »unschätzbaren Rat und Werkzeuge« an, und er fühlte sich in der Sache stark genug, um mich in die Show einzuladen, und um vor seinem riesigen Publikum genau diese Worte zu sagen.

Ich war natürlich außer mir vor Freude, denn ich widme dem mein ganzes Leben, diese Botschaft auszubringen, und das stellte eine Bestätigung dafür dar, dass diese Arbeit nicht umsonst war. Ich weiß, Medienleute sind keine Schwächlinge. Sie brechen nicht gegenüber öffentlichem Druck oder öffentlicher Meinung ein. Wenn sie etwas eine gute Beurteilung geben, dann deswegen, weil sie glauben, was sie sagen oder schreiben. Dementsprechend war diese Bestätigung über den Wert des Materials in 'Happier Than God' nicht so einfach und nicht so leicht zu nehmen.

Das zweite, was passierte, geschah vor einigen Tagen, als ich von dem Omega Institute in Upstate New York zurückflog, wo ich am letzten Wochenende ein Wochenendprogramm mit dem Titel 'Happy At Last' präsentierte.

Etliche wundervolle Dinge trugen sich während dieser drei Tage zu (wir begannen am Freitagabend, und endeten am Sonntag um Mittag), und ich war zutiefst bewegt und inspiriert durch das, was sich in dem Raum ereignete (Menschen machten wirkliche Im-Augenblick-Fortschritte im »Sich-Öffnen« gegenüber neuen und aufregenden Verständnissen und Möglichkeiten für sich selbst und für die Welt, die sie berühren). Ich konnte spüren, dass an diesem Ort Leben verändert wurden, verändert, aufgrund der Botschaften von GmG.

Dann auf dem Newport Flughafen - ich stand ein wenig in der Schlange, der Schalterangestellte hatte etwas mit unseren Tickets zu tun (letzten Montag abend mussten unzählige Flüge gecancelt werden; heftige Stürme und ein oder zwei Tornados im Nordosten waren die Ursache), als ein Mann hinter mir in der Schlange lächelte und mich fragte: »Sind Sie nicht Mr. Walsch?«

Als ich ihm antwortete, ja, das bin ich, sagte er: »Ich meinte das. Ich lese soeben Ihr Buch. Ich komme gerade von Florida in einer familiären Angelegenheit .... und ich las Ihr Buch im Flugzeug, und es ist herrlich. Wirklich fantastisch. Es änderte mein Leben. Würden Sie es mir bitte signieren?«

»Das würde mich sehr freuen«, sagte ich. »Danke für die Bitte.«

Er beugte sich runter und langte in seine Flugtasche, zog eine Ausgabe von 'Happier Than God' heraus. Ich weiß nicht warum, aber ich erwartete, dass er eine Ausgabe von Gespräche mit Gott hinhalten würde. Auf Flughäfen geschieht das recht häufig, und ich dachte, so würde es wieder sein. Als er aber mit dem jüngsten Buch herauskam (es ist gerade mal drei Monate auf dem Markt), war ich wieder einmal außer Rand und Band. Nicht so sehr auf einer persönlichen Ebene, sozusagen als Autor, sondern auf einer mehr globalen

Ebene, als ein Botschafter.

Dieses besondere Buch enthält mehr nützliche, praktische Werkzeuge und Vorschläge für die Anwendung der Botschaften von GmG im alltäglichen Leben, als alles andere, wozu ich inspiriert wurde, es zu schreiben, und ich weiß schlicht, dass es im Leben der Menschen einen großen Unterschied machen kann - ich fand, es müsste einfach bloß »hinaus« gebracht werden -

- - und wenn Leute dich in Flughäfen ansprechen und dir sagen, dass sie das Buch soeben, soeben im Flugzeug gelesen haben, dann weißt du, dass es genau das tut. Du weißt, es sickert ziemlich tief in das Bewusstsein des Mainstream ein. Das genau ist es - wenn du ein ernstlicher Botschafter bist -, was du von ihm gerne zu Gesicht bekommen möchtest.

Sodann geschah kürzlich etwas, das mich davon überzeugte, dass die Arbeit, die wir rund um diese GmG-Botschaft verrichten, sich durchsetzt. Vor ein paar Wochen annoncierte die ReCreation Foundation die Einrichtung eines neuen Programms, **Deep Study**. Das Programm ist für Leute gedacht, die die Botschaften von GmG detailliert erkunden wollen, ... [Darstellung eines DREITAGES-INTENSIV-KURSES am 3. bis 5. Sept. 2008, mit dem Titel „Deep Study“, in Ashland, Oregon. - Ich übergehe die Übersetzung dieses Absatzes – ThB.]

Ich wusste, dieses Programm war nicht für jedermann. Ich hatte erwartet, es würde nur eine Handvoll von Leuten rund um die Welt daran teilnehmen – Leute, die sich wirklich ernsthaft um das Material sammelten, und die spürten, dass es ihnen und dem Planeten wahrlich von Nutzen ist. Ich dachte mir so, es würde etliche Monate brauchen, um auch nur diese kleine Anzahl zusammenzubringen.

Stellt euch meine Überraschung vor, als wir in ein paar Tagen 15 Anmeldungen zusammenhatten! Demnach bin ich mir klar darüber, dass es ein wirklich großes Interesse da draußen gibt. Jetzt haben wir nur noch ein paar Plätze frei, und die Frage ist nicht, wie wir sie füllen werden. Die Frage ist, wie werden wir diejenigen unterbringen, die noch zu dieser kleinen Gruppe von Leuten hinzukommen möchten, die sich mit mir im Herbst zu einer stillen und tiefen Erkundung zusammensetzen wollen?

(Ja, wenn du einer von denen bist, dann schlage ich vor, rufe jetzt Will Richardson an, den Direktor des Bildungsprogrammes bei der Foundation, um den Platz freizuhalten. Seine Nummer ist 352-442-2244. Oder kontaktiere ihn per E-Mail pronto unter Will@cwg.org.)

Ihr könnt euch also vorstellen, dass alldas für mich sehr ermutigend und sehr erhebend war – insbesondere, zu einer Zeit, als ich einige persönliche Auftritte für eine Weile aussetzen muss, da ich mich den einen oder anderen Gesundheitsmaßnahmen zuzuwenden habe (siehe unten Fragen&Antworten).

Meine Woche wurde getrübt durch die Nachrichten von dem Tod von Tim Russert, der über 17 Jahre lang der Moderator der Meet the Press und der leitende politische Korrespondent der NBC News war, und ich wollte diesen Brief nicht schließen, ohne darauf aufmerksam zu machen. Ich weiß, ihr gesellt euch mir bei, der Familie und den Freunden von Tim tröstlichste Gedanken und Gebete zu senden. Die spirituelle Implikation des Dahinscheidens von Tim ist mir klar. Es ist vonnöten, es ist wirklich vonnöten, jeden

Augenblick so zu leben, als wäre er unser letzter, sofern wir die größten Geschenke, die unser Leben in körperlicher Form zu bieten hat, extrahieren möchten.

Ich möchte das in der folgenden Woche tun, mit mehr als der gewöhnlichen Konzentration. Und damit sende ich euch meine ....

Liebe und Umarmungen und besten Wünsche auf eurer Reise ....

Neale.

Für meine wundervollen Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN

Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Hast du tatsächlich deine Europa-Tour abgesetzt?

Leserfrage: Ich habe gehört, dass du deine Städte-Tour in Großbritannien und in den Niederlanden im Juni und Juli aus gesundheitlichen Gründen absagen musstest. Ich hatte Karten für deine Veranstaltung in Brighton, und habe eine Schwester, die dich in Amsterdam sehen wollte. Ist das wahr, dass du nicht dort sein wirst?

Neale's Antwort: Ich fürchte, ja. Es sind mir einige Möglichkeiten zugekommen, mein Herz zu heilen, und ich muss dem etliche spezifische und unverzügliche Aufmerksamkeit widmen, so dass ich diese Reise nicht unternehmen werde, die bereits vor etwa einem Jahr geplant war. Wir arrangieren es allerdings gegenwärtig so, dass wir die Veranstaltung per Satelliten-Video einrichten, was in jeder Hinsicht eine gleich gute Erfahrung sein wird, als wäre ich körperlich im Raum; was es indes mir gestatten würde, gleichwohl die Botschaft auszubringen und mit den Menschen so in Verkehr zu bleiben, als wäre ich persönlich da. Diese Woche veranstalteten wir zwei dieser Video-Programme, und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir hatten Fragen-und-Antworten, so wie wir es geplant hatten, es gab eine Ansprache von mir über 'Happier Than God'. Das Programm schloss mit einer Möglichkeit für jeden im Raum, sein eigenes Gespräch mit Gott zu führen. Belasse es also bei deinen Karten, und wir werden uns dort sehen! (Ja, auch ich werde in der Lage sein, dich auf dem Wege des Video, das ja beide Seiten filmt, zu sehen!)

Der Terminplan für diese besonderen Video-Präsentationen steht weiter unten.

[.....]

= = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN ....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com <http://www.beliefnet.com/> zugänglich.

= = = = = = =

16.6.2008

Kategorie: '**News of the Day**'

WENN GOTT RUFT – Die Begebenheit Tim Russert

Es ist sicher so, wir sind alle geschockt und in tiefer Trauer durch das Verscheiden von Tim Russert am letzten Freitag. Gott segne ihn, und Gott segne seine Familie und Freunde.

Ich möchte gerne, dass dieser Kommentar hier für zwei Tage gilt - für Montag und Dienstag -, weil ich möchte, dass wir alle einen Augenblick lang einhalten, und uns das näher anschauen, was hier geschieht.

Jemand, den wir unserem Gefühl nach kannten, jemand, dessen Gesicht Millionen bekannt war, jemand, der auf das Leben so vieler, vieler Menschen Auswirkungen hatte, ist gestorben. Unerwartet. Plötzlich. Ganz offensichtlich ohne einen Augenblick für Tim selbst, um zu wissen, was hier vonstatten geht. Berichte vom Produzenten des Meet the Press, das er über 17 Jahre lang für NBC News produzierte, machen deutlich, dass Tim dabei war, einige Aufnahmen für das Sonntagsprogramm zu tätigen, als er dort in der Aufnahmekabine schlicht zusammenbrach.

Man brachte ihn mit der Ambulanz ins Krankenhaus, so besagen es die Nachrichten, wo er nicht mehr ankam. Es war, äußern sich diejenigen, die ihm nahe stehen, sehr plötzlich, sehr rasch und voll und ganz. Total. Absolut. Nicht einmal mehr einen Augenblick, um Auf Wiedersehen zu sagen ....

Ich bin nicht allein, ich weiß, in meinem Erleben, davon zutiefst erfasst zu werden. Tim durchaus ähnlich, habe ich Kenntnis davon, dass ich ein Herzproblem habe. (Tim, so berichten die Ärzte heute in den Nachrichten, hatte soeben im April einen Belastungstest durchgemacht.) Von einem Arzt wurde mir bereits mitgeteilt, dass ich eine CVD (cardio-vaskuläre Erkrankung) habe. Ich habe somit versucht, mehr auf das zu achten, was ich esse (und ich war nicht immer erfolgreich darin, der Versuchung zu widerstehen), und ich habe mehrere andere Maßnahmen ergriffen, um mir selbst unter die Arme zu greifen – darunter, so wie letzten Dienstag, die Absage etlicher Veranstaltungen in Großbritannien, zu denen ich soeben im Begriff stand abzureisen.

Was Tim's Tod aufbrachte, das war nicht mehr als ein kleineres Begreifen meiner eigenen Zukunft. (Tim war sechs Jahre jünger als ich.) Das machte mir auch sehr klar, dass ich so handeln möchte, als könnte jeder Tag mein letzter sein. Nein, ich möchte jetzt darüber nicht düster werden ... bestimmt nicht...., aber ich habe mich seit letzten Freitag gefragt .... wenn mir plötzlich etwas geschieht, ohne die leiseste Ahnung, und ich wäre von einem Augenblick auf den anderen nicht mehr länger in dieser physischen Umgebung, hätte ich dann allen meinen geliebten Angehörigen das gesagt, was ich gerne wollte, dass sie es hören, was ich gerne wollte, dass sie es wissen?

Habe ich all denjenigen vergeben, denen ich zu vergeben habe? Habe ich bei all denjenigen um Vergebung gebeten, wo es nötig ist? Habe ich all das getan, was ich tun möchte? Falls nicht, was ist jetzt, jetzt an

diesem Tag, noch übrig zu tun? Und wie wichtig ist das?

Ich habe bemerkt, die Dinge in mir haben sich geändert, seit ich am Freitag von Tim gehört habe. Ich fühle mich irgendwie weicher, bei weitem nicht so beurteilend, nicht annähernd so bereit, »jemanden ins Unrecht zu setzen«, bei weitem nicht so ungeduldig, bei weitem nicht so sauer oder frustriert (wahr ist, überhaupt nicht sauer oder überhaupt nicht frustriert), sobald in den vergangenen paar Tagen die Dinge nicht so liefen, wie ich es wollte. Ich stand auch mehr mit Gott in Verbindung. Ich habe mit Ihr jeden Tag gesprochen. Etliche Male an jedem Tag eigentlich.

Ich vermute, das sind natürliche Reaktionen, wenn wir ein plötzliches und schockierendes Erinnertwerden an unsere eigene Sterblichkeit erleben. Doch im eigentlichen möchte ich die ganze Zeit über so leben. Ich möchte in die Alte Weise nicht zurück. Ich möchte liebenswürdiger sein und weniger behelligt. Mehr genießen und weniger verärgert. Mehr erfahren und weniger vermissen.

Und wenn ich sage mehr erfahren, dann meine ich nicht notwendigerweise mehr »tun«. Ich meine, mehr erfahren von dem, was immer ich tue – darin eingeschlossen, wenn ich »nichts tue«. Ich meine, einfach entspannen. Oder einen gemachen Spaziergang durch den Park machen. Oder in der Badewanne liegen. Oder ein gutes Buch lesen. Oder in die Augen meiner Geliebten schauen. Nichts davon habe ich in der vergangenen Zeit ausführlich genug getan – bis zu diesem Wochenende, als ich die sehr klare Botschaft übermittelt bekam: Du denkst, du hast das für immer? Denke nocheinmal. Dieses JETZT ist der einzige Augenblick, den du hast. Nutze ihn gut. Nutze ihn voll und ganz.

Ich fühle mit Tim's Familie und seinen vielen, vielen Freunden mit, die, das weiß ich, mit dem Schock und der Trauer seines Dahinscheidens leben. Ich bin mir darüber im klaren, dass Tim selbst jetzt an einem wunderbaren Ort ist, und deswegen traure ich seinetwegen nicht. Aber ich halte heute seine geliebten Angehörigen in meinem Herzen, so, wie wir es meines Wissens alle tun, und, Tim zu Ehren, widme ich diesen Tag von neuem, mein eigenes Leben jeweils als einen goldenen Moment zu leben, Gott für die Gabe des Jetzt zu preisen, meine Dankbarkeit dafür mit jedem Wort, das ich spreche, mit jedem Gedanken, die ich innehabe, mit jeder Handlung, die ich unternehme, zu zeigen.

In jeder Hinsicht war Tim Russert ein stilvoller, freundlicher und sanfter Mensch, der auch in seinem härtesten Befragen der politischen Führer in seiner Rolle als Journalist nie seine Zuvorkommenheit und seinen Respekt für die andere Person als einem Menschenwesen vermissen ließ, so fehlerhaft und mit Schwächen versehen, wie er auch war. Ich bin inspiriert durch die wundervollen Worte über den Gehalt von Tim's Charakter, Worte, die wir alle in den vergangenen paar Tagen gehört haben ... und, falls Tim Russert's unerwarteter Tod nichts anderes tat, als uns dazu zu inspirieren, um als Menschen weiter hinaus zu reichen und besser zu sein, dann kann das als ein Geschenk für uns alle freudig angenommen werden - - genauso wie es sein Leben war.

Möge das gleiche über dich zum Ausdruck gebracht werden.

Und über mich.

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der Gespräche mit Gott in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Winter 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 ~ Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ... http://www.cultusanimi.de

27.

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #297 [22.6.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.6.2008]

= = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_297.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet.

Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #298

Die Woche vom 28.6.2008

KANN EIN TRAGBARER DIGITALRECORDER DEIN LEBEN VERÄNDERN?

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der dafür anfragt. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale

~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen

~ Das Beste aus den Blog-Einträgen

~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde ...

Meine Geliebte Em, meine Lebens-Partnerin, kam diese Woche mit etwas daher, was mich derart faszinierte - vielleicht etwas, was in seinen Implikationen ebenso tiefgreifend ist -, dass ich es schlicht mit euch teilen wollte ....

Wir führten eine beiläufige Unterhaltung über das Leben im allgemeinen und über die Dinge, die wir einander sagen im Laufe des natürlichen Austausches, der zwischen zwei Menschen erfolgt, als sie äußerte:

„Vor kurzem hatte ich eine interessante Idee, einen interessanten Gedanken. Ich dachte: Ich frage mich, was geschähe, wenn ich überall mit einem tragbaren Aufnahmegerät herumliefe, und wenn es eine Regel gäbe, dass ich es immer anzustellen hätte, wenn ich spreche. Es gäbe auch die Regel, dass ich mich nachts hinzusetzen und alles abzuhören hätte, was ich am Tag gesagt habe.

Ich frage mich, was würde sich ändern, wenn ich mir jeden Abend das anzuhören hätte, was ich am Tag gesagt habe.“ Ich wurde durch den Gedanken hypnotisiert. Ich konnte nicht aufhören, mich auf ihn einzulassen.

Em kam es so vor, dass dies dazu führen würde, dass man sich einer großen Disziplin aussetze. Einfach den Worten zuhören, die jeden Tag unserem Mund entkommen, wie auch dem Ton und den Abstufungen, wie wir sie aussprechen, das würde uns zweifelsohne für ein tiefes Gewahrsein derjenigen Energie öffnen, die wir in die Welt verbringen.

Ich begann, es mir vorzustellen. Und dann bemerkte ich, dass es eigentlich unnötig war, einen Recorder bei sich zu tragen. Das einzige, was es dabei zu tun gilt, ist, jedem Augenblick die Ebene der Bewusstheit

anzutragen, dass wir ein tragbares Gerät bei uns hätten, und dass wir wüssten, dass jedes Wort aufgezeichnet wird. Wir könnten unseren Geist zu unserem Aufnahmegerät machen, indem wir die Worte unmittelbar dann wieder abspielen, auch gerade eben dann, während wir sie aussprechen.

Dann könnten wir unsere Worte, das Ganze als eine reale Disziplin, in dem Augenblick wieder abspielen, wenn wir sie denken, jedoch noch bevor wir sie sagen. Und dann könnten wir bewusst die Wahl treffen, ob wir sie sagen oder nicht. Oder ob wir sie in dieser spezifischen Weise sagen.

Ich weiß, ich weiß, das ist schlicht eine Neuauflage des alten Sprichworts „Denke, bevor du sprichst". Die Recorder-Idee allerdings kam mir nie. Ich meine, das könnte man eigentlich tun. Wir könnten eines dieser Mini-Pocket-Recorder-Geräte kaufen, und wir ziehen es - sagen wir mal für den Zeitraum einer Woche - heraus und drücken auf „Rec", immer wenn wir unseren Mund öffnen. Dann jeden Abend setzen wir uns hin und hören uns zu.

Nach etwa sieben Tagen würden wir ziemlich umsichtig werden, sobald wir bloß nach dem Recorder greifen ... noch mehr, wenn wir ihn anstellen. Und ... nach etwa einer weiteren Woche ... brauchten wir keinen Recorder mehr mit uns herumzutragen, das wette ich. Wir würden jedesmal, wenn wir schlicht sprechen wollen, bereits umsichtig sein.

Ich weiß nicht, wie es darum bei dir steht, für mich wäre das was Gutes. Als erstes, so denke ich, wäre ich von mir überrascht, wie oft ich in meinem Denken negativ werde, so gemäßigt durch Worte ich das auch in den Raum zu stellen pflege. Dann auch glaube ich, würde ich stutzig werden wegen der vielen Male, wo ich die Worte und den Stimmfall einsetze, um Missbilligung anzuzeigen, um etwas herabzusetzen oder Spaß darüber zu machen, um zu schelten oder zu tadeln, oder um jemanden zu „berichtigen". Schließlich denke ich, könnte ich durch die tägliche Anzahl verlegen werden, wo ich ein Gespräch auf mich hin ziehe, wo ich mich ins Zentrum der Beachtung rücke, und wo ich Lob und Ehre auf meine Person häufe.

Ich kann mich sehen, wie ich alledem jetzt zuhöre, wie ich abends an der Bettkante sitze, meinen Kopf schüttle .... „Wen kümmert's? Wen kümmert's? Ganz einfach ... mach den Mund zu. Sei still. Behalte es für dich. Warte halt bis du dran bist. Schau, was du da soeben einbringst. Schau, was du in den Raum stellst. Schau, was du in deinen eigenen Geist hinein setzt. Zum Kuckuck noch mal."

Mein früherer Schwiegervater sagte gewöhnlich: „Wenn du nichts Freundliches sagen kannst, dann sage überhaupt nichts." Hmm...ph. Solch ein schlichter Rat. Solch ein guter, solider, schlichter Rat.

Liebe und Umarmungen und besten Wünsche auf eurer Reise ....

Neale.

Für meine wundervollen Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN

Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Was denkst du über das Ende der Zeit?

Leserfrage: Hi, Neale! Ich schreibe dir nicht als eine Autorität bezüglich irgendwas in der Welt. Aber ich merke, durch deine Erfahrungen mit Gott / der Göttin könntest du eine bessere Perspektive als ich innehaben.

Ich habe gerade die Lektüre der Prophetien von Nostradamus und des Autors von 'Saved by the Light', David Brinkley, beendet. Was mir Sorgen macht – die Voraussagen beider sind ähnlich, und du hast in deinem Buch auf das gleiche hingedeutet.

Leben wir wirklich in der Endzeit? Glaubst du wie die Mayas, dass die Welt, sofern in der Liebe-Frequenz der Erde keine wesentlichen Änderungen vorgenommen werden, 2012 zuende gegangen sein wird? Gibt es wirklich einen Anti-Christ, der sich an der Weltherrschaft versucht? Diese Vorhersagen machen mir Angst, doch zur selben Zeit merke ich, dass wir nicht Angst haben können; wir trafen die Wahl, zu dieser Zeit hier zu sein, um ebendas zu erleben.

Jeder sagt, das einzige, was zu tun sei, sei, deinen Geist und deine Seele vorzubereiten und bei Gott im Inneren zentriert zu bleiben. Aber wie? Einfach mit Meditation und Gebet? Im Grunde genommen, so vermute ich, ich frage danach, was wir tun können, um uns für die herannahenden sich ändernden Zeiten zu wappnen. Erinnere dich, du sagtest, dass ich dich alles fragen kann, und dass du immer hier sein würdest. Vergaß ich zu erwähnen, wie viel mir das bedeutete? Obwohl ich den letzten Teil nicht verstanden habe, nämlich, wie sehr dir durch mich gedient werde. Liebe, Penny.

Neale's Erwiderung: Meine liebe Penny, ich bin so traurig aufgrund dieser Gedanken, die immer wieder hoch kommen, Gedanken, was das Zuendegehen der Welt, so wie wir sie kennen, anbelangt. Das Ende der Welt ist seit dem Beginn der Welt vorausgesagt worden! Und die Welt kann sehr wohl bald zuende gehen ... oder ganz gewiss wird sich das Leben, so wie wir es momentan leben, gewaltig und dramatisch ändern.

Die Frage allerdings, die vor uns steht, sollte nicht lauten: Oh, du liebe Zeit, was wird mir passieren? Und der Welt passieren? Vielmehr: Wie kann ich diesen Augenblick jetzt dafür hernehmen, um die Personifikation der größten Version der großartigsten Vision, die je über mich innehatte, zu werden? Wie kann ich mich selbst heilen und die Welt heilen? Was Gutes kann ich zur Zeit tun, um der Welt mehr Liebe, mehr Licht, mehr Gewahrsein, mehr Verständnis, mehr bedingungslose Akzeptanz darzubieten? Wie kann ich denjenigen Teil von mir anrühren, der in jedem Augenblick durch Gott angerührt wird?

Was auf diesem Planeten geschieht, trägt sich aus dem Kollektiven Bewusstsein her zu. Es ist das Erzeugnis der zusammengeführten Realität, die wir alle teilen. Diese vereinte Realität ist ausgebildet, geformt und erschaffen – in Teilen – durch dich ... zu jeder Stunde, an jedem Tag. Gedanken sind Dinge, und können durch dich genutzt werden, um die Dinge zu wandeln, die durch andere Gedanken, die dir vorhergingen, geschaffen worden waren.

Deine Fragen über Nostradamus und Brinkley tragen vor, dass wir uns auf einem Kollisionskurs befinden, der nicht umgangen werden könne; dass unser Verhängnis vorherbestimmt sei. Ich sage dir indes folgendes: nichts ist im Gemüt Gottes vorherbestimmt, denn das geistige Bewusstsein ['mind' – ThB] Gottes ist dein geistiges Bewusstsein, das dasjenige denkt, was es soeben denkt. Das deine, das meine und dasjenige aller weiteren.

Es sind unsere Gedanken, Ideen, unsere Bescheide, unsere Wahlen, unsere Bestimmungen, die unsere

Realität erschaffen werden und erschaffen.

Das ist die größte Botschaft Gottes: Wir erschaffen unsere eigene Realität. Niemand bekommt das mit. Nicht einmal die sogenannten „New Agers“. Hätten sie das mitbekommen, würden sie solche Fragen nicht stellen wie „Sind die Endzeitvorhersagen wahr?“ Sie würden fragen: „Was möchte ich jetzt wählen zu tun angesichts all der Gedanken der Welt ebendarüber?“ Sodann, sie würden die Frage beantworten, nicht sie einfach stellen.

Du, meine Freundin, brauchst von mir darüber nichts zu hören. Du weißt alles, was du über die Liebe, über Frieden, Harmonie, Ehrlichkeit, Integrität, Freundlichkeit und Güte, über Friede, und, ja, über Gott zu wissen brauchst. Handle schlicht so, als wüsstest du es. Mache jeden Tag, jeden Augenblick zu einem lebendigen Monument für das, was du bereits von diesen Dingen weißt; zu einem lebendigen Zeugnis für das, was du über diese Dinge beschieden hast; zu einer lebendigen Demonstration von Wer Du Wirklich Bist.

Meine wundervolle Penny, tu, was du bist. Tue liebenswerte, freundliche, sanfte, friedvolle, ehrbare, heilende Dinge. Jeden Tag. Überall wohin du gehst. Bei Jedem, dessen Leben du berührst. Ziele sodann darauf ab, noch mehr Leben zu berühren. Und danach noch mehr. Strecke dich aus und berühre die Welt mit deiner Herrlichkeit, und mit der Herrlichkeit der Wahrheit von Wer Du Bist. Von wer wir alle sind.

Wir haben in jedem Moment die Wahl, in der Liebe oder in der Angst zu leben. Wähle jetzt die Liebe, und das immerfort. Wenn die Welt zuendegeht, so, wie wir sie kennen, was macht das? Nur eins von zwei Dingen kann passieren: du wirst mit ihr zusammen sterben, in dem Falle wirst du dich an einem weit besseren Ort befinden, als du dir je vorgestellt hast; oder du wirst weiterleben – in den spannendsten Zeiten, die dieser Planet je zu sehen bekommen hat.

Lebe also nicht in Furcht, sondern in Glauben. Im gläubigen Vertrauen, dass alles, was die Zukunft birgt, vollkommen ist .... dass es die vollkommene Gegebenheiten für dich hervorbringt, um die vollkommene Erfahrung von wer und was du wirklich bist zu erschaffen.

Gott ist ein liebender Gott. Nichts ist erschaffen - nichts -, was dich nicht zu deinem Höchsten Guten geleitet. Entweder du glaubst das, oder du glaubst es nicht. Wenn du es glaubst, brauche ich nichts weiteres mehr zu sagen. Wenn nicht, gibt es nichts, was ich sagen kann.

Penny, ich beanspruche nicht, alle Antworten zu kennen oder zu haben. Auch denke ich, weder Nostradamus (in Erweiterung dessen) noch mein Freund Dannion Brinkley noch sonstwer tut das. Alle Botschaften, die wir erhalten, nehmen wir durch die Filter unserer eigenen Verständnisse und früherer Glaubensvorstellungen entgegen. Anders gesagt, Neale hört, wofür Neale vorbereitet ist, es zu hören, wofür er bereit ist zu hören, wofür er trainiert ist zu hören und wofür er prädisponiert ist zu hören.

Allein du kannst entscheiden, ob sich das, was Neale aus seiner Quelle her hört, in der Nähe der Wahrheit deines Seins befindet. Das gleiche stimmt bei dem Material, das durch Dannion kommt oder durch sonstwen.

Es mag sein, die Welt wird innerhalb der nächsten fünfzig Jahre oder weniger bis zu ihrem Kern erschüttert werden. Etliche sagen, nächsten Monat. Die Frage heißt, was dann? Was wirst du dann tun? Was an Gutem wirst du für den Rest von uns sein, für Jene, die sich in Angst und Qual befinden, die im Dunkeln zittern, voller Furcht vor der Zukunft?

Ich sage dir dies, meine Freundin, weil ich gerne möchte, dass du in Betracht ziehst, dass du genau zu diesem Zeitpunkt auf die Welt gesandt wurdest, um eine jener zu sein, die die Welt heilt, die sie nicht weiter in die Angst hinein schickt. Tue das. Es ist nicht schwer. Jeder, der bereits einmal so viel wie ein Lächeln von dir entgegen genommen hat, würde dir sagen, wie leicht es für dich ist, ebendas zu tun.

Geh infolgedessen und sei der Welt ein Geschenk. Und lächle viel. Denn ein Lächeln ist Liebe, Liebe kundgetan. Liebe von was auch immer und von wer auch immer ist es, was du anlächelst. Lies Byron Katie's fabelhaftes, zauberhaftes Buch 'Lieben was ist'.

Und, Penny, sei glücklich. Geh hinaus und sei Glücklicher Als Gott!

ANMERKUNG: Das Material dieses Absatzes aus dem Wöchentlichen Bulletin ist dem Buch 'Fragen und Antworten aus Gespräche mit Gott' entnommen, erhältlich aus dem Bookstore unter www.cwg.org.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN ....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com <http://www.beliefnet.com/> zugänglich.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Donnerstag, den 19. Juni 2008
Kategorie: Das Leben und die Neue Spiritualität

Die Freude im Leben finden

Wenn du glaubst, das Leben habe irgendwas – überhaupt irgendwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du überhaupt nichts über den Zweck deiner Existenz verstanden; über den Grund, den du, ein spirituelles Wesen, wähltest, um mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und in dem Gefilde der Physikalität Wohnung zu nehmen.

Du musst begreifen, wer du wirklich bist, bevor du anfangen kannst, das Leben zu verstehen – oder es wenigstens zu dulden. Allein, wenn du deine wahre Identität und deinen wahren Zweck für dein Hiersein kennst, kann alles, was um dich herum passiert, überhaupt anfangen, tragfähig zu werden. In der Abwesenheit dieser Klarheit, wird das Leben, so wie es auf dem Planeten Erde gelebt wird, gänzlich

unakzeptabel werden, es zu leben. Es wird überhaupt keinen Sinn ergeben. Und du wirst es zurückweisen wollen, von ihm wegrennen, dich vor ihm verstecken, vorgeben wollen, du habest mit ihm nichts zu tun, und du wirst dich schließlich von ihm abkehren.

Alles wird dir derart sinnlos erscheinen. Es wird alles scheinbar keinen Beweggrund oder Zweck haben, es wird einfach ein verwickelter Haufen von spaßlosen Alternativen, freudlosen Erlebnissen, frustrierenden Wahlen und unmöglichen Schwierigkeiten sein, und du wirst mehrmals zu dir sagen: „Was ist hier Sache?“

In diesen Augenblicken des tiefen Fragens wirst du dich womöglich an einem derart negativen Ort befinden, dass du gar die trotzige Lüge hinausschnaubst: „Ich wäre lieber tot.“

Schier in der Gegenwart von Gewahrsein kann die primitive Existenz, die wir alle in dieser barbarischen Zivilisation leben, beginnen, eine Bedeutung zu haben, irgendein Versprechen zu halten, einen Trost beizubringen, der für unsere Seele einen Sinn ergibt.

Im Folgenden demnach die Wahrheit, dasjenige, was du zu wissen brauchst, um daraus etwas Sinnhaftes zu machen: Du bist nicht dein Körper. Dein Körper ist etwas, was du hast, er ist nicht etwas, was du bist. Das „Du“, das du bist, ist nicht-physisch. Du bist ein Bündel an Energie, eine einzelne Einheit der Essentiellen Essenz allen Lebens. Du bist ein Ausdruck von allem und jedem, was das Leben ist. In spirituellen Begriffen könnte man sagen, du bist eine Individuierung Gottes.

Du bist ein Geist ['Spirit' - ThB]. Du lebst in zwei Bereichen: in dem Bereich des Spirituellen und in dem Bereich des Physischen. Du bewegst dich zwischen den Bereichen auf ewig, in einem Prozess namens Evolution. Du erfährst das Leben in dem Bezirk des Spirituellen, um dein Selbst zu Erkennen, und du erfährst das Leben in dem Bezirk des Physischen, um dein Selbst zu Erfahren. Die Hin-und-Her-Bewegung deiner Seele zwischen den Bereichen ist eine Reise vom Wissen zum Erfahren und wieder zurück.

Soweit so gut. Hier nun die Verwindung. Um dein Selbst zu Erfahren, musst du etwas von dem vergessen, was du über dich Selbst Weißt. Dies deswegen – würdest du dich allem entsinnen, dann existierte kein Weg, die Erfahrung von ihm wiederzuerschaffen. Und es ist die Erfahrung deines Wahren Selbst, wonach deine Seele trachtet.

Was für dich wichtig ist zu wissen, was für dich in den ersten Schritten, während du deinen Beweggrund für die Existenz und die Realität allen Lebens erkundest, lebenswichtig ist, lautet, dass hier einer um Vieles umfassenderen Agenda nachgegangen wird, als was einem unmittelbar augenscheinlich sein mag. Diese Agenda hat nichts mit den Verlangen deines Körpers zu tun, wiewohl dein Körper eingesetzt werden mag und tatsächlich zum Einsatz kommt, um diese Agenda *voranzubringen*.

Die Agenda, der du nachgehst, ist diejenige deiner Seele. Das meint nicht, dass du nichts mit den Bestreben und den Freuden des körperlichen Lebens zu tun hast. Ja, genau das Gegenteil ist der Fall. Vermittels des Erfahrens der Verlangen und der Freuden des körperlichen Lebens wird der Agenda deines Spirit nachgekommen. Doch kannst du die Freuden des körperlichen Lebens nicht anfangen zu erkennen, bis du aufhörst, hinter ihnen her zu jagen, als wären sie die Ursprüngliche Agenda, der Allererste Zweck, das Primäre Ziel.

Da die meisten Menschen das Hinterherjagen nicht aufgegeben haben, haben die meisten Menschen die Freuden aufgegeben.

Sie sind nun resigniert, um sich mit einfacheren Befriedigungen zufrieden zu geben. Sie wollen nur ein Ende für die Angst, für den Kampf, für die Frustration der täglichen Existenz haben. Sie suchen nach einem Sicherheitsminimum und nach einem kleinsten Anteil davon, was sie als den Besitz der Glücklichsten ansehen.

Sie wurden bitter und wütend im Gefolge ihrer Unfähigkeit, bloß diese minimalen Lebensziele zu erreichen. Sie haben sich der Großen Masse der Desillusionierten angeschlossen. Jeden Tag sehen sie sich

einem Leben kleiner Leiden (oder in einigen Fällen sehr großer Leiden) gegenüber, und sie schürfen und kratzen hier und da nach einem winzigen Augenblick des Glücks.

So ist es für viele Menschen auf diesem Planeten. Ja, bei den meisten. Glaubt mir, ich übertreibe hier nicht. So ist es.

Vielleicht hast du selbst das Leben so erfahren. Vielleicht erfährst du selbst das Leben soeben derart. Die obige Beschreibung mag sich für dich etwas übertrieben anfühlen, doch im großen und ganzen kann sie nicht so weit von deiner eigenen Augenblick-um-Augenblick-Reise entfernt sein. Und, falls das Leben sich für dich nicht so darstellt, möchte ich wagen zu sagen, dass du zum wenigsten jemanden in deinem unmittelbaren Umkreis der Bekannten kennst, der genau der Beschreibung entspricht.

Ich möchte das nicht als etwas „Herunterziehendes“ verstanden wissen. Ich versuche hier nicht, mit Tonnen an negativer Energie um mich zu werfen. Tatsächlich das Gegenteil. Ich bringe alldas hier auf, weil ich einen größeren Punkt machen möchte: Das Leben braucht nicht so zu sein. Das Leben war nicht derart *beabsichtigt*.

Die Ursache dafür, dass das Leben für so viele Menschen derart *ist*, heißt, dass unter so vielen Menschen ein riesiges Fehlverständnis über die Natur, die Funktion und den Zweck des Lebens Selbst, und darüber, wer sie in Beziehung dazu sind, besteht.

Die gute Nachricht dabei lautet: es existiert ein Rezept, das Menschenwesen einsetzen können, was ihre Erfahrung herumdrehen kann und wird. Und das Anfängliche dieses Rezepts handelt davon, zu einem Ort größerer Klarheit darüber zu gelangen, dass das Leben mit dem Körper nichts zu tun hat. Das Leben hat mit dem Geist ['Spirit'] zu tun.

Das ist die Einsicht für heute.

Lasst es die Erinnerung für Heute sein.

Nichts weiteres muss nun gesagt werden. Das ist genug. Das ist eine Menge. Eine ganze Menge aufzunehmen, willkommen zu heißen und zu verdauen. Greife also nach diesem Wissen und halte dich eng an diese Weisheit, während du den Tag durchläufst.

Stoppe – an diesem Tag, stoppe sie – die unaufhörliche Stimme in deinem Sinn, die sich dauernd über die Erfahrungen deines Körpers beklagt, die er nicht hat und bekommt, über die Vergnügungen deines Körpers, die er nicht genießt, oder über die Sicherheit, die dein Körper nicht verspürt. Und stoppe desgleichen die nicht enden wollende Aktivität deines Geistes, der sich Anerkenntnis wünscht, Anerkenntnis, dass Andere erkennen mögen, wer du bist und wie besonders und wie wunderbar du und wie gut du bei dem bist, was du tust.

All dies wirst du haben. Ich sage dir, bevor deine Lebenszeit um ist, wird jeder deiner diesbezüglichen Wünsche wahr werden.

Und es wird dir nichts bedeuten.

Im Gefolge wirst du erkennen, dass du nach dem Falschen gelangt hast. Dann wirst du begreifen ... dann in dem Augenblick ... wirst du erkennen, dass du hierher kamst, um damit zu *beginnen*, der Agenda deiner Seele nachzukommen, nicht der Agenda deines Geistes oder Körpers.

Ich weiß, alldas sieht vielleicht gerade leer aus – insbesondere wenn du jung bist. Wer möchte auf all die Weisheit des Lebens warten, dass sie auf einen niederregnet? Wer möchte auf all die Wünsche der Jugend warten, dass sie einem erfüllt werden? Wer möchte durch all das hindurchgehen, durch das wir scheinbar hindurchzugehen haben, um das zu erlangen, was der Geist ['Spirit'] zu erreichen die Wahl traf?

Ja, ja, es braucht große Geduld, es braucht eine große Bereitwilligkeit, sich dem Prozess hinzugeben, es braucht eine große Zuversicht, insbesondere wenn du jung bist. Denn du bist gerade *in* deinen Körper gelangt, gerade mal 18 oder 25 Jahre alt, und du legst gerade erst zu deinem Leben ab, und

verständlicherweise möchtest du mit ihm vorankommen und die Freude an ihm erleben.

Gut, das kannst du! Ja, das kannst du! Auch, wenn du jung bist! Weisheit muss nicht darauf warten, bis du sehr alt bist. Sie ist nicht der Schatz allein der Ehemaligen und der Alten. Wahre Weisheit kann zu jeder Zeit, in jedem Moment angenommen werden. Und mit der Anheimgabe an eine derartige Weisheit wird es möglich, Freude zu erlangen und zu erleben – ja, sogar inmitten der Frustration, der Wut und der kleineren und größeren Leiden.

Reist also zusammen mit mir an den Ort inwendig in euch, wo die Weisheit wohnt, wo immerwährende Freude geschaffen wird, und wo um das Wunder des Lebens gewusst wird, so, wie es stets beabsichtigt wurde, erfahren zu werden. Komm jetzt mit mir, und ich werde dir den Ort zeigen, wo dein Herz sich niederzulassen trachtet, wo deine erhabenste Wahrheit lebt, und wo dein wundersamster Ausdruck des Selbst geboren wird, der durch dich als du in außergewöhnlichster und atemberaubender Weise in jedem Augenblick in Erscheinung treten kann.

Du musst mir glauben, wenn ich vor dir davon spreche, dass mehr am Leben dran ist, als du jetzt erkennst. Das verspreche ich dir. Es existiert ein Beweggrund, dass die Gegebenheiten so sind, wie es die Erscheinlichkeit der Dinge darstellt, und es existiert eine Realität, die neben und jenseits dieser Gegebenheiten aufgestellt ist. Diese Reihe von Beiträgen wird sich mit dem Beweggrund und der Realität befassen.

Jemand fragte mich dieser Tage: „Was ist Erleuchtung?“ Erleuchtung, sagte ich ihm, ist in Erfahrung gebrachte Freude. Und sie *vermag* erfahren zu werden, auch inmitten des primitiven Lebens, das wir alle auf der Erde leben. Ja, im eigentlichen kamen wir hier auf die Erde, um das zu tun.

Wir haben die Gelegenheit, *aufgrund* dieser Umgebung, die Glückseligkeit zu erkennen und zu erleben, die Glückseligkeit, unser Wahres Selbst zu betreten und zum Ausdruck zu bringen. Auf der Zeitskala des Universums sind wir schier für einen Bruchteil einer Sekunde hier. Doch sogar in diesem winzigen Augenblick, sogar in diesem kleinsten Abschnitt der Ewigkeit, haben wir eine umfassende Gelegenheit. Von der Art ist das Wunder und die Herrlichkeit des Lebens. Und von der Art ist die Freigiebigkeit und die Liebe Gottes.

~ ~ NDW

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der Gespräche mit Gott in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Winter 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26. / 27. Sept. 2008 ~ Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Marion Black, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #298 [28.6.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.6.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_298.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #299

Die Woche vom 5.7.2008

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde .....

Gestern war in den Vereinigten Staaten Unabhängigkeitstag – der größte nationale Feiertag des Jahres hierzulande; die größte zivile Feierlichkeit, die die Amerikaner besitzen.

Bei all dem Hopplahop - unsere örtliche Parade, die Picknicke, Barbecues und Pool-Partys, und die Feuerwerke, die den Tag beschließen -, ich kann die Frage kaum ignorieren: Was IST „Unabhängigkeit“ in Wirklichkeit?

Also dachte ich den ganzen Tag, mal mehr mal weniger, darüber nach. Und hier nun, was ich beschied:

„Unabhängigkeit“ bedeutet nicht allein da stehen. Sie bedeutet nicht „getrennt von“ oder „stärker als“ oder „unverbunden“. Die 50 Vereinigten Staaten sind nicht untereinander getrennt, auch ist keiner unter ihnen in unserer Gesellschaft stärker, desgleichen nicht unverbunden. Tatsache ist, unsere Staaten sind hierzulande INTERdependent, zur selben Zeit, wie sie Unabhängig sind.

Unsere UNabhängigkeit entspringt eigentlich unserer INTERdependenz, unserer WECHSELSEITIGEN Abhängigkeit. Unsere Einheit ist unsere Stärke.

So steht es auch um die menschliche Seele – und um den Körper des Menschen ebenfalls. Wir sind, ein jeder, Individuationen der Göttlichkeit. Die Göttlichkeit ist die letztliche Einheit. Wenn die Göttlichkeit sich individuiert, trennt sie sich nicht. Sie verbleibt Vereint, auch dann, während sie Diversifiziert wird.

Unterschiede sind nicht Aufspaltungen gleichzusetzen. Die Finger deiner Hand sind verschieden, aber in keiner Weise voneinander abgespalten, sie sind vielmehr ein Teil der Gleichen Hand und des Einen Körpers. Unsere Seelen sind die Finger Gottes.

Unsere Einheit mit Gott ist unsere Stärke als Individuen. Es ist unsere entschiedene Einheit mit dem Göttlichen, die uns unsere Unabhängigkeit stattgibt.

Sobald wir uns von Gott separieren, verlieren wir unser Empfinden der Einheit, und damit einhergehend unser Empfinden der Sicherheit, des Macht, der Weisheit, der Stärke, und dessen, was ich „Befähigtheit“ nenne. Mit Gott an meiner Seite weiß ich, dass ich fähig bin, alles zu tun. Wenn ich mich von Gott getrennt fühle, verschwindet dieses Gespür meiner eigenen Fähigkeiten.

Das ist mein Erleben. Und das deine? Fühlst du dich mit Gott verbunden, durch Gott jeden Tag begleitet? Empfindest du deine Partnerschaft mit Gott als eine lebendige Realität, oder schlicht als eine Konzeptwiedergabe, die nichts mit dem „realen Leben“ zu tun hat?

Verspürst du die Stärke deiner Unabhängigkeit mittels des Gewahrseins deiner Einheit und deines Einsseins mit Gott?

Ich frage das einfach ....

Liebe und Umarmungen und besten Wünsche auf eurer Reise ....

Neale.

Für meine wundervollen Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN

Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Leserfrage: Lieber Neale, ich bin gerade mit Buch 3 fertig. Wow! Das ist das beste unter allen! Der beste Abschnitt war das letzte Fünftel des Buches, wo von den HEW's die Rede ist. Glaubst du wirklich, dass es Derartiges gibt? Werden wir je ein Leben leben, wie jene es tun? Eleanore, Seattle, WA.

Neale's Erwiderung: Liebe Eleanore, vielleicht sollten wir für diejenigen, die das Buch noch nicht gelesen haben, erklären, was „HEW's“ sind.

Das Wort HEW ist eine Abkürzung für „Hoch Entwickelte Wesen“. Die letzten Seiten des Buches sind Fragen und Antworten gewidmet, wie das Leben in den hoch entwickelten Gesellschaften des Universums gelebt wird. Und, ja, Eleanore, ich glaube, derartige Gesellschaften existieren, und ich glaube, dass menschliche Seinswesen eines Tages derartige Gesellschaften auf der Erde herstellen werden. Wir sind indes da noch nicht. Tatsächlich ist es, wie es das Buch sagt, ein Anzeichen einer primitiven Gesellschaft, sich vorzustellen, man sei hoch entwickelt. Das beschreibt die menschliche Gesellschaft als ein „T“.

Momentan bringen wir einander um, um unsere Differenzen zu lösen, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Momentan töten wir Andere, um sie dafür zu bestrafen, dass sie Andere töten, und das ist ein sehr primitives Verhalten.

Momentan essen wir das Fleisch von toten Tieren, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Momentan rauchen wir als Karzinogene bekannte Stoffe, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Momentan trinken wir uns wohlbekannte Bewusstseins-Töter, und auch das ist sehr primitives Verhalten.

Momentan leben wir das, was das Buch 3 einen „kulturellen Mythos“ des Überlebens der Fittesten nennt, und wir haben es uns zugelassen, für uns einen ursprünglichen Glauben an die innewohnende Bösartigkeit der Menschen anzunehmen. Gott indes sagt uns, dass wir nicht böse aus uns heraus sind, sondern Widerspiegelungen des Göttlichen, und, dass das „Überleben der Fittesten“ einen kulturellen Imperativ darstellt, der nur von einer Rasse von Wesen eingenommen werden kann, die nicht begriffen hat, dass Wir Alle Eins Sind.

Das ist etwas, was wir, Eleanore, nicht erfassen. Täten wir das, so würden die meisten Probleme der Welt unverzüglich gelöst werden. Doch wir kommen diesem Verständnis näher und näher. Und du wirst glücklich sein, wenn du hörst, dass 'Gespräche mit Gott' – Band 3 diesen Herbst in einer Edition zum 10. Jahrestag neu erscheint, mit neuem Material und zusätzlichen, auf den neuesten Stand gebrachten Beiträgen von mir. So auch das Buch 2. Du kannst diese upgedateten und erweiterten Ausgaben jetzt bei Hampton Roads Publishing Company bestellen. Sie werden in limitierter Auflage aufgelegt, und ich habe die Idee, dass sie recht schnell über die Theke gehen werden, also tust du wohl gut daran, deine Vorbestellung bald vorzunehmen.

ANMERKUNG: Das Material dieses Absatzes aus dem Wöchentlichen Bulletin ist dem Buch 'Fragen und Antworten aus Gespräche mit Gott' entnommen, erhältlich aus dem Bookstore unter www.cwg.org

= = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN ....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com <http://www.beliefnet.com/> zugänglich.

= = = = = = =

24.6.2008

Kategorie: **'Das Leben näher in Betracht nehmen'**

Stell dir folgendes vor. Gott kommt eine Minute lang auf die Erde – einen gesegneten 60-Sekunden-Augenblick lang –, und er verkündet der Welt die Lösung all ihrer Probleme und, wie jede Seele die Erfahrung des Himmels auf Erden und der ewigen Errettung zu machen vermag. Gott enthüllt diese Lösung und diesen Weg in einem einzelnen Satz. Was wäre deines Ermessens dieser Satz?

„Glaube an Mich“?

Nein.

„Glaube an Meinen Sohn?'“

Nein.

„Liebe jeden“?

Nein.

„Hört mit dem Töten auf“?

Nein.

Okay, was dann? Waaaaas?

Jetzt also. Bist du bereit?

„Sage die Wahrheit.“

Das ist es. Das ist alles, was es zu tun gilt. Schlicht die Wahrheit sagen, und alles ist gelöst. Nicht über Nacht. Nicht im nächsten Augenblick. Aber rasch. Sehr rasch. Da sehr bald, nachdem jeder die Wahrheit zu sagen anfängt, die Ursache aller Probleme verschwindet.

Wie leben in einer Gesellschaft, die auf der Geheimhaltung fußt. Denk darüber nach. Praktisch jeder Aspekt des Lebens, so wie wir es errichtet haben, fußt auf Verschwiegenheit. Der kulturelle Mythos lautet, dass das, was wir nicht wissen, alles zum Funktionieren bringt, nicht das, was wir wissen.

Mit Sicherheit ist das unser politischer Mythos. Falls Regierungen rund um die Welt (darunter die unsrige) den Menschen alldas erzählten, was die Regierung über eine Sache weiß, müssten sich die Regierungen wandeln. Falls Regierungen die Menschen über die wirklichen Beweggründe hinter allem, was sie tun, aufklärten, würde dasjenige, was die Regierungen tun, für immer eine Änderung erfahren.

Kriege würden zum Beispiel aus dem menschlichen Erleben verschwinden, da die meisten Menschenwesen niemals einverstanden wären, der wirklichen Gründe halber in den Krieg zu ziehen, derentwegen Regierungen den Krieg erklären. Regierungen wissen das, deswegen übermitteln sie uns vorgetäuschte Gründe, von denen sie hoffen, dass ihnen die meisten Menschen beistimmen.

Auch die Steuern würden praktisch verschwinden, da die meisten Menschen niemals für die wirklichen Gründe, weswegen Regierungen Gelder erheben, bereit wären, besteuert zu werden. Regierungen wissen das, deswegen übermitteln sie uns vorgetäuschte Gründe, von denen sie hoffen, dass ihnen die meisten Menschen beistimmen.

Unserer ökonomischer Mythos gründet gleichfalls auf Geheimnissen. Könnt ihr euch vorstellen, was

geschähe, wenn jeder Fabrikvorarbeiter und Bürovorsteher jeden Monat an alle Beschäftigte Papiere aushändigte, auf dem die Gehälter aller in der Firma (auch aller Vorgesetzten) Beschäftigten verzeichnet sind? Könnt ihr euch vorstellen, was mit den Weltpreisen passieren würde, sofern von den Unternehmen abverlangt würde, auf den Preisauszeichnungen die aktuellen Kosten anzugeben, die diese Güter und Dienstleistungen verursachen? Denkt ihr, ein derartiges System völliger Sichtbarkeit würde es unserem ökonomischen System erlauben, in seiner gegenwärtigen Form zu überleben? Natürlich nicht. Denn, sobald einmal die Wahrheit ausgesprochen ist, ändert sich alles.

Sogar auch unsere theologischen Systeme fallen in die gleiche Kategorie. Man sagt uns, wir hätten auf die drängendsten Fragen aus uns heraus die Antworten nicht, und wir könnten sie nicht finden. Das seien „Mysterien“, die allein die Religion lösen könne. Und jede Religion erklärt, sie habe die „richtigen“ Antworten, und jede andere habe die „falschen“. Doch nicht einmal die Religionen sagen uns alles, was sie „wissen“. Vieles wird verborgen gehalten, weit weg von den Massen der Leute, die es, so sagt man, nicht oder möglicherweise nicht verstehen kann. Beschwörungsformeln in alten Sprachen, die nur die Hauptpriester verstehen, werden vorgetragen. Rituale werden mit Geheimnissen ummantelt. Der Zugang zu den Tempeln etlicher Religionen ist für das allgemeine Publikum verboten, und er steht, sogar innerhalb der religiösen Familie, nur für ausgewählte Wenige offen.

Geheimnisse sind allerdings nicht auf die Institutionen unserer Gesellschaft begrenzt. Unsere Gesellschaft selbst gründet auf Geheimnissen. Familien halten hartnäckig an Geheimnissen fest, und ganze familiäre Milieus sind oft auf Geheimnissen errichtet. Der Familien-Alkoholiker, der Vater, der seine Frau und Kinder missbraucht, die Tante, die an Kleptomanie leidet, der Schwager im Gefängnis – alldas wird geheim gehalten, nicht bloß vor den Menschen außerhalb der Familie, sondern des öfteren vor anderen Familienmitgliedern.

„Was du nicht weißt, wird dich nicht verletzen“ ist ein derartig kraftvoller Mythos, dass es sozial unakzeptabler geworden ist, die Wahrheit zu sagen, als sie zu verbergen.

Nichts von dem würde sehr viel ausmachen, so möchte man annehmen, gäbe es da nicht den Fakt, dass Kriege aufgrund von Staatsgeheimnissen begonnen wurden. Kinder haben aufgrund von Familiengeheimnissen Jahre des Missbrauchs durchgestanden. Die Reichen wurden aufgrund von ökonomischen Geheimnissen reicher, und die Armen wurden ärmer. Und Menschen starben aufgrund von religiösen und spirituellen Geheimnissen in erschaudernder Angst vor Gott.

Aufgrund von Geheimnissen wurden Leben ruiniert, und doch wollen die Menschen nicht die Wahrheit sagen, weil der reale Slogan heißt: „Was du nicht weißt, wird dich nicht verletzen.“

Solange wir uns davor fürchten, durch die Wahrheit verletzt zu werden, werden wir lügen. Und, solange wir das nicht wollen, werden wir eine ganz auf Lügen errichtete Gesellschaft tolerieren.

Es stellt allerdings die Weigerung der Gesellschaft, wahrhaftig zu werden, die Ursache für das Meiste an Schmerz dar, den die Gesellschaft erzwungenermaßen erträgt, und der Teufelskreis ist komplett. Wir umgehen die Wahrheit, die ganze Wahrheit, und nichts als die Wahrheit in einer Anstrengung, Schmerz zu vermeiden – und im Verlaufe des Geschehens verursachen wir Schmerz.

Aus diesem Schlamassel gibt es einen Ausweg. Gespräche mit Gott – Buch 2 ruft zu einem neuen gesellschaftlichen Standard auf, eingefangen in einem Wort: Sichtbarkeit.

Ich habe darüber früher gesprochen, in Vorträgen im ganzen Land, in Artikeln und Interviews rund um die Welt, und in diesem Beitrag. Ich werde weiterhin die Tugenden der Sichtbarkeit predigen, solange ich lebe, da ich jetzt weiß, dass das den einzigen Weg darstellt, zu leben.

Gespräche mit Gott – Buch 2 besagt, es gibt Fünf Ebenen, Die Wahrheit zu Sagen.

Erstens, du sagst dir selbst die Wahrheit über dich selbst. Dann sagst du dir selbst die Wahrheit über einen Anderen. In der dritten Ebene sagst Du einem Anderen die Wahrheit über dich selbst. Dann sagst du jenem Anderen deine Wahrheit über den Anderen. Und schließlich sagst du allen die Wahrheit über alles.

Die erste Ebene des Wahrheit-Sagens war die schwerste für mich. Es gab einen Part von mir, der die Wahrheit über mich nicht hören wollte – wenigstens nicht über alles von mir. Ich wusste, ich hätte nicht länger irgendwo herumzurennen, sobald ich mir selbst gegenüber dasjenige zuließ, was viele Andere im Verlaufe der meisten Zeit meines Lebens über mich sagten.

So lange ich es zu vermeiden vermochte, mir selbst einzugestehen, dass die Kritikpunkte und Beobachtungen Anderer über mich einfach wahr sind, konnte ich weitermachen. Doch wie konnte ich weitermachen, sobald ich einmal in meinem eigenen Herzen und Geist anerkannt hatte, dass ich mich genauso verhielt, wie es Andere sagten, dass ich mich verhalte, dass ich genau das tat, was Andere über mich sagten, und dass ich genau die Person sei, über die Andere erzählten, ich sei so?

Wer kümmert sich darum, wenn ich des Kaisers Neue Kleider trüge? Ich zog es um Vieles mehr dem vor, in meinen Illusionen, wie ich mich der Welt gegenüber präsentierte, herumzuspazieren, als irgendeinem inneren Anerkennen nachzugehen, dass die meisten, oft liebenswürdigen und wohlmeinenden Anmerkungen Anderer über das Geld recht haben könnten.

Also, ja, die Ebene Eins war die schwierigste für mich. Als ich sie allerdings mal gemeistert hatte, änderte sich mein ganzes Leben. Ich fand heraus, dass das meiste an Schmerz in meinem Leben dadurch verursacht war, an den Illusionen festzuhalten, und sie nicht loszulassen. Als mein falsches Selbstbild wegzufallen anfing, konnte ich damit beginnen, all die eingesetzte Energie zusammenzuführen zu anderen, weitaus nützlicheren Belangen.

Die Ebene Vier war die größte Herausforderung überhaupt. Nachdem ich dazu gekommen war, meine Wahrheit über Andere ZU diesen Anderen auszusprechen, hatte ich einen Weg zu schaffen, dies empfindsamerweise zu tun, mit Liebe und Verstehen, mit Sanftheit und Mitgefühl. Ja, ich hatte zu lernen, meine Wahrheit zu sagen, aber, sie sachte, sanft, freundlich zu sagen.

Dies stellt weiterhin eine Herausforderung für mich dar, insbesondere während ich mich kritisch gegenüber der Gesellschaft im allgemeinen und gegenüber „jenen Anderen“ als einer Gruppe äußere. Meine Worte kommen allzu oft harsch und kalt, rechthaberisch und selbstgerecht heraus. Oh weh, wie kann ich gefährlich werden, sobald ich glaube, ich hätte das „Recht“ auf meiner Seite (worum auch immer *es sich handelt*!). Aber ich arbeite daran. Ich trachte danach, die Fertigkeit zu erwerben, meine Wahrheit zu sagen, ohne auf meine Zuhörer einzuprügeln. Ich möchte, dass sie in der Lage sind, mich zu hören.

Und wie steht es bei dir? Möchtest du beim Wandeln der Welt mithelfen? Du kannst damit beginnen, indem du dich an Bord der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen, begibst, und deinen Weg von #1 bis #5 hocharbeitest, wo du die Wahrheit stets, allen gegenüber, in jedem Augenblick und über jede Angelegenheit sagst.

Sag deinen Kunden genau, was deine Produkte oder Dienstleistungen, die du anbietest, kosten. Befindest du dich in einer Beziehung, so sage deinem Gegenüber alles, wovon du denkst, er hätte es zu wissen, sodass du im Vergleich zu den vier Karten auf seiner Seite keine fünf in deiner Hand hältst. Befindest du dich in der Regierung, so erzähle deinen Wählern von den wirklichen Gründen hinter all deinen Wahlen oder Entscheidungen deiner Behörde. Befindest du dich im Erziehungswesen, so lehre deine Schüler alles, was es zu wissen gibt, in altersgerechter Weise, über die Themen, die die Klasse gerade erkundet. Bist du ein Rabbi, Geistlicher, Priester oder Ulama, so erzähle die ganze Wahrheit über Gott, lege deine Rituale offen, schwenke die Portale deiner Tempel weit auf. Lass die Sonne hereinscheinen.

Traue dich, traue dich, traue dich doppelt.

~ ~ NDW

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der Gespräche mit Gott in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Winter 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26./ 27. Sept. 2008 ~ Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #299 [5.7.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.7.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_299.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

- die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- sein Internet-Tagebuch (Blog),

- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet. Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich

an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin #300

Die Woche vom 13.7.2008

EINE NEUE SCHULART

~~~~~~

DAS WÖCHENTLICHE BULLETIN wird an jeden kostenlos versandt, der dafür anfragt. Es ist eine Veröffentlichung der ReCreation Foundation, der Non-Profit-Organisation, die die Arbeit unternimmt, die Botschaft der Gespräche mit Gott (der Zweck des Lebens heißt Wiedererschaffen der Menschheit) mit der Welt zu teilen.

~~~~~~

IN DIESER AUSGABE:

~ Bemerkungen von Neale
~ Die Botschaften von GmG in Anwendung bringen
~ Das Beste aus den Blog-Einträgen
~ [Kalender]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

BEMERKUNGEN VON NEALE

Meine lieben Freunde .....

Morgen machen wir uns auf den Weg zum Flughafen, wir werden Seattle anfliegen, sodann an Bord der Holland America's Oosterdam zur Kreuzfahrt nach Alaska! Diese Woche gebe ich in diesem Brief an euch einen Eintrag auf meiner persönlichen Webseite von vor einigen Tagen erneut wieder, da die Information über die Schule, mit deren Einrichtung ich befasst bin, zu wichtig für euch ist, als dass ihr sie nicht erhaltet ....!

Also, lasst mich zuerst, du lieber Gott, sagen, ich liebe diese Reise nach Alaska, die wir jedes Jahr unternehmen! Wir werden durch die Inland Passage gleiten, und es ist atemberaubend, wie ihr euch vorstellen könnt. Ich wollte, ihr ALLE könntet mit dabei sein! Wie es steht ... es wird eine vorzügliche Handvoll Leute – etwas unter 50 – mit mir an Bord sein ... und eine wundervolle Zeit steht allen bevor!

Mittlerweile möchte ich euch an einer herrlichen Gelegenheit teilhaben lassen, die School of the New Spirituality zu unterstützen, eine Non-Profit-Bildungseinrichtung, die auf die spirituelle Bildung für unsere Jugend des 21. Jahrhunderts ausgerichtet ist.

Die Schule erhöht ihren globalen Mitarbeiterstab der SNS, um den Millionen gerecht zu werden, die mich immer und immer wieder gefragt haben - „Wie kann ich diese Botschaften meinen Kindern überbringen?“ Die neue SNS Association ist ein Weg dafür.

SNSA ist ähnlich wie die Spendenbudget-Vorgehensweise des Public Broadcasting System (PBS) eingerichtet. SNSA bietet sechs Spenden-Wege an, dabei erhältst du besondere Materialien und Kundendienstleistungen im Gegenzug retour, um deinen Bildungsbestrebungen in der neuen Spiritualität nachkommen zu können.

Nunmehr befindet sich die SNS-Organisation in einer neuen Phase inspirierter Aktion. SNS-Geschäftspläne und -Programme sind kräftig am Wirken und gut am Laufen. Sie sind auf langfristige Funktionsvielfalt für dich und die Kinder, die mit dir zu tun haben, ausgerichtet. Eure freundliche Inbetrachtnahme eines in Planung genommenen, monatlichen finanziellen Austausches für ihre Arbeit wird es den SNS-Teams erlauben, von der Freiwilligenarbeit zu entlohnter Arbeit überzutreten – ein Plan, um als Organisation selbsttragend zu werden, ein Plan von monumentaler Wichtigkeit.

SNS ist für die spirituelle Erneuerung und Erhaltung unserer menschlichen Spezies da – SNS-Mitarbeiter widmen sich voll ganz, sind voll und ganz auf unsere Kinder eingeschworen. Nehmt euch in den Sinn, diese Webseite zu besuchen, und schaut, ob ihr nicht entschieden eine bedeutende Einwirkung auf die künftigen Führer unserer menschlichen Familie aufnehmen wollt ....

http://www.schoolofthenewspirituality.com/snsassoc.cfm

Mit der SNS Association ist es für dich einfach, dir selbst ein „Geschenk“ zu überreichen, ein Geschenk, das unentwegt das Geben fortführt.

Die School of the New Spirituality ist eine extrem wichtige Organisation, da sie die GmG-Botschaften in den Schoß unserer Kinder bringt. Was für ein Geschenk – junge Menschen bekommen, ganz früh in ihrem Leben, andere Wege, zu lieben und mit Gott zu leben, zu sehen. Diese Vision erwärmt meine Seele.

Ich hoffe, ihr tut, was in eurer Macht steht, um diese Vision zu unterstützen. Als ich Gott fragte, was die Welt ändern könnte und ändern würde, und was die Menschheit vor sich selbst retten würde, antwortete Gott: „Bildung, Bildung, Bildung!“

Liebe und Umarmungen und die besten Wünsche auf eurer Reise ....

Neale.

Für meine wundervollen Freunde bei der ReCreation Foundation.

= = = = = = = = = = = = =

DIE BOTSCHAFTEN VON GmG IN ANWENDUNG BRINGEN

Fragen und Antworten mit Lesern und Neale

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Leserfrage: Mr. Walsch: Vielen, vielen Dank für GmG. Zu sagen, sie seien fantastisch, wäre ein Meisterstück an Understatement. Eine Menge aus Ihren Büchern bewahrheitet, was meinem bisherigen Empfinden nach wahr ist. Einiges davon, wie Sie wissen, ist wahrlich überraschend. Ich bin dabei, sie zum zweiten Mal durchzulesen.

Das ist ein Buch, das etliche Male gelesen werden muss. Eine Frage, der Sie sich hoffentlich widmen können, betrifft die Meditation. Ich lebe in einem Appartment-Komplex, der an eine vierspurige Straße grenzt.

Obwohl ich ein älterer Mitbürger bin, höre ich ganz gut. Mein Problem ist, dass mich der Verkehrslärm, etc.

während der Meditation ablenkt, und ich würde alle Vorschläge Ihrerseits schätzen, um darüber hinweg zu kommen. Betty, Portland, Oregon.

Neale's Erwiderung: Wenn du, Betty, meditierst, ist der erste Hinweis derjenige, aufzuhören damit, irgendwas zu tun. Das meint, versuche nicht einmal, zu meditieren! Die Kunst der Meditation ist die Kunst des Loslassens - von allem -, von Hoffnung, vom Träumen oder von der Erwartung, eine gute Meditation zu haben, all das mit eingeschlossen. Sitze einfach da. Sei mit dir selbst still. Versuche nicht, Geräusche und andere Ablenkungen abzublocken. Mache sie vielmehr zu einem Part deiner Erfahrung. Bringe sie ein. Schließe sie mit ein. Doch denke nicht an sie als „Lärm“ oder „Ablenkungen“. Das ist eine Beurteilung. Das ist der Geist, der arbeitet; der über Dinge befindet. Lass mich das noch einmal sagen. Mach dir daraus nichts.

Entsinne dich - als wir Kinder waren, und daran, kaum hatten wir einem Anderen gegenüber, der empfindsam war, etwas in Erwähnung gebracht, da entgegnete uns jener: „Naund??? Möchtest du daraus etwas machen?“ Und wir haben klein beigegeben. Da wir „nichts daraus machen wollten“. Also, so steht es auch gerade mit deinem Geist. Die Schwierigkeit mit deinem Geist ist, dass er wie dieses wissbegierige kleine Kind ist – so lange bis er Ruhe gibt. Er möchte aus jedem Stück an Daten, die hereinkommen, „etwas machen“. Aus Geräuschen, Ansichten, Gerüchen. Aus allem.

Er muss nicht bei irgendwas störend eingreifen. Bei nichts. Nicht einmal bei deiner Meditation. Besser noch, er kann Teil deiner Meditation sein!

Allerdings kann es nie ein Teil deiner Meditation sein, sofern du versuchst, in deiner Meditation etwas namens „ruhig sein“ zu tun. Der Gegenstand deiner Meditation ist nicht, ruhig zu sein. Er ist, still zu sein – was ganz und gar nicht das gleiche ist. Still sein meint schlicht „mit“ allem, was vor sich geht, „sein“. Also, Betty, sei mit den Verkehrsgeräuschen und mit allerhand anderen Geräuschen, die es draußen gibt. Höre sie, zähle sie womöglich ab. Kategorisiere sie, wenn du möchtest.

Dann lege sie beiseite und kehre dahin zurück, schlicht deinem Atem zuzuhören. Geh zu deinem Atem zurück und horche ihm einfach zu. Du wirst automatisch die äußeren Geräusche blockieren. Indes nicht, sofern du über sie verärgert wirst, von ihnen abgelenkt bist. Sei vom Leben nie verärgert oder abgelenkt. Es ist schlicht Leben, was sich zuträgt. Lasse die Meditation als einen Teil von dir erfolgen. Ich kenne Menschen, die sich mitten im Times Square hinsetzen und meditieren könnten. Innerhalb von 30 Sekunden wären sie weg. Weg von dort. 'Spaced'. Ich meine, so sehen sie das.

In Wirklichkeit haben sie sich tief in die Meditation über den Augenblick hineinbewegt. Derart tief, dass der Augenblick nie gegen die Maserung der Meditation verläuft, sondern zu demjenigen wird, worum es bei der Meditation geht. Siehst du das?

Nun, sobald du beginnst, dich auf deinen Atem, den du immerzu hören kannst, egal, was um dich herum vor sich geht, zu konzentrieren, so richte auch deine Aufmerksamkeit auf einen Punkt zwischen den und etwas oberhalb der Augen. Fokussiere dich auf diesen Punkt. Es gibt eine Vielzahl Wege, um dorthin zu gelangen. Etliche mögen es gerne, mit einer „Inventarliste“ den Anfang zu nehmen, indem sie sich zunächst auf alle anderen Areale ihres Körpers konzentrieren, dies als Mittel, um völlige Entspannung zu erzielen. Sie konzentrieren sich also etwa auf ihre Zehen. Dann auf ihr Fußgelenk. Dann auf das Bein, das Knie, den Schenkel, und so weiter, auf diese Weise „sind“ sie „bei“ jedem Teil ihres physischen Körpers. Sie sehen zu, wie sich jeder Teil entspannt.

Vielleicht erzielen sie es gar, dass sie sich entspannen. Das ist gut so. Das ist in Ordnung so. Das ist ein Weg, um Entspannung zu erlangen. Eigentlich gibt es keinen „richtigen“ Weg. Tu einfach., was bei dir klappt. Beginne dann schließlich - während du spürst, du seist „entspannt“, und während du da sitzt, während du bei dem Augenblick bist -, deine Aufmerksamkeit auf diesen kleinen Ort zu lenken, von dem ich oben sprach, auf den Ort hinter der Mitte deiner Stirn, oben und zwischen deinen Augen.

Interessante Dinge können passieren, während du das tust. Sei nicht überrascht, wenn dir eine tanzende blaue / weiße „Flamme“ oder ein derartiges Licht begegnet. Sei nicht überrascht, wenn du bezwungen wirst, so, als seist du in dieses Licht eingetunkt, mit einem Empfinden des Wohlseins, der Wärme und des Einsseins, das nur als Extase beschrieben werden kann. Nicht Glück. Nicht schier Freude. Sondern reine Extase. Frieden. Einheit.

Ein anderer Weg, in den mentalen Raum für Meditation zu gelangen, ist, sich auf angeleitete Vorstellungsbilder einzulassen. Das ist eine mentale Übung, die den Geist sachte ruhig stellt und das Herz öffnet. Man macht es mit Hilfe einer Audio-Kassette, die dich durch den Prozess leitet. Bei Meditationsanfängern, und bei denjenigen, die etwas Erfahrung bekommen wollen, auf diese Weise mit dem Geist zu arbeiten, ist das etwas Großartiges.

ANMERKUNG: Das Material dieses Absatzes aus dem Wöchentlichen Bulletin ist dem Buch 'Fragen und Antworten aus Gespräche mit Gott' entnommen, erhältlich aus dem Bookstore unter www.cwg.org [in dt. erschienen – ThB].

= = = = = = = = = = = = = = =

DAS BESTE AUS DEN BLOG-EINTRÄGEN ....

Jede Woche präsentieren wir an dieser Stelle das Beste aus den vergangenen Einträgen in dem weltweiten CwG-Blog. Das Blog ist jeden Tag auf der Homepage www.beliefnet.com <http://www.beliefnet.com/> zugänglich.

= = = = = = = = = = = = = = =

Eingestellt in www.beliefnet.com am letzten Donnerstag .....

Müssen Menschenwesen männliche Teile haben, die wählbar sein sollen, um Gott als Mitglied der höheren Administration Seiner Kirche zu dienen? Oder, um es direkter zu sagen, können Frauen Bischöfinnen sein? Was möchte Gott? Kannst du hinzufügen, wieso?

Also, wir hatten in den vergangenen etlichen Tagen rund um das Thema 'Was Gott Will' (Atria Books, erhältlich bei allen Online-Bookstores, darunter Amazon.com) interessante Gespräche. Und – möglicherweise nicht ganz unzufällig – entwickelte sich vorgestern zwischen der römisch-katholischen Kirche und der Church of England über was Gott will ein Aufruhr ... in diesem Fall hinsichtlich des Geschlechts Seiner Botschafter.

Klar ist, die katholische Kirche sprach sich von Beginn an gegen Priesterinnen aus, wie wir ja alle wissen, wohingegen die Anglikanische Kirche vor einigen Jahren ihren gleichartigen Bann aufhob. Dann verkündete dieser Spitzbub an britischer Kirche auch noch, dass sie offen schwule Männer als Bischöfe akzeptierte. All das brachte die katholische Kirchenhierarchie in Aufwallung, großenteils sah sie es anders, und sprach sich offen für Versöhnung und engere Zusammenarbeit beider Kichen aus.

Doch nun scheinen die Anglikaner zu weit gegangen zu sein. Der Vatikan veröffentlichte am Dienstag eine formelle Verlautbarung, sie „bedaure“ eine Entscheidung des Leitungsgremiums der Church of England vom Vortag, die die Ordinierung von Frauen zur Bischöfin erlaubt. Ein Report von CNN zu der Kontroverse spricht davon, dass „die Änderung bei der Generalsynode der Anglican Church 'ein Spalt in der apostolischen Tradition darstellt', ausschließlich Männer als Bischöfe zu ordinieren, so äußerte sich der

Vatikan in einer Erklärung, und dies sei ein weiteres Hindernis im Laufe der Versöhnung zwischen den Anglikanern und Katholiken.

Diese Entscheidung wird Konsequenzen für den Dialog haben, für den Dialog, der gute Früchte erbracht habe," besagt laut CNN-Report die Vatikan-Erklärung.

Die Generalsynode der Church of England verabschiedete am Montagabend eine Resolution, dass es Frauen erlaubt ist, Bischöfinnen zu werden. Der CNN-Report berichtet, die Synode habe „sich über die Einwände der Traditionalisten hinweggesetzt, die argumentierten, dass Jesus allein Männer in Führungspositionen haben wollte."

Dies fällt genau in die Erörterung, die wir hier an der Stelle in der letzten Woche über Was Gott Will geführt hatten. Dementsprechend haben wir uns nun eine weitere lodernde Frage zu stellen. Ist es Gottes Erfordernis, dass jeder Seiner Diener in der Geistlichkeit (oder zum wenigsten in den oberen Zweigen dieser Geistlichkeit) einen Penis hat? Was, wenn sie eine Vagina hätten? Können Menschen mit dieser Art physischer Einrichtung gleichwohl in derart maßgeblichen Kompetenzen dienen?

CNN berichtet, „etliche Traditionalisten drohten, die Anglikanische Kirche zu verlassen und zu der Katholischen Kirche überzuwechseln, falls Frauen Bischöfinnen würden. Einige hundert anglikanische Priester begingen diesen Übertritt, als vor 16 Jahren zum ersten Mal Frauen ordiniert wurden." Offensichtlich fühlen sich einige Leute in der Sache recht stark.

„Die theologische Debatte über Bischöfinnen war auf die Frage ausgerichtet 'Was würde Jesus tun?' Die Traditionalisten argumentierten, Bischöfe müssten Männer sein, wie es Jesus und seine Apostel waren", berichtet CNN.

„Christina Rees, Angehörige der pro-Frauen Lobby 'Women and the Church', beschrieb das, was auf dem Spielt steht, als 'eine Akzeptanz aufseiten der Church of England von Frauen zu gleichen Rechten wie Männer in geistlichen Ämtern'", fuhr der CNN-Report fort.

Der Vatikan sieht das ganz offensichtlich als ein neuartiges Konzept. Zu neuartig, in der Tat. Frauen werden in ordinierten geistlichen Ämtern nicht gleichberechtigt wie Männer behandelt oder akzeptiert, so der offizielle Katholizismus. Wieso? Weil das, mutmaßlich, nicht darstellt, was Gott will.

Alldas erhebt die Frage: Welche Art Gott haben wir überhaupt?

Diese Frage habe ich die ganze Woche über gestellt. Und ich beabsichtige, sie den ganzen Monat über in diesem Blog zu stellen. Welche Art Gott haben wir überhaupt?

Waren es Männer, die uns sagten, Gott sei ein Mann? Waren es Männer, die uns sagten, dass nur Männer als Priester und Bischöfe dienen könnten? Und noch dazu nur Weiße? (Ich nehme Bezug auf das nun überholte, jedoch vor nicht allzu langer Zeit strikt angeordnete Verbot für schwarze Männer in der Priesterschaft der Church of Jesus Christ of Later-day Saints – eine Kirche, die erklärt, sie gründe sich auf den Lehren Jesu.)

Und da wir schon dabei sind, können wir einen Blick auf das Was Gott Will werfen hinsichtlich Gewalt und Sex? Ich meine, was sind Gottes Haltungen dabei? (Wir wollen das am Montag erkunden.)

So, da wir eine Menge Katholiken zugegen haben, die www.Beliefnet besuchen, frage ich mich nun, ob einer unter ihnen mir helfen könnte, zu verstehen, Was Gott Will im Hinblick auf die Geschlechtszugehörigkeit Seiner / Ihrer Botschafter und Geistlichen. Hat jemand eine Idee? Katholiken – oder jemand aus der katholischen Geistlichkeit - -, der in der Lage und willens ist, darüber etwas beizutragen? Helft uns an der Stelle. Bitte .... und ich meine das ernst .... erleuchtet uns. Was WILL Gott? Im Hinblick darauf, wer Gottes Botschaft an die Welt schicken und bringen soll, was WILL Gott?

Ist es in Ordnung, schwul zu sein? Ist es in Oednung, weiblich zu sein.

Kann mir jemand helfen. Ich möchte das wirklich verstehen.

= = = = = = = = = = = = = = =

[KALENDER]

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Blick auf die Veranstaltungen, bei denen Neale Donald Walsch auftreten wird, um die Botschaft der Gespräche mit Gott in den vor uns liegenden Wochen zu teilen. Bei diesen Veranstaltungen werdet ihr mehr über die Arbeit der ReCreation Foundation in Erfahrung bringen ....

ZUR BEACHTUNG: Nicht alle Veranstaltungen werden von der ReCreation Foundation gesponsort.

[Es folgt eine Reihe von (hpts. USA-)Veranstaltungen bis Winter 2008 ~ ThB]

ZUR BEACHTUNG FÜR INTERESSIERTE aus dem deutsch-sprachigen Raum:

26./ 27. Sept. 2008 ~ Workshop mit ND Walsch in Augsburg ~ Näheres ... http://www.cultusanimi.de

= = = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das CwG Weekly Bulletin wird fertiggestellt durch Neale Donald Walsch, m. Claire, Brandon Klayman, LEP-Absolventen und andere Freunde.

Sofern du Freude an diesem KOSTENLOSEN Bulletin hast und Wertvolles daraus schöpfst, so nimm bitte eine Zuwendung in Betracht. Sie wird uns helfen, weiterhin Dienstleistungen wie diese anzubieten. Die CwG Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, und jede Spende ist uns dankbar willkommen.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin #300 [13.7.2008] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.7.2008]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://www.cwg.org/bulletins/bulletin_300.html

Die

- übersetzten Bulletins der letzten drei Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- sein Internet-Tagebuch (Blog),
- Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat er seit geraumer Zeit das INTERNET-TAGEBUCH eröffnet.

Indem wir in bewusstem Entscheid an dem Wachsen eines Anderen teilnehmen, werden wir unversehens und ohne Not in ein Wachstum der gleichen Art hineingenommen und verbracht. Ein herrliches, behutsam und ohne Ecken und Kanten vor sich gehendes Geschehen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht der Vorschlag .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht jeden Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Hesterbrinkweg 11 ~ D 49324 Melle ~ [0049] (0)5422 8563 ~ theophil.balz@web.de

= = = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir ~ die Übersetzenden und die anderen Mitarbeiter, die sich an der Errichtung einer Webseite www.gmg-materialien.de zu schaffen machen ~ kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen nach Dtld. vom Ausland (exkl. Schweiz ~ ~ s.u.):

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Wir haben ein eigenes SCHWEIZER Konto eröffnet. Lucia Sidler aus Immensee (CH) betreut es ~ dafür vielen Dank.

Schweizer Postkonto Nummer: 40-748163-7

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =